MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

DIPLOMATVM KAROLINORVM

TOMVS I.

PIPPINI, CARLOMANNI, CAROLI MAGNI DIPLOMATA.

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCCVI.

DIE URKUNDEN

DER

KAROLINGER

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

ERSTER BAND.

DIE URKUNDEN PIPPINS, KARLMANNS UND KARLS DES GROSSEN

UNTER MITWIRKUNG VON

ALFONS DOPSCH, JOHANN LECHNER, MICHAEL TANGL

BEARBEITET VON

ENGELBERT MÜHLBACHER.

HANNOVER
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG
1906.

BUCHDRUCKEREI CARL GEROLD'S SOHN IN WIEN.

Inhaltsverzeichniss.

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

SANCTVS
AMOR PATRIAE
DAT
ANIMVM.

FRANCOFVRTI A. M.
XIII. KAL. FEBR. MDCCCXIX.

Vorrede.

Es war Engelbert Mühlbacher nicht vergönnt, die letzte Hand an das Werk zu legen, das er, wissenschaftlich wie kein Zweiter berufen, begonnen und bis zum Abschluss des Textdruckes geführt hatte. Umso mehr ist es Pflicht, an der Spitze der Vorrede zu bekennen, dass es wesentlich sein geistiges Eigenthum ist, was hier ausgegeben wird. Wie er die ersten technischen Vorarbeiten bestimmte, die Sammlung des ganzen Materials leitete, so hat er jeder Urkunde in Text, Regest und Erläuterung die letzte Form gegeben. Dies sei auch auf dem Titelblatt unserer Ausgabe zum Ausdruck gebracht!

Durch Beschluss der Centraldirection vom Jahre 1892 war Mühlbacher die Ausgabe der Karolinger Urkunden übertragen worden. Als Mitarbeiter traten ihm vom Mai und Juli 1892 an A. Dopsch und, mit beschränkter Arbeitszeit, ich zur Seite. Nachdem Dopsch die für unsere Arbeiten noch heute massgebenden Repertorien angelegt hatte, wurde an die Sammlung des Materials geschritten, die sogleich auf die gesammte Karolingerzeit ausgedehnt wurde. Die auf deutschem und österreichischem Boden verwahrten Ueberlieferungen wurden dank dem Entgegenkommen der Archiv- und Bibliotheksverwaltungen zum grössten Theil nach Wien gesandt und hier abwechselnd von Dopsch und mir bearbeitet und kollationirt und sodann von Mühlbacher revidirt, so dass hier doppelte Ueberprüfung jeder Textabschrift erfolgte. Die Gruppen Trier und Prüm, für die bei der Kostbarkeit der Chartulare, der Balduineen und des Liber aureus, eine Versendung nicht statthaft war, bearbeiteten Mühlbacher und ich in Trier und Koblenz, ebenso in gegenseitiger Kontrolle die in Chur, St. Gallen und Zürich verwahrten Urkunden. Die Feststellung und Bearbeitung des bedeutenden, in Frankreich, Belgien, England, dem nördlichen Spanien und in Italien vorhandenen Materials wurde von Dopsch während der Jahre 1893 bis 1897 erledigt. Ueber eine umfassende, hauptsächlich an der Hand der grossen Bestände der

Nationalbibliothek und des Nationalarchivs in Paris vorgenommene Repertorisirung und ihr Ergebnis hat er in den Mittheilungen des Instituts f. österr. Geschichtsforschung 16, 193—221 berichtet. Seine Nachforschung brachte als Ertrag für diesen 1. Band eine unbekannte Urkunde Pippins (D. 22) und 5 Inedita Karls d. Gr. (D. 75, 204, 230, 278, 309) zu Tage, während ich als einzig unbekanntes Stück auf deutschem Boden ein Originalconcept zu einer Urkunde Karls d. Gr. (D. 115) beisteuern konnte. Die Pariser und die in Ober- und Mittelitalien verwahrten Originale wurden später auch von mir verglichen.

Wesentlich uns drei trifft innerhalb der oben angegebenen Grenzen die Verantwortung für die Richtigkeit der Lesungen. Von einer gesonderten Angabe der Namen am Fusse jeder einzelnen Urkunde wurde entgegen dem Brauche in den bisherigen Diplomata-Bänden abgesehen.

Zu Ostern 1898 schied Dopsch infolge seiner Ernennung zum ausserordentlichen und bald ordentlichen Professor in Wien als ständiger Mitarbeiter aus, widmete aber der Abteilung auch weiterhin noch einen Teil seiner Arbeitskraft, wie auch ich als Extraordinarius in Marburg (Ostern 1895) und später in Berlin in Verbindung mit der Abtheilung geblieben war, seit 1898 hauptsächlich mit der Entzifferung der Tironischen Noten beschäftigt. Als ständiger Mitarbeiter trat zunächst auf kurze Zeit Dr. Schedy ein, der hauptsächlich eine Durchsicht der Reichsregister des 15. und 16. Jahrhunderts zur Feststellung der inserirten älteren Königsurkunden vornahm, und seit dem Herbst 1897 Dr. Lechner, der nun Mühlbachers eigentlicher Mitarbeiter bei allen Fragen der Edition, Textgestaltung und kritischen Verarbeitung wurde, vor allem auch die Erledigung der Correcturen mit ihm teilte.

Eine Verwertung der Ergebnisse erfolgte zunächst in der 2. Auflage von Mühlbachers Regesten der Karolinger, die bereits auf Grund des neuen Apparates bearbeitet wurde. An kritischen Einzeluntersuchungen wurde von uns bisher folgendes veröffentlicht:

Mühlbacher: *Urkundenfälschung in Echternach, Mittheilungen d. Instituts f. österr. GF. 21, 350—354.*
Die Treupflicht in den Urkunden Karls d. Gr. Mittheilungen, 6. ErgB. 871—883.
Die Urkunde Ludwigs d. Fr. f. Halberstadt, N. Arch. 16, 282—293.
Zwei weitere Passauer Fälschungen, Mittheilungen, 24, 424—432.
Un diplome faux de Saint-Martin de Tour, Mélanges Julien Havet 131—148.
Eine Urkunde Karls von Burgund, N. Arch. 25, 636—651.

Dopsch: *Unedirte Karolinger Diplome (s. oben).*
Zu den Fälschungen Eberhards von Fulda, Mittheilungen 14, 327—329.
Die falschen Karolinger-Urkunden für St. Maximin (Trier) Mittheilungen 17, 1—34.
Trierer Urkundenfälschungen, N. Arch. 25, 317—344.
Die Ebersheimer Urkundenfälschungen und ein bisher unbeachtetes Dienstrecht aus dem 12. Jahrhundert. Mittheilungen 19, 577—612.
Eine neue Urkunde K. Arnolfs und die Schlacht an der Dyle, Mittheilungen 15, 367—372.

Lechner: *Schwäbische Urkundenfälschungen des 10. und 12. Jahrhunderts, Mittheilungen 21, 28—106.*
Die älteren Königsurkunden für das Bisthum Worms und die Begründung der bischöflichen Fürstenmacht, Mittheilungen 22, 361—419, und 529—574.
Zur Beurtheilung der Wormser Diplome, Mittheilungen 25, 91—111.
Zu den falschen Exemtionsprivilegien für St. Emmeram, N. Arch. 25, 627—635.
Das Monogramm in den Urkunden Karls d. Gr. N. Arch. 30, 702—707.

Tangl: *Die Fuldaer Privilegienfrage, Mittheilungen 20, 193—252.*
Die Urkunden Karls d. Gr. für Bremen und Verden, Mittheilungen 18, 53—68.
Der Entwurf einer unbekannten Urkunde Karls d. Gr. in Tironischen Noten, Mittheilungen 21, 344—350.

Die Urkunde Ludwigs d. Fr. für Fulda vom 4. August 817 N. Arch. 27, 9—34.
Der Entwurf einer Königsurkunde aus Karolingerzeit, N. Arch. 25, 345—359.

Nach dem Hinscheiden Mühlbachers (17. Juli 1903) wurde mir die Leitung der Abtheilung zuerst durch den permanenten Ausschuss provisorisch und später durch Beschluss der Centraldirection von Ostern 1904 endgiltig übertragen. Als Mitarbeiter trat jetzt Herr Dr. Hans Hirsch neu ein, den noch Mühlbacher angeworben hatte. In den 9 Monaten vom Oktober 1903 bis Juli 1904, während deren er der Abtheilung angehörte, widmete er sich mit grossem Eifer und bedeutendem Erfolg der schwierigen Feststellung der Ortsnamen des Namen-Registers, dessen Anlage und Redaktion ich zuvor besorgt hatte. Die Drucklegung führte er auch noch zu Ende, nachdem er Anfang Juli 1904 in die neu begründete Abtheilung der Staufer-Diplome übergetreten war. Die gewaltige räumliche Ausdehnung des Materials schloss die allgemeine Vornahme selbstständiger historisch-topographischer Forschungen von vornherein aus, abgesehen von nicht seltenen Ausnahmefällen, in denen sie unvermeidlich war. Wir mussten uns begnügen, die bereits vorhandene Einzelliteratur möglichst vollständig heranzuziehen und ihre Ergebnisse zu sammeln und zu verzeichnen. Innerhalb dieser Grenzen hat sich Dr. Hirsch mit aller Umsicht bemüht und es gelang, immerhin einen grossen Theil der Ortsnamen zu bestimmen. Es ist uns eine angenehme Pflicht, hierbei das Bekenntnis abzulegen, dass wir in dem ersten nach gleichen Grundsätzen gearbeiteten Namenregister zu den Diplomen Heinrichs II. einen kundigen Führer und eine sehr wesentliche Stütze hatten, und es würde uns zur Genugthuung gereichen, hinter diesem Vorbild nicht allzuweit zurückgeblieben zu sein.

Bedenken, die mir bei der Anlegung des Wort- und Sachregisters und bei der Sammlung der Nachträge aufstiegen, veranlassten mich, mehrere Urkunden und Urkundengruppen neu durchzuarbeiten. Einzelne Ergebnisse habe ich jetzt in den „Berichtigungen und Nachträgen“, für die mir zuvor auch von H. Hirsch und J. Lechner Material zugegangen war, niedergelegt. Doch behalte ich mir vor, über das in der bisherigen Literatur weder nach seinen formalen Schwierigkeiten, noch nach seiner sachlichen Bedeutung genügend gewürdigte D. 211, sowie über die Aachener Fälschung D. 295 noch besonders zu handeln. Die Beziehungen des sogenannten Testaments Fulrads von St. Denis zu den Urkunden Karls d. Gr. werde ich im 32. B. des N. Archivs untersuchen.

Der erste Band der Karolinger Diplome enthält im ganzen 319 Urkunden: 42 Pippins, 12 Karlmanns, 262 Karls d. Gr., 1 Pippins von Italien, 1 seiner Gemahlin Hildegard, 1 seiner Schwester Gisela.

Das Ueberlieferungsverhältnis liegt für diese frühe Zeit naturgemäss viel ungünstiger als bei den Diplomen des 10. Jahrhunderts. Bei Pippin stehen 30 ganz oder doch grossenteils echten Urkunden (unter ihnen nur 6 Originale) 12 Fälschungen gegenüber. Am günstigsten liegt das Verhältnis bei Karlmann: die Hälfte (6) seiner überhaupt erhaltenen Diplome liegt uns noch in Urschrift vor; dazu kommen 5 Kopien und 1 verunechtete Urkunde.

Viel ungünstiger steht die Sache wieder bei Karl d. Gr.: 41 Originale (dem D. 88, für das Mühlbacher ebenfalls Originalität angenommen hatte, muss ich diese Eigenschaft absprechen), ein Originalconcept, 122 Kopien, darunter mehrere selbst bereits mehr oder minder stark verunechtet, und 98 Fälschungen. Auch die angeblichen Urkunden Pippins von Italien und der Königin Hildegard sind Fälschungen, während die Urkunde von Karls Schwester Gisela noch im Original vorliegt.

Das Vorbild für das ebenso kurze wie klare Citiren der Diplome (DH. I. 5, DO. I. 20, DH. II. 10), das Sickel aufgestellt hatte und das bis zum Ausgang der Stauferzeit befolgt werden kann, musste für die Ausgabe der Karolinger-Urkunden aufgegeben werden. Schon bei Karlmann und Karl erhob sich die erste Schwierigkeit. Selbst wenn man sich nach dem Vorbild von Sickels Regesten mit der Scheidung von DC. und DK. behalf, war es noch immer fraglich, ob diese Scheidung, dass C. Karlmann und K. Karl bedeute und nicht umgekehrt, auch sicher im Gedächtnis der Benützer haften würde. Sollten dann die Urkunden Karlmanns von Baiern,

des Sohnes Ludwigs d. Deutschen, als DC. II. citirt werden? Die Schwierigkeit stieg dann bei den Ludwigen und Lotharen durch die Gleichheit der Initiale; hier hätte man schon zu den umständlicheren und unschönen Siglen DLU. und DLO. greifen müssen. Das Nebeneinander verschiedener Ludwige machte die Sache vollends unmöglich. Sollte unter DLU. II. eine Urkunde Ludwigs von Italien, des zweiten in der Kaiserreihe, oder Ludwigs d. Deutschen, des zweiten in der Königsreihe, zu verstehen sein? Wir hätten hier eine neue Sigle zu Hilfe nehmen und zwischen DLUI. II. und DLUR. II. scheiden müssen. Dass dies nicht anging, lag auf der Hand. Wir entschlossen uns daher, ein von dem bisherigen Vorbild verschiedenes Schema zu wählen: Wir zählen die Urkunden der Karolinger von Pippin angefangen bis zu Ludwig dem Kind in einheitlicher Reihe durch und citiren: DK. = Diploma Karolinorum.

Den Regesten kann eine bessere Empfehlung nicht gegeben werden als die Versicherung, dass sie von Mühlbacher herrühren. Auch die Angaben über handschriftliche Ueberlieferung und Drucke konnten vielfach aus Mühlbachers Regestenwerk übernommen werden. An Stelle der Bezeichnung „Originaldiplom" setzten wir „Original"; den Ausdruck „angebliches Original" verwandten wir für die Urschriften von Fälschungen; während wir als „Nachzeichnung aus dem Beginn des 9. Jahrhunderts" eine Ueberlieferung benannten, die in Schrift und Ausstattung den Schein der Originalität zu erwecken sucht, dabei aber, im Gegensatz zu den Fälschungen, den Text ihrer Vorlage getreu wiedergibt. Die Sigle A verwenden wir nicht für die jeweilig beste, sondern nur für die urschriftliche Ueberlieferung (Originale und Urschriften von Fälschungen). Die Siglen für die übrigen Ueberlieferungen suchten wir innerhalb der einzelnen Gruppen möglichst einheitlich zu gestalten. In der Gruppe Fulda erscheint beispielsweise der Codex Eberhardi stets unter der Sigle C, gleichgiltig ob Fuldaer Diplome nur hier oder auch anderweitig überliefert sind; A ist für die Urschriften, B für aus dem Original abgeleitete Einzelkopien bestimmt.

Die sämtlich von Mühlbacher redigirten Vorbemerkungen weisen die prägnante Kürze des Regestenstils auf, den er am schärfsten ausgebildet hatte. Für die Zwecke der Diplomata-Ausgabe sind sie gerade deshalb ein und das anderemal vielleicht zu knapp geraten.

Bei den Schreiberbestimmungen standen wir dank der Eigenhändigkeit der Recognition auf festerem Boden und hatten im allgemeinen eine einfachere und leichtere Aufgabe als die Bearbeiter der späteren Kaiserurkunden. Vor allem hatte hier Sickel in seinen Acta Karolinorum und den Kaiserurkunden in Abbildungen die sichere Grundlage bereits geschaffen. Wir sind uns hier wie in anderen Fragen seiner Führerschaft voll bewusst und möchten ihren Wert dadurch nicht im mindesten beeinträchtigt sehen, dass die Nachprüfung und Ergänzung ab und zu auch zur Berichtigung führte. Andererseits war infolge der spärlichen Originale das Vergleichsmaterial wiederholt unangenehm dürftig. Für die Scheidung und Bestimmung der einzelnen Hände arbeitete zuerst Lechner eine eingehend begründete Zusammenstellung aus; diese lag Dopsch und mir zur Nachprüfung und Aeusserung vor, worauf dann Mühlbacher seine Entscheidung für die Ausgabe traf. Ich muss hier feststellen, dass zwischen uns überwiegend von vornherein Einigung herrschte und in den meisten anderen Fällen durch die Discussion erzielt wurde. Wir hoffen daher, hier im wesentlichen gesicherte und abschliessende Ergebnisse bieten zu können. Einen Ausnahmefall, in dem eine Verständigung nicht erreicht wurde, habe ich in den Nachträgen zu D. 121 näher erörtert.

In der Beurtheilung des Monogramms in den Originalen schlossen wir uns im wesentlichen Bresslau (vgl. die Vorrede zu DD. III. p. IX) an. Auch wir hielten uns nur daran, ob das Monogramm und in ihm der Vollziehungsstrich vorhanden ist, und liessen im Gegensatz zu der von Sickel in den beiden ersten DD. Bänden befolgten Praxis in der Verwendung der Siglen keinen Unterschied eintreten, ob die Individualität des Vollziehungsstriches in Zug oder Tinte erkennbar scheint oder nicht. Nur verwendeten wir nicht wie Bresslau (M.), sondern (MF.) = Monogramma firmatum als Sigle für das mit Vollziehungsstrich versehene Monogramm der Originale. Die Sigle (M.) gebrauchen wir zur Bezeichnung der Monogramme in abschriftlichen

Ueberlieferungen und Fälschungen. Nicht vollzogene Monogramme werden wir nach Bresslaus Vorgang durch (M. IMP.) = Monogramma imperfectum hervorheben.

Die Sigle (NT.) bedeutet das Vorhandensein von Tironischen Noten; die Auflösung ist in Cursiv-Druck beigefügt.

Die Bezeichnung der Vorurkunden tritt in dieser frühen Zeit, wo wir meist selbst erst am Beginn der späteren grossen Urkundenreihen stehen, stark zurück. Die Fassungen sind, von der starken Beeinflussung durch feststehende Formulare abgesehen, noch grossentheils selbstständig. Bei Fälschungen aber trat die Notwendigkeit, verschiedenartige Vorlagen zu scheiden, bereits wiederholt heran. Die Bezeichnung wurde hier ganz nach dem Vorbild von DD. III. durch an den Rand gesetzte römische Zahlen vorgenommen.

In einem Punkt wurde in diesem Bande von dem Vorbild in sämtlichen bisherigen DD. Bänden abgewichen: in der Verbesserung von Schreibfehlern der Originale. Für das eine wie für das andere Vorgehen lassen sich Gründe anführen. Wenn es beispielsweise vermieden wird, in D. 45 re *statt* rege, de *statt* die, *in D. 46* vel confirmationis vel confirmationis, erum *statt* eorum, *in D. 83* propietate *statt* proprietate, doato *statt* docato *zu drucken, so kann mit Recht darauf hingewiesen werden, dass für den sorgsam nachprüfenden Kritiker die Hervorhebung des Verstosses in der Anmerkung genügt, der grossen Mehrzahl der Benützer aber es nur erwünscht sein kann, einen von offenbaren und zum Theil thörichten Verstössen gesäuberten Text vor sich zu haben. Die Schwierigkeit liegt aber einmal in der Einhaltung der richtigen Grenzen. Ob es auch ohneweiters zulässig war, in D. 45 das* affectum *des Originals durch das, wenn auch sinn- und formelmässige* effectum, *in D. 83 das fehlerhafte* possedeat *und* nostri *durch* possedeant *und* nostris *zu ersetzen, in D. 46 ein im Original fehlendes* ut *zu ergänzen, erscheint schon fraglich. In D. 46 ist die Wiederholung von* vel confirmationis *verbessert, die von* sicut *dagegen belassen und hierzu in Anm. h) gesagt: „das überflüssige Wort offenbar aus Versehen wiederholt". Allerdings folgt das doppelte* vel confirmationis *unmittelbar aufeinander, während das zweifache* sicut *durch einige Worte getrennt ist; aber die Erklärung ist in beiden Fällen doch die gleiche, dass der Schreiber Maginarius bereits geschriebene Worte versehentlich wiederholte, und unsere Ausgabe kann hier vom Standpunkt der Consequenz mit Grund angefochten werden. Schwerer wiegt in meinen Augen noch das Bedenken, das sich gegen die Ausdehnung des Emendationsverfahrens auf die Urschriften von Fälschungen erhebt. Für die Kritik der Fälscherarbeit können gerade solche Fehler, besonders wenn sie sich wiederholen und häufen, so beachtenswert werden, dass eine Verschleierung des Thatbestandes durch Verweisung der Verstösse in die Anmerkungen nicht unbedenklich erscheint.*

Ich behalte mir daher vor, für den 2. Band hier wieder zum bisherigen Brauch der Diplomata-Ausgabe zurückzukehren.

Auf allgemeinen Beifall darf dagegen eine auf Mühlbachers eigenste Anregung zurückgehende Neuerung rechnen, dem Empfängerregister eine „Uebersicht der Urkunden nach ihrem Inhalt" (S. 492 ff.) anzuschliessen. Dies Vorbild soll auch bei der Fortführung der Ausgabe Band für Band beibehalten werden.

Die gegenüber der späteren Entwicklung des 10. Jahrhunderts ungleich ergiebigere Recognition veranlasste mich, die vielen in echten Urkunden und besonders auch in Fälschungen gebotenen Namen in besonderer Zusammenstellung als Anhang dem Namen-Register anzufügen.

Die Vergleichungstafeln wurden, hauptsächlich um ein unmittelbares Feststellen der Citate in Sickels Acta Karolinorum und Beiträgen zur Diplomatik zu ermöglichen, nicht nur nach Mühlbachers, sondern auch Böhmers und Sickels Regesten gearbeitet.

Ein Bücher-Register wird erst dem Schlussband der Karolinger-Diplome beigegeben werden. Für den Bedarfsfall wird das unter Professor Lechners Bearbeitung unmittelbar vor der Vollendung stehende, mit einem Bücher-Verzeichnis versehene Schlussheft der 2. Auflage von Mühlbachers Regesten vollen Ersatz schaffen.

Berlin, im April 1906. *M. Tangl.*

PIPPIN.

Pippin wurde in der ersten Hälfte des November 751 auf den Thron erhoben. Diese nähere Epochebestimmung ergibt sich nur aus den Privaturkunden; die Diplome Pippins, welche die Regierungsjahre allein ohne controlirenden Factor zählen, bieten nur die weite Zeitgrenze vom 31. October 751 bis Juli 752. Die Datirungsformel (Datum *oder* Data, *ganz vereinzelt auch nochmal* sub die, *mit Tagesangabe nach römischem Kalender, seltener mit fortlaufender Tageszählung,* Datum quod fecit mense.. dies.. *nur mit fortlaufender Tageszählung) ist aus den Urkunden der Merowinger übernommen; eine Neuerung ist es, dass nach den chronologischen Daten der Ortsangabe, wol unter der Einwirkung der Privaturkunde, zumeist* actum *vorangestellt und damit eine auch sachlich bedeutsame Gliederung der Datirungsformel eingeführt, sowie dass seit 760 mehrfach blos der Monat, nicht aber auch der Tag angegeben wird.*

In der Kanzlei sind mehrere Recognoscenten neben einander thätig; nur einer derselben, Winiramnus, wird auch schon in Hausmaierurkunden Pippins genannt (M. G. DD. Merow. 107, 108 n° 21, 22). Die älteren Recognoscenten fügen noch iussus *ein, die jüngeren, Baddilo, der wie der nur einmal auftretende Bernericus seinem Namen* in dei nomine *voranzusetzen liebt, und Hitherius brechen auch mit diesem merowingischen Brauch. Der schon früher gegenüber* obtulit *überwiegende Ausdruck* recognovit *ist nun ausschliesslich in Gebrauch. Eius schreibt in das Recognitionszeichen auch noch* subscripsi *(n° 6, 12). Zwei Urkunden sind* invice Baddilonis *recognoscirt, eine Form der Recognition, die sich hie und da auch schon unter den Merowingern findet (M. G. DD. Merow. 63, 70, 71 n° 70, 78, 79 vgl. 84 n° 94). Sie weist auf eine Organisirung der Kanzlei, gegenüber den selbständig unterfertigenden Recognoscenten auf einen Kanzleileiter, an dessen Stelle ein untergeordneter Kanzleibeamter die Urkunde fertigt. Daneben recognoscirt Baddilo und später Hitherius wieder nur im eigenen Namen.*

Die Recognition ist — dies das bestimmteste Kennzeichen der Originalität — wie unter den Merowingern eigenhändig, das voranstehende Chrismon und das Recognitionszeichen individuell. Nur noch vereinzelt ist analog dem in merowingischen Urkunden üblichen bene valete *ein* bene valeas *(n° 6, 28) und* bene valeat *(n° 27) rechts vom Siegel beigefügt. Die tironischen Noten wiederholen zumeist nur die Recognition, weitere Angaben bietet n° 6.*

In drei von Baddilo recognoscirten Urkunden wird in der Datirungszeile Hitherius als Schreiber genannt (Hitherius scripsit, *n° 21, 22, 23). Nur eine derselben (n° 21) ist im Original erhalten; hier schrieb Hitherius nur die Signumzeile und Datirung, nachdem der Text von einem anderen Schreiber hergestellt worden war. Von den übrigen Originalen sind n° 8 und 12 ganz von Eius, n° 6 — mit Ausnahme der Recognition — n° 13 und 27 ganz von Hitherius geschrieben. Hitherius war also schon 753 als Ingrossist thätig.*

Die äussere Ausstattung der Urkunden schliesst sich grösstentheils jener der Merowinger Urkunden an. Die erste Zeile, welcher der Schreiber immer das ihm eigentümliche Chrismon voranstellt, umfasst in n° 13, 27 in verlängerter Schrift nur den Titel; n° 8 und 12, die in die erste Zeile auch den Beginn des Textes aufnehmen, geben nur den Titel in verlängerter Schrift mit weiteren Zwischenräumen; weniger deutlich, nur etwas grösser als die Contextschrift, ist die verlängerte Schrift der ersten Zeile in n° 6, 21; in n° 21 reicht die etwas vergrösserte Schrift sogar bis in die zweite Zeile. Die Recognition ist immer, die Signumzeile zumeist in verlängerter Schrift geschrieben. Der Titel trägt die alte Formel Pippinus rex Francorum vir inluster.

Hatten die Merowinger die Urkunden mit Ausnahme der Placita eigenhändig unterfertigt und war nur für Minderjährige die unpersönliche Form Signum N. gloriosi regis *in Gebrauch gekommen, so wird jetzt diese der Privaturkunde entstammende Form, deren sich auch die Karolinger als Hausmaier bedienten, die für Königsurkunden einzig übliche. Das Kreuz, das in der Privaturkunde das Handmal vertrat, wird zum Monogramm. Es wird, wie schon in einer Hausmaierurkunde Pippins (Letronne, Diplômes et chartes de l'époque Mérov. tab. 46), in die Signumzeile hineingerückt. Der Vollziehungsstrich ist in n° 6, 27 deutlich die Verbindung der Querbalken, in n° 13 ein grösserer Punkt mit dunklerer Tinte auf der Kreuzung der Balken; in n° 8 und 12 ist ein Vollziehungsstrich nicht erkennbar. Die Formel der Signumzeile ist mit geringen Varianten die merowingische; nur ist aus* gloriosi *vielfach* gloriosissimi *geworden.*

Mit dem Aufhören der eigenhändigen Unterfertigung durch den König hatte das Siegel umso grössere Bedeutung für die Beglaubigung der Urkunde gewonnen. Die Corroborationsformel, welche früher nur die königliche Unterschrift erwähnte, wird erweitert: es wird in dieselbe nun auch die Beglaubigung durch das Siegel aufgenommen.

Vom Siegel ist an n° 6 nur ein Bruchstück, an n° 21 etwas mehr als die Hälfte erhalten. Das Porträtsiegel der Merowinger ist verschwunden. Das Königssiegel Pippins ist, verschieden von dem, das er als Hausmaier geführt hatte (Abbildung bei Wailly, Paléogr. 2, 337 pl. A n° 4), eine ovale Gemme, Maske des Bacchus en face mit starkem Bart und Epheu- oder Weinranken im Haupthaar ohne Umschrift (vgl. Sickel, Urkundenlehre 349); die beste Abbildung bei Herquet, Specimina t. 3, die deutlichste, aber ganz verzeichnete bei Mabillon, De re dipl. 387.

Das Dictat der Urkunden schliesst sich theils, namentlich bei den Placita, den alten Formularen an oder es wiederholt bei Bestätigungen den Wortlaut der Vorurkunde, theils fusst es für Verleihung von Immunität, Königsschutz, Besitzbestätigung auf den Marculfischen Formeln (I, 3, 4, 35, add. 2); wo diese versagen, wie bei Schenkungen, entstehen neue Fassungen oder es werden für den Einzelfall Arengen neu concipirt (n° 25, 27).

1.

Pippin beurkundet, dass Abt Fulrad von St. Denis wider Gislemar die Villa Avezé und anderen Besitz vor ihm gerichtlich erstritten habe.

Verberie 752 März 1.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 23' im Nationalarchiv zu Paris (B).

Mabillon De re dipl. 491 nº 40 ex arch. Dion. = Bouquet 5, 697 nº 1, = Orig. Guelf. 1, 97 nº 9, = Migne Patrol. 96, 1520 nº 10. — Mühlbacher Reg. 65 (63).

Mabillons Druck stammt trotz der Abweichungen in den Namensformen (Ioba *verlesen statt* Loba, Helmengaudo, Chrothardo, Charichardo, Wicberto *statt* Cheimgaudo, Crothardo, Gerichardo, Wiberto) *allem Anschein nach aus B, wie er auch sonst das Chartular von St. Denis mit „ex arch. Dion." citirt; im übrigen bietet er nur verschlechterte Varianten.*

Pippinus rex Francorum vir illuster. Cum nos in dei nomine Vermeria in palatio nostro una cum proceribus nostris vel fidelibus ad universorum causas audiendas vel recta iudicia terminanda resideremus, ibi veniens venerabilis vir Fulradus abba de basilica peculiaris patroni nostri domni Dyonisii, ubi ipse preciosus domnus in corpore requiescit, hominem aliquem nomine Gislemarum interpellabat repetens ab eo, eo quod villam sancti Dyonisii que dicitur Abaciacus[a] in pago Cenomannico seu et Oximensi etiam et illam porcionem in Sibriaco in pago Matriacensi, quam femina aliqua nomine Loba genitrix ipsius Gislemari per suum testamentum ad casam prefatam sancti Dyonisii condonavit et ante agentes sancti Dyonisii de ipsa villa ante Chilpericum regem auctrix affuerat, ipsas res ipse Gislemarus post hec malo ordine retinebat et iniuste. Ipse vero Gislemarus in presenti astabat, unde nullatenus potuit denegare, sed in presenti recognovit, quod genitrix sua Loba ipsam villam superius nominatam Abaciacum cum omni integritate in pago Cenomannico seu et portionem illam in Sibriaco cum omni integritate in pago Matriacensi ad casam sancti Dyonisii manu potestativa condonasset. Unde et de presente ipsum Fulradum in causa sancti Dyonisii per suum vadium de ipsis villis superius nominatis Abaciaco et Sibriaco visus fuit revestisse de omnibus scilicet, quecumque iam dicta Loba genitrix sua ad casam sancti Dyonisii condonaverat vel in ipsis villis tenuerat; postea per suam festucam[b] se exinde in omnibus contra ipsum abbatem Fulradum in causa sancti Dyonisii dixit esse exitum[c]. Proinde nos una cum proceribus vel fidelibus nostris, id est Milone, Rotgario, Cheimgaudo, Crothardo, Gerichardo, Autgario et Wiberto comite palatii nostri vel reliquis quam pluribus visi fuimus iudicasse, ut, quia ipse Gislemarus in presenti astabat et nullam potuit reddere rationem, propterea iubemus, ut, quia hec causa sic acta vel perpetrata fuit, ipse Fulradus abba vel successores sui ipsas villas superius nominatas Abbatiacum cum omni integritate et cum omnibus adiacentiis suis vel appendiciis totum et ad integrum rem inexquisitam seu et Sibriacum in pago Matriacensi, id est

1. a) *über* Abaciacus *mit Verweisungszeichen von derselben Hand:* Vaad, *ebenso über den folgenden Namen die jüngeren Namensformen, über* Oximensi: Oisi, *über* Sibriaco: Seurei, *über* Matriacensi: Maier b) festucum *B* c) exutum *B*

una cum terris domibus superpositis accolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus iunctis vel subiunctis[d] farinariis gregibus cum pastoribus utriusque generis et sexus et quecumque Loba per suum testamentum ad casam sancti Dyonisii condonavit vel iam ante Chilpericum regem antecessorem nostrum et Hugonem antecessorem ipsius Fulradi abbatis auctrix affuit, inspectis ipsis testamentis contra ipsum Gislemarum habeat evindicatas atque elidigatas et sit inter eos in postmodum ex hac re omni tempore sopita causatio.

Data kal. marc. anno primo regni nostri, Vermeria; feliciter.

2.

Pippin nimmt das Kloster St. Calais in seinen Schutz und verleiht freie Abtswahl.

Herstal 752 April 25.

Abschrift des 17. Jh. (von Duchesne), Fonds Baudot 6 f. 38, in der Bibliothek zu Dijon (B). — Abschrift von 1709 eines Chartulars von 863 p. 10 im Privatbesitz zu St. Calais (C).

Martène Coll. 1, 26 ex cartario Anisolensi (D) = Bouquet 5, 698 nº 2, = Migne Patrol. 96, 1521 nº 11. — Havet Questions Mérov. IV in Bibl. de l'École des chartes 48, 221 nº 8, Oeuvres 1, 166 nº 8 aus CD. — Froger Cart. de St. Calais 13 aus C. — Mühlbacher Reg. 66 (64).

Die Schutzverleihung nach Form. Marculfi add. 2, M. G. Form. 111; über die Fassung Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 190 und Havet l. c. 45 und 142.

Domnis[a] sanctis et apostolicis ac venerabilibus in Christo patribus, omnibus episcopis et[b] abbatibus, comitibus domesticis vicariis cintenariis[c] vel omnibus agentis[d] nostris tam praesentis[e] quam futuris inluster vir Pippinus[f] rex Francorum bene cupiens vester. Comperiat caritas seu industria vestra, quia[g] Sigobaldus abbas de monasterio Anisola, qui est in honore sancti Karilefi[h] confessoris constructus in pago Cinomannico[i] in condita Labrocinse[k], ad nos venit et de sua propria potestate semetipsum et illam congregationem sanctam quam in regimen habet et omnes res eorum in manu nostra plenius commendavit; et nos gratanti animo ipsum et congregationem eius in nostro mundeburdo suscepimus vel[l] retinemus. Et hoc petiit, quod humanum est, ut, quando ipse abbas de hac luce[m] discesserit vel successores eius, qui post eum honus abbatiae recipiunt, ut[n] alius abba in ipsa casa sancti Karilefi[h] non ingrediatur, nisi quem[o] ipsa sancta congregatio de semetipsis eligunt, ipsum habeant abbatem. Propterea litteras nostras manu nostra firmatas eidem dedimus, per quem omnino vobis rogamus atque praecipimus[p], ut neque vos neque iuniores aut successores vestri abbatibus ipsius loci nec mitio[q] potestatis illorum nec hominibus, qui per ipsos legibus sperare videntur, inquietare vel condemnare nec de rebus suis abstrahere nec minuere praesumatis, nisi, ut diximus, liceat eis sub nostro mundeburde vel defensione plenius quieto ordine vivere vel residere et pro nobis domini misericordiam attentius iugiter deprecare. Et si tales causae adversus abbates ipsius

1. d) vinctis vel subvinctis *B*.

2. a) dominis *BC* b) *fehlt in B* c) centenariis *B* d) agentibus *B* e) praesentibus *B* f) Pipinus *BC* g) qui *C* h) Charilefi *B*, Carilefi *D* i) Cynomannico *B* k) Labrocinense *B* l) et *BD* m) leuce *C* n) vel *B* o) quod *CD* p) precepimus *C* q) mitro *B*.

monasterii aut hortae[r] fuerint aut de homines suos surrexerint, quas in pago absque suo dispendio recte et rationabiliter definitas non fuerint, eas usque ante nos omnimodis sint suspensas vel reservatas[s] et postea ante nos per legem et iustitiam accipiant sententiam. Et ut certius credatis, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillavimus.

Signum Pippini[t] regis ⟨Francorum⟩.

Chrodingus iussus recognovit.

Data mens. april. die XXV in anno primo regnante Pippino[u] rege; actum ad **Arestalio palatio publico.**

3.

Pippin schenkt dem Kloster Prüm Fischereien im Moselgau.

Uuerestein *752 Mai 27.*

Abschrift des 12. Jh. im Prümer Chartular (Liber aureus) f. 58' in der Stadtbibliothek zu Trier (C).

Beyer Mittelrhein. UB. 1, 13 n° 10 aus B. — Mühlbacher Reg. 68 (66).

Der Ausstellort ist wahrscheinlich Nierstein (Uuerestein zu Nerestein zu emendiren), Mühlbacher l. c.; vel sanctę Marię *im Context, von Sickel, Reg. 212 P 4, als Zusatz des Copisten erklärt, ist durch n° 16 (vom Schreiber des 10. Jh.) und die Stiftungsurkunde von 720, Beyer UB. 1, 10 n° 8, gesichert.*

⟨In nomine sanctę et individuę trinitatis.⟩ Pippinus rex Francorum vir inluster. Et quoniam siquidem monasterium quod dicitur Prumia superna nobis inspirante gratia a novo construximus opere in honore videlicet sancti Salvatoris vel sanctę Marię, providendum est sollerti cura, qualiter pertractemus, unde scilicet sancta congregatio et monachi quos ibidem instituimus vivere debeant atque consolationem refectionis ex nostra traditione perpetuo recipiant. Idcirco noverit omnium procerum nostrorum magnitudo praesentium videlicet et successorum, quod nos ad iam praedictum monasterium in pago Muslinse quasdam piscationes et vennas damus et constituimus, hoc est infra terminos villarum nostrarum Marningum et Soiacum utrasque ripas Mosollę, ut habeant, fruantur et iure perpetuo obtineant ad piscandum, ad vennas faciendum, ubicumque abbati ipsius loci complacuerit citra vel ultra, inferius aut supra. Similiter donamus in eodem pago Muslinse iuxta castrum quod Noviacum dicitur utrasque ripas fluminis Moselle citeriorem et ulteriorem vennam ad capturam piscium faciendam, ubi Drona influit in Mosellam, hoc est a parte occidentali a rocca quę dicitur Droan sursum tendens spacio LXVI perticarum usque ad aliam roccam et contra roccam Droan ex parte orientali protendens in latitudine perticis XXV, in longitudine vero LXVI. Donamus etiam in fluvio Drahocne aliam capturam piscium, ubicumque ministri fratrum elegerint faciendam, sub contestatione divina, ut de omni hac[a] donatione nulla vis regia aut praelatorum libertas vel ulla iudiciaria[b] potestas licentiam habeat ipsas res a sanctuario dei et domini nostri Jesu Christi vel compendio fratrum alienare aut distrahere, sed, ut nostra memoria et coniugis nostrę Bertradę a praesentibus vel succedentibus monachis quos ibi instituimus perenniter habeatur,

2. r) ortae *B*, hoste *CD* s) reseratas *CD* t) Pipini *BC* u) Pipino *C*.
3. a) ac *C* b) iudicialia *C*.

usibus eorum et refectioni continue deserviant atque inconvulsa et tranquilla per omnium succedentium tempora permaneat. Et ut hoc auctoritatis nostrę decretum ratum et perpetuale habeatur et per tempora melius a vobis successoribusque vestris[c] inviolatum conservetur, manus nostrę signaculis decrevimus adumbrare et de anulo regio adfirmare.

Signum (M.) Pippini gloriosissimi regis.

Data VI. kal. mensis iunios anno primo regni ipsius domni Pippini regis; actum Uuerestein palatio regio; in dei nomine feliciter amen.

4.

Pippin bestätigt der Kirche von Utrecht den Zehnten.

Verberie 753 Mai 23.

Zwei Abschriften von derselben Hand im Utrechter Chartular aus dem Ende des 11. Jh. f. 29′ und 30′ im britischen Museum zu London (B und B′). — Zwei Abschriften von derselben Hand im Chartular des 12. Jh. (liber donationum) f. 2′ und 3′ im Besitz der altrömischen Kirchengemeinde zu Utrecht (C und C′) = Chartular des 13. Jh. f. 3 und 4′ im Staatsarchiv zu Utrecht (D). — Chartular aus der Mitte des 14. Jh. n° 3 und 5 im Staatsarchiv zu Hannover (aus Abschrift von CC′) (E). — Chartular aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jh. (liber catenatus) f. 64 und 65 im Staatsarchiv zu Utrecht (aus Abschrift von CC′) (F). — Chartular des 15. Jh. f. 2 und 3 in der Universitätsbibliothek zu Leiden (aus Abschrift von CC′) (G).

Heda Hist. episc. Ultraiect. 221, Heda-Buchelius 36 (aus F) = Miraeus De coll. can. 48, Don. Belg. 353 c. 6 Extr., Miraeus-Foppens Op. 1, 494 c. 6, = Le Cointe Ann. 5, 405 zu 753 n° 30, = Loon Aloude Hollandsche histori 1, 340 n° 6, = Bouquet 5, 698 n° 3 Fragm., = Mieris Holl. Ch. B. 5 mit niederländischer Uebersetzung, = Würdtwein Epist. s. Bonifacii 280. — Joh. a Leydis Chr. Holl. ed. Sweertius SS. 1, 47 c. 12 (aus G?). — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 184 und 187 aus moderner Abschrift von BB′. — Muller Cart. van het sticht Utrecht 7 n° 3 aus B mit Varianten der anderen Chartulare. — Mühlbacher Reg. 70 (68).

Für die Textherstellung kommen nur BB′ und CC′ in Betracht, vgl. auch Muller l. c. LXXXII.

Pippinus rex Francorum vir inluster[a]. Si petitionibus sacerdotum in omnibus non negamus, dominum exinde retributorem habere confidimus. Ideoque venerabilis vir Bonefacius[b] archiepiscopus nobis expeciit, ut confirmationem de rebus[c] aecclesię suae sancti Martini, quae est constructa in vico qui dicitur Traiecto[d] super fluvium Reno, et[e] quod Pippinus donavit sancto Martino seu Karolus[f] vel Karlomannus[g], renovare vellemus[h]. Ideoque et quod Pippinus rex[i] Francorum ad ipsa casa[k] dei concessit vel ad illo episcopatu[l], ut omnem decimam de terra[m] seu de mancipia[n] aut

3. c) nostris *C.*

4. a) illuster *B′CC′* b) Bonifacius *B′CC′* c) rerum *C* d) Treiecto *B* e) eo *C* f) Carlus *BB′* g) Carlomannus *BB′* h) renovare vellemus *fehlt in BB′, am Rande von einer Hand des 16. Jh. nachgetragen in C, über der Zeile in C′* i) *BB′CC′, vielleicht nach Analogie des Titels schon im Original* k) ipsam casam *B′C′*, casam *ohne* ipsam *in C* l) illum episcopatum *B′CC′* m) terris *B′C′* n) mancipiis *B′CC′, in C aus* mancipia *von jüngerer Hand corr.*

de theloneo[o] vel de negotio[p] aut undecumque ad partibus[q] fisci census sperare[r] videbatur, sicut diximus, omnia decima[s] partem ad ipsa casa[t] dei sancti Martini, quem[u] domnus Bonefacius[v] archiepiscopus custos[w] preesse videtur[x], concessimus vel confirmamus in luminaribus seu in stipendiis monachorum vel canonicorum, qui ibidem gentiles ad christianitatem convertunt et domini misericordia ipsos[y] conversos quem[z] habent doceant, iuxta quod alii christiani eorum christianitatem conservant, et in eorum praeceptiones[a] continere videntur. Que[b] antecessores nostri sepedicti Pippinus et Karolus[c] vel Karlomannus ad ipsa casa[d] dei per eorum instrumenta[e] condonaverunt iuste et rationabiliter, nos per nostram confirmationem ei[f] gratante[g] animo concessisse vel confirmasse[h] cognoscite[i]. Et ut hęc auctoritas confirmationis nostre firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manus nostrę signaculis subter eam decrevimus roborare.

Signum Pippini gloriosi regis[k].

Widmarus[l] iussus[m] recognovi et subscripsi[n].

Datum quod fecit mense maio die XXIII anno secundo regni[o] ipsius gloriosi regis; actum Virmeria palatio publico; in dei nomine feliciter.

5.

Pippin bestätigt der Kirche von Utrecht die Immunität.

— — —

Utrechter Chartular aus dem Ende des 11. Jh. f. 30 im Britischen Museum zu London (B). — Chartular des 12. Jh. (liber donationum) f. 3 im Besitz der altrömischen Kirchengemeinde zu Utrecht (C) = Chartular des 13. Jh. f. 3' im Staatsarchiv zu Utrecht (D). — Chartular aus der Mitte des 14. Jh. n° 4 im Staatsarchiv zu Hannover (aus Abschrift von C) (E). — Chartular aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jh. (liber catenatus) f. 64' im Staatsarchiv zu Utrecht (aus Abschrift von C) (F). — Chartular des 15. Jh. f. 2' in der Universitätsbibliothek zu Leiden (aus Abschrift von C) (G).

Heda Hist. episc. Ultraiect. 220, Heda-Buchelius 35 (aus F) = Miraeus De coll. can. 50, = Le Cointe Ann. 5, 403 zu 753 n° 26, = Migne Patrol. 96, 1522 n° 12. — Joh. a Leydis Chr. Holl. ed. Sweertius SS. 1, 47 c. 13 (aus G?). — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 185 aus moderner Abschrift von B. — Muller Cart. van het sticht Utrecht 9 n° 4 aus BC. — Mühlbacher Reg. 71 (69).

Nach Form. Marculfi I, 4, M. G. Form. 44. Ueber die (von Rettberg Kirchengeschichte 1, 394 mit Unrecht angezweifelte) Echtheit und die Einreihung Sickel Reg. 213 P 6; der Bonifaz beigelegte Titel Traiectensis episcopus *auch belegt durch M. G. Epist. 3, 395 n° 109.*

4. o) toloneo *B*, toloneis *B'*, theloneis *C'* p) negotiis *B' C'* q) a partibus *B' C'*, partes *corr. aus* partib *C* r) yperare *B*, spectare *corr. aus* sperare *in CC'* s) decimam *C'* t) ipsam casam *B' C C'* u) in qua *B' C'* v) Bonifacius *B' C* w) domnum Bonifacium archiepiscopum custodem *C'*, custodem *auch in B'* x) videtur *fehlt in B' C'*, *in C' von einer Hand des 16. Jh. nachgetragen* y) ipsos quos habent conversos *C'* z) quos *B' C C'* a) perceptiones *B B' C C'* b) quod *B' C'* c) Carolus *B*, Karlus *B' C* d) ipsam casam *B' C C'* e) strumenta *B' C'* f) et *B' C'* g) gratanti *B' C'* h) concessimus vel confirmamus *B B' C C'*; *in C' aber von einer Hand des 16. Jh. corr. zu* concessissemus et confirmassemus i) cognosciter *B*, cognoscit *C* k) regis Francorum *B' C'* l) Vuidmarus *B'* m) iussus *fehlt in C* n) et subscripsi *fehlt in B' C*, *in C von einer Hand des 16. Jh. über der Zeile nachgetragen* o) regni *fehlt in B' C'*, *in C' von einer Hand des 16. Jh. über der Zeile nachgetragen.*

Pippinus rex Francorum [vir inluster]. Notum sit omnibus agentibus nostris tam presentibus quam et futuris. Principalis quidem clementię cunctorum decet accommodare aurem benignam, precipue quę per compendium animarum a precedentibus regibus, parentibus nostris, ad loca aecclesiarum probamus esse indulta, devota debemus mente perpendere et congrua beneficia, ut mereamur ad mercedem [esse][a] participes, non negare, sed robustissimo iure nostris oraculis confirmare. Igitur apostolicus vir et in Christo pater[b] Bonifacius, urbis[c] Traiectensis episcopus, clementiae regni nostri suggessit, eo quod antecessores nostri vel parentes Clotharius quondam rex et Theodebertus quondam per eorum auctoritates eorum manu subscriptas[d] de villis ecclesiae sancti Martini, quod ad presens possidebat vel quod a deo timentibus hominibus ibidem inantea delegabantur[e], integra immunitate[f] concessissent, ut nullus iudex publicus ad causas audiendum vel freda exigendum nec mansiones aut paratas faciendum nec fideiussores tollendum nec homines ipsius ęcclesię de qualibet causa distringendum nec ulla redibitione requirendum ingredere non debeat[g]; unde et ipsa preceptione iam dicti principes seu et confirmatione illorum regum eorum[h] manibus roboratas[i] antedictus pontifex Bonifacius nobis ostendit relegendas et ipsum beneficium circa eandem aecclesiam sancti Martini, sicut a supradictis principibus fuit indultum, moderno tempore asserit esse conservatum. Sed pro firmitatis[k] studio petiit celsitudinem nostram, ut hoc denuo circa eandem supra memoratam ęcclesiam sancti Martini nostra debuerit auctoritas generaliter confirmare. Cuius petitionem pro reverentia ipsius [sancti loci], ut mereamur ad mercedem sociare[l], plenissima voluntate[m] visi fuimus prestitisse vel in omnibus confirmasse[n] cognoscite. Precipientes ergo iubemus, ut, sicut constat ab antedictis principibus de villis prefate ecclesiae domni Martini integra inmunitate absque introitu[o] iudicum fuit concessum, ita et inantea auxiliante domino inspecte priorum principum auctoritates omnimodis conserventur; et neque vos neque iuniores successoresque vestri nec ullus quislibet de iudiciaria potestate in villas antedictę ęcclesie, quas[p] moderno tempore ubicumque in regno nostro [possidere] noscuntur vel inantea a deo timentibus hominibus ibidem fuerint conlatę aut conlaturę[q], tam de ingenuis[r] quam de servientibus vel de qualibet natione hominum in predictis ipsius aecclesię villis commanentibus, quod legitime ad ipsum episcopatum vel ad ipsam ęcclesiam sancti Martini legitimo redibit[s] mitio, nec ad causas audiendum nec fideiussores tollendum nec mansiones aut paratas faciendum nec homines ipsius ecclesię de qualibet causa distringendum nec ulla redibitione requirendum ibidem ingredere non[t] presumatis, sed sicut ipsa beneficia ab iam dictis principibus ad supra nominatam ecclesiam[u] fuit indultum et usque nunc conservatum, ita et deinceps resecatis quibuscunque superfluis [inquietudinibus][v] per[w] hanc nostram auctoritatem generaliter confirmatam in dei nomine perenniter maneat inconvulsum[x]; et quicquid exinde fiscus noster poterat sperare, in luminaribus aecclesię in perpetuum proficiat in augmentis. Et ut hec auctoritas tam presentibus quam et futuris temporibus deo adiutore possit constare, subter eam manu propria decrevimus roborare.

Signum Pippini gloriosi[z] regis ⟨Francorum⟩.

Winiramnus[a] iussus[b] recognovi.

5. a) *fehlt in BC; diese und die anderen Ergänzungen aus Form. Marculfi I, 4* b) patri *B* c) *fehlt in B, für ein Wort Raum leer gelassen* d) superscriptas *BC* e) delegabant *BC* f) immunitati *BC* g) debeant *BC* h) regum vel eorum *C* i) *fehlt in C* k) affirmantis *BC* l) sociari *C* m) plenissimam voluntati *BC* n) confirmare *BC* o) *nach* introitu *gestrichen* principum *C* p) quę *C* q) collatae aut collaturae *C* r) ingeniis *C* s) redibent *B*, redibunt *C* t) non *über der Zeile von ders. Hand nachgetragen C* u) nomina tam ecclesiarum *C* v) conservetur qualiscunque superfluus *BC, emendirt nach nº 11* w) super *C* x) perhennem muniat inconvulsam *BC* y) illuminaribus *BC* z) gloriosi Pippini *BC* a) Wineramnus *C* b) iussus *fehlt in C*.

6.

Pippin bestätigt dem Kloster St. Denis den vor ihm gerichtlich erstrittenen Marktzoll im Pariser Gau.

— 753 Juli 8.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Doublet Hist. de St. Denys 694 mit dies sexto = Le Cointe Ann. 5, 406 zu 753 n° 32. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 24 n° 35 mit die X octo aus A = Bouquet 5, 699 n° 5, = Migne Patrol. 96, 1524 n° 14, = Bergh OB. 1, 3 n° 4 Extr. — Tardif Mon. hist. 46 n° 55 aus A. — Lasteyrie Cart. de Paris 1, 26 n° 20 aus A. — Schriftproben Musée des arch. nat. 29 n° 31 (der Beginn der ersten und zweiten Zeile), Kopp Schrifttafeln n° 23 A (Recogition und ein Theil der Datirung). — Beschreibung des Siegelfragmentes Inventaire des sceaux n° 13. — Mühlbacher Reg. 73 (71).

Mit Ausnahme der eigenhändigen Recognition ganz von Hitherius geschrieben, die Datirung mit dunklerer Tinte, also nachgetragen. Einige tironische Noten sind nicht sicher zu entziffern. — Von Vorurkunden ist nur mehr das Placitum Childeberts III von 710, M. G. DD. Merow. 68 n° 77, erhalten; die Verleihung Dagoberts I erwähnt ausser der Gerichtsurkunde n° 12 auch noch die im 9. Jh. verfasste Vita Dagoberti c. 34, M. G. SS. Merov. 2, 413, mit Benützung des Wortlautes derselben, der aber nicht mit der uns überlieferten Urkunde Dagoberts von 629, M. G. DD. Merow. 141 n° 23, übereinstimmt; dies ein weiteres Kennzeichen ihrer Unechtheit.

(C.) § Pippinus rex Francorum vir inluster § omnibus ducibus comitibus graffionibus domesticis vecariis centenariis vel omnes agentes tam presentibus quam et futuris seu et omnes missus nostros de palacio ubique discurrentes. Igitur cognoscat utilitas seu magnitudo [vestra][a]: venerabilis vir Folrad[us] abb[a][b] de basilica peculiaris patronis nostri sancti Dionisii, ubi ipse preciosus domnus cum[c] sociis suis corpore requiescere videtur vel ipse abba unacum turma plurima monachorum in ipso cenubio degere videntur vel domino militare noscuntur, missa peticione nobis suggesserunt, eo quod a longo temp[ore ante]riores reges domnus Dagobertus et Chlodouius seu et postea Hildericus et Theudericus et Chlotharius quondam reges, etiam et Hiltbertus et avunculus noster Grimoaldus maiorum domus ipsique[d] quondam omnes telloneos infra pago Parisiaco de illa festivit[ate sancti] Dionisii in idipso pago Parisiaco de omnes necuciantes, tam Saxsones quam Frisiones vel alias naciones promiscuas, de quascumque pagos vel provincias ad festivitate sancti Dionisii martyris, tam in ipso marcado quam et in ipsa civitate Parisius de ipsa vice seu et per villabus vel per agros, tam ibidem quam et aliubi ad negociandum vel necocia plurima exercendum et vina conparandum in portus et per diversa flumina, qui ad ipsa festivitate advenerint, ut ipso telloneus in integritate de ipsa vice ad casa sancti Dionisii concessissent vel confirmassent; unde et ipsas precepciones vel confirmaciones anteriorum regum nobis in presente obtulerunt relegendas. Relectas et percursas ipsas precepciones seu et confirmaciones vel illo iudicio evindicato domno Hiltberto rege et avunculo nostro Grimoaldo maiorum domo, quem agentes sancti Dionisii super agentes inlustri viro Grimoaldo maiorum domo evindicaverunt, ipsum nobis obtullerunt ad relegendum. Et

6. a) *das Eingeklammerte hier wie im Folgenden verblasst oder theils wegen Flecken, theils wegen Faltenbruchs nicht lesbar* b) *neben dem verblassten letzten Buchstaben über der Zeile von späterer Hand* s *nachgetragen* c) um *von gleicher Hand auf Rasur* d) ipsque *A, darüber in verblassten tironischen Noten:* vel genitor noster

postea suggerebat ipse Folradus abba vel monachy sancti Dionisii et hoc dicebant, ut ille telloneus de illo marcado in villabus vel agros eorum totus absque iudicis introitum ad [casa] sancti Dionisii adesse debebat. Et hoc dicebant, quod ante hos annos, quando Carlus fuit e[iect]us per Soanachylde cupiditate et Gairefredo Parisius comite insidiante, per eorum consensu ad illos necuciantes[e] vel marcadantes per deprecacionem unumquemque hom[inem ing]enuum dinarius quattuor dare fecissent, et hoc eis malo ordine tullerunt. Et postea Gairehardus comis Parisii vel agentes sui ipsam deprecacionem, quomodo ibidem invenerunt, per consuetudinem ad ipsos homines hoc exactabant et ad unoquemque homine ingenuo de quacumque natione, qui ad illo marcado adveniebant, dinarius quattuor de eorum capite exactabant, si ingenuus [er]at; et si servus erat, tunc coniurare debebat, quod servus fuisset, et ipsi homines, quando ipso sacramento iurabant, quinque dinarius pro hoc donabant. Et hoc agentes sancti Dionisii vel Folradus abba seu ille monachy dicebant, quod per talem consuetudinem ille marcadus fuisset eminuatus vel abstractus; et ille necuciantes vel omnes naciones, qui ad ipso marcado advenire solebant, pro hac causa ipso marcado defugiebant et ille telloneus de ipsa casa dei erat minuatus vel abstractus. Et ipse Gairehardus hoc dicebat, quod alia consuetudine in ipso marcado non misisset, nisi qualem antea per emissione Soanechyldae vel iam dicto Gairefredo missa fuisset et ibidem invenisset; et aliter exinde agere non volebat, nisi quomodo domno rege placebat vel quomodo a longum[f] tempus tempora regum ibidem fuit consuetudo vel ad ipsa casa dei in integritate ipse telloneus fuit concessus vel conservatus. Et dum hac causa sic acta vel perpetrata invenimus, per anteriorum regum tales precepciones vel confirmaciones nobis obtulerunt relegendas, unacum plures nostris fidelibus id sunt Milone, Helmegaudo, Hildegario, [C]hrothardo, Drogone, Baugulfo, [G]islehario, Leuthfredo, Rauhone, Theuderico, Maganario, Nithado, Uualthario, Uulfario et Uuicberto comite palati nostro visi fuimus iudicasse vel decrevisse seu [confir]masse et de novo iterum concessisse, ut ab hac die nullus [ex i]udiciaria potestate nec in ipso [marca]do nec per eorum agros nec portus nec de homines eorum nec eorum necuciantes nec de omnes naciones quascumque, qui ad iam dicto marcado adveniunt, nec per villas eorum nec de navigia nec de portus nec de carra nec de saumas nullo telloneo nec foratico nec rotatico nec pontatico nec portatico nec salutatico nec cispitatico nec mutatico nec nulla exacta nec consuetudines nec illos dinarios quattuor, quod de omnes naciones, qui ibidem ad ipso marcado adveniunt, quem Soanechyldis[g] et Gairefredus comis, ut supra memoravimus, in consuetudine miserunt, ad ipsos necuciantes nec infra ipso pago Parisiago nec in ipsa civitate de ipsa [vice] nec aliubi, qui ad ipsa sancta festivitate adveniunt, nulla exacta nec contrarietate neque vos neque iuniores seu successores vestri exigere nec exactare [n]o[n pr]esumatis, nisi, ut diximus, quicquid exinde fiscus noster forsitan ad parte nostra seu et ad omnes agentes nostros potuerat sperare, omnia et ex omnibus ipse telloneus ad ipsa casa dei in integrum sit concessus atque indultus vel evindecatus, ita ut [futuris] temporibus per nostra auctoritate vel anteriorum regum habeant confirmatum vel evindicatum, quia nos propter deum et reverencia prefati sancti Dionisii martyris seu pro animae nostrae remedium vel stabilitate regni Francorum et filiis nostris vel posteritate eorum hoc in luminaribus ad ipsa casa sancti Dionisii vel ad ipsos monachos seu pauperes et peregrinos in nostra aelemosina hoc in omnibus concessimus vel confirmavimus, ut eis melius delectet pro stabilitate regni nostri vel pro cunctis leudis nostris domini misericordia adtencius deprecare et ut aevis et perennis temporibus ad ipsa casa dei proficiat in augmentum. Et ut haec confirmacio nostra inspecto ipso iudicio domno Hildeberto rege vel aliorum regum seu et avunculo nostro Grimoaldo

6. e) necuantes *A* f) *von derselben Hand aus ursprünglichem* longo *corr.* g) Soanachyldis? *die Schrift abgerieben*

maiorum domo firmior habeatur et circa ipsa sancta casa dei perenniter conservetur, manu nostra subter eam decrevimus adsignare et de anolo nostro subter sigillare.

Signum (MF.) domno nostro Pippino gloriosissimo rege.

(C.) § Eius iussus recognovi et subscripsi § (SR. NT.: *Confitemini domino quoniam bonus, quoniam in seculum misericordia Eius rogante Fulrado*). (SI.) Vene valeas[h].

(C.) Datum quod fecit mens. iulius dies octo anno secundo regni nostri; in dei nomine feliciter.

7.

Pippin bestätigt dem Kloster St. Denis die demselben entrissene Villa Taberniacus im Pariser Gau.

Verberie 754 [Jan.—Juli].

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 20 im Nationalarchiv zu Paris (B).

Mabillon De re dipl. 493 nº 43 ex arch. Dion. (B) = Bouquet 5, 701 nº 6, = Migne Patrol. 96, 1526 nº 15. — Mühlbacher Reg. 76 (74).

Ueber die Einreihung (vor der Heerfahrt nach Italien) und die Literatur über den Rechtsinhalt (Precarie verbo regis) Mühlbacher l. c.

Pippinus rex Francorum vir illuster. Credimus nobis ad eternum iudicem in mercede sociare, si hoc cognoscimus, quod ad loca sanctorum fuisse delegatum, et preceptionem[a] anteriorum regum manu subscripta inibi confirmatione per nostrum oraculum pro amore dei et retributione sanctorum affirmamus. Ideoque venerabilis vir Fulradus abba de basilica peculiaris patroni nostri sancti Dyonisii, ubi ipse preciosus martyr cum sociis suis in corpore quiescere videtur vel ipse abba cum turma plurima monachorum degere videtur vel domino militare noscuntur, missa peticione nobis suggesserunt, eo quod ante hos annos illuster vir Guntaldus quondam villam suam nuncupatam Taberniacum sitam in pago Parisiaco pro anime sue remedio cum omni integritate sua ad ipsam basilicam domni Dyonisii delegasset vel firmasset, et postea Johannes ad peticionem illustris viri Ebroini maioris domus ipsam curtem per precariam tenuit. Similiter Frodoinus et Geruntus per precariam sancti Dyonisii tenuerunt et ad ipsam delegationem vel confirmationem seu ipsas precarias anterioris regis domni Childeberti et precariam avunculi nostri Grimoaldi maioris domus quondam nobis obtulerunt ad relegendum. Et quoniam per iniquam cupiditatem a malignis hominibus ipsa villa Taberniacus de ipsa casa sancti Dyonisii fuit abstracta vel inminuta, petiit ipse abba vel ipsa congregatio a celsitudine regni nostri, ut per nostram confirmationem vel deliberationem munire deberemus preceptum, quicquid gasindus noster Teudbertus per nostrum beneficium ipsam villam Taberniacum superius denominatam tenuit, hoc est una cum terris domibus edificiis presidiis manicipiis colonis inquilinis accolabus libertis, servis tam ibidem oriundis quam et aliunde translatis, rusticis et urbanis, saltibus atque subiunctis, terris cultis et incultis, vineis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus pecoribus peculiis mobile et inmobile omneque genus pecudum et universum meritum, cum appendiciis adiacentiis tam infra terminos quam extra terminos omnesque res adquisitas, quicquid dici aut nominari potest, seu et

6. h) *beide Worte mit dunklerer Tinte.*
7. a) per preceptionem nostram *B*, nostram *fehlt auch in nº 23*

illas colonias in Acebrelido et Walion et illam warinnam fiscalem, per quam illa ruca consuetudo est trahere, quam ad ipsam villam Teudbertus tenuit, et quicquid a longo tempore ad ipsam villam ab antea fuit aspectum vel possessum, per nostram auctoritatem vel confirmationem et pro stabilitate regni nostri in dei nomine ad ipsa casa sancti Dyonisii sepe dicta villa Taberniacus cum omni integritate vel soliditate sua [sit] concessa vel confirmata. Et quicquid exinde ipse rector vel ipsa congregatio sancti Dyonisii facere voluerint, liberam et firmissimam in omnibus habeant potestatem faciendi et per huius nostre auctoritatis teneat vigorem nuncupatus Fulradus abba confirmatam in iure et dominatione sua cum dei et nostra gratia ad partem sancti Dyonisii. Et ut evis[b] ac [futuris] temporibus maneat inconvulsum, manu nostra subter eam decrevimus affirmare et anulo nostro sigillare.

Signum (M.) ⟨illustris viri⟩ domni ⟨et⟩ Pippini[c] gloriosissimi regis.

Widmarus iussus recognovit.

Data anno tertio regni nostri, Vermeria in palatio.

8.

Pippin schenkt dem Kloster St. Denis den wegen Hochverrats eingezogenen Ort und das Kastell St. Mihiel im Gau von Verdun.

Compiègne 755 Juli 29.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Doublet Hist. de St. Denys 696. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 25 n° 36 aus A = Calmet Hist. de Lorraine 1^b, 274, 2. ed 2^b, 96, = Bouquet 5, 702 n° 7, = Migne Patrol. 96, 1528 n° 16. — Tardif Mon. hist. 47 n° 56 aus A. — Mühlbacher Reg. 78 (76).

Ganz von Eius geschrieben, Vollziehungsstrich nicht erkennbar, ein Theil des Recognitionszeichens verwischt, die Datirungszeile verblasst, Liniirung für die erste Zeile und die Datirung. — Als Vorlage für die Arenga und den Schluss diente die Hausmaierurkunde Pippins für St. Denis M. G. DD. Merow. 108 n° 23. — Der Schluss der Pertinenzformel cum ipsos clericos, qui ibidem deservire viduntur *scheint zu besagen, dass auch das zu Beginn des 8. Jh. von einem älteren Wulfoald am selben Ort gestiftete Kloster in der Schenkung mitinbegriffen war. Aber das Kloster St. Mihiel ist unter Karl d. Gr., der ihm 772 die von Pippin verliehene Immunität bestätigt, und Ludwig d. F. selbständig und erst unter Lothar I wird von St. Denis ein wirkungsloser Versuch gemacht, ein Besitzrecht auf St. Mihiel wieder zur Geltung zu bringen, Mühlbacher Reg. 1110 (1075) vgl. Sickel Reg. 231 K 13.*

(C.) Pippinus rex Francorum vir inluster. Summa cura et maxema sulecetudo devet esse princepum, ut ea, quae a sacerdotebus Christi pro oportunetate ecclesiarum dei fuerint postulata, sollerter perspicere et congrua vel oportuna eis beneficia non diniare, sed ea, quae pro dei intuetu sunt, ad effectum[a] in dei nomene mancepare. Iggitur cognuscat omnium fidelium dei et nostrorum tam praesencium quam et futurorum sagacetas, quia nos pro dei amore et sancto Dionisie specialis patroni nostri, ubi Folleradus abbas et custos praeesse dinuscitur, loco aleco in pago Uereduninse, quae apellatur ad Munte sancto Micaelo arcangelo

7. b) eius *B* c) gloriosi Pipini *B*.

8. a) effctum *A*

super fluvio Marsupiae, quem Uulfoaldus[b] quondam pro sua vita nobis dedit pro eo, quod illo castello ibidem volebat aedificare ad nostros inemicos recipiendum, sicut comprobatum est, et ad Francorum iudicium propter hoc missus fuit ad causas; sed Folleradus abbas vel ipsa congregacio sancto Dioninsio nobis deprecati sunt pro eo et suam vitam illi perdonavemus in dei amore et domni Dioninsiae. Propteria in nostra mercede et remedio animae domni genitoris nostri Karoli donamus ipso loco et castello ad monisterium beati domni Dioninsiae, ubi enotriti fuimus, cum omnebus rebus ad se pertenentibus vel respicientebus, cum mancipia utriusque sexus et tam terris domebus aedificiis vineis silvis pratis pascois aquis aquarumve decursibus movilibus et inmovilibus vel quicquid dici aut nomenari potest et cum ipsos clericos, qui ibidem deservire viduntur. Adeo per praesentem praecepcionem nostram ordinamus et constetuimus, ut, sicut constat, quod nos per iusticiam et lege Francorum ipso loco et castello adquesivimus in palacio nostro, ita nostris et futuris temporebus ipse abbas Folleradus atque successores sui vel ipsa congregacio sancta memoratum locum haveant, teneant atque[c] possediant ad ipsa sancta baselica in perpetuo, et ut eis melius semper delectet pro nos vel filios nostros seu pro stabilitate regni nostri atque Francorum die noctuque incessanter orare vel domini misericordia deprecare et, sicut nobis promiserunt, per singulos dies nomen nostrum tam in missas quam et peculiares eorum oracionibus ad sepolcrum ipsius sancti Dionisie deveant recitare; et si adhoc aut inantea eorum in alic[o loco][d] oportunitatem invenire potuerimus, eis [libenti an]imo concedere volumus. Et ut haec auctoretas vel praece[pcio n]ostra quod nobis postulaverunt circa ipsa sancta casa dei proficiat et evis et futuris temporebus inconvulsa vel firma deveat permanere, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro inpressione signare iussimus.

§ Signum (M.) gloriosissimo domno Pippino rege. §

(C.) § Eius iussus recognovit et § (SR.). (SI. D.)

Datum quarto kal. augusts. anno quarto regni nostri; Compendio; in dei nomene feliciter amen.

9.

Pippin verleiht dem Kloster Nantua Immunität.

Attigny 757 Aug. 10.

Abschriften des 17. Jh. in Coll. Baluze 41 in der Nationalbibliothek zu Paris (B) und im Départementalarchiv zu Bourg H. 50 f. 8' (C), beide aus verlorenem Chartular.

Guichenon Hist. de Bresse 2^b, 213 du cart. du Nantua (D mit zumeist schlechteren Varianten) = Bouquet 5, 702 n° 8, = Migne Patrol. 96, 1529 n° 17. — Mühlbacher Reg. 86 (84).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 3, M. G. Form. 43, vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 214.

Pippinus[a] rex Francorum [vir inluster] omnibus episcopis comitibus ducibus abbatibus domesticis centenariis vicariis atque iudicibus nostris vel omnes[b] missos nostros discurrentes. Cognoscatis, quod maximum regni nostri augere credimus munimentum[c], si beneficia[d] opportuna loca ecclesiarum vel sanctorum benevola deliberatione concedimus ac domino protegente stabiliter perdurare contribuimus[e]. Igitur noverit

8. b) f *corr. aus* o c) t *von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen* d) *das Eingeklammerte hier und im Folgenden verblasst.*
9. a) Pipinus *BC* b) omnes *corr. aus* omnibus *B* c) munimen cum *B*; nimium cum *C* d) *nach* beneficia *in D eine Lücke gelassen* e) constituimus *C*; conscribimus *Marculf I, 3*

solertia vestra nos ad petitionem venerabilis viri Siagrii abbatis monasterii Nantoaci[f], quod est constructum in honore beatae dei genitricis Mariae et sancti Petri apostoli vel caeterorum sanctorum, tale pro aeterna retributione beneficium visi fuimus indulsisse[g], ut [in] villas monasterii ipsius, quas moderno tempore aut nostro vel cuiuslibet munere habere videtur vel quas deinceps in iure ipsius monasterii sancti loci voluerit divina pietas ampliare, nullus iudex publicus ad causas audiendo undique aut freda[h] exigenda quoquo tempore non praesumat ingredere, sed hoc ipse abbas aut monachi successoresque eorum propter nomen domini[i] sub integrae[k] immunitatis nostrae nomine[l] valeant dominare. Statuentes[m] ergo, ut neque vos[n] neque iuniores[o] aut successores vestri[p] neque ulla publica iudiciaria[q] potestas quoquo tempore in villas ubicunque in regno nostro deo propitio ad ipsius monasterii [mu]nere aut[r] regia sive privatorum largitate collatas vel [qui][s] inantea fuerint collaturas[t], ad audiendas altercationes ingredere aut freda[u] de quaslibet causas exigere nec mansiones[v] aut paratas vel fideiussores tollere non presumatis nec ipsos pro hoc inquietare nec condemnare faciatis; sed quidquid exinde aut de ingenuis[w], qui ibidem ex legitima vocatione[x] deserviunt[y], aut de aliis servientibus, qui ad ipsum monasterium cum legitimo ordine servire videntur, infra agros vel terminationes[z] aut fines seu super terras predicti monasterii, qui ibidem legitimo ordine pertinent, fiscus noster de freda aut[a] undecunque poterat sperare, ex nostra indulgentia pro futura salute in luminaribus[b] ipsius monasterii ad ipsa loca sanctorum per manus agentium eorum[c] in perpetuum proficiat. Et quod[d] nos propter nomen[e] domini et nostrae animae salutem seu nostra[f] subsequente[g] progeniae plena devotione[h] indulsimus, nec regalis sublimitas nec cuiuslibet iudicum[i] seva cupiditas refragare conetur. Ut autem praesens auctoritas tam praesentibus quam futuris [temporibus] inviolata deo propitio permanere valeat, manus nostrae subscriptionibus infra roborare decrevimus.

Signum Pippino[k] gloriosissimo regi.

In dei nomine Baddilo[l] scripsit.

[Datum] mense augusto decima die anno[m] VI[n] domni Pippini[o] gloriosissimi regis[p]; actum Attiniaco[q] palatio publico; in dei nomine feliciter.

10.

Pippin verleiht dem Kloster Honau Immunität.

Düren 758 Sept. 15.

Chartular aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 3' im Bezirksarchiv zu Strassburg (*C*).

9. f) Nantoati, *darnach von gleichzeitiger Hand in leer gelassenem Raum* sive Triformis *und am Rand* Trifortiensis *nachgetragen B;* Nantoacis, *darnach* sive Treforcium *C* g) si fuimus inducisse *C* h) aut freda *am Rand nachgetragen B; fehlt in C* i) propter nomen domini *am Rand nachgetragen B;* propter nomen domini agant sub dominatione nostra *D* k) sub ingare *C* l) *fehlt B* m) studentes *B* n) nos C o) minores *BC* p) nostri *BC* q) iudicaria *C* r) veratur *unterstrichen, am Rand vom Corrector* vero aut *B*; vere autem *D* s) *ergänzt aus Marculf I, 3* t) conlaturae *B* u) fredam *C* v) mantiones *B* w) derigemus, *corr. aus* derogamus *B*; dici gemus *C* x) nacione *C* y) deserviuntur *C* z) comunaciones *C* a) *fehlt BC*; aut *auch Marculf I, 3* b) liminariis *B*; luminariis *C* c) per manus nostrae auctoritatem *BCD, offenbar ein Lesefehler der gemeinsamen Vorlage; bei Marculf I, 3 und in den nach dieser Formel abgefassten anderen Urkunden Pippins nº 10, 18:* per manus agentium eorum d) quia *B* e) nostram *C* f) nostrae *B* g) subsequencia *C* h) donatione *B* i) *D und Marculf I, 3;* iudicialis *BC* k) Signatum Pipino *B* l) Bardillo *B*; Baldilo *C* m) in anno *B* n) sexto *auch D*; quinto *C* o) regni domini Pipini *BC* p) *in BC der Zusatz:* cum basilica beati Dionisii a beato Stephano papa fuisset dedicata, a quo supradictus abbas Siagrius Ostiensi civitati est pontifex ordinatus q) Actiniaco *C*.

Grandidier Hist. de Strasbourg 2ᵇ, 88 nº 53 ex chart. s. XVI arch. Tabern. = Migne Patrol. 96, 1531 nº 19. — Mühlbacher Reg. 87 (85).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 3, M. G. Form. 43, vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 197.

Pippinus rex Francorum vir illuster omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis vicariis centenariis vel omnibus missis nostris discurrentibus tam presentibus quam et futuris. Cognoscatis, quia maximum regni nostri augere credimus munimentum[a], si beneficia oportuna locis ecclesiarum benivola deliberacione concedimus ac domino protegente stabiliter perdurare confidimus[b]. Igitur noverit solercia vestra, quod nos ad peticionem venerabilis viri Dubani episcopi tale pro eterna retribucione beneficium visi sumus indulsisse, ut in villas vel res ecclesie sancti Michaelis archangeli de monasterio, quod est constructum in insula Rheni que vocatur Hohenaugia, quas presenti tempore aut nostro aut cuiuslibet munere habere videtur vel quas deinceps in iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas ampliare, nullus iudex publicus ad causas audiendum vel freda undique exigendum quoque tempore non presumat ingredi, sed predictus Dubanus vel sui successores propter nomen domini vel sancti Michaelis sub integre emunitatis nomine ipsas res valeant dominare. Precipientes ergo precipimus, ut neque vos neque iuniores successoresque vestri nec ulla publica iudiciaria potestas quoque tempore in villas ubicumque in regno nostro ipsius ecclesie aut regia aut privatorum aut bonorum hominum largitate collatas vel quas inantea deum timentes fuerint collaturi, ad audiendas altercaciones[c] ingredi aut freda de quibuslibet causis exigere nec mansiones aut paratas vel fideiussores tollere presumatis; sed quidquid exinde de servientibus, qui sunt infra agros vel fines seu super terras[d] predicte ecclesie sancti Michaelis commanentes vel qui aliubi commanent et ibidem legitimo ordine aspicere[e] videntur, fiscus noster aut de freda aut undecumque potuerit sperare, ex nostra indulgencia pro futura salute in luminaribus[f] ipsius ecclesie per manum agencium eorum ad ipsam ecclesiam proficiat in perpetuum. Et quod nos propter nomen domini et anime nostre remedium seu nostre subsequentis progeniei plena devocione indulsimus, nec regalis sublimitas nec quorumlibet iudicum seva cupiditas refragari temptet. Et ut presens auctoritas tam presentibus quam futuris temporibus deo adiutore[g] permaneat, manu nostra subter eam decrevimus affirmare vel de anulo nostro sigillare.

Signum (M.) Pippini gloriosissimi regis.

In dei nomine Baddilo recognovit et [sub]scripsit.

Datum mense[h] septemb. die XV anno VII regnante Pippino rege; actum Duria; in dei nomine feliciter.

11.

Pippin bestätigt dem Kloster Honau den Besitz und das früher verliehene Privileg.

— — —

Liber iurium eccl. s. Michaelis, abgefasst zwischen 1478—1506, f. 7′ (deutsche Uebersetzung) (B). — Honauer Chartular aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 2′, beide

10. a) muninimentum *C* b) confidmus *C*; conscribimus *Marculf I, 3* c) altricaciones *C* d) *nach* terras per *getilgt* e) aspicere *doppelt C* f) illuminaribus *C* g) adiutorio *C* h) mensis *C*.

im Bezirksarchiv zu Strassburg (C). — Abschrift des 17. Jh. des Liber aulae eccl. s. Petri et Mich. Argent. a. 1443, CL. 17197 f. 98' n° 7 mit Correcturen von anderer Hand in der Nationalbibliothek zu Paris (E).

Mabillon Ann. 2, 697 n° 12 e vet. cod. s. Petri Veteris (s. XI) (G_1) = Eccard Orig. Habsb. 102 n° 7, = Bouquet 5, 705 n° 13, = Migne Patrol. 96, 1545 n° 26. — Laguille Hist. d'Alsace 2^b 7 ex arch. s. Petri Sen. (s. XI) (G_2). — Schöpflin Als. dipl. 1, 35 n° 31 ex antiquo cod. s. Petri Sen. (s. XI) (H). — Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 89 n° 54 ex chart. s. XVI arch. Tabern. et cod. s. XV s. Petri Sen. (mit unwesentlichen Varianten) = Migne Patrol. 96, 1533 n° 21. — Mühlbacher Reg. 88 (86).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 35, M. G. Form. 65, mit Auslassung der Stelle über freie Abtswahl; freie Wahl des Priors wird von Karl III 884 Mai 23 gewährt, Mühlbacher Reg. 1841. Das erwähnte Privileg ist wol nur der von Pippin als Hausmaier verliehene Mundbrief, M. G. DD. Merow. 105 n° 20; anderer Ansicht ist Sickel, Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 514. Wahrscheinlich ist diese Urkunde ziemlich gleichzeitig mit n° 10 verliehen. Der Name des Recognoscenten ist aus Widmarus verderbt.

Pippinus rex Francorum vir illuster domnis sanctis et apostolicis ac venerabilibus in Christo patribus, omnibus episcopis abbatibus, seu illustribus ac magnificis viris, ducibus comitibus domesticis vicariis centenariis[a] atque omnibus agentibus.

Rectum esse censemus, ut peticionibus sacerdotum, que ad profectum pertinent[b] loca[c] sanctorum, ad effectum Christo presule perducamus. Igitur in Christo pater Dubanus episcopus vel abbas de monasterio Hohenaugia in pago Alsacense super fluvium Rhenum, quod est constructum in[a] honore sancti Michaelis et sancti Petri et sancti Pauli vel ceterorum[d] sanctorum, gloriosi[e] regni nostri maiestatem peciit, ut, dum ipsum monasterium de collacione antecessorum nostrorum vel de hominibus deum timentibus adiutorio[f] videtur esse constructum, nos omne corpus facultatum eius, tam quod antecessores abbates ibidem laboraverunt[g], quam quod ipse Dubanus de[h] rebus monasterii, que ibidem fuisse dinoscuntur, visus est augmentasse aut comparasse et quod ab ipso sancto loco moderno tempore possidetur, per nostrum deberemus generaliter confirmare preceptum, quod nos[g] pro divino respectu vel mercedis nostre augmento prestitisse vestra non dubitet magnitudo. Eciam et privilegium ipsius monasterii, quod iuxta institucionem priscorum[h] patrum et reliquorum episcoporum visi sunt meruisse et quod per auctoritatem nostram seu[i] reliquorum de successoribus regibus[k] antecessorum nostrorum adumbratum fuisse dinoscitur, iuxta quod etiam[l] per priorem precepcionem nostram erga se perhibent esse[m] munitum, pro perenni[n] stabilitate decrevimus roborare. Precipientes ergo precipimus, ut omnes facultates ipsius monasterii, quidquid aut regia collacione[o] aut privatorum munere vel antecessoribus abbatibus vel Dubano[p] episcopo vel abbate ibidem est legaliter acquisitum aut comparatum, immo quod de quibuscumque rebus recte attractum quodcumque dominacio[q] ipsius sancti monasterii Hohenaugia[r] undeque moderno tempore de

11. a) *zweimal geschrieben, das erste getilgt C* b) *ursprünglich* dies, *dann getilgt, vom Corrector darüber geschrieben* pertinet *E;* pertinet *auch H und Marculf I, 35* c) locorum G_1, G_2, *wahrscheinlich willkürliche Emendation* d) cetrorum *C;* centorum *corr. in* ceterorum *E* e) glose *C;* gloriose *E, H* f) adiutorem *E,* G_1, G_2, *H;* deo adiutore *Marculf I, 35* g) lavoraverint *C* h) *corr. aus* ex *E* g) nobis G_1, G_2; wobis *E* h) *corr. aus* praescriptorum *E* i) se *C* k) legibus *wol nur Druckfehler H* l) *so Marculf I, 35;* antequam *C, E und in den Drucken* m) prohibendi *C,* prohibendi esset *E und in den Drucken, bei Bouquet zu* perhibetur esse *emendirt* n) *corr. aus* perpetua *E* o) collatio G_1, *H* p) Dubanno *C wie Z. 21:* Dubannus q) *corr. aus* donatio *E* r) Hohenauge *corr. aus* Hohenawe *E;* Hohenaug G_1, G_2; Hohenaugiensis *H*

villabus domibus mancipiis vineis silvis pratis pascuis aut de quibuslibet beneficiis cernitur cum equitatis ordine possidere, per hanc auctoritatem suffultum absque cuiuslibet inlicitis controversiis inibi tam presenti quam futuro tempore Christo[s] presule proficiat in augmentum. Et undecumque ipsum monasterium usque nunc habuit concessum et usque hactenus conservatum vel per antecessores nostros reges circa se firmatum, ita et inantea resecatis quibuscumque superfluis[t] inquietudinibus sub eo[u] ordine valeant in nostro sermone auxiliante domino per tempora permanere. Et vos et successores vestri[v], ubi necessitas fuerit, in condicionibus ipsius monasterii iustum faciatis auxilium inpertire, ut melius delectet ipsam congregacionem ipsius monasterii pro[w] salute nostra vel stabilitate regni nostri domini misericordiam iugiter exorare. Et ut hec preceptio firma stabilitate subsistat, propria manu infra decrevimus roborare et de anulo[x] nostro sigillare.

Signum (M.) gloriosissimi domni Pippini regis.

Wulmarus[y] iussus recognovit et scripsit.

12.

Pippin beurkundet, dass auf Klage des Klosters St. Denis Graf Gerard auf die von ihm widerrechtlich erhobenen Zölle des Dionysiusmarktes im Königsgericht verzichtet habe.

[Compiègne] 759 October 30.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 493 n° 44 aus A = Dubois Hist. eccl. Paris. 1, 256, = Bouquet 5, 703 n° 9, = Orig. Guelf. 2, 78 n° 2, = Schönemann Cod. f. prakt. Dipl. 1, 33 n° 18, = Migne Patrol. 96, 1530 n° 18. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 28 n° 40 aus A. — Tardif Mon. hist. 638 n° 57[bis] aus A. — Lasteyrie Cart. de Paris 1, 28 n° 21 aus A. — Schriftproben Silvestre Paléogr. 3, 71, engl. Ausg. by Madden pl. 169 n° 3 (Beginn der Urkunde), Kopp Schrifttafeln 23 B (Recognition und ein Theil der Datirung). — Mühlbacher Reg. 89 (87).

Ganz von Eius geschrieben, ein Vollziehungsstrich nicht erkennbar, das Recognitionszeichen ohne tironische Noten, die Datirungszeile verblasst. — Zum Inhalt vgl. n° 6.

(C.) Pippinus rex Francorum vir inluster. Venientes agentes sancti Dionisio et Follerado abbate[a] Aderulfus et Rodegarius Compendio palacio publeco sub die decimo kalendas novembris anno octavo regni nostri, ubi nos ad universorum causas audiendas et recta iudicia determinandum resederemus, ibi visi sunt interpellasse Gerardum comitem, eo quod malo ordine recontendebat et retinebat teloneo infra Parisius ex[b] navibus et pontis volutaticos ac rotaticos, quem ab ipsa die missa sancto Dionisio semper ab antiquo accipiebant agentes sancti domni Dionisio. Unde praedictus Gerardus comes dedit in responsis, quod ipsum teloneum aliter non contendebat, nisi quomodo antecessores illius, qui comites fuerunt ante illum, ita ipsum ad suam partem retinebat. Supradicti autem agentes sancti Dionisii ita contra eum intendebant et ostendebant praeceptum Dagoberti regis, qualiter ipsum marcatum stabilisset in ipso

11. s) *corr. aus* ipso *E* t) superfluit *E* u) suo ea G_1, G_2; sua ea *H* v) *corr. aus* nostri *E* w) *corr. aus* per *E* x) annulo *C, E und in den Drucken* y) *C, E und in den Drucken;* Wlmarus *B.*

12. a) te *auf Rasur von derselben Hand* b) *aus ursprünglichem* et *corr.*

pago et postea ipsum cum omnes teloneos ad partem sancti Dionisii[c] delegasset ac firmasset. Et ipse domnus rex Pippinus adfirmabat, quod semper a sua infantia ipsos teloneos partebus sancti Dionisii habere et colligere vidisset. Sed Gerardus comes hoc nullo modo consentiebat et tunc talem placitum statuerunt, ut iterum simul ad noctes legitimas convenirent in eodem palatio et ante iam dictum domnum Pippinum ipsam intentionem difinire debuissent, sicut lex edocebat. Denique venientes iam dicti missi et advocati sancti Dionisii Adrulfus et Rotgarius ad condictum placitum quarto kalendas novembris tales testes ibi praesentaverunt, qui ipsos teloneos in Parisius acceperunt cum omni eorum integritate ad partem sancti Dionisii. Tunc illis iudicatum fuit a Uuidone, Raulcone, Milone, Helmgaudo, Rothardo, Gislehario vel reliquis quam plures seu et Uuicberto comite palatii nostro, ut pars sancti Dionisii vel supradicti advocati hoc comprobare debuissent, quod et de praesenti visi sunt fecisse. Praedictus namque Gerardus comes ita dedit in responsis, quod aliter non volebat facere, nisi quomodo lex erat et domno rege placebat ac suis fidelibus, qui ibi residebant. Unde et ipse Gerardus ex praedictos teloneos se exitum dixit coram eis. Quapropter tunc illis oportunum fuit et necessarium, ut talem notitiam ex hoc facto[d] accipere debuissent, ut ab hodierno tempore et die pars sancti Dionisii vel agentes ipsius de ipsos teloneos securi et quieti residere valerent, et sit inter ipsos in postmodum omni tempore quieta et subita causatio.

§ Signum (M.) gloriosissimo domno Pippino rege. §

(C.) § Eius iussus recognovit et subscripsit § (SR.). (SI. D.)

Datum tertio kal. novemb. anno suprascripto; in dei nomine feliciter.

13.

Pippin schenkt dem Kloster Fulda die Villa Deiningen.

Attigny 760 Juni.

Original im Staatsarchiv zu Marburg (A). — Cod. Eberhardi 2 f. 7' und f. 24' (B), beidemale verunechtet.

Schannat Trad. Fuld. 10 n° 19 aus A = Migne Patrol. 96, 1536 n° 23. — Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 2 n° 2, 3 ohne Datirung aus Abschrift von B. — Dronke CD. Fuld. 14 n° 21 aus A mit den Varianten von B. — Herquet Spec. Dipl. Fuld. 11 aus A. — Facs. Kopp Schrifttafeln 2, Herquet l. c.T. 2, Kaiserurk. in Abbild. I, 1. — Mühlbacher Reg. 90 (88).

Ganz von Hitherius geschrieben, wie auch Sickel früher, Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 599, annahm, während er später, Kaiserurk. in Abbild. Text 1, geneigt ist die Schrift des Textes dem späteren Wigbald zuzueignen; das Eschatokoll zeigt etwas blässere Tinte. Nach dem Itinerar ist diese Urkunde vor n° 14 einzureihen. Ueber die Fassung Sickel in Kaiserurk. in Abbild. Text 2.

(C.) § Pippinus rex Francorum vir inluster. § Nihil, ut ait apostolus, in hunc mundum intulimus nec dubium, quia nihil [ex eo][a] quicquam nobiscum auferre poterimus, nisi quod ob animae salutis devota mente locis sanctorum deo inspirante inpertire videmur. Ergo cognoscat magnitudo seu industria vestra, quod nos propter nomen domini vel aeterna retributione donamus a die praesente ad monastirio noncupante

12. c) *das erste* i *aus* e *corr.* d) a *auf Rasur.*

13. a) *die Schrift verwischt, ergänzt aus Marculf I, 14c*

Fulda, qui est constructus in honore sancti Salvatoris, quem sanctus Bonefatius a novo construxit opere, ubi ipse praeciosus martyr corpore requie[scit], quin potius prumptissima devotione tradimus villa qui dicitur Thininga sitam in pago Rezi sup[er] fluvio qui vocatur Agira[b] cum omni integritate, quicquid ad ipsa villa aspicere vel pertenere videtur, id est tam terris mansis cum hominibus conmanentes mancipiis silvis marcas vel fines campis pratis pascois aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus praesidiis quibuslibet adiacentiis totum et ad integrum, ut diximus, a die praesente ad ipso monastirio sancti Salvatoris, ubi ipse praeciosus martyr sanctus Bonefatius corpore requiescit, super fluvio Fulda per hanc seriem traditionis pro mercede nostrae augmentum donamus perpetualiter ad possedendum, ita ut ab ac die rectores ipsius monastirii ipsa villa qui dicitur Tininga cum omnibus adiaecentiis vel appendiciis suis ad profectum ipsius ecclesiae eam teneant et possedeant et usque in perpetuum eis proficiat in augmentum. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, subter eam firmavimus vel de anulo nostro sigillavimus.

§ Signum (MF.) Pippino gloriosissimo rege. §

(C.) § Hitherius invice Baddilone § (SR. NT.: *Hitherius subscripsi*). (SI. D.)

Data in mense iunio anno nono regnum nostri; actum Atiniago palatio publico.

14.

Pippin nimmt das Kloster St. Calais in seinen und seines Sohnes Karl Schutz und bestätigt die Immunität.

Verberie 760 Juni 10.

Abschrift des 17. Jh. (von Duchesne), Fonds Baudot 6 f. 39, in der Bibliothek zu Dijon (B). — Abschrift von 1709 eines Chartulars von 863 p. 11 im Privatbesitz zu St. Calais (C).

Martène Coll. 1, 27 ex cartario Anisolensi (D) = Bouquet 5, 704 n° 11. — Havet Questions Mérov. IV in Bibl. de l'École des chartes 48, 223 n° 9, Oeuvres 1, 168 n° 9 aus CD. — Froger Cart. de St. Calais 14 aus C. — Mühlbacher Reg. 91 (89).

St. Calais hatte bereits von Pippin 752 einen Mundbrief erhalten (n° 2), der aber hier nicht als unmittelbare Vorlage benützt wurde und nur geringe Anklänge bietet. Diese Urkunde ist wörtlich wiederholt in den Bestätigungen Karls d. Gr. von 771 Juli und 779 Nov. 17; die merowingischen Urkunden, welche mehr oder minder denselben Wortlaut bieten (Childeberts I, Chilperichs I und Theoderichs III, M. G. DD. Merow. 6, 12, 45 n° 4, 9, 50), erklärt Havet, Questions Mérov. IV l. c. 48, 27 und 1, 125, für gefälscht. Ueber Fassung und Inhalt Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 190, Brunner D. Rechtsgesch. 2, 49, 298.

Pippinus[a] rex Francorum vir inluster omnibus [agentibus][b] nostris tam praesentibus quam[c] futuris. Iuvante domino, qui nos in solio regni instituit[d], si petitionibus servorum vel monachorum domini[e] illud, quod ad eorum quietem vel iuvamen pertinet, libenter obaudimus vel [ad] effectum in domini nomen mancipamus, regiam consue-

13. b) *Cod. Eberhardi 2 f. 7':* villas tres Lougingen, Tiningum, Holzchirchun sitas in pago Retię super fluvium Egera et Danubium; *f. 24':* villam que dicitur Otingen sitam in pago Recię iuxta fluvium qui vocatur Egira.

14. a) Pipinus *BC* b) *dieses und die übrigen eingeklammerten Worte fehlen BCD, ergänzt aus den gleichlautenden Urkunden Karls d. Gr. 771 Juli und 779 Nov. 17* c) quam et futuris *B* d) constituit *B*

tudinem exercemus et nobis ad laudem vel stabilitatem regni nostri in domini[e] nomen pertinere confidimus. Ideoque venerabilis vir Nectarius abba de monasterio Anisola, qui est in pago Cenomannico[f] [constructus], ubi sanctus Charilefus[g] in corpore requiescit vel ipse abba una[h] cum congregatione monachorum sub sancto ordine conversare videtur, missa petitione clementiae regni nostri expetiit, ut eum vel ipsum monasterium una cum omnibus [rebus] vel homines suos, quod praesenti tempore habere videtur aut inantea[i] a deo timentibus hominibus fuerint donati, amicis gasindis susceptis vel quicquid ad ipsum monasterium sperare videntur, unde legitimo redebit[k] mitio, sub sermone tuitionis nostrae vel emunitatibus ipsius monasterii vel mundeburdo illustris viri Caroli[l] filii nostri [recipere deberemus][m], qui causas ipsius abbatis vel monasterii sui[n] habet receptas; cui[o] nos hoc gratanti animo praestitisse vel in omnibus recepisse cognoscite sub tuitione nostra. Quapropter[p] per praesentem decrevimus praeceptum, ut neque vos neque iuniores successoresque vestri nec missi de palatio nostro discurrentes, sicut in anteriore praecepto nostro in omnibus continetur[q], ut inspectas ipsas[r] priorum principum auctoritates nullus infringat; atque sit hoc a nobis suggestum, ut nullus quislibet de iudiciaria potestate per vicos aut in villas ipsius monasterii ad causas audiendum vel inferenda exactanda[s] simulque[t] freda exigenda nec fideiussores tollendum nec mansiones aut paratas faciendum nullus episcopus nec ullus comes[u] nec iuniores eorum nullas redibitiones ad requirendum ibidem ingredere non praesumant, sed sicut ipsum beneficium antecessorum regum ad iam dictum monasterium usque nunc fuit conservatum, ita deinceps per nostram auctoritatem generaliter[v] maneat inconvulsum, nisi ut liceat eis sub sermone tuitionis nostrae vel immunitatis[w] et mundeburdo[x] praedicti Caroli[l] quietos[y] vivere ac residere et die[z] noctuque pro nob[is vel stab]ilitate[a] regni nostri et ipsius Caroli[l], qui eorum causas habet receptas, iugiter dei misericordiam et omnium sanctorum deprecare. Et si tales causas adversus ipsum monasterium aut contra abbates ipsius loci ortas fuerint aut surrexerint, quas[b] a vobis aut a iunioribus vestris absque eorum iniquo dispendio terminatas non fuerint, usque in nostram praesentiam vel ante ipsum illustro[c] viro Carolo[l] omnimodis reserventur et ibidem finitivam sententiam per legem et iustitiam accipiant et unicuique de reputatis conditionibus iustitiam reddant et ab aliis[d] simili modo veritatem percipiant. Et ut haec auctoritas firmior sit vel per[e] tempora melius conservetur, manus nostrae subter signaculis decrevimus[f] roborare.

Signum domni nostri Pippini[g] regis ⟨Francorum⟩.

⟨Ego⟩ Widmarus iussus recognovi.

Datum[h] quod fecit mensis iunius[i] dies X anno nono regni nostri, Vermeria[k].

15.

Pippin schenkt dem Kloster Kesseling einen Theil des Waldes Mellere und vergabt es an das Kloster Prüm.

Sinzig 762 Juli 10.

Abschrift des 12. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 58 in der Stadtbibliothek zu Trier (C).

14. e) dei *B* f) Cenomanico *B* g) Charilephus *BD* h) *fehlt D* i) antea *BC*, *fehlt D* k) redebet *BC* l) Karoli *BC* m) *hier und in den Urkunden Karls d. Gr. fehlt das Zeitwort, ergänzt nach den auf Grundlage dieser Urk. gefälschten merowingischen Stücken* n) *B und in den Urkunden Karls d. Gr., fehlt in CD* o) qui *CD* p) qua—quapropter *C* q) continet *CD* r) *fehlt BD* s) ferenda exactanda *B*, ferenda et sectanda *CD* t) simul *C* u) comus *C*, comis *D* v) *fehlt D* w) humanitatis *BCD* x) mundeburde *CD* y) qui eos *B* z) diu *B* a) pro nobilitate *BCD* b) qua *BC;* quae *D* c) illustri *D* d) alii *CD* e) *fehlt C* f) decrevit *CD* g) Pipini *C* h) Datum *CD* i) mens. ianuar. *B* k) Vermerias *D*.

Günther CD. Rheno-Mosell. 1, 43 n° 1 (aus B). — Beyer Mittelrhein. UB. 1,18 n° 15 aus B. — Mühlbacher Reg. 94 (92).

Die Fassung theilweise überarbeitet, Arenga und Publicationsformel = Urk. Karls d. Gr. 797 Febr. 17, unter dem Einfluss späterer Formeln sachlich belanglose Interpolationen im Titel und in der Datirung; dass hier auch, wie Sickel Reg. 217 P 19 annimmt, palatio *interpolirt sei, ist nicht wahrscheinlich. Inhaltlich unbedenklich: Kesseling wird in n° 16 unter den Schenkungen Pippins an Prüm erwähnt, in dem noch in das 9 Jh. zurückreichenden Urbar von Prüm (Beyer l. c. 1, 178) wird unter dem Zubehör von Kesseling auch ein Wald und Forst genannt.*

Pippinus ⟨ordinante dei clementia⟩ rex Francorum [vir inluster]. Quicquid enim in nostra vel procerum nostrorum praesentia recto tramite agitur ac iuste terminatur, oportet propter futurorum hominum notitiam per scripturarum seriem roborare, ut in postmodum iure firmissimo maneat inconvulsum. Ideoque notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet et futurorum, qualiter monachi ex congregatione sancti Petri ex monasterio scilicet quod vocatur Casloaca nostram adierunt serenitatem poscentes et obsecrantes nostrę celsitudinis misericordiam, quatenus eis quandam portionem silvę quę vocatur Mellere concederemus. Quorum petitionem et rationabilem deprecationem, ut comperimus quia necessaria erat, prout petebant, libenti animo eis assensum praebuimus. Dedimus quin etiam praefatam silvam eis in perpetuum habendam, ut, sicut mos est unicuique homini de suo gaudere, ita praedicti monachi ęternaliter gaudeant, usu fructuario excolant atque possideant. Circumdatur enim ipsa silva ex una parte rivulo qui dicitur Cassella, supra usque dum venit ad rivulum qui vocatur Hallebahcus, et ipsum rivulum supra usque in rivulum qui vocatur Dem, ipsum vero rivulum currente, usque dum mergitur in rivulum qui dicitur Casleoca. Iam enim praedictam cellam quę dicitur Casleaca, quę est posita infra terminos Sentiaco, concessimus per manus praepositi Egei monachi eiusdem loci sancto Salvatori Prumię monasterii, quod ędificare rogavimus ob remedium animę nostrę et coniugis nostrę Bertradane. Et ut hęc serenitatis largitio sinceraque donatio rata et stabilis futura maneat per tempora, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri inpressione adsignari iussimus.

Signum (M.) Pippini gloriosi regis.

Data VI. id. iul. anno ⟨Christo propitio⟩ regnante Pippino glorioso rege XI, ⟨indictione II⟩; actum Sentiaco palatio; in dei nomine feliciter amen.

16.

Pippin schenkt dem Kloster Prüm genannte Besitzungen, bestätigt die früher gemachten Schenkungen, stellt es unter seinen und seiner Erben Schutz und verleiht freie Abtswahl.

Trisgodros *762 August 13.*

Abschrift des 10. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 2 (B) = Abschrift des 12. Jh. ib. f. 1' unvollständig (C) in der Stadtbibliothek zu Trier.

Knauff Defensio abb. Prum. 49 aus Transsumt von B = Bertholet Hist. de Luxembourg 2ᵇ, 40. — Mabillon Ann. 2, 705 n° 26 vgl. 201 ex arch. Prum. (B) = Lünig RA. 18, 178 n° 1, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 122 n° 45 = Gallia christ. 13ᵇ, 299, = Migne Patrol. 96, 1537 n° 24. — Calmet Hist. de Lorraine 1ᵇ, 277, 2. ed. 2ᵇ, 101 (aus BC). — Miraeus-Foppens Op. 3, 3 c. 4 ex archivis abbatiae ms. (B). —

Mém. concernant les droits du roi sur les bourgs de Fumay et Revin 2, 3 (tirée du Greffe de la chambre r. de Metz). — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 19 n° 16 aus B. — Mühlbacher Reg. 95 (93).

Eigene Stilisirung mit vielfachen Anklängen an das Formular der Privaturkunde und geringer Anlehnung an die Formel der Mundbriefe, für die Schenkung von Kesseling an die VU. n° 15; dem Charakter der Familienurkunde entsprechen auch die Unterschriften (Sickel Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 17, 579), die auch in einer merowingischen Königsurkunde (M. G. DD. Merow. 19 n° 19, Havet Questions Mérov. V in Bibl. de l'École des chartes 51, 52 n° 5, Oeuvres 1, 236, Original in Paris, vgl. die nur abschriftlich überlieferte Urk. für Corbie, M. G. DD. Merow. 36 n° 40) auftreten. Die aus der älteren (B) stammende jüngere Abschrift (C) bietet in ihren Abweichungen nur Emendationen des Schreibers, von denen aber manche gegenüber der geringen Verlässlichkeit von B innere Berechtigung haben. Die beiden von einer Hand des 12. Jh. auf Rasur nachgetragenen Stellen erregen keine sachlichen Bedenken, wenn auch mindestens im Ausdruck imperii *die spätere Zeit sich kenntlich macht. Der Name des Ausstellortes ist wahrscheinlich verderbt und vielleicht mit* Trigorium *unfern Koblenz identisch, vgl. Holder-Egger im N. Archiv 18, 280 N. 3.*

(C.) Pippinus rex Francorum vir inluster[a]. Et quia divina nobis providentia[b] in solium regni unxisse manifestum est, oportet ea in dei nomine exercere, in quę[c] potius gratiam atque voluntatem altissimi consequi valeamus. Meminimus enim ipsius evangelii, in quo ait: ‚Qui facit voluntatem patris mei, qui in caelis est, ipse intrabit in regnum caelorum'[1]. Et quia reges ex deo regnant nobisque gentes et regna pro sua misericordia ad gubernandum commisit, providendum, ut et sublimes rectores simus, inopibus et pauperibus pro amore Christi gubernare atque educare[d] non neglegamus. Deus etenim Moysi legislatori tabernaculum propitiatorii adornare praecepit; Salamoni[e] quoque regis templum in nomine ipsius aedificatum scimus auro lapidibusque exornasse. Nos enim, quamvis non tam magna hisdem quoequare[f] valemus, tamen, quo facilius possumus, ex propriis facultatibus quas habemus domino cooperante eidem offerre desideramus, quia nihil, ut ait apostolus[2], in hunc mundum intulimus nec dubium, quia ex eo quicquam auferre[g] poterimus, sed illud tantum ad animę salutem credimus proficere, quicquid devota mente de rebus transitoriis domino videmur distribuere. Igitur dum notum est omnibus tam propinquis quam exteris nationibus nos et coniuge nostra Bertradane[h] in amore sancti Salvatoris nec non et sanctę dei genetricis Mariae atque beatorum principum apostolorum Petri et Pauli vel sancti Iohannis Baptistę seu et martirum sancti Stephani, Diunisii[i] et Mauricii atque confessorum sancti Martini, Vedasti atque Germani monasterium in re proprietatis nostrę aedificare, quod est positum infra terminos Bidense atque Ardinne, ubi rivulus qui dicitur Dethenobach[k] ingreditur in Prumiam, in ipsius vero[l] monasterii ecclesia[m] de scandaliis domini nostri Iesu Christi nec non ipsius genetricis Marię ceterorumque sanctorum, quorum supra fecimus mentionem, visi fuimus recondere reliquias[n] atque ibidem monachos constituemus, qui sub sanctę conversationis norma vel secundum praecedentium patrum doctrinam[o] debeant omnino exercere[p], quatinus ut, qui monachi solitarii nuncupantur, de perfecta quiete[q] valeant duce domino per tempora exultare[r] et sub sancta regula viventes et beatorum patrum vitam sectantes pro statu ecclesię atque[s] longevitate regni nostri

16. a) illustris *C* b) divinę nobis providentiae *B* c) exerceri in quibus *C* d) edocare *B* e) Salemoni *C* f) coequare *C* g) offerre *BC* h) coniugem nostram Bertradam *C* i) Dionisii *C* k) Detdenbahc *C* l) vere *B* m) ecclesiae *B* n) reliquiis *B* o) *fehlt C* p) exerceri *B* q) quieti *B* r) valeant duce domino valeant exultare *C* s) ut qui *B*

1) *Ev. Matth. 7, 21* 2) *I Tim. 6, 7 vgl. Form. Marculfi I, 14c*

nec non et uxoris[t] vel filiis nostris populoque catholico Christo praesule debeant plenius domini misericordiam exorare. Providendum est tamen, ut dum a nobis pro amore Christi ipse[u] monasterium a novo opere constat esse fundatum, qualiter pertractemus, qualiter deinceps sacerdotes atque monachi, qui ibidem servientes aderunt, vivere vel consolationem atque tranquillitatem habere debeant et nequaquam dispersis ovibus pastor inveniat, qui gregem suum[v] providendo[w] nobis commisit, sed adunato simul possint[x] deo omnipotenti die noctuque laudes referre. Idcirco inspirante nobis superna gratia donamus pariter ego et coniux mea Bertrada ad ipsum sacratissimum locum, quem in honore sancti Salvatoris vel sanctę Mariae construximus, res proprietatis nostrae in pago Charos villa quae dicitur Rumerucoyme[y], tam illa portione, quem[z] de genitore meo Karolo mihi advenit, quam et illa portione[a] ipsius Bertradane, quam genitor suus Heribertus[b] ei in alode dereliquit[c], cum appenditiis vel omni integritate sua praeter tantum mancipiis his nominibus[d]: Widramno, Ainulfo, Crodoaldo, Wanulfo, Ghiroino, Chrotramno, Vulfrido, Tancrado, Adalberto, Berenghiso, Oftrado, Madalfredo, Walafredo, Madalfredo, Airoino, Arefredo, Adaluio, Winelinde, Bertelinde, Gunberto, Harelinde, Aunilde, Teutharde, Sigufrido, Ratleo, Diclodulfo, Erlulfo, item Aumulfo, Ratgarde, Gerolinde, Hildoaranee, Wineade, Agnarane, Alpelinde, Magnelinde, Gebelinde. Haec igitur mancipia praedicta ad nostrum opus retinuimus, in reliquo vero ipsam villam cum omni integritate sua ad ipsum sanctum locum tradimus atque transfundimus, in cuius terminum[e] ipsum monasterium sancti Salvatoris est fundatum; et illum mansionilem super Prumia[f], ubi rivolus qui dicitur Escutsinisbach[g] confluit in Prumiam, qui est constructus super terminum praedictę villę. Similiter donamus ad iam dictum monasterium in pago Muslinse super fluvium Muselle villas nostras his nominibus: Marningum et Soiacum una cum merito et terminis vel appenditiis earum. Donamus etiam villam nostram in pago Bedinse[h] qui dicitur Marciaco una cum merito et appenditiis suis. Similiter donamus ad ipsum monasterium villam nostram in pago Eflinse qui dicitur Sarabodisvilla una cum soliditate vel terminis atque appenditiis suis, sicut a Garaberto possessa fuit[i]. Tradimus alia duo loca in Carasco ad eundem monasterium id est Wathilentorp et Birgisburias cum omnibus adiacentiis et appenditiis earum. Similiter donamus in pago Riboariensi illam portionem in Reginbach, quam vassus noster Aglibertus per beneficium habuit [et] genitor meus Karolus mihi in alodem dereliquit[e], et illam aliam portionem in ipsa villa, quam Heribertus uxori nostrae Bertrade in alodem dimisit. Confirmamus etiam ibidem et illas res, quae antea ad ipsam ecclesiam[k] per strumenta cartarum ibidem delegate fuerunt, cum omni integritate eorum. Tradimus igitur ad ipsum sacratissimum locum superius comprehensum cellam iure proprietatis nostrae in loco qui dicitur Altrepio super fluvium Reni in pago Spirinse, qui est constructa in honore sancti Medardi, cum villis vel appenditiis suis, quem Herlebaldus et Weolentio nec non et Bagulfus mihi tradiderunt, totum et ad integrum tam ecclesię ministeria quam et alias res ibidem pertinentibus. Donamus etiam ad ipsum monasterium cellam aliam qui dicitur Casleoca, quae est posita infra terminos Sentiaco et est in honore sancti Petri constructa, cum omnibus adiacentiis vel appenditiis suis. Confirmamus igitur tertiam cellam ad ipsum sanctum locum qui dicitur Riuuinio in pago Lomense super fluvium Mosae, quę est constructa in honore sanctae Mariae, cum omni merito vel appenditiis suis. Ea videlicet conditione suprascriptas res tam villas quam et cellas cum omni integritate eorum ad ipsum

16. t) uxore *C* u) ipsum *C* v) suam *B* w) providendum *C* x) *corr. aus* possunt *B* y) Rumeresheim *C* z) illam portionem que *C* a) *der Kürzungsstrich über* illa *und* portione *allem Anschein nach später beigefügt B* b) Heribardus *C* c) dereliquid *B* d) preter aliqua mancipia (*die Namen ausgelassen*). Hec igitur mancipia ad.. *C* e) termino *C* f) Prumiam *C* g) Escutsinisbahc *C* h) Bidense *C* i) *hier bricht C ab* k) eclesiam *B, Z. 45:* eclesię

monasterium confirmamus, id est una cum terris domibus aedificiis accolabus[l] mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus movilibus et inmobilibus pecuniis peculiis[m] utriusque sexus gregis cum pastoribus, omnia et ex omnibus a die praesente et deinceps absque ullius inpedimento omni tempore supradictę res ad ipsum monasterium iam sepedictum sancti Salvatoris proficiant in augmentis. Ita tamen volumus, ut ipse monasterium sancti Salvatoris seu res, qui ad ipsum monasterium [pertinent][n], tam quae ex auctoritate nostra sunt confirmate quam qui a deum timentibus inantea fuerint conlaturę, in nostra sint potestate vel defensione seu heredum nostrorum et ipsa congregatio, quam in ipsum monasterium intromisimus, seu et abbas nomine Asuerus aut successores eiusdem, dum sub sancta regula ibidem deo auxiliante militare voluerint, nos de alia congregatione ibidem abbatem nec monachum contra nostrum ordinem non intromittimus nec heredes nostri. Et quia[o] ipsum monasterium ab[p] omni secularium cura securum esse volumus, oportet, ut nostre clementie provisio de futura quiete fratrum ibidem manentium salubri disponat ordinatione, quatinus in dei servitio gratia eius suffragante[q] perseverent. Nos etiam ex auctoritate nostra vobis concedimus, ut de congregatione domni Romani et Vulframni episcoporum, quos modo in hunc coenobium sancti Salvatoris congregavimus, quando abbas de hac vita migraverit, una cum consensu nostro et vestro abbatem de ipsa congregatione vobis regulariter eligere debeatis. Et ut[r] vos pro remedio animę nostrę et coniugis prolisque nostre et successorum nostrorum et pro stabilitate tocius ⟨imperii⟩[s] a deo nobis concessi et eius gratuita misericordia in ęternum conservandi perenniter domini et salvatoris nostri Jesu Christi misericordiam implorare delectet atque in ipsius laudibus die nocteque perseverare et remotis temporalium meditationibus supernorum gaudiorum contemplationi mente libera intendere, praecipimus, ut nulla praeiudicia atque gravamina a nullo episcoporum seu secularium inferantur et heredes nostri per nullum artis[t] conludium, dum ipsi monachi regulariter et fideliter ad parte nostra vel heredum meorum ibidem conversare videntur, heredes nostri[u] ipsos in hoc coenobio nostro protegant, nisi sicut deo auctore ipsum locum constituimus, sic usque in sempiternum inconvulsus permaneat pro augmento anime nostrae seu uxoris nostrae vel heredum nostrorum. Et ut hec auctoritas nostra[v] firmior habeatur vel in perpetuum melius conservetur, manu propria decrevimus roborare.

Ego Pippinus et coniux mea Bertrada.
Signum † Karoli filii sui consentiens[w].
Signum † Karlomanni filii[v] sui consentiens[w].
Signum † Genebaudi episcopi.
Signum Gauzleni episcopi †.
Signum Fulcharici episcopi †.
Signum † Adalfredi episcopi.
Signum † Vulframni episcopi.
Signum † Megingaudi episcopi.
Signum † Berethelmi episcopi
Signum Basini episcopi †.
Signum † Wiemadi episcopi.
Signum † Droconi comitis.
Signum Chrodardi comitis †.

16. l) aedificis acolabus *B* m) pecunies peculies *B* n) *dieses oder ein ähnliches Wort ausgelassen* o) quia — perseverent *auf Rasur von einer Hand des 12. Jh.* p) aub *B* q) suffragrante *B* r) et ut vos — seu secularium *auf Rasur von derselben Hand des 12. Jh., welche die frühere Stelle eintrug* s) imperii *unmöglich, ursprünglich nur* regni t) artes *B* u) heredes nostri *aus Versehen, wol schon im Original, wiederholt* v) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* w) consenties *B*.

Signum † Warini comitis.
Signum † Welanti comitis.
Signum † Baugulfi comitis.
Signum Gerhardi comitis †.
Signum † Troanie comitis.
Signum † Waltarii comitis.
Signum † Herloini comitis.
Signum Gunberti † comitis.
Signum † Rachulfi comitis.
Signum † Warini comitis.

In dei nomine Baidilo recognovit et subscripsit.

Data mense augusti die XIII anno XI regnante Pippino gloriosissimo rege; actum Trisgodros villa puplica; in dei nomine feliciter amen.

17.

Pippin bestätigt dem Kloster Murbach die Immunität.

— — —

Abschrift aus der Mitte des 15. Jh. im ältesten Murbacher Chartular n° 8 f. 14 im Bezirksarchiv zu Colmar (B).

Bouquet 5, 698 n° 4 e schedis Mabillonii (Monasticum Bened. CL. 12687 f. 192 der Nationalbibliothek in Paris, aus B) = Migne Patrol. 96, 1523 n° 13. — Schöpflin Als. dipl. 1, 34 n° 30 e cod. Murb. (B) = Migne Patrol. 96, 1532 n° 20. — Mühlbacher Reg. 96 (94).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 4, M. G. Form. 44, wörtlich wiederholt in den Bestätigungsurkunden Karls d. Gr. 772 Jänner 13 und 775 April 4. Abt Baldebert starb nach Ann. Alam. Guelf., M. G. SS. 1, 28, 29, im Jahre 762, damit ist für die Urkunde die Zeitgrenze 752—762 gegeben, vgl. auch Sickel Reg. 218 P 21. Der Name Annicho (richtig Amicho), den Schöpflin am Schluss dieser Urkunde anfügte, gehört der im Chartular folgenden und Abt Amico verliehenen Urkunde Karls d. Gr. 775 April 4 zu und ist von derselben Hand des 18. Jh. geschrieben, welche auch dieser Urkunde ausser dem Vermerk adest Vidimus *den Namen des hier genannten Abts* Baldobertus *voranstellte.*

Pippinus[a] rex Francorum [vir] inluster[b]. Principale quidem[c] clemencie cunctorum decet accomodare[d] aurem benignam, precipue que pro conpendio animarum a precedentibus regibus antecessoribus nostris ad loca ecclesiarum probamus esse indultum, devota debemus mente perpendere et congrua beneficia, ut mereamur ad mercedem esse participes, non negare, sed robostissimo iure per[e] nostris oraculis confirmare. Igitur venerabilis vir Baldobertus dono dei abba[f] de monasterio Vivario Peregrinorum, qui ponitur in pago Alsecense super fluvium Morbach, qui est constructus in honore sancti Leodegarii[g] et sancti Petri apostoli et sancte Marie ceterorumque sanctorum, ubi[h] ipse cum turba plurima monachorum deservire noscitur, clemencie regni nostri suggessit[i], eo quod antecessores nostri quondam per eorum auctoritates illorum manibus subscriptis de villis ipsius ecclesie sue, quod ad presens

17. a) Pipinus *B* b) illustris *B* c) quidam *B* d) decomodare *B* e) pro *B* f) *ursprünglich* abbas, s *getilgt* g) Leodegari *B* h) et *B* i) suggesserit *B*

possidebat tam ex muneribus principum vel Eberhardi, qui ipsum monasterium in sua elimosina fundavit[k], quam ex largitate pagensium vel quod inantea [a] deum timentibus hominibus ibidem delegatum fuerit, integra emunitate concessissent, ut nullus iudex publicus in villis vel res ipsius ecclesie sue nec ad causas audiendas nec freda exigenda nec mansiones aut paratas faciendas nec fideiussores tollendum nec homines ipsius ecclesie de quibuslibet causis distringendum[l] nec nullam redibucionem requirendum ibidem ingredere non debeant. Unde et ipsam precepcionem iam dictis antecessoribus nostris seu et confirmacione eorum antedictus abba Baldobertus rector de ipso monasterio nobis ostendit ad relegendam[m] et[n] ipsum beneficium circa eundem vel memoratam ecclesiam ipsius usque nunc asserit esse conservatum. Sed per affirmantis[o] studio peciit celsitudinem nostram, ut hoc denuo circa ipsum monasterium vel ipsos monachos nostra deberet auctoritas generaliter confirmare; cuius peticionem pro reverentia ipsius loci, ut mereamur ad mercedem sociari, plenissima voluntate visi fuimus prestitisse vel in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus in res vel facultates ipsius ecclesie nec ad causas audiendas nec freda exigenda nec mansiones aut paratas faciendas nec fideiussores tollendum nec homines ipsius [ecclesie] tam ingenuos quam et servos, qui super eorum terras vel micio[p] commanere videntur, qui ibidem aspiciunt, de quibuslibet causis distringendum nec nulla redibucione requirendum ibidem ingredere non debeant; sed sicut [ipse] beneficius[q] a iam dictis antecessoribus nostris inspecta priorum principum auctoritate ad iam dictam ecclesiam usque nunc fuit conservatum, ita et deinceps per nostram auctoritatem generaliter maneat inconvulsum; et quidquid exinde fiscus noster poterat sperare,[r] in luminaribus ipsius domni Leodegarii et sancti Petri vel sancte Marie pro stabilitate regni nostri proficiat in perpetuum. Et ut hec auctoritas tam presentibus quam et futuris temporibus possit constare, manu nostra subter roboravimus et anulo nostro sigillare iussimus.

18.

Pippin verleiht dem Kloster Prüm Immunität.

Maslario *763 August 3.*

Abschrift des 10. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 4 in der Stadtbibliothek zu Trier (B).

Knauff Defensio abb. Prum. 51 aus Transsumt von B = Bertholet Hist. de Luxembourg 2^b, 43, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 126 n° 46 = Migne Patrol. 96, 1546 n° 27. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 22 n° 17 aus B. — Mühlbacher Reg. 97 (95).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 3, M. G. Form. 43, vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III, V Wiener SB. 47, 207; 49, 340. Ueber den unbekannten Ausstellort Mühlbacher l. c.

(C.) Pippinus rex Francorum vir inluster omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis vicariis centenariis[a] vel omnes missos nostros discurrentes. Maximum regni nostri augere credimus munimentum, si beneficia oportuna loca sanctorum vel ecclesiarum[b] benivola deliberatione concedimus ac domino protegente et stabiliter perdurare confidimus. Igitur noverit sollertia vestra, qualiter nos ad mona-

17. k) fundavit *zweimal geschrieben, das erste getilgt* l) distrigendum *B* m) religendam *B* n) ad *B* o) *so auch in der Bestätigungsurk. Karls d. Gr. (Orig.)*, pro firmitatis *Marculf I, 4* p) inicio *B* q) beneficiosa *B* r) imperare *B*.

18. a) vicaries centenaries *B* b) eclesiarum *B*

sterium qui dicitur Prumia, quem nos in honorem sancti Salvatoris a novo construximus opere, ubi Asuarius abba praeesse videtur, talem beneficium pro aeterna retributione visi fuimus ibidem indulsisse, ut in villas ipsius sancti loci, quas moderno tempore aut nostro aut cuiuslibet munere habere videtur vel quas[c] deinceps in iure ipsius monasterii eiusque rectoribus voluerit divina pietas ampliare, nullus iudex publicus absque iussione nostra vel heredum nostrorum ad[d] causas audiendo aut freda undique exigendum quoque tempore non praesumat ingredere; sed hoc ad ipsum monasterium eiusque rectoribus concessimus, ut sub emunitatis nomine sub tuitione vel defensione nostra seu heredum nostrorum debeant quieti in dei nomine residere. Statuentes ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores aut successoresque vestri neque ulla publica iudiciaria potestas ullo umquam tempore in villas ubicumque in regno nostro[e] ipsius monasterii Prumiense aut regia aut[f] privatorum largitate conlatas aut qui inantea fuerint Christo propitio conlaturas, ad audiendas altercationes ingredere aut freda de quaslibet causas exigere nec mansiones aut paratas vel fideiussores tollere non praesumatis; sed quicquid exinde aut de servientibus vel ecclesiasticis hominibus, qui sunt infra agros vel fines seu supra terra praedicti[g] monasterii commanentes, fiscus aut de freda aut undecumque potuerat sperare, ex nostra indulgentia pro futura salute in luminaribus ipsius suprascripti monasterii per manus agentium eorum proficiat in perpetuum. Et quod nos propter nomen domini et animę nostrae remedium seu nostra subsequenti progenie[h] plena devotione ad ipso monasterio[i] in honore sancti Salvatoris indulsimus, nec regalis sublimitas nec cuiuslibet iudicum seva cupiditas refragare[k] temptetur. Et ut hec auctoritas tam praesentis quam futuris temporibus inviolata deo adiutore permaneat, manus nostra subscriptionibus infra roborare decrevimus[l] atque anulo nostro sigillare iussimus.

Signum domni et[m] gloriosissimi Pippini regis (M.).

In dei nomine Bernericus in vice Baddilonis recognovit et subscripsit.

Data sub die III non. aug. anno XII regnante domno nostro Pippino gloriosissimo rege; actum Maslario palacio publico; in dei nomine feliciter amen.

19.

Pippin befiehlt die dem Kloster Prüm verliehene Zollfreiheit zu wahren.

— — —

Abschrift des 10. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 5 in der Stadtbibliothek zu Trier (B).

Martène Coll. 1, 30 ex cart. Prum. (B). — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 23 n° 18 aus B. - Mühlbacher Reg. 98 (96).

Ueber die Einreihung Mühlbacher l. c.

(C.) Pippinus rex Francorum vir inluster omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis vicariis centenariis[a] vel omnes missos nostros discurrentes. Solerti [cura][b] nobis perpendendum[c] est, ut dum ea, quae pro dei intuitu atque sanctorum reverentia exercemus, ita nostris oraculis in dei nomine deliberemus confirmare, ut in perpetuo debeant inconvulsa permanere. Igitur cognoscat magnitudo seu utilitas

18. c) quos *B* d) aut *B* e) regna nostra *B vgl. n° 9, 10, Marculf I, 3* f) regiaut *B, Haplographie ist sonst dem Schreiber unbekannt* g) praedicte *B* h) progenia *B* i) momonasterio *B* k) refrangare *B* l) decrevit *B* m) et *von gleicher Hand auf der Zeile nachgetragen.*

19. a) vicaries centenaries *B* b) *ergänzt nach Analogie der Arenga in Urk. Karls d. Gr. 782 April* c) perpendum *B*

vestra, qualiter nos ad monasterium qui dicitur Prumia, quem nos in honorem sancti Salvatoris a novo construximus opere, talem[d] beneficium ibidem visi fuimus concedere, ut ubicumque infra regna nostra homines ipsius monasterii pro utilitate[e] vel stipendia monachorum in quacumque civitate vel porto negotiandi perrexerint, nullo telloneo vel barganatico neque ex navali remigio neque saumariis vel de[f] carrali evectione solvere nec reddere debeant. Propterea per hunc praeceptum decernimus atque omnino iubemus, ut neque vos [n]eque [i]uniores[g] aut successoresque vestri nec ulla iudiciaria potestas ipsis hominibus suprascripti monasterii, qui pro necessitate eorundem monachorum discurrere videntur, nullo teloneo nec rotatico neque pontatico vel pulveratico seu salutatico nec et cispetatico[h] vel quicquid fiscus noster exinde potuerat sperare[i], eis non requiratis, sed, ut supra diximus, abbati ipsius monasterii nomine Asuario eiusque successoribus ipse teloneus in luminaribus ipsius sancti loci nostris et futuris temporibus proficiat[k] in augmentis. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter sigillavimus.

20.

Pippin bestätigt der Kirche von Worms die Immunität.

— — —

Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 3' in der k. Bibliothek zu Hannover (B).

Forschungen z. d. Gesch. 9, 405 n° 1 aus B. — Boos UB. der Stadt Worms 1, 2 n° 2 aus B. — Mühlbacher Reg. 99 (97).

Die durchaus echte Immunitätsbestätigung gibt den Wortlaut der merowingischen Vorurkunde nach ganz ähnlichem Formular wie zwei Immunitätsbestätigungen aus den ersten Jahren Karls d. Gr. für St. Bertin und St. Médard in Soissons, Mühlbacher Reg. 136 (133), 159, die auch Besserungen für den verderbten Text bieten; gleich der Immunitätsformel sind auch die anderen Formeln wie die Arenga (vgl. M. G. DD. Merow. 57, 74, 79, 80 n° 65, 84, 90, 91) und Corroboration noch merowingisch, die unbeholfene Latinität trägt ganz das Gepräge dieser älteren Zeit. Die in demselben und einem jüngeren Wormser Chartular überlieferte Urkunde Dagoberts (M. G. DD. Merow. 139 n° 21, Boos UB. 1, 1) ist eine Fälschung, nur die Bruchstücke der Immunitätsformel weisen auf Benützung einer echten Urkunde, die allerdings kaum Dagobert I, sondern, da die Datirung doch ganz unzuverlässig ist, Dagobert III (711—715) zuzuschreiben wäre. Die Mache dieser Fälschung und die Verunechtungen der Urkunde Pippins weisen auf denselben Zweck und den gleichen Fälscher; es war daher ausgeschlossen, die gleichlautenden Stellen in Petitdruck zu geben. Die Interpolationen der Urkunde Pippins heben sich klar ab; sie betreffen gemäss der Tendenz auch der anderen gleichzeitigen Fälschungen (aus der 2. Hälfte des 10. Jh.) die Zölle, den Ausschluss der Grafengewalt, die Einbeziehung der Pfarren und Abteien. Der sonst übliche Schlusssatz für Immunitätsbestätigung hat bereits in der Arenga Ausdruck gefunden. Bischof Erembert, zugleich Abt von Weissenburg (Series abb. Weissenburg. M. G. SS. 13, 320), erscheint in den Urkunden dieses Klosters seit 764/5 (Zeuss Trad. 181, 264, 344 n° 193, 254 vgl. über deren Datirung Sickel in Forsch. z. d. Gesch. 4, 449). Das Diplom Pippins gehört also wahrscheinlich dessen letzten Regierungsjahren an, vielleicht, da 764 ein Reichstag in Worms gehalten wurde, diesem Jahre.

19. d) edem *B vgl. n° 9, 10, 18, Marculf I, 3* e) verilitate *B* f) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* g) *das Pergament abgerieben* h) cispectatico *B* i) esperare *B* k) proficiant *B.*

Pippinus[a] rex Francorum vir inluster[b]. [Si] facta[c] antecessorum nostrorum, quod ad loca sanctorum ac deum timentibus hominibus pro mercedis eorum augmento prestiterunt vel concesserunt, conservamus vel confirmamus, nos[d] id postmodum stabile esse confidimus, ut eos inantea semper melius delectet[e] culmine regali fidem conservare vel pro stabilitate regni nostri domini misericordiam[f] deprecari. Ideoque apostolicus vir domnus et in Christo pater noster[g] Erembertus[h] Wormatiensis ecclesie episcopus clementie regni nostri suggessit, eo quod antecessor noster Dagobertus quondam rex integra emunitate ad basilicam sancti Petri et Pauli apostolorum vel ceterorum sanctorum domnorum ⟨qui sunt in ipsa civitate Wormatiensi⟩[i] ante hos annos de omnibus villis vel facultatibus ⟨vel abbatiis, que ad ipsam civitatem respicere videntur,⟩ concessit, ut nullus iudex publicus nec ad causas audiendo nec freda exigendo nec fideiussores tollendo nec mansiones aut paratas faciendo nec homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam servientes distringendo nec ullas redibitiones requirendo nec exactando[k] [ibidem ingredire non debeat; hostem vero hominibus suis non requirant][l], nisi, quando ad utilitatem regum fuerit necessitas, una cum ipso pontifice ibidem debeant ambulare; ⟨et nullum teloneum nec ullas redibitiones de hominibus ipsius ecclesie requirere nec exactare penitus debeant et, quicquid potestatis comites vel alii sui iudices in familia ipsius ecclesie habebant, hoc totum deo sanctisque apostolis Petro et Paulo omnimodis condonavit⟩. Unde et ipsam preceptionem seu[m] et confirmationem antecessoris nostri Dagoberti quondam regis nobis in presentia ostendit relegendam; sed pro firmitatis studio peciit celsitudinem nostram, ut hoc ipso[n] Eremberto episcopo vel ecclesia sua aut successoribus suis per nostram auctoritatem plenius in dei nomine confirmare deberemus. Cuius peticionem pro mercedis nostre augmento vel pro reverentia ipsius sancti loci ita prestitisse et in omnibus confirmasse seu a novo concessisse cognoscite. Precipientes enim, ut, sicut constat de[o] antedicti[p] antecessoris nostri quondam regis Francorum integra emunitate [de][q] omnes villas vel facultates ipsius ecclesie Wormatiensis seu Wangionensis, quicquid ibidem ex munificentia regum vel de collatu populi vel de quolibet attracto[r] ad ipsam ecclesiam pertinet aut inantea a[s] deum timentibus hominibus pro amore Christi delegatum fuerit, nulla requisitione[t] nec ullo inpedimento nec ab hominibus ipsius ecclesie, qui in ipsis villis commanere videntur, ⟨nec de parrochiis vel abbatiis⟩ penitus facere debeant, nisi sub integra emunitate omnis freda vel omnis redibitionis concessus ipsa ecclesia vel ipse pontifex Erembertus aut successores sui sicut ab antecessore nostro rege Dagoberto ita ex nobis hoc habeant concessum atque indultum, ⟨ut nullus noster comes aut aliquis ex missis nostris ullam deinceps habeat potestatem super familiam sancti Petri et Pauli⟩, sed omnes res vel facultates ecclesie ipsius quieto ordine debeant possidere ⟨et nulla requisitione nec ullo inpedimento tam de hominibus ipsius ecclesie quam et de ipso teloneo vel reliquis redibitionibus, quod partibus fisci nostri fuit consuetudo reddendi⟩. Et ut hec auctoritas firmior sit, manus nostre[u] subscriptionibus subter eam[v] decrevimus roborare.

20. a) Pipinus *B* b) illustris *B* c) Factum *B* d) nos autem *B* e) delectat B f) dominum misericorditer *B* g) noster, *wenn es auch wie* domnus *in den beiden Urkunden Pippins n° 5, 11, welche diesen erweiterten Titel für Bischöfe bieten, fehlt, scheint doch ursprünglich zu sein; in Form. Marculfi I, 15:* apostolicus pater noster h) Erembert *B* i) *ursprünglich wahrscheinlich, wie noch in der angeblichen Urkunde Dagoberts:* quae est in civitate Wormatiensi constructa k) exactendo *B* l) ibidem — debeat *ergänzt aus Form. Marculfi I, 4,* hostem — requirant *aus der Bestätigungsurkunde Ludwigs d. Fr. 814 Sept. 3, Mühlbacher Reg. 536 (517)* m) sed B n) in ipso B o) constitit ab *B*, *emendirt nach Urk. Karls d. Gr. für St. Bertin 769 Juli* p) antedictis *B* q) *nach Urk. Karls d. Gr. für St. Médard, Mühlbacher Reg. 159* r) atrio quod *B* s) ac *B* t) *gegenüber dem formelrechten* refragatione *ein seltener Ausdruck vgl. M. G. DD. Merow. 77, 79 n° 87, 89* u) manu nostra *B* v) subditis *B*.

21.

Pippin schenkt dem Kloster Fulda die Villa Umstadt.

Orléans 766 Juli.

Original (A). — Abschrift aus dem Beginn des 12. Jh. (B). — Codex Eberhardi 2 f. 24 (formell und sachlich verunechtet mit III id. febr. ohne Regierungsjahr, C), sämmtich im Staatsarchiv zu Marburg.

Schannat Trad. Fuld. 14 n° 27 aus A = Migne Patrol. 96, 1563 n° 24. — Dronke CD. Fuld. 18 n° 28 aus A. — Herquet Spec. dipl. Fuld. 12 n° 3 aus A. — Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 3 n° 6 aus Abschrift von C. — Facs. Kopp Schrifttafeln 3, Herquet T. 3. — Mühlbacher Reg. 102 (100).

Der Text von anderem Schreiber, die Recognition von Baddilo, die Signumzeile und die Datirung von Hitherius geschrieben. Das Siegel unvollständig erhalten.

(C.) ‖ Pippinus rex Francorum vir inluster. Et quia monente scriptura ita oporteat unumquemque constanter praeparare, quatenus veniente in conspectu superni iudices illam merea‖tur domini piam vocem audire, quem omnes iusti ex bonis actibus erunt gavisi, quapropter nos salubriter, ut credimus, considerantes, qualiter ex terrenis[a] rebus, quibus divina misericordia nobis affluenter in hoc sęculo largire dignata est, saltim vel in pauperibus ex hoc tribuere deberemus, unde misericordiam ipsius adaepisci valeamus. Idcirco donamus nos pro animae nostrae remedium vel bone memoriae germano nostro Carolomanno quondam ad monasterium Fulda, ubi domnus Bonefacius corpore requiescit, villa aliqua noncupante Autmundisstat, qui ponitur in pago Moinigaugio super fluvio Ricchina, cum omnibus terminis vel appendiciis suis, ut cum omni integritate ad ipso monasterio vel monachis ibidem deservientibus seu luminaria ipsius ecclesia procuranda vel stipendia pauperum ibidem praedicta villa proficere debeat in aumentum, et ut melius dilectat ipsos monachus pro nobis vel germano nostro seu subsequentem progeniae nostra die noctuque domini misericordia adtentius depraecare. Igitur praedicta villa unacum terris domibus aedificiis accolabus mancipiis silvis[b] campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus, sicut supra diximus, cum omni integritate, quicquid praesenti tempore nostra ibidem videtur esse possessio, pars praedicti monasterii[c] eiusque[d] rectores habeant, teneant adque possedeant et ad[e] ipsa casa dei in nostra aelymosina vel germano nostro usque in perpetuum absque ullius repetitione debeat esse[f] iure integro confirmata. Et ut haec cessio firmior habeatur, nos eam subter firmavimus vel de anolo nostro sigillare studuimus.

‖ Signum (MF.) Pippini gloriosissimi regis. ‖

(C.) ‖ In dei nomine Baddilo recognovit et ‖ (SR. NT.: *Baddilo subscripsi*). (SI.)

Datum in mense iulio anno quintodecimo regni nostri; actum Aurilianis civitate publice; in dei nomine Hitherius scripsit; feliciter.

22.

Pippin schenkt dem Kloster St. Denis die Villa Essonnes im Pariser Gau, wie sie bisher Graf Rauho von ihm zu Lehen gehabt hatte.

Orléans 766 Juli.

21. a) *das zweite* e *auf Rasur von anderer Hand A* b) salvis *A* c) monasteriii *A* d) *ursprünglich* huiusque, *irrig corr. in* eusque *A* e) d *auf Rasur, corr. aus* t *A* f) esse *vom Corrector später eingefügt A.*

Chartular des 13. Jh. LL. 1158 p. 327 im Nationalarchiv zu Paris (C).

Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 16, 206 aus C. — Mühlbacher Reg. 103.

Formular = n° 21.

Pippinus rex Francorum vir illuster. Et quia monente scriptura ita oporteat unumquemque constanter preparari, quatinus veniente in conspectu superni iudicis illam mereatur domini piam vocem audire, unde omnes iusti ex bonis actibus erunt gavisi, quapro[p]ter[a] nos salubriter, ut credimus, considerantes, [quali]ter ex terrenis rebus, quibus superna gratia nobis [a]ffluenter[b] in hoc seculo largire dignata est, saltem vel in pauperibus ex hoc tribuere deberemus, unde misericordiam altissimi adipisci valeamus. Idcirco donamus pro anime nostre remedium[c] vel bone memorie germano nostro Carlomanno quondam ad monasterium sancti et gloriosissimi domni Dyonisii martyris, ubi ipse preciosus corpore requiescit, donatumque in perpetuo ad ipso sancto loco esse volumus, hoc est villa nostra nuncupante Essona[d], qui ponitur in pago Parisyaco super ipso fluvio qui vocatur Essona, cum omnibus terminis vel appenditiis suis, ut cum omni integritate ad ipso monasterio vel monachis ibidem deservientibus seu luminaria ipsius ecclesie procurandum vel stipendia pauperum ibidem predicta villa proficere debeat in augmentum et ut melius delectet ipsos monachos pro nobis vel germano nostro seu subsequente progenie nostra[e] die noctuque domini misericordiam attencius deprecare. Igitur predicta villa unacum terris domibus edificiis accolabus[f] mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis[g] aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus farinariis[h], sicut supra diximus, cum omni integritate, sicut a Rauhone[i] comite per nostrum beneficium usque modo fuit possessa, pars predicti monasterii eiusque rectores habeant, teneant atque possideant et ad ipsa casa dei in nostra elimosina vel germano nostro usque in perpetuum absque ullius repeticione debeat esse iure integro confirmata. Et ut hec cessio firmior habeatur, nos hanc subterfirmavimus vel de anulo nostro sigillare studuimus.

Signum (M.) Pippini gloriosissimi regis.

In dei nomine Baddilo[k] recognovit.

Datum in mense iulio[l] anno XV[m] regni nostri; actum Aurelianis civitate publice; Itherius scripsit; feliciter.

23.

Pippin bestätigt dem Kloster St. Denis auf Grund der vorgelegten Besitztitel die Villa Essones im Pariser Gau, wie sie bisher Graf Raucho von ihm zu Lehen hatte.

Orléans 766 Juli.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 15' (B) = Chartular des 13. Jh. LL. 1158 p. 323 (C), beide im Nationalarchiv zu Paris.

Doublet Hist. de S. Denys 698 = Le Cointe Ann. 5, 687 zu 766 n° 3, = Bouquet 5, 706 n° 14 = Migne Patrol. 96, 1561 n° 52. — Mühlbacher Reg. 104 (101).

22. a) *die Tinte hier und an den folgenden Stellen abgerieben* b) affluanter *C* c) *von jüngerer Hand (16.—17. Jh.) corr. in* remedio d) Es *von anderer Hand auf Rasur* e) *von anderer Hand corr. aus* nostro f) accollabus *C* g) paschuis *C* h) ferinariis *C* i) *von jüngerer Hand ein* c *vor* h *übergeschrieben* k) *ursprünglich* Bedulo, *von jüngerer Hand corr. in* Baddilo l) *von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen* m) XIIIII *B.*

Der erste Theil der Urkunde von Credimus nobis — deberemus praeceptum *stimmt bis auf die abweichenden sachlichen Daten mit der Urkunde Pippins n° 7 für St. Denis überein, der zweite Theil, allerdings mit anderer Einreihung des ersten Satzes, von* sicut a Rauchone — sigillare studuimus *und mit Einschluss des Eschatokolls bietet denselben Wortlaut wie n° 22. Könnte diese Zusammensetzung Verdacht erregen, so wird dieser schon in formeller Beziehung durch kleine und charakteristische Abweichungen und durch die durchaus zeitgemässe Formulirung der selbständigen Stellen beseitigt. Ein Grund zu einer Fälschung lag umsoweniger vor, als Essonnes bereits in n° 22 an St. Denis geschenkt wird. Eine Interpolation der einen sachlichen Erweiterung* cum omnibus teloneis publicis *ist an sich unwahrscheinlich, da St. Denis im Pariser Gau auch die Zölle des Dionysiusmarktes besass (n° 6, 12). Diese Urkunde findet gegenüber n° 22 wol darin ihre Erklärung, dass das Kloster Wert auf Anerkennung seiner alten Besitztitel legte und auf Grund derselben eine neuerliche Beurkundung erwirkte.*

Pippinus rex Francorum vir illuster. Credimus nobis apud eternum iudicem in mercede sociare, si hoc cognoscimus, quod ad loca sanctorum fuisse delegatum, et preceptionem[a] anteriorum regum manu subscripta inibi confirmatione per nostris oraculis pro amore dei et retributionem sanctorum affirmamus. Ideoque venerabilis vir Folradus abba de basilica peculiaris patroni nostri sancti Dyonisii, ubi ipse preciosus martir cum sociis suis in corpore quiescere videtur vel ipse abba unacum turma plurima monachorum degere videntur vel domino militare noscuntur, missa peticione nobis suggesserunt, eo quod Clotarius rex Francorum per sua preceptione ad ipsa casa domni Dyonisii delegasset villa cognominante Exona sitam super fluvio Exone in pago Parisiaco et postea Chlodouius[b] rex Francorum iterum ad basilica ipsa reconfirmasset per sua preceptione. Unde et ipsas preceptiones nobis ostendit ad relegendas, ubi invenimus, quod per iniqua cupiditate a malignis hominibus postea ipsa villa Exona de ipsa casa sancti Dyonisii fuit abstracta vel inminuta. Petiit ipse abba vel ipsa congregatio celsitudinem regni nostri, ut per confirmationem nostram vel deliberationem nostram tale emanare[c] deberemus preceptum, ut, sicut a Rauchone comite per nostrum beneficium usque modo fuit possessa cum omnibus terminis vel apendiciis suis, ita cum omni integritate ad ipso monasterio vel monachos ibidem deservientes seu luminaria ipsius ecclesie procurandum vel stipendia pauperum ibidem predicta villa proficere debeat in augmentum, et ut melius delectet ipsos monachos pro nobis vel bone memorie germano nostro Kallomagno quondam seu subsequente progenie nostra die noctuque domini misericordiam attentius deprecare. Igitur predicta villa cum omnibus teloneis publicis et cum terris domibus edificiis accolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et inmobilibus farinariis, sicut supra diximus, cum omni integritate * pars predicti monasterii eiusque rectores habeant, teneant atque possideant et ad ipsa casa dei in nostra elemosina vel germano nostro usque in perpetuum absque ullius repeticione debeat esse iure integro confirmata. Et ut hec cessio firmior habeatur, nos eam subter firmavimus vel de anulo nostro sigillare studuimus.

Signum (M.) Pippini gloriosissimi regis.

In dei nomine Baddilo recognovit.

Datum in mense iulio anno XV regni nostri; Aurelianis civitate publice; Itherius scripsit; feliciter amen.

24.

Pippin bestätigt dem Kloster St. Hilaire in der Stadt Poitiers die Immunität.

Poitiers 768 Juli.

Abschrift in Diplomform des 9.—10. Jh. im Départementalarchiv zu Poitiers (B).

23. a) per preceptionem *B vgl. n° 7 N. a* b) *B* c) emanire *B*, munire *n° 7*; *zu* emanare *vgl. M. G. DD. Merow. 28, 85 n° 28, 95.*

Bouquet 8, 677 ex autogr. (B). — Mém. de la Soc. des antiqu. de l'Ouest 14 (1847), 1 aus B. — Schriftprobe Nouv. traité de dipl. 3, 657 pl. 67, deutsche Ausg. 5, 229. — Mühlbacher Reg. 106 (103).

Die Schrift in B, dessen Nichtoriginalität schon Schönemann, System der Dipl. 2, 130, festgestellt hat, verblasst mit zahlreichen Flecken infolge der Anwendung von Reagentien; Kreuzschnitt, das Siegel verloren; eine Beschreibung desselben in der Abschrift von Bouhier CL. 17709 p. 148 n° 139 in der Nationalbibliothek zu Paris; diese und andere Abschriften (Coll. Fonteneau 10 p. 15; 60 p. 231 in der Bibliothek zu Poitiers, Coll. Peiresc XXIII, 1 f. 462 zu Carpentras) stammen nur aus B. — Die sprachlich ziemlich unversehrt erhaltene, hie und da wol noch verderbte Urkunde berührt sich vielfach mit merowingischen Formeln (zur Arenga vgl. M. G. DD. Merow. 28 n° 29, zu anderen ib. 52, 80 n° 58, 91) und der Formel Marculf I, 4 vgl. auch Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 223; eine Vorurkunde ist nicht erhalten.

(C.) Pippinus gratia dei rex Francorum vir inluster omnibus episcopis abbatibus comitibus atque iunioribus vestris vel missis nostris discurrentibus. Ad mercedem nostram Christo auspici sine dubio plenius credimus pertineri, si peticionibus sacerdotum placitis auribus obaudimus et ea, quae recta poposcerunt, ad effectum perducimus. Quam ob rem cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, eo quod venerabilis vir Bertinus abba de monasterio sancti Hilarii patronis nostri Pectavis civitate, ubi ipse praeciosus corpore requiescit, emunitates anteriorum regum nobis protulit relegendas, ubi cognovimus eos pro aeterna salute ad ipso sancto loco talem indulsisse beneficium, ut in villas praefati monasterii vel homines eorum ubique commanentibus, qui ibidem rectae aspiciunt, nullo unquam[a] tempore iudex publicus ad causas audiendas vel freda undique exigenda seu mansiones aut paratas faciendum vel quascumque reddibuciones requirendas ingredere non deberent; sed pro integra firmitate petiit memoratus Bertinus abba suique monachi, ut hoc circa ipsa casa dei per nostram auctoritatem denuo generaliter in omnibus confirmare deberemus. Quod nos pro reverencia domni et patronis nostri sancti Hilarii benignissimo animo illud praestitisse vel confirmasse conperite. Praecipientes enim, ut neque vos neque iuniores seu successoresque vestri in villas ipsius sancti loci aut hominibus suis, qui ad ipso monasterio rectae aspiciunt[b], ad causas audiendum aut freda exigendum nec mansiones aut paratas faciendum nec fideiussores tollendum vel quas plures reddibuciones requirendum poenitus ingredere non praesumatis, sed quicquid exinde fiscus noster augmentare potuerat, inspectas ipsas emunitates anteriorum regum, sicut per eosdem declaratur[c] fuisse ind[ult]um[d], tam de ipsas res, quae praesenti tempore ad ipsam casam dei legitime obtingunt, quam et de eas, quae a deo timentibus hominibus ibidem inantea fuerit condonatum, in luminaribus ipsius sancti loci vel stipendia monachorum perpetualiter debeat proficere in augmentis, quatenus ipsius congregationi pro stabilitate regni nostri melius dilectet domini misericordiam adtencius exorare. Et ut haec praecepcio firmior habeatur et melius conservetur, subter eam decrevimus adfirmare.

Signum (M.) Pippini gloriosissimi regis.

(C.) Hitherius recognovit (SR.). (SI. D.)

Data in mense iulio anno XVII regni nostri; Pictavis civitate.

24. a) nullum quam *B* b) asspiciunt *B* c) declaratum *B* d) *Fleck in B,* indultum *in den jüngeren Abschriften.*

25.

Pippin bestätigt dem Kloster St. Denis das bischöfliche Privileg zur Sicherung des Besitzes und freie Abtswahl.

St. Denis 768 September 23.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 18 (B) = Chartular des 13. Jh. LL. 1157 p. 12 (C), beide im Nationalarchiv zu Paris.

Doublet Hist. de St. Denys 701 = Le Cointe Ann. 5, 716 zu 768 nº 20 unvollständig, = Bouquet 5, 710 nº 19 = Migne Patrol. 96, 1567 nº 38. — Mühlbacher Reg. 107 (104).

Vorlage die Urkunde Theodorichs IV von 723 März 1 M. G. DD. Merow. 82 nº 93, die Arenga besonders stilisirt vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 219, UL. 151, 170. Ueber das bischöfliche Privileg und den Consens der Grossen Sickel Beitr. IV l. c. 578.

Pippinus rex Francorum vir illuster. Incipientia regni nostri affectu de nostra erectione integre auxiliante domino vigilavi et pro ipso bono opere auctum[a] cum consilio pontificum vel seniorum optimatum nostrorum pro nostro confirmando regno et pro mercede vel adipiscenda vita eterna et pro reverentia sancti Dyonisij martyris, Rustici et Eleutherii, qui glorioso ac triumphali voto pro amore Christi coronam martyrii consecuti sunt, ad basilicam ipsorum, ubi requiescere videntur et in miraculis virtutum choruscant, ad ipsos monachos, qui ibidem deservire videntur, sub libertate evangelica regulariter viventes, sicut antiqui patres vel anteriores reges confirmaverunt, nos denuo in ipso sancto loco nostro munere privilegium renovare deberemus; quod ita et fecimus. Ergo oportet clementiam principalem inter ceteras peticiones illud, quod pro salute ascribitur vel pro divino nomine postulatur, placabili auditu suscipere et ad effectum perducere, ut fiat in mercedis coniunctionem, dum pro quiete servorum dei vel congruentia locis venerabilibus impertitur peticio. Ergo dum et omnipotens pater, ,qui dixit de tenebris lumen explendescere'[1], per incarnationis misterium unigeniti filii sui domini nostri Jesu Christi vel illustrationem spiritus sancti illuxit in corda sanctorum christianorum, pro cuius amore et desiderio inter ceteros gloriosos triumphos martyrum beatus Dyonisius et sepe iam dictus Rusticus et Eleutherius, qui primi post apostolos sub ordinatione beati Clementis, Petri apostoli successoris, in hanc Galliarum provintiam advenerunt ibique predicantes baptismum penitentie in remissionem peccatorum, dum in hunc modum certabant, ibi meruerunt palmam martyrii et coronas percipere gloriosas, ubi per multa tempora et usque nunc in eorum basilica, in qua preciosa eorum corpora requiescere videntur, non minima miracula virtutum Christus pro ipsis dignatur operari, in quo etiam [loco][b] * domnus Dagobertus quondam rex videtur requiescere: utinam et nos per intercessionem sanctorum ipsorum in celesti regno cum omnibus sanctis mereamur participari et vitam eternam percipere. Igitur vir venerabilis * Fulradus abba de ipsa basilica peculiaris patroni nostri domni Dyonisii * clementie regni nostri credidit suggerendum, quod a longo tempore a pontificibus Parisiorum urbis integrum privilegium ad ipsam basilicam domni Dyonisii fuisset concessum et ab anterioribus regibus, parentibus nostris, de eo tempore usque nunc confirmatum, qui et ipsum privilegium seu et ipsas preceptiones vel confirmationes se pre manibus habere affirmat[c]; sed pro integra firmitate petiit ipse vir Fulradus abba a celsitudine nostra, ut et nos iterato per preceptionem nostram hoc deberemus affirmare. Quorum tam religiosam peticionem libentissime suscepisse et in omnibus confirmasse vestra comperiat magnitudo. Sed quia a suprascriptis principibus vel a ceteris priscis regibus, etiam et a deum timentibus christianis hominibus ipsum templum vel ipse sanctus locus propter amorem dei et vitam eternam * rebus videtur esse ditatus, nostra integra devotio est, ut, sicut superius intimavimus, privilegium[d] ad ipsum sanctum locum abbati vel fratribus

25. a) actum *B* b) *ergänzt aus der VU.* c) affirmant *B* d) ut privilegium *B*
1) *2 Cor. 4, 6.*

ibidem consistentibus facere vel confirmare pro quiete futura deberemus, ut facilius congregationi ipsi liceat pro stabilitate regni nostri ad limina vel ad sepulchra ipsorum martyrum iugiter exorare. Nos ergo per hanc seriem auctoritatis nostre, iuxta quod per supradictum privilegium a pontificibus factum est vel ab anterioribus regibus * confirmatum, pro reverentia ipsorum martyrum vel pro nostra confirmanda mercede concedimus * et ad novum confirmamus, ut, si qua ad ipsum locum sanctum tam in villabus mancipiis vel in quibuscumque rebus atque corporibus a priscis principibus seu * et a deum timentibus hominibus propter amorem dei ibidem fuit delegatum aut deinceps fuerit additum, dum et ex munificentia regum, ut diximus, ipse sanctus locus videtur esse ditatus vel conditus, ut nullus episcoporum nec presentes nec qui futuri fuerint successores aut eorum ordinatores vel quelibet persona non possit aliquo ordine de loco ipso aliquid auferre aut aliquam potestatem sibi in ipso monasterio usurpare vel aliquid quasi commutationis titulo absque voluntate ipsius abbatis vel ipsius congregationis vel nostro permissu et neque calices neque cruces seu indumenta altarium vel sacros codices aut aurum aut argentum vel qualemcumque speciem, de quo ibidem collatum fuerit vel inantea dandum, auferre aut minuere neque ad civitatem deferre penitus eis [non][b] liceat nec facere presumant, sed liceat ipsi sancte congregationi vel ipsi sancto loco, quod eis per rectam delegationem collatum est, perpetim possidere. Illud vero in hoc privilegio nostre serenitati placuit inserendum, ut, cum abbas de ipsa casa dei de hoc seculo nutu divino fuerit evocatus, liceat ipsi sancte congregationi de ipso monasterio ex semetipsis eligere, et quem bonum et condignum invenerint, qui ipsum onus abbatis[e] secundum ordinem sanctum possit regere vel gubernare, et unanimiter consenserint, data auctoritate a nobis vel a successoribus nostris ibidem in ipsa casa dei instituatur abba et pro stabilitate regni nostri vel pro cunctis leudis nostris seu pro salute patrie domini misericordiam iugiter valeant exorare, quia nos pro dei amore vel pro reverentia ipsorum sanctorum martyrum et adipiscenda vita eterna hoc beneficium ad ipsum sanctum locum vel ad ipsum monasterium per consensum pontificum, optimatum, illustrium virorum nostrorum procerum, gratissimo animo et integra devotione visi fuimus prestitisse vel concessisse, eo videlicet ordine ut, sicut tempore anteriorum regum * ibidem in ipsa sancta basilica psallentius per turmas fuit institutus, sicut ordo sanctus edocet, die noctuque perhenniter in ipso loco sancto celebretur. Quam * auctoritatem[f] Christo in omnibus nobis suffragante confidimus, quia adiuvet illi consentientes et despicit illam destruere cupientes. Et ut firmiorem obtineat vigorem et nostris ac futuris deo auxiliante temporibus illesa custodiatur et per tempora conservetur, propria manu studuimus adumbrare.

Signum (M.) Pippini[g] gloriosissimi regis.

Data nono kal. octob. anno XVII regni nostri; actum in ipso monasterio sancti Dyonisii.

26.

Pippin bestätigt dem Kloster St. Denis die Immunität.

St. Denis 768 September 23.

Nachzeichnung aus dem Beginn des 9. Jh. im Nationalarchiv zu Paris (B).

Doublet Hist. de St. Denys 700 ohne Arenga. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 31 nº 46 sur l'orig. (B) = Bouquet 5, 709 nº 18 = Migne Patrol. 96, 1566 nº 37. — Tardif Mon. hist. 50 nº 61 sur l'orig. (B). — Facs. in Facsim. de l'École des chartes = Kopp Schrifttafeln 4. — Mühlbacher Reg. 108 (105).

Dass die Urkunde nicht Original ist, hat Sickel, Reg. 219 P 29, constatirt. Die Recognition und das Recognitionszeichen — dieses mit Ausnahme der wenig gelungenen

25. e) abbatie *B* f) *VU.:* decrivemus, *dann wäre auch* et *zu ergänzen* g) Pipini *B*.

tironischen Noten für Hitherius subscripsi — *erweisen sich als eine allerdings geschickte Nachzeichnung. Ebenso geschickt ist die Signumzeile und die Datirung nachgezeichnet, nur ist das Kreuz-Monogramm viel kleiner als sonst, ohne Vollziehungsstrich, von derselben Tinte wie die Contextschrift und nach seiner unregelmässigen Stellung im leer gebliebenen Raum wahrscheinlich vor der Eintragung der Signumzeile eingezeichnet. Zeigt gerade das Eschatokoll in seiner Individualität gegenüber der Contextschrift eine sehr grosse Aehnlichkeit mit dem Original vom selben Tag und für dasselbe Kloster (n° 27), so trägt doch die von der Urkundenschrift dieser Zeit, besonders in der Führung der Oberschäfte, abweichende Contextschrift, die immerhin noch mit der Cursive vertraut ist, späteren Charakter als den der Zeit Pippins. Die auseinander gezogene erste Zeile gleicht jener in der Bestätigungsurkunde Karlmanns n° 44. Mit anderer Tinte ist eine Anzahl Correcturen, nur grammatikalische Besserungen, eingetragen. Der Kreuzschnitt zeigt, dass die Urkunde besiegelt war. Auch die Latinität mit ihrer genauen Wiedergabe des Textes weist auf eine frühe Zeit der Anfertigung des Stückes; eine Dorsualaufschrift* Emunitas Pippini regis *gehört dem 9. Jh. an. — Vorlage die Urkunde Chilperichs II von 716 Februar 29 M. G. DD. Merow. 72 n° 81 (Original). Die Arenga ist, allerdings gekürzt, wie der Schlusssatz der Corroborationsformel der vorangehenden Urkunde n° 25 entnommen. Die volle Echtheit wird durch die wörtlich übereinstimmenden Nachurkunden Karlmanns (n° 44) und Karls d. Gr. (n° 94, 120) verbürgt vgl. Sickel Beitr. III z. Dipl. Wiener SB. 47, 219.*

(C.) § Pippinus rex Francorum vir inluster. § Incipientia regni nostri affectu de nostra erectione integre auxiliante domino vigilavi et pro ipsa bona opera auctum cum consilium pontifecum vel seniorum optimatum nostrorum emunitate pro nostrum confirmandum regnum et mercede vel ad inepiscendam vitam aeternam * renovare deberimus, quod ita et fecimus. Ergo oportet climentiae principali[a] inter ceteras petitiones[b] illut, quod pro salute adscribitur et pro divini[c] nominis postulatur, placabile auditum suscepere et procul dubium ad effectum perducere, quatenus de caducis rebus praesentis saeculi aeterna conquiritur iuxta praeceptum domini dicentes[d]: ‚Facite vobis amicos[e] de mamona iniquitates'[1]. Ergo de mamonae iniquitates iuxta ipsius dictum nos oportet mercare aeterna caelestia et dum sacerdotum congruam inpertimus beneficia, retributorem[f] domino ex hoc habere mereamur in aeterna tabernacula. Igitur venerabilis vir Fulradus abba de basilica peculiares patroni nostri domni Dionisii martyris, ubi ipse praeciosus domnus in corpore requiescit, climentia regni nostri supplecavit, eo quod ab antecessoribus regibus * a longo tempore omnis emunitas de villas praefatę sancti basilici fuit concessum; unde et ipsas praeceptionis se per manibus habere adfirmat et hoc usque nunc inviolabiliter adserit esse conservatum. Unde petiit, ut hoc per nostram auctoritate dinuo pro re firmitate circa ipso sancto loco vel hominis, qui se[g] cum substantia eorum[g] ad ipsa basilica tradunt[h] vel condonant, iuxta quod anteriores[k] regis per eorum auctoritates ad ipsa basilica hoc prestiterunt et confirmarunt, hoc iteratis circa ipso abbate concedere et confirmare deberemus. Ideo cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, quod nos pro reverentia ipsius sancti loci vel pro quietim ibidem deum famulancium prumptissimam volomtatem dinuo concessisse et in omnibus confirmasse vestra cognoscat solertia. Quapropter per hunc praeceptum, quod specialius decernimus et in perpetuum volumus esse mansurum, iubemus, ut neque vos neque iuniores seu succesores vestri nec quislibet de iudiciaria potestate[l] accinctus in curtes praefati sancti basilice domni Dionisii ubi et ubi in quascumque pagus in regno deo propitio nostro, quod ad die [praesente][m] pars ipsius monasterii possidere vel dominare videtur vel quod a deo timentibus hominibus per legitema instrumenta[n] ibidem fuit concessum aut inantea fuerit

26. a) *das letzte* i *corr. aus* e *mit anderer Tinte* b) *corr. aus* citeras petitionis c) dini *corr. aus* dine, *darüber eine Rasur* d) *corr. aus* dicentis e) *corr. aus* amicus f) *VU.*, retributorum *B* g) *VU.*, si *B* h) o *wie das letzte* n *im folgenden* condonant *über der Zeile nachgetragen* h) *corr. aus* tradum k) *corr. aus* anterioris l) postestate *B* m) *ergänzt aus der VU.* n) intrumenta *B*

1) *Ev. Luc. 16, 9.*

additum atque dilegatum, nec ad causas audiendum nec ad fideiussores tollendum nec ad freda exigendum nec ad mansionis faciendum nec paratas nec nullas redebutiones requirendum ingredere nec exigere quoque tempore penitus non praesumatur, nisi quicquid fiscus noster exinde potuerit sperare, omnia et ex omnibus[o] pro mercedis nostri conpendium cum omnis fredus ad integrum sibimet[p] concessus, ut dictum est, inspectas ipsas praeceptiones anteriorum regum * vel iuxta quod praesens nostra contenere videtur auctoritas, quicquid ipse sanctus locus ad die praesente, ut diximus, habere videtur quam quod in postmodum a deo timentibus hominibus vel a nobis ibidem fuerit additum vel conlatum seu quibuscumque iuste et racionabiliter cum omne substantia sua ad ipso monasterio se tradederit et res suas per legitema instrumenta ibidem delegaverit vel firmaverit, sub integra emunitate ad die praesente valeat resedere quietus atque securus; et, ut dictum est, quicquid exinde forsitan fiscus noster sperare potuerat[q], in luminaribus vel in stipendiis seu et in alimoniis pauperum ipsius monasterii perenniter pro nostris oraculis ad integrum in omnia et ex omnibus sit concessum atque indultum, ut eis[r] melius dilectet pro stabilitate regni nostri vel pro quietim quibuslibet cunctis leudis nostros domini misericordiam adtentius depraecare. Et ut haec auctoritas nostris et futuris temporibus circa ipso sancto loco perenniter firma et inviolata permaneat vel per tempora inlesa custodiatur atque conservetur et ab omnibus iudices melius credatur, propria manu annotatione studuimus adumbrare.

§ Signum (M.) Pippini gloriosissimi regis. §

(C.) § Hitherius recognovi et § (SR. NT.). (SI. D.)

Data nono kal. octobris anno XVII [regni][s] nostri; actum in ipso m[ona]sterio[s] sancti Dionisii.

27.

Pippin überträgt seinem Kaplan und Erzpriester Fulrad *von neuem Güter im Elsass und Ortenau.*

St. Denis 768 September 23.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 495 n° 47 aus A = Germon De vet. dipl. 1, 325 n° 1, Discept. dipl. 116 n° 1, = Bouquet 5, 708 n° 17, = Lörsch und Schröder Urk. 2. A. 18 n° 30. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 30 n° 44 aus A. — Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 99 n° 58 aus A = Migne Patrol. 96, 1570 n° 89. — Tardif Mon. hist. 49 n° 60 aus A = Albrecht Rappoltstein. UB. 1, 2 unvollständig (mit Collation aus A). — Schriftprobe (Beginn der Urkunde und Eschatokoll) mit Siegelabbildung Mabillon De re dipl. 386 t. 23 n° 1. — Mühlbacher Reg. 109 (106).

Ganz von Hitherius geschrieben, frei stilisirt.

(C.) § Pippinus rex Francorum vir inluster § omnibus episcopis abbatibus seu comitibus vel proceribus nostris atque missis a palatio nostro ubique discurrentibus. Et quia per dei misericordiam regna terrae gubernare videmur, oportet ea in dei nomine indesinenter perpendere, quatenus illorum nostra propitiatio tueatur, quorum nobis sollicitudo commissa esse videtur, qualiter et illis, qui munimine indigent, defendamus atque recto tramite sustentemus. Nam in his praecipue honor noster indesinenter clarescere debet, qui non solum fidem inlaesam erga nos in omnibus visi sunt custodisse, sed etiam assiduitatem servitii totis viribus in nobis non cessant inpendere. Et ideo recte esse censemus, ut qui talia exercere noscuntur et nostris temporibus vitam

26. o) omibus *B* p) simet *B* q) *corr. aus* potuerit r) *VU.*, eius *B* s) *Loch im Pergament.*

corum faciant pacificam ducere et futuris iure firmissimo ea, quae a nobis concessa sunt, absque inquietudine liberis potestatibus Christo praesule valeant in omnibus dominare. Quapropter dum pluribus noscitur esse conpertum, quatenus fideli deo propitio nostro atque viro venerabili Fulrado capellano nostro sive archypresbitero[a] ante hos dies advenienti causae laboris paericulum poene mortis constat eum fuisse connexum et ideo tradens nobis res proprietatis suae, quas homo aliquus nomine Uuido eidem delegaverat, ut pro eius anima ipsas res ad loca sanctorum confirmare deberemus. Sed quia subveniente divina misericordia in pristinam denuo restitutus est sanitatem, praedictas iterum res ipsius Fulrado visi fuimus tradedisse. Sed verens ipse quasi per quodam temporis spatium pro cupiditatis amore homines aliqui ipsis praedictis rebus requerere vel pro ipsa causa ei calomniam generare deberent, idcirco petiit celsitudinem nostram, ut pro ipsa traditione in id ipsum nostram praeceptionem deberemus generaliter confirmari, quod et nos gratante animo ita praestetisse vel in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes enim, ut praedictus vir venerabilis Fulradus capellanus noster ipsas res, quas memoratus Uuido ei tradedit, id est Ghermari, Audaldovillare, Ansulfishaim, Suntof, Grucinhaim, Ratbertovillare vel quicquid per ipsius Fulrado praecaria praedictus Uuido possedere[b] videtur, quod nobis Fulradus tradedit cum omni integritate, tam terris domibus aedificiis accolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascois aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus pecuniis[c] peculiis utriusque sexus gregis cum pastoribus vel omni suppellectile, quantumcumque de paterno vel de materno seu undecumque ad ipso Uuidone legitimo ordine noscitur pervenisse, quicquid in Alsacense et in Mordenaugia habere visus est, totum et ad integrum, quod in ipsos pagos sua fuit possessio et Fulrado tradedit et ipse[d] nobis, ut supra diximus, in sua infirmitate tradedit atque nos denuo ipsius Fulrado tradedimus, ab hac die ex nostra munificentia licentiam habeat deinceps ipsas res habendi tenendi dandi vindendi conmutandi, etiam vel si pro Christi amore et suae animae remedium ipsas res ad loca sanctorum delegare voluerit, ubicumque ei bene placitum fuerit, ex permisso nostro absque ullius iudicis vel fisci inquietudine sive extra ipsius Uuidone haeredes refragatione liberam ac firmissimam praedictus Fulradus capellanus noster sive archypresbiter liberam ac firmissemam in omnibus de ipsis rebus habeat potestatem faciendi quicquid voluerit. Quam vero auctoritatem, ut firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, subter eam firmavimus vel de anulo nostro sigillavimus.

§ Signum (MF.) Pippino gloriosissimo rege. §

(C.) § Hitherius recognovi et § (SR. NT.: *Hitherius subscripsi*). (SI. D.) [B]ene [v]alcat.

Data nono kal. octobris anno XVII[e] regni nostri; actum in ipso monasterio sancti Dionisii[f].

28.

Pippin schenkt dem Kloster St. Denis für seine Grabstätte den Forst Iveline als immunen Besitz.

St. Denis 768 September.

27. a) archyepsbtro (*mit Kürzungsstrich*) *A*, *ein Versehen des Schreibers, der ursprünglich* archyepiscopus *schrieb, dann aber bei Anfügung des richtigen Titels die nun überflüssigen Buchstaben* e, s *zu tilgen vergass* b) o *aus* p *von derselben Hand corr.* c) pecunis *A* d) et ipse *doppelt, am Ende einer und zu Beginn der nächsten Zeile geschrieben* e) *darnach ein Wort von 8—10 Buchstaben radirt* f) *über der Datirung und zwischen Signumzeile und Recognition mehrere Worte von anderem, feinem Schriftzug verwischt, wol Federproben.*

Nachzeichnung aus der ersten Hälfte des 9. Jh. im Nationalarchiv zu Paris (B).

Doublet Hist. de St. Denys 699 = Bouchet La veritable orig. pr. 227, = Le Cointe Ann. 5, 714 zu 768 n° 11. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 30 n° 45 sur l'orig. (B). — Bouquet 5, 707 n° 16 ex autogr. (B) = Migne Patrol. 96, 1505 n° 36. — Tardif Mon. hist. 51 n° 62 sur l'orig. (B). — Schriftproben Nouv. traité de dipl. 5, 684 pl. 92, deutsche Ausg. 8, 342, Musée des arch. nat. 30 (Signumzeile). — Mühlbacher Reg. 110 (107).

Als Vorlage für die Nachzeichnung, die am bestimmtesten in der Recognition hervortritt, diente eine von Hitherius geschriebene Urkunde; die unverstellte Contextschrift trägt das Gepräge der Zeit Ludwigs d. Fr., nur in Einzelheiten, wie in dem Kürzungszeichen von subter *in der Corroboration, sucht sie noch Hitherius nachzuahmen; die tironischen Noten für* Hitherius subscripsi *im SR. sind verzeichnet. Deutlicher Vollziehungsstrich, Kreuzschnitt, das Siegel abgefallen, Linierung bei einzelnen Contextzeilen. — Die Sprache ist vielfach, aber nicht durchaus geglättet, neben der Interpolation im Titel treten auch noch ungewöhnliche Ausdrücke auf* (corporis mei, *vgl. übrigens zum Singular n° 16, 44,* specialius iubemus, praesumptio iudiciariae potestatis). *Trotzdem ist die Urkunde auch formell unbedenklich: das Formular ist zeitgemäss (keine Publicationsformel,* cum omni merito *vgl. Form. Marculfi I, 14, 30, später ausser Gebrauch,* sub emunitatis nomine *Marculf I, 3 vgl. I, 14, 16 u. a., die Pertinenzformel nur zum Theil = n° 27, weiter aber selbständig und formelrecht). Sachliche Bedenken entfallen, da der Wald Iveline von Karl d. Gr. 774 December bestätigt wird und Pippin in St. Denis bestattet wurde, Mühlbacher Reg. 115 (112)[a].*

(C.) ⁞ Pippinus ⟨gratia dei⟩ rex Francorum vir inluster omnibus agentibus tam praesentibus quam et futuris. Optabilem esse oportet de transitoria promereri aeterna vel de caduca substantia ⁞ erogandum lucrare gaudia sempiterna. Igitur nos eadem reconsiderantes donamus ad basilicam sancti Dyonisii, ubi ipse preciosus corpore requiescit cum suis sanctis sociis et Fulradus abba rector praeesse videtur, donatumque in perpetuum pro animae nostrae remedium seu et propter locum sepulturae corporis mei ad eundem sanctum locum esse volumus, hoc est foreste nostra cognominante Aequalina cum omni merito et soliditate sua, quicquid ad ipsa silva aspicere vel pertinere videtur, sicut usque nunc a nobis fuit possessa. Propterea per hanc praeceptionem specialius iubemus atque perpetualiter statutum esse volumus, ut iam dicta silva Aequalina cum omni integritate sua, quicquid de intus seu a foris ibidem[a] aspicit, id est tam mansis terris domibus aedificiis accolabus mancipiis silvis vineis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et inmobilibus pecuniis peculiis utriusque sexus, gregis cum pastoribus necnon et diversa feraminum genera seu et forestarios cum ipsorum mansibus in ipsa foreste vel per diversa loca conmanentes[b] id est Cotoniarias[c] cum omni integritate et in Ulfrasiagas mansos duos et Humlonarias cum integritate, Uisiniolo similiter, Ursionevillare similiter, in Puciolis mansos duos et Adsummumbragium cum omni integritate praeter mansum dimidium et in Uillarcellum mansum unum, in Brogarias mansum unum et Actrico monte cum integritate et Ansberto vicinio similiter, in Uillare mansos duos, in Popiniagas mansum unum et in Uallis similiter, omnia et ex omnibus, sicut diximus[d], totum et ad integrum praeter tantum, quod antea exinde ad loca sanctorum per strumenta cartarum noscitur fuisse concessum, id sunt ad sanctum Germanum Parisiacensem et ad cellam quae vocatur Fossatis, quae sita est in ipso Parisiago, et ad sanctum Benedictum Floriacensis[e]

28. a) *der erste Buchstabe auf Rasur corr.* b) conmantes *B* c) *aus* Cotonarias *mit derselben Tinte corr.* d) sicut diximus *zweimal geschrieben* e) *das letzte* i *auf Rasur, corr. aus* e

monasterii et ad ecclesiam sanctae Mariae Carnotensis urbe et ad sanctam Mariam Argentogelensis monasterii et ad sanctum Petrum Pectavensis ecclesiae; in reliquo vero pars praefati monasterii a die presente perpetualiter recipiat ad possedendum. Confinia vero de ipsa foreste haec sunt: de una parte suprascriptas Cotoniarias et Uuatreias[f] et Sarnetum et Uetus Monasterii, ex alia parte Epaneuilla et suprascripto Putiolis et Rumbelitto, de tertia vero parte Helmoritum, de quarta igitur parte Adtaneuilla et Burdoniaco et Condato et Uitriaco, de quinta igitur parte Pincione monte et Uillare. Haec omnia superius conprehensa ab hodierno die rectores ipsius sancti loci praefata silva Aequalina sub aemunitatis nomine habeant, teneant atque in usu ipsius monasterii possideant et fruantur. Verumtamen volumus atque praecipimus, ut nulla praesumptio iudiciariae potestatis pro quibusdam occasionibus[g] aut aliquid exercitandum venationibus absque permissum rectoris ipsius monasterii ullo umquam tempore infra ipsos terminos ibidem ingredi paenitus non praesumat, sed sicut in nostra elemosina concessimus, ita in perpetuum sit omnimodis conservatum. Quam vero praeceptionem, ut firmior habeatur, subter eam decrevimus adfirmare.

§ Signum (MF.) Pippini gloriosissimi regis. §

(C.) § Hitherius recognovi et § (SR. NT.). (SI. D.) Bene valeas.

Data in mense septembrio anno XVII regni nostri; actum in monasterio sancti Dyonisii; feliciter.

29.

Pippin bestätigt dem Kloster Corbie die Immunität.

[*752–768*].

Abschrift aus dem Ende des 13. Jh. im Corbieer Chartular 18^c, CL. 17764 f. 19' (C), und in dem 1295 angelegten Chartular n⁰ 1, CL. 17758 f. H' (D), beide in der Nationalbibliothek zu Paris. Beide Abschriften von derselben Hand; aus ihnen stammt die damit wertlose Abschrift des 16. Jh. in CL. 17184 p. 1.

Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 384 (Sonderabdr. 81) aus D. — Mühlbacher Reg. 111 (108).

Aus der Merowingerzeit ist nur eine Schenkung Chlothars III von 662 mit Immunität, M. G. DD. Merow. 36 n⁰ 49, erhalten, die unmittelbare Vorlage dieser Urkunde ist verloren. Sie ist wörtlich wiederholt in der auch textlich besser überlieferten Bestätigung Karls d. Gr. 769 März 16 n⁰ 57.

Pippinus[a] rex Francorum vir inluster[b]. Si ea, que ab anteriorum[c] regum [predecessorum][d] quondam nostrorum ad loca sanctorum vel pro oportunitate servorum dei fuerit concessum atque indultum, per nostris oraculis affirmamus, regiam consuetudinem exercemus et nobis ad mercedem [vel stabilitatem] regni nostri [pertinere] confidimus. Igitur venerabilis vir Leodegarius abba de monasterio Corbeia, qui ponitur in pago Ambianensi, quem antecessores nostri Lotharius quondam[e] rex vel Balthechildis quondam regina eorum opere a fundamento construere preceperunt, clementie regni nostri suggessit, eo quod prefatus princeps vel Balthechildis regina talem ad ipso monasterio per eorum preceptiones concessissent beneficium, ut omnes res, tam quod

28. f) Uuatre *von derselben Hand auf Rasur* g) occansionibus *B.*

29. a) Pipinus *CD* b) viris illustribus *CD* c) antiquorum *CD* d) *diese und die folgenden Ergänzungen und Besserungen aus der Bestätigung Karls d. Gr.* e) *fehlt D*

ipsi ibidem pro eorum mercedem visi fuerunt[f] firmasse, quam etiam a succedentibus regibus vel a quibuslibet deum timentibus hominibus fuerit additum vel collatum aut ab ipsis custodibus prefati monasterii per quodlibet[g] ingenium fuerit attractum[h] in quibuslibet pagis vel territoriis[i], [hoc pars] predicti monasterii sub integra emunitate absque introitu iudicum vel fisci publici repetitionibus possedere omni tempore quieto ordine deberet. Unde et ipsas preceptiones antecessorum nostrorum Childerico, Theodorico, Clodovio, Cildeberto, Dagoberto quondam regibus ipse[k] Leodegarius abba nobis ex hoc in presenti protulit relegendas[l] et ipso beneficio ab eo tempore usque nunc [asserit] fuisse conservatam; sed pro firmitatis studium petiit celsitudinem nostram[m], ut hoc in ipsum vel[n] suprascripto monasterio nostra plenius deberet auctoritas[o] confirmare. Cuius petitionem gratanti[p] animo prestitisse seu et confirmasse vel in omnibus concessisse cognoscite. Quapropter [per] presentem decernimus ac iubemus preceptum, ut, quicquid ab antecessoribus nostris ad[q] memorato monasterio in quibuslibet locis vel territoriis[i] fuit concessum atque indultum seu a deo timentibus noscitur fuisse additum[r] vel collatum aut per quodlibet[g] ingenium ab ipsis abbatibus ibidem [deo] servientibus[s] fuerit attractum[h] aut inantea ibidem deo auxiliante a quibuslibet hominibus fuerit melioratum aut augmentatum[t], omnes res, tam quod presenti tempore pars ipsius monasterii fuerit acquisita quam inantea deo adiuvante ibidem fuerit per quodlibet[g] strumenta cartarum[u] allatum aut attractum[h], inspectas[v] ipsas preceptiones memoratis principibus absque introitu[w] iudicum valeant quieto ordine possidere vel dominare, ita ut nullus iudex publicus in curtes ipsius monasterii vel homines, qui supra terras ipsius commanere[x] videntur, nec ad causas audiendas nec ad freda[y] exigendum nec paratas aut mansiones faciendum nec nullas redibutiones de parte fisci[z] nostri requirendum aut exactandum ingredi[a] nullatenus presumat[b] ⟨ea que commemoravimus⟩[c], sed[d] sub integra, sicut diximus, emunitate omnes fredos concessos nostris et futuris temporibus quieto ordine valeant possidere vel dominare, ut pro stabilitate regni nostri domini misericordiam valeant deprecare.

30.

Pippin nimmt das Kloster Echternach in seinen Schutz und bestätigt die Immunität.

[752—768].

Liber aureus Eptern. aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 45' in der herz. Bibliothek zu Gotha (B).

Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 390 n° 2 (Sonderabdr. 82) aus B. — Wurth-Paquet Table anal. des chartes conc. la ville d'Echternach 2, 2 aus Abschrift des 17. Jh. von B. — Mühlbacher Reg. 112 (109).

Zum grossen Theil gleiches Formular wie in n° 14. Albert ist 38 Jahre (739—777) Abt von Echternach, Catal. abb. Ept. M. G. SS. 23, 30.

29. f) fuerint additum vel collatum *D, also eine Zeile übersprungen* g) quolibet *C* h) abstractum *CD* i) terraturis *CD* k) ipsi *CD* l) relevandas *CD* m) certitudinem nostre *CD* n) in id ipsum per *CD* o) debet actoritas *CD* p) gaudenti *CD* q) a *CD* r) aditum *CD* s) *Urk. Karls d. Gr.:* deservientibus, *wol verderbt aus* deo servientibus t) aumentatum *CD* u) kartarum *CD* v) inspectat *CD* w) introitum *D* x) dominare *CD* y) frida *CD* z) fici *CD* a) ingredique *CD* b) presumant *CD* c) *der ganz ungewöhnliche Zusatz* ea que commemoravimus *allem Anschein nach Zugabe des Abschreibers, er fehlt auch in der Urk. Karls d. Gr.* d) ut *CD.*

Pippinus rex Francorum vir illuster. Si peticionibus sacerdotum vel ancillarum dei, quod pro[a] eorum quietem vel iuvamen pertinet, libenter obaudimus vel ad effectum in dei nomine mancipamus, regia consuetudine exercemus et nobis ad laudem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur venerabilis vir Albertus abbas de monasterio Epternaco, quod est constructum in pago Bedense super fluvio Sura in honore sancte Trinitatis et sancti Petri, quod sanctus Willibrordus episcopus suo opere edificavit, ubi ipsius corpus requiescit vel ipse Albertus abbas unacum congregatione monachorum sub sancto ordine conversare videtur, missa peticione clemencie nostri[b] regni suggessit, ut omnes villas vel curtes suas vel homines monasterii sui, quod presenti tempore videtur habere aut inantea a deo timentibus hominibus fuerint collate vel condonate vel suscepte vel qui pro ipso monasterio sperare videntur, unde legitimo redebit mitio[c], sub sermone tuicionis nostre vel emunitatibus ipsius monasterii sui [recipere deberemus; qui nos][d] hoc gratante animo prestitisse vel in omnibus recepisse[e] cognoscite. Quapropter per presens[f] decrevimus ac iubemus preceptum, ut neque vos neque iuniores seu successores vestri[g] nec missi de palacio nostro discurrentes nec ullus quislibet de iudiciaria potestate in curtis vel in villis ipsius monasterii ad causas audiendum nec fideiussores tollendum nec mansiones aut paratas faciendo nec homines ipsius ecclesie distringendum nec ulla redibitione requirendum ibidem ingredi non presumant, sed sicut ipse beneficius[h] antecessorum regum a iam dicto monasterio usque nunc fuit conservatum[i], ita deinceps per nostram auctoritatem maneat inconvulsum, nisi ut liceat eis per[k] nostra preceptione vel nostra emunitate quietos vivere vel residere et die noctuque pro nobis vel pro regni nostri [stabilitate] domini[l] misericordiam iugiter deprecari. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manus nostre subscriptionibus vel signaculis subter eam decrevimus affirmare.

31.

(Unecht.)

Pippin schenkt dem Kloster Echternach die Kirche in Cröv, den zehnten Theil des Condelwaldes mit den Fiscalzehnten und erlässt allen Zoll.

Compiègne 752 Mai 5.

Angebliches Original aus dem Ende des 12. Jh. im Staatsarchiv zu Berlin (A). — Zwei Abschriften von derselben Hand aus der ersten Hälfte des 13. Jh. im Liber aureus Eptern. f. 46 (B) und 80 (B') in der herz. Bibliothek zu Gotha.

Miraeus Not. eccl. Belg. 28, Miraeus-Foppens Op. 1, 641 c. 8 unvollständig (aus B). — Brower Ant. Trevir. 1, 371 ex tabul. Eptern. (B) = Le Cointe Ann. 5, 463 zu 754 nº 92. — Calmet Hist. de Lorraine 1^b, 273, 2. ed. 2^b, 95 mit Auslassungen im Eschatokoll (aus B) = Bertholet Hist. de Luxembourg 2^b, 39 (angeblich extr. des arch. d'Ept.), = Hontheim Hist. Trevir. 1, 119 nº 43. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 14 nº 11 aus A. — Mühlbacher Reg. 67 (65).

Fälschung ohne echte Vorlage, ganz von einer Hand geschrieben, die mit geringem Geschick bemüht ist, ältere Schriftformen nachzuahmen und ihrem Schriftcharakter nach dem 12. Jh. angehört. Das Stück ist mit einem echten Siegel Heinrichs IV (nº 2 nach

30. a) pro quod *B* b) *corr. aus* nostre *B* c) legittimo redidit (*durch Rasur corr. aus* redebit) nuntio *B* d) *vgl. nº 14* e) percepisse *B* f) *corr. aus* presente g) nostri *B* h) ipsi beneficiis *B* i) constructum *B* k) pro *B* l) domini iussimus *B*.

der Liste Bresslaus im N. Archiv 6, 571) ausgestattet, das 1060—1066 in Gebrauch war und wol der Urkunde Heinrichs IV von 1065 Mai 1 (Stumpf 2664), die jetzt mit einem falschen Siegel versehen ist (Beyer Mittelrhein. UB. 2, 658 n° 400), entnommen wurde; die Umschrift ist bis auf die Buchstaben ... VS ... REX *verwischt. Das Namensmonogramm ist dem Heinrichs nachgebildet. Im ersten Theil (im Kleindruck von* sanctissimus *bis* cottidie) *ist die von dem Mönch Theoderich 1192 verfasste Denkschrift an Heinrich VI (Libellus de libertate Eptern. propugnata, M. G. SS. 23, 67) wörtlich benützt, der zweite Theil stimmt in seinem Wortlaut vielfach mit einer demselben Zweck eines Besitztitels auf die Kirche von Cröv dienenden Urkunde, die auf den Namen Pippins als Hausmaiers gefälscht ist (M. G. DD. Merow. 109 n° 24, hier unter den echten Stücken). Die Fälschung entstand demnach bald nach 1192, wahrscheinlich wurde sie von Theoderich selbst angefertigt, Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 350.*

(C.) ⁞ In nomine summę et individuę trinitatis. Pippinus illuster vir rex Francorum. ⁞ Cum propitia divinitate ad hoc intendimus, quod sanctis locis aliquid muneris impendimus, et regalis munificentiae commendamus largitatem et supernam nobis conciliamus pietatem. Proinde notificamus omnibus Christi nostrisque[a] fidelibus esse locum in regno nostro Aefternaca[b] vocatum, ubi sanctissimus vir patrinus videlicet seu spiritualis pater noster Uuillibrordus[c] cognomento Clemens nuper temporibus * Pippini avi nostri et patris nostri Caroli Martelli datis sibi ab eis et ab aliis illustribus viris prediis monasterium construxit, quod collocatis in eo quas a Roma detulit sanctorum reliquiis in honore sanctae Trinitatis et beatorum apostolorum Petri et Pauli dedicavit. Ibi quoque cum monachis et ipse monachus angelicam omnique sanctitate[d] preditam vitam ducens plenus virtutibus et insignis miraculis ante hos paucos annos in pace quievit et ibidem * sepultus, quantum apud deum meritis valeat, signis cottidie evidentibus innotescit. Ad hunc itaque sacrum locum consilio strenuissimi viri Bonefacii archiepiscopi et petitione Adlberti[e] abbatis eiusdem loci viri venerabilis aecclesiam quae est in Crouia cum omnibus rebus ad se pertinentibus, sive in vineis sive in cęteris terrarum possessionibus, totamque decimam partem silvę quae dicitur Cuntella[f], sive cultam sive incultam, necnon decimam, quae de nostro fisco venerit, rata concessione tradimus et condonamus et in perpetuam possessionem fratrum ibi deo famulantium delegamus. Placuit etiam nobis iuxta instituta maiorum nostrorum eidem aecclesię Aefternacensi[g] theloneum in omni regno nostro indulgere et relaxare, quatenus ibi deo famulantes pro nostra succedentiumque regum salute iugiter deo delectet supplicare. Et ut hęc traditio nostra regali auctoritate firmata inconvulsa permaneat, hanc traditionem manu propria subter firmamus et sigilli nostri impressione fideliter sigillamus.

⁞ Signum domni Pippini regis gloriosissimi. ⁞ (M.)
⁞ Bonefacius archicancellarius recognovi. ⁞
⁞ Signum Garebaldi episcopi †. ⁞
⁞ Signum Bernarei episcopi †. ⁞
⁞ Signum Crodebaldi presbiteri †. ⁞
⁞ Signum Aeduini illustris viri †. ⁞
⁞ Signum Aedbaldi †. ⁞ (SI.)

⁞ Data tercio nonas mai. anno incarnationis domini DCCLII[h], indictione quinta, anno vero domni Pippini regis tercio; actum Compendio palatio; in dei nomine feliciter amen[i]. ⁞

31. a) nostrique *A* b) Epternach *B*, Epternacus *B'* c) archiepiscopus *B' wie in der Vorlage, dem Lib. de libertate Eptern.* d) que sanc *auf Rasur A* e) Adelberti *B'*, Alberti *B* f) Contella *B*, Conthel *B'* g) Epternacensi *BB'* h) DCCLIII *B*, *in B' dieselbe Zahl von späterer Hand zu* DCCLII *corr.* i) actum—amen *fehlt BB'*.

32.

(*Unecht.*)

Pippin bestätigt dem Kloster Fulda das Privileg des Papstes Zacharias.

Attigny 753 Juni.

Angebliches Original aus dem Beginn des 9. Jh. (A). — Abschrift des 11. Jh. (B). — Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. I f. 74 (C), sämmtlich im Staatsarchiv zu Marburg. — Othlohi Vita s. Bonifacii II, 18 ohne Zeugen und Eschatokoll (D). — Epistolae s. Bonifatii ohne Zeugen und Eschatokoll (E).

Aus A: Schannat Dioec. Fuld. 234 n° 2 mit a. primo regni = Calles Ann. eccl. 2, 329 c. 116; Gallia christ. 5ᵇ, 443 n° 4; Dronke CD. Fuld. 4 n° 5 mit Varianten von C; Herquet Spec. dipl. Fuld. 8 n° 1. — Aus D: Serarius Mogunt. rer. l. V 424 c. 20 = Serarius in Joannis SS. Mogunt. 1, 267 c. 20; Mabillon Acta SS. 4, 75 c. 18 = Bouquet 5, 425 mit Varianten aus Schannat; Jaffé Bibl. rer. Germ. 3, 500. — Aus E: Baronius Ann. eccl. zu 755 c. 29 = Vorburg Hist. 9, 560; Serarius Epist. s. Bonifaci 231 n° 151 = Magna Bibl. vet. patrum Colon. 8, 138 n° 151, = Duchesne SS. 2, 663 n° 6, = Le Cointe Ann. 5, 480 zu 755 n° 8, = Maxima Bibl. vet. patrum 13, 140 n° 151, = Lünig RA. 18, 134 n° 4; Würdtwein Epist. s. Bonifacii 281 n° 106 = Giles S. Bonifacii Op. 209 n° 95, = Migne Patrol. 89, 788 n° 91. — Facsimiles: Schannat Dioec. Fuld. l. c. mit Siegelabb. = Schannat Vindiciae t. 3, = Eckhart Comment. 1, 554 n° 1 (Schriftprobe), = Nouv. Traité de dipl. 3, 657 pl. 67, deutsche Ausg. 5, 226 pl. 67 (Schriftprobe); Kopp Schrifttafeln 1 mit Siegelabb.; Herquet Spec. dipl. Fuld. n° 1 mit Siegelabb. — Mühlbacher Reg. 72 (70).

Fälschung mit nicht ungeschickter Nachahmung der Urkundenschrift, ganz von einer Hand, aus dem Beginn des 9. Jh., wahrscheinlich aus der stürmischen Amtszeit des Abts Ratgar (803—817), auf Grundlage des verunechteten Privilegs des Papstes Zacharias, M. G. Epist. 3, 374 Col. 1; für das Eschatokoll sind die beiden Urkunden Pippins für Fulda n° 21 und 13 benützt; aus jener stammt die Recognition, aus dieser die ursprünglich genau übernommene Datirung, in der aber dann anno nono *zu* anno II *corrigirt wurde. Das nur mehr im Fragment erhaltene Siegel ist unecht und dem echten Siegel Karls d. Gr. nachgebildet. Die Signumzeilen sind fortlaufend geschrieben. Zwischen 809—812 lag das Stück bereits der Kanzlei Karls d. Gr. zur Bestätigung vor; vgl. Tangl Die Fuldaer Privilegienfrage in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 20, 193, die ältere Literatur bei Sickel Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 565. Die Varianten von B und C sind nur insoweit berücksichtigt, als sie in B für die Umbildung der Namensformen, in C für die Verderbungen Eberhards von Interesse sind.*

(C.) Pippinus rex Francorum vir inluster Bonifatio archiepiscopo et legato Germanico ab apostolica sede directo[a]. Quia veneranda paternitas tua nostram excellentiam postulavit pro monasterio, quod a te noviter constructum est in solitudine Boconia iuxta fluvium Uuldaha in loco, quem beatae memoriae Carlomannus germanus noster legitima donatione tibi concessit, ut, sicut ex auctoritate sancti Petri principis apostolorum, pro quo legatione fungeris, privilegio sanctae sedis apostolicae sublimatum esse constat, ita etiam nostrae auctoritatis praecepto roboretur, placuit nobis petitionibus[b] tuis assensum praebere. Et ideo hanc nostrae praeceptionis seriem ob honorem[c] dei et venerationem sancti Petri[d] conscribi iussimus, per quam privilegium sanctae[e] sedis

32. a) dilecto *C* b) ptitionibus *A* c) *BC*, horem *A*, *wol nur Schreib-, nicht Lesefehler für* amorem (*a über der Linie in Cursivverbindung mit m*) d) Peri *A*, *von anderer Hand anstatt des ausgelassenen t nochmals e übergeschrieben* e) scae *ohne Kürzungszeichen A.*

apostolicae a beato papa Zacharia tibi collatum cum consensu episcoporum ceterorumque fidelium nostrorum per omnia roboramus, praecipientes ut nullus sacerdotum in regno nostro divinitus nobis concesso in praefato monasterio dicionem aliquam sibi vindicet praeter sedem apostolicam, ita ut, nisi ab abbate monasterii fuerit invitatus, nec missarum ibidem sollemnia quisque celebrare praesumat, sed iuxta id, quod subiectum constat apostolicae sedi firmitate privilegii, inconcusse roboratum permaneat, locis et rebus, tam eis quas moderno tempore tenet vel possidet, quam quae futuris temporibus iuri[f] ipsius monasterii divina pietas augere voluerit ex donis et oblationibus decimisque fidelium, absque ullius personae contradictione firmitate perpetua perfruatur. Si autem quispiam huic nostrae auctoritatis praecepto repugnare voluerit, sententiam apostolicae districtionis, quae in privilegio[g] expressa est, experiatur et tamen hoc, quod ob amorem dei et venerationem sancti Petri nostra auctoritate firmavimus, stabile permaneat manu nostra roboratum et tam anuli nostri inpressione quam fidelium nostrorum adstipulatione subnixum.

Signum (M.) Pippini gloriosissimi regis.
† Signum Bonifatii archiepiscopi.
† Signum Burghardi[h] episcopi.
† Signum Uuillibaldi episcopi.
† Signum Lul episcopi[i].
† Signum Eoban episcopi.
† Signum Cilimanni[k] episcopi.
† Folcremmi[l] presbyteri.
† Signum Megingozi presbyteri.
† Signum Throandi praefecti.
† Signum Liutfridi praefecti.
† Signum Hrunzolfi[m] praefecti.
† Hroggonis[n] praefecti.
† Signum Orentiles.
† Signum Thacholfi[o].
† Signum Uuichingi.

(C.) In dei nomine Baddilo recognovit et[p] (SR.). (SI.)

Data mense iunio[q] anno II[r] regni nostri[s]; actum Attiniaco palatio publico[t]; in dei nomine feliciter amen.

33.

(*Unecht.*)

Pippin schenkt dem Kloster Figeac das Mutterkloster Jonant, bestätigt den Besitz, empfiehlt ihm die Einsiedler von Conques und verleiht freie Abtswahl.

Figeac 755 November 8.

Angebliches Original (?) des 12. Jh. in CL. 5219 n° 1 der Nationalbibliothek zu Paris (A). Ungedruckt. — Mühlbacher Reg. 80 (78).

Die äussere Ausstattung (Majuskelschrift für die erste Zeile, die Datirung und Recognition, den Namen des Papstes) weist darauf hin, dass die Urkunde, obwol nicht be-

32. f) *in der Vorlage das richtige* in iure *vgl. Tangl l. c. 217* g) *ursprünglich* privilegio, *corr. in* privilegiis *C* h) Burchardi *B* i) archiepiscopi *B* k) Kilimanni *B* l) Folcrammi *B* m) Runzolfi *B* n) Ruotgonis *B* o) Tahcolfi *B* p) Ego Bardilo archicancellarius recognovi *C* q) iulio *C* r) *von anderer Hand und Tinte auf starker Rasur anstatt des noch bestimmt erkennbaren ursprünglichen* nono *A* s) regni domni Pippini regis Francorum *C* t) palatio publico concilio *C*

siegelt, als Original gelten sollte. Gefälscht in Figeac mit Benützung der Urkunde Pippins I von Aquitanien von 838 Aug. 23, Bosc Mém. pour servir à l'hist. de Rouergue 3, 153, Desjardins Cart. de l'abbaye de Conques 411, welche das Kloster von Conques nach Figeac überträgt, in Folge der im 11. Jh. entstandenen Streitigkeiten der beiden Klöster um Vorrang und Selbständigkeit, die 1096 dadurch einen Abschluss fanden, dass Urban II nach dem Spruch der Synode von Nimes Conques wie Figeac einen eigenen Abt gewährte, Jaffé Reg. pont. 2. ed. nº 5654 vgl. Desjardins in Bibl. de l'École des chartes 33 (1872), 258. Ausser dieser liegt noch eine erweiterte Fassung der Fälschung vor, überliefert in einem Vidimus aus dem Ende des 13. Jh. im Nationalarchiv zu Paris J 342 nº 8 (B, darnach Insert in Urkunde von 1472 in Coll. Doat 125 f. 30, 126 f. 1, 8 und Abschriften des 17. und 18. Jh. in Coll. Dupuy 639 f. 38, CL. 12670 f. 136 der Nationalbibliothek zu Paris), gedruckt D'Achery Spicilegium 13, 255, 2. ed. 3, 319 ex vet. cod. eccl. Senon. (nur unwesentliche und schlechtere Varianten), Teulet Layettes 1, 1 nº 1 aus B. Während A die Einsiedler von Conques dem Abt von Figeac nur ‚empfiehlt', ‚unterwirft' B Conques und dessen Besitz; diese Steigerung der Ansprüche, das Hervorheben des Papstes, die Zusätze erweisen, dass A die ursprüngliche Fälschung ist. Aber auch B war schon im 12. Jh. vorhanden, es ist in den Zusätzen zu Ademar Hist. I, 57, M. G. SS. 4, 114 N., aus dem Ende dieses Jh. bereits benützt. An zwei Stellen, für eine Besitzbestätigung und für Immunität, verwertet B, in den Erweiterungen allerdings verunechtend, auch selbständig die Urkunde Pippins I von Aquitanien. Für denselben Zweck wurden noch wahrscheinlich gleichzeitig Papstbullen gefälscht, Jaffé Reg. pont. 2. ed. nº 2321, 2554. Die gleiche Tendenz macht sich auch in der Hist. mon. Figiacensis, Baluze Miscellanea 4 (Lucae 1764), 1, geltend, die ebenfalls noch die Fabel auftischt, dass Pippin, der Vater Karls d. Gr., der Stifter von Figeac sei. Anastasius war Abt von Conques, Martène Thes. 3, 1387.*

§ Pipinus dei gracia ordinante iam rex[a] constitutus omnibus sancte matris aecclesie filiis sub § nostra potestate degentibus aeternam salutem[b]. Igitur quia regem a deo constitutum iuste et recte decet gubernare subditos[c] semperque loca divino cultui mancipanda construi et hedificatis regali more beneficia oportuna largiri, cum id si agimus[d], procul dubio ad animae nostrę salutem et regni nostri stabilitatem proficere non dubitemus. Notum esse volumus cunctis Christum colentibus presentibus scilicet et futuris, qualiter * locum in convalle Ionantis[e] olim a predecessoribus nostris in[f] pago Caturcino constructum et ab aquis irruentibus iam pene dissipatum nos proxima silva in eodem pago habiliori in loco, cui Figiacum[g] nomen imposuimus, mutantes monasterium vel cętera ędificia a fundamentis aedificavimus, quod presente Stephano[h] papa mirabiliter a deo consecratum perspeximus, ubi monachorum turmam[i] sub cultu religionis divina miserante clementia congregavimus, cui auctore deo venerabilem[l] Anastasium abbatem ordinavimus. Huic ergo loco Figiaco per hos nostros regales apices * predictum monasterium Ionantem cum omnibus ęcclesiis, rebus et mancipiis ad se pertinentibus vel aspicientibus sollemni donatione tradimus et ab omni potestate humana iam dictum Figiacum liberum esse locum[m] precipimus nichilque in eo nos ipsi nisi tuicionem et orationum iuvamina retinemus. Res etiam[n] et mancipia, que ab antecessoribus nostris et ab aliis bonis viris supradicto loco Ionanti collata sunt, de quibus, sicut idem abbas suggerit, per pravorum hominum fraudes vel per ignem aut aquam instrumenta cartarum perdita sunt, ita ab habitatoribus loci[o] per hanc nostram auctoritatem possessa firmentur, per[dita][p] revocentur, sicuti per eadem instrumenta, si perdita non

33. a) rex Francorum *B* b) in domino salutem *B* c) subiectos *B* d) cum si id agimus *B* e) Iunantis *B*, *ebenso später* f) im *A* g) Fiacum *B*, *ebenso später* h) domno Stephano *B* i) turma *A* l) venerabilem virum *B* m) *fehlt B* n) enim *B* o) huius loci *B* p) *die Tinte durch Faltung abgerieben A.*

fuissent, legibus deffendi[q] poterant[r]. * Conferimus etiam villam nostram que dicitur Fiscella cum ęcclesia de Regauto[s] et ecclesiam de Ambariaco[t] cum villa et mansis[u] seu aecclesia quę dicitur sancta Columba et[v] sancti Symphoriani una cum tota foreste nostra quę nominatur Prandemia[w]. Simili modo villam nostram, ubi monasterium construximus in honore sancti Quintini, que dicitur Galliacus, cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. Concedimus ętiam similiter[x] alias villas nostras Ornacum et Cuciacum necnon Batrinacum et Lintiliacum cum omnibus earum appendiciis[y]. Pari[z] modo aecclesiam quę nominatur Columiargas[a] cum aliis duabus de Solotenaco[b] quę dicuntur sanctus Stephanus et sanctus Sigismundus unacum mansello qui dicitur Ouantus cum[c] omni integritate eorum; et eodem modo aecclesiam de Senaliaco[d] cum tota curte et hominibus. Et in ipso pago eodem tenore aecclesiam de Gorcias[e] unacum illa de Soseiraco[f] et illam de Liciaco[g] cum hominibus et cum quantum ad ipsas pertinere videtur[h]. Has quidem ęcclesias vel mansos et alia, quę moderno tempore tenent vel adquisituri sunt iuste Figiacum regentes, absque alicuius contrarietate[i] aut infestatione deincebs[q] perpetim teneant[k] absque ulla calumnia et possideant et quicquid ob utilitatem et[l] necessitatem eiusdem monasterii et congregationis ibidem deo famulantis disponere et ordinare voluerint, libero in omnibus arbitrio perfruantur[m]. Item placuit nostrae serenitati heremitas Conchenses abbati Figiacensi commendare[n], quatenus ex sua habundantia illorum inopiam suppleat. Et

33. q) *A* r) possent *B*. *Darnach Zusatz in B*: Castrum vero Seriniolum, quod antecessores nostri Iunanti loco ad se suaque tuenda condonaverunt, ne pagani, qui regionem [religionem *B*] istam irrumpere solebant, tam humilem locum atque indefensibilem omnino diriperent, eidem Fiacensi loco ad munimentum et tuitionem perpetuo iure subiectum esse precipimus, ut per hanc nostre auctoritatis confirmationem firmiter et quiete rectores et ministri supranominati Fiacensi monasterii semper teneant et possideant. Conferimus etiam huic ecclesiae a deo sublimate villam nostram cum monasterio, quod construximus in honore sancti Quintini, quod dicitur Galliacus, cum mancipiis et omnibus appendiciis suis, cui superaddimus castella nostra circumadiacentia videlicet Bedorium, Petruciam, Altam Rupem, Parisius etiam longius situm. Simili modo villam nostram que dicitur Fiscella.. *also theilweise Umstellung und Erweiterung* s) Regnauco *B* t) Ambayraco *B* u) mansis et hominibus *B* v) et ecclesiam *B* w) Prendemia *B* x) Concedimus pariter *B* y) necnon Filcimacum, Baicnacum et Lenciliacum cum omnibus appendiciis et hominibus earum *B* z) Pari quoque *B* a) Colimarguas *B* b) Soltenaco *B* c) cumque *B* d) Senelraco *B* e) Gorsias *B* f) *auf Rasur von derselben Hand A*, Sosseraco *B* g) Liviniaco *B* h) cum cunctis que ad ipsas videntur pertinere *B*. *Darnach Zusatz mit Benützung der Urkunde Pippins von Aquitanien:* Similiter concedimus ecclesias que dicuntur Sanctus Stephanus et Sanctus Luppus unacum mansello [mancello *B*] qui dicitur Mons Serenus et cum omni integritate earum. Eo quoque tenore in pago Rutenensi concedimus villam Flaicinacum cum tribus ecclesiis, quarum una sub honore sancte Marie, alia sub honore sancti Johannis, alia sub honore sancti Martini constat, necnon etiam mansum qui dicitur Adonsinas cum omni integritate eorum. Has igitur ecclesias vel castella seu mansos.. i) absque omni alicuius contradictione *B* k) perpetuo teneant et *B* l) vel *B* m) proprio in omnibus arbitrio libere perfruantur *B*. *Darnach Zusatz wieder mit theilweiser Benützung und Verunechtung der Urkunde Pippins von Aquitanien*: Non solum autem bonum libertatis abbati et monachis concedimus, sed etiam omnes ipsius loci habitatores undecumque advenientes ab omni servitute humana liberos esse eos precipimus nec ab aliquo unquam repeti vel quolibet modo inquietari volumus [voluimus B], sed solius abbatis et monachorum servituti et iusticie semper subdi et subesse. Precipimus etiam, ut nulla potestas cuiuscumque ordinis aut dignitatis vel quilibet ex ministris eorum nec alia quelibet nota vel extranea persona in predicto monasterio Fiaco aut in rebus vel mancipiis ad se pertinentibus aliquam dominationem [donationem *B*] aut potestatem exercere presumant nec ullam calumpniam aut infestationem inferre nec paratas nec paravellas [*in der Vorlage* paraveredos] vel receptiones aut etiam freda vel rotaticum sive teloneum aut aliquas redibitiones habitantibus in eodem loco ingerere audeat, sed liceat memorato abbati Anastasio et monachis eorumque successoribus res et mancipia predicti monasterii cum omnibus hominibus ad se pertinentibus sub nostra et Romani pontificis tuicione atque defensione [remota] tocius iudiciarie potestatis inquietudine quieto ordine possidere et nostro atque Romani pontificis successorumque nostrorum solummodo, si necessitas evenerit, fideliter parere imperio. Volumus etiam et concedimus eidem monasterio, ut, quicquid de rebus et mancipiis ipsius monasterii ius fisci exigère poterat, totum nos et Romanus pontifex in stipendia monachorum ibidem deo militantium et alimoniam pauperum nostris futurisque temporibus perpetuo retinere precipimus.

n) abbate Figiacensis comendare *A; dagegen in B:* Item placuit nostre serenitati heremitas Conchenses et locum suum atque omnia, que ad illos pertinent, consilio [concilio *B*] domni prefati Stephani pape huic Fiacensi ecclesie subicere, ut dispositionis illius ordinationi tamquam matricis ecclesie semper obedientes existant. Ad hec tandem adicimus predicta confirmantes et metas terminorum huius sancte ecclesie possessionibus assignantes statuimus, ut omnia, que ab ecclesia sancti Vincentii et illa sancti Sanctini sunt, eisdem tamen non exclusis et a portu de Agrez, quem antecessor noster gloriosus rex Clodoveus Iunanti monasterio dederat, usque ad

quia in asperrimis * arduis necnon angustissimis degunt locis, habeant caput in spacioso et delectabile loco, ubi eorum corpora et a labore releventur et recreentur a penuria. Cum vero abbas istorum obierit, quamdiu* inter se * invenire potuerint, ex suis semper eligant, qui eos secundum regulam sancti Benedicti regere possit. Quod si inter heremitas Conchenses eis melior visus fuerit, non dedignentur inde sibi sumere patrem, scientes quia ‚non est discipulus super magistrum'[1]) nec ‚apostolus maior eo, qui misit illum'[2]), ita tamen ut priori monasterio scilicet Figiaco abbatię reverentia[o] reservetur et dignitas prioratus deincebs apud Conchas remaneat. Et ut hęc auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente valeat inconvulsa[p] manere et a fidelibus sanctę dei aecclesię * verius cerciusque credatur et diligentius conservetur, manu propria subter firmavimus et anuli nostri inpressione sigillari iussimus.

⁑ Data in eodem loco VI idus novemb. anno ab incarnatione domini DCCLV, indictione VIIII[q]. ⁑

⁑ Childericus vice scrinarii scripsit. ⁑

34.

(*Unecht.*)

Pippin übergibt dem Kloster Figeac das Kloster des h. Quintinus als Priorat und schenkt 22 Kirchen.

— — —

Angebliches Original (?) des 12. Jh. in CL. 5219 n° 2 der Nationalbibliothek zu Paris (A).

Ungedruckt. — Mühlbacher Reg. 81 (79).

In der äusseren Ausstattung ähnlich n° 33 (die erste Zeile in Majuskelschrift), nicht besiegelt. Das Hervorheben der Anfangsbuchstaben der Absätze durch verzierte Majuskel, sowie die Gliederung der Fassung (Imprimis, Deinde) *und die Pönformel erinnern an die Papsturkunden des 12. Jh. Dazu treten Anklänge an Reimprosa. Die Urkunde ist stark beschädigt, Theile des linken Randes fehlen, an anderen Stellen ist die Schrift verblasst. Die Einbeziehung von Conques zeigt denselben Zweck der Fälschung wie jene n° 33, aus der auch wörtliche Entlehnungen übernommen sind. Ebenso wird hier das Kloster des h. Quintinus genannt. Beide Fälschungen stammen aus derselben Zeit, wahrscheinlich vom selben Fälscher.*

⁑ [Pippinus Francorum princ]eps[a] gratia autem dei iam rex omnibus Christi fidelibus aeternam salutem. ⁑ [Notum esse volumus][b] cunctis fidelibus, precipue tamen Rutenensium tam

terminos parrochie ecclesie de Cagerco, que est sancti Stephani de Catulcis, et usque ad ruppem de Basas et a Petrucia usque ad ecclesiam sancti Christofori de Teminas, cuncta que infra istos terminos includuntur, huic sancte excellentissime ecclesie regalis auctoritatis [victor *mit Kürzungsstrich B*] privilegio perpetuo possidenda concedimus inhibentes insuper cunctis et interminantes, ne aliquis unquam infra prefixas a nobis horum terminorum metas presumat [presumant *B*] edificare castella vel munitiones quaslibet seu domos religiosas vel habitationes aliquas contra voluntatem dilecti nostri predicti Anastasii abbatis, quem huic venerando loco preposuimus, vel successorum ipsius abbatum sive monachorum nec de feodis vel quibuslibet huius ecclesie possessionibus audeat quisque litigare coram aliquo nisi tantum coram abbate, quem semper volumus et concedimus habere a nobis plenariam potestatem et iurisdictionem super omnes homines sibi subditos in dirimendis et diffiniendis omnibus, quecumque discernenda fuerint vel discucienda. Placuit etiam nobis et domino reverendissimo apostolico hanc immunitatis prerogativam, quam huic sancte ecclesie indulsimus, per duo miliaria circa ipsam extendere, ut cuncta infra hoc spacium iuxta illam posita ob reverentiam illius et honorem huius nostri beneficii [nostre beneficio *B*] largitionis semper gaudeant uti, ut, quemodmodum ipsa pro incomparabili sibi divinitus concessa dignitate omni humane meruit adimi potestati, ita quoque membra sibi lateraliter coherencia eiusdem beneficii semper ob gratiam illius floreant perfruitione. Et ut omnium predictorum auctoritas.. o) reverentiae *A* p) inconcussa *B* q) *zwischen der Datirungszeile, welche sich an den Text unmittelbar anschliesst, und der etwas weiter unten stehenden Recognition in A eine ganze Zeile radirt.*

34. a) *das Pergament zerstört, Raum c. 5·5 cm, da die Schrift der ersten Zeile weit ausgezogen ist, für höchstens 3 Worte* b) *Raum für c. 15 Buchstaben.*

1) *Ev. Matth. 10, 24* 2) *Ev. Joh. 13, 16.*

civibus quam pagensibus, qu[ia] infra eorum suburbana constru[ximus monasteri]um[c] in honore patriotae nostri domni Quintini preciosissimi martiris Christi. Quia ęnim deo annuente quae in territo[rio Catur]censi[d] corrigenda erant correximus, scilicet locum de convalle Jonantis in silva proxima viliori[e] in loco, cui Fiacum nomen impo[sui]mus, mutantes construximus, quem presente * Stephano papa a deo mirabiliter consecratum p[er]speximus, ratum esse iudicavimus, ut locus, qui ita a deo placuit honorari, a nobis pro posse debeat sublimari. Ere[c]tis itaque heremitis[f] Conchensibus in priorali dignitate et coniunctos Fiacensibus ac commendatos abbati, ut subpleat ex sua habundantia illorum inopię necessitatem, aliud quoque monasterium, quod supradiximus in honore Christi martiris Quintini constructum, sub priorali dignitate eidem abbati com[mendamus][g] volentes, ut semper hib[i m]aneant monachi duo et viginti. Nam quia idem gloriosus martir vigin[ti] duobus cla[vibus........]ne[h] fuit affixus, recte, ut nobis videtur, eius servitio totidem monachos deputamu[s, qu]otquot in illis dei....................... [h]abeat[i] oblectamenta. Quod ut facere queant, tam ex nostro fisco quam ex bonorum hominum honoribus........................... [ut] victum et vestitum habeant et pauperibus advenientibus subvenire possint, quatenus sine turpi ino[pia]...................... martiri preciosissimo Quintino deservire valeant. Inprimis in [ip]so loco aecclesiam sancti Martini cum tota [curte].................... sexaginta mansis de nostro fisco ei damus. Deinde aecclesiam de Gaurelis cum curte quę Benis appellatur.......... .... [dein]de VII fontes cum tota curte. Aliam quoque de Cassanucio cum XII mansis et casa dominica................................ bus mansis et aliam ęcclesiam de Seraniaco cum tribus mansis. Illam quoque de Lupiaco cum.... .... ani de Agent cum XII mansis et iuxta illam aecclesiam de Solotenaco cum tota curte. Ęcclesiam q[uoque][k]............. cum VII mansis et aliam ęcclesiam de Tauriniaco cum tota curte. Illam quoque de Nauciaco cum VI mansis et aliam aecclesiam sancti Juliani de Fonte cum XV mansis et aliam ęcclesiam de sancto Lupo cum tota curte. E[t illam ecclesiam de...]niaco[l] cum VII mansis et silva. Aliam quoque de Salcis cum tribus mansis et aliam ecclesiam de Galga...... ...... [man]sis. Illam quoque de Uerneto cum VI mansis et illam de Bulliaco cum tota curte. Illam etiam de Liuinia[co cum tot]a curte. Aliam quoque de Flautniaco cum VII mansis et aecclesiam de Firminio cum tota curte. Illam etia[m]........... .... curte. Has igitur XXII aecclesias cum alio honore suprascripto huic loco condonamus, qua[liter]........................... possint et de eo quod superfuerit censum pro posse abbatię a deo sublimiter per semetipsum................. .... sepulturam circumadiacentium proborum hominum regali potestate hic constituimus et apostoli............................... sepeliendos absolvi fecimus. Si quis ergo hunc locum inquietare voluerit et hono........................ [an]imabus nostris et parentum nostrorum dedimus vel quę a fidelibus danda sunt, abstulerit re........................ sciat et apostolica auctoritate anatematizatum et insuper vindictam Christi martiris Quintini in pre.........................t.

35.

(*Unecht*).

Pippin bestimmt, dass dem Kloster St. Denis alle Nachkommenschaft von Klosterhörigen zufallen solle.

Soissons 757 April 3.

34. c) *Raum für c. 12 Buchstaben* d) *Raum für c. 8 Buchstaben* e) habiliori *in der Vorlage n° 33* f) heremiti *A* g) *Raum für c. 8 Buchstaben* h) *für c. 15 bis 20 Buchstaben, das letzte Wort vielleicht* carne i) *hier und in den folgenden Lücken soviele Punkte, als ungefähr Buchstaben ausgefallen sind* k) *die Unterlängen der beiden q noch sichtbar* l) *noch die Reste von 4 Oberschäften sichtbar.*

Abschriften des 17. Jh. in Coll. Baluze 55 f. 339' (D^1), CL. 17110 (Bouhier 41) f. 17 ex chart. (D^2), Coll. Dupuy 228 f. 31 (D^3, mit Auslassung einzelner Worte) in der Nationalbibliothek zu Paris.

Doublet Hist. de St. Denys 697 mit Notiz über das Siegel = Le Cointe Ann. 5, 557 zu 757 nº 6. — Mühlbacher Reg. 84 (82).

Fälschung ohne echte Vorlage vgl. Mabillon De re dipl. 71, Ann. 2, 148. Im Zusammenhang damit die Fälschung auf den Namen Ludwigs d. Fr. von 818 April 12, Mühlbacher Reg. 661 (647). Die Fälschung fehlt in den erhaltenen Chartularen von St. Denis aus dem 13. Jh.

Pippinus dei gratia rex Francorum omnibus agentibus praesentibus et futuris. Cum illa bona voluntate sequimur[a] et firmamus, quae patres nostri[b] anteriores reges propter deum constituentes firmaverunt, credimus nobis ad salutem pertinere. Unde ad deprecationem domni Constramni[c] venerabilis abbatis monasterii sancti et domni Dionysii martyris, ubi ipse in corpore quiescit cum suis sanctis sociis Rustico et Eleutherio, nos in dei nomine et propter deum ad postulationem praefati abbatis constituentes firmamus, ut in omni regno Francorum a deo nobis commisso de servis et ancillabus[d] et mancipiis sanctorum dei praefatorum martyrum, ut, ubicumque sive masculus sive foemina de istorum iam dictorum sanctorum familia sese aliis alterius conditionis hominibus lege matrimonii sive connubii quoque modo sive legitimo sive furtivo complexu miscuerint[e], omnis omnino progenies eorum ad istorum praefatorum sanctorum martyrum potestatem sine ulla controversia alterius partis individua et sine ullo participe integra perducatur[f] atque subdatur, sicut firmaverunt reges anteriores nostri. Si quis autem hanc regalem praeceptionem nostrorum praedecessorum atque nostram destruere[g] voluerit atque temptaverit, decem libras auri purissimi et viginti pondera[h] argenti thesauris regalibus solvere compellatur et cum omni domo sua, si antea liber erat, de caetero servus perpetualiter habeatur et lege mancipiorum ecclesiasticorum constringatur; si vero servilis conditionis fuisse dinoscitur, multetur coram iudicibus verberibus centum quinquaginta. Ut autem haec nostrae praeceptionis firmior habeatur constitutio, nostro subter assignari praecepimus[i] anulo.

Signum (M.) Pippini gloriosissimi regis.

Ego Franco recognovi.

Actum Suessionis palatio die III non. aprilis indictione IIII, anno vero regni domni nostri Pippini VI; in dei nomine feliciter.

36.

(*Unecht.*)

Pippin bestätigt der Kirche von Trier den Besitz, darunter die Zelle St. Maximin und das Kloster Oeren, und verleiht Immunität.

Zülpich 760 Juni 17.

Abschrift aus der Mitte des 12. Jh. in Gesta Trevirorum cod. 1342ª f. 27 (C). — Kesselstatt'sches Chartular aus der ersten Hälfte des 14. Jh. p. 68 (E), beide in der Stadtbibliothek zu Trier. — Chartular aus der Mitte des 14. Jh. (Kleines Balduineum)

35. a) obsequuntur D^2, obsequimur D^3 b) nostros D^1 D^3 c) Constranni D^2 D^3 d) ancillis D^2 e) miscuerunt D^2 f) producatur D^2, reducatur D^3 g) usum distrahere D^3 h) pondo D^{123} i) praecipimus D^3.

f. 55′ (86′) (F) = Balduineum cum picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 47 (F^1), *= Balduineum sine picturis aus derselben Zeit f. 50* (F^2), *sämmtlich im Staatsarchiv zu Koblenz.*

Kyriander Ann. Trever. 77, 2. ed. 48 aus C = Le Cointe Ann. 5, 622 zu 760 n° 1. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 120 n° 44 (aus F^2*) = Gallia christ. 13^b, 298 n° 11, = Migne Patrol. 96, 1534 n° 22. — Brower Ant. Trevir. 457, 2. ed. 1, 378^a unvollständig aus C. — Wyttenbach und Müller Gesta Trevir. 1, 76 aus C. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 15 n° 12 aus* F^2*. — Verunechtet Rosieres Stemm. Lothar. f. 4 n° 9 ex mon. s. Maximini Trevir. = Mager Advocatia armata 144. — Mühlbacher Reg. 92 (90).*

Fälschung aus dem Ende des 10. Jh., gleichzeitig und gleichlautend mit den dem gleichen Zweck, der Gewinnung St. Maximins und Oerens dienenden Fälschungen auf den Namen Dagoberts, M. G. DD. Merow. 151 n° 32, und Karls d. Gr. von 774 Sept. 1, Mühlbacher Reg. 168 (164), die Urschrift von derselben Hand, welche auch die Fälschung auf den Namen Zwentibolds, eine Restitution Oerens, Mühlbacher Reg. 1907, lieferte, auf Grundlage der Immunitätsurkunde Ludwigs d. Fr. von 816 Aug. 27, Mühlbacher Reg. 626 (606), Nachweis von Dopsch im N. Archiv 25, 321, 337, 342. Die Recognition ist der Urkunde Pippins II von Aquitanien für Trier entnommen (F f. 56: .... subdiaconus advicem Wulfardi rec., *der fehlende Name Joseph ergibt sich auch aus Böhmer Reg. der Karol. 2089, 2093, im Druck bei Beyer Mittelrhein. UB. 1, 85 aus* F^2 *fehlt die Recognition).*

In nomine domini dei eterni et salvatoris nostri Jesu Christi. Pippinus divina ordinante providentia rex Francorum. Si liberalitatis nostrę munere locis deo dicatis quiddam[a] conferimus beneficii et necessitates ęcclesiasticas ad peticiones sacerdotum nostrorum relevamus iuvamine atque regali tueamur munimine, id nobis et ad mortalem vitam temporalem transigendam[b] et ad ęternam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Proinde noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et[c] futurorum sagacitas[d], quia vir venerabilis Wiomadus sanctę Treverensis ęcclesię archiepiscopus obtulit obtutibus nostris preceptum anteriorum regum Francorum, in quo erat insertum, quod * predecessores nostri, reges videlicet Francorum, omnes res, quascunque boni et sancti viri pro divinę contemplationis intuitu ad partem sancti Petri Treverensis ęcclesię delegaverunt, suorum[e] auctoritatibus confirmaverunt, quatinus eorum regnum superno auxilio tueretur et postmodum cum Christo rege regum regnarent in cęlis. Pro rei vero firmitate idem prefatus presul Wiomadus postulavit celsitudinem nostram, ut paternum seu predecessorum regum morem sequentes huiuscemodi nostrę auctoritatis preceptum ob amorem dei et reverentiam sancti Petri de eisdem[f] rebus fieri iuberemus. Cuius peticioni libenter assensum[g] prebuimus et hoc nostrę auctoritatis preceptum erga ipsam ęcclesiam * pro divini cultus amore et animę nostrę remedio fieri decrevimus, per quod precipimus atque iubemus, ut omnes facultates vel res[h] ad ecclesiam sancti Petri Treverice urbis pertinentes, scilicet cellam sancti Maximini, que est in territorio sancti Petri principis apostolorum constructa, et ęcclesiam sancti Paulini et sancti Eucharii[i] et monasterium sanctę Marię, quod domnus Modoaldus[k] pontifex eiusdem ęcclesię in territorio sancti Petri a fundamento construxit, quod vocatur Orrea[l], et ecclesiam sancti Martini in pago Ambitivo constructam[m] et ceteras basilicas castella vicos villas vineas silvas homines vel quicquid deo donante ad eandem ecclesiam deinceps augmentetur[n], circa Renum[o] et Ligerim[p] fluvium[q] in regno nostro [con]sistentia[r] omnia[d] sub iure et potestate sancti Petri Treverensis ęcclesię

36. a) quoddam *E* b) transiendam *EF* c) felicitatem *CF* d) *fehlt E* e) *C—F*, suorumque *in den gleichlautenden Fälschungen auf den Namen Dagoberts und Karls d. Gr.* f) isdem *C* g) consensum *CF* h) res vel facultates *E* i) Eucarii *E* k) Modowaldus *C* l) Horrea *C* m) constructa *E* n) quicquid deinceps ad eandem augmentetur ecclesiam *E* o) Rehnum *C* p) Ligerum *FE* q) fluminum *CF* r) *emendirt nach den gleichlautenden Fälschungen vgl. e.*

eiusque[s] pontificis perpetualiter mancipatura permaneant. Preterea pari modo etiam statuimus, ut nullus ex publicis iudicibus vel aliquis ex iudicialia potestate in monasteria ecclesias castella vicos vel agros, loca seu reliquas possessiones predictę ęcclesię tam ultra quam iuxta Renum[t] vel * Ligerim[p] fluvium[q] in pagis vel territoriis, que[u] infra potestatem regni nostri memorata * possidet ęcclesia vel quę deinceps in iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas augeri[v], ad causas audiendas vel freda aut tributa aut coniectos aliquos exigendos aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ęcclesię distringendos neque iniustas exactiones requirendas * vel theloneum exigendum * nostris et futuris temporibus ingredi audeat vel ea, quę supra memorata sunt, penitus exigere nequaquam presumant; * sed liceat memorato presuli suisque successoribus omnia prefata monasteria villas vicos et castella cum suis adiacentibus integrum perpetuo tempore pro remedio animę nostrę seu parentum nostrorum quieto ordine possidere et nostro fideliter parere imperio atque pro incolomitate nostra et coniugis ac[w] prolis seu etiam totius regni a deo nobis[x] collati et eius clementissima miseratione per inmensum conservandi una cum clero et populo sibi subiecto dei inmensam clementiam iugiter exorare. Et quicquid de prefatę rebus ęcclesię ius fisci exigere poterat, integrum eidem[d] concessimus ęcclesie, scilicet ut perpetuo tempore ei ad peragendum dei servitium augmentum et supplementum fiat. Hanc itaque auctoritatem nostri precepti, ut pleniorem in dei nomine obtineat vigorem et a fidelibus sanctę dei ęcclesię et nostris videlicet presentibus et futuris temporibus verius credatur et diligentius a successoribus nostris conservetur, eam[y] manu propria subter firmavimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

Signum Pippini precellentissimi regis.

Ego Joseph subdiaconus ad vicem Wolfardi[z] recognovi.

Data XV. kal. iulii indictione IIII, anno VIIII regnante Pippino inclito rege; actum Tulpiaco[a]; in dei nomine feliciter amen.

37.

(*Unecht.*)

Pippin schenkt dem Kloster Gorze 6 Mansen mit Kirche und Zehnten in der Villa Dombasle in Seillegau.

[762].

Chartular aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. p. 17 (mit Correcturen von anderer Hand und mit anderer Tinte) in der Stadtbibliothek zu Metz (B).

Meurisse Hist. de Metz 166 aus B = Calmet Hist. de Lorraine 1[b], 273, 2. ed. 2[b], 95 = Gallia christ. 2. ed. 13[b], 371 n° 3. — D'Herbomez Cart. de l'abb. de Gorze 22 n° 10 aus B. — Mühlbacher Reg. 93 (91).

Gefälscht auf Grundlage der Urkunde Ludwigs d. D. von 875, Mühlbacher Reg. 1475. Anno quo supra, *zu dem Meurisse noch* 752 ab inc. *und die Randglosse* al. 761 *beifügt, bezieht sich auf das vorangehende* Dotalicium, quo Pippinus rex dotavit ecclesiam Gorziensem in die, quo dedicata est (*B p. 16, D'Herbomez l. c. 21 n° 9*), *ebenfalls eine Fälschung mit der Datirung* Acta sunt autem hec omnia in conspectu gloriosissimi regis Pippini secundi XVII kal. iulii anno quoque DCCLXII ab incarnatione domini.

In nomine sancte et individue trinitatis. Pippinus divina favente gratia rex. Quicquid enim locis sanctorum venerabilium ubique deo degentium fratrum ob honorem domini nostri Jesu

36. s) ea que *E* t) Rehnum *C* u) *von späterer Hand eingetragen C, fehlt FE* v) augere *E* w) et *C* x) nobis a deo *E* y) ea *CF*, et *E* z) Wulfarth *F*, Wolfart *F*[1], Wulfart *F*[2] a) Tulpiacho *F*[2].

Christi pia devotione augmentamus vel confirmamus, hoc nobis procul dubio ad mercedem vel stabilitatem regni in dei nomine pertinere confidimus et profuturum nobis ad presentis vite curricula felicius transigenda necnon et beatitudinis premia securius obtinenda non dubitamus. Quapropter precibus venerabilis Chrodegandi archiepiscopi admoniti donamus ex rebus nostri iuris in pago Salnensi[a] et in comitatu Scarponinsi in villa que Domnobusilla[b] vocatur mansos VI et ecclesiam cum decimacione et omni integritate eiusdem ville ad locum sancti Petri et sancti Pauli sanctique Gorgonii eximii martyris, ubi Gorzia fluviolus consurgit, eo scilicet rationis tenore, ut deinceps nostris futurisque temporibus potestatem habeant * monachi in ipso loco manentes de prefatis rebus ordinandi, legitimo dumtaxat iure, de suis usibus, quicquid rationabiliter * voluerint vel elegerint facere, et pro mercedis nostre augmento * attentius domini implorent misericordiam. Et ut hec nostre donationis confirmatio futuris temporibus firmior habeatur, manu propria nostra[c] subter eam * firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

Actum anno quo supra.
Signum gloriosissimi Pippini regis.
Signum Angelranni et Godefridi.
Signum Alberti.
Signum Wizelini.
Signum Johanis cappellani prefati regis.

38.

(*Unecht.*)

Pippin verleiht dem neugegründeten Kloster Clairac Immunität und freie Abtswahl.

Agen [*763*].

Bondon de Saint-Amans Hist. du dép. de Lot et Garonne 2, 319 aus Abschrift von 1783 eines Vidimus von 1536 (B) = Recueil des travaux de la Soc. d'agriculture, sciences et arts d'Agen 2. sér. 2 (1872), 176, 217 mit Benützung einer Abschrift von Labénazie († 1724).

Fälschung ohne echte Vorlage, einzelnes weist auf Benützung einer französischen Königsurkunde des 11. oder 12. Jh. Jedenfalls ist das ungeschickte und textlich ausserordentlich verderbte Machwerk nicht älter als 12. Jh., sondern jünger. Bondon de St. Amans erwähnt noch ein Vidimus von 1447; jenes von 1536 soll aus einem anderen Vidimus von 1328 stammen.

Pipinus dei gratia[a] serenissimus Francorum rex[b]. Quia id exposcit regalis magnificentia, ut ecclesiastica iura attentius nostro moderamine gubernentur et, si aliqua a rectitudinis forma deviarint, regali iustitia per potestatis nostrae maiestatem corrigantur, dignum iudicamus petitioni fidelis Centulli Maurelli assensum praebere, ut ei praeceptum regalis authoritatis concederemus[c]. Dum enim apud Arelatem residens quaedam inevitabilia regni nostri negotia [pertractavimus][d], a propriis sedibus usque ad nostram praesentiam hoc[e] non distulit rogans obnixe, ut quemdam locum suae dominationis tunc temporis obnixum[f] cum nomine Clariacum regia authoritate —

37. a) *corr. aus* Sabiense b) *corr. aus* Domnobusiuilla c) *corr. aus* nostre.

38. a) dei gratia noimel *B*, *das letzte Wort sinnlos, eine Emendation, etwa in* nominatus, *zwecklos* b) rex qz *B*, qz *wahrscheinlich verlesen aus der spätmittelalterlichen Kürzung für* et cetera c) concederemur *B* d) in *B Lücke für ein Wort* e) *ein Wort, etwa* offerre, *fehlt oder* hoc *vielleicht verderbt aus* venire f) obnix *B*.

ut ipse[g] referebat, eius ius satis notum erat regale — construere sibi liceret[h] et aedificiis ordini monastico congruis adornare[i]. Cuius petitionem libentissime tunc temporis annuens, ut particeps fierem eius benevolentiae, non parvis muneribus etiam adiuvare eius benignissimum libuit votum. Nunc vero, quia annuente deo regalia sceptra suscepimus[k] a domino nostro papa Stephano, cum quo etiam collocutionem habuimus eiusdem negotii[l], rogatu[m] nostri fidelis ipsiusque domini videlicet papae ob redemptionem animarum nostrarum ei et sibi supradictum fiscum, [quem] in coenobii statum aedificare constituit, concedimus et dicto loco perpetuale immunitatis[n] praeceptum regalis authoritatis assensu [et] voluntate[o] omnium procerum nostrorum, qui[p] mecum pridie perrexerunt ad collustrandum idem coenobium, quod iam praevidetur deductum ad perfectionis aedificium, et complacuit[q] illis, quoniam pene viginti millibus abest ab Aginnensi civitate, in qua constituimus hodie. Constituimus ergo [per] immunitatis praeceptum, ut nullus ab hodierna die in perpetuum dux comes vicecomes tyrannus praepositus vicarius exactor telonarius seu quaelibet potestativa persona eum adire, inquietare, homines sancti [loci][r] iustificare vel aliud quodlibet fuerit[s] operari praesumant, quod contrarium sit fratribus ibidem deo militantibus. Et quia dominus[t] papa, secundum quod mihi pollicitus est, eidem loco [per] praeceptum apostolicae dignitatis inducturus est ea, quae auctoritatis suae iudicio constituere placuerit, quorum quaedam mihi intimavit, ipse etiam quaedam praerogativa maiestate tenenda et stabilienda confirmo[u], videlicet ut, si fratres eiusdem loci abbatis patrocinio caruerint[v], eorum saniori consilio electionem constituimus disponendam, ut nullius potestatis instinctu eorum deturbetur[w] sana voluntas. Si aliquando instigante humana fragilitate maligniter[x] deliquerint iidem fratres, non illico gratia huius occasionis a quolibet potente opprimantur[y], pietatis nostrae forma in eis vigeat et nullis occasio suae tyrannidis fiat. Quisquis autem huic immunitati[z] contraire presumpserit, sive aliquis haeredum nostrorum vel quilibet praepotens, publico iudicio condemnetur et CCC libras auri regibus Franciae, successoribus videlicet nostris, persolvat et consensu circumsedentium maiestatis nostrae archiepiscoporum et episcoporum et ceterorum fidelium [uni]versorum[a] in sancta ecclesia manentium anathema sit, etiam is qui de regimine successorum nostrorum, regum videlicet Franciae, eundem locum[b] quoquo modo subtraxerit[c], quoniam fidelius semper illum posteritas gubernabit.

Actum publice Aginno[d] in palatio exteriori in conventu nobilium Franciae[e], Aquitaniae et Gasconiae, Italiae et Neustriae[f] anno domini DC[CLIII][g] dominicae incarnationis, indictione V, die martis ebdomada[h] prima mensis.

39.

(*Unecht.*)

Pippin nimmt das Kloster St. Maximin in Trier in seinen Schutz und verleiht freie Abtswahl.

Inheim *765 Juni.*

38. g) ipsa *B* h) construeret sibi licet *B* i) adornaret *B* k) succeprimus *B* l) *dazu bemerkt der Herausgeber in der Note:* cet endroit est corrompu les derniers mots ainsi abrégés ipe 793 m) rogatui *B* n) immunitatio *B* o) assensus voluntate *B* p) ut qui *B* q) complacent *B* r) hom 8 sant *B* s) fuit *B* t) dum *B* u) confirma *B* v) abbatio patronio careruint *B* w) de turbiteur *B* x) malignibus *B* y) quodlibet potente opprimatur *B* z) immunitate *B* a) exteriorum fidelium *(kleine Lücke)* versum *B* b) loco *B* c) subtraxerint *B* d) Agnno *B* e) Francia *B* f) Neustria *B* g) an domini *DC*° *B*, *dazu die Note:* entre le *C* et le petit o le parchemin est emporté peutêtre à dessein. On y lisait sans doute jadis DCCLXIII, puisque Labénaisie dit l'avoir lu ainsi h) ebite sede *B*, *zu* ebdomada *vgl. Bouquet 11, 611; übrigens fiel 763 der 1. Februar auf einen Dienstag* (dies martis), *so dass auch eine Verderbung aus* februarii *denkbar wäre.*

Angebliches Original des 11. Jh. CL. 9264 in der Nationalbibliothek zu Paris (A). — Chartular von St. Maximin aus dem Anfang des 13. Jh. f. 5' im Staatsarchiv zu Coblenz (B).

Miraeus DD. Belg. 13 c. 7, Miraeus-Foppens Op. 1, 130 c. 8 (aus B) = Le Cointe Ann. 5, 686 zu 766 n° 1, = Calmet Hist. de Lorraine 1^b, 281, 2. ed. 2^b, 104. — Zyllesius Defensio 2, 11 n° 3 mit Siegelabb. aus A = Lünig RA. 16, 256 n° 89 = Calmet Hist. de Lorraine 1^b, 280, 2. ed. 2^b, 104, = Bertholet Hist. de Luxembourg 2^b, 44. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 129 n° 48 (aus A) = Migne Patrol. 96, 1554 n° 30. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 25 n° 20 aus B. — Mühlbacher Reg. 100 (98).

Fälschung ohne echte Vorlage, nach altem Schriftmuster ganz von einer Hand geschrieben, welche auch die Urschriften der anderen karolingischen Fälschungen, Mühlbacher Reg. 438 (430), 754 (729), 1283, anfertigte, mit falschem Siegel (bärtiger Kopf nach links gewandt, ähnlich dem Siegel Karls d. Gr., Umschrift † PIPINUS IMPERATOR). *Zweck dieser Fälschungen, die Unabhängigkeit des Klosters gegenüber den Erzbischöfen von Trier zu wahren vgl. Sickel Reg. 421, Bresslau in der Westdeutschen Zeitschr. 5, 20 (zu 953—963), Dopsch in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 17, 1 und die Berichtigung im N. Archiv 25, 343. Als Ausstellort ist, wie schon Hontheim l. c. annimmt, wahrscheinlich Ingelheim gedacht.*

(C.) Domino et salvatore nostro vitam aeternam in evangelio promittente plena et integra fide sine dubio credimus nobis in futuro seculo recompensari, si stabilitatem et quietem monasteriorum confirmamus ac res aeclesiasticas deo donante cum protectione aucmentamus. Proinde ego Pippinus gracia dei rex Francorum omnibus regibus in aeternum futuris in hoc testamento denuncio me habere sub potestate regali quoddam monasterium, ubi sanctus Maximinus dei presul est corpore sepultus, constructum videlicet in suburbio Treueris atque dedicatum in honore sancti Johannis apostoli et evangelistc, quod monasterium cum tesauro atque tota abbatia sub illius loci abbate semper constare precipio, quia per antecedentia[a] tempora a regibus ita constitutum[b] esse repertum teneo. Quapropter hunc presentem abbatem Uothilradum et omnes abbates post eum futuros de eodem loco simul cum monachis et[c] abbatia sub regum mundiburdio in secula manere decerno, ut ab omni inquietudine expediti deo valeant servire cum gaudio spiritali. Electionem quoque abbatis supradictis monachis regali auctoritate concedo, ut habeant potestatem eligendi quemcumque sive quocumque voluerint, ea racione ut regulam cum sibi subiectis custodiat. Si quis autem, quod absit, hanc cartam infringere voluerit vel eiusdem loci familiae ullam molestiam in aliqua re intulerit contra voluntatem abbatis, iram dei incurrat ac regie maiestatis reus omni tempore teneatur. Et ut hec descriptio firma sit, anulo sigillare eam iussimus nostro.

Adalolfus resignavit (SR.). (SI.)

Datum quod fecit mensis ianuar.[d] in puplico palacio Inheim[e] XIIII regni nostri anno feliciter.

40.

(*Unecht.*)

Pippin erneuert der römischen Kirche und Papst Gregor das mit Papst Stephan abgeschlossene Pactum über die Zurückgabe des von den Langobarden entrissenen Besitzes.

— — —

39. a) antecentia *A* b) constitum *A* c) e *A* d) *darnach 8 cm. leerer Raum A* e) inhm, *an der Spitze des* h *ein Kreis und Kürzungsstrich durch den Oberschaft von* h (*wol nur in Inheim aufzulösen*) *A;* palacio publico Mogoncie *B.*

Cod. Trevisanus aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jh. f. 7 n° 7 im Staatsarchiv zu Venedig (B).

(Fantuzzi) Mon. Ravenn. 6, 264 n° 99 aus B = Troya CD. Langob. 4, 503, = Vesi Doc. di Romagna 24, = Kandler CD. Istriano zu 753, = Martens Die röm. Frage 269 (mit willkürlichen Emendationen) = Pinton Le donazioni barbariche ai papi 207 n° 2. — Mühlbacher Reg. 75 (73).

Das sogenannte ‚Fantuzzi'sche Fragment', eine plumpe Fälschung mit Benützung des Pactums Ottos I (M. G. DD. 1, 324) und Ludwigs d. Fr. (Sickel Das Privilegium Otto I für die röm. Kirche 174), für den erzählenden Theil der Vita Stephani II (vgl. Martens Die röm. Frage 276) und wahrscheinlich der Chronographie des Theophanes (vgl. Oelsner Jahrb. des fränk. Reiches unter K. Pippin 499), gefertigt im 11. Jh. (Scheffer-Boichorst in Mittheil. des Instituts f. öst. GF. 5, 205 vgl. Funk in der Tübinger Theol. Quartalschr. 64, 625) zu dem Zweck, die volle Unabhängigkeit des Kirchenstaates zu proclamiren (nullam nobis nostrisque successoribus infra ipsas terminationes potestatem reservantes *vgl. auch Ficker Forschungen 3, 447). Die von Martens (Die röm. Frage 290) aufgestellte und wiederholt (Neue Erörterungen zur röm. Frage 4, Beleuchtung der neuesten Controversen über die röm. Frage 143) vertheidigte Behauptung, dass diese Fälschung die Vorlage für den Bericht der Vita Hadriani I (c. 41 f., Duchesne Lib. pontif. 1, 498) sei, ist unhaltbar, da das Ottonianum selbständig benützt ist (nur hier* clavigero regni celorum, Fundi, Gaieta) *und aus diesem die Uebereinstimmung der Grenzbeschreibung mit der Vita Hadriani (M. G. DD. 1, 325 Z. 20 f. = V. Hadr. c. 42) stammt. Ausser dem Ottonianum (O) ist auch das Ludovicianum (L) selbständig benützt, die aus jenem entnommenen Worte und Namen sind in Petitdruck, die aus diesem entnommenen in gesperrtem Petitdruck gegeben; auch manche Formen gemeinsamer Namen stehen L näher als O. Das Ortsverzeichniss ist vielfach interpolirt, die Grenzbeschreibung ganz verworren (vgl. Kehr in der Hist. Zeitschr. N. F. 34, 397 N. 1), einzelne Namen sind bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Ebenso unmöglich wäre ein Papst Gregor während der Regierung Pippins; das 8. Jh. hatte nur 2 Päpste dieses Namens, Gregor II 715—731 und Gregor III 731—741. Die Schlussworte* sic et sic—pactum *sind Zusatz eines früheren Abschreibers, nicht des Cod. Trevisanus, der, wie die Randnote beweist, nur aus einer anderen Abschrift schöpfte; dies erklärt auch die starke Verderbung des Textes.*

In nomine domini ab incarnatione domini nostri Jesu Christi anno..[a], qui cum patre * et spiritu sancto regnat deus ante et in futura sęcula amen. Pipinus gratissima domini eadem largiente gratia patricius Romanorum almo patri beatissimoque apostolorum principi Petro * et per eum sancto in Christo patri Gregorio apostolica sublimitate fulgenti eiusque successoribus usque in finem seculi. Dum post multas iniquissimas calamitates et immensas[b] tribulationes, quae ab impia Langobardorum gente sanctę catholicę et apostolicę Romanę ecclesię eiusque ditioni[c] subsistentibus populis quotidie prolixius inferebantur, sanctissimus et beatissimus eiusdem almę sedis pontifex Stephanus nomine imperatorem Constantinopolitanum nomine Leonem per legatos accessit[d], ab eo, quod et commutationis admittens adminicula tertio expetiisset[e] et ne ab illo sicuti et decessores sui almi pontifices capsatus angustiis[f] fieri voluisset, petiit, ut se resociari amicitię licentiam haberet vel, quicquid vellet circa hoc regnum per patronatum defensionemque nominis nostri eligendum[g], sibi suisque eligere [pro] salute[h] valeret.

40. a) *kleine Lücke B* b) imminentes *B, gegenüber* inferebantur *sinnlos* c) *ditione B* d) accessit *über nicht getilgtem* adsensi *von derselben Hand übergeschrieben B* e) expetisset *B* f) capsatas angustias *B vgl. zur Emendation, die auch durch den Nominativ* decessores sui *berechtigt wird, Martens Die röm. Frage 270 N. 2* g) elegamini *B* h) solute *B.*

Cuius petitioni intercedente eodem clavigero regni celorum isdem imperator adsensum prebens litteris suis non solum Romanis, sed etiam nobis innotuit, quod eidem pontifici concessam haberet[i] licentiam amicum[k] et tutorem sanctę suę ecclesię senatuique Romano atque cuncto exarchatui Italico illi subiacenti patrono fęderis roboratione firmare, quoniam se plurimis tribulationibus anctum hinc inde circa vicinitatem suam referebat[l]. Igitur per legatum[m] eiusdem imperatoris nomine Marino utraque[n] nobis epistolę oblatę sunt, insuper etiam apostolica epistola[o], in qua continebatur ac insinuabatur pręceptum[p] dei omnipotentis eiusque cęlestis ianitoris magni apostoli Petri[q] illic[r] pacificum nos ad usque properandi, quae parassemus. Sed dum Aistulphus Longobardorum[s] rex per missos nostros hoc didicisset, valde iratus intumuit, pluriora et deteriora quam prius minabatur ipsi sancto loco apostolico suisque omnibus inlaturus, itineri tamen illius post nostras pręces malignanter[t] obviare voluit. Summus vero[u] pontifex a Roma usque ad regnum nostrum pariter cum missis nostris accelerans a filiis nostris et a nobis cum omni humilitate seu devotione libentissime susceptus est, qui totum hyemale tempus nobiscum in Francia moratus est. Verum quidem divina favente potentia non vacui, bis enim legatos super eius facto Longobardorum regi direximus deposcentes pacem et securitatem interventione tutelaque patronatus nostri eidem [Petro] eiusque vicario atque cunctorum Romanorum cętui, idem namque rex multo magis deteriora promittebat. Interea misimus[v], quod muneribus illi satisfacere voluissemus in tantum, ut viginti septem millia solidos in argento et duodecim millia in auro pro securitate et pace anticipatę almę matris nostrę ecclesię[w] suisque pertinentiis, quę caput et origo totius christianę religionis fore non ambigitur et ab omnibus christianis pęnitus profitetur, recipere a nobis dignaretur, quoniam nequaquam sine certa securitate eundem sanctum virum, beatissimi apostolorum principis Petri vicarium, a nobis egredere [nec] ullo modo contristare voluimus[x], quod[y] tam divino inflammati amore quamque humana amicitia delectantes [non] permitteremus. Ille ut prius intolerabilia mala permittens nullum pacis dare voluit responsum. Inter haec iam fatus dominus et benignissimus papa a deo ęger effectus est, ut pene omnes de vita illius carnali[z] diffideremus. Sed superna largiente gratia, dum omnes desperati pene astaremus, ictu oculi potissime nimium convaluit[a] cępitque nos illico exorare, ut in nomine domini per intercessionem beatissimi Petri audaciter contra Aystulfum Langobardorumque gentem insurgeremus ob tuitionem sanctę Romanę ecclesię suorumque omnium. His et cęteris exortati precepimus, ut ex regnis nobis a domino subditis comites tribuni et duces et grafiones post octavas pasche nostrę adessent pręsentię, cum quibus de talibus inire debuissemus consilium. Cumque iussum nostrum fuisset impletum et omnes eadem die coram nobis astarent, statuimus cum consensu et clamore omnium, ut tertio kalendas maiarum in Christi nomine hostiliter Longobardiam adissemus sub hoc quippe pactionis fędere, per quod pollicemur et spondemus[b] tibi beatissimo Petro clavigero regni cęlestis et principi apostolorum et per[c] te huic almo vicario tuo Stefano egregioque papę summoque pontifici eiusque successoribus[d] usque in finem seculi per consensum et voluntatem omnium episcoporum[e] abbatum ducum comitum Franchorum, quod, si dominus deus noster pro suis meritis sacrisque precibus victores nos in gente et regno Langobardorum esse constituerit, omnes civitates atque ducatus[f] seu castra sicque insimul cum exarchatu Ravennatum necnon et omnia, quae pridem tuę per imperatorum largitionem subsistebant ditioni, quod specialiter inferius per adnotatos fines fuerit declaratum, omnia quę infra ipsos fines fuerint

40. i) concesse haberent *B* k) amicis *B* l) preferebat *B* m) *corr. aus* legatos *B* n) uterque *B* o) apostolatui epistolam *B* p) insinuatur pręceptae *B* q) *nach* Petri inter *getilgt B* r) illi *B* s) Longabardorum *B* t) malignant *B* u) viri summus *B* v) *vielleicht verderbt aus* ei mandavimus *oder es fehlt ein Object* w) ecclesia *B* x) cognovimus *B* y) qui *B* z) carnaliter *B* a) convenire convaluit *B* b) spondimus *B* c) pro *B* d) pręcibus successoribus *B* e) imperator *B* f) ducata *B*.

ullo modo constituta vel reperta, quae [ab] iniquissima Langobardorum generatione devastata, invasa, subtracta, ullatenus alienata sunt a te tuisque vicariis, sub omni integritate tibi aeternaliter concedimus, nullam * nobis nostrisque successoribus infra ipsas terminationes potestatem reservantes, nisi solummodo, ut orationibus ad[g] animę requiem perfruamur et a vobis populoque vestro patricii Romanorum vocemur. Incipientes ab insula Corsica eandem insulam integriter, deinde a civitate Pistoria, inde in Lunis, deinde in Luca, deinde per monasterium sancti [Se]veriani in monte Pastoris, inde in Parma, deinde in Regio, inde in Mantua, deinde in Verona, inde in Vincentia, deinde in Monte Silicis, deinde per Bituneas ducatum Venetiarum et Istrię integriter cum omnibus civitatibus castris oppidis vicis parrochiis ecclesiis eis subsistentibus; deinde Andrianensem[h] civitatem in Cumaclum, deinde in Ravenna cum ipso exarchatu sine diminutione, Aemiliam, Tuscias ambas Langobardorum et Romanorum, Pentapolim, Montemferetrum, Orbinum[i], Callis, Luciolis, Egubium[k], Esim[l], Auximum[m], deinde in ducatum Spolletinum integriter, ducatum Perusinum integriter, Bulimastium[n], Olecha[o], Narni, Utricolum, Manturanum[p], Castrum Vetus, Collinano, [Ro]selle, Populonia, Centumcella, Portus et Hostia; deinde Campania integriter, Anagnia, Segnis, Frisilonis[q], Vipernis[r], Getulem[s], Patrica et Castrum Nebitas[t], Taracina, Fundi, Spelunca, Gaieta; et si idem deus dominus noster nobis Beneventum et Neapolin[u] subdere dignatus fuerit, integriter tibi beatissime apostolorum princeps Petre concedimus omnia prefata loca; id est Aemiliam, Pentapolim[v], Tuscias ambas, ducatum Perusinum, ducatum Spoletinum cum omnibus civitatibus, castris atque monasteriis, episcopatibus sub huiuscemodi iureiurando — ⟨sic et sic et cętera; et deinde, sub qua ratione hoc renovaretur pactum[w]⟩.

41.

(Unecht.)

Pippin erlässt dem Kloster Fulda und den Kaufleuten der Stadt Fulda die Zölle in der Stadt Mainz und schenkt an das Kloster einige zinspflichtige Familien.

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 153 im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 2 n⁰ 4 aus Abschrift von C. — Mühlbacher Reg. 113 (110).

Fälschung Eberhards ohne echte Vorlage[1]).

Pippinus rex Francię et Alamannie omnibus Christi regnique fidelibus gratiam et salutem. Quia nostrum est consulere ęcclesiis Christi et fratribus, qui nondum preparaverunt sibi partes mittere, ideo notum vobis facimus, quod quasdam res proprietatis nostrę, quas habuimus in Moguntiacensi civitate, tradidimus ad sanctum

40. g) et *B* h) Adrianis *L* und *O* i) Montemferetri, Urbinum *L*, *dagegen O:* Montemfeltri, Urbanum k) Egubium *L*, Eugubium *O* l) Esi *B* m) Auximus *B* n) Polimastium *L und O* o) *vielleicht* Orchem *in O, in L:* Orclas p) *dieselbe Namensform in L, in O:* Marturianum q) Frisilanum *L* r)? Viterbum *L und O* s) *wol* Gabellum *L und O* t)? Castellum Felicitatis *L und O* u) Neapolin *B* v) Pentapolin *B* w) *am Rande von derselben Hand:* deest, ut puto, finis *B.*

1) *Ein anderes Machwerk Eberhards, Cod. Eberhardi 2 f. 64', gedr. Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 3 n⁰ 5 aus derselben Abschrift, Mühlbacher Reg. 48 (47), entfällt, da es auf den Namen Karlmanns und Pippins* (Carlomannus et Pippinus dei gratia reges totius Gallie et Germanie ac patricii Romanorum et principes totius senatus) *gefälscht ist. Ebenso entfällt eine andere Fälschung für Disentis, eine formlose Aufzeichnung aus dem 12. Jh., welche Pippin die Schenkung Widos bestätigen lässt, überliefert in Abschrift von 1639 (Cod. 94 des Staatsarchivs in Wien f. 8), gedr. Thommen Urk. z. Schweizer Gesch. in österr. Archiven 1, 9, früher in abweichender Fassung Mohr CD. 178, Mühlbacher Reg. 115 (112).*

Bonifacium in Fuldensi monasterio, id est theloneum navis per Renum et theloneum fori, ne Fuldensis oppidi mercatores quicquam exactionis precii vendentes aut ementes persolvant, et quasdam familias cum domibus et curtibus suis, ut singulis annis annuus census inde solvatur ad Fuldense monasterium, ubi Sturmis venerabilis abbas multitudini monachorum preesse videtur. Ad quorum solacium hunc eundem nostrę proprietatis censum prebere disponimus fortiterque ac firmiter precipimus, ut quod tradimus ac disponimus, ratum et stabile sit in perpetuum. Statuimus etiam atque precipimus, ut nullus mercator Fuldensis oppidi seu quivis negotiator abbatis vel fratrum sancti Bonifacii nec in prefata urbe Mogontia nec in ceteris civitatibus regni nostri aliquod exactionis vectigal persolvant, sed sit pax euntibus et redeuntibus, vendentibus et ementibus, ut eo maiorem utilitatem fratres Fuldenses ab eis consequantur, quanto nulli nisi suę ditioni et exactioni subiecti sunt. Quicumque hoc violaverit, regię maiestatis reus erit.

42.

(*Unecht.*)

Pippin schenkt dem Marienkloster an der Vienne, genannt Regula, Güter zum Wiederaufbau.

— — —

St. Amable Hist. de St. Martial 2, 238 aus Vidimus von 1263 (B). — Mühlbacher Reg. 114 (111).

Fälschung etwa des 12. Jh. ohne echte Vorlage mit vielfachen Anklängen an das Formular der Privaturkunden. Das Kloster Regula, mit dem modernen Namen La Règle, wird in der Vita Hlud. c. 19, M. G. SS. 2, 617, erwähnt (monasterium puellare s. Mariae, *in einer Handschrift mit dem Zusatz* de Regula). *Von der in der Urkunde erwähnten Vision weiss die älteste Vita s. Martialis aus dem 9. Jh. (Bellet La prose rythmée et la critique hagiogr., Paris 1899, p. 43 f.) noch nichts, ähnliches erzählt erst die Vita s. Martialis des Pseudo-Aurelianus* (decimo quinto die veniam ad te, charissime, *Surius De probatis sanctorum vitis, Col. Agripp. 1618, Juni 2, 373 c. 24, neue Ausg. von Birch de Gray The life of St. Martial, London 1877, p. 6 f.). Eine handschriftliche Ueberlieferung ist im Départementalarchiv zu Limoges nicht auffindbar.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Pipinus gratia dei rex imperator augustus. Cum sanctarum scripturarum authoritate fidelibus christianis sit certum diem extremam esse incognitam et cum admoneamur operari bonum ad omnes, maxime vero apostolo dicente[1]), dum tempus habemus, ad domesticos fidei, et dum reminisci debemus vitae futurae, in qua operandi tempus non erit, et unicuique mercedes reddentur secundum opera vitae presentis, bonis videlicet gaudia bonorum, malis vero aeternos cruciatus malorum, ego Pipinus rex de praedicta re cognitionem habens eversam tam magnam et tam nobilem civitatem, quae dicitur Lemovix et quae caput et ducatus erat civitatum Aquitanarum, ita gladio et flamma ob vindicationem ducis Gauferii mihi acerrime rebellantis inter tanta monasteria tantasque ecclesias concrematas, plus tamen omnibus ecclesiam beatae Mariae matris domini concrematam esse condoleo, quae super ripam fluminis Vigennae olim fuerat a beato Martiale aedificata et in qua pius Iesus in sua oratione ei apparuit dicens: ‚Decimo quinto die, frater charissime, venies ad me'. In qua habitatio puellarum fuerat constructa. Quamobrem ne tam sancta

[1]) Gal. 6, 10.

ecclesia in meo tempore per me annularetur, cum meae curiae consilio, episcoporum videlicet atque primatum, dono deo et matri suae beatae Mariae ad reaedificationem ecclesiae praedictae et ad sustentationem monacharum ibidem deo famulantium de meis redditibus et abbatissae Guntradae videlicet crucem meam de Buxeria et illam quae dicitur Voloni usque ad locum Iessah et crucem de Guerth usque ad ripam fluminis Guardempe et crucem de Menolio usque ad medium fluvium qui dicitur Encla et illam de Varnes usque ad medium fluvium Vanesse et alteram de Cauciaco usque ad medium fluvium Crosa. Haec omnia[a] superius nominata cum mancipiis et ecclesiis, cum signis et crucibus, cum colonis et inquilinis, cum terris cultis et incultis, pratis et saltibus, cum aquis aquarumque decursibus et molendinis, quantum regalis fiscus relaxare potest et quidquid ibi aspicit et aspicere videtur et ut iusta cernitur esse possessio, totum integre de meo dominio in dominium ancillarum deo[b] famulantium ecclesiae beatae Mariae quae Regula dicitur transfundo, dono et concedo. Si quis, quod absit, contra hanc donationem se movere voluerit, quam cum stipulatione confirmo et quam sub meo mundeburdo[c] suppono et sub mundeburdo[d] regum subsequentium, si quis huic mandato nostro obstiterit, fisco regis decem [solidos] auri conferat et iram dei incurrat et beatam Mariam habeat inimicam et sit in inferno cum Iuda, qui dominum tradidit, damnatus.

Data etc.

Signum Pippini gloriosi regis.
Signum Emenonis etc.

Umbertus clericus recognovi.

42. a) omnino *B* b) dei *B* c) mea mandeburde *B* d) mandeburde *B*

KARLMANN.

Karlmann wurde am 9. October 768 zu Soissons auf den Thron erhoben. Dies auch der wahrscheinliche Epochetag, für den die Urkunden bei ihrer Beschränkung auf die Angabe des Regierungsjahres keine bestimmtere Umgrenzung bieten. Die Datirungsformel Data, *in einem einzigen Original n° 45* Datum, *mit Nennung des Monats, nur in n° 45 und 52 in der unter Pippin gebräuchlichen Formulirung* sub die *auch mit Zählung des Tages, führt nunmehr ständig* actum *mit der Ortsangabe.*

Sämmtliche Urkunden sind von Maginarius recognoscirt, vielleicht demselben, der später Abt von St. Denis war (vgl. Abel-Simson Karl d. Gr. 1, 487; 2, 543). Die Recognition ist eigenhändig, sie ist in den tironischen Noten des Recognitionszeichens wiederholt. Vereinzelt (n° 43, 46, 49) wird auch noch bene valeat *beigefügt.*

Von den erhaltenen 6 Originalen sind 3 (n° 43, 46, 47) ganz von Maginarius geschrieben, in n° 44 schrieb er das ganze Eschatokoll. Hier wurde der Context von einem anderen Schreiber geliefert und wieder von anderen Händen wurden mit Ausnahme der Recognition die Urkunden n° 45, 49 hergestellt.

Die äussere Ausstattung der Urkunden bleibt dieselbe. Die verlängerte Schrift zum Beginn der Urkunde umfasst theils nur den Titel (n° 44, 45), theils die ganze erste Zeile (n° 43, 47) oder sie tritt hier auch gar nicht hervor (n° 46, 49). Auch Karlmann führt als Monogramm das Kreuz, der Vollziehungsstrich ist hier ebenfalls die Verbindung der beiden Querbalken, welche in n° 47 auch die beiden Längsbalken einbezieht. In der Signumzeile ist das Prädicat gloriosissimi *ständig geworden.*

Ein vollständiges Siegel ist nur in n° 43 erhalten. Es ist eine ovale Gemme, die Büste einer Mänade en profil, der Kopf nach links und aufwärts gerichtet, das Haar nach rückwärts geknotet (vgl. Sickel UL. 349).

Eine Neuerung erfährt der Titel: seit März 769 (n° 45) wird ihm in rivalisirender Nachahmung des von Karlmanns Bruder Karl sofort angenommenen Titels der Zusatz gratia dei *eingefügt. Der Name ist in den Originalen bald* Carolomannus, *bald* Carlomannus *geschrieben.*

Das Dictat der Urkunden wiederholt die Vorurkunde (n° 43, 44, 48, 50) oder es zeigt ältere Fassung (n° 46, 47, Zollbefreiungen, n° 49, Immunitätsbestätigung) oder ein in der Kanzlei für Schenkungen übliches Formular (n° 53); nur vereinzelt wird für eine Privilegienbestätigung (n° 52) noch direct die Sammlung Marculfs (I, 2) benützt; für die Besonderheit der Verleihung werden in n° 45, 51 auch neue Fassungen gefertigt.

Die Urkunde für Ebersheim, Grandidier Hist. de Strasbourg 2ᵇ, 102 n° 60 angeblich ex chart. arch. Tabern., Mühlbacher Reg. 125 (122), entfällt als Fälschung Grandidiers (nachgewiesen von Dopsch in Mittheil. des Instituts f. öst. GF. 19, 581).

43.

Karlmann bestätigt dem Kloster St. Denis die Zölle des Dionysiusmarktes.

Samoussy 769 Januar.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 496 nº 48 aus A = Germon De vet. regum Francorum dipl. 1, 331 nº 2, Discept. dipl. 118 nº 2, = Bouquet 5, 713 nº 2 = Migne Patrol. 96, 1572 nº 40. — Felibien Hist. de St. Denys 32 nº 48 aus A. — Tardif Mon. hist. 53 nº 64 aus A. — Schriftprobe Musée des arch. nat. 31 (Signumzeile), Siegelabdruck Kopp Schrifttafeln 24 B, Siegelabbildung Wailly Paléogr. 2, 338 pl. A nº 7. — Mühlbacher Reg. 116 (111).

Ganz von Maginarius geschrieben. — Vorlage die Urkunde Pippins nº 6.

(C.) Carolomannus rex Francorum vir inluster omnibus episcopis abbatibus ducibus [comiti]bus[a] domesticis vecariis centenariis vel omnes agentes tam presentibus quam et futuris seu et omnes missus nostros ubique discurrentes. Igitur cognoscat utilitas seu magnitudo vestra: venerabilis vir Fulradus abba de basilica peculiaris patronis nostri sancti Dionisiy, ubi ipse preciosus domnus cum sociis suis corpore requiescere videtur vel ipse abba unacum turma plurima monachorum in ipso cenubio degere[b] videtur vel dominum militare noscuntur, missa petitione nobis suggesserunt, eo quod bone memoriae domnus et genitor Pippinus quondam rex vel ceteri antecessores, qui ante ipsum vel nos gubernacula regni Francorum tenuerunt, per eorum oraculis eorumque manus roboratas tale beneficium ad casa sancti Dionisiy concesserunt infra pago Parisiago de illa festivitate sancti Dionisiy patronis nostri in idipso pago Parisiago de omnes negociantes[c] tam Saxonis quam et Frisiones vel alias naciones promiscuas de quascumque pagos vel provincias ad festivitate sancti Dionisiy martyris, tam in ipso marcado quam et in ipsa civitate Parisius de ipsa vice seu per villabus vel per agros, tam ibidem quam et aliubi ad negociandum vel negotia plurima exercendum vel vina conparandum in portus et per diversa flumina, qui ad ipsa festivitate advenerint, ut ipse telloneos in integra[d] de ipsa vice ad casa sancti Dionisiy infra pago Parisiago concessissent vel confirmassent sub integritate; unde et ipsas praeceptiones predictorum et iudiciaria seu et confirmationes anteriorum regum, sicut superius insertum est, nobis in presente obtullerunt ad relegendas. Relectas et percursas ipsas preceptiones seu et confirmationes vel illo iudicio evindic[ato][e], quod bone memoriae domno et genitore Pippino quondam rege vel Childeberto necnon et Grimoaldo maiorum domo, quem agentes sancti Dionisiy super agentes anteriorum iudicum evindicaverunt, ipsos nobis obtullerunt ad relegendum. Et postea suggerebat ipse Fulradus vel monachy sancti Dyonisiy et hoc dicebant, ut illi telloneus de illo [marcado][f] in villabus vel agros eorum totus absque iudicis introitum ad casa sancti Dyonisiy adesse debebat; et Fulradus [a]bba[e] seu cappellanus noster iudicium evindicatum seu et confirmatione domno et genitore nostro Pippino gloriosissimo rege per manibus adserit retullisse vel quomodo a longo tempore regum ibidem fuit consuetudo vel ad ipsa casa dei in integritate ipse tello[ne]os[a] fuit concessus vel conservatus. Et dum hac causa sic acta vel perpetrata invenissent per anteriorum regum, tales preceptionis vel confirmationis nobis obtullerunt relegendas. Et denuo iterum concessimus, ut ab

43. a) *Loch im Pergament* b) degegere *A* c) negocia *auf Rasur von derselben Hand, vom ursprünglichen Wort noch 2 Oberlängen sichtbar* d) in integritate *VU.*, in integra *Versehen des Schreibers, der, um es zu bessern, dann* sub integritate *einschiebt* e) *Flecken im Pergament* f) *ergänzt aus der VU.*

hac die nullus ex iudiciaria potestate nec in ipso marcado nec per eorum agros nec portus nec de homines eorum nec eorum negociantes nec[g] de omnes naciones quascumque, qui ad iam dicto marcado adveniunt, nec per villas eorum nec de navigia nec de portus nec de carra nec de[h] [sau]mas[e] nullo telloneo[i] nec foratico nec rotatico nec pontatico nec portatico[k] nec salutatico nec cispitatico nec mutatico nec nulla exacta [nec][f] consuetudine nec nullus dinarius quattuor de omnes naciones, quod ibidem ad ipso marcado adveniunt, quem Sonachildis et Gairfridus comis, ut supra memoravimus, in consuetudine miserunt, ad ipsos necuciantes nec infra ipso pago Parisiago nec in ipsa civitate de ipsa vice nec aliubi, qui ad ipsa festivitate adveniunt, nulla exacta nec contrarietate neque vos neque iuniores seu successores vestri exigere nec exactare non presumatis, nisi, ut diximus, quicquid exinde fiscus noster forsitan ad parte nostra seu et ad omnes agentes nostros potuerat sperare, omnia et ex omnibus ipse telloneos ad ipsa casa dei in integrum sit concessus atquae indultus vel evindaecatus, ita ut futuris temporibus per nostra auctoritate vel anteriorum regum habeant confirmatum vel evindicatum, quia nos propter deum et reverentia praefati sancti Dionisiy martyris seu pro anime nostrae remedium vel stabilitatem regni Francorum * vel proceris nostris et posteritate eorum hoc in luminaribus ad ipsa casa sancti Dionisiy vel ad ipso monachus seu pauperes et peregrinus in nostra elymosina hoc in omnibus concessimus vel confirmamus[l], ut eis melius dilectet pro stabilitate regni nostri vel pro cunctis leudis nostros domini misericordia adtentius depraecare et ut evis et perennis temporibus ad ipsa casa dei proficiat in augmentum[m]. Et ut hec confirmatio nostra inspectas ipsas preceptionis vel iudicius evindicatus ad domno Pippino rege[n] vel aliorum regum * firmior habeatur et circa ipsa * casa dei perenniter conservetur, manu nostra subter eam decrevimus adsignare et de anulo nostro subter siggillare.

§ Signum (MF.) Carolomanno gloriosissimo rege. §

(C.) § Maginarius recognovi et § (SR. NT.: *Maginarius recognovi*). (SI.) [Be]ne [v]al[e]at.

Data in mense ianuario anno primo regni nostri; actum Salmunciago palacio publico; in dei nomine feliciter.

44.

Karlmann bestätigt dem Kloster St. Denis die Immunität.

Samoussy 769 Januar.

Original im Nationalarchiv zu Paris (*A*).

Bibl. de l'École des chartes IV, 2 (1856), 348 aus A. — Facs. de l'École des chartes = Kopp Schrifttafeln 5. — Mühlbacher Reg. 117 (114).

Der Context von anderem Schreiber (MA), das Eschatokoll von Maginarius geschrieben; nur der obere Theil des Siegels erhalten. — Vorlage die Urkunde Pippins nº 26. Dass für diese das Original Karlmanns als Schreibvorlage diente (Sickel UL. 298 N. 4, Reg. 219 P 19), ist sehr unwahrscheinlich, den Aehnlichkeiten stehen bedeutendere Verschiedenheiten gegenüber.

(C.) § Carlomannus rex Francorum vir inluster. § Incipientia regni nostri effectum de nostra ereccione integre auxiliante domino vigilavi et pro ipsa bona opera auctum cum consilium ponteficium vel seniorum optimatum nostrorum emunitate per nostro confirmandum regnum et mercide vel ad inepiscendam vitam aeternam renovare deberimus, quod ita et fecimus. Ergo oportit climenciae principale inter citeras peticionis illud[a], que pro salute adscribitur et pro divine nomines postulatur, placabile auditum suscepere et procul dubium ad effectum perducere, quatenus de caducis rebus pre-

43. g) ne *A* h) da *A* i) nulloneo *A* k) partatico *A* l) confirmavimus *VU.* m) agmentum *A* n) ge *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen.*

44. a) ullut *A.*

sentis seculi aeterna conquiritur iuxta praeceptum[b] domini dicentis: ,Facite vobis amicus de mamona iniquitatis'. Ergo[c] de mamonae iniquitates iuxta ipsius dictum nos oportit mercare aeterna celestia et, dum sacerdotum congruam inpertimus beneficia, retributorum domino ex hoc habere mereamur in aeterna tabernacula. Igitur venerabiles vir Fulradus, abba de basilica peculiares patroni nostri domni Dionisii martiris[d], ubi ipse preciosus domnus in corpore[e] requiescit, climencia regni nostri suplecavit, eo quod ab antecesoribus regibus a longo tempore omnis emunitas de villas[f] praefati sancti basilici[g] fuit concessum; unde et ipsas precepcionis manos roboratas et bone memoriae genetore meo[h] gloriosissimi Pippini regis se per manibus habere adfirmat et hoc usquae nunc inviolabiliter adserit esse conservatum. Unde petiit[i], ut hoc per nostra auctoritate dinuo pro re firmitate circa ipso sancto loco vel homines, qui se cum sustancia eorum[k] ad ipsa basilica tradunt vel condonant, iuxta quod anteriores regis per eorum auctoritatis ad ipsa basilica hoc prestiterunt et confirmarunt, hoc hiteratis circa ipso abbate concedere et confirmare deberemus. Ideo cognuscat magnitudo seu utilitas vestra, quod nos pro reverencia ipsius sancti loci vel pro quietim ibidem deum famulancium prumptissimam volomtatem dinuo concessisse et in omnibus confirmasse vestra cognuscat solercia. Quapropter per hanc preceptum, quod specialius decernimus et in perpetuum volumus esse mansurum, iubemus, ut neque vos neque i[uniores][l] seu successores vestri nec quislibet de iudiciaria potestate accinctus in curtes praefati sancti basilici domni Dionisii ubi et ubi in quascumque pagus in regno deo propicio nostro, quod ad diae [praesente] pars ipsius monasterii possidere vel dominare videtur vel quod ad deo timentibus hominibus per legitima instrumenta ibidem fuit concessum[m] aut inantia fuerit additum adque dilegatum, nec ad causas audiendum nec ad fideiosores tollendum nec ad freda exigendum nec ad mansiones faciendum nec paratas nec ullas redebucionis requirendum ingredere nec exigere quoque tempore penitus non presumatur, nisi quidquid fiscus noster exinde potuerit sperare, omnia et ex omnibus pro mercides nostri conpendium cum omnis fredus ad integrum sibimet[n] concessus, ut dictum est, inspectas ipsas precepcionis anteriorum regum vel iuxta quod presens nostra contenere videtur auctoritas, quicquid ipse sanctus locus ad diae presente, ut diximus, habere videtur quam quod in postmodum a deo timentibus hominibus vel a nobis ibidem fuerit additum vel conlatum seu quibuscumque iuste et racionabiliter cum omne sustancia sua ad ipso monasterio se tradederit et res suas per legitima instrumenta ibidem delegaverit vel firmaverit, sub integra[o] emunitate ad die presente valeat resedere quietus adque securus; et, ut dictum est, quidquid exinde forsitan fiscus noster sperare potuerat, in luminaribus vel in stipendiis seu et in elimoniis pauperum ipsius monasterii perenniter pro nostris oraculis ad integrum in omnia et ex omnibus sit concessum adque indultum, ut eius melius dilectet pro stabilitate regni nostri vel pro quietim quibuslibet cunctis leodis nostros domini misericordiam adtentius deprecare. Et ut haec auctoritas nostris et futuris temporibus circa ipso sancto loco perenniter firma et inviolata permaneat vel per tempora inlesa custodiatur atque conservetur et ab omnibus iudicis melius credatur, propria mano annotacione studuimus adumbrare.

§ Signum (MF.) domno Carolomanno gloriosissimo rege. §

(C.) § Maginarius recognovi et § (SR. NT.: *Maginarius recognovi*). (SI.) [Be]ne [v]al[e]at.

Data in mense ianuario anno primo regni nostri; actum Salmunciago palacio publico; in dei nomine feliciter.

45.

Karlmann bestätigt dem Klösterlein Münster in Gregorienthal alle Erwerbungen von Fiscalinen als immunen Besitz.

Attigny 769 März 22.

44. b) preaceptum *A* c) argo *A* d) *corr. aus* martires e) corpopore *A* f) *die Oberlänge des ersten* l *und des* s *radirt* g) i *in* sancti *und* b *in* basilici *nachgezogen, die verwischten ursprünglichen Buchstaben nicht mehr erkennbar* h) *über der Zeile von derselben Hand und mit gleicher Tinte nachgetragen* i) *corr. aus* petiet k) eaorum *A* l) iuniores *radirt, nur der Anfangsbuchstabe sichtbar* m) fuit con *am Zeilenrande verblasst* n) simet *A* o) ingra *A*.

Ganz von Maginarius geschrieben, die Datirungszeile gleich den Correcturen im Tex mit lichterer Tinte. — Die Vorurkunde Pippins ist verloren. Der Wortlaut einer älteren Urkunde Theoderichs IV, M. G. DD. Merow. 46 n° 51, bietet nur noch geringe Anklänge.

(C.) Carolomannus gratia dei rex Francorum vir inluster omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris. Cognoscat magnitudo seu industria vestra, eo quod venerabilis vir Fulradus abba de monasterio sancti Dionisiy martiris, ubi ipse preciosus corpore requiescit, detullit nobis cessiones vel confirmationis[a] anteriorum regum seu domni et genetori nostri Pipini quondam regis, qualiter a longo tempore omnes telloneus de villas[b] memorate ecclesiae seu de homines[c], qui super terras eorum conmanere videntur, vel negotiantes eorum, qui per ipsa casa dei sperare noscuntur, ad ipsa casa dei concessissent. Sed nos, dum ita in eorum confirmationis vel praeceptionis anteriorum regum invenimus, quod a longo tempore fuit concessum[d], propterea per presentem auctoritatem nostram denuo confirmamus, ut in regna deo propitio nostra tam de navibus, qui per universa flumina ad surrectum seu ad discensum, vel carra atque eorum[e] saumas necnon et homines eorum seu negotiantes, qui per ipsa casa dei sperare videntur, ubicumque in quascumque pagos tam in civitatis castellis vicus portus pontis puplicis vel reliquis marcados advenerint, nec de homines eorum, qui super[f] eorum terras conmanere videntur, nec in eorum villas vel agros nec de homines, qui ad foras in eorum villas ad negotiandum vel vino conparandum adveniunt, nullo telloneo vel barganatico nec rotatico nec pontatico nec cispetatico nec pulveratico nec salutatico nec mutatico nec de navis vel carra eorum nec de saumas neque de hoc, quod homines ad eorum dorsum portant, nec ad eorum negotiantes, qui per ipsa casa dei sperare noscuntur, nec in eorum villas nec agros nec de homines, qui ad foras in eorum villas ad negotiandum vel vina conparandum advenerint, nec ad nostrum opus[g] nec ad vestrum nec ad iuniores seu successoresque vestros in nullo telloneo exigere nec exactare non debeatis, nisi, ut diximus, sicut in eorum strumenta tenere videntur, infra regna deo propitio nostra sicut[h] habeant concessum atque indultum. Et [ut][i] hec preceptio firmior habeatur, subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro siggillare.

⁝ Signum (MF.) Carolomanno gloriosissimo rege. ⁝

(C.) ⁝ Maginarius recognovi et ⁝ (SR. NT.: *Maginarius recognovi*). (SI. D.)

Data in mense marcio anno primo regni nostri; actum Attiniaco palacio publico; in dei nomine feliciter.

47.

Karlmann verleiht dem Kloster Novalese Zollfreiheit in seinem Reich.

Calmunciaco *769 October.*

Original im Staatsarchiv zu Turin (A).

Muratori Ant. Ital. 2, 19 n° 1 aus moderner Abschrift von A. — Mon. patriae Chart. 1, 20 n° 10 aus A. — Cipolla Mon. Noval. 1, 39 n° 6 aus A mit Varianten Muratoris

46. a) vel confirmationis *doppelt geschrieben* b) *darnach* ecclesiae *durch Rasur getilgt* c) seu de homines *auf Rasur etwas unter der Zeile, von der ursprünglichen Schrift nur noch einzelne Buchstabenreste kenntlich* d) fuit concessum *mit blässerer Tinte am Zeilenende nachgetragen* e) erum *A* f) *ursprünglich* quiscumq, *mit blässerer Tinte zu* qui super *corr.* g) *davor* nec *verwischt* h) *das überflüssige Wort offenbar aus Versehen wiederholt* i) *fehlt A.*

und moderner Abschriften. — Facs. Diplomi imp. e reali t. 1 mit Textabdruck in Notizie e trascr. 2. — Mühlbacher Reg. 120 (117).

Ganz von Maginarius geschrieben, vom Siegel nur ein Bruchstück erhalten. — Weil noch anno primo, *vor dem 9. October ausgestellt. Ueber den unbekannten Ausstellort Mühlbacher und Cipolla l. c. 41 N. 2.*

(C.) ⁝ Carlomannus gratia dei rex Francorum vir inluster omnibus episcopis abbatibus comitibus vecariis centenariis vel omnes missos nostros ubique discurrentibus.

Illud enim ad stabilitatem regni nostri proficere credimus, si id, quod sacerdotes pro ⁝ oportunitatem atque serenitati nostrae sugiesserint, libenti animo obtemperamus et ad effectum perducimus. Igitur omnium fidelium nostrorum magnitudo conpereat, qualiter nos pro mercedi nostre augmentum taliter ad petitionem venerabili viro domno Asinario abbate ad casa sancti Petri Noualicio monastyrii concessimus, ut infra regna deo propicio nostra, ubicumque ipsi homines monastyrii pro eius utilitatem negociandum perrexerint aut de quocumque loco aliquid pro necessitatem ipsis monachys[a] conferre ad ipso monastyrio[b] aut adducere videntur, nullo telloneo nec pontatico aut ulla reddebutione de hoc, quod fiscus noster recipere vel sperare potuerat, tam de carra quamque de saumas sive de navali remigio et quod ad[c] dorsa eorum homines conportare videntur aut de eorum pecora vel de quibuslibet causis[d] nulla, ut diximus, exinde solvere nec reddere non debeant. Propterea per presentem auctoritatem nostram iubemus atque omnino praecipimus, ut nullus quislibet de vobis aut de iudiciaria potestate sive de missis nostris, ut diximus, ipsos homines memorato abbate eiusque successoribus, qui ad ipso monastyrio aspiciunt, nullo, ut diximus, telloneo nec pontatico sive rotatico aut quod in saumas vel in dorsa conportare videntur, requirere nec exactare non[e] faciatis nec de eorum ovibus pro pascuis discurre[ntibus][f] pontatico nec agrario non exactetis, sed nec ad ambulandum aut revertendum pro ipsa pascua eis contrarietatem non faciatis, nisi, sicut in nostra aelymosina ipsum beneficium ad praedicta ecclesia concessimus, ita absque ullius repetitione nostris et futuris temporibus ad ipsum monastyrium perduretur. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel inantea melius conservetur, de anulo nostro subter sigillare studuimus.

⁝ Signum (MF.) Carlomanno gloriosissimo rege. ⁝

(C.) ⁝ Maginarius recognovi et ⁝ (SR. NT.: *Maginarius recognovi*). (SI.)

Data in mense octobrio in anno primo Carlomanno gloriosissimo rege; actum Calmu[n]ciaco[g] palacio publico; in dei nomine feliciter.

48.

Karlmann bestätigt dem Kloster Echternach Königsschutz und Immunität.

[*768 Oct. 9 — 769 Oct. 8.*]

Liber aureus Epternac. f. 72 aus der ersten Hälfte des 13. Jh. in der herz. Bibliothek zu Gotha (B).

Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 392 nº 3 (Sonderabdr. 84) aus B. — Wurth-Paquet Table anal. des chartes conc. la ville d'Echternach 2, 7 aus Abschrift des 17. Jh. von B. — Mühlbacher Reg. 121 (118).

Vorlage die Urkunde Pippins nº 30. Die Datirung vom Copisten gekürzt.

47. a) o *von gleicher Hand aus* a *corr.* b) *das erste* o *corr. aus* a c) *nach* ad *ein* e (*Anfangsbuchstabe von* eorum) *durch Rasur getilgt* d) i *aus begonnenem* s *mit Unterlänge corr.* e) *vor* n *ein begonnenes* f (*der Anfangsbuchstabe des nächsten Wortes*) *verwischt* f) discurre *A* g) *kleines Loch im Pergament,* u *noch sicher zu constatiren.*

Carlomannus[a] gratia dei rex Francorum vir illuster. Si peticionibus sacerdotum vel ancillarum dei, quod pro[b] eorum quietem vel iuvamen pertinet, libenter[c] obaudimus vel ad effectum[d] in dei nomine mancipamus, regia consuetudine exercemus et nobis ad laudem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur venerabilis vir Adebertus abbas Epternacensis monasterii, quod est constructum in pago Bedense super fluvio Sura in honore sancte trinitatis et sancti Petri, quod ipse sanctus Willibrordus * suo opere edificavit, ubi ipsius corpus requiescit vel ipse Adebertus unacum congregatione monachorum sub sancto ordine conversare videtur, missa peticione clementia[e] regni nostri suggessit[f], ut omnes villas vel curtes suas vel homines monasterii sui, quos presenti tempore habere videntur aut[g] inantea a deo [timentibus hominibus fuerint][h] collatos[i] vel condonatos vel susceptos vel qui pro ipso monasterio sperare videntur, unde legitimo redebit mithio[k], sub sermone tuitionis[l] nostre vel emunetatibus ipsius monasterii * [recipere deberemus; qui nos][h] hoc gratante animo * recepisse[m] in omnibus cognoscite. Quapropter per presens decrevimus ac iubemus preceptum, ut neque vos neque iuniores seu successores vestri nec missi de palatio[n] nostro discurrentes nec ullus quilibet de iudiciaria potestate in curtis vel in villis ipsius monasterii ad causas audiendum vel fideiussores tollendum nec mansiones vel paratas faciendum nec homines ipsius ecclesie distringendum nec ullam redibutionem[o] ibidem requirendum * ingredere non presumat, sed sicut ipse beneficius[p] antecessorum regum ad iam dictum monasterium usque nunc fuit conservatum[q], ita deinceps per nostram auctoritatem maneat inconvulsum *, ut * die noctuque pro nobis vel regni nostri stabilitate domini * misericordiam[r] * deprecentur. Et ut * melius * hec auctoritas habeatur[s], manus nostre subscriptionibus vel signaculo anuli nostri subter eam decrevimus affirmare.

Actum anno primo regnante ipso Carlomanno[t].

49.

Karlmann bestätigt dem Kloster Argenteuil die Immunität.

Ponthion 769 November.

Original in der Nationalbibliothek zu Paris Nouv. acqu. lat. 2222 (A).

Bouquet 5, 718 n° 9 aus A = Migne Patrol. 96, 1575 n° 42. — Facs. Mém. de la Soc. des sciences mor. de Seine-et-Oise 12 (1880), 239 mit Textabdruck, Schriftprobe Nouv. traité de dipl. 5, 684 pl. 92, deutsche Ausg. 8, 343. — Mühlbacher Reg. 123 (120).

Nur die Recognition und das [Be]ne [vale]at, *das ebenfalls dieselbe blässere Tinte aufweist, von Maginarius geschrieben, das übrige von anderem Schreiber (MC). An der Siegelstelle ein Sternschnitt. — Die Fassung nach der verlorenen merowingischen Vorlage, Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 224.*

(C.) Carolomannus gratia dei rex Francorum vir inluster. Decet enim regalis climencie suis fidelibus oportuna beneficia libenti prestare et[a] quod recti postulavit efectum mancipare, ut fidem optenta beneficia, quod ad antecessoribus[b] nostris noscuntur habere indulta, pro nostris oracula in eodem volumus firmare, ut eis melius delectet erga regimine nostro fideliter famulare. Igitur inlustris deo sagrata Ailina abbatissa de monasterio Argentoialo climentiae regni nostri direxit suggerendo, eo

48. a) Karlomannus *B* b) pro quod *B* c) intenter *B* d) affectum *B* e) *von einer Hand des 16. Jh. corr. aus* dementia f) subgessit *B* g) ut *B* h) *ergänzt aus der VU.* i) commendatos *B* k) legittimo reddidit nuntio *B* l) *von einer Hand des 16. Jh. corr. aus* tutionis m) percepisse *B* n) pallatio *B* o) sedem tutionis *B* p) ipsi beneficiis *B* q) sunt beneficiati *B* r) dominum misericorditer *B* s) *die Formel vielleicht erst durch den Abschreiber verderbt, VU.:* et ut hec auctoritas firmior habeatur et.. melius conservetur t) Karlomanno *B*.

49. a) ut *A*, *sinnstörender Schreibfehler für* et b) adante cessoribus *A*

quod antecessoris nostri quondam regis per eorum auctoritatem eorum manus roboratas omni aemunitate in integri de villas eclesiae suae absque introitus iudicum concessissent vel firmassent, ita ut[c] neque iudex publicus nec ad agendum nec ad frida exigendum nec ad mansiones faciendum nec nulla retribucione requirendum de villas iam dicto monasteriae, quicquid fiscus noster exinde potuerat recipere, ingerere non debeat. Unde et ipsa preceptione antecessorum nostrorum per manibus habere adfirmat, dum et ipsa in presente obtulit relegenda et ipsi beneficius ab ipsos reges ei fuit indultum tempore presente ab eosdem aserere vel conservare. Sed pro integra[d] firmitate petiit[e] celsitudinem nostri, ut circa ipsa nostra hoc plenius deberit auctoritas confirmari. Sed cognoscat utilitas seo magnitudo vestra, quod nos hunc beneficium pro dei amore plenissima voluntati dinuo confirmassit vel concessisse[f]. Proinde ergo iubemus, ut dum, sicut ab ipsos regis antecessores nostros per eorum preceptiones manus suas roboratas memorate monasteriae vel iam dicte Ailinane abbatissae de omnes villas suas absque introitum iudicum integra aemunitas[g], ut hoc presenti tempore et futurum hoc beneficium ab eadem conservare videntur, neque vos neque iuniores seo successores vestri vel quislibet iudiciaria potestas in curtis ipsius monasteriae vel iam dicte Ailinane abbatissae nec ad agendum nec ad frida exigendum nec mansiones faciendum nec nulla retribucione requirendum, quicquid fiscus noster exinde potuerat sperare, ingerere nec exigere non presumatur, nisi ex nostra indulgencia perpetualiter maneat inconvulsum. Et ut haec auctoritas firma permaneat, manu nostra signaculum subter decrevimus roborare.

Signum (MF.) domno Carolomanno gloriosissimo regi.

(C.) ‖ Maginarius recognovi et ‖ (SR. NT.: *Maginarius recognovi*). (SI. D.) [Be]ne [vale]at.

Data in mense novembri anno se[cun]do[h] regni nostri; actum Pont[ione][h] palatio publico; in dei nomen feliciter.

50.

Karlmann bestätigt dem Kloster Honau die Immunität.

Diedenhofen 770 März.

Liber iurium eccl. s. Michaelis, abgefasst zwischen 1478—1506, f. 17 im Bezirksarchiv zu Strassburg (B). — Abschrift des 17. Jh. des Liber aulae eccl. s. Petri et Mich. Argent. a. 1442, CL. 17197 n° 8 mit Correcturen von anderer Hand in der Nationalbibliothek zu Paris (E).

Mabillon Ann. 2, 698 n° 13 e vet. cod. s. Petri Veteris (s. XI) (G_1) = Eccard Orig. Habsb. 103 n° 8, = Bouquet 5, 720 n° 12, = Migne Patrol. 97, 919 n° 7 mit reg. 11. — Laguille Hist. d'Alsace 2^b, 6 ex arch. s. Petri Sen. (s. XI) (G_2 mit denselben Varianten wie G_1). — Schöpflin Als. dipl. 1, 43 n° 41 ex cod. s. XV s. Petri Sen. (H). — Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 101 n° 59 ex libro iurium s. Petri Sen. conscripto a. 1655 (Abschrift von B?) unvollständig = Migne Patrol. 96, 1577 n° 44. — Mühlbacher Reg. 124 (121).

Vorlage die Urkunde Pippins n° 10.

49. c) ut *zweimal geschrieben* d) *vor* integra fir (*die Anfangsbuchstaben des nächsten Wortes*) *durch Rasur getilgt* e) *nach* petiit *ein* s *radirt, wahrscheinlich wollte der Schreiber* serenitatem *schreiben* f) *das vorletzte* s *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* g) *das Zeitwort* (*etwa* fuit concessa) *ausgelassen* h) *Loch im Pergament.*

Carolomannus gracia dei rex Francorum vir illuster omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis vicariis centenariis vel omnibus missis nostris discurrentibus tam presentibus quam et futuris. Cognoscatis, quod maximum regni nostri augere credimus munimentum, si beneficia oportuna per loca ecclesiarum benivola deliberacione concedimus ac domino protegente stabiliter perdurare confidimus. Igitur noverit solercia vestra, quod nos ad peticionem venerabilis viri Stephani[a] abbatis tale pro eterna retribucione beneficium visi sumus indulsisse, ut in villas vel res ecclesie sancti Michaelis[b] archangeli de monasterio, quod est constructum in insula Rheni que vocatur Honaugia[c], quas presenti tempore aut nostro aut cuiuslibet munere habere videtur vel quas deinceps in iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas ampliare, nullus iudex publicus ad causas audiendum vel freda undique exigendum quoque[d] tempore non presumat ingredi, sed predictus Stephanus vel successores sui[e] propter nomen domini vel sancti Michaelis sub integre emunitatis nomine ipsas res valeat dominare. Precipientes ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores aut successores vestri nec ulla publica iudiciaria potestas quoque[f] tempore in villas ubicumque in regno nostro ipsi ecclesie aut regia aut privatorum vel bonorum hominum largitate collatas vel que inantea per deum timentes fuerint collate ad audiendas altercaciones ingredi aut freda de qualibet causa exigere nec mansiones aut paratas vel fideiussores tollere presumatis; sed quidquid exinde de servientibus, qui sunt infra agros vel fines[g] seu super terras predicte ecclesie sancti Michaelis commanentes vel qui aliubi commanent et ibidem legitimo ordine aspicere videntur, fiscus noster aut de freda aut undicumque poterit sperare, ex nostra indulgencia pro futura salute in luminaribus[h] ipsius ecclesie per manum agencium eorum ad ipsam ecclesiam proficiat in perpetuum. Et quod nos propter nomen domini et anime nostre remedium seu nostram subsequentem progeniem plena devocione indulsimus, nec regalis sublimitas nec quorumlibet iudicum seva[i] cupiditas refragare temptet. Et ut presens auctoritas tam[k] presentibus quamque[l] futuris temporibus inviolata deo adiutore permaneat, manu nostra subter eam decrevimus affirmare ac de anulo nostro iussimus sigillare[m].

Signum (M.) Carolomanni[n] gloriosissimi regis[o].

(C.) Maginarius[p] recognovi et (SR.)[q].

Data in mense marcio anno II regni nostri; actum Theudone villa palacio publico[r]; in dei nomine feliciter.

51.

Karlmann gibt seinem Pfalzgrafen Chrodoin den ihm widerrechtlich entrissenen Wald Benutzfeld als freies Eigen zurück.

Brumath 770 Mai.

Abschrift des 12. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 63' in der Stadtbibliothek zu Trier (C).

Martène Coll. 1, 32 ex cart. Prum. (C) = Hontheim Hist. Trevir. 1, 130 n° 49 = Gallia christ. 13[b], 301 n° 13, = Migne Patrol. 96, 1576 n° 93. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 26 n° 22 aus C. — Mühlbacher Reg. 126 (123).

Die Emendation des an sich unzulässigen Namens des Urkundenempfängers Dirodoinus *wird durch die von demselben Schreiber der Urkunde vorangestellte Ueberschrift* Preceptum Karlomanni regis de silva Velmares Benutzfeld ex ratione Hrodwini comitis *berechtigt,*

50. a) Steffani *B, ebenso Z. 10* Steffanus b) Michahelis *H* c) Oinhaya *B*, Onihaua *H* d) quocumque EG_1 e) successores sui nec ulla publica indiciaria potestas propter G_1 *und mit Weglassung von* potestas *E* f) quocumque EG_1 *H* g) vineas EG_1 *H* h) illuminaribus *B* i) seria EG_1, sera *H* k) *fehlt B* l) quam EG_1 m) sigillare iussimus *H*, ac — iussimus *fehlt* EG_1 n) Karoli BEG_1 o) *fehlt E* p) Magmarius *E* q) *Chrismon und Recognitionszeichen sind nachzuzeichnen versucht in B, das Recognitionszeichen in E;* recognovit et subscripsit G_1 r) publico *fehlt* EG_1.

umsomehr, als die verderbte Form zu irriger Deutung Anlass gab; so weist Förstemann Namenbuch 336 den Namen Dirodoin *für diese Form als einzigen Beleg einem Stamm* Dirod *zu, während Sp. 743 eine Reihe Belege für den richtigen und in dieser Zeit häufig auftretenden Namen* Hrodowin (*in Trad. Wizenburg. auch* Chrodoin, Chrodnin) *geboten wird; graphisch liegt die Form* Chrodoin (di *verlesen aus* ch) *näher als die in der Ueberschrift gegebene Form* Hrodwin. *Auch sonst hat der stark verderbte Text manches Missverständnis verschuldet vgl. Sickel Reg. 225 C 10. Ueber* gamaldiones *auch Grimm Rechtsalterthümer 4. A. 1, 655.*

Carlomannus[a] gratia dei rex Francorum vir illuster. Regalem quidem exercemus[b] clementiam et animos fidelium nostrorum adortamus, si circa eos, qui tam erga genitore nostro quam et nos illibatam fidem et veram fidelitatem usque nunc exercuerunt, peticionibus[c] illorum, in quo nostris auribus patefecerint, [libenter annuimus][d], et animos[e] illorum, quos nunc in nostrum habemus dominium delectabilem atque amabilem, circa nostrum servitium de die in diem hilariores atque promptiores esse scimus. Ideoque fidelis deo propitio noster illuster vir Chrodoinus[f] comes palatii nostri clementiam regni deo adiuvante nostri innotuit dicendo, eo quod antecessores quondam nostri [a] deo instituti regis[g] per strumenta seriem cartarum ad genealogia sua vel subsequente ipsius progenie per eorum auctoritates eorumque manus roboratas vel confirmationes regum indulsissent atque in iure eorum potestative[h] confirmassent silva aliqua in loco quę dicitur Benutzfelt infra centina Belslango infra vasta Ardinna; et cessionis regum in praesentia nostra de ipsa silva retulit ad relegendum et innotuit nobis, ut actores[i] iniquiter ipsa silva ex parte invasissent et genitor meus Pippinus gloriosissimus rex praedicto Chrodoino[k] vel suis gamaladionis de ipsa silva manu vestita fecisset. Dum de hac causa sic ante nos fuit ratio deducta et suam vel suis gamaladionis tam per veraces[l] homines quamque per confirmationis regum cognovimus iusticiam, ei[m] reddidimus[n] de loco qui dicitur Benezvelt de illa fontana, que in ipsa villa est, [ut] infra unumquemque[o] partem debeant habere, quantum ad nos pertinet; et actoris nostri antea eum vel suis gamaladionis iniuste contradixerunt et infra banno fuit una vena de ipsa fontana in circuitu per loca diversa, que de nostra parte iudicis nostri iniquiter ipsis contradixerunt. Iubemus, ut ab hac die ipsa silva de iam dictis partibus nostris cum[p] vena de ipsa fontana habere debeant evindicata atque elidicata[q] tam nostris quam et futuris temporibus, ut nullus iudex publicus de partibus nostris ullo umquam tempore abstrahere nec minuere neque contradicere non debeat de ipsa silva infra ipsa vena de unaquaque parte tam [in] silvis quamque in terris agris perviis[r] campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus adiunctis adiacentiis, omnia et ex omnibus sub integritate, sicut iam diximus, debeat habere ipse Chrodoinus[f] vel sui gamaladionis quamque et posteritas eorum evindicatum atque elidigatum[s] et, quicquit de ipsa silva facere voluerint, ex nostra auctoritate habeant, teneant atque possideant et suis posteris ad possidendum relinquant, sicut diximus, quicquid exinde voluerint, ex nostra auctoritate liberam et firmissimam in omnibus habeant potestatem faciendi. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu nostra propria subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus sigillare.

51. a) Karlomannus *C* b) exoramus *C* c) peticionis *C* d) *ergänzt nach Form. Marculfi I, 17, M. G. Form. 54* e) *corr. aus* animus f) Dirodoinus *C s. Vorbemerkung* g) regis = reges *wol ursprünglich, da hier auch sonst bei Pluralen* is = es h) potestate *C* i) peractores *C, ein ganz ungewöhnlicher Ausdruck, für den auch Ducange n. éd. 6, 284 nur diesen einen Beleg kennt; vielleicht durch ein Versehen im Orig.* per actores k) Dirodoino *C* l) veragos *C, bei Ducange n. éd. 8, 276 dies wieder der einzige Beleg für* veragus m) *corr. aus* eum n) reddimus *C* o) *von späterer Hand corr. in* unamquamque p) una *C* q) eligidicata *C* r) *corr. aus* peruusis s) *corr. aus* eligigatum

Signum (M.) Carolomanni[u] gloriosissimi regis.

Mainarius recognovi.

Data in mense maio anno secundo regni nostri; actum Brocmagad palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

52.

Karlmann bestätigt dem Kloster Novalese das Privileg der Freiheit von der bischöflichen Gewalt mit freier Abtswahl und verleiht Immunität.

Neumagen 770 Juni 26.

Abschrift des Notars Bazano von 1721 im Abschriftenband Abbaye de la Novalese (Mazzo I Abbazie) f. 36 im Staatsarchiv zu Turin (B).

Muratori Ant. Ital. 2, 19 nº 2 aus Abschrift von B. — Mon. patriae Chart. 1, 56 nº 34 aus B (zu 878 Juni 20 und Karlmann von Baiern). — Cipolla Mon. Noval. 1, 42 nº 7 aus B. — Mühlbacher Reg. 127 (124).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 2, M. G. Form. 41 (vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 584), die, wörtlich ausgeschrieben, auch die Besserungen des ungewöhnlich verderbten und noch durch eine Reihe willkürlicher und deshalb nicht zu berücksichtigender orthographischer Varianten entstellten Textes bietet, während die Stellen über die Stiftung des Klosters und freie Abtswahl, deren Formel auch mit Form. Marculfi I, 1 übereinstimmt, der Stiftungsurkunde Abbos von 726 Jänner 30, Cipolla l. c. 7 nº 1, entnommen sind. Der Name des Ausstellortes ist verderbt, er kann nur Neumago *lauten; Nymwegen (in den Reichsannalen* Niumaga, Noviomagum, *anderweitig* Neumaga) *ist ausgeschlossen, da es nicht zum Reich Karlmanns gehörte; es ist Neumagen an der Mosel vgl. Spruner-Menke Handatlas Vorbemerk. 16.*

Carlomannus[a] gratia dei rex Francorum vir inluster[b]. Oportet enim clementię regali[c], ut inter ceterorum[d] petitionis sacerdotibus debeat benignam[e] accomodare aurem et[f], quod pro timorem divini nominis postulatur, ponatur procul dubium ad effectum, ut fiat in mercedem coniunctio, dum pro quiete[g] servorum dei congrua pręstolatur petitio, quia fides perfecta non dubitat ad altissimi gratiam pertinere, quod secundum sacro aeloquio[h] pręcipue[i] ad[k] domesticis fidei devota mente impenditur, quia scriptum est: ‚Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum celorum'[1]). Ergo dum et Abbo una cum consensu et adiutorium Valcuni episcopi monasterio in honore beatorum apostolorum * Petri et Andreę seu cęterorum sanctorum in loco nuncupante Novalicis in valle Sigusina in [rem] proprietatis suę visi sunt edificasse, ubi ad pręsens venerabilis vir Asinarius abbas una cum congregatione monachorum sub regula sancti Benedicti seu ceterorum sanctorum patrum pręesse dignoscetur, missa petitione clementię nostrę pro quiete ipsorum servorum dei pręceptionem vigoris nostri placuit propalare, sub quo tranquillitatis ordine domino protegente ipsi monachi iuxta religionis normam perpetim[l] valeant residere, elegimus, ut huic[m] series debeat plenius declarare, quia nihil de canonica institutione convellitur, quidquid ad[k] domesticis fidei pro tranquillitatis pace concedetur[n]; nec[o]

51. u) Karolomanni *C.*

52. a) Carlo Mannus *B wie in der Signumzeile und Datirung* Carlo Manno b) illustris *B* c) regale *B* d) intercessorum *B* e) benigna *B* f) ut *B* g) *corr. aus* quietem h) coloquio *B* i) pręcipui *B* k) a *Form. Marculfi 1, 2 mit der Variante* ad l) perpetui *B* m) unica *B* n) concidetur *B* o) ne *B*

[1]) Ev. Matth. 5, 3.

nobis aliquis detrahendum ęstimet in id nova decernere carmina, dum [ab][p] antiquitus iuxta constitutionem pontificum per regalem sanctionem monasteria sanctorum in regno nostro sub libertatis privilegium videntur consistere, etiam et iste ad pręsens adiuvante[q] domino valeat consistere. Et ut adsolet humana fragilitas, quandoquidem * abbatem de ipso monasterio de hac luce dominus migrare iusserit, cuius de ipsa congregatione maxime compertum regulę et vitę meritis congruentem ipsa congregatio elegerit *, ipsum promoveant abbatem. Et si qua inibi in villabus[r] mancipiis vel reliquis quibuscumque [rebus] atque corporibus aut regio munere seu supradicto Abbone vel a quibuscumquelibet hominibus est delegatum aut deinceps fuerit additum ad praefato monasterio, iuxta quod eorum continet privilegium[s], unde ipse Asinarius abbas confirmatione domno et bonę memorię genitore nostro Pippino[t] quondam gloriosissimi regis nobis protulit ad recensendum, sancitum esse cognovimus, nullus episcoporum, ut diximus, nec pręsens nec qui fuerint successores[u] seu archidiaconus vel eorum ordinatores [vel] qualibet persona posset quoque [ordine] de loco ipso aliquid contra rationis ordine auferre aut aliqua potestate de ipso monasterio vel rebus ibidem aspicientibus, pręter id quod scriptum est, adaptare[v] seu aliquid quasi pro commutationis modo invaleat minuere aut de ministerii ornamenta [vel de] offertione[w] in altario inlicite tollere nec ad ipso monasterio [vel] cellolas quoquo usu nisi tantum pro logranda[x] orationem aut sacris benedictionibus vel altaria consecrando, si invitati fuerint, absque dispendio vel commodo de ipso monasterio, aliter accedere[y] penitus non pręsumant, quo[z] facilius secundum delegationibus votum [vel] huius forme[a] auctoritatem ad ipso monasterio absque ullius[b] inquietudine ibidem cuncta proficiant in augmentis. Adicientis, ut nulli penitus iudicum [vel] cuiuslibet[c] hominum licentia sit de rebus pręfati monasterii absque voluntatem ipsorum servorum dei in aliquo[d] iniqua cupiditate defraudare aut temerario spiritu suis usibus usurpare, nec, quod[e] primitus est, dei iram incurrat et nostram offensam et a fisco grave damno sustineat. Illud nobis pro integra mercede nostra placuit addendum[f], ut tam quod[g] ex nostra largitate quam delegatione[h] ipsius supradicto Abbone aut a quibuscumquelibet hominibus ad ipso sancto loco fuerit collatum, quoque[i] tempore nulla iudiciaria potestas nec pręsens nec succidenda temporum ad causas audiendum aut aliquid exactandum ibidem non pręsumant ingredere, sed sub omni emunitate, quot a nostris meruerunt oraculis, hoc ipsum monasterium vel congregatio sua sibimet cum omnis fredis[k] concessis valeant possidere. Et quidquid exinde fiscus noster forsitan de eorum hominibus aut de ingenuos aut servientibus publicis[l] in eorum agros commanentes vel ad ipso sancto loco aspicientes undique poterat[m] sperare, ex indulgentia nostra in luminaribus ipsius sancti loci [vel] in stipendia ipsorum [servorum dei] tam nostris in dei nomine temporibus quam et futuris succidentibus pro mercedis compendium debeant cuncta proficere, ut pro ęterna salute [vel] pro fęlicitate patrię seu regni[n] stabilitate delectet[o] ipsis monachis inmensam domini pietatem iugiter implorare. Quem pręceptum decretus nostri Christo in omnibus suffragante ut firmior habeatur et perenniter conservetur, [subscriptionem manus nostre infra studuimus peragrari].

52. p) *ergänzt wie die folgenden eingeklammerten Worte und der Schluss der Corroborationsformel aus Form. Marculfi I, 2* q) adiuvante *doppelt geschrieben* r) villabris *B* s) privelegiis *B* t) Pipino *B* u) *so Form. Marculfi I, 2 und die nach dieser Formel geschriebenen Urk. für Resbach und Stablo M. G. DD. Merow. 16, 87 nº 15, 97;* neque futuris successoris *B* v) adoptare *B* w) de monasterio ornamentorum affertionem *B* x) *dieselbe Form* pro logranda *auch in der Urk. Abbos,* pro lucranda *Form. Marculfi I, 2* y) accidat *B* z) quod *B* a) solvendum delegationibus notum ipsius forme *B* b) illius *B* c) *darnach* et *B* d) aliquos *B* e) quam *B* f) *so Form. Marculfi I, 2 und die Urk. für Resbach, in B:* illud nos pro integra mercede placuit serenitas; *stand das letzte Wort im Original, so war es entweder ein Versehen oder es sollte vielleicht pleonastisch* nostrae placuit addendum serenitati *heissen* g) tamquam *B* h) deliberationem *B* i) quoquam *B* k) frediis *B* l) servitores vel publicis *B*, de servientibus publicis *auch in Urk. Karls d. Gr. 773 März 25* m) potuerat *B* n) regum *B* o) delectetur *B*

Signum Carlomanno gloriosissimi regis.

Maginarius recognovi.

Datum sub die quod fecit[p] mensis iunius dies viginti et sex[q] anno secundo regnante domno[r] Carlomanno rege; [actum] Heumago[s] in palatio publico; in dei nomine feliciter.

53.

Karlmann schenkt dem Kloster St. Denis die Villen Faverolles und Noronte.

Samoussy 771 Dezember.

Mabillon De re dipl. 645 n° 7 ex autographo penes ill. Ducem Caprosiae = Bouquet 5, 721 n° 14 = Migne Patrol. 96, 1581 n° 47; 97, 920 n° 8. — Mühlbacher Reg. 129 (125).

Keine handschriftliche Ueberlieferung. Formular = n° 21, 22. Dass die letztere, ebenfalls für St. Denis ausgestellte Urkunde die unmittelbare Vorlage gewesen sei, ist unwahrscheinlich, es ist ein mehrfach benütztes Formular. Der Besitz wird von Karl d. Gr. 774 Dez. bestätigt.

Carolomannus gratia dei rex Francorum vir inluster. Et quia monente scriptura ita oporteat unumquemque constanter praeparari, quatenus veniente in conspectu superni iudicis illam mereatur domini piam vocem audire, unde omnes iusti ex bonis actibus erunt gavisi, quapropter nos salubriter, ut credimus, considerantes, qualiter ex terrenis rebus, quibus superna gratia nobis affluenter in hoc saeculo largire dignata est, saltim vel in pauperibus ex hoc tribuere deberemus, unde misericordiam altissimi adipisci valeamus. Idcirco cedimus atque donamus pro animae nostrae remedium vel pro genitore nostro quondam Pippino ad monasterium sancti Dionysii martyris, ubi pretiosus domnus cum sociis suis corpore requiescit, donatumque ad praefato sancto loco esse volumus, hoc est villas, quod ipse genitor noster per manus nostras ad ipsa casa dei dudum delegaverat, nuncupantes Faberolas, qui ponitur in pago Madriacense, et Noronte in pago Carnotino cum omni integritate vel appendiciis earum ad ipso monasterio vel monachis ibidem degentibus seu ad luminaria ipsius ecclesiae procurandum vel stipendia pauperum, ut praedictas villas proficere debeant in augmentum, sicut a vasso nostro Audegario possessas fuerunt, et ut melius delectet ipsos monachos pro nobis et genitore nostro die noctuque domini misericordiam adtencius deprecare. Igitur praedictas villas Faberolas et Noronte cedimus atque donamus ad ipso sancto loco una cum terris domibus aedificiis accolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus farinariis gregis cum pastoribus, omnia et ex omnibus, sicut diximus, cum omni integritate, quidquid praesenti tempore nostra ibidem videtur esse possessio, pars praedicti monasterii eiusque rectores perenniter nostris et futuris temporibus habeant, teneant atque possedeant et ad ipsa casa dei in nostra elemosina usque in perpetuum absque ullius repetitione debeat esse iure integro confirmata[a]. Et ut haec auctoritas firma et inconvulsa permaneat, nos eam manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Carolomanno gloriosissimo rege.

Maginarius recognovi et subscripsi (S.)

Data in mense decembri anno quarto regni nostri; actum Salmunciago palatio publico; in dei nomine feliciter.

52. p) felicis *B* q) viginti et est *B vgl. Sickel Reg. 225 C. 11* r) domino *B* s) *bei Muratori* Neumgo.

53. a) confirmato *bei Mabillon wol nur Druckfehler.*

54.

Karlmann bestätigt dem Kloster G r a n f e l d e n *die Immunität.*

— — —

Angebliches Original des 11. Jh. aus dem Nachlass von Marx im Besitz der Liebfrauenkirche in Frankfurt a. M. (A).

Labbe Eloges hist. 450 ex ms. Pithoeano = Le Cointe Ann. 5, 745 nº 24, = Bouquet 5, 716 nº 6. — Schöpflin Als. dipl. 1, 43 nº 40 ex autogr. (A) = Migne Patrol. 96, 1579 nº 46. — Trouillat Mon. de Bâle 1, 78 nº 41 sur cop. vidimée aux arch. de l'ancien évêché de Bâle. — Mühlbacher Reg. 128 (127).

Die erste Zeile in Majuskel, sonst Nachahmung der diplomatischen Schrift des 11. Jh., das Pergament unten beschnitten, so dass das ganze Eschatokoll fehlt und sich nicht mehr feststellen lässt, ob das Stück besiegelt war. Die neueren Abschriften (Chr. Urstisii CD. f. 211 in der Universitätsbibliothek zu Basel = Coll. Duchesne 93 f. 4 = Coll. Dupuy 222 f. 33 und 841 f. 42 in der Nationalbibliothek zu Paris, sowie ein Vidimus des 18. Jh. im bischöflichen Archiv zu Pruntrut) stammen aus A und bieten keine Ergänzungen. — Die textlich vielfach verderbte Fassung beruht auf älterer Vorlage und wird auch durch den zum grössten Theil gleichen Wortlaut der Urkunde Karls d. Gr. für Lorsch nº 67 beglaubigt. Der ursprüngliche Text ist durch Auslassung des Namens des Petenten, nach Analogie der späteren Urkunden des Eigenherrn des Klosters, die auch dem Formelgefüge widerstrebende Einschaltung der Zellen Vermes und St. Ursanne und die Interpolation der Ministerialen und Grafen verunechtet; St. Ursanne wird erst im 11. Jh. als Zugehör zu Granfelden, das von Rudolf III von Burgund an das Bistum Basel geschenkt worden war (Trouillat l. c. 1, 140), erwähnt (Urk. Heinrichs III 1045 Apr. 25 Stumpf 2175 vgl. Urk. Leos III Jaffé Reg. pont. 2. ed. nº 4204). Vermes, das allerdings schon, aber auch hier in der verdächtigenden Begleitung von St. Ursanne, in der Urkunde Lothars I 849 Aug. 25 auftritt, wird erst in der Besitzbestätigung Lothars II 866 März 19 genannt, Mühlbacher Reg. 1137, 1310 (1103, 1275).

‖ Carlomannus gratia dei rex Francorum ⟨et Langobardorum⟩. Notum sit omnibus episcopis ducibus abbatibus comitibus domesticis vicariis ‖ centenariis vel omnibus missis nostris discurrentibus. Quotiens recta petitio sacerdotum, quod pro oportunitatibus locisque sanctorum pertinet[a], ad aures clementiae nostrae processerit, talis debet esse[b] obaudita vel effectui[c] in dei nomine mancipata, unde per aeternum retributorem veniam mereamur adipisci et eos delectet pro stabilitate regni nostri iugiter exorare vel in omni parte fideliter erga nostrum regimen assistere. Igitur cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, quod [....][d] de monasterio Grandeualle in honore sanctae Mariae virginis constructo ⟨et cella Uerteme in honore sancti Pauli et cella sancti Ursicini confessoris sibi subiectis⟩, ubi vir Gundoaldus ve[nera]bilis[e] abba praeesse videtur, missa petitione innotuit, eo quod bonae memoriae genitor noster Pippinus rex vel caeteri antecessores[f] reges, qui ante ipsum vel nos gubernacula regni Franchorum tenuerunt, per eorum o[rac]ula eorumque [praeceptiones][g] manus roboratas

54. a) proderit *A vgl. M. G. DD. Merow. 50 nº 56* b) *von derselben Hand corr. aus* et *mit Kürzungszeichen* c) effective *A* d) *das Subject fehlt, wahrscheinlich war hier wie in anderen Urk. für dasselbe Kloster (Urk. Lothars I 849 Aug. 25, Mühlbacher Reg. 1137 (1103):* Lantfridus ill. comes domnusque monasterii, *Urk. Lothars II 866 März 19 Orig. ib. 1310 (1275):* Hugo comes quondam ill. avunculi nostri Lutfridi filius) *der Name des Eigenherrn des Klosters genannt, den man nun ausmerzte* e) *das Eingeklammerte hier und im folgenden (mit Ausnahme der beiden, nach der Formel ergänzten* in *und* des et *in der Corroboration) durch Lücken im Pergament oder durch Faltenbruch zerstört* f) antecessorum *A, vielleicht auch verderbt aus* anteriores g) *ergänzt nach nº 44:* ipsas praecepcionis manos roboratas

tale beneficium ad ipsam casam dei concesserunt, ut in villas[h] eorum [.......... ....][i] integram emunitatem[k] eius merito compellenti secundum eorum praeceptiones, quod antecessores nostri de parte[l] fisci nostri ad ipsam casam dei concesserunt, plena et integ[ra grati]a pro merced[is nostrae augmen]to vel pro eius quiete aut successorum suorum visi sumus concessisse. Quapropter per hoc praeceptum nostrum specia[lius decr]evimus ordinandum, quod [in] perpetuum [volumus perm]ansurum esse, ut neque vos neque [iuniores successor]esque vestri nec quislibet de iudiciaria potestate accinctus in curtis vel villis ipsius monasterii aut aecclesiis ipsorum illuc aspicientibus [in] quibuslibet pagis atque territuriis, tam q[uo]d p[rae]senti tempore possidere videatur vel dominare, quam quod adhuc ex munere regum aut reginarum seu per collata populi vel de comparatu aut de qualibet rectum attractum augmentare vel meliorare seu et attrahere poterit, ad causas audiendum nec freda exactandum nec fideiussores tollendum nec mansiones[m] aut paratas faciendum nec homines[n] ⟨distringendum nec ministeriales suos licitus⟩ aut servientes vel accolanos ipsius monasterii distringendum nec ullas redibitiones publicas requirendum nec exactandum, quod ad fiscum nostrum ⟨aut ad comites⟩ exinde redibitur, penitus ingredere[o] iudiciaria potestas nec missi nostri discurrentes non praesumant, nisi omnes villas eorum sub emunitatis nomine cum omnes fredus concessus aut publicas redibitiones concessas, omnia sicut superius comprehensum est, tam ipse abbas Gundaldus quam successores sui hoc in dei nomine omni tempore valeant possidere atque dominare. Quod nos ad ipsa monasteria aut monachis, qui ibidem sunt aut praefuerunt, pro mercedis nostrae augmento taliter concessimus, ut nulla refragatio de hoc, quod superius continetur, quod ab nostra clementia eisdem fuit concessum, nec nostris nec futuris temporibus vel ullo quoque tempore ut hoc non fiat, nisi quod per[p] hoc nostro pręcepto fuit concessum, perpetualiter maneat illibatum atque inconvulsum. Et ut haec auctoritas nostra firmior habeatur [et] in omnibus per tempora melius conservetur, manus nostrae[q] subscriptionibus subter signavimus et de anulo nostro subter sigillavimus.

54. h) de villis *A* i) *durch Ueberarbeitung und Kürzung der Vorlage hier eine sinnstörende Lücke; formelrecht (so in nº 21 vgl. nº 5, 17) schliessen sich an die Worte* ut in villas *eine kürzere Immunitätsformel, die Bitte um Bestätigung, die Gewährung der Bitte an; erst in dieser Formel setzt wieder der Text mit* integre emunitati *ein, von hier an mit gleichem Wortlaut wie die Urk. Karls d. Gr. für Lorsch nº 67* k) integre emunitati *A* l) paste *A* m) mansionatas *A* n) *formelgemäss* homines suos ingenuos aut servientes o) egredere *A* p) pro *A* q) manu nostra *A*

KARL DER GROSSE.

Karl wurde am selben Tag wie sein Bruder Karlmann, am 9. October 768, zu Noyon auf den Thron erhoben. Dies auch der Epochetag für die anni regni in Francia, *wie sie seit der Kaiserkrönung genannt werden. Karl führt den Titel* gratia dei rex Francorum vir inluster, *der neue und bezeichnende Beisatz* gratia dei *fehlt nur in Urkunden, welche nach älteren Vorlagen geschrieben sind (n° 57, 58, 61, 70). Nach der Eroberung des Langobardenreichs erweitert sich der Titel zu* gratia dei rex Francorum et Langobardorum, *er tritt zuerst 774 Juni 5 auf (n° 80); noch über ein Jahr lang erhält sich dazu das alte Prädicat* vir inluster *(n° 82 f., zuletzt n° 102, in n° 128 der Titel nur nach der Vorlage), um dann endgiltig zu verschwinden; an seine Stelle tritt das auf Karls Schutzherrschaft über Rom beruhende Prädicat* ac *(anfangs* atque, *seltener* nec non et, *nur in Abschriften* et) patricius Romanorum *(erst vereinzelt n° 81, 87 und noch längere Zeit schwankend vgl. die Vorbemerkung zu n° 94, regelmässig mit wenigen Ausnahmen seit Mai 775 n° 96 f.).*

Zu den fränkischen Regierungsjahren kommen die italienischen (zuerst in n° 80), in der Königszeit mit diesen gemeinsam nur als anni regni nostri *bezeichnet, in der Kaiserzeit von ihnen als* anni in Italia *geschieden; ihre Einführung vollzieht sich nur langsam, sie finden namentlich in den von den älteren Recognoscenten Hitherius und Rado gefertigten Urkunden nicht Aufnahme, erst seit 778 (n° 120 f.) sind sie ein ständiger Factor der Datirung; ihr Epochetag schwankt zwischen dem 30. Mai und 2. Juni (noch nicht umgesetzt am 29. Mai in n° 99, bereits erhöht am 2. Juni in n° 192, beide Urkunden nur abschriftlich überliefert); mehrfach macht sich hier aber Ungenauigkeit der Angaben geltend (vgl. Sickel UL. 253), 787—790 wird dieses Jahr um 1 zu hoch angesetzt (vgl. die Vorbemerkung zu n° 156). Die Kaiserzeit bringt durchgreifende Veränderungen des Protokolls: den Urkunden wird die Invocation* In nomine patris et filii et spiritus sancti *vorangestellt, der Titel lautet nunmehr:* Karolus *(in der Königszeit nur* Carolus *geschrieben)* serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum, *an die Stelle von* Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis *tritt* Signum (M.) Karoli piissimi ac serenissimi *(oder nur* piissimi, serenissimi *oder auch* gloriosissimi) imperatoris, *in die Datirung werden mit dem Beisatz* Christo propitio *die* anni imperii nostri *(Epoche wahrscheinlich der 25. Dec.) und die Indiction (Epoche schwankend, Sickel UL. 254) eingesetzt. Wie sich aus Vorlagen der Beisatz* qui nobis in solium regni instituit *herüber gerettet hat (n° 58, 123), so kleben anfänglich auch an der Datirungsformel noch ältere Bestandtheile: bis 790 (n° 168, vereinzelt noch in n° 171, 179, 188, 189) wird vielfach nur der Name des Monats, dessen Datum sonst immer nach römischem Kalender berechnet ist, angegeben, noch finden sich die Formeln* Datum quod fecit *(n° 61, 66, 118, in den am zähesten am Herkommen festhaltenden Gerichtsurkunden n° 63, 216) und* sub die *(n° 57 u. a., zuletzt 128), noch fehlt ziemlich oft, namentlich in der Königszeit, die Apprecation. Die Form* datavi *(n° 84, 89, 90) statt* data *ist nur Besonderheit des Schreibers.*

Die Kanzleiorganisation bleibt dieselbe, wie sie sich unter Pippin ausgebildet hatte. Nach den durch die Recognition advicem *gegebenen Zeitgrenzen waren Kanzleivorstände Hitherius vom Beginn der Regierung bis Januar 777 (n° 114), Rado vom Januar 777 (n° 116) bis 799 (n° 188), Ercambald von 799 (n° 187) bis 812 (n° 217), Hieremias 813 (n° 218). Diese Zeitgrenzen sind aber damit noch nicht sicher gestellt. Wie Hitherius die letzten Urkunden Pippins allein recognoscirt hatte, so behält er diesen Brauch als Kanzleivorstand auch unter Karl bei (n° 55 f., zuletzt n° 90). Die selbständige Recognition* Rado relegi *findet sich*

aber auch schon im Juli 776 (n° 113), ebenso die Recognition Ercanbaldus relegi bereits 797 (n° 181 Or., 182, 183 Or.). Würde durch Annahme einer Stellvertretung auch die chronologische Schwierigkeit beseitigt, so ist es doch durchaus wahrscheinlicher, dass der selbständige Recognoscent auch bereits Leiter der Kanzlei war (vgl. auch n° 118). Dies berechtigt die Erklärung, dass in den beiden über die sonst gegebene Amtszeit hinausreichenden Urkunden, in n° 114, welche Hitherius noch im Januar 777, und in n° 188, die Rado noch im Juni 799 nennt, spätere Ausfertigungen vorliegen, in n° 188 umso mehr, als bereits in der vorangehenden Urkunde vom 2. Febr. 799 (n° 187) advicem Ercanbaldi recognoscirt wird, dass daher Hitherius nur bis Juni 776 (n° 111), Rado bis Febr. 797 (n° 180) im Amte war.

Hitherius, schon seit 760 in der Kanzlei Pippins (n° 13), wurde auch 770 und 781 als Gesandter nach Italien geschickt (Cod. Carol. 46, 69, 70, 77 M. G. Ep. 3, 564, 599), 774 ‚schrieb' er die Schenkung Karls für die römische Kirche (Vita Hadriani c. 42 Duchesne Lib. pont. 1, 498, hier mit dem ausserofficiellen Titel capellanus et notarius), noch während seiner Amtszeit ward er 775 Abt von St. Martin in Tours (n° 97 vgl. 141 und Alcuini ep. 52 M. G. Ep. 4, 96). Rado, schon 772 Recognoscent (n° 67), wurde gleichfalls während seiner Amtszeit Abt von St. Vaast (nach Chron. Vedast. M. G. SS. 13, 705 erst 790, während er schon 780 in den tironischen Noten von n° 131 abbas genannt wird, Alcuini carmina M. G. Poetae l. 1, 308 f. n° 1, 3, 17 vgl. 222, 312, Alcuini ep. 74, 296 l. c. 116, 454), 790/1 überbrachte er Papst Hadrian I ein Schreiben Karls (Cod. Carol. 94 l. c. 632, hier mit dem Titel protonotarius atque abbas). Ercambald, ebenfalls bereits früher (seit 778 n° 119) Recognoscent, wird in den Reichsannalen 801 (Ann. r. Franc. ed. Kurze 116) notarius, in einem Brief Leos III (M. G. Ep. 5, 95) cancellarius genannt; seine Persönlichkeit schildert Theodulf (M. G. Poetae l. 1, 487). Hieremias ist wahrscheinlich der spätere Erzbischof von Sens.

Unter Hitherius recognosciren Rado und Wigbald (seit 774 n° 84^{b}), der bis 786 (n° 154) im Amte bleibt, unter Rado ausser Wigbald noch Ercambald, Giltbert (778—798 n° 120, 179), Optatus (779, 788, n° 122, 162), Widolaicus (781, 794, n° 136, 140, 178) und in Urkunden für italienische Empfänger Jacob (787—792, n° 157, 175); unter Ercambald sind auch durch Originale beglaubigt Amalbert (799—807, n° 189, 205), Genesius (799—802, n° 190, 198), Aldricus (807, n° 206, 207), Blado (808, n° 208), Ibbo (809, 810, n° 209, 210), Suavis (811, n° 213, 215), nur durch Abschriften Erminus (799, n° 187), Hagdingus (803, n° 200, der Name wahrscheinlich verderbt) und Guidbertus diaconus (812, n° 217), unter Hieremias Witherius diaconus (813, n° 218, jedenfalls verschieden von Witherius notarius in n° 138). Mit Ausnahme der beiden letzteren führen weder die Kanzleileiter noch die Recognoscenten einen Titel.

Eine Anzahl echter Recognitionen aus nunmehr verlorenen echten Urkunden begegnet noch in den Fälschungen sowol aus der Amtszeit des Hitherius (verderbt in Lutherus n° 257; 238) als auch Rados (n° 276; 246, 247 vgl. 250, 318; 234, 270, 271) und Ercambalds (n° 226 vgl. 268; 253, 263, 265; 273), sogar die eines pfalzgräflichen Notars (n° 279).

Wie früher werden die Gerichtsurkunden in der pfalzgräflichen Kanzlei ausgestellt. Als Recognoscenten werden hier genannt: Thiotgaudus (771, n° 63), Theudegarius (775 n° 102, 110), Raphuinus notarius (806 n° 204, sonst führen auch diese Recognoscenten keinen Titel), Eldebertus (812, n° 216). Ganz ungewöhnlich ist die Recognition in dem nur abschriftlich überlieferten Placitum n° 138: Ego Witherius notarius advicem Chrotardi. Ausnahmsweise wurde einmal ein gerichtliches Urteil von der königlichen Kanzlei beurkundet (n° 197).

Die Recognition ist immer eigenhändig, das ihr vorangestellte Chrismon und das Recognitionszeichen sind individuell.

Noch betheiligen sich sämmtliche Recognoscenten, am fleissigsten Wigbald, an der Ingrossirung und schreiben auch die ganze Urkunde, Rado sogar noch als Kanzleivorstand (n° 121, 130). Daneben macht sich vielfach die Arbeitstheilung geltend: der Recognoscent schreibt nur das Eschatokoll (n° 95, 120, 123, 181, mit noch einem Theil des Textes n° 94 A', 198) oder nur die verlängerte Schrift (n° 144), nur Recognition und Datirung (n° 107, 136)

oder Recognition und Signumzeile (n° 83, 118). Vereinzelt sind sogar drei Schreiber an der Herstellung der Urkunde thätig (n° 89, 90). Diese Arbeitstheilung und mehr noch die Herstellungsstadien der Urkunde zeigt auch die Verschiedenheit der Tinte; so weist das Eschatokoll (n° 89, 92, 95, 176, in 94 A', 198 mit einem Theil des Textes), die Recognition und Datirung (n° 94 A, 107, 136, 206), die Signumzeile und Datirung (n° 166), nur die Recognition (n° 183) oder Datirung (n° 64) eine andere Tinte auf. Von den sonst unbekannten Schreibern ist nur ein einziger in den tironischen Noten von n° 118 genannt. Der Mangel an Geschicklichkeit in der Urkundenschrift lässt in einem Falle (n° 144) schliessen, dass der Context von einem Schreiber ausserhalb der Kanzlei geschrieben wurde. Nicht selten begegnen noch Nachzeichnungen verlorener Originale (n° 71, 149, 153, 154, 207; 235, 238, 270, 271).

Die äussere Ausstattung behält ihre Form bei. Das der Urkunde vorangestellte Chrismon ist je nach dem Schreiber individuell. Die verlängerte Schrift umfasst, ohne hier aber immer deutlich genug hervorzutreten (vgl. 89, 90, 95, 107), die erste Zeile, welche in der Königszeit nur noch selten (n° 84, 88, 144), dagegen in der Kaiserzeit meist (n° 197, 198, 208, 210 vgl. 213, 216) den Titel allein enthält, die Signumzeile und die rechts von ihr stehende Recognition; nur die pfalzgräflichen Notare pflegen sich in gewöhnlicher Schrift zu unterfertigen (n° 102, 216, hier auch mit vorgesetztem ego). Die tironischen Noten im Recognitionszeichen wiederholen zumeist nur die Recognition, einigemal (n° 103, 107, 116, 123) auch nur den Recognoscenten (statt recognovi auch öfter mit subscripsi, seltener relegi und scripsi), sie beziehen sich auf den Beurkundungsbefehl (durch den König n° 94, 104, 116, 198, Abt Fulrad [von St. Denis] n° 104, 136, 139, 140, Rado n° 123, 176), sie verzeichnen die Ambasciatoren (Abt Fulrad n° 150, Angilbert n° 176, Meginard [Graf von Sens vgl. M. G. Ep. 4, 74 N. 1] n° 181, König Pippin n° 183, Gundrad n° 218) oder bieten andere Notizen (regi optulit Rado abbas n° 131, Hildebaldus episcopus [von Köln und Erzkaplan] ita firmavit n° 206, eine unvollständige Siegelnotiz n° 197, Angabe der Kaiserjahre n° 218). Einer Gerichtsurkunde (n° 102) ist hier auch noch das ausser Gebrauch gekommene valeat beigefügt.

Eine auf römisches Muster zurückgreifende Neuerung ist das immer nach Signum stehende Namensmonogramm, das als Handmal an Stelle des von Pippin gebrauchten Kreuzes tritt. Im Monogramm ist nur die Raute, ein Querquadrat mit gebrochenem Arm zwischen den beiden Oberbalken, das die Vocale des Namens A O V darstellt, während die Consonanten K R L S an geraden, von den Ecken auslaufenden Linien angebracht sind, vom König eigenhändig eingezeichnet. Die Raute weist mehrfach verschiedene Tinte auf (n° 92, 120, 139, 150, 166, 181, 189), einmal ist sie verwischt (n° 64), die Linien sind öfter ungleichmässig und unsicher (n° 89, 94, 95, 103, 140, 144). Nur sehr selten hebt sich die Raute nicht ab (n° 122). Die Signumzeile fehlt sammt der Erwähnung in der Corroboration bei Schutzbriefen (n° 69 Or. vgl. 178), Bestätigungen von Tausch und Vertrag (n° 130), Zollbefreiungen, Mandaten, Gerichtsurkunden, aber auch einigen Besitzbestätigungen (Or. n° 131, 213, 218 vgl. 179, 212).

Karl führt zwei Siegel: in den von der königlichen Kanzlei ausgefertigten Urkunden, auch in der Kaiserzeit (vgl. n° 218 und Sickel UL. 351), ein ovales Gemmensiegel, Büste des Kaisers Antoninus Pius (nach anderer Bestimmung des Commodus, Sickel UL. 349 N. 9), mit Metalleinfassung, auf der die gekürzte Umschrift + XPE PROTEGE CAROLVM REGE FRANCR (Abbildung Heffner Die deutschen Kaisersiegel n° 1 vgl. Text 1), das zweite in den Gerichtsurkunden, ovale Gemme und Büste des Jupiter Serapis ohne Umschrift (erhalten an n° 102, 216 mit Abbildung). Das Siegel ist neben dem Recognitionszeichen, dieses meist zum Theil bedeckend, durch einen Kreuzschnitt aufgedrückt, ausnahmsweise in n° 83, 136 vor der Recognition, in n° 122 vor der Signumzeile. An dem Original n° 198 ist ein unechtes Siegel, an der Fälschung n° 273 ein echtes Siegel Karls d. Gr., an der Nachzeichnung n° 71 ein echtes Siegel Ludwigs d. Fr. befestigt.

Das Dictat der Urkunden sucht, am Ueberkommenen zwar zähe festhaltend, neue Formen und Formeln zu gewinnen. Abgesehen von den Bestätigungen, die nur Vor-

urkunden wiederholen, oder den Gerichtsurkunden, werden alte und ältere Formulare auch noch längere Zeit bei selbständigem Dictat verwendet (n° 60, 67, 68, 125 Immunitäten, 80, 92 Schenkungen, 96 Zoll); hier tauchen aber auch sonst Eigenarten des alten Urkundenstils bei einzelnen Formeln auf, wie das Fehlen der Publicationsformel oder ihre persönliche Form (so cognoscat magnitudo seu utilitas vestra u. a., im Text confirmasse cognoscite u. a.), die Ausdrücke manus nostrae subscriptionibus oder signaculis in der Corroboration, das Fehlen der Ankündigung des Siegels (zuletzt in dem besiegelten Or. n° 147, besonders charakteristisch die Einschaltung der in der Vorurkunde fehlenden Siegelankündigung in n° 70, 128). Noch sind auch die Marculfischen Formeln in Gebrauch, die einer ganzen Urkunde (n° 69, 74, 85, 100, 122, 137, 209) oder einzelnen Theilen derselben (n° 86, 180, 181) als Muster dienen. Aber mehr und mehr macht sich nicht nur eine sprachliche Besserung (Sickel UL. 150, 129), sondern auch eine Weiterbildung und Ausgestaltung der alten Formeln geltend, so bei der Immunität (n° 66, 91), die, in Italien neu eingeführt, hier (n° 99, 133, 135, 147, 156, 157, 158, 175, 200) ein typisches, dann auch für Francien (n° 163, 173, 194) verwendetes Formular erhält, für Königsschutz (n° 178), für Schenkungen (bei zwei fast gleichzeitigen Urkunden für Hersfeld in der von Rado geschriebenen n° 103 das alte, in der von Wigbald geschriebenen n° 104 das neue Formular). Zu den Neuerungen zählt die Einführung des seit 773 (n° 73) namentlich in Schenkungen häufiger auftretenden Beurkundungsbefehls (vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 682), der Arenga Quicquid enim ad loca sanctorum.. (mit zahlreichen Varianten, n° 55, 73, 84 u. a.) für Schenkungen an Kirchen. So bilden sich neue Fassungen (n° 111, 164 u. a.) und neue Formeln, die sich dann, wenn auch nicht immer mit gleichem Gefüge, einbürgern (für Besitzbestätigung n° 150 vgl. 169, 183, für Schenkungen n° 104 vgl. 116, 121, 144, 145); zwei dieser neuen Formeln, eine für Immunität (n° 141) und jene für Tauschbestätigung (n° 79, 136, 161, 206), sind in die Formelsammlung der Kanzlei Ludwigs d. Fr. (Form. imp. 29, 3) übergegangen.

Karl der Grosse war der populärste Herrscher des Mittelalters, auf den Namen keines anderen Herrschers ist daher soviel gefälscht worden als auf seinen Namen. Nur die mittelalterlichen Fälschungen betragen fast zwei Fünftel des ganzen Urkundenvorrats; den weitaus grössten Theil steuerte dazu, namentlich in Deutschland, das 12. Jh. bei, in immer geringerem Masse das 11., 10. und 9. Jh., nur noch wenige das spätere Mittelalter; vier Stücke (n° 222, 223, 232, 284) sind auf echten Diplomen späterer Zeit rescribirt. Dazu kommt eine Anzahl echter Urkunden, die durch Interpolationen mehr oder minder (n° 97, 113, 133, 149, 154, 157, 158, 173, 175, 176, 182, 193, 200, 201, 202, 207, 208, 214, 218), drei, die inhaltlich ganz verunechtet sind (n° 58, 177, 210). Als Fälschungen der Neuzeit entfielen: Mühlbacher Reg. 379 (371) von Ceccarelli, 303 (294) von Detmar Mülher (mit Benützung von n° 245), 153, 199 (150, 195) von Grandidier (vgl. Vorbemerkung zu n° 110), 232, 495, 496 (223, 480, 481) von Dragoni, 430 (422) für Pfävers (mit Benützung von n° 258, nach freundlicher Mittheilung von H. Bloch, der nächstens im N. Arch. den Nachweis führen wird, gefälscht gegen 1656 von Karl Vidmer), 272 für Beuron (nach n° 240[1]), 439 (431) für Weissenburg (nach n° 276), 414 für Bonpas (gefertigt Beginn des 18. Jh.), 376 (368) für Bologna (wie die anderen gleichartigen Stücke, Archaeologia by the Society of antiquaries of London 44 [1883], 124 f., namentlich auch n° 4 p. 128 durch die sprachliche Mache, erweisen, moderne Fälschung auf einer Bleitafel), 373 (365) für Asti (ein erzählendes Excerpt), die plumpen genealogischen Fälschungen für die Gleichen, Cotallus de Crao und die Transelgardi (diese allerdings aus einer angeblich 1435 geschriebenen Chronik, das Stück aber ein Ceccarellis würdiges Machwerk) Reg. 279, 317 (270, 308), 501. Eine andere Reichenauer Fälschung des 12. Jh., die sog. Constitutio de expeditione Romana, Reg. 306 (297), und das nicht in den Urkundenbereich gehörige Mandat an Abt Fulrad, Reg. 418 (399), haben bereits anderweitig in den Mon. Germ. (jene Constit. 1, 661 n° 447, dieses Capit. 1, 168 n° 75) Aufnahme gefunden.

55.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Denis das Klösterlein St. Dié im Vogesenwald.

Aachen 769 Januar 13.

Abschrift in Diplomform aus der ersten Hälfte des 9. Jh. im Nationalarchiv zu Paris (B).

Doublet Hist. de St. Denys 704 = Le Cointe Ann. 5, 739 zu 769 n° 9. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 32 n° 47 sur l'orig. (B) = Calmet Hist. de Lorraine 1ᵇ, 284, 2. ed. 2ᵇ, 108, = Bouquet 5, 712 n° 1, = Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 1, 420 n° 4, = Migne Patrol. 97, 914 n° 2. — Tardif Mon. hist. 52 n° 63 sur l'orig. (B) = Bulletin de la soc. philomath. Vosgienne 20 (1894, 95), 145 mit verkleinertem Facs. — Schriftprobe (Signumzeile) Musée des arch. nat. 30 n° 34. — Mühlbacher Reg. 131 (128).

Ganz von einer Hand geschrieben, die regelmässige Schrift mit geringen cursiven Elementen ähnlich der in den Diplomen Ludwigs d. Fr., aber verschieden von jener in n° 28, die Nachzeichnung einer echten Vorlage in der Recognition mit den verunglückten tironischen Noten für Hitherius recognovi *und in der Datirungszeile deutlich erkennbar. Stark eingerissene Linien zur Umrahmung des Schriftraumes. Von dem, wie es scheint, echten Siegel sind nur Bruchstücke des oberen und unteren Randes erhalten, es ist mit rotem Wachs auf der Rückseite befestigt. — Gegen Inhalt und Fassung liegt kein Bedenken vor; diese ist kanzleigemäss und auch sonst für Schenkungsurkunden in der ersten Zeit Karls d. Gr. in Verwendung (vgl. auch Sickel Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 683), die geglättete Latinität, welche die grammatikalische Unregelmässigkeit nicht ganz abgestreift hat, ist das Werk des Copisten; einzelne ungewöhnlichere Ausdrücke* (peculiares orationes, aevis et futuris temporibus) *auch in der Hausmaierurkunde Pippins, Mühlbacher Reg. 60 (58), und in der Bestätigung Karls d. Gr. n° 101 vgl. 7, 8.*

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum vir inluster. Quicquid enim ad loca ecclesiarum dei benivola devotione concedimus, hoc nobis ad salutem animae nostrae proficere credimus, maximae ad illa loca, ubi parentes nostri ‖ requiescere videntur, hoc adimplere studemus. Quapropter notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus et futuris, eo quod nos ob amorem dei et mercedis nostrae augmentum donamus ad casa sancti domni Dyonisii martyris, ubi ipse pretiosus domnus cum sanctis sociis suis in corpore requiescit et domnus et genitor noster Pippinus rex requiescere videtur et nos, si domino placuerit, sepeliri[a] cupimus, donatumque ibidem ad ipso sancto loco esse volumus, et ubi Folleradus abbas et custos praeesse dinoscitur, hoc est monasteriolo aliquo qui nuncupatur Ad sancto Deodato infra Uosago silva, sicut eum domnus et genitor noster Pippinus in sua vestitura tenuisse conprobatum est, ea videlicet ratione ut semper ipsi fratres decem aut quindecim per vices ibidem ipsum locum custodire debeant et ibi assiduae in psalmis et missas et ceteris obsecrationum orationibus vel peculiares orationes pro nobis et pro domno adque glorio[so][b] genitore nostro deum preces exorare die et nocte non desistant. Propterea hanc praeceptionem nostram ad ipsa casa sancti et domni Dyonisii conscribere iussimus, ut ab hac[c] die

55. a) sepelire *B* b) *die Schrift abgerieben* c) hanc *B*

rectores ipsius monasterii praefato monasteriolo cum omnibus ad se pertinentibus ex nostra indulgentia praesentaliter recipiant ad possidendum, ita ut deinceps ipsum locum habeant vel teneant absque ullius contrarietate vel calumnia. Et ut haec nostra praeceptio vel confirmatio aevis[d] et futuris temporibus firma et stabilis perdurare debeat, manu propria subter decrevimus roborare et de anulo nostro sigillare iussimus.

‡ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. ‡

(C.) ‡ Hitherius recognovi et ‡ (SR. NT.). (SI.)

Data idus ianuarias anno primo regni nostri; actum Aquis[e] palatio publico; in dei nomen feliciter amen.

56.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Utrecht den Zehnten.

Aachen 769 März 1.

Chartular aus dem Ende des 11. Jh. f. 31 im britischen Museum zu London (B). — Chartular des 12. Jh. (liber donationum) f. 4 im Besitz der altrömischen Kirchengemeinde zu Utrecht (C) = Chartular des 13. Jh. f. 5 im Staatsarchiv zu Utrecht (D). — Chartular aus der Mitte des 14. Jh. n° 6 im Staatsarchiv zu Hannover (aus Abschrift von C) (E). — Chartular aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jh. (liber catenatus) f. 65' im Staatsarchiv zu Utrecht (aus Abschrift von C) (F). — Chartular des 15. Jh. f. 3' in der Universitätsbibliothek zu Leiden (aus Abschrift von C) (G).

Heda Hist. episc. Ultraiect. 223, Heda-Buchelius 39 ohne a. reg. (aus F) = Le Cointe Ann. 5, 750 zu 770 n° 2, = Bouquet 5, 719 n° 10 unvollständig, = Mieris Holl. Ch. B. 1, 16, = Migne Patrol. 97, 1047 n° 1. — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 188 aus moderner Abschrift von B. — Muller Cart. van het sticht Utrecht 11 n° 6 aus BC. — Mühlbacher Reg. 132 (129).

Vorlage die Urk. Pippins n° 4, theilweise Umstellung der Fassung.

Carolus gratia dei[a] rex Francorum vir illuster. Si peticionibus sacerdotum in omnibus non negamus, dominum exinde retributorem habere confidimus. Ideoque venerabilis vir Gregorius episcopus * confirmationem bonę memorię domni genitoris nostri Pippini quondam regis de rebus ęcclesie suę sancti Martini, quę est constructa in vico * Traiecto super fluvium Hreni[b], nobis protulit relegendam de rebus, quod[c] antecessores nostri Pippinus anterior seu Carolus vel Karlomannus itemque et prefatus ętiam[d] genitor noster ad ipsam casam dei concesserunt vel ad illud[e] episcopatum, ut omnem decimam de terris seu de mancipiis aut de theloneis[f] vel de negotiis aut undecumque ad partes fisci census sperare[g] videbatur, sicut diximus, omnem decimam partem ad ipsam casam dei sancti Martini condonaverunt vel confirmaverunt, ut in luminariis seu stipendiis monachorum atque canonicorum, qui ibidem gentiles ad christianitatem convertunt[h] et domini misericordia ipsos conversos quos habent doceant, iuxta quod alii[d] christiani eorum christianitatem conservant. Unde et prefatus Gregorius nobis expetiit[i], ut ipsam confirmationem * renovare deberemus, quod et libenti animo visi fuimus fecisse[k]. Propterea per hanc preceptionem

55. d) *von Hand des 15.—16. Jh. auf Rasur corr. zu* nostris e) *von der gleichen corrigirenden Hand zu* Aquisgrani *ergänzt.*

56. a) Karolus dei gratia *C, wie auch später* Karolus, Karoli b) Reni *C* c) quas *C* d) *fehlt C* e) illum *C* f) toloneis *B* g) spectare *C* h) convertuntur *B* i) petiit *B* k) fuimus et fecisse *B*

nostram decernimus atque iubemus, ut quicquid antecessores nostri sepedicti * ad ipsam casam dei per eorum instrumenta[l] condonaverunt iuste et rationabiliter, * per nostram denuo confirmationem absque alicuius contradictionis[m] memoratus pontifex Gregorius ad ipsam casam dei habeat indultum atque concessum. Et ut hęc auctoritas confirmationis nostre firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manus nostrę signaculis subter eam decrevimus roborare.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

Data kal. martii anno primo regni nostri[n]; actum Aquis palatio publico.

57.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Corbie die Immunität.

Orville 769 März 16.

Abschrift des 11. Jh. im Corbieer Chartular 18ᵃ, CL. 17762 f. 17' (B), des 12. Jh. im Chartular 18ᶜ, CL. 17764 f. 46' (C) und in dem 1295 angelegten Chartular 19, CL. 17758 f. J (D), sämmtlich auf der Nationalbibliothek zu Paris.

Martène Coll. 1, 31 ex Corb. mon. arch. (D) = Bouquet 5, 715 nº 4 = Migne Patrol. 97, 915 nº 3. — Mühlbacher Reg. 133 (130).

Vorlage die Urkunde Pippins nº 29.

Karolus rex Francorum vir inluster[a]. Si ea, quę ab anteriorum regum [praedecessorum] quondam nostrorum ad loca sanctorum vel pro oportunitate servorum dei fuit concessum atque indultum, * nostris oraculis affirmamus, regiam[b] consuetudinem exercemus et nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Igitur venerabilis vir Hado abba de monasterio Corbeia, quod ponitur in pago Ambianensi, quod et antecessores nostri Chlotharius quondam rex vel Baltechildis * regina eorum[c] opere a fundamento construere pręceperunt, clementię regni nostri[d] suggessit, eo quod pręfatus princeps et regina[e] talem ad ipsum monasterium per eorum pręceptiones concessissent licentiam, ut omnes res, tam quod ipsi ibidem pro eorum mercede visi[f] fuerunt firmasse[g], quam etiam a succedentibus regibus vel a quibuslibet deum timentibus hominibus fuerit additum vel collatum aut[h] ab ipsis custodibus pręfati monasterii per quodlibet ingenium fuerit attractum in quibuslibet pagis vel territoriis, hoc pars ipsius monasterii sub integra emunitate absque introitu iudicum vel fisci publici repetitionibus possidere omni tempore quieto ordine deberet. Unde et ipsas pręceptiones antecessorum nostrorum seu et confirmationes Childerici, Theoderici[i], Chlodovei, Childeberti, Dagoberti[k] quondam regum necnon et genitoris nostri ipse * abba nobis ex hoc in pręsenti[l] protulit relegendas[m] et ipsum beneficium ab eo tempore usque nunc asserit esse conservatum; sed pro firmitatis studio petiit celsitudinem nostram, ut hoc [in] ipsum vel suprascriptum monasterium nostra plenius deberet auctoritas confirmari. Cuius petitionem gratanti animo pręstitisse * et confirmasse et in omnibus concessisse cognoscite. Quapropter per pręsentem iubemus ac decernimus iussionem, ut, quicquid ab anterioribus nostris ad memoratum monasterium in quibuslibet locis vel territoriis fuit[n] concessum atque indultum seu a deum timentibus noscitur fuisse additum vel collatum aut per quodlibet ingenium ab ipsis abbatibus inibi[o] de[o] servientibus[p] fuit attractum aut inantea ibidem deo auxiliante a quibuslibet[q] hominibus fuerit melioratum vel augmentatum, omnes res[r], tam quod pręsenti

56. l) in *mit blässerer Tinte nachgetragen B,* strumenta *von jüngerer Hand zu* testamenta *corr. C* m) contradictionibus *C* n) anno—nostri *fehlt C.*

57. a) viris illustribus *BCD* b) regum *BCD* c) *darnach Rasur von c. 4 Buchstaben B* d) nostri regni *BC* e) et regina *fehlt D* f) usi *BCD* g) firmasse fuerunt *CD* h) *fehlt D* i) Teoderici *C* k) *darnach* Pipini *D* l) presenti nobis *D* m) legendas *D* n) fuerit *D* o) inibidem *D* p) deservientibus *BCD* q) quilibet *C* r) omnes res *fehlt CD*

tempore pars ipsius monasterii possidere vel dominare videtur quam et inantea deo adiuvante ibidem fuerit per quelibet strumenta cartarum collatum aut attractum, inspectis ipsis preceptionibus memoratorum principum sub integra emunitate absque introitu iudicum valeant quieto ordine possidere vel dominare, ita ut nullus iudex publicus in curtes ipsius monasterii vel homines, qui supra terras ipsius[h] commanere videntur, nec ad causas audiendas nec ad freda exigenda nec paratas aut mansiones faciendas nec ullas redibitiones[s] de parte fisci nostri requirendas aut accipiendas ingredi omnino presumat, * sed sub integra, ut diximus, emunitate cum omnibus fredis concessis nostris et futuris temporibus quieto ordine valeant possidere vel dominare, ut melius delectet[t] ipsos servos dei pro stabilitate regni nostri dei misericordiam * deprecari. Et ut ea preceptio firmior habeatur vel per tempora in omnibus conservetur, manu nostre subscriptionis subter eam decrevimus roborare.

Hiter[i]us[u] recognovit et subscripsit.

Data sub die XVII kal. april. anno primo, cum regnare cepi; actum Audriaca villa; in nomine domini[v].

58.

Karl der Grosse bestätigt den Canonikern von St. Aubin bei Angers die ihnen zugewiesenen Güter und beschränkt ihre Zahl auf 50.

Mornac 769 Mai.

Abschrift des 11. Jh. im Chartular von St. Aubin Cod. nº 745 f. 4 der Bibliothek zu Angers (B). — Transsumpt von 1098 in einer Processschrift von St. Aubin gegen St. Nicolas d'Angers Série H 62 im Départementalarchiv zu Angers (C) = Abschrift des 12. Jh. im Chartular von St. Aubin f. 32 (B').

Gallia christ. 4, 23 aus B unvollständig = Le Cointe Ann. 5, 740 zu 769 nº 11. — Bouquet 5, 717 nº 7 e schedis Mabillonii (Monasticum Bened. CL. 12658 f. 84 in der Nationalbibliothek zu Paris) unvollständig = Migne Patrol. 97, 916 nº 4. — Gallia christ. 2. ed. 14ᵇ, 143 nº 1 e schedis Baluzianis (Coll. Baluze 39 f. 274 aus BB'). — Broussillon Cart. de St. Aubin d'Angers 21 nº 10 aus B, 129 nº 109 aus B'. — Giry Étude crit. de quelques documents angevins in Mémoires de l'Académie des inscriptions et belles-lettres XXXVI, 2, 211 (Sonderabdr. 35) aus B und B'. — Mühlbacher Reg. 134 (131).

Die Urkunde scheidet sich scharf in zwei Theile: der Beginn derselben bis manibus subscriptas, *hier allerdings mitten im Satz abbrechend und den Sinn zerreissend, ist durchaus echt und wird durch den gleichen Wortlaut der Urkunde Karls d. Gr. von 779 April 30 für St. Marcel bei Châlon nº 123 beglaubigt; auch der sehr seltene, zum Titel gehörige Zusatz* iuvante domino, qui nobis in solio regni instituit, *der in anderer Verbindung zuerst in der letzten Merowinger Urkunde (M. G. DD. Merow. 87 nº 97) auftritt und in dieser Form einmal von Pippin gebraucht wird (nº 14), wird sonst noch in nº 62, 91, 123, 128 aus älteren Urkunden übernommen; ebenso echt ist bis auf die Einfügung des einen Wortes* Francorum *das Eschatokoll. Alles übrige ist interpolirt und damit gefälscht; es stammt aus der Urkunde Karls des Kahlen von 849 Juni 25, Giry l. c. 219 (43) nº IV A aus Abschrift des 11. Jh., Datirung aus B, von der auch das Chartular, in dem das betreffende Blatt mit dem Text der Urkunde fehlt, f. 4 unter den* Capitula regum Francorum *nº 6 (Broussillon l. c. 25) einen Auszug mit einer vollständigeren Liste der Ortsnamen — es ist hier auch* Prunarius *genannt — gibt. Als*

57. s) redibutiones *D* t) delectetur *CD* u) Hiterus *BCD* v) *in D das Siegelbild nachgezeichnet.*

Vorlage für diesen Theil der Urkunde Karls d. K. diente die Urkunde des Grafen Lambert, Abtes von St. Aubin, Giry l. c. 219 (43) n° IV B, in der berichtet wird, dass Lambert die Bestätigung jener den Canonikern auf Bitte des Bischofs Ebroin von Poitiers von Ludwig d. Fr. zugewiesenen Orte bei Karl d. K. erwirkt habe, und in der die Zahl der Canoniker auf 45 beschränkt wird (ein Regest der verlorenen Urkunde Ludwigs d. Fr. unter den Capitula *n° 5, gedr. Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 16, 219 n° 12). Diese Angabe findet darin eine Bestätigung, dass Ludwig d. Fr. in der zweiten Hälfte seiner Regierung mehrfach die Zuweisung von Gütern aus dem Klosterbesitz für den Bedarf der Mönche und deren Beschränkung auf eine bestimmte Zahl verfügt, Mühlbacher Reg. 857, 874, 906, 909 (833, 845, 877, 880). Das Chartular wie das bei einem Process* de silva, quae adiacet loco qui dicitur Prunarius, *entstandene Transsumpt C der für den Process verunechteten Urkunde, dieses wahrscheinlich aus dem Chartular, geben eine Nachzeichnung des Siegels, zwei concentrische Kreise, innerhalb die Umschrift* KAROLVS DEI GRATIA REX, *das angebliche Original war also auch mit einem echten oder nachgeahmten Siegel Karls d. K. versehen. Dazu kommen zwei andere Fälschungen, Giry l. c. 214, 216 (38, 40) n° II, III, von denen mindestens die eine Karl d. Gr. zugedacht war, beide mit der Recognition* Goslenus cancellarius (*Kanzler Karls d. K. seit 867*) *und der Datirung* XVI kal. aug. VIII anno deo propitio imperii domni Karoli imperatoris, indictione VI; actum Aquisgrani palatio; *die eine etwa Ende des 10. Jh. gefertigte Fälschung mit dem Titel* Carolus gratia dei cesar augustus (*das angebliche Original im Musée de St. Jean in Angers, Facs. bei Giry pl. 1, für das jetzt verlorene Siegel im Chartular f. 4' n° 2 dieselbe Legende wie bei n° 58*) *vergabt die Villa* Cipia *an St. Aubin, die andere mit dem Titel* Carolus gratia dei rex et filius eius Hludovicus *weist den Brüdern von St. Aubin eine Reihe von Gütern zu, darunter auch die in n° 58 genannten* Clementiacus, Papirius. *Die ursprüngliche Urkunde Karls d. Gr. war wahrscheinlich wie jene für St. Marcel eine Immunitätsbestätigung; auch die* Capitula *n° 4 erwähnen ein gleichfalls in Verlust geratenes* Preceptum Hludovici regis, Caroli regis magni filii, de confirmatione et immunitate rerum s. Albini. *Giry l. c. 184 (8) hält das ganze Stück für* ‚certainement authentique'. *Ueber die in den wol im 10. Jh. interpolirten Theil eingeschobene Formel* Precamur *u. s. w. vgl. die Vorbemerkung zu n° 97, über den Ausstellort Mühlbacher Reg. 134 (131), Topographie bei Giry l. c. 198 (22).*

(C.)[a] Carolus rex Francorum vir inluster omnibus [agentibus] nostris tam presentibus quam et futuris iuvante domino, qui nobis[b] in solium regni instituit. Decet enim accommodare[c] principale clementia cunctorum aure benigna, precipue quę[d] pro conpendio animarum a precedentibus regibus antecessoribus nostris ad loca sanctarum ęcclesiarum probamus esse indultum, devota debemus mente perpendere et congrua beneficia, uti mereamur in mercedem esse participes, non negare, sed robustissimo iure pro nostris oraculis confirmare. Igitur[e] magnificus vir Guntharus[f], rector de monasterio sancti Albini, qui est constructus[g] prope muros Andecavis, vel clerici de ipsa ęcclesia peculiaris patronis[h] nostri ad nostram accesserunt presentiam et[i] clementiam regni nostri suggesserunt, eo quod antecessores nostri seu etiam domnus ac genitor noster bone memorie Pippinus quondam rex[k] per illorum auctoritatibus eorumque manibus[l] subscriptas, ⟨ut quasdam villas eiusdem abbatię * canonicis ipsius loci deputatas denuo per celsitudinis nostrę auctoritatis scriptum[m] nos etiam eisdem usibus perpetua lege habendas easdem confirmare dignaremur[n]. Quarum scilicet[o] villarum ista sunt nomina: Maironnus, Clementiniacus, Papirius, Pru-

58. a) *das Chrismon fehlt hier und vor der Recognition in C* b) nos *C* c) accomodante *B* d) quę precipue *B* e) Decet—Igitur *fehlt C* f) Guntarus *C* g) constructum *C* h) peculiare patronis *B vgl. n° 6,* peculiaris patroni *C* i) et *fehlt B,* et suggesserunt quod *C* k) Pipinus rex *C* l) per illorum manibus et auctoritatibus *C* m) per celsitudinis nostrae auctoritatem eisdem *C* n) habendas confirmaremus *C* o) *fehlt C*

narius, Sabiacus, Multonacus, Monasteriolum et vinea, quę infra consistit monasterium[p], piscationem a porta Canciacense usque ad insulam, quę nuncupatur Iurelista. Et hoc per annis singulis constituit, ut dentur pretaxatis fratribus ex villa Iustiniaco de sale modios C[q]. * Unde etiam, veluti presignatum est, altitudinis nostrę preceptum hoc fieri iussimus, per quod precipimus atque firmamus[r], ut prenominate res cum omni integritate et sine cuiuspiam rectorum prefati loci minoratione[s] usibus et stipendiis dei servorum in eodem loco Christo famulantium deputate habeantur nullique liceat eas in alios, preterquam a nobis constituitur, usus retorquere[t], sed quicquid exinde captare vel exigere potuerit, in eorum distribuat alimoniis[u]. Precamur etiam[v] pro amore dei vel[w] reverentia sanctę dei ecclesię seu[w] intercessione[x] beati Petri apostoli omnes successores nostros, [ut], sicut a nobis est constitutum[y], ita et ipsi conservent, ut cum beato Petro apostolo[z] portionem mereantur percipere. Interea etiam constituimus, ut numerus fratrum ultra quinquagenarium numerum ab aliquo eorum abbate ullo unquam tempore non augeatur[a]. Et ut[c] hoc nostrę auctoritatis preceptum firmius habeatur et per futura tempora a successoribus nostris et fidelibus sanctę dei ęcclesię melius ςredatur et diligentius conservetur[b], de anulo nostro subter iussimus sigillari⟩.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi[c] regis.

(C.) Hiterius recognovi et (SR.)[d].

Data in mense madio anno[e] primo regnante Carolo gloriosissimo rege ⟨Francorum⟩[f]; actum Murnaco.

59.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Bertin die Immunität.

Angeac-Charente 769 Juli.

Abschriften des Chronicon Folquini (angelegt um 961) aus dem 12. Jh. Hs. n° 146 f. 22 (18) in der Bibliothek zu Boulogne s. M. (B), von 1775/76 (mit Benützung von B) im Grand Cartulaire de St. Bertin von De Whitte I Hs. 803 p. 24 (D) und des 18. Jh. in Hs. 815 n° 4 p. 82 (E) in der Bibliothek zu St. Omer.

Mabillon De re dipl. 610 n° 198 ex chart. autogr. Folquini (C) = Miraeus Don. Belg. 357 c. 7, Miraeus-Foppens Op. 1, 495 c. 7 unvollständig, = Bouquet 5, 717 n° 8 = Migne Patrol. 97, 917 n° 5. — Guérard Cart. de St. Bertin 57 n° 37 aus B. — Mühlbacher Reg. 136 (133).

Vorlage die Urkunde Chilperichs II von 718, M. G. DD. Merow. 79 n° 90, deren Wortlaut wieder auf der Vorurkunde Chlodwigs III, ib. 52 n° 58, beruht und auch mit der Nachurkunde Theoderichs IV, ib. 80 n° 91, übereinstimmt. Ueber den Ausstellort Mühlbacher l. c.

Karolus gratia dei[a] rex Francorum vir illuster. Si facta antecessorum nostrorum regum, quod ad loca sanctorum prestiterunt vel concesserunt, per nostris oraculis[b] confirmamus, regia

58. p) *dafür in C:* Maironus cum silva, quae vocatur Lanthonium, Prunarius cum silva adiacente, quantum tenet unam legam, quae deserviat coquinę fratrum, Monasteriolum cum silva, quae deserviat pistrino fratrum, Sabiacus, Multonacus, Litteriacus q) Et hoc — modios C *fehlt C* r) Unde per presignatum altitudinis nostrae preceptum hoc fieri iussimus atque firmamus *C* s) minorare *B* t) retorquere usus *C* u) sed quicquid — alimoniis *fehlt C* v) quoque *C* w) et *C* x) intercessionem *C* y) constitutum est *C* z) cum omnibus sanctis *C* a) Interea — augeatur *fehlt C* b) et a successoribus nostris per futura tempora diligentius conservetur *C* c) gloriossimi *C* d) Iterius cancellarius recognovi *C* e) annum *B* f) *C fügt noch bei* indictione VI.

59. a) dei gratia *B* b) nostra oracula *B*

consuetudine * exercemus et nobis ad laudem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur venerabilis vir Hardradus abba de monasterio Sithiu, qui est in pago Tervaninse[c] in honore sanctę Marię genitricis domini nostri Iesu Christi necnon et sancti Petri et Pauli apostolorum vel ceterorum domnorum sanctorum constructus, ad nostram accedens[d] presentiam clementię regni nostri suggessit, eo quod antecessores[e] nostri * reges de omnes curtes vel villas[f] ipsius monasterii, quicquid eodem tempore possidebant aut adhuc inantea ex munere regum vel collato[g] populi seu de comparato aut de quolibet attracto in quibuslibet pagis atque territoriis inibi erat additum vel collatum, integra emunitate antecessoribus suis * vel ad * monasterium Sithiu concessisset, ut nullus iudex publicus ibidem ad causas audiendas aut freda exactanda vel fideiussores tollendos nec mansiones aut paratas faciendas nec homines ipsius monasterii, tam ingenuos quam et servientes, qui super terras suas commanent, distringendos nec ullas redibitiones requirendas nec exactandas iudiciaria potestas ibidem ingredere non presumat quoquam tempore[h], nisi[i] sub emunitatis nomine[k] omni tempore cum omnes fredos[l] vel bannos concessos pars ipsius monasterii perenniter debeat possidere. Unde * preceptionem antecessorum nostrorum se ex hoc pre manibus habere affirmat et quod ipsa beneficia concessa ab eo tempore usque nunc videantur esse conservata[m]; sed pro integra firmitate petiit celsitudini nostrę supra memoratus abba, ut hoc circa ipsum locum pro nostra auctoritate plenius confirmare deberemus. Cuius petitioni pro mercedis nostrę aucmentum vel reverentia ipsius sancti loci ita prestitisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes enim [precipimus][n], ut quicquid constat * de ipsa emunitate, sicut superius est comprehensum, antecessores nostri iuste et rationabiliter concesserunt vel confirmaverunt et de eo tempore usque nunc recto tramite fuit conservatum, ita et inantea per nostrum preceptum plenius in dei nomine sit conservatum; inspectas ipsas preceptiones suprascriptorum principum, sicut[o] per easdem declaratur, circa ipsum abbatem Hardradum vel successores * [et][p] ad ipsum monasterium Sithiu omni tempore ipsa beneficia concessa in omnibus valeant esse conservata et nullam refragationem nec ullum[q] impedimentum a iudicibus publicis exinde quoquam tempore habere non pertimescant, unde ipsa congregatio pro stabilitate regni nostri vel salute patrię domini misericordiam iugiter debeant exorare. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur et in omnibus conservetur, manus nostrę subscriptionibus [subter][n] eam * decrevimus roborare.

Signum Karoli gloriosissimi[r] regis.

Data mense iulio anno primo regni nostri; actum Andiaco[s].

60.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster St. Étienne bei Angers Immunität.

Herstal 770 März.

Abschriften des 17. Jh. in CL. 17709 (Coll. Bouhier 26) p. 142 n° 133 (B, übereinstimmend die Abschrift in Coll. Peiresc zu Carpentras XXIII vol. 1 f. 450), von Sirmond (C), Duchesne (D) und eine dritte (E) in Coll. Baluze 139 f. 225; 54 f. 533; 39 f. 39, des 18. Jh. in Coll. Housseau 1 n° 16, 17 (F sprachlich verbessert) in der Nationalbibliothek zu Paris.

Gallia christ. 2, 115, 2. ed. 14^b, 144 n° 2 ex tabul. eccl. = Le Cointe Ann. 5, 750 zu 770 n° 1. — Bouquet 5, 719 n° 11 ex tabul. Andeg. eccl. = Migne Patrol. 97, 918 n° 6. — Mühlbacher Reg. 137 (134).

59. c) Taruanense *B*, Teruuaninse *DE* d) accessit *BDE* e) antecessores regni *C* f) omnibus curtis vel villis *B* g) collata *BCDE*, collato *auch in der Vorlage der VU. M. G. DD. Merow. 52 n° 58* h) quoquam non presumat tempore *BE* i) nisi quod *C* k) munere *BCDE* l) frethos *BDE*, fretos *C* m) conservatę *BD* n) *ergänzt aus der VU.* o) sive *BDE* p) et *VU.*, aut *in der Vorlage und in deren Nachurk.* q) nullum *C* r) gloriosi *BDE* s) *am Schluss in B Nachzeichnung des Siegelbildes ohne Umschrift.*

In B und C sind das Monogramm, das Chrismon vor der Recognition und das Recognitionszeichen, in F n⁰ 17 ist das Siegel mit der Umschrift KAROLVS REX *nachgezeichnet, diese Abschriften stammen also aus einem angeblichen Original, dagegen D (hier ist bemerkt* ex reg.) *und F n⁰ 16* (sur l'original qui se trouve dans les archives de l'eglise d'Angers au registre cotté AB des privileges), *das gegenüber n⁰ 17 nur unbedeutende Varianten aufweist, aus einem Copialbuch. Eine weitere Abschrift des 18. Jh. im Départementalarchiv zu Angers G. 1675 ist belanglos. Die Drucke in der Gallia christ. und bei Bouquet, die F am nächsten stehen, werden dadurch wertlos, dass auch sie vielfach willkürlich emendiren und zum Theil von einander abhängig sind. Die Verderbungen des Textes, besonders des Namens des Recognoscenten, und das falsche Siegel erweisen, dass nicht mehr das Original selbst vorlag. — Verfasst nach älterem Formular vgl. die Urkunde Childeberts III für St. Maur des Fossés M. G. DD. Merow. 64 n⁰ 72.*

Carolus gratia dei[a] rex Francorum[b] vir inluster[c] omnibus agentibus[d] tam praesentibus quam futuris. Cognoscatis, [quod][e] regalis tunc celsitudo[f] fundamenta sui culminis corroborat, quando petitionibus sacerdotum et[g] servorum dei, quod pro eorum[h] quiete vel iuvamine pertinet, obaudimus[i], hoc[k] nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri in dei nomen[l] pertinere confidimus. Ideoque cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, quod[m] apostolicus vir Mauriolus episcopus Andegavensis civitatis de monasterio sancti Stephani, qui[n] est sub urbe ipsius civitatis prope murum constructus[o], nobis suggessit, ut, dum[p] antecessores nostri[q] reges ipsi monasteriolo[r] ad ipsius lumen ecclesiae sancti Mauricii concesserunt, et nos modo pro[s] mercedis nostrae augmentum tale beneficium ei concedere deberemus[t], ut in locella ipsius monasterii in quibuscumque pagis vel territoriis[u] ea videtur habere, nullus iudex publicus nec ad causas audiendum nec ad inferendas[v] nec[w] freda exigendum nec hostilitatem[x] nec[y] mansiones aut paratas faciendas vel[z] ullas redibitiones requirendum ingredi audeat, sed[a] quod fiscus[b] a longo tempore fuit consuetudo exactandum, pro nostro augmento sub emunitatis nomine in luminaribus sancti Mauricii gloriosi martyris concedere deberemus. Quod ita[c] et fecimus. Quapropter per praesentem praeceptionem decernimus et omnino iubemus, ut nec vos[d] nec iuniores vestri[e] nec successores eorum nec[f] quislibet de partibus iudicum[g] fisci nostri, in quoscumque pagos ac[h] territorios[i] ipsa cella sancti Stephani locella tenere videtur, sicut superius diximus, nec[k] inferendas[l] nec freda[m] exigendum nec hostilitates nec mansiones nec paratas faciendum nec ullas redibitiones[n] requirendas et nec ad iuniores exactare[o] nec auferre[p] penitus non praesumatis[q], nisi, ut diximus, pro mercedis nostrae augmento in luminaribus ipsius[r] Mauricii sub emunitatis nomine, ubi ipse Mauriolus episcopus custos esse videtur, ei[s] proficiat in augmentum. Et ut haec praeceptio firmior habeatur et melius per tempora conservetur[t], manu propria subscriptionibus subter eam decrevimus roborari[u].

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

60. a) dei gratia *DF* b) Francorum rex *D* c) viris iustis *B, corr. zu* vir inlustris *CDE, fehlt F* d) degentibus *F* e) Cognoscatis *fehlt F,* Augustalis *D,* quod *ergänzt nach n⁰ 9 vgl. 10, 74* f) nostra celsitudo *F* g) ut *C,* vel *F* h) illorum *F* i) exaudimus *BCE* k) et hoc *F* l) nomine *F* m) *fehlt BCE,* quia *D* n) quod *DF* o) constructum *DF* p) qualiter *F* q) *fehlt B—E* r) ipsum monasteriolum *DF* s) per *B—E* t) debemus *BCE* u) territoriis libet *CE* v) infrendas *BEF, in D mit dem vorangehenden* nec ad *durchstrichen* w) inferendas nec *fehlt CD* x) ad hostilitates *F* y) vel *BF* z) nec *D,* nec ad *F* a) ingredi audeat sed *fehlt B—E* b) fisco *F* c) ipsi *D* d) nos *B—E* e) nostri *B—E* f) *fehlt BCE* g) iudicium *BF* h) vel *B* i) territores qui *BC,* quibuscumque pagis ac territoriis *D* k) nec pro mercedis *D,* nec ad *F* l) infrendas *BDEF,* in freudas *C* m) freuda *C* n) redibuciones *E* o) exaltare *B—E* p) offerre *B—F* q) requiratur *B—E,* requirant *F* r) sancti *DF* s) et *BCE* t) conservatur *E,* observetur *F* u) roborare *DE*

(C.) Hitherius[v] recognovit (SR.).

Data mense martio anno secundo regni nostri; actum Haristalio[w] palatio publico; feliciter amen.

61.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Maur des Fossés die Immunität.

Worms 771 April 11.

Ziemlich gleichzeitige Abschrift im Nationalarchiv zu Paris (B).

Tardif Mon. hist. 56 nº 69 sur l'orig. (B). — Mühlbacher Reg. 140 (137).

Die Originalität ist ausgeschlossen: keine Recognition, das Monogramm ein Kreuz, das Recognitionszeichen hinter der Signumzeile ein wirres Geschnörkel, die Datirung zerrissen; zwei 1 cm. übereinander liegende Einschnitte neben dem Schlusswort Eligius *und ein etwas dunklerer Fleck um dieselben lassen vermuten, dass einst ein Siegel vorhanden war, dann war die Befestigung desselben eine ganz regelwidrige. Der Schriftbestand und die Latinität weisen die Abschrift noch dem 8. Jh. zu, das Vulgärlatein kommt auch im einzelnen Ausdruck — so* tulneo = theloneo *(Dorsualaufschrift des 10. Jh.:* Praeceptum Karoli imperatoris de toloneis *vgl. auch Waitz VG. 2. A. 4, 313 N. 5) — und in der Orthographie zum vollen Ausdruck. — Die unmittelbare Vorlage, die Urkunde Pippins, ist verloren; erhalten ist nur die Immunitätsverleihung Childeberts III von c. 700, M. G. DD. Merow. 64 nº 72, die nur geringere Anklänge an den Wortlaut bietet. Das Formular ist noch durchaus merowingisch vgl. die Urkunden Chlodwigs III, Chilperichs II (wiederholt in der Bestätigung Karls d. Gr. nº 59), Theoderichs IV für St. Bertin, M. G. DD. Merow. 52, 79, 80 nº 58, 90, 91, wie es in ziemlich gleichem Wortlaut auch in anderen Immunitätsbestätigungen dieser Zeit (Pippins für Utrecht nº 5, für Corbie nº 29) auftritt. Das Schlusswort* Eligius *bedeutet wol keinen Namen, sondern ist wahrscheinlich nur Verderbung für* feliciter. *Ueber die Einreihung Mühlbacher l. c.*

(C.) Carolus rex Francorum vir inluster. Se illa beneficia, quod parentis nostri eorum fidelibus vel sacerdotibus presteterunt vel concesserunt, pro nostris oraculis confirmamus, domino retributorem ob hoc habire confidemus et eos de gracia nostra fideliter adortamus. Igitur venerabilis vir Herlafredus abba de monastirio Fossato, qui est in honore sancti Petri et sancti Mariae vel citerorum sanctorum super fluvium Materna in pago Parisiaco constructus, ubi ipse abba cum turma plurima sub sancta regula vivere vel conversare viditur, climenciae regni nostri credidit[a] suggerendum, eo quod domnus et pater noster Pipinus quondam rex integra emunitate de omnes villas vel curtis ipsius monasterii sui in quascumquelibet pagus atque terraturiis, quicquid presente temporis possidebat aud adhuc inantia ibidem additum et conlatum fuerit, concessisset, ut nullus iudex poblicus ad res vel facultatis ipsius abbate vel monasteriae suae nec ad causas audiendum nec tulneo prindendum nec ad frida exigendum nec mansiones aud paratas faciendum nec fideiusoris tollendo ad hominis suos, tam ingenuos quam et servos vel qui super terra ipsius abbatis commanire viditur, tollendum nec nulla redibucione requerendum nec exactandum inibi iudiciaria potestas ingredire non diberit, nisi ipsi Herlafredus abba aud successoris sui omnes res vel facultatis eorum sub emmunitatis nomen cum omnes fredus con-

60. v) Hitco *B,* Hitro *EF,* Hiter *C* w) Haristallo *C.*

61. a) credit *B, emendirt nach nº 25*

cessus diberet possedire et domenare. Unde et ipsa precepcione suprascripto[b] rege se ex [hoc][c] pro manibus abire adfirmat et ipse beneficius concessus de eo tempore usque nunc[d] viditur esse conservatus; sed pro integra firmitate pediit celsitudinem nostri, ut hoc in id ipso Herlafredo abbate aud monastiriae suae vel successores suos pro nostrum preceptum ad luminaribus aeclesiae sancti Petri et sancti Mariae plinius in dei nomen confirmare diberimus. Cuius pedicione gradante[e] animo ita prestetisse et in omnibus confirmasse cognuscite. Precipientis enim, ut, sicut constat[f] domnus et pater noster integra emmunitatis suprascripto abbate, sicut superius loquitur, concessisset[g], ut nullus iudex poblicus ad res vel facultatis ipsius abbate aud monasteriae suae, quicquid presente tempore possedire vel domenare aud quod adhuc inantia addere vel inmeliorare potuerit aud ibidem additum vel conlatum fuerit, ut nullus iudex poblicus nec ad causas audiendum nec tulneo prindendum nec ad freda exegendum nec mansiones aud paratas faciendum nec fideiusores ad homines ipsius monastiriae vel qui super terras eorum conmanent tollendum nec nulla redibucione requirendum nec exactandum iudiciaria potestas ingredire non diberet et de eo tempore usque nunc ipsi benificius concessus circa ipsius abbate Herlafredo esse viditur conservatus, ita et inantia inspecta vel stante ipsa precepcione, sicut pro eadem pro nostrum preceptum plinius in dei nomen confirmatum, ipsi benificius concessus circa ipsius abbate aud parte monastiriae suae vel successores suos valiat esse conservatus. Ut et haec precepcio firmior abiatur, manus nostra supscripcionis subter eam decrevimus roborare.

Actum est Uuarmacia civitate poblici.

(M.) Carolus rex (SR.).

Datum quod fecit minsis aprilis dies undice in anno tercio regnante domno nostro gloriosissimo Carolo rege; in dei nomen feliciter[h].

62.

Karl der Grosse nimmt das Kloster St. Calais in seinen Schutz und bestätigt die Immunität.

Valenciennes 771 Juli.

Abschrift des 17. Jh. (von Duchesne), Fonds Baudot 6 f. 41 in der Bibliothek zu Dijon (B). — Abschrift von 1709 eines Chartulars von 863 p. 14 im Privatbesitz zu St. Calais (C).

Havet Questions Mérov. IV in Bibl. de l'École des chartes 48, 226 nº 11, Oeuvres 1, 171 nº 11 aus C. — Froger Cart. de St. Calais 18 aus C. — Mühlbacher Reg. 141 (138).

Vorlage die Urkunde Pippins nº 14. Der Name des Recognoscenten ist aus Hitherius *verderbt. Havets Folgerung aus dieser Urkunde, Questions Mérov. IV l. c. 47, Oeuvres 1, 143, dass Karls Vermählung mit seiner zweiten Gemalin Hildegard schon 770, nicht erst, wie die Quellen berichten, 771 stattgefunden habe, da hier schon Karls ältester gleichnamiger Sohn erwähnt werde, wird dadurch hinfällig, dass die Urkunde nur wörtliche und mechanische Wiederholung ihrer Vorlage ist, Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 9, 488.*

61. b) suproscripto, pro *gekürzt B* c) *ergänzt nach M. G. DD. Merow. 74, 80 nº 84, 90* d) hunc *B* e) gradiante *B* f) constante *B* g) concessisset (*nicht* concessisse) *ursprünglich vgl. nº 59 und M. G. DD. Merow. 42, 52, 80, 81 nº 45, 68, 90, 91* h) Eligius *B.*

Karolus gratia dei rex Francorum vir illuster omnibus agentibus nostris tam praesentibus quam et futuris iuvante domino, qui nos[a] in solium regni instituit. Si petitionibus servorum vel monachorum domini[b], quod pro eorum quietem vel iuvamen pertinet, libenter[c] obaudimus vel ad effectum in domini[b] nomen mancipamus, regiam consuetudinem exercemus et nobis ad laudem vel stabilitate regni nostri in domini[b] nomen pertinere confidimus. Ideoque venerabilis vir Rabigaudus abba de monasterio Anisola, qui est in pago Cenomannico constructus, ubi sanctus Karilefus[d] in corpore requiescit vel ipse abba * cum congregatione monachorum sub sancto ordine conversare videtur, missa petitione clementiae regni nostri expetiit, ut eum vel ipsum monasterium una cum omnibus rebus vel homines suos, quod praesenti tempore habere videtur aut inantea a deo[e] timentibus hominibus fuerint collata aut condonata, amicis gasindis susceptis vel quid[f] per ipsum monasterium sperare videntur, unde legitimo redebit[g] mitio, sub sermone tuitionis nostrae vel immunitatis ipsius monasterii vel mundeburdo * filii nostri Karoli [recipere deberemus], qui causas ipsius abbatis vel monasterii sui habet in tuitione receptas; cui nos hoc gratanti animo praestitisse vel in omnibus recepisse cognoscite[h]. Quapropter per[i] praesentem decrevimus ac iubemus praeceptum, ut neque vos neque iuniores successoresque vestri nec missi de palatio nostro discurrentes, * ut inspecta ipsa priorum regum auctoritas declarat, nec ullus quislibet de iudiciaria potestate in vicos aut in villas ipsius monasterii ad causas audiendum nec ulla inferenda exactanda vel freda exigenda nec fideiussores tollendos nec mansiones aut paratas faciendas nullus episcopus nec ullus comes nec iuniores eorum nullas redibutiones[k] ad requirendum ibidem ingredere non praesumant, sed sicut ipsum beneficium antecessorum regum ad iam dictum monasterium usque nunc fuit conservatum, ita deinceps per nostram auctoritatem generaliter maneat inconvulsum, nisi [ut] liceat eis sub sermone tuitionis nostrae vel immunitatis nostrae et mundeburdo praedicto filio nostro valeat quiete vivere ac residere et die noctuque pro nobis vel [stabilitate] regni nostri vel pro memorato filio nostro Karolo, qui eorum causas habet receptas, iugiter domini[b] misericordiam et omnium sanctorum deprecare. Et si tales causae adversus ipsum[l] monasterium aut contra abbates monasterii supradicti ortae fuerint aut surrexerint, quas a vobis aut a iunioribus vestris absque eorum iniquo dispendio terminatae non fuerint, usque in nostram praesentiam vel ante filium nostrum Karolum omnimodis reserventur et ibidem finitiva sententia per legem et iustitiam debeant[m] accipere et unicuique de reputatis conditionibus iustitiam reddant et ab aliis simili modo veritatem recipiant. Et ut haec auctoritas firmior sit vel per tempora melius observetur, manus nostrae subter signaculis decrevimus roborare[n].

Signum Karoli gloriosissimi regis.

Idherus recognovi.

Data mense iulio anno III; actum Valentianas[o]; feliciter.

63.

Karl der Grosse beurkundet, dass Abt Sturmi von Fulda wider Sinleus (Dagaleich) die Villa Umstadt vor ihm gerichtlich erstritten habe.

Longlier 771 November 3.

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 67 im Staatsarchiv zu Marburg (C). Schannat Hist. Fuld. 2, 79 nº 5 ex veteri apogr. ad autogr. confecto, unvollständig (D). — Dronke CD. Fuld. 26 nº 41 aus C = Lörsch und Schröder Urkunden z. Gesch. des deutschen Rechts 16 nº 26, 2. A. 20 nº 31. — Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 5 nº 12 aus Abschrift von C. — Mühlbacher Reg. 142 (139).

62. a) nobis, nos *übergeschrieben B* b) dei *B* c) liberum *BCD* d) Charilefus *B* e) domino *C* f) qui *B* g) redebet *BC* h) cognoscitur *BC* i) *fehlt C* k) retributiones *BC* l) ipsum *BC* m) debent *BC* n) roborandas *BC* o) Valentianis *B*.

Der von Schannat überlieferte Text (63^a) ist durchaus echt und findet auch seine Beglaubigung durch das gleiche Formular in n° 110, wahrscheinlich ist auch der Recognoscent Thiotgaudus *mit dem dort genannten* Theodegarius *identisch; die in Gerichtsurkunden seltenere Pertinenzformel wird schon in früherer Zeit wie hier der Klage (M. G. DD. Merow. 64, 70 n° 73, 79) oder dem Urteil (ib. 67, 84 n° 76, 94, Urk. Pippins n° 1) eingefügt. Eberhard hat den Text (63^b) in seiner Manier misshandelt und verunechtet, die mehrfachen Besserungen auf Rasuren zeigen seine Unsicherheit; in der zweiten Hälfte sind es nur noch wenige Worte, die er, und auch nicht ungeändert, aus seiner Vorlage übernommen hat, alles übrige ist seine Mache; wie der echte Text gelautet hat, zeigen u. a. die Gerichtsurkunden n° 1, 65, 102, 110. Trotzdem entfällt jedes sachliche Bedenken: Fulda konnte die Urkunde nur erhalten, weil ihm der bestrittene Besitz zugesprochen worden war. Die Villa Umstadt war erst 766 von Pippin geschenkt worden, n° 21. Förstemann, Personennamen 328, hat für den ungewöhnlichen Namen* Dagaleich *als einzigen Beleg Eberhards Ueberlieferung dieser Urkunde, während ein Name* Sinelicho (Sinlicho *vgl. Förstemann l. c. 1102) sich auch in einer Fuldaer Aufzeichnung von 838 (Dronke CD. Fuld. 226 n° 513) findet.*

63^a.

Carolus gratia dei rex Francorum vir inluster. Cum nos in dei nomine Longlario villa una cum obtimatibus vel pontificibus seu inlustribus viris ducibus comitibus sederemus[a] ad universorum causas audiendas vel recta iudicia terminanda[b], ibique veniens venerabilis vir Sturmio abba de monasterio Fulda, ubi domnus[c] et sanctus Bonefacius in corpore requiescit, homine aliquo nomine Sinlei interpellabat repetivitque[d], eo quod res illas in loco qui dicitur Autmondistat, quod domnus rex Pippinus[e] per suum praeceptum ad causam sancti Bonefatii condonavit, una cum adiecentiis .... domibus edificiis pratis silvis aquis aquarumque decursibus ac totum et integrum, quidquid ad ipsa villa Autmondistat aspicere[f] videtur....

63^b.

Carolus * rex Francorum vir illustris ⟨et amator ęcclesiarum et serviciorum dei.⟩

Cum nos in dei nomine Longario villa una cum optimatibus vel pontificibus seu illustribus viris ducibus comitibus ⟨cęterisque regni principibus⟩ sederemus ad universorum causas audiendas rectaque iudicia terminanda, * veniens vir venerabilis Sturmi abbas de monasterio Fuldensi, ubi * sanctus Bonifacius martir corpore quiescit, hominem quendam Dagaleichum[a] nomine interpellabat ⟨coram rege⟩, quare illas res in loco qui dicitur Omenstat[b], quem dominus et pater noster * Pippinus per suum preceptum ad monasterium sancti Bonifacii donaverat, unacum adiacentiis et ad se[c] pertinentibus rebus malo ⟨et iniquo studio[d]⟩ detineret ⟨et ab utilitatibus[e] ęcclesie suę prohiberet⟩. Sed ipse Dagaleih presens stare ⟨iubebatur[f]⟩ causamque ⟨illatam⟩ nullatenus poterat denegare nec iustam ⟨quivit⟩ obtendere[g] rationem, propter quid res nominatas habere posset. ⟨Statim rege et omnibus qui aderant cogentibus abdicatas cum iuramento ipsas res restituit et reconsignavit iniuste ablata

63^a. a) *formelrecht* resideremus *und meist nach* terminanda b) recto iudicio aterminandas *D* c) domnos *D* d) *formelrecht* ab eo, eo quod e) Pippinos *D* f) aficere *D*

63^b. a) *nach dem ersten* a *ursprünglich ein Buchstabe mit Oberschaft, dieser radirt* b) *am Rand von einer Hand des 15. Jh.* Omstadt c) et ad se *von derselben Hand auf Rasur* d) studio *von derselben Hand am Rande nachgetragen, formelrecht nur* malo ordine e) ab utilitatibus *von derselben Hand auf Rasur* f) iubebatur *von derselben Hand auf Rasur, formelrecht* praesens astabat g) *formelrecht* tradere

Thiotgaudus recognovit et subscripsit[g].

Datum[h] quod fecit mense novembrio die III in anno quarto regni nostri.

abbati prefato sanctoque martiri Bonifacio et proiecta[h]⟩ festuca, ⟨ut mos est, promisit se ulterius non intromissurum⟩. Proinde nos talia una cum fidelibus nostris iudicavimus[i] ⟨sufficere vadium et obsidem ab ipso Dagalego suscipere, ne se ulterius de bonis sancti Bonifacii intromitteret. Volumus ergo atque⟩ iubemus, ut ⟨dominus⟩ Sturmi abbas res ⟨sancti Bonifacii a nobis et patre nostro traditas possideat, teneat et utatur secundum indigentiam monasterii et fratrum suorum nullusque⟩ postmodum ⟨impediat vel contradicat prefatas res cum omni utilitate sua⟩.

64.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Murbach die Immunität.

Blanzy 772 Jänner 13.

Original (A). — Zweites Murbacher Chartular des 15. Jh. p. 7 (C), beide im Bezirksarchiv zu Colmar.

Martène Thes. 1, 10 ex cart. Morb. (C) = Eccard Orig. Habsb. 119 n° 5, = Migne Patrol. 97, 923 n° 11. — Lünig RA. 19, 955 n° 7 aus A. — Schöpflin Als. dipl. 1, 44 n° 43 ex chart. Murb. (eine irrige Angabe, richtig aus A) mit schlechtem Facs. von A t. 7 = Migne Patrol. 97, 925 n° 12. — Schönemann Cod. f. prakt. Dipl. 1, 36 n° 20 aus Facs. bei Schöpflin. — Facs. mit Siegelabbildung Schöpflin l. c. = Kopp Schrifttafeln n° 6. — Mühlbacher Reg. 143 (140).

Die Recognition ist von Hitherius, das übrige von Wigbald geschrieben, die Datirung mit etwas blässerer Tinte, der Vollziehungsstrich ist verwischt, also später eingetragen, das Siegel sehr gut erhalten. — Vorlage die Urkunde Pippins n° 17. Dorsualaufschrift des 10. Jh.: Quinta carta Karoli regis sub tempore Hariberti abbatis; *sie besagt wol nicht, dass dies die fünfte Urkunde Karls, sondern nur, dass diese Urkunde Karls die fünfte aus der Zeit Hariberts sei.*

(C.) ⁑ **Carolus gratia dei rex Francorum vir inluster.** Principale quidem clementiae cunctorum decet accomodare aurem benignam, praecipue quae pro conpendio animarum a praecedentibus regibus ⁑ antecessoribus nostris ad loca ecclesiarum probamus esse indultum, devota mente debemus perpendere et congrua beneficia, ut mereamur ad mercedem esse participes, non negare, sed robustissimo iure pro nostris oraculis confirmare. Igitur venerabilis vir Haribertus donum dei abba de monastirio Uiuario Peregrinorum, qui ponitur in pago Alsacense super fluvium Morbach, qui est constructus in honore sancti Leodegarii et sancti Petri apostoli vel sanctae Mariae seu ceterorumque

63a. g) *die Recognition in D nach der Datirung* h) Actum *D*.

63b. h) *vielleicht doch nur verlesen für das allein (vgl. auch Form. Marculfi I, 13, 21; II, 14, 18 und die M. G. Form. 755 citirten Stellen) formelrechte* per sua festuca *oder, wie es einmal in einem Original Pippins von 750, M. G. DD. Merow. 107 n° 22, heisst,* pro suo fistugo i) *formelrecht* visi sumus iudicasse.

[sanctorum][a], ubi ipse cum turma plurima monachorum deservire noscitur, clementiae regni nostri suggessit, eo quod antecessores nostri quondam per eorum auctoritates illorum manibus subscriptis de villas ipsius **monasterii** sui, quod ad praesens possidebat tam ex muneribus principum seu Ebroardi, qui ipsum monasterium in sua aelymosina fundavit, quam ex largitate pagensium vel quid inantea a deo timentibus hominibus ibidem delegatum fuerit, integra aemunitate concessissent, ut nullus iudex publicus in villis vel res ipsius **monasterii** sui nec ad causas audiendas nec freda exigenda nec mansiones aut paratas faciendas nec fideiussores tollendum nec homines ipsius **monasterii** de quibuslibet causis distringendum nec nulla redibutione requirendum ibidem ingredere non debeat. Unde et ipsam preceptionem iam dictis antecessoribus nostris seu et confirmationem[b] * antedictus abba **Haribertus** rector de ipso monasterio nobis ostendedit ad relegendas et ipsud beneficium circa eundem vel memoratam ecclesiam ipsius usque nunc adserit esse conservatum; sed pro adfirmantis studium petiit celsitudinem nostram, ut hoc denuo circa ipso monasterio vel ipsos monachos nostra deberet auctoritas generaliter confirmare. Cuius petitione pro reverentia ipsius loci, ut mereamur ad mercedem sociare, plenissima volontate visi fuimus prestetisse vel in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus in res vel facultates ipsius ecclesiae nec ad causas audiendas nec freda exigenda nec mansiones aut paratas faciendas[c] nec fideiussores tollendum nec homines ipsius ecclesiae **vel monasterii ipsius** tam ingenuos quam et servos, qui super eorum terras vel mitio commanere videntur, qui ibidem aspiciunt[d], de quibuslibet causis distringendum nec nulla redibutione requirendum ibidem ingredere non debeant, sed sicut ipse beneficius a iam dictis antecessoribus nostris inspectas priorum principum auctoritates ad iam dicto **monastirio** usque nunc fuit[e] conservatum, ita et deinceps[f] per nostram auctori[tatem] generaliter maneat inconvulsum; et quicquid exinde fiscus noster poterat **exactare**, in luminaribus ipsius domni Leodegarii * vel sanctae Mariae pro stabilitate regni nostri proficiat in perpetuum. Et ut haec auctoritas tam presentibus quam et futuris temporibus possit constare, manu nostra subter roboravimus et anulo nostro sigillare iussimus.

§ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Hitherius recognovi et § (SR. NT.: *Hitherius subscripsi*). (SI. 1.)

Data idus ianuarii anno quarto regni nostri; Blanciaco palacio publico; in dei nomine feliciter.

65.

Karl der Grosse beurkundet, dass Abt Gundeland wider Heimerich das Kloster Lorsch vor ihm gerichtlich erstritten habe.

[*Herstal*] — —

Cod. Lauresh. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. f. 1' b im Reichsarchiv zu München (B).

Freher SS. rer. Germ. 1, 59, Freher-Struvius SS. 1, 97 aus B = Helwich Ant. Laurish. 20, Helwich in Joannis SS. Mogunt. 3, 12 § 7, = Duchesne SS. hist. Franc. 3, 493, = Le Cointe Ann. 6, 111 zu 776 nº 13, = Tolner CD. Palat. 5 nº 4, = Migne Patrol. 97, 1048 nº 2. — CD. Laurish. ed. Tegerns. 1, 9 aus B. — CD. Lauresh. ed. Mannh. 1, 9 nº 3 aus B. — M. G. SS. 21, 344 aus B. — Mühlbacher Reg. 144 (141).

Der Gerichtsspruch muss vor Verleihung der Immunität nº 67 und kann, da Karl erst nach dem Tod seines Bruders in den Besitz der Gebiete diesseits des Rheins kam, nicht vor 772 erfolgt sein; in diesem Jahre feiert Karl Ostern (29. März) in Herstal

64. a) *ergänzt aus der VU.* b) onem *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* c) *aus* faciendum *corr.* d) ibidem *von derselben Hand auf Rasur; ebenso eine Rasur unter dem Wort* aspiciunt e) fiat *A* f) deinceps *bis* auctori (*Zeilenende*) *von derselben Hand auf Rasur;* tatem *bei Beginn der nächsten Zeile zu schreiben wurde vergessen.*

vgl. Sickel Reg. 229. Irrig setzt der Schreiber des Chartulars diese Urkunde in das Jahr 776; dieses Jahr ist schon durch den Titel Karls ausgeschlossen.

Karolus gratia dei rex Francorum vir inluster[a]. Veniens ad nos Haristellio palatio vir venerabilis Gundelandus abba de monasterio Lauresham, ubi sanctus Nazarius martyr in corpore requiescit, nobis innotuit, eo quod homo aliquis nomine Heimericus de ipso monasterio calumnias generare voluisset, dum diceret, quod suus pater[b] Cancor eum de ipso monasterio vestitum dimisisset. Et ipse Gundelandus presens astabat et causam in omnibus denegabat, dum diceret, quod avia ipsius Heimerici nomine Williswinda vel genitor suus Cancor germano suo domino Ruodgango archiepiscopo tradidisset vel confirmasset, et talem cartam nobis exinde protulit ad relegendum. Tunc ipse Heimericus ante nos taliter fuit professus, quod de hac causa vel de ipso monasterio superius nominato inantea numquam tempore debeat calumniam generare, sed per festucam ante nos exinde dixit exitum. Tunc nos una cum fidelibus nostris, id est Hagino, Rothlando, Wichingo, Frodegario comitibus nec non et vassis nostris Theoderico, Berthaldo, Albwino, Frodberto, Gunthmaro taliter visi fuimus iudicavisse, ut de hac causa omni tempore ipse abbas habeat ęvindicatum atque ęlitigatum et sit illis in postmodum ex hac re sopita[c] causatio.

66.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Trier die Immunität mit besonderen Bestimmungen.

Diedenhofen 772 April 1.

Kesselstatt'sches Chartular aus der ersten Hälfte des 14. Jh. p. 102 (E) in der Stadtbibliothek zu Trier. — Chartular aus der Mitte des 14. Jh. (kleines Balduineum) f. 56 (87) (F) = Balduineum cum picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 48 (F^1), = Balduineum sine picturis aus derselben Zeit f. 51 (F^2), sämmtlich im Staatsarchiv zu Coblenz.

Beyer Mittelrhein. UB. 1, 28 n° 24 aus F. — Mühlbacher Reg. 145 (142).

Für den in beiden Ueberlieferungen ungewöhnlich verderbten Text bietet der gleiche Wortlaut der Immunitätsbestätigung für Metz n° 91, der zugleich die Echtheit verbürgt, die Verbesserungen. — Eigenartige Fassung, die gegen die Echtheit erhobenen Bedenken (Bethmann-Hollweg Civilprocess 2, 49 N. 58, Löning Kirchenrecht 2, 734 N. 1) sind belanglos vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III, IV, V Wiener SB. 47, 225, 233, 579; 49, 342, 360, UL. 203 K 9. Ganz ungewöhnlich ist die Bezeichnung der Kirche von Trier als ecclesia s. Petri et s. Maximini, *während sie sonst in den Karolinger Diplomen nur* ecclesia s. Petri *heisst; da aber in der ganzen Urkunde nichts verunechtet ist, wird die Bezeichnung nach dem h. Maximin, die mit den zur Gewinnung von St. Maximin gefertigten Fälschungen in keinem Zusammenhang steht, nicht als Interpolation zu beanstanden sein. Ueber den Rechtsinhalt Brunner RG. 2, 298 N. 59, über die Datirung, die sich, da Karl Ostern (29. März) zu Herstal feiert, nicht ins Itinerar fügt, Mühlbacher l. c.*

Karolus gratia dei rex Francorum vir inluster[a] apostolicis ducibus comitibus domesticis tam ultra quam citra Renum vel Ligerem[b] consistentibus tam presentibus quam et futuris. Illud ad augmentum vel stabilitatem regni nostri sine dubio in dei nomine credimus pertinere[c], si petitionibus sacerdotum vel ecclesiarum dei de rectis[d]

65. a) illustris *B* b) suus pater *auf Rasur von derselben Hand* c) sublata *B*.
66. a) illustris *E*, viris illustribus *F* b) Ligerum *F* c) *fehlt F* d) directis *EF*

postulationibus, in quo nostris auribus patefecerint[e], perducimus[f] ad effectum. Ideoque vir apostolicus Weomadus sancte ecclesie Treverice[g] episcopus preceptionibus precessorum[h] anteriorum regum, parentum nostrorum, vel dive recordationis[i] domno et genitore nostro Pippino quondam regis eorum manibus roboratas nobis protulit recensendas, ubi generaliter cognovimus esse insertum, [quod] antecessoribus suis talis fuisset iam a[k] longo tempore indultus beneficius[l], ut nullus ex iudicibus publicis in curtis ipsius ecclesie Treverice sancti Petri et sancti Maximini[m] peculiaris[n] patronis nostri[o] seu basilicas infra ipsam urbem[p] constructas vel monasteria vicos castella ad eadem aspicientes ingredere non presumant aut aliquo ibi generare[q] detrimento nec homines eorum per mallobergiis nullus deberet admallare aut[r] per aliqua ingenia presumeret[s] condempnare neque freta vel thelonea[t] exigere aut aliquas paratas facere, sed in eorum privatás audientias agentes ipsius ecclesie unicuique[u] de reputatis[v] condicionibus directum facerent et ab aliis simulque perciperent veritatem et[r], ubi fidem[w] ipsi agentes aut reliqui homines memorate ecclesie[x] accipiebant, freti[y] ad ipsa loca sanctorum deberent Christo presule proficere; pari modo et si homines eorum pro quolibet excessu[z] cuicumque[a] fredum[b] exsolvebant[c], fredum, qui[d] exinde in publico exsperare[e] potuerant, ad ipsas ecclesias fuisset concessum. Unde petiit suprascriptus[f] pontifex, ut eum suamque ecclesiam vel monasteria castella vicos ad eadem aspicientes de hac re[g] deberet plenius [nostra] auctoritas in dei nomine confirmare. Cuius postulationem pro divino intuitu vel reverentia ipsarum ecclesiarum seu loca sanctorum vel fidei sue[h] respectu vel mercedis nostre augmentum gratante animo prestitisse et in omnibus confirmasse seu et a novo concessisse cognoscite. Iubentes nam[i] precipimus[k], ut, quidquid constat tam[l] in villabus domibus edificiis mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis pascuariis aquis aquarumque[m] decursibus, accolabus utriusque sexus vel status[n] cum integro termino solidoque statu earum ex munificentia regum vel reginarum aut id, quod per venditiones commutationes cessionesque titulis[o] vel per quelibet[p] strumenta cartarum[q] ad ipsas ecclesias[r] sancti Petri et sancti Maximini vel ad supradictas ecclesias, que sub ipsa urbe Treverica[s] vel [in] parrochias ipsius pontificis constructas esse noscuntur, fuit delegatum et ad presens pars ipsarum [ad] loca sanctorum cernitur possidere[t] vel dominari[u], per hanc auctoritatem nostram in id ipsas ecclesias vel memorato pontifice aut abbatibus suis vel successoribus suis plenius in dei nomine confirmatum atque concessum [esse cognoscite][v]. Precipientes enim [iubemus][v], ut neque vos neque iuniores seu successores[w] vestri in curtis[x] ipsius ecclesie vel memorato pontifice aut abbatibus suis vel monasteria castella seu et vicos[y] tam ultra quam citra Renum et ultra Ligerem vel ante prefatam civitatem Trevericam[z] aut in pagos parrochias monasteria seu castella vicos vel omnibus ecclesiis[a] ad easdem aspicientibus freda vel thelonea[b] exigendo [vel] coniectus aut aliquos paratos[c] faciendo vel[d] qualicumque ingenio aut aliquo[e] detrimento generando penitus ingredere non debeatis,

66. e) patefacerent *EF* f) perducemus *EF* g) sancte Treverensis ecclesie *F* h) predecessorum *E* i) diu recordationes *E* k) *fehlt E* l) beneficiis *EF, dasselbe Wort (ursprünglich verschrieben für* iudicibus) *nach dem folgenden* ex *getilgt F* m) sancto Petro et sancto Maximino *EF* n) peculiares *E* o) nostris *EF* p) ipso urbe *E* q) ut aliquo ibi generarent *EF* r) ut *EF* s) presumerent *EF* t) theolonea *F* u) ubicuique *F* v) repudiantis *E* w) *vgl. Brunner RG. 2, 299 N. 59* x) ecclesie memorate *E* y) fretus *E* z) per quolibet excessus *EF* a) quicunque *EF, in nº 91* cuiuscumque b) fidum *E*, edum *F* c) desolvebant *E* d) fredusque *E*, fredumque *F* e) exspirare *E* f) supradictus *E* g) hac re *fehlt F, dafür leerer Raum für c. 6 Buchstaben* h) siue *E* i) non *F* k) precepimus *E* l) et *F* m) aquarum *EF* n) utilitatis *EF* o) *fehlt E* p) quolibet *EF* q) castrorum *E* r) ipsam ecclesiam *E* s) *emendirt nach nº 91;* vel (aut *F*) castella urbis Treverice *EF* t) possedere *corr. aus* possedisse *E* u) adaunare *E*, terminare *F* v) *ergänzt aus nº 91* w) successoresque *F* x) curtibus *F* y) vicus *E* z) Treverica *E* a) *emendirt nach nº 91;* homines ecclesiasticas *E*, omnes ecclesiasticas *F*, *im Original vielleicht* omnes ecclesias b) fretus vel theloneus *E* c) paratus *E* d) vel per *F* e) reliquo *E*

quia volumus, ut, quod a nobis vel antecessores[f] nostros fuit concessum circa memoratas ecclesias[g] domno Petro vel sancto Maximino seu prefata monasteria castella vicos parrochias vel abbatibus suis, qui ad ipso pontifice aspicere videntur, perenniter[h] maneant inconvulsa, qualiter ipsius pontificis[i] seu clero vel pauperibus alimoniam[k] ibidem sperantibus plenius[l] delectet[m] pro stabilitate regni nostri domini misericordiam[n] attentius exorare. Et dummodo per anterioris preceptionis [ipsa emunitas][o] a longo tempore precedentium regum semper fuit observata[p], et nos[q] [ad] presens pro anime remedio vel retributione eterna in id ipsa ecclesia sancto Petro et sancto Maximino pro nostra[r] preceptione firmavimus atque a novo concessimus, [ut] quicunque[s] [hoc] de iudicibus nostris aut quislibet refragare[t] aut irrumpere vel emutare voluerit, iram dei omnipotentis et omnium sanctorum, ubi ipse pontifex vel abbates sui[u] deserviunt, incurrat et gratia nostra[v] nullo umquam[w] tempore possit[x] habere, sed magis a vobis[y] vel a[z] successoribus vestris[a] sub integra emunitate omni tempore in omnibus conservetur[b], qualiter[c] gratia nostra[d], ut diximus, vultis[e] habere propicia. Quam vero auctoritatem[f] pro rei[g] tocius firmitate, ut omni tempore maneat inconvulsa, manu nostra signaculis infra decrevimus in dei nomine roborare et a pontifice vel a leudis nostris subter iussimus adfirmare[h], ut semper hec[i] preceptio nostris et futuris deo auxiliante[k] temporibus stabilis et conservata in omnibus esse debeat.

Signum Karoli gloriosissimi regis[l].

Datum[m] quod fecit[n] kal. apr. anno IIII regni nostri; actum Theodonovilla[o] palatio publico[p]; feliciter amen[l].

67.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Lorsch Immunität.

Diedenhofen 772 Mai.

Cod. Lauresh. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. f. 2 b im Reichsarchiv zu München (*B*).

Freher SS. rer. Germ. 1, 60, Freher-Struvius SS. 1, 99 aus B = Helwich Ant. Laurish. 22, Helwich in Joannis SS. Mogunt. 3, 13 § 9, = Duchesne SS. hist. Franc. 3, 494, = Le Cointe Ann. 6, 2 zu 771 n° 1, = Migne Patrol. 97, 1059 n° 12. — CD. Laurish. ed. Tegerns. 1, 12 aus B. — CD. Lauresh. ed. Mannh. 1, 13 n° 5 aus B = (Würdtwein) Monasticon Palat. 4, 19 § 3 unvollständig. — M. G. SS. 21, 345 aus B. — Mühlbacher Reg. 146 (*143*).

Wenn der Schreiber in der Vorbemerkung zu n° 72 sagt: Si quis in hac privilegiorum transcriptione barbarismos sive solecismos legens reprehenderit, non nobis imputet, sed recurrens ad originalia multo plura in eis verborum dumtaxat vicia, non sensuum, reperiet, quae nos omnia corrigere pro ipsa antiquitatis reverentia nec volumus nec debemus (*M. G. SS. 21, 344*), *so hat er doch manches corrigirt; er hat die Sprache vielfach geglättet und grammatikalisch eingerenkt, fühlte aber, als er Urkunden bereits abgeschrieben hatte, auch noch das Bedürfnis, der Latinität weiter nachzuhelfen; daher die von ihm über*

66. f) antesuccessores *F* g) eis a memorato ecclesia *E* h) penitus *E*, pleniter *F* i) pontifice *F* k) pauperis alimonia *E*, elimoniam *F* l) penitus *E* m) delectat *E*, dilectit *F* n) misericordia *E* o) *diese und die folgenden Ergänzungen aus n° 91* p) observatum *EF* q) non *F* r) nostro *E* s) quecunque *F* t) frangere *EF* u) ipsi pontificus vel abbatibus sui *E* v) graciantiora *F* w) et nullumquam *E*, nullumque *F* x) posset *E* y) auctis *E* z) *fehlt F* a) nostris *E* b) observetur *EF* c) ut *E* d) gratantiora *F* e) valeatis *n° 91*, obtatis *Form. Marculfi I, 11* f) quem vero auctoritate *EF* g) regni *E* h) confirmare *E* i) *fehlt E* k) deo auxiliante *fehlt E* l) *die Signumzeile fehlt E* m) dat *mit Kürzungsstrich E* n) oresti *F* o) Theodonavilla *E* p) publice *F*.

die Zeile geschriebenen Correcturen, die als dessen eigene Emendationen für die Herstellung des Textes wertlos sind; wie hier, so wiederholt sich dies dann bei anderen Urkunden (n° 72, 73, 82, 114). Auch die Rasuren, auf denen manche Worte stehen, mögen hie und da diesem Zweck gedient haben, sie sind sachlich ohne Belang; aber es scheint auch, dass sie, wie bei n° 72, wenigstens zum Theil schon vor der Niederschrift des Textes zur Glättung des Pergaments gemacht wurden. — Verfasst nach älterem Formular (vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 197), fast gleicher Wortlaut mit der Urkunde Karlmanns für Granfelden n° 54. Der Name des Recognoscenten Liudberti *ist aus* Hitherii *verderbt.*

Karolus gratia dei[a] rex Francorum vir illuster omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris. Quotiens[b] recta petitio sacerdotum, quod[c] pro oportunitatibus locis[d] sanctorum pertinet[e], ad aures clęmentię nostrę processerit, talem decet esse obauditam vel effectui in dei nomine mancipatam, unde ęterni retributoris veniam mereamur adipisci et eis[f] delectet pro stabilitate regni nostri iugiter exorare vel in omni parte erga nostrum [regnum][g] fideliter assistere. Igitur cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, quod nos ad monasterium quod dicitur Lauresham, quod est constructum in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli vel ceterorum sanctorum et ubi preciosus domnus et sanctus preclarus martyr Nazarius in corpore requiescit vel in virtute fulgescit et venerabilis vir Gundelandus abba unacum norma monachorum preesse videtur, infra pagum Rhenensem super fluvium Wisgoz, integram ęmunitatem eius merito compellente plena et integra gratia pro mercedis nostrę augmento vel pro eius quiete aut successorum illorum visi fuimus concessisse. Quapropter [per] hoc preceptum specialius decernimus ordinandum, quod in perpetuum volumus esse mansurum, ut neque vos neque iuniores seu successores vestri nec quislibet de iudiciaria potestate accinctus in curtis vel villis ipsius monasterii aut ęcclesię suę aspicientes in quibuslibet pagis atque territoriis, tam quod presenti tempore videtur possidere vel dominare[h], quam quod adhuc ex munere regum seu reginarum seu quod per[i] collata populi vel de comparato vel de quolibet adtracto[k] augmentare vel inmeliorare seu adtrahere potuerint, ad causas audiendum vel freda undique exactandum nec fideiussores tollendum nec mansiones aut paratas faciendum nec ad homines suos tam ad[l] ingenuos quam et ad servientes seu accolas[m] ipsius monasterii distringendum nec ullas redibitiones publicas requirendum nec exactandum, quod ad partem fisci nostri exinde reddebitur[n], penitus ingredere[o] iudiciaria potestas aut missi nostri discurrentes non presumant, nisi[p] omnes villas suas sub emunitatis nomine cum omnibus fredis aut coniectus[q] seu publicas redibitiones concessas, omnia, sicut superius comprehensum est, tam ipse abbas quam et successores sui hoc[r] in dei nomine valeant possidere vel dominari, ut nullus quislibet de fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris hoc, quod nos pro nostra mercede vel pro stabilitate deo adiuvante regni Francorum ad ipsam casam dei indulsimus, ullo umquam tempore vel qualicumquolibet ingenio irrumpere videatur, sed, sicut superius meminimus, nostris et futuris temporibus absque ulla contrarietate partibus predicti monasterii volumus in omnibus esse conservatum atque indultum. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manu propria subter decrevimus roborare et de anulo nostro sigillari precepimus.

67. a) dei gratia *B* b) quorum *auf der Zeile,* cum *übergeschrieben, emendirt nach n° 54* c) *unter* quod *ein Punkt, also getilgt* d) *corr. in* locorum e) *corr. in* pertinens f) *corr. in* eos g) *ergänzt aus n° 54* h) dominicare *B* i) pro *B* k) *corr. in* attractu l) ad *hier und nach dem nächstfolgenden* et *durch untergesetzte Punkte getilgt, obwol ursprünglich vgl. n° 68* m) *corr. aus* accolatus, *in n° 54* accolanos n) *corr. in* redibetur o) *corr. in* ingredi p) *corr. in* sed q) coniectas *B* r) hoc *durch Punkte getilgt*

Signum Karoli (M.) gloriosissimi regis[a].

Rado advicem Liudberdi recognovi.

Datum in mense maio anno quarto regni nostri; actum Theodonevilla palatio publico; feliciter.

68.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Mihiel de Marsoupe die Immunität.

Dripione *772 Mai.*

Chartular aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. f. 48 b im Départementalarchiv zu Bar-le-Duc (B) = Chartular aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. p. 37 in der Bibliothek von St. Mihiel (C).

Mabillon Analecta 401, 2. ed. 354 ex chron. s. Mich. (C) = Le Cointe Ann. 7, 43 zu 805 n° 44, = Bouquet 5, 722 n° 16, = Migne Patrol. 97, 921 n° 9. — De l'Isle Hist. de l'abbaye de St. Mihiel 426. — Mühlbacher Reg. 147 (144).

Auch der Schreiber von B hat seinem grammatikalischen Gefühl durch mehrfache Correcturen Ausdruck gegeben; C ist wertlos und kommt nur für die spätere Form eines Ortsnamens in Betracht. — Verfasst nach älterem Formular (vgl. die Urkunde Childeberts III M. G. DD. Merow. 64 n° 72 und Karls d. Gr. für St. Étienne d'Angers n° 60) mit Einschaltung der Bestimmung über Ausschluss der Episcopalgewalt, Sickel Beitr. z. Dipl. III, IV Wiener SB. 47, 197, 589, UL. 133 K 13. Der Name des Ausstellortes ist wahrscheinlich aus Theodone *(Diedenhofen) verderbt, Mühlbacher l. c.*

Karolus gratia dei[a] rex Francorum vir illuster. Tunc regalis celsitudo fundamenta sui culminis corroborat, quando petitionibus sacerdotum studet pro eorum quiete vel iuvamine obaudire et ad effectum in dei nomine mancipare. Ideoque venerabilis vir Hermengaudus abba sive episcopus de monasterio Castellione in pago Virdunense in fine Widiniaca[b], ubi consurgit fluvius[c] Marsupia, quem inluster vir Wolfaudus et coniunx sua Adalsinda in eorum proprietate in honore sancti archangeli Michaelis vel ceterorum domnorum sanctorum, ubi ipse cum norma plurima conversare videtur, noscitur construxisse, integra emunitate de omnes res[d] vel facultates, quicquid presente tempore in quascumque pagis atque terraturiis[e] in regna[f] deo propitio nostra tam ex alode quam et de comparato vel de qualibet attracto[g] seu ex munere regum presenti tempore videtur habere aut quod inantea adtrahere vel emeliorare potuerit et quod a deo timentibus hominibus ibidem additum vel conlatum[h] fuerit, pro mercede nostra visi fuimus concessisse, sicut bonę memorię domnus et genitor noster Pipinus quondam rex fecit, ut nullus iudex publicus nec ad causas audiendum nec freta[i] exigenda nec mansiones aut paratas faciendas nec ullas redibitiones requirendas[k] nec exactandas nec ad homines suos tam ad ingenuos quam ad servientes, qui super terram ipsius monasterie commanere videntur, [distringendum] nec fideiussores tollendum inibi iudiciaria potestas penitus ingredere non presumat, nisi iam dictus Hermengaudus episcopus aut pars ipsius monasterię omnes res vel facultates suas sub emunitatis nomine cum omnes fretos concessos debeat possidere et dominare. Ideo[l] per presentem preceptionem de-

67. a) *die Signumzeile am Rande rubricirt.*

68. a) dei gratia *B* b) Vindemiaca *C* c) fluvius, *über* i *ein* o *übergeschrieben B* d) *darüber von einer Hand des 16. Jh.* et villas *B* e) terreaturiis *B* f) *corr. aus* regno *B* g) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen B* h) *corr. in* collatum *B* i) *corr. in* freda, *wie später* fretos *in* fredos *und* fretus *in* fredas *B* k) inquirendas *B* l) adeo *B*.

cernimus ordinandum[m], quod in perpetuum volumus esse mansurum, ut neque vos[n] neque iuniores successoresque vestri[o] nec quislibet ex iudiciaria potestate nec de parte pontificum nec ad quemlibet hominum in res vel facultates ipsius abbatę sive episcopi vel monasterię suę, quicquid presenti tempore tam ex alode quam et de comparato vel de qualibet adtracto seu ex munere regum habere videtur aut quicquid adhuc inantea attrahere vel emeliorare potuerit et quod a deum timentibus[p] bonis hominibus additum vel conlatum[q] fuerit, inibi iudiciaria potestas ingredere penitus non permittatur, nisi, ut diximus, ex nostra indulgentia iam dictus Hermangaudus abba sive episcopus aut pars monasterię suę vel[f] omnis congregatio ibidem consistentium aut successores sui sub integra emunitate cum omnes fretus concessus[r] debeant possidere et dominare, ut ibidem ad ipso sancto loco nostris et futuris temporibus deo adiuvante in luminaribus proficiat in augmentum. Unde et ipsa congregatio pro stabilitate regni nostri vel pro salutis patrie domini misericordiam attentius iugiter debeant exorare et nullas requisitiones nec impedimentum a iudicibus publicis aliquo[s] tempore nec a nobis nec ad succedentium regum nec de parte fisci nostri nec de qualibet exinde habere non pertimescat. Et ut hec[f] preceptio firmior[t] habeatur vel per tempora melius conservetur, manus nostrę proprię subscripsimus et annulo nostro sigillare decrevimus.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

Data in mense maio anno quarto[u] regni nostri; actum Dripione palatio publico.

69.

Karl der Grosse nimmt den Priester Arnald in seinen Schutz.

[Brumath] 772 Juli 5.

Original im Stiftsarchiv zu St. Gallen (A).

Cod. trad. s. Galli 38 n° 65 (aus A). — Wartmann UB. von St. Gallen 1, 64 n° 65 vgl. 2, 401 aus A. — Facs. mit Text und Uebersetzung Dahn Urgesch. der german. und roman. Völker 3, 966. — Mühlbacher Reg. 149 (146).

Die Recognition von Hitherius, das übrige von anderem Schreiber (HA). Die Schrift am unteren rechten Rand ist stark verwischt, vom Namen des Ausstellortes ist nur mit ziemlicher Sicherheit noch br. c *und die Oberlänge des letzten Buchstabens, bei besonders gutem Licht auch ein Rest einer Schleife von* g *zu sehen; die Ergänzung Wartmanns in* Brocmagad, *wo 2 Jahre früher auch Karlmann urkundet (n° 51), ist durchaus wahrscheinlich vgl. Mühlbacher l. c. — Verfasst nach Form. Marculfi I, 24, M. G. Form. 58.*

(C.) ⁑ Carolus gratia dei rex Francorum vir inluster omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam et futuris. ⁑ Rectum est, [ut][a] regalis potestas illis tuicionem inperciat, quorum necessitas conprobatur. Igitur conperiat magnitudo seu industria vestra, quod nos Arnaldum presbiterum propter malorum hominum inlicetas infestaciones sub nostro mundeburde vel defensione visi fuimus recipisse, quatenus diebus vite sue cum omnibus rebus vel hominibus suis, qui per eum legibus sperare noscuntur, sub nostram tuicionem debeat quietus vivere vel resedere. Propterea has litteras nostras ei dedimus, per quas omnino iubemus, ut neque vos nequae iunioris aut suc-

68. m) ordinandos *B* n) *corr. in* nos *B* o) *corr. in* nostri *B* p) a *vor* timentibus *über der Zeile,* deum *am Rande nach* timentibus *von derselben Hand nachgetragen B* q) latum *am Zeilenrande von derselben Hand nachgetragen B* r) *corr. in* concessas *B* s) ali *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen B* t) firmior *B* u) IIII quarto *B.*

69. a) *ergänzt aus Form. Marculfi I, 24*

cessoresque vestri ipso Arnaldo presbitero inquietare nec contra rationis ordine facere non presumatis; sed liceat eum cum omnibus rebus vel hominibus suis, ut diximus, sub nostro mundoburdo vel defensione quietum vivere vel resedere. Et si aliquas causas adversus ipso Arnaldo presbitero seu mitio et[b] hominis, qui per ipsum sperare noscuntur, surrexerint aut ortas fuerint, quas in pago diffinire non potueritis, usque ante nos sint suspensas vel reservatas, quatenus ibidem secundum legem finitivam accipiant sentenciam. Et ut has litteras firmioris sint, de anolo nostro subter sigillavimus.

(C.) ⁞ Hitherius recognovi et ⁞ (SR. NT.: *Hitherius subscripsi*). (SI. 1.)

Data tercio nonas iulias anno quarto regni n[ost]ri; [a]ct[um] Br[o]c[ma]g[ad] palacio.

70.

Karl der Grosse nimmt das Kloster Echternach in seinen Schutz und bestätigt die Immunität.

771 Okt. 9 — 772 Okt. 8.

Liber aureus Eptern. aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 74' in der herz. Bibliothek zu Gotha (*B*).

Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 393 n° 4 (*Sonderabdr. 85*) *aus B. — Wurth-Paquet Table anal. des chartes conc. la ville d'Echternach 2, 13 aus Abschrift des 17. Jh. von B. — Mühlbacher Reg. 148* (*145*).

Vorlage die Urkunde Pippins n° 30. Die Datirung wie auch sonst (*n° 48*) *vom Copisten gekürzt.*

Karolus rex Francorum vir illuster. Si peticionibus sacerdotum vel ancillarum dei, quod pro eorum quietem vel iuvamen pertinet, libenter[a] obaudimus vel ad effectum[b] in dei nomine mancipamus, regiam[c] consuetudinem exercemus et nobis ad laudem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur venerabilis vir Adebertus abbas[d] Epternacensis monasterii, quod est constructum in pago Bedense super fluvio Sura in honore sancte trinitatis et sancti Petri, quod venerabilis episcopus Willibrordus suo opere edificavit et ubi ipse corpore requiescit vel Adebertus abbas una cum * monachis * conversare videtur *, clementiam regni nostri petiit, ut omnes villas vel curtes suas vel homines, * quos presenti tempore habere videntur aut inantea a deo timentibus [hominibus] fuerint collate * vel suscepte *, unde legittimo redebit mitio[e], sub sermone tuitionis nostre vel emunitatibus ipsius monasterii largiremur. Cuius peticioni hoc gratanti animo prestitisse vel in omnibus recepisse[f] agnoscite. Quapropter per presens * iubemus preceptum, ut neque vos neque * successores vestri neque nuncii[g] nostri[h] * in curtis vel in villis predicti monasterii ad causas audiendum nec fideiussores tollendum nec mansiones aut paratas[i] faciendum nec homines ipsius ecclesie distringendum * ibidem ingredere * presumant, sed sicut ipse beneficius[k] antecessorum regum * usque nunc fuit conservatum, ita deinceps per nostram auctoritatem generaliter maneat inconvulsum, ita ut * pro nobis et regni nostri stabilitate domini * misericordiam non cessent exorare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et * melius conservetur, manus nostre subscriptione et anuli nostri impressione subter eam decrevimus affirmare.

Actum anno IIII regnante Karolo rege.

69. b) *von gleicher Hand aus* q *corr.*

70. a) si libenter *B* b) affectum *B* c) *ursprünglich* regem, *von jüngerer Hand corr. in* regum d) et abbas *B* e) redidit nuntio *B* f) percepisse *B* g) nuncii *ist anderweitig nicht belegt; da aber der Schreiber sonst immer richtig* missi *schreibt, so ist wieder kaum anzunehmen, dass er nur hier einen Lesefehler begangen habe* h) vestri *B* i) *corr. aus* paratus k) ipsi beneficiis *B*.

71.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Germain des Prés die Immunität.
Herstal 772 Oktober 20.

Nachzeichnung aus dem Beginn des 9. Jh. (B). — Interpolirte Abschrift in Diplomform aus dem Beginn des 12. Jh. (C), beide im Nationalarchiv zu Paris.

Dubois Hist. eccl. Paris. 1, 261 ex chart. s. Germani (Cart. des trois croix aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. LL. 1024 f. 27 und Chartular aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. LL. 1029 f. 7 im Nationalarchiv zu Paris). — Bouillart Hist. de l'abb. de St. Germain des Pres pr. 11 sur l'orig. (C) = Bouquet 5, 722 n° 17 = Migne Patrol. 97, 922 n° 10. — Tardif Mon. hist. 57 n° 70 sur l'orig. (B) unvollständig. — Lasteyrie Cart. de Paris 1, 29 n° 22 aus B. — Schriftprobe mit Abbildung des Siegels einer Urkunde Karls d. Gr. für St. Denis Mabillon De re dipl. 386 t. 23. — Mühlbacher Reg. 150 (147).

Dass für B eine von Rado geschriebene Urkunde als Vorlage diente, lässt besonders bestimmt die Recognition, in minderem Masse auch die Contextschrift erkennen; das Stück ist mit dem ersten Siegel Ludwigs d. Fr., das auf der Rückseite mit einem Klumpen anderen Wachses befestigt ist, ausgestattet. C, dessen Siegel nun abgefallen ist, ist von derselben Hand geschrieben, welche auch die Urkunden auf den Namen Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 683 (663), und Karls d. K., Bouquet 8, 485 n° 64, Lasteyrie Cart. de Paris 1, 54 n° 37, anfertigte; in beiden die Stelle et homines de capite contra liberos in omni placito testimonium ferre concedimus, welche mit gleichem Wortlaut als Interpolation in C auftritt (vgl. über deren Auslegung Waitz VG. 2. A. 4, 333 N. 3, der sie als echt verwertet); ausserdem schiebt C die homines de capite noch an einer anderen Stelle ein, ist aber sonst nur bemüht die Latinität von B regelrecht zu gestalten. — Die Fassung von B ist gegenüber den anderen Immunitätsbestätigungen eine völlig abweichende und Sickel, Reg. 233 K 16, hält deshalb den Inhalt ‚für rein erfunden'. Allerdings entsprechen einzelne Stellen wie einzelne Ausdrücke keineswegs dem gewöhnlichen Formular: der erste Theil der Arenga ist sonst nirgends nachzuweisen, erst der Schluss derselben führt auf älteres Muster (vgl. M. G. DD. Merow. 46, 75 n° 51, 85); die Promulgationsformel Ideoque — percognitum gehört der Privaturkunde an (vgl. Form. Turon. 6, 38, 43, Marculfi II, 5, 9, 29, 35, M. G. Form. 138 f., 77 f.), aber vereinzelt findet sie sich ganz ähnlich noch in einer Urkunde Pippins (n° 27) und Karls d. Gr. von 797, Mühlbacher Reg. 336 (327). Die Stelle et praetermissas — omnes redibutiones scheint sich zwischen das feste Gefüge der Immunitätsformel einzuschieben, die bald folgende Stelle Et [si] fortasse — multari, deren Schlussworte zudem von späterer Hand interpolirt sind, ist ohne directen Beleg; eine entfernte Aehnlichkeit bietet die seltene Pönformel in Immunitäten, wie in n° 123 oder den Immunitäten für St. Martin in Tours; von einzelnen Ausdrücken fällt vor allem a nobis (in der Stelle a parentibus nostris anteriores reges vel a nobis) auf, dann, durch Wiederholung von faciendum auch formell, nec districtiones faciendum, sachlich zwar unverdächtig (vgl. Waitz l. c. 318, 451 N. 3), gegenüber dem formelrechten nec homines ... distringendum. Aber die Mehrzahl dieser Stellen und Ausdrücke hat ihre Parallele in der Urkunde Karls d. Gr. für Paris, Mühlbacher Reg. 368 (359), die, wenn auch mit einer Fälschung verquickt, im gleichen Wortlaut Selbständigkeit aufweist; hier auch, und zwar in anderer Verbindung, die Stelle über den Erlass der Kopfsteuer (vgl. über diese Brunner RG. 2, 234). Eine Analogie liefern indess die Immunitäten für Trier und Metz n° 66, 91, deren Besonderheiten nur durch die gegenseitige Uebereinstimmung beglaubigt werden. Eine Anzahl Ausdrücke (ubi et ubi vgl. n° 26, ad novum [dinuo n° 26] concedimus vgl. n° 25,

inspectas praeceptiones *vgl. n° 24, 29,* plenissima et promptissima voluntate *vgl. n° 17, 26 u. a.) ist durchaus kanzleigemäss. Da noch eine von Rado geschriebene Urkunde Vorlage war und die Latinität dieser Zeit und nicht mehr der Zeit der Anfertigung des Stückes entspricht und auch in der Urkunde Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 683 (663), eine Immunität Karls d. Gr. erwähnt wird, unterliegt die Echtheit des Inhaltes sowol wie der Fassung in den wesentlichen Theilen kaum einem Zweifel; manche Verderbung, wie* reliqua omnia (*statt* legitima) instrumenta, *und stilistische Aenderung mag auf Rechnung des Schreibers zu setzen sein.*

(C.) ‡ Carolus gratia dei rex Francorum vir inluster. Regalis serenitas semper ea instruere[a] debet, quae ad aeterna multimoda conferant[b] lucra, ut de praesente[c] regimine ‡ ad caelestem vitam conscendere [valeat][d], quare[e] et illud nobis oportet et condecet cuncta salubri consilio peragrare[f], praecipue[g] petitionibus[h] sacerdotum, in quo nostris auribus fuerint prolati[i], ad effectum in dei nomen[k] mancipare. Ideoque dum et nobis et plures habetur[l] percognitum, qualiter basilica sancti Uincenti et sancti Germani sub opidum Parisius constructa, ubi ipse praetiosus domnus in corpore requiescit, a parentibus nostris anteriores reges[m] vel a nobis integra emunitate de[n] omnes villas agros vel terraturiis[o] videtur habere concessus[p]. Sed nos pro mercedis nostrae conpendium ad petitione venerabile viro Lantfredo abbate[q], qui ibidem custos praeesse videtur, pro reverentia ipsius sancti loci tam villabus agris terraturiis[r] tam ultra Ligere quam citra Ligere, vel ubi et ubi in[s] regno deo propitio nostro eorum possessiones esse noscuntur, tam [per] emunitatis[t] quam reliqua omnia instrumenta ipsius basilicae sancti Uincenti vel sancti Germani vel [quicquid][d] undique ibidem delegatum habent aut adhuc in dei nomen a deo timentes[u] hominibus additum vel conlatum fuerit, per nostra praeceptione[v] confirmamus et integra emunitate a novo concedimus, ut, quicquid fiscus noster de[n] qualibet modo de omnes homines[w], qui super terras ipsius basilicae[n] sancti Uincenti vel domni[x] Germani conmanere noscuntur, habere potuerat et de omnes redibutiones quaslibet, absque ullius iudicis introitum[y] aut repetitione habeant concessum[z]. Praecipientes enim iubemus, ut neque vos[a] neque iuniores seu successoresque vestri nec nullus quislibet ex[b] iudiciaria potestate accinctus pro quocumque modo nullis[que] ingeniis[c] in curtis vel terraturiis praefati basilice, quod[d] praesenti tempore possedere videtur[e] aut quod inantea a deo timentes hominibus ibidem fuerit additum aut conlatum[f], nec ad causas audiendum nec freta[g] exigendum nec districtiones[h] faciendum nec mansiones faciendum nec nullas paratas requirendum paenitus ingredere nec exigere nec facere nullatenus praesumatis et praetermissas[i] vestras repetitionibus, quas[k] aut vestris temporibus aut antecessorum vestrorum repetere [consuetudo fuisset][l], omnia superius scripta perpetuis deo auxiliante temporibus maneat inconvulsum[m], ita, ut dictum est, de omnes homines, qui super

71. a) instititnere *C* b) conferat *B* c) presenti *C* d) *C, fehlt B* e) quae *B*, quare nobis opportet *C* f) peragere *C* g) pricipue *B*, pecipue *C* h) petitiones *C* i) prolate *C* k) nomine *C* l) Ideoque nobis et pluribus habeatur *C* m) anterioribus regibus *C* n) *fehlt C* o) terras *C* p) videtur quas possidet habere concessas *C* q) compendio ad petitionem venerabilis viri Lamfredi abbatis *C* r) villas cum agris terris *C* s) Ligerim quam citra habere vel ubi ubi in *C* t) emunitatatis *B*, emunitates *C* u) adhuc a deum timentibus *C* v) nostram preceptionem *C* w) quolibet modo ab omnibus *C* x) sancti *C* y) habere poterat et omnes redibitiones absque ullius iudicis introitu *C* z) concessa *C* a) nos *C* b) successores nostri vel quilibet ex *C* c) nullus ingenuis *B*, ullis ingeniis *C* d) in cunctis terris prefate basilice vel in eo quod *C* e) *corr. mit anderer Tinte in* videntur *B* f) inantea ibidem additum a deum timentibus fuerit vel collatum *C* g) nec ad recta *C* h) districtiones aut mansiones faciendum nec ullas parvas res requirendum aut homines de capite in iuditio reprobare ullatenus presumant et pretermissis repetitionibus, quas aut nostris aut antecessorum nostrorum [temporibus] repetere consueverant, omnia *C* i) praetermissa *B* k) quasi *B* l) repitionem *B*, *vgl. die Urk. für Paris Mühlbacher Reg. 368 (359)* m) maneant inconvulsa *C*

terra vel suprascripte[n] basilice sancti Uincenti et domni Germani conmanere noscuntur, et de caput[o] eorum et de omnes redibutiones, quicquid fiscus[p] noster exinde exigere[q] aut sperare potuerat, vos omnimodis praesentaliter removere[r] nec requirere non studeatis[o]. Et [si] fortasse caliditatem iudicum faciente ipsas emunitates aliubi fuerint inruptas, amodo decernimus[s], ut nullus hoc facere pre⟨sumat, qui non vult rerum amissione multari⟩[t], sed quod a priscis parentibus nostris anteriores reges ad ipsa sancta ecclesia[u] domni Uincenti et sancti Germani noscitur fuisse concessum, inspectas eorum praeceptiones vel[v] nos a novo nostra indulgentia roboramus atque plenissima et prumptissima voluntate pro respectu fidei iam dicto Lantfredo abbate[w] suisque successoribus concedimus, ut nullus [quic]quid[x] pro qualibet occasione[y] refragare aut minui convelli praesumatis, sed quod[z] fiscus noster de antedictis villis suprascripti basilice[a] sancti Uincenti vel domni Germani ubicumque in regno deo propitio nostro habere videtur, ad eandem pertenentium[b] potuerit augmentare, ad ipsa sancta basilica perennis temporibus proficiat[c] in augmentis. Hanc quoque auctoritatem, ut perenniter nostris et futuris deo auxiliante temporibus a nobis vel nostrisque[d] successoribus inviolabiliter vigorem obtineat firmiorem[e], manus nostrae subscriptionibus subter eam decrevimus[f] roborare ‖ et de anulo nostro subter siggillare. ‖

‖ Signum (M.) Caroli[g] gloriosissimi regis. ‖

(C.) ‖ Rado advicem Hitherii[h] ‖ (SR.). (SI.)

Data tertio decimo kalendas novembris anno quinto regni nostri; actum Haristalio[i] palatio publico; in dei nomen feliciter[k].

72.

Karl der Grosse nimmt das Kloster Lorsch in seinen Schutz und verleiht freie Abtswahl.

— — —

Cod. Lauresh. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. f. 2 a im Reichsarchiv zu München (B).

Freher SS. rer. Germ. 1, 59, Freher-Struvius SS. 1, 98 aus B = Helwich Ant. Laurish. 20, Helwich in Joannis SS. Mogunt. 3, 12 § 8, = Duchesne SS. hist. Franc. 3, 493, = Le Cointe Ann. 6, 111 zu 776 n° 13, = Tolner CD. Palat. 5 n° 3, = Migne Patrol. 97, 1055 n° 9. — CD. Laurish. ed. Tegerns. 1, 10 aus B. — CD. Lauresh. ed. Mannh. 1, 10 n° 4 aus B = (Würdtwein) Monasticon Palat. 4, 16 § 2 unvollständig. — M. G. SS. 21, 344 aus B. — Mühlbacher Reg. 151 (148).

Frei stilisirt. Da Lorsch in der folgenden Urkunde monasterium nostrum *genannt wird, aber noch nicht in n° 67, so muss die Aufnahme in das* mundium *zwischen 772 Mai*

71. n) ita igitur, ut dictum est, de omnibus hominibus, qui super terras prescripte *C* o) *die folgende Stelle lautet in C:* de capite eorum, quos contra homines liberos in omni placito [platito *C*] testimonium ferre concedimus et quod vos exinde exigere aut sperare poteratis, nos omnimodis presentialiter removere et sequestrare studemus p) fiscuscus *B* q) exire *B* r) remore *B* s) *in C:* Et fortasse quod calliditate iudicum faciente ipse emunitates ubi ubi fuerant interrupte; a novo decernimus *B* t) sumat qui non vult rerum amissione multarum *in B auf Rasur von Hand des 10. Jh. in gedrängter Schrift interpolirt;* amissionem substinere multorum *C* u) anterioribus regibus ipsi sancte basilice *C* v) inspectis eorum preceptionibus nos *C* w) Lamfredo abbati *C* x) ut quid nullus *B*, quod nullus *C* y) ocansione *B* z) minuere aut convellere presumat, sed et si quid *C* a) suprascripte, basilice *fehlt C* b) videntur ad easdem protenentium *B*, vel de rebus ad easdem pertinentibus *C* c) profiat *B;* augmentari, ipsi basilice temporibus perempnibus profitiat *C* d) vobis vel vestrisque *B*, *emendirt nach n° 90* e) inviolabiter ut vigorem perduret firmitatem *B*, inviolabiliter aeternam perduret in firmitatem *C*; *emendirt nach n° 25* f) manu nostre subscriptionis subter decrevimus *C* g) Caroli (M.) *C* h) Hiterii *C* i) Aristallio *C* k) filiciter *B*, nomine felititer *C*.

und 773 Jan. erfolgt sein, Sickel Reg. 229 K 10. Der Name des Recognoscenten Witigowo *ist wahrscheinlich aus* Wigbaldus *verderbt. Ueber die Correcturen des Chartularschreibers vgl. n⁰ 67.*

Karolus gratia dei[a] rex Francorum vir illuster omnibus episcopis abbatibus comitibus vestrisque iunioribus atque missis nostris discurrentibus. Quicquid pro oportunitate ecclesiarum vel quiete servorum dei concedimus[b], hoc nobis procul dubio domino adiuvante ad ęternam beatitudinem proficere confidimus. Igitur dum vestrę sollertię notum est, qualiter bonę recordationis domnus Ruothgangus archiepiscopus in monasterio quod vocatur Lauresham, quod ei per traditionem Williswindę et Cancrini obvenerat, monachorum turmam non modicam propter servitium omnipotentis dei coadunavit, ubi ob integram devotionem sanctum corpus beatissimi Nazarii recondidit, supra quod etiam Gundelandum monasterii abbatem atque hęredem in eodem sancto loco post se visus est reliquisse. Sed postea, dum prefatus Gundelandus abbas cerneret ipsius sancti loci iminere periculum atque vereretur, ne desolatio propter intentionem iniquorum hominum et ipsis monachis fieret, ad nostram visus est accessisse presentiam, qui et ipsum monasterium in manu nostra tradidit, etiam et secum omnem congregationem suam in mundeburdem vel defensionem nostram plenius commendavit. Quem nos gratanti[c] animo tam propter mercedis augmentum quam et pro eodem grege salvando visi fuimus percepisse. Petiit etiam memoratus abbas suique monachi talem a nobis auctoritatem, ut, quotienscumque abbatem iam dicti monasterii ex hoc contigerit sęculo migrare ad dominum, inter se quem dignum honoris huius invenerint, unanimiter ex semet ipsis eligere deberent. Quorum petitionem ob amorem dei et nostrę mercedis cumulum nequivimus denegare, sed ita prestitisse vel in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes enim iubemus, quia cognoscimus, quod ipsa congregatio sub recto ordine vivere et in regula sancti Benedicti conversari desiderat, ut nostro quidem permisso semper super se ex ipsa congregatione, qui deo acceptabilis sit, eligere valeant abbatem, quatinus inter ipsum gregem, quia boni ibidem congregati in unum, perstare[d] [debeat], ne quis ex adverso eum diripiendum adveniat, sed de proprio semper gaudere patrono valeant, quia nolumus, ut per aliquam occasionem ipsi monachi, quos domnus Ruodgangus etiam et Gundelandus ad opus dei exercendum congregaverunt, ullo umquam tempore exinde alienati aut dispersi nec ipsi nec successores eorum esse debeant, sed, sicut in testamento illius donationis, quam per Williswindam et Cancrinum adepti sunt, continetur, ita in omnibus circa ipsam congregationem sit conservatum, ut valeant regulam sancti Benedicti perpetualiter, sicut ordo edocet et corporis fragilitas permittit, custodire et sub nostra, ut diximus, mundeburde vel defensione in ipso monasterio quiete[e] vivere vel residere. Propterea hanc preceptionem nostram eis dedimus, per quam omnino iubemus, ut nullus quislibet de episcoporum personis, in cuius parrochia ipsum monasterium fundatum esse cernitur, aut de ceteris hominibus quis iam dictum Gundelandum abbatem vel monachos ex ipso monasterio et homines, qui per[f] eos iuste et rationabiliter sperare[g] videntur, inquietare aut constringere[h] vel contra rationis ordinem facere presumat, sed semper valeant sub nostra defensione seu sub heredibus nostris omni tempore, ut diximus, quieti residere et ea[i], quę illis propter nomen domini concessimus, bene semper in omnibus perfrui, quatinus delectet abbatem vel monachos ex ipso monasterio pro nobis et nostra subsequente progenie seu gente Francorum domini misericordiam adtentius

72. a) dei gratia *B* b) erexerimus *B* c) gratulanti *B* d) *corr. aus* prestare, *darnach ist ein Zeitwort ausgefallen* e) *corr. in* quieti f) *über* per *von derselben Hand* ad *übergeschrieben* g) *corr. in* spectare h) contingere *B* i) *corr. in* eis.

deprecari. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius servetur, manu propria subter firmavimus vel de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum Karoli gloriosissimi regis (M.).

Witigowo recognovi.

73.

Karl der Grosse schenkt seinem Kloster Lorsch *die Villa Heppenheim u. a. als immunen Besitz.*

Longlier 773 Januar 20.

Cod. Lauresh. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. f. 2' a im Reichsarchiv zu München (*B*).

CD. Laurish. ed. Tegerns. 1, 14 aus B. — CD. Lauresh. ed. Mannh. 1, 15 n° 6 aus B. — M. G. SS. 21, 346 aus B. — Mühlbacher Reg. 152 (*149*).

Ueber die Correcturen des Chartularschreibers vgl. n° 67. Formular ähnlich n° 55.

Karolus gratia dei rex Francorum vir illuster omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris. Quicquid enim[a] locis ęcclesiarum benivola deliberatione concedimus, hoc nobis procul dubio ad ęternam beatitudinem domino protegente pertinere confidimus. Quapropter notum sit vobis, eo quod propter nomen domini et animę nostrę remedium donamus ad monasterium nostrum quod dicitur Lauresham, ubi corpus sanctissimi martyris Nazarii reconditum est et Gundelandus abba preesse videtur, donatumque in perpetuum ad ipsum locum esse volumus, hoc est villam aliquam nuncupantem[b] Hephenheim sitam in pago Renense cum omni merito et soliditate sua et quicquid ad eandem villam legitime aspicere vel pertinere videtur, id est cum terris domibus ędificiis accolabus[c] mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus, mobilibus et immobilibus, cum omnibus adiacentiis vel appenditiis, cum omnibus terminis et marchis suis; illam etiam ecclesiam, quę est in honore sancti Petri ibidem constructa, in integrum ad se pertinentem vel aspicientem; similiter et hoc, quod Gerdrudis vidua de ipsis rebus habet, ut diximus, ibidem ad ipsum sanctum locum a die presente concessimus. Propterea hanc confirmationem nostram exinde conscribere[d] iussimus, ut tam ipse memoratus abbas, qui nunc tempore[e] ibidem est, quam et successores sui seu agentes iam dictę ęcclesię ipsam villam Hephenheim cum omni integritate et appenditiis suis sub emunitatis nomine ab hac die habeant, teneant atque possideant atque ad ipsam casam dei nostris et futuris temporibus in nostra elemosina in augmentis proficiat. Quam vero[a] preceptionem, ut firmior sit, manu propria subter firmavimus vel de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum Karoli (M.) gloriosissimi regis.

Hitherius recognovi.

Data XIII kalendas februarias anno quinto regni nostri; actum Longolare palatio.

74.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Novalese *Immunität.*

Quierzy 773 März 25.

73. a) *ein Punkt darunter gesetzt, also getilgt, Emendation des Schreibers* b) *corr. in* nuncupatam c) *corr. in* accolis d) *corr. in* conscribi e) *corr. in* temporis.

Et quod nos prop[ter] nomen domini et reverencia ipsius sancti loci vel pro anime nostre remedium seu nostra subsequenti progeniae plena devocione indulsimus[q], nec regalis sublimitas nec cuiuslibet iudicum[r] cupiditas refragare temptetur. Et ut presens auctoritas tam presentibus quam futuris temporibus inviolata adiuvante domino permaniad, manus nostre proprie signavimus et de anolo nostro siggillavimus.

Signum[s] Caroli gloriosissimi regis.

Itterius recognovi et suscripsi.

Data octavo kal. abriles anno quinto regni nostri; actum Carisiaco palacio poblico; in dei nomen.

75.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche St. Médard (in Soissons) die Immunität. [*769—774*].

Abschrift des 17. Jh. in Coll. Clairambault 561 f. 641 (D) und des 18. Jh. in Nouv. acqu. lat. 2295 f. 43 (E) der Nationalbibliothek zu Paris.

Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 16, 207 n° 2 aus D. — Mühlbacher Reg. 159.

Beide Abschriften stammen aus einem verlorenen Chartular mit sehr verderbtem Text, dessen Schreiber aber schon manches an der Latinität zu bessern versucht hatte. — Die merowingische Vorlage ist nicht erhalten; sie ist hier wörtlich ausgeschrieben, dasselbe Formular mit derselben Arenga in der Immunitätsbestätigung Chlodwigs III von 691 für St. Bertin, M. G. DD. Merow. 52 n° 58, mit anderer Arenga in den weiteren Bestätigungen dieser Urkunde, ib. 79, 80 n° 90, 91, und der Karls des Grossen n° 59. Corroboration und Eschatokoll fehlen. Einreihbar nur nach dem Titel Karls.

Carolus gratia dei[a] rex Francorum vir inluster[b]. Si[c] illa beneficia, quae antecessores nostri ad loca sanctorum praestiterunt vel concesserunt, pro nostris oraculis confirmamus, hoc nobis ad laudem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus[d]. Igitur venerabilis vir Ursio abbas[e] de basilica peculiaris patroni nostri domni[f] et sancti Medardi, ubi ipse preciosus in corpore requiescit, clementiae regni nostri suggessit, eo quod bonae memoriae antecessor noster Clotharius quondam rex integram immunitatem de omnibus curtibus[g] vel villis ipsius basilicae sancti Medardi in quibuslibet pagis atque territoriis, quicquid ex munere regum vel reginarum aut collato[h] populi seu de comparato[i] vel de quolibet attracto[k] tempore praesenti[l] possidebat aut adhuc inantea ibidem erat additum[m] vel collatum, concessisset, ut nullus iudex publicus ibidem ad causas audiendas vel freda exigenda aut fideiussoris tollendum[n] nec mansiones aut paratas[o] faciendas nec homines super terras ipsius basilicae commorantes destringendos, neque ingenuos neque servos[p], nec teloneum[q] nec nullas redibitiones publicas[r] requirendas nec exactandas[s] penitus[t]

74. q) indulsisse *B* r) iudicibus *B* s) *darnach kleiner freier Raum für das nicht eingezeichnete Monogramm.*

75. a) dei gratia *DE* b) illustris *DE* c) *fehlt E* d) pertinere confidimus in dei nomine *DE* e) abba *E, später dagegen* abbas f) domini *DE* g) curtis *E* h) collata *DE* i) comparatum *D*, comparatu *E* k) qualibet adauctum *DE* l) praesente *DE* m) addictum *DE* n) tollendo *D* o) paractas *E* p) ingenuus-servus *DE* q) teloneus *E* r) retributiones publicatas *DE* s) expectandas *DE* t) initio *DE; die nächstliegende Emendation in* mitio, *in dieser Verbindung an sich ganz ungewöhnlich, scheint schon durch die Bedeutung dieses Ausdruckes (vgl. Brunner RG. 2, 276) ausgeschlossen; wahrscheinlicher ist, dass der Chartularschreiber das später an der gleichen Stelle auftretende* penitus *verlas*

supra basilica sancti Medardi[u] iudicaria potestas ibidem ingredere[v] quoque[w] tempore non deberet[x], nisi omnem facultatem ibidem collatam[y] pars iam dictae basilicae[z] vel congregatio ibidem consistens[a] perenniter sub emunitatis[b] nomine cum omnis fredus[c] concessus deberet possidere. Unde et ipsa praeceptione suprascripto[d] principe seu confirmatione de aliis rebus se[e] ex hoc ipse abbas prae manibus[f] habere adfirmat et ipse beneficius[g] concessus de eo tempore usque nunc ita[h] ipso loco sancto asserit[i] esse conservatum; sed pro firmitatis[k] studium petiit celsitudini[l] nostrae, ut hoc circa[m] ipso sancto loco[n] pro nostra auctoritate plenius confirmare deberemus. Cuius petitionem[o] pro reverentia ipsius sancti loci vel mercedis[p] nostrae augmento[q] ita praestitisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes enim[r], ut, quicquid constat per ipsas praeceptiones [ab] antedictis[s] principibus de ipsa emunitate[t] de omnibus villis vel curtis praedictae basilicae sancti Medardi, sicut superius est[u] comprehensum, inibi fuit concessum vel confirmatum et de eo tempore usque nunc conservatum[v], ita et in antea per nostrum praeceptum plenius in dei nomine confirmatum inspectas ipsas praeceptiones antecessorum nostrorum[w] ipso loco valeat esse conservatum et omni tempore maneat inconvulsum, ita ut nullus iudex publicus nec ad freda exigendum[x] nec ad causas audiendas aut fideiussoris tollendum nec mansiones aut paratas faciendas nec homines super terras ipsius basilicae commorantes distringendos, neque ingenuos neque servos[y], nec teloneos[z] accipiendos nec ullas redibitiones[a] requirendum nec exactandum penitus ingredere non praesumat, nisi per nostram praeceptionem, sicut ab antea ab aliis regibus antecessoribus nostris fuit confirmatum, [ita] moderno tempore in id[b] ipsa basilica vel deinceps conservetur, ut monachis[c] ibidem consistentibus melius delectet pro stabilitate regni nostri domini misericordiam attentius deprecari[d].

76.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Gorze die Stiftungsurkunde und die Schenkungen des Erzbischofs Chrodegang von Metz.

[*772—774*].

Chartular aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. p. 29 (mit Correcturen von anderer Hand und mit anderer Tinte) in der Stadtbibliothek zu Metz (B).

Meurisse Hist. de Metz 183 sur l'orig. (B) = Calmet Hist. de Lorraine 1[b], 283, 2. ed. 2[b], 107, = Bouquet 5, 714 n° 3 = Migne Patrol. 97, 913 n° 1. — Gallia christ. 2. ed. 13[b], 377 n° 8 aus B. — D'Herbomez Cart. de l'abb. de Gorze 39 n° 17 aus B. — Mühlbacher Reg. 154 (151).

Der Schluss ist durch Weglassung der Corroborationsformel und des Eschatokolls gekürzt. Da Metz zum Reich Karlmanns gehörte, kann die Urkunde nicht vor 772 erlassen worden sein, wahrscheinlich geschah dies, da die äusserste Zeitgrenze 774 durch den Titel gegeben ist, vor Karls Aufbruch nach Italien 773 vgl. Sickel Reg. 234 K 23. Karl urkundet 772 April, Mai in dem Gorze nahen Diedenhofen, n° 66, 67, und hält sich

75. u) *darnach* nec quandam facultatem *E* v) grede *mit Kürzungsstrich E, fehlt D* w) quoquam *E* x) deberent *DE, ebenso Z. 4* y) collata *DE* z) dicta basilica *DE* a) consisterit *DE* b) divinitatis *DE* c) fructus *DE* d) perceptione (*wie später* perceptiones) suprascripta *D* e) si *DE* f) permanenter *D* g) vereficus *DE* h) tanta *D* i) adfert *DE* k) firmitatum *DE* l) celsitudine *DE* m) certa *DE* n) loco sancto *E* o) petitione *D*, petione *E* p) mercede *D* q) augmentum *D* r) demum *E* s) antedictas *DE* t) divinitate *DE* u) *fehlt D* v) confirmatum *E* w) antecessoribus nostris *DE* x) exagendum *D* y) ingenuus-servus *DE* z) teloneus *DE* a) retributiones *DE* b) ad *DE* c) ad monasterium *DE* d) deprecare *E*.

dort ungefähr im Februar 773 auf, Mühlbacher Reg. 152 (149)[a]. *Chrodegangs Urkunde von 757 Mai 18, die zum Theil als Vorlage diente, bei D'Herbomez l. c. 9 n° 4.*

Karolus gratia dei rex Francorum vir inluster[a] omnibus episcopis abbatibus comitibus etiam missis atque universis fidelibus nostris tam presentibus quam futuris. Si peticiones sacerdotum ac servorum dei[b], in quo nostris auribus suggesserunt, ad effectum perducimus, regiam consuetudinem[c] exercemus atque, [ut] pro salute anime ac stabilitate regni nostri domini misericordiam exorent, eorum animos exhortamus. Igitur sollertia vestra noverit venerabilem virum Theomarum abbatem ad nostram advenisse presentiam, qui detulit nobis privilegium sancte recordationis Chrodegangi, archiepiscopi Mettensium urbis, quod circa monasterium Gorzie ibi usque in finem seculi habitantibus conscripserat[d], ubi tenebatur insertum, qualiter per commeatum et voluntatem **domni et genitoris nostri** Pippini **quondam** regis, **etiam et** consensu **suorum sacerdotum et clericorum supradictum** monasterium * in honore * apostolorum Petri et Pauli **constat** edificatum, **ubi et postea sanctissimi corpus Gorgonii Roma deportatum recondidit,** ea scilicet conditione, ut in ipso monasterio monachi secundum ordinem et regulam sancti patris * Benedicti * **perhennibus** temporibus viverent **atque** pro se et pro aliis **domini misericordiam indesinenter** exorare **studerent. Tamen ad confirmandum huius boni operis certa men[tione][e] cognovimus diversas res ad eundem sanctum[f] locum prefatum episcopum delegasse atque ita confirmasse, ut deinceps nec ab ipso episcopo, suis siquidem successoribus aut archidiaconis seu ceteris ecclesie ordinatoribus aliquo tempore fuisset irruptum. Unde asserit prefatus Teomarus abbas suique monachi hoc privilegium conservatum et hec omnia quieto ordine se possidere; sed pro firmitatis studio petiit celsitudinem nostram, ut circa prefatum monasterium eiusque rectores nostram denique confirmationem pro mercedis augmento conscribere atque confirmare deberemus. Cuius peticionem denegare nequivimus, sed libenti animo hanc prestitisse[g] vel confirmasse cognoscite. Precipientes enim iubemus, ut inspectum iam dictum privilegium, sicut per eundem[h] declaratur, sicut ab ipso episcopo per** commeatum et voluntatem **domni genitoris nostri seu sacerdotum ac clericorum factum est, quod sanctissimi episcopi** in **publica[i] firmaverunt** synodo, **ita cum dei et nostra gratia sit in omnibus conservatum et neque a pontificibus Mettensium aut reliquis eiusdem ecclesie rectoribus ea, que in hoc privilegium continentur, confracta nec[k] quoquo modo aliquando irruptum sit, sed, sicut prefatus pontifex pro laude et servitio omnipotentis dei prefatum sanctum locum adordinavit,** pro **communi scilicet sua regumque atque Francorum** mercede **in nostris et futuris** temporibus **perduretur, quatinus melius delectet eiusdem ecclesie rectores cum ipsa sancta turma[l] monachorum** pro **salute patrie vel** stabilitate regni **nostri** domini misericordiam **deprecari.**

Signum (M.) [Karoli] gloriosissimi regis.

77.

Karl der Grosse befiehlt, das der Schottenkirche auf der Insel Honau entfremdete Gut zurückzugeben.

[*772—774*].

Abschrift des 17. Jh. des Liber aulae eccl. s. Petri et Mich. Argent. a. 1443, CL. 17197 f. 102 n° 12 in der Nationalbibliothek zu Paris (E).

76. a) illustris *B* b) *corr. aus* de c) mansuetudinem *B* d) *corr. aus* conscripserant e) certamen *und darnach leerer Raum für c. 8 Buchstaben; sonst gewöhnlich* certa relatione; *Gallia christ. emendirt* coeptum f) *corr. aus* eumdem g) *corr. aus* prestisse h) eumdem *B* i) *corr. aus* publico k) ne *B* l) turba *B*.

Mabillon Ann. 2, 699 n° 17 e vet. cod. s. Petri Veteris (s. XI) (G_1) = *Eccard Orig. Habsb. 105 n° 12. — Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 108 n° 64 ex libro iur. s. Petri Sen. s. XVII (mit belanglosen Varianten) = Migne Patrol. 97, 927 n° 14. — Mühlbacher Reg. 155 (152).*

Ungewöhnlich die unpersönliche Form und deshalb wol bis auf den Schlussatz überarbeitet. Nur nach dem Titel, da das Elsass zum Reich Karlmanns gehört hatte, 772—774 einreihbar; wahrscheinlich vor dem Aufbruch nach Italien 773 erlassen.

Carolus gratia dei rex Francorum vir illuster commendat omnibus, qui acceperunt aliquid de ecclesia Scotorum quae est in insula Honaugia, ut iterum reddat omne, quod accepit vel[a] quod rapuit sine licentia abbatis Beati. Et si quis retentat parum, commendat omnibus iudicibus terrae illius, ut illi quaerant omnes res ecclesiae cum ratione secundum legem Francorum, quia res peregrinorum propriae sunt regis. Ideo restaurentur omnia illa praedicta ad ecclesiam Scotorum sine ullo impedimento sive terra sive vinea sive pecunia sive homines sive argentum sive aurum. Si quis autem[b] hoc non fecerit, recognoscat se regis praeceptum non obaudire, quia reges Francorum libertatem dederunt omnibus peregrinis Scotorum, ut nullus rapiat aliquid de rebus eorum nec ulla generatio praeter eorum generationem possideat ecclesias eorum. Taliter exinde agite, qualiter[c] gratiam nostram vultis habere.

78.

Karl der Grosse nimmt den von ihm zum Rector Rätiens bestellten Bischof Constantius (von Chur) und dessen Amtsnachfolger in seinen Schutz und bestätigt Recht und Gewohnheit des rätischen Volkes.

[772—774].

Original (A) und Chartular aus der Mitte des 15. Jh. f. 74' (B) im bischöflichen Archiv zu Chur.

Guillemann De reb. Helvet. 186 (aus einem Manuscript Tschudis), Tschudi Hauptschlüssel 299 (angeblich aus dem Orig.), beide gleich unvollständig mit der in B nachgetragenen Datirung. — Eichhorn Episc. Cur. pr. 11 n° 3 aus A. — Mohr CD. Raet. 1, 20 n° 10 aus A. — Planta Das alte Raetien 448 n° 6 aus Abschrift Tschudis (vgl. 300 N. 3) mit der in B nachgetragenen Datirung. — Mühlbacher Reg. 158 (155).

A, ganz von Wigbald geschrieben, ist durch Feuchtigkeit stark beschädigt und jetzt in wenig geschickter Weise auf Pergament aufgeklebt; der untere Rand ist abgefault, vom Siegel ist nur der obere Theil erhalten. Von der Datirung ist nur mehr Data. . . . die *sicher zu lesen, vor* die *nur der durch Staub geschwärzte Bruchrand des Pergaments, nicht ein* i, *so dass die Ergänzung zu dem ganz ungewöhnlichen* pridie *durch den Schriftbestand in keiner Weise gestützt wird;* sub die *scheint ausgeschlossen, da sonst der Rest des Oberschaftes von* b *sichtbar sein müsste. Auch in B ursprünglich nur* Data, *dazu von einer Hand des 16. Jh.:* X cal. iunii anno Christo propitio XVII regni inlustris Caroli Francorum, indictione secunda, in civitate Antisiodorensi; *dieselbe Datirung ist dann in andere Abschriften (Cod. Urstisii aus dem Ende des 16. Jh. f. 247 in der Universitätsbibliothek zu Basel, Cod. 446 Urk. n° 4 aus der Mitte des 18. Jh. im Staatsarchiv zu Wien, Cod. Uffenbach XIII 843 in der Bibliothek zu Hannover) übergegangen; sie wird zuerst von Tschudi gebracht, Jahrb. f. Schweiz. Gesch. 15, 211 (über den hier*

77 a) aut *E* b) unum EG_1 c) quo EG_1, *emendirt nach n° 87.*

citirten Cod. Engelberg. ib. 14, 150). Diese Datirung ist, da die Urkunde nach dem Titel Karls nicht nach 774 ausgestellt sein kann, unmöglich und, abgesehen von der Indiction, auch formell unzulässig, sie ist, da schon der Chartularschreiber die Datirung nicht mehr lesen konnte, erfunden; damit entfällt auch die Berechtigung, auf den Ausstellort irgend einen Wert zu legen. Der Amtsantritt des Bischofs Constantius ist unbekannt; für die Einreihung erübrigt demnach nur der durch den Titel Karls und den Tod Karlmanns gegebene Zeitraum 772—774; vielleicht verlieh Karl die Urkunde, um sich die Treue Rätiens zu sichern, als er 773 nach Italien zog, Sickel Reg. 235 K 25. — Frei stilisirt; über den Inhalt Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 191, 259, Brunner RG. 1, 364.

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum vir inluster. Si autem illis, qui parentibus nostris fidem visi sunt conservasse inlaesam et usque nunc in id permanere non cessant, ea quae iuste postolaverint concedimus, cunctorum fidelium nostrorum in hoc animos adortamus et magis ac magis eis delectat, ut debitum circa nos semper inpendant servitium. Ideoque notum sit omnibus fidelibus nostris, qualiter vir venerabilis Constantius, quem territurio Raetiarum rectorem posuimus, una cum eiusdem patriae populo missa petitione clementiae regni nostri postolaverunt, ut divino protegente adiutorio eos semper sub mundoburdo vel defensione nostra habere deberemus, quatenus ab aliis extrinsecus hominibus iniustam inquietudinem non patiantur et ut etiam legem ac consuetudinem, quae parentes eorum cum prodecessoribus nostris habu[erunt, con]servaremus[a]. Unde et nostram auctoritatem ut pro hoc acciperent, petierunt. Quorum suggestionem sicut et ceteris fidelibus nostris iuste petentibus propter eorum [serviti]um[b], quod erga nos [ubique impenderunt][c], [nol]ui[m]us denegare, sed libentis[simo] animo ita prestetisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Statuentes ergo iubemus, ut tam ipse vir venerabilis praefatus Constantius quam et successores sui, qui ex nostro permisso et volontate cum electione plebis ibidem recturi erunt, dum nobis in omnibus palatiique nostri, sicut rectum est, cum omni populo Retiarum fideles apparuerint, sub mundoburdo vel defensione nostra absque aliorum hominum laesione aut inquietudine resid[eant][d] et legem ac consuetudinem, quae [p]arentes eorum iuste et racionabiliter habuerunt, se a nobis concessam esse cognoscant, ita tamen, sicut supra meminimus, ut et fidem illorum erga nos salvam cust[odiant] ibidem [....... contr]arium[e] elegeri[nt ....][f] non[g] esse praesumant. [E]t ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, subter eam de[cre]vimus adfirma[re et anuli nostri impressione iussimus sigillare][h].

[Signum (M.)] Caroli [gloriosissimi regis]. (Sl. 1.)

Data... die........

78. a) *in A Lücke im Pergament, vor* s *ein Buchstabenrest, der eher einem* e *als* n *anzugehören scheint, vielleicht also* reservaremus; conservaremus *B* b) *Lücke im Pergament, in B nach* propter *freier Raum, der von moderner Hand mit* eorum servitium *ausgefüllt wurde* c) *Lücke, Raum für c. 20 Buchstaben, der Oberschaft von* b *und der Unterschaft von* q *von* ubique *noch sichtbar; in B:* erga nos ubique... libentissimo animo d) resideant *B* e) *Lücke, Raum für c. 12 Buchstaben; in B*: custodiant... ibidem... elegerint... presumant f) *Lücke, Raum für c. 12 Buchstaben; dem Sinn nach dürfte die Stelle etwa zu ergänzen sein:* ibidem [eisque, si contr]arium elegeri[nt, adiutores] non esse praesumant; *in der Bestätigungsurk. Lothars I, Mühlbacher Reg. 1096 (1062):* qui ex nostro permissu et voluntate cum electione eiusdem plebis ad regendum atque gubernandum suscepturi sunt... g) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* h) subter eam adfirmandum anuli nostri impressione (*so auch nº 69*) iussimus sigillare *B, sonst regelmässig* de anulo nostro sigillare iussimus.

79.

Karl der Grosse bestätigt einen Tauschvertrag zwischen dem Bischof Merol von Le Mans und dem Abt Rabigaud von St. Calais.

Pavia 774 Februar 19.

Abschrift des 17. Jh. (von Duchesne), Fonds Baudot 6 f. 40 in der Bibliothek zu Dijon (B). — Abschrift von 1709 eines Chartulars von 863 p. 12 im Privatbesitz zu St. Calais (C).

Martène Coll. 1, 35 ex cartario Anisolensi (D) = Bouquet 5, 723 nº 18, = Cauvin Géogr. anc. du dioc. du Mans in Mém. de l'Institut des prov. de France II, 1 (1845), 47, = Migne Patrol. 97, 930 nº 16. — Havet Questions Mérov. IV in Bibl. de l'École des chartes 48, 224 nº 10, Oeuvres 1, 169 nº 10 aus CD. — Froger Cart. de St. Calais 16 aus C. — Mühlbacher Reg. 160 (156).

Gegenüber den beiden erhaltenen Tauschbestätigungen aus merowingischer Zeit, M. G. DD. Merow. 35, 55 nº 39, 62, deren Formular nur noch weniges beisteuert, neue Fassung, die dann die Grundlage für Form. imp. 3, M. G. Form. 289, bildet, vgl. auch Sickel UL. 136. Topographie bei Havet l. c.

Karolus gratia dei rex Francorum vir inluster omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam et futuris. Si hoc, quod rectores ecclesiae pro opportunitate venerabilium locorum inter se commutant[a], nostris oraculis confirmamus, regiam consuetudinem exercemus et id in postmodum iure firmissimo mansurum esse credimus. Igitur notum sit omnium vestrorum magnitudini, qualiter viri venerabiles Merolus[b], Cenomannis urbis episcopus, atque Rabigaudus[c], ex Anisola monasterio abbas, ad nostram accesserunt praesentiam asserentes se pro opportunitate ambarum partium res ecclesiae inter se concamiare. Unde et ipsas commutationes bonorum hominum manibus roboratas in praesenti ostenderunt legendas, ubi et cognovimus, qualiter dedit et[d] memoratus episcopus de ratione sancti Gervasii Rabigaudo abbati ad opus sancti Karilefi[e] villa illa quae vocatur Sabonarias in pago Cenomannico in condita Labrocinense[f], quem domnus Senardus suo opere a novo construxit et ibidem requiescit, cum omnibus rebus ad se pertinentibus vel aspicientibus, id est omnibus terris domibus aedificiis accolabus mancipiis litis libertis et beneficia ingenuorum, vineis silvis[g] campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus farinariis[h] gregis cum pastoribus, omnia et ex omnibus cum omni supellectile, quicquid dici aut nominari potest. Similiter econtra[i] in compenso dedit iam fatus Rabigaudus de ratione sancti Karilefi[e] Merolo[k] episcopo ad opus sancti Gervasii villa quae vocatur Curte Bosane et Monte Ebretramno[l] in pago Cenomannico in condita Siliacinse cum omnibus appenditiis suis, cum terris domibus aedificiis mancipiis litis libertis et beneficia ingenuorum, vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve[m] decursibus mobilibus et immobilibus peculium[n] utriusque sexus, tam maiora quam minora, omnia et ex omnibus, quicquid dici et nominari potest, ad integrum. Sed pro integra firmitate petierunt iam dicti viri celsitudinem nostram[o], ut hoc per nostram auctoritatem confirmare deberemus. Quorum petitionibus[p] gratanti animo ita praestitisse vel confirmasse cognoscite[q]. Praecipientes ergo iubemus, ut quicquid pars alteri[r] contulit parti aut

79. a) commutantur *BCD*; *Form. imp. 3:* commutaverint b) Merollus *C*, Meroldus *D* c) Rabegaudus *BC* d) *fehlt B* e) Charilefi *B*, Carilefi *D* f) Labrosinensae *C*, Labrocinse *D* g) et silvis *D* h) farinariis *C* i) haec contra *BCD* k) Meroldo *D* l) Ebretanno *B* m) aquarumque *CD* n) petulium *CD* o) celsitudinis nostrae *CD* p) petitioni *D* q) cognoscitur *BCD* r) ab altera *BC*, altera *D*

econtra[s] in recompensatione recepit, ab hoc die per hanc auctoritatem inspectas ipsas commutationes, sicut per eas declaratur, habendi tenendi commutandi vel quicquid exinde unusquisque, quod a pare suo accepit, ad profectum[t] eiusdem ecclesiae exercere voluerit, liberam et firmissimam in omnibus habeant potestatem et neque ab ipsis praedictis viris neque a successoribus illorum ullo umquam tempore ipsae commutationes violentur. Unde duas commutationes uno tenore conscriptas fieri iussimus, quas manu propria firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum Karoli gloriosissimi regis.

Idherius[u] recognovi.

Data[v] XI kal. mart. anno VI regni nostri; [actum] Papia[w] civitate publice.

80.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Bobbio Forst und Hof Montelongo mit der Alpe Adra.

Pavia 774 Juni 5.

Abschrift aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. mit Correcturen von einer Hand des 16. Jh. im Staatsarchiv zu Turin (B).

Muratori Ant. Ital. 1, 1003 ex arch. monast. Bobbiensis (B oder einer daraus abgeleiteten Abschrift) = Migne Patrol. 97, 1000 n° 2. — Mon. patriae Chart. 1, 22 n° 12 aus B. — Mühlbacher Reg. 165 (161).

Das Formular vielfach übereinstimmend mit n° 81, 83, der Name des Recognoscenten, der sonst nirgends begegnet, verderbt, wahrscheinlich aus Hitherius, Sickel UL. 79.

Ca[ro]lus[a] gracia[b] dei rex Francorum[c] et Langobardorum[d]. Si enim ex his, que divina pietas[e] [nobis] affluenter[f] tribuit, pro oportunitate servorum dei locis venerabilibus concedimus, hoc[g] nobis ad mercedis augmentum[h] vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Quapropter donamus ad monasterium Ebobiense, ubi sanctus Columbanus[i] corpore requiescit et Guinibaldus abba preesse videtur, secundum ipsius fratrum petitione donatumque in perpetuo ad eundem sanctum locum esse volumus, hoc est[k] silva nostra una cum[l] curte illa ibidem sita[m], quorum vocabulum est Monte Longo, cum[l] omnibus adiacentiis vel appendiciis[n] ad ipsa silva vel ad ipsa curte aspicientibus vel pertinentibus, id est una cum terris domibus edificiis mancipiis vineis campis[o] pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus, omnia et ex omnibus, ut diximus, quicquid ad eandem forestem[p] vel curtem nostram aspicere videbatur, plenissima voluntate a die presente indulsimus. Similiter adiungimus ad[q] prefato monasterio Ebobiense alpem aliquam qui vocatur Adra, incipiens enim de rivo de Casa Veteri ascendit[r] per costam in summitate[s] Cuchari minoris super casale integra[t] via per transversum in Cerasiolam, ubi Banciola vocatur, quo terminus fixus

79. s) contra *D* t) perfectum *BCD* u) Idherus *BC* v) datum *BCD* w) Papiacia *BD*, cia *in B durch untergesetzte Punkte getilgt.*

80. a) Cha..lus (*Loch im Pergament*) *B, ebenso in der Signumzeile* Charoli b) gracie *B mit Kürzungsstrich über* gr c) Franchorum *B* d) *corr. mit anderer Tinte aus* Lungobardorum e) pietatis *B* f) *corr. von derselben Hand aus* et fluenter g) hac *B* h) aumentum *B wie S. 115 Z. 20* i) Colunbanus *B* k) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* l) con *B, so auch Z. 29* m) scita *B* n) apendiciis *B* o) canpis *B* p) foresten *B, ursprünglich doppelt geschrieben, das erste verwischt* q) a *B* r) asscendit *B* s) sumitate *B, wie S. 115 Z. 3* sumitatem t) gritegra *B*

est, aqua[u] inde descendente in capite Ferratum[v] usque ad mare, ex alio quoque latere habens rivum Sinalem descendentem de Monte Lugo intrantem in mare; vergiturque abhinc finis a petra Corice per summitatem coste in via publica ibique terminum stat descenditque[w] per finem montis Petroni per summam costam a vallicula[x] que noncupatur Castanetum Vilici, descendens in viam, que educit ad petram Corici, iuxta[y] montem in Navasco caditque in aliam viam publicam, que vadit ad Castellionem, indeque replicat[z] se insursum[a] iuxta monte in cervicem[b] insignitum cruce et per transversum in finem sancti Michaelis exeuntem de flumine Pertrurio ad fines montis Arimannorum super olivetum, quod est via publica iuxta montem per canetum usque ad pirum agrestem[c]. Et earum hec omnia per hoc nostre auctoritatis pragmaticum[d] donamus atque[e] concedimus tenentia capite uno in mare et alio capite ad fines Arimannorum de uno latere Gregania et de altero latere Monte Lugo una cum pascuis suis atque curtiferis..........[f] et olivetis, sicut ab Evardo possessa[g] fuisse dinoscitur[h]. Propterea per hanc preceptionem[i] nostram iubemus, ut nullus quislibet ab hodierna[k] die ex iudiciaria[l] potestate aut quelibet[m] persona prefato[n] monasterio suisque rectoribus de ipsa foreste vel[o] de curte supradicta seu etiam alpe prenominata inquietare aut calumniam[p] generare presumat, sed[q] abbas prefatus Guinebaldus suique successores[r] denominatas res[s] teneant cum integritate, sicut de palatio possess[e][t] sunt, tenere ac dominare vel regere debeant et quicquid rectores[u] iam dicti monasterii pro mercedis nostre augmentum vel in luminaribus eiusdem ecclesie facere elegerint, liberum[v] perfruantur arbitrium. Et ut hec[w] auctoritas firmior habeatur vel nostris et futuris temporibus melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare.

Signum (M.)[x] Caroli gloriosissimi[y] regis.

Enrich recognovit et (SR.)[z].

[Data] sub die nonas iunias anno sexto et primo[a] regni nostri; actum Papiam civitatem; in dei nomine feliciter.

81.

Karl der Grosse schenkt mit seiner Gemahlin Hildegard dem Kloster St. Martin in Tours die Insel Sermione im Gardasee und anderes ihm zugefallenes Pfalzgut.

Pavia 774 Juli 16.

Abschrift des 12. Jh., durch Feuchtigkeit sehr beschädigt, im Capitelarchiv zu Verona (B). — *Abschriften aus der 1137 angelegten Pancarte noire: des 16. Jh. in Ms. Ashburnham n° 1836 (Fonds Libri) f. 58 in der Bibl. Laurenziana zu Florenz* (C[1]), *des 17. Jh. in Coll. Clairambault 632 f. 81 in der Nationalbibliothek* (C[2]), *des 18. Jh. K. 186 im National-*

80. u) aque *B* v) *das Wort verwischt, die Spuren stimmen zur Lesung* ferratum *in Mon. patriae Chart., bei Muratori:* in Caput Sirtarim; *vielleicht sollte durch das Verwischen das Wort überhaupt getilgt werden vgl. Note p* w) descendique *B* x) valicula *B* y) iusta *B* z) repricat *B* a) insusum *B* b) cerum *B* c) per canetum (*von späterer Hand corr. in* aunetum, *über* canetum = arundinetum *Ducange n. éd. 2, 86*) usque apirum agresstem *B* d) plagmasticum *B* e) atque *doppelt geschrieben* f) *leerer Raum für c. 10 Buchstaben* g) possesa *B* h) dinossitur *B* i) subscritionem *B*, *corr. von Hand des 16. Jh. in* preceptionem k) odierna *B* l) iudicaria *B* m) quislibet *B* n) prefacto *B wie Z. 17* prefactus o) e *B* p) calunniam *B* q) *undeutlich* r) succesores *B* s) rex *B* t) *die Tinte abgerieben* u) a prefacto *B* v) *von Hand des 16. Jh. über der Zeile nachgetragen* w) hanc *B*, *unter* n *mit anderer Tinte ein Tilgungspunkt* x) manus *B*, *mit anderer Tinte durchstrichen* y) groriosissimi *B* z) et dedit *B*, dedit *mit anderer Tinte durchstrichen, das SR. nach der Datirung* a) sessto et primi *B*.

archiv zu Paris (C^3). — *Abschrift von Baluze aus dem Anfang des 18. Jh. aus Pancarta nigra f. 36 et Pancarta alia f. 30 et 85 mit der Bemerkung: ‚Je l'ay corrigée sur deux copies très anciennes qui paroissent copiées sur l'original' in Coll. Baluze 76 f. 7 in der Nationalbibliothek zu Paris* (*E*).

Martène Coll. 1, 37 ex cartario s. Martini = Bouquet 5, 724 n° 19, = Heumann Comment. de re dipl. imperatricum 29 § 42, = Lupi CD. Bergom. 1, 565 unvollständig, = Migne Patrol. 97, 931 n° 17, = Odorici Storie Bresciane 4 (CD. Bresc.), 107 n° 56 unvollständig, = CD. Langob. (Mon. patriae 13) 101 n° 52. — Biancolini Chiese di Verona 4, 499 dall' antichissimo esemplar membr. di S. Zen Maggiore (B) = Orti-Manara La Penisola di Sirmione 212 n° 7. — Mühlbacher Reg. 167 (163).

Die übrigen Abschriften sind wertlos: eine Abschrift des 17. Jh. von Campagnola in der Capitelbibliothek zu Verona stammt aus B, eine des 18. Jh. in CL. 17709 (Bouhier 26) p. 88 n° 61 aus C^1; *andere Abschriften des 17. Jh. (von Lesueur in CL. 13898 f. 44 n° 4ª gekürzt und von Duchesne in Coll. Baluze 47 f. 159, sämmtlich in der Nationalbibliothek zu Paris), die nur schlechtere Varianten bieten, sind der im 13. Jh. geschriebenen und ebenfalls verlorenen Pancarta alia (D) entnommen, die wieder nur aus der Pancarta nigra (C) abgeleitet ist vgl. Mabille La Pancarte noire de St. Martin de Tours 22. — Die in der Pancarta nigra und darnach in der Pancarta alia interpolirten Worte* et Piscariam ac Lianam *fehlen in B und E; sie wurden schon von den ‚chanoines prebendiez et gardes chefs du tresor des papiers de St. Martin' als Interpolation bezeichnet, die 1692 Dec. 30 der Abschrift in* C^2 *die Beglaubigung beifügen: ‚est conforme à l'original à la reserve de ces mots de la ligne 8 et 9* et curtem Piscariam ac Lianam, *qui se trouvent en un autre endroit de la ditte pancarte et qui ont ajouttez pour plus de lumière'. Erst in der Urkunde Karls III 887 Juni 16 wird Liana (vgl. auch die Fälschung auf den Namen Berengars I, Mélanges Julien Havet 146) als von Karl d. Gr. geschenkter Besitz bestätigt, aber der auch hier in der Pancarta gegebene Zusatz* necnon cortem Piscariam *fehlt in der dem Original entnommenen Abschrift von Baluze, Coll. Baluze 76 f. 21, er war also auch hier interpolirt; Peschiera wird erst in den Besitzbestätigungen Ottos II und III, M. G. DD. 2, 262, 713 n° 233, 289, genannt. Ausserdem war noch eine verunechtete Fassung vorhanden, welche einige villae beifügte, Mabille l. c. 117 n° 99; die volle Datirung derselben gibt Baluze (letzte Textnote) aus einer Copie, die er, wenn sie ihm auch jünger schien als die der echten Urkunde, doch als ‚sehr alt' bezeichnet.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum atque patricius Romanorum. Si enim ex his[a], que divina pietas nobis affluenter tribuit[b], pro opportunitate servorum dei locis[c] venerabilibus concedimus, hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Quapropter notum[d] sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter nos et[e] coniux nostra Hildegardis regina ob amorem dei et nostre commune mercedis augmentum donamus ad sacrosanctam ecclesiam beatissimi confessoris sancti Martini et patroni nostri[f] Turonice civitatis constructam, ubi ipse preciosus domnus corpore requiescit et vir venerabilis Gulfardus abba preesse videtur, donatumque in perpetuum[g] ad eundem sanctum locum vel eiusdem congregationi causa vestimentorum esse volumus[h], hoc est insula cum castello Sermionense, que est sita in lacu Minciade[i], cum omnibus finibus et eius terminis, sicut

81. a) eis *B* b) tribu.. *die letzten Buchstaben zerstört B* c) servo......is, *das übrige zerstört B* d) no.. *B* e) *in B zerstört* f) Martini—nostri *zerstört B*; nostrae C^2 g) que in perpetuum *zerstört B* h) esse volumus *zerstört B* i) *Zusatz in den Abschriften aus der Pancarte noire* (C^1 C^2 C^5) *und der Pancarta alia* et curtem Piscariam ac Lianam (Putanam C^5); *in B nur erhalten* in la, cu Minciade *zerstört, für den in den beiden Chartularen gegebenen Zusatz kein Raum*

in[e] publico et ad palatium visum est pertinuisse et inantea intro fisco nostro ceciderit[k], tam infra ipso termino quam et a foris[l] ibidem in integrum pertinentia, id est curtis ecclesiis villis mansis mancipiis massariis aedificiis vineis olivetis campis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus, omnia et ex omnibus, etiam et monasteriolo illo infra ipso castro, quem[m] Ansa novo opere construxit, quod[e] est in honore[n] sancti Salvatoris, cum omni eius soliditate. Donamus etiam ad prefatum sanctum locum vallem illam que vocatur Camonia cum salto Candino[o] vel usque in Dalanias[p] cum montibus et alpibus a fine Treentina qui vocatur Thonale[q] usque in finem Brixamcinse[r] seu in giro Bergamasci[s], quicquid infra ipsos fines vel ab ipsa[t] valle[u] a longo tempore et modo aspicere vel pertinere videtur, sicut in publico et[e] ad palatium visa est reddidisse aut[e] inantea infra fisco nostro ceciderit[v], simili modo cum integritate, sicut de termino Sermioninse[w] conscripsimus, ita et ista[x] omnia tradidimus. Insuper adiungimus[e] ad prefatum sanctum locum sinadochium[y] illum inter Padum et Ticinum, quod est in honore sancte Marie[z] constructum prope Papiam civitatem in locum Waham[a], cum villa Solario vel omnibus appenditiis eorum et casella una infra Papiam, id est[b] una cum terris[e] domibus ecclesiis edificiis accolabus mancipiis massariis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus, omnia et ex omnibus. Hec vero omnia superius denominata cum terminis et finibus vel appenditiis suis a die presente in perpetuum ad prefatam basilicam sancti Martini vel eius rectores concessimus atque plenissima voluntate indulsimus. Propterea hanc preceptionem auctoritatis nostre conscribere iussimus, ut ea que supradicta sunt pars memorate[c] basilice sancti Martini eiusque rectores[d] ab hac die habeant, teneant atque possideant et ad ipsam casam dei pro mercedis nostre elemosina in augmentis[e] proficiat, ut nullus ex iudiciaria potestate aut qualibet[f] persona memorato[g] Gulfardo abbati suisque successoribus aut agentes[h] de supradictis[i] rebus inquietare aut contra[k] rationis ordinem vel calumniam generare quoque[l] tempore presumat, sed hoc nostre auctoritatis donum iure ibi permaneat firmissimo[m]. Et ut hec auctoritas[n] firmior habeatur vel[o] nostris et futuris temporibus melius conservetur[p], manu propria subter eam decrevimus roborare[q].

Signum Karoli (M.) gloriosissimi[r] regis.

Hitherius[s] recognovit.

Data XVII kal. augusti anno VI et primo regni nostri; actum Papia civitate; in dei nomine feliciter amen[t].

81. k) exiderit C^1 l) et a foris *zerstört B* m) ipsum castrum quod C^2 n) h. . . *B* o) et Candino C^1 C^2 *E* p) *der zweite Buchstabe in B zerstört* q) quae vocatur Thovale C^2 r) . . mcinse (*die vorangehenden Buchstaben zerstört*) *B*, Brixacinse C^1, Brixancinse C^2, Brixiacense C^5, Brixainse *E* s) gyrum Bergamascum C^2 t) *nur* a *erhalten B* u) ad ipsam vallem C^2 v) acciderit *B* w) Sirmionense C^5, Sermoninse *E* x) illa *B*, *das folgende* omnia *zerstört* y) sineidochium *B*, sinodochium illud C^2, sinadochio illo inter Pado et Ticino *E* z) e Marie *zerstört B* a) Wanam *B* b) *nur* e *erhalten B* c) dicta— memorate *zerstört B* d) rectoris C^1 C^2 C^5 e) *die ersten 4 Buchstaben von* elemosina *und* in augmentis *zerstört B* f) vel cuiuslibet dignitatis *Nachtrag von Baluze in E* g) *nur die Endsilbe* to *erhalten B* h) ipsius monasterii *Nachtrag von Baluze E* i) se praedictis C^1 C^2 C^5 k) successoribus . . . . s de . . . . . contra, *das übrige zerstört B* l) ullo *corr. aus* quoquo *E* m) donum . . . . issimo, *das übrige zerstört B* n) hoc nostrae auctoritatis praeceptum *corr. aus ursprünglichem* haec auctoritas *E* o) *corr. zu* et *E* p) confirmetur C^2 q) propria. . . . . de. . . . robora. . , *das übrige zerstört B* r) *das Wort zerstört B* s) . . therius *B*, Hiterius recognovi et subscripsi *E* t) *in B von der Datirung erhalten:* Data XVII kal . . . . primo regni nostri; actum Papia . . . . . . feliciter amen; *in* C^5 *aus ursprünglichem* anno sexto anno primo *corr.* anno decimo; *die im Text gegebenen Daten mit* actum Papiam civitatem *E mit der Bemerkung Baluzes:* in uno veteri exemplari, quod videtur antiquius, in alio vero sic: Datum XVII kal. aug. anno incarnationis domini DCCLIIII et regni nostri VI, imperii primo; actum Papia civ. i. d. n. f. a.; feliciter *fehlt* C^2.

82.

Karl der Grosse schenkt seinem Kloster Lorsch die Villa Oppenheim als immunen Besitz.

Worms 774 September 2.

Cod. Lauresh. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. f. 3b im Reichsarchiv zu München (B). CD. Laurish. ed. Tegerns. 1, 19 aus B. — CD. Lauresh. ed. Mannh. 1, 19 nº 7 aus B = (Würdtwein) Monasticon Palat. 5, 390. — M. G. SS. 21, 349 aus B. — Mühlbacher Reg. 169 (165).

Ueber die Correcturen des Chartularschreibers vgl. nº 67. — Formular zum grossen Theil = nº 73. Die Kirchweihe und Uebertragung des h. Nazarius fand am 1. September statt, Mühlbacher Reg. 167 (163)[c]*, die bei dieser Feier erfolgte Schenkung wurde dann am nächsten Tag beurkundet.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum vir illuster. Quicquid enim[a] ad loca sanctorum venerabilium congruenter ob amorem dei concedimus vel confirmamus, hoc nobis procul dubio ad ęternam beatitudinem domino protegente pertinere confidimus. Quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum[b] [magnitudini], eo quod propter nomen domini et animę nostrę remedium donamus ad monasterium nostrum quod dicitur Lauresham, ubi corpus sanctissimi martyris Nazarii reconditum est et Gundelandus abba preesse videtur, donatumque in perpetuum ibidem ad ipsum locum esse volumus, hoc est villam aliquam nuncupantem[c] Obbenheim sitam in pago Wormaciense super fluvium Ręnum cum omni merito et soliditate sua et quicquid ad eandem villam legitime aspicere vel pertinere videtur, id est cum terris domibus ędificiis accolabus[d] mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis insulis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus, cum omnibus adiacentiis vel appenditiis, cum omnibus terminis et marchis suis, quicquid ad ipsam villam superius nominatam partibus nostris legibus aspicere videtur, totum et ad integrum in amore dei vel reverentia precelsi martyris Nazarii in die dedicationis sanctę ęcclesię vel in translatione corporis sui a die presente concessimus vel in omnibus confirmavimus; similiter et illam terram iacentem in campo, qui pertinet ad Thechidesheim, sicut ab antiquis diebus usque in presens eadem terra pertinere videbatur, ad ęcclesiam, quę est in Obbenheim constructa. Propterea hanc confirmationem nostram exinde conscribere[e] iussimus, ut tam ipse memoratus abba, qui nunc tempore[f] ibidem esse videtur, quam et successores sui seu agentes iam dictę ęcclesię ipsam villam Obbenheim cum omni integritate adiacentiis[g] vel appenditiis suis sub ęmunitatis nomine ab hac die habeant, teneant atque possideant et quicquid pro opportunitate ęcclesię vel stipendio monachorum facere elegerint, in elemosina nostra etiam et coniugis et prolis libero perfruantur arbitrio et ut ibidem nostris et futuris temporibus domino auxiliante proficiat in augmentis. Quam vero[a] preceptionem, ut firmior sit, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum Karoli [gloriosissimi][h] regis (M.).

Rado advicem Hitherii recognovi.

Datum IIII non. sept. anno VI regni nostri; actum Wormatię civitate publica; feliciter.

82. a) *ein Punkt darunter gesetzt, also getilgt, Emendation des Schreibers* b) *corr. in* omnibus fidelibus nostris, *nach dem ursprünglichen Bestand muss ein Wort ausgefallen sein* c) *corr. in* nuncupatam d) *corr. in* accolis e) *corr. in* conscribi f) *corr. in* temporis g) adiectitiis *B* h) *ergänzt aus nº 73.*

83.

Karl der Grosse schenkt der von Abt Fulrad (von St. Denis) erbauten Kirche zu Herbrechtingen den Fiscus Herbrechtingen.

— [*c. 774*].

Original aus St. Denis (A). — Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 28' (B), beide im Nationalarchiv zu Paris.

Doublet Hist. de St. Denys 715 = Hartzheim Conc. Germ. 1, 242. — Wirtemberg. UB. 1, 24 nº 23 und Tardif Mon. hist. 63 nº 82 aus A, Recognition und Datirung aus Doublet. — Mühlbacher Reg. 170 (166).

Der untere Rand von A weggerissen oder durch Feuchtigkeit zerstört, erhalten das Monogramm und der grössere Theil der Signumzeile, von der Recognition ausser den Buchstaben adv *drei lang ausgezogene Oberschäfte und die obersten Schnörkel des Recognitionszeichens, welche die Recognition* Rado advicem Hitherii *ausser Frage stellen; Signumzeile und Recognition sind von Rado geschrieben, der Context von anderem Schreiber (HB); das Siegel war neben der Signumzeile und oberhalb der Recognition, deren ersten Oberschaft es zum Theil bedeckte, befestigt. B, das ausser sprachlichen Emendationen, Wortauslassungen und Umstellungen auch nach* viduntur *Z. 42 die Interpolation* una cum villa nuncupata Bolamen cum omnibus appendiciis *aufweist (vgl. auch Sickel Reg. 218 P 25), bietet gleich dem aus ihm abgeleiteten Chartular des 13. Jh. LL. 1158 p. 472 die von Doublet gegebene Recognition* Wigbaldus advicem Hitherii recognovit *und die Datirung:* Dat. septimo id. septembr. anno undecimo et septimo regni nostri; actum Dura palacio regio; in dei nomine feliciter amen. *Wäre es auch immerhin möglich, dass von dieser Urkunde wie von nº 84 zwei Ausfertigungen vorlagen, von denen die andere von Wigbald recognoscirt war, so ist doch die Recognition* advicem Hitherii *durch die gegebenen Jahresdaten (= 779) ausgeschlossen, Hitherius war nur bis 776 Vorstand der Kanzlei; es erübrigt daher nur die Annahme, dass der Abschreiber, wie er auch seine Vorlage an einer Stelle interpolirte, Recognition und Datirung, vielleicht nach dem einen Exemplar von nº 84, aber mit Aenderung der Jahresdaten, willkürlich anfügte vgl. Sickel Reg. 237 K 29; damit verliert auch Tagesdatum und Ausstellort jede Glaubwürdigkeit. Die Urkunde dürfte ungefähr gleichzeitig mit nº 84 ausgestellt sein; auch sie betrifft alamannische Besitzungen von St. Denis, ihr Formular ist wesentlich das der anliegenden Schenkungen nº 80, 81.*

(C.) ‡ Carolus gracia dei rex Francorum et Longobardorum vir inluster[a].

Si enim ex his, que divina pietas nobis affluenter tribuit, locis venerabilibus concedimus, hoc nobis ad mercedis ‡ augmentum vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Pro quo donamus villa nostra Hagrebertingas ad sacrosanctam ecclesiae beatissimi Dionisii marthuris, ubi sanctus Uaranus marthur corpore requiescit in loco que dicitur Hagrebertingas et venerabilis vir Folradus abba preesse videtur, quem ipse in sua proprietate[b] infra[c] ipsa fine Hagrebertingas super fluvium Brancia in locato[d] Alamanorum in comitato Hurnia novo construxit opere, hoc est fisco nostro[e] Hagrebertingas, quantumcumque in ipsa curte Hagrebertingas habere visi sumus et ibidem aspicere viduntur, cum apendiciis, id est tam terris domibus aedificiis mansis mancipiis acolabus litis libertis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et inmobilibus farinariis gregis cum pastoribus peculium utriusque sexus, tam maiora quam et minora, totum et ad integrum ad die presente ad ipsa casa dei

83. a) uir lt. *mit Kürzungsstrich durch* l *A* b) propietate *A* c) *darnach ein Schaft radirt* d) doato *A* e) *darnach starke Rasur am rechten Rand, Schriftreste noch sichtbar*

vel partibus[f] sancti Uarani plenissima voluntate concessimus atque indulsimus pro luminaribus et stipendia monachorum. Propterea hanc preceptionem auctoritatis nostre conscribere iussimus, per quam omnino iubemus, ut ab hac die tam ipse Folradus abba quam et sui successores predictam rem ad partem iam dicte ecclesiae sancti Uarani habeant, teneant adque possedeant[g] et quicquid exinde ad profectum eiusdem ecclesiae facere elegerint, in omnibus Christo propicio licenciam habeant potestatem faciendi; et nullus ex iudiciaria potestate aut qualibet persona predicto Folrado abbate nec sancto Uarano neque iuniores aut successoribus suis de memorata rem inquietare nec contra racionis ordine vel calomniam generare quoque tempore pontificium non habeant, sed hoc ex nostre confirmaciones donum iure domino adiuvante ad ipsa casa dei valeat possedere firmissimum et ipsa congregatio ibi consistencium pro me valeant domini misericordia adtencius exorare uxoreque nostra prolis et leudis, ut per intercessione sancti Uarani illius congregacione mereamur adepisci vitam aeternam. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel nostris[h] et futuris temporibus melius conservetur, manu propria decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus segelare.

⁞ [Signum] (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ⁞ (SI. D.)

⁞ [Rado] adv[icem Hitherii] ⁞ (SR.).

84.

Karl der Grosse schenkt der von Abt Fulrad (von St. Denis) erbauten Zelle Fulradovillare eine Waldstrecke aus der Mark des Fiscus Kinzheim.

Düren 774 September 14.

84ᵃ. Original aus St. Denis im Nationalarchiv zu Paris (A).

Ungedruckt; Varianten gegenüber A' bei Grandidier Hist. de Strasbourg 2ᵇ, 113, nº 67, Regest nach A Sickel Reg. 24 K 30 vgl. 237. — Siegelabbildung Inventaire der sceaux nº 15, Kopp Schrifttafeln nº 24 C.

84ᵇ. Original aus St. Denis im Nationalarchiv zu Paris (A').

Doublet Hist. de St. Denys 707 = Le Cointe Ann. 6, 82 zu 774 nº 147. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 34 nº 50 = Bouquet 5, 725 nº 20 = Hartzheim Conc. Germ. 1, 235. — Grandidier Hist. de Strasbourg 2ᵇ, 113 nº 67 = Migne Patrol. 97, 935 nº 19. — Tardif Mon. hist. 58 nº 71, sämmtlich aus A'. — Mühlbacher Reg. 171 (167).

A mit sehr schön erhaltenem Siegel ist ganz von Rado, A' ganz von Wigbald geschrieben (vgl. Sickel Reg. 237 K 30), der wahrscheinlich auch in A, der ursprünglichen Ausfertigung, Correcturen vornahm. Auf der Rückseite von A ist von einer Hand des 9. Jh. die Aufschrift: Confirmatio Karoli imperatoris de silva et pastura ad sanctum Alexandrum infra Vosago *zweimal geschrieben und dazu in tironischen Noten:* Confirmatio Karoli temporibus Fulradi abbatis. — *Zur Topographie (Fulradovillare = Leberau) v. Jan, Das Elsass zur Karolingerzeit in der Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins, N. F. 7, 219, 228, 232.*

84ᵃ.

(C.) ⁞ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum vir inluster. ⁞ Quic-

84ᵇ.

(C.) ⁞ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum vir inluster. ⁞ Quicquid

83. f) *darnach ein Buchstabe radirt* g) possedeat *A* h) nostri *A*.

quid enim ad locis sanctorum venerabilium congruenter ob amore dei concedimus vel confirmamus, hoc nobis procul dubio ad aeternam beatitudinem domino protegente pertinere confidimus. Ideoque cognuscat magnitudo seu utilitas vestra, qualiter venerabilis vir Foloradus abba clementiae regni nostri suggessit, eo quod in amore vel reverentia beatissimi et sancti Dionisii vel Priuati in sua proprietate in pago Alisacense in loco qui dicitur Fulradouilare infra finis Audoldouilare cellam aedificasset vel a novo suo opere construxisset et inantea auxiliante domino et bonorum hominum aedificare velleat, ubi beatissimus et sanctus Yppolitus corpore requiescit, et ut monachi ibidem vivere et secundum rectitudinem vel ordinem sanctam conversare debeant. Propterea nos propter nomen domini et anime[a] salutem, eo quod mercis nostra in eternum permaneat, vel etiam ad peticionem fideli nostro Folorado ad ipso loco superius conscripto aliqua loca silvestria pro oportunitate et stipendia monachorum in pago Alisacense ex marca fisco nostro Quuningishaim[b] in amore beatorum sanctorum Dionisii et Priuati necnon et sancti Yppoliti donamus donatumque in perpetuum esse volemus, hoc est silva ex foreste nostra superius nominata de una parte Laimaha[c], ubi dicitur Bobolinocella, et inde primitis, ubi Aetsinisbach venit in Laima; inde vero per Aetsinisbach, ubi ipse surgit, inde etiam[d] Nannenstol, deinde autem de monte[e] usque ad Rumbach, deinde[f] Thidinisberch, deinde in alia Rumbach, deinde in Bureberch, exinde in tertia Rumbach; deinde autem pergit in Achinisragni, inde in fersta[g] per ducias et confinia, inde per Laimaha[h] fluv[io in valle de][i] ambas ripas per marca Garma[rin]ga

84a. a) e *von gleicher Hand aus* o *corr.* b) gis *von anderer Hand mit anderer Tinte* (*Wigbald?*) *nachgetragen* c) *Schluss*-a *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* d) *darnach* ad *verwischt* e) de mo *auf Rasur von anderer Hand,* o *aus ursprünglichem* a *corr.* f) *darnach 1—2 Buchstaben radirt* g) *darnach kleine Rasur* h) ha *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* i) *Loch im Pergament, noch vier Oberlängen* (*von* i, l, l, d) *sichtbar*

enim ad locis sanctorum venerabilium congruenter ob amore dei concedimus vel confirmamus, hoc nobis procul dubio ad aeternam beatitudinem domino[a] protegente pertinere confidimus. Ideoque cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, qualiter venerabilis vir Fulradus abba clementiae regni nostri suggessit, eo quod in amore vel reverentia beatissimi sancti Dionisi, Rustici et Eleutherii in sua proprietate in pago Alisacense in loco qui dicitur Fulradouilare infra finis Audoldouilare cellam aedificasset vel a novo suo opere construxisset et inantea auxiliante domino et bonorum hominum aedificare velleat, ubi beatissimus et sanctus Ippolitus corpore requiescit * humatus. Propterea nos propter nomen domini et anime salutem, eo quod mercis nostra in aeternum permaneat, vel etiam ad petitionem fideli nostro Fulrado ad ipso loco superius conscripto aliqua loca silvestria pro oportunitate et stipendia servorum dei ibidem degentium in pago Alisacense ex marca fisco nostro Quuningishaim in amore beatorum sanctorum Dionisii et Priuati necnon et sancti Yppoliti donamus donatumque in perpetuum esse volumus, hoc est silva ex foreste nostra superius nominata de una parte Laimaha, ubi dicitur Bobolinocella, et inde primitus, ubi Aetsinisbach venit in Laima; inde vero per Aetsinisbach, ubi ipse surgit, inde etiam Nannenstol, deinde autem * monte usque ad Rumbach, deinde Thidinisberch, deinde in alia Rumbach, deinde in Bureberch, exinde in tertia Rumbach; deinde autem pergit in Achinisragni, inde in fersta per ducias et confinia, inde per Laimaha fluvio in valle de ambas ripas per marca Garmaringa et Odeldinga usque Deophanpol et inde per Laimaha fluvio de alia ripa, usque ubi Audenbach in Laimaha confluit, et pergit per ipso fluviolo usque radices Stophanberch per valle sub integritate ipsius monte usque in Stagnbach, inde per Riuad marca Odeldinga et Garmaringa et inde per confinia usque in Deophanpol. Ista omnia per loca denominata marcas et confinia totum et ad integrum infra ipsos fines

84b. a) *darnach 2 Buchstaben radirt*

et Otolinga usque Deophanpol et inde per Laimaha[h] fluvio de alia ripa, usque ubi Audenbach in Laimaha confluit, et pergit per ipso fluviolo usque radices Stophanberch per valle sub integritate ipsius monte usque in Stagnbach, inde per Riuad[k] marca Odeldinga et Garmaringa et inde per confinia usque in Deophanpol. Ista omnia per loca denominata marcas et confinia totum et ad integrum infra ipsos finis tam piscatione quamque avis capiendo ad ipso sancto loco concedimus atque pro oportunitate ecclesiae indultum esse volemus et iubemus, ut per tota illa foreste nostra foras ipsos finis denominatas pastura[l] ad eorum pecunia ex nostra indulgentia concessum habeat. Precipientes enim iubemus, ut nullus quislibet de fidelibus nostris neque de iudiciaria potestate qui ipsa casa dei vel rectores eius de ipsa loca denominata inquietare nec condemnare nec contra rationis ordine facere non presumatis nec vos[m] neque iuniores seu successoresque vestri, sed pro mercedis nostre augmentum vel stabilitatem regni nostri in luminaribus ipsius ecclesie vel ad stipendia monachorum ibidem consistentium futuris[n] temporibus proficiat in augmentis, qualiter delectit ipsa congregatione pro nos et uxore nostra etiam et prolis domini misericordia attentius exorare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

§ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Rado advicem Hitherii § (SR. NT.: *subscripsi recognovi*). (SI. 1.)

Datavi octavo decimo kal. octubris anno sexto regnante domno nostro Caroli gloriosissimo rege; actum Dura palatio publico.

84*a*. k) per Riuad *auf Rasur von anderer Hand und mit anderer Tinte* l) ur *auf Rasur, nach* r *ein* i *radirt* m) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* n) *von anderer Hand und mit anderer Tinte corr. aus* evis, *in A' dieselbe Correctur von der gleichen Hand.*

tam piscatione quamque avis capiendo ad ipso sancto loco concedimus atque pro oportunitate ecclesiae indultum esse volumus et iubemus, ut per tota illa foreste nostra foras ipsos finis denominatas pastura ad eorum pecunia ex nostra indulgentia concessum habeat. Precipientes enim iubemus, ut nullus quislibet de fidelibus nostris neque de iudiciaria potestate qui ipsa casa dei vel rectores eius de ipsa loca denominata inquietare nec condemnare nec contra rationis ordine facere non presumatis nec vos neque iuniores seu successoresque vestri, sed pro mercedis nostre augmentum vel stabilitatem regni nostri in luminaribus ipsius ecclesiae vel ad stipendia servorum dei ibidem consistentium futuris[b] temporibus proficiat in augmentis, qualiter delectet ipsa congregatione pro nos et uxore nostra etiam et prolis domini misericordia attentius exorare. Et * haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

§ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Uuigbaldus advicem Hitherii recognovi et § (SR. NT.: *Uuihbaldus advicem Hitherii recognovi et subscripsi*). (SI. D.)

Datavi octavo decimo kal. octobris anno sexto regnante domno nostro Carolo gloriosissimo rege; actum Dura palatio publico.

84*b*. b) *von anderer Hand und Tinte corr. aus* evis.

85.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster ***Fulda*** *Immunität.*

Düren 774 September 24.

Insert in der Privilegienbestätigung Maximilians I für Fulda 1494 Juli 24 Original (*B*). — *Codex Eberhardi 1 f. 76', beide im Staatsarchiv zu Marburg* (*C*).

Schannat Dioec. Fuld. 236 ex authentico (*B*). — *Dronke CD. Fuld. 29 n° 46 aus C mit Ergänzung des Eschatokolls aus Schannat.* — *Mühlbacher Reg. 172* (*168*).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 3, M. G. Form. 43 vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 197. Die Recognition ist aus Rado advicem Hitherii *verderbt.*

Carolus[a] gratia dei[b] rex Francorum vir inluster[c] omnibus fidelibus nostris tam presentibus[d] quam futuris. Maximum regni nostri augere credimus munimen, si beneficia[e] oportuna loca ecclesiarum utilitatibus decreta benivola deliberatione concedimus ac deo protegente stabiliter perdurare confidimus[f]. Igitur cognoscat magnitudo seu utilitas vestra[g], quomodo nos ad peticionem[h] venerabilis viri Sturmionis abbatis de monasterio Fulda[i], ubi ipse pretiosus domnus Bonifacius corpore requiescit[k], in pago Grabfelt[l] super fluvio ipsius Fulda, tale[m] pro reverentia ipsius sancti vel pro eterna retributione[n] beneficium visi sumus concessisse, ut in villas[o] ecclesie domni Bonifacii, quas moderno tempore aut nostro aut cuiuslibet munere habere videtur vel quas deinceps in iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas amplificare, ut[p] nullus iudex publicus ad causas audiendum[q] vel freda exigenda[r] quoquo tempore non[s] presumat ingredi, sed ipse predictus abba[t] vel[u] successores sui propter nomen domini sub integre emunitatis nomine valeant[v] dominari. Statuentes enim, ut[w] neque vos neque iuniores aut successoresque[x] vestri aut ulla[y] publica[z] iudiciaria potestas quoquo tempore in villas[a] ubicumque regni nostri ipsius ecclesie aut regia aut privatorum largitate collatas aut quascumque fuerint collaturas[b] ad audiendas altercationes ingredi aut freda exigere nec mansiones aut paratas vel fideiussores tollendum non presumant[c]; sed quicquid exinde de[d] ingenuis aut de servientibus ceterisque nationibus, que sunt infra agros vel fines vel per terras predicte ecclesie commanentes, aut de[d] freda aut undecumque poterit sperare[e], ex nostra indulgentia pro futura salute[f] in luminaribus eclesie[d] sancti Bonifacii per manus agentium[g] eorum proficiat in augmentum. Et quod nos propter nomen domini et anime nostre remedium seu nostra prosequente progenie[h] plena devotione indulsimus, nec regalis sublimitas nec cuiuslibet iudicum seva[i] cupiditas refragare temptetur[k], sed[l] presens traditio nostra[m] tam presentibus[n] quam et futuris temporibus inviolata deo[o] adiutore firmiter permaneat[p]. Et ut hec emunitas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, de annulo nostro subter sigillavimus.

85. a) Karolus *B* b) gratia dei *fehlt C* c) illustris *BC* d) presenti vita degentibus, vita degent *auf Rasur C* e) beneficiis *B* f) si beneficia oportuna prestantes loca ecclesiarum benivola deliberatione consulentes domino protegente stabiliter perdurare concedimus *C* g) magnitudo utilitatis vestrę *C* h) appeticione *C* i) Fuldensi *C* k) ubi preciosus martir Bonifacius requiescit *C* l) Graphelt *C* m) fluvium ipsius Fuldę tale beneficium *C* n) mercede *C* o) scilicet ut villas *C* p) ut *radirt C* q) audiendas *corr. aus* audiendus *C* r) fredas exigendas *C* s) *fehlt C* t) abbas *B* u) et *C* v) ipsis locis suis valeant *C* w) studentes ut *C* x) successores *C* y) nulla *B* z) *fehlt C* a) villas eorum *C* b) aut adhuc forsitan collaturas, forsitan *auf Rasur C* c) fredas exigere aut mansiones parare vel fideiussores tollere presumant *C* d) *fehlt B* e) res sperari, *aus* sperare *corr. C* f) profutura, salute *fehlt C* g) agentum *C* h) progenia *B* i) iudicium seu *B*, seva *fehlt C* k) refragatione attemptetur *B*, refragare vel infringere temptet *C* l) et ut *B*, sed ut *C* m) traditio nostra *fehlt B* n) presentis *B* o) deoque *C* p) precipimus et omnimodis obtestamur *Zusatz in C*

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis[q].

Frado advicem Lutherii recognovit[r].

Data[s] VIII kal. octob. anno sexto regni nostri[t]; actum Dura[u] palatio publico; feliciter.

86.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Fulda *freie Abtswahl.*

Düren 774 September 24.

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 1 f. 75' im Staatsarchiv zu Marburg (C). Dronke CD. Fuld. 30 n° 47 aus C. — Mühlbacher Reg. 173 (169).

Arenga und Schluss des Textes aus Form. Marculfi I, 2, M. G. Form 41, das übrige frei stilisirt, Sickel Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 628. Von Eberhard theilweise überarbeitet und verunechtet (über Data Sturmioni abbati *Ficker Beitr. z. UL. 2, 217), die sachliche Echtheit ist ausser Frage.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum vir inluster[a] omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris. Oportet enim clementię regali, ut inter cęterorum peticiones sacerdotibus[b] debeamus benignum accommodare auditum, et[c] quod pro[d] timore divini nominis postulatur, ponatur procul dubio ad effectum, ut fiat in mercedem coniunctio[e], dum[f] pro quiete servorum dei congrua impertitur[g] petitio[h], quia fides perfecta non dubitat ad altissimi gratiam pertinere, quod secundum sacrum eloquium precipue [ad] domesticis fidei devota mente impenditur, quia scriptum est: ‚Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum cęlorum'[1]). Idcirco agnoscat ⟨mansuetudo seu strennuitas[i]⟩ vestra, qualiter venerabilis vir Sturmio abbas de monasterio Fulda[k], quod constructum est in pago Graphelt in vasta ⟨solitudine⟩ Boconię ⟨in honore sancti Bonifacii martiris⟩, ubi ipse preciosus domnus ⟨et sanctus⟩ corpore requiescit[l], clementiam regni nostri peciit, ut pro mercedis nostrę aucmento vel dei intuitu et divina altissimi misericordia ad ipsum monasterium superius scriptum talem preberemus benignitatem vel cessionem[m], ut, dummodo ipse Sturmis abbas cum plurima turma monachorum in ipso cenobio sub sancta regula conversari videtur, ita et deinceps inantea nostris et futuris temporibus ipsa congregatio sancti Bonifacii secundum ordinem vel regulam sanctam perenniter vivere et conversari debeat, ⟨ne forte, quod absit, bonis patrum exemplis collecta et coadunata religiositas fluxa et dissoluta deficiat, unde invigilandum est super hoc⟩[n]. Et ideo expetiit[o] nobis, ut pro reverendi martiris amore hoc concedamus, ut, quandocumque ipse abbas de ipso monasterio ex hac luce migraverit, quod ipsa congregatio ex semet ipsis ⟨pastorem vel⟩ abbatem ⟨secundum dei consensum[p]⟩ eligant, ⟨qui hoc ovile ad viam veritatis perducere sciat, ut in unitatis concordia veniam consequantur et vitam[q] ęternam⟩. Unde nos pro mer-

85. q) Francorum regis *C* r) *die Recognition fehlt in C* s) datum *BC* t) eius, actum—feliciter *fehlt C* u) *von anderer Hand und mit schwärzerer Tinte corr. aus* Duro *B.*

86. a) illustris *C* b) sacerdotum *C* c) ut *C* d) pre *C* e) mercedis (*von derselben Hand auf Rasur*) coniunctio *C* f) quę *C* g) impetitur *C* h) *von späterer Hand corr. in* petitione i) *formelrecht* magnitudo seu utilitas *vgl. n° 67, 84, 85 u. a.* k) Fuldensi *C, die von Eberhard beliebte adjectivische Form* l) *in der Vorlage wahrscheinlich* ubi ipse preciosus domnus Bonifatius requiescit *vgl. n° 13, 21, 116* m) *von späterer Hand corr. in* concessionem n) ne forte—super hoc *von derselben Hand, aber mit blässerer Tinte auf Rasur* o) expedivit *C* p) *nach* dei *2 cm. Rasur,* co *auf Rasur mit dunklerer Tinte* q) *ursprünglich* ęternam et vitam, *durch Verweisungszeichen umgestellt*

1) *Ev. Matth. 5, 3.*

cedis nostre aucmento vel stabilitate regni nostri seu procerum nostrorum ⟨tardantes non fuimus⟩, ut peticiones sacerdotum vel Sturmionis abbatis necnon et congregationis monachorum ⟨sanctissimi martiris Bonifacii⟩ hoc ⟨votive⟩ concedere deberemus. Quod ita pro dei intuitu et divina clementia visi sumus prestitisse et in omnibus confirmasse, ut, quamdiu ipsa [con]gregatio[r] sub regula sancta vivere vel conversari videtur et ordinem sanctum invicem custodiunt et observant et nobis fideles apparent, quandocumque ipse abbas de ipso monasterio ex hac luce migraverit, licentiam habeant fratres ⟨pastorem vel⟩ abbatem cum ⟨dei gratia et⟩ nostro consensu ex semet ipsis eligendi, qui secundum regulam sanctam ipsos monachos regere et gubernare possit, ut[s] pro eterna salute vel felicitate patrię seu nostra constantia et uxoris vel prolis delectet[t] ipsos monachos inmensam dei pietatem iugiter implorare[u]. Quod preceptum decreti nostri Christo in omnibus suffragante ut firmior habeatur et domino auxiliante nostris et futuris temporibus melius conservetur, manus nostrę subscriptionibus subter decrevimus roborare.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis[v].

Data ⟨Sturmioni abbati⟩ VIII kal. oct. anno VI regni nostri[w]; actum Dura palatio publico; feliciter amen.

87.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Denis die Villen Faverolles und Noronte mit dem zugehörigen Wald Iveline und dem Marktzoll in jenen Villen.

Samoussy 774 December.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 33′ (B = Chartular aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. LL. 1157 p. 537) im Nationalarchiv zu Paris.

Doublet Hist. de St. Denys 705 = Bouchet La veritable orig. pr. 226 unvollständig, = Le Cointe Ann. 5, 783 zu 771 n° 76. — Mabillon De re dipl. 645 n° 7 ex autographo penes ill. Ducem Caprosiae (G) = Bouquet 5, 726 n° 22 = Migne Patrol. 97, 933 n° 18. — Mühlbacher Reg. 175 (171).

Als Vorlage für den einen Theil der Urkunde diente n° 53; aus der mechanischen Wiederholung der Vorlage, wie sie in einem anderen Fall auch in n° 62 auftritt, erklären sich auch die Formeln der Schenkung, obwol die Urkunde eigentlich Besitzbestätigung ist, und der Satz sicut a vasso nostro Audegario possessae fuerunt; *in ganz ähnlichem Verhältnis stehen n° 22 und 23 zu einander. Diese Formulirung erstreckt sich auch auf die Bestätigung des Waldes Iveline, der bereits in n° 28 von Pippin geschenkt worden war; heisst es hier* sicut usque nunc a nobis fuit possessa, *so in n° 87* sicut usque nunc a fisco nostro cognoscuntur esse possessa. *Dagegen gibt n° 87 eine andere, aber doch nur genauere Grenzbeschreibung. Auffallend ist, dass der Wald Iveline als Zubehör der beiden Villen bezeichnet wird, ungewöhnlich die Bestimmung über die Jagdnutzung, noch ungewöhnlicher für diese Zeit der Ausdruck* vicecomes *(vgl. Waitz VG. 2 A. 3, 397 N. 3, Brunner RG. 2, 173) und das Fehlen des fränkischen Regierungsjahres in der Datirung, das aber auch auf einem Versehen des Urkundenschreibers be-*

86. r) ut quamdiu ipsa congrega *über die Zeile hinaus von derselben Hand am Rande geschrieben, so dass ein Theil des* a *in* ipsa *und* con *durch Beschneiden des Blattes entfiel;* tio *am Beginn der nächsten Zeile auf Rasur* s) et *C* t) dilectione *C*, dilectit *Form. Marculfi 1, 2* u) largiter implorare constituat *C* v) Karoli gloriosissimi regis *C* w) regni eiusdem gloriosissimi domni *C*.

ruhen könnte. Hängt die unbedingte Glaubwürdigkeit der Urkunde bis ins einzelne auch davon ab, ob Mabillons Druck wirklich aus einem Original stammt oder nicht, so wird, auch davon abgesehen, trotz der formellen Bedenken, welche auch der selbständige Theil der Urkunde vorschiebt, doch der Inhalt, wie schon Sickel Reg. 238 K 33 ausführt, als unverdächtig gelten können.

Karolus gratia dei[a] rex Francorum et Langobardorum[b] ac patricius Romanorum vir inluster. Et[c] quia monente scriptura ita oportet unumquemque constanter praeparari, quatenus veniens in conspectu superni iudicis illam mereatur domini piam vocem audire: ,Venite benedicti patris mei, percipite regnum, quod vobis paratum est ab origine mundi'[1]), unde omnes iusti * erunt gavisi[d], quapropter[e] nos, ut credimus, salubriter considerantes, qualiter ex terrenis rebus, quibus[f] superna gratia nobis affluenter in hoc saeculo largire[g] dignata est, saltim in sanctos dei vel in pauperibus[h] Christi ex hoc tribuere deberemus, ut misericordiam altissimi adipisci valeamus. Idcirco cedimus * pro animae nostrae remedium[i] vel pro genitore nostro quondam bonae memoriae Pippino[k] ad monasterium domni Dionysii[l] martyris, ubi ipse pretiosus * cum sociis suis corpore[m] requiescit et ubi supradictus domnus et genitor noster humatus esse videtur et Folleradus[n] abba praeesse[o] dinoscitur, cessumque ad praefatum sanctum locum esse volumus, hoc est villas, quas ipse domnus genitor noster per manus nostras ad ipsam casam dei dudum delegaverat, nuncupantes[p] Faverolas, quae ponitur in pago Madriacinse, et Noronte[q] in pago Carnotino cum omni integritate vel appendiciis earum ad ipso monasterio[r] vel monachis ibidem degentibus seu ad luminaria * vel stipendia pauperum procuranda statuimus, sicut a vasso nostro Audegario possessae fuerunt. Insuper et cum foreste ad eas pertinente quae vocatur Equalina cum forestariis et certis finibus in eam[s] designatis, videlicet contra pagum Madriacensem pervenit lemma[t] usque ad Petram[u] Fictam, deinde ad Molarias super Victriacum[v], deinde ad Montem Presbyteri, deinde ad Condatum usque ad Cuculosa; secunda lemma contra pagum Pinciacensem pervenit[w] ad Codonarias, deinde ad Vennas usque Aureo Vallo, deinde Levicias[x]; tertia lemma contra pagum Parisiacum de Ulfarciacas pervenit ad campum Dominicum, deinde ad campum Wilgeverti, deinde ad Sarnetum usque ad cellam sancti Germani et[y] deinde per illam stratam, quae pergit ad Vetus Monasterium contra pagum Stampinsem[z], pervenit lemma ad Rosbacium[a], deinde ad Frumenterilis[b], inde ad Waranceras contra pagum Carnotensem pervenit lemma ad Putiolos, inde ad Pucilittos, deinde ad Hitlini villare, inde ad Wadasti villam ad illo pirario[c], deinde ad illa frona[d] quae fuit Stephanone, inde ad Calmontem, deinde per illam stratam, quae pergit ad Helmoretum, inde ad Longum Lucum et Senone valle[e] super Nivigellam. Haec omnia superius dicta cum omni integritate et soliditate sua, sicut usque nunc a fisco nostro[f] cognoscuntur esse possessa, cum utriusque sexus genera[g] feraminum cervorum capreolorum, ex quorum coriis libros ipsius sacri loci cooperiendos ordinamus, necnon etiam ex supradicta venatione infirmorum fratrum corpora ad tempus reficienda[h], reparanda et roboranda constituimus. Igitur praedictas villas Faberolas et Norontem et cum foreste Equalina vel ea quae supradiximus ad ipsum sanctum locum cedimus[i] atque donamus cum terris domibus aedificiis accolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis

87. a) dei gratia *B* b) Longobardorum *B* c) *fehlt B* d) unde — gavisi *fehlt B* e) propterea *B* f) que *B* g) largiri *B* h) pauperes *B* i) remedio *B* k) Pipino *B* l) Dyonisii *B* m) corpore cum sociis suis *B* n) Fulradus *B* o) esse *B* p) nuncupatas *B* q) Madriacensi et Norontem *B* r) ipsum monasterium *B* s) ea *B* t) leuuua *B*, *ebenso in den folgenden 4 Wiederholungen dieses Wortes, während Mabillon jedesmal* lemma *gibt; bei Ducange Glossarium n. éd. 5, 63* lemnia, lemna, lempna = silva u) Petra *B* v) deinde — Vitriacum *fehlt B* w) perveniat *B* x) Levieias y) *fehlt B* z) Scampeusem *B* a) Rasbacium *B* b) Frumenterilas *B* c) illud pirarium *B* d) illam fronam *B* e) vallem *B* f) a fisco nostro usque nunc *B* g) utriusque generibus *B* h) *fehlt G* i) concedimus *B*

1) *Ev. Matth. 25, 34*

aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus farinariis super ipsam dominationem consistentibus sive facere volentibus, similiter et mercatis[k] in eisdem villis confluentibus sive mercandi gratia convenientibus, ita ut nullus comes nec vicecomis nec vicarius nec centenarius nec ullus exactor[l] iudiciariae potestatis aut teloneum aut freda exigenda aut feramina sine licentia abbatis capienda aut laqueos tendere vel pedicas aut ullam consuetudinem imponere aut superaddere audeat; sed remoto totius inquietudinis impedimento et contrariorum hominum ausu sive ex ipsis villis et mercatis omnia et ex omnibus, sicut dictum est, supradicto sancto loco sub omni integritate et emunitate, quicquid praesenti tempore nostra ibidem videtur esse possessio vel dominatio, pars praedicti monasterii eiusque rectores * nostris et futuris temporibus habeant, teneant atque possideant *. Et ut eis[m] melius delectet * pro nobis et domno genitore nostro * domini misericordiam attentius implorare, hanc auctoritatem manu nostra subter firmavimus et de[y] anulo nostro subter sigillari iussimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

Wigbaldus ad vicem Hitherii recognovi et subscripsi[n].

Data in mense[o] decembri anno [septimo et][p] primo regni nostri; actum Salmunciaco palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

88.

Karl der Grosse befiehlt, die Beamten des Klosters St. Denis in der Einhebung des Zolles während des Dionysiusmarktes in keiner Weise zu behindern.

[*Verberie 774—775*].

Original (?) im Nationalarchiv zu Paris (A).

Doublet Hist. de St. Denys 709 = Bouquet 5, 729 n° 25. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 37 n° 55 aus A. — Tardif Mon. hist. 66 n° 77 aus A. — Lasteyrie Cart. de Paris 32 n° 24 aus A. — Schriftprobe (Recognition) Kopp Schrifttafeln 23 C. — Mühlbacher Reg. 174 (170).

Die Urkunde trägt mit Ausnahme der Recognition alle Kennzeichen der Originalität: Schrift und Fassung sind kanzleigemäss, die Sprache gleichzeitig, sie war besiegelt, an Stelle des neben dem Recognitionszeichen befestigten und abgefallenen Siegels ein Kreuzschnitt. Dagegen ist die Recognition nicht autograph, sie ist wahrscheinlich von einer anderen Hand als jener, die den Text der Urkunde und auf der Rückseite der durch den Kreuzschnitt entstandenen Lappen Dionisii *schrieb, nachgezeichnet, dem Recognitionszeichen mangeln die tironischen Noten. Fehlt damit das entscheidendste Merkmal der Originalität, so scheint es doch nicht ausgeschlossen, dass die Urkunde Kanzleiausfertigung ist, da die äussere Ausstattung solcher Stücke wie dieser* tractoria *sich nicht an strenge Formen bindet (vgl. Sickel UL. 406) und Mandate für den etwaigen Bedarf wol auch in mehr als einem Exemplar ausgefertigt wurden. — Die Echtheit steht ausser Frage: die Zölle des Dionysiusmarktes wurden schon von Pippin dem Kloster gerichtlich zugesprochen (n° 6, 12) und von Karlmann (n° 43) bestätigt. Das zu dieser* tractoria *gehörige Praecept ist verloren, es wird in der Urkunde Ludwigs d. Fr. von*

87. k) mercatoribus B, *zu* mercatis *vgl. Rietschel Markt und Stadt 15* l) comes vel vicecomes seu vicarius sive ullus exactor *B* m) eos *B* n) recognovit et subscripsit *B* o) datum mense *B* p) *Mabillon Ann. 2, 229 bemerkt zu dieser Urkunde:* anno VII et I regni Caroli, ut in sinceris exemplis, ubi tantum I apud Doubletum legitur, *eine Bemerkung, die es zweifelhaft lässt, ob er beide Jahresdaten wirklich in besseren, uns nicht erhaltenen Abschriften gefunden haben will (so Sickel Reg. 238 K 33), oder ob sie nur besagen soll, dass andere echte Urkunden dieser Zeit beide Regierungsjahre zählen.*

814 Dec. 1, Mühlbacher Reg. 552 (533), erwähnt. Ueber die durch Titel und Recognition gegebene Einreihung (Juni 774—775) Mühlbacher Reg. 174 (170).

(C.) ‖ Carolus gratia dei rex Francorum et Longabardorum adque patricius Romanorum. ‖ Cum in dei nomine Uermeria in palatio nostro resideremus, venientes agentes sancti Dionisii et F[olradi][a] abbatis suggesserunt, eo quod a quibusdam teloneis[b] contradiceretur ex mercato sancti Dionisii. Ideoque notum esse volumus omnibus episcopis comitibus abbatibus vicariis centenariis telonariis et ceteris exactoribus publicis infra pagum Parisiacum honores habentibus ac reliquos fideles nostros, qualiter vobis ordinamus atque mandamus, ut, ubicumque infra pagum Parisiacum missi sancti Dionisii telonea accipere solent, ab ipso die missa domni Dionisii usque dum ipse mercatus finiatur, nullo modo eis contradicatis, rotaticos vultaticos pontaticos portaticos et ceteros teloneos ac barganiaticos sive infra Parisius et per villas a foris contraire vos vel missi vestri nullatenus audeatis, sed sicut coram Grimoldo maiorem domus ipsum mercatum cum omnibus teloneis legaliter evindicaverunt et postea coram domno et genitore nostro Pippino rege actores sancti Dionisii et Folleradi abbatis ipsum teloneum ad integrum elidicaverunt, ita nostris et futuris temporibus per hanc nostram auctoritatem tam infra Parisius quam et a foris per ipsum pagum firmum atque concessum omni tempore habeant. Ideoque per hanc tractoriam expresse precipimus atque commendamus, ut ipsum mercatum cum omnes suos teloneos, sicut anteriores reges ac principes partibus sancti Dionisii contulerunt, ita in omnibus sint concessi atque indulti. Si quis vero contra precepta anteriorum regum vel nostro aliquid facere aut contraire voluerit, tunc missus noster vel comitis super noctes XXI ante nos per bannum nostrum venire faciat in rationes contra misso sancti Dionisii et Folleradi abbatis. Similiter et si ullus telonearius vel aliquis homo ipsam inrumpere temptaverit, tunc missi nostri supradicti illum per fideiussores mittere faciant, ut ipse similiter veniat infra noctes XXI ante nos in rationes. Taliter exinde agite, qualiter gratia nostra vultis habere. Et ut haec tractoria nostris et futuris temporibus firmior habeatur et verius credatur, de anulo nostro subter eam iussimus sigellare.

(C.) ‖ Rado advicem Hitherii ‖ (SR.). (SI. D.)

89.

Karl der Grosse nimmt das ihm übergebene Kloster Hersfeld in seinen Schutz, sichert es gegen Uebergriffe bischöflicher Gewalt und verleiht freie Abtswahl.

Quierzy 775 Januar 5.

Original (A). — Transsumt aus der ersten Hälfte des 14. Jh. (B). — Abschrift des 15. Jh. (Nachtrag) im Hersfelder Chartular f. 40 (C), sämmtlich im Staatsarchiv zu Marburg.

Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], 6 n° 4 aus A, 3[b], 3 n° 2 aus B, 2[b], 5 n° 3 aus Transs. von 1495 (Fassung = C). — Facs. Kopp Schrifttafeln 7, Kaiserurk. in Abbild. I, 2. — Mühlbacher Reg. 176 (172).

Die Recognition von Hitherius, der Context bis auf das Schlusswort siggilare *von anderem Schreiber (HB),* siggilare, *Signumzeile und Datirung von einem dritten Schreiber (HC) geschrieben, das Eschatokoll mit lichterer Tinte, das Monogramm war, wie es scheint, vorgezeichnet. In B ist der Text überarbeitet und verderbt, in C geradezu verunechtet;*

88. a) *verblasst, Spuren der einzelnen Buchstaben noch kenntlich* b) i *corr. aus* u.

B hat die Recognition Hiddy episcopus recognovi *und in der Datirung* anno V, *C die einer der späteren Urkunden für Hersfeld entnommene Recognition* Ego Wigbaldus advicem Radonis recognovi *und die Datirung* Data Carisiaco anno nostro quarto. — *Selbständige Fassung. Ueber den Inhalt Sickel Beitr. z. Dipl. I, IV Wiener SB. 36, 370; 47, 585.*

(C.) Carolus gracia dei rex Francorum et Longobardorum vir inluster omnibus episcopis a[bba]tibus[a] ducibus comitibus nostris Franciae, Longobardiae. Coniunctis Carisiago palacio publico nostro senedum inigentis ibique veniens vir [ven]erabilis domnus et apostolicus Lullo Mog[onci]ae episcopus nobis innotuit, eo quod cenubium aliquo infra regna nostra vasto in loco que dicitur Haireulfisfelt super fluvium Fulda monasterium aedificasset in sua pro[pr]ietate in honore beatorum apostolorum Si[monis] et Tathei et ibi normam monachorum constit[uis]set et sub instituta patrum eos ibidem conlocasset, et illo monasterio una cum rebus suis ad se pertinentibus in manibus nostris tradidit, qua[liter] sub nostram tudicionem filiorumque nostris et g[en]elogia nostra adesse debuisset. Expetivit nobis predictus pontifex, ut nullus archidiaconus aut missus episcoporum Mogonciae, Austriae, Toringiae ipsum monastirium nec abbatem, qui ibidem institutus[b] fuerit, per preceptum et iussionem regum episcopus aut archidiaconus in rebus eorum mansionaticus preparandum nec faciendum neque comis neque iudex publicus neque missi nostri discurrentis in vilabus eorum nec in rebus eorum se presumant aliquid contingere neque mansionaticus preparandum nec nullum inpedimentum eos facere presum[an]t, nisi sub nostra defensione et priolegium patrum instituta niminem aliquis episcoporum aut archidiaconus eorum ad ipsa casa dei monachus ibi institutis preiudicium et legem canonicam eos contangere non presumat. Et quandoquidem abbas de ipso cenubio de hac luce migraverit, tunc ex nostra auctoritate licenciam habeant secundum canonicam et regule sancti Benedicti sibi abbatem instituere de ipsa congregatione et, si ibidem minime repertus fuerit, qui in ipso loco condignus ascendere non possit, tunc sibi ipsa congregacio, de qualecumque casa dei abbatem regularem spiritaliter elegere voluerint, licenciam habeant et nullus episcoporum neque aecclesiasticorum neque de successoribus nostris nec nulla iudiciaria potestas licentiam habeant hunc priolegium et instituta patrum et confirmacione nostram seu cessionem inrumpere. Pontificium non habeant, ordinacionis[c] vero et tabulas benedicere absque munuscula episcopus de Mogonciae absque munuscula[d] tribuere debeat. Et si in ipso monasterio aliqua deescordia evenerit, tunc ipsi abbas et monachi de alia monasteria regularem abbatis et episcopum canonicum, in quo loco eos convenerit, coniungant et ibi spiritaliter [a]d pacis concordia sint revocati; et si ibidem, quod absit, se pacificare non potuerint, tunc ad senedum nostrum venire debeant. Et ut haec auctoritas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manu nostra decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus siggillare.

‡ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi[e] regis. ‡

(C.) ‡ Hitherius recognovi et ‡ (SR. NT.: *Hitherius subscripsi*). (SI. D.)

Datavi in anno VII regni nostri sub die nonas ianoarias; hactum ad Cariciaco palatii publici; in dei nomine feliciter.

89. a) *die eingeklammerten Buchstaben hier und im folgenden durch Faltenbrüche zerstört* b) institus *A* c) ni *von derselben Hand aus* m *corr. A* d) *die Wiederholung der Worte* absque munuscula *Versehen des Schreibers* e) glorissimi *A.*

90.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld den zehnten Theil der Villa Salzungen und deren Salzpfannen.

Quiersy 775 Januar 5.

Original im Staatsarchiv zu Marburg (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], 7 n° 5 aus A. — Gartenlaube, Illustr. Familienblatt 1878, 483 aus A. — Demme Nachrichten und Urk. z. Chron. von Hersfeld 1, 100 aus A. — Facs. Kopp Schrifttafeln 8, Gartenlaube l. c. 482 (verkleinert). — Mühlbacher Reg. 177 (173).

Die Recognition von Hitherius, die Signumzeile von Wigbald, Context und Datirung von HC geschrieben. Die Recognition auf Rasur, ursprünglich stand hier (und daraus erklärt sich ihre unregelmässige Stellung) die Signumzeile in kleiner Schrift, Reste des Monogramms und der Schrift sind noch kenntlich. — Selbständige Fassung.

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris. Illud nobis ad eterna beatitudine retribuere confidemus, quicquid ad loca sanctorum vel in stipendia servorum dei conferimus. Igetur notum sit omnibus [fi]delibus[a] nostris, qualiter nos ob amore Christe et stabelitate regni nostri caedimus ad monastherio cuius vocabolum est Haereulfisfeldi, quem sanctissimus vir Lullo episcopus in honore beatissimorum apostolorum [Si]monis[b] et Thathei vel citerorum sanctorum, cuius pignora ibidem venerantur, visus est aedificasse[c], cessumque in perpetuo mansurum esse volemus, hoc est decima parte de villa nostra in pago Torrinzię que dicetur ad Salsunga super fluvium Uuisera, id est tam terris mansis campis pratis silvis pumiferis watriscapis aquis aquarumque decursebus gressis et ingressis communiis perviis sessis salinariis, ubi patellas ad sale facere ponuntur, cum omnis[d] aisgenciis[e] ibidem pertinentis, quantumcumque ad ipsa[f] decima parte de ipsa curte pertinet et Lullo episcopus antea in nostro beneficio habuit, ad die presenti ad prefato loco sancto pro anime nostre remedium, ut ipsi apostoli Christe pro nobis in die iudicii intercessoris adsistant, trademus, donamus adque confirmamus perpetualiter ad possedendum habendi tenendi domenandi commutandi vel, quicquid exinde ipsi rectoris ipsius monastherii vel successoris eorum facere decriverent, pro oportunetate ipsius monastherii in omnebus in dei nomine perfruatur eis arbitrius. Propterea presentem preceptum ordinandum decrevimus, quod nos propter nomen domini et reverencia loci illius et stabelitate monachorum in eodem monastherio ad sepedicto monastherio delegavimus, nec seva cupiditas nec nulla iudiciaria potestas nullum umquam tempore audeat[g] violare. Sed ut Christo adiovante ad nos vel a[h] successoribus nostris progenieque nostrorum omnique tempore aelimosina nostra salva et inconvulsa stabelis permaniat, manum propriam subter eam decrevimus adfirmare et de annulo nostro siggillare precipemus.

(C.) ⁞ Hitherius recognovi et ⁞ (SR. NT.: *Hitherius subscripsi*).

⁞ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ⁞ (SI. D.)

Datavi in anno VII regni nostri sub die nonas ianoarias; hactum ad Cariciaco palatii publici; in dei nomine feliciter.

90. a) fi *ganz verblasst,* u *über der Zeile nachgetragen* b) *Loch im Pergament* c) visus est aedificasse *von derselben Hand und mit gleicher Tinte mit Verweisungszeichen über der Zeile nachgetragen* d) *von derselben Hand aus* omnes *corr.* e) *vgl. Ducange Glossarium n. éd. 1, 154 und Dictionnaire hist. de la langue Franç. 2, 641 s. v.* aisance f) ips *von derselben Hand und mit gleicher Tinte über ursprünglichem* a g) augeat *A* h) *ursprünglich* ad, d *radirt.*

91.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Metz die Immunität mit besonderen Bestimmungen.

Quierzy 775 Januar 22.

Gorzer Chartular aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. p. 37 in der Stadtbibliothek zu Metz (B).

Meurisse Hist. de Metz 184 sur l'orig. (B) unvollständig mit a. inc. 769. — Bouquet 5, 727 nº 23 aus B. — (Tabouillot) Hist. de Metz 4, 15 aus B = Migne Patrol. 97, 950 nº 30. — Gallia christ. 2. ed. 13ᵇ, 378 nº 9 aus B mit a. inc. 776. — Ann. de la Soc. philomathique de Verdun 4 (1850), 8. — Sauerland Die Immunität von Metz 136 aus B. — Flach Les orig. de l'ancienne France 1, 117 unvollständig. — Mühlbacher Reg. 178 (174).

Bis auf die Stelle Illud addi placuit — proficiant in augmentis, *welche die Verpflichtung der freien Hintersassen zu Heer- und Wachtdienst und Brückenbau ausspricht, fast ganz gleicher Wortlaut mit nº 66, in den geringen Abweichungen formelrechte Stilisirung. Die Echtheit steht ausser Zweifel vgl. auch Sickel Beitr. z. Dipl. III, V Wiener SB. 47, 225; 49, 358, UL. 203 K 36. Zum Schluss hat der Schreiber des Chartulars, wie er das zu thun liebt, das Incarnationsjahr mit einem Verweis auf die vorangehende Urkunde angefügt, diese datirt von 776.*

Karolus gratia dei[a] rex Francorum et Langobardorum vir inluster[b] ducibus comitibus domesticis vel omnibus agentibus tam ultra quam citra Renum, Rodanum et Ligerim consistentibus tam presentibus quam et futuris iuvante domino, qui nos in solium regni instituit. Illud ad augmentum vel stabilitatem regni nostri procul dubio credimus in dei nomine pertinere, si peticiones sacerdotum vel ecclesiarum dei de rectis postulationibus, quas in nostris auribus patefecerint, perducimus ad effectum. Ideoque vir apostolicus domnus et pater noster Angilrannus episcopus, sancte ecclesie Mettensis pontifex, preceptiones anteriorum regum precessorum[c] nostrorum eorum manibus roboratas nobis protulit recensendas, ubi generaliter cognovimus esse insertum, quod antecessoribus suis tale fuisset iam a longo tempore indultum beneficium, ut nullus ex iudicibus publicis[d] in curtes ipsius ecclesie Mettensis et domni Stephani peculiaris patroni nostri seu basilicas infra ipsam urbem constructas vel infra ipsam parrochiam, tam monasteria vicos vel castella ad eandem aspicientia, ingredi non presumerent aut aliquod ibidem generare detrimentum nec homines eorum per mallobergos[e] publicos nec per audientias nullus deberet admallare aut per aliqua iniqua ingenia presumeret condempnare nec freta vel teloneos exactare aut aliquos paratos facere, sed in eorum privatas audientias agentes ipsius ecclesie unicuique de reputatis[f] conditionibus directum facerent et ab aliis simulque perciperent veritatem et, ubi fidem[g] ipsi agentes aut reliqui homines memorate ecclesie acciperent, freta ad ipsa loca sanctorum deberent Christo presule proficere in augmentum; pari modo et si homines eorum pro quolibet excessu cuiuscumque fredum[h] dissolvebant, fretus, qui exinde in publicum sperari potuerit, ad ipsas ecclesias fuisset concessus. Unde petiit suprascriptus pontifex, ut eum suamque ecclesiam vel monasteria castella vel vicos ad eandem pertinentes vel aspicientes de hac re deberet plenius nostra auctoritas in dei nomine confirmare. Cuius postulationem pro divino intuitu vel reverentia ipsorum locorum sanctorum seu fidei sue respectu vel mercedis nostre augmento gratanti animo prestitisse et in omnibus confirmasse et a novo concessisse cognoscite. Iubemus namque,

91. a) dei gratia *B* b) illustris *B* c) regum precessorum antecessorum *B vgl. nº 66* d) publicus *B* e) mallos byrgos *B* f) repudatis *B* g) feodum *B, zu* fidem *vgl. Brunner RG. 2, 298 N. 59* h) feodum *B*

ut quicquid constat tam in villis domibus edificiis mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus acolabus utriusque generis sexus vel etatis cum integris terminis solidoque statu earum tam ex munificentia regum [vel] reginarum, quam id quod per venditiones donationes commutationes cessionesque titulis vel per quelibet instrumenta cartarum aut qualelibet ingenium legibus ad ipsam ecclesiam domni Stephani vel alias ecclesias, que sub ipsa urbe Metensi vel in parrochias ipsius pontificis constructe esse videntur, fuit delegatum et ad presens pars ipsarum ecclesiarum cernitur possidere vel dominari, per hanc auctoritatem nostram in id ipsis ecclesiis vel memorato pontifici vel abbatibus suis eorumque successoribus plenius in dei nomine confirmatum atque concessum esse cognoscite. Precipientes enim iubemus, ut neque vos neque iuniores seu successores vestri in curtes ipsius ecclesie vel memorati pontificis aut abbatum suorum vel monasteriorum castellorum vicorum tam ultra quam citra Renum, Rodanum et Ligerim vel ad prefatam civitatem Mettensem aut in pagos vel parrochias suas et monasteria seu cellas vel omnibus ecclesiis ad eandem pertinentibus vel aspicientibus nulla freta nec teloneos vel coniectos aut summutas[i] vel aliquos paratos faciendum vel qualecumque ingenium aut aliquo detrimentum generare penitus ingredi non deberetis, si gratiam nostram[k] vobis in omnibus optatis habere propiciam. Illud addi placuit scribendum, ut de tribus causis: de hoste publico, hoc est de banno nostro, quando publicitus promovetur, et wacta vel pontos componendum, illi homines bene ingenui, qui de suo capite bene ingenui immunes esse videntur, qui super terras ipsius ecclesie vel ipsius pontificis aut abbatibus suis commanere[l] noscuntur, si in aliquo exinde de istis tribus causis negligentes apparuerint, exinde cum iudicibus nostris deducant rationes, sed non amplius vel minus; in reliquo vero pro mercedis nostre augmento sub emunitate ipsi sint conservati, ut ad ipsam casam proficiant in augmentis. Et ipsa emunitas, que a nobis vel ab antecessoribus patribus nostris fuit concessa circa memoratam ecclesiam domni Stephani vel prefata monasteria vel castella vicos pagos parrochias vel abbatias, que ad ipsum pontificem aspicere videntur, perhenniter maneat inconvulsa vel conservata, qualiter ipsum pontificem seu clerum vel pauperes ibidem alimoniam sperantes plenius delectet domini misericordiam attentius exorare. Et dummodo per anteriores preceptiones a longo tempore ipsa emunitas circa ipsam ecclesiam vel basilicas seu monasteria vicos vel parrochias sub tempore precedentium regum semper fuit conservata, et nos ad presens pro anime nostre remedio vel retributione eterna id in ipsa ecclesia domni Stephani, ubi suus sacratissimus sanguis vivus esse videtur, per nostram preceptionem firmavimus atque concessimus, ut quicumque hoc de iudicibus nostris aut quislibet refragare aut irrumpere vel immutare voluerit, iram trine maiestatis vel omnium sanctorum, ubi ipse pontifex vel abbates sui deserviunt, incurrat et gratiam nostram nullo umquam tempore possit habere, sed magis a vobis vel successoribus vestris sub integra emunitate omni tempore modis omnibus conservetur, qualiter gratiam nostram, ut diximus, vultis[m] habere propiciam. Quam vero auctoritatem pro rei totius firmitate, ut omni tempore maneat inconvulsa, manus nostre signaculis infra decrevimus in dei nomine roborare.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

Data XI kal. februarii anno septimo et primo regni nostri; actum Carisiaco ⟨anno ab incarnatione domini quo supra⟩.

91. i) *B; für die Emendation von Bouquet 5, 847 vgl. Waitz VG. 2. A. 4, 312 N. 4* sunniatas, *die er als* praestatio, quae fiebat vice procurationis, ac deinde pensitatio quaevis *erklärt, fehlen Belege; Flach l. c. 118 emendirt* summatas *vgl. Ducange Glossarium n. éd. 7, 655; vielleicht hängt das Wort mit* sauma (saumaticus), *Ducange l. c. 269, oder* muta *zusammen vgl. Brunner RG. 2, 239* k) meam *B* l) cummanere *B* m) valeatis *B.*

92.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Denis die Villen Lusarches und Messy.
St. Denis 775 Februar 25.

Original im Nationalarchiv zu Paris (*A*).

Doublet Hist. de St. Denys 710 = Le Cointe Ann. 6, 89 zu 775 n° 2 unvollständig, = Bouquet 5, 729 n° 24 = Migne Patrol. 97, 939 n° 21. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 34 n° 51 aus A. — Tardif Mon. hist. 58 n° 72 aus A unvollständig. — Mühlbacher Reg. 179 (*175*).

Ganz von Wigbald geschrieben, das Eschatokoll mit etwas lichterer Tinte, die Raute im Monogramm theilweise auf Rasur, da die beiden von links nach rechts verlaufenden Striche zuerst über den vorgezeichneten Rahmen hinaus gezogen waren, mit anderer Tinte, etwas verwischt. — Formular = n° 21, 22, 53 vgl. Sickel UL. 153 N. 2.

(C.) ⁞ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum omnibus fidelibus nostris tam praesentibus ⁞ quam et futuris. Et quia monente scriptura ita oportet unumquemque constanter praeparari, quatenus veniente in conspectu superni iudicis illam mereatur domini piam vocem audire, unde omnes iusti ex bonis actibus erunt gavisi, quapropter nos salubriter, ut credimus, considerantes, qualiter ex terrenis rebus, quibus superna gratia nobis affluenter in hoc saeculo largire dignata est, saltim vel in pauperibus ex hoc tribuere deberemus, unde misericordiam altissimi adepisci valeamus. Idcirco donamus pro anime nostrae remedio ad ecclesiam sancti Diunisii, ubi ipse praeciosus domnus cum sociis suis[a] corpore quiescunt et[b] venerabilis vir Fulradus abba praeesse videtur et nos Christo propitio a novo aedificavimus opere et modo cum magno decore iussimus dedicare, donatumque in perpetuo ad ipsum sanctum locum esse volumus, hoc est villas nostras in loca nuncupantes Lusarca, quae ponitur in pago Parisiaco super fluvio qui vocatur Folunca, una cum illa ecclesia in honore sancti Cosme et Damiani necnon et alia villa nostra in loco nuncupante Masciago, quae ponitur in pago Meldico, cum omnibus terminis vel appendiciis earum, ut cum omni integritate ad ipso monasterio vel monachis ibidem deservientibus seu in luminaribus ipsius ecclesiae procurandum vel stipendia pauperum iam praedictas villas proficere debeant in augmentis, id est una cum terris domibus aedificiis accolabus mancipiis viniis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus farinariis movilibus et inmovilibus[c], sicut supra[d] diximus, cum omni integritate pars praedicti monastherii eiusque rectores habeant, teneant atque[e] possedeant vel quicquid exinde facere voluerint, nostris et futuris temporibus licentiam habeant, quatenus melius delectet ipsos servos dei pro nobis prosequente[f] progeniae nostra die noctuque domini misericordia adtencius depraecare. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare vel de anulo nostro iussimus siggillare.

⁞ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ⁞

(C.) ⁞ Uuigbaldus advicem Hitherii recognovi et ⁞ (SR. NT.: *Uuihbaldus advicem* [*Hitherii*][g] *recognovi* [*et subscripsi*]). (SI. D.)

Data quinto kal. martias anno septimo et primo regni nostri; actum in monasterio sancti Diunisii; in dei nomine feliciter.

92. a) suis *von derselben Hand und mit gleicher Tinte nachgetragen* b) *von derselben Hand corr. aus verwischtem* ul c) inmovibus *A* d) u *an Stelle eines getilgten Oberschaftes* e) at *A* f) *in* pro *der Bauch von* p *und 2 Buchstaben radirt,* ro *von anderer Hand und mit dunklerer Tinte eingefügt* g) *die Stelle jetzt abgerieben, nach einer Nachzeichnung von G. H. Pertz waren die Noten für* Hitherii *vor etwa 70 Jahren noch sichtbar.*

93.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Denis die Zollfreiheit.

Quiersy 775 März 14.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 30 im Nationalarchiv zu Paris (B).

Doublet Hist. de St. Denys 708 (F) = Le Cointe Ann. 6, 90 zu 775 nº 4, = Bouquet 5, 730 nº 26 = Migne Patrol. 97, 940 nº 22. — Mühlbacher Reg. 180 (176).

Wie die älteren Sprachformen zeigen, benützte Doublet eine ältere und bessere Ueberlieferung, vielleicht das Original. Die Abschrift in B, die auch grammatikalisch bessert, ist namentlich gegen den Schluss stark beschädigt. — Bis auf zwei sachliche Zusätze gleichlautend mit der Urkunde Karlmanns nº 46; die unmittelbare und beiden Bestätigungen gemeinsame Vorlage, die Urkunde Pippins, ist verloren.

Carolus[a] gratia dei rex Francorum et Langobardorum[b] omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et[c] futuris. Cognoscat magnitudo seu industria vestra, eo quod venerabilis[d] vir Fulradus abba de monasterio sancti Dionysii martyris, ubi ipse preciosus corpore requiescit, detulit nobis concessionis vel confirmationis[e] anteriorum regum seu domno et genitori nostro Pippino[f] quondam[g] regis, qualiter a longo tempore omnis tolloneos[h] de villabus memoratae ecclesiae seu de homines[i], qui super terras eorum commanere videntur, [vel] de negociantes[k] eorum, qui per ipsa casa[l] dei sperare noscuntur, ad ipsa casa[l] dei concessissent. Sed nos, dum ita in eorum confirmationis vel preceptionis anteriorum regum[m] invenimus, quod a longo tempore fuit concessum, propterea per presentem auctoritatem nostram denuo confirmamus, ut per regna deo propicio nostra Francia et Italia tam de navibus, qui per universa flumina ad surrectum seu ad discensum[n], vel carra adque eorum saumas necnon de homines eorum seu negociantes[k], qui per ipsa casa [dei] sperare videntur, ubicumque [in] quascumque pagus tam in civitates castellis vicis portis pontis publicis vel reliquas marcadus advenerint, nec de hominis eorum, qui super eorum terris commanere[o] videntur, nec in eorum villas vel agros nec de hominis[p], qui ad foras in eorum villas ad negociandum vel vino comparandum advenerint[q], nullum tolloneum[r] neque exclusaticum neque decimum nec barganatico nec rotatico nec pontatico nec cispetatico nec pulveratico nec salutatico nec mutatico[s] nec de navis vel carra[t] eorum nec de saumas neque de hoc, quod homines eorum ad eorum dorsum portant, nec ad eorum negociantes, qui per ipsa casa dei sperare noscuntur, nec in eorum villas nec agros nec de hominis, qui ad foras in eorum villas ad negociandum vel vina comparandum advenerint[u], nec ad nostrum opus nec ad vestrum nec ad iunioris seu successorisque vestros in nullo modo nullo telloneo nullo exclusatico infra regna Francia et Italia seo ubicumque neque decimum exigere nec exactare non debeatis, nisi, ut diximus, sicut in eorum strumenta tenere videntur, infra regna deo propitio nostra sicut habeant concessum adque indultum. Et [ut] haec praeceptio firmior habeatur, subter eam decrevimus roborare et de anolo nostro sigillare.

Signum (M.)[v] Caroli gloriosissimi regis.

Wigbaldus advicem Hitherii recognovit.

93. a) Karolus *B* b) Longobardorum *B* c) *fehlt B* d) *fehlt F*, venerandus *B* e) concessiones vel confirmationes *B* f) domni et genitoris nostri Pipini *B* g) condam *F* h) omnes telloneos *B* i) omnibus *B* k) negotiantibus *B* l) ipsam casam *B* m) confirmationibus vel preceptionibus anteriorum scilicet regum *B* n) descensum *B* o) *von* quia per ipsa casa — commanere *in B grösstentheils unleserlich;* cummanere *F* p) villis vel agris nec de hominibus *B* q) vinum comparandum advenerunt *B* r) theloneum *B* s) barganaticom nec rodaticom (rotaticum *B*) nec pondaticom nec cepitaticom nec pulveraticom nec salutaticom nec mutaticom (mutaticum *B*) *F*, *emendirt nach der Vorlage, in B einzelne Worte unleserlich* t) navibus vel carris *B* u) *die Stelle* nec ad eorum negociantes — advenerint *fehlt B, der Schluss der Urkunde nahezu unleserlich* v) *in B noch Spuren des Monogramms sichtbar, es fehlt in F.*

Data pridie idus marcias anno septimo et primo regni nostri; actum Carisiaco palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

94.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Denis die Immunität.

Quierzy 775 März 14.

Zwei Originale im Nationalarchiv zu Paris (A und A').

Doublet Hist. de St. Denys 711 (aus A') = Le Cointe Ann. 6, 90 zu 775 nº 5, = Bouquet 5, 731 nº 27 = Salis Staatsgesch. des Veltlins 4, 1 A, = Mohr CD. Raet. 1, 9 nº 8 unvollständig. = Migne Patrol. 97, 941 nº 23. — Mühlbacher Reg. 181 (177).

A ist ganz von Wigbald geschrieben, Recognition und Datirung mit auffallend blässerer Tinte, also nachgetragen; in A' schrieb Wigbald nur die ersten 6 Zeilen des Contextes und das Eschatokoll, dieses mit derselben blassen Tinte, während der übrige Theil des Textes von einem anderen Schreiber (HC) gefertigt wurde. In beiden Originalen ist das Siegel beschädigt: in A ist ein Theil mit dem linken, in A' mit dem rechten Rande abgebrochen. — Vorlage die Urkunde Pippins nº 26, welche auch der Bestätigung Karlmanns nº 44 als Vorlage diente; sie ist durch Einfügung des neu erworbenen italienischen Reichs erweitert. Dem Druck liegt A, die ursprüngliche Ausfertigung, zu Grunde. In A' fügt Wigbald dem Titel ac patricius Romanorum *bei, ein Beleg für das Schwanken desselben. Von Interesse ist das sprachliche Verhältnis der beiden Originale durch die Aenderung der Schreibung* (e *statt* ae, ci *statt* ti) *und noch vereinzelte grammatikalische Besserungen vgl. auch Sickel UL. 151.*

(C.) ⁞ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum[a]. Incipientia regni nostri affectu de nostra erectione integre auxiliante domino ⁞ vigilavi[b] et pro ipsa bona opera auctum cum[c] consilium[d] pontificum[e] vel seniorum optimatum nostrorum emunitate pro[f] nostrum confirmandum regnum et mercede vel adepiscendam vitam aeternam[g] renovare deberemus, quod ita et fecimus. Ergo oportet clementiae principale inter ceteras petitiones[h] illud, quae[i] pro salute adscribitur et pro divini nominis postulatur[k], placabile auditum[l] suscipere et procul dubium ad effectum perducere[m], quatenus de caducis rebus praesentis saeculi aeterna[n] conquiritur iuxta praeceptum[o] domini dicentis: ‚Facite vobis amicos de mamona iniquitatis'. Ergo de mamone iniquitatis[p] iuxta ipsius dictum nos oportet mercare aeterna[q] celestia et, dum sacerdotum congruam inpertimus benefitia[r], retributorem dominum ex hoc habere mereamur[s] in aeterna tabernacula[t]. Igitur venerabilis vir Fulradus[u], abba de basilica peculiaris patronis nostri domni Diunisii martyris, ubi ipse praeciosus domnus in corpore requiescit[v], clementia regni nostri supplicavit, eo quod ab antecessoribus regibus a longo tempore omnes emunitas de villas[w] praefate sanctae basilicae[x] fuit concessum; unde et ipsas praeceptiones[y] se per manibus habere adfirmat et[z] hoc usque nunc inviolabiliter adserit esse conservatum. Unde[a] petiit, ut hoc per nostra auctoritate[b] denuo pro re[c] firmitate circa ipso sancto loco vel homines, qui se cum substantia eorum ad ipsa basilica tradunt vel condonant, iuxta quod anteriores reges per eorum auctoritates ad

94. a) *in A' der Zusatz* ac patricius Romanorum b) *Ende der verlängerten Schrift in A'* c) u *aus* o *corr. A'* d) consilio *A'* e) *corr. aus* pontificium *durch Rasur des letzten* i *A* f) per *A'* g) eternam *A'* h) peticiones *A'* i) que *A'* k) postolatur *A'* l) auditu *A'* m) ere *von gleicher Hand auf Rasur A'* n) presentis seculi eterna *A'* o) preceptum *A'* p) Ergo — iniquitatis *fehlt A'* q) de terrena *A'* r) inpertimus congrua beneficia *A'* s) abere confidimus *A'* t) in aeterna tabernacula *fehlt A'* u) Folradus *A'* v) preciosus sanctus corpore quiescit *A'* w) *auf Rasur von derselben Hand A* x) de villis prefat (*mit Kürzungszeichen*) sancte basilice *A'* y) preceptiones *A'* z) *zwischen* e *und* t *ein Buchstabe radirt A* a) idcirco *A'* b) per nostram auctoritatem *A'* c) re *mit verticalem Strich über* e *A und A', in VU.* re

ipsa basilica hoc praestiterunt[d] et confirmarunt, hoc iteratis circa ipso abbate concedere et confirmare deberemus. Ideoque cognoscat[e] magnitudo seu[f] utilitas vestra, quod nos pro reverentia ipsius sancti loci vel pro quietem ibidem deum famulancium[g] prumptissimam voluntatem denuo[h] concessisse et in omnibus confirmasse vestra cognoscat[e] solercia. Quapropter per hunc praeceptum[i], quod specialius decernimus et in perpetuum volumus esse mansurum[k], iubemus, ut neque vos neque iuniores[l] seu successores vestri nec quislibet de iudiciaria potestate accinctus in curtis praefate[m] sanctae[n] basilice domni Diunisii ubi[o] et ubi in quascumque pagos **infra** regna, **quem adquaesivimus,** deo propitio **Italiae qui dicitur Longobardia**[p] **vel Ualle Tellina, quae**[q] **moderno tempore ad ipsa casa dei delegavimus**[r], quod * pars ipsius monasterii possidere vel dominare videtur vel quod a deo timentibus hominibus per legitima * strumenta ibidem fuerit concessum aut inantea **ibidem** fuit additum atque[s] delegatum, nec ad causas audiendum nec ad fideiussores tollendum nec ad freda exigendum nec * mansiones **aut** paratas faciendum nec nullas redibutiones[t] requirendum ingredere nec exigere quoque tempore penitus non praesumatur[u], nisi quicquid fiscus noster exinde potuerit sperare, omnia et ex omnibus pro mercedis nostrae[v] conpendium cum omnes fredus[w] ad integrum sibimet concessus, ut dictum est, inspectas ipsas praeceptiones[x] anteriorum regum vel iuxta quod praesens[y] nostra continetur * auctoritas, quicquid ipse sanctus locus ad die praesente[z], ut diximus, habere videtur quam quod in postmodum a deo timentibus hominibus vel a nobis ibidem fuerit additum vel conlatum[a] seu quibuscumque iustae et rationabiliter cum omni[b] substantiae[c] sua ad ipso monasterio se tradiderit et res suas per legitima[d] strumenta * delegaverit vel firmaverit, sub integra emunitate a die praesente[z] valeat resedere quietus atque[s] securus; et, ut dictum est, quicquid exinde forsitan fiscus noster sperare potuerit, in luminaribus vel * stipendiis seu[e] * in alimoniis pauperum ipsius monastherii[f] perenniter pro nostris oraculis ad integrum in omnia et ex omnibus sit concessum atque[s] indultum, ut eius melius delectet pro stabilitate regni nostri vel pro quietem quibuslibet cunctis leudis nostros domini misericordia adtencius depraecare[g]. Et ut haec[h] auctoritas nostris et futuris temporibus circa ipso sancto loco perenniter firma et inviolata permaneat vel per tempora inlaesa custodiatur atque conservetur et ab omnibus iudicis melius credatur, propria manu annotatione[i] studuimus adumbrare.

Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis.

(C.) **Uuigbaldus advicem Hitherii recognovi et** (SR. NT.: *ordinante domno Uuihbaldus advicem Hitherii*[k]). (SI. 1.)

Data pridie idus martias anno septimo et primo regni nostri; actum Carisiaco palatio publico; in dei nomine feliciter.

95.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Murbach die Immunität.

Quiersy 775 April 4.

Original (A). — Zweites Murbacher Chartular des 15. Jh. p. 178 (C), beide im Bezirksarchiv zu Colmar.

94. d) prestiterent, i *aus* e *corr. A'* e) cognuscat *A'* f) seo *A'* g) famulantium *A'* h) *fehlt A'* i) preceptum *A'* k) mansurum *am Zeilenende von derselben Hand nachgetragen A*, volumus esse mans *auf Rasur von der gleichen Hand A'* l) iuniores *radirt A* m) paefat *mit Kürzungszeichen A*, prefate *A'* n) sancte *A'* o) *auf Rasur von derselben Hand A'* p) adquisivimus deo propicio Italie que dicitur Langobardia *A'* q) que *A'* r) de *nachträglich von derselben Hand hinzugefügt A*, diligavimus *A'* s) adque *A'* t) redibuciones *A'* u) presumatur *A'* v) nostre *A'* w) *darnach in A' grössere Rasur von etwa 10 Buchstaben* x) preceptiones *A'* y) presens *A'* z) presente *A'* a) condonatum *A'* b) omne *A'* c) *das erste* s *auf Rasur von derselben Hand A* d) legitimam *A* e) *darnach 1 Buchstabe radirt A'* f) monasterii *A'* g) adtentius deprecare *A'* h) hec *A'* i) anotatione *A'* k) *die NT. in A' nur:* Uuihbaldus advicem Hitherii.

Lünig RA. 19, 956 n° 8 aus A. — Bouquet 5, 732 n° 28 e schedis Mabillonii unvollständig (Beginn der Urkunde und Eschatokoll) = Migne Patrol. 97, 947 n° 27, ergänzt aus n° 17. — Schöpflin Als. dipl. 1, 48 n° 50 ex chart. Murb. (C). — Mühlbacher Reg. 182 (178).

Das Eschatokoll von Wigbald mit blässerer Tinte, der Context von anderem Schreiber (HD), die tironischen Noten ganz verblasst, vom Siegel nur ein Bruchstück erhalten. — Vorlage die Urkunde Karls d. Gr. n° 64. Dorsualaufschrift des 10. Jh.: **Sexta carta Karoli regis sub tempore Amichonis abbatis** *von derselben Hand, welche die Dorsualbemerkung in n° 64 schrieb.*

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum. Principale quidem clementiae cunctorum decet accomodare aurem benignam, pręcipuae que pro conpendio animarum a precedentibus regibus antecessoribus nostris ad loca ecclesiarum probamus esse indultum, devota mente debemus perpendere et congrua beneficia, ut mereamur ad mercedem esse participes, non negare, sed robustissimo iure pro nostris oraculis confirmare. Igitur venerabilis vir Amico donum dei abba de monasterio Uiuario Peregrinorum, qui ponitur in pago Alsacense super fluvium Morbach, qui est constructus in honore sancto Leodegario[a] et sancti Petri apostoli vel sanctae Mariae seu ceterorumque [sanctorum][b], ubi ipse[c] cum turba plurima monachorum deservire noscitur, clementiae regni nostri suggessit, eo quod antecessores nostri quondam per eorum auctoritates illorum manibus subscriptis de villis ipsius monasterii sui, quod ad presens possidebat tam ex muneribus principum seu Ebroardi, qui ipsum monasterium in sua aelymosina fundavit, quam ex largitate pagensium vel quid inantea a deo timentibus hominibus ibidem delegatum fuerit, integra aemmunitatem concessissent, ut nullus iudex publicus in villis vel res ipsius monasterii sui nec ad causas audiendas nec freda exigenda nec mansiones aut paratas faciendas nec fideiussores tollendum nec homines ipsius monasterii de quibuslibet causis distringendum nec nulla redibutionem requirendum ibidem ingredere non debeat. Unde et ipsam preceptionem iam dictis antecessoribus nostris seu et confirmationem antedictus abba Amico rector de ipso monasterio nobis ostendedit ad relegendas et ipsud beneficium circa eundem vel memoratam[d] ecclesiam ipsius usque nunc adserit esse conservatum; sed pro adfirmantis studium petiit celsitudinem[e] nostram, ut hoc denuo circa ipso monasterio vel ipsos monachos nostra deberet autoritas generaliter confirmare. Cuius petitionem pro reverentia ipsius loci, ut mereamur ad mercedem sociare, plenissima voluntatem visi fuimus prestetimus[f] vel in omnibus confirmamus cognuscite. Precipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus in res vel facultates ipsius ecclesiae nec ad causas audiendas nec freda exigenda nec mansiones aut paratas faciendas nec fideiussores tollendum nec homines ipsius ecclesiae vel monasterii ipsius tam ingenuos[g] quam et servos, qui super eorum terras vel mitio cummanere videntur, qui ibidem aspiciunt, de quibuslibet causis distringendum nec nulla redibucione requirendum ibidem ingredere non debeant, sed sicut ipsius beneficius a iam dictis antecessoribus nostris inspectas priorum principum autoritates ad iam dicto monasterio usque nunc fuit[h] conservatum, ita et deinceps per nostram autoritatem generaliter maneat inconvulsum; et quicquid exinde fiscus noster poterat exactare, in luminaribus ipsius domni Leodogarii vel sanctae Mariae pro stabilitatem regni nostri proficiat in augmentum. Et ut hec autoritas tam presentibus quam et futuris temporibus possit constare, manu nostra subter roboravimus et annulo nostro sigillare iussimus.

§ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Uuigbaldus advicem Hitherii recognovi et § (SR. NT.). (SI. 1).

Data pridie nonas aprilis anno septimo et primo [regni][i] nostri; actum Carisiago [palatio][i] publico; in dei nomine feliciter.

95. a) *corr. aus* Leodegaris b) *auch in der Vorlage ausgelassen* c) ipsius *A*, ipse *VU*. d) me *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* e) celsitudimen *A* f) prestetissimus, issi *durch übergesetzte Punkte getilgt* g) *corr. aus* ingenuus h) fiat *A*, *mechanisch der VU. nachgeschrieben* i) *die Schrift abgerieben.*

96.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Flavigny Zollfreiheit und schenkt den Ertrag der Zölle auf dessen Besitzungen.

Diedenhofen 775 Mai 3.

Abschriften des 17. Jh. aus dem verlorenen Chartular (wahrscheinlich des 11. Jh.) in Cod. 7856 f. 255 n° 5 der kgl. Bibliothek zu Brüssel (B) und in Coll. Baluze 40 f. 21 (C), des 18. Jh. in CL. 17720 (Coll. Bouhier 128) p. 16 (D) in der Nationalbibliothek zu Paris. Nur verschlechterte Varianten in der Abschrift des 18. Jh. Ms. n° 6 f. 16 in der Bibliothek zu Châtillon s. Seine.

Viole Apologie pour la veritable presence du corps de S. Reine dans l'abb. de Flavigny 92 (ex chart.) = Bouquet 5, 732 n° 29 = Migne Patrol. 97, 948 n° 28. — Mühlbacher Reg. 185 (181).

Auf Grundlage des Formulars für Zollbefreiungen (vgl. n° 46, 47, 93, Form. Marculfi suppl. 1, addit. 3, M. G. Form. 107, 111) selbständig stilisirt, die Arenga noch merowingisch (vgl. M. G. DD. Merow. 85 n° 95). Der Text verderbt, die Datirung überarbeitet, data *und* actum *mit der Recognition zusammengeworfen. Ein Auszug der Urkunde in Hugonis Chron. Flavin. M. G. SS. 8, 351 vgl. 285.*

Karolus[a] gratia dei rex Francorum et Longobardorum[b] ac patricius Romanorum vir illuster[c]. Si petitionibus sacerdotum, quod ad profectum ecclesiarum pertinet, devota mente praestamus, retributorem omnium bonorum Jesum Christum ex hoc nos habere confidimus...... petiit[d] celsitudinem nostram venerabilis vir Manasses abba de monasterio quod vocatur Flaviniacus in pago Alsinsi, quod est constructum in honore domini nostri Jesu Christi vel sancti Petri et sancti Praeiecti, ut omne teloneum infra[e] regnum nostrum de negotiantibus eorum vel de omnibus hominibus eorum, qui per ipsam casam sperare videntur, [.....][f] ut nullum teloneum dare non debeant in civitatibus marcatis vicis villis pontis portubus nec ipsi monachi seu negotiantes eorum et homines eorum, qui per ipsam casam sperare videntur[g], nec teloneum nec pontaticum nec rotaticum[h] nec barganaticum nec pulveraticum nec mutaticum[i] nec ripaticum[k] nec salutaticum nec[l] laudaticum nec travaticum[m] nec de hoc, quod homines eorum ad dorsum portare videntur; et quidquid exinde ad[n] partem fisci nostri reddere debent, totum in luminaribus vel in stipendia monachorum et susceptionem pauperum in nostra elemosina ad ipsam casam dei concessimus, quas nunc et moderno tempore concessum atque indultum esse volumus, ut, sicut diximus, de omnibus teloneis in civitatibus vicis villabus pontis portubus pontatico rotatico barganiatico pulveratico mutatico ripatico salutatico laudatico trabatico et de hoc, quod homines eorum ad dorsum portant, et de negotiantibus eorum vel de omnibus hominibus eorum devote pro ipsa casa dei sancti Petri et sancti Praeiecti omni tempore perpetualiter concessimus atque indulsimus. Similiter concedimus ad ipsam casam dei in villabus eorum seu super terraturiis eorum vel cinctus eorum infra aut[n] ad foris ibidem advenerint[o] et

96. a) *C stellt die Invocation voran* In nomine sanctae et individuae trinitatis b) dux Longobardorum *BCD* c) illustris *D* d) *zwischen* confidimus *und* petiit *in B $1^1/_2$ Zeilen freigelassen, um den Ausfall der Publicationsformel, die also schon in der Vorlage fehlte, zu kennzeichnen* e) intra *BCD vgl. n° 46, 47* f) *hier ist ohne Kennzeichnung auch eine längere Stelle ausgefallen, etwa* concedere deberemus, *dann die Gewährung der Bitte und nach den Formeln* Propterea per praesentem praeceptum decernimus g) ut nullum — sperare videntur *in B von derselben Hand am Rande nachgetragen* h) rodaticum *BCD wie später* rodatico i) mulaticum *D wie später das sinnlose* caudatico *statt* laudatico k) nec pulveraticum — rivaticum *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen B,* rivaticum *CD wie später* rivatico l) vel *C* m) pandaticum nec tranaticum *D* n) *fehlt BD* o) *der Satz, wahrscheinlich durch den Schreiber des Chartulars, verstümmelt; er dürfte zu ergänzen sein:* de hominibus, qui in villabus ... advenerint *vgl. n° 46, 93.*

quidquid ibidem negotiatum fuerit, omne teloneum, sicut superius diximus, ad ipsam casam per nostram praeceptionem concessimus. Et ut haec praeceptio firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manu nostra subter decrevimus adfirmare.

Data die V non. mai. et scripta per Radonem apud Theodonem villam palatio publico, anno VII praedicti domni nostri Karoli.

97.

Karl der Grosse bestätigt den Mönchen des Klosters St. Martin in Tours die ihnen zugewiesenen Güter und Bezüge.

Diedenhofen 775 Mai 10.

Abschrift des 16. Jh. aus der 1137 angelegten Pancarte noire im Ms. Ashburnham n° 1836 (Fonds Libri) f. 36 in der Bibl. Laurenziana zu Florenz (C^1), zwei Abschriften des 18. Jh. K 186 im Nationalarchiv zu Paris (C^5). — Abschriften des 17. Jh. aus der Pancarta alia des 13. Jh. von Lesueur in CL. 13898 f. 43' (D^1) und in Coll. Baluze 47 f. 175 (D^2) in der Nationalbibliothek zu Paris. — Abschrift von Baluze aus dem Anfang des 18. Jh. mit der Bemerkung: ‚Extat etiam in pancarta nigra fol. 22 et in alia f. 21, 22, 70' in Coll. Baluze 76 f. 6 in der Nationalbibliothek zu Paris (E).

Martène Coll. 1, 33 ex cartario s. Martini (ohne chronologische Daten mit schlechteren Lesearten, besonders der Namensformen) = Bouquet 5, 737 n° 36 = Migne Patrol. 97, 949 n° 29. — Gallia christ. 2. ed. 14^b, 7 n° 5 e schedis Baluzianis (D^2) mit Varianten der Namensformen aus E. — Mühlbacher Reg. 186 (182).

Die Abschriften aus der Pancarta alia (vgl. n° 81) haben nur für die Namensformen einiges Interesse; wertlos ist eine Abschrift von 1721 in CL. 17709 (Bouhier 26) p. 69 ex chart. s. Martini in der Nationalbibliothek zu Paris. — Die sachliche Echtheit wird durch die Urkunde Ludwigs d. Fr. von 832 Nov. 14, Mühlbacher Reg. 909 (880), und Karls d. K., Bouquet 8, 453, gewährleistet, welche die zu Zeiten Karls auch von Hitherius für den Bedarf der Mönche angewiesenen Güter bestätigen. Die Liste dieser Güter muss dahin gestellt bleiben, ergibt jedoch, soweit sie sich controlliren lässt, keinen directen Anlass zu Verdacht, auch nicht in ihrer Allgemeinheit die daran geknüpften Bestimmungen. Dagegen ist die Stelle: Unde monemus — omnium salutem *interpolirt: ist unter Karl d. Gr. eine derartige Mahnung an seine Nachfolger an sich ausgeschlossen, so tritt dieselbe erst in den späteren Jahren Ludwigs d. Fr., aber auch hier ganz vereinzelt und in anderer Formulirung, auf, Mühlbacher Reg. 832, 857, 906, 918 vgl. 801 (806, 833, 877, 889 vgl. 777), in derselben oder ganz ähnlicher Formulirung mit Ausnahme einer einzigen Urkunde Ludwigs d. Fr. für St. Martin in Tours, Mühlbacher Reg. 896 (867), welche diese Stelle in n° 97 nicht beglaubigt, erst in den Urkunden Karls d. K., Böhmer Reg. Karol. n° 1582, 1587, 1607, 1609, 1617 u. a. Die Hand, welche jene Stelle einfügte, macht sich auch noch überarbeitend mindestens in einzelnen Ausdrücken, wie* dignitatem excellentiae nostrae, dignaremur sequendo, *besonders des letzten Theiles, wie* praeceptum mansuetudinis nostrae, *kenntlich. Das Protokoll ist tadellos, die gleiche Recognition findet sich sonst in keiner anderen Urkunde für St. Martin; die Arenga ist dann in die Immunität für dasselbe Kloster n° 141 übergegangen. Topographie in Mém. de la Société archéol. de Touraine 9 (Tours 1857), 147, Mabille Pancarte noire 217.*

(C.)[a] Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum[b] atque patricius Romanorum. Decet enim regalis clementiae[c] dignitatem cuncta, quae[d] a sacerdotibus

97. a) *nur in* C^1 b) Longobardorum C^1 C^5 c) clementię C^1, *wie auch sonst öfter, aber nicht consequent,* ę *und* e *für* ae d) cunctaque C^1

rationabilia postulata fuerint[e], sollerti cura prospicere[f] et opportuna vel congrua eis beneficia non denegare, maxime si anteriorum regum plenius pro dei intuitu sunt confirmata praeceptionis auctoritate. Quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, quia venerabilis Hitherius[g] abba ex monasterio sancti Martini eximii confessoris Christi, peculiaris patroni nostri, Turonicae civitatis, ubi ipse pretiosus domnus in corpore requiescit, innotuit serenitati regni nostri, qualiter antecessor suus Autlandus abba quasdam villas instituerit[h], quae fratribus mensuatim per totum annum servire deberent, petens dignitatem excellentiae nostrae, ut pro deo et reverentia eiusdem sancti per praeceptum nostrae auctoritatis id ipsum confirmare dignaremur sequendo[i] morem regum antecessorum. Cuius nos petitioni consentientes et patrocinia sancti Martini venerantes, sicut praecessores[k] reges singulariter expleverunt[l], et nos hoc donum indulgentiae gratanter praestitisse cognoscite. Idcirco per hanc praesentem praeceptionem iubemus atque perpetuo firmum fore decernimus, ut Lugogalus[m], Curciacus[n], Lupiacus[o], Magittus, Catnutius[p], Tauriacus[q], Bona, Vobridius, Albiniacus, Maroialus[r], Podentiniacus, Castanetus, Camiliacus, Brionnus, Novientus, Genestoliacus[s], Caniacus, Alnetus[t], Cadriacus, Merila, Delfiacus[u], Parriciacus[v], Prisciniacus, Cassiacus[w], Sadobria, Membriolas[x], Spicarias[y], Ortlucus[z], Sereonas[a], Solustriacus, Lausiacus, Axedus[b], Belcontus[c], Truuerobrus[d], Baionvillare, Novavilla[e], Noentus, Blasma[f], Pociacus, Talsiniacus, Brigoialus[g], Curcilia[h], Bladalaicus, Dociacus, Melciacus, Angularis, Portus, Restis, Antoniacus cum appenditiis earum, sicut admensuratae sunt, fratribus deserviant. Similiter statuimus per hoc praeceptum mansuetudinis nostrae, ut eiusdem monasterii cellerario[i] fratrum ministretur, sicut ordinatum est, unde tempore sibi instituto fratribus pleniter servire possit; portarius autem mense decembri de suo ministerio serviat. De aliis vero villis solito modo[k] ligna et annonae sive volatilia ministrentur, quatenus hoc nobis ad salutem animae nostrae et augmentum regni proficiat et ipsi dei servi liberius meliusque deinceps deo famulari queant atque pro statu sanctae dei ecclesiae sedulas fundere preces[l]. ⟨Unde monemus omnes, qui nobis in regno a deo commisso successuri sunt, ut, sicut sua statuta a suis successoribus[m] conservare velint, ita hanc nostram confirmationem[n] privilegii inviolabilem[o] conservare studeant ad communem nostrorum omnium salutem.⟩ Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel nostris et futuris temporibus melius conservetur, manu nostra[p] subter eam roboravimus et anuli nostri impressione sigillavimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

Rado advicem Hitherii recognovi et (SR.)[q].

Data VI idus maias[r] in anno sexto regni nostri; actum Theodone[s] palatio publico; in dei nomine feliciter amen[t].

97. e) fuerunt C^5 f) praespicere *E* g) Itherus *und* Iterus (*in der Recognition* Itherii) C^5 h) instituerat C^5 *E* i) secundum C^5 k) praedecessores C^5 l) expleveret *corr. aus* expleveretur C^1 m) Lugogilus *E* n) Curtiacus D^1 D^2 o) Lupiacus—Cadriacus, *17 Namen, fehlen in E, dagegen schaltete* D^1 *und eine Abschrift in* C^5 *nach* Lupiacus *noch* Cassiacus *ein* p) Casnutius C^5, Canuttius D^1, Canitius D^2 q) Taureacus D^2 r) in Alamania Maroialus C^5, in Alamania *vor* Maroialus *getilgt* C^1 s) Genestolialus C^1, Senestoliacus D^2 t) Anetus D^1 u) Delslacus *E* v) Patriciacus D^1 *E und in der einen Abschrift von* C^5 w) *fehlt* D^1 *E und in der einen Abschrift von* C^5 x) Membriolus D^2 y) in Longobardia Spicarias C^5 z) Ortlueus C^1 D^2 a) Serconas C^5 (*in der anderen Abschrift fehlen die Namen* Sereonas—Lausiacus), D^2 b) Uxedus *E* c) Belconius *E* d) Crincrobus *E*, Truncobius D^1 D^2 e) Novevilla D^2 f) Blasnia D^2 g) Brigoudus *E* h) Crucilia C^5, Crucilea *E* i) cellelario C^5 k) more *in der einen Abschrift von* C^5 l) preces etc. Et ut auctoritas haec D^1 m) antecessoribus *E* n) constitutionem C^5 D^2 *E* o) *fehlt* D^1 p) nostra manu propria *in der einen Abschrift von* C^5 q) et (SR.) *fehlt* *C* r) maii C^1, mai C^5 s) Theodon *mit Kürzungsstrich* C^1 *E*, Theodoni C^5; *in* D^1 D^2 *nur die Datirung* in anno sexto regni nostri, *ebenso fehlt hier Monogramm und Recognition* t) *fehlt E.*

98.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Farfa das Privileg der Freiheit von der bischöflichen Gewalt und freie Abtswahl.

Quierzy 775 Mai 24.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. in Cod. Vatic. 8487 f. 42' nº 141 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B). — Chron. Farfense aus dem Anfang des 12. Jh. f. 45 in der Biblioteca Vittorio-Emanuele zu Rom (C).

Duchesne SS. hist. Franc. 3, 652 aus C. — Muratori SS. 2ᵇ, 350 aus C = Migne Patrol. 97, 1006 nº 4. — Regesto di Farfa 2, 108 nº 128 aus B. — Mühlbacher Reg. 187 (183).

Gegenüber der um diese Zeit noch (nº 86 vgl. 25, 52) benützten Formel Marculf I, 2 selbständige Fassung, die Sprache geglättet, Sickel Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 586; die Klöster Lérins, St. Maurice und Luxeuil sind schon in der Urkunde Dagoberts I für Resbach, M. G. DD. 16 nº 15, und in Form. Marculfi I, 1 genannt vgl. Sickel l. c. 567. Der Name des Ausstellortes ist aus Carisiago *(vgl. nº 99) verderbt.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum atque patricius Romanorum omnibus ępiscopis abbatibus ducibus comitibus vicariis domesticis centenariis vel omnibus missis nostris discurrentibus. Quicquid enim ob amorem ęcclesiarum vel quietem servorum dei exercemus, hoc nobis procul dubio domino adiuvante ad ęternam beatitudinem pertinere confidimus. Igitur comperiat magnitudo seu utilitas vestra, qualiter venerabilis vir Probatus abbas monasterii, quod est constructum in honore beatissimę genitricis dei semperque virginis Marię, quod vocatur Acutianus, in ducatu Spoletano vel fundatum[a] in territorio Sabinensi, missa petitione clęmentię regni nostri dixit suggerendo, ut pro mercedis nostrę augmento taliter ei vel ipsi monasterio concedere deberemus, qualiter ipsa casa dei sub tali privilegio esse deberet sicut cętera monasteria Lirinensium, Agaunensium et Luxoviensium[b], ubi prisca patrum Basilii, Benedicti, Columbani vel cęterorum patrum regula custodiri videtur, ut nullus ępiscoporum pro electione[c] abbatis dationem accipere debeat et potestatem non habeat de ipso monasterio auferre[d] cruces calices patenas codices vel reliquas quaslibet res de ministerio ęcclesię nec ipsum monasterium sub tributo ponere principum potestatem minime[e] haberet nec denuo tributum aut censum in supradicto monasterio eorum exigere debeat, sed ipsa casa dei sicut suprascripta monasteria, quę infra regna nostra sunt, sub eo privilegio et norma patrum consistat. Cuius petitionem pro divino respectu vel mercedis nostrę augmento noluimus denegare, sed ob amorem domini nostri Jesu Christi ita confirmasse vel a novo [con]cessisse cognoscite. Pręcipientes ergo iubemus, ut nullus episcopus abbas dux castaldius vel quislibet de fidelibus nostris seu iuniores aut successores vestri predictum abbatem nec[f] monachos suos vel agentes ipsius ęcclesię de rebus prefati monasterii, quę ibidem ex munificentia regum aut reginarum vel de collatis populi seu pontificum vel quę ad ipsum monasterium pervenerunt aut inantea deo adiuvante largitae fuerint tam per venditionis quam et donationis, cessionis vel reliqua instrumenta cartarum, inquietare aut contra rationis ordinem vel[e] quoquo tempore [calumniam] generare[g] presumatis, sed sub nostro privilegio quieto ordine resideant. Et si quandoquidem abbas ipsius monasterii de hac luce migraverit, inter se ipsi monachi, quem digniorem invenerint, secundum regulam sancti Benedicti et sicut eorum ordo edocet et rectum est, vel eis in unum consentientibus,

98. a) fundato *BC* b) Luxovientium *B* c) in pręlectione *B* d) auferendi *C* e) *fehlt C* f) aut *C* g) gerere *C*

quem unanimiter elegerint, licentiam habeant eligendi abbatem; et neque a nobis neque a successoribus regibus ea, quę pro mercede nostra indulsimus, irruptum aut confractum aliquando sit, sed de proprio valeant semper gaudere patrono, quatinus melius delectet ipsam congregationem sanctę Marię pro nobis vel stabilitate regni nostri domini misericordiam attentius deprecare. Et ut hęc preceptio nostris et futuris temporibus firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu nostra propria subter firmavimus vel de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.)[h] Karoli invictissimi regis.

Guigbald advicem Hitherii recognovi.

Data sub die VIIII kal. iun. anno VII et I regni domni nostri Karoli gloriosissimi regis; actum Karilego[i] palatio publico; in dei nomine feliciter[k].

99.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Farfa Immunität.

Quierzy 775 Mai 29.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. in Cod. Vatic. 8487 f. 42 n° 140 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Regesto di Farfa 2, 107 n° 127 aus B. — Mühlbacher Reg. 188 (184).

Auf Grundlage von Form. Marculfi I, 3, M. G. Form. 43, umgearbeitete und namentlich auch durch Einschaltung des Beurkundungsbefehls neue Fassung vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 201. Ueber die immune Gleichstellung mit den übrigen Klöstern des Reichs Sickel Beitr. z. Dipl. V l. c. 49, 313.

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum atque patricius Romanorum omnibus ępiscopis abbatibus ducibus castaldiis domesticis iudicibus vicariis centenariis vel omnibus missis nostris discurrentibus tam presentibus quam et futuris. Maximum regni nostri in hoc credimus augeri monimentum[a], si petitionibus servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolatę, libenti animo obtemperamus atque in dei nomine ad effectum perducimus. Quapropter noverit sollertia[b] vestra, qualiter venerabilis vir Probatus abbas ex monasterio sanctę dei genitricis Mariae semper virginis, quod est constructum in loco qui dicitur Acutianus in ducatu Spoletano vel fundatum in territorio Sabinensi, missa petitione clęmentię regni nostri suggessit, ut tale beneficium circa ipsum sanctum locum concessissemus, ut sub integra emunitate ipsum monasterium esset, sicut et cętera monasteria, quę infra regna nostra constructa esse videntur, consistunt[c], ut in curtibus vel villis seu cellulis vel quibuslibet locis et rebus, quę ex bonorum hominum largitate ibidem datę sunt, quę ad ipsam casam dei aspiciunt, nullus iudex publicus ad causas audiendum vel fręda undique exigendum vel homines ipsius monasterii distringendum seu mansiones aut paratas faciendum nec fideiussores[d] tollendum nec ullam reddibutionem requirendum iudiciaria[e] potestas ibidem quoquo tempore ingredere nec exactare[f] pęnitus presumatis. Propterea hanc ęmunitatem conscribere iussimus, per quam[g] specialiter decernimus ordinandum, pre-

98. h) *das Monogramm fehlt in C* i) Carilego C k) *am Rand ein Medaillonbild (Nachzeichnung des Siegels) BC.*

99. a) momentum *B* b) sollertio *B* c) consistat *B*, *emendirt nach der Bestätigung Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 591 (571)* d) fideiiussores *B* e) iudicaria *B* f) tractare *B* g) perigem *B*

cipientes enim iubemus[h], ut nullus quislibet de vobis neque de iunioribus vestris amodo et deinceps, ut diximus, in villis vel curtibus seu quibuslibet locis vel rebus sanctę Marię infra regna deo propitio nostra nemo ex iudiciaria[e] potestate ibidem ad causas audiendum nec freda undique exigendum seu mansiones aut paratas faciendum neque homines ipsius monasterii distringendum nullo unquam tempore ingredere nec exactare[f] penitus presumatis, sed sub emunitatis nomine cum omni fredo concesso valeant omni tempore rectores ipsius monasterii hominesque eorum quieti vivere vel residere, quatinus ea, quę pro mercede nostra indulsimus, in luminaribus ipsius ęcclesię vel stipendiis monachorum ibidem perpetualiter proficiant. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria eam decrevimus roborare vel de anulo nostro iussimus sigillare.

Signum Karoli invictissimi regis.

Guigbaldus advicem Hitherii recognovi et subscripsi[i].

Data IIII kal. iun. anno VII et I regni nostri; actum Carisiago palatio nostro; in dei nomine feliciter[k].

100.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Honau den Besitz.

Quierzy 775 Juni 9.

Abschrift des 17. Jh. des Liber aulae eccl. s. Petri et s. Michaelis Argent. a. 1443, CL. 17197 f. 100' n° 10 in der Nationalbibliothek zu Paris (E).

Mabillon Ann. 2, 698 n° 15 e vet. cod. s. Petri Veteris (s. XI) (G_1) = Eccard Orig. Habsb. 104 n° 10. — Laguille Hist. d'Alsace 2[b], 8 ex arch. s. Petri Sen. (G_2). — Schöpflin Als. dipl. 1, 49 n° 51 e cod. s. XV s. Petri Sen. (H). — Grandidier Hist. de Strasbourg 2[b], 121 n° 70 ex libro iurium s. Petri Sen. a. 1655 = Migne Patrol. 97, 957 n° 35. — Mühlbacher Reg. 189 (185).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 33, M. G. Form. 63.

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam futuris. A[a] regale enim necesse est releventur clementia, qui damnitatem passi sunt per incuriam[b]. Igitur venerabilis vir Beatus abbas ex monasterio Scotorum quod vocatur Honaugia[c], quod Benedictus episcopus in honore sancti Michaelis[d] novo construxit opere, ubi ipse[e] venerabilis pater corpore requiescit, clementiae regni nostri[f] suggessit, eo quod instrumenta chartarum ipsius monasterii ante hos[g] annos per negligentiam, per quos infra regna Francorum Christo propitio ipsum monasterium aliquid possidebat, tam per[h] praecepta regum ac reginarum quam reliquorum deum timentium hominum ibidem collatum ac confirmatum fuit, perdita[i] devenissent; et asserit[k] se ipse abbas ipsas res ad partem iam dicti monasterii quieto ordine, sicut antea fecit, moderno tempore possidere; sed pro firmitatis studio petiit

99. h) *der Zusatz* precipientes enim iubemus *wahrscheinlich schon Versehen des Ingrossisten im Original; während im älteren Formular (vgl. n° 67, 68) an* ordinandum *sich der Satz anschliesst* quod in perpetuum volumus esse mansurum, *fügt das neuere Formular, nach dem diese Urkunde geschrieben ist, an* ordinandum *unmittelbar die Immunitätsformel an, n° 147, 157, 163* i) sub *mit Kürzungsstrich* k) *am Rand Medaillonbild wie in n° 98.*

100. a) *fehlt* G_1 b) iniuriam *H* c) Honogia *E*, Onogia *H* d) Michahelis *H* e) prae *EH* f) nostri regni *H* g) tres *E* h) *fehlt* EG_1 i) praedicta *E* k) abserit *E*

celsitudinem nostram, dum haec causa per negligentiam ita[l] contigisset, ut ab omnibus notum sit, ut denuo per nostram auctoritatem omnes res eiusdem ecclesiae, quicquid cum aequitatis ordine possidere videtur, confirmare deberemus. Cuius petitionem denegare noluimus[m], sed ita praestitisse vel confirmasse cognoscite. Praecipientes enim iubemus, ut, quicquid antedictum monasterium sancti Michaelis[d] nunc temporis iuste possidet, unde ipsa dei casa vestita est, deinceps per nostram confirmationem, quicquid per praecepta regum ac reginarum seu reliquorum deum timentium hominum ibidem collatum ac confirmatum fuit, tam praefatus Beatus abbas quam qui successores eius fuerint futuri vel rectores eiusdem ecclesiae sancti loci teneant et possideant atque ad ipsam casam dei diuturnis temporibus in augmentis proficiant. Et ut[n] haec auctoritas firmior sit, manu nostra subter firmavimus et anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Karoli[o] gloriosissimi regis.

(C.)[p] Wigbaldus[q] advicem Hitherii[r] recognovi[s].

Data[t] v[u] idus iunias anno VIII[v] regni nostri; actum Carisiago[w] palatio publico; in dei nomine feliciter[x].

101.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Denis früher entfremdete Besitzungen.

Quierzy 775 Juni 26.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 497 n° 50 aus A = Germon De vet. regum Francorum dipl. 1, 339 n° 3, Discept. dipl. 120 n° 3, = Bouquet 5, 733 n° 31, = Migne Patrol. 97, 943 n° 24. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 35 n° 52 aus A = Duvivier Rech. sur le Hainaut 290. — Mühlbacher Reg. 190 (186).

Ganz von Wigbald geschrieben. — Vorlage die Hausmaierurkunde Pippins M. G. DD. Merow. 108 n° 23 vgl. Sickel Reg. 245 K 45. Topographie Jacobs Géogr. des dipl. Mérovingiens 29.

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis grafionibus vicariis centenariis vel omnes missos nostros § discurrentes seu quicumque iudiciaria potestate preditis. Summa cura et maxima sollicitudo debet esse regum, ut ea, que[a] a sacerdotibus[b] pro oportunitate ecclesiarum dei fuerint postulata, solerter perspicere et congrua vel oportuna eis benefitia non denegare, sed ea, que pro dei sunt intuitu, ad effectum in dei nomine mancipare. Igitur * cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, quia venerabilis vir Fulradus abba ex monasterio peculiaris patronis nostri sancti Diunisii martyris, ubi ipse preciosus domnus * corpore requiescit, clementiae regni nostri suggessit et praeceptionem domni et genitoris nostri Pippini quondam regis nobis ostendedit relegendam, ubi contenebatur insertum de rebus sancti Diunisii, quae a longo tempore tam ex munificentia regum quam et a christianis vel deo timentibus et bonis hominibus conlatas vel donatas fuerunt, a pravis seu malis hominibus per iniqua cupiditate seu malo ingenio vel tepiditate abbatorum seu neclecto iudicium de ipsa * casa abstractas vel dismanatas fuerunt. Unde et ipsi monachi vel ipsi agentes una cum praeceptiones regum vel reliqua strumenta cartarum de ipsas res in palatio * aute genitore nostro *

100. l) *fehlt* G_2 m) voluimus *E* n) un *E* o) *fehlt E* p) *fehlt* G_1 G_2 *H* q) Ynigbaldus *E* r) Ritherii *EH* s) *fehlt E* t) datum *E und in den Drucken* u) X G_1 G_2 v) XIII G_1 G_2 w) Carisago *E* x) in dei nomine feliciter *fehlt E* G_1 G_2.

101. a) *darnach ein Buchstabe radirt* b) serdotibus *A*

seu eius ducibus * per plures vicibus advenerunt * in rationes una cum plures hominibus, [qui ipsas res][c] malo ordine tenebant *, et genitor noster pro reverentia ipsius sancti Diunisii martyris vel pro amore dei eorum cartas diligenter relegere rogavit * et missos suos Uuichingo et Ludione ad eorum petitione per diversos pagos una cum ipsa strumenta ad hoc inquirendum vel investigandum direxit, ut, ubicumque eorum iustitia invenissent vel ipsi monachi et ipsi agentes legitima strumenta presentabant vel casa sancti Diunisii exinde vestita fuerat seu a bonis * deo timentibus hominibus ibidem datas vel conlatas fuerunt et ipsa casa legitime et rationabiliter per lege ex[inde vest]ita fuerat et postea per [iniquo ingenio de ipsa casa abstractas] fuerant, [eis reddere] deberent, quod [ita] et fecerunt. Id sunt per diversis pagis loca denominata: in pago Fanmartense cella qui dicitur Cruce, qui aspicit ad fisco Solemnio, quem domuus Hildbertus quondam rex ad casa sancti Diunisii per sua praeceptione concessit, et Quisinas, quem vassus genitoris nostri tenuit; similiter in pago Bragbanto in loca nuncupantes Scamcia et Cambrione; similiter in pago Brieegio loca nuncupante Linariolas[d] et in * Melciano loca cognominantes Nartiliago et Coconiago vel in * Beluacinse loca nominata Pititouillare, Masciago, Saciago, Ansinouillare, Theudegariouillare, Ambricocurte, Ebroaldocurte, Gellis; similiter in pago Camlacinse loco qui dicitur Boderoullo[e] et Nialla; similiter in pago Uilgasino Baciuo superiore et subteriore et Madriu, quem Gabbi Fris[io] per beneficium habuit; similiter in pago Madriacinse Uinias, Camapio et Niuentis, Uillanoua, Rosbacio, Sigrancio, Beranecurte; similiter in pago Tellau loca cognominantes Pictus, Macerias, Uerno, Fiscera, Potio, Bodalca, Brittenevalle, Artiliaco, Agusta, Rauseto, Crisonarias, Uuariaco; similiter in pago Uimnau loca cognominantes Marca, [Ni]alcha, Nialchis et A[uisin]as, Rodeno, Rodalca, [So]dicola, Uidriaco, Chorona, Arcas; similiter in pago Parisiago Tabernaco; similiter in pago Ambianinse loca qui dicuntur Pisciago et Adsulto seu diversa loca per diversos pagos tam maiora quam et minora, quod per singola nominare non fuit necessarium, unde ipsa casa ad presens vestita esse videtur, ita ut, sicut ab ipsis inventumque vel investigatum fuit et ipsas res ipsi monachi vel ipsi agentes partibus sancti Diunisii receperunt, deinceps * in postmodum ab hodiernum die ipsa * casa dei vel ipsi monachi seu agentes eorum evis et futuris temporibus habeant evindicatas atque elidicatas. Unde et ipse iam dictus Fulradus abba seu et ipsi monachi de ipso sancto caenubio, qui in ipsa * casa dei conversare vel vitam degere videntur, nobis petierunt, ut denuo circa ipsis pro futuris temporibus praeceptione nostra manu nostra firmata exinde eis adfirmare deberemus. Quod ita et fecimus, ut, sicut constat, quod ipsas res per legem et iustitiam in palatio ante genitore nostro evindicaverunt vel receperunt, ut tam ipse abba quam et sui sucessores omni tempore pro conpendio, sicut superius insertum est, ad ipsa sancta casa ad luminaria procuranda seu vestimenta monachorum vel reliqua conpendia seu susceptionem pauperum et peregrinorum habeant evindicatas atque elidicatas, * ut eis semper melius delectet pro nobis vel filios nostros seu pro stabilitate regni Francorum die noctuque[f] incessabiliter orare vel domini misericordia depraecare et, sicut nobis promiserunt, per singulos dies nomen nostrum tam in missas quam et in peculiares eorum orationibus ad sepulcrum ipsius sancti Diunisii debeant recitare. Si adhuc inantea eorum iustitia invenire potuerimus, eis libenti animo reddere volemus. Et ut haec auctoritas vel praeceptio nostra, quod nobis postulaverunt, circa ipsa * casa dei proficiat et evis et futuris temporibus inconvulsa vel firma debeat permanere, manu propria subter firmavimus et anuli nostri inpressione signavimus.

⁞ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ⁞

(C.) ⁞ Uuigbaldus advicem Hitherii recognovi et ⁞ (SR. NT.: *Uuihbaldus advicem Hitherii recognovi et subscripsi*). (SI. D.)

Data sexto kal. iulias anno septimo et secundo regni nostri; actum Carisiago palatio publico; dei nomine feliciter.

101. c) *die eingeklammerten Worte und Buchstaben hier und im folgenden verblasst* d) Linariolas *in gedrängter Schrift von derselben Hand und mit derselben Tinte nachträglich eingefügt* e) *in der VU.* Bodomello f) noctuique *A.*

102.

Karl der Grosse beurkundet, dass Abt Folrad von St. Denis gegen Bischof Herchenrad von Paris das Kloster Plaisir durch das Gottesurteil der Kreuzprobe gerichtlich erstritten habe.

Düren 775 Juli 28.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 498 n° 51 aus A = Dubois Hist. Paris. 1, 264, = Bouquet 5, 734 n° 32, = Heumann Comment. de re dipl. imperatorum 1, 436 n° 10, = Hartzheim Concil. Germ. 1, 236, = Migne Patrol. 97, 945 n° 25. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 36 n° 53 aus A. — Tardif Mon. hist. 59 n° 75. — Schriftprobe Musée des arch. nat. 32 n° 39. — Mühlbacher Reg. 191 (187).

Ganz von Theodegar geschrieben, während ihm Sickel, UL. 364 vgl. Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 670 N. 2, nur das Recognitionszeichen und die tironischen Noten (hier eine auch in sigillavi *aufgelöst) zuschreibt. Die unpersönliche Form* recognovit *ist umso weniger beweiskräftig, als sie in Gerichtsurkunden die ausschliesslich übliche ist. Die tironischen Noten im Recognitionszeichen sind zum Theil verblasst, zum Theil durch das Siegel verdeckt. — Verfasst nach älterem Formular vgl. M. G. DD. Merow. 106, 103 n° 21, 16, dem auch das Bruchstück der Formel Marculf I, 25, M. G. Form. 58, entnommen ist. Ueber die verderbte Latinität der Gerichtsurkunden Sickel UL. 362.*

(C.) § Carolus gracia dei rex Francorum et Langobardorum vir inluster. Tunc regalis celsitudo § suis culminis sublimatur, quando cunctorum iurgia iuxta proposicionis vel responsionis eloquia inter alterutrum salubre deliberat sentencia, quatenus sub deo in rege manet potestas, quomodo cuncta terrebilia debeant ordenare. Cum[a] nos in dei nomen Duria villa in palacio nostro ad universorum causas audiendum vel recta iudicia termenandum resederimus ibique veniens apostolicus in Christo pater Herchenradus episcopus, urbis Parisius civetate pontifex, Folrato abbate interpellabat, repetibat ei, eo quod ipsi Placicio monasthyrio, qui est constructus in honore sancte Marie et sancti Petre in pago Pinciacense, quem francus homo nomine[b] Aderaldus ad casa sancti Marie et sancti Stephani et sancti Germani per suum strumentum condonavit, ipse Folradus abba ad parte sancti Dionisie post se reteniat malo ordine iniuste; sed ipse Folradus abba de presente adstabat et taliter dedit in respunsis, quod ipso Placicio monasthyrio post se ad parte sancti Dionisii numquam reteniat malo ordine iniuste pro eo, quod dixet, quod francus homo nomine Hagadeus ipso monasthyrio Placicio ad monasthyrio sancti Dionisii manus potestativas per suum strumentum condonasset et per ipsa tradicione plus obtingit ipsae[c] monasthyrius Placicius ad casa sancti Deonisii ad habire quam ipsius Herchenrado episcopo ad parte sancti[d] Marie et sancti Stephani et sancti Germani ad reddere. Unde et ipsa estrumenta per manibus se habire adfirmant et ipsas in presencia nostra protullerunt recensendas; eciam et de hac causa ab utrasque partis incerta cognovimus et ad divina mystheria Christi misericordia conspirante, sicut longa consuetudo exposcet et ipse volumptarie consenserunt, iobemus emanare iudicium, ut, dum per ipsis strumentis de utrasque partis certamen non declaratur, ut recto trhamite ad dei iudicium ad crucem eorum homenis his nominibus: Adelramno de[e] parte sancti Dionisii vel Folrato abbate et

102. a) *vor* cum *von einer Hand des 16.—17. Jh. in kleiner Schrift* igitur *eingefügt* b) nom *mit Kürzungszeichen über* m, *ebenso im folgenden* c) *corr. aus* ipse d) *darnach ein* d *radirt, der Schreiber wollte also nochmal irrig* Dionisii *schreiben* e) de *auf Rasur von derselben Hand*

Corello de parte sancti Marie vel sancti Stephani et sancti Germani vel Herchenrado episcopo exiere adque stare deberint. Quod ita et in capella nostra recensenda missa Harnaldo presbitero visi fuerunt stetisse et ea hora protegente devina dextera dei deus omnipotens suum iustum iudicium declaravit, ut homo memmorato Herchenrado episcopo nomine Corellus ad ipso dei iudicium ad ipsa crucem trephidus et convictus aparuit et tunc ipse Herchenradus episcopus in presencia nostra vel procerum nostrorum sibi recognovit vel recrededit, quod nec ipse nec pars eclesie sue sancti Marie vel sancti Stephani seu sancti Germani nullum drictum habebant, per quid ipso Placicio monasthyrio habere potuissent. Proinde nos taliter una cum fidelibus nostris, id sunt Ghaerardo, Bernardo, Radulfo, Hilderado, Ermenaldo, Hebroino, Theudbaldo, Agmone[f] comitibus, Haltberto, Laumberto, Haererico et Anselmo comite palatio nostro vel reliquis quam pluris visi fuemus iudicasse, ut dum ipse memmoratus homo sancti Dionisii vel Folrado abbate nomine Adelramnus iam dicto homine sancti Marie vel sancti Stephani seo sancti Germani nec non et Herchenrado episcopo nomine Corello ad ipso dei iudicio ad crucem ibidem convicuit et ipse Corellus ibidem ad ipso dei iudicio trepidus et convictus apparuit. Propteria iobemus, ut, dum hac causa sic acta vel perpetrata esse cognovimus, ut memmoratus Fulradus abba memmorato Placicio monasthyrio una cum suis apendiciis vel quicquid ibidem pertenere videtur, incontra sepedicto Herchenrado episcopo vel eclesie sue sancti Marie vel sancti Stephani et sancti Germani suisque successoribus ad parte sancti Dionisii monasthyrie sue iure firmissemum habiat evendecatum adque elidiatum et sit inter ipsis in postmodum absque ulla repeticione Herchenrado episcopo vel successoribus suis omneque tempore subita adque defenita seu et indulta causacio.

(C.) Theudegarius recognovit et (SR. NT.: [*Theude*]*ga*[*rius*] *recognovi et subscripsi*). (SI. 2. NT.: *cognovi valeat*[g].)

Datum quinto kalendas agustas in anno septimo regni nostri; Duria villa in palacio publico; in dei nomine feliciter amen.

103.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld den Zehnten von den Fiscalgütern Milinga und Tennstedt.

Düren 775 August 3.

Original im Staatsarchiv zu Marburg (*A*).

Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], *8 n° 6 aus A. — Facs. Kopp Schrifttafeln 9, Kaiserurk. in Abbild. III, 2. — Mühlbacher Reg. 192* (*188*).

Ganz von Rado geschrieben. — Topographie Dobenecker Reg. Thuringiae 1, 12 n° 34.

(C.) ⁝ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum nec non et patritius Romanorum. Quicquid enim ad locis sanctorum venerabilium congruenter ob[a] amore dei concedimus vel confirmamus, hoc nobis ad laudem vel stabi⁝litatem regni nostri et procerum nostrorum in dei nomine pertinere confidimus. Idcirco donamus ad monasterio Haerulfesfelt, qui est constructus in honore beatorum sanctorum Symonis et Tathei, ubi vir venerabilis Lollo[b] episcopus rector preesse videtur, donatumque in

102. f) *wahrscheinlich verschrieben für* Aginone *vgl. Förstemann Personennamen 2. A. 37* g) *darunter in Cursivligatur mit durchgezogenem Kürzungsstrich* al, *also wol Wiederholung des* valeat.

103. a) ab *A vgl. n° 104* b) *von derselben Hand aus* Lullo *corr.*

perpetuum esse volemus, hoc est illa decima de terraturio et silva ex fisco nostro qui vocatur Milinga super fluvium Uuisera partibus orientalis; similiter donamus ad ipso sancto loco alia decima ex alio fisco nostro qui vocatur Dannistath in pago Altgauui. Quicquid de territuriis et silvis in decimis ad ipsos fiscos superius nominatos aspicere videtur, ad iam fato monasterio donavimus vel ad die presente tradedimus atque in omnibus indultum esse volemus, ea vero ratione ut ab hac die ipsa casa dei vel venerabilis vir Lollo episcopus et successoris sui ipsa decima de territoriis et silvis ex iam dictis fiscis nostris habeant, teneant atque possedeant vel quicquid exinde facere èlegerint, pro oportunitate ecclesie ipsius vel stipendia monachorum ibidem consistentium liberam perfruantur arbitrii, quatenus delectit ipsa congregatione pro nos et uxore nostra etiam et prolis domini misericordia attentius exorari. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

‡ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ‡ (SI. D.)

(C.) ‡ Rado advicem Hitherii scripsi et ‡ (SR. NT.: *Rado recognovi et subscripsi*[c]).

Datum III nonas agustas anno VII regni nostri; act[um][d] Dura pallatio publico; feliciter.

104.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld den Zehnten von dem Fiscus Aplast und dem Ort Mühlhausen.

Düren 775 October 25.

Original (A) und Abschrift des 11. Jh. (B) im Staatsarchiv zu Marburg.

Wenck Hess. Landesgesch. 3b, 9 n° 7 aus A. — Kopp Palaeogr. crit. 1, 379 aus A. — Herquet UB. der Reichsstadt Mühlhausen 1 n° 1 aus A. — Bresslau Dipl. centum 151 n° 96 aus Kopps Fasc. — Facs. Kopp Palaeogr. crit. 1 n° 1 = Kopp Schrifttafeln 10; Kaiserurk. in Abbild. I, 3. — Mühlbacher Reg. 193 (189).

Ganz von Wigbald geschrieben, das Pergament durch Faltung beschädigt. — Formular = n° 116, das ebenfalls von Wigbald geschrieben ist. Topographie Dobenecker Reg. Thuringiae 1, 13 n° 35.

(C.) ‡ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum. Quicquid enim locis venerabilibus ob amore domini et oportunitate servorum dei benivola deliberatione concedimus, ‡ hoc nobis ad aeternam beatitudinem vel remedium animae nostrae pertinere confidimus. Quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter donamus ad monasterium Haerulfisfelt, ubi Lullo episcopus abba praeesse videtur, quod est in honore beatorum apostolorum Symonis et Tathei super fluvium Fulda in vaste Bochonia constructum, hoc est illa decima de terra et prata ex fisco nostro, cuius vocabulum est Aplast, in pago Toringia, quantumcumquae ad praedicto fisco nostro pertinet, sicut diximus, illa decima de terra et prata sive aquis ad iam dicto sancto loco tradimus; similiter et in alio loco, ubi Franci homines conmanent, cuius vocabulum est Molinhuso, quantum in ipsa villa nostra videtur esse possessio, illa decima de terra et silva vel prata sive aquis ad praedicto[a] sancto loco tradidimus

103. c) Rado *dreimal,* subscripsi *zweimal geschrieben* d) *Loch im Pergament.*

104. a) ad praedicto *am Ende einer Zeile und nochmals zu Beginn der nächsten Zeile geschrieben, das erste verwischt*

perpetualiter ad possidendum. Propterea hanc praeceptionem auctoritatis nostrae conscribere iussimus, ut ab hac die tam memoratus Lullo episcopus quamque sui successores, qui fuerint rectores eiusdem sancti loci, ipsa decima de terra silva et prata vel aquis de suprascriptas curtes ad opus iam dictae ecclesiae habeant, teneant atque possedeant et quicquid exinde ad profectum eiusdem sancti loci facere elegerint, liberum perfruantur arbitrium; et nullus quislibet de fidelibus nostris aut de iudiciaria potestate vel qualibet persona praedicto [episcopo][b] de iam dicta decima inquietare aut contra rationis ordine vel calomniam generare quoque tempore praesumat, sed hoc nostrae auctoritatis atqu[e] confirmationis donum iure valeant possider[e] firmissimum, quatenus melius delectet ip[sos][c] servos dei, qui ibi deo deservire videntur, [p]ro nobis etiam uxore et prolis nostris vel procerum nostrorum stabilitatem domini misericordia adten[ti]us exorare. Et ut haec auctoritas firmior sit, manus nostrae subscriptionibus subter eam decrevimus roborare vel de anulo nostro iussimus siggillare.

‡ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ‡

(C.) ‡ Uuigbaldus advicem Hitherii recognovi et ‡ (SR. NT.: *Uuihbaldus advicem Hitherii recognovi et subscripsi ordinante domno meo Karolo rege Francorum et Fulrado abbate*[d]). (SI. D.)

Data octavo kal. novembris anno octavo et secundo regni nostri; actum Duria palatio publico; in dei nomine[e] feliciter.

105.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld den Zehnten von den Villen Zimmern, Gotha und Hassla.

Düren 775 October 25.

Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 15 (7) im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Wenck Hess. Landesgesch. 2^b, *3 vgl.* 3^b, *1 N. * aus C. — Mühlbacher Reg. 194 (190).*

Vorlage n° 104; Higheri *in der Recognition verderbt aus* Hitherii. *Wie die in n° 103 und 104 geschenkten Orte werden auch Zimmern und Gotha in dem älteren Theil des Breviarium s. Lulli aus dem Anfang des 9. Jh. (überliefert in C f. 67', hier* Cimbro *und* Gothaho), *der die Schenkungen Karls d. Gr. an Lull aufzählt, genannt, Wenck l. c.* 2^b, *16, Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. und Landeskunde 10, 185; über das Fehlen von* Hasalaha *E. Schröder in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 20, 366 N. 1.*

[Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum. Quicquid enim locis venerabilibus ob amorem domini et oportunitate servorum dei benivola][a] deliberatione concędimus, hoc nobis ad ęternam beatitudinem vel remedium animę nostrę pertinere confidimus. Quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter donamus ad monasterium Herolfesfelt, ubi Lullus episcopus abbas preesse videtur, quod est in honore beatorum apostolorum Symonis atque Tathei super fluvium Fuldam in vasta Buchonia constructum, hoc est illam decimam de terra et pratis ex villa nostra, cuius vocabulum est Cimbero, in pago Thuringię, quantumcumque ad predictam villam * pertinet,

104. b) *das Eingeklammerte hier und im folgenden durch Löcher im Pergament zerstört;* episcopo *B* c) ipsos *auch B* d) *statt* abbate *liest Sickel Reg. 246 K 48 und Kaiserurk. in Abbild. Text 3* ambasciante; *eine zum Theil abweichende und hier irrige Lesung gibt Kopp Palaeogr. crit. 1, 383* e) *darüber* quantumcumque ibidem, *eine Federprobe derselben Hand, verwischt.*

105. a) *das vorangehende Blatt, das noch Titel und Beginn der Arenga enthielt, fehlt; ergänzt aus n° 104*

sicut diximus, illam decimam de terra et pratis sive aquis ad iam dictum * locum tradimus; similiter et in alia villa *, cuius vocabulum est Gothaha, quantumcumque ad predictam villam pertinet, sicut diximus, de illa decima de terra et silva et pratis; similiter et in tercia villa, cuius vocabulum est Hasalaha, illam decimam de terra et silva et pratis sive aquis. Propterea hanc preceptionem auctoritatis nostrę conscribi iussimus, ut ab hac die tam memoratus Lullus episcopus quamque sui successores, qui fuerint rectores eiusdem sancti loci, ipsas decimas de terra et silvis * pratis vel aquis de suprascriptis curtibus ad opus iam dictę ęclesię habeant, teneant atque possideant [et][b] quicquid exinde ad profectum eiusdem sancti loci facere elegerint, liberum potiantur arbitrium; et nullus prorsus de fidelibus nostris aut de iudiciaria potestate vel quecumque persona predictum episcopum * inquietare aut contra rationis ordinem iam dicto loco calumniam generare aliquando pręsumat, sed hoc nostrę auctoritatis atque confirmationis donum iure valeant possidere *, quatenus melius delectet ipsos servos dei, qui ibi deo[c] deservire videntur, pro nostra et filiorum nostrorum procerumque regni salute domini misericordiam attentius exorare. Et ut hęc auctoritas firmior sit, manus nostrę subscriptionibus subter[d] eam decrevimus corroborare vel de anulo nostro iussimus sigillare.

Wigbalt advicem Higheri recognovi.

Data VIII kal. nov. in VIII et secundo anno regni nostri; actum Duria palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

106.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda das von Troand gestiftete und ihm übertragene Klösterlein Holzkirchen.

Düren 775 November.

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 66 (C) und 1 f. 100′ (C′) im Staatsarchiv zu Marburg.

Schannat Trad. Fuld. 24 n° 45 ex apogr. ad autogr. confecto (D) = Migne Patrol. 97, 1052 n° 6 = Dronke CD. Fuld. 33 n° 53 mit den Varianten von C. — Mühlbacher Reg. 195 (191).

Der Text von Schannat ist durchaus echt und bis auf eine kleine Auslassung correct, dagegen von Eberhard, hier ohne sachliche Fälschung, in seiner Manier verballhornt.

Carolus[a] gratia dei[b] rex Francorum et Langobardorum[c] ac patricius Romanorum[d]. Quicquid enim[e] ad loca sanctorum venerabilium[f] congruenter[g] ob amorem dei concedimus vel confirmamus, hoc nobis ad mercedem vel[h] stabilitatem regni nostri pertinere[i] confidimus. Ideoque[k] notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter nos propter nomen domini et animae[l] salutem donamus[m] donatumque in perpetuum esse volumus[n] ad monasterium sancti Bonifacii, quod est constructum in pago Graffelt[o] super fluvium Fulta[p], ubi preciosus domnus Bonifacius martyr corpore

105. b) *ergänzt aus n° 104* c) ei *C* d) subtus *C.*

106. a) In nomine dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Ego Karolus *C′* b) dei gratia *C′*, *fehlt C* c) Longobardorum *C C′* d) *C′ fügt bei* omnibus Christi fidelibus tam praesentibus quam futuris gratiam et salutem, pacem et clementiam in domino annuntio, *C nur* omnibus fidelibus e) *fehlt C′* f) venerabiliumque fratrum *C* g) *fehlt C* h) et *C′* i) provenire *D;* regni pervenire *C*, regni nostri et procerum nostrorum provenire *C′* k) igitur *C′* l) animę nostrę *C′* m) et ut merces nostra in ęternum permaneat (*derselbe Zusatz auch in C*) donavimus *C′* n) atque in perpetuum donatum esse volumus *C* o) constructum est in pago Graphelt *C′*, in loco Graffelt *C* p) Fulda *C*, qui dicitur Fulda *C′*

requiescit[q] et vir venerabilis Sturmio abba turmae monachorum praeesse videtur[r], hoc est monasteriolum cognominatum Holzkiricha[s] in pago Vualdsassin[t] super fluvium Albstat[u], quod Troandus[v] a novo fundamine in re proprietatis suae visus fuit edificasse[w] in honore gloriosissimae Virginis nec non et aliorum sanctorum martyrum et res proprietatis suae ad ipsum locum visus fuit delegasse[x] et in[y] postmodum manu potestativa ipsum monasteriolum[z] cum omni integritate, appendiciis[a] vel adiacenciis suis, quicquid[b] ipse vel alii homines ad predictum monasteriolum[c] delegaverunt, nobis tradidit vel[d] in omnibus confirmavit, id est terris[e] domibus edificiis mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus[f] mobilibus et immobilibus pecuniis presidiis farinariis[g] adiacenciis appendiciis, quicquid dici aut[h] nominari potest, totum[i] et [ad] integrum, sicut diximus, quod prefatus Troandus nobis tradidit, partibus sancti Bonifacii[k] donavimus, tradidimus atque in omnibus concessum esse volumus[l], ea ratione ut ab hac die[m] ecclesia sancti Bonifacii vel rectores illius[n] ipsum monasteriolum[o] cum omni integritate[p] habeant, teneant atque possedeant vel quicquid exinde facere elegerint, pro utilitate et oportunitate ecclesiae[q] libero perfruantur arbitrio, qualiter nostris et futuris temporibus ad ipsum sanctum locum proficiat[r] in augmentum[s] et ut melius ipsam congregationem delectet pro nobis, uxore[t] etiam et prole nostra[u] domini misericordiam attentius[v] exorare. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter eam firmavimus et de anulo[w] nostro sigillari iussimus[x].

Signum Caroli gloriosissimi[y] regis.

Rado advicem Hitterii recognovi[z] et subscripsi.

Data in mense novembrio anno octavo regni nostri; actum Dura palacio publico; feliciter amen[a].

106. q) ubi ipse preciosus domnus et sanctus martir Bonifacius corpore requiescit *C*, *nur der Zusatz* et sanctus *mit der Variante* corporaliter quiescit *in C'*; Bonefacius *D wie später* Bonefacii r) et venerabilis vir Sturmi abba turbę (*auch in D* turbae) monachorum rector esse videtur *C*; et ubi venerabilis et sanctus vir Sturmi abbas innumerabilium monachorum congregationem domino militantium collegit *C'* s) monasterium cognomento Holzkiricha *C*; quoddam videlicet monasterium Holzchircha nominatum *C'* t) in pago scilicet Waltsaze *C'*, *dieselbe Namensform in C* u) Albstade *C'*, super fluviolum Abbaha *C* v) Troandus princeps regni nostri *C'* w) de rebus (*in D* iure *verlesen aus* in re) suę proprietatis visus est ędificasse *C'*, *nur* cognoscitur ędificasse *C* x) beatę Marię semper virginis (nec non — martyrum *fehlt*), visus est *C*; in honorem beatę et gloriosę virginis Marię nec non et beatissimi martiris Bonifacii archiepiscopi cęterorumque martirum domini nostri Iesu Christi nec non et aliorum sanctorum, quorum ibi reliquię sunt reconditę, in quorum honorem res proprietatis suę idem princeps noster nostra permissione ad ipsum locum visus est delegasse *C'* y) *fehlt C C'* z) monasterium *C C'* a) una cum omni integritate, cum omnibus appendiciis *C*, cum appendiciis *C'* b) et quicquid *C'* c) ad iam dictum monasterium *C*, ad predictum locum eius causa vel pro dei amore *C'* d) et *C*, tradidit idem princeps Troandus et *C'* e) tam terris accolis *C*, terris accolis *C'* f) aquarum decursibus et incursibus *C*, *der Zusatz* et incursibus *auch in C'* g) parinariis *C* h) vel *C* i) totum ergo *C'* k) monasterio sancti Bonifacii *C C'* l) donamus, tradimus et in perpetuum in omnibus concessum esse volumus *C*, concessum in perpetuum esse volumus *C'* m) ab hac ipsa die *C*, ab ipso die *C'* n) eius *C C'* o) monasteriolum Holzchirchun *C'* p) integritate superius intimata *C C'* q) *so C*; possideant pro oportunitate ecclesiae *D*; et quicquid pro utilitate loci et ecclesię oportunitate facere voluerint *C'* r) pertinentia proficiant *C'* s) aucmentis *C*, in aucmentum fratrum ibidem deo servientium *C'* t) et uxore *C C'* u) etiam prole *C*; et prole nostra et pro statu ac diuturnitate regni nostri nec non et pro salute principum atque familiarium nostrorum *C'* v) intentius *C'* w) anolo *D* x) Et ut huius concessionis regięque traditionis auctoritas firmior et diuturnior per succedentia tempora habeatur et verius credatur et conservetur, nominis nostri caractere subtus firmavimus et anulo nostro signare iussimus *C*; Et ut hęc nostra auctoritas et preceptio regię nostrę maiestatis firmior ac durabilior habeatur et per omnia tempora melius tam a modernis quam a successoribus conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus nec non et caractere nominis nostri consignavimus, ut nullus in posterum nostrę preceptionis auctoritatem temerare seu violare presumat et de bono eiusdem ecclesię quicquam invadere vel auferre audeat, *das Eschatakoll fehlt*, *C'* y) *fehlt C*, *oberhalb der Signumzeile ist zwischen zwei Kreuzen ein ganz willkürlich gebildetes Monogramm, das dem echten in keiner Weise entspricht, mit der Inschrift* REX KAROLVS *eingezeichnet* z) Ego Ratolfus cancellarius recognovi *C* a) Data III die mense novenbrio; actum Dura palatio regio; feliciter *C*; *die Zahl* III *vielleicht nur verlesen für* in *vgl. auch Sickel Reg. 246 K 50.*

107.

Karl der Grosse schenkt der Kirche in Salonne Besitz im Seillegau.

Diedenhofen 775 November.

Original aus St. Denis im Nationalarchiv zu Paris (A).

Doublet Hist. de St. Denys 712 = Le Cointe Ann. 6, 96 zu 775 n° 13. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 37 n° 54 aus A = Bouquet 5, 736 n° 34 = Migne Patrol. 97, 946 n° 26. — Tardif Mon. hist. 60 n° 76 aus A unvollständig. — Mühlbacher 196 (192).

Recognition, Datirung und wahrscheinlich auch die Correcturen von Rado mit anderer Tinte, derselben, mit der auch die Raute in das Monogramm eingezeichnet wurde, geschrieben, das übrige vom Schreiber HC. — Ungewöhnlich der theilweise Gebrauch des Singulars. Vor Cadalago *(in den Drucken irrig* Badalago) *scheint* in loco qui dicitur *ausgefallen zu sein; in Fulrads Testament, das auch Salonne an St. Denis vergabt, Wirtemberg. UB. 1, 20 n° 18, Tardif l. c. 61 n° 78, wird das Kloster St. Denis selbst als* in loco qui dicitur Cadolaco *gelegen bezeichnet;* Cadalago *dürfte der alte Ortsname gewesen sein, den Fulrad vielleicht auch auf seine Stiftung, die Zelle Salonne, übertrug; er ist seither hier wie dort verschollen.*

(C.) [Carolus gra]tia[a] dei rex Francorum et Langobardorum nec non et patricius Romanorum. Quicquid enim ad loca sanctorum venerabilium ob amore dei concedimus vel confirmamus, hoc nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri pertenere confidimus. Ideoquae notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter propter nomen domini et anime salutem, eo quod mercis nostra in eternum permaneat, donamus ad casa sancti Dionisii et sancti Priuati, ubi ipsi preciosi in corpore requiescunt, Cadalago et Salona in pago Salaninse res proprietates mee in Uuarningas quem Adalbaldus genitore meo tradedit, quantumcumquae ad ipso loco aspicere videtur. similiter illus mansus, quem genitor meus Fulrado beneficiavit in Filicione curte, et illa terra et silva de uno manso ad Buxito; similiter alio manso in Ermeraga villa et illo manso ad Alningas et illos mansos ad Carisiago[b], quantumcumquae ad ipsus mansus aspicere videtur, donatumque in perpetuum esse volo, id est tam terris acolabus domibus edificiis mansis mancipiis campis silvis pratis pascuis vineis[c] aquis aquarumve decursibus movilibus et inmovilibus, totum et ad integrum, quicquid ad ipsa loca superius intimata aspicere videtur, partibus sancti Dionisii et sancti Priuati donamus, trademus adque in omnibus indultum esse vole[m]us[d]. Precipientes ergo iubemus, ut nullus quislibet de fidelibus nostris nequae de iudiciaria potestate predictas casas dei vel rectores eius de ipsas res superius insertas inquietare[e] nec calumniam generare nullatenus presumatis, nisi, ut diximus, nostris et futuris temporibus ad ipsis sanctis locis proficiat in augmentis. Et ut haec auctoritas firmior abeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare et de anolo nostro iussimus siggillare.

§ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Rado advicem Hitherii relegi et § (SR. NT.: *Rado subscripsi*)- (SI. 1.)

Data[f] in mense novembrio anno octavo et secundo regni nostri; actum Teodonevilla; in dei nomine feliciter.

107. a) *das Eingeklammerte durch Flecken unleserlich* b) *das letzte* s *in* mansos *und* ago *in* Carisiago *vom Corrector mit anderer Tinte, und zwar, wie es scheint, jener der Recognition,* ad Carisiago *auf Rasur* c) vineis *vom Corrector mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen* d) m *radirt,* us *vom Corrector über der Zeile nachgetragen* e) *vom Schreiber der Urk. corr. aus* inquictare f) *3 cm. vor* data *ein* d *verwischt.*

108.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Prüm Immunität.

Diedenhofen 775 November.

Abschrift des 10. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 5' in der Stadtbibliothek zu Trier (B).

Knauff Defensio abb. Prum. 52 aus Transsumt von B = Bertholet Hist. de Luxembourg 2^b, 46, = Hontheim Hist. Trev. 1, 134 n° 52 = Gallia christ. 13^b, 302 n° 14, = (Würdtwein) Monasticon Palat. 4, 50, § 16 unvollständig, = Migne Patrol. 97, 1053 n° 7. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 33 n° 28 aus B. — Mühlbacher Reg. 197 (193).

Vorlage die Urkunde Pippins n° 18.

(C.) Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis vicariis centenariis vel omnes missos nostros discurrentes. Maximum augere regni nostri credimus munimentum, si beneficia oportuna loca sanctorum vel eclesiarum benivola deliberatione concedimus ac domino protegente stabiliter perdurare confidimus. Igitur noverit sollertia vestra, qualiter nos ad monasterium qui dicitur Prumia, quem bone memorię domnus et genitor noster Pippinus quondam rex in honore sancti Salvatoris a novo construxit opere, ubi Asuerus abba praeesse videtur, talem beneficium pro aeterna remuneratione visi fuimus ibidem indulsisse, ut in villas ipsius sancti loci, quas moderno tempore aut nostro aut cuiuslibet munere habere videtur vel quas deinceps in iure ipsius monasterii eiusque rectoribus voluerit divina pietas amplificare, nullus iudex publicus absque iussione nostra vel heredum nostrorum ad causas audiendo aut freda undique exigendo nec fideiussoris tollendo nec scaras vel mansionaticos seu coniectos tam de carrigio quamque de parafredos iudiciaria potestas quoque tempore non praesumat ingredere; sed hoc ad ipsum monasterium eiusque rectoribus concessimus, ut sub emunitatis nomine [sub tuitione][a] vel defensione nostra seu heredum nostrorum debeant quieti * residere. Similiter concessimus ad eundem sanctum locum, ut homines, qui super terram ipsius monasterii tam franci quam et eclesiastici commanere videntur, ut nullum heribannum vel bannum solvere non debeant, sed pro mercedis nostrę augmentum ad ipsum sanctum locum sit concessum atque indultum. Statuentes ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores successoresque vestri neque ulla publica iudiciaria[b] potestas ullo umquam tempore in villis ubicumque in regna nostra ipsius monasterii Prumiensi aut regia aut privatorum largitate conlatas aut quę inantea fuerint Christo propitio conlaturas, ad audiendas altercationes ingredere aut freda de quaslibet causas exigere nec mansiones aut paratas vel fideiussoris tollendo nec scaras vel coniectos tam de carrigio quamque qui sunt infra agros vel fines seu super terram praedicti monasterii commanentes, fiscus aut [de][a] freda aut undecumque potuerat sperare, ex nostra indulgentia pro futura salute in luminaribus ipsius suprascripti monasterii per manus agentium eorum proficiat in perpetuum. Et quod nos propter nomen domini et animae nostrae remedium seu nostra subsequenti progenie[c] plena devotione ad ipso monasterio in honore sancti Salvatoris indulsimus, nec regalis sublimitas nec cuiuslibet iudicum seva cupiditas refragare temptetur. Et ut haec auctoritas tam praesentis quam futuris temporibus inviolata deo adiutore[d] permaneat, manus nostrae subscriptionibus infra roborare decrevimus atque de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum ⟨domni⟩ Karoli gloriosissimi regis (M.)[e].

Data[f] mense novembrio anno octavo et secundo regni nostri; actum Theodonisvilla p[u]blica[g]; in dei nomine feliciter.

108. a) *ergänzt aus der VU.* b) *von derselben Hand corr. aus* iudiciare c) progenia *B* d) adiutori *B* e) *statt des Monogramms ein Kreuz* f) Datum *B* g) *Loch im Pergament.*

109.

Karl der Grosse gewährt den an das Kloster Prüm von seinem Vater Pippin vergabten Leuten Gleichberechtigung mit den Fiscalinen.

Diedenhofen 775 November.

Abschrift des 10. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 45 in der Stadtbibliothek zu Trier (B).

Martène Coll. 1, 38 e cart. Prum. (B) = Hontheim Hist. Trevir. 1, 136 nº 53 = Migne Patrol. 97, 1054 nº 8. — Calmet Hist. de Lorraine 1ᵇ, 286, 2. ed. 2ᵇ, 110 (aus B) = Bertholet Hist. de Luxembourg 2ᵇ, 45, = Migne Patrol. 97, 953 nº 32. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 34 nº 29 aus B. — Mühlbacher Reg. 198 (194).

Selbständige Fassung.

(C.) Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum nec non[a] et patricius Romanorum. Omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus vicariis centenariis vel reliquis fidelibus nostris tam praesentibus quam et futuris notum sit, qualiter domnus et genitor noster bone memoriae Pippinus quondam rex monasterium quod vocatur Prumia in honore sancti Salvatoris a novo fundamine visus fuit edificasse[b] et res fiscalis ac proprietatis ad ipsum sanctum locum visus fuit delegasse et in omnibus confirmasse, ubi venerabilem virum Asuerum abbatem una cum monachorum rectorem praeesse constituit et secundum ordinem sanctum[c] illud locum gubernare praecepit. Unde praedictus abba et monachi in ipso coenobio consistentes clementiae regni nostri petierunt, ut ipsi homines, quae[d] domnus et genitor noster bone memorię Pippinus quondam rex ad ipsum monasterium concessit vel delegavit, in ipsa tenore et consuetudine, sicut antea fuerunt et ceteri fiscalini sunt nostri, absque alicuius contradictione ad iam dicto loco debeant permanere tam de causas eorum in responsis quamque aliam legem et[e] consuetudinem, sicut reliqui infra regna nostra habuerint fiscalini et antea in unumquemque pago habuerunt consuetudinem. Cuius nos propter nomen domini et animę nostrae remedium eorum petitionibus nequivimus denegare, sed in omnibus praestitisse et confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus atque praecipimus, ut nullus quislibet de fidelibus nostris neque de iudiciaria potestate iam[f] fata casa[g] dei vel rectores eius nec homines ad ipsum sanctum locum deservientes, quem domnus ac genitor noster ibi concessit, de hac re inquietare nec calumniam generare nullatenus praesumatis, nisi, ut diximus, nostris et futuris temporibus, sicut antequam domnus ac genitor noster eos ad superscripta casa[h] dei delegasset, partibus suis deservierunt, ita simili modo ad eundem sanctum locum in ea tenore deservire debeant tam in responsis dando quamque et reliquam legem ac consuetudinem, sicut ceteri fiscalini habere videntur. Et ut haec praeceptio firmior habeatur ac per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et anulo nostro sigillare iussimus.

Signum Karoli gloriosissimi regis.

Data mense novembrio anno octavo et VI regni nostri; actum Theodonisvilla publica; in dei nomine feliciter.

109. a) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* b) edificare *B* c) sanctam *B* d) quae *mit Kürzungsstrich über* e e) *von späterer Hand über der Zeile nachgetragen* f) qui iam *B* g) phata cara *B* h) cara *B*.

110.

Karl der Grosse beurkundet, dass Odbert, der Vogt des Klosters Honau, wider die Vögte des Klosters Corbie die Villen Osthofen und Hohengöft vor ihm gerichtlich erstritten habe.

[*Schlettstadt 775 December*].

Liber iurium eccl. s. Michaelis, abgefasst zwischen 1478—1506, f. 8′ (B). — Chartular aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 4 (C), beide im Bezirksarchiv zu Strassburg. — Urstisii CD. f. 254′ aus dem 16. Jh. in der Universitätsbibliothek zu Basel (D = Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. Ms. A 69 f. 559 in der Stadtbibliothek zu Zürich). — Abschrift des 17. Jh. des Liber aulae eccl. s. Petri et Mich. Argent. a. 1442, CL. 17197 f. 104′ nº 8 in der Nationalbibliothek zu Paris (E).

Mabillon Ann. 2, 699 nº 18 e vet. cod. s. Petri Veteris (s. XI) (G_1) = Eccard Orig. Habsb. 105 nº 13. — Schöpflin Als. dipl. 1, 51 nº 56 aus D (mit Abweichungen). — Mühlbacher Reg. 200 (196).

Die in D und darnach von Schöpflin gegebene Datirung regni Caroli regis anno X *ist gegenüber den anderen Ueberlieferungen vollständig wertlos, um so mehr, als Karl d. Gr. während des 10. Jahres seiner Regierung nicht nach dem Elsass kommt; dagegen feiert er 775 Weihnacht in Schlettstadt, Ann. r. Franc. (Lauriss.) 775, der einzige nachweisbare Aufenthalt im Elsass während der Jahre 774—778, ihm gehört aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Gerichtsverhandlung an vgl. auch Sickel Reg. 246 K 56; Pfalzgraf Anselm fiel am 15. August 778 in den Pyrenäen, Mühlbacher Reg. 214 (209)*[1]. *— Grandidier (Hist. de Strasbourg 2ᵇ, 118 nº 69 = Laboulaye Hist. du droit de propriété foncière 492, = Dorlan Notices hist. sur l'Alsace 1, 33 N. 2, = Migne Patrol. 97, 954 nº 33) gibt, wie er sagt, ‚ex chart. s. XVI et ex libro iur. s. Petri sen.' einen erweiterten Text, eine Fälschung, welche in den echten Text der Urkunde aus nº 102 die Arenga und die Stellen über Vorlage der Urkunden und die Kreuzprobe einschiebt, Nachweis von Bloch in Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins N. F. 12, 500 vgl. 13, 546; ebenso fälschte er für denselben Aufenthalt in Schlettstadt noch eine andere Urkunde, Mühlbacher Reg. 199 (195) vgl. Bloch l. c. 12, 484 und 13, 544.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum[a]. Cum nos in dei nomine Sclatistati[b] villa in palacio nostro ad universorum causas audiendum vel recta iudicia[c] terminandum resideremus ibique veniens advocatus sancti Michaelis vel Beati abbatis nomine Odbertus[d] interpellabat homines aliquos nominibus[e] Agiserium[f] et Aldradum[g] advocatos monasterii Corbeie et repetebat ab eis, eo quod ipsi illas res in loco[h] qui dicitur Oistiva[i] et Gefida[k], quas Immo[l] ad monasterium sancti Michaelis per suum strumentum[m] tradidisset[n], in eorum potestate iniuste retinuissent[o], eo quod Gerbirga[p] illas res predictas de monasterio[q] sancti Michaelis malo[r] ordine tulisset. Sed et ipse Agiserius[s] et Aldradus in presenti astabant et de hac causa

110. a) vir illustris *D*, vir illuster et patritius Romanus *Schöpflin* b) Slatistati *C*, Selatistati *D*, Selatestati G_1, *in BC am Rand von derselben Hand die modernisirte Form* Sletzstat c) indicandum vel recto iudicio *in sämmtlichen Ueberlieferungen; wie schon in merowingischer Zeit überwiegend* recta iudicia (*M. G. DD. Merow. 58, 67, 70, 84, 107 nº 66, 76, 94, 22, sämmtlich Orig.,* recto iudicio *nur in den Orig. ib. 57, 62 nº 64, 70), so auch ausschliesslich in den im Original erhaltenen Gerichtsurk. Karls d. Gr. nº 12, 102, 197* d) Othberthus *C*, Otbertus *E*, Albertus G_1 e) nomine *D* f) Agisserium *C*, Agirerium *E*G_1, Agisericum *Schöpflin* g) *darnach punktirter Raum für c. 5 Buchstaben D* h) in loco *zweimal geschrieben C* i) Osthova *D*, Ostiva *E* (*S. 156, Z. 2* Oestiva), Vestiva G_1 k) Gihtfida *D* l) quasi, Immo *fehlt* G_1, Imno *C* m) instrumentum *DE* G_1 n) tradidissent *E* o) retinuisset *BE*G_1, iniuste *fehlt* G_1 p) Gerbriga *E*G_1 q) ad monasterium *BCE*G_1 r) in alio *BCE*G_1 s) Agisserius *C*, Agirerius *E*G_1, Agisericus *Schöpflin, ebenso später S. 156 Z. 8*

nullatenus potuerunt denegare nec tradere raciones, per quas ipsas res habere potuissent, sed de presenti ipsas res per loca nominata Oistiva[1] et Gefida per eorum[t] wadium[u] una cum legibus fide facta[v] ipsius advocato[w] sancti Michaelis vel Beati abbatis nomine Odberto[x] visi sunt reddidisse vel revestisse[y] et per illorum festucam exinde in omnibus dixisse[z] exitum. Proinde[a] nos taliter una cum fidelibus nostris, hii sunt Widrigo[b], Odrigo, Theodrico[c], Bernehardo[d], Albuino, Aginhardo, Berngario[e] comitibus et Anshelmo[f] comite palacii nostri vel reliquis quam pluribus visi sumus iudicasse, ut, dum ipsi in presenti astabant[g] Agiscrius et Aldradus et hanc causam nullatenus poterant denegare nec tradere raciones, per quas ipsas res in eorum loca[h] habere potuissent, sed[i] de presenti per eorum wadia una cum legibus fide facta ipsius advocato sancti Michaelis vel Beati abbatis nomine Odberto[k] visi sunt reddidisse vel revestisse[l] et per eorum festucam sibi in omnibus dixisse[m] exitum. Propterea iubemus, ut, dum hanc causam sic actam vel perpetratam esse cognovimus[n], superius scriptus[o] abba Beatus vel pars monasterii Honogie[p] iam dictas res in loco qui dicitur Oistiva[q] et Gefida contra[r] supradictum Agiserium[s] et Aldradum eorumque heredes vel contra omnes illas res[t] iniuste retinere temptantes omni tempore habeant elidicatas[u] atque evindicatas et sit[v] inter ipsos in postmodum[w] ex hac re omni tempore sopita[x] et definita causacio.

(C.) Theudegarius[y] recognovit[z].

111.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Farfa Besitzungen.

Vicenza 776 Juni 9.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. in Cod. Vatic. 8487 f. 44 n° 147 in der vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

Fatteschi Memorie de ducchi di Spoleto 276 n° 30 aus B. — Regesto di Farfa 2, 112 n° 134 aus B. — Mühlbacher Reg. 201 (197).

Selbständig stilisirt. Der Name des Recognoscenten aus Wigbaldus *verderbt. Ein kurzer Auszug im Chron. Farf. Muratori SS. 2ᵇ, 351.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus ępiscopis abbatibus ducibus castaldiis vel omnibus actoribus nostris tam presentibus quam et futuris. Si ea, quę a deum timentibus hominibus locis venerabilibus addita vel condonata sunt, nostro munimine confirmamus, regiam consuetudinem exercemus et id in postmodum iure firmissimo mansurum esse volumus. Quapropter compertum sit omnium vestrum magnitudini, qualiter Probatus abbas ex monasterio sanctę Marię sito in fine Spoletana civitatis Reatinę territorii Sabinensis petiit clęmentiam regni nostri suggerendo et[a] preceptiones tam regales quam et ducales

110. t) illorum *D* u) wadia *CD* v) de facto G_1 w) advocati *D*, advocatos *E* x) Odbertho *B*, Otbertho *C*, Otberto *E* y) restitisse *C*, revertisse DEG_1 z) duxisse *CD* a) proinde *corr. aus* perinde *D*, perinde CEG_1 b) Mudrigo EG_1, Vindrigo *Schöpflin* c) Theodrigo EG_1 d) Bernhardo *C* e) Burgario *C*, Berengario *D*, Beringario G_1 f) Anselmo EG_1 g) presenti ipsi astabant *D* h) loco DEG_1 i) scilicet *BC*, se EG_1 k) *fehlt C* l) revertisse DEG_1 m) dixissent *BC*, duxissent *D*, dixisset *E* n) recognovimus EG_1 o) scriptam *C* p) Hanaugiae *E*, Honaugiae G_1 q) Osthova *D*, Vistiva *E*, Vestiva G_1 r) Gefrida citra *D wie dann nochmal* citra *statt* contra s) Agizerium *C* t) res illos *E*, res illas G_1 u) elidicas *D* v) sic EG_1 w) illos supra modum *D* x) subita *C*, sublata *D* y) Theodegarius *D*, *hier auch kein Chrismon* z) *D fügt bei:* Datum regni Caroli regis anno X.

111. a) ut *B*, *nach* suggerendo *wahrscheinlich schon im Original durch Versehen des Dictators oder Schreibers Auslassung einer Stelle, etwa, wie es später heisst:* ut . . . confirmare deberemus *oder gedankenloses Zusammenwürfeln der Construction*

seu et commutationes ęcclesiarum nobis ostendit, preceptum videlicet, quod Haistulphus fecit eidem monasterio[1]) de curte quę dicitur Germaniciana cum omni integritate sua, et ipsi actores subtraxerunt de ipsa curte casales duos, unum qui dicitur Paternione, quem Theodicius dux eidem monasterio per suum preceptum[2]) restituit, alium vero qui vocatur Balberianus et ipsum Hildeprandus dux noster ad ipsum monasterium reddere fecit[3]) et ipsius traditionis brevem in nostram presentiam venit et nos ad ipsum cęnobium immutabiliter confirmamus possidendum. Similiter et cartam commutationis de ęcclesia sancti Viti, quam commutavit Halanus abbas cum Theotone ępiscopo Reatino[4]), et pęnam inter invicem positam vel commutationem ęcclesiarum, sicut textus cartularum continet, perpetualiter confirmamus possidendum. Similiter et alia precepta[b] Hildeprandi ducis nobis ostendit relegendas, ubi continebatur insertum, qualiter predictus Hildeprandus dux gualdum ad prefatum monasterium tradidisset, id est Tancies[5]) et curtem quę dicitur Ballantis[6]) cum omni integritate earum vel appendiciis, et aliud preceptum eiusdem Hildeprandi de Nautona[7]), et piscatores in Marsis tres ad prefatum monasterium concedimus possidendos. Similiter et preceptum, quod domnus Adrianus apostolicus fecit Luponi de curte quę dicitur Taciana[8]), et ipse Lupo per cartam[9]) simul cum ipso precepto tradidit ad prefatum monasterium. Alia videlicet precepta, quę prenominatus Hildeprandus dux noster fecit Theodemundo de gualdo Moiano, qualiter ipsa precepta continent et ipse Theodemundus per cartam[10]) simul et ipsa precepta tradidit monasterio sanctę Marię possidenda, et nos eidem monasterio confirmamus. Nec non et aliam cartam, quam Pando fecit mulieri suę nomine Tanildę, de casale qui dicitur Ciciliano et Agello, ut diebus vitę suę in illius permaneret potestate, post obitum vero illius pro utrorumque animabus traderet, quod et ipsa Tanildis per cartas[11]) tradidit monasterio sanctę Marię. Simul et cartam, quam Aimo[12]) ex substantia sua tradidit suprafato monasterio, vel quod Adelchis rex ei per suum preceptum[8]) de rebus cognatę suę Ansildę confirmavit. Unde petiit nobis prefatus abbas, ut denuo per nostrum preceptum hęc ad predictum monasterium omnia confirmare deberemus. Cuius petitioni pro reverentia ipsius sancti loci denegare noluimus, sed ita prestitisse et confirmasse omnibus cognitum sit. Precipientes enim iubemus, ut inspectas donationes prefatas ab hac die tam memoratus abbas quamque sui successores predictos gualdos vel curtes seu casales vel donationes suprascriptas cum omnibus ibidem commanentibus ad opus iam dicti[c] monasterii teneant, possideant et ad ipsam casam dei nostris et futuris temporibus in augmentis proficiat. Et nullus dux castaldius seu quislibet de fidelibus nostris discurrentibus predictum abbatem vel successores eius de iam dictis gualdis curtibus seu casalibus vel donationibus inquietare quolibet ordine vel calumniam generare quoquo tempore presumat, sed hoc nostrę auctoritatis donum omni tempore iure possideant firmissimo. Et ut hęc preceptio nostris et futuris temporibus firmior habeatur vel per tempora longa melius conservetur, manu nostra propria subter[d] firmavimus vel de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

Guigboald advicem Hitherii recognovi.

Data V id. iun. anno VIII et III regni nostri; actum Vincentia civitate; in dei nomine feliciter.

111. b) precepta quę *B* c) *nur* d *mit Kürzungsstrich* d) supter *B.*

1) *Die Urkunde verloren, erwähnt Regesto di Farfa 2, 89 nº 97 vgl. 48, 67 nº 40, 68* 2) *Ib. 2, 67 nº 68* 3) *Ib. 2, 88 nº 95* 4) *Urkunde verloren vgl. ib. 39 nº 28* 5) *Ib. 2, 85 nº 91* 6) *Ib. 87 nº 94, hier der Name* Vallantis 7) *vgl. 2, 100 nº 116 vom Jahre 778* 8) *Urkunde verloren* 9) *Ib. 2, 111 nº 132* 10) *Ib. 112 nº 133, die Urkunde Hildeprands verloren* 11) *Ib. 70 nº 73, nur Schenkung von* Cicilianus, *die Urkunde Pandos verloren* 12) *Ib. 85 nº 92.*

112.

Karl der Grosse schenkt dem Lehrer der Grammatik Paulinus *den confiscirten Besitz Waldands.*

Ivrea [776] Juni 17.

Abschrift des 18. Jh. eines Notariatstranssumts von 1731 Juni 27 aus Notariatsinstrument von 1486 Febr. 15 (dieses ex authenticis privilegiis et registris ac libro thesauri s. Aquil. eccl.), Sammlung Pirona im städtischen Museum zu Udine (B). — Chartular des 15. Jh. n° 1, Pergamene e documenti busta 24 in der Stadtbibliothek zu Cividale (D).

Candidus Comment. Aquil. libri octo f. 17. — Baronius Ann. eccl. zu 802 n° 13 ex vita s. Paulini = Acta SS. Jan. 1, 714, = Vorburg Hist. 10, 296, = Le Cointe Ann. 6, 108 zu 776 n° 7 = Bouquet 5, 737 n° 37 = Ideler Leben Karls d. Gr. 2, 136, = Migne Patrol. 97, 957 n° 202. — Palladio Hist. del Friuli 80. — Madrisius S. Paulini Opera 258 n° 2 aus Abschrift des lib. thesauri eccl. Aquil. — Mühlbacher Reg. 202 (198).

B und D gehen nach den gemeinsamen Verderbungen, dem Fehlen der Signumzeile und Recognition auf dieselbe abschriftliche Quelle zurück; andere Copien des 16. (Codex Guarnerianus Ms. n° 137 Urk. n° 2 in der Stadtbibliothek zu S. Daniele aus D), des 17. (von Giorgio di Mels in der Stadtbibliothek zu Udine) und 18. Jh. (Coll. Bini II n° 36 in der Capitelbibliothek zu Udine; von Rubeis CL. IX, 125 f. 6 in der Marcusbibliothek zu Venedig; von Cicogna Ms. 1361 p. 408 im Museo civ. Correr zu Venedig unvollständig) stammen entweder aus bekannten Ueberlieferungsformen oder bieten,[1] wie auch die selbständigen Drucke, keine besseren Lesearten. — Anno decimo regni nostri *ist mit dem Itinerar unvereinbar, wahrscheinlich ist es durch Zusammenziehung des fränkischen und italienischen Regierungsjahres VIII und II entstanden vgl. Mühlbacher l. c.; für die von Baronius und Palladio gegebene richtige Zahl* anno octavo *findet sich kein handschriftlicher Beleg.*

Carolus[a] gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac[b] patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus gastaldiis vel omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris. Merito quidem a nobis[c] sublevantur muneribus, qui nostris fideliter obsequiis famulantur, et ideo, si petitiones eorum, pro quibus nostras pulsaverint aures, ad effectum perducimus[d], regiam consuetudinem exercemus atque illorum animum nobis deserviendo amplius provocamus. Igitur notum sit omnium vestrum[e] magnitudini, qualiter cedimus atque donamus a nobis viro[f] valde venerabili Paulino, artis[g] grammatice magistro, hoc est res quasdam[h] et facultates[i], que fuerunt Waldandi, filii[k] quondam Immoni[l] de Laberiano[m], que ad nostrum palatium devenerunt, pro eo quod in campo cum Roticauso[n] inimico nostro a nostris fidelibus fuit interfectus, casa[o] videlicet in Laberiano cum omni integritate et soliditate sua, id est tam terris domibus edificiis accolabus[p] mancipiis casis massariciis, cum servis[q] et aldionibus vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve[r] decursibus mobilibus et immobilibus, omnia et[f] ex omnibus, quantumcumque predictus Waldandus ibi aut aliubi habere visus fuit tam ex dono[s] regum aut iudicum seu de comparato aut de quolibet ad-

112. a) Karolus *D wie andere wertlose orthographische Varianten* dey, Franchorum, comittibus *u. s. w.* b) et Longobardorum ac pa *durch eine Lücke in D ausgefallen wie im folgenden* astaldiis vel c) nostris *B* d) producimus *B* e) vestrorum *BD* f) *fehlt B* g) artes *D* h) quondam *BD* i) facultates tales *B* k) Waldando filio *D* l) Mimoni *B* m) Laboriano *D, ebenso später,* Labariano *bei Palladio* n) Rotgario *B,* Rotgando *bei Palladio* o) villa *B* p) accolibus *B* q) terris *B* r) aquarumque *B* s) domo *BD*

tracto, predicto Paulino a die presenti tradimus atque cedimus perpetualiter ad possidendum, ita ut ab hac die predictus Paulinus suprascriptas res[t] quieto ordine teneat et possideat et quicquid exinde facere voluerit, liberum in omnibus perfruatur arbitrium. Precipientes[u] ergo iubemus, ut nullus quislibet de fidelibus aut successoribus nostris predicto Paulino de iam dictis rebus ullo umquam tempore inquietare aut calumniam generare presumat, sed omni tempore ex dono largitatis nostre ipsas res iure proprietario valeat possidere firmissimo. Et ut hec preceptio firmior habeatur vel nostris et futuris temporibus melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare ac de anulo nostro iussimus sigillare.

Data xv kal. iul. anno decimo[v] regni nostri; [actum] Eboreia[w] civitate; in dei nomine feliciter.

113.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Nonantula den Hof Camoriana.

Patris Giaigio *776 Juli.*

Abschrift des 17. Jh. aus Transsumt von 1279 (dieses ‚ex autentico') im Cod. Romano f. 40 im Archiv zu Nonantula (C).

Tiraboschi Storia di Nonantola 2, 24 nº 10 aus C. — Mühlbacher Reg. 203 (199).

Durchaus unverdächtig (Formular = 104, 116), interpolirt nur die Strafformel, der dieser ungefähr gleichwertige Vordersatz der Corroboration (charakteristisch observentur *statt des alten* conservetur, *auch* certius credatur *gegenüber der seltenen Verwendung dieses Ausdruckes in anderen Urkundenarten vgl. nº 2, 131, 88 hier unzulässig) und die Indiction in der Datirung; die Bezeichnung* fideles sanctae dei ecclesiae *findet sich vereinzelt auch schon in anderen Urkunden Karls d. Gr. (nº 188, 192). Der Name des Ausstellortes (bei Tiraboschi* Pratis Gaigio) *ist wahrscheinlich gleich der Recognition verderbt. Damit sind die Deutungsversuche, welche an die Lesung Tiraboschis anknüpfen, an sich auf ganz schwanken Boden gestellt vgl. Mühlbacher l. c., Sickel Reg. 249 K 59. Der Ort lag auf einer der Routen von Ivrea nach dem Oberrhein.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid enim[a] locis venerabilibus ob amore domini et oportunitate servorum dei benivola deliberatione concedimus, hoc nobis ad aeternam beatitudinem pertinere confidimus. Igitur compertum sit omnium fidelium nostrorum solertiae[b], qualiter donamus ad monasterium Nonantulae, qui est constructus in honore omnium apostolorum et confessoris Christi Sylvestri, quem vir venerabilis Anselmus abbas in regimine habere videtur, donatumque ad eundem sanctum locum esse volumus, hoc est curte nostra quae vocatur Camoriana consistente in territorio Modinense una cum fundo Solaria et Grumulo omnibusque massariis et rebus ac praediis, cum ecclesiis ad eadem loca pertinentibus, omnia in integrum, sicut a tempore Alboini regis usque nunc a parte regia semper possessa et ordinata ipsa loca fuerunt, omnia et ex omnibus sub integritate ad ipsum monasterium Nonantulae et Anselmo abbati suisque successoribus donamus ob remedio animae nostrae nostrorumque successorum, id est ecclesiis terris domibus aedificiis vineis silvis[c] campis pratis pascuis paludibus piscationibus aquis aquarumve[d] decursibus mobilibus et immobilibus, omnia et ex omnibus, quantum-

112. t) suprascriptis rebus *BD* u) recipientes *B* v) *in den Drucken von Baronius (sowie den daraus abgeleiteten) und Palladio* octavo w) Loreia *B.*

113. a) ia *C* b) solertia *C* c) sylvis *C* d) aquarum *C*

cumque in praedicta loca habere visi sumus, ad praefatum sanctum locum tradimus[e] domino inspirante ad possidendum perpetualiter. Propterea hoc nostrum regale praeceptum auctoritate nostra fieri iussimus, ut ab hac die tam memoratus Anselmus abbas quamque sui successores, qui fuerint eiusdem sancti loci rectores, praedicta loca ad utilitatem iam dicti monasterii in integrum habeant, teneant atque in perpetuum possideant et nullus quislibet de fidelibus sanctae dei ecclesiae praedicto Anselmo nec rectoribus[f] aut successoribus suis de iam dictis locis et rebus inquietare aut contra rationis ordinem vel calumniam[g] generare quoque tempore non praesumat. ⟨Si quis autem contra hoc nostrum donationis praeceptum quandoque ire temptaverit, sciat se compositurum centum libras auri optimi, medietatem palacii nostri et medietatem ad partem praedicti monasterii. Et ut certius credatur et diligentius haec ab omnibus catholicis christianis observentur⟩, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

(C.) Rado relegi[h] et (SR.)

Data in mense iulio anno tertio regni nostri ⟨indictione quinta⟩; actum Patris Giaigio.

114.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Lorsch die Fischerei in Godenowa mit Holzungsrecht und der Befugnis, eine Fahrstrasse anzulegen.

Herstal 777 Januar.

Cod. Lauresh. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. f. 3b im Reichsarchiv zu München (B).

CD. Laurish. ed. Tegerns. 1, 20 aus B. — CD. Lauresh. ed. Mannh. 1, 20 n° 8 aus B. — M. G. SS. 21, 349 aus B. — Mühlbacher Reg. 209 (205).

Ueber die Correcturen des Chartularschreibers vgl. n° 67. Die von der Hand des 16. Jh. an zwei radirten Stellen eingetragenen Ergänzungen über den Bau einer Brücke sind nur Conjecturen, aber unverdächtige; auffallend ist, dass auch in der Bestätigung Ludwigs d. Fr. von 815 März 5, Mühlbacher Reg. 577 (557), an den gleichen Stellen Rasuren gemacht wurden; die Lücken wurden von derselben Hand des 16. Jh. mit Berufung auf diese Urkunde in gleicher Weise ausgefüllt (hier ad pontes faciendos *und* et eosdem pontes). — *Die Annahme Sickels, UL. 77 N. 2, Reg. 249 K 61, dass die Recognition, in der* Liutberti *aus* Hitherii *verderbt ist, ein n° 67 entnommener Zusatz des Copisten sei, ist bei der sonstigen Verlässlichkeit des Chartularschreibers, abgesehen von den Varianten* Liudberti *in n° 67 und* Liutberti *in n° 114, unwahrscheinlich. Datirung und Recognition sind zwar in ursprünglich leer gelassenen Raum nachgetragen, aber dies ist auch, wahrscheinlich wegen der Rubricirung der Signumzeile, bei allen übrigen Karolinger Urkunden der Fall, die Schrift ist deshalb hier meist kleiner und gedrängter; ebenso steht in der Urkunde Ludwigs III 881 Sept. 22, Mühlbacher Reg. 1530, die Recognition nach der Datirung. Die Recognition* adv. Hitherii *erscheint zum letzten Mal am 9. Juni 776 in n° 111, jene* adv. Radoni *aber erst am 7. Jänner 777 in n° 116, also erst im selben Monat, dem diese Urkunde angehört, die, da kein Tag genannt ist, auch vor dem 7. Jänner ausgestellt sein kann. Aber selbst bei etwas längerem Zeitraum würde sich sonst, etwa in der Nachtragung der Datirung, eine genügende Erklärung finden vgl. Ficker Beitr. z. UL. 2, 182. Zur Topographie Mühlbacher Reg. 209 (205).*

113. e) tradamus *C* f) actoribus *C* g) ordine vel calumnia *C* h) Tradore legi *C*.

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patritius Romanorum. Si petitionibus sacerdotum vel servorum dei libenti animo obaudimus, hoc nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Idcirco notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter nos propter nomen domini et animę nostrę salutem concessimus ad monasterium, quod est constructum in honore sancti Nazarii vel ceterorum sanctorum in loco nuncupante[a] Lauresham, ubi ipse preciosus domnus et sanctus Nazarius in[b] corpore requiescit et venerabilis vir Gundelandus abba rector preesse videtur, concessumque in perpetuum esse volumus, id est infra finem[c] Hohstat[d] in loco cognominante[e] Godenowa in fluvio Rhęno, ut ipse abba vel ipsi fratres licentiam habeant ad [vinnam faciendam][f] vel ad piscandum pro oportunitate ipsius ęcclesię vel stipendio ipsorum fratrum. Et ideo concedimus ad eundem sanctum locum, ut de silva, quę ad ipsam villam aspicit, quę fructuosa nullatenus esse videtur, ipsam vinnam faciendi vel emendandi potestatem habeant, in quantum eis opus fuerit prendere vel capulare. Similiter concedimus ad prefatum monasterium in alia marcha, quę ad Virnheim pertinet, de pago Lobodense usque ad[b] fluvium Wisgoz, qualiter viam integram ad carracandum sive itinerandum habere debeant, et super ipsum fluvium contra[g] ipsam viam [pontem][h] faciendum tam super fluvium Wisgoz quam et super illos[i] lacus. Ista omnia[k], sicut superius insertum est, tam de vinna quam et silva sive de via [super pontem][l] ad iam dictam casam dei pro mercedis nostrę augmento donavimus, concessimus atque in omnibus in perpetuum indultum esse volumus, quatinus nostris et futuris temporibus ad ipsum sanctum locum proficiat in augmentis et ut melius delectet ipsam congregationem pro nobis et uxore nostra etiam et prole domini misericordiam adtentius exorare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur ac per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus vel de anulo nostro sigillar iussimus.

Signum Karoli (M.) gloriosissimi regis[m].

Rado advicem Liutberti recognovi[n].

Data[o] in mense ianuario anno VIIII....[p] regni nostri; actum Haristellio palatio publico; in dei nomine feliciter.

115.

Karl der Grosse beurkundet, dass er seine Magd Sigrada durch Schatzwurf freigelassen habe.

— — —

Originalaufzeichnung in tironischen Noten auf der Rückseite von n° 116 im k. Reichsarchiv zu München (A).

Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 344 mit Facs.

114. a) *corr. in* nuncupato b) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* c) *ursprünglich* rinem, *über* r *von späterer Hand* f *übergeschrieben* d) *das zweite* h *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* e) *corr. in* cognominato f) *in B Rasur von 2 Buchstaben am Ende der Zeile,* ad *noch sicher zu erkennen, dann von 3 cm.* (c. *13 Buchstaben*) *zu Beginn der nächsten Zeile, nur noch ein horizontaler Kürzungsstrich in der Mitte sichtbar, ergänzt nach der Urk. Ludwigs d. Fr.* g) *vor* contra in *getilgt* h) *Rasur von 13 mm., von späterer Hand des 16. Jh.* pontem *in dieselbe eingetragen* i) *von derselben Hand* alios *übergeschrieben* k) *darnach* vero *getilgt* l) *Rasur von 2·5 cm., hiezu Randbemerkung von der Hand des 16. Jh.:* quod deletum est, fuit scriptum et sic debet etiam corrigi: sive de via super pontem ad iam dictam casam, *richtiger vielleicht* et de ponte m) *die Signumzeile am Rande rubricirt* n) *die Recognition nach der Datirung* o) *corr. in* datum p) *Rasur von 1 cm., wahrscheinlich des italienischen Regierungsjahres.*

Der Entwurf einer verlorenen Freilassungsurkunde Karls d. Gr., der auf die Rückseite von n⁰ 116 noch vor Ausfertigung dieser Urkunde geschrieben wurde, dieser also zeitlich sehr nahe steht; die Ergänzung dieses Entwurfes, der nur das sachlich Besondere enthält, ergibt sich aus Form. Marculfi I, 22 vgl. Form. Senon. 12, Bignon. 1, Merkel. 40, M. G. Form. 57, 190, 228, 256; für den links von dieser Aufzeichnung dreimal eingetragenen Namen Helmbertus *bietet sich keine sichere Erklärung, vielleicht ist es nur eine Federprobe vgl. die Ausführungen Tangls in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 346.*

Et quia nos ancilla nostra nomine Sigradane per manu nostra iactante denario secundum lege Salica ingenuam....

116.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda *Hammelburg mit den zugehörigen Orten Aschenbach, Dibbach und Erthal.*

Herstal 777 Januar 7.

Original im Reichsarchiv zu München (A).

Schannat Trad. Fuld. 27 n⁰ 51 aus A = Migne Patrol. 97, 1057 n⁰ 10. — Mon. Boica 28ᵃ, 1 n⁰ 1 aus A. — Dronke CD. Fuld. 36 n⁰ 57 aus A = Loersch und Schröder Urk. z. Gesch. des deutschen Rechtes 17 n⁰ 28, 2. A. 22 n⁰ 34. — Schriftprobe Schannat Vindiciae t. IV. — Mühlbacher Reg. 205 (201).

Ganz von Wigbald geschrieben; das abgefallene Siegel liegt bei. Auf der Rückseite in tironischen Noten der Entwurf n⁰ 115. — Grundlage für 3 Fälschungen Eberhards von Fulda, Mühlbacher Reg. 206—208 (202—204). — Die Urkunde über die Besitzeinweisung des hier geschenkten Gutes durch königliche Bevollmächtigte[1]) gibt eine genaue, durch die Verwendung deutscher Bezeichnungen auch sprachlich interessante Grenzbeschreibung; sie trägt die Datirung anno tertio regni. *Da das fränkische Regierungsjahr ausgeschlossen ist (a. III = 770—771 vgl. Dronke CD. Fuld. 20 f. n⁰ 31—36), so kann nur das in deutschen Privaturkunden allerdings ganz ungebräuchliche italienische Regierungsjahr gemeint sein; wurde, auch wenn es aus der Schenkungsurkunde übernommen sein sollte, dessen Epoche beachtet und eingehalten, so erfolgte die Besitzeinweisung schon am 8. October 776, also 3 Monate vor der Ausfertigung der Schenkungsurkunde vgl. Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 3, 308, Bresslau UL. 718.*

[1]) *Sie lautet:* Anno tertio regni piissimi regis Caroli mense octob. VIII id. octob. reddita est vestitura traditionis praedicti regis in Hamalunburg Sturmioni abbati per Nidhardum et Heimonem comites et Finnoldum atque Gunthramnum, vasallos dominicos, coram his testibus: Hruodmunt, Fastolf, Uuesant, Uuigant, Sigibot, Suuidberaht, Sigo, Hasmar, Suuidger, Elting, Egihelm, Geruuig, Attumar, Bruning, Engilberaht, Leidrat, Siginand, Adalman, Amalberaht, Lantfrid, Eggiolt. Et descriptus est atque consignatus idem locus undique his terminis, postquam iuraverunt nobiliores terrae illius, ut edicerent veritatem de ipsius fisci quantitate: primum de Salu iuxta Teitenbah in caput suum, de capite Teitenbah in Scaranuirst, de Scaranuirste in caput Staranbah, de capite Staranbah in Scuntra, de Scuntra in Nendichenueld, deinde in thie teofun gruoba, inde in Ennesfirst then uuestaron, inde in Perenfirst, inde in orientale caput Lûtibah, inde in Lûtibrunnon, inde in obanentig Uuînessol, inde in obanentig Uuînestal, inde in then burguueg, inde in Otitales houbit, deinde in thie michilun buochun, inde in Blenchibrunnon, inde ubar Sala in thaz marchóug, inde in then matten uueg, inde in thie teofun clingun, inde in Hunzesbah in Eltingesbrunnon, inde in mittan Eichinaberg, inde in Hiltifridesburg, inde in thaz steinina houg, inde in then lintinon seo, inde in theo teofun clingun unzi themo brunnen, inde in ein sol, inde in ein steininaz hog, inde in Steinfirst, inde in Sala in then elm.

Original (von einer Hand geschrieben, überwiegend Kanzleischrift mit Buchstabenformen der Bücherschrift, nie besiegelt) im Reichsarchiv zu München (A).

Schannat Buchonia 423. — Dronke CD. Fuld. 38 n⁰ 60 aus A = Loersch und Schröder Urk. z. Gesch. des deutschen Rechtes 18 n⁰ 29, 2. A. 23 n⁰ 35. — Roth Kleine Beitr. z. deutschen Sprachforschung 1, 82 vgl. 3, 202 aus A. — Müllenhoff und Scherer Denkmäler deutscher Poesie und Prosa 2. A. 175 vgl. 532 n⁰ 63 aus A.

(C.) ⁞ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid enim ob amore domini et oportunitate servorum dei locis venerabilibus concedimus, hoc nobis ad mercedis augmentum[a] ⁞ vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Quapropter conpertum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter donamus ad monasterium Fulta, quod est in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli in pago Graffelt constructum, ubi preciosum corpus Bonefacii martyris requiescit, quaem vir venerabilis Sturmio abba in regimine habere videtur, id sunt res proprietatis nostrae Hamalum[burg][b] situm in pago Salecgauio super fluvio Sala cum omne integritate vel adiecenciis seu apendiciis suis Achynebach, Thyupfbach, Harital, hoc est quantumcumque in superius nominata loca habere videmini, id est tam terris domibus aedificiis acolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus movilibus et inmovilibus, omnia et ex omnibus, ad prefatum sanctum locum tradidimus perpetualiter ad possidendum. Propterea hanc preceptionem auctoritatis nostrae conscribere iussimus, ut ab hac die tam memoratus Sturmio abba quamque sui successoris, qui fuerint rectoris eiusdem sancti loci, predictis rebus ad opus iam dicte aecclesiae habeant, teneant adque possedeant et quicquid exinde ad profectum ipsius sancti loci facere elegerint, liberum perfruantur arbitrium; et nullus quislibet de iudiciaria potestate aut qualibet persona predicto Sturmioni abbati neque actoribus aut successoribusque suis de memoratis rebus inquietare vel calumniam generare[c] quoque tempore non presumat, sed per nostrum preceptum iure hoc valeant possedere firmissimum, quatenus melius delectet ipsa congregatione pro nobis vel stabilitate regni nostri etiam uxore et prolis domini misericordiam iugiter exorare. Et ut haec auctoritas firmior sit, manos nostre signaculis subter eam decrevimus roborare et de anolo nostro iussimus siggillare.

⁞ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ⁞

(C.) ⁞ Uuigbaldus advicem Radoni ⁞ (SR. NT.: *domno rege ordinante Uuihbaldus recognovi*). (SI. 1.)

Data septimo idus ianuarias anno nono et tertio regni nostri; actum Haristalio palatio publicae; in dei nomine feliciter.

117.

Karl der Grosse schenkt der Kirche von Utrecht Besitz am Fluss Eem und die Kirche Upkirika mit dem Uferzoll am Leck und einer Insel.

Nimwegen 777 Juni 8.

Chartular aus dem Ende des 11. Jh. f. 31' im Britischen Museum zu London (*B*). — *Chartular des 12. Jh.* (*liber donationum*) *f. 4' im Besitz der altrömischen Kirchengemeinde zu Utrecht* (*C*). — *Chartular aus dem Ende des 14. oder Anfang des 15. Jh.* (*liber catenatus*) *f. 65' im Staatsarchiv zu Utrecht* (*aus Abschrift von C*) (*F*). — *Chartular des 15. Jh. f. 3' in der Universitätsbibliothek zu Leiden* (*aus Abschrift von C*) (*G*).

Heda Hist. episc. Ultraiect. 225, Heda-Buchelius 41 (*aus F*) = *Miraeus DD. Belg. 250* c. *6, Notitia eccl. Belg. 35 unvollständig, Miraeus-Foppens Op. 1, 245 c. 6,* = *Le Cointe Ann. 6, 126 zu 777 n° 1,* = *Loon Aloude Hollandsche historI 2, 4 n° 7* =

116. a) *über* augmentum *starke Rasur, dadurch die Buchstaben* ent *theilweise zerstört* b) burg *wahrscheinlich durch Eberhard von Fulda im Zusammenhang mit der Fälschung Mühlbacher 207 (203) durch Rasur getilgt; eine Hand des 15. Jh. ergänzte später* burcc; *auch im Dorsualvermerk des 15. Jh.* Hamalunburg *wurde der zweite Theil des Wortes durch Rasur getilgt, ist aber noch kenntlich* c) ra *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen.*

Mieris Holl. Ch. B. 1, 7, = Migne Patrol. 97, 1058 n° 11. — Johannis Gerbrardi a Leydis Chr. ed. Sweertius SS. 1, 63 c. 14 (aus G?). — Asch Handelsverkeer van Utrecht 4, 189 aus moderner Abschrift von B. — Sloet OB. van Gelre 1, 13 n° 11 aus C. — Müller Cart. van het sticht Utrecht 12 n° 7 aus BC. — Mühlbacher Reg. 211 (206).

Formular = n° 83.

Carolus gratia dei[a] rex Francorum et Langobardorum[b] ac patricius Romanorum.

Si enim ex his, quę divina pietas nobis affluenter[c] largiri[d] dignata est, locis venerabilibus concedimus, hoc nobis ad aeternam beatitudinem procul dubio pertinere confidimus. Igitur compertum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter donamus ad basilicam sancti Martini, quę est constructa Traiecto Veteri subtus[e] Dorestato[f], ubi venerabilis vir Albricus presbiter atque electus rector preesse videtur, hoc est villa nostra nuncupante Lisiduna in pago qui vocatur Flethite super alveum Hémi[g] cum omni integritate vel adiacentiis seu appendiciis suis, id est tam terris mansis domibus ędificiis mancipiis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus, omnia et ex omnibus, quantumcumque Wiggerus comes ibidem per nostrum beneficium tenuit; etiam et forestes illas, quarum vocabula sunt: Hengistscoto[h], Fornhese, Mocoroht, Widoc, qųę sunt de ambas partes[i] Hémi. Similiter donamus ad [basilicam] sancti Martini ęcclesiam[k], quę est super Dorestad constructa et vocatur Upkirika[l], de omnique parte centum perticas de terra, ut omni tempore predicta basilica spacium terrę centum perticas habere debeat, et cum ripaticum illum super Lokkia[m] et insulam illam prope ipsam ęcclesiam ad partem orientalem inter Hrenum[n] et Lokkiam. Hęc vero omnia tradimus a die presente ad prefata sancta loca perpetualiter ad possidendum. Ideo hanc preceptionem auctoritatis nostrę conscribere[o] iussimus, ut ab hac die tam memoratus Albricus presbiter sive sui successores, qui fuerint rectores eiusdem sancti loci, predicta loca ad opus iam dictę ęcclesię habeant, teneant, regant, gubernent[p] atque disponant et quicquid exinde ad profectum ipsius sancti loci facere elegerint, liberum perfruantur arbitrium[q]; et nullus quislibet de iudiciaria potestate aut qualibet persona predicto Albrico presbitero neque successoribus suis de iam dictis rebus inquietare aut contra rationis ordinem vel calumpniam generare quoque tempore non[c] praesumat, sed per nostrum largitatis preceptum predicta basilica[r] iure valeat[s] obtinere firmissimo[t]. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare vel de anulo nostro iussimus sigillare.

Signum Karoli gloriosissimi regis.

Data VI[u] idus iunii, anno VIIII eiusdem gloriosi regis; actum Niumaga[v] palacio publico; in dei nomine feliciter.

118.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche in Salonne das von der Synode in Paderborn verlichene Privileg der Exemtion von der Gewalt des Metzer Bischofs und stellt sie unter die Immunität von St. Denis.

Aachen 777 December 6.

117. a) dei gratia *C* b) Longabardorum *B*, Longobardorum *C* c) *fehlt C* d) largire *B* e) subter *C* f) Dorestado *C* g) Heym *G* h) Hengescoto *C* i) ambabus partibus *C* k) ad ęcclesiam sancti Martini *BCFG, ein sinnstörendes Versehen der Vorlage* l) Ubkirika *C*, vocatur *fehlt B* m) Lackia *G* n) Renum *C* o) scribere *C* p) gubernent regant *C* q) *corr. in* libero arbitrio *C* r) *corr. aus* predictas basilicas *C*, praedictas basilicas *B* s) valeant *B*, *ursprünglich* valeant *corr. in* valeat *C* t) firmissimum *B* u) VII *C und darnach FG* v) Numaga *C*.

Original im Départementalarchiv zu Nancy (A).

Mabillon De re dipl. 499 n° 52 ex chart. s. Michaelis ad Mosam (ohne Recognition und Tagesdatum) = Calmet Hist. de Lorraine 1ᵇ, 287, 2. ed. 2ᵇ, 112, = Bouquet 5, 739 n° 41, = Mansi Supplementum 1, 726, = Hartzheim Concil. Germ. 1, 238, = Mansi Concil. n. coll. 12, 891, = Migne Patrol. 97, 952 n° 31 aus Mabillon, 958 n° 36 aus Calmet. — Journal de la Soc. archéol. et du comité du musée Lorrain 1 (1853), 158 aus A mit der Interlinearversion und einer Schriftprobe. — Musée des arch. départ. (Text) 1 n° 2 aus A. — Facs. Musée des arch. départ. pl. 2 (ohne Interlinearversion). — Mühlbacher Reg. 213 (208).

Signumzeile und Recognition von Rado, das übrige von anderem Schreiber (RA), dessen Namen die tironischen Noten am Schluss der Datirungszeile geben. Von einer Hand des 11. Jh., die zugleich den letzten Dorsualvermerk schrieb, ist eine auch sprachlich verbesserte Transcription zwischen den Zeilen eingetragen vgl. Sickel UL. 380. Die Urkunde findet sich in keinem der beiden Chartulare von St. Mihiel, Mabillons Quellenangabe muss also auf einem Irrtum beruhen; sein Text steht jenem der Transcription ganz nahe, nur fehlen hier die ersten Worte der Datirung. Die Auflösung der tironischen Noten am Schluss der Datirungszeile, die auch Sickel, Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 686 N. 1, nur zum Theil und diesen in anderer Weise (ordinante *oder* ordinavit scribere et sigillare) *entziffert, ist unsicher. — Selbständige Stilisirung; über den Inhalt Sickel Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 586. Die in der Urkunde erwähnte Reichsversammlung in Paderborn hatte einige Monate früher, etwa im August, stattgefunden, Mühlbacher Reg. 211 (206)ᵃ.*

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum atque patricius Romanorum. Oportet serenitas nostra, ut ea, que a fidelibus nostris postulata fuerint iustae et racionabiliter, § pro servitio et fidelitate, que circa genetore meo Pippino rege et circa me habere viduntur, eis inpertire debeamus. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris, qualiter veniens Foleradus, cappellanus palacii nostri et abba sancti Dyonisii, nobis retullit priuuilegium a partibus sancti Dionisii, quem senodalis concilius anno nono ad Patrisbrunna ex promisso Angalramno episcopo et Uuilhario archyepiscopo constituerunt de res proprietatis suae in loco qui dicitur Salona, que est constructus in honore sancta dei genetrice et beatorum martyrum et confessorum et virginum, ubi sanctus Priuatus marthur et sanctus Ilarus confessor requiescere viduntur; et in eo priuuilegio insertum invinimus, ut neque Angalramnus episcopus neque successoris sui neque arcidiaconus neque missus ecclesiae suae Mediomatricis ibi in ipso cenubio pontificium habere non debeant, nisi si abbas sancti Dionisii expetierit ordinacionis faciendi, cresmetandi et tabulas benedicendi. Interrogavimus Angalramnum episcopum, si ipsum priuuilegium consentire debuisset, et ipsi nullatenus denegavit, nisi sicut a senodale concilio constituerunt, quo episcopi sui sic consentiunt[a], sicut ipsi priuuilegius clariter innotuit. Propterea talem preceptum et confirmationem emennare precipimus a partibus sancti Dyonisii, ut post hunc diem nullus quislibet episcoporum neque Angalramnus aut successoris sui ipso cenubio non contingat, nisi sit sub emunitate et priuuilegium sancti Dionisii regulariter sicut ceteras ecclesias, que ad ipsa casa sancti Dionisii aspicere viduntur, et terrolas, que Angalramnus et Folradus infra ipso agro Salona et fine commutaverunt. Simile modo ex nostrum promissum et confirmationem absque episcoporum Metinsis ecclesiae inpedimentum pars sancti Dionisii una cum ipso cenubio Salona sub [no]stram[b] tuitionem et defensionem et procerumque nostrorum partibus sancti Dionisii debeant respicere et

118. a) consentunt *A* b) *Loch im Pergament*

quicquid per commutacionis regum aut dationem aut conlata populi ibidem additum aut conlatum fuerit et Folradus de suas res ipso cenubio ditavit, sub emunitate et defensionem sancti Dionisii omnique tempore permanere debeant ex nostra auctoritate confirmatum, ut melius dilectet ipsa congregatione sancti Dyonisii et sancti Priuati et sancti Ilari pro nobis et prolis uxoreque nostra domini misericordia adtencius deprecare. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu nostra propria subter eam firmavimus et de anulo nostro siggellavimus.

Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis.

(C.) Rado relegi et (SR. NT.: *Rado relegi et subscripsi*). (SI. D.)

Datum quod fecit decemb. dies sex anno X regnante domno nostro Carolo rege; actum Aquis palacio publico; in[c] dei nomen feliciter (NT.: *Ego Adaoulfus scripsi et subscripsi*).

119.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster H o n a u *die Immunität.*

Herstal 778 Januar.

Liber iurium eccl. s. Michaelis, abgefasst zwischen 1478—1506 f. 8 (deutsche Uebersetzung) (B) und Chartular aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 4' (C) im Bezirksarchiv zu Strassburg. — Abschrift des 17. Jh. des Liber aulae eccl. s. Petri et Mich. Argent. a. 1442, CL. 17197 f. 102' n° 9 in der Nationalbibliothek zu Paris (E).

Mabillon Ann. 2, 698 n° 14 e vet. cod. s. Petri Veteris (s. XI) (G_1) unvollständig = Eccard Orig. Habsb. 103 n° 9, = Bouquet 5, 739 n° 42. — Schöpflin Als. dipl. 1, 50 n° 54 e cod. s. XV s. Petri Sen. unvollständig. — Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 129 n° 72 ex chart. s. XVI arch. Tabern. et cod. s. XV s. Petri Sen. unvollständig = Migne Patrol. 97, 961 n° 38. — Mühlbacher 214 (209).

Vorlage die Bestätigung Karlmanns n° 50. Die Urkunde fügt sich 778 (auch in B: im zehenden iore unsers richs) *nur schwer ins Itinerar (vgl. Mühlbacher l. c.), während Karl von Weihnacht 778 bis Mai 779 in Herstal weilt wie auch früher im Januar 777; wahrscheinlicher als die Bezugnahme auf eine frühere Handlung ist ein Abschreibefehler der gemeinsamen Vorlage* (X *statt* XI *oder* decimo *statt* undecimo), *während ein Versehen* VIIII *statt* X *oder* nono *statt* decimo *kaum anzunehmen ist.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patritius Romanorum[a] omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis[b] vicariis centenariis[c] vel omnibus missis nostris discurrentibus * praesentibus scilicet et futuris. * Maximum regni nostri in hoc augere credimus munimentum, si beneficia oportuna locis ecclesiarum benivola[d] deliberacione concedimus ac domino protegente stabiliter perdurare confidimus. Igitur noverit solercia vestra, quia[e] nos ad peticionem[f] venerabilis viri Beati abbatis tale pro eterna retribucione beneficium visi sumus indulsisse, ut in villas vel res ecclesie sancti Michaelis archangeli de monasterio, quod est constructum in insula Rheni[g] fluminis que vocatur Hohenaugia[h], quas[i] presenti tempore aut nostro[k] aut cuiuslibet munere habere videtur vel quas deinceps in iure ipsius sancti loci voluerit[l] divina pietas ampliare, nullus iudex publicus ad causas audiendum vel freda undique exigendum quocumque[m] tempore [non] pre-

118. c) *davor* an *verwischt.*

119. a) Romanarum *C* b) dominicis G_1 c) *fehlt C* d) benevola *E und in den Drucken* e) qui *E* f) *darnach* solertis viri *getilgt C* g) Reni *E* h) Hoinaugia *E* i) quos *E* k) *darnach* cuiuslibet *getilgt C* l) voluerint *C* m) quoque *E*

sumat ingredi, sed predictus Beatus vel successores sui[n] propter nomen domini vel sancti Michaelis sub integre emunitatis[o] nomine ipsas res valeant dominari. Precipientes ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores successoresque vestri nec[p] ulla publica iudiciaria[q] potestas * in villas[r] ipsius ecclesiae ubicumque infra regna deo propicio nostra, [que] aut regia aut privatorum hominum bonorumque largitate inibi noscuntur collate[s] vel que inantea a deum timentibus hominibus fuerint[t] largite vel condonate, ad audiendas altercaciones[u] ingredi aut freda de quibuslibet causis exigere nec mansiones nec[p] paratas faciendum[v] vel[w] fideiussores tollere non presumatis; sed quidquid exinde de servientibus, qui sunt infra agros vel fines seu super terras predicte ecclesie sancti Michaelis commanentes vel qui aliubi commanent et ibidem legitimo ordine[x] aspicere videntur, fiscus noster aut de[c] freda aut undecumque potuerat sperare, ex nostra indulgencia pro futura salute in luminaribus[y] ipsius ecclesie per manum agentium eorum ad ipsam ecclesiam proficiat in perpetuum. Et quod nos propter nomen domini et anime nostre remedium seu pro nostra subsequente progenie plena devocione indulsimus, nec regalis sublimitas nec quorumlibet iudicum seva cupiditas refragari temptet. Et ut presens auctoritas tam presentibus quam futuris temporibus inviolata deo adiutore permaneat, manus nostre signaculis subter eam[z] decrevimus affirmare et de anulo[a] nostro iussimus sigillare.

Signum (M.) Karoli[b] gloriosissimi regis.

Erchambaldus advicem[c] Radonis (SR.)

Data[d] in mense ianuario[e] anno decimo regni nostri; actum Haristellio[f] palacio publico; in dei nomine feliciter amen.

120.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Denis die Immunität.

Goddinga villa *778 October.*

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 500 n° 53 aus A = Bouquet 5, 740 n° 43, = Heumann Comment. de re dipl. imperatorum 1, 421 n° 5, = Migne Patrol. 97, 959 n° 37. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 39 n° 57 aus A. — Mühlbacher Reg. 216 (210).

Das Eschatokoll von Giltbert, das übrige von anderem Schreiber (RA vgl. n° 118) geschrieben, die Raute im Monogramm mit anderer Tinte eingetragen. — Vorlage die Urkunde Karlmanns n° 44; eine Immunitätsbestätigung mit gleichem Wortlaut, die aber die Besitzungen in Italien besonders hervorhebt, hatte Karl schon 3 Jahre früher verliehen (n° 94). Ueber den nicht mit Sicherheit zu bestimmenden Ausstellort Mühlbacher l. c. Da schon das 11. Regierungsjahr in Francien gezählt wird, fällt die Urkunde nach dem 9. October vgl. Sickel Reg. 249 K 66.

(C.) ⁝ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Incipientia regni nostri affectum de nostra erectione integre auxiliante domino vigilavi et pro ipsa bona opera auctum cum[a] consilium ponteficum[b] ⁝ vel seniorum optimatum nostrorum

119. n) *fehlt E* o) immunitatis *E* p) vel *E* q) iudiciaria publica *E* r) villabus *CE* s) collata *E* t) fuerunt *E* u) altricaciones *C* v) faciendi *E* w) nec *E* x) ordinem *C* y) illuminaribus *CE* z) sub terrena *C* a) annulo *CE* b) Caroli *E und in den Drucken, in denen auch (M.) fehlt* c) ad invicem *C* d) datum *C und in den Drucken;* data *aus* datum *corr. E* e) ianuarii *C* f) Aristellio *E; auch in B:* gescheen Haristellio.

120. a) *von derselben Hand corr. aus* con b) *durch Rasur corr. aus* ponteficium

emunitate per nostro confirmandum regnum et mercede vel * inepiscendam[c] vitam eternam renovare deberemus, quod ita et fecimus. Ergo oportet clementiae principale inter ceteras peticionis illud, que pro salutae adscribitur et pro divine nomine postulatur, placabile auditum suscepere et procul dubium ad effectum perducere, quatenus de caducis rebus presentis s[ec]uli[d] aeterna conqueritur iuxta preceptum domini dicentes: ‚Facite vobis amicus de mamona iniquitatis'. Ergo de mamone iniquitatis iuxta ipsius dictum nos oportet mercare eterna celestia et, dum sacerdotum congruum inpertimus beneficia, retributorem domino ex hoc habere mereamur in eterna tabernacula. Igitur venerabilis vir Folradus, abba de basilica peculiaris patroni nostri domni Dionisii marthyris, ubi ipse preciosus domnus in corpore requiescit, clementia regni nostri supplicavit, eo quod ab antecessoribus regibus a longo tempore omnis emunitas de villas prefati sancti basilice[e] fuit concessum; unde et ipsas preceptionis manus roboratas et bone memorie genetore meo * Pippini condam regis se per manibus habere adfirmat et hoc usque nunc inviolabiliter[f] adserit esse conservatum. Unde petiit, ut hoc per nostram[g] auctoritatem denuo pro re firmitate circa ipso sancto loco vel homines, qui se cum substancia eorum ad ipsa basilica tradunt vel condonant, iuxta[h] quod anterioris regis per eorum auctoritates ad ipsa basilica hoc prestiterunt et confirmarunt, hoc iteratis circa ipso abbate concedere et confirmare deberemus. Ideo cognuscat magnitudo seu utilitas vestra, quod nos pro reverencia ipsius sancti loci vel pro quietim * deum[i] famulancium prumtissimam voluntatem denuo concessisse et in omnibus confirmasse vestra cognuscat[k] solercia. Quapropter per hanc preceptus, quod specialius decernimus et[l] in perpetuum volumus esse mansurum, iubemus, ut neque vos neque [iuniores][m] seu successoris vestri nec quislibet de iudiciaria potestate accinctus in curtis prefate sancte basilice domni Dionisii ubi et ubi in quascumque pagos in regno deo propitio nostro, quod ad die [praesente][n] pars ipsius monasterii possedere vel dominare videtur vel quod a deo timentibus hominibus per legitima instrumenta ibidem fuit concessum aut inantea fuerit additum atque delegatum, nec ad causas audiendum nec ad fideiussoris tollendum nec ad freda exigendum[o] nec ad mansionis faciendum nec paratas nec ullas redibitiones requirendum ingredere nec exigere quoque tempore penitus non presumatur, nisi quicquid fiscus noster exinde potuerit sperare, omnia et ex omnibus pro mercedis nostrae conpendium cum omnis fretus ad integrum sibimet concessus, ut dictum est, inspectas ipsas preceptionis anteriorum regum vel iuxta quod presens nostra contenere videtur auctoritas, quicquid ipse sanctus locus ad die presente, ut diximus, habere videtur quam quod in postmodum a deo timentibus hominibus vel a nobis ibidem fuerit additum vel conlatum seu quibuscumque iuste et racionabiliter cum omne substancia sua ad ipso monasterio se tradiderit et res suas per legitima strumenta ibidem delegaverit vel firmaverit, sub integra emunitate ad die presente valeat resedere quietus atque securus; et, ut dictum est, quicquid exinde forsitan fiscus noster sperare potuerat, in luminaribus vel in stipendiis seu et in elimoniis pauperum ipsius monasterii perenniter pro nostris oraculis ad integrum in omnia et ex omnibus sit concessum atque indultum, ut eis melius dilectet pro stabilitate regni nostri vel pro quietim quibuslibet cunctis liudis nostris domini misericordiam adtencius deprecare. Et ut haec auctoritas nostris et futuris temporibus circa ipso sancto loco perenniter firma et inviolata permaneat vel per tempora inlesa custodiatur atque conservetur et ab omnibus iudicis melius credatur, propria manu annotacione studuimus adumbrare.

§ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Giltbertus advicem Radoni recognovi et § (SR. NT.: *Giltbertus advicem Radoni recognovi et subscripsi*). (SI. D.)

Data in mense octub. anno XI et quinto regni nostri; actum Goddinga villa; in dei nomine feliciter.

120. c) *über dem zweiten* n *ein kurzer Oberschaft radirt* d) *Flecken im Pergament* e) *später wurden die Oberlängen der* ll *und des* s *in* villas, *die Endbuchstaben in* prefati *und* basilice *radirt und das Schluss*-e *in* basilice *von jüngerer Hand in* i *corr.* f) inviolabiter *A* g) nostra *A, in der VU.* per nostra auctoritate h) x *corr. aus* f i) u *durch Rasur aus* o *corr.* k) g *corr. aus* n l) *davor Rasur von etwa 2 Buchstaben, vielleicht ursprünglich* et *doppelt geschrieben* m) iuniores *radirt, ebenso in der VU.* n) *fehlt auch in der VU.* o) exiendum *A.*

nostrae signaculis subter eam decrevimus roborare vel de anolo nostro iussimus sigillare.

‖ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ‖

(C.) ‖ Rado relegi et ‖ (SR. NT.: *Rado subscripsi*). (SI. D.)

Data tercio id. marc. anno XI undecimo et v[h] quinto regni nostri; actum Haristallio[i] palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

122.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Germain des Prés Zollfreiheit in seinen Reichen und schenkt den Zoll vom Hof Villeneuve.

Herstal 779 März 27.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Aimoin Hist. Francorum V, 1, 1. ed. f. 100, 2. ed. 545 mit quinto patriciatus nostri; actum Haristallio in palatio, redintegratum vero Parrhisiis = *Baronius Ann. eccl. zu 779 c. 2 (nicht in allen Ausgaben wiederholt) = Gretser Op. 6, 424 l. 2 c. 24, = Le Cointe Ann. 6, 162 zu 779 n° 26, = Heda Hist. episc. Ultraiect. 227, Heda-Buchelius 43 unvollständig, = Freher Corpus Franc. hist. 446 = Bondam Ch. B. van Gelderland 1, 5 n° 5. — Aimoin ed. Du Breul 263 = Le Cointe Ann. 6, 162 zu 779 n° 26 = Goldast Constitut. imp. 3. ed. 3, 123. — Bouillart Hist. de l'abb. de St. Germain des Pres pr. 12 n° 12 aus B = Bouquet 5, 742 n° 45 = Migne Patrol. 97, 963 n° 40. — Tardif Mon. hist. 63 n° 81 aus A = Sloet OB. van Gelre 1, 14 n° 12. — Lasteyrie Cart. de Paris 33 n° 25 aus A. — Facs. de l'École des chartes = Kopp Schrifttafeln 12. — Mühlbacher Reg. 218 (212).*

Ganz von Optatus geschrieben. Im Monogramm, das in einem Zug gefertigt scheint, hebt sich der Vollziehungsstrich nicht ab. Das Siegel war, wahrscheinlich weil die Recognition am rechten Rand zu wenig Raum liess, an ganz ungewöhnlicher Stelle, vor der Signumzeile, befestigt, die Linien des Kreuzschnittes stehen senkrecht auf einander, die Lappen waren nach innen umgebogen. Die zum Theil in tironischen Noten geschriebene Dorsualaufschrift des 9. Jh., nur eine kurze Inhaltsangabe, bei Sickel Reg. 250 K 68. — Verfasst nach der Formel Suppl. Form. Marculfi 1 vgl. Addit. 3, M. G. Form. 107, 111. Auflösung der tironischen Noten im Recognitionszeichen Sickel Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 687, 693 N. 2.

(C.) ‖ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum atque patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus comitibus seo iunioribus vestris. Si oportuna beneficia ad loca sanctarum ecclesiarum ‖ vel sacerdotibus prestare non desinemus, hoc nos procul dubium ad aeternam beatitudinem retribuere confidimus. Igitur cognuscat magnitudo seo utilitas vestra, qualiter venerabilis vir Hrotbertus abba de basilica sancti[a] Uincenti vel domni Germani, ubi ipse preciosus corpore requiescit, clementia regni[b] nostri suggessit et preceptionem domni et genitoris nostri bone memoriae Pippini quondam regis nobis ostendedit[c] relegendam, ubi reperimus insertum, qualiter propter nomen domini et eius meritis conpellentibus beneficium prestetisse cognuscite,

121. h) *die Zahlzeichen* XI *und* V *scheinen nachgetragen zu sein* i) Herstallio *C.*

122. a) *darnach ein Buchstabe radirt* b) regnini *A* c) edit *auf Rasur von gleicher Hand wie auch die folgenden Correcturen*

121.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld die Kirche im Fiscus Lupnitz mit mehreren Zehnten.

Herstal 779 März 13.

Original (A), Abschriften des 10. (B) und des 11. Jh. (B'), beide ohne Eschatokoll, Chartular aus der Mitte des 12. Jh. (C), sämmtlich im Staatsarchiv zu Marburg.

Wenck Hess. Landesgesch. 3ᵇ, 12 nº 9 aus A, 2ᵇ, 6 nº 4 aus C. — Spamers Illustr. Weltgesch. 3 (Illustr. Gesch. des Mittelalters von Kaemmel 1), 356 aus A. — Facs. Kopp Schrifttafeln 11, Kaiserurk. in Abbild. III, 3, Spamers Illustr. Weltgesch. l. c. — Mühlbacher Reg. 217 (211).

Ganz von Rado geschrieben. Die Abschriften haben nur für die Entwicklung der Namensformen Interesse. In B' am Schluss der wol einem späteren Act entnommene Vermerk: Isti iuraverunt de Sunnobrunnen marco et de Lupentia *mit einer Liste von 28 Namen. — Formular = nº 116.*

(C.) ☧ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris. Quic[quid][a] enim locis venerabilibus ob am[ore][b] domini et oportunitate servorum dei benivola deliberatione concedimus, hoc nobis ☧ ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quapropter donamus ad monasterium[c] Hariulfisfelt[d], quod est in honore beatorum apostolorum Symonis et Thathei in uualdo Bochonia constructum, quem vir venerabilis Lullo episcopus in regimine habere videtur, hoc est eclesia nostra, qui est constructa in fisco nostro Lupentia in honore sancti Petri, cum omni integritate vel adiecentiis suis seu apendiciis, sicut moderno tempore eam Lullo episcopus in nostro beneficio habere dinoscitur, etiam et illa decima de ipso fisco Lupentia de terra et silva ad ipso sancto loco tradedimus ad possedendum. Similiter illa medietate, quod nos de villa Uulfeasti[e] ad nostrum opus habemus, illa decima de terra et silva ad iam dicto sancto loco concedimus. Etiam de villa cuius vocabulum est Hochaim[f] illa medietate ad praefato sancto loco indultum esse volemus et de illa medietate de villa ipsa[g] illa decima ad ipso sancto loco tradedimus perpetualiter ad possedendum. Propterea hanc praeceptionem auctoritatis nostrae conscribere iussimus, ut ab hac diae tam memoratus Lullo episcopus quamque sui successores, qui fuerint rectores eiusdem sancti loci, praedicta eclesia sancti Petri cum omnibus rebus ad se pertinentibus vel aspicientibus una cum illas decimas de fisca nostra superius nominata ad opus iam dicte eclesiae habeant, teneant adque possedeant et quicquid exinde facere aelegerint, liberum perfruantur arbitrium; et nullus quislibet ex fidelibus nostris praedicto Lullone episcopo neque iunioribus aut successoribus suis de suprascripta eclesia vel decimas inquietare aut contra rationis ordine vel calomniam generare quoque tempore praesumat, sed hoc nostrae auctoritatis adque confirmationes donum iure valeant possedere firmissimum, quatenus melius delectet ipsos servos dei, qui ibidem deo deservire videntur, pro nobis vel stabilitatem regni nostri domini misericordia iugiter exorare. Et ut haec auctoritas firmior sit, manus

121. a) *Loch im Pergament A,* quod quędam locis *B,* notum sit, quod quędam locis *B'* b) *Loch im Pergament A* c) um *von gleicher Hand auf Rasur A* d) Herolfesfeld *B,* Herolfesfelt *B'C* e) Uuolfthuzzi *B,* Uulfthiuzi *B',* Wolfduzze *C, in Dorsualaufschrift des 9. Jh. (noch in angelsächsischer Schrift) in A:* Uualfthiuze f) Hohheim *BC,* Hohhaim *B'* g) la ipsa *mit dunklerer Tinte überfahren,* ipsa, *wie es scheint, von derselben Hand (in Kaiserurk. in Abbild. Text 42 wird eine andere Hand angenommen vgl. dagegen* ipso *im Facs. Z. 3) im freigelassenen Raum nachgetragen, darnach noch 1·5 cm leer*

der Context von Rado geschrieben. Die tironischen Noten sind zum Theil unleserlich, eine weitergehende Auflösung gibt Sickel, Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 687 K 70. Andere neuere Abschriften des 17.—18. Jh. in der Nationalbibliothek zu Paris (CL. 12679 f. 343 und 353', 12824 f. 73, 17091 f. 3) stammen nur aus B. — Wie die barbarische Latinität zeigt, ist die Urkunde Wiederholung einer älteren Vorlage, die zum grösseren Theil denselben Wortlaut bot wie Form. Marculfi I, 4, M. G. Form. 44, diese aber am Schluss erheblich erweiterte. Der auf die Immunitätsformel unmittelbar folgende Satz findet eine Analogie in n° 71, die Strafformel fast gleichen Wortlaut in n° 141. Die Bemerkung Sickels, Beitr. z. Dipl. III l. c. 47, 228, dass diese beiden Sätze im Original fehlen, trifft nicht zu.

(C.) ⁑ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus agentibus nostris tam presentibus quam et futuris iuvante domino, qui nobis in solium regni instituit. Principale ⁑ quidem climenciae cunctorum[a] decet acomodare aure benigna, precipue que pro [con]pendio[b] animarum a precidentibus regibus, antecessoribus nostris, ad loca ecclesiarum probamus esse indultum, devota debemus mente perpendere et congrua beneficia, ut mereamur ad mercedem esse participes, non negare, sed robostissema iore pro nostris oraculis confirmare. Igitur magnificus vir H[ucb]ertus, rector basilici sancti Marcelli martheris, que ponetur sub opedum Cabiloninsis urbis, ubi ipsi preciosus domnus in corpore requiescit, nostre celsitudinis intullit suggestionem, eo quod antecessoris nostri, anterioris reges, vel bonae [me]moriae[c] domnus et genitur noster Pippinus [quondam] rex per eorum precceptiones i[ntegras] emunitates ad ipso monastirio concessissent, ut[d] in villas aut super terras ipsius monastirii nullus iudex publicus nec nulla iudiciaria potestas ad causas audiendum vel frida exigendum aut fideiussoris tollendum aut mansionis aut paratas faciendum nec nullas requisicionis requi[rendum] ibidem ingredere non debirent. Unde et ipsas preceptionis antecessorum regum et confirmationis eorum iam dictus Hucbertus nobis ostendedit ad relegendas et ipsus beneficius moderno tempore adserit esse conservatus; sed pro firmitatis studium petiit climenciae regni nostri, ut hoc denuo ad ipso monastirio nostra deberet auctoritas confirmare. Cuius petitionem pro merc[e]dis nostre augmentum plena et integra gratia visi fuemus concessisse vestra conperiat magnitudo. Propteria ergo iubemus, ut inspectas ipsas priorum principum auctoritatis et[e] neque vos neque iunioris seo successorisque vestri nec nullus quislibet de iudiciaria potestate in villas ipsius monastirii, quod presente tempore abere videtur aut inantea a deo timentibus hominibus f[uer]int conlatas aut conlaturas, nullus iudex publicus ad causas audiendas vel freda exigendas aut fideiussoris tollendum vel mansionis aut paratas faciendum nec nullas reddibut[ionis][f] requirendum ibidem ingredere non pre[sumatis] nec in integra [emunitat]e de omnes vi[llas in quoslibet pagos adquisitas[g]], simul [atque quicquid[h] iunctis] et disiunctis[i] red[dibutionibus] vel ubicumque in reg[no nostro] habere videt[ur, tam de ingenuis[k]] quam et de servientibus ceterisque nationibus distringendum nec nulla reddibutione requirendum ibidem ingredere non presumant, [set] sicut p[er be]neficium antecessorum regum ad iam dicto monasterio usque nunc fuit conservatus, ita et deinceps per nostram auctorita[tem] ge[nera-

123. a) cunct *auf Rasur von derselben Hand A* b) *das Eingeklammerte hier und im folgenden in A durch Flecken unlesbar oder durch Löcher im Pergament zerstört und aus B ergänzt* c) moriae *A* d) aut *A* e) ut *A, Schreibfehler für* et *vgl. Form. Marculfi I, 4* f) reddibitiones *B* g) villas in quaslibet adquisieritis *B, nach* quaslibet *ist offenbar eine territoriale Bezeichnung ausgefallen,* pagos *ergänzt nach Analogie von n° 26 (nach älterer Vorlage), wenn auch hier an anderer Stelle, sonst* in quibuslibet pagis vel territuriis; *in einer Abschrift von B, CL. 12679 f. 353' in der Nationalbibl. zu Paris, die unannehmbare Ergänzung* villas in quaslibet vel libenter adquisieritis h) aliquid *B* i) bisuinsis *AB* k) ingenuos *B*

li]ter maneat inconvulsum. Et si anteactis temporibus per aliqua neclegentia abbatibus aut theped[itate] rectoribus aut presumpcione iudicium de ipsas emunitates fuerit minuatum aut raptum evulsumque aud extractum, nostris auctoritatibus[1] et beneficiis restauretur et ulterius quod consensimus neque vos neque iunioris vestri infrangere nec violare non presumatis. Et si quis fuit dux vel comis domesticis vecariis seo qualiscumque iudiciaria potestate succinctus, [qui][m] indulgentiam bonorum aut bonitatem piorum aut christianorum aut regum, antecessorum nostrorum[n], ipsas inrumpere aut violare presumserit, soledus sexcentus numerum[o] [se cogn]us[cat] esse culpabilem, ita ut duas partes in archevum ipsius monastirii reddat et tercia parte ad fisci nostro sacello multa conponat, ut non delectet eis ultro, qui rapet, [quae][p] antecessoris [nostri] aut boni christiani concesserunt vel indul[serunt, ab impiis hominib]us lacerare. Et quicquid exinde fiscus noster potuerat sperare, in luminaribus ipsius ecclesiae sancti Marcelli marteris pro stabilitate regni nostri seo nostra[q] subsequente progeniae proficiat in augmentum. Et ut hec auctoritas tam presente quam et futuris temporibus deo adiuvante firma stabilitate debiat perdurare, subter eam signaculis propria mano decrevimus roborare.

⁞ Signum (MF.) Caroli g[loriosiss]imi regis. ⁞

(C.) ⁞ Uuigbaldus advicem Radoni ⁞ (SR.: *Rado praecepit.... Uuihbaldus subscripsit*). (SI. D.)

Data pridie kalendas maias anno un[decimo et quinto] regni nostri; actum Haristal[io].

124.

Karl der Grosse bestätigt der Marienkirche in Kievermunt wegen Mangels von Besitztiteln den in deren Gewere stehenden Besitz.

Herstal 779 Mai 3.

Lib. privil. s. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. f. 51' in der k. Bibliothek zu Berlin (C). — Chartular aus der ersten Hälfte des 13. Jh. p. 44 (f. 21) im Stadtarchiv zu Aachen (D).

Miraeus Don. Belg. 358 c. 8 (aus C), Not. eccl. Belg. 34, Miraeus-Foppens Op. 1, 496 c. 8 = Stangefol Ann. Westph. 2, 35, = Le Cointe Ann. 8, 732 zu 844 n° 67, = Lünig RA. 19, 1141 n° 1 = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 1, 108, = Ideler Leben Karls d. Gr. 2, 296. — Quix CD. Aquensis 1 n° 1 aus D. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 1 n° 1 aus D. — Mühlbacher Reg. 221 (215).

Selbständig stilisirt.

Karolus gratia dei[a] rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Ad mercedis cumulum augere credimus, quicquid pro amore dei et reverentia sanctorum locis venerabilibus confirmamus[b]. Igitur noverit omnium fidelium nostrorum magnitudo, eo quod inclite memorie proavus noster Pippinus quondam maior[c] domus ecclesie sancte Marie Novo Castello constructe diversis rebus pro mercedis augmento

123. l) auctoribus *A* m) *fehlt auch in B* n) nostrum *A* o) *B, so auch n° 141,* munerum *A* p) qui rapet *auch in B* (rapet *in Abschriften von B emendirt zu* rapit *und* rapiunt), quae *ergänzt nach n° 141, wo der Satz verständlicher lautet* ut non delectet eos, quae... sunt indulta.... ab impiis hominibus lacerari q) nastra *A*.

124. a) dei gratia *C* b) confirmam *ohne Kürzungszeichen D* c) *corr. aus* maiore *CD*

dedisset[d], unde servientes eiusdem loci consolationem substantie usque nunc visi sunt habere perpetuoque tempore ipsas res quieto ordine possidere videntur. Sed asserit venerabilis vir Ermenhardus abbas, quod de ipsis rebus nullo munimine aut strumenta cartarum penes[e] se habeant, per que ipsas res sine nostra auctoritate legibus defendi possint. Idcirco petiit celsitudini nostre, ut per nostram preceptionem, quantumcumque infra regna deo propitio nostra tamque proavus noster ibidem in eius elemosina visus est condonasse quam et ceteri deum[f] timentes homines in[g] postmodum addiderunt, que possidere videntur, denuo confirmare deberemus. Cuius peticionem noluimus denegare[h], sed ita concessisse atque confirmasse cognoscite[i]. Precipientes enim, ut quicquid iuste et rationabiliter in denominandas villas, id sunt Harimalla[k] in pago Hasbaniense, Budilio in Texandria, Filfurdo in Bragbando et in pago Haginao Hrinio, Hiriniolo[l], Kuinegas[m] et illa ecclesia in Walderiego simulque Achiniagas et Altporto, quas in concamio[n] pro Auuanlia[o] receperunt, et aliquos mansos in Angelgiagas in pagello Leuhio[p], quem similiter in concamio pro pratis de ecclesia sancti Servatii commutaverunt, nec non in pago Lominse Fraxino. Hec omnia denominata, ut supradiximus, id est una cum terris[q] domibus edificiis accolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus mobilibus et immobilibus, totum et ad integrum, cum omnibus appenditiis vel adiacentiis[r] earum, qualiter presenti tempore ipsa ecclesia eiusque rectores possederunt, quantumcumque prenominatus avus noster ibidem condonavit aut ceteri deum timentes homines in postmodum addiderunt[s], unde vestiti esse videntur, deinceps inantea absque ullius[t] inquietudine omni tempore teneant et possideant[u] et nullus quislibet[v] de fidelibus nostris aut de iudiciaria potestate prefato Ermenhardo abbate suisque successoribus de memoratis rebus inquietare aut contra rationis ordine facere presumat, sed liceat eos cum dei et nostra gratia nostris et futuris temporibus per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo possidere, quatenus melius delectet ibidem deo servientibus pro nobis atque prolis nostre[w] et uxore et pro animabus parentum quondam nostrorum domini misericordiam[x] attentius deprecare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus conservetur[y], manu propria subter[z] eam decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus sigillare.

Signum (M.)[a] Karoli gloriosissimi regis.

Wigbaldus[b] advicem Radoni recognovi[c].

Data V non. mai. anno undecimo et quinto regni nostri; actum Haristalio[d] palatio publico[e]; in dei nomine feliciter amen.

125.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster N o v a l e s e *die Immunität.*

— 779 Mai 23.

Chronicon Novaliciense aus der Mitte des 11. Jh. Rotelblatt 12' im Staatsarchiv zu Turin (C).

Muratori Ant. Ital. 5, 972 aus Abschrift von C. — Mon. patriae SS. 3, 78 c. 17 aus C. — M. G. SS. 7, 121, Schulausgabe 85 aus C. — Mühlbacher Reg. 222 (216).

124. d) dedisse *CD* e) *von späterer Hand corr. aus* pene *C*, pene *D* f) deo *D* g) *fehlt C* h) nolumus denegari *D* i) cognosci et *CD* k) Harimala *D* l) Hriniolo *D* m) Chuinegas *D* n) concamnio *C*, *ebenso Z. 14, während D hier die jüngere Form* concambio *gibt; zur Form* concamio *vgl. Form. Andeg. 8, Marculfi II, 23, 24, M. G. Form. 7, 91* o) Auuanli *C* p) Leuchio *D* q) ceteris *CD* r) adiacent *D* s) adderunt *D* t) nullius *C* u) possedeant *D* v) quilibet *C* w) nostris *CD* x) misericordia *CD* y) servetur *C* z) subtus *CD* a) *das Monogramm vor der Signumzeile CD* b) Wichbaldus *C* c) recognovit *D* d) Haristallio *D* e) publice *C*, *fehlt D.*

Die Urkunde sollte nach dem Index zum 3. Buch in c. 20 desselben Unterkunft finden, blieb aber weg und eröffnet dann auf der Rückseite des Rotulus, der die Chronik enthält, die Fortsetzung des 5. Buches. — Verfasst nach älterem Formular gleich n° 61 mit nur geringer Umbildung einzelner Formeln (zur Arenga vgl. Form. Marculfi I, 3) vgl. auch Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 227, UL. 133 K 72. Karl hatte Novalese schon 773 Immunität verliehen, n° 74; diese Urkunde wurde jedoch für die Bestätigung in keiner Weise herangezogen.

Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis vicariis centenariis vel omnes missos nostros discurrentes praesentibus et futuris. Hoc nobis ad stabilitatem regni nostri maxime credimus pertinere, si illa beneficia, quod antecessores nostri reges ad loca sanctorum concesserunt, per nostram auctoritatem confirmamus. Ideoque vir venerabilis Frodoinus abba clementiae regni nostri suggessit, eo quod incliti anteriores reges vel domnus et genitor noster bonae memoriae Pippinus quondam rex integram emunitatem ad monasterium Novalicis in valle Sigosina, quod est in honore beatorum apostolorum Petri et Andraeae vel ceterorum sanctorum constructum, concessissent, ut nullus iudex publicus in[a] rebus atque facultatibus eiusdem ecclesiae ad causas audiendum vel freda exigendum nec mansiones aut paratas faciendum neque fideiussores ad homines ingenuos aut servientes tollendum nec nullas redibutiones, quae partibus fisci debebantur, requirendum, inibi iudiciaria[b] potestas ingredere quoque tempore non deberet. Unde et ipsas emunitates nobis in praesenti ostendidit relegendas, per quas ipsum beneficium usque nunc tempore conservatum esse cognovimus; sed per firmitatis studium petiit celsitudini nostrae, ut hoc circa ipso abbate eiusque post eum succedentibus confirmare deberemus. Cuius peticionem noluimus denegare, sed ita in omnibus praestitisse et confirmasse cognoscite. Praecipientes enim, ut, sicut constat ab antecessoribus regibus vel domni[a] genitoris[c] nostri fuisse indultum, inspectas ipsas emunitates de omnibus rebus et facultatibus ipsius ecclesiae infra regna deo propicio nostra Franciae, Italiae, in quibuslibet pagis[d] et territuriis[e] sub emunitatis nomine cum omnibus rebus concessis valeant possidere et dominare et nulla requisitione nec nullum impedimentum a iudicibus publicis tam nostro tempore quam et succedentium regum exinde habere non pertimescant[f], sed, ut diximus, sub integra emunitate absque introitu iudicum[g] in dei nomen resedeant. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare ac de anulo nostro iussimus sigillare.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

Wigbaldus advicem Radoni recognovi et....

Data decimo kal. iunias anno XI et V.

126.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld einen Frohnhof zu Aula.

Herstal 779 September 24.

Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 16 (8) im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Wenck Hess. Landesgesch. 2^{b}, 7 n° 5 aus C. — Mühlbacher Reg. 223 (217).

125. a) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* b) iudiciari *C* c) *darnach* ips *radirt* d) ipsas emunitates—pagis *von derselben Hand auf Rasur* e) *mit dunklerer Tinte später corr. in* territoriis f) pertimescunt *C* g) iudicium *C.*

Formular = n° 114. — Wahrscheinlich liegt, da ein Aufenthalt zu Herstal im September 778 kaum anzunehmen ist, Verderbung der Zahl des italienischen Regierungsjahres V statt VI = 779 vor, weniger wahrscheinlich ist trotz der Gleichheit der Jahresdaten und des Ausstellortes mit n° 121 Verderbung des Monatsnamens durch den Copisten vgl. auch Mühlbacher l. c.

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum.

Si iustis petitionibus sacerdotum vel servorum dei libenti animo obaudimus, hoc nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Ideoque notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter nos propter nomen domini et animę nostrę salutem donamus ad monasterium sanctorum apostolorum Symonis atque Tathei, quod est situm super fluvium Fuldam in pago Hassorum, ubi venerabilis vir Lullus episcopus rector pręesse videtur, donatumque in perpetuum esse volumus mansum scilicet dominicatum in loco qui dicitur Ovlaho, ubi ipse fluvius confluit in Fuldam, quem Huwart, filius Gerhardi, tenuit infra silvam Buchoniam et in circuitu ipsius mansi in unamquamque partem de silva leugas[a] duas ea ratione, ut ab hac die pars ipsius monasterii de prędicto manso et silva, quicquid elegerint faciendum, ab hodierno die libero in omnibus perfruantur arbitrio, quatenus nostris et futuris temporibus domino adiuvante ad ipsum sanctum locum proficiat in augmentis et ut melius delectet ipsam congregationem pro nobis uxoreque nostra et prole etiam domini misericordiam attentius exorare. Et ut hęc pręceptio firmior habeatur vel diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare.

Wigbalt advicem Radonis recognovi.

Data VIII kal. oct. anno XI et V regni nostri; actum Herstallio[b] palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

127.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster **Fulda** *Besitz im Wormsgau und in Mainz, den sein Getreuer Otkar von ihm zu Lehen hatte.*

— *[779] November 13.*

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 27 (C) und 127' (C') im Staatsarchiv zu Marburg.

Schannat Trad. Fuld. 30 n° 57 ex veteri apogr. (D) = Migne Patrol. 97, 1062 n° 14. — Dronke CD. Fuld. 31 n° 48 aus CC'. — Mühlbacher Reg. 224 (218).

Die bedeutend verlässlichere Ueberlieferung bei Schannat und die Abschriften Eberhards gehen auf dieselbe Quelle zurück, aber nicht, wie die Schlussformeln zeigen, auf das Original, wenn auch zu C von einer Hand des 14.—15. Jh. bemerkt ist Sigillatum est. *In C gibt Eberhard den Text ziemlich getreu wieder, in C' aber in seiner Weise überarbeitet und in den Zahlen der geschenkten Mansen und Hörigen verunechtet. Die Einschiebung des Beurkundungsbefehls in die Corroborationsformel weist auf eine Interpolation: in den Urkunden Karls d. Gr. findet sie sich in anderer Form in den Tauschbestätigungen n° 79, 136, 161, sonst nur in Fälschungen, Mühlbacher Reg. 230, 288, 393 (279, 386), wie speciell der sonst auch bei Eberhard beliebte Ausdruck* carta

126. a) *über* leugas *von gleicher Hand das erläuternde deutsche Wort* mila b) lio *über der Zeile von gleicher Hand nachgetragen.*

für Königsurkunde, ib. 138 = 450, 206—208, 375 (135 = 440, 202—204, 367); in den Fuldaer Urkunden tritt, abgesehen von Fälschungen Eberhards, Dronke CD. Fuld. 270 n° 602, 603, die erst seit Karl III (Wiener SB. 92, 437) eingeführte Verbindung des Beurkundungsbefehls mit der Corroborationsformel seit Otto I, häufiger seit Otto II auf, M. G. DD. 1, 211 n° 131; 2, 20, 74, 237 n° 13, 64, 209 u. a. Könnte diese Interpolation, obwol sachlich ganz belanglos, Verdacht erregen, so ist doch das ganze übrige Formular nicht zu beanstanden, ungewöhnlich nur noch concedendo *in der sonst durchaus echten Arenga. Otkar selbst schenkt schon 756—775 Güter im Wormsgau an Fulda, Dronke CD. Fuld. 7, 25, 29, 34 n° 10, 39, 45, 53 vgl. Dronke Trad. Fuld. 3 c. 17, 47, 107, 176, 178 p. 6—13, 773 erscheint er als Anrainer in Nubenheim, Dronke CD. Fuld. 28 n° 43; Besitz in Mainz ergibt sich aus der Schenkung seiner Tochter Lantswind von 779 Mai 30, ib. 40 n° 63 vgl. 64. Wahrscheinlich war Otkar, da seine Tochter selbständig über Eigengut verfügt, damals nicht mehr am Leben und ist, was bei der Häufigkeit des Namens nicht auffallend sein kann, der unter den Zeugen in n° 63, 64 an späterer Stelle genannte* Odacrus (Otacar) *ein anderer. Giltbert (hier der Name verderbt in* Egilbertus) *tritt zuerst 778 in n° 120 als Recognoscent auf, Abt Sturm starb am 17. December 779; damit gewinnt auch die Beziehung des von Eberhard gegebenen Jahresdatums* XII, *so verdächtig seine Verbindung mit der Indiction sein mag, auf das Regierungsjahr, also = 779, eine gewisse Berechtigung vgl. Sickel Reg. 250 K 73.*

Carolus [gratia dei] rex Francorum et Langobardorum[a] ac patricius Romanorum[b]. Quicquid enim[c] ad loca venerabilia sanctorum propter nomen domini concedimus vel concedendo firmamus, hoc nobis ad salutem et profectum animae atque ad stabilitatem regni nostri pertinere[d] confidimus. Igitur[e] notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter nos propter nomen domini et animae nostrae salutem donamus atque contradimus ad Fuldense monasterium[f], ubi praeciosissimus[g] Christi martyr Bonifacius corporaliter requiescit et vir[h] venerabilis Sturmio abba turmae monachorum praeesse videtur[i], donatumque in perpetuum esse volumus quasdam res proprietatis nostrae, hoc est[k] in pago Wormacense, quicquid[l] fidelis noster Otkarius[m] per nostrum beneficium visus est habuisse, hoc[n] est in Mogontia civitate mansos XXV et mancipia LXVI et XVI lidos et vineas[o] ad ipsa beneficia pertinentes[p]; similiter vero[e] in alio loco infra Renum[q] in loco qui dicitur Lubringouva[r], in tertio vero loco qui dicitur Nuvenheim[s], quicquid ibidem predictus Ottakar[t] habuit tam terris agris quam vineis[u] et hortis, cultis et incultis, in quarto vero loco videlicet in Gunzinheim[v], sicut ibidem praedictus fidelis noster visus est habuisse[w] et super fluvium Noraha[x] pratum unum. Haec ergo[e] omnia supra memorata[y] ad ipsum[z] Fuldense[a] monasterium in honore sancti Bonifacii martiris[b] donamus atque contradimus[c] et in perpetuum indultum[d] esse volumus, ut ibidem domino annuente nostris et futuris temporibus fratribus deo servientibus proficiat in aucmentis, quatinus delectet ipsam congregationem pro nobis

127. a) Longobardorum *CC'* b) omnibus Christi fidelibus *C'* c) *fehlt C'* d) Quicquid ad loca sanctorum viris venerabilibus concedimus vel confirmamus, hoc nobis ad stabilitatem regni nostri et ad salutem anime pertinere *C'*; in dei nomine pertinere *C* e) ideoque *CC'* f) Fultense monasterium *D;* atque contradimus ad Fuldense monasterium *C,* donamus ad monasterium Fundense *C'* g) preciosus *C'* h) *fehlt CC'* i) Sturmi abbas sub regulari norma monachorum preesse multitudini videtur *C'* k) volumus hoc est res nostras *C'* l) quem *C,* quas *C'* m) Otakarus *C* n) id *CC'* o) mansos CC et mancipia CCC et vineas C *in C'* p) ad ipsum beneficium aspicientes *C'* q) infra (fra *auf Rasur*) alveum Reni *C,* intra alveum Reni *C'* r) Lubringowa *C,* in insula que dicitur Lubrichenouwa *C'* s) Nuwenheim *C,* vocatur Nubenheim *C'* t) Otakar (*vielleicht die richtigere Schreibung*), predictus *auf Rasur C,* predictus Otakar *fehlt C'* u) tam agros quam vineas, et—incultis *fehlt C'* v) Guntzinheim, *am Rand von einer Hand des 16. Jh.* Guntlintz *C,* Gunzenheim, videlicet *fehlt, C'* w) sicut ibidem visus fuit habere *C'* x) Naha *C'* y) omnia a supradicto loco memorata *C,* omnia, ut diximus *C'* z) sanctum *CD* a) Fultense *D* b) in—martiris *fehlt C'* c) atque contradimus *fehlt C'* d) donata *corr. aus* donatum *C'*

uxoreque nostra ac prole[e] domini[f] misericordiam attentius exorare. Et ut haec traditio firmior habeatur et per futura tempora melius conservetur, ⟨hanc nostrae praeceptionis et auctoritatis cartam inde conscribi⟩ iussimus[g] et anuli nostri impressione insigniri[h].

Signum[i] (M.) Caroli gloriosissimi regis.

Egilbertus[k] ⟨cancellarius⟩ recognovi.

Data id. novemb. ⟨indictione⟩ XII[l].

128.

Karl der Grosse nimmt das Kloster St. Calais in seinen Schutz und bestätigt die Immunität.

Worms 779 November 17.

Abschrift des 17. Jh. (von Duchesne), Fonds Baudot 6 f. 42 in der Bibliothek zu Dijon (B). — Abschrift von 1709 eines Chartulars von 863 p. 15 im Privatbesitz zu St. Calais (C).

Havet Questions Mérov. IV in Bibl. de l'École des chartes 48, 228 nº 12, Oeuvres 1, 173 nº 12 aus C. — Froger Cart. de St. Calais 19 aus C. — Mühlbacher Reg. 226.

Vorlage die Urkunde Karls von 771 nº 62, die dem Vorgänger Ebroins, Abt Rabigaud, verliehen worden war, um deren Bestätigung also der neue Abt anzusuchen hatte. Die mechanische Wiederholung der Vorlage erstreckt sich auch auf den Titel, obgleich dieser seither erweitert worden war. Der Name des Recognoscenten ist aus Giltbertus *verderbt.*

Karolus gratia dei[a] rex Francorum vir illuster[b] omnibus agentibus nostris tam praesentibus quam et[c] futuris iuvante domino, qui nos[d] in solium regni instituit. Si petitionibus servorum vel monachorum domini, pro quod eorum quietem[e] vel iuvamen pertinet, libenti animo[f] obaudimus vel ad effectum in domini nomen[g] mancipamus, regiam consuetudinem exercemus et nobis ad laudem vel stabilitate regni nostri in domini nomen[h] pertinere confidimus. Ideoque venerabilis [vir] Ebroinus abba de monasterio Anisola, qui est in pago Cenomannico constructus, ubi sanctus Charilefus in[c] corpore requiescit vel ipse abba cum[i] congregatione monachorum sub sancto ordine conversare videtur, missa petitione[k] clementiae regni nostri expetiit[l], ut eum vel ipsum monasterium[m] una cum omnibus[c] rebus vel homines suos[n], quod praesenti[o] tempore habere videtur aut inantea a deo[p] timentibus hominibus fuerint collata aut condonata[q], amicis gasindis susceptis vel qui[c] per ipsum monasterium sperare videntur, unde legitimo redebit mitio[r], sub sermone tuitionis nostrae vel immunitatis[s] ipsius monasterii vel mundeburdo filii nostri Karoli [recipere deberemus], qui causas ipsius abbatis vel monasterii sui habet in tuitione[t] receptas; cui nos hoc[u] gratanti animo praestitisse vel in omnibus recepisse cognoscite[v]. Quapropter [per] praesentem decrevimus ac[w] iubemus praeceptum, ut neque vos neque iuniores successoresque vestri nec missi de palatio nostro discurrentes, ut inspecta[x] ipsa priorum regum auctoritas declarat[y], nec ullus quislibet de iudiciaria potestate in[z] vicos aut in villas ipsius monasterii ad causas audiendum nec ulla inferenda exactanda vel freda exigenda nec fideiussores

127. e) uxore nostra et filiis *C'* f) dei *D* g) iussimus inde conscribi *C* h) signari *C*, *anstatt des Nachsatzes* hanc—insigniri *in C'*: manu nostra firmavimus et sigillare iussimus, *das Eschatokoll fehlt* i) Signum domni *C*, *in D fehlt das Monogramm* k) Ego Egilbertus *C* l) *in D nur die Datirung* Data id. novemb.

128. a) domini *C* b) *anstatt* vir illuster (*so auch die VU.*) *in C* et Longobardorum c) *fehlt B* d) nobis *B* e) dei pro eorum quiete *B* f) liberum *C* g) in domini nomen *fehlt B* h) dei nomine *B* i) una cum *B* k) missa petitione *fehlt B* l) petiit *B* m) monasterium ipsum *C* n) hominibus suis *B* o) praesente *B* p) domino *C* q) collatae aut condonatae *B* r) redebet (*so auch C*) mitro *B* s) emunitatis *B* t) in tuitione *fehlt B* u) cuius *B* v) cognoscitur *BC* w) atque *B* x) in inspecta *C*, discurrentes inspectas ipsas *B* y) auctoritates declaratur *B* z) aut in *B*

tollendos nec mansiones aut paratas faciendas nullus episcopus nec ullus comes nec iuniores eorum nullas redibitiones ad requirendum[a] ibidem ingredere non praesumant, sed sicut ipsum beneficium antecessorum regum ad[b] iam dicto monasterio usque nunc fuit conservatum, ita deinceps per nostram auctoritatem generaliter maneat inconvulsum, nisi ut liceat eis sub sermone tuitionis vel immunitatis[c] nostrae et mundeburdo praedicti filii nostri valeat quietus vivere ac residere et die noctuque pro nobis vel stabilitate regni nostri et memorato filio nostro Karolo, qui eorum causas habet receptas, iugiter domini[d] misericordiam et omnium sanctorum deprecari. Et si tales causas adversus ipsum monasterium aut ipsius abbatis * ortae fuerint aut surrexerint, quas a vobis aut * iunioribus vestris absque eorum iniquo dispendio terminatas non fuerint, usque in nostram praesentiam reserventur vel in praesentia filii nostri * reserventur et ibidem finitivam per legem et iustitiam debeant accipere sententiam et unicuique de reputatis conditionibus iustitiam reddant et ab aliis simili modo * recipiant. Et ut haec auctoritas firmior sit vel per tempora melius conservetur[e], manu nostra[f] subter signaculis decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus sigillare.

Signum Karoli gloriosissimi regis.

Gislebertus advicem Radonis recognovi.

Data sub die XV kal. decemb. anno XII et VI regni nostri; actum Vurmatia civitate; in dei nomine.

129.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld den Zehnten von den Grafschaften Alberichs und Marcoards im Hessengau.

Worms 780 März 8.

Facs. des jetzt verlorenen Originals Kopp Schrifttafeln 13 (A). — Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 16′ (8′) im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Wenck Hess. Landesgesch. 3^b, 13 n° 11 aus dem Original, 2^b, 8 n° 6 aus C. — Mühlbacher Reg. 227 (220).

Ganz von Giltbert geschrieben. Die Auflösung der ungenau nachgezeichneten tironischen Noten bei Sickel, Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 693 N. 2 K 75, in Wigbaldus advicem Radoni *beruht auf einem Versehen.*

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris pręsentibus et futuris. Quicquid ęnim locis venerabilibus ob amore domini et oportunitate servorum dei iuste petentibus § condonamus, regiam consuetudinem exercimus et hoc nobis ad remedium animę nostrę vel stabilitatem regni in dei nomine pertenere confidimus. Idcirco notum sit vobis, eo quod nos talem beneficium circa monasteriolum[a], quod est situm in honore sanctorum apostolorum Simonis et Thathei, qui vocatur Ęruluisfelt[b], ut decima de Hassega de comitatos, quos Albericos et Marcoardus nunc tempore tenere visi sunt, quicquid de ipsis ingenum hominibus exactaverunt, id est iam dicta decima, ut ad ipso monasteriolo Ęruluisfeld, ubi Lullo episcopus rector adesse videtur, vel monachis ibidem deo servientes per tempora proficere debeat in augmentes. Propterea hanc preceptionem auctoritatis nostre conscribere iussimus, per quam vobis rogamus, ut nullus de vobis

128. a) quaerendum *BC* b) a *B* c) immunitionis *BC* d) dei *B* e) conserventur *BC* f) manus nostrae *B*.

129. a) u *mit Kürzungsstrich auf Rasur* b) felt *von derselben Hand auf Rasur, von den radirten Buchstaben vor* f *noch ein Oberschaft kenntlich;* Herolfesfelt *C*

neque de iudiciaria potestate prefato Lolloni episcopo vel qui fuerint per tempora rectores ipsius cellole, calumniam vel contrarietatem quoque tempore facere non presumatis, sed, ut diximus, illa decima de Hassega, que de illos duorum[c] comitatos comites nostri exactaverunt, ut diximus, pro mercede nostra ad iam fata cellola vel monachis ibidem deo degentibus seu rectores eius, qui per tempora erunt futuri, proficiat in augmentes. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus melius conservetur, anuli nostri inpressione subter posuimus.

§ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Giltbertus advicem Radoni recognovi et[d] § (SR. NT.: *Giltbertus advicem Radoni recognovi et subscripsi*). (SI. 1.)

Data VIII[e] idus marti[as an]no[f] XII et sexto regni [nostri]; actum Uurmasia[g] civitate publica; in dei nomine feliciter.

130.

Karl der Grosse bestätigt einen Vertrag zwischen dem Bischof Sidonius von Konstanz und dem Abt Johannes von St. Gallen, durch welchen den Aebten des von Konstanz abhängigen Klosters gegen einen Jahreszins freies Verfügungsrecht über das Klostereigentum eingeräumt wird.

Worms 780 März 8.

Original im Stiftsarchiv zu St. Gallen (A).

Status eccl. et monast. s. Galli pr. 1 aus A. — Neugart CD. Alem. 1, 72 n° 78 aus A. — Wartmann UB. von St. Gallen 1, 87 n° 92 vgl. 2, 401 aus A. — Mühlbacher Reg. 228 (221).

Ganz von Rado geschrieben. — Frei stilisirt. Quellen und Literatur über das Abhängigkeitsverhältnis St. Gallens von Konstanz Mühlbacher l. c.

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patritius Romanorum omnibus pontificibus atque proceribus nostris tam presentibus quam et futuris.

In consensu eorum nos ire frequenter oportet atquae constabilem permanere, qui pro amore dei ea meditantur, § quae ipsius beneplacita in omnibus esse confidunt. Igitur dum pluribus constat esse conpertum, eo quod superna gratia inspirante vir venerabilis Sedonius atquae Johannis abba per consensum domno[a] Haeddone episcopo salubri consilio inter se acceperunt, qualiter monasthirium sancti Gallone, qui aspicit ad ecclesiam sanctae Mariae urbis Constantiae, sub tali rite institui deberent, quatenus monachi, qui sub predicti Johannis vel futuro tempore in ipso monasthirio erant, absquae ullius inquietudine deo opitulante ibidem sub tranquillitate vitam degere debuissent ac deo militantes pro nobis vel cuncto populo christiano pleniter deberent domini misericordia adtentius exorare. Quapropter consenserunt, ut annis singolis abbates eiusdem memorati loci de ipso monasthirio partibus sanctae Mariae eiusquae pontificibus in censum uncia de auro et caballo valente libra una persolvere deberent; in reliquo vero, quicquid ad ipsum monasthirium obtingebat, cum omni integritate pro

129. c) duor *mit, wie es scheint, von anderer Hand und mit anderer Tinte nachgetragenem Kürzungszeichen* d) Ego Guntharius advicem Radonis recognovi *C* e) *ursprünglich scheint nur das erste* I *zu sein,* V *(noch dazu in spitzer Form) und die beiden letzten* I *weisen auf andere und spätere Hand* f) *Loch im Pergament* g) Wormacia *C.*

130. a) *das zweite* o *von derselben Hand auf Rasur*

ipsorum monachorum sustentatione vel alimenta rectores sui in eorum haberent potestatem pleniter dominandi[b]. Quibus praedictis viris venerabilibus ita aptificantibus eorum manus roboratas uno tenore conscriptas nobis ostenderunt relegendas, optantes nempe ut, sicut eos constat sancxisse pro amore Christi, ita et nos in nostra aelymosina confirmare deberemus. Quorum peticione nequivimus denegare, sed taliter in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes enim, ut, sicut eorum continentur epistulas, quas inter se confirmarunt, ita et deinceps a nobis vel succedentibus regibus atque pontificibus vel abbatibus sit in omnibus perpetualiter conservatum et nec nostra vel aliorum regum hoc inrumpatur sublimitas nec episcoporum aut abbatum violetur saeva cupiditas. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter sigillavimus.

(C.) § Rado relegi et § (SR. NT.: *Rado subscripsi*). (SI. 1.)

Data octavo idus marcias anno duodecimo regni nostri; actum Uurmasia civitate publico.

131.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Nonantula den Besitz.

Lippspringe 780 Juli 28.

Original im Archiv der Abtei zu Nonantula (A).

Tiraboschi Storia di Nonantola 2, 26 nº 11 aus A. — Mühlbacher Reg. 229 (222).

Ganz von Giltbert geschrieben; die Signumzeile ist radirt, es sind nur noch die Spitzen von zwei Oberlängen sichtbar.

(C.) § Carolus [gra]tia[a] dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris tam presentibus quamque futuris. Si ea, que [erga][b] locis venerabilibus per strumenta anteriorum regum iuste ac rationabiliter largita vel condonata sunt, nostro munimine confirmamus, regiam inqu[it][c] § exercimus consuetudinem atque hoc nobis ad eternam beatitudinem in dei nomine pertinere confidimus. Unde compertum sit omnium vestrorum magnitudini, qualiter venerabilis vir Anselmus abba de monasterio noncupante Nonantola, quod est constructum in onore omnium apostolorum et beati Siluestri confessoris, situm in terraturio Motinense, clementiae regni nostri petiit, eo quod Haixtulfus vel ceteri quondam reges ac reliqui deo timentes homines eorum res ad memoratum sanctum locum condonassent. Idcirco petiit memoratus abba celsitudini nostre, ut ecclesias duas in onore sancti Martini sitas in ipsa fine Motinensę una cum earum apendiciis etiam et waldora[d] terris silvis pratis pascois saltora confinibus piscariis seu et portatico illo de Ciuitate[e] Noua, que annue[f] collegitur, etiam hoc, quod per bonorum hominum largitate ibidem iuste conlatum fuit aut inantea delegatum fuerit, per nostrum preceptum, sicut in eorum anteriora declaratur precepta, que anteriores reges ibidem delegaverunt, confirmare deberemus. Cuius petitioni denegare noluimus, sed ita prestetisse atque in omnibus confirmasse cognuscite. Precipientes enim iubemus, ut, sicut in anteriorum regum

130. b) *davor 3 einfache Schäfte radirt.*

131. a) *die Schrift abgerieben* b) *nur mehr Buchstabenreste sichtbar, welche* erga *wahrscheinlich machen,* olim, *das Tiraboschi gibt, ist ausgeschlossen* c) *ergänzt nach nº 135, 133, wo allein noch dieses störende Einschiebsel, wie es scheint eine Specialität Giltberts, sich findet* d) r *von derselben Hand an Stelle zweier radirter* l e) Ciue *verblasst, das Abkürzungszeichen nicht mehr sichtbar* f) u *corr. aus* n

declaratur precepta, omnes res, que ad illo monasterio[g], [ut] superius intimata[h] legitur, pertinentur, etiam terris waldora[d] silvis saltora confinibus atque piscariis seu de portatico illo de Ciuitate Noua, quod annoe collegitur, vel quicquid nos seu, ut diximus, anteriores reges vel ceteri homines ibidem delegavimus, cum omnia, quicquid dici vel nominari[i] potest, in quibuslibet locis hoc quieto ordine teneant atque possedeant vel quicquid exinde agere pro oportunitate ipsius monastirii voluerint, liberum in omnibus perfruantur arbitrium, quatenus melius eis delectet pro nobis etiam fidelibus nostris domini misericordia adtentius exorare. Et ut certius credatis, de anulo nostro subter sigellavimus.

(C.) § Giltbertus advicem Radoni recognovi et § (SR. NT.: *Giltbertus advicem Radoni...... subscripsi, regi optulit Rado abbas*). (SI. D.)

Data v kal. agustas anno XII et septimo regni nostri; actum Lippiagyspringae in Saxonia; in dei nomine feliciter amen semper.

132.

Karl der Grosse gewährt den Bewohnern von Comacchio die Begünstigung, in den italienischen Häfen nur den gewöhnlichen Modius zu geben, und bestimmt für Streitigkeiten mit seinen Unterthanen die Gerichtsfristen.

Parma 781 März 15.

Cod. Sicardianus aus dem 13. Jh. p. 1 aus Notariatstranssumt in der Gubernialbibliothek zu Cremona (C).

Zacharias Cremon. ep. series praef. 3 aus C. — Muratori Ant. Ital. 2, 23 aus C. — CD. Langob. (Mon. patriae 13) 117 n° 62 aus C. — Mühlbacher Reg. 235 (226).

Frei stilisirt, der Text auch noch durch die Abschriften vielfach verderbt. Die Urkunde Liutprands von 730, welche für Comacchio die Abgaben in den langobardischen Häfen regelt, CD. Langob. 17 n° 5.

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Omnibus episcopis abbatibus ducibus[a] comitibus actionariis vel reliquis fidelibus nostris tam[b] presentibus quam et futuris compertum sit, qualiter vir venerabilis Vitalis episcopus Comaclensis seu et ceteri homines fideles nostri Comaclo civitate commanentes [clementie] regni nostri suggesserunt, eo quod per po[rt]ora[c] nostra infra regnum a deo nobis concessum et datum Italie in tali tenore, sicut per anteriores reges, antecessoribus nostris, negotiaverant, minime habuissent licentiam negociandi, quia dixerant inlicitas occasiones vel violentias multas per homines nostri passi fuissent et ad Mantuam civitatem quamque per reliqua loca et ut maiorem modium de ipsis exactare recensuissent[d], quam illi consueti fuissent dare, id est per libras quadraginta quinque. Nos vero audientes eorum altercationibus[e] pertractavimus, qualiter missis nostris per portorum nos mittere deberemus, ut in omnibus veritatem nobis exinde indicare deberent, sicut visi sunt fecisse, a veteribus autem missi nostri omnia, quomodo aut qualiter temporibus antecessorum nostrorum Liutprandi vel

131. g) illo monasterio *auf Rasur von derselben Hand und mit der gleichen Tinte, darnach Rasur von 2—3 Buchstaben, ohne dass das folgende* ut *noch eingetragen wurde* h) *das letzte* a *auf Rasur mit der gleichen Tinte* i) a *corr. aus* e.

132. a) docibus *C* b) et *C* c) *zwischen den beiden* o *Rasur von 2 Schäften* d) recinsint *C* e) altergationibus, g *aus* c *corr. C*

ceteris consuetudinem habuerant, nobis id ipsum significasse. Unde cognovimus veritatem et quod homines nostri Mantuensis de suprascripto modio, sicut consuetudinem ipsi Comaclensis habuerant dandi, ita, sicut fuit veritas, dixerant. Tamen nos pro mercedis nostre augmento concessimus eis in elimosinam videlicet nostram, ut in tali tenore ipsum modium dare deberent, sicut et illi a nostris hominibus accipiebant, et nullatenus maiorem, id est per libras triginta. Et hoc nos visi fuimus una cum ipsis Comaclensis instituisse, ut, quandocumque homines nostri eis iustitiam habuerint querendum, ut placitum ab eis institutum super noctes viginti una aut per quatuordecim vel quod minus esset[f] super septem eorum, ut diximus, iustitiam secundum legem accipere debeant et, si aliter fuerit, tunc precipimus, ut licentiam habeant prefati Comaclensis pignorandi, quod iustitiam pleniter secundum legem accipiant. Propterea hanc preceptionem nostram conscribere iussimus, per quam omnino iubemus, ut nullus quislibet ex fidelibus nostris seu de iudiciaria potestate prefatos Comaclensis de causis superioribus insertis inquietare aut calompniam generare quoque tempore presumant, set, ut diximus, ubicumque infra regnum nostrum Italie negotiandum advenerint, quod superius intimavimus, absque cuiuslibet impedimentum licentiam habeant negotiandi et a nemini violentiam nec inquietudinem habere non debeant, set in omnibus conservati, sicut superius scripsimus, esse debeant. Et ut hec preceptio nostris futurisque[g] temporibus inviolabilis valeat perdurare, de anulo nostro subter sigillare precepimus[h].

Data idus marcias anno tercio decimo et septimo regni nostri; actum Parma; in dei nomine feliciter.

133.

Karl der Grosse verleiht der Kirche von Reggio Immunität.

Pavia 781 Juni 8.

Angebliches Original des 9. Jh. im Capitelarchiv zu Reggio (A).

Ughelli Italia sacra 5^b, 1562, 2. ed. 2, 244 n° 23 ex auth. exempl. (A) = Affò Storia di Parma 1, 281 n° 6 unvollständig, = Migne Patrol. 97, 1009 n° 6. — Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1^b, 8 n° 6 aus A. — I Canali di Secchia e d'Enza 2^b, 6 n° 2 aus A. — Mühlbacher Reg. 239 (230).

Die Schrift zeigt noch grössere Vertrautheit mit Cursivverbindungen und diplomatischen Formen. Signumzeile und Recognition (nur diese beiden in verlängerter Schrift) scheinen von anderer Hand gefertigt, das Recognitionszeichen ist ungeschicktes Schnörkelwerk; das Siegel ist abgefallen, Kreuzschnitt, nach dem Abdruck der Siegelränder auf der rechts folgenden Falte ist nicht ausgeschlossen, dass das Stück mit einem echten Siegel versehen war. — Verfasst nach dem auf Grund der alten Formeln (vgl. Form. Marculfi I, 3) überarbeiteten Formular für Immunitäten in Italien (darnach auch n° 99, 135, 147 u. a.) vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 200, UL. 154. Interpolirt die Stellen über die freie Bischofswahl: heben sich diese schon formell scharf von dem festen Gefüge des Formulars ab (vgl. n° 135), so ist eine derartige Verleihung in Verbindung mit Immunität auch sachlich ausgeschlossen; sie findet sich in keiner anderen Immunitätsverleihung dieser Zeit für Italien, aber auch ebenso wenig in den Urkunden des 9. und 10. Jh. für Reggio. Rachoni *in der Recognition verderbt aus* Radoni.

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Maximum regni nostri in hoc augere credimus monimentum, si beneficia oportuna,

132. f) esse *C* g) *corr. aus* fueritque h) precipimus *C*.

quae pro compendiis servorum dei locis venerabilibus largita vel condonata sunt, nostro munimine confirmamus, regiam inquid exercimus consuetudinem et hoc nobis ad remedium animae nostrę in dei nomine pertinere confidimus. Igitur compertum sit omnium vestrorum magnitudini, qualiter venerabilis vir Apollenaris ecclesiae Regiensis episcopus ⟨una cum clero et populo praedicte ęcclesiae⟩ clementiam regni nostri petiit, ⟨ut electionem ex clero praefatę suae ecclesiae omni tempore concederemus. Insuper et petiit⟩, ut omnis rebus ipsius episcopati, quas moderno tempore tam de datione regum quamque reginarum seu reliquorum deo timentium hominum vel quod inantea additum vel delegatum fuerit et iuste et rationabiliter possidere dinoscitur, sub emunitatis nomine per nostram auctoritatem[a] ad predictum sanctum locum concedere vel confirmare deberemus, quatenus nullus iudex publicus ibidem ad causas audiendas vel freta exigenda seu mansiones vel paratas faciendas nec fideiussoris tollendos neque nullas redibutiones publicas requirendas ingredere nec exactare penitus non presumeret. Cuius petitionem pro divino intuitu denegare noluimus, sed ita ⟨electionem⟩ concessisse ⟨omni tempore suae ecclesiae⟩ atque in omnibus confirmasse cognoscite. ⟨De cetero et⟩[b] emunitatem nostram ei conscribere iussimus, per quam omnino iubemus, ut nullus quislibet de vobis neque de iudiciaria potestate in curtis vel rebus ipsius episcopati ad causas audiendas nec freta exigenda seu mansiones aut paratas faciendas vel fideiussoris tollendos neque nullas redibutiones publicas requirendas ingredere nec exactare ullo umquam tempore nullatenus presumatur, sed sub emunitatis nomine cum omnes fretos concessos valeat memoratus episcopus suique successores omnique tempore quieti vivere ac resedere, quatenus melius delectet ipsos servos dei, qui ibidem deo famulare videntur, pro nobis uxorique nostra etiam proles domini misericordiam iugiter exorare. Et ut haec ⟨electio[c]⟩ emunitas firmior habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manus nostrae subscriptionibus subter eam anotavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

(C.) ⁑ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. ⁑

(C.) ⁑ Giltbertus advicem Rachoni recognovi et ⁑ (SR.). (SI. D.)

Data in mense iunio die octavo in anno tertio decimo et septimo; actum Papia civitate; in dei nomine feliciter.

134.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Sesto die vom Langobardenkönig Adelchis gemachten, aber nicht zu Recht bestehenden Schenkungen von Fiscaleinkünften und Besitzungen.

— 781 Juni 11.

Abschrift des 15. Jh. im Processus in lite abb. Sestensis f. 94' in der Stadtbibliothek zu Udine (C). — Abschriften des 17. Jh. in der Sammlung Joppi zu Udine (G), des 18. Jh. in der Sammlung Fontanini Ms. miscell. 649 p. 459 ex tab. Sext. im Staatsarchiv zu Venedig (H).

Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 394 nº 5 (Sonderabdr. 86) aus C. — Mühlbacher Reg. 241 (232).

Selbständig stilisirt.

133. a) actoritatem *A* b) *formelrecht* Propterea hanc *vgl. nº 99, 147, 156* c) *über der Zeile von derselben Hand und mit derselben Tinte nachgetragen.*

Carolus[a] gratia dei rex Francorum et Langobardorum[b] ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus[c] gastaldiis vel reliquis fidelibus nostris presentibus et futuris. Comperiat magnitudo seu industria vestra, qualiter vir venerabilis Beatus abbas de monasterio Sexto, quod est positum super fluvium Edago in honore[d] sancte dei genitricis Marie vel beatorum sanctorum Petri et Johannis Baptiste, clementie[e] regni nostri suggessit[f], eo quod Adelchis, qui fuit rex Langobardorum[g], suo dono ei concessisset[h] ex fisco nostro, quod in palacio nostro seu in curte[i] ducali nostra Tarvisana consuetudo [erat] persolvendi[k] de vico qui dicitur Sacco, qui est positus in ipso fine Tarvisano, saligine modia centum et porcos quinquaginta, nec non confirmasset ei prefatus Adelchis[l] aliqua runcora[m] et silvam, que est posita in loco qui dicitur Rivaria in territorio civitatis nostre Foroiuliane, per loca designata, sicut per ipsius Adelchis declaratur preceptum. Similiter innotuit nobis prefatus abbas, quod fecisset commutationem cum Roticaris, qui fuit gastaldus, et dedisset ei[n] prata et silvam in loco ubi nominatur Crimastes seu recepisset[o] in commutationem de curte nostra in[p] Ripefracta[q], similiter prata et silvam in Biberons per loca designata, sicut per prefati Adelchis declaratur confirmationem. Nos vero hanc causam diligenter discutientes una cum fidelibus ac[r] proceribus nostris ita invenimus, quod legibus ipsius donatio ac[r] confirmatio stare non poterat. Proinde anime nostre considerantes mercedem et ipsius venerabilis viri[s] attendentes petitionem denuo suprascripta omnia in elemosina nostra iam fato[t] monasterio per preceptum auctoritatis nostre donamus atque concedimus perpetualiter ad possidendum, ita ut memoratus Beatus abbas suique successores omnes supra memoratas res quieto ordine ex nostra largitate teneant et possideant et ad ipsam casam dei perpetualiter in augmentum proficiant; et nullus dux aut gastaldius vel quicumque de iudiciaria potestate est constitutus vel qualiscumque ulla[u] opposita[v] persona contra hoc[w] auctoritatis nostre preceptum audeat ire quandoque, sed[x] omni tempore ad ipsum sanctum locum perpetualiter domino adiuvante proficiat[y]. Et ut hec preceptio firmior sit, manu propria subter[z] eam firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum (M.) Caroli[a] gloriosissimi regis.

Wigbaldus advicem Radoni[b] recognovi et scripsi.

Data III idus iunias, anno tertio decimo et septimo regni nostri.

135.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster S. Salvatore in Brescia Immunität.

— — —

Abschrift des 9. Jh. in der Biblioteca Quiriniana zu Brescia (B).

Margarini Bullarium Casin. 2, 19 nº 22 ex arch. (B) = Le Cointe Ann. 6, 213 zu 781 nº 128. — Odorici Storie Bresciane 4 (CD. Bresc.), 13 nº 2 aus B. — CD. Langob. (Mon. patriae 13) 110 nº 59 aus B. — Mühlbacher Reg. 242 (233).

Formular = nº 133. Da Karl 781 ausser in Pavia auch in Mailand sich aufhielt, ist die Verleihung um diese Zeit wahrscheinlich.

134. a) Karolus *GH* b) Longobardorum *C* c) comitatibus *C*, comunitatibus *GH* d) honorem *H* e) clementiam *H* f) suggerit *CG* g) Longobardorum *G* h) concessisse *C*, concessit *H* i) corte *CG* k) solvendi *H* l) Adelgis *C*, *ebenso Z. 12, 16* m) *corr. zu* nemora *G*, roncora *H* n) *fehlt H* o) recepisse *G* p) de *CG* q) Rupefracta *H* r) et *H* s) una *GH* t) facto *CG* u) villa *C* v) composita *CGH* w) hec *C* x) seu *H* y) proficiant *C*, perficiant *GH* z) subtus *CGH* a) Karoli *CG, fehlt H* b) Ubigloaldus adinvicem Radonis *CG*, Erchambaldus advicem Radonis *H*.

Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum et patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus actionariis vel reliquis fidelibus nostris tam presentibus quamque futuris. Maximum[a] regni nostri in hoc augere credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum vel ancellarum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo obtemperamus adque in dei nomine ad effectum perducimus, regiam inquit exercimus consuetudinem [et hoc nobis][b] ad remedium anime nostre pertinere confidimus. Quapropter conpertum sit omnium vestrum magnitudini, qualiter Radoara abbatissa ex monasterio [domini Salva]toris[c] in Brixia clementiam[d] regni nostri petiit, ut omnes res, quas moderno tempore iuste[e] et rationabiliter ipsud monasterium possidere videtur[f], sub emunitatis nomine confirmare deberemus, quatenus nullus iudex publicus ibidem ad causas audiendas vel freta exigenda[g] seu mansiones vel paratas[h] faciendum nec fideiussores tollendum nec nullas redibutiones publicas requirendum iudiciaria potestas quoque tempore ingredere nec exactare penitus[i] non presumat. Cuius petitionem pro divino intuitu[k] denegare noluimus, set ita prestitisse adque in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes enim[l] iubemus, ut nullus quislibet de iudiciaria potestate tam in[m] curtes vel rebus supradicti monasterii, quas nunc tempore legitimo[n] ordine possidere videtur, ad causas audiendas vel freta exigenda seu mansiones aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos neque nullas redebutiones publicas requirendas ull[o][o] umquam tempore ingredere nec exactare nullat[enus presumat][p], set sub emunitatis nomine cum omnes fretos concessos valeant[q] rectrices[r] ipsius monasterii quietas vivere et resedere[s], quatinus die noctuque pro nobis uxoreque nostra etiam prole[t] valeant domini misericordiam[u] iugiter exorare. Et ut hec auctoritas firmius credatur, manu propria subter eam decrevimus roborare et de anolo nostro subter iussimus sigillare.

136.

Karl der Grosse bestätigt einen Tauschvertrag zwischen Eufemia, Aebtissin des Petersklosters in Metz, und Abt Fulrad von St. Denis.

Herstal 781 October.

Original aus St. Denis im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 501 nº 54 aus A = Germon De vet. dipl. 1, 347 nº 4, Discept. dipl. 123 nº 4, = Calmet Hist. de Lorraine 1ᵇ, 290, 2. ed. 2ᵇ, 115, = Bouquet 5, 744 nº 52 = Migne Patrol. 97, 968 nº 46. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 40 nº 59 aus A. — Tardif Mon. hist. 64 nº 83 aus A unvollständig. — Schriftprobe (Eschatokoll) Mabillon l. c. 389, Wailly Paléogr. pl. 12 nº 1. — Mühlbacher Reg. 245 (236).

Recognition und Datirung mit blässerer Tinte von Widolaicus geschrieben, Context und Signumzeile, diese mit dunklerer Tinte, von anderem Schreiber (RB), vom Siegel nur ein Bruchstück erhalten. Eine abweichende Auflösung der tironischen Noten auch gegenüber Kopp Palaeogr. crit. 1, 384 gibt Sickel Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 687 K 84. — Formular = nº 79.

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris. Si hoc,

135. a) maximi *B* b) *ergänzt aus nº 133* c) *Loch im Pergament, Reste der Oberschäfte sichtbar* d) clementia *B* e) iuxte *B* f) possedetur *B* g) exagenda *B wie Z. 17* exegenda h) preparatas *B* i) peniti *B* k) inriutu *B* l) esse *B* m) de *B* n) legitime *B* o) *Loch im Pergament, noch Reste von 2 Schäften kenntlich, wahrscheinlich stand* ullum p) *Loch im Pergament* q) *über der Zeile nachgetragen* r) rectricem *B* s) sedere *B* t) uxorique nostrae etiam proles *B* u) misericordia *B*.

quod rectoris ecclesiae pro oportunitate venerabilium locorum ⁑ inter se commutaverint, nostris oraculis confirmamus, regiam consuetudinem exercimus et id in postmodum iure firmissimum mansurum esse credimus. Igitur conpertum sit omnium vestrorum magnitudini, qualiter venerabilis vir Folradus abba de monasterio sancti Dionisii seu archipresbyter atque Eufimia abbatissa de monasterio superiore, que est constructus in honore sancti Petri infra muro Mettis civitate, pro oportunitate amborum partium res aliquas inter se commutasse. Unde et ipsas commutacionis bonorum hominum manibus roboratas in presenti ostendiderunt relegendas, ubi cognovimus, qualiter dedit Eufimia abbatissa ad parte Folrado abbate una cum consensu ancillarum dei ibidem consistencium locella dua infra pago Salninse super fluvium Salona in conpendio, id sunt in Filicionecurte seu in Uicterneiacurte, quantumcumque in ipsas curtis fuit racio sancti Petri, sub integritate et quicquid ad ipsa loca aspicit. Simile modo dedit Folradus abba ad parte Eufimiane abbatissa et illa congregacione sancti Petri res proprietatis sue in pago Scarponinse in loco que dicitur Basigundecurte, quantumcumque cum Petrone episcopo Uirduninse seu et Annone abbate commutavit et quicquid ad ipso loco aspicere videtur, totum et ad integrum dedit a parte Eufimiane abbatissa. Sed pro integra firmitate petierunt ipse abbas et abbatissa celsitudini nostre, ut hoc per nostram auctoritatem confirmare deberemus. Quorum peticionibus gratanti animo ita prestetisse vel in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes ergo iubemus, ut, quicquid pars contullit parti aut econtra in conpensu recepit, inspectas ipsas commutationis, sicut per eas declaratur, ab ac die per hanc nostram auctoritatem habendi tenendi dandi commutandi vel quicquid exinde unusquisque, quod a pare suo accepit, ad profectum earundem ecclesiarum exercere voluerit, liberam ac firmissimam in omnibus habeant potestatem, ut neque a predicto abbate et abbatissa neque ab eorum successoribus ullum umquam tempore ipsas commutacionis violentur. Unde duas confirmationis uno tenore conscriptas fieri iussimus, quas et manu propria firmavimus et de anulo nostro siggellare iussimus.

⁑ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ⁑ (SI. 1.)

(C.) ⁑ Uuidolaicus advicem Radoni ⁑ (SR. NT.: *Uuidolaicus advicem Radoni relegi et subscripsi. Folradus abbas*).

Data in mense octobris anno XIIII et VIII regni nostri; actum Haristalio palatio publico; in dei nomine feliciter.

137.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Honau Zollfreiheit.

Cispliaco *781 October 17.*

Liber iurium eccl. s. Michaelis, abgefasst zwischen 1478—1506, f. 8' (deutsche Uebersetzung) (B). — Chartular aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. f. 3 (C), beide im Bezirksarchiv zu Strassburg. — Abschrift des 17. Jh. des Liber aulae eccl. s. Petri et Mich. Argent. a. 1443, CL. 17197 f. 103 n° 11 in der Nationalbibliothek zu Paris (E).

Mabillon Ann. 2, 699 n° 16 e vet. cod. s. Petri Veteris (s. XI) (G_1) = Eccard Orig. Habsb. 104 n° 11, = Bouquet 5, 745 n° 53. — Schöpflin Als. dipl. 1, 52 n° 59 ex cod. s. XV s. Petri Sen. (H). — Grandidier Hist. de Strasbourg 2ᵇ, 140 n° 77 ex chart. s. XVI arch. Tabern. = Migne Patrol. 97, 967 n° 45. — Mühlbacher Reg. 246 (237).

Verfasst wie n° 122 nach der Formel Supplem. Form. Marculfi 1 vgl. Additam. 3, M. G. Form. 107, 111. Der Name des Ausstellortes wahrscheinlich verderbt aus Cispiaco, *einer verschollenen Pfalz in den Ardennen, Mühlbacher l. c.*

Carolus[a] gracia dei[b] rex Francorum et Longobardorum[c] ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus vicariis centenariis theolonariis vel omnibus curam publicam agentibus. Si[d] oportuna beneficia ad loca sanctarum ecclesiarum vel servis dei prestare non desinemus[e], hoc nobis procul dubio ad eternam beatitudinem pertinere non dubitamus[f]. Igitur cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, quod nos ad peticionem venerabilis[g] viri Beati abbatis, qui est rector monasterii Hohenaugie[h], quod est in honore sancti Michaelis[i] constructum[k], tale propter[l] nomen domini beneficium[m] eius meritis compellentibus[n] prestitisse, ut ubicumque homines ipsius[o] monasterii infra regnum nostrum[p] ad negociandum perrexerint[q], nullum theolonium[r] nec quamlibet reddibucionem[s], que ad partem fisci nostri spectare videtur, solvere nec dare debeant. Propterea per presentem precepcionem decernimus, quod perpetualiter mansurum esse iubemus, ut nullo theolonio nec navigale nec carrale[t] evectione nec[u] rotatico nec pontatico[v] nec salutatico nec pulveratico nec cispitatico[w] nec ulla reddibucione, quod fiscus noster exinde poterit[x] sperare, nec vos nec iuniores aut successores vestri eisdem requirere nec exactare faciatis, sed omnia[y] et in omnibus propter nomen domini vel sancti Michaelis archangeli ipse Beatus abbas[z] vel successores[a] sui aut memoratum monasterium habeant indultum atque concessum, quatenus in luminaribus[b] ipsius sancti loci proficiat in[n] augmentum. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel a fidelibus nostris melius conservetur[c], de anulo nostro subter[d] eam decrevimus roborare.

Wigbaldus advicem Radonis[e] recognovit[f] et (SR.)[g].

Data XVI kal. novembris anno decimo quarto regni nostri; actum Cispliaco palatio[h] publico.

138.

Karl der Grosse beurkundet, dass Ado, Vogt des Klosters St. Denis, das Klostergut zu Soñarciaga vor ihm gerichtlich erstritten habe.

[Quierzy] 781 December 16.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 27′ im Nationalarchiv zu Paris (B).

Mabillon De re dipl. 501 nº 55 ex arch. Dion. = Bouquet 5, 746 nº 54, = Schönemann Cod. f. prakt. Dipl. 1, 38 nº 21, = Spangenberg Lehre von dem Urkundenbeweise 2, 372 nº 174, = Migne Patrol. 97, 969 nº 47, = Lörsch und Schröder Urkunden z. Gesch. des deutschen Rechtes 2. A. 23 nº 36. — Mühlbacher Reg. 247 (238).

Mabillons Druck stammt auch hier wie in nº 1 trotz der Abweichungen in den Namensformen (Riferonem, *ebenso* Riferii, Rifero, Riferus, Tellao, Antgarius, Grifone, Teutbaldo, Gisoldo, Woraldo) *allem Anschein nach aus B; sonst auch hier nur einige verschlechterte Varianten.*

137. a) Karolus *C* b) dei gratia *E*G_1 *H* c) Logobardorum *C* d) se *C* e) desinimus G_1 f) pertinere confidimus *H* g) *fehlt E*G_1 h) Hohinaugiae *CE*, Hoinaugie *H* i) Michahelis *H* k) consecratum *C* l) praeter *E*, *ebenso Z. 16* m) *von derselben Hand corr. aus* nomen beneficium domino *C* n) *fehlt C* o) huius *E*G_1 p) meum G_1 q) pervenerint G_1 *H* r) telonium G_1, *ebenso* teloneariis, telonio, nullo telonio *H* s) reddibitionem *E*, redhibitionem G_1 *wie später* redhibitione t) navigato nec carrado G_1 u) *darnach* rotatic *getilgt C* v) pentico *C*, pontitico *E* w) sispitatico *E*, cespitatico G_1 x) *von derselben Hand corr. aus* poterat *E* y) in omnia G_1, in *in E getilgt* z) ipsius Beati abbati *C*, ipsius Beati abbatis *E*G_1 *H* a) successoris *CH* b) illuminaribus *CE H* c) servetur *E*G_1 *H* d) *fehlt H* e) Rabonis *BE H* f) *fehlt E* g) et subscripsit G_1 *H*, *in C fehlt die Recognition* h) gescheen im palast Cispliaco offenlich *B*, palatio *fehlt C*.

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum.

Cum nos in dei nomine Carisiaco villa palatio nostro ad universorum causas audiendas et recto iudicio terminandas resideremus ibique veniens[a] advocatus sancti Dyonisii vel Fulradi abbatis nomine Ado nobis suggerebat dicens, eo quod inter Ripheronem[b] comitem vel suos escapinios in pago Tellauo in mallo publico qui vocatur Turcarias advenisset et homines aliquos his nominibus: Goduinum et germanum suum Flodoinum et germanam eorum Damascianam, sed et Andgarium et Ercammarum et Jonatham, interpellasset repetens ab eis et dicens, eo quod rem sancti Dyonisii in ipso pago Tellauo in loco qui dicitur Sonarciaga villa super fluvium Itta, quem sanctus Dyonisius per suum brachium conquisivit, post se retinebant in sua potestate malo ordine. Sed ipsi Flodoinus et Goduinus et eorum germana Damascia, sed et Andgarius et Ercammarus et Jonathas in presenti aderant et cum interrogaretur ab eis, utrum quid de hac causa contra hominem nomine Adonem, advocatum sancti Dyonisii, dicere vellent, numquam potuerunt tradere vel deducere rationem, per quam ipsam rem sancti Dyonisii Sonarciagam villam habere potuissent, sed ipsi per suos wadios ibidem in presenti prefatum Adonem, advocatum sancti Dyonisii, investiverunt et fidem exinde, sicut lex continuit, ibidem fecerunt. Proinde oportunum fuit ipsi Adoni, advocato sancti Dyonisii, ut talem noticiam bonorum hominum manu firmatam vel ipsius comitis nomine Ripherii seu qui ibidem fuerunt sedentes prendere et accipere deberet; quod ita et fecit, ut ad longum tempus ipsam rem Sonarciagam villam contra iam dictos homines ad partem sancti Dyonisii habeat evendicatam et elidigatam. Unde et advocatus sancti Dyonisii vel Fulradi abbatis, videlicet Ado, suam noticiam, quam se proposuit habere, ante nos legibus optulit vel adpresentavit ad relegendum. Relecta ipsa noticia interrogatum fuit ab ipso Riphero comite, si hec causa vel ipsa noticia vera et verax erat aut non; sed ipse Ripherus comes nobis taliter suum prebuit testimonium, quod hec causa vel ipsa noticia vera et verax esset. Proinde nos taliter una cum fidelibus nostris id est Richardo comite, Gunthardo comite, Theutbaldo comite, Griphone, Geroldo, Nortboldo, Winegiso, Walberto, Gisloldo, Aroino, Theutboldo, Constabili et Waraldo comite palatii nostri vel reliquis quam pluribus visi fuimus iudicasse, ut dum ipse Ripherus[c] comes taliter nobis suum prebuit testimonium, quod hec causa vel ipsa noticia verax esset, propterea iubemus, ut, quia hanc causam sic actam vel perpetratam esse cognovimus, suprascriptus advocatus sancti Dyonisii contra sepe dictos homines inspecta sua noticia iam dictam villam Sonarciagam ad partem sancti Dyonisii omni tempore habeat evendicatam atque elidigatam et sit inter ipsos in postmodum ex hac re omni tempore sopita et definita atque inconvulsa causatio.

Ego Witherius notarius advicem Chrotardi recognovi.

Data mense decembri die XVI anno XIIII regni nostri; in dei nomine feliciter.

139.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda das Hünfeld.

Quierzy 781 December.

Original im Staatsarchiv zu Marburg (A).

Schannat Trad. Fuld. 34 n° 67 aus A = Migne Patrol. 97, 1063 n° 15. — Dronke CD. Fuld. 45 n° 72 aus A. — Herquet Spec. dipl. Fuld. 13 aus A. — Facs. Herquet l. c. T. 4, Kaiserurk. in Abbild. VII, 1. — Mühlbacher Reg. 248 (239).

138. a) que ve *von Hand des 16. Jh. am Rand nachgetragen* b) *über die Namensform* Ripher (*vom Stamm* rip) *gegenüber der Form* Rifer *bei Mabillon vgl. Förstemann Personennamen 1058* c) Riperus *B.*

Ganz von Widolaicus geschrieben, die Raute im Monogramm mit blässerer Tinte eingetragen. Eine abweichende Lesung der tironischen Noten in dieser und der folgenden Urkunde gibt Sickel, Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 687 K 87, 88, Kaiserurk. in Abbild. Text 149. Der Text im Cod. Eberhardi 2 f. 26' ist durch Aenderung des Namens des Abtes (Rabanus statt Baouulfus) *und des Ausstellortes* (*hier* Parisiago) *verunechtet, sowie durch Einschiebung einer Pertinenzformel und einzelner Satztheile in die Schlussformeln, Weglassung der Recognition und Kürzung der Datirung entstellt.*

(C.) ‖ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid enim locis venerabilibus ob amore domini et oportunita‖te servorum dei benivola deliberatione concedimus, hoc nobis procul dubio ad eternam beatitudinem vel remedium anime nostre pertinere confidimus. Igitur conpertum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter donamus ad monasterium sancti Salvatoris, quod est constructum infra vasta Bochonia super fluvium Fulda, ubi corpus sancti Bonefacii quiescit humatum et vir venerabilis Baouulfus in regimine habere videtur, campo qui dicitur Unofelt cum silvis suis tradimus perpetualiter ad posedendum. Propterea hanc auctoritatem nostram conscribere iussimus, per quam specialiter decernimus ordinandum, ut nullus quislibet de fidelibus aut successoribus nostris predicto Baouulfo abbate vel successoribus suis de iam dicto loco inquietare aut contra rationes ordine vel calomniam generare non presumat, sed nostris et futuris temporibus ad ipsa casa dei perpetualiter proficiat in augmentis. Et ut hec auctoritas firmior sit, manu nostra subter firmavimus et de anolo nostro siggillare iussimus.

‖ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ‖

(C.) ‖ Uuidolaicus advicem Radoni ‖ (SR. NT.: *Uuidolaicus advicem Radoni recognovi et subscripsi. Folrad*[*us*] *ordinavit*). (SI. D.)

Data in mense decembri anno quarto decimo et octavo regni nostri; actum Carisiago palatio.

140.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda die Villa Rasdorf.

Quierzy 781 December.

Original (*A*). — *Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 24'* (*C*), *beide im Staatsarchiv zu Marburg.*

Schannat Trad. Fuld. 35 n° 68 aus A. — Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 5 n° 14 aus Abschrift von C. — Dronke CD. Fuld. 45 n° 73 aus A mit Varianten aus C. — Herquet Spec. dipl. Fuld. 14 aus A. — Facs. Herquet l. c. T. 5. — Mühlbacher Reg. 249 (*240*).

Ganz von Widolaicus geschrieben, das Monogramm mit Ausnahme der Raute später mit dunklerer Tinte überfahren. Das Original ist durch eine bis in die vorletzte Textzeile reichende Lücke und durch Löcher im Pergament beschädigt. Ueber die tironischen Noten vgl. n° 139. — Vorlage die gleichzeitige Urkunde n° 139, die auch für die gleichlautenden Stellen die Ergänzungen bietet. Die Ergänzung der Lücken des selbständigen Theiles lässt sich aus Eberhard gewinnen, obwol er hier wie auch den Schluss der Urkunde in seiner Manier überarbeitet, erweitert, verunstaltet.

(C.) ‡ **Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum.** [Quicquid enim locis venera]bilibus[a] ob amore domini et oportunitate servorum dei ‡ benivola deliberatione concedimus, hoc nobis procul dubio ad eterna beatitudine vel remedium animę nostrę perti[nere confidimus. Igitur conpe]rtum sit omnium fidelium no[stror]um magnitudini, qualiter donamus ad monasterium sancti Salvatoris, quod est constructum infra vaste Boconia[b] super fluvium Ful[da, ubi corpus sancti Bonefac]ii quiescit umatum et vir venerabilis Baugulf[us] in regimine habere videtur, **villa nostra [no]ncupante Rostorp, quem Hardradus[c] ad ipso sancto loco per strumenta cart[arum condonavit] et po[stea m]issi nostri ad op[us nostrum conquisie]runt vel quantum[d] ipsi monachi de conlata populi in ipsa villa per anteriores cartas habuerunt, omnia cum int[egritate ad ip]so sancto loco concedimus [cum omnibus c]ampis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilib[us et in]mobilibus, omnia et ex omnibus, totum et ad i[ntegrum prefato sancto] loco[e]** tradimus perpetua[liter ad possidendum]. Propterea hanc auctoritatem nostram conscribere iussimus, per quam specialiter decernimus ordinandu[m, ut nullus quis]libet de fidelibus aut success[oribus nost]ris prędicto Baugulfo abbati aut successoribus suis de iam dicta **villa** inquietare **nec**[f] contra rationis ordinem vel calumniam generare non pręsumat, sed nostris et futuris temporibus ad ipsa casa dei perpetualiter proficiat in augmentis. Et ut haec auctoritas firmior sit, manu **proprie** subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

‡ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi[g] regis. ‡

(C.) ‡ Uuidolaicus advicem Radoni ‡ (SR. NT.: *Uuidolaicus advicem Radoni recognovi et subscripsi. Folrad*[*us*] *ordinavit*). (SI. D.)

Data in mense december anno quarto decimo et octavo regni nostri; actum Carisiago palatio[h].

141.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Martin in Tours die Immunität.

Quierzy 782 April.

Abschrift des 17. Jh. von Duchesne (aus der Pancarta alia) in Mélanges Colbert 46 f. 96 (D³). — Abschrift von Baluze aus dem Anfang des 18. Jh. (aus der Pancarta nigra und Pancarta alia) Coll. Baluze 76 f. 4 (E), beide in der Nationalbibliothek zu Paris.

Martène Coll. 1, 42 ex cartario s. Martini = Bouquet 5, 747 nº 56 = Migne Patrol. 97, 970 nº 48. — Mühlbacher Reg. 250 (241).

Selbständige Fassung vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 228, 250, die in stilistisch überarbeiteter Gestalt Aufnahme in die Formelsammlung der Kanzlei Ludwigs d. Fr. fand, Form. imp. 29 M. G. Form. 307. Ist damit die Urkunde in ihrem ganzen Umfang beglaubigt, so bietet auch für die über das gewöhnliche Formular hinausreichenden Stellen, besonders die Strafformel (vgl. über diese Sickel UL. 201, Brunner RG. 2, 297 N. 53), die Immunität für St. Marcel nº 123 vgl. 71 volle Bürgschaft. Wörtlich wiederholt in nº 195.

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum omnibus abbatibus virisque illustribus ducibus comitibus domesticis grafionibus[a] vicariis

140. a) *das Eingeklammerte hier und im folgenden durch Lücken und Löcher im Pergament zerstört A* b) n *auf Rasur von derselben Hand aus einem Oberschaft corr. A* c) *durch Rasur des ersten* r, *über das von späterer Hand und mit dunklerer Tinte ein* l *geschrieben wurde, in* Haldradus *geändert A, in C noch* Hartradus d) ꝗu *auf radirtem* p *von derselben Hand A* e) ad prefatum monasterium *C* f) *in* inquietare *und* nec *mit dunklerer Tinte überfahren A* g) gloriossimi *A* h) Dat. mense dec. ind. XI; actum Parisiaco palatio *C, die Recognition fehlt.*

141. a) fragionibus *wie später* fragio *D³*

centenariis iunioribusque vestris[b] atque missis nostris discurrentibus[c] presentibus videlicet et futuris. Decet enim regalis clementiae dignitatem, ut cuncta, quae a sacerdotibus rationabilia postulata fuerint, sollerti cura prospicere et opportuna vel congrua eis beneficia non denegare anteriorumque regum acta plenius, quae pro dei sunt intuitu, confirmare. Igitur venerabilis vir Itherius, abbas de basilica peculiaris patroni nostri sancti Martini, ubi ipse pretiosus domnus corpore requiescit, emunitates[d] gloriosorum regum, antecessorum nostrorum, manibus eorum roboratas atque domni et genitoris nostri Pippini bonae memoriae quondam regis nobis protulit ad relegendas, ubi continebatur insertum[e], qualiter predicti reges pro reverentia ipsius beatissimi sancti Martini de rebus ipsius sancti[f] in regna deo propitio nostra Austria, Neustria et Burgundia, Aquitania et Provincia, de omnibus rebus et facultatibus ipsius beatissimi sancti Martini positis[g] in regna superius scripta in quibuscumque locis maioribus vel minoribus, tam quod per preceptiones vel indulgentias seu emunitates regum vel a christianis hominibus atque diversis contractibus pro quibuscumque instrumentis cartarum ad prefatam casam dei confessoris sancti[h] Martini fuit collatum vel delegatum aut in futuris temporibus addendum vel delegandum, confirmaverunt, ut sub emunitate nostra[i] ipsas res vel ipsi homines sancti Martini vivere debeant. Idcirco suprascriptus Itherius abba serenitatem regni nostri petiit, ut in id ipsum roborandum[k] bonitatis beneficium largiri deberemus. Cuius nos petitioni[l] consentientes et patrocinia sancti Martini venerantes, sicut predecessores[m] [reges] singulariter expleverunt, et nos hoc indulgentiae donum gratanter praestitisse cognoscite. Praecipientes quippe, ut omnes res ipsius beatissimi sancti Martini, quantumcumque in regna deo propitio nostra tam in villas et praedia maiora vel modica, seu omnes[n] facultates beatissimi sancti Martini sub emunitatis titulum consistere debeant, ut nullus iudex publicus fisci nostri in iam dictas villas vel facultates ipsius sancti ad agendum vel causas audiendum[o] seu freda vel inferendas exactandum vel teloneum tollendum seu mansiones faciendum aut fideiussores tollendum aut ullum ingressum seu introitum in villas sancti Martini habere presumat, sed quicquid exinde ab antiquis temporibus fiscus noster tam preterito quam et presenti tempore accipere vel exactare consueverat, omnia et ex omnibus ex fisco nostro cedimus, ut[p] in luminaribus ipsius beatissimi sancti Martini vel alimonia pauperum seu stipendia monachorum proficiat in augmentum. Et nullam potestatem iudex publicus fisci nostri super prefatas villas vel facultates sancti Martini per qualecumque ingenium [ibidem] habere se recognoscat, sed ab omni fiscali potestate de[q] predictis rebus sancti Martini semper extraneus atque remotus sit et nec[r] aliquas[s] umquam occasiones inquirere, unde [ad] homines sancti Martini dispendium facere debeat[t], sit ausus presumere, sed inspectas emunitates anteriorum regum ac nostra in omnibus conserventur. Et si quis fuerit comes vel domesticus seu grafio, vicarius vel tribunus seu qualicumque[u] iudiciaria potestate succinctus, qui indulgentiam et bonitatem piorum patrum[v] nostrorum regum vel nostram preceptionem[w] irrumpere ac violare presumpserit, sexcentorum solidorum auri ad purum excocti numerum se cognoscat ad ipsam casam sancti Martini vel abbates suos multandum, ita ut ipse abba vel monachi vel casa[x] sancti Martini duas partes recipiant, tertia vero pars in fisci nostri sacellum[y] veniat, ut non delectet, quae pro divino intuitu sacerdotibus sunt indulta vel ante-

141. b) nostris *E* c) decurrentibus *D³E* d) immunitates *D³*, *ebenso im folgenden diese jüngere Wortform* e) *die Worte* ubi continebatur insertum *fehlen hier auch in D³E an der Stelle, an die sie gehören, und sind mit folgendem* ut *ganz sinnlos nach* Martini *Z. 12 eingeschaltet, ebenso in der Nachurkunde n⁰ 195* f) *fehlt D³* g) quiete *D³E* h) *das in D³E fehlende Wort bei Martène und in n⁰ 195* i) *verderbt aus* sua? *das nicht sinngemässe* nostra *auch in n⁰ 195* k) roborandi *D³E* l) petitionem *D³E* m) precessores *D³E*, reges *ergänzt aus n⁰ 195* n) seu vel ominus *D³E* o) ad audiendum *D³E* p) et *D³E* q) atque de *D³E* r) ne *D³E* s) aliquis *E* t) debeant *D³E* u) quacumque *D³* v) et patrum *D³* w) deprecationem *D³E* x) casa dei *E* y) fiscum nostri sacelli *D³E*

riorum regum emunitates vel nostra[z], ab impiis hominibus lacerari, sed[a] undecumque ad presens ipsa casa sancti Martini vestita esse videtur vel antea[b] a quibuscumque deum timentibus vel bonis hominibus datum vel collatum fuerit, sub emunitatis titulo resideat; et quicumque ad ipsam casam dei aliquid dare voluerint, ex nostra auctoritate habeant licentiam faciendi et sub emunitatis titulo absque ulla fiscali potestate quiete resideant[c]. Et quicquid fiscus consuetudinis habuit[d] recipiendi, in luminaribus ipsius sancti Martini pro nostra elemosina ad presens in recisum[e] computetur cum ipsa subsequentia [et] tam ipse abbas quam et successores sui omnes res ipsius sancti Martini sub integra emunitate perpetualiter debeant habere et possidere. Et si anteactis temporibus per aliquam negligentiam vel tepiditatem abbatum aut presumptionem iudicum de ipsa emunitate quicquam minuatum, irruptum convulsumque aut confractum fuit, omnimodis his[f] nostris auctoritatibus et beneficiis restauretur[g] et ulterius nullus vestrum nullusque iuniorum vestrorum aut successorum infringere[h] quod concessimus[i] aut violare presumat, sed, sicut superius dictum est, cum plenissima emunitate in pace[k] cum dei adiutorio vel nostra gratia omnia valeant, quae sibi data vel danda fuerint, possidere. Et ut haec preceptio circa ipsam casam ac venerabilem ecclesiam sancti Martini pro futuris temporibus valeat perdurare, manu propria eam subter firmavimus et anuli nostri impressione signavimus.

Signum Karoli gloriosissimi regis.

Rado relegit et subscripsit.

Data in mense aprili anno XIIII et VIIII regni nostri; actum Carisiago palatio regio; in dei nomine feliciter amen[l].

142.

Karl der Grosse schenkt der Kirche in Fritzlar den vom Erzbischof Lull von Mainz überkommenen Besitz.

Düren 782 Juli 4.

Hersfelder Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 18' (10') im Staatsarchiv zu Marburg (C). Wenck Hess. Landesgesch. 2^b, 10 n° 7 aus C. — Mühlbacher Reg. 251 (242).

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid enim locis venerabilium sanctorum concędimus vel confirmamus, hoc nobis ad[a] mercedem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Notum sit igitur omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus domesticis vel reliquis fidelibus nostris pręsentibus atque futuris, quia venerabilis Lullus Mogontiacensis urbis archiepiscopus res aliquas infra regnum Austrasiorum legitimo ordine visus fuit conquisisse in ministerio Rabanone et Swigario vel Agilgaudo et ipsas res nobis non coactus, sed spontanea voluntate per cartulam donationis curtibus nostris visus est delegasse atque in omnibus tradidisse. Nos autem in postmodum tractantes divinam misericordiam de animę nostrę salute pręfatas res ad ęcclesiam[b], quam ipse archiepiscopus nobis condonavit cuius vocabulum est Frideslar, quę est constructa[c] in honore

141. z) nostram *E* a) vel *D³E* b) ante *E, das folgende* a *fehlt D³* c) resideat *D³E* d) habuerit *D³* e) in recisa *bei Martène, ebenso in n° 195, eine Erklärung versucht Ducange Glossarium n. éd. 7, 45* f) id *D³* g) restaurentur *D³E* h) infrangere *D³, dieselbe Wortform in n° 123* i) consensimus *D³* k) pacem *D³E* l) *Recognition und Datirung fehlen in D³.*

142. a) ac *C* b) eclesiam, *ebenso im folgenden dieselbe Schreibung dieses Wortes* c) in honore beatorum apostolorum principis Petri quę est constructa *C*

beatorum apostolorum principis Petri, pro mercedis nostrę augmento vel stabilitate regni nostri visi fuimus condonasse atque in omnibus concessisse, id est in pago Austrasiorum per diversa loca, quantumcumque in ministerio Rabanone et Swiggario vel Agilgaudo exinde adesse videtur, ad prefatam ęcclesiam tradimus perpetualiter ad possidendum cum terris ęcclesiis, cum eorum ornamentis auro scilicet et argento vel aliis speciebus codicibus, domibus ędificiis mancipiis accolis vineis silvis campis pratis, aquis aquarumve decursibus et incursibus mobilibus et immobilibus, gregibus cum pastoribus, quicquid dici aut nominari potest, totum et ad integrum ipsas res, sicut superius intimavimus, quas venerabilis vir Lullus archiepiscopus infra ista ministeria inserta superius nobis visus fuit condonasse, ad eundem sanctum locum donamus, tradimus atque in omnibus indultum esse volumus excepta ęcclesia una in villa quę vocatur Martdorf[d], quam antea habuit, nobis condonavit. Insuper vero de rebus suprascriptis volumus, ut abbas pręfatę ęcclesię habeat, teneat atque possideat, ut nostris et futuris temporibus ad ipsum sanctum locum proficiant in augmentis, quatenus melius delectet ipsam congregationem pro nobis uxoreque nostra et filiis nostris domini misericordiam attentius exorare. Et ut hęc traditio atque confirmatio nostris et futuris temporibus firmior sit, manus nostrę subscriptionibus subter eam decrevimus roborare.

Rado relegi et...[e]

Data IIII non. iul. anno XIIII et VIII regni nostri; actum Duria; in dei nomine feliciter amen.

143.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Speier die Erlassung von Fiscalabgaben.

Haribergo publico, ubi Lippia confluit *782 Juli 25.*

Chartular (Cod. minor) aus dem Ende des 13. Jh. f. 21' b (B). — Libri obligat. des 15. Jh. (Copialbücher n° 265) 3 f. C' (C), beide im General-Landesarchiv zu Karlsruhe. — Apogr. dipl. eccl. Spir. des 18. Jh. aus Notariatstranssumt in Hs. 9787 f. 3 der Hofbibliothek in Wien (E).

Remling UB. von Speyer 1, 4 n° 6 aus B. — Mühlbacher Reg. 254 (245).

Vorlage die Urkunde Childerichs II M. G. DD. Merow. 27 n° 28, gegen die auch formell (vgl. ib. n° 30) kein Bedenken vorliegt, die sachlich in einer Schenkung des Herzogs Liutfrid an das Kloster Weissenburg unter Abt Erloald (730—739): ut neque nos neque iuniores nostri neque freta neque stuafa nec haribanno nullumquam tempore non requiramus, *Zeuss Trad. Wizenburg. 20 n° 12, eine indirecte Beglaubigung findet; über* stuafa (stopha) *Brunner RG. 2, 236, über* heribannus *Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 357. Damit ist auch die Bestätigung Karls d. Gr., die als einzige Verleihung dieser Art aus der Reihe der anderen Urkunden tritt, dem Verdacht entrückt; auch die Unbehilflichkeit der Latinität, die ein späterer Fälscher nicht zustande gebracht hätte, die zeitgemässe Ausdrucks- und Fehlerweise sprechen durchaus für die Echtheit (zum Nachsatz der Arenga vgl. M. G. DD. Merow. 78 n° 89, Urk. Pippins n° 20, Karls d. Gr. n° 54, 67, zu* pro mercedis conpendium *M. G. DD. Merow. 17, 48, 72 n° 15, 53, 81, Form. Marculfi I, 2, zu* pro compendium anime nostre *ib. I, 4); ganz ungewöhnlich ist der Ausdruck* scelerum remissio; *die narratio der Urkunde ist durch Unachtsamkeit des Dictators oder eines Abschreibers völlig aus dem Geleise geraten,*

142. d) t *über der Zeile von gleicher Hand nachgetragen* e) elegi eam *C.*

an Stelle des ihm unverständlichen patricius *hat der Copist* imperator *gesetzt vgl. über die Fassung auch Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 230.* Haribergo *ist nicht Ortsname, sondern bedeutet hier nach der Erklärung Edward Schröders Militärstation vgl. die Glosse* statio, castra *bei Graff Althochdeutscher Sprachschatz 4, 175 und Förstemann Ortsnamen 740, sprachlich richtig wäre* haribergu publica; *da Karl, der kurz vorher an der Quelle der Lippe* (ubi Lippia consurgit, *Ann. r. Franc. 782,* ad fontem Lippiae, *Ann. Einh. ed. Kurze 58, 59*) *eine Reichsversammlung gehalten hatte, am 28. Juli in Hersfeld urkundet, liegt vielleicht eine Verderbung des Tagesdatums durch einen Abschreiber vor* (VIII *statt* XIII kal.), *weniger wahrscheinlich ist spätere Beurkundung (Sickel UL. 237); Sickel, Reg. 255 K 92, vermutet den Ausstellort an einem Hersfeld nächstgelegenen Zusammenfluss der Lippe. In den späteren Speierer Urkunden werden die hier erlassenen Fiscalabgaben nicht mehr erwähnt.*

Carolus gracia dei rex Francorum et Longobardorum ⟨imperator⟩ Romanorum. Maximum nobis credimus in dei nomine generare conpendium, si iustis peticionibus sacerdotum vel clericorum, in quo nostris fuerint auribus prolate[a], perducimus ad effectum, et mercedem lucra conquerimus vel eis delectet pro stabilitate regni nostri domini misericordiam frequencius exorare. Atque ideo cognoscat magnitudo * vestra, [qualiter] apostolicus vir Fraido episcopus nobis innotuit, eo quod antecessores nostri ad ecclesiam domne Marie vel domni Stephani in civitate Nemetense seu[b] Spirense, ubi ipse Fraido nunc tempore pontifex esse dinoscitur, et nobis ipse Fraido innotuit, eo quod antecessores reges seu et domnus ac[c] genitor noster Pippinus quondam rex pro mercedis conpendium omnes debitus, quod ad fisci dicionibus reddere debuerint, pro retributore domino et scelerum remissiones ad ipsam supradictam ecclesiam[d] concesserunt. Simili modo et nos pro conpendium anime nostre et pro stabilitate regni nostri ad ipsam ecclesiam[e] sancte Marie vel sancti Stephani supradictos debitos indulgemus, ea scilicet racione ita ut nullus iudex publicus * in villas supradicte ecclesie, tam in Spirense quam in Wormaciense vel ubicumque dominare[f] videntur, nec freda nec stopha[g] nec herebannus * requirere non presumat, nisi, sicut diximus, ipsi homines supradicte ecclesie[h] sub omni[i] emunitate debeant consistere vel residere. Quapropter * decernimus ac iubemus, ut nullus iudex publicus de curtis predicte ecclesie Nemetense nec freda nec stopha[k] nec herebanno * exigere non presumat[l], sed quantumcumque ad partem fisci nostri reddere debuerunt, ipse pontifex sueque ecclesie ex nostra munificencia valeat habere concessum atque indultum. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus sigillare.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis[m].

Data VIII kal. augusti anno XIIII et VIIII regni nostri; actum haribergo publico, ubi Lippia[n] confluit.

144.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld die Kirche im Fiscus Schornsheim und anderen Besitz.

Hersfeld 782 Juli 28.

Original (A) und Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 17' (9') (C) im Staatsarchiv zu Marburg.

143. a) prolati *BCE* b) vel *E* c) et *E* d) ad ipsa supradicta ecclesiastica *E* e) ipsarum ecclesiarum *E* f) donare *E* g) scoplia *E* h) *das folgende* sub omni emunitate—ecclesie *Z. 31 fehlt E* i) omne *B* k) scopha *C* l) presumant *BC* m) *die Signumzeile fehlt BC, in E steht sie nach der Datirung* n) Lippa *B*.

Wenck Hess. Landesgesch. 2^b, 11 n° 8 aus C, 3^b, 14 n° 13 aus A. — Facs. Kopp Schrifttafeln 14, Kaiserurk. in Abbild. I, 4. — Mühlbacher Reg. 255 (246).

Die verlängerte Schrift von Wigbald, Context und Datirung von anderem Schreiber (RC), vielleicht, da er die diplomatische Minuskel namentlich in der Führung der Oberschäfte nicht handhabt, im Kloster selbst geschrieben.

(C.) ⁑ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. ⁑ Quicquid enim locis venerabilibus ob amorem domini et oportunitate servorum dei benivola deliberatione concedimus, hoc nobis procul dubio ad aeternam beatitudinem pertineri confidimus. Igitur conpertum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter donamus ad monastherium nostrum Herulfisfelt, quod est constructum in honore beatorum apostolorum Simonis et Tathei ceterorumque sanctorum in vaste Bochonia super fluvium Fulda, quod venerabilis vir Lullo archiepiscopus novo construxit opere et nobis ante hos dies per cartam traditionis visus est delegasse, donatumque in perpetuum esse volemus ecclesia illa infra fisco nostro Scoronishaim, quam Lioba per nostrum benefitium visa est tenuisse, cum omni integritate vel soliditate sua cum rebus ad eandem ecclesiam pertenentibus; et dum ipsa Lioba advixerit, per nostrum vestrumque beneficium ipsam ecclesiam debeat habere. Similiter donamus ad eundem monastherium in pago Uuedrebense in loco qui dicitur Hoinge, sicut Haimericus per nostrum beneficium ibidem tenuit. In tertio vero loco in pago Logonense hominem unum, quem Ratbertus habuit, in villa quae vocatur Berinscozo[a] cum mansos duos, sicut nunc tempore possidere videtur. In quarto quidem loco homines duos his nominibus: Gauzoldo et germano suo Hrodoldo commanentes in silva Bochonia super fluviolo Geazaha. Haec autem omnia una cum terris domibus aedificiis accolabus mancipiis vineiis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus movile et inmovilibus, quicquid dici aut nominari potest, totum et ad integrum, sicut superius est conprehensum, ad prefatum monastherium a die presenti tradimus perpetualiter ad possedendum, ita ut ab hac die pars predicti monastherii suprascriptis rebus habeat, teneat atque possedeat vel quicquid exinde rectores ipsius monastherii pro oportunitate eorum facere elegerint, liberum perfruantur arbitrium; et a nulli fidelium aut successorum nostrum ullo umquam tempore calomniam habere pertimescant, quatenus melius delectet ipsa congregatione pro nobis uxorique nostra etiam[b] prolis domini misericordia adtencius exorare. Et ut haec traditio atque auctoritas nostris et futuris temporibus firmiorem obteneat vigorem, manu propria subter eam decrevimus roborare.

⁑ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ⁑

(C.) ⁑ Uuigbaldus advicem Radoni recognovi et ⁑ (SR. NT.: *Uuihbaldus advicem Radoni recognovi et subscripsi*). (SI. D.)

Data[c] quinto kal.[d] agustas anno quarto decimo et nono regni nostri; actum Herulfisfelt monastherio in vaste Bochonia constructum; amen.[e]

145.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda die Villen Dienheim und Dauernheim.

Hersfeld [782] Juli 28.

144. a) scozo (z *aus* c *gebessert*) *mit dunklerer Tinte von derselben Hand in ursprünglich leer gelassenen Raum eingetragen A;* Bereziezun *C, in Dorsualaufschrift von A aus dem 9. Jh.* Berisciozа; *in C auch die jüngeren Namensformen für die anderen Orte* Scornesheim, Houngun, Geisaha b) *ursprünglich* et, iam *von derselben Hand auf der Zeile nachgetragen A* c) *auf Rasur, davor verwischt* data quinto kl. *A* d) l *mit Kürzungszeichen von derselben Hand über der Zeile nachgetragen A* e) *in tironischen Noten.*

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 65 im Staatsarchiv zu Marburg (C). Schannat Trad. Fuld. 45 nº 90 ex vet. apogr. unvollständig (D). — Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 6 nº 16 aus Abschrift von C. — Dronke CD. Fuld. 46 nº 76 aus C. — Mühlbacher Reg. 256 (247).

D und C gehen auf dieselbe Quelle, eine schon verderbte Abschrift, zurück, sind aber, wie die Abweichungen zeigen, von einander unabhängig. Während D noch echten Text bietet, hat Eberhard in dem ihm zugehörigen Theil den Text in seiner Art formell verunechtet. — Die Echtheit unterliegt keinem Bedenken, Formular = nº 104 vgl. 144. Der Name des Recognoscenten ist aus Wigbaldus *verderbt. Nach der Recognition 776 bis 784 einreihbar, wird die Urkunde, da Karl am 28. Juli 782 in Hersfeld urkundet (nº 144) und während des möglichen Zeitraumes nur dieser Aufenthalt in Hersfeld nachweisbar ist, in das Jahr 782 verwiesen.*

Carolus gratia dei[a] rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Quidquid enim locis venerabilibus ob amorem domini et oportunitatem servorum dei[b] benivola deliberatione[c] concedimus, hoc nobis procul dubio ad ęternam beatitudinem et remedium animę nostrę pertinere[d] confidimus. Igitur compertum sit omnium fidelium [nostrorum] solertiae[e], qualiter donamus ad monasterium Fuldense[f], quod constructum est in honore sancti Salvatoris, ubi domnus ac preciosus Christi martir Bonifacius corporaliter requiescit et venerabilis vir Baugulfus abba in regimine[g] habere videtur, donatumque in perpetuum esse volumus, hoc est villam nostram Dinenheim[h] sitam in pago Warmocense[i] super fluvium Rhenum[k], quicquid in ipsa villa nostra possessio legitima esse videtur in presenti tempore, totum et integrum ad prefatum locum volumus esse concessum; similiter et in alio loco, qui situs est in pago Wetereiba cuius vocabulum est Turenheim[l], cum omni integritate, sicut ad eandem villam in presenti tempore pertinere videtur[m], totum et ad integrum una cum terris domibus ędificiis accolis[n] mancipiis vineis[o] silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus et incursibus mobilibus et immobilibus peculiis presidiis[p], quicquid dici aut nominari potest, totum et ad integrum, quicquid nostra legitima in presenti tempore est possessio vel dominatio, ⟨venerabilibus fratribus⟩[q] monasterii sancti Bonifacii martiris a die presenti[r] in posterum tradimus in dei nomine perpetualiter ad possidendum, ea vero ratione ut ab hac die ⟨fratres⟩[s] ipsius monasterii, quicquid de rebus prefatis pro utilitate ⟨sua⟩[t] ipsius⟨que⟩ monasterii facere libuerit, libero in omnibus perfruantur arbitrio; et neque a nobis neque a successoribus nostris ⟨seu a quolibet homine⟩[u] vel iudiciaria potestate amodo et deinceps de supradictis rebus inquietari ullo modo ⟨debeant⟩, sed domino auxiliante nostris et futuris temporibus in nostram videlicet elemosinam ad eundem sanctum locum in augmentis proficiat, quatinus eo melius delectet eandem congregationem ⟨sanctissimi martiris Bonifacii⟩ pro nobis et uxore nostra atque prole nec non et pro ⟨statu et diuturnitate⟩[v] regni nostri domini

145. a) dei gratia *C; C fügt auch dem Titel noch bei* omnibus fidelibus b) eius *C, in D für dieses und das folgende Wort eine Lücke* c) liberalitate *CD* d) ad animae salutem et aeternam beatitudinem proficere *D* e) fidelium notię *C,* Comperiat igitur omnium fidelium industria *D, emendirt nach nº 113* f) Fultense *D* g) regimen fratrum *C,* regimen *D* h) *am Rand von Hand des 15. Jh.* Dinheym *C* i) Wormazfeld *D* k) Renum *D* l) *der Name in C auf Rasur mit blässerer Tinte von derselben Hand, am Rand von Hand des 15. Jh.* Thurnheim m) videtur pertinere *C* n) *fehlt D* o) veneis *C* p) *von* pratis—quicquid *Lücke in D* q) *ursprünglich wol* partibus monasterii *vgl. nº 106, 107 oder* ad praefatum monasterium*; in D von* integrum—sancti *Lücke* r) *hier bricht der Text von D ab* s) *ursprünglich* rectores *oder* abbates, fratres *unmöglich vgl. nº 55, 81, 106* t) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen, zur Klarstellung der Interpolation vgl. nº 106, 83, 104, 116, 117* u) *formelrecht* et nullus de fidelibus nostris aut successoribus nostris .... praesumat *nº 112 oder* et nullus quislibet de fidelibus nostris aut de iudiciaria potestate vel qualibet persona .... praesumat *nº 104 vgl. 116, 117, gekürzt nº 81, 83, 84, 107, zu* a nobis *vgl. nº 98* v) *dieselbe Interpolation statt* stabilitate *auch in nº 106*

misericordiam attentius exorare. Et ut hęc ⟨regalis⟩ preceptio ⟨nostra nostrę videlicet tradicionis et oblationis et confirmationis⟩ meliorem atque firmiorem in futura[w] tempora obtineat stabilitatis vigorem, manu propria subter decrevimus roborare[x] et ⟨nominis nostri caractere una cum⟩[y] anuli nostri ⟨sigillo⟩ precepimus insigniri.

Signum Caroli (M.) regis ⟨Francorum⟩.

⟨Ego⟩ Wigolt advicem Radonis[z] recognovi.

Data v kal. aug.; actum Herfeldensi monasterio.

146.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Farfa die von Herzog Hildeprand gerichtlich erstrittene und dahin vergabte Michaelskirche bei Rieti.

Herstal 782 August 18.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. im Cod. Vatic. 8487 f. 45' nº 153 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

(Galletti) Memorie di Rieti 50 aus B. — Regesto di Farfa 2, 117 nº 139 aus B. — Mühlbacher Reg. 257 (248).

Der Name des Recognoscenten ist aus Wigbaldus *verderbt.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Si ea, quę a deum timentibus hominibus locis venerabilibus largita sunt, nostris auctoritatibus confirmamus, hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris, qualiter monachi ex monasterio sancte Marię Sabinensi, quod est constructum in loco qui dicitur Acutianus, ubi vir venerabilis Ragambaldus abbas prcesse videtur, preceptum Hildeprandi ducis[1]), etiam et iudicata duo, unum contra Sinualdum, Reatinę ecclesię episcopum[2]), et alterum contra Pandonem[3]) vel hęredes suos, nobis ostenderunt relegenda, qualiter ęcclesiam sancti archangeli dei Michahelis cum omni integritate sua, quę est constructa super fluvium Mellinum prope ipsam civitatem Reatinam, ad partem palatii nostri iam dictus Hildeprandus dux evindicavit et pro mercedis nostrę augmento postea ipsam ęcclesiam sancti archangeli dei Michahelis cum omni integritate sibi pertinente ad monasterium sanctę dei genitricis Sabinensi territorio constructum per suum testamentum ac per preceptum in helimosina, ut diximus, nostra memoratus dux delegavit. Sed pro integra firmitate petierunt iam dicti monachi suprascripti monasterii, dum ipsum preceptum pre manibus haberent et iudicia evindicata, ut per nostram auctoritatem pro mercedis nostrę augmento ipsam ęcclesiam sancti archangeli dei Michahelis ad iam dictum monasterium cum omni soliditate sua per preceptum, ut diximus, auctoritatis[a] nostrę confirmare deberemus, ut iam exinde nulla fieret causatio, sed ad eundem monasterium pro vita et stabilitate regni nostri, etiam coniugis vel prolis nostrę[b] perpetuis maneret temporibus. Quorum petitionibus pro divino intuitu denegare noluimus, sed ita prestitisse et confirmasse cognoscite. Pre-

145. w) postfutura *C* x) roborari *C* y) *dieselbe Interpolation in nº 106* z) is *auf Rasur C.*

146. a) actoritatis *B* vel nostrę *B* b) coniugis prolis (*darnach ein Schaft radirt und* et *übergeschrieben*)

1) *Regesto di Farfa 2, 94 nº 105* 2) *Ib. 93 nº 103* 3) *Ib. 113 nº 135, die gerichtliche Untersuchung erfolgte 781 auf persönlichen Befehl des Königs.*

cipientes enim iubemus, ut nullus quislibet de ducibus vel cęteris fidelibus nostris ullo umquam tempore partibus prefati monasterii sanctę Marię de iam dicta ęcclesia sancti archangeli dei Michahelis vel rebus ad eandem pertinentibus inquietare aut contra rationis ordinem calumniam generare presumat, sed omni tempore sit inter ipsos causatores Sinualdum ępiscopum vel successores suos vel Pandonem et hęredes eius sive memoratum[c] abbatem et successores eius ex hac re omni tempore subita[d] vel finita causatio et suprascripta ęcclesia memorati archangeli dei Michahelis, sicut ab ipso duce Hildeprando ad idem monasterium concessum esse dinoscitur, ita inantea pro mercedis nostrę augmento ad iam dictum sanctum locum perpetualiter proficiat in augmentis. Et ut hęc auctoritas firmior sit et meliorem optineat vigorem, manu propria supter eam decrevimus roborare.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi[e] regis.

Guigboald advicem Radonis recognovi.

Data XV kal. sept. anno XIIII et VIIII regni nostri; actum Haristalio palatio nostro; feliciter[f].

147.

Karl der Grosse verleiht der Kirche von Modena Immunität.

[Gondreville] 782 September 26.

Original (A) und Notariatstranssumt von 1201 (B) im Capitelarchiv zu Modena.

Sillingardus Catal. ep. Mutin. 19 ex priv. (A) = Ughelli Italia sacra 2, 112 n° 10, 2. ed. 2, 91 n° 11 = Le Cointe Ann. 6, 226 zu 782 n° 19, = Migne Patrol. 97, 1015 n° 9. — Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1[b], 9 n° 7 aus A, B. — Mühlbacher Reg. 260 (251).

Ganz von Wigbald geschrieben, das Monogramm zeigt schwärzere Tinte. — Formular = n° 99, 133, 135 vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 201.

(C.) ⁞ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus gastaldiis atque [omnibus missis nostris[a]] discurrentibus praesentibus et futuris. Maximum regni nostri in hoc augere credimus monimentum, ⁞ si petitionibus sacerdotum ac servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo obtemperamus atque[b] ad effectum perducimus. Quapropter noverit solertia vestra, qualiter nos ad petitionem venerabilis viri Geminiani sanctae Modonensis ecclesiae episcopi, quae est constructa in honore praeciosissimi confessoris Christi Geminiani antestitis ipsius ecclesiae, talem circa ipsum sanctum locum beneficium concessisse, ut in monastheria et sinodochia seu ecclesias baptismales vel reliquas possessiones, quae ad ipsum episcopatum aspiciunt tam de datione regum quamque reginarum seu reliquorum deo timentium hominum, unde moderno tempore ipsa casa dei iustae vestita est, aut quod divina pietas ibi amplificare voluerit, nullus iudex publicus ad causas audiendum vel freda undique exigendum seu mansiones aut paratas faciendum nec fideiussores tollendum neque hominibus ipsius episcopati distringendum nec nullas redibutiones publicas requirendum iudiciaria potestas ibidem

146. c) *darnach leerer Raum von 1·5 cm* d) subdita *B* e) gloriossimi *B* f) *am Rand Siegelbild in Medaillonform.*

147. a) *die Schrift ganz abgerieben A,* episcopis monasteriis dei rimentibus *B* b) q *auf Rasur. davor ein Schaft radirt*

quoque tempore ingredere nec exactare penitus non praesumat. Propterea hanc emunitatem conscribere iussimus, per quam specialiter decernimus ordinandum, ut nullus quislibet de vobis neque de iunioribus vestris amodo et deinceps, ut diximus, in monastheria vel exsinodochia seu ecclesias baptismales vel reliquas possessiones[c], quae ad ipsum episcopatum, ut diximus, de datione regum aut reginarum seu reliquorum deo timentium hominum aspiciunt, nullus iudex publicus ad causas audiendum vel freda undique exigendum seu mansiones aut paratas faciendum nec fideiussores tollendum nec nullas redibutiones publicas requirendum vel exactandum iudiciaria potestas ibidem quoque tempore ingredere nec exactare penitus non praesumatur, sed sub emunitatis nomine cum omni freda concessa[d] valeat omnique tempore rectores ipsius episcopati hominesque[e] eorum quieti vivere et resedere. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare.

Signum (MF.) Caroli gloriosissimi[f] regis.

(C.) Uuigbaldus advicem Radoni recognovi et (SR. NT.: *Uuihbaldus advicem Radoni recognovi et subscripsi*). (SI. 1.)

Data sexto kalendas octobris anno quarto decimo et nono regni nostri; actum [Gundulfa] villa palatio publico[g].

148.

Karl der Grosse beurkundet, dass die Kirche von Trier das Kloster Mettlach gegen die Söhne Lantberts vor ihm gerichtlich erstritten habe.

[Diedenhofen] — —.

Chartular aus der Mitte des 14. Jh. (Kleines Balduineum) f. 57' (88') (F) = Balduineum cum picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 49' (F^1), = Balduineum sine picturis aus derselben Zeit f. 52' (F^2), sämmtlich im Staatsarchiv zu Koblenz.

Beyer Mittelrhein. UB. 1, 32 n° 27 aus F^2 = Jahresber. f. nützl. Forschungen 1872 S. 25. — Forschungen z. deutschen Gesch. 3, 151 aus F, F^2. — Verfälscht Rosieres Stemm. Loth. ducum f. 6 n° 15 ex coen. Metheloch. — Mühlbacher Reg. 261 (252).

Die äussersten Zeitgrenzen sind durch die Amtsdauer der als Beisitzer genannten Bischöfe gegeben: Petrus wird 781 von Papst Hadrian I zum Bischof von Verdun geweiht, M. G. Epist. 3, 600 N. 2, Angilramn starb 791 auf der Heerfahrt gegen die Avaren, Mühlbacher Reg. 316 (307)[d]. Während der Jahre 781—791 ist ein Aufenthalt Karls in Diedenhofen nur Ende 782 und Beginn 783 nachweisbar vgl. auch Sickel Reg. 257 K 97. Mit Bestimmtheit wäre das Jahr 782 festgestellt, wenn nicht das, was über Petrus erzählt wird, dass er bei dem König 12 Jahre in Ungnade gewesen sei, und die Annahme, dass jener Bischof Petrus, der sich 794 durch einen Eid reinigte und wieder in Gnaden aufgenommen wurde, Capit. Franconofurt. c. 9 M. G. Capit. 1, 75, mit ihm identisch sei, auf so schwankem Boden stünde vgl. Abel-Simson Karl d. Gr. 2, 42 N. 2, 4 und 1, 403.

147. c) possesiones *A* d) fredu concessu *A* e) sq *von derselben Hand auf Rasur A* f) simi *von derselben Hand und mit derselben Tinte auf Rasur A* g) *die Schrift von* actum *an ganz abgerieben,* villa palatio publico *ist noch zu erkennen, vom Ortsnamen sind noch 2 Oberlängen sichtbar, vor der ersten Spuren einer Bauchlinie, also* d, *zwischen beiden Reste eines Buchstabens auf der Linie mit 2 Schäften, nach der zweiten Oberlänge* f *und darnach Spuren eines Buchstabens mit 2 Schäften, also wahrscheinlich* dulfa *und mit Ergänzung der vorangestandenen Buchstaben* Gundulfa; *in B fehlt das* actum.

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum.

Cum nos in dei nomine[a] Theodonevilla palatio nostro una cum optimatibus et fidelibus nostris ad universorum causas audiendas vel recta iudicia terminanda[b] resederemus ibique veniens Wicbertus missus noster una cum scabinis et testibus Moslinses, qui detulerunt nobis, eo quod res proprietatis nostre, id est monasterium quod dicitur Medolago, quod avus noster Karolus quondam maiorum domus Miloni beneficiavit et postea domnus et genitor noster Pippinus quondam rex ipsius Miloni beneficiavit[c] et post[d] discessum Miloni Harthamo episcopo, et adseruerunt, ut Leodonius quondam episcopus genitor Miloni et Widoni partibus ecclesie sancti Petri, que est constructa infra muros Treverice urbis, per sua strumenta delegasset; et dixerunt[e], qualiter Milo, qui fuit successor ipsius Leodoni episcopi et eo tempore episcopio sancti Petri Treverice urbis regebat, abbates in ipso monasterio de ipsa civitate misisset, id est Ebreo et post Ebreo Ratbertum episcopum et post Ratbertum Harthamum, qui et post discessum Miloni exinde vestitus fuit per beneficium Pippini regis, et tales testes vel scabini ibidem in presentia adfuerunt, qui per sacramenta hoc adfirmaverunt, ut vidissent et certissime cognovissent iusticiam esse sancti Petri ad episcopium Treverice urbis. Et ibidem de hac re contentio[f] fuit inter Wicberto misso et filios[g] Lantberti Widoni et Hrodoldo vel Warnario; nam agentes sancti Petri vel scabini[h] dicebant, ut Lambertus genitor eorum per forcia potestate Pippini regis malo ordine ipsum monasterium invasisset[i] et Harthamum episcopum exinde expoliasset. Et taliter iudicaverunt, ut per legem et iusticiam illa vestitura partibus nostris atque sancti Petri adesse debuisset, pro eo quod Milo et Harthamus ipsum monasterium per beneficium Karoli maioris domus et domni Pippini regis semper habuissent; sed Wido atque germani sui Hrodoldus et Warnarus contradixerunt, ut eorum fuisset vestitura, quia genitor eorum Lantbertus in legitima alode eos vestitos dimisisset et pro hac causa magna ibidem fuit contentio[f]. Unde nos una cum fidelibus nostris totos scabinos de ducato Moslinse coniunximus[k], qui unanimiter iudicaverunt, ut Wido et germani sui tales auctoritates non habuissent, qualiter genitor eorum contra Pippinum regem ipsum monasterium evindicasset[l], nostra legitima ad partes sancti Petri esse deberet vestitura. Sed dum Wido et germani sui de vestitura legitima nec testes neque scabinos habere potuerunt, tunc eis iudicatum fuit, ut in presentia nostra iam fato[m] monasterio partibus nostris in causa sancti Petri Treverensis cum fide facta reddere deberent; quod ita et fecerunt et per missum eorum vestitura a partibus sancti Petri Treverecensis, ubi Weomadus archiepiscopus pontifex esse videtur, presentialiter fecerunt, sicuti eis a nobis vel fidelibus nostris iudicatum fuit, id sunt Angalramno[1]), Petro[2]) et Bornoni[3]) episcopis, Erhardo, Walarano, Ernust, Warnario, Huncelino, Warlando, Waltario, Rimigaudo, Hainrico, Gaeroni[n] et Hieronimo comitibus nec non et a reliquis fidelibus nostris scabinos Theutfrido, Waltario, Hildrado, Theuthario, Ebreardo, Baldoino, Gerhac, Gundacro, Gisleberto, Buou, Theodo, Fulcoino, Hadegario, Alpcario, Gunihario, Aldmanno, Folrado, Bolso, Gundolando, Odilhario, Ricfrido, Teutberto, Helengario, Ravangario, Odilberto, Unifrido, Ebrehelmo, Herardo, Audo, Barigaudo, Warmado, Hereberto, Rotfrido, Beregrimo, Adalingo, Regulo, Obbon, Thietdingo, Trutberto, Walanco, Ricgaulo, item Guniario, Gunilaigo et Walachario seu comiti palatii[o] nostri Woradi vel ceteris quam plures fidelibus, qui ibidem aderant, visi sumus iudicasse, ut suprascriptus Weomadus archiepiscopus tale preceptum vel iudicium evindicatum de iam dicto monasterio Medolaco una cum rebus et hominibus

148. a) nomine domini *F* b) terminandas *F* c) benefuisset *F* d) pre *F* e) ixerunt *auf Rasur von derselben Hand F* f) intentio *F* g) *darnach* nostros *getilgt F* h) scabinis *F* i) evasisset *F* k) cumuiximus *F* l) eiudicasset *F* m) facto *F* n) Gaerom *F* o) palati *F*

1) *Bischof von Metz* 2) *von Verdun vgl. nº 128* 3) *von Toul vgl. nº 161.*

suis ad se pertinentibus vel aspicientes partibus sui Treverensium accipere deberet[p]. Quod ita et fecimus[q], ut ipse et successores sui, qui fuerint rectores ipsius episcopati, suprascripto monasterio omni tempore habeant elidiatum atque evindicatum et sit in postmodum[r] ex hac re inter ipsos subita[s] ac definita causatio[t].

149.

Karl der Grosse schenkt der Kirche St. Arnulf (bei Metz) für das Seelenheil seiner Gemalin Hildegard die Villa Cheminot.

Diedenhofen 783 Mai 1.

Nachzeichnung aus der ersten Hälfte des 9. Jh. im Bezirksarchiv zu Metz (B) = Chartular des 15. Jh. p. 40 in der Stadtbibliothek zu Metz (C).

Meurisse Hist. de Metz 179 (aus C) = Bouquet 5, 748 nº 58, = Calmet Hist. de Lorraine 1ᵇ, 291, 2. ed. 2ᵇ, 116 = Migne Patrol. 97, 973 nº 50. — Gallia christ. 2. ed. 13, 380 nº 10 ex arch. s. Arn. (B). — Mühlbacher Reg. 262 (253).

Dass die Urkunde nicht Original ist, hat Sickel, Reg. 257 K 99, nachgewiesen; da sie nie besiegelt war, erhob sie selbst nicht den Anspruch auf Originalität. Als Schreibvorlage diente eine von Ercambald geschriebene Urkunde; die Nachzeichnung tritt, wenn auch das Recognitionszeichen wenig gelang, besonders in der Recognition hervor, dann aber auch in den Chrismen, den Cursivverbindungen von b, f, e, *bei* r, *dem überragenden* c, *dem majuskeln* N *der Contextschrift. Die Gewandtheit der Schrift, die Vorliebe für Cursivverbindungen weisen das Stück noch in die ersten Jahrzehnte des 9. Jh., die Zeit Ludwigs d. Fr. Der Text zerfällt in zwei Theile: der Beginn von* Quicquid—ad possidendum *ist das unangetastet gebliebene echte Formular der Schenkungsurkunde dieser Zeit vgl. nº 107, 116, 121, 153, 165; der Satz* Quam villam—fieri debeant *erregt in diesem besonderen Falle keinerlei Bedenken. Ein Verdacht gegen den Inhalt der Schenkung wird dadurch behoben, dass Otto I 948 Juni 11 dem Kloster St. Arnulf die Villa Cheminot* ad mensam monachorum *bestätigt, M. G. DD. 1, 186 nº 104. Der von Wolfram im Jahrb. f. Lothring. Gesch. 1, 58 gegen die Echtheit auch dieses Theils erhobene Einwand, dass die Kirche als* basilica s. Jacobi vel ceterorum b. apostolorum (*statt* s. Arnulfi) *bezeichnet wird, ist ohne Belang. Dagegen ist der zweite Theil der Urkunde von* Et quia scimus—iustissimo iudice *an Stelle der sonst in Schenkungen üblichen Schlussformeln interpolirt und gefälscht, er ist sachlich, das Verbot der Begebung zu Lehen oder Precarie (vgl. Brunner RG. 2, 251), die Beschwörung der Nachfolger (vgl. nº 97), die Imprecation (Sickel UL. 203), wie formell Wort für Wort unmöglich vgl. Sickel Reg. 258. Dasselbe Verhältnis weist das Protokoll auf: Titel, Signumzeile, Recognition (die Namensform* Ercambaldus *auch in nº 150 gegenüber* Ercanbaldus *in nº 166, 176) sind durchaus echt, nur die Datirung ist durch Einschaltung des Incarnationsjahres, das seit dem Anfang des 9. Jh. erst in Privaturkunden aufzutreten beginnt (Wiener SB. 92, 367), sammt Zusätzen und die Anfügung der Indiction verunechtet; von den Zusätzen dürfte der eine* in anno tercio decimo coniunctionis nostrae *aus der von Paulus Diaconus verfassten Grabschrift Hildegards, die in St. Arnulf bestattet wurde, stammen (M. G. Poetae lat. 1, 58), der zweite, dass Hildegard* in vigiliis ascensionis dominice *gestorben sei, aus den Reichsannalen (Ann. r. Franc. 783 ed. Kurze 64), denn nur hier findet sich die auf späteren Einschub weisende Stelle, die auch in den Ann. Einhardi*

148. p) deberent *F* q) feci *F* r) possidendum *F* s) subiat *F* t) causa *F*.

fehlt, zum Todestag Hildegards, dem 30. April: quod evenit in die tunc in tempore vigilia ascensionis domini. *Der Auffahrtstag fiel 783 auf den 1. Mai.*

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patriciu[s][a] Romanorum. Quicquid enim locis sanctorum venerabilium ob amorem domini nostri Iesu Christi § cedimus vel confirmamus, hoc nobis procul dubio ad mercedem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium et futurorum[b], qualiter nos in aelimosina dilectissime coniugis nostrae Hildegarde reginae ad b[asi]licam, quae est constructa in honore sancti Iacobi vel ceterorum beatorum apostolorum, ubi sanctus Arnulfus pretiosus corpore requiescit, villa nostra nuncupata Caminitto sita in ducato Moslinse in comitato Mett[ens]e una cum apendiciis ecclesiis, quae ad ipsam villam pertinere videntur, cum omni integritate tam terris domibus aedificiis accolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus, [om]nia et ex omnibus, per hanc nostram auctoritatem concedimus vel condonamus[c] perpetualiter ad possedendum. Quam villam cum omnibus suis adiacentiis ideo specialiter in ipso sancto loco concedimus, ut exinde pro remedio predictae coniugis nostrae continuae die noctuque luminaria ad eius sepulchrum fieri debeant. ⟨Et quia scimus multa, quae prius studiose fiunt, postea refrigescente caritate in neglegentiam devenire, idcirco interdicimus omnibus abbatibus sive custodibus eiusdem venerabili loco et per divi[num] eos obtestamur examen, ut iam fatam villam numquam presumant alicui beneficio tribuere neque per precariam, ut fieri adsolet, prebere neque ad nullum omnino istius saeculi usum inflectere, sed, ut diximus, pro remedium animae ipsius dilectae coniugis nostrae Hildegarde ad ipsum sanctum locum luminaria incessabiliter fiant et quod ex hisdem luminaribus superfuerit, illi exinde preordinati ab ipsis custodibus alantur, qui pro saepe[d] fatae dilectae nostrae coniugis anima missas cotidie faciant vel psalmodia et preces in conspectu domini iugiter effundant. Si quis aute[m] ex abbatibus venerandi illius loci hanc nostram voluntatem violare presumpserit, aeternam effugere non valeat damnatione[m] et beatum adversu[m s]e Arnulfum non adiutorem[e], sed potius sentiat accusatorem. Sed et servos dei, qui ad hoc opus preordinati fuerint, per individuum sanctae trinitatis nomen adiuramus, ut nullam neglegentiam faciant, quin, ut premissum est, continuae in orationibus et missarum solemniis[f] et psalmodiis studiosae insistant. Omnes autem nostros, qui futuri sunt, per Christum dei filium redemptorem omnium adiuramus et exposcimus successores sive cui[us]cumque ordinis iudices, ut nullus hoc quod statuimus audeat inrumpere et quolibet[g] modo aliter quam volumus inmutare. Quod si quis eorum facere temptaverit, quicquid ipse statuerit, a suo sentiat adversario convelli et insuper iudicium nobiscum sit habiturus coram iustissimo iudice⟩. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter adnotavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

§ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Ercambaldus advicem Radoni (SR.).

Data kal. maias anno quinto decimo et nono[h] regni nostri ⟨ab incarnatione autem domini nostri [Iesu] Christi anno septingentesimo octagesimo tertio in die ascensionis dominice, in cuius vigiliis ipsa dulcissima coniux nostra obiit, in anno tercio decimo

149. a) *die eingeklammerten Buchstaben hier und im folgenden durch Falten und Löcher im Pergament zerstört* b) futurum *B* c) condamus *B* d) sepae *B* e) iu *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* f) solemnis *B* g) quodlibet *B* h) decimo *und* nono *mit dunklerer Tinte überfahren*

coniunctionis nostrae⟩; actum [Th]eudonevilla[1] palatio nostro; in dei nomine feliciter ⟨indictione sexta⟩.

150.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Arezzo den Besitz.

Worms 783 October 9.

Original im Capitelarchiv zu Arezzo (A).

Muratori Ant. Ital. 6, 359 aus A mit Siegelabbildung = Lami Eccl. Florent. Monum. 1, 321 = Brunetti CD. Toscano 2, 257, = Migne Patrol. 97, 1014 n° 8. — Pasqui Documenti di Arezzo 1, 28 n° 15 mit Facs. — Mühlbacher Reg. 265 (256).

Ganz von Ercambald geschrieben, die Raute im Monogramm mit verschiedener Tinte, das Siegel gut erhalten.

(C.) ‡ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Si petitionibus sacerdotum vel servorum dei, ‡ in quo nostris fuerint auribus prolatae, libenter obaudimus et eas in dei nomine effectui mancipamus, regiam consuetudinem exercimus et hoc nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini presencium videlicet et futurorum, qualiter venerabilis vir Aribertus sanctae Arretianensis ecclesie episcopus, quae est constructa in honore sancti Donati, ad nostram accessit clemenciam et petiit serenitati nostre, ut omnes res ipsius ecclesie, quae ibidem a longo tempore et usque nunc visae sunt pertenuisse, tam monasteria vel senodochia quamque ecclesias baptismales seu reliquas possessiones quicquid[a] per donationes vel confirmationes regum sive vinditiones conmutationes, quae ex bonorum hominum largitate ibidem datae vel condonatae sunt, vel etiam illut monasterium sancti Benedicti infra ipsa civitate, quod bonae memoriae Cunemundus quondam episcopus antecessor suus legibus conparavit vel suo fundavit opere, una cum rebus suis propriis, quas de iure parentum[b] suorum habuit et ad ipsam casam dei visus fuit delegasse, inspectas ipsas preceptiones vel confirmationes sive vinditiones vel conmutationes denuo per nostram auctoritatem circa ipsum sanctum locum cedere et confirmare deberemus. Cuius petitionem pro reverencia ipsius sancti loci noluimus denegare, sed in aelimosina nostra ita prestetisse et confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus, ut, sicut constat ipsa casa sancti Donati de predictis rebus a longo tempore iuste et rationabiliter legibus vestita fuisse et presenti tempore memoratus venerabilis vir Aribertus episcopus recto tramite possidere videtur, inspectas ipsas praeceptiones vel confirmationes regum, ut diximus, seu vinditiones vel conmutationes sive traditiones bonorum hominum, ita inantea per hanc nostram auctoritatem atque confirmationem valeat iam fatus Aribertus episcopus suique successores, qui fuerint rectores ipsius sancti loci, ipsis, ut supra memoravimus, rebus quieto ordine tenere et possidere; et nullus quislibet de fidelibus nostris amodo et deinceps sepe dicto episcopo vel successoribus suis de iam fatis rebus inquietare aut calomniam generare quoque tempore non presumatur, sed nostris et futuris temporibus ad ipsam casam dei proficiant in augmentis. Et ut hec auctoritas[c] firmior habeat[ur][d] vel per tempora melius conservetur, [m]anu[d] propria subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus sigillare.

‡ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ‡

149. 1) *die beiden ersten Buchstaben durch die Falte abgerieben.*

150. a) quicquic *A* b) u *und die Anfangsbuchstaben des nächsten Wortes auf Rasur von derselben Hand* c) auctorita *A* d) *Loch im Pergament.*

(C.) ‖ Ercambaldus advicem Radoni ‖ (SR. NT.: *Ercambaldus advicem Radoni recognovi et subscripsi. Fulradus ambasciavit.*) (SI. 1.)

Data VII id. octobr. anno XVI et decimo regni nostri; actum Uurmasia civitate; in dei nomine feliciter amen.

151.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Lorsch nach dem Verlust von Besitzurkunden den in dessen Gewere stehenden Besitz.

[*779—784*].

Cod. Lauresh. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. f. 3′b im Reichsarchiv zu München (B).

Freher SS. rer. Germ. 1, 61, Freher-Struvius SS. 1, 101 aus B = Helwich Ant. Laurish. in Joannis SS. Mogunt. 3, 15 § 2, = Duchesne SS. hist. Franc. 3, 495, = Le Cointe Ann. 6, 172 zu 779 nº 48, = Migne Patrol. 97, 1049 nº 3. — CD. Laurish. ed. Tegerns. 1, 22 aus B. — CD. Lauresh. ed. Mannh. 1, 22 nº 9 aus B. — M. G. SS. 21, 350 aus B. — Mühlbacher Reg. 266 (257).

Selbständig stilisirt vgl. die Appennes nº 100, 124. Der erste Abt von Lorsch, Gundeland, starb 778, sein Nachfolger, der in der Urkunde genannte Helmrich, 784, Ann. Mosell. M. G. SS. 16, 497.

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patritius Romanorum.

Notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris, qualiter veniens Helmericus abba in presentiam nostram nobis innotuit, eo quod cartę per diversa loca ęcclesię suę sancti Nazarii perditę fuissent et naufragatę, et res eorum per diversa loca habuissent, unde ad presens vestiti essent in regno nostro deo propitio et ubicumque ad presens vestiti fuissent[a]. Nos pro eius petitione tale preceptum ei emisimus atque predecessoribus suis, dum ipsa casa dei vestita fuit ad presens, omnia et ex omnibus ex nostra auctoritate absque refragatione cuiuscumque quieto ordine, quicquid iuste et rationabiliter antea tenuerunt per dationes aut commutationes, ex nostra auctoritate habeant et defensare faciant secundum legem, sicut per apertam cartam[b] usque nunc auctoritas regum defensavit et denuo confirmavit. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter sigillavimus.

Signum Karoli (M.) gloriosissimi regis[c].

Giltbertus advicem Radoni recognovi.

152.

Karl der Grosse verleiht dem von Bischof Guntpert erbauten und ihm geschenkten Kloster Ansbach Immunität und freie Abtswahl.

Aachen (?) 786 März 29.

Abschrift Hossmanns von 1614 in dessen Beschreibung des Gumbrechtsstiftes in der k. Bibliothek zu Berlin (B).

151. a) *der Text, wie es scheint, vom Abschreiber durch Auslassung mehrerer Worte, vielleicht einer Petitio, verderbt* b) cartham *B* c) *die Signumzeile am Rande rubricirt.*

Georgii D. Karoli Onoldisbac. 2 = Falckenstein CD. Nordg. 3 nº 2 = Falckenstein Urk. und Zeugnisse (Ant. Nordg. 4) 1 nº 1. — Sinold Corpus hist. Brandenb. 4, 1 nº 1 e copia Onold. — Strebel Franconia illustr. 132 nº 4 = Ussermann Episc. Wirceburg. pr. 3 nº 3. — Hänle Skizzen zur Gesch. von Ansbach 113 mit Facs. von B und den Varianten der anderen Abschriften und Drucke. — Mühlbacher Reg. 270 (262).

Andere Abschriften (von 1617 in Hossmanns Ann. locorum sacrorum burggrav. Norimb., Copien davon in der Universitätsbibliothek zu Erlangen und beim hist. Verein für Mittelfranken, des 18. Jh. im Reichsarchiv zu München und im Strebel'schen Manuscript der Franconia illustr.) bieten nur belanglose und zum Theil verschlechterte Varianten. Die Vorlage Hossmanns war wieder nur eine ältere Copie. — Vollständig echt vgl. Sickel Reg. 259 K 105, Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 211, die Arenga gleich den Immunitäten nº 62, 70, 156; neu die Verbindung der Immunität mit freier Abtswahl; über die wahrscheinlich infolge der thüringischen Verschwörung von 785/6 eingeführte Forderung der Treue des zu wählenden Abtes (nobisque per omnia fidelem) *Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 6, 875. Der Ausstellort* Aquisgrani *dürfte, da Karl vom Herbst 785 bis Ostern 786 (23. April) sich in Attigny aufhielt, Ann. r. Franc. (Lauriss.) ed. Kurze 70, in den Jahren 787 und 788 ein Aufenthalt in Aachen ausgeschlossen und die Urkunde nur nach dem fränkischen Regierungsjahr einzureihen ist, aus* Attiniaco *verderbt sein. Ueber die Gründung des Klosters Sickel Reg. 259 K 105, über Guntperts Bischofstitel Abel-Simson Karl d. Gr. 1, 519 N. 1.*

(C.) Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Si petitionibus sacerdotum vel servorum dei, quod[a] pro eorum quiete vel iuvamine pertinet, libenter obaudimus vel ad effectum in dei nomine mancipamus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Ideoque notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter vir venerabilis Guntbertus episcopus monasterio aliquo in pago Rangouui infra walto qui vocatur Vircunnia rastas quatuor intra duo flumina, quae nuncupantur Rethratenzà et Onoldisbach, in loco ubi insimul confluunt, quod[a] ob amorem domini nostri Iesu Christi in honorem sanctae dei genetricis Mariae semperque virginis in sua proprietate a fundamentis suo aedificavit opere, nobis per testamentum donacionis spontanea ac promptissima[b] voluntate pleniter cum omni integritate et soliditate ibidem pertinentia visus est tradidisse vel condonasse, ubi asserit non parvam habere congregationem monachorum sibi subditam, qui sub regula sancti Benedicti Christo domino militare videntur. Idcirco placuit celsitudini nostrae, ut sub integra emunitate[c] ipsum monasterium una cum rebus et hominibus[d] ibidem aspicientibus seu pertinentibus pro mercedis nostrae augmento maneret inconvulsum. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus infra memorato monasterio sanctae Mariae ac nostro seu curtibus ac rebus vel agris sive locis ibidem aspicientibus vel pertinentibus ad causas audiendum nec freda[e] exigendum aut fideiussores tollendum nec mansiones vel paratas faciendum nec inferendas aut pensiones exactandum[f] nec homines ipsius distringendum nullo umquam tempore ingredere iudiciaria potestas aut penitus exactare praesumatur, sed in aelymosina nostra ad iam dictum locum sanctum in luminaribus ecclesiae perenniter proficiat in augmentis. Et specialiter concessimus praefato venerabili viro Guntberto episcopo, ut, quando quidem ipse[g] de hac luce ad dominum migraverit, si ipsi monachi condigne ac secundum ordinem[h] sancti Benedicti infra ipso monasterio vitam duxerint, qualem digniorem ac

152. a) quid *B* b) spontinea ac promtissima *B*, *ähnliche Schreibfehler auch weiterhin* (condenasse, rogula, specialitor, autoritatem, foeliciter) c) communitate *B* d) omnibus *B* e) *von späterer Hand corr. in* feoda f) expectandum *B* g) ipso *B* h) *corr. statt durchstrichenen* regulam, *in nº 164:* secundum ordinem sanctum et regulam sancti Benedicti

meliorem nobisque per omnia fidelem inter se eligere voluerint rectorem, ex permisso[i] ac voluntate seu nostra iussione haeredumque nostrorum per hanc nostram auctoritatem atque confirmationem licentiam habeant eligendi abbatem. Et ut melius delectet ipsos servos dei pro stabilitate regni nostri ac procerum[k] nostrorum domini misericordiam attentius exorare et quieto ordine vivere vel residere, manu propria infra roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare praecepimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

Ercenbaldus advicem Radoni recognovi[l].

Data IIII kal. aprilis anno XVIII et XIIII[m] regni nostri; actum Aquisgrani palatio nostro; in dei nomine feliciter amen.

153.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld die Villa Dorndorf innerhalb genannter Grenzen.

Worms 786 August 31.

Angebliches Original aus dem Ende des 9. Jh. (A) und Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 20 (12) (C) im Staatsarchiv zu Marburg.

Wenck Hess. Landesgesch. 2^b, 14 n° 11 aus C, 3^b, 17 n° 16 aus A. — Facs. Kopp Palaeogr. crit. 1 T. 6 zu S. 430 = Kopp Schrifttafeln 16. — Mühlbacher Reg. 274 (265).

Als Schreibvorlage diente eine von Wigbald geschriebene Urkunde, deren Nachahmung ebenso wenig gelang als die Nachzeichnung der tironischen Noten vgl. Kopp Palaeogr. 1, 430, 432; starke Anklänge an die angelsächsische Schrift, namentlich das r, *weisen noch auf das 9. Jh., das vorangestellte Eberhardische Chrismon auf das Ende desselben, eine Zeit, der auch die Sprachformen der Ortsnamen durchaus entsprechen vgl. E. Schröder in Mittheil. des Instituts f. öst. GF. 20, 378; die älteste Dorsualaufschrift in Unciale ist von derselben Hand, welche auch die ältesten Urkunden und nur diese mit Aufschriften versah, als letzte jene Ludwigs d. D. von 843, Mühlbacher Reg. 1335, aber nicht mehr die Urkunden des 10. Jh. An der Siegelstelle ein Kreuzschnitt, die Lappen sind umgebogen. — Sachlich und formell durchaus unverdächtig: Dorndorf erscheint im Breviarium Lulli, Wenck l. c. 2^b, 16, unter den von Karl d. Gr. geschenkten Besitzungen, das Formular (vgl. n° 107, 116) und die sonstige Fassung sind kanzleigemäss, nur in der Datirung ist die Indiction interpolirt vgl. auch Sickel Reg. 261.*

(C.) ‖ Carlus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid enim locis sanctorum venerabilium ob amorem domini concedimus vel confirmamus, hoc nobis ad ‖ mercedem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini presentium scilicet et futurorum[a], qualiter nos propter nomen domini et animę nostrę remedium donamus ad monasterium, quod Lullo archiepiscopus infra Bochoniam visus est ędificasse in honore beatorum apostolorum Symonis et Dathei in loco qui dicitur Heroluesfeld, donatumque in perpetuum esse volumus villam quę vocatur Thoranthorpf[b] super fluvium Uuisora cum omni integritate, id est terris domibus[c] mancipiis vineis

152. i) praemisso *B* k) procomu *B* l) consignavit *B* m) *in einzelnen Abschriften* XIII *vgl. Haenle l. c. 114 N. 46.*

153. a) *das erste* u *aus* t *corr. A* b) Dorndorf *C, in Dorsualaufschrift von A noch aus dem 9. Jh.* Thornthorph, *dem 10. Jh.* Dorndorphero marca; *in C noch die jüngeren Namensformen der anderen Orte* Habuchedalch, Hagenhoige, Ohsineberg c) domibis *A, ursprünglich* u, *der letzte Schaft in* s *verwandelt*

silvis campis pratis pascuis, a loco qui dicitur Badalacha per medium gurgitem Uuisore usque ad locum, qui ab incolis vocatur Uuihingesboumgarto, et inde per plateam quę dicitur Hohastrazza usque ad paludem quę vocatur Uuidinsio sicque iterum per popularem plateam ad vallem qui dicitur Habuchodal ibique pervadato flumine ad tumulos[d] qui vocantur Hagenhougi et inde ad vallem qui dicitur Loubirindal sicque per devexitatem nemoris, sicut antiqua signa docent, usque trans fluviolum Feldaha indeque per silvulam in Sclegilbah sicque iuxta locum qui dicitur Steininfeld circa montes qui vocantur Uhsineberga, iterum ad Badalacha, totum et integrum, sicut in nostra potestate haberi videbatur, ad ipsum sanctum locum, ut diximus, libenti animo concedimus. Propterea et hoc pręceptum donationis nostrę fieri iussimus, ut nullus praesenti vel futuro tempore abbati ipsius loci et monachis ibidem consistentibus in suprascriptis rebus inquietudinem audeat generare, sed in elemosynam nostram ipsis omni tempore proficiant in augmentis, quatenus illos melius delectet pro nobis domini misericordiam attentius deprecari. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur ac per tempora melius conservetur, manu propria subtus eam firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Uuigbaldus advicem Radonis recognovi et § (SR. NT.). (SI. D.)

Data pridie kal. septembris ⟨indict. VII⟩ anno XVIII et XIII regni nostri[e]; actum Uurmacia palatio nostro; in dei nomine feliciter.

154.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Germain des Prés bei Paris die Villa Marolles mit der Fähre über die Seine sammt Zoll und Markt.

Worms 786 November 5.

Angebliches Original aus der ersten Hälfte des 9. Jh. im Nationalarchiv zu Paris (A).

Aimoin Hist. Francorum V, 1, 1. ed. f. 100', 2. ed. 547, ed. du Breul 265 = Le Cointe Ann. 6, 312 zu 786 n° 55. — Bouillart Hist. de l'abb. de St. Germain des Pres pr. 12 n° 13 aus A = Bouquet 5, 749 n° 59 = Migne Patrol. 97, 974 n° 51. — Tardif Mon. hist. 65 n° 85 aus A unvollständig. — Mühlbacher Reg. 276 (267).

Vorlage war eine von Wigbald geschriebene Urkunde, die Nachzeichnung tritt besonders in der Recognition hervor; der Charakter der gewandten Schrift verweist die Anfertigung gegen Mitte des 9. Jh.; das Siegel fehlt jetzt, die Lappen sind ausgeschnitten, der Abdruck des Siegelwulstes lässt auf ein Siegel schliessen, das nicht unbedeutend grösser war als das Karls d. Gr. G. H. Pertz, der die Urkunde vor etwa 70 Jahren einsah, gibt folgende Beschreibung: ‚Das Siegel ist von weissem Wachs, aber eingesetzt und nicht fest; der Kopf rechts gekehrt, sehr langes Gesicht, etwa Lothar I?; eine Binde um das Haar, keine Inschrift lesbar, der Rand erhaben wie die Höhe des Gesichts', das Siegel war also gefälscht. — Die Schenkung der Villa Marolles oder wenigstens eines Waldes bei derselben durch Karl d. Gr. ist durch einen Vergleich von 791 und durch die Bestätigung Karls d. K., Tardif l. c. 70, 133 n° 92, 208, ausser Zweifel gestellt. Das Formular ist, wenn auch sprachlich geglättet, das regelrechte der Schenkungsurkunde (vgl. n° 104, 116); aber in demselben hebt sich die in die Pertinenzformel eingeschobene Stelle et portum—mercatum quoque *schon formell klar als Interpolation ab,*

153. d) s *nachgetragen A* e) II kl.... anno XVII *C.*

auch der Wortlaut, wie potestas almi Germani, *verrät spätere Zeit, wie die Verleihung an sich eine ungewöhnliche wäre (über* portus *Waitz VG. 8, 298 N. 4). In den späteren Urkunden geschieht derselben auch keinerlei Erwähnung. Auflösung der tironischen Noten, die allem Anschein nach aus der echten Urkunde übernommen und von einem der Notenschrift noch Kundigen nachgezeichnet sind, bei Kopp Palaeogr. 1, 389, Sickel Reg. 262 K 108 vgl. Beitr. z. Dipl. VII Wiener SB. 93, 686 N. 1; Sickel vermutet, dass der Name am Schluss, von dem nur die Endsilben* virtum *zu entziffern sind, den in der Urkunde genannten Grafen Autbert bedeuten könnte.*

(C.) § [Carolus gratia dei rex][a] Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris praesentibus et futuris. Quicquid enim locis venerabilibus ob amorem domini et oportunitatę servorum dei benivola deliberatione concedimus, hoc nobis ad aeternam beatitudinem vel remedium animae nostrae pertinere confidimus. § [Quapropter compertum sit] omnium vestrorum magnitudini, qualiter donamus ad monasterium sancti Germani, quod est prope Parisius civitate constructum, ubi ipsius praetiosum corpus quiescit humatum, quod venerabilis vir Hrotbertus abba in regimine habere videtur, donatumque ad eundem sanctum locum et fratribus ibidem degentibus esse volumus hoc est villam nostram nuncupate Madriolas in pago Meledunense super flu[vium Sequana[b] cum omni] integritate sua ad se pertinente vel aspiciente, sicuti a longo tempore et nunc iustae et rationabiliter ad eandem visum est pertinuisse vel sicut moderno tempore Autbertus comes per nostrum beneficium tenere videtur, id est tam terris domibus aedificiis accolabus mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus ⟨et portum, quod est inter pagum Senonicum et [Meledunensem[c] ab] Celsiaco villa praefati sancti Germani usque monasteriolum sancti Mauricii ex utraque ripa fluminis Sequanae, cuiuscumque sit terra, ita ut nullus inibi portum[d] habere nisi iam dicta potestas almi Germani neque teloneum aut rotaticum seu vultaticum cespitaticum[e] ripaticum vel salutaticum cuiquam accipere liceat; mercatum quoque⟩ omniaque[f] ex omnibus, quicquid dici aut nominari potest, ad integrum ad ipsum [sanctum locum][g] eiusque [rect]oribus ac monachis a die praesente tradimus perpetualiter ad possidendum. Propterea hanc praeceptionem auctoritatis nostrae conscribere iussimus, per quam omnino statuentes decernimus, quod cir[ca][h] ipsum abbatem vel rectores ipsius ecclesiae perpetualiter volumus esse mansurum, ut nullus quislibet de iudiciaria potestate aut de parte fisci nostri aut qualiscumque [persona] de praedicta villa Madriolas vel quicquid ad eam aspicit ipsum abbatem vel monachos in eodem monasterio[i] consistentes inquietare vel contra rationis ordinem aut calumniam[k] generare facere non presumant, sed ab hodierna die actores ipsius monasterii[l] eam habeant, teneant atque possideant, quatenus melius delectet iam dictum abbatem vel ipsos monachos pro nobis uxoreque nostra[m] et filiis nec non pro stabilitate regni nostri domini misericordiam attentius deprecari. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel nostris et futuris temporibus melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare[n] et de anulo nostro iussimus sigillari.

§ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. §

154. a) *das Eingeklammerte hier und an den folgenden Stellen durch Flecken auf der linken Seite des Pergaments mehr oder minder unleserlich* b) *kenntlich noch die Buchstaben* q *und* a c) *noch sichtbar* m, *zwei Oberschäfte und die beiden* n d) *nach* portum *von einer Hand des 10.—11. Jh. über der Zeile* ulaque *mit Kürzungsstrich durch* l e) cepstatitium *A* f) *formelrecht* omnia et ex omnibus *vgl. nº 116* g) *noch kenntlich* c *mit Kürzungszeichen, eine Oberlänge und* um h) *Loch im Pergament* i) mosterio *A* k) c *corr. aus* t l) mosterii *A* m) nostre *A* n) *darnach* decrevimus *durch Unterstreichen getilgt.*

(C.) ‡ Uuigbaldus advicem Radonis recognovi et ‡ (SR. NT.: *Uuihbaldus advicem Radonis recognovi et subscripsi ordinante domno rege per... virtum*). (SI. D.)

Data nonas novembris anno nono decimo et tertio decimo regni nostri; actum Uuarmasia palatio; in dei nomine feliciter.

155.

Karl der Grosse schenkt der Kirche S. Miniato in Florenz vier zum Königshof Florenz gehörige Häuser.

— — —

Abschrift des 16. Jh. in Cod. Borghini n° 71 p. 1 in der Staatsbibliothek zu Florenz (B).

Berti Cenni stor. artist. per servire di guida e illustr. alla Basilica di S. Miniato al Monte 173 aus B. — Mühlbacher Reg. 281 (272).

Karl d. Gr. feiert 786 Weihnacht in Florenz, Ann. s. Franc. (Lauriss.) 786 ed. Kurze 72, es ist also eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass damals die Schenkung erfolgte. Davidsohn, Forschungen z. älteren Gesch. von Florenz 35, setzt sie ‚jedenfalls gleich nach dem Ableben der Königin Hildegard' (783 vgl. n° 149), da Karl ‚im Sommer desselben Jahres sich wieder mit der Fastrada vermählt und schwerlich nachher oder gar um Weihnacht 786 Schenkungen für die Seelenruhe der Schwäbin gemacht' habe. Es ist jedoch kaum Zufall oder nur Gedankenlosigkeit der Urkundenschreiber, wenn es in n° 156 und 157 heisst pro nobis uxoribusque nostris *(statt des sonst ausschliesslich üblichen* uxore nostra) .... misericordiam dei attentius exorare. *Zum Singular* coniugis mee *vgl.* pro me *in n° 83.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris. Quicquid enim ad loca sanctorum pro divino intuitu et anime nostre salute tribuimus, hoc nobis ad mercedis augmentum et stabilitatem[a] regni nostri pertinere confidimus. Igitur noverit omnium vestrum magnitudo, eo quod nos ob amorem[b] dei et sancti Miniatis damus in nostra elemosina et pro anima bone memorie dilectissime coniugis mee Ildegarde quondam ad basilicam prefati martiris Christi Miniatis sitam Florentie, ubi eius[c] venerabile corpus requiescit et Haderisus presbiter custos preesse videtur, id sunt case quatuor, quę erant pertinentes ad curtem nostram Florentinam, eo modo sicut in palatio iuste debebantur, casa una massaricia posita in Urbanula regente per Fusculo cum germanis et familia sua et tres casas alias aldericias, quę sunt posite in Rosiano, una ex ipsis regente per Busulo, alia per Mazupulo, tertia per......[d], simulque et oliveto illo in Careio habente[e] plus minus iugera[f] tres. Propterea hoc nostrum firmitatis preceptum fieri precepimus, per quod specialiter ad[g] eundem sanctum locum supradictis casis cum[h] omni integritate confirmamus[i]. Statuentes ergo, ut nullus quislibet ex fidelibus nostris aut iudiciaria potestate vel qualibet persona aut ab episcopis ipsius civitatis de supradictis rebus rectores ipsius venerabilis loci inquietare neque calumniam generare aut ipsas res exinde auferre presumatis, sed nostris et futuris temporibus cum omni integritate, sicut usque nunc curte nostra possesse sunt, ad prefatam casam dei[k] in luminaribus eius basillicę in nostra, ut diximus, elemosina et anima iam dicte coniugis mee in augmentis proficiat[l]. Hoc vero preceptum[m], [ut firmius sit][n], manu propria firmavimus vel de anulo nostro sigillare iussimus.

155. a) augumentum et stabilitate *B* b) amore *B* c) ei *B* d) *frei gelassener Raum* e) halente *B* f) uigera *B* g) a *B* h) con *B* i) confirmavimus *B* k) dicti *B* l) augumentis perficiat *B* m) prepertum *B* n) *ergänzt nach n° 73, 82.*

156.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von B e n e v e n t *den Besitz und verleiht Immunität.*

Capua 787 März 22.

Transsumt vom J. 1464 (B) = Abschrift von 1694 im Bullarium Benevent. eccl. p. 4 (C), beide im Capitelarchiv zu Benevent.

Ughelli Italia sacra 8, 49 n° 40, 2. ed. 8, 37 n° 40 ex autogr. (B) = Le Cointe Ann. 6, 334 zu 787 n° 2, = Migne Patrol. 97, 1018 n° 11, = Cappelletti Chiese d'Italia 3, 46. — Mühlbacher Reg. 283 (274).

Formular = n° 157 vgl. 133 und Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 201. Das italienische Regierungsjahr wie in den folgenden Urkunden n° 157, 158, 162—164 um 1 zu hoch, Sickel UL. 252.

Carolus gratia dei rex Francorum[a] et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus agentibus nostris tam praesentibus quam et futuris domino iuvante, qui nos in solium regni nostri instituit. Si petitionibus sacerdotum atque servorum dei, quod pro eorum quiete vel iuvamine pertinet, libenter obaudimus vel ad effectum in dei nomine mancipamus, regiam consuetudinem exercemus et hoc[b] nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Ideoque vir venerabilis David[c] episcopus ecclesie sancte dei genitricis semperque virginis Marie, que est sita infra civitatem Beneventanam, clementiam regni nostri petiit, ut omnes res, quascumque ipsa casa dei tam de dationibus regum quamque reginarum vel ducum atque ducissarum seu deum timentium hominum sive etiam [per] venditionis emptionis commutationisque titulum vel omnes diffiniciones, quas de rebus sancte ecclesie rectores eius per causas iusto tramite in iudicio vicerunt, nec non et omnes redditus vel oblationes fidelium diversarum ecclesiarum ipsi sancte Beneventane ecclesie legibus pertinencium in integrum ab episcopo Beneventano, qui per tempora fuerit, suscipiatur atque canonica sanctione possideatur, sive per diversa loca tam in civitatibus quamque in villis vel in montibus atque in planis seu et in aquis vel omnia patrimonia[d], possessiones seu undecumque moderno tempore ipsa casa dei ordine legitimo possidere atque dominare videtur vel quod inantea ibidem additum[e] vel delegatum fuerit, sub emunitatis nomine ei confirmare deberemus. Cuius peticionem noluimus denegare, sed ita prestitisse atque in omnibus confirmasse cognoscite. Propterea hanc emunitatem nostram conscribere iussimus, per quam specialiter decernimus ordinandum, ut nullus quislibet de vobis aut de iudiciaria potestate vel quelibet persona amodo et deinceps in monasteria legitime sibi subiectis aut in curtes vel ecclesias seu in rebus universis superscriptis, unde nunc tempore ipsa casa dei iuste et rationabiliter vestita esse dignoscitur vel quod inantea ex largitate bonorum hominum acquirere potuerit, ad causas audiendum vel freta undique exigendum seu mansiones aut paratas faciendum vel fideiussores tollendum aut homines ipsius ecclesiae contra rationis ordinem distringendum neque novas consuetudines imponendum nec nullas reddibiciones publicas requirendum ullo umquam tempore ingredere nec exactare penitus presumatis, set sub emunitatis nomine valeat memoratus David eiusque successores, qui per tempora fuerint, quieti Christo propicio vivere ac residere, quatenus eis melius delectet pro nobis uxoribusque nostris ac liberis nostris domini misericordiam attentius

156. a) dei gratia rex Franchorum *B* b) hec *B* c) *die Schrift des Namens in B abgerieben* d) *C, die Schrift der beiden Worte in B abgerieben* e) aditum *B*

deprecari. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis[f] temporibus inviolata conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus sigillari.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

Data XI kal. aprilis anno XVIIII et XIIII regni nostri; actum Capua civitate; in dei nomine feliciter amen.

157.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster S. Vincenzo am Volturno den Besitz und verleiht Immunität und freie Abtswahl.

Capua 787 März 24.

Chron. Volturn. aus dem Anfang des 12. Jh. f. 78' in der Biblioteca Barberini zu Rom (B).

Duchesne SS. hist. Franc. 3, 679 aus B = Le Cointe Ann. 6, 333 zu 787 n° 2, = Migne Patrol. 97, 1016 n° 10ᵇ. — Muratori SS. rer. Ital. 1ᵇ, 366 aus B. — Mühlbacher Reg. 284 (275).

Formular = n° 156, 158. In der Verleihung der freien Abtswahl sind die Worte et sapientiorem *nach Tilgung des seit 786 an die Stelle der alten Formel getretenen Ausdruckes* nobisque fidelem *(vgl. n° 152, 158, 164, 173) vom Schreiber nachträglich interpolirt. Diese kleine Fälschung gewinnt dadurch an Interesse, dass um 783 Abt Potho von S. Vincenzo, der Vorgänger des Paulus, wegen hochverräterischer Aeusserungen, deren man ihn beschuldigte, von Karl abgesetzt worden war, Cod. Carol. n° 66, 67, M. G. Epist. 3, 594 vgl. Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 6, 876.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus iudicibus castaldiis actionariis vicariis centenariis vel reliquis fidelibus nostris presentibus scilicet ac futuris. Maximum[a] regni nostri in hoc augeri credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum atque servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo obtemperamus atque ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quapropter noverit sollertia vestra, qualiter nos ad petitionem religiosi viri Pauli abbatis ex monasterio sancti Vincentii martyris, quod est constructum in loco qui dicitur Samnii super fluvium Vulturnum, tale beneficium circa ipsum monasterium visi fuimus concessisse, ut in monasteriis legitime sibi subiectis, quorum vocabula sunt: monasterium sancti Petri apostoli, quod fundatum est prope muros civitatis nostre Benevento, et monasterium sancte Marie, quod situm est in loco qui dicitur Loco Sano, et monasterium sancte Marie, quod situm est in fines Spolitense in loco qui dicitur Apinianice, insuper et cetera monasteria vel cellas sive curtes vel reliquas possessiones, quę ex largitate regum vel reginarum sive ducum vel bonorum hominum ibi sunt date vel delegate, seu etiam excusatos vel offertos, qui in prefatis monasteriis legitime iam subiecti sunt vel qui devote offerre se cum suis rebus voluerint, iuste et rationabiliter licentiam habere debeant, nec non et undecumque ipsa casa dei moderno tempore iusto tramite vestita esse cernitur vel quod inantea a deum timentibus ho-

156. f) C, *in B die Schrift abgerieben.*
157. a) maxime *B*

minibus ibidem legibus additum vel delegatum fuerit, ut nullus iudex publicus[b] ad causas audiendum vel freta undique exigendum seu mansiones aut paratas faciendum vel fideiussores tollendum aut homines ipsius monasterii distringendum[c] nec nullas redebutiones publicas requirendum ullo umquam tempore ingredere nec exactare[d] penitus presumatur. Propterea hanc emunitatem scribere iussimus, per quam specialiter decernimus ordinandum, ut nullus quislibet de vobis aut de iudiciaria potestate vel quelibet persona amodo et deinceps in monasteriis vel cellis seu curtes nec non reliquas omnes possessiones superscriptas, sive undecumque ipsa casa dei nunc tempore iusto tramite vestita esse dinoscitur, infra regna Christo propitio nostra[e] nemo ibidem ad causas audiendum, ut diximus, vel freta undique exigendum seu mansiones aut paratas faciendum vel fideiussores tollendum aut homines ipsius monasterii distringendum sive ullam novam consuetudinem ponendum nec nullas redebutiones publicas requirendum ingredere nec exactare[d] quoquo tempore presumatur. Similiter in dei nomine concessimus vel confirmamus erga ipsum sanctum locum, sicut habet humana fragilitas, ut, quando quidem abbas ex ipso monasterio de hac luce migraverit, licentiam habeant secundum regulam sancti Benedicti, qualem meliorem ac digniorem ⟨et sapientiorem⟩[f] invenerint, absque cuiuslibet inquietudine vel contradictione inter se eligendi abbatem et sub emunitatis nomine cum omnes fretos concessos valeant omnique tempore rectores ipsius monasterii sancti Vincentii tam ipsi quam et successores eorum quamque ipsi fratres, qui ibidem deo famulari videntur, quieti regulariter vivere ac residere, quatenus eis melius delectet pro nobis uxoribusque nostris ac liberis vel cuncto populo nostro misericordiam dei attentius exorare. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur ac diuturnis temporibus inviolata deo adiutore conservetur, manu propria subter eam roborare decrevimus et anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

(C.) Iacob advicem Radonis.

Data VIIII kal. april. anno XVIIII et XIIII regni nostri; actum Capue civitatis nostre; in dei nomine feliciter amen.

158.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Montecasino den Besitz und verleiht Immunität und freie Abtswahl.

Rom 787 März 28.

Petri Diaconi Registrum Casin. aus der Mitte des 12. Jh. f. 47' n° 108 im Archiv zu Montecasino (B).

Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 14 aus B. — Mühlbacher Reg. 285 (276).

Formular = n° 157. Aus diesem treten die Verunechtungen scharf hervor: interpolirt sind die Invocation aus der Urkunde Lothars I, Mühlbacher Reg. 1047 (1013) vgl. 660, 1237 (646, 1203), die Reihe der Besitzungen mit dem Kloster Barrea an der Spitze, die Schlusssätze Quicumque *(Pönformel)* — restituantur, *diese aus der Urkunde Ottos I von 964 Febr. 12 M. G. DD. 1, 372 n° 261. Während die zunächst als Zubehör von Montecasino genannten drei Klöster in Plumbariola, Cingla und S. Sophia in Benevent und nur diese in Leos Chronik von Montecasino I, 12, M. G. SS. 7, 589, die diese*

157. b) puplicus *B, ebenso Z. 4 und 12* puplicas c) stringendum *B* d) exactorare *B* e) regno Christo propitio nostro *B vgl. n° 99, 122, 125* f) et sapientiorem *auf starker Rasur von derselben Hand mit anderer Tinte.*

Urkunde benützt, genannt werden und die Urkunde Hugos und Lothars von 943 Mai 15 (Original), Gattola 48, Böhmer Reg. Karol. 1414, ausser diesen noch mehrere Zellen, aber nicht Barrea aufzählt, ist der Besitz von Barrea auch dadurch ausgeschlossen, dass nach der Urkunde Berengars und Adalberts für Barrea von 953 Oct. 19 (Original), Gattola 74, Böhmer 1435 (wiederholt in der Bestätigung Ottos I von 964), Karl d. Gr. diesem Kloster Besitzbestätigung und Immunität verleiht und dasselbe nach mannigfachen Schicksalen (vgl. darüber Sickel in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 1, 131) erst 970 von Otto I an Montecasino geschenkt wird, M. G. DD. 1, 538 nº 396. Die weitere Aufzählung der Besitzungen ist zwei Urkunden Ottos I entnommen, und zwar der Beginn intra ambobus— scitur, *dann von* s. Marię in Auretino — *zum Schluss* per diversa loca, *anfänglich in verschiedener Reihenfolge, von* sancti Salvatoris in Avezano *an wörtlich, allerdings mit Verderbung mehrerer Namen, der Besitzbestätigung für Barrea, M. G. DD. 1, 372 nº 261 (Original), das übrige von* s. Liberatoris — s. Benedicti *dem selbständigen Theil der Besitzbestätigung für Montecasino von 968 ib. 496 nº 360; die in beiden Urkunden fehlenden Namen* Tilia *und* s. Gregorium in Serviliano *finden sich neben anderen in einer zweiten Urkunde Hugos und Lothars von 943 Mai 15, Gattola 49 (Original).*

⟨In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni⟩. Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac[a] patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus iudicibus gastaldiis actionariis vicariis centenariis vel reliquis fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris. Maximum regni nostri in hoc augere credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum atque servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo obtemperamus atque ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercemus[b] et hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quapropter noverit sollertia vestra, qualiter nos ad petitionem religiosi viri Theuthmari abbatis ex monasterio sancti confessoris Christi Benedicti, quod est constructum in loco qui dicitur Casinum castrum, ubi sacratissimum corpus eius humatum est, tale beneficium circa ipsum monasterium visi fuimus concessisse, ut in monasteriis sibi legitime subiectis, quorum vocabula sunt: monasterium sancte dei genitricis Marie semperque virginis et sancte Petronille, quod fundatum est in loco qui dicitur Plumbariola, simulque et monasterium sancte dei genitricis Marię, quod positum est in loco qui dicitur Cingla, nec non et monasterium sancte Sophie, quod situm est infra civitatem Beneventanam, ⟨seu etiam monasterium quod Barregium dicitur situm in finibus Beneventi super fluvium Sangrum in honore sancti archangeli[c] Michahelis constructum cum omnibus cellis ecclesiis vel omnibus pertinentiis et rebus suis, quas habere videtur intra ambobus ducatibus nostris Spoletino atque Firmano, Pennense seu Teatino vel in Marsi, sive infra omnes fines regni nostri, quicquid legitur vel scitur, videlicet ecclesiam sancti Liberatoris situm in * Teatino * cum omnibus cellis rebus vel pertinentiis * suis; monasterium etiam sancti Benedicti et sancte Scolastice et sancte Marie in Maurino, sancti Martini in Salino cum omnibus cellis et ecclesiis sibi subiectis et cum omnibus pertinentiis vel adiacentiis eorum, quę videntur esse in comitatu Pinnense, ecclesiam scilicet domini Salvatoris in honore constructam et ecclesiam sancti Terentiani et sancti Angeli in Bassano, quę sunt in comitatu Aprutiensi, cum omnibus ecclesiis sibi subiectis et cum omnibus pertinentiis et adiacentiis[d] earum; in comitatu vero Marsorum ecclesiam sancti Victorini in Celano et sancti Benedicti * in Tilia, sed ad ipsum montem qui dicitur Celano cum omnibus rebus ac familiis campis vineis pratis silvis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus omnia in integrum; ecclesiam quoque sancte Marię in Auretino[e] et sancti Gregorii in Paterno,

158. a) hac *B, ebenso S. 215 Z. 39* exhactare, *Z. 40* abet, *S. 216 Z. 7* abeatur b) exercentes *B* c) archang *auf Rasur von derselben Hand* d) *aus* ablacentiis *von derselben Hand corr. wie S. 215 Z. 3 aus* abiacentiis e) *Vorlage* Oretino

sancta Maria in Monterone et sanctum Gregorium in Serviliano, sanctum Paulum super ipsam civitatem Marsicanam, sanctum Euticium in Arestina et sancta Maria in Fundo Magno cum omnibus pertinentiis et adiacentiis suis; ecclesiam etiam sancti Salvatoris in Avezano, sancti Antimi ad Formas, sancti Angeli in Alba, sancti Cosme in Alereto, sancti Angeli in Carsoli[f] et sancti Sebastiani et sancti Angeli * cum omnibus suis pertinentiis. Simili modo etiam, que in Balbensi posite sunt territorio, id est sancti Petri in Barbarana, sancti Salvatoris super ipsum flumen, sancti Angeli ad Aquam Vivam et alia cella sancti Angeli quę vocatur Floretum et ipsam cellam, que est inter aquis posita, vel reliqua omnia, que per totam Balbam habere videtur, ad easdem cellas pertinentia. Firmamus etiam et ecclesiam sancte Felicitatis, que est in Forcona; itaque similiter confirmamus omnia, quę in Penne et Teate idem venerabile cenobium * visum est habere, hoc est sancta Maria in Cerqueto[g] nec non et Pestiliano[h] seu alias res, que per diversa loca posite sunt. Roboramus etiam atque firmamus ea, que in Aprutio idem cenobium habere visum est, hoc est monasterium sancti Angeli qui vocatur Marano cum omnibus cellis sibi subiacentibus * et cellam sancti Angeli quę vocatur de Stabulo nec non et sancti Angeli qui dicitur de Feltriano[i] et sancti Petri posita in Pectenario, sancti Georgii in Colline, curtem etiam vocitatam de casa Perende, simul etenim ipsam vicendam, que est posita in curte Adelberge de silva, et aliam vicendam ad casam Luponi de Petegnano[k] et omnia, quicquid infra fines regni nostri habere videtur sive in montibus sive in planis vel adiacentia per diversa loca,⟩ insuper et cetera monasteriola vel cellulas sive curtes aut villas seu reliquas possessiones, que ex largitate genitoris nostri Pipini ac patrui nostri Caroli aliorumque regum vel reginarum, ducum sive principum aut bonorum hominum ordine legitimo date vel delegate sunt, seu etiam excusatos vel offertos, qui in prephatis monasteriis iusto tramite iam subiecti sunt vel qui devote offerre se cum suis rebus voluerint, licentiam iuste et rationabiliter habere debeant, seu undecumque ipsa casa dei hoc tempore legibus vestita esse cernitur vel quod inantea a deo timentibus hominibus ibidem legitime additum vel delegatum fuerit, ut nullus iudex [publicus] ibidem ad causas audiendum vel freta undique exigendum seu mansiones aut paratas faciendum vel fideiussores tollendum aut homines ipsius monasterii distringendum sive ullas consuetudines novas imponendum nec ullas redhibitiones publicas requirendum ullo umquam tempore ingredi nec exactare penitus presumat. Propterea hanc emunitatem conscribere iussimus, per quam specialiter decernimus ordinandum, ut nullus quislibet de vobis aut de iudiciaria potestate amodo et deinceps in monasteria vel cellulas sive curtes aut villas nec non et in reliquas universas possessiones suprascriptas[l], quas hoc tempore habere vel possidere atque dominari pars ipsius monasterii dinoscitur infra regna Christo propitio nostra vel quod inantea domino adiuvante quoquo ordine acquirere potuerit, nemo ibidem, ut diximus, ad causas audiendum vel freta undique exigendum seu mansiones aut paratas faciendum vel fideiussores tollendum aut homines ipsius monasterii distringendum sive ullas consuetudines novas imponendum nec ullas redhibitiones publicas requirendum omnino quolibet tempore ingredi nec exactare presumat. Similiter in dei nomine concessimus vel confirmamus[m], sicut habet humana fragilitas, ut, quando quidem abbas ipsius monasterii de hac luce migraverit, licentiam habeant secundum regulam sancti Benedicti, qualem meliorem et digniorem nobisque fidelem invenerint, absque cuiuslibet inquietudine aut contradictione ipsi fratres inter se eligendi abbatem et sub emunitatis nomine valeant omni tempore rectores ipsius monasterii sancti Benedicti tam ipsi quam et successores eorum quamquę et ipsi fratres, qui ibidem deo famulari videntur, quieti secundum ordinem sanctum vivere ac residere, quatenus eis melius delectet pro nobis et uxore nostra ac liberis seu cuncto populo nostro domini misericordiam attentius deprecari. ⟨Quicumque autem

158. f) *Vorlage* Carciolo g) *Vorlage* Cerquetu, *Urk. Berengars* Querceto h) *Vorlage* Petitianum i) *Vorlage* Febiriano, *Urk. Berengars* Feltriano k) *Vorlage* Pectegnanu l) supra *von derselben Hand corr. aus* super m) confirmamus si *B*

adversus hanc nostram imperialem institutionem ire[n] temptaverit aut ea, quę supra commemorata vel comprehensa sunt, minime observare, quin fortasse violare aut rumpere temptaverit, sciat se penam persoluturum[o] abbatibus ipsius monasterii emunitatem nostram, quam in omnibus constituimus ecclesiis et monasteriis et cellis, scilicet mille libras auri optimi. Pręcipimus etiam, ut, ubicumque repertum fuerit ex rebus vel cellis aut terris eiusdem monasterii illicitas atque damnosas seu inutiles conscriptiones vel commutationes, evacuentur et ad ius[p] vel potestatem ipsius monasterii restituantur). Et ut hęc auctoritas firmior habeatur ac diuturnis temporibus deo adiutore inviolata conservetur, manu propria subter eam roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

Iacob advicem Radoni.

Data quinto kalendas aprilis anno nono decimo et quarto decimo regni nostri; actum in urbe Roma; in dei nomine feliciter amen.

159.

Karl der Grosse spricht dem Kloster S. Vincenzo (am Volturno) nach dem Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung die Leute der Villa Trita als Hörige zu. — [*787*].

Chron. Vulturn. aus dem Anfang des 12. Jh. f. 78 in der Biblioteca Barberini zu Rom (B).

Duchesne SS. hist. Franc. 3, 679 aus B = Le Cointe Ann. 6, 335 zu 787 nº 3, = Migne Patrol. 97, 1016 nº 10ª. — Muratori SS. rer. Ital. 1ᵇ, 366 aus B. — Mühlbacher Reg. 291 (282).

Beglaubigt durch die Urkunde Ludwigs d. Fr. 831 April 1, Mühlbacher Reg. 887 (858). Die beiden hier genannten Königsboten nehmen im Mai 787 per iussionem domni regis *für dasselbe Kloster eine Inquisition über ein anderes streitiges Gut vor, Muratori l. c. 366; etwa derselben Zeit dürfte auch die hier erwähnte gerichtliche Untersuchung angehören und nicht viel später die Verständigung des Königs an das Kloster erfolgt sein. Die Schenkung des Königs Desiderius und die Bestätigung Karls d. Gr. sind verloren; zwei andere Urkunden des Langobardenkönigs, die Stiftung eines Klosters* in valle Tritense *und die Vergabung desselben an S. Vincenzo, Muratori l. c. 352, 353, sind Fälschungen.*

Carolus rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum viro venerabili Paulo abbati seu monachis sancti Vincentii monasterii siti[a] in territorio Beneventano partibus Samnie. Et quia detulisti nobis preceptum Desiderii regis, qualiter villam Trite sitam[b] in finibus Balvense ad ipsum sanctum cenobium pro utilitate monachorum condonasset, unde et nos super eundem preceptum nostram confirmationem edidimus, sed dum postea aliquas altercationes inter vos et ipsos homines, qui se per chartas ducum dicebant esse liberos, consurrexisse manifestum est, pro quibus nos missos nostros Risinum[c] et Agilbertum ibidem directos habuimus, per quos omnem causam liquidius inquirentes omnem veritatem exinde cognovimus, propterea pro mercedis nostre augmento nos ad ipsam casam sancti Vincentii martiris prefatos homines de

158. n) ira *B* o) persolviturum *B* p) ad iussum *B*, *Vorlage* a iussu, *Urk. Berengars* ad ius.
159. a) situm *B* b) sita *B* c) Rismum *B*, *der richtige Name* Resinus *im Placitum Muratori l. c. 366*

memorata villa Trite, sicut ab antiquo tempore illorum origo ad servitium reddendum debiti fuerunt, ita et deinceps remota de medio omni libertate legitimum servitium et obsequium perpetualiter omni tempore per nostrum donationis preceptum ut perficiant, iubemus.

160.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Farfa von Herzog Hildeprand geschenktes Gut, das von diesem wegen Verbrechen gesetzlich eingezogen worden war.

Ingelheim 788 März 28.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. im Cod. Vatic. 8487 f. 48 nº 163 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (*B*).

Fatteschi Mem. ist. dipl. del ducato di Spoleto 281 nº 35 aus B. — Regesto di Farfa 2, 124 nº 148 aus B. — Mühlbacher Reg. 293 (*284*).

Das Gut war im Mai 787 von Hildeprand an Farfa geschenkt worden, Regesto di Farfa 2, 121 nº 144; aus der Schenkungsurkunde, die zugleich Aufschluss über die Verbrechen Rabennos und Halerunas, ein Ehedrama, gibt, stammen auch die ungewöhnlichen Ausdrücke in der Pertinenzformel.

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum.

Quicquid locis sanctorum venerabilium ob amorem domini nostri Iesu Christi cedimus vel condonamus, hoc nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter vir venerabilis Altpertus abbas vel monachi de monasterio sanctę dei genitricis Marię semper virginis, quod est situm in loco qui dicitur Acutianus territorii Sabinensis, clęmentiam regni nostri petierunt, ut aliquas res, quas Hildeprandus dux fidelis noster super quodam homine nomine Rabennone et eius coniuge nomine Haleruna secundum edictum Langobardorum pro quibusdam causis illicitis ab eisdem perpetratis acquisivit vel iudicatum accepit, ex omni substantia antedicti Rabennonis medietatem, de substantia vero Halerunę[a] in integrum, quicquid in civitate Firmana vel in ipsius territorio habuerunt, ad iam dictum monasterium sanctę Marię in helimosina nostra dare vel confirmare deberemus. Quorum petitionibus sicut unicuique fidelium nostrorum iuste petentibus noluimus denegare. Pręcipientes ergo iubemus, ut quicquid memoratus Hildeprandus dux secundum iustitiam super prefato Rabennone et eius coniuge Haleruna legibus acquisivit, tam terris domibus ędificiis campis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus quamque et vineis arboribus fructiferis et infructiferis cultum et incultum mobile et immobile servos et ancillas, omnia et in omnibus, ad partem suprascripti monasterii sanctę Marię prefatus venerabilis Aldebertus abbas suique successores, qui fuerint rectores ipsius monasterii, per hoc nostrę serenitatis preceptum atque confirmationis donum perenniter teneant atque possideant, quatinus in luminaribus ęcclesię vel stipendia monachorum ibidem deo deservientium perpetuis temporibus in helimosina nostra uxorisque ac liberorum nostrorum proficiant in augmentis. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter[b] firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

160. a) *das erste* e *von derselben Hand aus* u *corr.* b) supter *B.*

Hercanbaldus advicem Radonis.

Data v kal. aprilis anno XX et XIIII regni nostri; actum Inghilinhaim villa nostra; in dei nomine feliciter.

161.

Karl der Grosse bestätigt einen vom Erzbischof Angilrann von Metz für das Kloster Gorze mit dem Bischof Borno von Toul abgeschlossenen Tauschvertrag.

— 788 Juni 11.

Gorzer Chartular aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. p. 41 in der Stadtbibliothek zu Metz (B).

(Tabouillot) Hist. de Metz 4, 17 aus B. — Gallia christ. 13[b], 446 n° 2 (aus B). — D'Herbomez Cart. de l'abb. de Gorze 55 n° 27 aus B. — Mühlbacher Reg. 294 (285).

Formular = n° 79, 136. Die Datirung, wie es der Chartularschreiber liebt, durch Einschiebung verschiedener, von ihm berechneter Jahresdaten erweitert.

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris. Si hoc, quod rectores ecclesie pro oportunitate venerabilium locorum inter se[a] commutant, nostris oraculis confirmamus, regiam consuetudinem exercemus et id in postmodum iure firmissimo mansurum esse credimus. Igitur notum sit omnium vestrum magnitudini, qualiter venerabiles viri Angilrannus, Mettensis ecclesie archiepiscopus atque capellanus palacii nostri, nec non et Borno, Tullensis ecclesie episcopus, in nostram accesserunt presentiam asserentes se pro oportunitate ambarum partium ecclesiarum res aliquas inter se concamiasse[b]. Unde et ipsas commutationes bonorum hominum manibus roboratas in presenti ostenderunt relegendas, ubi et cognovimus, qualiter dedit Borno Tullensis ecclesie episcopus ad partem sancti Stephani vel sancti Petri monasterii Gorziensis res aliquas de ratione ipsius ecclesie Tullensis sancti Stephani vel sancti Apri in pago Vongensi in loco qui vocatur Stilonio, quicquid pars ipsius ecclesie in predicto loco visa est possedisse vel tenuisse, cum omni integritate vel soliditate sua. Similiter econtra in compensu dedit iam fatus Angilrannus Mettensis ecclesie archiepiscopus res aliquas de ratione ecclesie sancti Stephani Mettensis vel sancti Petri monasterii Gorziensis in pago[c] Suggentensi in loco qui vocatur Siavolo, mansus quas Alpaidis quondam femina ad partem ipsius monasterii sancti Petri tradidit vel delegavit, cum omni integritate vel soliditate earum, quicquid pars ipsius monasterii in iam fato loco visa est possedisse. Sed pro integra firmitate iam dicti viri petierunt celsitudinem nostram, ut hoc per nostram auctoritatem confirmare deberemus. Quorum nos peticionibus gratanti animo ita prestitisse vel confirmasse cognoscite. Precipientes ergo iubemus, ut, quicquid pars alteri contulit parti aut econtra in compensu recepit, ab hac die per hanc[a] nostram confirmationem habeant potestatem habendi tenendi dandi commutandi vel quicquid exinde unusquisque, quod a pari suo accepit, ad profectum earundem ecclesiarum exercere voluerit, liberam ac firmissimam in omnibus habeant potestatem faciendi et neque a predictis venerabilibus viris neque ab eorum successoribus ullo umquam tempore ipse commutationes violentur. Unde et duas confirmationes uno tenore[d] conscriptas fieri iussimus, quas et manu propria firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

161. a) *von späterer Hand über der Zeile nachgetragen* b) concamasse *B* c) in pago *von späterer Hand über der Zeile nachgetragen* d) tempore *B.*

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

Data III idus iunii ⟨anno ab incarnatione domini DCCLXXXVIII, indictione XI, epacta IX, concurrente II⟩ anno vero Karoli regis XX.

162.

Karl der Grosse schenkt der Kirche von Metz nach der Wiedergewinnung Baierns das Männerkloster Chiemsee.

Regensburg 788 October 25.

Salzburger Kammerbücher aus dem Ende des 13. Jh. Bd. 1, f. 33' im Staatsarchiv zu Wien (C).

(Kleimayrn) Iuvavia Anh. 48 n° 8 aus C = Hormayr Beytr. z. Gesch. Tirols 2, 9 n° 1. — Mühlbacher Reg. 298 (289).

Formular = n° 81, 117. — Das italienische Regierungsjahr hier und in den beiden folgenden Urkunden um 1 zu hoch vgl. n° 156. Ueber Doddogrecus, einen Iren und Genossen des Bischofs Virgil von Salzburg, Conversio Bagoar. et Carant. c. 2 M. G. SS. 11, 6.

Karolus gracia dei[a] rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris. Quicquid enim ex hiis, que nobis divina pietas affluenter tribuere dignatur, locis venerabilibus in amore dei largimur, hoc nobis ad mercedis augmentum seu stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Igitur quia ducatus Baioarie ex regno nostro Francorum aliquibus temporibus infideliter per malignos homines Odilonem et Tassilonem, propinquum nostrum, a nobis subtractus et alienatus fuit, quem nunc moderatore iusticiarum deo nostro adiuvante ad propriam revocavimus dicionem, idcirco noverit magnitudo seu utilitas vestra nos pro divino intuitu et anime nostre seu uxore et prolibus a die presenti dedisse sacrosancte Mediomatricensi ecclesie, que almi prothomartiris Christi et levite Stephani sanguine decoratur, ubi vir venerabilis Engilrammus archiepiscopus pontifex esse dinoscitur, qui et sanctam capellam palacii nostri gubernare videtur, donatumque in perpetuo ad prefatum episcopatum esse volumus ex predicto ducatu Baioarie monasterium virorum nomine Kieminseo, quod Doddogrecus peregrinus habuit, quod est in honore domini et salvatoris nostri Iesu Christi constructum, cum omni integritate, adiacenciis scilicet et appendiciis suis ad prefatam sanctam ecclesiam, sicut presenti tempore et nunc possidere videtur, iure, ut diximus, firmissimo delegavimus. Propterea hanc precepcionem auctoritatis nostre conscribere iussimus[b], per quam omnino volumus, ut prefatum monasterium, sicut per Ambrosium possessum fuit, memoratus archiepiscopus partibus ecclesie Metensis suique successores pro mercedis nostre augmento et redempcione anime habeant, teneant atque possideant et ad ipsam sanctam ecclesiam omni tempore cum integritate in augmentis proficiat; et nullus quilibet dux seu iudiciaria potestas seu quelibet persona de supradicto monasterio rebusque ibidem aspicientibus sepe dicte urbis episcopos[c] et agentibus eorum exinde inquietare neque calumpniam generare presumat, sed ad ipsam sanctam ecclesiam nostris et futuris temporibus absque cuiuslibet impedimento in augmentis proficiat. Et ut hec auctoritas firmitatis nostre melius habeatur aut per tempora conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

162. a) dei gracia *C* b) conscribimus *C* c) episcopus *C*.

Signum (M.) domni Karoli gloriosissimi regis.

Optatus advicem Radoni ⟨et⟩ recognovi et ⟨scripsi et subscripsi⟩.

Data VIII kal. novembr. anno XXI et XVI regni nostri; actum Reganesburh civitate nostra; in dei nomine feliciter amen.

163.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster St. Victor in Marseille Immunität.

Worms 790 März.

Abschrift aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. im Grand cartulaire f. 2 im Départementalarchiv zu Marseille (B).

Martène Coll. 1, 46 ex arch. s. Victoris (B) = Bouquet 5, 752 n° 64 = Migne Patrol. 97, 978 n° 54. — Guérard Cart. de St. Victor de Marseille 1, 8 n° 8. — Mühlbacher Reg. 304 (295).

Eine Abschrift des 17. Jh. in Chartulaires S. Victor 1 f. 37 in demselben Archiv stammt, wie die gemeinsamen Lesefehler erweisen, aus B, wenn auch neben der Signumzeile locus sigilli *angegeben ist. — Formular = n° 147 vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 201. Ueber die Einreihung zu 790 Mühlbacher l. c.; der Name des Ausstellortes aus* Wormatia *verderbt.*

Carolus gracia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum.

Maximum regni nostri in hoc augere credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum vel servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti[a] animo obtemperamus atque in dei nomine ad effectum perducimus. Quapropter notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter nos ob amorem domini ad monasterium Massiliense, quod est [constructum] in honore beatissimę semperque virginis Marię vel sancti Victoris martiris, tale beneficium visi sumus concessisse, ut [in] villis vel rebus seu quibuslibet locis, quę ex bonorum hominum[b] largitate ibidem largite vel delegate fuerint vel inantea a deo timentibus hominibus ibidem datum vel traditum fuerit, quicquid ibidem iuste et rationabiliter pertinere videtur, nullus iudex publicus ad causas audiendum vel freda exigendum seu mansiones vel paratas faciendum nec homines ipsius ęcclesię distringendum atque fideiussores tollendum nec ullas redibutiones publicas requirendum ibidem quoque tempore ingredere nec exactare penitus non presumat, sed sub emunitatis[c] nomine deberent consistere. Propterea hanc preceptionem auctoritatis nostrę conscribere iussimus, per quam specialiter decernimus ordinandum, ut nullus quislibet de vobis nec[d] iunioribus vestris ammodo et deinceps[e] in villis vel rebus prefate ecclesię infra regna Christo propicio nostra ad causas audiendum vel freda exigendum nec mansiones aut paratas faciendum vel homines ipsius ecclesię distringendum vel fideiussores tollendum nec ullas redibutiones publicas requirendum ibidem, ut diximus, ullo umquam tempore ingredere nec exactare penitus non presumatis, sed sub emunitatis nomine valeant illi[f], qui nunc tempore ibidem rectores esse videntur, suique successores cum omnibus fredis concessis quieti vivere et residere et, quicquid ibidem nunc ad presens iuste et rationabiliter pertinere videtur[g] vel inantea a deo timentibus hominibus ad ipsa sancta loca traditum vel delegatum fuerit, ex nostra auctoritate[h] ibidem proficiant in augmentis, quatinus melius delectet ipsam

163. a) liberiori *B* b) omnium *B* c) emanitatis *B, ebenso Z. 38* d) *corr. aus* neque de e) deincebs *B* f) valeat illis *B* g) pertinetur *B* h) karitate *B*

congregationem pro nobis vel stabilitatem regni nostri domini misericordiam attentius exorare. Et ut hęc preceptio nostris et futuris temporibus melius conservetur, manu propria subter eam[i] decrevimus roborare et de anulo nostro infra sigillare precepimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi[k] regis.

Data in mense marcio anno XXII et XVII regni Caroli; actum Quamarcia civitate.

164.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster S. Ambrogio in Mailand den Besitz und verleiht freie Abtswahl.

Worms 790 April.

Abschrift des 10. Jh. (B) = Notariatstranssumt von 1587 Oct. 2 (C), beide im Staatsarchiv zu Mailand.

Puricelli Ambros. monast. mon. 43 und in Graevius Thes. ant. Ital. 4[c], 32 ex authent. exempl. (B, mit actum Placentiae *aus C) = Ughelli Italia sacra 4, 104 n° 51, 2. ed. 4, 74 n° 51 = Le Cointe Ann. 6, 448 zu 790 n° 26, = Migne Patrol. 97, 1019 n° 12. — Aresius Coenob. s. Ambr. abbatum series pr. 5 n° 1 (aus B und Puricelli). — Fumagalli CD. Ambros. 81 n° 20 ex cop. s. XII (B, mit* actum Wurmace *aus C). — Morbio Stor. dei municipi Ital. 3, 137 aus C. — CD. Langob. 122 n° 65 aus B (und Fumagalli). — Mühlbacher Reg. 305 (296).*

Theilweise Vorlage die Stiftungsurkunde des Erzbischofs Petrus von Mailand von 789 October 23, CD. Langob. 119 n° 64, in der bereits die Genehmigung der Stiftung durch Karl und seinen Sohn Pippin, König von Italien, erwähnt wird. Dadurch wird, da die Regierungsjahre die Einreihung zu 790 und 791 gestatten, das Jahr 790 wahrscheinlich, umsomehr, als wie schon in früheren Urkunden (vgl. n° 156) auch hier das italienische Regierungsjahr um 1 zu hoch berechnet ist (vgl. n° 163). Sowol 790 wie 791 feiert Karl Ostern (11. April und 27. März) in Worms; damit gewinnt die vom Corrector in C verbesserte Ortsangabe Wormace *gegenüber dem ursprünglichen* Placentiae, *einem Lesefehler oder einer Conjectur, die einen in Mailand geläufigen Namen einsetzte, volle Beglaubigung. Im Winter 790 brannte die königliche Pfalz in Worms ab, Ann. Einhardi ed. Kurze 87, und wird in den Urkunden nicht mehr erwähnt, ein weiterer Beleg für die Zugehörigkeit dieser Urkunde zu 790. Neue Fassung gegenüber der älteren Formel, Sickel Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 588; über die Einschaltung der Treupflicht des zu wählenden Abtes Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 6, 877.*

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum atque patricius Romanorum. Illud namque ad eternam beatitudinem seu stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus, si iustis petitionibus servorum dei, in quo auribus nostris patefacte fuerint, libenter obtemperamus[a] atque ad effectum perducimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini presentium scilicet et futurorum, qualiter vir venerabilis Petrus sancte Mediolanensium urbis ecclesię[b] episcopus serenitati regni nostri suggessit, qualiter ob amorem dei et venerationem sancti Ambrosii iuxta corpora sanctorum martirum Protasii et Gervasii seu ipsius beatissimi confessoris Christi cenobium institutum habeat atque monachos ibidem sub regulam sancti Benedicti noviter, qui laudes deo illic sedulas referant et pro felicitate regni ac totius populi christiani sospitate

163. i) roboratam *B* k) glorisissimi *B.*
164. a) optemperamus *B* b) eclesię *B, dieselbe Schreibung durchwegs*

seu pro statu sanctę Mediolanensium ecclesię exorarent, constituisset atque inibi venerabilem Benedictum presbiterum abbatem ordinasset. Unde petiit clementiam celsitudinis nostrę, ut omnia, quicquid ipse pro divino intuitu ad iam dictum monasterium ex rebus ecclesię suę Mediolanensis[c] largitus est vel moderno tempore ibidem iusto tramite delegatum fuit et nunc iuste et rationabiliter partibus ipsius monasterii possidere dinoscitur vel quod inantea a deo timentibus hominibus tribuente domino additum vel delegatum fuerit, nostris oraculis plenissime conf[irm]are[d] deberemus, quatenus sub regimine et potestate rectoribus qui fuerint sanctę Mediolanensis ecclesię, sicut ab ipso statutum esse cernitur, omni tempore permanere debeat et, quando quidem divina vocatione abbas ex ipso monasterio de hac luce ad dominum migraverit, licentiam haberent monachi de ipso monasterio sancte dei ecclesię Mediolanensium nobisque per omnia fidelem super se secundum ordinem sanctum et regulam sancti Benedicti eligendi abbatem. Cuius petitionem propter nomen domini et reverentia ipsius sancti loci meritisque sanctis antedicti pontificis conpellentibus noluimus denegare, sed in elemosina nostra ita concessisse atque in omnibus confirmasse cognoscite. Quapropter per presentem auctoritatem nostram decernimus ac iubemus, ut, sicut constat ab[e] iam fato viro venerabili Petro archiepiscopo monasterium, ut supra memoravimus[f], iuxta corpora sanctorum martyrum Protasii et Gervasii seu confessoris Christi Ambrosii una cum omnibus adiacentiis vel appendiciis ipsius monasterii stabilitum esse, inspecta ipsius auctoritate per hoc nostrum serenitatis preceptum atque confirmationis donum perpetuis temporibus iure firmissimo stabiliter perm[anere deb]eat et neque abbas ibidem ordinetur extraneus ullo umquam tempore nisi * ex ipsa congregatione, ut supra diximus, sanctę dei ecclesię Mediolanensium [nobisque[g]] per omnia fidelem, quem fratres elegere voluerint, qui eos secundum divinas leges et regulam sancti Benedicti valeat gubernare. Et ita censemus, ut nullus de nostris successoribus seu predicti pontificis umquam hanc nostram dispositionem *, quam pro amorem beati Christi confessoris Ambrosii * seu * stabilitatem regni nostri confirmavimus, inrumpere atque destruere presumat, sed ut melius delectet ipsos servos dei, qui sub normam [bea]titudinis ibidem vitam per tempora degere videntur, pro nobis uxorique nostrę ac liberis seu stabilitatem regni nostri domini misericordiam iugiter exorare, nostris deo auspice futurisque temporibus inviola[biliter] atque inrefragabiliter perdurare vel consistere debeat. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu nostra subter eam roborare decre[vimus atque anu]lo nostro sigillar[e] iussimus.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

Iaco[b][h] advicem Radoni.

Data in mense aprile [anno] vig[esimo secun]do [et] XVII regni nostri[i]; [actum Wormace[k]] civitate palatio nostro publico; in dei nomine feliciter amen.

165.

*Karl der Grosse schenkt dem Kloster **Prüm** das gesetzlich eingezogene Gut Alpads im Lahn-, Einrich- und Engersgau sammt der Busse Alpads.*

Mainz 790 Juni 9.

164. c) Mediolanense *B* d) *das Eingeklammerte hier und im folgenden in B theils durch Flecken unleserlich, theils durch Risse und Löcher zerstört und aus C ergänzt* e) ad *B* f) memorabimus *B* g) omnibusque *C* h) *Jaffé konnte nach einer Abschrift im alten Apparat noch* Iaco *lesen, bemerkt aber, dass die Zeile erst durch Tinktur lesbar geworden sei; 1895 war der Name unter dem Flecken nicht mehr lesbar; in C von einer Hand des 16.—17. Jh. mit Verweisungszeichen am Rand die unmögliche Recognition* Hicterus advicem Radoni i) anno secundo in Italia et XVII regni nostri in Francia *C* k) *in C* actum Placentiae ex pallatio, Placentiae *durch Unterstreichen getilgt und am Rande von der corrigirenden Hand des 16.—17. Jh.* Wormace.

Abschrift des 10. Jh. im Prümer Chartular f. 31 in der Stadtbibliothek zu Trier (B).

Martène Coll. 1, 45 e cart. Prum. (B) = Hontheim Hist. Trevir. 1, 142 nº 59 = Migne Patrol. 97, 1064 nº 16. — Calmet Hist. de Lorraine 1ᵇ, 293, 2. ed. 2ᵇ, 119 (aus B) = Bertholet Hist. de Luxembourg 2ᵇ, 48. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 39 nº 35 aus B. — Mühlbacher Reg. 307 (298).

Ungewöhnlich, aber durchaus unverdächtig der Nachtrag am Schluss des Textes vgl. Ficker Beitr. z. UL. 2, 51. Topographie bei Kremer Orig. Nass. 1, 30 N.

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum et patricius Romanorum.

Quicquid enim locis sanctorum venerabilium ob[a] amorem domini vel oportunitate servorum dei benivola deliberatione cedimus vel condonamus, hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesencium scilicet et futurorum, qualiter nos pro divino intuitu et aeterna remuneratione donamus ad monasterium domini et salvatoris nostri Iesu Christi, quod bona memoria[b] domnus ac genitor noster Pippinus quondam rex nec non domna et genetrix[c] nostra Berterada regina novo opere a fundamentis pro futura salute in loco qui dicitur Prumia visi sunt construxisse, ubi praeest vir venerabilis Asoarius abba, donatumque ad eundem[d] sanctum locum in perpetuum esse volumus res aliquas proprietatis nostre in pago nuncupante Logonahe et in pago qui dicitur Heinrichi et in Angrisgouue, quas antedictus abba et Aehardus missi nostri iusto tramitę secundum legem in causa nostra super hominem aliquem nomine Alpadum adquisissent per loca denominata Nasongae, in Squalbach et Haonstat, in Caldenbach et in Boumhaim atque in Thabernae nec non in Heringae sive Aendrichę et Villare seu in Theodissa vel in Abotisscheid atque in Larheim et supra Hrenum portionem, sicut suprascripti missi nostri recto ordine super iam dictum Alpadum ad opus nostrum visi sunt evindicasse, tam terris domibus aedificiis accolabus mancipiis vineis campis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobile et inmobile, totum et ad integrum, ad praefatum monasterium in aelemosina nostra iure[e] firmissimo perpetuis temporibus ad possidendum concessimus. Quapropter per pręsentem auctoritatem nostram decernimus ac iubemus, quod perpetualiter mansurum esse volumus, ut memoratus vir venerabilis Asoarius abba suique successores, qui fuerint per tempora rectores monasterii sancti Salvatoris, suprascriptis rebus cum omni integritate, sicut supra memoravimus, ad partem ipsius sancti loci nostris deo auspice[f] futurisque temporibus teneant atque possideant; et nullus quislibet de fidelibus[g] aut successoribus regni nostri agentes ipsius monasterii de praescriptis rebus aliquam calumniam generare aut diminorationem facere nullo umquam temporę praesumatur, sed ut melius delectet ipsos servos dei, qui ibidem deo famulare videntur, pro nobis uxoreque[h] ac liberis seu pro stabilitate regni nostri attentius domini misericordiam exorare, hoc quod nostro largitionis[i] munerę pro aeterna retributione ad sepe dictum monasterium domini Salvatoris indulsimus, per hoc nostrae serenitatis praeceptum atque confirmationis[k] donum Christo propitio in luminaribus ipsius ecclesiae[l] seu stipendia servorum dei perpetuis temporibus proficiat in augmentis. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora domino auxiliante melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus. Et quod supra intimare[m] debueramus, omnem legem et compositionem, quam prędictus Alpad pro ipsis rebus partibus [nostris] solvere debuit, ad ipsum sanctum locum perdonavimus.

165. a) ab *B* b) *B vgl. nº 180* c) ne *von anderer Hand und mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen* d) eadem *B* e) iurae *B* f) haospice *B* g) fidebus *B* h) uxorisque *B* i) largionis *B* k) confirmamus *B* l) eclesiae *B* m) initimare *B*

Signum Caroli gloriosissimi[n] regis.

Ercambolt advicem Radonis recognovit.

Data V id. iun. anno XXII et XVII regni nostri; actum Mogontia civitate; in dei nomine feliciter[o] amen.

166.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Denis Güter zu Binzheim und Rümmingen im Breisgau, welche Abt Mainarius aus confiscirtem und zu Unrecht erworbenem Besitz gekauft, aber zurückgegeben hatte.

Kostheim 790 August 31.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 502 n° 56 aus A = Bouquet 5, 753 n° 67, = Orig. Guelf. 2, 80 n° 4, = Neugart CD. Alem. 1, 98 n° 110 unvollständig, = Schönemann Cod. f. prakt. Dipl. 1, 40 n° 22, = Migne Patrol. 97, 977 n° 53. — Felibien Hist. de S. Denys pr. 42 n° 61 aus A. — Tardif Mon. hist. 69 n° 89 aus A. — Schriftprobe (Recognition und Datirung) Kopp Schrifttafeln 23 D. — Mühlbacher Reg. 308 (299).

Die Recognition von Ercanbald, Context, Signumzeile und Datirung, diese beiden mit blässerer Tinte, von anderem Schreiber (RD) geschrieben, die Raute im Monogramm unregelmässig mit etwas dunklerer Tinte eingetragen, vom Siegel nur ein kleines Mittelstück erhalten, das aber den Kopf genau erkennen lässt. — Selbständige Fassung = n° 167.

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Notum esse universis nostris credimus fidelibus, qualiter tempore genitoris nostri § bonae memoriae Pippini quondam regis seu et avunculi nostri Carlomanni res aliquae in ducatu Alamanniae fisci ditionibus redactae fuerunt, quas modo diversi homines quasi iure proprio possedebant iniuste et aliquas exinde iam per venditiones, donationes seu diversos quoslibet modos habebant dispersas; ex quibus Hrodhardus comis quondam ab Unnido seu ab aliis hominibus per cartas venditionis exinde res aliquas visus fuit conparasse, quae ponuntur in pago Brisigauia in loca nuncupantes Binuzhaim sive et Romaningahoba vel in ceteris locis cum eorum adiecenciis et appendiciis, quae partibus sancti Dionisii martyris, ubi eius praeciosum corpus requiescit, inlicito ordine visus fuit vendidisse vel delegasse, unde Mainarius abba per suos wadios legibus nobis visus est revestisse. Sed nobis considerantibus ob amorem dei et reverentiam sancti Dionisii pro mercedis augmentum et animae nostrae remedium seu stabilitatem regni nostri deinceps per nostrum praeceptum praefatas res ad ipsa casa dei prumptissimo animo ac volontate benigna concedere ac delegare decrevimus. Propterea hoc nostrae firmitatis praeceptum iussimus conscribi, ut memoratas res cum omni integritate, cum terris domibus aedificiis mancipiis vineis silvis vel cunctis ibidem adiecenciis vel appendiciis in quibuslibet locis, sicut antea ipsa casa dei visa fuit possedesse, ita et deinceps per nostrum praeceptum plenius in dei nomine confirmatum ab ac die pars praefatae basilicae sancti Dionisii habeat, teneat atque possedeat et in nostra aelymosina ibidem omni tempore in augmentis proficiat. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

165. n) gloriosi *B* o) feliter *B.*

‡ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. ‡

(C.) ‡ Ercanbaldus advicem Radoni ‡ (SR. NT.: *Ercanbaldus advicem Radoni recognovi et subscripsi*). (SI. 1.)

Data pridie kal. septemb. anno vigesimo secundo regnum domni nostri Caroli excellentissimi regis; actum Copsistaino; in dei nomine feliciter.

167.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Martin (in Tours) das Gut zu Steinenstadt im Breisgau, welches Abt Itherius aus confiscirtem und zu Unrecht erworbenem Besitz gekauft, aber zurückgegeben hatte.

Kostheim 790 August 31.

Abschriften des 18. Jh. aus der Pancarte noire K 186 im Nationalarchiv (C^5), des 17. Jh. von Lesueur in CL. 13898 f. 46 (D^1) und von Duchesne in Mélanges Colbert 46 f. 94 (D^3), beide aus der Pancarta alia des 13. Jh., von Baluze aus dem Anfang des 18. Jh. mit der Bemerkung: ‚Je l'ay corrigée sur l'original', am Rand ‚Pancarta nigra f. 99 et alia f. 77' in Coll. Baluze 76 f. 5 (E) in der Nationalbibliothek zu Paris. Martène Coll. 1, 48 e cartario s. Martini = Bouquet 5, 754 nº 68 = Migne Patrol. 97, 979 nº 55. — Mühlbacher Reg. 309 (300).

Vorlage die selbständig stilisirte Urkunde nº 166. Der gleiche Wortlaut macht es unnötig, die sachlich ganz unwesentlichen Varianten der verschiedenen Abschriften, Abschreibefehler und Modernisirungen, aufzunehmen; den schlechtesten und gegen Schluss gekürzten Text bietet D^1.

Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Notum esse universis nostris credimus fidelibus, qualiter temporibus genitoris nostri bonae memoriae Pippini quondam regis seu et avunculi nostri Carlomanni res aliquae in ducatu Alamanniae fisci ditionibus redactae fuerunt, quas modo diversi homines quasi iure proprio possidebant iniuste et aliquas exinde iam per vinditiones, donationes seu diversos quoslibet modos habebant dispersas; ex quibus Fulridus quondam Alamannus per cartam vinditionis partibus basilicae sancti Martini, quo pretiosum requiescit corpus, aliquam rem in Stainagonstat[a] in pago Brisigauia * inlicito ordine * delegavit; unde Itherius[b] abba per suos wadios legibus nobis visus est revestisse. Sed nobis considerantibus ob amorem dei et reverentiam sancti Martini pro mercedis augmento et animae nostrae remedium seu stabilitate regni nostri deinceps per nostrum preceptum prefatam rem ad ipsam casam dei prumptissimo animo ac voluntate benigna concedere ac delegare decrevimus. Propterea hoc nostrae firmitatis preceptum iussimus conscribi, ut memoratam rem cum omni integritate, cum ecclesia terris domibus aedificiis mancipiis vineis silvis vel cunctis ibidem adiacentiis vel appendiciis in quibuslibet locis, sicut antea ipsa casa dei visa fuit possedisse, ita et deinceps per nostrum preceptum plenius in dei nomine confirmatum ab hac die pars prefatae basilicae sancti Martini habeat, teneat atque possideat et in nostra elemosina ibidem omni tempore in augmentis proficiat. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum Caroli gloriosissimi regis[c].

Ercanbaldus[d] advicem Radoni recognovit et subscripsit[e].

Data pridie[f] kal. septembris anno vigesimo secundo regni domni nostri Caroli excellentissimi regis; actum Copistaino[g]; in dei nomine feliciter amen.

167. a) Stamgnostat C^5, Stamagonstat D^1 D^3 b) Itherus C^5 c) *vor der Signumzeile ein Monogramm* C^5 d) Ercambaldus C^5 e) *Recognition und Datirung fehlen* D^1 D^3 f) secundo C^5 g) Copristanno *E*.

168.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Salzburg sämmtlichen Besitz.

— 790 December.

Salzburger Kammerbücher aus dem Ende des 13. Jh. Bd. 1 f. 31' im Staatsarchiv zu Wien (C).

(Kleimayrn) Iuvavia Anh. 50 n° 9 aus C. — Mühlbacher Reg. 310 (301).

Der Name des Recognoscenten Gildulfus *verderbt aus* Giltbertus, *die Zahl des fränkischen Regierungsjahres* XXVI *aus* XXIII = *790 (vgl. Mühlbacher l. c.), der Ausstellort (Worms) vom Abschreiber ausgelassen. Ueber die Bezeichnung der Salzburger Kirche als* ecclesia Petinensis *die weitschweifige Abhandlung von Alois Huber im Arch. f. öst. Gesch. 37, 6, 82, über die Bedeutung dieser Besitzbestätigung (ebenso n° 169) in dem nun dem Frankenreich einverleibten Baiern Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 203.*

Karolus gracia dei[a] rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam futuris. Si ea, que ad loca sanctorum iuste pertinent, nostra auctoritate firmamus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quapropter noverit sollercia vestra, eo quod venerabilis vir Arno Petenensis urbis episcopus, que nunc appellatur Salzburch, serenitatem regni nostri peciit, ut per nostrum preceptum omnes res episcopatus sui, qui est in honore sancti Petri constructus, que a longo tempore tam de datione regum aut reginarum seu ducum vel reliquorum deum timencium hominum ibidem iuste et racionabiliter tradite vel delegate sunt, quamque hoc, quod inantea per bonorum hominum largitatem ibidem divina pietas ampliare voluerit, confirmare per nostram auctoritatem deberemus. Cuius peticionem pro mercedis nostre augmento ita confirmamus. Precipientes ergo iubemus, ut, quicquid ad prefatum episcopatum iuste et racionabiliter pertinet et memoratus Arno episcopus moderno tempore tenere videtur, eciam et hoc, quod inantea ibidem recto ordine largitum vel delegatum fuerit, cum omni integritate per nostram precepcionem iam dictus Arno episcopus suique successores inantea habeant, teneant atque possideant et ad ipsam sanctam ecclesiam in augmentis proficiat, quatenus eos melius delectet pro nobis uxoreque ac liberis nostris domini misericordiam iugiter exorare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro subter iussimus sigillare.

Signum Karoli (M.) gloriosissimi regis.

Gildulfus advicem Radoni recognovi et (SR.)[b].

Data in mense decembri anno XXVI et XVIII regni nostri; actum [....]; in nomine domini feliciter amen.

169.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Kremsmünster rechtskräftig den von Herzog Tassilo geschenkten Besitz.

Worms 791 Januar 3.

168. a) dei gracia *C* b) ss. *C.*

Abschrift aus der Mitte des 12. Jh. im Cod. millenarius (auf dem leeren Blatt vor dem Evangelisten Lucas) in der Stiftsbibliothek (B) und Cod. Fridericianus (angelegt 1302) f. 52 im Stiftsarchiv zu Kremsmünster (D).

Rettenpacher Ann. monast. Cremifan. 28 (aus D) = UB. des Landes ob der Enns 2, 5 n° 3, = Migne Patrol. 97, 1065 n° 17. — Hagn UB. von Kremsmünster 5 n° 2 aus BD. — Mühlbacher Reg. 311 (302).

In B sind Chrismon und Monogramm nachgezeichnet, die Abschrift stammt also aus dem Original; beim Einbinden wurde der untere Theil des Monogramms weggeschnitten, dem Prachteinband des 15. Jh. ist wahrscheinlich auch die Datirung zum Opfer gefallen. Diese ist in D erhalten, aber durch Einfügung des Incarnationsjahres und der Indiction verunechtet; sonst bietet D nur wertlose grammatikalische Besserungen, von einigem Belang sind blos die jüngeren Namensformen. — Das Besitzverzeichnis auf Grundlage der Stiftungsurkunde Tassilos von 777, Mon. Boica 28ª, 196 n° 2 e cod. Lonsdorf. = UB. des Landes ob der Enns 2, 2 n° 2, Hagn UB. von Kremsmünster 1 n° 1 aus D, ohne dass dieselbe auf die Fassung der Bestätigung Karls d. Gr. weiteren Einfluss nahm.

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum et patricius Romanorum. Si peticionibus sacerdotum vel servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolatę, libenter obaudimus et eas in dei nomine ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercimus et hoc nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris, qualiter vir venerabilis Fater abbas clementiam regni nostri suggessit, eo quod Tassilo dudum Baieariorum[a] dux monasterium in honore sancti Salvatoris infra waldo nostro loco qui dicitur Chremisa in pago nuncupante Drungaoe[b] novo opere construere fecisset atque per cartolam donationis loca aliqua ad ipsum sanctum locum concessisset in supradicto pago vel infra memorato waldo, id est Sulzibah[c] et Sicbah[d], Liubilinbah[e] et quicquid inter duo flumina quę vocantur[f] Ipphas esse cernitur, nec non decania una de illis Sclavis, super quos fuerunt actores Taliup et Sparuna, nec non secus fluvium quod dicitur Thodicha[g] triginta Sclavos et territorium, sicut ad supradictam[h] decaniam pertinet vel Phisso coniuravit et Arno episcopus seu Fater abbas simul cum Hleodro comite et Chuniberto iudice[i] circumierunt. Insuper etiam terram illam ad Thodicham et Sirnicam[k], quam illi Sclavi sine licentia Tassiloni ducis stirpaverunt. Similiter et in alio loco qui vocatur Eporestal terram illam, quę simili modo absque licentia Tassiloni fuit stirpata, quam circumierunt eius missi Saluhho, Wanilo et Gaerbertus; homines tamen in ipso Eporestal super ipsam terram commanentes, si voluerint iam fatam terram tenere, ad proserviendum contra ipsam casam dei teneant; si vero noluerint, liberi discedant. Dedit etiam ad Bettinbah[l] de illa fontana usque ad fluvium quod dicitur Albina, sicut ipse Tassilo consignavit, usque illa alpe, ubi eis illa pastura concesserat. Similiter et villam nuncupante Allinchova[m] cum integritate una cum apendiciis vel adiacentiis suis et ad Alburc[n] illam capellam in honore sancti Martini constructam et rebus ibidem pertinentibus et ad Sulzibah[c] aliam ęcclęsiam cum omnia secum pertinentia et ad Nordfilusa tertiam ęcclesiam cum rebus secum pertinentibus in Tonahgaoe[o]. In suprascripto vero pago Drungaoe in loco nuncupante Aschaha vineas duas cum viniatoribus duobus et in alio loco qui dicitur Raotola vineas tres cum tribus viniatoribus nec non piscatores duos et insuper alios homines

169. a) Waioariorum *D* b) Trungaoe *D* c) Sulzpach *D* d) Syppach *D* e) Liubilinpach *D* f) vocatur *B* g) Todicha *D, ebenso Z. 32* Todicham h) supradicta *B* i) comiti et Chuniberto iudici *B* k) Sirnicham *D* l) Petenpach *D* m) Allinchofa *D* n) Alburch *D* o) Tonahgicoe *D,* ic *aus offenem* a *verlesen*

duos, qui apes prevident, et fabros VI. Hęc omnia suprascripta adserit se prefatus Fater abbas ad partem antedicti monasterii quieto ordine tenere et possidere. Sed quia iam per dicti Tassiloni traditionem hoc firmiter et stabile minime permanere poterat, idcirco petiit serenitati nostrę, ut denuo in nostra ęlymosina per nostram auctoritatem plenius hoc circa ipsum sanctum locum cedere atque confirmare deberemus, sicuti et fecimus. Pręcipientes ergo iubemus, ut inspecta ipsa traditione Tassiloni, sicut per eam declaratur, ita et deinceps valeat sepe dictus Fater abbas suique successores, qui fuerint rectores ipsius monasterii sancti Salvatoris, per hoc nostrę serenitatis preceptum atque confirmationis donum cum omni integritate absque ullius impedimento quieto tramite tenere et possidere, quatenus nostris sive futuris[p] temporibus pro mercedis nostrę augmentum ad ipsam casam dei perenniter proficiant in augmentis. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur vel per tempora Christo propitio melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

Data III non. ian. ⟨anno incarnationis domini DCCLXXXVIIII[q], indictione XIIII⟩ anno XXIII regni domni Karoli serenissimi regis; actum Wormacie[r]; in dei nomine feliciter amen.

170.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Passau die Schenkung der Matrone Irminswind zu Kirchbach im Rotgau.

— — —

Chartular aus dem Anfang des 12. Jh. (Codex vetustissimus) f. 25 (C) = Chartular aus dem Anfang des 13. Jh. f. 56 (C^1), = Chartular aus der Mitte des 13. Jh. (Codex Lonsdorfianus) f. 40′ (C^2), sämmtlich im Reichsarchiv zu München.

Wiener Jahrbücher der Literatur 44 Anzeigeblatt 3 n° 20 aus C^2. — Mon. Boica 31[a], 17 n° 7 aus CC^1 C^2. — Mühlbacher Reg. 314 (305).

C^1 und C^2 bieten ausser der modernisirten Form von Ortsbezeichnungen gegenüber ihrer Vorlage nur noch ein paar verschlechterte Lesearten. — Die vorgelegte Urkunde Irminswinds, Mon. Boica 28[b], 4, in der auch die Bestätigung der Schenkung durch König Karl vorgesehen ist, trägt die Datirung Actum in loco Pazawa sub die V id. maii. *Wahrscheinlich gehört die Urkunde wie die beiden vorangehenden Besitzbestätigungen n° 168, 169, mit denen sie sich inhaltlich und formell berührt, der ersten Zeit nach der Besitzergreifung Baierns an vgl. Mühlbacher l. c.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum et patricius Romanorum.

Si peticionibus sacerdotum vel servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolatę, libenter obaudimus et eas in dei nomine ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercemus et[a] hoc nobis ad mercedem vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris, qualiter venerabilis vir Waltricus episcopus urbis Patavię in presentia procerum nostrorum adtulit obtutibus nostris quandam traditionis cartam confirmatione plurimorum nobilium testium confirmatam, in qua continebatur, qualiter quędam venerabilis matrona nomine Irminswind totam proprietatem suam, quam possidere visa fuit in pago qui dicitur Rotangowi[b] in

169. p) futuri sive *B* q) V *auf Rasur D* r) *von der gleichzeitigen Hand des Glossators corr. aus* Wormate *D.*

170. a) ex *C* b) Rotangow *C^2*

loco qui dicitur Chyrihcpach[c], cum basilica ibi constructa sanctę Marię dei genitricis et sancti Michahelis cęterisque locis ibi circumquaque iuste ac legaliter subiectis et cum omnibus pertinentiis et adiacentiis eiusdem loci ad ęcclesiam dei tradidit, quę est in urbe Patavia in honore sancti Stephani protomartiris constructa, postulansque isdem venerabilis vir Waltricus episcopus nec non supra memorata matrona Irminswind, ut ipsam traditionem legaliter peractam per preceptum auctoritatis nostrę ob amorem dei et reverentiam sancti Stephani more ⟨imperiali[d]⟩ confirmaremus. Nos autem iustis peticionibus eorum libenti animo obaudientes iussimus inde conscribi hoc nostrę auctoritatis preceptum, per quod decernimus atque omnino iubemus, ut hęc prefata traditio Irminswindę a nobis plenius in dei nomine confirmata per cuncta futura secula stabilis et inconvulsa permaneat liberamque abhinc potestatem habeant omnes rectores eiusdem prefatę sedis in omnibus de his rebus ordinare, disponere et regere vel quicquid eis libuerit, perficere canonica servata auctoritate. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur vel per tempora futura Christo propitio melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum (M.)[e] Karoli gloriosissimi regis.

Erkanbalt advicem Radoni.

171.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Farfa das von Hilderich, dessen Mutter und Gemalin geschenkte Gut.

Regensburg 791 August.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. in Cod. Vatic. 8487 f. 52 n° 178 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B).

(Galletti) Memorie di Rieti 107 aus B. — Regesto di Farfa 2, 135 n° 162 aus B. — Mühlbacher Reg. 312 (303).

Der Name des Recognoscenten aus Ercanbaldus *verderbt.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Si petitionibus sacerdotum vel servorum dei libenter annuimus et ad effectum perducimus, hoc nobis ad mercedem perpetuam seu stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur notum sit omnibus agentibus presentibus et futuris, qualiter venerabilis Mauroaldus abbas de monasterio sanctę dei genitricis Marię, quod est situm in Acutiano territorii Sabinensis, missa petitione per religiosos monachos suos, Laurentium videlicet presbiterum et Decorosum medicum nec non Altbertum, serenitati nostrę suggessit, eo quod quidam homo nomine Hildericus et genitrix sua nomine Taciperga nec non eius coniux nomine Hilciperga unanimiter assentientes res aliquas proprietatis eorum pro ęterna remuneratione ad antedictum monasterium sanctę Marię per instrumenta[1]) condonassent, unde et ipsam traditionem bonorum hominum manibus roboratam nobis ipsi monachi in presentia ad relegendum ostenderunt asserentes, quod ipsas res, sicut in ipsa donatione continetur[a], per ipsam cartam tenerent. Sed pro integra firmitate petierunt celsitudinem nostram, ut per nostram auctoritatem plenius

170. c) Chirchpach C^1, Chirchbach C^2 d) *wahrscheinlich verlesen für* regali *vgl. n° 97* sequendo morem regum antecessorum e) *das Monogramm am Rande C.*

171. a) continet *B*

[1]) *Von 786 Dec. und 791 Mai, Regesto di Farfa 2, 119 n° 142; 5, 215 n° 1227.*

circa ipsum sanctum locum, quicquid antedictus Hildericus et eius genitrix suaque coniux ad idem monasterium visi sunt delegasse, in helymosina nostra cedere et confirmare deberemus. Quorum petitionem denegare noluimus, sed pro mercedis nostrę augmento ita concessisse atque in omnibus confirmasse[b] cognoscite. Precipientes ergo iubemus, ut nullus quislibet de fidelibus nostris predictum venerabilem virum Mauroaldum abbatem suosque successores, qui fuerint rectores per tempora suprascripti monasterii sanctę Marię, aut monachos inibi consistentes de iam fatis rebus, quas predictus Hildericus et genitrix sua atque eius coniux ad ipsum sanctum locum delegaverunt, inspecta ipsa traditione, sicut per eandem declaratur, nullo umquam tempore inquietare aut aliquid subtrahere[c] vel minuere presumat, sed per hoc nostrę serenitatis atque confirmationis preceptum ad sępe dictum monasterium in helimosina nostra seu stipendia servorum dei perpetualiter proficiant in augmentis, quatinus melius delectet ipsa sancta congregatio pro nobis uxoreque et liberis nostris attentius domini misericordiam exorare. Et ut hęc preceptio firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter[d] firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

⟨Ego⟩ Heriambeld advicem Radonis recognovi.

Data in mense aug. anno XXIII et XVIII regni nostri; actum Regansburg civitate palatio publico; in dei nomine.

172.

Karl der Grosse befiehlt den Beamten, Hilderich, dem er die Vertretung des Klosters Farfa überträgt, in allen Rechtssachen zu unterstützen.

Regensburg 791 August 28.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. in Cod. Vatic. 8487 f. 471' in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (B). — Chronicon Farfense aus dem Anfang des 12. Jh. f. 130 in der Biblioteca Vittorio-Emanuele zu Rom (C).

Muratori SS. 2^b, 442 aus C = Migne Patrol. 97, 1023 n° 15. — Regesto di Farfa 5, 216 n° 1228 aus B. — Mühlbacher Reg. 313 (304).

Gleichzeitig mit n° 171, wo auch Hilderich genannt ist, die abweichende Jahresangabe in C also Versehen des Schreibers vgl. auch Mühlbacher l. c. Ueber den ungewöhnlichen Ausdruck sigillum *in der Corroboration Sickel UL. 199 N. 6.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus ducibus gastaldiis[a] actionariis seu reliquis fidelibus nostris ubi ubi consistentibus. Notum vobis sit, quia ad deprecationem viri venerabilis Mauroaldi abbatis eiusque congregationis precipimus Hilderico fideli nostro, ut causas monasterii sanctę Marię vel ipsius abbatis diligenter requirere et exaltare debeat in cuiuscumque loco vel ministerio seu potestate. Propterea has litteras fieri precepimus, per quas omnino iubemus, ut[b], ubicumque in vestra ministeria vel potestate advenerit et de iustitiis predicti monasterii vel ipsius abbatis suisque monachis vobis condixerit vel interpellaverit, diligenter atque puriter ad partem supradicti monasterii iustitiam reddere studeatis absque ulla marritione vel dilatione et nullam inquietudinem aut calumniam

171. b) deliberasse *B* c) suptrahere *B* d) supter *B*.

172. a) gastaldis *B*, castaldis *C* b) Propterea—iubemus ut *fehlt C, an* potestate *schliesst sich unmittelbar* et ubicumque *an*

memorato Hilderico de quibuslibet causis contra rationis ordinem facere presumatis, propter hoc quod ordinatam nostram iustitiam de prefata casa dei inquirere videtur, nisi magis in nostra helimosina cum iustitia apud ipsum astare faciatis, si gratiam dei et nostram habere vultis. Et ut melius cognoscatis, de sigillo nostro subter[c] signari fecimus.

Data v kal. sept. anno XXIII[d] regni nostri; actum in Ragenisburg civitate.

173.

Karl der Grosse nimmt das ihm übereignete Kloster Aniane in seinen Schutz und verleiht Immunität mit freier Abtswahl.

Regensburg 792 Juli 27.

Zwei Abschriften des 12. Jh. im Chartular von Aniane f. 6 (in Ardonis vita Benedicti abbatis Anian.) ohne Eschatokoll (B) und f. 15 (B') im Départementalarchiv zu Montpellier.

Mabillon Acta SS. 5, 202, 2. ed. 5, 192 (aus B mit Datirung in Note aus B'). — Gallia christ. 2. ed. 6, 341 n° 1 ex arch. Anian. (B und B'). — Bouquet 5, 751 n° 62 e schedis Mabillonii (Monasticon Benedictinum CL. 12660 f. 27 in der Nationalbibliothek zu Paris) = Migne Patrol. 103, 1419 n° 1. — Hist. de Languedoc 3. ed. par Dulaurier 2[b], 52 n° 8 aus B'. — M. G. SS. 15, 207 c. 18 aus B. — Mühlbacher Reg. 318 (309).

Echt, verfasst nach dem auf Grund der alten Formel (Form. Marculfi I, 3 vgl. die Immunitäten für Italien) überarbeiteten Formular, zur Formel für freie Abtswahl Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 6, 875. Interpolirt die Invocation und Recognition aus der Urkunde Karls d. K. von 853 Juni 21, Böhmer Reg. Karol. 1639, die vicecomites *in der Publicationsformel, die (vgl. n° 72, 76, 98, 101, 108 u. a.) auch nicht durch den an sich fraglichen Beleg in n° 87 beglaubigt werden könnten, dann, wie sich auch aus der Bestätigung Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 524 (502), ergibt, die sonst in keiner Karolinger Urkunde auftretende Ortsbezeichnung* subtus castro Monte Calmense, *in der Immunitätsformel* comes neque episcopus *(statt des hier ausschliesslich üblichen* iudex publicus) *und die Stellen über die Zinse (vgl. die nach dem gleichen Formular verfasste Urkunde für Charroux n° 194), in der Verleihung der freien Abtswahl die Befugnis, den Abt auch aus einem beliebigen Kloster zu wählen und von einem beliebigen Bischof weihen zu lassen, nebst einem kleineren, sachlich unwesentlichen Zusatz, Nachweis von Pückert Aniane und Gellone 14 f. vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 209. Die Datirung, wenn auch nur in B' von späterer Hand beigefügt, stammt aus der echten Urkunde; das fränkische Regierungsjahr ist ausgefallen, das angegebene Regierungsjahr ist, worauf auch das voranstehende* et *hinweist, das italienische, also = 792 vgl. Mühlbacher l. c.; das fränkische Regierungsjahr* XXIIII *ist noch in der nach dieser Urkunde im 12. Jh. gefertigten Fälschung für Vabre, Böhmer Reg. Karol. 1713 vgl. Pückert l. c. 13, 44 N. 7, erhalten.*

⟨In[a] nomine sancte et individue trinitatis⟩. Carolus gratia dei[b] rex Francorum et Langobardorum[c] ac patricius Romanorum. Maximum regni nostri in hoc augere

172. c) supter *BC* d) XXIIII *C.*

173. a) In nomine—Romanorum *von anderer Hand und mit anderer Tinte in für die Rubricirung leer gelassenen Raum in B nachgetragen* b) dei gratia *BB'* c) Longabardorum *B*

credimus munimentum, si beneficia oportuna locis[d] ęcclesiarum benivola devotione concedimus ac domino protegente stabiliter perdurare[e] conscribimus. Igitur notum sit omnibus episcopis abbatibus comitibus ⟨vicecomitibus⟩ vicariis centenariis iudicibus seu omnibus fidelibus presentibus scilicet et futuris, qualiter vir venerabilis Benedictus abba ex monasterio, quod ipse novo opere in re proprietatis[f] a fundamentis in honore domini dei[g] ac[h] salvatoris nostri Iesu Christi seu sanctę[g] semperque virginis eiusdem dei[i] genitricis Marie seu aliorum sanctorum hedificavit in loco nuncupante Aniano in pago Magdalonense ⟨subtus castro Monte Calmense⟩, ad nostram accessit clementiam et predictum monasterium cum omnibus rebus et ornamentis ęcclesię seu appendiciis vel adiacentiis suis in manibus nostris plenissima deliberatione visus est delegasse et ipsum sanctum locum sub nostra defensione atque dominatione ad regendum nobis visus est tradidisse. Idcirco ad eius petitionem talem pro ęterna retributione beneficium erga ipsum sanctum locum visi fuimus indulsisse, ut in ecclesiis et locis vel agris seu reliquis[k] possessionibus ipsius monasterii, quas moderno tempore per nostram donationem ac confirmationem seu ceterorum fidelium iuste possidere videtur in quibuslibet locis, quicquid[l] ibidem propter divinum amorem collatum fuit queque ętiam deinceps in iure ipsius sancti loci aut per nos aut per alios voluerit divina pietas augeri, ⟨precipientes iubemus et anatematizamus, ut⟩ nullus ⟨comes neque episcopus⟩ aut ulla iudiciaria potestas ad causas audiendas vel freda[m] exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos nec homines ipsius monasterii tam ingenuos quamque servos, qui supra terram memorati monasterii residere videntur, distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas[n] occasiones requirendas[o] ⟨aut ullum omnino censum inquirendum⟩ ullo umquam tempore ingredi audeat vel exactare presumat, sed hoc ipse abbas vel successores sui aut monachi memorati loci presentes scilicet et futuri propter nomen domini sub integrae emunitatis[p] nomine absque cuiuslibet inquietate aut contrarietate valeant dominare ⟨et nulli umquam homini pro qualicumque re nullum censum omnino audeant impendere, set ipsum sanctum locum sub nostra defensione atque dominatione volumus constare⟩. Statuentes ergo iubemus[q], ut neque vos neque iuniores seu successores vestri[r] vel quislibet ex iudiciaria potestate in ęcclesiis et locis vel agris seu reliquis possessionibus suprascripti monasterii vel de omnibus[s], que supra scripta sunt, nullo umquam tempore inquietare aut exactare presumatis, sed quod nos[g] propter nomen domini et ęterna remuneratione ad iam fatum monasterium indulsimus, perennis[t] temporibus proficiat in augmentis. Et quando quidem[u] divina vocatione suprascriptus venerabilis Benedictus abbas[v] vel successores eius de hac luce ad dominum migraverint, qualem meliorem et nobis per omnia fidelem ipsa sancta congregatio de suprascripto monasterio ⟨aut de qualicumque loco⟩ voluerint eligere abbatem[w], qui ipsam sanctam congregationem secundum regulam sancti Benedicti regere valeat, per hanc nostram auctoritatem et permissa indulgentia licentiam habeant ⟨et ubicumque voluerint ordinari aut ipsi aut monachi ipsorum vel a quolibet pontifice, ex precepto et consensu nostro potestatem habeant⟩, quatinus ipsi servi[x] dei, qui ibidem deo famulari videntur, pro nobis ac coniuge proleque nostra et stabilitate tocius regni a deo nobis commissi vel conservandi attentius domini misericordiam exorare delectentur. Et ut hec auctoritas confirmationis nostris futurisque temporibus

173. d) *von Hand des 17. Jh. corr. aus* loca *B* e) et perdurare *von Hand des 13. Jh. über der Zeile nachgetragen B'* f) iure proprietario *BB', in der Bestätigung Ludwigs d. Fr.* in suo proprio, *Mühlbacher Reg. 524 (505)* g) *fehlt B* h) et *B'* i) dei et *B'* k) aliis *B, in B' getilgt und darüber von Hand des 13. Jh.* reliquis l) quiquid *B* m) *corr. zu* preda *B',* preda *B* n) illicitas *B'* o) perquirendas *BB'* p) integra emmunitatis *B,* immunitatis, *das erste* i *corr. aus* e, *B'* q) atque inbentes *BB'* r) nostri *B* s) oma *mit Kürzungsstrich B* t) *von jüngerer Hand corr. zu* perennibus *B,* perhennibus *B'* u) *von derselben Hand corr. aus* divina *B* v) *durch nachträgliche Anfügung von* s *corr. zu* abbas *B* w) abbates *BB'* x) *corr. aus* ipsis servis *BB'*

domino protegente valeat inviolata manere, manu propria signaculis subscripsimus et anuli nostri impressione adsignari iussimus[y].

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

⟨(C.) Bartolomeus[z] notarius advicem Hludowici recognovi.⟩

Data VI kal. aug. anno [XXIIII] et nono decimo regni nostri; actum in Ruganesburg palatio nostro publico; in dei nomine[a].

174.

Karl der Grosse verleiht der Kirche von Aquileja canonische Wahl des Patriarchen und befreit die Kirchenholden von öffentlichen Leistungen.

Regensburg 792 August 4.

Abschrift des 18. Jh. eines Transsumts von 1732 Oct. 5 (aus Notariatstranssumt von 1486 Febr. 15 ex quodam libro) in der Sammlung Pirona in der städtischen Bibliothek zu Udine (B). — Chartular des 15. Jh. (Consultori in iure 366bis 4) f. 2 im Staatsarchiv zu Venedig (C). — Chartular des 15. Jh. (Pergamene e documenti busta 24 n° 2) in der Bibliothek zu Cividale (D).

Palladio Hist. del Friuli 84 (aus schlechter und lückenhafter Abschrift). — Madrisius S. Paulini Opera 258 n° 3 aus Abschrift des Liber thesauri eccl. Aquil. mit Varianten aus Palladio = Cappelletti Chiese d'Italia 8, 92 = Kandler CD. Istriano zu 792, = Migne Patrol. 98, 1447 n° 1. — Mühlbacher Reg. 319 (310).

Die übrigen Abschriften des 16. Jh. (Cod. Guarnerianus Ms. 137 Urk. n° 6 in der Stadtbibliothek zu S. Daniele aus D), des 17. Jh. (von Giorgio di Mels f. 14^{b} in der Stadtbibliothek zu Udine) und des 18. Jh. (Coll. Bini LXVII f. 2 in der Capitelbibliothek zu Udine aus D = Rubeis CL. IX, 125 f. 2 in der Marcusbibliothek zu Venedig, Coll. Fontanini 78 p. 219 in der Stadtbibliothek zu S. Daniele) sowie der Druck von Madrisius sind wertlos. — Wie schon Sickel Reg. 270 K 133 bemerkt, ist die hier gegebene Motivirung der Gewährung der Bitte tribus ex causis *ganz ungewöhnlich; ist aber schon eine Interpolation an dieser Stelle, weil sachlich ganz belanglos, unwahrscheinlich, so ist auch die Formulirung durchaus zeitgemäss (zu* meritis compellentibus *vgl. n° 164, 182, 198, 200, 201, Form. Marculfi I, 17, 31), der zweite Grund findet auch noch seine besondere Erklärung in dem persönlichen Verhältnis des Patriarchen Paulinus zu Karl d. Gr. Die bedingungsweise Befreiung der Kirchenholden von den öffentlichen Leistungen für Bequartirung (über* fordrum *Waitz VG. 2. A. 4, 15) wird von Lothar I und Karlmann, Mühlbacher Reg. 1033 (999), 1499, bestätigt; wenn hier nicht noch erwähnt ist, dass die in Verona, Vicenza und weiterhin sesshaften Kirchenleute überhaupt befreit seien, so erregt dies deshalb keinen Verdacht, weil die bedingte Leistung sich auf einen Aufenthalt in Friaul beschränkt.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Si petitionibus sacerdotum et[a] servorum dei, in quo nostris auribus fuerint[b] prolatae, libenter obtemperamus et eas in dei nomine ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad mercedis augmentum seu stabilitatem regni

173. y) Et ut—iussimus *von Hand des 13. Jh. am Rand mit Verweisungszeichen in B, das mit* delectentur *abbricht, nachgetragen* z) Bartolomei *B', Signumzeile und Recognition in verlängerter Schrift* a) *die Datirung von Hand des 13. Jh. beigefügt B'.*

174. a) *fehlt C* b) fuerunt *BD*

nostri[c] pertinere confidimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter vir venerabilis Paulinus sanctae Aquileiensis[d] ecclesiae patriarcha, quae est in honore sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae vel sancti Petri principis apostolorum sive sancti Marci constructa, clementiam regni nostri petiit, ut, quando quidem divina vocatione ipse[e] de hac luce ad dominum migraverit, qualem meliorem et digniorem ipsa sancta congregatio, quae ibidem sub sancto ordine vitam degere videbitur[f], infra se nobis filioque nostro[g] Pippino regi et omni genti nostrae per omnia fidelem aptumque[h] et congruum voluerit[i], ex permissa[k] indulgentia nostra salva principali potestate nostra sicut et in ceteris ecclesiis secundum canonicam auctoritatem licentiam habeant[l] super se eligendi pastorem. Et insuper postulavit serenitati nostrae, ut homines servientesque[m] antedictae ecclesiae ubi[n] et ubi commanentes nullam decimam nec[o] de annona aut de peculio ullo umquam tempore in publico solvere debeant neque de peculio proprio ecclesiastico, quod[p] partibus Histriensibus[q] in pascuis miserint, ullum[r] debeant persolvere[s] herbaticum. Cuius venerabilem petitionem noluimus denegare tribus ex causis: una videlicet, ut ipsis servis dei, qui ibidem deo famulari[t] videntur, pro nobis uxoreque [ac] filiis et filiabus nostris et populo nobis a deo commisso iugiter domini misericordiam melius implorare delectet; alia, ut in divinis litteris et doctrinis spiritualibus ampliorem certamen mittere procurent; tertia[u] eius meritis compellentibus ita prestitisse et in omnibus concessisse cognoscite. Propterea per[v] presentem auctoritatem nostram decernimus ac iubemus, quod perpetualiter mansurum esse volumus, ut, sicut supra memoravimus, circa eundem sanctum[w] locum ex permissa[x] indulgentia nostra perenniter maneat inconvulsum[y]. Et specialiter concessimus in elimosina nostra memorato viro venerabili, ut super[z] servientes iam fatae ecclesiae mansionaticos vel foderum nullus audeat prendere[a] aut exactare ullo umquam tempore, excepto si evenerit[b], quod nos ipsi aut dilectus filius noster Pippinus vel regale presidium[c] propter impedimenta inimicorum partibus Foroiuliensibus[d] aut in fine Tarvisiani advenerint; tunc propter necessitatis causam, si contigerit[e], mansiones homines nostri ibidem accipiant; in reliquo vero, si in Verona et Vincentia atque in longioribus finibus resederint, ut supra fati sumus, omni tempore pro mercedis nostrae augmento[f] fiat indultum atque concessum. Et ut haec auctoritas firmior[g] habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Data[h] pridie nonas augusti anno XXIIII et nono decimo regni nostri; actum Reganesburg palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

175.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Aquileja den Besitz und verleiht Immunität.

Regensburg 792 August 4.

Notariatstranssumt von 1195 Dec. 2 (Pergamene Friulane I nº 1) in der städtischen Bibliothek zu Udine (B).

174. c) regnorum nostrorum *B* d) Aquilegiensis *C*, Aquilegensis *D* e) *fehlt B* f) videntur *CD* g) nostro filio *C* h) aptum *B* i) voluerint *BCD* k) premissa *C* l) haberent *CD* m) servientes *B* n) ibi *B* o) aut *B* p) quando *B* q) Histriensis *D*, Istriensibus *B* r) ullam *C* s) transolvere *BCD* t) domino famulare *C* u) tertiam *CD* v) *fehlt CD* w) sacrum *BD* x) premissa *B* y) inconcussum *B* z) supra *BC* a) prindere *CD*, providere *B* b) venerit *BCD* c) residuum *D* d) Foroiuliensis *C*, Foroiulensis *D* e) contingerit *C* f) augmentum *BC* g) firmiter *B* h) facta *BCD*.

Rubeis Mon. eccl. Aquil. 381 ex apogr. inter acta eccl. Buiae (aus B) = Cappelletti Chiese d'Italia 8, 102, = Kandler CD. Istriano zu 801 (zweimal abgedruckt, das zweitemal, angeblich aus Rubeis Mon. Aquil., mit anderem Empfänger [Fortunatus patriarcha Gradensis, sedis s. Marci evangeliste et s. Hermacorae episcopus] *und kleinen Aenderungen). — Rubeis Dissert. variae eruditionis 317 aus Abschrift von B. — Mühlbacher Reg. 320 (311).*

Die übrigen Abschriften des 17. und 18. Jh. (Liber privil. s. Mariae in Organo f. 33, Copie di Rotoli f. 3, beide im Stadtarchiv zu Verona, in der Sammlung Joppi in Udine, in Ms. Fontanini Misc. 647 p. 543 im Staatsarchiv und CL. IX, 125 f. 4 in der Marcusbibliothek zu Venedig) stammen aus B. — Echt die Immunitätsverleihung, deren Wortlaut sich auch hier dem neuen Formular genau anschliesst (nº 133, 135, 147, 157, 163, 200 vgl. 150, 156). Aus diesem scheidet sich schon formell die eingeschobene Besitzbestätigung als Interpolation aus, die auch durch spätere Stilblüten (dei igitur misericordiam considerantes tue sancte peticioni sensum accomodantes) *gekennzeichnet ist: das Kloster S. Maria in Organo wird erst von Otto III 996 bestätigt, wenn es auch schon unter Otto I in näheren Beziehungen zu Aquileja stand, M. G. DD. 2, 626 nº 215; 1, 526 nº 384; 889 scheint es noch selbständig gewesen zu sein, Urk. Berengars I bei Biancolini Chiese di Verona 4, 675, und es fälschte sich im 10. Jh. noch eine Urkunde auf den Namen Karls d. Gr., Mühlbacher Reg. 407 (400). Die beiden anderen Besitzungen werden sonst nicht genannt, nur Otto II bestätigt in Buja 983 das Castell, M. G. DD. 2, 360 nº 304. Interpolirt sind noch Invocation und Kaisertitel, die aus nº 214 entnommen wurden, während die aus nº 174 entlehnte Stelle über die Begründung der Bitte dem ursprünglichen Dictat zuzuschreiben ist. Der h. Hermacoras, der Patron von Grado (vgl. nº 200), wird auch in der gleichen Weise wie hier in der Urkunde Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 877 (848), als ein Patron Aquilejas genannt.*

(C.) ⟨In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanorum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex F[ranco]rum[a] et Longobardorum⟩ omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus gastaldeis domesticis vicariis seu reliquis fidelibus nostris presentibus et futuris. Maximum regni nostri in hoc augere[b] credimus munimentum, si peticionibus sacerdotum vel servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo obtemperamus et eas in dei nomine ad effectum perducimus. Quapropter noverit solercia vestra, eo quod vir venerabilis Paulinus patriarcha Aquilegiensis ecclesie, que est in honore sancti Petri principis apostolorum vel sancti Hermachore martiris Christi constructa, serenitati nostrę postulavit, ut sub integra emunitate confirmacionem de omnibus rebus vel facultatibus ipsius ecclesie seu monasteria virorum ac puellarum et sinodochia vel parochias ubicumque in nostro regno deo propicio consistentes ad ipsam scilicet sanctam dei ecclesiam pertinentes seu reliquas possessiones, quascumque ex dono regum sive ducum seu reliquorum deo timencium bonorum hominum inibi conlatas esse noscuntur et presenti tempore ipsa ecclesia dei possidere videtur[c] vel quod inantea divina pietas ibidem augmentare voluerit, ex nostra indulgentia plenissima deliberatione circ[a ipsu]m[d] sanctum locum cedere et confirmare deberemus, ita ut in villas vel curtes seu quibuslibet locis vel rebus ad ipsum sanctum locum pertinentibus vel aspicientibus nullus iudex publicus ad causas audiendum nec freta undique exigendum nec mansiones aut paratas faciendum nec homines vel

175. a) *Loch im Pergament* b) augeri *B* c) ipsas ecclesias dei possidere videntur *B*
d) *die Schrift abgerieben*

servientes ipsius ecclesie distringendum nec ullas redibuciones requirendum quoque tempore ingredere aut exactare deberet. Cuius peticionem venerabilem tribus his[e] ex causis noluimus[f] denegare: una videlicet pro veneracione[g] tam ipsius sancti loci quamque ipsorum sacerdotum, qui ibidem domino deo famulare videntur, quatenus pro nobis uxoreque ac filiis et filiabus nostris et populo nobis a deo commisso iugiter domini misericordiam melius implorare delectet; alia, ut in divinis litteris et in doctrinis spiritualibus ampliorem[h] certamen mittere procurent; tercia eius meritis compellentibus ita prestitisse et in omnibus concessisse cognoscite. Propterea per presentem auctoritatem ⟨atque confirmacionis preceptum concedimus atque confirmamus denominata specialiter loca in ipso sancto et venerabili[i] loco, id est cenobium[k] sancte Marie semper virginis et genitricis domini nostri Iesu Christi, quod quidem Ferox abba edificavit in Verona foras muros civitatis loco qui vocatur ad Organum, cum omnibus ad se rebus pertinentibus nec non et ecclesia sancti Laurentii, que sita est in Foroiuli loco qui nuncupatur Boga, cum omnibus facultatibus suis, similiter et senodochium, quod dux Roduald edificavit in Foroiuli vocabulo sancti Iohannis cum omnibus adiacentiis vel pertinenciis suis. Dei igitur misericordiam considerantes tue sancte peticioni sensum accomodantes cedimus atque confirmamus omnes precepciones tam regum quam ducum quibuscumque scilicet modis tempore Longobardorum ad ipsum sanctum et venerabilem locum constat devolutum[l]. Quam ob rem specialiter⟩ decernimus atque iubemus, ut nullus quislibet de vobis aut iunioribus vel successoribus vestris amodo et deinceps, ut diximus, in villas vel curtes seu quibuslibet locis seu rebus vel monasteria virorum ac puellarum et senodochia[m] vel in quibuslibet locis ecclesias ad prefatum locum respicientes ad causas audiendum vel fr[eta][a] undique exigendum nec homines ipsarum ecclesiarum distringendum nec mansiones aut paratas faciendum nec ullas redibuciones requirendum ullo umquam tempore ingredere aut exactare presumatis; sed ⟨omnia que pretulimus⟩ sub emunitatis[n] nomine valeat memoratus Paulinus patriarcha eiusque successores in omnibus locis et rebus ad se pertinentibus quieto ordine vivere ac resedere et pro nobis ac prole seu et pro stabilitate imperii nostri domini misericordiam iugiter implorare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

Iacob advicem Radoni recognovi.

Data pridie nonas augustas anno XXIIII et XVIIII regni nostri; actum Reganesburg palacio publico; in dei nomine feliciter amen.

176.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Emmeramm bei Regensburg ein Stück anliegenden Landes.

Frankfurt 794 Februar 22.

Original (A) und Chartular aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. f. 7' (B) im Reichsarchiv zu München.

Pez Thes. 1[c], 1 n° 1 aus B = Lünig RA. 21[b], 99. — Liber prob. Ratisb. 1 n° 1 aus A. — Ried CD. Ratisb. 1, 8 n° 10 aus A. — Mon. Boica 28[a], 3 n° 2 aus A. — Mühlbacher Reg. 321 (312).

175. e) his *von derselben Hand nachgetragen* f) nolumus *B* g) venaracione *B* h) spiritalibus ampliore *B* i) venerabile *B* k) scenobium *B* l) divolutum *B*, *der Text hier verderbt, vielleicht sollte es heissen:* et omne, quod ... constat esse devolutum m) senodochias *B* n) munitatis *B*.

Ganz von Ercanbald geschrieben, das Eschatokoll mit blässerer Tinte. Das Siegel am Rande beschädigt. Die ungenauen und mit Schnörkeln gemengten tironischen Noten erschweren eine sichere Lesung; eine abweichende Auflösung bei Sickel UL. 80 N. 2. — An zwei Stellen: ubi est—monachorum *und* ut rector—coenobii *von einer Hand des 11. Jh. interpolirt, um im Zusammenhang mit anderen Fälschungen die Abhängigkeit des Klosters vom Bischof von Regensburg auszumerzen; an der ersten Stelle dürfte* ubi Adaluuinus episcopus rector praeesse videtur, *an der zweiten Stelle* ut memoratus Adaluuinus episcopus *durch Rasur getilgt sein; die Verunechtung rührt wahrscheinlich von Othloh her (vgl. Lechner im Neuen Archiv 25, 627), wenn sich auch durch den Vergleich der Autographe Othlohs (Arndt Schrifttafeln I, 19, Chroust Denkmäler der Schreibkunst III, 7, 8) mit den interpolirten Stellen, welche die alte Diplomschrift nachzuahmen streben, ein sicheres Ergebnis nicht gewinnen lässt. Die Interpolationen auch in B und schon in der wol ebenfalls von Othloh gefertigten Fälschung Mühlbacher Reg. 352 (343) verwertet.*

(C.) ‖ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid enim ob amorem dei locis sanctorum venera‖bilium benivola deliberatione cedimus vel condonamus, hoc nobis ad mercedem animae seu stabilitatem regni nostri pertinere credimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos propter nomen domini et aeternam remunerationem seu pro oportunitate servorum dei do[n]amus[a] ad ecclesiam, quae est constructa in honore domini nostri Iesu Christi et sancti Hemmeramni pontificis ac martyris iuxta muros civitatis nostrae Reganisburgensium[b], quo preciosum eius requiescit corpus, ⟨ubi est cong[regat]io s[an]ct[a mona]chorum, do⟩natumque[c] in perpetuum ad eundem sanctum locum esse volumus, id est a parte meridiana ipsius monasterii terra culta et inculta iugera ducenta sexuaginta et sex et de prata in totum iuxta fontem cuius vocabulum est Uiuarias, ubi potest colligere fenum carradas quinquaginta octo; est autem spacium longitudinis de sepe[d] giro ipsius monasterii posita usque ad ipsum fontem perticas decim pedas quatringentas[e] duodecim et de ipso fonte sursum in monte perticas centum quadraginta et septem et supra ipso fonte habet in latitudine de via publica usque ad aliam publicam perticas centum quinquaginta et in medio[f] spacio de ipsa via publica usque ad aliam viam noviter factam perticas centum quadraginta, iuxta[g] sepem vero monasterii, ubi latissimum est, perticas ducentas septem. Hec autem omnia superius conpraehensa et designata salva iustitia ceterarum ecclesiarum dei, sicuti nostra videtur esse possessio vel dominatio, ad iam dictam casam dei pro futura salute plenius concessisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus, ⟨ut rector et abb[a]s eiusdem c[o]enobii⟩[h] suique successores, qui fuerint rectores antedicti monasterii sancti Hemmeramni, vel monachi inibi sub sancto ordine consistentes suprascribta terra et prata per loca et confinia designata deinceps per hanc nostram auctoritatem atque confirmationem perennis temporibus ad partem saepe dictae ecclesiae teneant atque possideant, ita ut Christo propicio in aelimosina nostra[i] ad ipsam casam dei perpetualiter proficiat in augmentis. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus domino auxiliante melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro siggillari iussimus.

‖ Signum (MF.) Caroli gloriosissimi[k] regis. ‖

176. a) *Lücke im Pergament* b) *das letzte* n *ursprünglich zu* m *verschrieben und aus dem letzten Schaft das* s *gebildet* c) ubi—do *von Hand des 11. Jh. auf Rasur interpolirt und kleine Löcher in die Zeile geschnitten* d) *corr. aus* saepe *durch Rasur des* a e) *von derselben Hand corr. aus* quadringentas f) medo *A* g) x *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* h) ut—coenobi *von der gleichen Hand, welche die frühere Stelle interpolirte, auf Rasur, auch hier Löcher in die Zeile geschnitten* i) *corr. aus* nostram *durch Rasur des* m k) glosissimi *A.*

(C.) Ercanbaldus advicem Radoni (SR. NT.: *Ercambaldus advicem Radoni recognovi et subscripsi ipso iubente et Angilberto abbate ambasciante*). (SI. 1.)

Data VIII kal. mart. anno XXVI et XX regni nostri; actum super fluvium Moin in loco nuncupante Franconofurd; in dei nomine feliciter amen.

177.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Ceneda alle Pfarren mit der kaiserlichen Gerichtsbarkeit innerhalb der angegebenen Grenzen.

Frankfurt 794 März 31.

Consultori in iure 368, Ms. vom J. 1574 f. 4, ex libro statut. Cenet. im Staatsarchiv zu Venedig (B). — Ms. vom J. 1594 Arm. XVI caps. 2 n° 23 f. 3 im Vaticanischen Archiv zu Rom (C). — Abschriften des 18. Jh. Refer. IV rubr. I busta 4 fasc. 27 n° 536 ex autentico (Transsumt) im bischöflichen Archiv zu Ceneda (D) und von Fontanini vol. 78 p. 262 ex cancell. episc. Cenet. in der Stadtbibliothek zu S. Daniele (E).

Statuta Cenetae (Ceneda 1609) 207 aus Transsumt von 1337. — Ughelli Italia sacra 2. ed. 5, 174 n° 5 aus demselben Transsumt = Migne Patrol. 97, 1020 n° 13. — Verci Storia della Marca Trevigiana 1[b], 1 n° 1 dalla Dissert. sopra il dominio temp. de' Vescovi di Ceneda ms. = Cappelletti Chiese d'Italia 10, 234. — Mühlbacher Reg. 322 (313).

Die zahlreichen Ueberlieferungen dieser Urkunde sind zumeist während des langwierigen Streites zwischen der römischen Curie und Venedig um die Hoheitsrechte über Ceneda entstanden (M. G. DD. 2, 559 n° 149), mit gemeinsamen Verderbungen behaftet weisen sie auf eine gemeinsame Quelle, wol nur das Transsumt von 1337; andere mit BC nächstverwandte Abschriften des 16. und 17. Jh. im Vaticanischen Archiv (Arm. XI, 68 f. 115' und Arm. XVI caps. 2 n° 4 f. 5) und im Capitelarchiv zu Ceneda (Tit. XXIV busta 1 facs. 1) sind für die Textherstellung ebenso wertlos wie die zur Gruppe E gehörigen Abschriften des 18. Jh. im Ms. Fontanini 647 f. 425 im Staatsarchiv zu Venedig und von Doglioni in der Stadtbibliothek zu Treviso (Ms. n° 1060), nicht minder der zum Theil lückenhafte Druck von Ughelli und jener von Verci; eine Abschrift aus dem Ende des 16. Jh. in dem aus Madrid stammenden CL. 4130 f. 170 in der Nationalbibliothek zu Paris. — Echt ist nur das Protokoll und der Beginn der Urkunde (hier confirmationem *eingefügt für* beneficium*) bis* concessisse, *alles übrige ist gefälscht und interpolirt, der letzte Theil wörtlich aus der Urkunde Ottos III von 994 Sept. 29, M. G. DD. 2, 559 n° 149; die echte Urkunde Karls d. Gr. war, wie die Arenga erweist (vgl. n° 99, 135, 147, 157, 175), eine Immunitätsverleihung vgl. Sickel Reg. 273 K 139, Beitr. z. Dipl. III, V Wiener SB. 47, 200; 49, 331. Ughelli l. c. 173 n° 5 gibt nochmal einen Auszug dieser Fälschung, die er hier dem Bischof Valentinus zuweist.*

Carolus gratia dei[a] rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum[b]. Maximum regni nostri in hoc augere credimus monimentum[c], si petitionibus sacerdotum[d] vel servorum dei, in quo nostris auribus patefecerint[e], libenter obaudimus et[f] in dei nomine ad effectum perducimus. Igitur notum sit[g] omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet[h] et[i] futurorum, qualiter nos propter nomen domini[k]

177. a) dei gratia *BCDE* b) ac Lombardorum et patricius Romanus *BCD, die Verwechslung von* ac *und* et *auch in E* c) emonumentum *C*, monumentum *D*, munimentum *E* d) sacerdotis *CE* e) patefecerimus *BC*, patefecerunt *D* f) et eas *BCD* g) sit notum *BCD* h) videlicet *BC* i) ac *D* k) dei *E*

et[l] aeternam remunerationem talem ⟨confirmationem⟩ circa ecclesiam sancti Titiani[m] confessoris Christi, quae est constructa sub oppido Cenetensi[n] castro, ubi ipse praeciosus sanctus corpore requiescit et ubi praeest vir venerabilis Dulcissimus episcopus, visi[o] fuimus concessisse[p] ⟨de omnibus plebibus vel parrochiis cum iurisdictionibus[q] imperii locorum vel terrarum ipsius episcopii, quae[r] in istis comprehenduntur finibus: in[s] determinatione[t] fluvii Limanae, sicut Limana[u] currit in Plavem[v] et Plavis currit usque[w] locum, ubi Theba[x] defluit in ipsam, et deinde usque in[y] illum locum, ubi Nigrisalia[z] defluit in Plavem et Plavis currit in mare, et iterum de fluvio Limanae usque in montem Celicum[a], deinde in lacum Mortuum et dehinc in ecclesiam sancti Floriani[b], qui primo Opiterginae civitatis eiusdem episcopi iura[c] gloriosissime regebat, et deinde[d] in aquam, ubi currit Liquentia, et deinde in arcam Traversanam[e] et post hunc fluvium[f] Medunae et aqua Medunae defluit in Liquentiam[g] et iterum Liquentia defluit[h] in mare. Nos igitur dignam eius petitionem considerantes * tam ipsi quam successoribus suis[i] per nostri praecepti paginam[k] confirmamus atque corroboramus[l] omnes plebes atque iurisdictiones locorum vel terrarum, quae in praescriptis[m] finibus vel terminationibus comprehenduntur *. Praecipientes itaque iubemus[n], ut[o] nullus dux patriarcha[p] archiepiscopus episcopus marchio comes vicecomes iudex sculdasius[q] * nullaque nostri regni[r] parva vel magna persona praelibatum episcopum vel suos successores de omnibus plebibus vel iurisdictionibus, quas ei per confirmationem * nostri praecepti concessimus et[s] corroboravimus, sicut[t] per praecepta nostrorum antecessorum[u] regum vel imperatorum[v] confirmata fuerunt, inquietare vel devestire praesumat, sed omnia potestative teneat remota omnium * interdictione. Si quis autem, quod minime[w] credimus affuturum, hoc nostrae confirmationis praeceptum irrumpere[x] temptaverit[y], sciat se compositurum mille libras[z] auri[a] *, medietatem camerae nostrae et medietatem iam dicto episcopo vel suis successoribus. Quod ut verius credatur et obnixius[b] in posterum ab omnibus[c] observetur, manu propria subter firmavimus[d] et impressione nostri[e] sigilli insigniri iussimus.⟩

Signum (M.)[f] Caroli[g] gloriosissimi[h] regis.

Data[i] pridie kal. april. anno XXVI et XX regni [nostri]; actum in Franconofurd[k]; in dei nomine feliciter[l] amen.

178.

Karl der Grosse nimmt den Abt Anianus mit den Klöstern des h. Johannes (Caunes) und h. Laurentius in seinen Schutz und bestätigt die Villa Caunes.

Frankfurt 794 Juli 20.

Abschriften des 17. Jh. in CL. 12760 (Coll. Estiennot) p. 477 (B) und in CL. 11897 f. 28 ex arch. monast. Caunensis (C) in der Nationalbibliothek zu Paris.

177. l) ad *BCDE* m) Tatiani *E* n) Cenetensium *BDE* o) nisi *B*, nixi *C* p) concessis et *BC*, concessam et *D*, concedere *E* q) iurisdictione *C* r) episcopi (*so auch DE*) qui *BC* s) id est *E* t) determinationem *B*, determinantia *D* u) Liquentiae sicut Liquentia *D* v) Plavim *D*, Plave *E, so auch Z. 8* w) usque ad *D* x) Teba *B* y) ad *D* z) Nigrisolla *D* a) usque ad in Cellitum montem et *D*, Celium montem et *E* b) Floriani et inde in aquam, ubi oritur Liquentia *E* c) *fehlt BCE* d) inde *D* e) usque in archam Traversam *DE*, aquam *C* f) hunc *fehlt C*, hoc flumen *E* g) Liquentia *D* h) currit *DE* i) *fehlt BC* k) pro (quod *D*) nostri precepti pagina *BC* l) roboramus *BC* m) praemissis *BC* n) mandamus *E* o) et *D* p) nullus pariarcha *BC* q) secularis *BC*, *fehlt D* r) regni nostri *D* s) atque *DE* t) sic *BCDE* u) antiquorum *BCD*, *in E unterstrichen und dazu am Rand von derselben Hand* forte antecessorum v) *in E unterstrichen, dazu am Rand* Langobardorum w) non *BC* x) interrumpere *BC* y) attemptaverit *BD*, attenctaverit *C*, tentaverit *E* z) libris *B* a) auras *E* b) obnoxius *BCDE* c) ab omnibus in posterum *D* d) propria confirmavimus *D* e) *fehlt C* f) *das Monogramm fehlt B, es steht hinter* Caroli *CD* g) domni Caroli *BC* h) illustrissimi *BCD* i) datum *BDE* k) Franchinofurchl *B*, Franchinafurch *C*, Franconiofurel *D* l) *fehlt BC.*

Mabillon De re dipl. 503 nº 58 ex autogr. Caun. (*D*) = *Bouquet 5, 755 nº 72,* = *Migne Patrol. 97, 980 nº 56. — Baluze Capitularia 2, 1399 nº 18 ex arch. monast. Caun. — (De Vic et Vaissete) Hist. de Languedoc 1ᵇ, 28 nº 8, 2. éd. par Du Mège 2, 596 nº 8, 3. éd. par Dulaurier 2ᵇ, 58 nº 11,* = *Madrisius S. Paulini Opera 252 nº 11,* = *Mansi Concil. n. coll. 18, 928 nº 17* = *Hartzheim Concil. Germ. 1, 331. — Mahul Cart. de Carcassonne 4, 67. — Mühlbacher Reg. 327 (318).*

Die beste Ueberlieferung bietet Mabillon; aus dessen Druck stammen zwei andere Abschriften des 18. Jh. in CL. 12664 f. 274 und 342 in der Nationalbibliothek zu Paris; B und C gehen wie der Druck von Baluze auf eine gemeinsame abschriftliche Quelle zurück, die an der Latinität bessert und den Text zum Theil verderbt. — Verfasst nach einem in Anschluss an Form. Marculfi I, 24 und Marc. add. 2, M. G. Form. 58, 111, stilisirten Formular vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 192, UL. 133. Das in der Urkunde erwähnte synodale concilium *wurde am 1. Juni 794 zu Frankfurt eröffnet, Mühlbacher Reg. 324 (315)*[a]. *Ueber die Lage der beiden Klöster Sickel Reg. 274 K 143.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris praesentibus et futuris. Rectum est, [ut][a] regalis potestas illis tuitionem impertiat, quorum necessitas comprobatur. Idcirco[b] cognuscat magnitudo seu utilitas vestra, quia vir venerabilis Anianus abba ex monastheria sancti Iohannis et sancti Laurenti, quod sunt constructi[c] in locis nuncupantibus[d] Extorio et Olibegio, nostro synodali concilio[e] veniens una cum monachis suis et in nostro mundeburde[f] cum omnibus rebus vel hominibus monastherii sui, quas moderno tempore videtur possidere, se plenius commendavit et nos sub nostram tuitionem eum et monachis suis[g] cum omnibus rebus atque hominibus suis recepimus[h] ac retinemus, quatenus diebus vitae suae sub nostram tuitionem valeant quieti[i] vivere vel[k] residere. Propterea has litteras nostras[l] pro firmitatis studium[m] eis dedimus, per quas omnino iubemus, ut nullus quislibet de vobis neque de iunioribus vestris praedicto Aniano abbati seu monachis suis nec rebus vel hominibus illorum contangere[n] nec inquietare aut contra rationis ordinem calumniam generare non praesumatis, nisi, ut diximus, cum omnibus rebus vel hominibus illorum sub nostram tuitionem valeant quieti vivere vel residere. Similiter concessimus ei villa Caonas[o], sicuti Milo ad suum monastherium per suas litteras delegavit, cum omnibus appendiciis suis, quatenus melius delectet ipsis servis[p] dei pro nobis vel stabilitatem regni nostri domini misericordia[q] exorare. Et si aliquas causas adversus eos vel hominibus illorum surrexerint aut ortas fuerint[r], quas in provintia[s] absque illorum gravi dispendio diffinire non potueritis, usque in nostra praesentia[t] reserventur, quatenus ante nos secundum legis ordinem accipiant finitivam sententiam. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel a fidelibus nostris melius conservetur, de anulo nostro subter sigillare iussimus.

Widolaicus[u] advicem Radonis recognovi et (SR.)[v]

Data tertio decimo kalendas augustas anno XXVI et XX nostri; actum Franconofurd[w] palatio; in dei nomine feliciter.

178. a) *ergänzt aus Form. Marculfi I, 24* b) igitur *BC* c) ex monasterio ... quod fuit constructum *BC* d) nuncupatis *BC* e) consilio *B*, collegio *C* f) et in nostro *fehlt B, statt* et—mundeburde *in C das sinnlose* Continuo, Stromundo, Lurio g) nostra tuitione (*ebenso Z. 30*) eum et monachos suos *C* h) suscepimus *B* i) quiete *C, ebenso Z. 30* k) et *B* l) nostros *D* m) studio *C* n) contingere *BC* o) Caunas *C* p) ipsos servos *C* q) misericordiam *C* r) aliquae causae adversus eos surrexerint (consurrexerint *C*) vel homines illorum (eorum *C*) aut ortae (oltae *C*) fuerint *B* s) in promptu *BC* t) nostram praesentiam *BC* u) Vindolaicus *BC* v) *das SR. nachgezeichnet in B, fehlt C,* et subscripsi *D* w) Franconoford *B*, Francoforti palatio regio *C*.

179.

Karl der Grosse bestätigt Johannes, der sich ihm commendirt hatte, für einen Sieg über die Sarazenen die Villa Fontes im Gau von Narbonne und anderes occupirtes und urbar gemachtes Land als zinsfreies Eigen.

Aachen [795] März.

Chartular von Narbonne aus dem 12. Jh., CL. 11015 f. 9 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

(Caseneuve) Le franc-alleu de la province de Languedoc 2. ed. (Tolose 1645) 298 ex arch. Narbonn. — Baluze Capitularia 2, 1400 n° 19 ex arch. Narbonn. (B) = Le Cointe Ann. 7, 341 zu 815 n° 3, = Bouquet 5, 778, = Mansi Concil. n. coll. 18, 929 n° 19. — (De Vic et Vaissete) Hist. de Languedoc 1[b], 29 n° 9, 2. ed. par Du Mège 2, 596 n° 9, 3. ed. par Dulaurier 2[b], 59 n° 12 aus B. — Cart. de la seignerie de Fontjoncause (Bibl. de la commission arch. de Narbonne 1) 109 n° 1 zu 793 aus B. — Mühlbacher Reg. 328 (319).

Eine Abschrift in Coll. Baluze 374 f. 431 (sur une trcs ancienne copie) stammt aus B. — Die Echtheit wird durch die Bestätigungen Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 567 (547), und Karls d. K., Böhmer Reg. Karol. 1558, verbürgt. Die Arenga ist der Formel für Schutzbriefe, Form. Marculfi I, 24 M. G. Form. 58, entnommen, sonst ist der Text frei stilisirt, aber sehr verderbt überliefert; die Invocation, serenissimus *im Titel und* notum sit *nach demselben sind interpolirt. Die gegebenen Jahresdaten* (annus regni XXV *= 793,* XVIII *= 792) sind mit dem Itinerar unvereinbar, da Karl im März 792 und 793 in Regensburg und während der beiden Jahre überhaupt in Baiern weilte; er hielt sich in der anliegenden Zeit während des März nur in den Jahren 786, 789, 795 (vom Winter 794 bis Juli 795), 796, 797 in Aachen auf. Die Zahlen selbst lassen sich für keines dieser Jahre emendiren. Auch durch die Recognition sind bestimmtere Zeitgrenzen nicht zu gewinnen:* advicem Radoni *wird zuletzt 794 Juli 20 in n° 178 recognoscirt, Giltbert (der Name verderbt zu* Gilabertus*) tritt zuletzt 790 in n° 168 (hier verderbt zu* Gildulfus*) als Recognoscent auf. Würde damit durch die Einreihung zu 789 jede Schwierigkeit beseitigt, so steht ihr die grosse Unwahrscheinlichkeit der Verderbung der Jahresdaten* XXI *und* XV *in* XXV *und* XVIII *entgegen. Dazu kommt, dass um diese Zeit friedliche Verhältnisse mit den Sarazenen herrschten, während, wie schon Sickel, Reg. 275 K 144, betont, nach dem Einfall der Sarazenen im Jahre 793, Abel-Simson Karl d. Gr. 2, 58, ein Streifzug über die spanische Grenze und ein Aufflackern des Guerillakrieges eher anzunehmen ist. So hat die Einreihung der Urkunde zu 795 noch die grössere Wahrscheinlichkeit für sich.*

⟨In nomine patris et filii et[a] spiritus sancti.⟩ Karolus ⟨serenissimus⟩ gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum ⟨notum sit⟩ omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus vel cunctis fidelibus nostris tam presentibus quamque futuris. Rectum est, [ut] regalis potestas illis tuitionem impertiat[b], quorum necessitas comprobatur. [Igitur cognoscat magnitudo seu utilitas vestra][c], qualiter Iohanne ad nos veniente et ostendit nobis epistola, que dilectus filius noster Ludovicus ei fecerat et per ipsum ad nos direxit. Et invenimus in ipsa epistola insertum, quod Iohannes ipse super ereticos sive Sarracenos infideles nostros magnum certamen cer-

179. a) *nach* et *das aus Versehen wiederholte* filii *durchstrichen* b) tuitione imperio at *B* c) *die Publicationsformel ist ohne Kennzeichnung der Auslassung ausgefallen; ergänzt nach n° 178 mit derselben Arenga = Form. Marculfi I, 24; Baluze ergänzt, ohne dies als Ergänzung kenntlich zu machen, formelwidrig* Igitur cognoscat almitas vestra

tavit in pago Barchinonense, ubi superavit eos in locum, ubi dicitur Ad Ponte, et occidit de iam dictos infideles et cepit de ipsis spolia; aliquid exinde dilecto[d] filio nostro obtulit, equum[e] obtimum et brunia obtima et spata India cum techa de argento parata, et petierat ei[f] in pago Narbonense villare eremum ad laborandum que dicunt Fontes; ille vero dedit ei ipsum villare et direxit eum ad nos. Et cum ad nos venisset cum ipsa epistola, quod filius noster ei fecerat, in manibus nostris se commendavit et petivit nobis iam dictus fidelis noster Iohannes, ut ipsum villarem, quod filius noster ei dederat, concedere fecissemus. Nos vero concedimus ei ipsum villarem cum omnes suos terminos vel pertinencias suas ab integro[g] et quantum ille cum homines suos in villa Fonteioncosa occupavit vel occupaverit vel de heremo traxerit vel infra suo termino vel in aliis locis vel villis seu villares occupaverit vel aprisione fecerit cum homines suos. Hec omnia concedimus ei per nostram donationem[h], ut habeat ille et posteritas sua absque ullum censum aut inquietudine, dum nos aut filii nostri fideles extiterint. Et ut haec[i] auctoritas firmior habeatur, de anulo nostro subter sigillavimus.

(C.) Gilabertus advicem Radoni recognovit et scripsit.

Data in mense marcio anno XXV et XVIII regni nostri; actum Aquisgrani palatio nostro; in dei nomine feliciter amen.

180.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Prüm die von Abt Asoar als mütterliches Erbgut beanspruchten Villen Lauriaco und Catiaco in Anjou, von denen aber erwiesen worden war, dass sie Königsgut seien.

Aachen 797 Februar 17.

Abschrift des 12. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) in der Stadtbibliothek zu Trier (C).

Martène Coll. 1, 51 ex cart. Prum. (C) = Hontheim Hist. Trevir. 1, 144 nº 61 = Migne Patrol. 97, 1068 nº 19. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 41 nº 37 aus C. — Mühlbacher Reg. 335 (326).

Die Arenga, eine Ueberarbeitung der Arenga zu Form. Marculfi I, 13, M. G. Form. 51, = nº 15, der Text, zum Schluss mit Benützung der Formeln für Schenkungen, selbständig stilisirt; im Titel dürfte ac patricius Romanorum *ausgefallen sein, das, abgesehen von nº 128 und 196, seit 776 ständiger Theil des Titels ist. Die Villa Catiaco war von Asoar schon 777 an Prüm vergabt worden, Beyer l. c. 1, 38 nº 34. Ueber den hier und in den folgenden Urkunden (nº 181—183) auftretenden Rechnungsfehler, der die italienischen Regierungsjahre um 2 zu hoch ansetzt, Sickel UL. 252.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum. Quicquid enim in nostra vel procerum nostrorum praesentia recto tramite agitur ac iuste terminatur, oportet propter futurorum hominum noticiam per scripturarum seriem roborare, ut in postmodum iure firmissimo maneat inconvulsum. Ideoque notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet et futurorum, qualiter Asoarius abba ex monasterio sancti Salvatoris, quod domnus et genitor noster sancta recordatio[a] Pippinus quondam gloriosissimus rex et domna ac genitrix nostra bona memoria Bertrada

179. d) a dilecto *B* e) equm *B* f) peterat eis *B* g) integre *B* h) nostrum donitum *B* i) quam vero *B*.

180. a) recoratio *C*

regina in loco qui dicitur Prumia novo opere construxerunt, serenitati nostrę multociens deprecatus est pro aliquibus rebus sitas in Andecavo, villas nuncupatas Lauriaco et Catiaco, adserens quod de parte genitricis suę Wilharanę et avę suę Teodilhildę ei legibus pertinere debuissent et anteactis[b] temporibus cum aliis rebus, quę propter infidelitatem aliquorum hominum parentumque suorum in fisco redactę fuerant, malo ordine et iniuste usurpate devenissent. Nos quidem eius considerantes sacerdotium et fideli servitio ita per omnia verum esse credidimus ac de ipsis rebus pleniter revestire iussimus et per praeceptum auctoritatis nostrę eidem confirmare decrevimus. Transacto vero aliquo tempore inventum est manifeste per Odilhardum sanctę Nameticę urbis ecclesię episcopum et alios veraces homines infra patriam habitantes de praedicta villa Lauriaco, quod nostrę hereditati legibus ac iuste deberetur et nullam inibi Asoarius abba deberet habere iusticiam. Qui in conspectu nostro ac plurimorum procerumque nostrorum praesentia stans in iudicio, secundum quod lex Romana edocet et sui scabinii ei iudicaverunt, praedictas villas partibus nostris simulque et praeceptum confirmationis nostrę reddidit. De quibus nos unam quę vocatur Lauriacum pro futura salute in elemosina domni ac genitoris nostri bonę memorię Pippini quondam gloriosissimi regis ad iam fatum monasterium sancti Salvatoris per praeceptum auctoritatis nostrę delegavimus et aliam quę vocatur Catiaco, quia ipsi pagenses testati sunt vidisse eam habere avie[c] ipsius Asoarii Teodildę in alode, per nostram confirmavimus auctoritatem. Iterum autem post aliquantos annos orta est contentio[d] exinde pro aliquibus appendiciis, quae ad ipsam villam pertinent, inter iam dictum Asoarium abbatem et Nunonem comitem nostrum; qui ad nostram altercando accedentes praesentiam repperimus certissime tam per veraces homines quamque per strumenta cartarum, qualiter antedicta avia sua Theodelhildis suprascriptam villam Catiacum cum aliis rebus proprietatis suę domno et genitori nostro tradiderat, et ideo nostra plus legibus cum iusticia esse deberet quam Asuarii abbatis de parte genitricis suę Wilharane. His itaque gestis placuit celsitudini nostrę, ut ob amorem dei et reverentiam ipsius, quia vir dei esse dinoscitur ex corde puro et sincera voluntate, quia aliud pro aliud quam vir simpliciter nobis retulit[e] et culpabilis atque convictus apparuit, in elemosina nostra ei omnia indulgere et insuper ipsas villas superius nominatas Lauriaco et Cattiaco cum suis appenditiis pro salute animarum[f] domni ac genitoris nostri seu genitricis ad praedictum monasterium ex nostro largitatis munere plenissima deliberatione cedere et in omnibus confirmare. Statuentes ergo iubemus, quod perpetualiter mansurum esse volumus, ut amodo et deinceps sepe memoratus vir venerabilis Asuarius abba suique in perpetuum successores, qui fuerint pastores suprascripti monasterii sancti Salvatoris, iam dictas villas Lauriaco et Cattiaco una cum terris domibus aedifitiis accolabus mancipiis vineis campis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus mobilibus[g] et immobilibus appenditiis adiacentiis, omnia et ex omnibus, sicut ad ipsa loca aspicere[h] videtur et nostra deo donante legitima[i] videtur esse possessio, per hoc nostrum auctoritatis et cessionis atque confirmationis praeceptum ad partem ipsius sancti loci in elemosina nostra teneant atque possideant et ad ipsam casam dei nostris futurisque temporibus proficiant in augmentis[k], quatenus melius delectet ipsos servos dei, qui ibidem deo famulantur, pro nobis et liberis nostris seu pro stabilitate regni nostri et pro animabus genitoris ac genitricis nostrę iugiter domini misericordiam exorare. Et ut hęc auctoritas inviolata deo auctore[l] valeat permanere, manu propria firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

180. b) anieactis *C* c) avice *C* d) intentio *C* e) *von derselben Hand corr. aus* reddidit f) *darnach getilgt* nostrarum g) mobile *C* h) asspicere *C* i) legittima *C* k) aucmentis *C* l) auctori *C*

Ercanbaldus advicem [Radoni][m] recognovi.

Data XIII kal. martias anno XXVIIII et XXV regni nostri; actum Aquis palatio nostro publico; in dei nomine feliciter amen.

181.

Karl der Grosse restituirt und bestätigt dem Grafen Theodold, nachdem er sich von dem Verdacht der Theilnahme an der Verschwörung Pippins durch ein Gottesurtheil gereinigt hatte, sein confiscirtes Eigengut.

Aachen 797 [März 31 — April 12].

Original aus St. Denis im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon Acta SS. 4, 623 n° 14, 2. ed. 4, 564 n° 14 mit a. reg. XXVIII et XXII *aus A. — Mabillon De re dipl. 504 n° 59 aus A = Bouquet 5, 758 n° 75. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 43 n° 63 aus A. — Tardif Mon. hist. 71 n° 96 aus A. — Facsimile mit Text Album paléographique pl. 16, Schriftproben Thompson Handbook of palaeography 298 = Reusens Éléments de paléographie 88, Musée des arch. nat. 33 n° 42 (Recognition). — Mühlbacher Reg. 336 (327).*

Das Eschatokoll von Ercanbald, der Context von Genesius geschrieben, die Raute im Monogramm mit bedeutend blässerer Tinte eingetragen, an der Siegelstelle ein schief gestellter Kreuzschnitt. — Selbständige Fassung, die Arenga aus Form. Marculfi I, 14[b], M. G. Form. 52. Eine abweichende Lesung der tironischen Noten von Sickel (Maginfridus ambasciavit) *in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 8, 490 und von Havet* (Meginphridus) *in Bibl. de l'École des chartes 48, 509. Im Tagesdatum ist nach* pridie *entweder* kal. *oder* non. *oder* id. *ausgefallen, die Urkunde kann also am 31. März, 4. oder 12. April ausgestellt sein. Die Verschwörung Pippins und die Bestrafung seiner Anhänger war schon 792 erfolgt, Abel-Simson Karl d. Gr. 2, 39. Graf Theodold schenkt 797 December 20 Güter, wol aus dem ihm hier zurückgegebenen Besitz, an St. Denis, Tardif l. c. 72 n° 97.*

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Pręspicuę conpendiis regalibus illud adscribitur, quod pro contemplatione servitii § fidelibus suis largiente domino consultissime muneratur. Quapropter dum [ab o]mnibus[a] non habetur incognitum, qualiter suadente [dia]bolo[b] Pippinus filius noster cum aliquibus dei infidelibus ac nostris in vita et regno nobis a deo concesso impie conatus est tractare et domino Iesu Christo miserante nihil prevaluit eorum perfidia. [Fue]runt namque aliqui ex ipsis in nostra praesentia convicti et secundum iudicium Francorum diiudicati, aliqui vero fideles per iudicium dei se exinde idoniaverunt, sicuti Theodoldus comis fidelis noster visus est fecisse. Cui et nos omnes res proprietatis suae iuxta eius depraecationem[c] et servitio ac meritis conpellentibus denuo ex nostro largitatis munere, quantumcumque ex hereditate parentum aut de qualibet adtractum iuste et racionabiliter antea possiderat, cum dei et nostra gratia iure firmissimo ad legitimam proprietate reddi fecimus et per auctoritatem nostram plenissima deliberatione confirmavimus. Statuentes ergo iubemus, ut quicquid ex successione parentum vel per strumenta cartarum tunc tempore, ut diximus, iuste et racionabiliter

180. m) *der Name ist aus Versehen ausgeblieben, da mit* advicem *die Zeile schloss.*

181. a) *die eingeklammerten Buchstaben verblasst* b) *die eingeklammerten Buchstaben hier und in Z. 33 durch Löcher im Pergament zerstört* c) depra *von derselben Hand auf Rasur.*

cum aequitatis ordine iure ereditario visus fuit habere vel dominare, per hoc nostrum serenitatis atque confirmationis praeceptum cum dei et nostra gratia amodo et deinceps tenere et possidere valeat et suis posteris aut cui voluerit domino favente ad possedendum derelinquat. Et ut haec auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus auxiliante domino melius conservetur, manu propria subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus sigillari.

Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis.

(C.) Ercanbaldus relegi et (SR. NT.: *Christe Iesu. Ercanbaldus relegi et subscripsi. Meginardus ambasciavit*). (SI. D.)

Data pridie aprelis anno XXVIIII et XXV regni nostri; actum Aquis palatio nostro; in dei nomine feliciter amen.

182.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Riquier die Zelle Foretmontier im Gau Ponthieu, wo der h. Richarius zuletzt gelebt hatte.

Aachen 797 April 28.

Mabillon Acta SS. 5, 102 n° 22, 2. ed. 5, 97 n° 22 ex ms. fragmento, quod Hariulfi Chronographi exemplari cum Caroli diplomate subiectum est (C) = Bouquet 5, 759 n° 76, = Migne Patrol. 97, 986 n° 59, = Lot Hariulf Chron. de l'abb. de St. Riquier 318 n° 10. — Mühlbacher Reg. 337 (328).

Keine handschriftliche Ueberlieferung. Die einzige Abschrift des 17. Jh. der Chronik des Hariulf, Ms. 531 in der Bibliothek zu Amiens, enthält diese Urkunde nicht, auch nicht der Druck bei D'Achery Spicilegium 1. ed. 4, 419 f. noch die nur aus diesem stammende Abschrift des 18. Jh., CL. 11733 f. 219 f. in der Nationalbibliothek zu Paris vgl. Lot l. c. LIX, 314 N. 2. — Foretmontier erscheint unter den den Mönchen zugewiesenen Besitzungen, welche Karl d. K. 844 Sept. 27, Böhmer Reg. Karol. 1569, Lot 109, auf Grund einer Urkunde Ludwigs d. Fr. bestätigt; auch in dem Urkundeninventar von 1098, Lot 314 n° 9, wird die Schenkung von Foretmontier durch Karl d. Gr. erwähnt. Ist damit die sachliche und durch das regelrechte Formular die formelle Echtheit der Urkunde zur Genüge verbürgt, so ist dieselbe doch an drei Stellen interpolirt: durch Einschaltung des schon durch die geänderte Construction das Formular durchbrechenden Satzes et circa—studuerunt *über eine königliche Schenkung und die Erbauung einer Wohnstätte in Foretmontier (mit Anklang an die Vita s. Richarii, Mabillon Acta SS. 2. ed. 2, 183 = Hariulf Chron. I, 20 ed. Lot 33:* parvo tantum tuguriunculo vilissimo opere facto), *der ebenfalls spätere Latinität aufweisenden Stelle* Et non—conversatio *über die Uebertragung des Heiligen nach St. Riquier, dessen Wunder (der Ausdruck* magnalia *in der gleichen Verbindung auch Hariulf Chron. I, 26; II, 11) und die einheitliche Leitung des Klosters und der Zelle durch einen Abt sowie durch Einfügung der dieser Tendenz der Unterordnung von Foretmontier entsprechenden Worte* laus dei—unius abbatis nomine *in die Schlussformel; Foretmontier hatte schon früher eigene Aebte gehabt und war dann in der ersten Hälfte des 11. Jh., von St. Riquier losgerissen, ganz selbständig geworden, Hariulf Chron. III, 29; IV, 12 ed. Lot 170, 205.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum.

Quicquid enim ob amorem domini nostri Iesu Christi et opportunitate servorum dei ad loca sanctorum benivola deliberatione cedimus vel confirmamus, hoc nobis ad augmentum mercedis seu stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Quapropter

notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini presentium scilicet et futurorum, qualiter Anghilbertus venerabilis abbas ex monasterio Centulo, quod est constructum in honore domini et salvatoris nostri Iesu Christi eiusque sanctae genitricis semper virginis Mariae et sancti Petri ceterorumque omnium apostolorum et multorum sanctorum, in quo etiam sanctus Richarius praeclarissimus Christi confessor corpore requiescit, situm in pago Pontivo, ad notitiam serenitatis nostrae perduxit, eo quod ipse sanctus Richarius adhuc in praesenti saeculo vivens in ipsa silva quae vocatur Forestis prope cisternam, quae est iuxta locum nuncupante Argubium, in ipso pago Pontivo sibi ad habitandum locum elegisset ⟨et circa ipsam cisternam bina vel terna bunuaria secundum eius petitionem a regali dignitate accepta satis vile tugurium amatores servorum dei ei ad militandum omnipotenti deo aedificare studuerunt⟩ ibique divina vocatione ex hoc mundo ad dominum migrasset. ⟨Et non post multum tempus fratres a praefato monasterio Centulo tulerunt sacrum eius corpus et sepelierunt illud cum magna reverentia in praedicto monasterio, per cuius merita omnipotente deo cooperante in ipsa duo loca multa declarata sunt magnalia, nam et sub unius abbatis dominio multis temporibus una fuisset fratrum concors in dei laudibus digna conversatio.⟩ Qua ex re petiit clementiam regni nostri, ut in amore domini nostri Iesu Christi et sancti Richarii ceterorumque sanctorum pro augmento mercedis nostrae ipsam cellam, in qua deo sanctus Richarius militare studuit, per praeceptum auctoritatis nostrae ad suprascriptum monasterium Centulum, ubi eius sacrum requiescit[a] corpus, plenissima deliberatione cedere et condonare deberemus. Cuius petitionem eius servitio et meritis compellentibus denegare noluimus, sed pro honore et amore domini et salvatoris nostri Iesu Christi vel pro aeterna remuneratione ita concessisse et in omnibus confirmasse[b] cognoscite. Statuentes ergo iubemus, quod perpetualiter circa memoratum monasterium Centulum iure firmissimo mansurum esse volumus, ut suprascriptus Anghilbertus suique in perpetuum successores, qui fuerint per tempora rectores ipsius monasterii, supradictam cellam Foreste cum omni ornatu ecclesiae et omnibus rebus vel appendiciis seu adiacentiis suis, quicquid ad praesens iuste et rationabiliter possidere videtur, aut inantea domino tribuente ibidem additum vel delegatum cum iustitia et aequitatis ordine fuerit, per hoc nostrae serenitatis concessionis atque confirmationis praeceptum teneant atque possideant, ita ut amodo et deinceps ⟨laus dei et concordia servorum domini pro mercede animae nostrae sub norma rectitudinis et unius abbatis nomine⟩ nostris deo favente futurisque temporibus perenniter maneat inconvulsum, quatinus melius delectet ipsos servos dei, qui ibidem deo famulari videntur, pro nobis et liberis seu cuncta domo[c] nostra et pro stabilitate regni nostri iugiter domini misericordiam exorare. Et ut haec auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter roborare decrevimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

Ercanbaldus[d] relegi et subscripsi.

Data IIII kal. maii anno XXVIIII et XXV regni nostri; actum Aquis palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

183.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Nonantula den von dem Langobarden Adoin vergabten Besitz im Gebiet von Vicenza, Verona und anderen Orten und schenkt Fiscalgut im Gebiet von Bologna.

Aachen 797 [*Jan.—Juni*].

182. a) requescit *C* b) confirmare *C* c) domu *C* d) Eranbaldus *C*.

Original im Archiv zu Nonantula (A).

Tiraboschi Storia di Nonantola 2, 31 nº 15 aus A. — Mühlbacher Reg. 338 (329).

Nur die Recognition von Ercanbald geschrieben, Context, Signumzeile und Datirung von Genesius, die Recognition mit dunklerer Tinte, mit der auch die Raute in das Monogramm eingezeichnet ist; die Schrift verblasst, das auf Papier aufgezogene Pergament fleckig, der untere Rand zum Theil zerstört. — Zum Formular vgl. nº 150, 169. Nach dem von Ercanbald in dieser Zeit festgehaltenen Fehler in der Berechnung der italienischen Regierungsjahre (vgl. nº 180) fällt die Urkunde vor den italienischen Epochetag (30. Mai — 2. Juni), Sickel Reg. 277 K 153; die hier noch gegebene Auflösung der tironischen Noten beruht nur auf einer Verwechslung mit nº 181 (K 151).

(C.) | Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Si petitionibus sacerdotum vel servorum dei, in quo nostris auribus patefecerint, libenter oboedimus et eas in dei nomine | ad effectum perducimus, regiam exercimus consuetudinem et hoc nobis ad mercaedis augmentum seu stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet et futurorum, qualiter vir venerabilis Anselmus abba ex monasterio, quod est constructum in honore dei et sanctorum omnium apostolorum vel sancti Silvestri confessoris Christi et sancti Benedicti abbatis in territorio Motoninse loco nuncupante Nonantulas, missa petitione serenitati nostrae suggessit, eo quod quidam Langobardus nomine Adoin filius Uectari quondam omnes res proprietatis suę, quantumcumque in territoria Uicentina et Ueroninse ubi et ubi per singulas civitates et territoria visus fuit habere, cum omni integritate ad superscriptum monasterium per cartolam donationis suę visus est delegasse et adserit se ipsas res cum aequitatis ordine ad partem monasterii sui quieto tramite possidere. Sed pro integra firmitate petiit celsitudini nostrae, ut hoc nos denuo circa ipsum sanctum locum ex nostra indulgentia, quicquid praedictus Adoinus ad ipsam casam dei iuste[a] et racionabiliter visus est delegasse, plenissima deliberatione cedere et confirmare deberemus, sicuti[b] pro mercedes nostrae augmentum visi sumus fecisse. Quapropter per praesentem auctoritatem nostram decernimus ac iubemus, ut inspecta ipsa donatione praedicti Adoini quondam, sicut per eam declaratur, quicquid ad praephatum monasterium iusto tramite delegavit, deinceps per hoc nostrum serenitatis atque confirmationis praeceptum ad ipsum sanctum locum perpetualiter proficiat in augmentis. Et specialiter cedimus ad superscriptum monasterium pro animę nostrae salutem res illas in territurio Bononiense, quas Liutbrandus quondam rex Gregorio quondam Greco iocatori suo et eius filiis per suum confirmavit praeceptum, fundo Caldario et Cesaretico et fundo Casanouola, sicut ipse Gregorius per praeceptum antedicti Liutbrandi regis vel per infiteusi[c] tenuit et postea iure legitimo nostro devenerunt dominio in integrum, ita ut ab hodiernum diem antedictus[d] Anselmus abba suique successores, qui fuerint rectores in ipso monasterio, vel monachi inibi sub sancta regula consistentes per hanc nostram auctoritatem habeant concessum, quatenus melius eis delectet pro nobis vel pro stabilitate regni nostri adtentius domini misericordiam exorare. Et ut haec praeceptio atque confirmatio firmior habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

(C.) | Signum (MF.) Caroli gloriosissimi regis. |

(C.) | Ercanbaldus relegi et (SR. NT.: *Genesius scripsit[e], domnus Pipinus rex ambasciavit.*) (SI. D.)

183. a) *darnach ein Buchstabe radirt* b) *darnach ein* s *radirt* c) *ursprünglich* infite usu, *der letzte Schaft des Schluss-*u *radirt* d) *darnach 2 Buchstaben radirt* e) *die Note für* scripsit *nicht ganz deutlich*

[Data][f] .... anno XXVIIII et XXV regni nostri[g]; ac[tum] Aquis palacio publico; [in dei] nomine feliciter amen.

184.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Echternach die Rheininsel Breckera-Wetrida zwischen Brienen und Rindern.

[*777—797*].

Liber aureus Eptern. aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 61 in der herz. Bibliothek zu Gotha (B).

Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 397 n° 7 (Sonderabdr. 89) = Sloet OB. van Gelre 1, 12 n° 10. — Wurth-Paquet Table anal. des chartes conc. la ville d'Echternach 2, 20 aus Abschrift des 17. Jh. von B. — Mühlbacher Reg. 342 (333).

Für die Einreihung dieser und der beiden folgenden Urkunden gibt nur die Abtszeit Beonrads die Grenzen. Nach dem Catal. abb. Eptern., M. G. SS. 23, 31, war er 777 bis 797 Abt von Echternach; in den Echternacher Privaturkunden führt er bis 780/1 oder, wenn die Zählung der Regierungsjahre erst nach Karlmanns Tod einsetzt, 782/3 den Titel abbas (a. V regn. Karolo *= 772/3 oder 774/5 in B f. 56' ist gegenüber dem Abtscatalog wol ein Irrtum), 2 Jahre später den Titel* episcopus, *dann nach einem weiteren Jahre durch ein Jahrzehnt, wenn auch nicht ausschliesslich* (episcopus *wieder* a. XVI *und* XIX regn. Karolo, *B f. 59, 60'*), *den Titel* archiepiscopus *vgl. Mühlbacher l. c. Wann er Erzbischof von Sens wurde, wird anderweitig nicht berichtet vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. V l. c. 398 N. 2, Reg. 277 K 155; nach den Echternacher Urkunden dürfte es 783/4 oder 785/6 gewesen sein. Unter der Voraussetzung, dass Beonrads Titel genau wieder gegeben ist und genau eingehalten wurde, liesse sich eine engere Zeitgrenze gewinnen: n° 184 und 185 würden vor diesen Termin, n° 186 würde nach demselben fallen.*

[K]arolus[a] gratia dei rex Francorum et Longobardorum[b] ac patritius Romanorum omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam futuris. Quicquid[c] ad loca ⟨regni nostri[d]⟩ ob amorem domini servorumque dei[e] concedimus, hoc nobis ad eternam beatitudinem vel remedium anime nostre pertinere confidimus. Quapropter compertum sit omnium vestrorum magnitudini, qualiter donamus ad monasterium Epternacum, quod est in honore sancti Petri constructum, ubi sanctus Willibrordus corpore requiescit vel quod vir[f] venerabilis Beonradus in regimine habere videtur, insolam que[g] vocatur Breckera Wetrida in Reno fluvio, quod est inter Breoneras et Rineras, quem Widgarius et Autgarius per nostrum beneficium tenuerunt, donatumque ad ipsum sanctum locum esse volumus cum omni integritate sua ad se pertinente vel aspiciente[h] a die presente tradimus perpetualiter ad possidendum. Propterea[i] hanc donationem auctoritatis nostre[k] conscribere iussimus, per quam omnino iubemus, ut nullus quislibet de iudi-

183. f) *der untere Rand des Pergaments ausgerissen, dadurch das Tagesdatum, von dem nur Reste von 2 Buchstaben, wahrscheinlich* es (*vielleicht der Schluss von* apriles) *kenntlich sind, und mehrere Buchstaben der Datirungszeile zerstört* g) *darnach Schriftreste einer späteren Eintragung, noch sichtbar 2 Oberschäfte, der letzte durchstrichen, die Tiraboschi in* indictione *auflöste.*

184. a) *die Initiale, für die Raum frei gelassen wurde, wie in n° 185 nicht eingetragen* b) Longabardorum *B* c) quicquit *B, ebenso S. 249 Z. 1* d) *verlesen oder wahrscheinlicher geändert aus* ad loca sanctorum *wie in n° 185 oder dem häufigeren* ad loca sanctorum venerabilium *n° 82, 84, 103 u. a.* e) *formelrecht* et oportunitate servorum dei *vgl. n° 104, 113, 116 u. a.* f) ubi vir quondam *B* g) in solo quod *B* h) pertinere vel aspicere *B* i) preterea *B* k) auctoritate nostra *B*

ciaria potestate aut ex parte nostra vel qualiscumque persona de [hac][l] insola vel quicquid ad eam aspicit predicto Beonrado abbati vel ipsos monachos inquietare vel contra rationis ordinem vel calumpniam generare non presumat, sed ab hodierno die rectores ipsius ecclesie[m] eam habeant[n], teneant atque possideant, ut nostris et futuris temporibus ipsi ecclesie[o] dei in augmentis proficiat. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel per[p] tempora melius conservetur, manus nostrae signaculis subter eam decrevimus affirmari et de anulo nostro iussimus sigillare.

Actum anno regnante Karolo.

185.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Echternach die Villa Douvendorf im Moselgau.

[*777—797*].

Liber aureus Eptern. aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 62 in der herz. Bibliothek zu Gotha (B).

Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 395 n° 6 (Sonderabdr. 87) aus B. — Mühlbacher Reg. 341 (332).

Ueber die Einreihung vgl. n° 184. Der erste Satz der Corroboration ist verstümmelt.

[K]arolus[a] gratia dei rex Francorum et Longobardorum nec non et patritius Romanorum omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris. Quicquid[b] enim ad loca sanctorum ob amore[c] domini et oportunitate servorum dei benivola deliberatione concedimus, hoc nobis[d] ad remedium anime vel stabilitatem[e] regni nostri pertinere confidimus. Quapropter compertum sit omnium vestrorum magnitudini, qualiter donamus ad monasterium Epternacum, quod est constructum super fluvio Sura in honore sancti Willibrordi, ubi ipse preciosus sanctus corpore requiescit vel ubi venerabilis vir Beonradus abbas preesse videtur, hoc est villam nostram que dicitur Duouendorf in pago Muslense[f] super fluvio Gandra, quam Geraldus vassus[g] noster usque nunc per beneficium nostrum tenuit, cum omni integritate sua ad se pertinente vel aspiciente donatumque ad ipsum sanctum locum esse volumus, id est in ipso loco cum terris domibus edificiis mansis mancipiis curtilibus[h] campis silvis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus mobilibus et immobilibus adiunctis appendiciis, ut diximus, totum et ad integrum, tradimus ad ipsum monasterium a die presente perpetualiter ad possidendum. Propterea hanc preceptionem auctoritatis nostre conscribere iussimus, per quam omnino statuere decrevimus, ut nullus quislibet de heredibus nostris nec de iudiciaria potestate vel de parte fisci nostri nec quelibet persona de predicta villa vel quicquid ad eam aspicit predicto loco vel monachis ibidem consistentibus [inquietare] nec contra rationis ordinem vel calumpniam generare quisquam presumat, sed ab hodierna die rectores ipsius ecclesie habeant, teneant atque possideant perpetualiter. ⟨Hanc donationem⟩ manu propria et anulo nostro iussimus sigillare.

Actum[i] regnante Karolo.

184. l) *am Zeilenrand Raum für c. 3 Buchstaben frei gelassen* m) auctores ipsius ecclesiarum *B* n) abeant *B* o) ipsa ecclesia *B* p) post *B*.

185. a) *die Initiale, für die Raum frei gelassen wurde, nicht eingetragen* b) quicquit *B, ebenso Z. 35* c) vel ad honorem *B* d) sanctis *statt* hoc nobis *B wie in n° 186* e) stabilitate *B* f) *corr. aus* Mullense g) iussus *B* h) curtilis *B* i) *darnach* anno *getilgt*.

186.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Echternach die von seinem Bruder Karlmann geschenkten Villen Dreis und Oefflingen im Bidgau, für die es keine Schenkungsurkunde erhalten hatte.

[*783 oder 785—797*].

Zwei Abschriften von derselben Hand im Liber aureus Eptern. aus der ersten Hälfte des 13. Jh. f. 48′ (B) und f. 79 (B′) in der herz. Bibliothek zu Gotha.

Martène Coll. 1, 47 ex cartario Eptern. (B) = Calmet Hist. de Lorraine 1[b], 294, 2. ed. 2[b], 120 = Bertholet Hist. de Luxembourg 2[b], 49, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 143 n° 60 = Gallia christ. 13[b], 304 n° 16, = Migne Patrol. 97, 1067 n° 18. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 40 n° 36 aus Abschrift von B. — Mühlbacher Reg. 343 (334).

Ueber die Einreihung vgl. n° 184. Die nur in B′ überlieferte Datirung wird schon dadurch hinfällig, dass Beonrad in einer Echternacher Privaturkunde mit der gleichen Datirung anno XII regn. Karolo rege *(in B f. 57) nur den Titel* abbas *führt.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum[a].

Quicquid[b] enim locis sanctorum venerabilium ob amorem domini cedimus vel confirmamus, hoc nobis[c] ad mercedem vel ad retributionem eternam[d] pertinere confidimus. Idcirco[e] notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter vir venerabilis Bernerardus[f] sancte Senonensis urbis et[g] ecclesie archiepiscopus, qui est rector monasterii sancti[h], ubi sanctus[i] Willibrordus corpore requiescit, quod est situm in loco qui dicitur Epternacus[k], clementie[l] regni nostri innotuit, eo quod bone memorie Karlomannus quondam germanus noster pro mercedis sue augmento villas aliquas in pago Bedense in loco nuncupante[m] Dreise super fluvium[n] Salmana et Uffeninge[o] super fluvio Lisara[p] una cum terris domibus et edificiis acolabus mancipiis[q] vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus, totum et ad integrum, quicquid ad ipsa loca legibus[g] pertinere videtur, ad predictum monasterium visus fuit condonasse[r], sed negligentia eveniente nequaquam cartula concessionis[s] ipsius germani nostri exinde accepta fuisset[t]; unde asserit se iam dictus Berneradus[g] archiepiscopus ipsas res quieto ordine ad partem iam dicti monasterii tenere[u]. Sed pro rei tocius firmitate petiit a celsitudine nostra, ut hoc nos denuo in elemosina nostra et iam dicti germani nostri per nostram auctoritatem erga ipsum sanctum locum concedere[v] atque confirmare deberemus. Cuius peticionem pro divino[w] intuitu et reverentia ipsius sancti loci noluimus denegare, sed in omnibus pro mercedis nostre augmento ita[x] concessisse atque confirmasse cognoscite. Quapropter[y] per presens decernimus[z] ac iubemus preceptum, ut nullus quislibet de fidelibus nostris neque ex iudiciaria potestate ullo umquam tempore antememorato Bernerado archiepiscopo neque successoribus suis, qui fuerint rectores monasterii sancti Willibrordi,

186. a) Romanorum rex et Langobardorum ac patricius Francorum *B′* b) quicquit *B′*, *ebenso Z. 26* c) sanctis *st.* hoc nobis *B′ wie in n° 185* d) vel retributionem et eternam *B* e) igitur *B′* f) Beonradus *B′, die gleiche Namensform in n° 184, 185, sonst im Liber aureus Eptern. die Namensformen* Bernradas *(f. 56′, 61′)*, Berneradus *(f. 57—58)*, Beoneradus *(f. 58′)*, Beonradus *(f. 58′, 59—63′)*, Beunradus *(f. 59) vgl. M. G. SS. 23, 14, 25, 31, 38, 68* g) *fehlt B′* h) sancti monasterii *B′* i) dompnus *B′* k) in loco Epternaco *B* l) clementiam *B′* m) nuncupantes *B* n) fluvio *B′* o) Officinus *B, in den anderen Echternacher Urk. nur die Form* Uffeninge (Uffeninga, Uffichina), *Beyer Mittelrhein. UB. 2, 8, 16, 77 n° 19, 31, 35; 1, 204 n° 139* p) super Lisera *B* q) domibus terris edificiis mancipiis aecolabus *B′* r) condonare *BB′* s) cessionis *B′* t) fuit *B′* u) spectare *B′* v) petiit celsitudinem nostram, ut nos predicta loca denuo in elemosinam nostram et pro salute anime germani nostri per nostram auctoritatem ipso sancto loco cedere *B′* w) dei *B′* x) hec *B* y) *auf* quapropter *folgt in B′ unmittelbar die Corroboration* et ut hec auctoritas z) decrevimus *B*

de iam dictis rebus inquietare aut calumpniam generare aut aliquid abstrahere nec minuare[a] ullo umquam tempore presumat[b], sed pro mercedis nostre augmento et anime germani nostri Karlomanni regis ad iam dictum sanctum locum nostris futurisque temporibus Christo auspice per manum agentium[c] eorum in luminaribus ipsius ecclesie seu stipendiis servorum dei, qui ibidem deo famulare videntur, perhenniter proficiant[d] in augmentis. Et ut hec auctoritas inviolata deo adiutore[e] omnique[f] tempore valeat perdurare, manu propria subter roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Actum anno XII regnante Karolo rege[g].

187.

Karl der Grosse begnadigt den Langobarden Aio und gibt ihm das eingezogene Eigengut in Friaul und im Gebiet von Verona und Vicenza zurück.

Aachen 799 Februar 2.

Chartular des 15. Jh. aus Aquileja (Consultori in iure 366bis) f. 45 im Staatsarchiv zu Venedig (C).

Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 1, 279 n° 1 aus C = Mem. stor. della R. Deput. Veneta ser. IV Miscell. 3^b (1884), 19 n° 1. — Mühlbacher Reg. 348 (339).

Selbständige Stilisirung, die auch die Unbeholfenheit der Construction im ersten Theil der Urkunde veranlasst. Ueber Aio Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 1, 266.

Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum.

Notum sit omnium nostrorum fidelium magnitudini presentium scilicet et futurorum, qualiter propter nomen domini nostri Iesu Christi, qui per sanctam evangelicam lectionem misericordissime admonet dicens: ‚Dimittite et dimittetur vobis'[1]) ideoque pro eius ineffabili et aeterna remuneratione, quia Aioni Longobardo, qui peccatis imminentibus partibus Avariae de regno nobis a deo concesso Italiae fugivit, postquam illum protegente domino dilectissimus filius noster Pipinus rex Langobardorum cum nostro exercitu hostiliter adquisivit, omnem culpam ei indulsimus et omnes res proprietatis suae, quascumque tunc tempore iuste et rationabiliter de quolibet adtractu[a] iure proprietario vestitus erat et possidebat in territorio Foroiulense et Vicentino atque Veronense, quando infidelis et fugitivus apparuit, reddere iussimus et denuo per preceptum auctoritatis[b] nostre plenissima deliberatione concessisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores seu successoresque vestri memorato Aioni fideli nostro, si deinceps fidem inlibatam partibus nostris filiorumque nostrorum servaverit, de suprascriptis rebus proprietatis suę inquietare aut calumniam generare nec aliquid exinde abstrahere aut minuare quoque tempore presumatis, sed per hoc nostrum auctoritatis atque confirmationis preceptum, quicquid exinde facere voluerit, quieto ordine cum dei et nostra gratia liberum in omnibus perfruatur[c] arbitrium. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

186. a) minuere *B* b) presumatur *B* c) legentium *B* d) proficiunt *B* e) adiutorii *B* f) omni *B'* g) *die Datirung nur in B', B bricht mit* iussimus *ab.*

187. a) adtractum *C* b) auctoritatatis *C* c) perferatur *C*

1) *Ev. Luc. 6, 37.*

Erminus advicem Ercanbaldi[d] recognovi[e].

Data IIII non. febr. anno XXXI et XXVI regni nostri; actum Aquis palacii publici in dei nomine feliciter amen.

188.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Aniane die in einer Wüstung des Fiscus Juvignac erbaute Zelle Celleneuve und anderen Besitz.

Aachen 799 Juni.

Chartular des 12. Jh. f. 18' im Départementalarchiv zu Montpellier (B). — Abschrift des 17. Jh. in Coll. Duchesne 56 f. 306 aus verschollenem Vidimus von 1314 in der Nationalbibliothek zu Paris (C).

Mabillon Acta SS. 5, 222 nº 11, 2. ed. 5, 211 nº 11 ex tabul. Anian. = Le Cointe Ann. 8, 470 zu 836 nº 111. — (De Vic et Vaissete) Hist. de Languedoc 1[b], 29 nº 10 aus Vidimus von 1314 du thresor des chartes du roy Aniane nº 1, 2. ed. par Du Mège 2, 596 nº 10 = Teulet Layettes 1, 4 nº 4. — Bouquet 5, 761 nº 79 e schedis Mabillonii (Monasticon Bened. CL. 13816 f. 51, aus B) = Migne Patrol. 97, 988 nº 60. — Hist. de Languedoc 3. ed. par Dulaurier 2, 61 nº 13 aus B. — Mühlbacher Reg. 349 (340).

Formular = nº 189. Die eingeschobene und das Satzgefüge durchbrechende Stelle antiquo vero — construxisse *der Diction nach ursprünglich. Der Name des Recognoscenten aus* Ercanbaldus *verderbt.*

Carolus[a] gratia dei rex Francorum et Langobardorum[b] ac patricius Romanorum. Omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus vicariis centenariis seu cunctis fidelibus sancte dei ęcclesie et nostris presentibus et futuris notum sit, qualiter vir venerabilis Benedictus abba ex monasterio sancte dei genitricis semperque virginis Marie, quod est constructum in loco nuncupante Aniano in pago cuius vocabulum est Magdalonense[c], serenitati nostre suggessit, eo quod ipse una cum monachis suis loca aliqua erema[d] infra fiscum nostrum nuncupante Iuviniacum[e] — antiquo vero vocabulo vocatur Fontę Agricolae, nunc autem Nova Cella appellatur, quam ipsi proprio opere edificaverunt[f], etiam et molina duo infra ipsius terminum fisci supra fluvium Leto[g] visi sunt construxisse — et inter mare et stagnum loco qui vocatur Porcarias una cum consensu comitum et ceterorum christianorum ibi circumquaque habitantium loca[h] erema accepisset, similiter in loco qui dicitur Asogrado cellam edificasset cum omni adiacentia sua, etiam et alia loca Comaiacas[i] et Caucino super fluvium Araurem, ubi dicitur Ad Salices, ad pascua armentorum et alenda pecora[k] cum aliis usibus suis hactenus habeant; et asserit se hec omnia cum equitatis ordine absque ullius inlicita contrarietate possidere. Sed[l] pro integra firmitate petiit celsitudini nostre, ut, quicquid nunc tempore ipse cum monachis suis iuste et racionabiliter ad supradicta loca habere dinoscitur, denuo per nostre auctoritatis preceptum ei et monachis suis inibi sub sancta regula consistentibus plenissima deliberatione pro mercede animę nostrę ad prefatum monasterium cedere et confirmare deberemus; cuius petitionem denegare noluimus[m], sed in elemosina nostra ita concessisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes

187. d) Ercanbadi *C* e) scripsi *C.*

188. a) Karolus *C* b) Longobardorum *C* c) Magdalonensis *C* d) herema *C, ebenso Z. 31* herema *BC* e) Iuniacum *C* f) hedificaverunt *B wie Z. 31* hedificassent *und S. 253 Z. 6* helemosina g) Lico *Vaissete* h) de loca *BC* i) cum Aiacas *C* k) peccunia *B* l) set *BC, ebenso Z. 40, S. 253 Z. 5.*

ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores seu successoresque[n] [vestri] memorato viro venerabili Benedicto abbati aut successoribus suis de supradicta loca, undecumque ad presens ipse et monachi sui cum equitatis ordine ac iuste et racionabiliter vestiti esse noscuntur, inquietare aut calumniam generare nec aliquid exinde contra iusticiam abstrahere aut minuare[o] quoquo tempore presumatis, sed per hanc nostram auctoritatem atque confirmationem habeant in elemosina nostra omnique tempore concessum, ita ut eis melius delectet pro nobis et filiis ac filiabus nostris seu cuncta familia domus nostre et[p] omni populo gentis nostrę adtentius domini misericordiam exorare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manus nostre[q] signaculis subter eam decrevimus roborare et de anulo nostro iussimus sigillare.

Signum (M.) Caroli[r] gloriosissimi regis.

(C.) Erchimbaldus advicem Radoni[s].

Data in mense iunio anno XXXI et XXVI regni nostri; actum Aquis palatio nostro; in dei nomine feliciter amen.

189.

Karl der Grosse bestätigt dem neugegründeten Kloster Lagrasse den Besitz. — [799] Juni.

Original (A) und zwei Abschriften des Notars Boniohl von 1668 und 1670 (B) im Départementalarchiv zu Carcassonne.

Gallia christ. 2. ed. 6, 411 n° 1 aus neuerer Abschrift = Marini I papiri dipl. 104 n° 70. — Bouquet 5, 741 n° 44 e schedis Cl. Estiennot (CL. 12761 p. 376 in der Nationalbibliothek zu Paris aus A) = Migne Patrol. 97, 962 n° 39. — Cros Mayrevieille Hist. du comté de Carcassonne doc. 3 und Mahul Cart. de Carcassonne 2, 208 aus A mit Ergänzungen aus B. — Facs. Silvestre Paléogr. univ. 3, 69, engl. Ausg. by Madden pl. 168, Verguet Dipl. Carlovingiens conservés aux arch. dép. de l'Aude t. 1 verkleinert. — Mühlbacher Reg. 357 (348).

Das Original, unten stark beschädigt und ausgerissen, ist ganz von Amalbert geschrieben, die Raute im Monogramm ist mit blässerer Tinte eingetragen. Die Ergänzung der Datirung, welche die Abschriften des Notars Boniohl (B) bieten, ist, auch abgesehen von der gesteigerten Unzuverlässigkeit, wie sie die anderen Ergänzungen und die Wiedergabe der Recognition erweisen, durchaus wertlos: das 11. Regierungsjahr ist schon wegen der Recognition ebenso unmöglich wie die Indiction; man kann also auch der Ortsangabe Compendio regio palatio *keine Glaubwürdigkeit zugestehen, die noch sichtbaren Reste der beiden nebeneinander stehenden Oberschäfte weisen sie auch in bestimmter Weise ab. Andere Abschriften, welche die gleiche Datirung geben (Coll. Doat 66 f. 3', Coll. Languedoc 74 f. 144 in der Nationalbibliothek zu Paris, eine Abschrift des 18. Jh. im Archiv zu Carcassonne) gehen auf B zurück. So erübrigt für die Zeitbestimmung nur die Recognition;* advicem Ercanbaldi *wird zuerst 799 Febr. 2 in n° 187 recognoscirt, Amalbert tritt in der Königszeit Karls d. Gr. nur in dieser Urkunde auf. Kommen somit nur die Jahre 799 und 800 in Betracht, so dürfte das Jahr 799 nicht nur durch die Gleichheit des Formulars mit n° 188 (ein ganz ähnliches Verhältnis zwischen n° 166, 167) den Vorzug verdienen, sondern auch deshalb, weil Nimfrid, der in den*

188. n) successores *C* o) minuere *C* p) et in *BC* q) nostras *B* r) Karoli *ohne Monogramm C* s) *die Recognition fehlt C.*

Briefen Alcuins aus dem Jahre 800 nur als episcopus *(von Narbonne) bezeichnet wird (Alcuini epist. nº 200, 201, 206 M. G. Epist. 4, 330, 333, 342), in der Urkunde nur den Abtstitel führt; die Wahrscheinlichkeit der von Sickel Reg. 280 auf Grund von Alcuini epist. nº 207 l. c. 345 (vgl. nº 275 l. c. 433) angenommenen Verschiedenheit des Abts und Bischofs Nimfridius ist doch eine geringe.*

(C.)[a] ‖ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus vicariis centenariis seu cunctis fidelibus sanctae dei ecclesiae et nostris praesentibus et futuris notum sit, qualiter vir venerabilis Nimfridius abba serenitati nostrae suggessit, eo quod ipse ‖ una cum monachis suis infra aeremum in territorio Narbonense super fluvium Orobionem in loco nuncupante Novalitio monasterium in honore sanctae dei genetricis semperque virginis Mariae novo opere construxisset ibique domus eclesiae et reliquas habitationes aedificasset et vineas plantasset et campos ad laborandum vel prata de causa nostra fiscalium et absentorum hominum accepisset, quod usque nunc, sicut adserit, cum aequitatis ordine absque ullius contrarietate se habere et possidere profitetur. Ideoque petiit caelsitudini nostrae, ut nos ei et monachis suis supradictum locum cum omni adiacentia ad se pertinentia, undecumque ipse et monachi sui ad praesens iuste et rationabiliter vestiti esse noscuntur, deinceps ex nostra indulgentia in aelimosina nostra cedere et confirmare deberemus; cuius petitionem denegare noluimus, sed pro mercedis nostrae augmentum ita concessisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores seu successoresque vestri memorato viro venerabili Nimfridio abbati aut successoribus suis de supradicto loco, unde ad praesens ipse et monachi sui cum aequitatis ordine ac iuste et rationabiliter vestiti esse noscuntur, inquietare, calomniam generare nec aliquid exinde contra iustitiam abstrahere aut minuare quoque tempore praesumatis, sed per hanc nostram auctoritatem atque confirmationem habeant in aelimosina nostra omnique in tempore concessum, ita ut eis melius delectet pro nobis et filiis ac filiabus nostris seu cuncta familia domus nostrae et [omni populo gentis nostrae adtenti]us[b] domini misericordiam e[xorare. Et ut haec nostrae confirmationis][c] auctoritas firmior habeatur et diut[urnis] temporibus melius conservetur, manus nostrae signaculis subter eam roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

‖ Signum (MF.) Caroli [gloriosissimi regis][d].

(C.) ‖ Amalbertus ad[vicem Ercan]baldi[e] ‖ (SR. NT.: *Amalbertus advicem Ercanbaldi*). (SI. D.)

Data in mense iunio ....; [in dei] nomine feliciter[f].

190.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Denis die Schenkung seiner Schwester Gisla.

Aachen 799 Juni 13.

189. a) *vom Chrismon nur mehr Reste sichtbar* b) *Loch im Pergament, Raum für c. 25 Buchstaben, ergänzt nach nº 188;* et successoribus nostris *B* c) *Loch im Pergament, Raum für c. 30 Buchstaben;* implorare. Et ut haec nostrae concessionis et confirmationis authoritas perpetuo firmior habeatur atque melius conservetur *B* d) *nur die Oberlänge des* l *von* gloriosissimi *noch sichtbar;* Karoli magni gloriosissimi regis Francorum et Longobardorum ac patricii Romanorum *B* e) Lutbertus recognovi et subscripsi *B* f) *das Pergament ausgerissen, vom Ausstellort oder dessen Bezeichnung noch 2 Oberschäfte* (*von* villa *oder* publico?) *sichtbar;* Facta XIV kalendas februarii anno XI, indictione I, regnante Carolo gloriosissimo rege; actum Compendio regio palatio; in dei nomine feliciter amen *B*.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 36 im Nationalarchiv zu Paris (B).

Doublet Hist. de St. Denys 721 (aus B) = Malbrancq De Morinis 2, 159, = Bouquet 5, 761 n° 78 = Migne Patrol. 97, 985 n° 58. — Mühlbacher Reg. 350 (341).

Eine Abschrift des 17. Jh. in Coll. Duchesne 66 f. 109 in der Nationalbibliothek zu Paris ist nur dem Druck von Doublet entnommen. — Theilweise Vorlage die vom gleichen Tag und ebenfalls aus Aachen datirte Urkunde Gislas, Mabillon De re dipl. 503 n° 57 = Bouquet 5, 760 n° 77, Tardif Mon. hist. 73 n° 99 (Original im Nationalarchiv zu Paris), die auch von den Prinzen Karl, Pippin und Ludwig unterfertigt ist. Aus dieser ergibt sich auch die Richtigstellung des vom Copisten gegebenen Abtsnamens Fulradus *(Fulrad war schon 784 gestorben) in* Fardulfus *vgl. Sickel Reg. 277 K 160; dasselbe Versehen wiederholt sich in noch bezeichnenderer Weise in n° 204. Die Arenga führt auf ältere Muster zurück (M. G. DD. Merow. 52, 79 n° 58, 90) und findet nach diesen in ähnlicher Fassung auch in anderen Urkunden Karls (n° 57, 59, 75) Verwendung.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum.

Si ea, que a deum timentibus hominibus parentibusque nostris ad loca sanctorum venerabilium largita vel condonata esse noscuntur, oraculis nostris confirmamus, hoc nobis procul dubio ad aeternam beatitudinem et mercedis augmentum seu stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Ideoque notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini presentium scilicet et futurorum, qualiter illustris deo sacrata Gisla, dilectissima soror nostra, serenitati nostre suggessit, eo quod ipsa inspirante divina potentia aliquas res proprietatis sue ad monasterium sanctorum martyrum Dyonisii, Rustici et Eleutherii, ubi ipsi corpore requiescunt et ubi preest venerabilis ⟨Fulradus⟩[a] abba, tam pro se quam etiam pro salute animarum videlicet domni[b] ac genitoris nostri Pippini quondam gloriosissimi regis et domne Bertradane genitricis nostre plenissima deliberatione delegasset. Et unde et ipsum testamentum donationis sue nobis ostendit ad relegendum, ubi continebatur, qualiter dedit ad ipsum locum villam * nuncupatam Puciales sitam in pago Adrapatensi[c] cum * ecclesiis inibi constructis in honore sancti Vedasti vel aliorum sanctorum vel omnibus appendiciis suis ad se pertinentibus infra pagum ipsum, Guntbodocurte, Postinevillare, Berninocurte et in Linarias seu et in Hodricio *, in pago vero Vermandensi in Magrastovilla et in pago Ambianensi Fricionecurte * et in Agnonecurte[d] nec non in pago Cameracensi loco qui dicitur Waliu. Sed pro integra firmitate petiit a celsitudine nostra, ut, quicquid ipsa cum equitatis ordine in supradictis locis ad prefatum monasterium sanctorum martyrum iuste et rationabiliter delegavit, pro communi mercede et pro eterna remuneratione nostris oraculis cedere et confirmare deberemus. Cuius peticionem pro divino intuitu denegare noluimus, sed in elemosina nostra ita nos concessisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes ergo iubemus, quod perpetualiter mansurum esse volumus, ut inspecto ipso testamento donationis sue, sicut inibi declaratur, deinceps per hanc nostram auctoritatem atque confirmationem suprascriptus vir venerabilis ⟨Fulradus⟩[a] abba suique in perpetuum successores, qui fuerint rectores per tempora ipsius sancti loci, iure firmissimo teneant atque possideant, quatinus in luminaribus ipsius ecclesie seu stipendia servorum dei omnia, sicut supra diximus, perhenniter proficiant in augmentis. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et anulo nostro signari iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

190. a) *B und die nur aus B stammenden Drucke* b) domini *B* c) *in der Urk. Giselas:* Putialis sitam in pago Adratinse d) Magnonecurte *B, in der Urk. Giselas:* in Agnonocurte, m *also verlesen statt* in

Genesius advicem Ercanbaldi scripsit et recognovit.

Data[e] idus iunii anno XXXI et XXVI regni domni nostri Caroli; actum Aquis palatio; in dei nomine feliciter amen.

191.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster St. Bertin das Jagdrecht in dessen eigenen Wäldern.

St. Bertin 800 März 26.

Abschriften des Chronicon Folquini (angelegt um 961) aus dem 12. Jh. Hs. n° 146 f. 24' (20') in der Bibliothek zu Boulogne s. M. (B), von 1775/76 (mit Benützung von B) im Grand Cartulaire de St. Bertin von De Whitte I Hs. 803 p. 29 (D) und des 18. Jh. in Hs. 815 n° 4 p. 96 (E) in der Bibliothek zu St. Omer.

Mabillon De re dipl. 611 n° 199 ex chart. autogr. Folquini (C) = Miraeus-Foppens Op. 1, 497 c. 9, = Bouquet 5, 752 n° 63 = Ideler Leben Karls d. Gr. 2, 297, = Migne Patrol. 97, 976 n° 52. — Guérard Cart. de St. Bertin 63 n° 45 aus B. — Mühlbacher Reg. 353 (344).

Formell und sachlich durchaus unbedenklich, von Ludwig d. Fr. 820 Sept. 18 bestätigt, Mühlbacher Reg. 726 (702); zum Inhalt Waitz VG. 2. A. 4, 130. Autland wird nach Folcuin, Gesta abb. s. Bert. c. 35 M. G. SS. 13, 613, erst 795 Abt; damit ist annus regni XX, *wie Folcuin, der sich noch ausdrücklich auf das Original beruft, es bietet, oder* XXVI, *wie die beiden jüngeren Abschriften angeben, als fränkisches Regierungsjahr unvereinbar, jenes umso mehr, als im 20. Jahr Karls noch Autlands Vorgänger Hadrad urkundet, Guérard l. c. 62 n° 43 vgl. auch Sickel Reg. 278 K 161; ein Aufenthalt Karls in St. Bertin ist nur im Jahr 800 zulässig und dieses ergibt auch* a. r. XXVI, *sobald es nach Ausfall des fränkischen als italienisches Regierungsjahr genommen wird.*

Karolus gratia dei[a] rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid enim ad loca sanctorum venerabilium pro oportunitate servorum dei concedimus vel confirmamus, hoc[b] nobis procul dubio ad ęternam beatitudinem pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium[c] fidelium nostrorum magnitudini presentium scilicet et futurorum, qualiter concessimus Autlando[d] abbati et monachis ex monasterio Sithiu, quod est constructum in honore dei omnipotentis et sancti Petri principis apostolorum vel ceterorum sanctorum, ubi sancti Audomarus atque Bertinus Christi confessores corpore requiescunt, ut ex nostra indulgentia in eorum proprias silvas[e] licentiam haberent eorum homines venationem exercere, unde fratres consolationem habere possint tam ad volumina librorum tegenda quamque et manicias et ad zonas faciendas, salvas forestes nostras, quas ad opus nostrum constitutas habemus. Propterea presentem auctoritatem fieri iussimus, per quam omnino precipimus atque demandamus, ut neque vos neque iuniores[f] vestri seu successores memorato viro venerabili Audlando[d] abbati aut successoribus suis seu hominibus eorum pro hac causa inquietare aut calumpniam generare aut aliquid pro hoc requirere ab eis aut exactare nec omnino contradicere presumatis, nisi liceat eorum hominibus, ut supra diximus, ex nostra indulgentia in eorum proprias silvas[e] venationem exercere. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter sigillari iussimus.

190. e) datum *B*.

191. a) dei gratia *BCDE* b) hęc *BDE* c) omnibus *BDE* d) Outlando *B* e) propriis silvis *B* f) maiores *D*

Signum domni Karoli gloriosissimi[g] regis[h].

Data VII kal. april. anno XXVI[i] regni nostri; actum in supradicto loco Sithiu in atrio sancti Bertini; in dei nomine feliciter amen.

192.

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Cormery Zollfreiheit für zwei Schiffe.

St. Martin in Tours 800 Juni 2.

Abschrift des 16. Jh. des Chartulars von Cormery Ms. 1349 f. 4' in der Bibliothek zu Tours (B). — Abschriften des 17. Jh. aus der Pancarta alia von St. Martin in Tours aus dem 13. Jh. von Duchesne in Coll. Baluze 47 f. 157 (D^2) und in CL. 11897 f. 34 (D^4) in der Nationalbibliothek zu Paris.

Baluze Capitularia 2, 1401 n° 20 ex chart. s. Martini Tur. = Mansi Concil. n. coll. 18, 929 n° 20. — Bouquet 5, 764 n° 82 ex chart. s. Mart. Tur. = Alcuini Op. ed. Froben 2, 565, = Migne Patrol. 97, 993 n° 64. — Gallia christ. 14ᵇ, 12 n° 9 ex chart. s. Mart. Tur. = Bourassé Cart. de Cormery 9 n° 3. — Mühlbacher Reg. 354 (345).

Die selbständigen Drucke sind für die Textherstellung ohne Belang. Die Namen in der Recognition sind aus Genesius *und* Ercanbaldi *verderbt.*

Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Omnibus episcopis abbatibus[a] comitibus domesticis vicariis centenariis seu reliquis fidelibus nostris praesentibus et futuris notum sit, quia [ad] petitiones[b] dilectissimi fidelis nostri Albini venerabilis monasterii sancti Martini, ubi ipse preciosus corpore requiescit, abbatis taliter concessimus, ut monachi, qui sub regula sancti Benedicti conversari videntur in monasterio, quod est constructum in honore sancti Pauli apostoli in loco qui dicitur Cormaricus, licentiam haberent naves duas per Ligerim fluvium et Meduanam[c] sive Sartam et Ledum vel Viennam huc illucque pro necessitatibus dirigendi et nullum teloneum neque de sale neque de ullis quibuslibet rebus in ullo omnino loco ipsi aut homines eorum solvere aut dare debeant. Propterea praesentem auctoritatem fieri iussimus, per quam perpetualiter iubemus, ut neque vos[d] neque iuniores seu successores vestri[e] memorato venerabili viro[f] Albino abbati aut successoribus suis sive[g] monachis aut hominibus eorum de suprascripto monasterio sancti Pauli pro ipsis navibus inquietare aut calumniam generare nec teloneum aut ripaticum ab eis nec salutaticum[h] nec portaticum nec ullas redibitiones requirere aut exactare ullo modo praesumatis[i], sed ad illum sanctum locum Cormaricum et ad fratres ipsos[k] in eleemosyna nostra nostris futurisque temporibus perpetualiter proficiat in augmentis. Et ut haec auctoritas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter sigillare[l] iussimus.

Genasius advicem Hercambaldi ⟨firmavit⟩.

Data IIII nonas iunii anno XXXII et XXVII[m] regni nostri; actum Turonis in monasterio sancti Martini.

191. g) gloriosi *BDE* h) *darunter in B ein Bild des Königs* i) XX *BC, in D* VI *von derselben Hand und mit derselben Tinte, weil gedrängt geschrieben, wie es scheint, später eingefügt.*

192. a) *fehlt D^2 D^4* b) petiones *B* c) Medanam *B* d) nos *B D^2 D^4* e) nostri *B* f) viro venerabili *B*, viro venerabili viro *D^2* g) seu *B* h) salvaticum *D^2 D^4* i) praesumant *B* k) ipsos fratres *B* l) sigillari *D^2 D^4* m) *ursprünglich* XXIIII, *mit dunklerer Tinte corr. in* XXVII *B, in D^2 am Rand* XXVII; iulii *in Gallia christ. ist wol nur Druckfehler.*

193.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Paris die Immunität.

[774—800].

Angebliches Original des 10.—11. Jh. (A) = Abschrift in Diplomform aus dem 12. Jh. (B), = Chartular des 12. Jh. LL. 78 (177) p. 96 (C) und des 13. Jh. LL. 76 (175, Magnum Pastorale) p. 580 (D), LL. 77 (176, Parvum Pastorale) p. 41 (D') im Nationalarchiv zu Paris.

Felibien Hist. de Paris 5, 595 (aus B) unvollständig. — Gallia christ. 7ᵇ, 9 nº 9 ex magno chartulario (D). — Guérard Cart. de Paris 1, 240 nº 1 aus DD'. — Lasteyrie Cart. de Paris 1, 34 nº 27 aus A mit den Lesarten der anderen Ueberlieferungen. — Mühlbacher Reg. 368 (359).

In A die erste Zeile und die Signumzeile in verlängerter Schrift, rechts von der Signumzeile ein Loch ohne Lappen, rings herum ein Fleck vom abgefallenen Siegel. B sucht A auch graphisch nachzuahmen, war aber nie besiegelt. — Echt, wenn auch in einzelnem wieder verunechtet, die Immunitätsbestätigung, das übrige interpolirt. Die Echtheit der Immunität wird durch die Uebereinstimmung mit der Immunität für St. Germain des Prés nº 71, die Unabhängigkeit beider Urkunden von einander durch selbständige Abweichungen (Verschiedenheit des Titels, in nº 71 jener vor 774, hier jener nach 774, der Arenga u. a.) verbürgt; die Zollfreiheit, deren Verbindung mit der Immunität allerdings eine ungewöhnliche ist, wird von Ludwig d. Fr. 814 Sept. 9 bestätigt, Mühlbacher Reg. 538 (519), die Zinsfreiheit der liberi homines *in einer Urkunde von 819, ib. 704 (683), und später (c. 982) von Lothar und Ludwig, Guérard l. c. 273 nº 32, Lasteyrie l. c. 92 nº 66 (Original); auch die ungefüge Latinität, die ein Fälscher nicht mehr zu stande gebracht hätte, erweist eine echte Vorlage aus der früheren Zeit Karls d. Gr., während der Titel nur die Zeitgrenze 774—800 ergibt. Die Arenga ist überarbeitet (vgl. nº 76, 150, 169, 170, 174), die daran sich schliessende Narratio, deren ursprünglicher Wortlaut durch Ausscheidung der Worte* petiit qualiter *hergestellt wird, noch mit kleinen Interpolationen durchsetzt, so in der Angabe der Kirchenpatrone (in der Urkunde Ludwigs d. Fr. von 814 nur* sanctae Mariae semper virginis et sancti Stephani protomartyris atque sancti Germani confessoris)*, der Einschaltung der* pignora in ipsa plebe. *Dazu treten zwei bedeutendere Interpolationen, die der Urkunde des Bischofs Inchad von 829 (Guérard l. c. 322 nº 14, Lasteyrie l. c. 49 nº 35, bestätigt von Karl d. K. 850, Böhmer Reg. Kar. 1617) entnommen sind: die eine Stelle, die mit* cum omnibus ibidem pertinentibus *eingeleitete Aufzählung der Besitzungen ist in den Text eingeschoben, die andere* Idcirco cognoscat—Eremberti episcopi *am Schluss angefügt; dazu gab der Interpolator noch eine Strafandrohung eigenster Mache.*

⁝ Karolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patritius Romanorum omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris. ⁝ Si petitionibus sacerdotum hoc, quod a nostris auribus innotuerunt, ad effectum pro dei amore mittere studuerimus, procul dubio aeternę vitę remunerationem habituram non dubitamus. Ideoque dum pluris habetur percognitum, qualiter ęcclesia Parisiaca, quę est in h[onore][a] sanctae Mariae ⟨matris domini nostri Iesu Christi⟩ et sancti Stephani protomartyris et ⟨sancti Dionysii et⟩ sancti Germani ⟨et sancti Marcelli vel sancti Chlodoaldi confessoris et ceterorum dom[in]orum [constructa][b], quorum pignora in ipsa plebe vel in

193. a) *die eingeklammerten Buchstaben und Worttheile hier und im folgenden in A durch Löcher im Pergament und durch Flecken zerstört und, soweit nicht anders bemerkt, aus B ergänzt* b) *ergänzt aus nº 71*

ipsa ęcclesia Parisiaca adunatę rȩquiescunt⟩, ubi preest Erkenradus ⟨in ipsa plebe⟩ episcopus, ⟨petiit, qualit[er⟩ a]d ant[eriores] re[ges] vel a nobis integra emmunitate de omni[bus] villas Parisiaci agros vel terraturiis habere videntur concessas. Sed hoc nos pro mercedis nostri compen[dio vel pro r]evere[nti]a ipsius sanctę ⟨pignorę, quę sunt in ipsa plebe Parisius recondite,⟩ tam villabus agris territoriis ⟨cum omnibus ibidem pertinentibus, quarum nomina sunt haec: Onr[esia]cum[c] cum omni integritate, Hileriacum cum omnibus ad se pertinentibus, Aureliacum, Ciuiliacum, Castanedum cum cunctis, que illis adiacent, Baniolum, Laiacum[d] et Steouilla cum universis, que pertinent ad eas; insuper et fundos, quos fidelium liberalitas stipendiis eorumdem fratrum delegavit, videlicet Sulciacum, quem Stephanus * pie recordationis comes nec non et uxor eius Amaltrudis eorum usibus delegaverunt et adhuc⟩ tam ultra Ligera quam et citra Ligera vel ubi et ubi⟨que⟩ in regno nostro deo propitio ęcclesia Parisiaca possessio esse videtur, tam pro immunitatis anterioris quondam regibus quam et per reliqua instrumenta species[e] cartarum ipsius ęcclesiae Parisiaci vel undique ibidem delegatum habentur aut adhuc in dei nomine a deo timentes hominibus additum vel conlatum fuerit, per nostram preceptionem plenius confirmamus et integra immunitate a novo perpetualiter concedimus, ut, quicquid fiscus noster de qualibet modo de omnes liberos homines, qui super terram ipsius ęcclesię Parisi[acę com]manere noscuntur, [habere potuerat][b] tam de caput quam et de omnes redibutiones quaslibet, absque ullius iudicis introitu aut repetitione ipsa ęcclesia Parisiaca habeat pere[nne con]cessum[f]. Precipientes enim iubemus, ut neque vos neque iuniores neque successores vestri nec ullus quislibet ex iudiciaria potestate accinctus vel per quocumque modo nullisque ingeniis in curtis vel in territoriis, in insulis positis vel in aliis locis, quod presenti tempore habere vel possidere videntur aut quod inantea a deo timentes hominibus ibidem additum vel conlatum fuerit, nec ad causas audiendum nec freda exigenda nec districtiones faciendas nec ullas paratas requirendas nec ullum teloneum de omnias causas exactando [penitus ingredere][b] nec rotaticum nec foraticum nec pulveraticum prendere nec exigere nec facere ullatenus presumatis et pretermissas vestras repetitiones, quasi[g] aut a vestris temporibus aut successorum[h] regum quasi ibidem fuissent consuetudo ingrediendi[i] supra terram sanctę Marię, ab hodierna die calcatas fiant. ⟨Igitur cognoscat omnium secutura posteritas presulumque nobis succedentium pia paternitas, quia petierunt a nostra exiguitate fratres nostri sanctę matris ęcclesię, cui miserante deo des[er]vimus *, quorum nos petitioni assensum prebentes in ęcclesia, que est in honore sancti Stephani protomartyris coram ipso sacrosancto altari in presentia venerabilium episcoporum concedimus, Ebboni videlicet archiepiscopi, Aldrici * episcopi, Rai[noar]di * episcopi, Rantgarii episcopi, Lantdramni * episcopi, Ionę episcopi, Iessę episcopi[k], Rothadi episcopi, Adelelmi episcopi, Hildemanni episcopi, God[efredi episcopi, F]reculfi episcopi, Uuiladi episcopi, Theodiscli episcopi, Amath[ei episcopi], Alitgarii episcopi, Franconis episcopi, Bernoyni episcopi, Ariboldi e[piscopi, Elie] episcopi, item Ionae episcopi, Hugberti episcopi, Fulcarii episcopi, Eremberti episcopi. Si quis vero, quod absit, contra hoc nostrae auctoritatis edic[tum] vel concessum insurgere temptaverit, in dei omnipotentis incurrat maledictionem et artatus atque constrictus igneis cathenis profundi inferni percussione sanctae dei genitricis Mariae et omnium sanctorum horumque episcoporum sit anathe[matiza]tus atque divina ultione perfossus animum exs[piret] vindicationis lepre laniatus⟩.

Signum Karoli (M.) gloriosissimi regis[l].

193. c) Ondresiacum *Urk. Inchads* d) Lagiacum *Urk. Inchads, die übrigen Namen gleich* e) *wahrscheinlich verderbt aus* series f) successum *B* g) *verderbt aus* quas *vgl. n° 71* h) *verderbt aus* antecessorum, *in n° 71* antecessorum vestrorum i) *in n° 71* repetere k) *in der Urk. Inchads* Aldrici archiepiscopi, Raginoardi archiepiscopi, Lamdranni archiepiscopi, Ione episcopi, Iesse episcopi, Rantgarii episcopi, *das übrige gleich* l) regis gloriosissimi *A*.

194.

Karl der Grosse verleiht dem vom Grafen Rotger gestifteten und ihm übereigneten Kloster Charroux Immunität.

[*785—800*].

Abschriften des 17. Jh. von Duchesne in Coll. Baluze 44 f. 178′ (B[1]) und in Coll. Dupuy 499 f. 4 (C), des 18. Jh. im Monasticon Benedictinum CL. 12664 f. 65′ (B[2]) in der Nationalbibliothek zu Paris.

Besly Comtes de Poictou 155 ex tabulario Carrof. (D) = Le Cointe Ann. 6, 437 zu 789 n° 224, = Bouquet 5, 762 n° 80 = Migne Patrol. 97, 989 n° 61. — Mühlbacher Reg. 361 (352).

Im Chartular von Charroux aus dem 14. Jh. (jetzt im Besitz der Société Éduenne zu Autun) fehlt das erste Blatt mit der Eintragung dieser Urkunde; von den jüngeren Abschriften gehen B[1] und B[2] auf das Chartular, C und der Druck von Besly wahrscheinlich auf ein Transsumt zurück, während eine Copie von Estiennot in CL. 12756 p. 455 in der Nationalbibliothek zu Paris aus Besly stammt. — Formular = n° 173 für Aniane vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. III Wiener SB. 47, 210. Charroux wurde 785 gestiftet, die Stiftungsurkunde, deren Datirung wenigstens verlässlich zu sein scheint, bei Mabillon Ann. 2, 711 n° 29; die in B[2] angefügte Erzählung, dass Karl, als er 799 mit Papst Leo und vielen Bischöfen zu Aachen Hof hielt, nach Vorlage der Stiftungsurkunde dem Kloster Immunität und Papst Leo ihm ein Privileg verliehen (statuit... ut ipse locus... ab omni potestate episcoporum seu laicorum inquietudine et ab omni prorsus dominatione maneret semper immunis; hoc vero sue auctoritatis preceptum et anulo signavit et Leonis s. Romane ecclesie pontificis roboravit privilegio), *dass der Papst dann die Kirche am 14. Juni geweiht habe, gehört dem Fabelreich an; der König und der Papst waren 799 nur in Paderborn zusammen, Mühlbacher Reg. 350 (341)*[*]. *So ergibt sich für die Einreihung der Urkunde nur der Zeitraum 785—800; sie dürfte ziemlich gleichzeitig mit n° 173 gegeben sein. Unzuverlässig ist auch die Nachricht der erst im 11. Jh. geschriebenen Miracula s. Genulfi c. 5, M. G. SS. 15, 1206, von reichen Schenkungen Karls d. Gr. an Charroux* (sicuti privilegia testantur de ipsis rebus facta et anuli eius impressione insignita). *Die Stiftung von Charroux durch Rothar (Hrodgar, Graf von Limoges, Vita Hludowici c. 3 M. G. SS. 2, 608 vgl. Abel-Simson Karl d. Gr. 2, 187 N. 1) erwähnt auch Theodulf, Carm. 50 M. G. Poetae lat. 1, 550.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum[a] et patricius[b] Romanorum.

Maximum regni nostri in hoc augeri credimus munimentum, si beneficia opportuna locis ecclesiarum benivola devotione[c] concedimus ac domino protegente stabiliter perdurare conscribimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter vir illustris Rotgerius comes fidelis noster ad nostram accessit clementiam et monasterium proprietatis suae[d], quod ipse novo opere in honore domini et Salvatoris nostri in loco nuncupato Carroffum[e] super fluvium Carentae[f] in pago Pictaviensi[g] construxit, cum omnibus rebus et ornamentis ecclesiae seu voluminibus librorum et cum omnibus appenditiis suis vel adiacentiis in manibus nostris plenissima deliberatione visus est delegasse[h], ubi et virum[i] venerabilem David constituit abbatem. Idcirco ad eius petitionem talem[k] pro aeterna retributione beneficium erga ipsum[l] sanctum locum[m] visi fuimus indulsisse, ut in ecclesiis et locis vel agris seu reliquis

194. a) Francorum rex et Longobardorum *C* b) patrocinius *B*[2] c) benevola exemptio devotione *D* d) *fehlt D* e) Karoffum *B*[1], Karrolum *C*, Karrofum *D* f) Karentae *B*[1], Karante *CD* g) Pictavensi *B*[1]*C*, Pictavense *D* h) delegare *B*[1]*B*[2]*CD* i) vir *B*[2] k) tale *CD* l) ipsius *B*[1]*B*[2]*C* m) loci sancti *C*

possessionibus ipsius monasterii, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere videtur vel quod deinceps in iure ipsius sancti loci voluerit divina pietas ampliare, nullus iudex publicus ad causas audiendum vel freda undique exigendum quoque[n] tempore [ingredi] non presumat, sed hoc ipse[o] abbas vel successores sui seu congregatio ipsius monasterii propter nomen domini sub integrae emunitatis nomine valeant dominari. Statuentes ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores seu successoresque[p] vestri vel quislibet ex iudiciaria[q] potestate in ecclesiis et[r] locis vel agris seu reliquis possessionibus[s] suprascripti monasterii nostri ad causas audiendum vel freda[t] undique exigendum nec mansiones aut paratas faciendum vel fideiussores tollendum aut homines ipsius ecclesiae distringendum nec ullas redibitiones requirendum ullo umquam tempore ingredi aut exactare praesumatis, sed quod nos propter nomen domini et aeterna remuneratione indulsimus ad iam praefatum monasterium, perennibus temporibus proficiat in augmentis[u], quatenus melius[v] delectet ipsos servos dei, qui ibidem deo famulari videntur, pro nobis uxoreque ac liberis nostris attentius domini misericordiam[w] exorare. Et ut haec praesens auctoritas nostris et futuris temporibus inviolata perdurare valeat[x], manus nostrae[y] signaculis subter eam decrevimus roborare[z] et de anulo nostro iussimus sigillare.

195.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Martin in Tours die Immunität. [*796—800*].

Abschriften aus der Pancarta nigra: des 16. Jh. in Ms. Ashburnham n° 1836 (Fonds Libri) f. 2 in der Bibl. Laurenziana zu Florenz (C¹), des 17. Jh. in Coll. Dupuy 657 f. 1 (C³) und in CL. 12780 (C⁴) in der Nationalbibliothek, des 18. Jh. in K 186 (C⁵) im Nationalarchiv zu Paris; Abschriften des 17. Jh. aus der Pancarta alia von Lesueur in CL. 13898 f. 114 (D¹) und in Coll. Baluze 47 f. 161 (D²) in der Nationalbibliothek zu Paris.

Monsnyer S. Martini Turon. eccl. hist. gen. 152 ex arch. eccl. s. Martini = (Badier) La sainteté de l'état monast. 244. — Martène Thes. 1, 13 e cart. s. Martini = Bouquet 5, 763 n° 81 = Froben Alcuini Op. 2, 566, = Migne Patrol. 97, 990 n° 62. — Gallia christ. 14ᵇ, 13 n° 10 e schedis Baluz. (D²) et Bouquet. — Mühlbacher Reg. 358 (349).

Vorlage die von Karl Alcuins Vorgänger, Hitherius, verliehene Immunität n° 141. Während keine der handschriftlichen Ueberlieferungen eine Datirung gibt, bietet der Druck bei Martène, der aus einem der beiden Chartulare schöpft, die Datirung Actum castro Lauduno; in dei nomine feliciter amen. *Aus Martène wurde sie von der Gallia christ. und selbst von Mabille (La Pancarte noire 54 n° 2) übernommen. Doch sie beruht nur auf einem Versehen Martènes: was er als Datirung der Urkunde Karls des Grossen gibt, ist der Schluss der Datirung der Urkunde Karls des Einfältigen von 918 December 1, Martène Coll. 1, 272 = Bouquet 9, 540 n° 73, Böhmer Reg. Kar. 1961, die in der Pancarta nigra und demgemäss in der aus dieser abgeleiteten Pancarta alia unmittelbar auf jene Urkunde Karls d. Gr. folgte vgl. Mabille l. c. n° 3, Delisle Notice sur des manuscrits du Fonds Libri (Extr. des Notices des ms. de la Bibl. nat. 32) 90. Laon ist demnach aus dem Itinerar Karls d. Gr. zu streichen. Die Zeitgrenzen für die*

194. n) quoquo B^1 o) tempore B^1 p) que *fehlt* B^1C q) viditiaria C r) vel D s) possessoribus B^2 t) feuda, *corr. aus* freda B^2 u) augmentum D v) avidius B^1B^2CD w) misericordia C x) maneat B^1 y) nostra B^2 z) roborari D, *ebenso* sigillari.

Einreihung der Urkunde sind durch die Verleihung der Abtei St. Martin an Alcuin (796 vgl. Alcuini ep. 101 M. G. Epist. 4, 148) und Karls Königstitel gegeben. Das Jahr 800 könnte nur insoweit einige Wahrscheinlichkeit für sich beanspruchen, als Karl im Sommer desselben einige Zeit in Tours weilte, Ann. r. Franc. (Lauriss.) ed. Kurze 110. Die verschiedenen Abschriften liefern noch eine Anzahl belangloser Varianten und verschlechterter Lesearten, Abschreibefehler und grammatikalischer Besserungen, die aufzunehmen sich nicht lohnte.

Carolus[a] gratia dei rex Francorum et Langobardorum[b] ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus virisque illustribus ducibus comitibus domesticis grafionibus vicariis centenariis iunioribusque vestris atque missis nostris discurrentibus presentibus videlicet et futuris. Decet etenim regalis clementiae dignitatem, ut cuncta, quae a sacerdotibus rationabilia postulata fuerint, sollerti cura prospicere et opportuna vel congrua * beneficia non denegare atque anteriorum regum acta plenius, quae pro dei sunt intuitu, confirmare. Igitur venerabilis vir Alcuinus[c], abbas de basilica peculiaris patroni nostri sancti Martini, ubi ipse pretiosus domnus corpore requiescit, emunitates gloriosorum regum, antecessorum nostrorum, manibus eorum roboratas atque domni [et] genitoris nostri Pippini bonę memorię quondam regis nobis protulit ad relegendas, ubi continebatur insertum[d], qualiter praedicti reges pro reverentia ipsius beatissimi sancti Martini de rebus ipsius sancti in regno deo propitio nostro[e] Austria[f], Neustria et Burgundia, Aquitania et Provintia, de omnibus rebus et facultatibus[g] ipsius beatissimi sancti Martini positis[h] in regna superius scripta in quibuscumque locis maioribus vel minoribus, tam quod per preceptiones vel indulgentias seu immunitates regum vel a christianis hominibus atque diversis contractibus per quaecumque instrumenta cartarum ad praefatam casam * sancti Martini fuit conlatum vel delegatum aut adhuc inantea futuris temporibus addendum vel delegandum, confirmaverunt, ut sub emunitate nostra ipsae res vel ipsi homines sancti Martini vivere debeant. Idcirco suprascriptus Alcuinus[i] abba serenitatem regni nostri petiit, ut in id ipsum roborandum bonitatis beneficium largiri deberemus. Cuius nos petitioni consentientes et patrocinia sancti Martini venerantes, sicut predecessores reges singulariter expleverunt, et nos hoc indulgentiae donum gratanter prestitisse cognoscite. Precipientes quippe, ut omnes res ipsius beatissimi sancti Martini, quantumcumque in regno deo propitio nostro tam in villas et predia maiora vel modica seu in omnes facultates beatissimi sancti Martini sub emunitatis titulum consistere debeant, ut aliquis iudex publicus fisci nostri in iam dictas villas vel facultates ipsius sancti ad agendum vel causas audiendum seu freda vel inferendas exactandum vel teloneum tollendum seu mansiones faciendum nec fideiussores tollendum, * nullum ingressum nec introitum in ipsas villas sancti Martini habere non presumat, sed quicquid exinde ab antiquis temporibus fiscus noster tam praeterito quam et presenti tempore accipere vel exactare consueverat, omnia et ex omnibus ex fisco nostro cedimus[k], ut in luminaribus ipsius * sancti Martini vel alimonia pauperum seu stipendia monachorum proficiat in augmentum. Et nullam potestatem iudex publicus fisci nostri super predictas villas vel facultates sancti Martini per qualecumque ingenium ibidem habere [se] cognoscat, sed ab omni fiscali potestate de[l] predictis rebus sancti Martini semper extraneus atque remotus sit et nec aliquas umquam occasiones inquirere, unde dispendium ad homines sancti Martini facere debeat, sit ausus presumere, sed inspectas[m] emunitates anteriorum regum vel nostra in omnibus conserventur. Et si quis fuerit comes vel domesticus seu grafio, vicarius vel tribunus seu qualicumque iudiciaria potestate succinctus, qui indulgentiam et bonitatem piorum patrum nostrorum[n] regum vel nostram preceptionem irrumpere aut violare presumpserit, sexcentorum solidorum usque ad finem auri * cocti et purissimi numerum se cognoscat multandum contra ipsam casam

195. a) Karolus C^1 C^3, *ebenso in der Signumzeile* Karoli b) Longobardorum C^1 C^3 C^4 c) Alchuinus C^1 C^3 C^4 d) ubi continebatur insertum *fehlt auch hier und ist dann in* C^1 C^3 C^4 *an derselben unrichtigen Stelle eingeschaltet wie in nº 141* e) *in allen Ueberlieferungen* regno nostro, *ebenso später nur der Singular, in nº 141* regna nostra f) *die richtige Form nur in* C^4, *in den übrigen Abschriften* Ostria g) facultate C^1—D^2 h) quieti C^1 C^3 C^4 *es fehlt in den anderen Abschriften* i) Halchuinus C^1 C^3 C^5, Alchuinus C^4 k) reddimus C^1—D^2 l) atque de C^5 D^2 m) inspectae C^1—D^2 n) priorum et posteriorum C^1—D^2

sancti Martini vel abbates suos, ita ut ipse abba vel monachi duas partes recipiant vel casa sancti Martini et illa tertia pars in fisci nostri sacellum veniat, ut[o] non delectet eos pro divino intuitu sacerdotibus * indultas vel anteriorum regum emunitates vel nostra preceptione concessas ab impiis hominibus lacerari, sed undecumque ad presens ipsa casa sancti Martini vestita esse videtur vel antea a quibuscumque deum timentibus vel bonis hominibus datum vel collatum fuerit, sub emunitatis titulum resedeat; et quicumque ad ipsam casam dei res eorum dare voluerint, ex nostra auctoritate habeant licentiam faciendi et sub emunitatis titulum absque ulla fiscali potestate quieti resideant. [Et] quicquid fiscus consuetudinem habuit recipiendi, in luminaribus ipsius sancti Martini in nostra elemosina ad presens in recisa[p] computetur cum ipsa subsequentia [et] tam ipse abbas quam[q] et successores sui omnes res ipsius sancti Martini sub integra emunitate perpetualiter debeant[r] habere et possidere. Et si anteactis temporibus per aliquam negligentiam vel tepiditatem abbatum aut presumptionem iudicum de ipsa emunitate quicquam minuatum[s], irruptum, convulsum * aut confractum fuerit, omnimodis istis auctoritatibus nostris et beneficiis restauretur et ulterius ullus vestrum ullusque iuniorum vestrorum[t] aut successorum infringere aut violare quod concessimus[u] non praesumat, sed, sicut superius dictum est, cum plenissima emunitate in pace cum dei adiutorio vel nostra gratia * valeant, quae sibi data * fuerint, possidere. Et ut [hec] preceptio circa ipsam casam ac venerabilem ecclesiam sancti Martini pro futuris temporibus valeat perdurare, manu propria eam subter firmavimus et anuli nostri impressione signavimus.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

196.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Arezzo auf Grund eines Urtheilsbriefes des Papstes Leo das von den Bischöfen von Siena entrissene Kloster des h. Amsanus mit den übrigen Kirchen.

Rom 801 März 4.

Abschrift des 9. Jh. im Capitelarchiv zu Arezzo (B).

Burali Vite de vescovi Aret. 25 = Ughelli Italia sacra 1, 459 n° 34, 2. ed. 1, 412 n° 34 = Le Cointe Ann. 6, 761 zu 801 n° 5 unvollständig, = Lami Mon. eccl. Florentinae 1, 321, = Pecci Storia del vescov. di Siena 54, = Brunetti CD. Toscano 2, 325 n° 3, = Cappelletti Chiese d'Italia 18, 76, = Migne Patrol. 97, 1021 n° 14. — Pasqui Doc. per la storia di Arezzo 1, 30 n° 18 aus B. — Mühlbacher Reg. 371 (363).

B ist von einer in der Cursive noch geübten Hand, wie das vorangestellte Chrismon zeigt, nach einer von Genesius stammenden Vorlage geschrieben und sucht die diplomatische Schrift noch durch die langen Oberschäfte nachzuahmen; kein Recognitionszeichen, an Stelle des abgefallenen und einst zwischen Signumzeile und Recognition befestigten Siegels ein Kreuzschnitt. Eine zweite Copie aus dem Ende des 9. oder Anfang des 10. Jh. ist nur Abschrift von B. — Sachlich durchaus unverdächtig, mit theilweiser Benützung des Wortlauts bestätigt von Ludwig d. Fr., Mühlbacher Reg. 701 (680), 833 vor Gericht vorgelegt, Pasqui l. c. 1, 40 n° 27. Die von Muratori (vgl. auch dessen Brief bei Pasqui 1, 32 N.) u. a. erhobenen Bedenken sind belanglos, Sickel Reg. 283 K 173. Dass noch das Protokoll der Königszeit, hier auch mit vom Abschreiber verderbtem Titel, gebraucht wird, kann wol nur darin seine Erklärung finden, dass das neue kaiserliche Protokoll, welches zuerst in n° 197 auftritt, noch nicht festgestellt war.

195. o) et C^1—D^2 p) inercisa C^3 q) ipse—quam *fehlt* C^1 C^3 C^4, *in den übrigen Abschriften* tam r) debeat C^1—D^2 s) minutum C^1—D^2 t) nostrorum C^1 C^3 u) consensimus C^1—D^2.

(C.) Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum[a]. Quicquid enim in nostra et procerum nostrorum pręsencia iusto[b] hac recto tramite diligenti examinacione secundum instituta sanctorum patrum fuerit terminatum vel diffinitum, oportet nostris confirmare oraculis, ita ut Christo propicio perpetuis temporibus maneat inconvulsum. Igitur notum sit omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus gastaldiis[c] seu reliquis accionariis et cunctis fidelibus nostris presentibus et futuris, quia, dum nos domino protegente Romam ad limina sanctorum principum apostolorum Petri et Pauli pro quibusdam causis sancte dei ecclesie ac domni Leonis pape pervenissemus ibique una cum episcopis ducibus gastaldiis seu reliquis fidelibus ac proceribus nostris resedentes, pervenit Aribertus sancte Aretine urbis ecclesie venerabilis episcopus in presencia nostra suggerendo ac proclamando super Andream sancte Senensis[d] urbis ecclesie venerabilem episcopum dicens, quia diocesis ecclesię suę, quas a priscis temporibus prędecessores[e] sui episcopi vel ipse tenuerat, tempore domni Hadriani quondam pape invasisset Hrotbertus quondam episcopus predicte sancte Senensis ecclesię et postmodum eas detenuisset Haeimo quondam episcopus suprascripte ecclesię et usque nunc eas deteneret prefatus Andreas episcopus antedicte Senensis ecclesię, id est monasterio sancti Amsani, ubi ipse corpore requiescit, cum reliquis ecclesiis. Et dum inter eos pro hac re maxima verteretur contencio[f], rogavimus sanctissimo hac reverentissimo domno et in Christo patri Leoni summo pontifici et universali pape, ut secundum canonicam auctoritatem eos una cum suis consacerdotibus pacificare deberet, sicuti et fecit. Unde et iudicatum ac preceptum auctoritatis sue supranominato Ariberto sanctę Aretine urbis ecclesię episcopo emisit, quatenus deinceps ad partem ecclesię parochiam suam cum omni integritate, sicut ab antiquitus fuit, tenere et possidere debeat. Set pro integra firmitate petiit serenitati nostre memoratus vir venerabilis Aribertus suprascripte sancte Aretine ecclesie episcopus, ut hec nos denuo[g] circa ipsam sanctam ecclesiam dei, secundum quod domnus et in Christo pater noster Leo summus pontifex et universalis papa[h] cum venerabilibus episcopis et ceteris fidelibus sancte dei ecclesię iusto tramite cum equitatis ordine diffinivit[i] et per preceptum auctoritatis sue confirmavit, plenissima deliberacione cedere et confirmare deberemus. Cuius peticionem pro divino intuitu et reverencia ipsius sanctę dei ecclesię denegare noluimus, set in omnibus ita concessisse vel confirmasse cognoscite. Precipientes ergo iubemus, quod perpetualiter circa memoratam sanctam dei Aretinam ecclesiam iure firmissimo mansurum esse volumus, ut inspecta ipsa auctoritate vel confirmacione predicti domni et in Christo patris nostri Leonis[k] summi pontificis et universalis pape, sicut per eam declaratur, ita et deinceps valeat[l] sepe nominatus Haribertus sancte Aretine ecclesie episcopus suique in perpetuum successores, qui fuerint rectores in ipsa sancta dei ecclesia, suas diocesis et monasteria seu baptisteria sicut a priscis temporibus tenere et possidere et iuxta sanctorum patrum [instituta][m] cum equitatis ordine regere et gubernare. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. § (SI. D.)

§ Genesius advicem Ercanbaldi[n] scripsi. §

Data IIII non. marcias anno XXXIII et XXVIII regni nostri; actum Roma in ecclesia sancti Petri principis apostolorum, ubi ipse in corpore requiescit; in dei nomine feliciter[o].

196. a) rex Francorum et Romanorum adque Langobardorum *B* b) iuste *B* c) gaistaldiis *B* d) Sens *mit Kürzungsstrich B, ebenso Z. 17, Z. 15* Sensis e) prędecessoris *B* f) intencio *B, in der Nachurk. Ludwigs d. Fr.* altercacio g) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* h) pape *B* i) diffinuit *B* k) Leoni *B* l) videat *B* m) *ergänzt nach der Arenga* n) nb *corr. aus* m o) *darnach verzeichnetes tironisches* amen.

197.

Karl der Grosse beurkundet das in dem Streit zwischen dem Bischof Vitalis von Bologna und Abt Anselm von Nonantula um die Taufkirche in Lizzano in seinem Gericht gefällte Urtheil.

Am Fluss Reno im Gebiet von Bologna 801 Mai 29.

Original (A) und Abschrift des 17. Jh. (B) im Archiv zu Nonantula.

Tiraboschi Storia di Nonantola 2, 34 n° 18 aus A. — (Savioli) Ann. Bolognesi 1^{b}*, 22 n° 10 dall' arch. Nonant. (A). — Mühlbacher Reg. 372 (364).*

A, ganz von Genesius geschrieben, ist voll Stockflecken, die Schrift ist verblasst, die tironischen Noten sind nur noch zum Theil zu entziffern. B ist lückenhaft und bietet nur geringe und wenig brauchbare Ergänzungen. — Obwol Gerichtsurkunde, in der Kanzlei ausgefertigt, die pfalzgräfliche Gerichtskanzlei war also in Francien geblieben.

(C.) In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus [sere]nissimus[a] augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum atque Langobardorum. Cum nos in dei nomine territorio [Bono]niense[b] a Roma redeuntibus pervenissemus ibique super fluvium Renum una c[um episcopis] abbatibus ducibus comitibus seu reliquis ob[timati]bus[c] et ceteris fidelibus nostris ad universorum causas audiendas vel recta iudicia terminanda resederemus, Uitalis sancte Bononiensium urbis ecclesie episcopus interpellavit Anselmum venerabilem abbatem ex monasterio, quod est in honore domini et salvatoris nostri Iesu Christi et sanctorum apostolorum atque sancti Silvestri pontificis in loco nuncupante Nonantola constructum, dicens quod de una ecclesia baptismali, quae est constructa in honore sancti Mamme in loco nuncupante vico Liciano, pertinentem ad suum episcopatum presbiterum suum nomine Ursum f[oras] expulisset inlicite et omnia, quicquid ip[se pres]biter ad ipsam ecclesiam conlaboratum habuerat, tam ipse abba quamque et monachi sui exinde contra iustitiam abstraxissent atque nullam potestatem ei aut suo presbitero de ipsa ecclesia habere [permisi]ssent. Praedictus vero Anselmus venerabilis abba in praesente adstans taliter dedit in responsis dicens, quod Haistulfus quondam rex Langobardorum praedictum vicum Licianum una cum hominibus inibi pertinentibus, liberos pro liberis, servos pro servis, cum omni integritate per suum praeceptum ei ad partem [prae]dicti[d] monasterii sui delegasset et postea ipse cum [ha]bitatoribus loci illius ipsam ecclesiam una cum consensu Romani quondam episcopi suprascripte civitatis Bononiensium aedificasset et praedictus Romanus episcopus ad eius depraecationem consecrasset. [Et][e] tum inter eos non minima, sed maxima vertebatur altercatio, adduxit in medio antedictus Anselmus abba praeceptum iam fati regis Haistulfi, ubi continebatur, qualiter suprascriptum vicum cum aliis rebus ad se pertinentibus [ei][f] ad partem sepe dicti monasterii sui delegaverat vel confirmaverat. Ad haec iterum Uitalis episcopus cum suis sacerdotibus dixit, quia ipsa ecclesia de consecratione antecessores sui fuisset et [legibus ad suam][g] pertinere deberet parochiam. Cui [tamen][h] Anselmus abba dixit consecrationem et confirmationem atque predicationem, quam antecessor eius in ipsa sancta dei ecclesia secundum [canonicam][e]

197. a) *das Eingeklammerte hier und im folgenden in A theils ganz verblasst, theils durch Flecken unlesbar* b) *nur noch der Oberschaft des Anfangsbuchstabens* b *sichtbar A* c) *ergänzt nach n° 148 vgl. 63* d) *noch Spuren des* p *erkennbar A* e) *ergänzt aus B* f) *nur noch der obere Theil von* e *sichtbar A* g) *Flecken in A, die erhaltenen Spuren von Buchstaben sprechen für diese Lesung* h) iterum *B, nach den Schriftspuren in A wahrscheinlicher* tamen

auctoritatem fecit, nos non c[ontradi]cimus nec contradicere volumus neque suprascriptum [Ur]sonem presbiterum d[e ipsa] ecclesia foras misimus, sed ipse fuga lapsus ipsam ecclesiam dimisit; et si ipse presbiter suum ministerium cano[nice] peragere potest, nos volunta[rie ei][i] ipsam ecclesiam habere permitemus, in quo ordinatus fuit. Ideoque visum est [nobis un]a cum fidelibus nostris et iustum esse iudicavimus, ut memoratus vir venerabilis Uitalis sanctae Bononiensium urbis ecclesiae episcopus secun[dum] canonicam auctoritatem [in ipsa ecclesia] con[secr]ationem[k] et praedicationem perag[ere] absque ullius inlicita contrarietate et presbiterum canonice ex suo ministerio inquirere et corrigere debea[t atque] memoratus presbiter Urso de ipsa ecclesia vel conlaboratu suo revestitus fieret; [sed][l] et [iam] fatus vir venerabilis Anselmus abba suique successores donationem, quam Haistulfus quondam rex ex suo largitatis munere ad partem monasterii sui delegavit vel confirmavit, pleniter teneat atque possideat cum omnia super[posita et][e] ibidem iuste et rationabiliter pertinentia et sit in postmodum ex a[c re] inter eos sopita atque diffinita causatio. Et ut haec praeceptio atque diffinitio firmior habeatur et per tempora melius conservetur, d[e anulo nostro][m] subter sigillari iussimus.

(C.) ‡ Genesius advicem Ercanbaldi scripsi et ‡ (SR. NT.: *Genesius...... sigilla... iussit...*). (SI. D.)

Dat[a] IIII kal. iu[n.][e] anno primo [Christo propitio imperii] nostri et XXXIII regni nostri in Francia atque XXVIII in Italia; actum in suprascripto territorio Bononiense super fluvium Renum; in dei nomine feliciter amen.

198.

Karl der Grosse schenkt und bestätigt dem Kloster Hersfeld das von seinem Knecht Maginfred in rechtsungiltiger Weise vergabte Gut zu Salza und Körner.

Schweigen 802 September 15.

Original (A) und Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 11 (19) (C) im Staatsarchiv zu Marburg.

Wenck Hess. Landesgesch. 3ᵇ, 18 nº 18 aus A, 2ᵇ, 19 nº 14 aus C. — Facs. Kopp Schrifttafeln 17. — Mühlbacher Reg. 390 (383).

Zwei Hände: das Eschatokoll und der Schluss des Textes von manu propria *an sind von Genesius mit etwas hellerer Tinte geschrieben, das übrige von anderem Schreiber (EA). Das Siegel ist unecht: der undeutliche Kopf erinnert an das Siegel Ludwigs d. Fr., von der Umschrift ist kein Buchstabe ausgedrückt, auf der Rückseite eine unförmlich grosse Wachsmasse (vgl. Sickel UL. 345 N. 9), der Siegelwulst 8 mm. hoch; wie es scheint, wurde ein Siegel Ludwigs d. Fr. mit einer Wachsschicht überzogen. Zur Auflösung der tironischen Noten Sickel Reg. 290 K 182. — Der Ausstellort ist nicht sicher zu ermitteln, vielleicht Schweigen bei Bergzabern, Dobenecker Reg. Thuring. 1, 23 nº 74.*

(C.) ‡ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum. ‡ Si petitionibus sacerdotum vel servorum dei, in quo nostris auribus patefecerint, libenter oboedimus et eas in dei

197. i) *Raum für c. 5 Buchstaben A* k) conservationem *B*, consecrationem *auch in den Nachurk. Mühlbacher Reg. 1182, 1505* l) *Raum für c. 3 Buchstaben A* m) *die Oberlänge von* l *und der Ligatur* st *noch sichtbar A.*

nomine ad effectum perducimus, regiam exercimus consuetudinem atque ad aeternam beatitudinem seu stabilitatem Christo protectore imperii nostri pertinere confidimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter vir venerabilis Richulfus sanctae Mogontiacensium urbis ecclesiae archiepiscopus serenitati nostrae suggessit, eo quod Maginfredus quondam servus noster aliquas res infra Thoringiam, id est in pago Helmgauue in villa nuncupante Salzaha nec non et in alio pago qui vocatur Altgauue in villa quae dicitur Corneri, una cum terris domibus aedificiis accolabus mancipiis silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus iuste et rationabiliter adquesisset et ad monasterium cuius vocabulum est Herolues-feld, quod est constructum in honore dei et sanctorum eius Simonis et Tathei, totum et ad integrum, quantumcumque in ipsis pagis vel marcas visus[a] fuit habere, per cartolam traditionis delegasset, sed minime secundum legem [et][b] iustitiam ipsa traditio facta fuit nec nullatenus manere potest, ideo quia servus noster erat. Qua de re petiit praedictus pontifex celsitudini nostrae, ut ipsas res in aelimosina nostra per praeceptum auctoritatis nostrae cedere et confirmare deberemus. Cuius petitionem pro reverentia ipsius sancti loci vel pro eius servitio et meritis conpellentibus denegare noluimus, sed ita concessisse et in omnibus confirmasse[c] cognoscite. Praecipientes enim iubemus, ut nullus quislibet vestrum de rebus, ut diximus, quas iam dictus Maginfredus quondam servus noster infra Thoringiam in pago Helmgauue in villa nuncupante Salzaha nec non et in pago Altgauue in villa quae dicitur Corneri una cum terris domibus aedificiis accolabus mancipiis silvis campis pratis aquis aquarumve decursibus mobile et inmobili iuste et rationabiliter adquesivit vel ad partem ipsius monasterii delegavit, quamvis noster fuisset servus, nihil exinde abstrahere aut minuare quoque tempore praesumatis, sed per hoc nostrum auctoritatis atque confirmationis praeceptum totum et ad integrum ad supradictum monasterium Heroluesfeld deinceps nostris futurisque temporibus in aelimosina nostra proficiant in augmentis, quatenus ipsos servos dei, qui ibidem deo famulari videntur, melius ac melius delectet pro nobis et liberis nostris vel pro stabilitate imperii nostri iugiter domini misericordia exorari. Et ut haec praeceptio atque confirmatio firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum (MF.) Karoli piissimi ac serenissimi imperatoris. §

(C.) § Genesius advicem Ercanbaldi recognovi et § (SR. NT.: *Genesius advicem Ercanbaldi recognovi et subscripsi; ipse domnus imperator precepit*). (SI.)

Data XVII kal. octobris anno secundo Christo propitio imperii nostri et XXXIIII regni nostri in Francia atque XXVIIII in Italia, indictione X; actum Uuosega silva in loco qui dicitur Suega; in dei nomine feliciter amen[d].

199.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Farfa den im Jahre 803 in dessen Gewere stehenden Besitz.

Aachen 803 Juni 13.

Registrum Farfense aus dem Ende des 11. Jh. in Cod. Vatic. 8487 f. 55′ n° 190 in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (*B*). — *Chron. Farf. aus dem Anfang des 12. Jh. f. 51 in der Biblioteca Vittorio-Emanuele zu Rom* (*C*).

198. a) marcas visu *von derselben Hand auf Rasur, an Stelle des ersten* a *früher ein Oberschaft A* b) *Loch im Pergament A, ergänzt aus C* c) omnibus confirmasse *in freigelassenen Raum in gedrängter Schrift von Genesius nachgetragen A* d) *zum Schluss noch* amen *in tironischen Noten A.*

Duchesne SS. hist. Franc. 3, 653 aus C = Le Cointe Ann. 6, 814 zu 803 nº 44. — Muratori SS. rer. Ital. 2ᵇ, 358 aus C = Migne Patrol. 97, 1027 nº 18. — Regesto di Farfa 2, 143 nº 173 aus B. — Mühlbacher Reg. 398 (390).

Formular = nº 190. Ist die Verwendung des Incarnationsjahres auch im Text der Urkunden Karls d. Gr. ganz ungewöhnlich, so erscheint sie hier um so unbedenklicher, als die Ueberlieferung der Farfenser Urkunden eine sehr zuverlässige ist.

In nomine patris et filii et spiritus sancti[a]. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus et pacificus imperator Romanum[b] gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum. Si ea, quę a deum timentibus hominibus locis sanctorum ob amorem domini et oportunitatem servorum dei condonata esse noscuntur, nostris confirmaverimus edictis, non solum regiam exercemus consuetudinem, sed etiam hoc nobis procul dubio ad mercedis augmentum seu stabilitatem imperii nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quapropter notum sit omnibus ępiscopis abbatibus ducibus comitibus castaldiis vicariis centenariis actionariis vel reliquis fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, quia vir venerabilis Benedictus religiosus abbas monasterii sanctę dei genitricis semperque virginis Marię, quod situm est in territorio Sabinensi loco qui dicitur Acutianus, mansuetudini nostrę suggessit petens, ut res ipsius monasterii, quę a longo tempore ad ipsum sanctum locum per diversorum hominum donationes, videlicet regum reginarum ducum pontificum comitum castaldiorum, vel collationes populi, cessiones venditiones comparationes commutationesque pervenerunt, de quibus et ipsa casa dei moderno tempore, id est ab incarnatione domini nostri Iesu Christi octingentesimo tertio anno atque imperii nostri III, investituram habere vel quieto ordine possidere videtur, per preceptum regię auctoritatis nostrę pro mercedis nostrę augmento ad eundem sanctum locum plenius cedere et confirmare deberemus[c]. Cuius petitioni annuentes ad mercedis nostrę augmentum pro reverentia ipsius sancti loci vel propter deprecationem memorati viri venerabilis Benedicti abbatis ita concessisse et confirmasse cognoscite[d]. Precipientes ergo iubemus, quod perpetualiter circa memoratum sanctum locum mansurum esse volumus, ut nullus quislibet de fidelibus nostris memorato viro venerabili Benedicto abbati aut successoribus suis in perpetuum de iam dictis rebus, quas prefata casa dei moderno tempore, id est anno[e] ab incarnatione domini nostri Iesu Christi DCCCIII et III imperii nostri, iuste et rationabiliter quieto ordine possidere cernitur aut inantea[f] domino largiente legitimo ordine acquirere potuerit, inquietare nec condemnare nec aliquid exinde iniuste abstrahere aut minuare[g] quoquo tempore presumat, sed per hoc nostrę serenitatis atque confirmationis preceptum nostris futurisque temporibus ad ipsam sanctam dei ęcclesiam proficiant in augmentis, quatinus omni tempore absque cuiuslibet illicita contrarietate ipsas res superius comprehensas rectores ipsius monasterii tenere et possidere debeant, ita ut melius delectet predicto venerabili viro Benedicto abbati atque eiusdem ęcclesię congregationi in perpetuum pro nobis et pro stabilitate imperii nostri seu pro filiis ac filiabus nostris vel pro cuncto populo nobis a deo dato attentius iugiter divinam exorare clęmentiam. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur et per tempora diligentius observetur, iuxta consuetudinem imperialem subscribere et de anulo nostro iussimus sigillari.

Data id. iun. anno III Christo propitio imperii nostri et XXXV regni nostri in Francia atque XXVIIII in Italia[h], indictione XI; actum Aquis palatio nostro publico[i]; in dei nomine feliciter amen[k].

199. a) *die Invocation fehlt C* b) Romanorum *BC* c) iuberemus *BC* d) concessimus et confirmare iussimus *BC vgl. nº 190* e) *fehlt B* f) inante *BC* g) minuere *BC* h) Hitalia *B* i) nostro palatio publico *C* k) *am Rand Medaillonbild BC.*

200.

Karl der Grosse verleiht der Kirche von G r a d o *Immunität.*

Salz 803 August 13.

Zwei Abschriften im Cod. Trevisanus aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jh. f. 16, 19 n° 12, 15 (B, B') im Staatsarchiv zu Venedig.

Ughelli Italia sacra 5, 1181 n° 18, 2. ed. 5, 1095 n° 18 (aus B) = Le Cointe Ann. 8, 817 zu 803 n° 54, = Lünig CD. Ital. 4, 1511, = Dumont Corps dipl. 1ᵃ, 2 n° 3, = Belhomme Hist. Mediani in monte Vosago mon. 159, = Della Croce Hist. di Trieste 600 = Mainati Chron. di Trieste 1, 41 zu 788, = Cappelletti Chiese d'Italia 9, 36, = = Kandler CD. Istriano zu 803, = Migne Patrol. 97, 1028 n° 19 (ohne Eschatokoll). — Muratori SS. rer. Ital. 12, 154 e chron. Andr. Danduli (= B) mit Datirung e cod. Ambros. (= B') = Archeografo Triest. N. Ser. 3, 352 N. 1 unvollständig. — Mühlbacher Reg. 400 (392).

Formular = n° 133, 135, die Invocation fehlte wahrscheinlich schon in der Vorlage. Interpolirt im Text die Worte tam episcopia quam et synodochia vel ecclesias baptismales, *in der Datirung* in sacro palatio nostro. *Der Name des sonst nicht mehr auftretenden Recognoscenten verderbt, Sickel UL. 83, wahrscheinlich aus* Hardingus, *wie Muratori liest oder emendirt, vgl. Förstemann Personennamen 2. A. 752.*

Carolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus et pacificus imperator Romanum[a] gubernans imperium, [qui] et per misericordiam dei rex Francorum[b] et Longobardorum. Maximum regni nostri in hoc augere[c] credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum vel servorum dei, in quo[d] nostris auribus fuerint prolatę, libenter annuimus[e] et eas in dei nomine ad effectum perducimus[f]. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris pręsentibus et futuris, qualiter vir venerabilis[g] Fortunatus Gradensis patriarcha[h], sedis[i] sancti Marci evangelistę et sancti Hermacorę episcopus[k], serenitati nostrę petiit, ut tale beneficium circa ⟨dictam⟩ memoratam sanctam ecclesiam ex nostra indulgentia concedere et confirmare deberemus, quatenus sub immunitatis nomine tam ipse quam sacerdotes et reliqui nec non servi et coloni, qui in terris suis commanent, in Istria, Romandiola seu in Longobardia[l] vel ubique quieto[m] tramite vivere et residere debeant. Cuius petitionem eius servitio et meritis compellentibus denegare noluimus, sed pro mercedis nostrę augmento in dei nomine ita concessisse et in omnibus confirmasse cognoscite ⟨tam episcopia quam et synodochia vel ecclesias baptismales⟩. Precipientes ergo iubemus, ut in vicis vel villis seu rebus vel reliquis quibuslibet possessionibus[n], undecumque pręsenti tempore memoratus[o] patriarcha iuste et rationabiliter vestitus esse dinoscitur, nullus iudex publicus iniuste ad causas audiendum vel freda[p] exigendum nec mansiones seu paratas faciendum nec ullas redibitiones[q] iniustas requirendum ingredere[r] aut exactare pęnitus[s] pręsumant, sed dum prędictus Fortunatus patriarcha advixerit[t], sub immunitatis nomine tam ipse quam eius successores et coloni ac servi, qui super terras suas commanent, vel reliqui homines sui valeant ex nostra indulgentia quieto tramite vivere ac residere, ita ut melius eis delectet[u] pro nobis vel pro stabilitate regni nostri iugiter domini misericordiam exorare. Et ut haec auctoritas firmior[v] habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter[w] firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

200. a) Romanorum *BB'* b) Franchorum *BB'* c) agere *BB'* d) quę *BB'* e) annuamus *BB'* f) perducamus *BB'* g) qualiter V N *B* h) patriarchatus *B'* i) sedes *B* k) episcopi *B* l) Lomgobardia *B, das vorangehende* in *fehlt* m) quiete *B* n) possessionibus quibuslibet *B'* o) prefatus *B'* p) feuda, *am Rand von derselben Hand* predia *B*, vel ad pheuda *B'* q) redibbitiones *B*, redhibitiones *B'* r) ingerere *BB'* s) *fehlt B* t) vixerit *B'* u) delectetur *B*, liceat *unterstrichen B'* v) firmiter *BB'* w) subtus *BB'*

Signum (M.)[x] Caroli gloriosissimi imperatoris.

Hagdingus advicem[y] Ercambaldi[z].

Data id. august. ⟨in[a] sacro palatio nostro⟩ anno III Christo propitio imperii nostri[a] [et] XXXIII regni nostri in Francia et XXVIII in Italia; actum Salcio.

201.

Karl der Grosse verleiht dem Patriarchen Fortunat von Grado Zollfreiheit für vier Schiffe.

— — —

Cod. Trevisanus aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jh. f. 19 n° 14 im Staatsarchiv zu Venedig (B).

Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 398 n° 8 (Sonderabdr. 90) aus B = Kandler CD. Istriano zu 805. — Archeografo Triest. N. S. 3, 352 n° 2 aus Abschriften von B (CL. IX, 181 c. 17 und 310 p. 24 der Marcusbibliothek zu Venedig). — Mühlbacher Reg. 401 (393).

Wahrscheinlich gleichzeitig mit n° 200. Interpolirt, wie auch die Formulirung (non solum — verum etiam *und der Name des Fortunatus ohne jeden Beisatz) ergibt, der Satz* Hoc autem — concedimus, *der die Fortunatus persönlich geltende Verleihung auf dessen Nachfolger ausdehnt; die Zollbefreiungen dauernder Geltung für geistliche Körperschaften bedienen sich eines anderen Formulars vgl. n° 122, 137, 192. Auch andere in derselben Quelle überlieferte Urkunden für Grado sind mit ähnlichen Verunechtungen durchsetzt, so die Urkunde Karls d. Gr. n° 200 und in viel grösserem Masse jene Ottos II M. G. DD. 2, 86 n° 71.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum[a] et Longobardorum. Omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris notum sit, quia petiit celsitudinem nostram vir venerabilis Fortunatus, Venetiarum et Istriensium patriarcha, ut teloneum de navibus suis quatuor ei concedere deberemus. Cuius petitionem eius servitio et meritis compellentibus denegare noluimus, sed ita in helemosina nostra concessisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes enim iubemus, ut nullus quislibet[b] de fidelibus nostris de suprascriptis navibus quatuor Fortunati patriarchę ullum teloneum nec siliquaticum nec laudaticum nec cispitaticum neque ullas redibitiones[c] ab hominibus suis pro hoc exigere vel exactare presumat, nisi liceat eis suprascriptis navibus quatuor ubicumque in regno Christo propitio nostro negociando pro utilitate sanctę suę ecclesię absque ullius[d] detentione vel contradictione, ubicumque voluerit, pergere et iterum in dei nomine ad propria remeare. ⟨Hoc autem non solum Fortunato, verum etiam cunctis successoribus eius concedimus.⟩ Et ut haec auctoritas firmior[e] habeatur vel per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter sigillari iussimus[f].

200. x) *das Monogramm am linken Rand B', fehlt in B* y) adinvicem *B* z) Ercambaldo *B*, Erhambaldi *B'* a) *hier bricht B ab, in B'* anno trigesimo tertio regni nostri in Francia et vigesimo octavo in Italia et imperii tertio; actum Salcio.

201. a) Franchorum *B* b) quilibet *B* c) redhibitiones *B* d) illius *B* e) firmiter *B* f) *dazu bemerkt der Schreiber von B* videtur deesse finis, *er vermisste also in seiner Vorlage das Eschatokoll.*

202.

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Como den Besitz.

Regensburg 803 November 17.

Chartular des 14. Jh. f. 1 in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand (B) = Chartular des 16. Jh. p. 1 in dem bischöflichen Archiv zu Como (C).

Ughelli Italia sacra 5, 245 n° 29, 2. ed. 263 n° 29 ex arch. cathedr. (C) = Le Cointe Ann. 6, 820 zu 803 n° 63, = Dumont Corps dipl. 1ª, 2 n° 4, = Migne Patrol. 97, 1029 n° 20, = CD. Langob. (Mon. patriae 13) 147 n° 77. — Tatti Annali di Como 1, 945 ex tabul. Com. (C) = Salis Staatsgesch. des Veltlins 4, 5 unvollständig, = Cappelletti Chiese d'Italia 11, 319. — Mühlbacher Reg. 405 (397).

Echt, interpolirt nur die klar aus dem Formelgefüge tretende Stelle et specialiter — confirmare deberemus *vgl. Mühlbacher l. c., der Name des Ausstellortes aus* Reganesburg *verderbt.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus[a] magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum. Si peticionibus sacerdotum vel servorum dei, in quo nostris auribus patefecerint, libenter obaudimus et eas ad effectum perducimus[b], hoc nobis procul dubio ad aeternam beatitudinem pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium magnitudini praesentium scilicet et futurorum, quia dilectissimus filius noster Pipinus rex Longobardorum ad petitionem viri venerabilis Petri sancte Cominsium urbis ecclesiae [episcopi] serenitati nostrae petiit, ut omnes ecclesias vel res ad ipsum sanctum locum pertinentes, quascumque[c] nunc tempore cum [equitatis][d] ordine iuste et rationabiliter possidere videtur, per nostrum auctoritatis preceptum inibi confirmare deberemus ⟨et specialiter tholoneum de mercato et gegis[e] cum ipso loco et Berizonam plebem, comitatum, districtum et ipsum portum et comitatum Clavenne et Clusas et pontem iuris nostri Clavenne clericis Cumanis in canonicalem usum plenissima deliberatione donare et confirmare deberemus⟩. Cuius petitionem denegare noluimus, sed pro eterna remuneratione sic in omnibus concessisse vel confirmasse cognoscite. Precipientes ergo iubemus, quod perpetualiter circa memoratum sanctum locum mansurum esse volumus, ut nullus quislibet de fidelibus nostris memorato Petro episcopo aut successoribus suis de suprascriptis ecclesiis vel rebus inibi iuste et rationabiliter pertinentibus inquietare aut calumpniam generare nec aliquid contra rationis ordinem [abstrahere][f] aut minuare neque de suprascriptis rebus quicquam auferre quoque tempore presumatur, sed per nostrum serenitatis atque confirmationis preceptum ad ipsum sanctum locum in elemosina nostra[g] simulque Pipini gloriosi regis et filii nostri perpetualiter proficiant in augmentis[h]. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et diuturnis[i] temporibus melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum Karoli (M.) piissimi ac serenissimi imperatoris.

202. a) ordinatus *BC* b) libenter (*fehlt C*) per onus (*darnach in B Lücke für c. 10 Buchstaben,* onus nostrum *C*) ecclesiam perducimus *BC, emendirt nach n° 169, 170, 183, 198* c) quacumque *BC* d) *ergänzt nach n° 181, 183* e) *so auch in der Urk. Lothars I Mühlbacher Reg. 1020 (987), wol gleich* gagium, *das dem deutschen* wadium (wetti, compositio, mulcta) *entspricht, Grimm Rechtsalterthümer 4. A. 2, 141* f) *in B Lücke für c. 12 Buchstaben, in C* crescere *von späterer Hand in leer gelassenen Raum nachgetragen; ergänzt nach n° 188* g) elemosine nostre *BC* h) augumentis *B, in C* eternis *von späterer Hand beigefügt* i) diurnis *BC*

Data quinto decimo kal. decembris anno tertio Christo propicio imperii nostri et tricesimo sexto regni nostri in Francia, indictione undecima[k]; actum Reguntiburg[l] palatio publico; in dei nomine feliciter amen.

203.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Prüm einen Mansus in der Villa Walmersdorf sammt der Busse, in die Abt Tancrad verfallen war, weil er denselben von einem königlichen Hörigen als Schenkung angenommen hatte.

Diedenhofen 806 Januar 20.

Abschrift des 10. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 37 in der Stadtbibliothek zu Trier (B).

Martène Coll. 1, 59 ex cart. Prum. (B) = Bertholet Hist. de Luxembourg 2[b], 50, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 156 nº 65 = Migne Patrol. 97, 1073 nº 23. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 50 nº 44 aus B. — Mühlbacher Reg. 415 (408).

(C.) In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum. Quicquid igitur locis venerabilibus ob amorem domini nostri Iesu Christi cedimus vel condonamus, hoc nobis procul dubio ad mercedis augmentum seu stabilitatem imperii nostri pertinere confidimus. [Igitur][a] notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus et futuris, qualiter donamus ad monasterium sancti Salvatoris, quod domnus ac genitor noster Pippinus bona memoria novo opere construxit in loco qui dicitur Prumia, donatumque in perpetuum esse volumus mansum unum in villa quę vocatur Walemaresthorpf una cum servo nomine Williario cum omni peculiare vel adquaesitu suo et totam legem, quam pro ipso manso vel pro ipso servo ipse Tancradus venerabilis abba et eius advocatus rewadiavit pro eo, quod Meginfrędus quondam servus noster non habens potestatem ad ipsam casam dei antea delegaverat et missus noster Rimigarius comis in causa nostra legibus super eum evindicavit. Idcirco in elemosina nostra denuo ad ipsum sanctum locum plenius ex nostra largitate concessimus. Propterea pręsentem auctoritatem nostram fieri iussimus, per quam specialiter decernimus atque iubemus, ut memoratus Tancradus abba suique in perpetuum successores, qui fuerint rectores in ipso sancto loco, suprascriptum mansum in Walemaresthorpf et predictum servum per hanc nostram auctoritatem teneant atque possideant, quatenus deinceps in aelemosina nostra, ut diximus, in luminaribus ecclesię proficiat in augmentis, ita ut melius delectet ipsam sanctam congregationem pro nobis et pro liberis nostris seu pro omni populo nobis a deo concesso divinam iugiter exorare clementiam. Et ut haec auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manus nostrę signaculis subter eam roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum Karoli serenissimi imperatoris.

Amalbertus advicem Ercambaldi scripsi.

Data XIII kal. febr. anno VI Christo propitio imperii nostri et XXXVIII regni nostri in Frantia et XXXIII in Italia, indictione XIIII; actum Teodenevilla[b] palatio nostro; in dei nomine feliciter amen.

202. k) *C fügt hinzu* anno vero dominicę incarnationis DCCCII l) Reguntiburg *mit Kürzungszeichen über* g *B.*

203. a) *ergänzt nach nº 205* b) *wol nur Abschreibefehler für* Teodonevilla.

204.

Karl der Grosse beurkundet, dass Abt Fardulf von St. Denis wider den k. Kämmerer Eberhard zwei Mansen in Babanevilla vor ihm gerichtlich erstritten habe.

[Aachen] 806 August 17.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 29' im Nationalarchiv zu Paris (B).

Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 16, 209 nº 3 aus B. — Mühlbacher Reg. 422.

Die Schrift theils durch Nässe zerstört, theils verwischt und abgerieben. — Wie in nº 190 ist hier demselben Abschreiber gegen den Schluss der Urkunde zweimal der Name des bekannteren Abtes Fulrad statt des richtigen Namens Fardulf in die Feder geraten. Die Invocation fehlte wahrscheinlich schon im Original.

Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum[a] gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum. Cum nos in dei nomine Aquis villa palatio nostro ad universorum causas audiendas vel recta iudicia terminanda resideremus ibique veniens[b] Fardulfus abba de monasterio sancti Dyonisii et suus advocatus nomine [Haimoin]us Ebrehardum camerarium nostrum ibidem interpellaverunt re[petentes] ab eo et dicentes, eo quod ipse duos mansos in pago Carnotino [in] villa que vocatur Babane[villa[c], man]sum Mairardi et [mansum The]obaldi, cum omni integ[ritate et cum omnibus] appendiciis [eorum in sua potest]ate retinebat c[ontr]a r[ationem][d], quia ante hos dies in Carnotensi civitate ante Gunfridum comitem et [su]os sc[abin]ios iam dictos mansos predicto Haimoino advocato ipse Everardus in causa sancti Dyonisii et Fardulfi abbatis reddidit vel revestivit et, postquam iam dictus advocatus legitimam[e] vestituram partibus sancti Dyonisii exinde habuit, iterum iam fatus Everardus potestatem sancti Dyonisii exinde disvestivit. Et ante nos exinde confessus fuit vel convictus[f] apparuit et per suum wadium secundum iudicium scabiniorum una cum lege et fide facta iam dicto advocato ipsos mansos cum omnibus appendiciis eorum ante nos in causa sancti Dyonisii reddidit vel revestivit. Proinde nos taliter una cum fidelibus nostris, id est Guigirico, Gunfredo, Farinico, Hrotgario, Walacaudo, iterum Hrotgario et Theodrado comitibus, Hroderico, Ionatha, Gausperto, Hrothardo, Mauronto, Hildeario, Ariulfo, Hairardo, Picato abbatibus, Leodalsado, Amalberto vel Hirmino, qui aderant advicem comitis palatii[g] nostri, vel reliqui quam plures visi fuimus iudicasse, ut, quia ipse Ebradus in presenti astitit et hanc causam nullatenus potuit denegare nec per ullum modum tradere rationes, per quas ipsos mansos legibus habere vel tenere p[otuisset, in] presenti per suum [wadium u]na cum lege et fide facta [de ipsis] mansis vel de omnibus app[endiciis eo]rum, id est terris campis silvis [pratis] pascuis aquis aquarum[ve de-]cursibus seu mancipiis [vel omnia], quecumque ad ipsos mansos [aspicere] vel pertinere videntur, ad integrum suprascriptum advocatum sancti Dyonisii vel ⟨Fulradum⟩ abbatem investivit. Propterea iubemus, ut, quia hec causa sic acta vel perpetrata esse cognoscitur, memoratus ⟨Fulradus⟩ abbas et Haimoinus advocatus in causa sancti Dyonisii suprascriptos mansos vel mancipia cum omnibus appendiciis suis habeant evendicatos

204. a) Romanorum *B* b) venisset *B* c) *ergänzt nach der Ueberschrift der Urk.* Donatio Karoli magni de Babanevilla in pago Carnot. d) *die Buchstaben* c, a, r *auf der Photographie noch mit ziemlicher Sicherheit zu constatiren, sonst die gewöhnliche Formel* malo ordine *oder* malo ordine iniuste *vgl. nº 1, 102, 138* e) legittimam *B* f) convinctus *B* g) palatini *B*

atque elidigatos et sit in postmodum[h] inter eos ex hac re omni tempore sopita et definita causatio.

Ego Raphuinus[1] notarius hoc iudicium evendicatum scripsi.

Datum XVI kal. septembris anno [VI][k] gloriosi imperii nostri et XXXVIII regni nostri in Francia atque XXXII in Italia, indictione XIIII; in dei nomine feliciter amen.

205.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Prüm den wegen Incests und anderer Verbrechen gerichtlich eingezogenen Besitz Godeberts in den Gauen Anjou und Rennois.

Aachen 807 April 28.

Abschrift des 12. Jh. im Prümer Chartular (liber aureus) f. 61 in der Stadtbibliothek zu Trier (C).

Martène Coll. 1, 60 ex cart. Prum. (C) = Hontheim Hist. Trevir. 1, 157 nº 66 = Migne Patrol. 97, 1075 nº 24. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 51 nº 45 aus C. — Mühlbacher Reg. 425 (417).

Selbständig stilisirt, Formular zum Theil = nº 203.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum. Quicquid enim ob amorem domini nostri Iesu Christi ad loca sanctorum venerabilium cedimus vel condonamus, hoc nobis procul dubio ad ęternam beatitudinem seu stabilitatem imperii nostri [pertinere] confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet et futurorum, qualiter donamus ad monasterium, quod pia memoria domnus ac genitor noster Pippinus quondam gloriosus rex suo opere construxit in honorem domini et salvatoris nostri Iesu Christi in loco qui dicitur Prumia, ubi pręest venerabilis Tancradus abba, donatumque in perpetuum esse volumus res aliquas nostras sitas in pago Andegavino in loco qui dicitur Laniaco nec non et in pago Rodonico in loca nuncupantes Stivale sive Caucina et in Turicas et in Villanova et inter tota illa locella manentes decem et novem una cum terris domibus ędificiis accolabus mancipiis vineis campis silvis pratis aquis aquarumque decursibus, totum et ad integrum, quantumcumque in suprascripta [loca] Godebertus quondam tenuit et pro incestuosa vel alia inlicita opera legibus perdidit et ad fiscum nostrum legibus devenerunt et Hugo comes una cum praedicto Tangrado venerabili abbate vel aliis quam plures[a] fidelibus nostris secundum iudicium legitimo ordine ac iuste et racionabiliter partibus nostris adquisivit vel evindicavit, pro mercędis nostrę augmentum[b] ad supradictum sanctum locum plenissima deliberatione concessisse atque confirmasse cognoscite. Statuentes ergo iubemus, quod perpetualiter circa memoratum sanctum locum iure firmissimo mansurum esse volumus, ut memoratus Tancradus abba suique in perpetuum successores, qui fuerint rectores antedicti monasterii sancti Salvatoris, et monachi ibidem sub sancta regula consistentes suprascriptas res cum omni integritate, sicut partibus nostris legibus de-

204. h) posterum *B* i) *der Name stark abgerieben und nicht mit voller Sicherheit zu lesen* k) *sichtbar nur das übergeschriebene* o.

205. a) pluris *C vgl. nº 12, 148, 216 (die ältere Form* pluris *nur in nº 102, die von den Copisten emendirte Form* pluribus *in nº 110, 138)* b) aucmentum *C*

venerunt, inspecto iudicato memorati Hugoni comitis fidelis nostri manibusque bonorum hominum roboratum, sicut inibi declaratur, qualiter cum iusticia et ęquitate ad partem nostram vindicate devenerunt, per hanc nostram auctoritatem teneant atque possideant, ita ut in luminaribus ipsius sanctę dei ęcclesię seu stipendia servorum dei pro animę nostrę remedium nostris futurisque temporibus perpetualiter proficiant in augmentis. Et ut hęc auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria firmavimus et de anulo nostro subter sigillare iussimus.

Signum (M.)[c] Caroli serenissimi imperatoris.

Amalbertus advicem Erchanbaldi scripsi.

Data IIII kal. maias anno VII Christo propitio imperii nostri atque anno XXXVIIII regni nostri in Frantia et XXXIIII in Italia, indictione XV; actum Aquis palatio nostro publico; in dei nomine feliciter amen.

206.

Karl der Grosse bestätigt einen Tauschvertrag zwischen dem Bischof Agilward von Würzburg und dem Grafen Audulf.

Ingelheim 807 August 7.

Original im Reichsarchiv zu München (A).

Eckhart Francia orient. 2, 863 nº 1 aus A = Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 1, 423 nº 6. — Mon. Boica 28ª, 5 nº 3 aus A. — Wirtemberg. UB. 1, 66 nº 62 aus A. — Facs. der Recognition Kopp Schrifttafeln 23, Siegelabbild. Kopp l. c. 24 D, Heffner Die deutschen Kaisersiegel nº 1. — Mühlbacher Reg. 429 (421).

Ganz von Aldricus geschrieben, Recognition und Datirung mit etwas blässerer Tinte, die Schrift wie bei anderen Würzburger Urkunden von späterer Hand mehrfach überfahren und die i mit Punkten versehen; Correcturen von gleichzeitiger Hand, also in der Kanzlei gemacht, an der Indictionszahl (vgl. Sickel Reg. 293 K 210) keine Correctur. Eine theilweise abweichende Lesung tironischer Noten (Hildeboldus sigillavit) *bei Sickel UL. 343. Ueber das Siegel ib. 351. — Formular = nº 79, 136, 161.*

(C.) ⁝ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum. Si enim ea, quae fideles regni nostri pro eorum oportunitatibus inter se commutave⁝rint vel concamiaverint, nostris confirmamus aedictis, regiam exercemus consuetudinem et hoc in postmodum iure firmissimo mansurum esse credimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet et futurorum, qualiter vir venerabilis Agiluuardus Uuirziburgensium urbis ecclesiae episcopus nec non etiam et Audulfus gloriosus comis missa petitione innotuerunt celsitudini nostrae, eo quod ipsi aliquas res pro eorum oportunitatae inter se conmutassent vel concamiassent. Dedit igitur iam dictus vir Agiluuardus venerabilis episcopus de rebus monasterii sui, quod est constructum in honore sancti Salvatoris, ubi sanctus Kylianus martyr praeciosus corpore requiescit, una cum consensu et voluntatae servorum dei ibidem consistentium praedicto viro Audulfo glorioso comiti ad partem nostram ecclesia una in villa quae vocatur Fridunbach, quae est in pago cuius vocabulum est Collogaoe, una cum terris domibus aedi-

205. c) *das Monogramm am Ende der Signumzeile.*

ficiis campis pratis[a] silvis pascuis[b] aquis aquarumque decursibus mobilibus[c] et inmobilibus, quicquid ad ipsam[d] ecclesiam pertinet vel quantumcumque in ipsa villa habere visus est et eius inibi videtur esse possessio vel dominatio, et decimam, quod de tribus villis exire debet, id est de suprascripta villa Fridunbach et Autgausisoua et Uualtmannisoua[e] excepto illa mancipia, [quae][f] reservavit partibus sancti Kyliani martyris. Similiter et in conpensatione huius meriti dedit iam dictus Audulfus comis per[g] nostrum comiatum de eius benefitio suprascripto viro Agiluuardo venerabili episcopo et eius congregatione ad partem ecclesiae suae Uuirziburgensium, quae est constructa in honore sancti Salvatoris, ecclesia una in pago Dubragaoe in villa, cuius vocabulum est Sciffa, super fluvium quae vocatur simili modo Sciffa, una cum terris domibus aedificiis campis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus cultis et incultis, et in alia villa quae vocatur Odinga in ipso pago[h] domibus aedificiis campis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus vel quantumcumque Hundulfus quondam in ipso comitatu Audolfi[i] visus fuit habere et filius eius Agilulfus presbiter adhuc habere visus est. Unde et duas commutationes pari tenore conscriptas manibusque bonorum hominum roboratas nobis ostenderunt ad relegendum, sed pro integra firmitate petierunt celsitudini nostrae, ut in aelymosina nostra per nostrum mansuetudinis praeceptum ipsas commutationes denuo confirmare deberemus. Quorum[k] petitionem denegare noluimus, sed pro firmitatis studio seu pro mercedis nostre augmento ita concessisse atque in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus, ut inspectas ipsas commutationes manibusque bonorum hominum roboratas, sicut per eas declaratur, quicquid pars alteri pro ambarum parcium oportunitatae iustae et rationabiliter contulit parti, deinceps iure firmissimo per hanc nostram auctoritatis indulgentiam teneat atque possedeat vel quicquid exinde facere voluerit, ad profectum utilitatis nostre tam ipsi quamque et successores[l] eorum liberum in omnibus perfruantur arbitrium. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter sigillare iussimus.

(C.) § Aldricus advicem Ercanbaldi recognovi et § (SR. NT.: *Aldricus scripsi et subscripsi; Hildebaldus episcopus ita firmavit*). (SI. 1.)

(C.) Data VII id. august. anno VII Christo propitio imperii nostri et XXXVIIII regni nostri in Francia atque XXXIIII in Italia, indictione XIIII; actum Inghilinhaim palatio nostro; in dei nomine feliciter amen.

207.

Karl der Grosse schenkt der Kirche von Piacenza die Gerichtsabgaben und Zölle von ihrem Hof Gusiano.

Aachen 808 Mai 26.

Angebliches Original des 10. Jh. im bischöflichen Archiv zu Piacenza (A).

Campi Della historia di Piacenza 1, 455 n° 3 ex arch. cathedr. Placent. (A) = Le Cointe Ann. 7, 109 zu 808 n° 17, = Cappelletti Chiese d'Italia 15, 17. — Ughelli Italia sacra 5, App. 1552, 2. ed. 2, 199 n° 24 ex arch. canon. Placent. (nach Abschrift Campis) = Migne Patrol. 97, 1036 n° 24. — Mühlbacher Reg. 436 (428).

206. a) pratris *A* b) pascuiis *A* c) mobili *A* d) i *aus* e *corr.* e) *das zweite* n *auf Rasur* f) *durch ein Versehen des Schreibers ausgelassen* g) *auf Rasur von der Hand des Correctors* h) *es fehlt das Tauschobject mit dem sich anschliessenden* una cum i) u *auf Rasur* k) *auf Rasur von der Hand des Correctors* l) *corr. aus* successorum (u *mit Kürzungszeichen*).

A, ganz von einer Hand geschrieben, zeigt zwei verschiedene Tinten, bis in die Mitte der 7. Zeile rotbraune, von da an jetzt graue Tinte. An Stelle des verlorenen Siegels ein Kreuzschnitt. Die gleichmässige und auch in der Nachahmung nicht ungewandte Schrift verweist etwa auf die erste Hälfte des 10. Jh. Ein Vergleich mit n° 206 zeigt, dass die Nachzeichnung einer von Aldricus geschriebenen Urkunde versucht wurde; dies tritt besonders in der Recognition, dem dieser vorangestellten Chrismon und dem Recognitionszeichen mit den allerdings verunglückten tironischen Noten hervor vgl. auch Sickel UL. 83, 339 K 214, ein Beweis, dass der Name des Recognoscenten Altfredus *nur aus* Aldricus *verderbt ist. — Verfasst nach den alten Formeln der Schenkungsurkunden: die Arenga nach Form. Marculfi I, 14*[b]*, M. G. Form. 52, die sonst nur einmal in einer Urkunde Pippins (n° 13) Verwendung findet, aber auch für Privaturkunden dieser Zeit gebraucht wird (Mon. Boica 28*[b]*, 3, 16, 60 n° 1, 17, 75), der Text nach Form. Marculfi I, 15; der ungewöhnliche Ausdruck* fidelium dei nostrorumque *in der Publicationsformel findet in den* fidelibus sanctae dei ecclesiae et nostris *in n° 188, 189 eine Analogie, die anderweitig in den Urkunden Karls d. Gr. nicht auftretende Bezeichnung* quilibet ex ministris rei publicae *erhält wenigstens in italienischen Capitularien einen Beleg (Capit. Mantuanum von 787 c. 6, M. G. Capit. 1, 197 vgl. Capit. Olonn. I c. 8, II c. 13 von 825 ib. 327, 331); dagegen ist die der Arenga vorangestellte Inscriptio interpolirt (Sickel UL. 171), ebenso, wie schon die romanischen Namensformen beweisen, die sonst nur bei Schenkungen liegenden Gutes (vgl. n° 80, 84, 87, 153) übliche Grenzbeschreibung (Sickel Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 336, Reg. 293 K 214) und demgemäss auch die mit ihr in Beziehung stehenden Stellen; anderes dürfte nur auf Lesefehlern oder Verderbungen beruhen. Ist durch das Formular eine echte Schenkungsurkunde sicher gestellt, so ist doch die Schenkung von Gerichtsgefällen (über diese Bedeutung von* iudiciaria *Waitz VG. 2. A. 4, 454 N. 3) an einem bestimmten Ort für diese Zeit ganz vereinzelt und gewinnt durch die Ueberlieferung in einem verunechteten Stück keineswegs an Glaubwürdigkeit; diese Schenkung wie die Villa Gusiano werden in keiner späteren Urkunde erwähnt, wol aber andere Verleihungen Karls d. Gr., darunter ein Jahrmarkt in Piacenza mit den Zollabgaben, in der Bestätigung Ludwigs d. Fr. (Mühlbacher Reg. 690, hier auch die* arimanni*). Weder für noch gegen die Glaubwürdigkeit lässt sich ein bestimmter Beweis führen, die Urkunde kann nur unter die ‚Diplome zweifelhafter Geltung' eingereiht werden.*

(C.) In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus ⟨excellentissimus[a]⟩ augustus a deo coronatus magnus ⟨et⟩ pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordia[m dei re]x[b] Francorum et Langobardorum. ⟨Omnibus igitur nobilibus catholicis nostro in regno consistentibus tam de sacerdotali ordine quam et laicali scire volumus, quoniam⟩ nihil ⟨aliud⟩, ut ait apostolus, in hunc mundum intulimus nec quicquam ex eo nobiscum aufe[rr]e poterimus, nisi quod ob anime salutem locis sanctorum devote domino offerentes impertiri videmur et hoc nobis procul dubio ad aeternam beatitudinem pertinere confidimus. Idcirco cognoscat magnitudo seu utilitas omnium fidelium dei nostrorumque pres[entium][c] scilicet et futurorum[d], qualiter vir venerabilis Iulianus sanctae Placentine urbis ecclesiae episcopus, quae est constructa in honore sanctorum Antonini et Victoris nec non et Iustine virginis, nostram deprecatus est clementiam petens, ut ob amorem dei et anime nostrae salutem omnem iudiciariam vel omne teloneum de curte iam dicte ecclesiae nuncupante Gusiano cum suis adiacentiis, qui est sita in montaneis Placentinis ⟨per fines subtus denominatas⟩ tam de arimannis quam et de aliis liberis hominibus ⟨per me-

207. a) *vielleicht nur Lesefehler für* serenissimus b) *Loch im Pergament* c) *Flecken im Pergament* d) ro *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen*

moratas fines vel infra⟩ consistentibus, omnia quae a publico exigebantur, pro mercedis nostrae augmentum in ipsa ecclesia sanctorum predictorum concedere visi essemus[e]. Quod nos propter nomen domini et reverentiam ipsius sancti loci ad ipsam ecclesiam secundum prefati episcopi petitionem, sicut a publico actenus exigebantur, sic promtissima devotione cum omni integritate predictam iuditiariam vel omne teloneum de supradicta curte Gusiano vel eius adiacentiis ⟨per has denominatas fines et quoerentias, id est ex uno latere de summa costa, ubi dividitur inter monasterio Tolle et sancte ecclesię Placentinę, descendente usque in rivo Garli; de rivo Garli percurrente usque in fluvio Cario, inde vero per ipsius fluvii alveum descendente usque in capite subtus costa Maurenasca, deinde ascendente usque in summa costa ipsius Maurenasce, qui dividitur inter ipsam et Saderiano, inde quoque percurrente usque in la Uegiola; ex alia vero parte de la Uegiola usque Castellioni, de Castellioni usque in summa serra, de summa serra usque Fabricio, inde enim usque ad predictam costam, qui dividitur inter Tolla monasterio et predicte ecclesie Placentine,⟩ visi sumus concessisse. Quapropter per presentem auctoritatem nostram decernimus, quod nos in dei nomine perpetualiter hac nostra concessione mansurum[f] esse volumus, ut ipsam iudiciariam vel toloneum ut supra ex integro ⟨per suprascriptas fines et infra⟩ tam ipse pontifex quam successores sui[g] habeant, teneant et possideant vel quicquid exinde ad profectum ecclesiae suę facere voluerint, ex permisso nostro liberam in omnibus habeant potestatem, ita ut deinceps nullus dux gastaldus vel actionarius nec quilibet ex ministris rei publice de iam dicta iudiciaria aliquid presumere vel de ipso teloneo quicquam contingere audeant, sed per hanc nostram auctoritatem sub emunitatis nomine nostris deo auxiliante temporibus et futuris memoratus vir venerabilis Iulianus episcopus suique in perpetuum qui fuerint rectores in ipsa sancta ecclesia, ut supra diximus, valeant quieto tramite tenere et possidere et pro nobis ac ⟨superstites[h]⟩ nostri domini misericordiam iugiter exorare. Et ut presens auctoritas tam presentibus quam futuris temporibus inviolabiliter domino adiuvante permaneat, manibus nostris subscribendo[i] roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

⁝ Signum (M.) domni Karoli piissimi imperatoris. ⁝

(C.) ⁝ Altfredus advicem Ercanbaldi scripsi et ⁝ (SR. NT.). (SI. D.)

Data VII kal. iun. anno VIII Christo propitio imperii nostri et XL regni nostri in Francia atque XXXIIII in Italia, indictione I; actum Aquisgrani palatio nostro; in dei nomine felicite[r amen][b].

208.

Karl der Grosse bestätigt ⟨Manfred⟩ aus der Stadt Reggio, der als Geisel nach Francien gebracht worden war, sein wieder zurückgegebenes Erbgut.

Aachen 808 Juli 17.

Original im Staatsarchiv zu Modena (A).

Muratori Ant. Ital. 3, 781 aus A = (Tacoli) Compendio delle diramazioni 3, 78, = Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 1, 166 unvollständig, = Migne Patrol. 97, 1037 nº 25. — Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1ᵇ, 11 nº 9 aus A. — Facs. Diplomi imp. e reali t. 2 mit Textabdruck in Notizie e trascr. 4. — Mühlbacher Reg. 437 (429).

Ganz von Blado geschrieben, der obere linke Balken der Raute im Monogramm radirt.

207. e) *wahrscheinlich nur verlesen für* deberemus f) concessio mansuram *A* g) suos *A* h) *wol nur verderbt aus* stabilitate regni i) *wahrscheinlich nur verlesen aus* manus nostrae subscriptionibus *vgl. nº 57, 59—61.*

Der Name Manfredus *verunechtet, ursprünglich vielleicht* Lantreicus; *ebenso ist in der Dorsualaufschrift des 10. Jh.* Praeceptum domni Karoli imperatoris de omnes res Manfredis emisso in eo de civitate Regio *der Name* Manfredis *von derselben verunechtenden Hand, die erst dem 15. Jh. angehören dürfte, auf Rasur mit auffallend anderer Tinte und dem Versuch, ältere Schriftzüge nachzuahmen, eingetragen, eine genealogische Fälschung für die weitverzweigte Familie der Manfredi (figli di Manfredo, Tiraboschi l. c. N. 2), aus deren Hauptsitz Mirandola (vgl. Amati Dizionario corogr. 5, 155) die Urkunde stammt (Muratori l. c.), um das Geschlecht in die Zeit Karls d. Gr. hinaufzurücken. Das italienische Regierungsjahr ist aus Versehen um 3 zu hoch angesetzt (statt* XXXV), *Sickel UL. 253 vgl. Reg. 294 K 215. Ueber die Wegführung der langobardischen Geisel Simson Karl d. Gr. 2, 384 N. 1. — Selbständig stilisirt.*

(C.) ‡ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus [a][a] deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gub[ern]ans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum. ‡ Notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet et futuror[um], qualiter nos deo favente et sanctorum principum apostolorum merita interc[eden]te regnum Langobardorum adquesivimus et pro credentiis aliquos Langobardos foras patriam in Francia ductos habuimus, quos in postmodum ad depraecationem dilecti filii nostri Pippini gloriosi regis ad patriam remisimus et eorum legitimam hered[it]atem, quam habuimus in fisco revocatam, reddere aliquibus iussimus. Ex quibus unus ex illis nomine ⟨Manfredus[b]⟩ de civitate Regia ad nostram accedens clementiam serenitati nostrae petiit, ut per praeceptum auctoritatis nostrae omnes res, quascumque tunc tempore iuste et rationabiliter in hereditate legitima possidere videbatur, quando in Francia ductus est, et nos ei in postmodum reddere iussimus, denuo plenissima deliberatione cedere et confirmare deberemus. Cuius petitionem denegare noluimus, sed pro mercedis nostrae augmentum et aelimosina antedicti filii nostri ita concessisse et in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus, quod perpetualiter[c] circa eum manere volumus, ut, quamdiu nobis ac dilecto filio nostro fideliter deservierit, omnes res, ut diximus, proprietatis suae, undecumque tunc tempore iusto tramite vestitus fuit, quando in Francia per iussionem nostram ductus est, et nos ei in postmodum reddere iussimus, deinceps per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo teneat atque possedeat vel quicquid exinde facere voluerit, liberum in omnibus perfruatur arbitrium. Et ut haec praeceptio atque confirmatio nostris futurisque temporibus inviolata permaneat, manu propria subter conroborare decrevimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

‡ Signum (MF.) domni Karoli piissimi ac serenissimi imperatoris. ‡

(C.) ‡ Blado advicem Ercanbaldi scripsi et ‡ (SR. NT.: *Blado advicem Ercanbaldi scripsi et subscripsi*). (SI. D.)

Data XVI kal. augustas anno VIII Christo propitio imperii nostri et XL anno regni nostri in Francia atque XXXVIII in Italia, indictione prima; actum Aquisgrani palatio nostro; in dei nomine feliciter amen.

209.

Karl der Grosse gestattet dem Grafen Haio *sein Eigengut unter seine drei Söhne zu theilen und bestätigt ihnen den Besitz.*

Aachen 809 Juli 7.

208. a) *die eingeklammerten Buchstaben hier und im folgenden durch Faltungsbrüche im Pergament zerstört* b) *die Buchstaben* m, f, d *von späterer Hand auf Rasur, ursprünglich an Stelle des* m *ein Buchstabe mit Oberlänge* (l?), *des* f *vielleicht* t, *des* d, *wie es scheint, 2 Buchstaben* (ic?) c) *darnach ein Buchstabe radirt.*

Chartular des 15. Jh. aus Aquileja (Consultori in iure 345) f. 2 im Staatsarchiv zu Venedig (C).

Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 1, 280 nº 2 aus C = Mon. stor. della R. Deput. Veneta ser. IV Miscell. 3ᵇ (1884), 19 nº 2. — Mühlbacher Reg. 441 (433).

Verfasst nach Form. Marculfi I, 17, M. G. Form. 54.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum[a] gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex[b] Francorum[c] et Longobardorum. Regiam exercemus consuetudinem et fidelium nostrorum animos adhortamus[d], si iustis peticionibus eorum, in quo nostris auribus patefecerint, libenter annuimus et eas in dei nomine ad effectum perducimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini presentium scilicet et futurorum, qualiter ad deprecationem dilecti[e] fidelis nostri Haioni comitis concessimus ei propter bene meritum suum servitium, ut omnes res, quascumque iure legitimo possidere videtur, licentiam haberet per nostram auctoritatem inter filios suos iusto tramite dividere et, sicut ille disposuerit vel ordinaverit, plenissima deliberatione ex[f] nostra indulgentia tenere et possidere deberent, id est per loca denominata: in territorio Foroiuliense, quicquid ibidem iuste et rationabiliter adquisivit vel habere videtur, dedit filio suo nomine Alboino; et in fine Vincentina dedit similiter inter antedictum Alboinum et Ingobertum, quantumcumque sua legitima inibi fuit portio; in tertio vero loco in territorio Veronense dedit tertio filio suo Agisclaf similiter portionem suam in integrum. Unde petiit[g] celsitudini nostre, ut per preceptum auctoritatis nostre eis denuo ipsas res plenissima deliberatione confirmare deberemus; cuius petitionem denegare noluimus, sed propter bene meritum eius servitium ita concessisse atque in omnibus confirmasse cognoscite. Precipientes ergo iubemus, ut neque vos neque iuniores[h] seu successores vestri memoratis filiis fidelis nostri dilecti Haioni comitis Alboino, Ingoberto et Agisclaf de predictis rebus contra iusticiam inquietare aut calumniam generare neque aliquid ab eis abstrahere[i] exinde iniuste presumatis, nisi, dum nobis et filio nostro Pipino glorioso regi fidelissimi et obedientes ac beneplaciti fuerint, per hanc nostram auctoritatem iure firmissimo teneant atque possideant et quicquid exinde facere voluerint, liberum in omnibus perfruantur arbitrium. Et ut hec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum (M.) domni[k] Karoli piissimi imperatoris.

Ibbo advicem Arcambaldi recognovi[l].

Data non.[m] iul. anno VIIII Christo propitio imperii nostri et XLI regni nostri in Francia[n] atque XXXVI in Italia, indictione II; actum Aquis; in dei nomine feliciter amen.

210.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Ebersheim den Besitz mit Immunität von geistlicher und weltlicher Gewalt.

Verden 810 August 12.

Verunechtetes Original im Stadtarchiv zu Schlettstadt (A).

209. a) Romanorum *C* b) rerum *C* c) Franchorum *C* d) *so auch Marculf I, 17* e) delicti *C* f) et *C* g) petit *C* h) maiores *C* i) abtrahere *C* k) domini *C* l) rescripsi *C* m) nos *mit Kürzungsstrich C* n) Frantia *C*.

Gallia christ. 5^b, 461 n° 3 (aus Abschrift des 18. Jh., CL. 12688 f. 440 in der Nationalbibliothek zu Paris) = Bouquet 5, 775 n° 95 = Migne Patrol. 97, 997 n° 67. — Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 154 n° 86 aus A. — Mühlbacher Reg. 450 (440).

Echt die erste Zeile in verlängerter Schrift mit Invocation und Titel, die Recognition und Datirung sowie das sehr gut erhaltene Siegel, der ganze Context mit der Signumzeile ist vollständig radirt und darauf von einer Hand des 12. Jh., welche in stümperhafter Weise die alte Schrift nachzuahmen sucht, der gefälschte Text mit der unmöglichen Signumzeile geschrieben vgl. auch Sickel im Neuen Archiv 3, 657. Die erste Zeile weist eine andere Hand auf als die Recognition, die Zugehörigkeit der in Bücherschrift geschriebenen Datirung zu der einen oder anderen Hand ist fraglich. — Der Text gefälscht im Zusammenhang mit den anderen Fälschungen, besonders n° 221, in der ersten Hälfte des 12. Jh., vielleicht während der Amtszeit des Abtes Konrad (1110—1137), um in den Streitigkeiten mit den Bischöfen von Strassburg den Besitz und die Unabhängigkeit des Klosters zu sichern, Nachweis von Dopsch in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 19, 583 f.; bereits benützt im Chron. Ebersheim. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh., M. G. SS. 23, 438. Nur in der Arenga und Corroboration karge Ueberreste des echten Formulars.

(C.) § In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericor[diam][a] dei rex Francorum et Langobardorum. § ⟨Regni nostri augere honores credimus, si iustas peticiones sacerdotum vel ministrorum dei, cum nostris auribus prolatę fuerint, perducimus ad effectum, ipsi enim pro stabilitate regni nostri vel anime nostrę salute dei misericordiam frequentius exorant. Quapropter noverit omnium presentium futurorumque industr[ia][b], qualiter Tietbaldus abbas de monasterio, cuius vocabulum est Nouiento, situm in pago Alsaciense super fluvium Illa, quod vir illuster Adalricus sive Atticus dux et coniux eius Bersuinda in Christi nomine et in honore sanctorum apostolorum Petri et Pauli et sancti Mauricii sociorumque eius a novo in suo proprio fundo construxerunt, nostram adiit serenitatem deprecans, ut privilegia, que pię memorię genitor noster Pipinus eiusque antecessores reges Francorum eidem cenobio locisque, quę ad sustentationem fratrum ibidem deo sub regulari disciplina servientium pertinent, [concesserunt][c], renovemus. Precipimus ergo per regię maiestatis imperium predecessorum nostrorum statuta confirmantes, ut in villas supradicti cenobii, id est Uuizuuilre, que sita est in pago Brisgaugiensi super ripam Reni fluminis, cum ecclesia et omnibus appendiciis suis in Sulza, in Egensheim, in Sigolthesheim, in Burcheim, in Lagelnheim, in Gruzenheim[d], in Hundensheim, in Northus, in Hollesuuilre, que prefatus dux eidem venerabili loco delegavit vel que adhuc donata fuerint, nullus iudex publicus, nulla iudiciaria potestas spiritalis seu secularis ingredi violenter audeat nec ecclesiasticas possessiones contra iusticiam sibi vendicare presumat, sed predictus abbas Tietbaldus eiusque successores easdem res augmentando ac meliorando potestative possideant. Et ut hec nostra auctoritas stabilis permaneat et per futura tempora melius conservetur, hanc cartam iussu nostro conscriptam manu propria confirmantes anuli nostri impressione sigillari iussimus.

Signum Karoli gloriosissimi[e] regis.⟩

(C.) § Ibbo advicem Ercanbaldi relegi et § (SR. NT.: *Ipbo advicem Ercanba[ldi] relegi et subscripsi*). (SI. 1.)

210. a) misericor *A* b) *Loch im Pergament* c) *dieses oder ein ähnliches Wort ist durch Versehen des Schreibers ausgefallen* d) *am Schluss der Zeile auf starker Rasur mit dunklerer Tinte und von anderer Hand eingefügt* e) *das zweite* i *aus verwischtem* s *corr.*

Data pridie id. august.[f] anno X Christo propitio imperii nostri et XL regni nostri in Francia atque XXXVI in Italia, indictione III; actum Ferdi in Saxonia; in dei nomine feliciter amen.

211.

Karl der Grosse bestimmt in dem Streit zwischen dem Patriarchen Ursus von Aquileja und dem Erzbischof Arno von Salzburg um die Zugehörigkeit der Provinz Karantanien die Drau als Grenze der beiden Diöcesen.

Aachen 811 Juni 14.

Salzburger Kammerbücher aus dem Ende des 13. Jh. 1 f. 32 im Staatsarchiv zu Wien (C).

Valvasor Die Ehre des Herzogthums Krain 2, 630 (aus Abschrift) = Ughelli Italia sacra 2. ed. 5, 36 nº 35 = Lünig CD. Ital. 4, 1513 nº 3, = Hansiz Germania sacra 2, 120, = Rubeis Mon. eccl. Aquil. 400 unvollständig, = Hartzheim Conc. Germ. 1, 400, = Calles Ann. eccl. Germ. 3, 77 unvollständig, = Fejér CD. Hungariae 1, 153, = Boczek CD. Moraviae 1, 9 nº 13, = Migne Patrol. 97, 1044 nº 30, = Cappelletti Chiese d'Italia 8, 105. — (Kleimayrn) Juvavia Anh. 61 nº 16 aus C = Ankershofen Gesch. Kärntens I, 2ᵇ, 9 nº 7 = Kukuljević CD. Croatiae 1, 41 nº 55. — Zahn UB. von Steiermark 1, 5 nº 4 aus C = Schumi Arch. f. Heimatkunde 1, 58 nº 23. — Mühlbacher Reg. 461 (448).

Selbständige Fassung, über die ungewöhnliche, aber nicht zu beanstandende Corroborationsformel Sickel UL. 200, die widersprechenden Jahresangaben der Datirung (die Königsjahre = 810, die Kaiserjahre und die Indiction = 811) Sickel Reg. 295 K 231, den Inhalt Zeissberg in Wiener SB. 43, 359.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum[a] gubernans imperium, qui et[b] per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum. Notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini presencium scilicet et futurorum, qualiter viri venerabiles Ursus sancte Aquilegiensis ecclesie patriarcha et Arno Iuvavensis ecclesie archiepiscopus ad nostram venientes presenciam non minimam inter se contencionem habuerunt de Karantana provincia, quod ad utriusque illorum dyocesim pertinere deberet; nam Ursus patriarcha antiquam se auctoritatem habere asserebat et quod tempore, antequam Ytalia a Longobardis fuisset invasa, per synodalia gesta, que tunc temporis ab antecessoribus suis, Aquilegiensis[c] ecclesie rectoribus, agebantur, ostendi posse predicte Karantane provincie civitates ad Aquilegiam esse subiectas; Arno vero archiepiscopus asserebat se auctoritatem habere pontificum sancte Romane ecclesie Zacharie, Stephani atque Pauli, quorum preceptis et confirmacionibus predicta provincia tempore antecessorum suorum ad Iuvavensis ecclesie dyocesim fuisset adiuncta. Nos autem audita atque discussa eorum contencione, ut in unam eos caritatem et concordiam revocaremus et ut in futurum tam inter ipsos quam et successores eorum omnis controversia atque disceptacio fuisset penitus ablata, predictam provinciam Karantanam ita inter [se][d] dividere iussimus, ut Dravus fluvius, qui per mediam illam provinciam currit, terminus ambarum dyoceseon[e] esset et a ripa australi ad Aquilegiensis ecclesie rectorem, ab

210. f) agust. *A.*

211. a) Romanorum *C* b) quia *C* c) Aquilegensis *C* d) *ergänzt aus der Bestätigung Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 707 (686)* e) dyoseon *C*

aquilonali vero ripa ad Iuvavensis ecclesie presulem pars ipsius provincie pertineret; ecclesie vero, que in utraque ripa fuissent constructe, ubicumque possessiones suas iuste sibi collatas habere noscerentur[f], absque contradictione et contencione ambarum parcium haberent, quia compertum habemus, quod quedam ecclesie in una ripa fluminis predicti sunt constructe, quarum possessiones in altera eiusdem fluminis ripa sunt constitute. Hac igitur definicione a nobis promulgata precipimus atque iubemus, ut inter[g] presentes viros venerabiles Maxencium[h] videlicet, qui nuper in locum viri venerabilis Ursi patriarche subrogatus est, et Arnonem virum venerabilem Iuvavensis ecclesie archiepiscopum de hac re[i] in futurum nulla controversia aut questio moveatur, sed contenti sint ex utraque parte nostro iudicio, quod inter eos secundum rectitudinis normam propter caritatem et pacem, que inter tales viros decet, conservandam iudicavimus; neque enim iustior nobis super huiuscemodi disceptacione sentencia proferenda videbatur, quam ut divisio inter eos illius provincie [deberet fieri][d], cuius ambo se auctoritatem habere asserebant, quia nos earundem auctoritatum[k] neutram falsam, neutram infirmam facere voluimus, quia una antiquitate, altera sancte Romane ecclesie sublimitate precellebat. Hanc nostre auctoritatis iussionem, ut maiorem per tempora vigorem sortiretur firmiorque ab hiis qui post nos futuri hominibus haberetur, more nostro eam subscribere et de bulla nostra iussimus sigillare.

Data XVIII kal. iul. anno XI Christo propicio imperii nostri et XLII regni nostri in Francia atque XXXVII in Ytalia, indictione IIII; actum Aquisgrani palacii; in dei nomine feliciter amen.

212.

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Altaich einen Ort an der Mündung der Bielach in die Donau.

Aachen 811 November 26.

Abschrift aus dem Beginn des 11. Jh. auf der Rückseite der Urkunde K. Arnolfs von 897 Mai 5, Mühlbacher Reg. 1878 (B), Chartular aus der Mitte des 13. Jh. (C), beide im Reichsarchiv zu München.

Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 2, 9 n° 1, ed. Rat. 2, 7 n° 1 (aus C) = Le Cointe Ann. 7, 208 zu 812 n° 65, = Conring Censura dipl. Lindav. 223 c. 12. — Mon. Boica 11, 101 n° 2 aus C = Fejér CD. Hungariae 1, 151, = Boczek CD. Moraviae 1, 8 n° 12. — Mon. Boica 31, 26 n° 11 aus C. — Mühlbacher Reg. 466 (452).

B ist von der gleichen Hand geschrieben, welche auf der Rückseite derselben Urkunde auch die Urkunde Ludwigs d. D. von 830 Oct. 6, Mühlbacher Reg. 1302, copirte und auf der Rückseite einer anderen Urkunde Arnolfs, ib. 1974, den ‚Entwurf' einer Urkunde Heinrichs II von c. 1004, M. G. DD. 3, 113 n° 90, schrieb.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum[a]. Quicquid enim ob amorem dei omnipotentis[b] ad loca sanctorum venerabilium pro mercedis animae nostrae augmento concedimus vel confirmamus, hoc nobis procul dubio ad aeternam beatitudinem pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini pre-

211. f) noscerețur C g) tam C h) viri venerabiles Maxencius C, *die Stelle nicht minder verderbt in der Bestätigung Ludwigs d. Fr.* i) decernere C k) auctoritatem C.

212. a) Longobardorum C b) omnipotentis dei C

sentium scilicet et futurorum, quoniam nos in elemosina nostra ad deprecationem Geroldi comitis fidelis nostri cedimus atque confirmamus ad monasterium sancti Mauricii, quod est situm in ducatu[c] Baioariorum in loco nuncupante Altaha, ubi Urolfus[d] rector preesse videtur, locum quendam in Avaria, ubi Bielaha fluvius Danubium[e] ingreditur; est autem aestimatio illius loci quasi quadraginta mansorum, qui locus sub omni integritate partibus memorati monasterii per hanc nostre auctoritatis largitionem vel confirmationem perpetuis temporibus proficiat in augmentis. Precipientes ergo iubemus, ut nullus quilibet fidelium nostrorum memorato Urolfo abbati vel successoribus eius aut monachis in memorato[f] monasterio vitam degentibus ullam inquietudinem vel[g] calumniam aut diminorationem de praedicto loco ullo umquam tempore facere praesumat, sed perpetuis temporibus per hoc nostrae auctoritatis praeceptum vel largitatis donum robustissimo iure pars ipsius monasterii teneat atque possideat. Et ut haec praeceptio nostra vel confirmatio nostris vel futuris temporibus melius conservetur, de anulo nostro subter sigillare iussimus.

Data[h] VI kal. decembris anno Christo propitio imperii nostri XII, regni vero in Francia XLIIII atque XXXVII in Italia, indictione quinta; actum Aquisgrani palatio regio; in dei nomine feliciter amen[i].

213.

Karl der Grosse bestätigt dem Grafen Bennit den von dessen Vater Amalung, einem Sachsen, der aus Treue für den König seine Heimat verlassen hatte, gerodeten Theil des Waldes Bochonia bei Waldisbecchi zwischen Werra und Fulda.

Aachen 811 December 1.

Original aus Fulda im Reichsarchiv zu München (A). — Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 9' im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Schannat Trad. Fuld. 107 n° 239 ex veteri apogr. (D) = Falke Trad. Corb. 234, = Dronke CD. Fuld. 133 n° 261 mit Varianten aus C, = Migne Patrol. 97, 1076 n° 26, = Forschungen z. d. Gesch. 6, 578, = Lörsch und Schröder Urk. z. Gesch. des deutschen Rechts 22 n° 36, 2. A. 29 n° 45. — Eckhart Francia orient. 2, 864 n° 2 aus A = Harenberg Hist. Gandersheim. 1216. — Orig. Guelf. 4, 549 und Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 10 n° 24 aus Abschrift von C. — Mon. Boica 28ᵃ, 7 n° 4 aus A. — Roth Kleine Beitr. z. deutschen Sprachforschung 1, 173 (mit der Geschichte des Originals) aus A. — Roques UB. des Klosters Kaufungen 1, 1 n° 1 aus A. — Facs. der Recognition Kopp Palaeogr. crit. 1, 386 mit Auflösung der tironischen Noten. — Mühlbacher Reg. 467 (453).

Ganz von Suavis geschrieben vgl. Sickel UL. 84. — Selbständig stilisirt, Vorlage für n° 218. Verunechtet in der von Schannat benützten ‚alten Abschrift', die wieder Eberhard als Vorlage diente und von ihm mit weiteren Verunechtungen ausgestattet wurde. Zur Topographie Forschungen z. d. Gesch. 7, 613, Landau Beschreibung von Kurhessen 168.

(C.) § In nomine patris et filii et spiritus sancti[a]. Carolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et

212. c) *corr. aus* ducatum *B* d) Orulfus *C, ebenso Z. 8* Orulfo e) in *vor* Danubium *getilgt C* f) memorato *auf Rasur von derselben Hand, ursprünglich* monasterio *B* g) aut *C* h) datum *C* i) *fehlt C.*

213. a) *die Invocation fehlt CD*

per misericordiam dei rex Francorum et § Langobardorum. Omnibus fidelibus nostris praesentibus et futuris notum sit, quia[b] Bennit comes fidelis noster innotuit serenitati nostrae, eo quod pater illius Amalungus, dum ceteri Saxones pagenses[c] illius contra nos infideliter egissent[d], praefatus Amalungus mallens fidem suam servare quam cum ceteris infidelibus perseverare[e], relinquens locum nativitatis suae veniens ad nos et, dum in nostro esset obsequio, venit ad villam cuius est vocabulum Uuluisanger[f], quam tunc temporis Franci et Saxones inhabitare videbantur, cupiens ibi cum eis manere, sed minime potuit. Tunc pergens ad locum qui dicitur Uualdisbecchi inter Uuiseraa et Fuldaa[g], proprisit[h] sibi partem quendam de silva quae vocatur Bocchonia[i], quam moriens dereliquit filio suo Bennit. Qui ad nostram accedens clementiam postolavit celsitudini nostrae, ut nostrae auctoritatis preceptum circa eum confirmare deberemus, quatenus ipse et heredes illius perennis temporibus absque alicuius praeiudicio tenere et possidere quieto ordine deberent[k]. Cuius petitionem denegare noluimus, sed ita nos illi[l] concessisse atque in omnibus confirmasse cognoscite[m]. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum praefatum Bennit vel heredes illius de hoc propriso, quod in lingua eorum dicitur bivanc, expoliare aut inquietare ullo quoque tempore praesumatis, sed liceat, sicut diximus, eis per hoc nostrum praeceptum ipsam terram, quantumcumque pater illius proprisit et ei in hereditate dimisit, omni tempore tenere atque possidere[n]. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel per tempora melius conservetur, de anulo nostro subter siggillare iussimus.

(C.) § Suauis advicem Ercanbaldi scripsi et[o] § (SR. NT.: *Suavis scripsit*). (SI. D.)

Data kal. decembris anno XI Christo propitio imperii nostri et XLIIII regni in Francia atque XXXVII in Italia, indictione V[p]; actum Aquisgrani palatio regio; in dei nomine feliciter amen[q].

214.

Karl der Grosse schenkt der Kirche von Aquileja den Besitz der am Aufstand des Herzogs Rotgaud betheiligten Brüder Rotgaud und Felix zum Wiederaufbau der Stadt.

Aachen 811 December 21.

Abschrift des 18. Jh. eines Transsumts von 1732 Oct. 5 (aus Notariatstranssumt von 1486 Febr. 15 ex quodam libro) in der Sammlung Pirona in der städtischen Bibliothek zu Udine (B). — Chartular des 15. Jh. (Consultori in iure 366[bis] 4) p. 3 im Staats-

213. b) Karolus Romanorum imperator augustus omnibus fidelibus suis tam presentibus quam futuris. Notum sit fidei et devotioni vestrę, quia *C, D dagegen* = *A* c) parentes *CD* d) contra nos essent infideliter nos impugnarent *C* e) cum ceteris Saxonibus infideliter perire *C* f) Fulgesanger *C*, Vulvisangar *D* g) Waldesbeche inter Wisaram et Fuldam *C* h) occupavit *C* i) *darnach in C eingeschaltet* et fecit ibi multa novalia villasque egregias k) quatenus ipse, quoad viveret, absque ullius preiudicio tenere et possidere quieto ordine deberet, post mortem vero suam ad Fuldense monasterium, quod construxit sanctus Bonifacius, transiret *D*; *die Fälschung weiter ausgeführt von Eberhard:* Bennit, qui statim ad nostram veniens clementiam postulavit celsitudinem nostram, ut nostra auctoritate et precepto eius villas defendere vellemus, quatenus, dum viveret ipse, sub tuto esset eo tenore et conditione, ut post mortem suam omnis eius hereditas et possessio ad Fuldensis monasterii ditionem transiret. Quod et factum est. Hęc ergo, quę hic descripta sunt, banno et precepto nostro ad Fuldense monasterium pertinere comprobamus et confirmamus, hoc est quicquid inter Wiseram et Fuldam predictus comes Bennit habere visus est, duas leugas scilicet in longum et duas in latum et sex in circuitu (*weiteres fehlt*) *C* l) nos illi *fehlt D* m) g *von derselben Hand aus* n *corr. A* n) dimisit, tenere atque possidere, ut prescriptum est *D* o) Suavius advicem Ercanbaldi recognovi *D* p) indictione V *fehlt D* q) *darnach noch tironisches* amen *A.*

archiv zu Venedig (C). — Chartular des 15. Jh. (Pergamene e documenti busta 24 n° 3) in der Bibliothek zu Cividale (D).

Madrisius S. Paulini Opera 260 n° 7 aus Abschrift des Liber thesauri eccl. Aquil. = Migne Patrol. 98, 1449 n° 3. — Rubeis Mon. eccl. Aquil. 401 ex libris ms. Nicoletti de rebus Foroiul. = Cappelletti Chiese d'Italia 8, 107. — Mühlbacher Reg. 468 (454).

Die übrigen Abschriften (Cod. Guarnerianus Urk. n° 3, von Giorgio di Mels f. 11, Coll. Bini II n° 10, LXII f. 6 und von Rubeis CL. X, 131 f. 148), dieselben wie in n° 174, sind auch hier wertlos und bieten ebenso wenig wie die selbständigen Drucke Besserungen für den Text. — Inhaltlich durchaus unverdächtig, schon 776 hatte Karl aus den nach der Niederwerfung des Aufstandes des Herzogs Hrodgaud von Friaul (Abel-Simson Karl d. Gr. 2. A. 1, 249) eingezogenen Gütern Besitz an Paulinus, den späteren Patriarchen von Aquileja, geschenkt (n° 112), formell kanzleigemäss, nur in dem Schlusssatz wenige Worte (cuiuslibet—ordinis) *interpolirt.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum[a] gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum[b]. Quicquid enim ob amorem dei omnipotentis ad[c] loca sanctorum[d] venerabilium pro mercedis[e] animae nostrae augmento cedimus vel[f] condonamus, hoc nobis[g] procul dubio ad aeternam beatitudinem pertinere confidimus. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini praesentium scilicet et futurorum, qualiter vir venerabilis Maxentius patriarcha serenitati nostrae suggessit, eo quod sedem, quae in Aquilegia[h] civitate priscis temporibus constructa fuerat et ob metum vel perfidiam Gothorum et Avarorum seu ceterarum nationum derelicta ac destituta[i] hactenus remanserat, diebus nostris divini amoris face[k] accensus Christo protegente una cum nostro adiutorio construere atque reparare ad pristinum honorem cupiebat. Sed quia locus, in quo hoc facere optabat, admodum arctus vel strictus habebatur, ut condigne ibidem hoc facere non valeret[l], petiit celsitudini nostrae, ut in elemosina nostra ad eandem sanctam sedem aliquam portionem hereditatis, quam Rotgaudus[m] Langobardus[n] et germanus illius Felix intra civitatem vel foras[o] prope moenia civitatis ipsius habuerunt et propter eorum infidelitatem, quia cum Rotgaudo quondam infideli duce[p] fuerunt interfecti, in publicum nostrum secundum legem Francorum vel Langobardorum devenerat, et post illorum duorum fratrum de hac luce obitum[q] quidam fidelis noster nomine Landola per nostrum tenuit beneficium et post eius[r] discessum Benno[s] filius eius, deinde Bono[t] hactenus tenere visus fuit, traderemus vel confirmaremus, quatenus opportunius atque decentius atria vel reliquas constructiones, quae ad honorem illius loci pertinerent, secundum quod ipse mente provida tractaverat, adimplere[u] valeret[l]. Nos vero de tam praeclari operis constructione exhilarati condonamus atque confirmamus supradictam portionem duorum praedictorum fratrum infidelium, Rotgaudi[v] videlicet et Felicis, quae ad ius nostrum pertinere dinoscebatur, in elemosina nostra pro mercedis animae nostrae augmento[w] ecclesiae sanctae dei[x] genitricis Mariae vel ad ipsam sedem[y] Aquileiensem, ut perennis[z] temporibus ad ipsam sedem sanctam proficiat in augmentis, id est domum[a] cultilem cum sedimine terris aratoriis vineis pratis[b] pascuis silvis seu portionem illam, quam in portu fluminis quod vocatur Naticionis[c] habere visi fuerunt, sicut superius comprehendimus, quicquid

214. a) Romanorum *B* b) Longobardorum *BD* c) et ad *BCD* d) suorum *B* e) mercede *D* f) et *BD* g) pro nobis *C* h) Acquilegia *C* i) destructa *B* k) *fehlt C, in D getilgt* l) valeat *B* m) Ratgaudus *CD* n) Longobardus *BD* o) foris *BC* p) duci *CD* q) *fehlt CD* r) huius *BD* s) Bonno *B* t) deinde Bono *fehlt B* u) et adimplere *D* v) Ratgaudi *CD* w) aucmentum *B* x) dei sancte *B* y) sanctam sedem *C* z) perhenibus *C* a) domus *CD*, domos *B* b) vineis silvis pratis *B* c) Natisionis *B*

intra civitatem vel foras prope muros civitatis ditioni nostrae ex ipsa hereditate pertinere videtur[d], tradimus atque confirmamus et in perpetuum mansurum esse volumus. Tertius quidem frater illorum nomine Lodolfus[e], qui in infidelitate eorum non perseveravit, suam adhuc tenet portionem. Per reliqua vero[f] loca, ubi[g] et ubi aliquid de supradictorum infidelium hereditate ad nos pervenit, nostrae imperiali reservavimus ordinationi. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus fidelium nostrorum ⟨cuiuslibet ordinis, officii, auctoritatis atque honoris⟩ deinceps in futurum de praedictis rebus, quas perpetualiter circa ipsum sanctum locum delegavimus atque confirmavimus, rectores ipsius sanctae dei ecclesiae [inquietare praesumat, sed][h] praenominatas res per nostram largitatem absque ullius contradictione tranquille et quiete iure perpetuo [valeant] possidere[i]. Et ut haec traditio vel[k] confirmatio nostra firmior[l] habeatur ac per futura tempora melius conservetur, manu propria subscripsimus et de anulo nostro subter sigillare[m] iussimus.

Data XII kal. ian. anno XI[n] Christo propitio imperii nostri et XLIIII regni in Francia, XXXVII in Italia, indictione V; actum Aquisgrani palatio[o] regio; in dei nomine feliciter amen.

215.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Fulda nach dem Exemtionsprivileg des Papstes Zacharias den Besitz mit den Zehnten von seinen Hörigen und Colonen.

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 1 f. 78 im Staatsarchiv zu Marburg (C). Dronke CD. Fuld. 128 n° 248 aus C. — Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 20, 241 aus C. — Mühlbacher Reg. 449 (439).

Inhaltlich, obwol die Fälschung n° 32 theilweise als Vorlage benützt ist, beglaubigt durch die Bestätigung Ludwigs d. Fr. Mühlbacher Reg. 1004 (973); damit werden auch die nicht geringen Bedenken, welche die Fassung (für einzelne Wendungen indes Belege in n° 170) und ihre Verunechtungen, sowie die Uebereinstimmung mit der Eberhard gleichfalls bekannten Urkunde für Bennit n° 213 immer wieder erwecken, mehr in den Hintergrund geschoben, allerdings nicht auch für den ebenfalls in der Urkunde Ludwigs d. Fr. in gleichem Wortlaut enthaltenen Satz über die Zehnten, der eine Ueberwälzung der ausschliesslichen Zehntenleistung an die Ortskirchen auf die Grundholden bedeutet (vgl. Hauck Kirchengesch. Deutschlands 3, 731 N. 1) und kaum nur ‚Verderbung' einer Vorlage (n° 280, bestätigt von Ludwig d. D. und Ludwig III, Mühlbacher Reg. 1468, 1526), der Verleihung der Zehnten de villis ecclesiae s. Bonifatii, servis etiam *(gegenüber* tantum *in n° 215)* et colonis, *ist; einreihbar 809—812 oder bestimmter nach der nur noch in n° 213 auftretenden Recognition zu 811, Nachweis von Tangl in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 20, 242 vgl. Sickel Beitr. z. Dipl. IV Wiener SB. 47, 625.*

In nomine patris ⟨omnipotentis⟩[a] et filii et spiritus sancti. Carolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum[b] gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum. Omnibus fidelibus

214. d) videatur *B*, videt *CD* e) Landulphus *B* f) autem *B* g) ibi *B* h) *ergänzt nach n° 112 vgl. 116, 117, 121, gewöhnlich die erweiterte Formel* inquietare aut calumniam generare i) possidere impediat *B*, impediat, *das in CD fehlt, offenbar Conjectur zur Einrenkung des Satzsinnes* k) et *B* l) firmiter *B* m) sigillari *B* n) XX *B* o) in palatio *B*.

215. a) *auf Rasur* b) Romanorum *C*

nostris presentibus et futuris notum sit, quia vir venerabilis Ratgerius abbas monasterii quod vocatur Fulda ostendit serenitatis nostrę obtutibus auctoritatem domni recolendę memorię genitoris nostri Pippini regis, in qua continebatur, qualiter petente sancto Bonifacio archiepiscopo et martire Christi privilegium Fuldensis monasterii a Zacharia sanctę sedis apostolicę presule datum sua etiam auctoritate roboraret, ita ut nullus episcoporum ius sibi aliquod in eo vendicaret, sed liceret eidem monasterio eiusque rectoribus locis et rebus, tam eis, quas eo tempore teneret * quam quas futuris temporibus iuri[c] ipsius monasterii divina largitas augere voluisset ex donis et oblationibus decimisque fidelium, absque ullius personę contradictione firmitate perpetua perfrui. ⟨Questus est igitur nobis memoratus abbas quosdam episcoporum orientalium his auctoritatibus contentionis studio contradicere et in ęcclesiis monasterio subiectis atque inde constructis omnique studio procuratis potestatem sibi vendicare earum tantum rerum, quę a fidelibus divinis offeruntur altaribus,⟩ suggessitque serenitati nostrę, ut ⟨honorata apostolica sede⟩ paternam quoque auctoritatem nostra nihilominus preceptione firmaremus. Cuius precibus ⟨ob honorem sedis apostolicę et paternę venerationis amorem⟩ libentissime annuentes has celsitudinis nostrę litteras precepimus fieri, quibus et sedis apostolicę et genitoris nostri[d] confirmamus decretum, ut supradictum monasterium rectoresque illius locis et rebus, quas nunc habent vel deinceps deo donante habituri sunt ex donis et oblationibus decimisque fidelium, absque ullius personę contradictione firma stabilitate perfruantur, ita tamen ut decimę ad ęcclesias, quas in propriis locis et villis possident, a servis suis tantum et colonis persolvantur, quia susceptio hospitum et peregrinorum semper apud eos[e] indesinenter habetur. Si autem quispiam huic nostrę auctoritatis precepto repugnare voluerit, sententiam apostolicę districtionis, quę in privilegiis[f] expressa est, experiatur. Et ut hoc, quod ob amorem dei et venerationem sancti Petri ⟨reverentiamque paternam⟩ nostra auctoritate firmavimus, stabile permaneat, manu nostra roboratum et * anuli nostri impressione * signatum ⟨esse volumus⟩.

Signum (M.)[g] Karoli gloriosissimi imperatoris.

⟨Ego⟩ Suavius invice ⟨domini⟩ Erchenbaldi ⟨cancellarii⟩ subscripsi.

216.

Karl der Grosse beurkundet, dass auf Klage des Salacus im Königsgericht der Beklagte Tingulf wegen Fristversäumnis sachfällig geworden sei.

[Aachen] 812 März 8.

Original aus St. Denis im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 512 n° 63 aus A = Bouquet 5, 776 n° 98. — Tardif Mon. hist. 76 n° 103 aus A. — Facs. in Facsim. de l'École des chartes = Kopp Schrifttafeln 18; Facs. mit Textabdruck Paleogr. Society 1 n° 237 = Dahn Urgesch. der german. und roman. Völker 3, 1154 = Henne am Rhyn Kulturgesch. 1 (1897), 102. — Siegelabbildung Inventaire des sceaux 1, 269 n° 16, Kopp Schrifttafeln 24 E. — Mühlbacher Reg. 469 (455).

Ganz von Eldebert geschrieben, sehr gut erhaltenes Gerichtssiegel Karls d. Gr. — Verfasst nach Form. Marculfi I, 37 M. G. Form. 67. Zum Inhalt Brunner RG. 2, 335.

(C.) § In nomine patris et filii [et][a] spiritus sancti. Karolus serenisimus agustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum[b] gubernans imperium, qui et per §

215. c) iure *C* d) *von derselben Hand corr. aus* nostrę e) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* f) ii *auf Rasur* g) *das Monogramm oberhalb der Signumzeile.*

216. a) *durch Versehen des Schreibers ausgelassen* b) num *von derselben Hand mit gleicher Tinte über der Zeile nachgetragen*

misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum. Veniens ante nos Aquisgrani palacii nostri publici[c] homo alicus nomine Salacus nobis innotuit, eo quod homo alicus nomine Tingulfus ei fideiussoris datus habuisset, ut infra noctis[d] XLII ante nos sibi adpresentare debuisset pro aliquas causas in racionis[e]. Tunc ipse Salacus per triduum seu amplius, ut lex habuit, placitum suum legibus custodivit et ipso Tingulfo ibidem iactivit vel solsedivit et memoratus Tingulfus nec ad eao placito vinit nec nullum direxit advicem suum, qui pro eao sonia nunciasset, sed iactivus exinde in omnibus aparuit. Pr[oin]de[f] nos taliter una cum fidelibus nostris, id sunt Gerulfus, Guntlandus, Hedo, Armannus, Hamricus, Sicardus, Rotbertus comitibus, Isegerus, Ingenoldus, Agmbinus seu et Acilo vel Amalricus comiti palacii nostri vel reliquis quam[g] plures visi fuemus iudicasse, ut, dum ipse Salacus placitum suum legibus custodivit vel adiactivit, sed memoratus Tingulfus nec ad eao placito vinit nec nullum direxit advicem suum, qui pro eao sonia nunciasset, et iactivus exinde aparuit. Propterea iubemus, ut, dum ac causa sic acta vel perpetrata esse cognovimus, ut memoratus Tingulfus incontra sepe dicto Salacono de illos iactus, sicut lex locis vestre de tale causa docuerit, omnino conponeat vel emendare studeat.

(C.) Ego Eldebertus recognovi et (SR.). (SI. 2.)

(C.) Datum quod fecit mensis mar. dies VIII anno XII Christo propicio imperii domni nostri Karoli et XLIIII regni eius in Francia adque XXXVIII in Italia, indiccione III[h]; in dei nomine feliciter amen[i].

217.

Karl der Grosse befiehlt den Grafen, den spanischen Ansiedlern keine Zinse aufzulegen und ihnen das gerodete Fiscalgut zu belassen.

Aachen 812 April 2.

Chartular von Narbonne aus dem 12. Jh., CL. 11015 f. 8 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Baluze Capitularia 1, 490, 2. ed. 1, 342 ex arch. Narbonn. (B) = Le Cointe Ann. 7, 193 zu 812 n° 5, = Bouquet 5, 776 n° 99, = Mansi Concil. n. coll. 14ᵇ, 341, = Walter Corpus iur. Germ. 2, 255. — (De Vic et Vaissete) Hist. de Languedoc 1ᵇ, 36 n° 16, éd. par Du Mège 2, 601 n° 16 de l'arch. de Narbonne (B). — Hist. de Languedoc 3. éd. par Dulaurier 2ᵇ, 73 n° 20 aus B = M. G. Capitularia 1, 169 n° 76. — Mühlbacher Reg. 470 (456).

Selbständige Stilisirung, der Name des Recognoscenten aus Witherius *(vgl. n° 218), in der Datirung* mensis *aus* nonas, a. imp. XIIII *aus* XII, regni in Francia LIIII *aus* XLIIII *verderbt. Ueber die Ansiedler in der spanischen Mark Simson Ludwig d. Fr. 1, 47, über* beboraniae *und* saiones *Waitz VG. 2. A. 4, 172, 410, die Bedingung der Treue Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 6, 880.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum Berane, Gauscelino, Gisclafredo, Odilone,

216. c) plublici *A* d) notis *mit Horizontalstrich über* o *A* e) ra *von derselben Hand auf Rasur* f) *verblasst, nur noch Spuren von* pro *sichtbar* g) qua *A* h) *davor eine Zahl, wahrscheinlich* III, *radirt* i) amen *in tironischen Noten.*

Ermengario, Ademaro[a], Laibulfo et Erlino comitibus. Notum sit vobis, quia isti Ispani de vestra ministeria: Martinus presbiter, Iohannis, Quintila, Calapodius, Asinarius, Egila, Stephanus, Rebellis, Ofilo, Atila, Fredemirus, Amabilis, Christianus, Elpericus, Homodei, Iacentus, Esperandei, item Stephanus, Zoleiman, Marchatellus, Teodaldus, Paraparius, Gomis, Castellanus, Ardaricus, Wasco, Wisifus, Witericus, Ranoidus, Suniefredus, Amancio, Cazerellus, Longobardus, Zatemiliteis[b], Odesindus, Walda, Roncariolus, Mauro, Pascales, Simplicio, Gabinus, Solomo presbiter ad nos venientes suggesserint[c], quod multas oppressiones sustineant de parte vestra et iuniorum vestrorum, et dixerunt, quod aliqui pagenses fiscum nostrum sibi alter alterius testificant ad eorum proprietatem et eos exinde expellant contra iusticiam et tollant nostram vestituram, quam per triginta annos seu amplius vestiti fuimus et ipsi per nostrum donitum de eremo per nostram datam licentiam retraxerunt. Dicunt etiam, quod aliquas villas, quas ipsi laboraverant, laboratas [ab] illis eis abstractas habeatis et beboranias illis superponatis[d] et saiones, qui per fortia super eos exactant. Quam ob rem iussimus Iohanne archiepiscopo misso nostro, ut ad dilectum filium nostrum Lodoicum regem veniret et hanc causam ei per ordinem recitaret, et mandavimus illi, ut tempore oportuno illuc veniens et vos[e] in eius presentiam venientes hordinare faciat, quomodo aut[f] qualiter ipsi Ispani vivere debeant. Propterea has litteras fieri precepimus atque demandamus, ut neque vos neque iuniores vestri memoratos Ispanos nostros, qui ad nostram fiduciam de Ispania venientes per nostram datam licentiam erema loca sibi ad laboricandum propriserant et laboratas habere videntur, nullum censum superponere presumatis neque ad proprium facere permittatis, quoadusque illi fideles nobis aut filiis nostris fuerunt, quod per triginta annos habuerunt[g] per aprisionem, quieti possideant et illi et posteritas eorum et vos conservare debeatis. Et quicquid contra iusticiam eis[h] vos aut iuniores vestri factum habetis aut si aliquid[i] eis iniuste abstulistis, omnia in loco restituere faciatis, sicuti gratiam[k] dei et nostram vultis habere propiciam. Et ut cercius credatis, de anulo nostro subter sigillari iussimus.

Guidbertus diaconus advicem Ercanbaldi[l] recognovit et [SR.].

Data IIII nonas aprilis[m] anno Christo propicio imperii nostri XIIII, regni vero in Francia LIIII atque XXXVIII in Italia, indictione quinta; actum Aquisgrani palatio regio; in dei nomine feliciter amen.

218.

Karl der Grosse bestätigt seinem Getreuen Asig, auch Adalrich geheissen, den von dessen Vater Hiddi gerodeten, aber von Königsboten eingezogenen Theil des Waldes Bochonia bei Hauucabrunno zwischen Werra und Fulda.

Aachen 813 Mai 9.

Original aus Corvei im Staatsarchiv zu Münster (A).

Mabillon De re dipl. 512 n° 64 nach Abschrift aus A. — Schaten Hist. Westfaliae 648 ex tabul. Corb. (A). — Leibniz Ann. 1, 249 nach Abschrift aus A. — Falke Cod. trad. Corb. 377 aus A = Forschungen z. d. Gesch. 6, 578. — Orig. Guelf. 4, 411 aus A. — Wilmans Westf. KU. 1, 6 n° 3 aus A. — Stacke Deutsche Gesch. 1, 196

217. a) Ademare *B* b) Zatemiliteis *zusammengeschrieben und erst darnach der übliche Abtheilungspunkt* c) *corr. aus* suggessesrint d) superponitis *B* e) vas *B* f) aud *B, ebenso Z. 25* g) abuerunt *B wie Z. 27* abere h) eis iusticiam *B* i) aliquis *B* k) gratia *B* l) Erancnbaldi *B* m) mensis aprili *B*.

aus A. — Facs. bei Falke und Stacke l. c., Kaiserurk. in Abbild. I, 5, Schriftproben mit Siegelabbildung Mabillon l. c. 391 t. 25, Orig. Guelf. l. c. — Mühlbacher Reg. 477 (464).

Ganz von Witherius geschrieben. Die Jahresangaben in den tironischen Noten des Recognitionszeichens (anno tredecimo domni Karoli serenissimi augusti) *scheinen von anderer Hand eingefügt zu sein; zum Theil abweichende Auflösung der tironischen Noten bei Kopp Palaeogr. crit. 1, 387, eine unvollständige in Kaiserurk. in Abbild. I, 5 Text 3. Das Siegel ist identisch mit jenem der Königszeit, von der Umschrift ist noch* + XPE PROTEGE CAROLVM ..... R *festzustellen, die Abbildungen bei Falke, Orig. Guelf. l. c. und Eckhart Francia orient. 2, 91 mit der Lesung* IMPERATOREM *stehen unter dem Einfluss zu üppiger Phantasie vgl. auch Sickel UL. 351 N. 10. — Formular = n° 213. Asig ist Kosename für Adalrich, Wiener SB. 52, 335. Ueber die Unhaltbarkeit früherer Zweifel an der Echtheit Sickel Reg. 296 K 247, Forschungen z. d. Gesch. 7, 611, Wilmans l. c. 568. Zur Topographie Forschungen 7, 612, Arnold Ansiedelungen 259, 453. Besitz und Urkunde kamen durch Schenkung des Grafen Esig, eines Nachkommen des Empfängers, an Corvei, Wigand Trad. Corb. 72 § 334.*

(C.) ‖ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Langobardorum. Omnibus fidelibus nostris praesentibus ‖ et futuris notum sit, quia Asig[a], qui et Adalricus, fidelis noster innotuit serenitati nostrae, eo quod pater illius Hiddi, dum ceteri Saxones * contra nos infideliter egissent, praefatus Hiddi malleus fidem suam servare quam cum ceteris infidelibus perseverare, relinquens patriam nativitatis suae veniens ad nos et, dum in nostro esset obsequio, venit ad villam cuius est vocabulum Uuluisangar, quam tunc temporis Franci et Saxones pariter inhabitare videbantur, cupiens ibi * manere, sed minime potuit. Tunc pergens ad locum qui dicitur Hauucabrunno[b] inter Uuiseraa et Fuldaa occupavit sibi partem quandam de silva quae vocatur Bocchonia, quam moriens dereliquit[c] filio suo Asig, qui et Adalricus[d] vocatur; sed[e] postea venientes missi nostri ad eadem loca praedictam silvam ad opus nostrum conquisierunt, ad hereditatem scilicet Gerhao quondam ducis. Nos tamen propter fidele servitium praedicti fidelis nostri Asig sive patris petitionem eius ad effectum perducere volentes in eadem silva in loco memorato, ubi pater eius Hiddi illud[f] proprisum, quod in eorum lingua bivanc vocatur, fecisse cognoscitur, duas leugas in longum et duas in latum et sex in circuitu illi et heredibus eius concessimus ad habendum. Sed pro integra firmitate ad nostram accedens clementiam postulavit celsitudini nostrae, ut nostrae auctoritatis praeceptum * ei confirmare deberemus, quatenus ipse et heredes illius perennis temporibus absque alicuius praeiudicio tenere et possidere quieto ordine deberent. Cuius petitionem non abnuentes sicut unicuique fidelium nostrorum iuste et rationabiliter petentium ita * concessisse atque in omnibus confirmasse cognoscite. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum praefatum Asig, qui et Adalricus, vel heredes illius de hoc propriso superius memorato, quod in lingua eorum bivanc dicitur, expoliare aut inquietare ullo quoque tempore praesumat, sed liceat ei, sicut diximus, per hoc nostrum praeceptum ipsam terram, quantumcumque pater eius occupavit et[g] ei in hereditatem dimisit, omni tempore tenere atque possedere. Et ut haec auctoritas firmior habeatur et per futura tempora melius conservetur, de anulo nostro subter sigillare iussimus.

218. a) *darnach ein Oberschaft radirt* b) Hauucabrunno *von anderer gleichzeitiger Hand auf Rasur, die noch um den Raum von c. 3 Buchstaben über das Ende des Wortes hinausreicht* c) t *durch Rasur corr. aus* d d) alricus *von derselben Hand auf Rasur, über* i *Reste eines radirten Oberschaftes* e) *vor* sed *ein Buchstabe radirt* f) Hiddi illud *von derselben Hand auf Rasur, Reste von 3 radirten Oberschäften noch sichtbar* g) ipsam—et *von derselben Hand in gedrängter Schrift auf Rasur*

(C.) Uuitherius diaconus advicem Hieremiae recognovi et (SR. NT.: *subscripsi. Gundradus ambasciavit. Anno tredecimo domni Karoli serenissimi augusti. Witherius diaconus subscripsit*). (SI. 1.)

Data VII id. mai.[h] anno Christo propitio imperii nostri XIII, regni vero in Francia XLV atque in Italia XXXVIIII, indictione VI; actum Aquisgrani palatio regio; in dei nomine feliciter amen.

219.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse nimmt das Kloster Ottobeuren in seinen Schutz, verleiht freie Wahl und unentgeltliche Investitur des Abtes sowie Zollfreiheit und bestimmt die Befugnisse und Bezüge des Vogtes.

Mainz 769 Mai 21.

Chron. Ottenburanum aus dem Ende des 12. Jh. f. 3' im Reichsarchiv zu München (B).

Bruschius Monast. Germ. centuria prima f. 175', ed. Bornmeister 629 (aus B) = Vorburg Hist. 10, 14 unvollständig, = Conring Censura dipl. Lindav. 307 c. 16, Op. 2, 670, = Petrus Suevia eccl. 828, = Mager Advocatia armata 152 = Tenzel Hist. Vindiciae app. 73 n° 2. — Tausendjähriges Ottobeyren 5 aus B. — Feyerabend Jahrbücher Ottenbeurens 1, 622 n° 4 aus B. — Mon. Boica 31ª, 7 n° 3 ex coll. privil. Ottob. s. XVI (aus B). — Steichele Archiv f. Gesch. des Bisth. Augsburg 2, 11 aus B. — M. G. SS. 23, 612 aus B. — Mühlbacher Reg. 135 (132).

Unmittelbare Vorlage, der ein grosser Theil des Wortlautes entnommen ist, die Fälschung für Kempten n° 223 (VU. I), im Zusammenhang und wahrscheinlich gleichzeitig mit der vor 1145 entstandenen Fälschung auf den Namen Ottos I, M. G. DD. 1, 613 n° 453, welche sich auch auf diese Urkunde beruft; ob derselbe Reichenauer Fälscher in der ersten Hälfte des 12. Jh., der die Kemptener Fälschung fertigte, auch die Fälschung für Ottobeuren lieferte oder ob man die Vorlage aus dem benachbarten Kempten bezog, muss, da keine Urschrift mehr vorliegt, dahin gestellt bleiben. Die ursprüngliche Fälschung, die wol nur wie ihre Vorlage die Vogtei umfasste, wurde gegen Ende des 12. Jh. noch erweitert, ganz in derselben Weise, wie dies mit der Fälschung auf den Namen Ottos I in der erweiterten und ebenfalls nur in derselben Chronik überlieferten Fassung, M. G. DD. 2, 882 n° 423ª, geschah; die in das Kemptener Formular eingeschobene Stelle offendat — pociuntur *ist mit einiger Zuthat aus der Urkunde Friedrichs I von 1171 Mai 7, Mon. Boica 29ª, 399 n° 520, Stumpf 4124 (VU. II), entlehnt (über deren Echtheit Scheffer-Boichorst im Neuen Archiv 19, 597, Zur Gesch. des XII. und XIII. Jahrh. 49). Die spätere, allem Anschein nach von dem Chronisten selbst herrührende Erweiterung bezieht sich auf den Königsschutz — hier (vgl. n° 2, 14 = 62, 69, 178) wie in dem Zusatz zur Arenga (vgl. n° 107, 116, 121, 165) Stücke echter Formeln, die auf Benützung auch einer echten Urkunde weisen — die Investitur des Abtes, deren Taxgebühren 1180 nach der Wahl des Abtes Bernold zu einem schiedsrichterlichen Entscheid führten (Ann. Ottenbur. min. M. G. SS. 17, 316) und wahrscheinlich mit dieser Neufälschung in näherer Verbindung stehen, während für die freie Abtswahl bereits die angebliche Urkunde Ottos I Vorsorge getroffen hatte, auf die Zollverleihung und kleine Einschübe in den ursprünglichen Text, um die Vogtei noch mehr einzudämmen, Nachweis von Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 53, 72, 96.*

218. h) *ohne Kürzungszeichen.*

In nomine dei patris omnipotentis et filii et spiritus sancti. Karolus a deo ordinatus augustus magnus pacificus rex Francorum imperator Romanorum gubernans imperium. Quoniam principem ac defensorem ecclesiarum nos fecit dominus, ne eius ingrati esse videamur munificentię, servicium eius augmentare, ecclesias multiplicare, super inceptis et constructis bene et oportune, ne posthac destruantur, potestati regali convenit tuitionem impertire, unde quidquid ad loca sanctorum damus vel concedimus, hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Quapropter notum sit omnibus principibus nostris et fidelibus *, qualiter nos ad peticionem dilectissime coniugis nostrę Hiltigarde illustris regine abbatem nomine Totonem ex monasterio quod vocatur Outenburra cella nova cum hominibus una et rebus ipsius monasterii sub nostro mundiburdio et defensione[a] propter malorum illicitas hominum infestationes accepimus et retinemus. Igitur a presenti die coram principibus nostris decernimus atque precipiendo precipimus, ut nulli de maioribus atque minoribus liceat predicto abbati aut hominibus ipsius monasterii tam ingenuis quam servientibus vel in rebus, quę ad ipsam casam dei legitime aspicere videntur, inquietare aut calumniam facere presumat, sed, sicut diximus, liceat eum una cum iam fato[b] monasterio sub nostra tuitione quietum vivere ac residere ac, si alique cause adversus eum aut homines ipsius monasterii surrexerint, quas infra pagum cum fidelibus suis definire non potuerint, in presentiam nostram reserventur. Et ut omni regno nostro et fidelibus nostris pateat nos prefatum locum non avaricie vel questus, sed pro amore dei et anime salute ac defensionis causa in nostram potestatem suscepisse, hinc a presenti die et deinceps fratribus eiusdem monasterii auctoritate nostra damus hanc licentiam et concedimus, ut post discessum Totonis abbatis potestatem habeant inter se eligendi abbatem, quem meliorem secundum regulam sancti Benedicti et aptiorem nostro servicio invenire potuerint, nobisque ac successoribus nostris presentetur, quatenus regia sublimetur[c] auctoritate et confirmetur[d]; investitum[e] siquidem per nos liberum hunc ab omni exactione curiali vel munere permittimus abire consecracionem et sui monachorumque concedentes, ubi a religiosis dumtaxat episcopis infra provinciam ordinari poterunt, liberrimam habere. Amplius presenti sane abbati eiusque successoribus, monachis et hominibus ac negociatoribus prefati[f] loci, quia nostra auctoritate frequentiam[g] populi ad reliquias sacras venientis inibi statuimus, hanc libertatis gratiam concedimus, ut, ubicumque in regno nostro ad negociandum perrexerint sive in civitates vel in oppida seu pontem[h] navesque petant, sive venientes seu redeuntes sine exactione thelonei cum pace securi transeant et pergant. Item placuit nostre providencie in Totonis prefati abbatis * suorumque successorum et fratrum * monachorum hoc perpetualiter potestate ponere, ut sapientum usi consiliis ex his, quos inter potentes seculi noverint esse equitatis et fidelitatis amantiores[i], eligant suis competenter locis advocatos et defensores, si opus habuerint; sin vero nos nostrosque successores iustissimos et certissimos defensores habeant. Sed nullus hominum sibi hanc * potestatem presumat vendicare vel quasi hereditariam aut aliquo iure debitam invadere, nisi quem abbatis et monachorum consulta approbatiora velint admittere, eo tamen tenore ut post fidelitatem regio iure nobis nostrisque successoribus [factam][k] abbati tria iuret sacramenta: primum, quod secundum posse et nosse iustus et utilis advocatus in homines et res predicti monasterii existat; secundum, [quod] quidquid placitando acquisierit, id est in iniuria bannorum[l] vel satisfactione temeritatum, tercia * sibi parte retenta duas reddat abbati et nullum advocatum vel exactorem preter se nisi abbatis permissione constituat; tercium, quod

219. a) deffensione *B*, *ebenso Z. 36 und 38* deffensores *und Z. 18* deffinire b) facto *B* c) *corr. aus* sublimatur d) *am Rand eingeschaltet von derselben Hand das erfundene Citat aus dem Wormser Concordat M. G. SS. 23, 613 N.** *vgl. M. G. Constit. 1, 159* e) investitus *B* f) *darnach* monasterii *durch Unterstreichen getilgt* g) frequentia *B* h) pontum *B* i) amatores *B*, *emendirt nach n° 223* k) *dieses und die anderen eingeklammerten Worte ergänzt aus n° 223* l) pannorum *B*, in iniuria *vielleicht verderbt aus dem sinngemässeren* in iure

nichil privati muneris vel servicii a quolibet loco sive curte seu a villicis vel a cellerariis[m] quasi ex debito et statuto iure exigat ac mansiones vel pernoctationes uspiam frequentare caveat. * Ad unumquemque vero locum, quem abbas ad placitandum ordinaverit, cum XII equis et totidem viris advocatus semel tantum in anno adveniat, nisi pro aliqua necessitate ab abbate sepius advocetur, ac tunc pro loci qualitate[n] ab abbate honeste suscipiatur et procuretur; infra locum autem monasterii nullum placitum nisi rogatu et voluntate[o] abbatis umquam statuat *, nullum de militari II familia sine iusta sociorum suorum deliberatione dampnet vel aliqua iniuria coherceat, offendat[p]. Qui militares vel alio nomine ministeriales optimo * iure perfruantur, quo Fuldenses vel Augenses * I pociuntur. Amplius nullum * domus servientem[q] sine * consensu abbatis ad iudicium vel ad dampnum cogat. * Quando autem huius commissi [praevaricator] vel in homines aut in res, quod vulgo balmunt dicitur, exstiterit, statim * sine mora et sine preiudicio, nisi cito resipuerit, advocatia cum omnibus commodis sine spe recuperationis carebit. * Et ut hec firmius credantur et diligentius conserventur, manu propria subter firmavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

Ego Liutpertus recognovi archicapellanus et subscripsi.

Data anno * incarnationis domini septingentesimo sexagesimo IX; actum Mogontia in pentecosten; in dei nomine feliciter amen.

220.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem h. Alexander (Ottobeuren) zwölf Männer mit Weib, Kind und Besitz sowie den Zehnten von den Fiscalgefällen im Illergau.

— — —

Chron. Ottenburanum aus dem Ende des 12. Jh. f. 6' im Reichsarchiv zu München (*B*).

Khamm Hierarchia Augustana 3, 326. — Feyerabend Jahrbücher Ottobeurens 1, 621 n° 3 aus B. — Mon. Boica 31ᵃ, 10 n° 4 ex coll. privil. Ottob. s. XVI (*aus B*). — *Steichele Archiv f. Gesch. d. Bisth. Augsburg 2, 14 aus B. — M. G. SS. 23, 614 aus B. — Mühlbacher Reg. 492* (*477*).

Nach den einleitenden Worten des Chronisten: He sunt donationes, quibus imperator Karolus Outenburrense monasterium ditavit et per manus fundatorum dato quo supra privilegio primitus transmisit *gilt auch für diese Urkunde die Datirung von n° 219. — Fälschung aus der ersten Hälfte des 12. Jh. ohne echte Vorlage; die Schenkung des Zehnten vom Illergau durch Karl d. Gr. wird bereits in der vor 1145 angefertigten Urkunde Ottos I M. G. DD. 1, 613 n° 453 und in deren erweiterter Fassung l. c. 2, 882 n° 423ᵃ erwähnt vgl. Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 99.*

Ego Karolus [gratia] dei Romanorum imperator die presenti ad prefatum monasterium per manus Gauciperti episcopi et Totonis abbatis, fratris eiusdem, ex mea proprietate viros duodecim cum uxoribus et liberis ac tota possessione sua pro anime mee salute deo et beato martiri Alexandro, sicuti ex hereditario iure possideo, trado nichilominus et transfundo, ea videlicet condicione ut ex his qui obierint optimum tantum bonum, quod in mobilibus rebus habuerint, abbati et fratribus prefati loci detur, cetera heredibus; si vero absque herede obierint, predia vel quidquid habuerint

219. m) *am Rand von derselben Hand die Glosse M. G. SS. 23, 613 N.*** n) quaualitate *B* o) *durch Verweisungszeichen corr. aus* voluntate et rogatu p) *in der Urkunde Friedrichs I. Mon. Boica 29ᵃ, 401:* vel aliqua iniuria offendat q) *am Rand von derselben Hand die Glosse M. G. SS. 23, 613 N.***.*

hereditario iure ad monasterium publicetur. Item omnem decimam ex debito regali, quicquid de pago Hilargowe de quibuscumque debitis aut fredis omni tempore exigitur, quod nostri iuris est, ad prefatum sanctum locum concedimus et confirmamus, ut cum dei gratia et nostra elemosina ibidem nostris temporibus et futuris in augmentum dei servitutis proficiat, que etiam cum omni integritate suscipiatur.

221.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Ebersheim für dessen Besitzungen die Immunität.

Ingelheim 770 März 7.

Abschrift aus dem Beginn des 18. Jh., Cl. 12688 f. 439 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Schöpflin Als. dipl. 1ᵇ, 104 nº 130 (ohne Quellenangabe, C). — Grandidier Hist. de Strasbourg 2ᵇ, 104 nº 61 ex autogr. suppos. tabul. Aprimon. unvollständig = Migne Patrol. 97, 1080 nº 2. — Mühlbacher Reg. 138 (135).

In B nur die Quellenangabe: ‚Ces copies ne sont faites que sur d'autres'. Der Text Grandidiers stimmt genau mit jenem Schöpflins, ist also wahrscheinlich diesem entnommen. — Fälschung ohne echte Vorlage, grossentheils gleicher Wortlaut mit der gleichzeitigen Fälschung nº 210, der gleiche Recognoscent und Ausstellort in der Fälschung auf den Namen Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 792 (767), von Grandidier l. c. 2ᵇ, 102 nº 60 zu einer eigenen Fälschung auf den Namen Karlmanns benützt, Nachweis von Dopsch in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 19, 581, 586.

In nomine sancte et individue trinitatis. Carolus praecedente dei misericordia et subsequente rex Francorum omnibus regni fidelibus tam presentibus quam futuris. Quod scriptura teste didicimus, quod rex, qui sedet in solio regni, dissipat omne malum intuitu suo, per nos credimus impleri, qui tanti nominis curam administramus, si venerabilia ecclesiarum dei loca alicuius doni commodo ditare ac sublimare studuerimus, et nobis id regnique nostri statui profuturum minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter Thiothbaldus[a] abbas de monasterio, cuius[b] vocabulum est[c] Noviendo sive Ebershaim, situm in pago Alsaciense super fluvium Illam, quod vir illuster Adalricus sive Athicus dux et coniux eius Bersvinda in Christi nomine et in honore sanctorum apostolorum Petri et Pauli sanctique[d] Mauricii martyris et sociorum eius a novo in suo proprio construxerunt fundo, nostram adiit serenitatem deprecans, ut privilegia, que piae memoriae genitor noster Pipinus eiusque antecessores, reges videlicet Francorum, eidem monasterio locisque, quae ad sustentacionem fratrum ibidem deo * servientium pertinent, [concesserunt], renovemus. Praecipimus ergo per nostri principatus auctoritatem praedecessorum nostrorum constituta firmantes, ut in villas *, quas praefatus dux in dotem[e] ecclesiae supradicti monasterii cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiis scilicet agris areis edificiis terris videlicet cultis et incultis curtificiis mancipiis utriusque sexus pratis pascuis silvis venationibus aquis aquarum decursibus piscationibus molendinis viis et inviis exitibus et reditibus quesitis et inquirendis vel qualitercumque nominatis utilitatibus ad ipsa predia pertinentibus delegavit, hoc est in Wishuvilare, quae sita est in pago Brisigaugensi[f] supra ripam Rheni fluminis cum * omnibus appen-

221. a) Thiobaldus *B* b) *mit anderer Tinte corr. zu* cui *B* c) *fehlt C* d) sancti *C* e) *corr. in* dote *B* f) Brisgaugensi *B*

diciis suis, in Sulza cum omnibus ad se pertinentibus, in Burcheim, in Lagelenheim, in Gruzenheim, in Sigoltesheim, in Rechenhusen, in Oleswilern, in Scerenwilere[g], in Sarmeresheim, in Hudenheim, in Northus cum omni decima ipsorum prediorum nullus iudex publicus, nulla iudiciaria potestas * ingredi * praesumat * nec aliquem hominum ibi constringat nec causas audiat[h] nec fredam tollat nec mansiones aut paratas ibi faciat nec quidquam de fisco nostro requirat, sed praedictus abbas Thieothbaldus[a] eiusque successores easdem res aucmentando ac meliorando potestative possideant. Et ut haec nostrae[i] ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat *, hanc chartam iussu nostro conscriptam manu propria confirmantes sigilli nostri impressione roboravimus.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

Actum Ingelenheim palacio publico anno dominicae incarnationis DCCLXX, regnante Carolo Magno anno octavo regni eius; in dei nomine feliciter; data nonas idus marcii.

Ego Durandus cancellarius scripsi et subscripsi.

222.

(Unecht.)

Karl der Grosse bestellt Audegar als Abt des Klosters Kempten, bestätigt diesem die Schenkungen seiner Gemahlin Hildegard und verleiht Immunität mit Königsschutz und freie Abtswahl.

Rom 773 April 18.

Angebliches Original aus der ersten Hälfte des 12. Jh. im Reichsarchiv zu München (A).

Münster Cosmographia 562 aus A unvollständig = Crusius Ann. Suev. 1, 318, = Vorburg Hist. 10, 46, = Acta SS. Aprilis 3, 792, = Paullinus Hist. Visbecc. 16, = Tenzel Hist. Vindiciae app. 77 n° 3, = Lünig RA. 18, 169 n° 1 = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 1, 94. — Stengelius Monasteriologia I Campid. zu 774 Ostern (ohne Seitenzählung) unvollständig, abgedr. bei (Kuen) Coll. SS. 1, 33 = Rassler Vindicatio 2ᵇ, 40, beide ohne Eschatokoll. — Gründliche Ausführung und Rettung des heil. Reichs Stadt Kempten uralten Herkommens app. 12, 17 n° 3, 4 aus Transsumt von 1468 Sept. 16 und aus Acta SS. l. c. = Campidona in Wegelin Thes. rer. Suev. 4, 448, 450 n° 3, 4. — Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 1, 439 n° 12 ex apogr. — Schriftprobe Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 106 T. 2 n° 3. — Mühlbacher Reg. 161 (157).

A, von demselben Reichenauer Fälscher in ungeschickter Nachahmung diplomatischer Schrift mit curialen Elementen geschrieben, der ausser einer anderen Fälschung für Kempten (n° 223) noch eine Anzahl von Fälschungen für schwäbische Klöster (für Lindau, Rheinau, Reichenau, Mühlbacher Reg. 992 [961], 1361, 1567, 1766[a]) anfertigte und auch das Originalchirograph einer Tauschurkunde der Aebte von Reichenau und St. Georgen im Schwarzwald 1123 November 26, Fürstenberg. UB. 5, 51 n° 85 vgl. Neues Archiv 26, 283, schrieb, ist auf einem vollständig radirten Diplom rescribirt; die jetzt zwischen den letzten 4 Contextzeilen liegende Siegelstelle (c. 14 cm. oberhalb des unteren Randes, c. 11 cm. vom rechten Rand, regelmässiger Kreuzschnitt) sowie der Umstand, dass die gebräunte Stelle, auf der das nun verlorene Siegel sich abdrückte, nicht radirt ist und keine Spur eines Recognitionszeichen zeigt, erweisen, dass das ursprüngliche, bedeutend kürzere Diplom der nachkarolingischen Zeit, wahrscheinlich erst der

221. g) in Oleswillern, in Cherewillere *B* h) audeat *C* i) nostra *B*.

zweiten Hälfte des 10. oder dem 11. Jh. angehörte; das jetzige Recognitionszeichen, dem das echte Karls III in n° 223 Muster gewesen zu sein scheint, steht zum Theil auf Rasur. Im Kemptener Chartular ist diese Fälschung f. 3' nach der mit ihr in Verbindung stehenden verfälschten Papsturkunde auf den Namen Hadrians I, Jaffé Reg. pont. 2. ed. n° 2406, Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 104, auf einem vorgebundenen Quaternio von einer Hand des 12. Jh. (etwa Mitte desselben) abgeschrieben. — Ohne echte Vorlage; das Protokoll, mit Ausnahme der Datirung gleich jenem der Urfälschung n° 282, ist einer Urkunde Karls III, und zwar nach Ausweis der nur wenige Monate in Geltung gebliebenen Recognition (vgl. Wiener SB. 92, 357, 501) von 887 Juli — September entnommen, die Datirung führt auf die Chronik Hermanns von Reichenau, M. G. SS. 5, 100, zurück, der Karl d. Gr. irrig schon 773 (statt 774) von Pavia nach Rom ziehen und dort Ostern feiern lässt; aus derselben Quelle stammen auch die im Text verwerteten Namen (Abt-Bischof Johann ist erwähnt 759, Bischof Ruodgang 765, Abt Sturmi 779), die Notiz über Audgar zu 752 l. c. 99: Audogarius, primus Campidonensis coenobii fundator et abbas, locum illum incolere coepit *klingt sogar an die Fälschung an. In gleichem Wortlaut ist nur die Immunitätsformel und die Stelle über die Zinsleute aus einer älteren Reichenauer Fälschung des 10. Jh., Mühlbacher Reg. 1699, übernommen, die der Fälscher auch noch für ein anderes seiner Machwerke heranzog, Nachweis der Fälschung von Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 42 vgl. 37, 90 über die Tendenz dieser Fälschungen, die mit der besonders in Schwaben erfolgreichen Bewegung der Hirschauer nach Freiheit der Klöster von weltlicher Gewalt zusammenhängt; über die ältere Controversliteratur Mühlbacher Reg. 161 (157), die erfundene Kemptener Tradition, dass die Königin Hildegard die Stifterin des Klosters sei, Baumann Forschungen z. Schwäbischen Gesch. 115.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus. Si sanctam dei aecclesiam digno magnitudinis nostrae munere sublimare augmentare ditare studuerimus, plurimum nobis ad aeternam remunerationem ‖ et regni nostri stabilitatem prodesse confidimus. Ideoque noverit omnium sancte dei aecclesiae fidelium nostrorumque presentium scilicet et futurorum sollers industria, qualiter nos ob interventum sanctissimi patris nostri[a] Adriani papae ac supplicem rogatum dilectae coniugis nostrae Hildegardis nec non propter nobilem ac[b] fidelem famulatum Iohannis, Augiensis et sancti Galli reverendi abbatis eiusdemque episcopi Constantiensis, preterea ob meritum Ruodgangi Metensis episcopi et Sturmi Uuldensis abbatis seu ceterorum principum innumerabilium nobis asistentium Audogarium quendam nobilem ac magnae religionis[c] virum et primum Campidonensis cenobii ad regularem disciplinam institutorem adsumpsimus ac in eodem loco Campidonensi, qui ab eodem in honorem sanctae dei genitricis Mariae constructus est et situs in pago Ilregowe, abbatem eum constituimus et a papa Adriano in sancto die pasce consecratum preciosissimis sanctorum martyrum Gordiani et Epimachi corporibus donatum in suam abbaciam honeste transmisimus. Set quoniam predicta coniunx nostra in eodem coenobio locum sepulture se habituram ordinavit diversis muneribus ditando, quicquid in pago Ilregowe et Albegowe et Ougestgowe[d] materna hereditate legittime obtinuit, cum nostra potestativa manu et imperiali largicione illuc tradidit ac in proprium ius eiusdem monasterii transfudit et perpetualiter possidendum, sicut in alio brevi continetur, donavit, nos igitur eundem locum utpote in nostro et de nostro fundatum ac ditatum in nostro nostrorumque successorum mundiburdio sive defensione fore constituentes per nostre auctoritatis munitionem confirmamus et precipimus, ut nullus puplicus iudex

222. a) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* b) c *über* a *nachgetragen* c) religionis *A* d) et Ougestgowe *in gedrängter Schrift von derselben Hand auf starker Rasur*

neque dux neque comes aut quislibet ex iudiciaria potestate villas curtes aut loca vel agros seu reliquas possessiones memorato monasterio presenti tempore subiacentes vel quae deinceps in ius et dominium eiusdem monasterii divinae pietatis augmento pervenerint, ad causas audiendas vel freda exigenda * vel paratas faciendas * fideiussiones[e] tollendas aut homines eciam tam ingenuos quam et servos super terram ipsius monasterii conmanentes distringendos nec ullas redibiciones vel bannos aut illicitas occasiones requirendas seu ullum publicum placitum habendum nullis temporibus ingredi vel ea, quae suprà memorata sunt[f], exigere presumat. Et ut censales homines sive familiae, in quibuscumque[g] locis sint constituti, pacem habeant et coram nullo iudice regant aut bannum[h] persolvant vel aliquod seculare negocium habeant nisi coram abbate Audogario suisque successoribus et ipsius monasterii advocato; sed liceat predicto abbati suisque successoribus cum eorum fratribus sub dominicae immunitatis tuicione quieto ordine per omnia possidere et exinde ordinare, quod ad aecclesiae utilitatem suique necessitatem viderint pertinere. Quando autem presens vel post eum aliquis pater eiusdem monasterii de hac luce migraverit, non aliunde veniens ibi abbas constituatur, sed ab ipsis monachis eiusdem congregacionis, quem ad tale opus idoneum existere cognoverint, eligatur et constituatur, nisi, quod absit, nullus ibi dignus inveniatur, tunc primum alter idoneus scientia et moribus aliunde assumatur. Si quis vero spiritualis vel secularis, potens vel impotens, magnus vel parvus hoc nostrae auctoritatis statutum transgredi[i] ac temere infringere presumpserit et res eiusdem monasterii inutiliter distraxerit et ab usu abbatis et fratrum aliquo modo sine sua et fratrum[k] permissione alienaverit, LX libras nostrae monetae, medietatem monasterio, fisco nostro aliam medietatem persolvat et ante tribunal divini iudicis in extremo examine, nisi in hac vita resipuerit, reus existat. Quod ut verius credatur et omni tempore incorruptum habeatur, manu propria roborantes sigylli nostri impressione insigniri iussimus.

§ Signum domni Karoli (M.) serenissimi imperatoris augusti. §

§ Amalbertus cancellarius[l] advicem Liutperti archicancellarii recognovi et § (SR.).

Data anno ab incarnatione domini DCCLXXIII, indictione XI, anno vero regni piissimi Karoli VI, imperii primo; actum Rome in sancto die pascae in aecclesia sancti Petri coram Adriano papa et multis aliis principibus; in dei nomine feliciter amen.

223.

(Unecht.)

Karl der Grosse bestimmt für das Kloster Kempten die Befugnisse und Bezüge des Vogtes.

Rom 773 April 18.

Angebliches Original aus der ersten Hälfte des 12. Jh. im Reichsarchiv zu München (A).

Mon. Boica 30ª, 377 nº 2 aus A. — Schriftprobe Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 106 T. 2 nº 4. — Mühlbacher Reg. 162 (158).

A, von demselben Reichenauer Fälscher gefertigt, der auch nº 222 lieferte, ist auf einer radirten Urkunde Karls III rescribirt; von dieser sind nur noch Spuren der Raute des Monogramms und et *mit dem Recognitionszeichen erhalten, das mit jenem der Urkunde für Paderborn von 887 September 21, Kaiserurk. in Abbild. IV, 1, Mühlbacher Reg. 1711,*

222. e) *in der Vorlage richtig* fideiussores f) unt *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* g) cumque *in derselben Weise nachgetragen* h) *das Kürzungszeichen über* u *fehlt* i) trangredi *A* k) et fratrum *von derselben Hand in grösserer Schrift auf starker Rasur* l) calcellarius *A*.

identisch ist; auch die in der Fälschung wiederholte Recognition (Amulbertus *ist verderbt aus* Amalbertus) *ist nur 887 Juli — September in Geltung; die ursprüngliche Datumzeile lief knapp über der jetzigen. Nirgends findet sich eine Spur, dass Kempten eine Urkunde Karls III erhalten oder je besessen habe; es scheint daher, dass der Reichenauer Fälscher ein Diplom Karls III für sein eigenes Kloster, das von diesem Herrscher mit Urkunden reich bedacht wurde, für sein Machwerk verwendete. Auch diese Fälschung ist wie n° 222 im Kemptener Chartular f. 6 nachgetragen. — Vorlage die Reichenauer Fälschung aus dem ersten Viertel des 12. Jh. n° 282, deren Wortlaut, allerdings durch Auslassungen und zwei Zusätze für Kempten besonders zugerichtet, mit einigen Umstellungen hier wiederholt ist. Nur Invocation und zum Theil der verderbte Titel weisen, abweichend von n° 282, auf Benützung einer echten Kaiserurkunde Karls d. Gr., während in der Vorlage n° 282 wie in n° 222 auch diese beiden Protokolltheile aus der Urkunde Karls III stammen. Ueber die Datirung vgl. n° 222. Nachweis der Fälschung von Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 41, 72 vgl. Brandi Die Reichenauer Urkundenfälschungen 110.*

(C.) § In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus a deo ordinatus augustus magnus pacificus imperator Romanorum gubernans imperium. Quoniam principem et defensorem ecclesiarum nos fecit dominus, ne eius ingrati esse videamur gratie, servitium eius augmentare, ecclesias multiplicare, super bene et oportune inceptis § et constructis, ne posthac destruantur, nos oportet invigilare. Iccirco notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter * nos audientes et veraciter cognoscentes plerosque eorum, qui ecclesiarum constituuntur advocati, debita potestate in tantum abuti, ut, qui deberent esse[a] modesti defensores, impudenter effecti sint rapaces et iniuriosi exactores, * placuit nostrę providentię in Audogarii venerandi abbatis Campidonensis monasterii suorumque successorum et fratrum videlicet monachorum hoc perpetualiter potestate ponere, ut sapientum usi consiliis ex eis, quos inter potentes seculi noverint esse equitatis et modestię amantiores, eligant suis conpetenter locis advocatos et defensores, qui nobis parati sint servire et pro ipso abbate in hostem nobiscum pergere. Sed nullus hominum sibi hanc causam vel potestatem presumat vendicare vel quasi hereditariam aut aliquo iure debitam invadere, nisi quem abbatis et monachorum consulta approbatiora velint admittere, eo tamen tenore ut post fidelitatem regio iure nobis nostrisque successoribus factam abbati tria sacramenta iuret: primum, quod secundum posse et nosse iustus ac utilis advocatus * in res et homines predicti monasterii existat; secundum, quod, quicquid placitando acquisierit, tertia tantum parte sibi retenta duas abbati reddat et nullum advocatum vel exactorem preter se sine abbatis permissione * constituat; tertium, quod nichil privati muneris vel servicii a quolibet loco sive curte seu a cellaerariis quasi ex debito et statuto * iure exigat ac mansiones et pernoctationes uspiam frequentare caveat. * Quando autem huius commissi [praevaricator][b] in rebus vel hominibus, quod vulgo balmunt dicitur, exstiterit, statim et sine mora et sine preiuditio *, nisi cito resipuerit, advocatia * cum omnibus commodis sine spe recuperationis carebit. * Ad unumquemque vero locum, quem abbas ad placitandum ordinaverit, cum duodecim viris et totidem equis advocatus semel tantum in anno, nisi pro aliqua necessitate ab abbate sepius advocetur, suscipiatur ac tunc pro terrę qualitate preter vinum, quod ibi est rarum, honeste procuretur; infra locum autem Campidonensem nullum placitum nisi rogatu et voluntate abbatis unquam statuat, nullum eiusdem domus dei servientem sine abbate vel ipsius consensu ad iuditium cogat, nullum de familia sine iusta sociorum * deliberatione damnet vel coherceat[c]. * Et ut hec firmius credantur et diligentius conserventur, manu propria subter firmavimus et anulo nostro * insigniri iussimus.

§ Signum domni Karoli (M.) magni imperatoris augusti. §

223. a) eesse *A, ebenso Z. 26* b) *ergänzt aus der Vorlage n° 282* c) h *über der Zeile nachgetragen.*

§ Amulbertus cancellarius advicem Luitperti archicapellani recognovi et § (SR.). (SI. D.)

Data * anno ab incarnatione domini DCCLXXIII, indictione XI, anno vero regni magni Karoli VI, imperii primo; actum Romae in sancto die pascae; feliciter amen.

224.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse trifft für die Kirche von Strassburg Verfügungen über die Vertheilung der von neuen Canonikern zu leistenden Gaben, die Bischofswahl und die getrennte Verwaltung der Güter des Bischofs und des Capitels.

Rom 773 April 18.

Schilter Chronike von Jacob von Königshoven 495 aus dem Autograph der lateinischen Chronik von Königshofen f. 226 (B) = Lünig RA. 7, 275 n° 150, = Laguille Hist. d'Alsace 2^b, 18, = Wiegand UB. der Stadt Strassburg 1, 7 n° 12. — Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 109 n° 65 ex chron. lat. ms. Koenigshovii mit willkürlichen Emendationen und Aenderung der Recognition und Datirung = Ideler Leben Karls d. Gr. 2, 301, = Migne Patrol. 97, 928 n° 15. — Mühlbacher Reg. 157 (154).

Schilters Vorlage, die einzige Handschrift der lateinischen Chronik Königshofens, ging bei dem Brand der Strassburger Stadtbibliothek im J. 1870 zu Grunde (vgl. Chroniken der deutschen Städte 8, 161, 199 und die Vorrede des 9. Bandes), die Ausgabe ist also auf den Druck Schilters angewiesen. — Fälschung aus der ersten Hälfte des 12. Jh. ohne echte Vorlage, verfasst von demselben Reichenauer Fälscher, der nebst anderem auch die Fälschungen für Kempten n° 222, 223 und jene für Reichenau n° 282 anfertigte und für Strassburg ausserdem noch eine gefälschte Bulle Hadrians I, Wiegand l. c. 1, 8 n° 13, Jaffé Reg. pont. 2. ed. n° 2401, ein Seitenstück zu jener für Kempten, fabricirte; für das Protokoll, mit Ausnahme der Datirung, den ersten Theil und Schluss der Urkunde ist die Fälschung für Reichenau n° 282 (VU. I) benützt, einzelne Stellen, die Recognition und Datirung sind gleichlautend mit der Fälschung für Kempten n° 222 (VU. II), also eine compilatorische Verarbeitung von zwei anderen Machwerken; auch der eine Intervenient Lull ist als Erzbischof von Mainz in der Chronik Hermanns von Reichenau 754, M. G. SS. 5, 99, verzeichnet; den Anlass zu der noch das Gepräge des Investiturstreites tragenden Fälschung gab wahrscheinlich der lange Streit des Domcapitels gegen den ihm aufgedrängten Bischof Cuno (1100—1123) vgl. Cod. Udalrici n° 137, 138 Jaffé Bibl. 5, 254, 256, Ann. Argent. 1123 M. G. SS. 17, 88. Nachweis von Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 47, 72.

I In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus divina favente clementia rex. Quoniam[a] principem ac defensorem ecclesiarum nos fecit dominus, ne gratiae eius videamur esse ingrati, servitium eius augmentare, * bene et oportune instituta confirmare, emendanda reformare et sedata ubique discordia pacem concordiam et tranquillitatem nos oportet restaurare. Idcirco notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter Etto venerabilis sanctae Argentinensis ecclesiae episcopus secum adducens magistrum suum bonae conversationis
II virum, Lullum videlicet Moguntinum metropolitanum et Iohannem * reverendum * Constan-
I tinensem episcopum coram multis principibus celsitudinem nostram adiit flebiliter conquerens suorum plerosque antecessorum, episcoporum scilicet, cum suis quibusdam canonicis, praepositis videlicet decanis aedituis camerariis cantoribus et scholasticis, ecclesiastica potestate

224. a) quum *B, offenbar fehlerhafte Auflösung der Kürzung* $\overline{qm}$

[in][b] tantum abuti, ut, cum deberent simoniacae haeresis veri exstirpatores esse, * impudenter[c] effecti sunt * iniuriosi defensores. Nam in datione praebendarum sub oblationis nomine quasi pro communi utilitate infinitam pecuniam exigebant, quam non, prout opus erat, fratribus, sed secundum paucorum praedictorum voluntatem sibi tantum providentes inter se latenter dividebant. Sed quoniam[a] omne genus simoniae ab Adriano papa suisque praedecessoribus dampnatum ac omnimodis amputatum cognovimus, placuit nostrae et astantium providentiae * praefati Ethonis episcopi querelam sic modeste et utiliter temperare, ne utilitates ecclesiae prorsus videamur destruere vel decretis patrum temere contraire. Rogatu igitur fratrum eiusdem episcopi[d] et consilio principum pacem et concordiam diligentium ac provido consensu episcoporum, Lulli videlicet Moguntini, Ethonis et Iohannis, statuimus et regali nostra auctoritate confirmavimus, quatenus ingredientes, si digni[e] iudicentur scientia moribus et genere, ne appareant vacui in conspectu domini, de allode, quantum deo inspirante voluerint, matri ecclesiae devote tribuant vel, si hoc defuerit, septem libras illius monetae in caritatem et commune fratrum commodum voluntarie offerant, ut inde nostri memoriam agentes alacrius consolentur, episcopus vero et praepositus, ne huius caritatis immunes habeantur, cum sint domini et magistri, tribus unceis auri donentur. Praecipimus quoque, ne defuncto priore aliunde veniens, sed de ipsius ecclesiae gremio, si reperitur idoneus, epi- II
scopus eligatur; sed si * nullus ibi dignus, quod minime credimus, inveniatur, tunc primum alter * aliunde assumatur, ita tamen, ne Romana maiestas vel regalis honor offendatur; quem talem esse censemus, qui habeat vitae meritum, sapientiae doctrinam, castitatem, sobrietatem, non sit turbulentus, non iracundus et quanto magis extraneus, tanto melius moratus, providus et consideratus nec patrum traditiones destruendo alicui fiat offensus vel molestus. Volumus praeterea res praesentis episcopi suorumque successorum in alio brevi determinatas a cunctis possessionibus fratrum sequestrari et non in mansionibus vel pernoctationibus uspiam ab eis inquietari, sed sine omni futura contradictione in praepositi et fratrum dispositione res claustrales inconvulsas manere. Si quis autem episcopus dux iudex, potens vel impotens, spiritalis vel secularis hoc nostrae dispositionis et confirmationis decretum mutare et violare praesumserit et memorati episcopi possessiones minuere aut ullas violentias vel perturbationes pro his statutis nostris inchoare temptaverit, centum libras auri optimi persolvat, medietatem fisco nostro, triginta archimandritae Moguntino, viginti Argentoratensi ecclesiae. Et ut haec nostrae firmitatis auctoritas I
melius observetur, manu propria subter firmavimus et bulla nostra signari iussimus.

Amalbertus cancellarius advicem Luitperti archicancellarii recognovit et subscripsit. II

Anno dominicae incarnationis DCCLXXIII, indictione XI, anno gloriosissimi Caroli quinto; actum Romae in sancto die paschae ipso papa Adriano sedente in sede sua; in dei nomine feliciter amen; data Romae XIIII kal. maii.

Signum domni Caroli[f] magni et serenissimi regis Francorum.

225.

(*Unecht*).

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Novalese die vom Patricius Abbo geschenkten Besitzungen sammt Gerechtsamen und Zollfreiheit sowie die Schenkungen seines Vaters Pippin, schenkt selbst das Kloster St. Médard u. a. in Francien und eximirt es von jeder Gewalt ausser der kaiserlichen.

Pavia 774 Juni.

224. b) *ergänzt aus nº 282* c) imprudenter *B* d) episcopii *B* e) digne *B* f) dom. Karol *B*.

Angebliches Original des 12.—13. Jh. (A) = Abschrift des 14. Jh. (B) im Staatsarchiv zu Turin.

Ughelli Italia sacra 4, 1427 nº 6, 2. ed. 4, 1023 nº 6 ex autentico exempl. ohne Datirung = Le Cointe Ann. 6, 434 zu 789 nº 216. — Fr. A. de Ecclesia Pedemontanę regionis chronol. hist. 1 Suppl. zu p. 200. — Rochez La gloire de l'abb. de la Novalais 68. — Mon. patriae Chart. 1, 53 nº 32 dall'orig. (A). — Cipolla Mon. Noval. 1, 57 nº 12 aus A mit Benützung von B und jüngeren Abschriften. — Mühlbacher Reg. 166 (162).

*A, von derselben Hand geschrieben, welche noch zwei andere mit dieser in naher Beziehung stehende Fälschungen anfertigte, jene auf den Namen Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 532 (513), und die angebliche Urkunde der Gräfin Adelheid von 1039, Cipolla l. c. 1, 175 nº 70, versucht die diplomatische Schrift etwa aus der Mitte des 11. Jh. nachzuahmen, ohne ihren Charakter festhalten zu können; gewisse graphische Eigentümlichkeiten, die Striche über Doppel-*i*, zweimal auch schon über einfachem* i, *das Umbiegen der Schäfte, die Ueberhöhung des* t, *durchwegs* ci *und einfaches* e *statt* ti *oder* ę *der Vorlage und namentlich die starken Kürzungen, verweisen die Schrift in das 12. Jh., und zwar in die spätere Zeit desselben, vielleicht noch über dessen Wende hinaus; Cipolla l. c. 1, 51, 172, 231 ist sogar geneigt sie um 1233 anzusetzen. Das Monogramm, ein Kreuz, ist einer der Urkunden Karlmanns nº 47, 52 nachgeahmt; von dem mitten in die Zeugenreihe gestellten Siegel ist nur ein grösseres Bruchstück erhalten, die Legende ist vollständig verwischt, nach den Resten des Siegelbildes ist es allem Anschein nach ein echtes Siegel Heinrichs III, vielleicht von der jetzt siegellosen Urkunde von 1048, die auch als theilweise Vorlage diente. Mehrere Transsumte des 15. Jh. und jüngere Abschriften (verzeichnet von Cipolla l. c. 1, 52) sind wertlos. — Fälschung ohne echte Vorlage; ein grosser Theil des Wortlautes ist der Urkunde Heinrichs III von 1048 April 19, Cipolla 1, 196 nº 75, Stumpf 2348, entnommen, einer durch Verleihung der Reichsunmittelbarkeit erweiterten Bestätigung der Urkunde Konrads II von 1026, Cipolla 1, 149 nº 62, Stumpf 1923, die wieder aus der Urkunde Ottos III von 998, M. G. DD. 2, 707 nº 283, stammt; weder diese, wie in der neuesten Ausgabe bemerkt ist, noch die spätere Bestätigung der Verleihung Heinrichs III durch Otto IV von 1210 April 27, Cipolla 1, 266 nº 10, Böhmer-Ficker Reg. V nº 388, wurde jedoch für die Anfertigung der Fälschung benützt. Die Signumzeile wie der verderbte Name des Recognoscenten* (Maldanarius *statt* Maginarius) *ist einer der beiden Urkunden Karlmanns (nº 47 oder 52), dessen Name auch noch im* Carlo Magnus *spuckt, die Datirung einer Notiz über das Erscheinen eines Kometen im Jahre 874 (daher auch in der Fälschung ursprünglich die Zahl* DCCCLXXIIII) *entlehnt, welche im Anhang des Chronicon Noval., M. G. SS. 7, 121, Cipolla l. c. 2, 284, sich findet. Die bisherige Annahme, dass die Fälschung schon im Chronicon Noval. um die Mitte des 11. Jh. benützt sei, ist, wie auch Cipolla 1, 55 darlegt, unhaltbar geworden. Das Verhältnis ist umgekehrt: der Chronik entstammen die Fabeln über die Verwandtschaft des Abtes Frodoin mit dem fränkischen Königshaus (Chron. III, 1, 2), der Uebergabe Hugos, eines ausserehelichen Sohnes Karls d. Gr., an Novalese, wo jener Mönch und Abt geworden sein soll (III, 15, 25), der Schenkung der Abtei St. Médard (III, 30), die Zeugennamen* Euasius *(III, 1),* Witgarius *(III, 4),* Claudius *und* Boso *(III, 18); hier wird auch III, 26 von der Schenkung der Höfe* Arva, Liana *und* Gabiana cum appendices suos mille mansos *durch Karl d. Gr. nebst anderen Schenkungen Ludwigs d. Fr. und Lothars I erzählt, aber man wird der weiteren Versicherung:* horum ergo precepta regum ex his supradictis curtibus et aliis in hodiernum usque in eodem monasterio conservantur diem *an sich geringes Gewicht beilegen und sie umso weniger auf diese Fälschung beziehen können, als sie noch*

wichtigere Vergabungen verbriefen soll, die der fabelliebende Chronist kaum übergangen haben würde, wenn ihm schon dieses Stück vorgelegen wäre. Demselben Zweck, den grundherrlichen Ansprüchen auch auf die weitere Umgebung des Klosters und der Abgabenfreiheit der Klosterholden, diente die gleichzeitige Fälschung auf den Namen der Gräfin Adelheid angeblich von 1039, Cipolla 1, 175 n° 70, die hier mehrfach gleichen Wortlaut bietet und sich auf das donum domni Karoli serenissimi imperatoris *beruft, die, abgesehen von einer verdächtigen Urkunde des Grafen Ubert von 1093, ib. 232 n° 92, in den sie zum Theil wiederholenden Urkunden der Grafen Thomas von Maurienne und Amadeus von Savoyen von 1204 und 1233, ib. 262, 273 n° 9, 11, rechtskräftige Bestätigung findet; 1322 leisten denn auch die Leute der Umgegend das* fidelitatis homagium *auf Grund der* largitio et concessio serenissimi Karoli Magni et domine Adelasie et successorum suorum, *ib. 57.*

§ In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Karlo Magnus divina illustrante[a] clemencia honore regni et Romanorum patriciato preditus[b] consilio § domni apostolici pro dei amore et remedio illustrissimi patris et matris nostre ac propter peticionem domni consanguinei nostri Frodoini Noualiciensis abbatis et Vgonis filii nostri, eiusdem cenobii monachi, ipsi monaste[rio][c] in honore beatissimorum apostolorum Petri et Pauli et Andree constructo omnes terras et proprietates, unde domnus Abbo patricius eam ecclesiam ditaverat, cum omni integritate[d] et pertinenciis, sicut per * precepta ipsius Abbonis patricii et patris nostri Pipini pertinere videntur, * corroboramus et penitus confirmamus, terciam videlicet partem Secusine vallis cum tercia parte districti tam in m[on]tibus[e] quam in planiciis et aquis et totum Lestadium a Petra[f] stricta et a cursu aque usque ad sumitatem moncium[g] et totam Noualiciensem vallem cum montibus et aquis et piscacionibus et venacionibus et pratis utriusque partis vallis et stratam cum omni districto a desensu collis, qui est citra[h] Secusiam, usque ad planiciem montis Cinisii et ipsum eciam montem cum ripatico fluminis usque ad fontem Uarciniscam. Et ne ab hominibus ad ipsum cenobium tantum pertinentibus aput Secusiam neque in alio loco eiusdem patrie in toloneo peagium vel quislibet alius census in emendo vendendo seu in quibuslibet aliis negociacionibus exigatur, pontaticum vero navium solummodo ad hoc monast[erium][i] spectancium et quidquid domnus Abbo patricius sibi in Italia seu in [cunc]tis[e] Galliis [dedit, concedimus][k] et confirmamus. Ex regalibus vero beneficiis nostris huic tanto cenobio pro mercede anime nostre adtribuimus et absque omni retentu cumferimus in partibus F[ra]nce[l] monasterium sancti Medardi cum omnibus suis [appendiciis][e] et ecclesiam beate Marie de Monte Martirum cum suis pertinentibus adque abbaciam sancti Nicasii in Remis et quartam partem nostrorum reddituum[m], quos in Beluacensi civitate accipimus, cum his omnibus, que genitor noster Pipinus ipsi monasterio dedit et qua[tuor][n] curtes in Maurienna, scilicet Aruam et Lianam et Ualoriam adque Hetonem, et terciam partem eiusdem vallis Maurianne, que tantum ad nos spectat, et in Italia curtem Gabianam cum mille mansis ad ipsam pertinentibus et curtem Soponici cum quingentis et septem mansis et vallem Bardoniscam cum castro Bardino filiis Ludouico et Ugone rogantibus. Concessiones autem ducum marchionum comitum

225. a) illutrante *A* b) predigus *A* c) *die Tinte abgerieben A* d) *am Schluss von anderer Hand* s *hinzugefügt A* e) *Riss im Pergament A* f) e *über* p *geschrieben, also* Pretra *A, in den anderen Urkunden, Cipolla l. c. 1, 176, 232 u. a.* Petra g) um *auf Rasur A* h) a desensu — citra *von derselben Hand auf starker Rasur A* i) *Flecken im Pergament A* k) *die Tinte abgerieben, Spuren von* ded *und* c *noch sichtbar A, ergänzt aus B* l) *Riss, die Tinte abgerieben A,* Francie *B* m) ituum *auf Rasur A* n) *in A ursprünglich* duas, *der Oberschaft von* d *und* s *vollständig radirt und an dem Rest von* d *mit lichterer Tinte eine Unterlänge angefügt, so dass jetzt* qua, *wie auch schon in B; da dann 4 Namen genannt werden, kann mit der Correctur doch nur* quatuor *gemeint sein; nach Cipolla l. c. 1, 58 N. h haben andere alte Copien, die aber doch jünger sind als B, das ursprüngliche* duas

archiepiscoporum episcoporum vel quorumlibet Christi fidelium aut * comparaciones[o] sive commutaciones vel quaslibet pacciones de rebus[p] mobilibus vel inmobilibus, terris vineis scilicet et * campis silvis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus molendinis piscacionibus ripis * abitacionibus edificiis ecclesiis castellis villis servis * ancillis aldionibus et aldiabus * auctoritate[q] domni pape, cuius iussione hec fecimus, prorsus corroboramus [et][e] * confirmamus. * Insuper eciam pro anime nostre salute eiusdem[que][r] cenobii perpetua tran[qui]llitate[e] volumus adque nostra imperiali auctoritate precipimus hac quoque preceptali pagina corroboramus, quatenus prelibatum cenobium nulli d[e cet]ero[e] nisi nostre dicioni subiaceat solummodo et successorum nostrorum et ab omni archiepiscoporum episcoporum ducum comitum marchionum ceterorumque hominum dominio liberum et absolutum permaneat nec ullo tempore cuiquam successorum [nostrorum][e] prenominatum cenobium vel que ad ipsum pertinere videntur, hac preceptali pagina seu quolibet scripto alicui persone tradere vel in beneficium[s] concedere liceat, set omni tempore imperatorie sit tantummodo potestati s[ubie]ctum[e]. Precipientes itaque iubemus et hac nostra corroboracione firmamus, [ut nul]lus[e] dux archiepiscopus episcopus marchio[t] comes vicecomes * gastaldio nulla * regni nostri magna parvaque [persona][r] de omnibus, que ad iam dictum monasterium per h[ec][e] precepta vel alia scripta seu alio modo pertinere videntur vel de districto[u] * ipsius monasterii, sicut in aliis preceptis abent[v], inquietare vel molestare vel devestire sacratissimum iam dictum locum * aliquo ingenio * presumat. Si quis huius nostre confirmacionis et largitatis preceptum rumpere presumserit, sciat se compositurum auri obtimi libras mille, medie[ta]tem[e] cammere nostre et medietatem iam dicto cenobio suisque rectoribus. Quod ut luce clarius credatur et[w] omni tempore inviolatum conservetur, manu propria roborantes sigillo nostro signari iussimus.

Signum (M.) Karoli Magni gloriosissimi[x] regis.
† Ego Maldanarius Karoli Magni notarius cognovi et scripsi.
Signum † Euasius episcopi Astensis.
Ego Eurardus Magni Karoli cancellarius cognovi et subscripsi †.
Signum † Henrici archiepiscopi.
Signum † Vitgarii episcopi.
Claudius[y] episcopus Taurinensis cognovi et subscripsi †.
Ego Romoaldus comes cognovi et subscripsi †.
Signum † Glarinci archiepiscopi. (SI.)
Ego Risparius comes cognovi et subscripsi †.
Ego Achinerius comes cognovi †.
Boso comes cognovi †.

Data Ticinensi palacio anno ab incarnacione domini DCCLXXIIII[z], indicione VI, mense iun. feria VI.

226.

(Unecht.)

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Trier den Besitz, darunter die Zelle St. Maximin und das Kloster Oeren, und verleiht Immunität.

Herstal 774 September 1.

225. o) *mit anderer Tinte corr. aus* comparicionis *A* p) *mit derselben Tinte corr. aus* rebibs *A* q) actoritate *A, ebenso Z. 7* r) *ergänzt aus der Urkunde Heinrichs III* s) benficium *A* t) r *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen A* u) *in der Urk. Heinrichs III:* de districto in circuitu v) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen A* w) *von derselben Hand nachträglich eingefügt A* x) gloriosimi *A* y) *vor* Claudius *das Pergament abgerissen, noch einige Spuren von Schrift, vielleicht von* ego z) incarnacione domini *von derselben Hand auf starker Rasur, ursprünglich* DDCCC; *das erste* D *radirt, das dritte* C *verwischt,* IIII *auf Rasur.*

Angebliches Original aus dem Ende des 10. Jh. im Staatsarchiv zu Koblenz (A). — Abschrift aus der Mitte des 12. Jh. in Gesta Trevirorum cod. 1342ᵃ f. 28' (C) und Kesselstatt'sches Chartular aus der ersten Hälfte des 14. Jh. p. 65 (E) in der Stadtbibliothek zu Trier. — Romersdorfer Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 79' (D) und Chartular aus der Mitte des 14. Jh. (kleines Balduineum) f. 56' (87') (F) im Staatsarchiv zu Koblenz.

Kyriander Comment. de orig. civ. Trever. 49 aus C unvollständig = Kyriander Ann. Trever. 79. — Brower Ant. Trevir. 460, 2. ed. 1, 380 aus C = Le Cointe Ann. 6, 82 zu 774 nº 147, = Lünig RA. 16, 193 nº 4, = Hontheim Hist. Trevir. 1, 132 nº 51 = Migne Patrol. 97, 1049 nº 4. — Wyttenbach und Müller Gesta Trevir. 1, 78 aus C. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 30 nº 36 aus F. — Schriftprobe von A im N. Archiv 25, 344. — Verunechtet Rosieres Stemm. Lothar. f. 5 nº 12. — Mühlbacher Reg. 168 (164).

A, von derselben Hand nach dem Muster eines Ottonendiploms angefertigt, welche auch die Urkunde auf den Namen Zwentibolds, Mühlbacher Reg. 1907, fälschte, gibt sich in seinem Aeussern, der verlängerten Schrift und der diplomatischen Minuskel, ganz den Schein des Originals, hat aber weder Monogramm noch Recognitionszeichen noch eine Spur von Besiegelung. Sämmtliche Abschriften gehen auf A zurück; abgesehen von ganz belanglosen Varianten, die zu verzeichnen sich nicht lohnte, bieten sie verschiedene kleine Abweichungen, die nº 36 näher stehen, ein beachtenswerter Beleg, dass sie auch den Text dieses Stückes nicht vollständig genau wiedergeben. — Der Wortlaut gleich der Fälschung auf den Namen Pippins nº 36, der Zweck auch hier einen Rechtstitel für die Gewinnung von St. Maximin und Oeren zu schaffen, gefertigt gegen Ende des 10. Jh., Nachweis von Dopsch im N. Archiv 25, 321, 342; die ältere Literatur bei Goerz Mittelrhein. Reg. 1, 85 nº 238. Die Recognition (Suavis recognoscirt 811 nº 213) und die Datirung, diese bis auf das geänderte Regierungsjahr, stimmen mit der Fälschung nº 268 überein und stammen aus einer verschollenen Urkunde aus den letzten Jahren Karls d. Gr., während die Signumzeile wahrscheinlich nº 66 entnommen ist.

(C.) In nomine domini dei aeterni et salvatoris nostri Iesu Christi. Karolus divina ordinante clementia[a] rex Francorum. Si liberalitatis nostrae munere locis deo dicatis quoddam conferimus[b] (C.) beneficium[c] et necessitates ecclesiasticas apponentes[d] ad petitionem[e] sacerdotum nostrorum relevamus iuvamine atque regali tueamur munimine, id nobis et ad mortalem vitam temporalemque transiendam[f] et ad aeternam feliciter optinendam profuturum liquido credimus. Proinde noverit[g] omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum sagacitas, quia vir venerabilis Wiomadus sanctae Treuerensis ecclesiae archiepiscopus obtulit obtutibus nostris preceptum domni et genitoris nostri[h] bonę memoriae Pipini regis, in quo erat insertum[i], quod non solum idem genitor noster verum etiam predecessores[k] eius, reges videlicet Francorum[l], omnes res, quascumque boni et sancti viri pro divinae contemplationis intuitu ad partem sancti Petri Treuerensis ecclesiae delegaverunt suorumque auctoritatibus confirmaverunt, quatinus eorum regnum superno auxilio tuerentur[m] et postmodum cum Christo rege regum regnarent in caelis. Pro rei vero idem presul prefatus firmitate Wiomadus[n] postulavit celsitudinem nostram, ut paternum seu predecessorum * regum morem sequentes huiuscemodi preceptum nostrae auctoritatis[o] ob amorem dei et reverentiam sancti Petri de eisdem rebus

226. a) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen A;* providentia *CF* b) *die verlängerte Schrift der ersten Zeile von einer Hand des 13.—14. Jh. über der Zeile transcribirt A* c) quiddam beneficii *CF gleich nº 36* d) *fehlt C, ebenso in nº 36* e) etition *von derselben Hand auf Rasur an Stelle eines ursprünglich kürzeren Wortes, von dem nur der letzte Buchstabe* s *noch zu erkennen ist A;* ad petitionem *fehlt F* f) transigendam temporalem *C* g) *durch Rasur corr. aus* noverint *A* h) *fehlt C* i) inscriptum *D* k) c *von derselben Hand aus* s *corr. A* l) *fehlt D* m) tueretur *CDF* n) pro rei vero firmitate idem prefatus presul *CF*, firmitate *fehlt E*, Wiomadus *fehlt C* o) nostrae auctoritatis preceptum *CF gleich nº 36*

fieri iuberemus. Cuius petitioni libenter assensum prebuimus et hoc nostrę auctoritatis preceptum erga ipsam ecclesiam pro divini cultus amore et animae nostrae remedio[p] fieri decrevimus, per quod precipimus atque iubemus, ut omnes res vel facultates ad ecclesiam sancti Petri Treuericę urbis pertinentes, scilicet cellam sancti Maximini, quae est in territorio sancti Petri principis apostolorum constructa, et cellam sancti Paulini et sancti Eucharii et monasterium sanctae Mariae, quod domnus Modoaldus[q] pontifex eiusdem ecclesiae in territorio sancti[r] Petri a fundamento construxit, quod vocatur Orrea[s] et ecclesiam sancti Martini in[t] pago Magninse et ceteras basilicas castella vicos villas vineas silvas homines vel quicquid deo donante deinceps[u] ad eandem augmentetur ecclesiam, circa Renum et Ligerum fluvium[v] in regno nostro consistentia omnia sub iure et potestate sancti Petri Treuerensis ecclesiae eiusque pontificis perpetualiter mancipatura permaneant. Preterea pari modo etiam[u] statuimus, ut nullus ex publicis iudicibus vel aliquis ex iudiciali potestate in monasteria ecclesias castella vicos vel agros, loca seu reliquas possessiones predictae ecclesiae tam ultra quam iuxta Renum vel Ligerum fluvium in pagis vel territoriis infra potestatem regni nostri, quae[u] memorata possidet ecclesia vel quae deinceps in ius[w] ipsius sancti loci voluerit divina pietas congeri[x], seu ad causas audiendas vel freda aut tributa aut coniectos aliquos exigendos aut mansiones aut[y] paratas faciendas vel[z] fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae destringendos[a] neque iniustas exactiones requirendas vel teloneum exigendum[b] nostris et futuris temporibus ingredi audeat vel ea, quae suprà memorata sunt, penitus exigere nequaquam presumant[c]; sed liceat memorato presuli suisque successoribus omnia prefata monasteria villas vicos[d] * castella cum suis adiacentibus integrum perpetuo tempore pro remedio animae nostrae seu parentum nostrorum, sicut[e] in precepto piissimi genitoris[f] continetur, quieto ordine possidere et nostro fideliter parere imperio. * Et[g] ut hoc itaque nostrae auctoritatis preceptum pleniorem in dei nomine obtineat vigorem et a fidelibus sanctae dei ecclesiae ac[u] nostris videlicet presentibus et futuris temporibus verius credatur et diligentius a successoribus nostris conservetur, id[h] manu propria subter[u] firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum Karoli gloriosissimi regis[i].

Suauis advicem Ercambaldi recognovi[k].

Data kal. septemb. anno VI regnante Karolo serenissimo[l] rege, indictione XI; actum Haristalio[m] palacio; in dei nomine amen[n].

227.

(*Unecht.*)

227ª. Karl der Grosse bestätigt dem Kloster S. Vincenzo am Vulturno den Besitz und nimmt es in seinen Schutz.

— 775 April 20.

Chron. Vulturn. aus dem Anfang des 12. Jh. f. 66 in der Biblioteca Barberini zu Rom (B).

Duchesne SS. hist. Franc. 3, 677 aus B = Le Cointe Ann. 6, 150 zu 778 nº 18. — Mabillon Acta SS. 4, 264 c. 9, 2. ed. 4, 239 c. 9 aus B. — Muratori SS. rer. Ital. 1ᵇ, 360 aus B. — Mühlbacher Reg. 184 (180).

226. p) d *aus* t *von derselben Hand corr. A* q) Modowaldus *C* (*ebenso nº 36*) *D* r) *Kürzungsstrich fehlt A* s) Horrea *C* (*ebenso nº 36*) *D* t) sitam in *CF* u) *fehlt CF* v) Ligerim fluminum *C*, fluminum *F*, *ebenso Z. 13* w) iure *CF* x) divina potestas augeri *C*, *das richtige* augeri *auch F*, *ebenso in nº 36* y) vel *CF gleich nº 36* z) aut *CDF gleich nº 36* a) distringendos *CF gleich nº 36* b) telonea exigenda *D* c) presumat *CD* d) vicos et *CF gleich nº 36* e) illud *F* f) genitoris nostri *F* g) sed *C*, sed ut hec *F* h) ea *C*, eum *F* i) *fehlt F* k) *Signumzeile und Recognition fehlen D* l) piissimo *CF* m) Aristalio, actum *fehlt C* n) *darnach noch tironisches* amen *A*.

227^b. *Karl der Grosse bestätigt dem Kloster S. Vincenzo am Vulturno den Besitz, gestattet ihm bei Besitzstreitigkeiten die Vertheidigung durch die Scariones und nimmt es in seinen Schutz.*

— 715 Mai 25.

Chron. Vulturn. f. 50'.

Duchesne SS. hist. Franc. 3, 673 aus B. — Muratori SS. rer. Ital. 1^b, 349 aus B. — Mühlbacher Reg. 497 (482).

Beide Fälschungen zeigen dieselbe Mache, die zweite, mit der unmöglichen Datirung 715 Mai 25, erweitert nur noch den Besitz und fügt andere Vorrechte bei. Beide benützen mehr oder minder die gleichen Vorlagen: die Hauptmasse von n° 227^a (die erste Hälfte bis fluvio Vulturno inmitten der allerdings zum Theil überarbeiteten Grenzbeschreibung, der Satz Et nulli — consignatas sowie der Schluss von Quod si quislibet an) ist der Urkunde Ludwigs II von 866 Juni 11, Mühlbacher Reg. 1234 (1200, VU. I), entnommen, deren Grenzbeschreibung auch durch die Gerichtsverhandlung M. G. DD. 2, 309 n° 266 beglaubigt ist, die dann auch noch für andere Fälschungen, M. G. DD. 1, 350 n° 245^b; 2, 337 n° 288^b vgl. 3, 339 n° 286, verwertet wird; die einleitenden Worte der Grenzbeschreibung (de ipsa Zittula — Malum et quomodo) und deren zweiter Theil mit der Bestätigungsformel (et quomodo Vulturnus — faciendi) stammen aus der Urkunde Ottos II, M. G. DD. 2, 337 n° 288^a (VU. II), der eingeschachtelte Satz über den Königsschutz (Precipimus preterea — munburdum) ursprünglich aus der Urkunde Hugos und Lothars von 941 Juli 20, Muratori SS. 1^b, 427, Böhmer Reg. Karol. 1407 (VU. III), die dann von Berengar und Adalbert, Muratori SS. 1^b, 428, von Otto I und II, M. G. DD. 1, 350, 494 n° 245^a, 359^a; 2, 285 n° 251, wiederholt wird. n° 227^b entlehnt aus n° 227^a (VU. I) ausser der Invocation, einzelnen Ausdrücken und dem Schlusssatz (Precipimus preterea — monasterio) den ersten Theil der Grenzbeschreibung (de ipsa Zittula — in Sangrum), wenn gleich diesen, worauf auch die Variante in vor montem Malum (in n° 227^a ad) weist, kaum unmittelbar; derselbe findet sich auch in gleichem Wortlaut in der gefälschten Urkunde des Herzogs Gisulf, Muratori SS. 1^b, 347 (VU. II) vgl. Holder-Egger im N. Archiv, 3, 243, welche mit preterea weiteren Besitz mit Grenzbeschreibung anfügt, der dann ebenfalls von n° 227^b übernommen und noch mehr ausgedehnt wird; die Stelle Precipientes insuper — regulam est ist aus der Urkunde Ottos II, M. G. DD. 2, 339 n° 288^a (VU. III), abgeschrieben; aus der echten Urkunde Karls d. Gr. n° 157 (VU. IV) sind dann der Titel und die nachgetragene Recognition entlehnt. Beide Fälschungen zusammen finden noch eine gewisse Analogie in anderen Stücken aus S. Vincenzo: man liebte es hier auch echten Urkunden noch eine erweiterte Fassung an die Seite zu stellen vgl. M. G. DD. 1, 349, 493 n° 245, 359; 2, 337 n° 288. Die in beiden Fälschungen nicht ihren Vorlagen entnommenen Besitzungen werden unter anderem auch schon in den Urkunden Hugos und Lothars, Ottos I und II, M. G. DD. 1, 493 n° 359^a; 2, 338 n° 288^a, jene in Apinianici schon in der Urkunde Karls d. Gr. n° 157 genannt, es handelte sich also dem Fälscher nur um ältere Besitz- und Rechtstitel. n° 227^b findet sich nebst der angeblichen Urkunde des Herzogs Gisulf und einer ebenso gefälschten Bestätigung derselben durch den Langobardenkönig Aistulf in der Lebensbeschreibung der ersten drei Aebte von S. Vincenzo, Paldo, Tato und Taso, Muratori SS. 1^b, 345, welche im Auftrag Tasos von einem Priester Petrus verfasst sein soll; schon Waitz hat M. G. SS. Langob. 546 N. 3 auf Anachronismen aufmerksam gemacht, welche diese Angabe in Abrede stellen; im besonderen ist der Besuch Karls d. Gr. in S. Vincenzo mit seinen unmöglichen Einzelheiten eine plumpe Erfindung des Chronisten des 12. Jh.; der bewundernden Anerkennung Karls,

der sofort seinen ‚Erzkanzler' rufen und die Urkunde schreiben lässt, verdankt das Kloster auch die Besitzbestätigung mit Königsschutz, eben nº 227ᵇ, sicher ebenso die Erfindung des Chronisten Johannes, dessen Diction auch in der einleitenden Erzählung der Fälschung zu Tage tritt. Dies noch mehr in zwei anderen Fälschungen, einer weiteren auf den Namen Karls d. Gr., Mühlbacher Reg. 498 (483), und einer auf den Namen Pippins von Italien, ib. 510 (491), beide sind des Chronisten eigenstes und ein noch plumperes Machwerk. Aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Fälschung nº 227ª, welche mit den beiden letzten Fälschungen in die Vita Authperti abbatis, Muratori SS. 1ᵇ, 359, eingerückt ist; auch hier dieselbe Mache und Tendenz: Autpert (vgl. über ihn Abel-Simson Karl d. Gr. 2. A. 1, 465), in nº 227ª zum orator noster, *in Mühlbacher Reg. 498 (483) zum* noster magister ac rethor nec non orator, *ib. 510 (491) zum* magister Caroli *gemacht, wird in der fabelreichen Biographie zum* magister et archicancellarius *Karls d. Gr., der Autpert nur unter Thränen die Erlaubnis gibt als Mönch in das Kloster S. Vincenzo einzutreten und ihm, als er Abt geworden, die Urkunde nº 227ª verleiht, die damit in engsten Zusammenhang mit den anderen Erfindungen über Autpert tritt.*

227ª.

I In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Carolus divina ordinante clementia Romanorum imperator augustus. Cum petitionibus sacerdotum et servorum dei, quas[a] nostris auribus insinuaverint, adnuimus et eas cum dei auxilio ad effectum perducimus, non solum regiam consuetudinem exercemus, sed etiam [hoc nobis][b] tam ad presentis vite prosperitatem quam ad future beatitudinem [adipiscendam][b] non minimum[c] emolumenti [afferre][d] confidimus[e]. Iccirco notum sit omnibus * fidelibus sancte dei ęcclesie et nostris presentibus scilicet ac futuris, quia vir venerabilis Auhtpertus orator noster, abbas videlicet beati Vincentii levite et martiris Christi, quod situm est in territorio Beneventano super fluvium Vulturnum, a nobis illuc destinatus[f] nostram exoravit clementiam, ut precepta regum ac ducum Longobardorum, Aystulfi videlicet, Desiderii atque Gysulfi, nostre confirmationis precepto confirmaremus adiungentes illi, quicquid nobis aptum et congruum esse videretur. Cuius petitioni propter amorem domini nostri Iesu Christi et propter animarum nostrarum remedium[g] [assensum prebentes][b], iuxta quod rogaverat, predicta precepta scriptiones vel offertiones * concedimus et confirmamus declarantes ipsas hereditates nominative infra
II hos fines: de ipsa Zittula, * quomodo * ascendit

227ª. a) quę ad *B* b) *ergänzt aus der Urk. Ludwigs II Mühlbacher Reg. 1234 (1200)* c) minimi *B* d) *ergänzt aus der der Urk. Ludwigs II als Vorlage dienenden Urk. Ludwigs d. Fr. Mühlbacher Reg. 616 (596)* e) addimus *B* f) destinato *B* g) remedio *B*

227ᵇ.

In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Carolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Cum constet nos a summo vivo et vero deo in sęculo isto mortales esse creatos et eius divine miseratione pietatis tam regni apicem quam inimicorum victoriam nobis datam credamus, iure illi nos semper subditos esse oportet et eius ęcclesiis digna cum reverentia honorem impendere ac ea, quę sunt necessaria, nostro obsequio exhibere debemus. Quod nos, ut possumus, salubriter agentes cum ad beati Petri corpus Rome divina[a] gratia de Francorum provincia venissemus, comperta opinione eximie religionis cenobii Christi martyris Vincentii, quod a sanctis viris Paldone, Tatone et Tasone in Samnii provincia super Vulturnum fluvium edificatum fuerat, devote[a] illuc pergere nostrorum fidelium consilio curavimus. A quibus gratifice suscepti eorum nos orationibus commendantes cum eos obnixe peteremus, ut sibi aliquod competens beneficium a nostra imperiali magnificentia expetere dignarentur, iam dicti venerabiles Christi servi nostram exoraverunt clementiam, ut illorum predia et possessiones seu ęcclesias per diversos fines regni Italici

227ᵇ. a) *von derselben Hand mit blässerer Tinte in leer gelassenen Raum nachgetragen*

per ipsum Sangrum, usque ad montem Malum et I quomodo coniungit cum monte * Acze et * revolvente eodem monte Acze usque in fluvio * Melfa et quemadmodum decurrit ipsa Melfa, usque ubi coniungit * cum parvo fluvio qui dicitur Mellarinus, et abhinc in verticem montis, qui est super urbem, et mons ipse appellatur Barbola, et * super cilium eiusdem montis usque in montem Archanum et montem Marthe montemque Casale eosque videlicet montes[h] extrinsecus circumdantes in ortum usque riaginis quę nominatur Ravennola et quemadmodum decurrit ipsa Ravennola II usque in fluvio Vulturno et quomodo Vulturnus coniungit cum fluvio Vantra * et sicut Vantra coniungit cum fluvio Foruli et quomodo Forulus percurrit usque in viam antiquam et inde coniungit cum rivio qui nominatur Gyzoli et inde vadit in rivio, in quo non semper aqua decurrit, et sic * vadit usque in Sangrum; et omnia castella infra hos fines et villas et silvas positas cum ęcclesia beati Petri apostoli posita in loco Trite, ęcclesia sancte Marie in Apinianici, ęcclesia sancte Marie in Duas Basilicas, ęcclesia sancte Marie in Canneto, ęcclesia sancte Marie in Palene, ęcclesia sancte Marie in Quinquemilia * cum omnibus illorum pertinentiis *, ea videlicet ratione quatenus prenominatus abbas et sui successores de omnia iam prefata tam in hoc precepto quamque in aliis scriptionibus habeant potestatem tenendi, iuste commutandi, ordinandi, instruendi vel quicquid iustum fuerit faciendi. I Et nulli sit deinceps licentia infra predictos fines aliquam contrarietatem seu molestiam[i] partibus inferre prefati cenobii per inclitos * fines neque per possessiones parentum seu per aliam quamlibet rationem excepto per verissimas cartulas, cum quibus se causatores legaliter defendere queant, iustasque consignationes utiliter consignatas[k]. Precipimus III preterea prefatum monasterium cum omnibus prefatis monasteriis ac cellis, rebus quoque ac familiis ibidem aspicientibus et cum fratribus ac monachis ibidem deo famulantibus sub nostre tuitionis munburdum omni tempore permanere. I Quod si quislibet contra hanc nostram concessionem vel confirmationem insurgere vel molestias inferre temptaverit, sciat se compositurum auri purissimi

sibi subiectas, precepta quoque regum Langobardorum et ducum seu quorumlibet aliorum oblationes virorum ac deo devotorum eidem cenobio Christi martiris Vincentii confirmaremus. Quorum dignis petitionibus annuentes pro dei amore et * anime nostre remedio, nostri quoque regni stabilitate et nostra nostrorumque fidelium incolumitate per hoc nostre confirmationis preceptum predicta precepta, scriptiones vel offertiones confirmamus, concedimus et penitus corroboramus in predicto cenobio Christi martiris Vincentii tam istis quam futuris perpetuis temporibus omnibus succedentibus abbatibus et fratribus ac monachis ibidem deo famulantibus. Inprimis de ipso sancto cenobio terram cultam et incultam declarantes nominative ipsas I hereditates per hos fines: de ipsa Zittula, quomodo ascendit per ipsum Sangrum usque in montem Malum et quomodo coniungit cum monte Azze[b] et revolvente eodem monte Azze[b] usque in fluvio Melfa et quemadmodum decurrit ipsa Melfa, usque ubi coniungitur cum parvo fluvio qui dicitur Mellarinus, et abhinc in vertice montis, qui super urbem est, et mons ipse appellatur Barbola, et super cilium eiusdem montis usque in montem Archanum et montem Marthe montemque Casale eosque videlicet montes extrinsecus circumdantes in ortum usque riaginis quę nominatur Ravennola et quemadmodum decurrit ipsa Ravennola usque in fluvio Vulturno et quomodo Vulturnus coniungit cum fluvio Bantra et sicut Bantra coniungit cum fluvio Forulo et quomodo Forulus percurrit usque in viam antiquam et inde coniungit cum rivio qui nominatur Gyzoli et inde vadit in rivio, in quo non semper aqua decurrit, et sic vadit usque in Sangrum; preterea in actu[c] Balvense in locum qui II nominatur Quinque Milia ęcclesiam sancte Marie per fines hic subscriptos: qualiter vadit fluvius Sangro versum, qua parte Rasinus fluit, et exinde decurrit rivus, qui exit de Quinque Milia, usque in petram, ubi fuit antiquitus castellum, et quomodo tota ipsa vallis vadit in rivio de Camarda et ipse rivus decurrit in fluvio Sangro, et infra hos fines queque continentur, cum omnibus ęcclesiis cellis curtibus terris vineis pratis pascuis silvis pisca-

227a. h) montem *B* i) molestias *B* k) consignata *B*

227b. b) *ein* z *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* c) *so auch in der Urk. Gisulfs, sonst* territorium *oder* comitatus (*M. G. DD. 2, 276, 282, 613*) Balbensis

libras duo milia, medietatem sacro nostro palatio et medietatem eidem venerabili monasterio. Et ut hec nostra largitio firmiorem optineat[1] vigorem et per curricula annorum inviolabilem atque incommutabilem optineat firmitatem et a fidelibus sancte dei ęcclesie * credatur et diligentius conservetur, manu propria subterscripsimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

tionibus aquis rivis molendinis castellis villis et omnibus rebus in iisdem[d] pertinentibus; ęcclesiam quoque sancte dei genitricis et virginis Marie iuxta fluvium Trinium *, ęcclesiam sancte Marie que dicitur in Duas Basilicas * iuxta Sangri fluvio * sitam et aliam ęcclesiam sancte Marie quę similiter dicitur in Duas Basilicas in territorio Pinnense, ęcclesiam sancte Marie in Canneto, ęcclesiam sancte Marie in Palene, monasterium sancti Petri * iuxta * Beneventanam civitatem * iuxta fluvium Sabbati cum omnibus territoriis et pertinentiis suis, ęcclesiam sancte Marie in loco Sano cum omnibus suis pertinentiis, ęcclesiam sancti Vincentii in Tocco cum omnibus rebus et familiis sibi pertinentibus, ęcclesiam sancti Sossii in Liburias cum inclito waldo, quęm optulit domnus Gysolfus dux, omnia ad iam dictum cenobium subiecimus in integrum ad habendum et possidendum tam per hoc nostrum imperiale preceptum quam et aliis rationibus. Precipientes insuper iubemus, ut nullus III
rex dux princeps marchio comes vicecomes castaldeus sculdasius[e] vel aliquis rei publice exactor * abbatem * vel monachos de prefato monasterio, de cellis prediis vel aliquibus rebus inquietare, disvestire aut per placita sęcularia duce[re][f] presumat. Sancimus insuper et nostra imperiali institutione corroboramus, ut, si aliquo * tempore orta fuerit contentio * inter abbatem vel advocatum suum seu de servis vel aliqua causa * inter vicinum suum seu qualemcumque hominem, liceat eis se defendere per scariones eiusdem monasterii, sicut antiquitus consuetudo fuit, nec audeat aliquis ipsos abbates vel monachos ad sacramentum invitare, quia contra divinam auctoritatem et contra regulam est.
Precipimus preterea prefatum monasterium cum I
omnibus * monasteriis * cellis terris rebus quoque ac familiis ibidem respicientibus * ac monachis ibidem deo famulantibus sub nostre tuitionis munburdum omni tempore permanere. Quod si quisquam contra hanc nostram confirmationem et concessionem insurgere vel molestias inferre temptaverit, sciat se compositurum auri purissimi libras * mille, medietatem camere nostre et medietatem predicto monasterio.

227[a]. 1) optinere *B*

227[b]. d) isdem *B* e) sculdais *B*, *dieselbe Wortform in der Urk. Ottos II, in der Nachurk. Heinrichs II M. G. DD. 3, 342* sculdasius f) *die beiden letzten Buchstaben überklebt*

Signum domni Caroli serenissimi imperatoris.

Data XII kal. mai. XIII indictione, anno dominice incarnationis DCCLXXV[m].

Actum anno incarnationis dominice DCCXV, indictione quarta decima.

S. Iacob advicem Radonis[g]. IV

Data VIII kal. iun.

228.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse erlaubt dem Abt Manasses von Flavigny die Errichtung eines Klosters bei Corbigny und schickt ihm ein silbernes Kästchen mit Reliquien.
— 775—776 — —.

Abschriften des 17. Jh. aus dem verlorenen Chartular (wahrscheinlich des 11. Jh.) in Cod. 7856 f. 260 n° 14 der kgl. Bibliothek zu Brüssel (B) und in Coll. Baluze 40 f. 22 (C), des 18. Jh. in CL. 17720 (Coll. Bouhier 128) p. 30 (D) und in CL. 12665 (Monasticum Bened.) f. 224' (E) in der Nationalbibliothek zu Paris.

Viole Apologie pour la veritable presence du corps de S. Reine dans l'abb. de Flavigny 95 (ex chart.). — Labbe Nova bibl. mss. 1, 270 = Le Cointe Ann. 6, 316 zu 786 n° 64, = Mabillon Acta SS. 3, 692 n° 10, 2. ed. 3, 640 n° 10, = Bouquet 5, 627 n° 13 = Migne Patrol. 98, 909 n° 10. — Plancher Hist. de Bourgogne 1[b], 5 n° 3 ex chart. Flav. (Ms. n° 6 f. 23' der Stadtbibliothek zu Chatillon s. Seine). — Gallia christ. 2. ed. 4[b], 44 n° 5 ex tab. Flav. (E). — Mühlbacher Reg. 204 (200).

Die Abschrift des 18. Jh. Ms. 6 f. 23' in der Bibliothek zu Chatillon s. Seine, eine in Flavigny für Plancher gefertigte Abschrift des Chartulars, ist auch hier wertlos, hier dieselbe Datirung wie in C. — Gefertigt von demselben Fälscher, der auch noch ein ähnliches Schreiben auf den Namen Pippins, M. G. Epist. 3, 408 n° 19 vgl. Mühlbacher Reg. 64 (62), mit dem gleichen Schlussgruss lieferte, und in engster Verbindung mit der gefälschten Stiftungsurkunde von Corbigny, angeblich von 864, Gallia christ. 2. ed. 4[b], 58 n° 18, welche sich auf n° 228 beruft und sie zum Theil wörtlich benützt, die dann auch von Hugo, Chron. Flavin. M. G. SS. 8, 351, 352, 355, verwertet wurde; heisst es in jener a rege Francorum duceque Longobardorum ac patricio Romanorum *(in der Urschrift der Fälschung, wie es scheint, der vollständigere, aus n° 96 genommene Titel Karls d. Gr.)* Magno scilicet Carolo, *so ist daraus bei Hugo ein* imperator Karlomannus *geworden. 1034 wurde Corbigny vom Bischof Helmuin von Autun auf Grund der von Abt Amadeus von Flavigny vorgelegten Urkunden* (ostendens in ecclesiae suae scriptis, qualiter Corbiniacense coenobium Flaviniacensi iure esset antiquitatis subiectum.. et quia Corbiniacus a praedicto capite tunc temporis et longe antea defecerat) *Flavigny zugesprochen, Gallia christ. 2. ed. 4[b], 78 n° 42 (darnach die Notiz bei Hugo:* Amadeus abbas.. Corbiniacum recuperavit, *M. G. SS. 8, 286, 368). Zum Zweck dieser Wiedergewinnung, also in den ersten Jahrzehnten des 11. Jh., wurden jene Fälschungen in Flavigny angefertigt. Für das Protocoll von n° 228 ist n° 96 als Vorlage benützt.*

Karolus gratia dei rex Francorum ✱ ac patricius Romanorum abbati Manasse Flaviniacensis coenobii salutem. Benedictum nomen domini in saeculum, quod per te et[a] mona-

227[a]. m) *zum Schluss ein Phantasiemonogramm.*

227[b]. g) *die Recognition mit lichterer Tinte von anderer, etwa gleichzeitiger Hand in leer gelassenen Raum nachgetragen.*

228. a) per te et per *E, dafür bei Labbe* iuxta.

chorum tuorum laudabilem conversationem plurimum glorificatur in gentibus, eo quod laus eius in ore vestro semper versatur. Petitionem itaque de constructione coenobii apud Corbiniacum, quam per Theodulfum[b], episcopum Aurelianensem atque abbatem coenobii Floriacensis, insinuastis[c], libenter suscepimus[d] et clementer concedimus et praecipimus, ut monachi, quos ibi mittetis[e], ne aliquando mandatorum dei viam obliti[f], saepius in Flaviniacum revertantur coenobium ibique officia sua compleant et meliorati iussu tuo et monachorum tuorum revertantur. Censum vero, quemcumque[g] statueris eis, omni tempore solvant; ab alio vero censu tuo amore liberos reddo, ut reddidi Flaviniacum. Mitto autem vobis capsam argenteam sepulchri Salvatoris et sancti Iacobi apostoli, fratris domini, reliquias[h] continentem orans et supplicans, ut mei memores pro me et filiis nostris assidue apud dominum interveniatis. Saluto te et omnem congregationem vestram[i].

Ego Rado scripsi et dictavi anno VIII domni nostri praedicti regis Karoli regnante domino Iesu Christo in perpetuum[k].

229.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld die Kirchen zu Altstädt, Riestedt und Osterhausen mit den Zehnten vom Friesenfeld und Hessengau.

Worms 777 October 21.

Facsimile des jetzt verlorenen angeblichen Originals Kopp Schrifttafeln 19 (A).

Wenck Hess. Landesgesch. 3[b], 11 n° 8 aus dem angeblichen Original. — Mühlbacher Reg. 212 (207).

Fälschung aus den ersten Jahren des 12. Jh. auf Grundlage der Urkunde Karls d. Gr. n° 129, die der Fälscher nicht nur für den Text, mehrfach mit Umstellung von Satztheilen, als Vorlage benützte, sondern auch, allerdings mit grossem Ungeschick, nachzuzeichnen versuchte. Benützt in der datirungslosen Urkunde Heinrichs V, Schmidt UB. des Hochstifts Halberstadt 1, 94 n° 132, Stumpf 3213 vgl. Nachtrag 3029[a] (Original in Marburg), welche dieser Fälschung den für Heinrich V sonst ganz unzulässigen Titel rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum *und den Eingang entnimmt; diese Urkunde Heinrichs V, ein Rechtsspruch, der mit Berufung auf Urkunden Ottos I (von 960, M. G. DD. 1, 298 n° 215)* secundum edicta Karoli imperatoris augusti *Hersfeld die von Halberstadt entrissenen Kirchen in Altstädt, Osterhausen, Riestedt mit den Zehnten zurückgibt, ist in durchaus zeitgemässer, gewandter diplomatischer Minuskel ganz von einer Hand geschrieben, die erste Zeile, die Signumzeile und die Recognition in verlängerter Schrift, die Datirung ist, obwol noch Raum dafür gewesen wäre, nicht eingetragen; ihre Echtheit wird trotz des Titels und sonst verdächtigender Eigentümlichkeiten durch das echte Siegel verbürgt, es ist das erste Siegel Heinrichs V (vgl. N. Archiv 6, 575), das nur 1107—9 in Gebrauch war; eine Erklärung für die Unregelmässigkeiten bietet die Herstellung des Textes ausserhalb der Kanzlei durch den Empfänger, wie dies in der Königszeit Heinrichs V auch öfter für die Hirschauer Klöster geschah; die genaue Zeitbestimmung (1108 Mai) ergibt sich aus der Urkunde Lothars III von 1134 Oct. 26, Schmidt l. c. 143 n° 172, Stumpf 3300, in der erwähnt wird, dass*

228. b) Theodulphum *E* c) *fehlt BCD* d) suscipimus et libenter *E* e) mitteris *B* f) *vielleicht ausgefallen* sint *oder verderbt aus* obliviscantur g) quodcumque *BD* h) reliquas *B* i) nostram *B* k) Ego Rado — perpetuum *fehlt BDE, in E nach dem Text ein Monogramm.*

jener Rechtsspruch im Beisein Lothars, damals Herzogs von Sachsen, zu Merseburg erfolgte; Lothar ist mit mehreren der in demselben genannten Urtheiler, ebenfalls ein Beleg für dessen Echtheit, Zeuge in der Urkunde Heinrichs V für Meissen, ausgestellt zu Merseburg 1108 Mai 30, CD. Saxoniae II, 1, 46 nº 42, Stumpf 3029; der in der Hersfelder Urkunde von derselben Hand mit dunklerer Tinte in gedrängter Schrift nachgetragene Schlusssatz Cetera quecunque — fidelibus, *von dem es zweifelhaft sein mag, ob er genehmigter Zusatz oder eigenmächtige Zuthat ist, steht ausserhalb der Beziehung zur Fälschung nº 229. Durch die Echtheit der Urkunde Heinrichs V ist auch die Entstehungszeit der Fälschung festgestellt, sie wurde angefertigt, um beim Mangel eines Rechtstitels für den thatsächlichen, aber umstrittenen Besitz in Merseburg vorgelegt zu werden. Während das Breviarium s. Lulli, Wenck l. c. 2ᵇ, 16, überhaupt nur 3 Kapellen* in Hohsegowe *erwähnt, eben die in nº 229 genannten Kirchen (vgl. E. Schröder in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 20, 364), gibt das Zehntenverzeichnis aus dem Ende des 9. Jh. (ib. 18, 12) auch deren Namen; in der erwähnten Urkunde Ottos I (überliefert in einem Magdeburger Copialbuch) werden zwei dieser Kapellen als Schenkung Karls d. Gr. bestätigt,* quia munus sue liberalitatis nequaquam imperiali auctoritate firmatum fuerat, *Hersfeld besass also dafür damals keine Urkunde. Nachdem Otto II die 3 Kapellen, die er von Hersfeld eingetauscht hatte, 979 an Memleben vergabt und Heinrich II, der auch noch Memleben schenkte, 1015 den Tausch annullirt hatte (M. G. DD. 2, 217 nº 191; 3, 418 nº 330, 331), fielen dieselben wieder an Hersfeld heim. In dem langen Zehntenstreit mit Halberstadt (vgl. Lamperti Ann. 1059 ed. Holder-Egger 74) wurden sie Hersfeld entfremdet, um sie wieder zu gewinnen, fälschte man hier die Urkunde auf den Namen Karls d. Gr., der als Schenker galt. Nach jenem Rechtsspruch wurde der Besitz noch 1112 von Heinrich V (Schmidt l. c. 1, 98 nº 135), 1133 von einer Mainzer Synode (Wenck l. c. 2ᵇ, 81), 1134 von Lothar III (Schmidt l. c. 1, 143 nº 172) bestätigt, dessen Urkunde noch eine über die Fälschung hinausgehende Mittheilung macht:* quę omnia rogatu beatissimi Lulli Moguntini tunc archiepiscopi... gloriosissimus imperator magnus Karolus Herefeldensi monasterio cum duobus privilegiis primo tradidit, secundo confirmavit triginta et eo amplius annis ante episcopiorum per Saxoniam distributionem et Halverstatensis ęcclesię constructionem, *Angaben, die sicherlich aus Hersfeld stammten.*

Carolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid * locis venerabilibus ob amorem domini pie conferimus, ad salutem animę nostrę et ad statum regni nostri prospere disponendum pertinere confidimus. Idcirco notum sit * omnibus fidelibus nostris pręsentibus et futuris, quia nos regia nostra benivolentia et auctoritate unam aeclesiam in Altstedi et aeclesiam unam in Ricstaedi et aeclesiam unam in Osterhusan cum omni decimatione de Frisonouelde et Hassega in comitatu * Alberici et Marcuuardi * monasteriolo, quod est situm in vaste Boconia iuxta fluvium Fuldam in honore sanctorum apostolorum Simonis et Tathei qui vocatur Eroluesfelt, perpetuo possidendum donamus, ut, quicquid in eternum exactaverint de ipsis aeclesiis et decimationibus, familiaris noster Lullo Magontinus archipręsul, qui nunc tempore pręest illi loco, vel quicumque post futuri sunt abbates in eodem loco et monachi ibidem deo servientes absque omni contradictione teneant, possideant. Et ut hęc possesio per tempora succedentia maneat inconvulsa, semel iam et secundo nostrę manus subscriptione et sigilli nostri impressione roboravimus.

Signum (M.) Caroli gloriosisimi regis. (SI.)

(C.) Guiltbertus advicem Radonis recognovi et (SR.)

Data XII kal. novemb. anno ab incarnatione domini DC.L.....[a] indictione XV, anno regni nostri VIIII; actum Wormacia civitate puplica.

230.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Abt Otho Fiscalland zur Errichtung eines Klosters des h. Johannes des Täufers (Sorde), bestimmt die Anzahl der Mönche und eximirt sie von jeder bischöflichen Gewalt.

Dax 778 August.

Abschrift des 17. Jh. Coll. Baluze 46 f. 423 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Ungedruckt. Regest in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 16, 219 n° 14 aus B. — Mühlbacher Reg. 215.

Fälschung ohne echte Vorlage, nur der verderbte Titel könnte auf Benützung einer echten Urkunde von 768—774 weisen. In einer Urkunde König Karls VII von 1454 Sept. 4 (Abschrift des 18. Jh. aus Notariatstranssumt in Coll. Fontanieu 523 in der Nationalbibliothek zu Paris) wird erzählt, dass der Abt von Sorde quoddam martyrologium antiquum, in quo quidem erant descriptae donationes et dotationes regiae, *vorgelegt habe, und über die Rückkehr Karls aus Spanien und die Beweinung des Erzbischofs Turpin gefabelt:* Ob amorem igitur cuius ac monasterii, quod edificaverat, dedit ad s. Iohannis Baptistae monasterio omnia, quae infra duas aquas erant, inter Gavarum et flumen, tam sylvas quam terras, tam aquas quam aquarum illarum appendentia etc. Huius rei cognitione et datione constituimus et ordinamus, ut monachi huius loci semel in anno usque ad finem saeculi nostrae sanctae Romanae matri ecclesiae quinque solidos dent. Quicumque vero hoc meum privilegium vel aliquam de istis supradictis debilitare vel ab ecclesia hac aufferre voluerit, ex authoritate dei patris omnipotentis et sanctae matris ecclesiae Romanae excommunicamus; quod si quis facere praesumpserit, nisi resipuerit et ad satisfactionem pervenerit, anathema sit. *Wäre dieser Auszug mit dem wörtlichen Citat einer in n° 230 fehlenden Strafformel genau, so müsste Sorde noch eine zweite Fälschung auf den Namen Karls d. Gr. besessen haben, doch die Identität des Schenkungsobjectes spricht dafür, dass die Strafformel nur Zuthat des Martyrologiums ist. Die Erwähnung Turpins erweist, dass die Fälschung nicht vor der zweiten Hälfte des 12. Jh. entstanden sein kann vgl. Mühlbacher Reg. 214 (209)', sie gehört wol auch kaum einer viel späteren Zeit an; damit ist auch der Ausstellort (Dax in der Gascogne Dép. Landes) für das Itinerar Karls d. Gr. vollständig wertlos.*

Karolus dei gratia Francorum et Longobardorum rex. Conandum non solum armis, quae ad christianam fidem propagandam suscepimus, sed etiam aliquid de caduca substantia, quam nobis abundanter impertitus est exercituum dominus, erogando sanctis dei et pauperibus Christi lucrari gaudia sempiterna[a]. Ut igitur favere nobis

229. a) *die Jahreszahl zum grösseren Theil durch Rasur getilgt, erhalten nur mehr* dc *und der Oberschaft von* l; *mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit lassen sich die* l *zunächst folgenden Zahlzeichen — vorausgesetzt, dass das Facsimile ganz verlässlich ist — als* XX *erkennen, wozu auch das übergeschriebene* o *stimmen würde, dann folgten 3 oder 4 Einzelschäfte, von denen der vorletzte verlängert war und nach Analogie desselben Zahlzeichens im Regierungsjahr einem* u *angehört haben dürfte, so dass sich als ursprüngliche Zahl* dcclui, *eventuell* dcclun *ergäbe; Wenck liest* DCCLXXVII.

230. a) *die Arenga verderbt, entweder ist* est *nach* conandum *ausgefallen oder es sollte heissen* Conando non solum armis ... sed etiam ... erogando ... lucramur gaudia sempiterna

non desinat divina gratia in expeditione, quam suscipimus contra gentes barbaras et infideles pro libertate christianorum in Hispania gementium, damus venerabili Othoni abbati et fratribus eius totam illam terram, quae est inter duos fluvios Gavaros a valle Fontis salsi ad confluentes, cum omnibus rebus[b] adiacentiis et appenditiis pertinentibus ad dictam terram eiusque sylvas prata nemora pascua vineas domos et accolas aquas, item omnes praedictas [aquas] aquarumque decursus littora portus piscationes et si quae sint alia, cum rerum omnium praedictarum integritate et omni iudiciaria potestate, sicut hactenus a fisco nostro et praedecessoribus nostris fuerunt possessa. Statuimus etiam, ut in terra praedicta aedificetur monasterium eidem abbati Othoni et fratribus eius et exaltetur templum domino sub titulo sancti Iohannis Baptistae, ut, qui praecursor fuit salvatoris nostri Iesu Christi in terris, meritis suis et orationibus felicem nobis expeditionem impetrare et praeparare dignetur, qui modo venit gloriosus martyr in coelis. Volumus pariter et ordinamus, ut sint duodecim monachi in dicto monasterio, qui nulli episcopo regni nostri praesenti vel futuro, sed solius abbatis et Romani pontificis auctoritati sint addicti et assiduam psalmis et caeteris obsecrationum orationibus pro aeterna retributione animae nostrae genitorisque nostri quondam bonae memoriae Pipini regis remedio deum exorare non desistant. Et ut haec habeantur firmiora et melius conserventur per tempora, manu propria subscribimus et sigillo nostro iussimus roborare.

(M.) Signum Caroli regis.

Actum Aquis Augustis anno regni nostri decimo.

231.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Reichenau die Vergabungen seiner Vorfahren, schenkt die Villa Römang mit einem Theil des Waldes von Bodman für die Kammer und das Badhaus der Mönche und verleiht Exemtion vom Bistum Constanz mit freier Abtswahl.

Constanz 780 November 13.

Abschrift von 1743 in Stahels Annales Augienses, Cod. 312 f. 11 im General-Landesarchiv zu Karlsruhe (B).

Brandi Die Reichenauer Urkundenfälschungen (Quellen und Forschungen z. Gesch. der Abtei Reichenau 1) 125 n° 4 aus B. — Mühlbacher Reg. 230.

Eine andere und nicht vollständigere Abschrift des 18. Jh. in der Giessener Hs. 541 stammt aus der gleichen Quelle (Brandi l. c. 23 N. 1, 125), ein undatirter Auszug in deutscher Uebersetzung in der Chronik des Gallus Öhem hg. von Brandi (Quellen und Forschungen z. Gesch. der Abtei Reichenau 2) 39. — Fälschung des Reichenauer Custos Odalrich (urkundlich nachweisbar 1142—1166, Brandi l. c. 1, 69), der nebst anderen auch die Fälschungen n° 232 und 285 auf den Namen Karls d. Gr. anfertigte. Der Wortlaut ist zum grösseren Theil der Fälschung n° 232 (VU. I) entnommen, nähert sich aber an einer Stelle (Potamico fisco — laci situm) *mehr deren zweiter Vorlage, einem anderen Fabricat Odalrichs (Mühlbacher Reg. 1701), dem auch die Intervenienten entlehnt sind; die Namen der geschenkten Villen sammt den Handwerkern des Klosters*

230. b) duribus *B, vielleicht auch verderbt aus* curtibus; *sonst in Formeln auch* cum omnibus suis adiacentiis.

entstammen wieder einem anderen Machwerk desselben Fälschers, der einen der beiden Stiftungsurkunden, angeblich von Karl Martell, Brandi l. c. 89, Mühlbacher Reg. 37 (VU. II); die Daten über Karls Romfahrt nach der Beruhigung Sachsens lieferte die Chronik des Hermann von Reichenau 780, 781, M. G. SS. 5, 100, die Anregung zur Fälschung der Exemtion von Constanz bot die fabelhafte Erzählung Ratperts, Casus s. Galli c. 3, M. G. SS. 2, 63 (Ausgabe Meyers von Knonau c. 7, St. Galler Mittheilungen 13, 12), dass Karl, als er auf seiner Romfahrt mit seiner Gemalin Hildegard nach Constanz gekommen war, mit Einwilligung des Bischofs Johannes, zugleich Abtes von St. Gallen und Reichenau, beiden Klöstern Exemtion (ut nulli absque regibus deinceps essent subiecti) *und freie Abtswahl verbrieft habe* (privilegium optatum contradidit ac scripta emunitatis ad haec eadem retinenda fieri praecepit, quae signaculo suae auctoritatis firmavit). *Nachweis der Fälschung von Brandi l. c. 24, 46, 71 vgl. Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 83.*

I In nomine sanctae et individuae trinitatis. Carolus Magnus divina favente clementia imperator augustus. Enim vero si antecessorum nostrorum, regum videlicet ac parentum, normam sequentes antiqua monasteriorum coenobia olim in sanctae regulae observatione et in dei servitio spiritaliter ferventia, nunc autem in aliquibus pedetemtim ad defectum migrantia nostrae tuitionis auctoritate et fulcimine, in praecipitium ne labantur, roboramus, non solum regum morem in eo decenter implemus, verum etiam cum tranquillitatis securitate viventium fratrum orationibus plurimum adiuvari confidimus. Ideoque noverit omnium fidelium nostrorum praesentium et futurorum industria, quando apud Saxones et inter nos omnia in pace et concordia composita sunt, Romam ire propositum est, filium nostrum Pipinum ab Adriano papa baptizari decrevimus. Contigit interim, cum de loco ad locum migraremus, ad Augiensem insulam cum dilecta coniuge * Hilthegarda et pio comite * Keroldo causa orationis intravimus ibique a Iohanne Constantiensi episcopo et conventu fratrum et ab omni sanctae Mariae familia benigne ac honeste suscepti fuimus. Deinde nos deducentes * in capitulum convenientium fratrum ibi nostris obtutibus
II quoddam praeceptum obtulerunt, in quo continebantur sex nomina villarum id est Marchtolfingen, Kaltbrunn, Alduspach, Wolmotingen, Almontefort * et in altera parte Rheni regiam villam Ermotingen[a]
I cum viginti hominibus, quas villas parentes nostri Karolus et Pipinus * Augiensi monasterio
II in vita sua contulerunt et ex his villis sutores, fullones, caupones, textores, pistores, cocos,
I piscatores sibi fratres assumpserunt. Post haec Hilthegarda regina favente et Keroldo comite ac Iohanne Constantiensi episcopo rogante, tunc utrique abbatiae Augiensi et sancti Galli praesidente, clementiae nostrae culmen adierunt et, ut paternum morem sequentes aliquod proprietatis nostrae munus illis conferremus, flagitaverunt, unde camera illorum * fulciretur * et memoria nostri * apud eos semper haberetur. Quorum petitioni libenter satisfacientes * quandam villam sub Potamico fisco * sitam nomine Rornang[b] * praeter unum mansum, quem Wenehardo venatori nostro antea concessimus, caetera omnia ad fratrum cameram * tradimus *, ut eorum fullones, sutores, pellifices in his diebus, quando in praeparandis fratrum vestimentis et in aliis servitiis occupantur, de hac villa vescantur. Insuper auribus nostris patuit, quod infirmi fratres ligna non haberent, quibus balneis, quando aegrotarent, refoverent. Sed quoniam nos decet infirmis fratribus condolere, locum iuxta litus laci situm, in quo piscatores nunc manent, videlicet Azzo[c], Waring, Eppo, Giselhard[d], Albert cum ipsis praenominatis hominibus, et illam partem * sylvae, quam * ad usum illorum * determinavimus, ad lavatoriam domum infirmorum fratrum gratanter donamus, ut, dum ipsi monachi inter se variis languoribus aegrotant et infirmantur et quia tunc saepe balneis indigent, de eadem sylva ligna ad haec incidantur, ut balneis pro-

231. a) *die Namen in B modernisirt, sie lauten in der noch in der Urschrift erhaltenen Vorlage:* Marcolfingas, Alahollespach, Caltaprunno, Walamotingas, Alachmontescurt, Ermotingas
b) Rörnang *B* c) Ahho *B*, h *offenbar verlesen aus der etwas ähnlichen Form des* z *im 12. Jh., dieser wie die anderen verderbten Namen nach der Vorlage emendirt* d) Gibelhard *B*

curentur. Haec autem ligna familia de Rornang[b] debet resecare et in unaquaque septimana duas carradas[e] ad litus plaustris suis apportare, cui familiae ligna adducenti fratrum fullones de insula cum navi occurrant et eadem ligna suscipientes ad lavatoriam domum deferant. Hae nostrae largitiones * in his officinis, quibus iniunximus, stabiliantur et non removeantur, ut dum fratres debiles nostris consolationibus refocillantur, deum pro nobis opitulentur. His itaque peractis Constantiam orandi gratia intravimus illicque per interventum dilectae coniugis Hilthegardae et pii comitis Keroldi ac cum voluntate et consensu ipsius Ioannis episcopi Augiensem ecclesiam a Constantiensi episcopio ita separavimus et absolvimus et talem libertatem coram multis principibus contulimus, ut monachi in eodem Augiensi coenobio regulariter et simpliciter deo servientes post obitum Iohannis episcopi nullum respectum ad episcopatum habeant neque aliquod servitium quasi pro debito, sicut antea fecerunt, exhibeant, sed inter se liberam potestatem eligendi abbatem habeant et non aliunde assumatur, sed ipsius claustri monachus eligatur, nisi, hoc quod incredibile est, qui dignus sit ibidem non reperiatur, tunc primum aliunde in alio claustro recipiatur et hic taliter assumptus sine dolo et absque symonia constituatur et ab imperatore investiatur et a domino papa consecrationis donum consequatur. Si autem, quod absit, fratrum turma in electione partiatur, quod abominabile est, saniori parti consentiatur et insanior relinquatur. Et ut haec disiunctio et separatio, quam inter coenobium Augiense et episcopium Constantiense fecimus, stabilis permaneat et inconvulsa apud posteros conservetur, volumus, ut a nostro spiritali patre Adriano papa, ad quem ituri sumus, anathematis vinculo et scripto privilegio confirmetur. Interim hos apices iussimus scribi et annuli nostri sigillo sigillari.

Signum domini Karoli (M.) Magni serenissimi imperatoris augusti.

Ego Liupertus[f] notarius advicem Dietmari archicancellarii scripsi.

Data XVIIII kal. decemb. anno dominicae incarnationis DCCLXXX, anno imperii Karoli Magni imperatoris augusti XX, indictione septima; acta sunt haec Constantiae praesente Karolo imperatore et regina Hilthegarda, Iohanne episcopo per omnia confirmante.

232.

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Reichenau die Vergabungen seiner Vorfahren, freie Abtswahl und Immunität und schenkt die Villa Rörnang mit einem Theil des Waldes von Bodman für die Kammer und das Badhaus der Mönche.

Reichenau ... November 27.

Angebliches Original aus der Mitte des 12. Jh. im General-Landesarchiv zu Karlsruhe (A).

Brandi Die Reichenauer Urkundenfälschungen (Quellen und Forschungen z. Gesch. der Abtei Reichenau 1) 124 n° 3 aus A mit Schriftproben T. 1 (Datirungszeile), 13, 17 (Chrismon). — Mühlbacher Reg. 231.

Fälschung von der Hand des Reichenauer Custos Odalrich (vgl. n° 231), rescribirt auf einer radirten Urkunde Karls III, von deren ursprünglichem Schriftbestand nur die durch Interpolationen in den Zahlen des Incarnationsjahres und der Indiction, sowie eines fingirten Ausstellortes verunechtete Datirungszeile belassen wurde, versehen mit einer echten, aber nicht mehr in der ursprünglichen Form befestigten Bulle Karls III (Mühl-

231. e) corcadas *B* f) Lampertus *B*.

bacher Reg. LXXXIII n° 1). — Ohne echte Vorlage; für die erste Hälfte der Fälschung (bis satisfacere cupientes) *und die Signumzeile ist eine von Odalrich wahrscheinlich für echt gehaltene Fälschung des 10. Jh., Mühlbacher Reg. 1699 (vgl. Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 29), die auch als Schriftmuster gedient zu haben scheint, als Vorlage benützt (VU. I), für die Intervenienten, eine einzelne Phrase* (nostrę culmen adierunt) *und den Rest des Textes (von* quandam villam) *ein anderes Machwerk Odalrichs auf den Namen Karls III, Mühlbacher Reg. 1701 (VU. II), welches von der Schenkung der Villa Rörnang durch Karl d. Gr. zu erzählen weiss, für die nun diese Fälschung den Beweis erbringen sollte; nur ganz geringe Anklänge an eine echte Urkunde Karls III, Mühlbacher Reg. 1541, bietet die Stelle über freie Abtswahl. Die Recognition ist Phantasiegebilde Odalrichs: Liutpert (von Mainz) war Erzkanzler und Erzkaplan in den letzten Monaten der Regierung Karls III (887 Juli—September), Theotmar (Deotmar) von Salzburg bekleidete diese Würde unter Arnolf und Ludwig IV (887—907). Die Villa Rörnang fehlt noch in dem um 1139 zusammengestellten Verzeichnis (auch überliefert in der Chronik des Gallus Öhem hg. von Brandi, Quellen und Forschungen z. Gesch. der Abtei Reichenau 2, 17) unter den Schenkungen Karls d. Gr. Die für die Fälschung benützte echte Urkunde Karls III datirte nach der unangetastet gebliebenen Indiction* V, *da die Kanzlei in diesen Jahren meist die Neujahrsindiction gebrauchte (vgl. Wiener SB. 92, 369), wahrscheinlich vom 17. November 887, dies umso mehr, als Karl III um dieselbe Zeit 886 nach dem Abkauf der Normannen auf der ‚eiligen Rückkehr' von Paris war, sie würde als die letzte Urkunde Karls III, die ausgestellt wurde, da die Empörung gegen ihn schon ausgebrochen war, noch besonderes Interesse gehabt haben; ein anderes Original desselben Herrschers aus den letzten Monaten des Jahres 887, das wahrscheinlich aus Reichenau stammte, ist in n° 223 für Kempten rescribirt. Diese Fälschung wurde von Odalrich nochmals als Vorlage für eine andere Fälschung (n° 231) verwertet. Nachweis der Fälschung von Brandi l. c. 11 n° 3, 33 n° 34, 42, 56, 70 vgl. Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 77. Da das Incarnationsjahr, meist die Norm für Einreihung der Fälschungen, jeder Einreihung unter Karl d. Gr. spottet, hier an die Fälschung n° 231, der sie als theilweise Vorlage diente und mit der sie auch die Monatsangabe gemeinsam hat, angereiht.*

I (C.) § In nomine sanctae et individue trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus. Enim vero si antecessorum nostrorum, regum videlicet sive imperatorum, normam sequentes § antiqua monasteriorum cenobia[a] olim in sanctae regulę conversatione et in dei servitio spiritaliter ferventia, nunc autem in aliquibus pedetemtim[b] ad defectum migrantia nostrae tuitionis auctoritate et sulamine, ne in precipicium labantur, roboramus, non solum regum mores in eo decenter adimplemus, verum etiam cum tranquillitatis securitate viventium fratrum oracionibus plurimum adiuvari confidimus. Ideoque noverit omnium fidelium nostrorum presentium * et futurorum industria, quia * venerabilis vir Iohannes Constantiensis episcopus, quoniam et ipse abba monasterii sanctae Mariaę quod dicitur Agia, et fidelis comes noster Keroldus deducentes nos cum dilecta coniuge nostra Hilthegarda[c] in Augensi cenobio in capitulo convenientium[d] fratrum obtulerunt nostris obtutibus quędam precepta parentum nostrorum Karoli, Pipini, qui maior domus dicebantur, in quibus continebantur multa predia et regalia dona, quę, dum vixerunt, pro anima sua sanctę Mariae Augensi tradiderunt[e]. Insuper reperi in eis exaratum, quantam libertatem prefati principes Augensi monasterio in electione et in aliis beneficiis in suo tempore contulerunt, ut, quando abbas eorum de hoc

232. a) o *über* n *übergeschrieben* b) te *über der Zeile nachgetragen* c) cum — Hilthegarda *mit Verweisungszeichen über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* d) ien *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* e) sanctę — tradiderunt *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen*

seculo[f] migraret, ipsi inter se quem vellent sano consilio statuerent et ut nullus publicus iudex neque dux neque comes aut quislibet ex iudiciaria potestate aliquod ius habeat in eadem insula placitandi aut bannum exercendi vel freda exigendi preter solum abbatem ac fratres suos et capsensem advocatum neque illi licet, nisi invitatus ab abbate fuerit. Deinde omnis fratrum turma et prefati viri[g] cum dilecta coniuge[h] nostra Hiltiggarda[i], ea obnixe astipulante et favente, celsitudinis nostrę culmen adierunt ac pariter a nobis exigerunt, ut aliquod adminiculum nostrę largitatis[k] eidem cęnobio inpenderemus, unde kamera eorum in aliquibus necessariis fulciretur et lavatoria domus monachorum, quę adhuc modica fuit, in omnibus appendiciis suis adimpleretur et memoria nostri parentumque nostrorum aput illos perpetualiter haberetur. Nos vero supradictorum venerabilium virorum et dilectę coniugis nostrę H. peticionibus et voluntati satisfacere cupientes quandam villam II in * Potamico fisco in loco qui dicitur Interlacus sitam nomine Rornang[l] * cum hominibus presenti tempore ea loci manentibus ad kameram Augensium monachorum cum omnibus * appendiciis illuc pertinentibus tradimus * preter unum mansum, quem Wenhardo venatori * concessimus[m], ut * sutores, pellifices[n], fullones et alii servitores, dum in eorundem fratrum vestitu * occupantur, de fructibus prefatę ville vescantur. Insuper illam partem Potamicę silvę, quam quondam Azoni, Waringo, Giselhardo, Epponi, Alberico piscatoribus nostris segregatim ad eorum[o] usum incidendam determinavimus, ad lavatoriam domum prefatorum fratrum cum prenominatis viris donamus, ut, dum ipsi monachi inter se variis languoribus egrotant et infirmantur et quia tunc sepe balneis indigent, ad hec in eadem silva ligna incidantur, ut balneis procurentur. Hec autem ligna familia[p] de Rornagn[q] debet resecare et * usque ad litus duas carradas in unaquaque[r] septimana plaustris[s] suis adportare, cui familiae vero adducenti fratrum fullones de insula cum navi occurrant et eadem ligna in lavatoriam domum deferant. Hanc largitionem pro remedio nostrę animę ita tradimus, ut semper stabilis sit et inconvulsa permaneat in illis officinis, ad quas contulimus et disposuimus.

Data XV kal. decem. anno dominicae incarnationis DCCC⟨IIIIXX⟩[t] regnante piissimo imperatore Karolo anno ⟨VIII⟩[u], indictione V[v]; actum ⟨Augie in pu[b]lic[o] pla[cito]⟩[w]; in dei nomine feliciter amen.

§ Signum domni (M.) Karoli serenissimi imperatoris augusti. § I

§ Ego Liupertus notarius advicem archicapellani Dettmari recognovi[x]. §

233.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Denis den Besitz der Zellen Leberau, Salonne, St. Mihiel, Mours und Plaisir mit Marktrechten und verleiht für sie Immunität.

Aachen 781 April 20.

232. f) cu *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* g) *darnach Rasur von 2—3 Buchstaben* h) *darnach Rasur eines Buchstabens* i) Hildig *am Schluss einer Zeile,* garda *Beginn der nächsten Zeile, das doppelte* g *also Versehen* k) larigitatis *A* l) *darnach Rasur von 2 Buchstaben* m) venatori concessimus *mit Verweisungszeichen über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* n) vellifices *A* o) o *über* e *übergeschrieben* p) famlia *A* q) *wol nur Schreibfehler für* Rornang, *wie Odalrich sonst immer richtig schreibt* r) uquaque *A* s) *das erste* s *mit anderer Tinte hinzugefügt* t) *von der echten Datirung noch* DCCC, IIIIXX *von Odalrich auf Rasur, die sich noch 1 cm weiter erstreckt, eingeschrieben* u) *die interpolirte Zahl auf Rasur* v) *darnach* I *radirt, diese Rasur wahrscheinlich schon ursprünglich* w) Augie in pulic pla... *von Odalrich auf Rasur interpolirt; die Rasur ist so stark, dass das Pergament fast ganz durchgeschabt ist; nach* a *Raum für 2 Buchstaben, die ganz unlesbar geworden, die Reste der beiden anderen Buchstaben ergeben kein klares Buchstabenbild,* t *ist immerhin wahrscheinlich;* platea, *wie Brandi liest, ist ausgeschlossen* x) recongnovi *A*.

Chartular aus dem Ende des 12. oder Anfang des 13. Jh. LL. 1156 f. 28 (B) = Chartular des 13. Jh. LL. 1158 p. 471ᵃ (C), beide im Nationalarchiv zu Paris.

Doublet Hist. de S. Denys 713 (F). — Mühlbacher Reg. 237 (228).

Die Angabe Sickels, Reg. 404, dass noch das ‚exemplar spurium' erhalten sei, beruht auf einem Irrtum, eine Urschrift ist im Nationalarchiv zu Paris nicht vorhanden. Eine Abschrift aus einem Transsumt von 1354 im Départementalarchiv zu Nancy ist wertlos. Ob der Druck von Doublet trotz der beigefügten, aber bei ihm typischen Notiz über das Siegel auf die Urschrift zurückgeht, ist mindestens sehr fraglich. — Gegenüber anderen Gruppen von Fälschungen, welche sich als Compilationen mit weniger eigener Zuthat darstellen, weisen die Fälschungen von St. Denis, deren Gruppirung und Zusammenhang noch der kritischen Bearbeitung harrt, viel geringeren Anschluss an Vorlagen und selbst in den formelhaften Theilen selbständiges Dictat auf. So schliesst sich auch nº 233 nur in der Immunitätsformel enger an eine der echten Immunitäten, nach dem gleichen Königstitel wahrscheinlich an nº 120 an, die wie ihre unmittelbare Vorlage nº 44 und eine andere Bestätigung nº 94 auf eine Urkunde Pippins nº 26 zurückgeht. Eine ähnliche Inscriptio findet sich in den Urkunden Karls d. Gr. für St. Denis aus älterer Vorlage in nº 101 (vgl. nº 6 = 43, 27), aber es fehlen die nur in italienischen Urkunden üblichen gastaldi; *Analogien dafür bieten auch wieder Fälschungen vgl. M. G. DD. Merow. 140, 141, 143, 165, 180 nº 22, 23, 26, 47, 63. Die Arenga wie die folgende erste Hälfte der Fälschung sind eigene Mache; ebenso die erst unter Karl d. K. öfter auftretende ‚Beschwörung' der Nachfolger (vgl. nº 58, 97) mit der Strafandrohung, die gleichfalls in anderen Fälschungen ihre Seitenstücke finden* (per sanctam et individuam trinitatem *M. G. DD. Merow. 143, 181 nº 26, 63, Bouquet 8, 549 nº 153 und Lasteyrie Cart. de Paris 1, 60 nº 44, nach letzterem Fälschung des 10. Jh.*), *und der Corroboration. Während die Signumzeile gleich dem Titel wahrscheinlich aus nº 120 stammt, ist die Recognition in dieser Form wie die Datirung wieder Mache des Fälschers; Hitherius recognoscirt unter Karl d. Gr. nur eine Urkunde für St. Denis nº 55 (unter Pippin nº 26, 27, 28), aber ohne den Zusatz* iussus, *der unter Karl d. Gr. bereits ausser Gebrauch gekommen ist. Sachlich liegt das Schwergewicht der Fälschung weder in der Besitzbestätigung noch in der Immunität, sondern in der Verleihung des Victualienmarktes; Leberau* (Fulradovillare) *und Salonne waren 777 von Abt Fulrad an St. Denis testirt (Tardif Mon. hist. 61 nº 78, bestätigt von Karl d. Gr. nº 84 vgl. nº 107, 118), St. Mihiel war von Pippin (nº 8) geschenkt worden, Plaisir (nº 102) und Mours (Urk. des Abtes Hilduin, Tardif 85 nº 123, bestätigt von Ludwig d. Fr. Mühlbacher Reg. 906 (877) waren älterer Besitz von St. Denis. Die Bestattung Pippins in St. Denis wird in nº 55, 87 erwähnt. Die Fälschung selbst, deren äusserste Zeitgrenzen Ende des 9. und des 12. Jh. sind, dürfte der Fälschung nº 238, mit der sie sich inhaltlich berührt, auch zeitlich nicht gar ferne stehen; 866 bestätigt Ludwig d. D. einer anderen in nº 238 noch genannten Besitzung von St. Denis, Esslingen, einen Markt, Mühlbacher Reg. 1418.*

Karolus dei gratia[a] rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus grafionibus gastaldis vel omnibus fidelibus nostris[b] atque missis nostris discurrentibus presentibus et futuris. In rebus ecclesiasticis disponendis assidua debet esse regalis maiestatis dignitas, ut dei clementia terrenum et celeste obtinere valeat imperium. Idcirco omnibus fidelibus nostris in quacumque imperii nostri regione habitantibus presentibus scilicet et futuris notum esse volumus, quia vir venerabilis ac nobis multum[c] amabilis Fulradus cenobii Christi martyris Dyonisii * abbas,

233. a) dei gratia *fehlt BC* b) nostris fidelibus *F* c) multum nobis *F, in C* ac multum nobis amabilis *über der Zeile von einer Hand des 17. Jh. nachgetragen*

ubi genitor noster domnus Pippinus corpore quiescit, adiit nostram presentiam petens, ut res ac cellas in diversis locis ab eodem genitore nostro vel ab aliis predecessoribus nostris regibus potestati ipsius martyris et servitoribus eiusdem loci contraditas nostra regia firmaremus auctoritate: Lepraham, Salonam et cellam que vocatur Mons sancti Michaëlis et illas, que non[d] multum longe distant ab eodem cenobio in adiacentibus potestatibus, videlicet Murnum, quondam Tossonis vallem, et Placitium monasterium, ut in his omnibus locis et in qualicumque villa ad iam dictas cellas pertinente[e], pro-ut placuerit, cotidie exerceatur victuale negotium et in quacumque die in ebdomada prefixum teneatur mercatum neque cuiquam liceat iudiciarie potestati pro aliqua querimonia[f] per diversas familias in diversis locis constitutas agere, sed omnia ad servitores eiusdem loci pertineant. Cuius peticionibus adquiescentes per hoc preceptum, quod[g] specialius decernimus et in perpetuum permanere volumus, iubemus, ut neque vos neque iuniores * vestri[h] nec quislibet[i] iudiciaria potestate accinctus in curtes prefate basilice sancti * Dyonisii in predictis locis vel ubi et ubi in quibuscumque pagis vel regnis, que deo propitio adquisivimus[k], ubicumque pars ipsius monasterii aliquid tenere vel dominari videtur vel quod a deum timentibus hominibus per legitima[l] strumenta[m] ibidem fuerit concessum vel antea ibidem fuit traditum[n] nec ad causas audiendum[o] nec ad fideiussores tollendum nec ad freda tradendum[p] nec * mansiones aut paratas faciendum nec ullas redibitiones faciendum vel requirendum ingredi vel exire quoquam tempore * presumatur. Obsecramus autem omnes successores nostros et eiusdem loci abbates et rectores et obtestamur per sanctam et individuam trinitatem et per diem iudicii tremendum, ut predictas res, quas nos pro reverentia tantorum sanctorum seu remedio anime nostre vel stabilitate regni nostra auctoritate munivimus, abstrahere[q] non presumant[r]; quod si aliquis astu malignitatis facere temptaverit, sancte trinitatis iram incurrat et offensam sancti Dyonisii incurrendo[d] sustineat et iusta reclamatio ad posteros nostros inde perveniat. Ut autem omnibus notum sit huius decreti nostri sententiam inviolabiliter nos velle persistere, manu propria subter firmavimus anulique nostri impressione assignari iussimus.

Signum (M.) Karoli[s] gloriosissimi regis.

Hitherius iussus recognovit.

Data XII kl. maii Aquisgrani palatio anno XIII regnante domno nostro[t] gloriosissimo rege Karolo; in dei nomine feliciter; imperii vero quarto[u], indictione nona.

234.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse verleiht der Kirche von Reggio Immunität mit Zollfreiheit, besonders auf dem Po, in Ferrara und Comacchio, und schenkt den Wald Lama fraolaria.

Pavia 781 Mai 25.

Abschrift in Diplomform aus dem 11. Jh. im Capitearchiv zu Reggio (B).

Ughelli Italia sacra 5^b, 1560, 2. ed. 2, 243 n° 23 ex auth. exemp. arch. cathedr. (B) = Affò Storia di Parma 1, 281 n° 6 unvollständig, = Migne Patrol. 97, 1007 n° 5. —

233. d) *fehlt F* e) pertinent *F* f) querimomonia *B* g) quo *BCF* h) nos neque iuniores nostri *BCF* i) quilibet *CF* k) *vgl. n° 94:* infra regna, quem adquaesivimus, deo propitio l) legittima *BC* m) instrumenta *F, in C von Hand des 17. Jh. corr. in* instrumenta n) *wahrscheinlich nur Abschreibefehler für* additum *in der Vorlage, wie Z. 17* tradendum *für* exigendum *und vielleicht Z. 18* exire *für* exigere o) *darnach* nec audiendum *getilgt C* p) nec ad freda tradendum *von Hand des 17. Jh. am Rand nachgetragen C* q) degradere *BCF* r) praesumat *F* s) *fehlt BC* t) et *F* u) imperii vero quarto *fehlt F.*

Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1^b, 4 n° 4 aus B. — I canali di Secchia e d'Enza 2^b, 3 n° 1 aus B. — Mühlbacher Reg. 238 (229).

B versucht zwar, aber namentlich in der verlängerten Schrift mit sehr geringem Geschick, die Urkundenschrift nachzuahmen, trägt jedoch keine Spur einer Besieglung, es wollte also nicht als Original gelten. — Fälschung (vgl. Sickel Reg. 253 K 81) mit Benützung der Urkunde Karls d. Gr. n° 133 (VU. I), der, wenn auch etwas verunechtet, ein grösserer Theil des Textes (von der Publicationsformel bis presumeret *und dann der Immunitätsformel) entnommen ist; dies macht es durchaus wahrscheinlich, dass auch das Protokoll mit Ausnahme der Recognition daraus stammt; die Recognition* Iacob advicem Radoni *findet sich sonst nur in einigen Urkunden Karls d. Gr. für italienische Empfänger (n° 157, 158, 164, 175), allerdings erst für die Zeit 787—792. Ist damit gegeben, dass noch eine zweite, jetzt verlorene Urkunde Karls d. Gr. herangezogen wurde, so könnte als deren weiterer Rest nur noch die Arenga angesehen werden, die sich in ähnlicher, wenn auch nicht gleicher Formulirung noch vereinzelt (n° 129 vgl. 168) findet; so häufig ihr Vordersatz in Schenkungen auftritt, so verbindet er sich doch nicht mit dem hier gebotenen Nachsatz, der typisch für die Arengen der Tauschbestätigung ist (vgl. n° 136, 161, 206), denen auch* nostris auctoritatibus *im Vordersatz zuzuweisen wäre, während auch* concedimus (condonamus), *nicht* damus *der kanzleigemässe Ausdruck sein würde. Wird man deshalb darauf verzichten müssen in diesem Stück, wie es Mühlbacher Reg. 238 (229) geschehen ist, den zwar sehr verunechteten Rest einer verlorenen Schenkungsurkunde Karls d. Gr., aus der auch die Recognition stammt, zu sehen, so erübrigt nichts als n° 234 ganz den Fälschungen zuzuweisen; sie berührt sich formell auch noch in der Corroboration mit einer anderen auf den Namen Lothars I, Mühlbacher Reg. 1064 (1029). Eine derartige Häufung von Verleihungen, Immunität, Zollbefreiung, Schenkung, widerspricht an sich dem Kanzleigebrauch; sind schon die aus n° 133 übernommenen Stellen verunechtet (so durch* tirannica potestate, *das spätere* mansionaticas) *und ist zugleich die ganze Construction ausser Rand gebracht, so ist auch die Zollbefreiung, die Reggio erst 900 von Kaiser Ludwig III gewährt wird (Böhmer Reg. Karol. 1457, wiederholt in Urkunde Ottos I M. G. DD. 1, 345 n° 242), ebenso formell wie sachlich unzulässig (vgl. n° 96, 122, 137). Dagegen ist die Schenkung des Waldes in* Lama fraolaria *durch Karl d. Gr.* per suam sacratissimam paginam *durch eine Urkunde Ottos I von 964 August 8 (M. G. DD. 1, 382 n° 268, Original, VU. II) bezeugt, hier auch derselbe Wortlaut der Grenzbeschreibung; in n° 234 fehlen nur ein paar Worte* et rivum Diluvii et rivum de Nasetum, *die sich auch in der Urkunde Ottos II, ib. 2, 259 n° 231, finden. Damit ist der Beweis erbracht, dass n° 234 nicht in der Form, wie es jetzt vorliegt, als Vorlage für die Urkunde Ottos I gedient haben kann. Umso auffallender ist, dass in der Dorsualaufschrift des 11. Jh. in B auch* rivum de Nasseto et Diluvii *genannt ist. Eine Erklärung bietet sich wol darin, dass B nicht die Urschrift der Fälschung, sondern eine Abschrift derselben ist, dass in dieser jene Worte aus Versehen ausgefallen sind, dass aber die Dorsualaufschrift genauer mit ihnen copirt wurde. Unter dieser Voraussetzung gewinnt die Annahme Berechtigung, dass die Urschrift der Fälschung schon der Kanzlei Ottos I vorlag, dass also die Fälschung bereits im 10. Jh. angefertigt wurde.*

I (C.) ‖ Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid ‖ enim locis sanctorum venerabilium ob amorem dei nostris auctoritatibus confirmamus et damus, regiam consuetudinem exercemus et id in postmodum mansurum esse credimus. Igitur comperiat omnium fidelium nostrorum industria, qualiter venerabilis vir Apollenaris ęcclesię Regiensis episcopus pietatis nostrę clementiam adierit, ut omnes res ipsius episcopii, quas antiquitus vel modernis temporibus tam de dationibus regum quamque reginarum

seu reliquorum deum timentium [hominum][a] vel quod[b] inantea additum vel delegatum fuerit vel quicquid iuste et rationabiliter possidere dinoscitur, sub emunitatis nostrę tuitione per nostram auctoritatem * predicto * loco sacro corroboraremus, quatinus nullus iudex publicus ibidem [ad][a] causas audiendas vel freda exigenda seu mansionaticas vel paratas faciendas nec fideiussores tollendos neque ullas redibitiones publicas requirendas seu etiam per Padum sursum vel deorsum navigando ripaticum tollendo, sicuti est Ferrarias aut Commeaclim, ubi supradictus locus sacer salinas dinoscitur habere, insuper etiam teloneum in nullo foro exigendo vel rotaticum aut pontenaticum[c] vel ubi ubi ullus exactor aliquam oppressionem vel violentię vim inferre presumeret. Petiit etiam quandam silvam iuris nostri sitam in comitatu II Parmense in finibus Bismanti in loco qui dicitur Lama fraolaria *, cuius fines sunt: de uno latere a flumine Siclę sursum per stratam usque in monte Palaredo et de monte Palaredo ascendente per stratam usque in finibus Tuscię, inde vergente in rivum Albolum usque ad flumen Siclę, inde quoque iuxta Siclam deorsum pervenit in flumen Auzolę. Cuius petitionibus pro divina remuneratione annuentes I suę ecclesię prefatam silvam in perpetuum habendam concessimus atque exinde ei hoc firmitatis nostrę pre[cep]tum[d] fieri iussimus, per quod decernimus atque statuimus, ut nullus quislibet iudex tirannica potestate in curtis vel rebus ipsius episcopii ad[e] causas audiendas nec freda exigenda seu mansionaticas aut paratas faciendas vel fideiussores tollendos neque ullas redibitiones publicas requirendas[f] vel in propriis domibus sacerdotum vel clericorum suorum potestative aut tirannice aliquid exerceat. Insuper etiam omnem ripaticum sive in salso sive in dulci atque teloneum in omnibus foris, nundinum seu rotaticum aut pontenaticum sepe dictę sanctę ecclesię Regiensi absque ullo contradictore imperpetuum perdonamus. Quod si aliquis, quod minime credimus, contra hoc donationis vel emunitatis nostrę firmamentum obire contenderit aut infringere temptaverit, triginta libras auri optimi coactus exsolvat, medietatem palatio nostro, medietatem ecclesię, cui vim intulit; et si non habet unde exsolvat, de vita componat. Et ut nostre donationis vel emunitatis indictum presentibus et futuris temporibus inviolabiliter et inaudacter tactum permaneat et ab omnibus catholicis diligentius observetur, manu firmitatis nostre subter assignavimus atque anulo inpressionis nostrę insigniri iussimus.

§ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Iacob advicem Radoni § (SR.).

Data die VIII kalendas iunias * anno XIII et VII regni nostri; actum Papia civitate; in dei nomine feliciter amen.

235.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse nimmt die Kirche von Reggio, deren Urkunden bei einem Brand zu Grunde giengen, in seinen Schutz, bestätigt den Besitz innerhalb angegebener Grenzen und auf Grund eines Gerichtsspruches die Oratorien in Luzzara und Gabiano, schenkt diesen Land und Fischereien zwischen Po und Bondeno und verleiht Inquisitionsrecht mit der Befugnis, zwei oder drei Vögte nach eigener Wahl zu bestellen.

Pavia 781 Juni 8.

234. a) *ergänzt aus der Vorlage* b) *mit derselben Tinte corr. aus* quos, *das* d *am Schluss dann wieder mit anderer Tinte durchstrichen* c) *das erste* n *über der Zeile mit derselben Tinte nachgetragen* d) *Loch im Pergament* e) aut *B* f) *in der Vorlage* ingredere.. presumatur.

Angebliches Original aus der zweiten Hälfte des 9. Jh. im Staatsarchiv zu Modena (A). — Notariatstranssumt von 1272 Juni 21 im Capitelarchiv zu Reggio (B).

Ughelli Italia sacra 5^b, 1563, 2. ed. 2, 245 n° 23 ex auth. exempl. (A). — Muratori Ant. Ital. 3, 85 mit Siegelabbildung aus A = Affò Istoria di Guastalla 1, 297 n° 1, = Migne Patrol. 97, 1010 n° 7. — Affarosi Notizie istor. della città di Reggio app. 1 n° 1 ex arch. capit. (A). — Tiraboschi Mem. stor. Modenesi 1^b, 5 n° 5 aus A. — I canali di Secchia e d'Enza 2^b, 8 n° 3 aus A. — Mühlbacher Reg. 240 (231).

A ist eine ziemlich gelungene Nachzeichnung einer von Giltbert geschriebenen Urkunde mit grosser Gewandtheit in der Urkundenschrift, einer viel grösseren als sie n° 133 aufweist; im Recognitionszeichen keine tironischen Noten; das sehr gut erhaltene Siegel, dessen Abbildung auch in der Wiedergabe der Umschrift bei Muratori ungenau ist, ist echt, seine Befestigung aber nicht eine ursprüngliche, es bildet auf der Rückseite einen c. 1 cm. hohen Wachsknollen, der gerade nur durch die Lappen des Kreuzschnittes reicht; diese Befestigung hat bereits den Verdacht Muratoris, Ant. Ital. 3, 87, erweckt. Das Siegel ist demnach einer echten Urkunde, vielleicht dem Original von n° 133, entnommen. Verweist der allgemeine Schriftcharakter die Fälschung in die zweite Hälfte des 9. Jh., so ergeben innere Gründe, dass sie kurz vor 882 angefertigt wurde. B hat nur insofern einiges Interesse, als es anderweitig kürzend am Schluss der Grenzbeschreibung eine Erweiterung gegenüber A bietet, also aus einem noch weiter verunechteten Exemplar von A stammt. — Die Fälschung, ebenso sachlich wie formell für die Zeit Karls d. Gr. unmöglich (vgl. Sickel Reg. 253 K 81, betreffs der Inquisition Brunner Forschungen zur Gesch. des deutschen und franz. Rechts 180), ist selbständig stilisirt und entlehnt nur das Protokoll mit einem Theil der Corroborationsformel aus n° 133; sie lag 882 bereits der Kanzlei Karls III vor, in der Bestätigung Karls III von 882 Febr. 13, Mühlbacher Reg. 1585 (Original), wird sie nicht nur erwähnt, sondern auch inhaltlich, in der Stelle über die Vögte wörtlich benützt; wahrscheinlich wurde sie unmittelbar für diesen Zweck angefertigt, denn auch die Rückgrenze ist sehr enge gesteckt, da die Immunitätsbusse von 30 ℔ Silber eine Besonderheit der Urkunden Ludwigs II bildet (immunitatis nostrae mulctam hoc est poenam XXX librarum argenti, *Mühlbacher Reg. 1222 [von 873], 1223, 1228, 1234 vgl. 1151, 1165, 1181, 1188 (1257, 1258, 1263, 1269, 1186, 1201, 1215, 1222) u. a., Wiener SB. 92, 431 N. 6.). Die Fälschung wird, da die verunechtete Urkunde Lothars I, Mühlbacher Reg. 1064 (1029), welche sich gleichfalls auf sie beruft, ausser Betracht bleibt, dann wieder in den Urkunden Kaiser Ludwigs III von 900 Oct. 31 (hier auch die Erwähnung des Brandes) und Hugos und Lothars von 942 August 10, Böhmer Reg. Karol. 1457, 1411, citirt und in der Urkunde Ottos I von 962 April 20, M. G. DD. 1, 344 n° 242 (Original) vgl. ib. 382 n° 268, für die Grenzbeschreibung und im weiteren Umfang für das Diplom Heinrichs II, ib. 3, 608 n° 478, als Vorlage ausgeschrieben. Ob das in der Fälschung genannte* apologeticum *existirte oder ob es nur erfunden ist, muss dahin gestellt bleiben; es ist darüber ebenso wenig eine andere Nachricht erhalten wie aus Nonantula über den Streit mit diesem Kloster um die Oratorien Luzzara und Gabiano.*

(C.) ‖ Carolus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Si eccle[siarum][a] dei servitoribus largitionis ac benignitatis munificentiam impartimur eorumque votis libenter annuimus, id nobis ad augustalis excellentiae culmen proficere credimus, ‖ insuper, quod cunctis preciosius est dignitatibus, aeternae retributionis premium capessere non diffidimus. Industriam igitur omnium sanctae dei ecclesiae

235. a) *Loch im Pergament A*

fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum nosse volumus patrem nostrum Apollenarem, reverentissimum sanctae Regiensis ecclesiae presulem, nostram adiisse clemenciam nobisque retulisse, quod accidente neglegentia et incuria crepitantibus flammis ecclesiarum aedificia in Regensi urbe cremata fuerint, cum quibus etiam aliqua instrumenta chartarum et munimenta in favillam redacta sint, habebatque pre manibus precepta regum Langobardorum, quorum auctoritatibus iam fata ecclesia, ne pravorum hominum oppressiones aut invasionum detrimenta pateretur, undique fulcita erat ac munita, postulans siquidem, ut et nos ob divinum amorem eandem ecclesiam cum omnibus facultatibus, quas actenus adquisivit vel deinceps[b] futuris temporibus fidelium oblationibus adquisierit, cum rebus et familiis utriusque sexus cunctoque clero deo inibi cotidie famulante sub nostrę defensionis reciperemus protectione. Quod et fecimus et per hanc nostri precepti paginam precipimus ac iubemus, ut nulla umquam magna parvaque persona res aut familias eiusdem ecclesiae, sed neque venerabilem ipsius loci clerum in aliquo inquietare vel molestare presumat[c]. Et quia termini eiusdem ecclesiae in confiniis Mantuanis, Bononiensibus, Mutinensibus ac Lunensibus vel Parmensibus seu et Ticinensibus et Cumanis res ipsius episcopii coniacent, apollogeticum isdem pontifex habebat, in quo omni remota dubitatione res iam fatae ecclesiae per singula loca et vocabula terminique et confinia insita erant. Ideoque pro temerariae presumptionis invasione cavenda nec non et pro Francorum gente noviter in Italiam a nobis introducta petiit excellentiam nostram, ut eosdem terminos huic nostro precepto inserere iuberemus, ne fraudem aliquam eadem ecclesia de suis rebus aut confiniis ab invasoribus paciatur. Cuius dignam ac rationabilem considerantes petitionem a Lunensium et Parmensium[d] confiniis, sicut in ipso apollogetico indita erant, omnes terminos annotare iussimus: a meridie itaque per montana versus occidentem coniacent fines terminique venientes de prato Mauri in montem de Mensa, inde in Centrocrucis ac deinde in alpem Marinum, inde in montem de Posci, descendentes in rivum Niteram, quę defluit in fluvium Inciam, per fluvium Inciam, sicut ipsa Incia descendit a summa villa Monticulo, decurrens ex transverso in Barcam et defluit deorsum per Agidam; ad aquilonarem partem in rivum Campig[inem][e] exinde in Tegolariam [indeque per Padum et Zaram][f], sicut Padus defluit in Burrianam; item per meridiem ad orientalem plagam incedunt fines per Pratum maiorem in montem Rusulum, per alpem in Fazolam, deinde per alpem usque in termas Salonis; fines vero, qui sunt inter Tusciam et Regensem et Mutinensem, de termis Salonis perveniunt in Tendam regis, inde ad fontem Silvani et inde in rivum Sanguinarium ac deinde ad lacum de Carpente et inde in Viam novam indeque in locum Motiuum, deinde in locum qui dicitur Lauerna et inde per montem Laurentii descendens venit in fluvium Dullum indeque per silvam de Mallo et inde in Collinam, deinde in Pratum longum ac deinde per rivum, qui decurrit de Lupatio in fluvium Siglam, inde per Siglam usque Dullum ac deinde ascendit per Dimnaticum in Casciola et inde descendit per sarram[g] de Mauriano et pervenit in fluvium Rasennam et inde ascendit in Piraniana indeque in montem super valles usque in Antiquum, deinde descendens in Piscariolam venit in fluvium Siglam ac deinde per Cluzam currentem per montem Cerradi, usque dum venit sub monte Merelli et inde venit per Siluanum, deinde decurrit per Salsulam et inde per montem Monticulum indeque per campum Milatium; ad septentrionalem[h] plagam per paludes Civitatis novae usque stratam ac deinde in

235. b) deincep *A* c) *die Stelle* precipimus ac iubemus — presumant *fehlt B, dafür* ita fieri decrevimus d) et Parmensium *zweimal geschrieben A* e) *die Schrift in A durch Faltung abgerieben, nur noch das Abkürzungszeichen über dem letzten Buchstaben sichtbar, ergänzt aus der Urk. Ottos I* f) *Loch im Pergament, darnach Rasur und von jüngerer Hand* quam *A, ergänzt aus der Urk. Ottos I, in der Urk. Heinrichs II* per decursum aquae g) *so auch die Urk. Ottos I, in der Urk. Heinrichs II* serram h) septrionalem *A*

Aquam longam, usque dum venit in Burrianam[i]. Infra istos prenominatos fines, sicut a sanctis patribus et idoneis ac catholicis hominibus antiquitus in ipsa ecclesia constitutum[k] fuisse repperimus, omnia pars ipsius ecclesiae secure ac quiete nostra regali auctoritate perhenniter possideat. Retulit etiam prelibatus pontifex, quod cuidam fratri suo Ansperto nomine quaedam oratoria iuris sanctae Regiensis ecclesiae, unum quidem in Luciaria inter Padum et Bundenum in honore sancti Georgii et aliud in Gabiana similiter inter Padum et Bondenum in honore sancti Andreae constructum, cunctis diebus vitae suae per decretum concessum habuisset, sed, cum postmodum isdem Anspertus monasterii Nonantolensis portum petisset, ipsa[l] oratoria pro suo introitu predicto monasterio dederat. Prenominatus vero pater Apollenariis episcopus, ne ecclesia sua dampnum pateretur, cum suo advocato presentia ducis nostri Goeradi cum Anselmo iam dicti monasterii abbate in iudicium convenit. Dissensio vero, quae inter duo venerabilia loca creverat, absque vicinorum episcoporum audientia nullatenus definiri poterat. Ideoque datis induciis tres episcopi, Petrus scilicet Bononiensis, Geminianus Mutinensis et Petrus Parmensis cum aliis idoneis et catholicis viris convocati sunt. Quibus cum iam fato duce Goerado in iudicio residentibus Apollenaris episcopus et abbas Anselmus affuerunt, quorum quaerimoniae subtiliter discussae ecclesia Regensis, cui debito iure iam fata oratoria subiecta erant, canonico ac legali ordine adquisivit. Et ob firmiorem securitatem notitiam scriptam testibusque roboratam cum ipso decreto sepe nominatus pater presentiae nostre obtulit postulans, ut et nos inviolabili nostro precepto eam firmantes omnem contentionis nevum abstergeremus. Cuius peticioni annuentes per hoc nostrum preceptum prędictae sanctae ecclesiae ipsa oratoria confirmamus atque sine ullo contradictore restituimus. Preterea et gaium nostrum, quod in eodem loco iuxta res ipsius ecclesiae in Luciaria coniacet et nunc noviter excolitur, eo postulante oratorio sancti Ge[or]gii[m] per hoc nostrum preceptum iure proprio ob animae nostrae salutem concedimus cum piscationibus per Padum et Bundenum paludesque et lacus coniacentibus. Similiter quoque et oratorio sancti Andreae donamus terram et silvam iuris regni nostri, quae circa res eiusdem ecclesiae inter Padum et Bundenum in Gabiana consistit, cum piscationibus per Padum et Bundenum paludesque et lacus, ut sepe nominata sancta Regiensis ecclesia haec omnia iure proprietario teneat atque possideat absque alicuius potestatis contradictione. Concedimus etiam, ut, si contentio de rebus ac familiis eiusdem ecclesiae fuerit horta, liceat inquisitio fieri per bonos et ingenuos homines circumquaque manentes usque ad sacramentum habeantque sibi pontifices ipsius ecclesiae advocatos duos vel tres, si necesse fuerit, quos ipsi elegerint, qui causam ipsius ecclesiae diligenter inquirant et examinent; ipsi vero advocati ab omni puplica exactione sint immunes. Si quis autem hanc nostrę constitutionis auctoritatem irritam facere temptaverit, emunitatis multam, id est argenti libras XXX, parti sanctae Regensis ecclesiae persolvere cogatur. Et ut hoc nostrę largitionis et emunitatis ac defensionis seu inquisitionis vel advocationis preceptum diuturnis temporibus in suo robore permaneat atque ab omnibus verius credatur et diligentius observetur, manus nostrę subscriptione subter annotavimus anuloque nostro sigillare iussimus.

(C.) Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

(C.) Giltbertus advicem Radonis recognovi et (SR.). (SI. 1.)

235. i) *anstatt* per paludes Civitatis novae — Burrianam *in B die Interpolation:* sicut fines cernitur monasteriis domini Salvatoris in Macreda usque in Siclam, exinde deorsum per Siclam usquequaque per fines inter Erberiam et campum Galianum indeque in campum et sicut decernitur inter campum et plebem sancti Thomadi qui vocatur Alama et inde in aquam Longam usque in villam, que Ortum regis nominatur. Infra hos prenominatos fines .. *der folgende Satz = A bis* possident, *wo B abbricht, um erst bei der Pönformel wieder einzusetzen* k) constitum *A* l) a *von derselben Hand aus* o *corr. A* m) *die Schrift abgerieben A*

Data in mense iunio die octavo in anno tercio decimo et septimo, indictione decima[n]; actum Papia civitate; in dei nomine feliciter amen[o].

236.

(Unecht.)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Leberau die Zehnten von allen seinen Ländereien.

Worms 781 — —.

Doublet Hist. de St. Denys 714 (F) = Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 139 n° 76 (angeblich ex chart. tabularii San-Dionysiani) = Migne Patrol. 97, 966 n° 44. — Mühlbacher Reg. 244 (235).

Keine handschriftliche Ueberlieferung, der Druck Grandidiers schöpft nur aus Doublet. — Aus einer echten Urkunde Karls d. Gr. nur der Titel mit Adresse (vgl. n° 121, 131, 155 u. a.), die Arenga (vgl. n° 104, 139, 145) und die Signumzeile, das übrige Mache des Fälschers. Wie diese so stammen auch die anderen Fälschungen für Leberau (n° 248, die undatirte Urkunde Karls d. K. Doublet 781 = Bouquet 8, 546 n° 138 = Grandidier l. c. 2^b, 228 n° 119, ebenfalls ohne handschriftliche Ueberlieferung, n° 262 und die angebliche Bulle Nicolaus I von 861, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 2686, beide in einem Transsumt Karls IV von 1348) aus St. Denis, zu dessen Besitzungen Leberau gehörte (vgl. die Vorbemerkungen zu n° 233, 238). Eine Reihe gleicher Wendungen spricht dafür, dass sämmtliche Stücke von demselben Fälscher angefertigt wurden: in n° 236, 248 und 262 wird Abt Fulrad als nepos noster *bezeichnet;* quorum piae petitioni annuentes *n° 236,* quorum iustę petitioni .. annuentes *n° 248;* timens, ne post nostrum decessum *n° 248,* timens namque, ne post nostrum decessum *n° 262;* Lotharingiae ducem advocatum constituimus *n° 248,* Lotharingie ducem advocatum et defensorum esse constituimus *n° 262;* frescinga admodum laudabilis *n° 248,* cum sex bobus admodum laudabilibus *n° 262;* nulli etiam liceat *n° 262,* nulli etiam .. liceat *Jaffé l. c. 2686;* constituimus venerabiles archiepiscopos Maguntiensem et Treverensem ac eorum suffraganeos cum eorum successoribus coadiutores et conservatores *n° 262,* archiepiscopos Moguntinum et Treverensem et eorum suffraganeos, simul hos, qui .. successerint, conservatores constituimus *Jaffé 2686; die Strafformel in n° 248 und Jaffé 2686 sind fast wörtlich gleich, auch in n° 236 wird das* anatema *angedroht, in den beiden letzteren Stücken spielen die* decimae *ihre Rolle. Bestimmte Beweise für die Entstehungszeit dieser Fälschungen sind schwerer zu beschaffen: die in n° 236, 248, 262 gleiche Datirung* (actum *mit der Ortsangabe vor den Jahresdaten) ergibt, dass dieselben nicht vor dem 12. Jh. entstanden sind; auf das 12. Jh. würde auch n° 248 hinweisen, in diesem treten die Fälschungen in Sachen der Vogtei zumeist auf (vgl. n° 219, 223, 259); dagegen spricht das* nulli liceat *in n° 262 und der angeblichen Bulle Nicolaus I für das 13. Jh., in dem es sich erst einbürgert; noch mehr aber der Inhalt, Sprache und Namensformen in n° 262. Diese spätere Entstehung, auf die auch die* conservatores *weisen, ist die durchaus wahrscheinlichere, die äusserste Zeitgrenze wäre durch die Transsumirung von 1348 gegeben.*

Carolus dei gratia rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam futuris. Quicquid enim locis venerabilibus ob amorem dei et opportunitatem servorum dei benivola deliberatione

235. n) *nach* indictione *in A 1—2 Buchstaben radirt,* undecima *B* o) amen *in tironischen Noten A.*

concedimus, hoc nobis procul dubio ad aeternam beatitudinem vel remedium animae nostrae pertinere confidimus. Noscat igitur universitas fidelium tam praesentium quam posterorum, quod venerabilis abbas nepos noster Fulradus cum monachis de basilica domni Dionysii martyris sociorumque eius Rustici et Eleutherii ad nos accedens petivit, ut ecclesiae Lebrahae, quae sita est in pago Alsacensi, ubi domnus et sanctus Alexander martyr corpore requiescit, cui multa beneficia pro salute animae nostrae contulimus, omnium terrarum ad ipsam ecclesiam pertinentium decimas ei concederemus. Quorum piae petitioni annuentes, quod a nobis petierunt, eis concessimus nostroque sigillo signatam tradidimus eis chartam, cui quicumque contradicere praesumpserit, perpetuo subiaceat anatemati.

Signum Karoli gloriosissimi regis.

Actum Wormatia civitate in anno decimo tertio regnante domno nostro Carolo gloriosissimo rege Francorum et Longobardorum ac patricio Romanorum.

237.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld die Villa Ottrau mit Kirche und Zehnten.

Ingelheim 782 August 31.

Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 17 (9) im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Wenck Hess. Landesgesch. 2^b*, 12 n° 9;* 3^b*, 15 n° 14 aus C. — Mühlbacher Reg. 258 (249).*

Gefälscht auf Grundlage der Urkunde Karls d. Gr. n° 153, gleich n° 241 gegen Mitte des 11. Jh. in dem Zehntenstreit mit Mainz, der 1057 durch einen Vergleich seinen Abschluss fand, Wenck 2^b*, 44 n° 35. Nachweis der Fälschung von E. Schröder in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 20, 376 vgl. Sickel Reg. 417. Die Bezeichnung Lulls als* familiaris noster *auch in der Fälschung n° 229.*

Karolus gratia dei rex Francorum et patritius Romanorum. * Notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini et industrię futurorum, qualiter nos propter nomen domini et animę nostrę remedium donamus ad monasterium * Herueldense, quod constructum est a Lullone familiare nostro in vaste Buchonia * in honorem * apostolorum Symonis et Tathei, * villam unam nomine Ottraha cum omni integritate * terris domibus mancipiis * silvis campis pratis pascuis[a] aquis aquarumve decursibus. Etiam indultam esse volumus matrem ęclesiam in eadem villa eidem monasterio pręfato cum tali decima a loco qui dicitur Siggenbrucca usque in Steinnaha et inde * usque ad Wilzesberg, sic per divexitatem montis usque Hunengesrot, inde ad Salzesberg usque in flumen Geysaha, ibi vadato flumine usque in Fuldam, inde sursum in Lazaha, inde in Suarzaha, inde deorsum in Leimenbrunnun et in Ypha, sic deorsum in Sualmanaha, inde per obliquum ad pontem Screggesbahc, inde in Holunbahc et Dietwinesroht, inde sursum in Wipffingesstein et Salmanneshusun, inde deorsum ad prędictum flumen Sualmanaha, inde iterum ad Siggenbruccun. Et ut hęc nostra tradicio omni tempore maneat firma *, anulo nostro insigniri eam iussimus.

Data II kal. sept. indictione VIII, anno XIIII regni nostri[b] in Inglinheim in palatio nostro publico.

237. a) paschuis *C* b) *darüber von Hand des 15. Jh.* anno domini DCCLXXXII.

238.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Denis den von Abt Follerad urkundlich geschenkten Besitz im Elsass- und Seillegau und in Alemannien mit dem Recht, Güter und Hörige zu erwerben und zu tauschen.

Düren 782 September 16.

Angebliches Original des 9. Jh. (A) und ein zweites Exemplar von derselben Hand (A') im Nationalarchiv zu Paris.

Doublet Hist. de St. Denys 717. — Mühlbacher Reg. 259 (250).

A ist geschickte Nachzeichnung einer von Wigbald geschriebenen Urkunde mit voller Gewandtheit in der Urkundenschrift, während dieselbe Hand für die Anfertigung von A' geringere Sorgfalt gebrauchte, der Schriftcharakter und die Kenntnis der tironischen Noten verweisen beide Stücke ungefähr in die Mitte des 9. Jh. wie die Formeln in die Zeit Karls des Kahlen; A war besiegelt, die Lappen des Kreuzschnittes sind umgebogen. A' trägt keine Spur einer Besiegelung; die Nachtragungen in tironischen Noten, allem Anschein nach Ergänzungen des ursprünglichen Textes, zeigen, dass A' nicht Abschrift von A ist. Es ist wahrscheinlich das zuerst gefertigte Stück, vielleicht ein Concept. Eine Abschrift des 11. Jh., CL. nouv. acq. 326 f. 22' in der Nationalbibliothek zu Paris, stammt aus A. Ebenso belanglos sind die Abschriften in den Chartularen des 12.—13. Jh. LL. 1156 f. 25' und 1157 p. 15 im Nationalarchiv zu Paris. — Nur das Protokoll aus echten Vorlagen: der gleiche ungewöhnliche Titel in Urkunden für St. Denis in nº 87 (sonst nur noch in nº 96), dieselbe Recognition, die überhaupt nur 774—776 (zuletzt in nº 111) nachweisbar ist, in mehreren Urkunden der Jahre 774 und 775 (nº 84, 87, 92, 93, 94, 101), der gleiche Ausstellort in nº 84, aber nur mit einem und verschiedenem Regierungsjahr, während die in nº 238 gegebenen Jahresdaten an sich mit der Recognition unvereinbar wären; auch bene valete *ist unter Karl d. Gr. nicht mehr im Gebrauch. Ebenso sind die Formeln des Textes für die Zeit Karls d. Gr. unmöglich: die Arenga mit dem erst dem 9. Jh. angehörigen* consulimus *fände nur im Nachsatz, der schon in merowingischer Zeit auftritt (M. G. DD. Merow. 85 nº 95), Belege in nº 56, 96; die weiteren Formeln (so* utilitas seu sagacitas, accessit ad clementiam nostram deprecans et petens) *weisen auf die Zeit Karls d. K. (vgl. Bouquet 8, 455, 536 nº 34, 127 u. a.), der auch die Einführung des Jahrtages zufällt (Wiener SB. 92, 457 N. 5); die aus dem Formelbrauch herausbrechenden Schlussformeln, darunter das ungeschickte* pro imperio nostro, *sind Mache des Fälschers. Aus dem in nº 238 citirten Testament des Abtes Fulrad von 777 (Tardif Mon. hist. 61 nº 78, das sogenannte kleinere Testament Wirtemberg. UB. 1, 19 nº 19, VU. I) sind ausser den zum Theil geänderten Namen* (Audaldovillare *im ersteren ist mit* Fulradovillare *im letzteren und der* cella s. Alexandri *in nº 238 identisch, es ist Leberau vgl. Urk. Fulrads in Bibl. de l'École des chartes IV, 3, 51;* Ezilingas (*Esslingen*) *ist im Testament Fulrads die* sexta cella, ubi s. Vitalis requiescit, super fluvium Neccra *vgl. Urkunde Ludwigs d. D. von 866 Juli 28, Mühlbacher Reg. 1418), wie aus der Bulle Leos III (Jaffé Reg. pont. 2. ed. 2499, VU. II) nur wenige vereinzelte Ausdrücke wörtlich in die Fälschung übergegangen. Im engsten Zusammenhang mit dieser steht eine Urkunde Karls d. K. von 865/6, die indes nur sehr geringen wörtlichen Anklang bietet und durch die an die Fälschungen erinnernde Strafandrohung sowie die ungewöhnliche Datirung dem Verdacht nicht entrückt ist, so lange die Originalität nicht ausser Zweifel gestellt ist (Grandidier Hist. de Strasbourg 2^b, 240 nº 126 ex chart. Dionys. = Wirtemberg. UB. 1, 145 nº 124, Tardif l. c. 127*

n° 196 sur ‚l'orig.'). Was hier gesagt wird, dass die Güter, welche zumeist den Mönchen zugewiesen waren, in Gefahr standen entfremdet zu werden, wird für Leberau noch durch das Schreiben der Synode von Verberie von 853, M. G. Capitularia 2, 422, bestätigt, es ist auch die Erklärung für die etwa um diese Zeit entstandene Fälschung n° 238. Die Urkunde Karls d. K. wird in einem Diplom Karls des Einfältigen von 903 Juni 5, Böhmer Reg. Karol. 1922 (nach Tardif 141 n° 222 Original), in ihrem grösseren Wortlaut wiederholt, aber die Arenga dieser Bestätigung ist der Fälschung n° 238 entnommen. Ein Theil der hier genannten Besitzungen tritt auch schon in Urkunden Karls d. Gr. auf (Fulradovillare-Leberau in n° 84 vgl. die Fälschung n° 233, Salonne in n° 107, 118, Herbrechtingen in n° 83).

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Longabardorum ac patricius Romanorum vir inluster. Si petitionibus servorum dei et utilitatibus ecclesiarum consulimus et hoc ad effectum perducimus, retributorem exinde dominum § in futuro habere confidimus. Igitur cognoscat utilitas seu sagacitas omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum, quia fidelis et venerabilis abbas noster Folleradus de basilica peculiaris patroni[a] nostri domni Dionisii martyris et sociorum eius Rustici et Eleutherii accessit ad clementiam nostram deprecans[b] et petens, ut praeceptum auctoritatis et confirmationis nostrae ei tale[c] fieri et adfirmari ex omnibus rebus suis dignaremur, qualiter praedicta sancta basilica supradictorum martyrum Dionisii et sociorum eius perhenni[d] tempore in nostra et sua elemosina perpetua observatione ipsas res tenere et possidere debeant, sicut in puletis[e] et cartis ipsius Folleradi plenius descriptum habetur, videlicet in pago Alsacinse[f] cellam sancti Alexandri, ubi ipse corpore requiescit, cum omnibus appendiciis et pertinentia sua, cum rebus et mancipiis utriusque sexus vel ubi et ubi consistentibus, nec non et aliam
I cellam[g] quae dicitur Salonna[h] in pago Salnense cum omnibus rebus et mancipiis ad se pertinentibus cum Blithario villa super fluvium Saroa et Blesa cum rebus et man-
II cipiis ubi et ubi commanentibus et pertinentibus vel quicquid in ipsis[i] pagis tenere et possidere videtur ex donatione[k] nostra et aliorum regum vel[l] bonorum hominum; similiter
I in ducatu Alamanniae[m] cellam quae vocatur Hairbertingas cum rebus et mancipiis ad se pertinentibus et aliam cellam nomine Ezilingas et Adalungocellam similiter et Gamundias cum quicquid ad ipsas cellas aspicere et pertinere legitimo ordine cernitur et comprobatur. Denique postulavit iam dictus Folleradus abbas, ut illi et successoribus[n] suis, ubicumque vel in quoscumque pagos valuerint et invenerint oportunitatem res et mancipia[o] comparandum commutandum[p] vel ex quocumque ingenio impetrare potuerint, licentiam et auctoritatem deinceps ex parte nostra semper habeant. Haec autem omnia superius denominata, [quod][q] tam de donationibus regum quam et de bonorum hominum traditionibus vel de qualibet attractu ad ipso Follerado dinoscitur pervenisse, ad praefatum sancti Dionisii monasterium vel monachorum stipendia et luminaria ecclesiae[r] et susceptionem hospitum ac pauperum omnimodis delegamus atque perpetualiter in omnibus confirmamus, sicut in testamentis ipsius Folleradi abbatis continetur et in privilegio[s] domni Leonis apostolici plenius sub vinculo anathematis scriptum habetur. Consti-

238. a) *durch Rasur des Schluss-*s *corr. aus* patronis *A*, patronis *A'* b) depraecans *A'* c) *durch Rasur des Schluss-*m *corr. aus* talem *A*, talem *A'* d) perenni *A'* e) *so A' vgl. Form. Marculfi I, 19 N. n M. G. Form. 56, in der Abschrift des 11. Jh.* puleticis, *in A von Hand des 11.—12. Jh. mit anderer Tinte und Rasur einer Oberlänge corr. in* praeceptis; *über* puletum = puleticum = polypticum *vgl. Ducange n. éd. 6, 400* f) Halsacinse *A'* g) *fehlt A'* h) Salona *A'* i) *das Schluss-*s *corr. aus* g *A* k) donatio *A'* l) aliorum regum vel *in A' in tironischen Noten über der Zeile nachgetragen* m) Alamannie *A'* n) *corr. aus* successibus *A'* o) res et mancipia *in tironischen Noten über der Zeile nachgetragen A'* p) comparandi commutandi *A'* q) *in A und A' wol durch Versehen ausgefallen* r) aecclesiae *A'* s) plivilegio *A*

tuimus etiam, ut in perpetua memoria anniversarium nostrum ex his rebus et praedicti Folleradi abbatis omni anno facere et custodire studeant, qui ipsas cellas et rebus in providentiam habuerint, et si hoc pretermissum fuerit, a deo sibi requirere sciant, qui hoc neglexerint vel abstraxerint; qui vero observaverint et custodierint, mercedem ac retributionem a domino nobiscum habere mereantur. Et ut melius ipsa sancta congregatio pro nobis, coniuge et omni progenie[t] nostra in futurum nascitura et pro imperio[u] nostro domini misericordiam et ipsorum sanctorum valeant attentius exorare, hanc nostram auctoritatem et confirmationem in dei nomine manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari fecimus.

§ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. §

(C.) § Uuigbaldus advicem Hitherii recognovit et § (SR. NT.: *Uuigbaldus advicem Hitherii recognovit et subscripsit*)[v]. Bene valete[w]. (SI. D.)

Datum XVI kal. octobris anno XIIII et octavo regnante domno nostro Carolo gloriosissimo rege; actum Duria palatio regio publice[x]; in dei nomine feliciter amen[y].

239.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt der Kirche St. Euverte ausserhalb der Stadt Orléans auf den Bericht eines Wunders die Villen Sennely und Beaudreville.

Orléans 783 Juni 30.

Zwei Abschriften aus dem Anfang des 18. Jh. Ms. 487 f. 77' (B) und f. 84 (B'), beide ohne Quellenangabe, in der Départementalbibliothek zu Orléans.

Gallia christ. 8[b]*, 480 n° 2 (aus B). — Acta SS. Sept. 3, 59 ex cod. membr. reginae Sueciae (C) ohne Eschatokoll. — Mühlbacher Reg. 264 (255).*

Das Namensmonogramm in B ist Phantasiegebilde. Einem Regest, das aber das vollständige Eschatokoll enthält, in CL. 12739 p. 247 der Nationalbibliothek zu Paris (D) fügte Estiennot am Schlusse die Bemerkung bei: Extant hae litterae integrae tomo XIII fragmentorum nostrorum historiae cum notis. — *Fälschung ohne echte Vorlage, nur Bruchstücke des echten Titels. Ihre Wundergeschichte bietet zur Vita und den Acten des h. Euvertius keinen wörtlichen Gleichlaut; über das Wunder mit dem Erscheinen der Taube vgl. Acta SS. Sept. 3, 54, über die* Vandalica persecutio *ib. 59. In einer Bulle Eugens III von 1146, Gallia christ. 8*[b]*, 507 n° 29, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 8865, werden auch die in der Fälschung genannten Güter sammt der Vicarie bestätigt,* sicut a Carolo rege Francorum ecclesie vestre antiquitus donatum esse eiusdem regis privilegium attestatur, *ausserdem* immunitas, quam Carolus Magnus rex Francorum omnibus terris et possessionibus vestris contulit, ut videlicet ab omnibus consuetudinibus et exactionibus, quas officiales regis in ipsis capere consueverant, libere sint, ubicumque infra regnum suum sint constitute, *also nur zum Theil wörtliche und damit unbedenklichere Uebereinstimmung. Diese Bestätigung Eugens III scheint in gleichem Wortlaut in die in Gallia christ. 8*[b]*, 508 n° 30 nur im Auszug mitgetheilte Urkunde Ludwigs VII von 1147 übergegangen zu sein. Die Fälschung n° 239 war also 1146 bereits vorhanden, sie kann*

238. t) progenia *A* u) omni imperio *A'* v) § (C.) Uuigbaldus recognovit et § (*SR. NT.: Uuigbaldus recognovit et subscripsit*) *A'* w) *in A die Anfangsbuchstaben der beiden im Recognitionszeichen stehenden Worte durch Wegfallen der Siegellappen zerstört, im unbesiegelten A' beide Worte ganz erhalten* x) palatio Duria publico *A'* y) *darnach in A zweimal, in A' einmal tironisches* amen.

nach ihrer ganzen Fassung auch nicht viel früher entstanden sein. St. Euverte, von altersher Besitz der Kirche von Orléans (vgl. Urkunde Ludwigs V von 979, Bouquet 9, 660 nº 2, Böhmer Reg. Karol. 2063), war c. 1140 den Canonikern nach der Regel von St. Victor in Paris übergeben worden, Gallia christ. 8, 1574; vielleicht war diese Uebertragung auch Anlass zur Anfertigung eines alten Besitz- und Rechtstitels. Agius war 843—867 Bischof von Orléans.

Karolus gratia dei Francorum rex et Romanorum patricius omnibus orthodoxis in Christo Iesu domino nostro baptisatis. Florente per dei misericordiam statu regni nostri, pacato hinc inde imperio cum gloriaremur in palatio nostro Aurelianis et essent una cum nobis[a] plures de optimatibus[b], placuit maiestati nostre ex dispensatione divine sublimitatis, ut loca sancta ipsius urbis visitaremus et regi regum Christo pro concessis nobis beneficiorum suorum muneribus gratias ageremus. Accito itaque viro venerabili Agio ipsius urbis episcopo pluribusque aliis ex ordine ecclesiastico canonicales ecclesias singulatim visitavimus urbem peragrantes et de sanctuario uniuscuiusque per singulas requirentes. Tandem cum pervenissemus ad quandam ecclesiam extra urbem in honore et nomine sanctae dei genitricis et perpetuae virginis Mariae consecratam, in qua gloriosus[c] confessor domini Euvertius[d] in corpore quiescit[e], supradictus episcopus verbum nobis omnibus ob aedificationem animarum faciens intimabat, qualiter ipse sanctus Euvertius spiritu sancto demonstrante in specie[f] columbae episcopus designatus fuerit et quod in dedicatione basilicae sanctae Crucis manus domini super caput ipsius sancti apparuerit. Adiecit denique miraculum non silendum non multum temporis ante factum, cui etiam plures religiosi qui ibi aderant perhibebant testimonium, quod tempore Vandalicae persecutionis, cum latuisset venerabile corpus beati Euvertii intra civitatem in ecclesia sancti Stephani prothomartyris cessanteque[g] postmodum persecutione referretur a fidelibus personis ad praefatam ecclesiam sanctae dei genitricis cum multo triumpho comitante copiosa multitudine innumerae plebis, repente pluviali tempestate exorta, cum prius dies esset serena, pro inundantia pluviali[h] nullus iter agere valebat exceptis illis, qui sancti corporis preciosas comitabantur reliquias. Sed ut gloriosi confessoris meritum claresceret et, quem in caelesti palatio rex regum immensa cumulavit gloria[i], dignus in terris honore incomparabili existeret, baiulos sacri corporis lux incomparabilis circumfulsit et nec illos neque pallium, quo tegebantur sanctae reliquiae, aliqua[k] aquae pluvie madefecit. Cognoscentes igitur sanctissimi confessoris et deo digni gloriosum meritum precantes denique, ut pro nobis intercessor existeret apud deum, deo prius gratias retulimus et postmodum[l] ad tumulum sanctissimi pontificis et deo digni Euvertii cum populorum multa frequentia accessimus, donaria quoque regiae munificentiae super altare ipsius imposuimus et ad usus canonicorum inibi deo servientium quasdam terras de fisco nostro ad honorem salvatoris nostri Iesu Christi et sanctissimi confessoris Euvertii contulimus, videlicet in pago qui vocatur Sicalonia quandam villam nomine Seneliacum[m] cum ecclesia et terris arabilibus silvasque, quae in circuitu eius sunt, et prata, servos et ancillas, vivarium piscium et omnia ad ipsam villam et ad ipsam ecclesiam pertinentia. In Belsia quoque concessimus villam unam quae Balderici[n] villa dicitur cum terris arabilibus et omnibus ad eandem villam pertinentibus, iustitiam quoque[o] ipsius potestatis id est vicariam, sicut antecessores nostri tenuerunt et nos tenebamus, totam concessimus, ut deo militantes canonici quiete teneant, pagenses villani sub quiete clericorum pacifice vivant et nullius

239. a) una nobiscum *C* b) optimatibus imperii nostri multique alii diversi ordinis et aetatis viri religiosi *C* c) pretiosus *C* d) Evurtius *C, die gleiche Namensform auch im folgenden* e) requiescit *C* f) forma *C* g) cessante quae *B* h) pluviarum *C* i) immenso cumulat *BB'* k) aliqua gutta *C* l) postea *C* m) Selimniacum *C* n) Baldrici *C* o) equidem *C*

incursoris inquietudinem timeant. Et si quid aliud est, quod officiales regiae dignitatis capere soliti sint in pretaxatis[p] terris et in aliis terris gloriosi confessoris Euvertii infra ditionem regni nostri, ubicumque sitae sint, donavimus et donamus[q], dimisimus, condonamus et concedimus. Si vero, quod minime credimus, contra hanc donationem nostram et contra regiae maiestatis auctoritatem moliri et facere temptaverit aliquis et aut ad dominium[r] suum supradictas terras revocare presumpserit aut aliquas consuetudines ad opus suum inferre aut capere voluerit in illis, sciat se contra regiam maiestatem fecisse et iram domini Iesu et beati Euvertii incurrisse; insuper et capitalis censurae reus tamquam[s] reus maiestatis aut capite plectatur aut fisco persolvat centum libras auri atque demum presumptuosa ipsius petita irrita sint et inania[t]. Et ut haec[u] donatio nostra firmior esset et contra omnium calumpniatorum impetus inviolabilis et stabilis permaneret, eam subter firmavimus et anulo[v] nostri regni subter insigniri fecimus. Precipimus etiam, ut et ipse[w] venerandus Agius episcopus et ceteri, qui ad curiam nostram venerunt, episcopi excommunicarent et anathematisarent omnes, qui contra hanc donationem nostram facerent et essent infesti, qui quietem sanctae dei ecclesiae et fratrum[x] deo inibi militantium vexarent et turbarent, qui aliquam quoque[y] super his, quae superius inserta sunt, ministris suprascriptae ecclesiae molestiam inferre temptarent. Quod et fecerunt et anathema suum inferius subscripserunt manibusque propriis nomina sua[z] subterius conscripserunt. Excommunicamus et anathematisamus, a[a] liminibus sanctae dei ecclesiae sequestramus, quicumque contra hanc donationem facere temptaverint; et quicumque aliquid de his omnibus, quae superius adnotata sunt, quassaverint[b], sint cum Iuda proditore damnati, sint cum Dathan et Abiron anathema, maranatha. Et responderunt omnes: fiat, fiat[c].

Agius episcopus Aurelianorum et abbas ecclesiae sancti Euvertii.
Rogerius[d] archiepiscopus Remensis.
Deodatus episcopus Suessionensis.
Ioannes episcopus Trecensis[e].
S. comes Aigulfus.
S. comes Aimerantus.
princeps Dagillus[f]. (M.)

Actum Aurelianis publice pridie kal. iulii[g] regnante Karolo Magno[h] rege Francorum anno xv[i] ipso eodem patricio Romanorum.

240.

(*Unecht.*)

240[a]. *Karl der Grosse errichtet zu Verden im neu christianisirten Sachsenland ein Bistum im Metropolitanverband von Mainz, stattet es mit Besitz, Zehnten und Freiheiten aus, überträgt es an Suitbert und bestimmt die Grenzen des Sprengels.*

Mainz 786 Juni 29.

Angebliches Original des 12. Jh. (A) und Chartular aus dem Anfang des 14. Jh. f. 1' (B) im Staatsarchiv zu Hannover.

239. p) iam pretaxatis *BB'*, in supratazatis *C* q) totum perdonavimus et perdonamus *C* r) dominum *C* s) quoniam *C* t) petitio irrita fiat et inanis *C* u) ut ad haec *BB'* v) a nullo *B*, anuli *B'* w) praecepimus etiam, ut ipse *C* x) sanctorum *C*, *das vorangehende* et *fehlt B* y) quandam *C* z) nomine suo *BB'* a) excommunicavimus et anathematizavimus et a *C* b) cassaverint *C* c) *damit bricht C ab* d) *D*, Rogeio *BB'* e) Trecassensis *D* f) Aigulphus comes. Aimerantus comes. Dagilus princeps *D* g) iunii *D* h) *fehlt D* i) IX et V *D*.

Adamus Brem. ed. Mader 175 aus Abschrift Conrings (ex optimae notae membrana, A) = Lindenbrog SS. rer. septentr. 2. ed. 177 n° 76 = Franck Altes und neues Mecklenburg 2, 26 = Buchholtz Versuch einer Brandenburg. Gesch. 1, 403 n° 1. — Schaten Hist. Westfaliae 505 ex Verd. eccl. tabulario (A) = Schlöpke Chron. von Bardewick 128 unvollständig, = Leibnitz Ann. 1, 121 unvollständig, = Calvoer Saxonia inf. 223 = Spangenberg Chron. des Stiftes Verden f. 5, = Lünig RA. 9, 472 n° 37, = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 1, 126. — Conring Op. 1, 142 ex antiquiss. membrana (A). — Lappenberg Hamburg. UB. 1, 1 n° 1 aus A = Hasselbach CD. Pomeraniae 1, 2 n° 1 = Riedel CD. Brandenburg. 17, 418 n° 1. — Hodenberg Verdener Geschichtsquellen 2, 11 n° 1 aus A = Meklenburg. UB. 1, 1 n° 1 unvollständig. — Mühlbacher Reg. 271 (263).

240ᵇ. Karl der Grosse errichtet im neu christianisirten Sachsenland zu Verden und Bremen Bistümer, unterstellt das eine Mainz, das andere Köln, schenkt an Bremen' Besitz und Einkünfte und überträgt dieses an Willehad, jenes an Suitbert.

— — —

Wolteri Chron. Brem. (s. XV) in Meibom SS. 2, 22 (C) = Lindenbrog SS. 2. ed. 177 n° 75, = Lappenberg Hamburg. UB. 1, 7 n° 4 = Hodenberg Die Diöcese Bremen 3, 11 n° 3, = Ehmck Brem. UB. 1, 4 n° 4 unvollständig. — Mühlbacher Reg. 296 (287).

Die stark gebräunte und verstaubte Urschrift von n° 240ᵃ mit starker Rasur der ganzen Fläche entlang, besonders bei der Signumzeile, ist jetzt auf Leinwand aufgezogen, der obere Rand ist ausgefranst. Die Schrift versucht mit Geschick die diplomatische Minuskel aus der Mitte des 12. Jh. (ähnlich Kaiserurk. in Abbild. X, 3, 8ᵇ, 11) wiederzugeben, auf diese Zeit weisen auch die zahlreichen Kürzungen, auf die Zeit bald nach der Mitte des 12. Jh. das Hervorheben der Formelanfänge durch noch einfache grosse Buchstaben (vgl. Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 4, 513); die erste Zeile, welche nur Invocation und Titel umfasst, ist in Majuskel geschrieben. Das Monogramm, ein Kreis von einem mit den Balken über diesen hinausragenden Kreuz durchquert, ist genau dasselbe, welches Adam von Bremen der Fälschung n° 245 beigezeichnet hat (abgebildet M. G. SS. 7, 290, Adami Gesta Hammaburg. pont. M. G. Schulausg. 2. ed. 13). Das Siegel ist verloren. Die von einer Hand des 15. Jh. corrigirte Abschrift von B hat nur für die jüngeren Formen der Ortsnamen Interesse. — n° 240ᵃ ist aus zwei Stücken compilirt: der grössere Theil stammt aus der Fälschung für Bremen n° 245 (VU. I), vermittelt durch das Werk Adams von Bremen, der gleichlautende Theil der Grenzscheide zwischen den beiden Bistümern mit Umstellung der Namen, da die Verdener Grenzbeschreibung von West nach Ost, jene von Bremen von Ost nach West vorschreitet; die eingeschobene Stelle Statuimus — conserventur *ist der Bulle Eugens III für Verden von 1153 Jan. 6, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 9695 (VU. II), entnommen; angefertigt 1155—1157, nicht nur um Verden als die ältere Kirche zu documentiren, sondern auch um Ansprüche auf Gebiete östlich der Elbe zu begründen, Nachweis von Tangl in Mittheilungen des Instituts für öst. GF. 18, 53, die ältere Literatur Mühlbacher Reg. 271 (263). Im Gefolge ihrer Vorlage, der Fälschung für Bremen n° 245, verfiel auch die unrettbare Fälschung für Verden einem Rettungsversuch mit einer diplomatisch ebenso unmöglichen Reconstruction eines ursprünglichen echten Textes und der Beschlagnahme für 786 in Georg Hüffers Korveier Studien 93 f., 154—183. n° 240ᵃ diente wieder als Vorlage für die weitere Fälschung n° 240ᵇ, welche in deren Text nur vereinzelte Worte aus der Bremer Fälschung einschaltet, sie sind durch gesperrten Petitdruck gekenn-*

zeichnet; die Bezeichnung Bremens als nobilior cathedra *weist mehr auf Bremer Ursprung als auf Entstehung in Verden; ohne andere handschriftliche Ueberlieferung nur in einer Bremer Chronik des 15. Jh. (über den Chronisten Heinrich Wolters vgl. Lorenz GQ. 3. A. 2, 160) erhalten, in deren Quellen sie, soviel bekannt ist, ebenfalls fehlt, würde sie den Verdacht nahe legen, dass sie ein literarisches Machwerk des Chronisten selbst sei, wenn nicht das* etc. *am Schluss, falls es ursprünglich ist, dagegen spräche, da doch kaum der Verfasser sein eigenes Werk mit einem* etc. *abgeschlossen haben würde; die sehr späte Entstehung ergibt sich aus der Aenderung des alten Namens* Wirraha *in die junge Namensform* Wessera; *über den hier genannten* Mons martyrum, *auf dem die Bremer Kirche erbaut worden sein soll, Ehmck l. c. 1, 5 N. 2; Hüffer l. c. 158 hält das Stück für eine ‚Schulübung', einen praktischen Zweck verfolgte es sicherlich selbst nicht. Ausserdem wurde die Fälschung n° 240ª noch um 1762 zur Anfertigung einer Fälschung für Beuron, Mühlbacher Reg. 272, benützt.*

240ª.

§ In nomine sancte et indi[vidue][a] trinitatis. Carolus divina miseratione or[dinan]te[a] rex. § Cum domini nostri Iesu Christi virtute favente bellorum victoriam nuper potiti fuerimus, si graciarum in immensum actione in ipso et non in nobis gloriamur et * pacem in pręsentiarum et regni prosperitatem *, in futuro autem pro meritis nos donari supernę mercedis perpetuitate non diffidimus. Quapropter notum sit omnibus fidelibus in Christo, quod Saxones, qui hactenus deo et nobis * ob suę pertinaciam perfidię semper cervice indomabili * et * rebelles obsecundare detrectarunt, modo tandem aliquando virtute Christi propiciante bellorum instancia vicimus et ad baptismi graciam divina miseracione perduximus et gentes, quę dominum glorię non noverant, et regna, quę nomen domini non invocaverant, in lege domini meditari die ac nocte adiudicavimus et qui huc usque iugum Christi ferre minime contendebant, domino * nostro Iesu Christo et sacerdotibus eius omnium iumentorum suorum et fructuum terrę et omnis agriculturę decimas et nutriturę simul in unum divites et pauperes secundum canonicam assertionem et legalem caucionem constricti de cetero persolvant. * Terram autem eorum secundum antiquum Romanorum morem in provinciam[b] redigentes et in epischopatus certo termino distribuentes quandam aquilonarem illius partem domino nostro Iesu Christo et sanctissimę eius genitrici devotissime obtulimus et in loco Fardium vocato super Aleram fluvium in pago qui dicitur

240ᵇ.

Karolus divina providentia et miseratione ordinante rex. Cum domini nostri Iesu Christi virtute favente bellorum victoria nuper potiti fuerimus, [si][a] gratiarum in immensum actione in ipso et non in nobis gloriamur et pacem in presentiarum[b] et * prosperitatem, in futuro autem pro meritis nobis donari supernae mercedis perpetuitatem non diffidimus. Quapropter sit notum omnibus Christi fidelibus in Christo, quod Saxones, qui hactenus deo et nobis ob suae pertinaciam perfidiae semper cervice indomabili et rebelles obsecundare detrectaverunt, nos tandem * virtute Christi propitiante bellorum instantia vicimus et ad baptismi gratiam * perduximus et gentes, quae dominum gloriae non noverunt, et regna, quae * dominum nondum invocaverunt, in lege domini meditari die ac nocte adiudicavimus et qui hucusque iugum Christi ferre minime contendebant, domino nostro Iesu Christo et sacerdotibus eius omnium[c] iumentorum suorum et fructuum terrae et omnis agriculturae decimas ac nutriturae simul in unum divites et pauperes secundum canonicam assertionem et legalem cautionem constricti de cetero persolvant. Terram autem ipsorum secundum antiquorum Romanorum morem in provincias redigentes et in episcopatus certo termino disterminantes quandam aquilonarem illius partem domino nostro Iesu Christo et sanctissimae eius genitrici * obtulimus et in loco Phardum vocato super Alleram fluvium in pago qui dicitur Sturmi ecclesiam et cathedram episcopalem statuimus et Maguntinensis ecclesiae archiepiscopatui interventu Lullonis, illius metropolis ecclesiae episcopi, eam subiecimus. Aliam

240ª. a) *der obere Rand in A ausgerissen*

240ᵇ. a) *ergänzt aus n° 240ª* b) provincia *C* c) omni *C*

Sturmi aecclesiam et cathedram episcopalem statuimus et Moguncienѕis aecclesiae archiepiscopatui interventu Lullonis, illius metropolis aecclesiae episcopi, eam subiecimus. Insuper etiam ad prefatę structuram aecclesiae in memorato pago CC mansos et quicquid ad ipsos mansos iure ac legitime pertinere videtur, cum domibus et edificiis mancipiis campis pratis silvis cultis et incultis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et regressibus obtulimus et tocius huius diocesis incolas, divites ac pauperes, decimas suas eidem aecclesiae suoque dispensatori persolvere * nostrę regię maiestatis precepto firmiter iubemus et iubendo precipimus et legali sanctione

II confirmamus. * Statuimus etiam, ut quascumque possessiones et quęcumque bona eadem aecclesia * in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium, liberorum et servorum, seu aliis * modis deo propicio poterit adipisci, firma sit et illibata permaneat. Preterea libertates et immunitates eidem aecclesiae concedimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam aecclesiam temere perturbare, * possessiones eius auferre *, ablatas retinere, minuere et aliquibus vexacionibus fatigare, sed omnia ad integritatem * conserventur. Ut autem hec confirmacionis sentencia oblacionisque donacio rata et inconvulsa et omni evo

I intransibilis permaneat, ex precepto summi pontificis et universalis papę Adriani nec non * Moguncienѕis archiepiscopi Lullonis et omnium qui inibi aderant sanctorum pontificum et catholicorum sacerdotum et Alcquini insignis predicatoris racionis consilio supra memoratam sanctę dei genitricis aecclesiam cum omnibus * appendiciis et donativis Suitberto sanctę conversacionis viro et inmortalis memoriae coram deo et apud homines commisimus, quem quidem in agro dei laborantem primum eidem aecclesiae bonum militem Iesu Christi prefecimus, ut populo adhuc rudi verbi dei semina messem deinceps latura secundum dispensatam sibi sapientiam tamquam fidelis servus et prudens in domo dei administraret et canonica ordinacione et * competenti et aecclesiastica institucione aecclesiam

vero in loco qui Brema dicitur super Weseram fluvium etiam nobiliorem cathedram statuimus episcopalem et Coloniensis ecclesiae archiepiscopatui subdidimus et ad * structuram eius ducentos mansos et quicquid ad eos pure, legitime et de iure pertinere videtur cum domibus * aedificiis * campis pratis silvis cultis et incultis aquis aquarumve decursibus viis et inviis exitibus et regressibus obtulimus. Locum vero ecclesiae constitutae in Monte martyrum cum omnibus attinentiis et totum pagum seu suburbium locique proprietatem ex integro damus supra et infra usque in Aleram et infra mare barbarum; totiusque[d] huius dioecesis incolas, divites ac pauperes, decimas * eisdem ecclesiis earumque dispensatoribus persolvere nostrae regiae maiestatis precepto firmiter iubemus et iubendo praecipimus et legali sanctione confirmamus. * Et consensu[e] papae Adriani et postea Leonis papae nec non archiepiscoporum Maguntinensis et Coloniensis de consilio * Alcquini[f] nostri confessoris supra memoratas * ecclesias cum omnibus appendiciis et decimis sanctae Mariae et sancto Petro, Suitberto[g] unam et Willehado alteram, sanctae conversationis viris et immortalis memoriae coram deo et apud homines commisimus, quos quidem in agro dei digne laborantes primum eisdem ecclesiis bonos milites Iesu Christi praefecimus, ut populo adhuc rudi verbi dei semina messem deinceps latura secundum dispensatam sibi sapientiam tamquam fideles servi et prudentes in domo domini administrent et * ecclesiam * rigent[h] et plantent et ope defendant, donec * omnipotens[i] deus incrementum det etc.

240b. d) rursusque *C* e) conseusum *C* f) Alioqui *C* g) Guiberto *C* h) regant *C* i) optimus *C*.

sibi delegatam tam novellam * plantaret atque rigaret, donec oracionibus servorum suorum fidelium interpellatus omnipotens deus incrementum daret. Verumtamen quia casus preteritorum prescios et cautos nos reddunt futurorum, ne quis * sibi aliquam in eadem diocesi avertendo regulam ascribat usurpative potestatem, certo eam limite fecimus terminari. * Terminos autem eius firmos, inconvulsos et per omne seculum inconvertibiles apostolica auctoritate et nostrę regiae maiestatis precepto circumscribi precepimus, id est Wirraham fluvium *, Faristinam, Bicinam[b] * usque in Wiemenam *; a Wiemena[c] in paludem que dicitur Caldenbach, deinde usque quo perveniatur ad Hostam; ab Osta * Uternam, Biuernam, Wissenbroc[d], Ascbroc, Chissenmor[e], Quistinam *, Motam paludem quae dicitur Sigefridesmor, Mulenbach * iterumque Ostam *, Sneidbach, Wimarcam, Hasulam, Steinbach[f], Liam[g] fluvium, qui absorbetur ab Albia fluvio; dehinc trans Albiam, ubi Bilena[h] mergitur in Albiam, dehinc in ortum Bilenę, inde ubi Trauena absorbetur a mari, deinde usque quo perveniatur, ubi Pene fluvius currit in mare barbarum; inde in ortum eiusdem fluminis, hinc in Eldam, dehinc in Albiam, inde in rivum Alend, inde in rivum Bese, inde in Rodouue usque in paludem que dicitur Rokesford, inde in Horam fluvium, Callenuorde, inde in ortum Horę, hinc in ortum Hisne, hinc in rivum Scarbach, hinc in ortum Geltbach et ipsum rivum in decensu in Ursenam et in ascensu Ursenę in Wizenam; hinc in ortum eiusdem fluminis, hinc in paludem que dicitur Snederebroch[i], hinc in Lernam et per mediam paludem quae dicitur Camperebroch[k] et sic trans Aleram in Wirraham. Et ut hec auctoritas huius donacionis et circumscriptionis nostrę in dei nomine firmiorem et pleniorem obtineat vi[gor]em[l] et nostris et futuris temporibus a fidelibus Christi verius credatur et diligentius observetur, manu propria sub-

240*a*. b) Bysinam *B* c) Weymenam, a Weymena *B* d) Wissenbroch *corr. aus* Wissenborch *B* e) Chisenmor *B* f) Stinbach *B* g) Lyam *B* h) Bylena *B*, *ebenso Z.* .. Bylene i) Snederebroch *corr. aus* Snedereborch *B* k) Camperebroch *corr. aus* Campereborch *B* l) *Loch im Pergament A*

scripsimus et sigilli nostri impressione assignari iussimus.

⁞ Signum domini (M.) Caroli regis invictissimi. ⁞

⁞ Lullo archiepiscopus Moguncicnsis recognovi. Hildebaldus archiepiscopus Coloniensis et sacri palacii capellanus recognovi. Amalharius Treuerensis archiepiscopus recognovi. ⁞ (SI. D.)

Data III kalendas iulii anno dominicae incarnacionis DCCLXXXVI[m], indictione XII[n], anno autem regni domini Caroli XVIIII; actum Moguncie; feliciter amen.

241.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Hersfeld die Kirche zu Grebenau mit den Zehnten.

Worms 786 August 31.

Facs. des jetzt verlorenen angeblichen Originals Wenck Hess. Landesgesch. 3 Beil. XV und Kopp Schrifttafeln 15 (A). — Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 21 (13) im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Wenck Hess. Landesgesch. 3ᵇ, 15 nº 15 aus dem angeblichen Original, 2ᵇ, 12 nº 10 aus C. — Mühlbacher Reg. 275 (266).

Gefälscht auf Grundlage der Urkunde Karls d. Gr. nº 153, deren Nachzeichnung auch als Schreibvorlage diente, gleich nº 237 um die Mitte des 11. Jh. in dem Zehntenstreit mit Mainz vgl. E. Schröder in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 20, 377. Das Siegel, in der undeutlichen Abbildung auch ohne Umschrift, war unecht.

⁞ Carlus gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid * locis sanctorum venerabilium ob amorem domini et oportunitatem ⁞ servorum dei concedimus vel confirmamus, hoc nobis ad remedium animę nostre vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Idcirco notum sit magnitudini omnium fidelium nostrorum[a] presentium scilicet et futurorum, qualiter * ad monasterium * Herolfesfeld super ripam Fulde fluminis in honore beatorum apostolorum Symonis et Thathei constructum rogatu Lulli Mogontiacensis archiepiscopi, instructoris eiusdem loci, donamus nos eclęsiam in Grabónouua[b] ab eodem Lullo episcopo constructam cum omni integritate, id est decimatione terris domibus ędificiis mancipiis * silvis campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus moli[s mole]ndinis[c] viis et inviis exitibus et reditibus quesitis vel inquirendis seu cum omnibus, quę dici vel nominari possunt, utilitatibus a loco qui dicitur Suuerzeluurde[d] usque Dagkenbrunnon[e] et inde ad Medelhereshuson et sic per Nisdenbahc usque Humbenrod et contra Buhcchenenuuird[f] usque

240ª. m) *ein drittes* C *ist radirt A* n) *die Indictionszahl mit blässerer Tinte, also später eingetragen A.*

241. a) nostorum *A* b) Grabanowa *C* c) *Loch im Pergament A* d) Suuerzelwrde *C* e) Dackenbrunnun *C* f) Buchenenwrt *C.*

ad flumen Fulde indeque sursum per eiusdem fluminis alveum usque ad Steinincruce et inde in Breidenbahc et sic sursum usque in Uuatdenbahc sicque **deorsum usque in Milzisa et in Massenbrunnon, deinde in Crepelessore et sic super Rodenhard et inde deorsum per silvaticam viam usque Suuerzeluurde.** Propterea * hanc preceptionem **auctoritatis** nostrę **conscribi** iussimus, ut nullus **de iudiciaria potestate Bunoni** abbati **eiusdem** loci **vel successoribus eius calumniam vel contrarietatem quoquo tempore facere presumat.** Et ut hęc auctoritas firmior habeatur, **sigilli nostri inpressione confirmari** iussimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

(C.) Uuigbaldus advicem Radonis regonnovi. (SI.)

Data pridie kal. septemb. indictione VII, anno XVIII et XIII regni nostri; actum Uuormacia palatio nostro; in dei nomine feliciter.

242.

(Unecht.)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Montecassino den Besitz innerhalb der angegebenen Grenzen.

Capua 787 April 24.

Petri Diaconi Registrum Casin. aus der Mitte des 12. Jh. f. 47 n° 107 im Archiv von Montecassino (B).

Gattola Accessiones ad hist. abb. Cassin. 1, 13 aus B. — Mühlbacher Reg. 287 (278).

Die Fälschung setzt sich aus zwei Theilen zusammen: der Beginn derselben bis concessisse *und der Schluss von* Propterea *an ist der Urkunde Karls d. Gr. n° 158 (VU. I) entlehnt, der dazwischen liegende Text von* unde monachi — ad priores fines *der Fälschung auf den Namen des Königs Desiderius, Tosti Storia di Montecassino 1, 89 (VU. II vgl. die Vorbemerkung zu n° 255), welche die übrigens aus den Urkunden der beneventanischen Herzoge von 928 an (Gattola Accessiones 45, 52, 61 ex autogr.) stammende Grenzbeschreibung der für dieselbe Fälschung noch weiterhin benützten Urkunde Ottos II von 981 August 6, M. G. DD. 2, 291 n° 254ᵇ, entnimmt, die dann auch der Urkunde Heinrichs II, ib. 3, 343 n° 287, als Vorlage dient; die gleiche Grenzbeschreibung ist dann noch aus derselben Quelle in zwei weitere Fälschungen auf die Namen Ludwigs d. Fr. und Lothars I, Mühlbacher Reg. 660, 1048 (646, 1014), übergegangen. Schon formell stehen mit der Fälschung n° 242 noch andere Fälschungen auf den Namen Karls d. Gr., n° 243, 255, 256, und jene auf den Namen Ludwigs II, Mühlbacher Reg. 1238 (1204), in engster Beziehung; sie übernehmen ihren ersten Theil, mit Ausnahme der letzten auch mit einiger Abweichung das Eschatokoll, der echten Urkunde Karls d. Gr. n° 158, und zwar mit der hier interpolirten Invocation, sie fügen ihnen dieselbe erfundene Siegellegende bei; sie selbst und noch andere gefälschte Besitzbestätigungen, Mühlbacher Reg. 1048, 1237, 1238 (1014, 1203, 1204), zeigen auch durchwegs dieselbe Mache der Compilation, die Zusammenklitterung aus verschiedenen Urkunden, von echten mit Vorliebe jener Ottos I und II, sie stehen auch in den textlichen Abweichungen einander nahe. Damit wird ausser Zweifel gestellt, dass sie sämmtlich von demselben Fälscher herrühren, der auch n° 158 verunechtete. Ausser n° 158 wird auch n° 256 schon vom Chronisten Leo, Chron. Casin. I, 12 M. G. SS. 7, 589, erwähnt; von der dritten an dieser Stelle erwähnten Urkunde Karls d. Gr.* (Tunc rogatus ab abbate vel fratribus ipse primum rex praeceptum illi confirmationis fieri de tota hac terra praecepit) *ist es zweifelhaft, ob n° 242 oder 255 damit gemeint ist. Diese Fälschungsgruppe war also*

schon zu Beginn des 12. Jh. vorhanden, sie kann erst nach der Zeit Ottos II entstanden sein, sie gehört dem 11. Jh. an. Die sämmtlichen genannten Fälschungen sind mit Ausnahme von n° 255 nur im Registrum des Petrus Diaconus überliefert, dem, wie es scheint, wenigstens die Beigabe der Siegellegenden beizumessen ist.

I In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus iudicibus gastaldiis actionariis vicariis centenariis vel reliquis fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris. Maximum regni nostri in hoc augere credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum atque servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo obtemperamus atque ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercemus[a] et hoc nobis ad mercedis augmentum et stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus[b]. Quapropter noverit sollertia vestra, qualiter ad petitionem nos[c] religioso viro Theuthmaro[d] abbati ex monasterio sancti confessoris Christi Benedicti, quod est constructum in loco qui dicitur Casinum castrum, ubi sacratissimum corpus eius humatum est, tale beneficium circa
II ipsum monasterium visi fuimus concessisse, unde monachi deo servientes et pro nobis et cuncto populo christiano exorantes vivere valeant, id est terras et silvas sacri nostri palatii pertinentes per has fines: a prima fine da ipsu Carnellu et quomodo salit per ipsa Bantra usque in Rivo sicco et saliente usque ad ecclesiam sancti Martini et quomodo pergit per ipse criste de monte sancti Petri; de secunda parte fine serra de monte qui dicitur Cisino et quomodo pergit per serra de monte qui dicitur Aquilone et vadit ad lacum qui dicitur de Pupplo et quomodo pergit ad lacum Biticusu et vadit directum ad Aquam fundatam et quomodo ascendit per ipsum montem, qui est super Casale, et pervenit ad vadum fluminis qui dicitur Rapidu et pervenit in aquam Mellarini et quomodo pergit per ipsas cristas montium et pervenit ad Terra alba, inde venit ad furcam sancti Valentini et quomodo ascendit per cristas montium, qui sunt inter Atine et Valle lucis, et recto tramite pervenit ad Petram scriptam et ascendit ad serram montis qui dicitur Ordicosa et pergit super ipse pesclora qui dicitur Falconari et pervenit ad ipse fines[e], qui sunt inter montes, e quibus unus vocatur Spinacius et alter Porcacius[f], et inde ascendit ad cristas montis qui vocatur Caira et pervenit ad ipse petre super aqua Vivola et ascendit ad collem qui vocatur Gimbiruti; de tertia parte, quomodo descendit per ipsum Querquitulum et vadit directum in ipsum fossatum iusta ecclesiam sancti Damasi et pergit directum in silice ad locum qui dicitur Arcu de Gizzuli et quomodo vadit ad lacum[g] Radeprandi, et inde pergit ad rivum qui vocatur Marocze et qualiter descendit in fluvium qui dicitur Carnellu et ascendente per ipso fluvio usque ad aquam que dicitur Cosa et salit per ipsum montem qui dicitur sancti Donati; de quarta parte fine media serra de * monte sancti Donati et quomodo descendit super ipsi monticelli de Marri et vadit ad ipsi pescli, qui sunt ad pede de monte * qui dicitur Balba, et quomodo vadit inde super duos Leones et inde salit super ipse serre de Casale et inde descendit super ipsum montem super ipsa villa de Gareliano et inde vadit ad ipsum pesclum qui nominatur Cripta[h] imperatoris usque in fluvio qui
I nominatur Gareliano et ascendente per ipso fluvio usque ad priores fines. Propterea iam dicti abbatis petitioni consentientes hanc emunitatem conscribere iussimus, per quam specialiter decernimus *, ut nullus quislibet de vobis aut de iudiciaria potestate amodo et deinceps in omnibus suprascriptis aliquam contrarietatem aliquando facere quocumque modo presumat. * Et ut hec concessio firmior habeatur hac diuturnis temporibus deo adiutore inviolata conservetur, manu propria subter eam roborare decrevimus et * anulo nostro sigillare iussimus.

* Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

Iacob advicem Radoni.

242. a) excercemus *B* b) previdimus *B* c) *in der Vorlage* nos ad petitionem religiosi viri .., *dieselbe Umstellung und Aenderung auch in den Fälschungen n° 256 und Mühlbacher Reg. 1238 (1204), einer der Belege für ihren gemeinsamen Ursprung* d) Theuthmari (*das zweite* th *auf Rasur*) *B* e) finis *B* f) Porcarius *B*, *der richtige Name in der Vorlage und den übrigen Urkunden* g) locum *B* h) Scripta *B*, *so auch in der Urk. Ottos II n° 254b und Mühlbacher Reg. 660, 1048 (646, 1014), die richtige Namensform in den Urk. der langobardischen Herzoge, Gattola Accessiones 46, 52, 57, 59, 61, 83 und in der Urk. Heinrichs II n° 287*

Data octavo kalendas maias anno * decimo et quarto decimo regni nostri, indictione XI; actum civitate Capua; in dei nomine feliciter amen[i].

243.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Montecassino das von Herzog Ildebrand geschenkte Kloster St. Maria in Maurinis und verleiht Exemtion von der weltlichen Gewalt mit Inquisition.

Capua 787 April 24.

Petri Diaconi Registrum Casin. aus der Mitte des 12. Jh. f. 44 nº 102 im Archiv zu Montecassino (B).

Tosti Storia di Montecassino 1, 93 aus B = Migne Patrol. 97, 1040 nº 27. — Mühlbacher Reg. 288 (279).

Zusammengeschweisst aus 3 echten Urkunden: das Protokoll mit der Arenga und das Eschatokoll sind der Urkunde Karls d. Gr. nº 158 (VU. I vgl. die Vorbemerkung zu nº 242) entnommen, der folgende Theil bis perenniter mansurum *der Urkunde Ottos I von 970 Mai 25, M. G. DD. 1, 538 nº 396 (VU. II), der Schluss des Textes von* servis et ancillis *in der Pertinenzformel einer anderen Urkunde Ottos I von 964 Febr. 24, M. G. DD. 1, 374 nº 262 (daraus auch der Schreibfehler* stabiliemus *statt* stabilimus) *(VU. III). Die Schenkung der Zelle in Maurinis durch Herzog Hildebrand auf Verwendung des Mönchs Benjamin ist durch die Urkunde Ludwigs II von 874 März, Mühlbacher Reg. 1262 (1227), bezeugt, sie wird auch 943 von Hugo und Lothar, Gattola Accessiones 49 (Original), 968 von Otto I, M. G. DD. 1, 496 nº 360, bestätigt vgl. die Gerichtsurkunde von 1022, Gattola Hist. Cassin. 77. Einen Auszug der Urkunde Ludwigs II gibt Leo in seiner Chronik I, 39, M. G. SS. 7, 608, allerdings mit der Zuthat einer Grenzbeschreibung, er fügt bei, dass die Schenkung Hildebrands* tempore Karoli regis ante centum circiter annos *erfolgt sei, ohne aber auch diese angebliche Bestätigung Karls d. Gr. zu erwähnen.*

In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Carolus gratia dei rex Francorum et Lango- I
bardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus iudicibus gastaldiis actionariis vicariis centenariis vel reliquis fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris. Maximum regni nostri in hoc augere credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum atque servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo obtemperamus[a] atque ad effectum perducimus regiam consuetudinem exercentes, et hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur cunctorum fidelium sancte dei ecclesie nostrorumque cognoscat II
sollertia, quia vir venerabilis Theodemar abbas * sancti Benedicti de castro Casino, ubi ipse corporis sepulture locum veneratione[b] dicavit, cum cuncta congregatione, que in eodem loco sub regula almifici confessoris omnipotentis[c] dei Benedicti veraciter militare cognovimus, miserunt ad nostram presentiam Beniamin monachum postulantes nostram celsitudinem, ut ob Iesu Christi domini nostri sanctique Benedicti reverentia et anime nostre mercede ad augmentum suprascripti monasterii et supplementum * eiusdem * loci confirmaremus in eodem sancto cenobio monasterium sancte Marie in Maurini[d], sicut Ildebrandus dux in eodem cenobio Casinensi offeruit. Quorum petitiones nos ob anime nostre mercedem ad augmentum tanti loci proficuum esse re-

242. i) *darnach die erfundene Siegellegende* Carolus gratia dei imperator augustus.

243. a) optemperamus *B* b) veratione *B* c) omnipotenti *B* d) imaurini *B*

colentes libenter audimus et pretaxatum monasterium sancte Marie in Maurinis[e] in eodem beati Benedicti cenobio * perenniter mansurum volumus cum * ecclesiis * cellis villis capellis titulis
III casis * servis et ancillis cartulatis prestendariis[f] colonis et colonabus aldionibus et aldiabus * terris cultis et incultis agris campis pratis pascuis silvis vineis salectis cannetis aquis aquarumque decursibus piscationibus molendinis molendinumque[g] locis montibus * planitiebus vallibus paludibus quesitis vel inquirendis mobilibus et inmobilibus omnibusque rebus *, que adipisci poterit[h], pretaxate ecclesie beati Benedicti et Theodemaro abbati eiusque successoribus, qui pro tempore fuerint pastores atque rectores eiusdem monasterii, ex integro confirmamus ac corroboramus et per nostre auctoritatis preceptum stabiliemus, ut iure ecclesiastico habeant, teneant firmiterque possideant omnium hominum contradictione remota. Statuimus videlicet, ut nullus dux marchio comes vicecomes seu quilibet rei publice exactor homines eiusdem ecclesie[i] iniuste angariare vel flagellare seu res ecclesie tollere aut illam disvestire audeat; et si aliquis per falsas cartulas res ecclesie alienare desiderat vel alienavit, liceat rectoribus iam dicte ecclesie per sacramentum et testimonium bonorum hominum circummanentium se defendere iuste et legaliter illas[k] res [ad] ecclesiam pertinere et sic easdem res ad ius et dominium ecclesie reddat. Si quis autem huius nostre confirmationis preceptum infringere vel violare temptaverit[l] et predicte ecclesie beati Benedicti rectores ac pastores vel eorum missos seu aliquos homines ipsis pertinentes distringerit aut aliquam violentiam fecerit, sciat se compositurum[m] auri obtimi libras centum, medietatem camere nostre et medietatem prephato venerabili abbati[n] * et eius[o] successoribus, qui pro tempore fuerint rectores eiusdem ecclesie. Quod ut verius credatur et diligentius ab[p] omnibus observetur, iussimus inde hoc presens preceptum confirmationis conscribi anuloque nostro sigillari, manu propria subter firmavimus.

I Signum Karoli gloriosissimi[q] (M.) regis.

Iacob advicem Radonis.

Data octavo kalendas maias anno * decimo et quarto decimo regni nostri, indictione undecima; actum civitate Capua; in dei nomine feliciter amen[r].

244.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse verfügt, dass das Kloster St. Maur sur Loire dem Kloster Montecassino unterworfen sei.

Rom [*787*].

Petri Diaconi Registrum Casin. aus der Mitte des 12. Jh. f. 253' n° 608 im Archiv zu Montecassino (*B*). — *Abschrift aus dem Beginn des 18. Jh. im Cod. Regin. lat. 378 f. 95 ex archivi secreti schedis in der Vaticanischen Bibliothek zu Rom* (*C*).

Ungedruckt. — Mühlbacher Reg. 286 (*277*).

Die Vorlage, auf welche sich C, ein von Zaccagni, Präfect der Vaticanischen Bibliothek (*† 1712*), *angelegter Sammelband* (*vgl. über ihn Bethmann in Pertz' Archiv 12, 278*), *beruft, ist im Vaticanischen Archiv nicht aufzufinden; nach der beigefügten Bemerkung* Vide de hoc privilegio epistolas Adriani et Nicolai a nobis transscriptas (*beide fehlen in C*) *war sie allem Anschein nach ebenfalls nur eine jüngere Abschrift. n° 244 ist in C die*

243. e) imaurinis *B* f) preferendariis *B* g) molendinisque *B* h) *in der Vorlage formelrecht* que dici vel nominari possunt, *allem Anschein nach absichtliche Aenderung* i) eiusdem ec *auf Rasur von derselben Hand* k) illam *B* l) temptaverint *B* m) compsiturum *B* n) venerabilis abbate *B, nach* abbate *ein ungefähr ebenso langes Wort radirt, in der Vorlage der Name des Abtes* Alierno, *der wahrscheinlich gedankenlos nachgeschrieben worden war* o) tuis *B* p) abo *B* q) gloriossimi *B* r) *darnach die erfundene Siegellegende* Carolus gratia dei imperator augustus (= *n° 242*).

einzige Urkunde aus Montecassino, ein unmittelbarer Zusammenhang mit Petrus Diaconus ist also nicht zu erweisen. Immerhin ist es, da die textlichen Abweichungen nur geringfügige sind und die Beifügung einer Signumzeile wie die richtigere Anordnung des Eschatokolls leicht von einem urkundenkundigen Abschreiber vorgenommen werden konnte, wahrscheinlicher, dass C doch auf B zurückgeht als auf eine Originalfälschung. Eine Abschrift von C in Coll. Moreau 1278 f. 1 in der Nationalbibliothek zu Paris. — Freie Erfindung im engsten Zusammenhang mit den gefälschten Bullen Hadrians I, Nicolaus I (Pflugk-Harttung Acta pont. Roman. ined. 2, 25, 30 n° 51, 59) und Urbans II (Gattola Hist. Cassin. 1, 298, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 5680); hier, vielfach mit wörtlichen Anklängen, dieselben Bestimmungen über das Unterthänigkeitsverhältnis von St. Maur, in der Bulle Hadrians I die Angabe: cum Rome cum dilecto filio nostro Carolo de possessionibus ecclesiarum tractaremus, *in jener Urbans II, dass Hadrian* simul cum Carolo rege Francorum et patritio Romanorum *St. Maur an Montecassino restituirt habe; in der letzteren Bulle auch die Erwähnung des Ruines von St. Maur durch Gaidulf, die übrigens auf Odos Miracula s. Mauri III, 1, M. G. SS. 15, 464, zurückführt, von denen man in der 2. Hälfte des 11. Jh. in Montecassino eine schön ausgestattete Abschrift anfertigen liess (n° 2 der Ausgabe der M. G.). Titel, Recognition und Ausstellort in n° 244 stammen aus n° 158, die Invocation ist jener in der Fälschung auf den Namen des Desiderius (vgl. n° 242) sehr ähnlich, der Satz in der Pönformel* emunitatem, quam in omnibus constituimus ecclesiis *findet sich auch aus älterer Vorlage in den Fälschungen n° 255 und Mühlbacher Reg. 1237 (1203), hier auch mit demselben Fehler* et munitate (*statt* emunitatem). *Die Urschrift der Bulle Urbans II, die inhaltlich n° 244 als nächste Vorlage diente, gehört nach Pflugk-Harttung, Neues Archiv 9, 483, erst dem 12. Jh. an; in der ersten Bulle Anastasius' IV von 1154 Januar 13, Gattola Hist. Cassin. 300, Jaffé l. c. 9817, wird dann das Verhältnis von St. Maur in der gleichen Weise geregelt. n° 244 wurde also gegen Mitte des 12. Jh. gefälscht, vielleicht von Petrus Diaconus selbst, der Chron. Casin. IV, 18 vgl. 64, 76, M. G. SS. 7, 770, 793, 801, auch die gefälschte Bulle Urbans II verwertet und sich ebenso sonst (vgl. M. G. DD. 3, 685, Wattenbach Geschichtsquellen 6. A. 2, 236) als Fälscher gerade für diese Zwecke bethätigte.*

In nomine sancte trinitatis, patris et filii et spiritus sancti. Karolus rex Francorum et Langobardorum[a] et patricius Romanorum omnibus fidelibus suis presentibus et futuris.

Dei clementiam collaudare eiusque ecclesias exaltare omnibus regnis, set maxime convenit regno Francorum; ipse namque ex parvo illud[b] fecit magnum[c], ipse beatissimum Maurum ad nostre patrie salutem a Monte Casino direxit. Cuius reminiscentes beneficia et patris Benedicti venerantes limina constituimus et in perpetuum confirmamus, ut Glanafoliensis ecclesia, que ab impio Gaidulfo fuit destructa, nulli alii nisi matri sue Casinensi subdatur. Iustum namque est, ut illius regatur arbitrio, cuius constructa est aminiculo. Quando autem abbas sancti Mauri obierit, in suo monasterio eligatur, ad Casinum[d] vero benedicatur. Omnibus autem quinque annis ad Casinum veniat et in loco prepositi sedeat, abbatibus autem eiusdem cenobii[e] ut magistro et patri honorem et obedientiam deferat. In eodem vero cenobio super[f] eum nullus abbas sedeat et in omnibus cellis eius nisi tantum Casinensis. Quando autem benedictus fuerit a Casinensi abbate, preposituram Casinensem et vicariatum per totam Galliam accipiat et sic ad suum monasterium redeat. Precipimus autem, ut nulli loco nisi tantum Casinensi[g] subdatur. Si qua vero in Gallia de ordine monachorum tractandum fuerit,

244. a) et Langobardorum *fehlt C* b) illum *B*, illud fecisse *C* c) *auf Rasur von derselben Hand und mit derselben Tinte B* d) ab abbate Cassinensi *C* e) coenobio, *über dem letzten* o v *übergeschrieben B* f) praeter *C* g) Casinense *BC*

arbitrio abbatis beati[h] Mauri, qui a Casinensi abbate prepositus Casinensis et vicarius factus fuerit, disponatur. Quicumque vero adversus hanc constitutionem ire temptaverit, emunitatem[i], quam in omnibus constituimus ecclesiis, persolvat. Quod ut[k] verius credatur, anulo nostro subter[l] illam insigniri iussimus.

Actum * Rome in presentia pape Adriani.

Iacob advicem Radonis[m].

245.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse errichtet zu Bremen für den nördlichen Theil des neu christianisirten Sachsenlandes ein Bistum, stattet es mit Besitz, Zehnten und dem anliegenden Theil Frieslands aus, überträgt es Willehad und bestimmt die Grenzen des Sprengels.

Speier 788 Juli 14.

Adami Gesta Hammaburg. eccl. pontificum des 11. Jh. I, 13 (B). — Codex Udalrici Babenberg. des 12. Jh. (C). — Chartular von Bremen aus dem Anfang des 14. Jh. f. 75 im Staatsarchiv zu Hannover (D).

Krantz Saxonia 1. ed. lit. 2 c. 14, ed. 1621 38, Metropolis 7 aus B = Baronius Ann. eccl. zu 788 c. 7, = Furmer Ann. Phris. 2, 44, = Vorburg Hist. 10, 168, = Winkelmann Not. Saxo-Westphal. 389, = Schaten Hist. Westfaliae 514, = Lehmann Chronica der Stadt Speier 215 c. 33, = Behrens Fasti Carolini 31, = Goldast Constitut. imp. 3. ed. 3, 137, = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 1, 128, = Lünig RA. 16ᵇ, 66 nº 1. — Lindenbrog SS. rer. septentr. 6, 2. ed. 4 aus B = Franck Altes und neues Mecklenburg 2, 29. — Mabillon Acta SS. 4, 402 nº 4, 2. ed. 4, 364 nº 4 unvollständig aus B. — Adamus Brem. ed. Mader I, 13 aus B = Le Cointe Ann. 6, 367 zu 788 nº 13, = Baluze Capitularia 1, 245, = Leibnitz Ann. 1, 122 unvollständig, = Calvoer Saxonia inf. 232, = Hartzheim Concil. Germ. 1, 259, = Mansi Concil. n. coll. 13ᵇ, 179, = Walter Corpus iur. Germ. 2, 101. — M. G. SS. 7, 288 aus B = Hodenberg Die Diöcese Bremen 3, 3 nº 1. — Lappenberg Hamburg. UB. 1, 4 nº 2 aus BD = Ehmck Brem. UB. 1, 1 nº 1 unvollständig. — Adami Gesta Hammaburg. pont. M. G. Schulausg. 12, 2. ed. 10 aus B. — Eccard Corpus hist. 2, 104 nº 117 aus C. — Mühlbacher Reg. 295 (286).

Von den Handschriften Adams von Bremen wurde die älteste und beste, Cod. 521 f. 6' der Wiener Hofbibliothek (Nr. 1 der Ausgabe der M. G.), die aber auch erst dem 13. Jh. angehört, von jenen des Cod. Udalrici die der Wiener Hofbibliothek Cod. 398 f. 44' aus dem 12. Jh. für die Herstellung des Textes benützt. Adam von Bremen scheint noch die Urschrift vorgelegen zu sein (cuius exemplar divisionis, quod ex praecepto regis in Bremensi ecclesia servatur). *Der Codex Udalrici, so wenig sein Text sonst von Belang und so wahrscheinlich es ist, dass er auf Adam von Bremen zurückgeht, bietet allem Anschein nach doch an einer Stelle den ursprünglicheren Text, in der Ortsangabe der Weihe Willehads* (Wormatie consistentes), *da er sich mit der hier wörtlich benutzten Vita s. Willehadi c. 8, M. G. SS. 2, 383* (princeps in Wormatia positus civitate .. Willehadum consecrari fecit episcopum III idus iulii) *deckt, es dürfte daher berechtigt sein diese Ortsangabe in den Text aufzunehmen; dagegen bleibt es zweifelhaft, ob seine*

244. h) sancti *C* i) et munitate *B,* immunitatem *C* k) autem *C* l) subtus *C* m) *das Eschatokoll in C:* Signum Caroli gloriosissimi regis (= *nº 158*), *dann die gleiche Recognition und Datirung.*

formelrechtere Fassung der Signumzeile, die auch mit D mehr übereinstimmt, nicht eigene Besserung ist oder ob nicht schon das Ungeschick des Fälschers den Widerspruch in Titel und Signumzeile (dort rex, *hier* imperatoris ac regis) *verschuldete. — Fälschung ohne echte Vorlage, wahrscheinlich des 10. Jh., Invocation und Formel des Titels aus einer Urkunde Ludwigs d. Fr. vor 834, Vorlage für die Fälschung für Verden n° 240ª, benützt für die erst zu Beginn des 17. Jh. gefälschte Urkunde für Trutmann, Mühlbacher Reg. 303 (294), Nachweis von Tangl in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 18, 53, 65 vgl. über die Grenzangaben Dehio Gesch. des Erzbistums Hamburg-Bremen 1, Anmerk. 50, die ältere Literatur Mühlbacher Reg. 295 (286). Der Rettungsversuch Georg Hüffers, Korveier Studien 93 f., 133 f., ‚einen genuinen Kern aus der Umarbeitung zurückzugewinnen', ist wissenschaftlich haltlos; er zimmert aus der Fälschung sogar zwei Diplome, eines von 803 auf Grund einiger wirklicher Anklänge an den, wie hier gesagt ist, ‚gänzlich unabhängigen' Bericht der Halberstädter Bistumschronik (Gesta episc. Halberstad. M. G. SS. 23, 79) über das* inprevaricabile privilegium *Karls d. Gr., der wie die weniger ausführlichen Notae Halberstad. (Jaffé Bibliotheca rer. Germ. 1, 602) und der Auszug im Annalista Saxo (M. G. SS. 6, 565) auf ältere, aber erst dem Ende des 10. Jh. (Wattenbach Geschichtsquellen 6. A. 1, 345; 2, 256, 356) angehörende Aufzeichnungen zurückgeht, ein zweites aus dem Jahre 787, das wieder ‚aus zwei Textschichten verschiedenen Alters', einem Gründungsdiplom von 780 und einem Weihediplom von 787, zusammengesetzt sein soll (S. 153); die Reconstruction des angeblichen Diploms von 803 (S. 94), welche sogar die Recognition von n° 245 als ‚zweifellos echt' übernimmt, ist ein diplomatisches Unding.*

In nomine domini dei[a] et salvatoris nostri Iesu Christi. Karolus divina ordinante providentia[b] rex. Si domino deo exercituum succurrente in bellis victoria potiti[c] in illo et non in nobis gloriamur, et in hoc seculo pacem et prosperitatem et in futuro perpetue mercedis retributionem nos promereri confidimus. Quapropter noverint omnes Christi fideles, quod Saxones, quos[d] progenitoribus nostris ob sue pertinatiam perfidie semper indomabiles[e] ipsique deo et nobis tam diu rebelles, quousque illius, non nostra[f] virtute ipsos et bellis vicimus[g] et ad[h] baptismi gratiam deo annuente perduximus, pristine libertati donatos et omni nobis debito censu solutos pro amore illius, qui nobis victoriam contulit, ipsi tributarios et sublegales[i] devote addiximus, videlicet ut, qui nostre potestatis iugum hactenus ferre detrectaverunt[k], victi[l] iam, deo gratias, et armis et fide domino ac salvatori nostro Iesu Christo et sacerdotibus eius omnium[m] suorum iumentorum et fructuum tociusque culture decimas ac nutriture divites ac pauperes legaliter constricti persolvant. Proinde omnem terram eorum antiquo Romanorum more in provintiam[n] redigentes et inter episcopos certo limite[o] disterminantes septentrionalem illius[p] partem, que et piscium ubertate ditissima et pecoribus alendis habetur aptissima, pio Christo et apostolorum suorum principi Petro pro gratiarum actione devote obtulimus sibique in[q] Wigmodia in loco Bremon[r] vocato super flumen[s] Wirraham ecclesiam et episcopalem statuimus cathedram. Huic parrochie X pagos subiecimus, quos[t] etiam abiectis eorum antiquis[u] vocabulis et divisionibus in duas redegimus provintias his[v] nominibus appellantes: Wigmodiam et Lorgoe. Insuper[w] ad prefate constructionem ecclesie in supradictis pagis LXX mansos

245. a) *fehlt C* b) ordinatione et providentia *D* c) potiti sumus et *D* d) quos a *D* e) domabiles *B* f) quousque in illius et non in nostra *B*, in *und* et non *von anderer, etwas jüngerer Hand über der Zeile nachgetragen* g) vincimus *B* h) *fehlt D* i) subiugales *D* k) *corr. aus* detrectaverant *B* l) iusti *B* m) omni *D*, omnium iumentorum suorum *C, so auch n° 240ª* n) provincias *C* o) lumite, *unter* m *ein Punkt B* p) illam *C* q) ut *B* r) sibique in loco Bremon *C* s) fl *mit Kürzungsstrich B*, fluvium *C, anstatt des Namens* Wirraham *hier* N t) huiusque parrochię et subiecimus pagos quos *C* u) antiquis eorum *C* v) hiis *D* w) nuncupatas N et N̈ et insuper *C*

cum suis colonis offerentes[x] tocius huius parrochie incolas decimas suas ecclesie[y] suoque provisori fideliter persolvere hoc nostre maiestatis precepto iubemus, mandamus[z] et confirmamus. Adhuc[a] etiam summi pontificis et universalis pape Adriani precepto nec non et Mogonciacensis[b] episcopi Lullonis omniumque qui[c] affuere pontificum consilio[d] eandem Bremensem ecclesiam cum omnibus suis appendiciis Willehado[e], probabilis vite viro, coram deo et sanctis eius commisimus, quem etiam primum eiusdem ecclesie III idus iulii Wormatie consistentes[f] consecrari fecimus episcopum, ut populis divini[g] semina verbi secundum datam sibi[h] sapientiam fideliter dispensando et novellam hanc ecclesiam canonico ordine et monasteriali competentia utiliter[i] instruendo interim plantet et riget, quousque precibus sanctorum suorum[k] exoratus incrementum det omnipotens[l] deus. Innotuit etiam isdem[m] venerabilis vir serenitati nostre eam quam diximus[n] parrochiam propter barbarorum infestantium pericula seu varios eventus, qui in ea solent contingere, ad sustentacula sive stipendia dei servorum[o] inibi deo militantium[p] minime[q] sufficere posse. Quam ob rem, quia deus omnipotens in gente Fresonum[r] sicut et Saxonum ostium fidei aperuerat[s], partem prenominate regionis videlicet Fresie, que huic contigua[t] parrochie esse dinoscitur, eidem Bremensi ecclesie suoque provisori Willehado episcopo eiusque successoribus perpetualiter delegavimus retinendam[u]. Et quia casus preteritorum nos cautos faciunt in futurum, ne quis, quod[v] non optamus, aliquam sibi in eadem diocesi usurpet potestatem, certo eam limite fecimus terminari eique hos terminos: mare occeanum, Albiam[w] fluvium, Liam, Steinbach[x], Hasalam, Wimarcham, Sneidbach, Ostam, Mulimbach[y], Motam paludem que dicitur Sigefridismor, Quistinam, Chissenmor, Ascbroch, Wissebroch[z], Bivernam, Uternam iterumque Ostam, ab Osta vero usque quo perveniatur ad paludem que dicitur Chaltenbach[a], deinde paludem ipsam usque in Wemmam[b] fluvium; a Wemma vero Bicinam[c], Faristinam[d] usque in Wirraham fluvium; dehinc[e] ab orientali parte eiusdem fluminis viam publicam que dicitur Hessewech Sturmegoe et Lorgoe disterminantem, Scebbasam[f], Alapam, Chaldhowa[g], iterumque Wirraham; ex occidentali autem parte viam publicam que dicitur Folwech[h], Derue et Lorgoe dividentem usque in Huntam flumen; dein[i] ipsum flumen et Amrinum lucum silvestrem, quem incole loci Wildloch nominant, Finolam, Waldesmor, Bercbol[k], Endiriad[l], paludem Emisgoe et Ostergoe disterminantem[m], Brustlacho, Biberlacho[n] iterumque mare, firmos et intransibiles[o] circumscribi iussimus[p]. Et ut huius donationis ac[q] circumscriptionis auctoritas nostris futurisque temporibus domino protegente valeat inconvulsa manere, manu propria subscripsimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

(M.)[r] Signum domni imperatoris ac[s] Karoli regis invictissimi.

Hildibaldus[t] archiepiscopus Coloniensis[u] et sacri palatii capellanus recognovi.

Data pridie[v] idus iulii anno dominice incarnationis DCCLXXXVIII[w], indictione XII, anno autem regni domni Karoli[x] XXI; actum palatio Nemetensi; feliciter amen.

245. x) LXX cum suis colonis mansos offerentes *C* y) sibi *C* z) donamus *BC* a) ad hoc *C* b) Moguncienais *C*, Moguntiacensis *D* c) que *D* d) consultu *C* e) N *C*, *ebenso Z. 17* f) Wormatie consistentes *fehlt BD* g) divina *C* h) sibi datam *C* i) *fehlt C* k) sanctorum suorum precibus *C* l) indet omnipotens crementum *B* m) etiam *fehlt*, isdem *corr. aus* eisdem *D*, idem *C* n) prediximus *C* o) suorum *D* p) famulantium *C* q) minine *B* r) Frisonum *D* s) aperuit *D*, aperuerat fidei *C* t) contigua huic *D* u) retinendum *BC*, perpetualem .. detinendam *D* v) *fehlt D* w) certo limine fecimus eam determinari eique hos constituimus terminos: mare occeanum, Albiam usque quo perveniatur ad paludem que dicitur N. Et ut huius donationis (*Corroboration*) *C*, *die Grenzangaben fehlen* x) c *über der Zeile nachgetragen B* y) Mulnibach *D* z) Sigefridesmor, Quistinam, Chisenmor, Asborch, Wiseborch *D* a) Caldenbach *D* b) ipsam paludem usque Wempnam *D* c) Wemna vero Bitinam *D* d) Frastinam *D* e) deinde *D* f) Sethbasam *D* g) Caldowa *D* h) Folchwech *D* i) deinde *D* k) Bercpol *D* l) Eddenriad *D* m) determinantem *B* n) Biberlach *D* o) intransgressibiles *D* p) iussiomus *B* q) aut *D* r) *das Monogramm fehlt CD* s) imperatoris ac *fehlt D*, Karoli invictissimi regis *C* t) Hildebaldus *C* u) *fehlt C* v) II *CD* w) septingesimo octuagesimo VIII *B* x) domni Karoli regni *C*.

246.

(*Unecht*).

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Würzburg die von seinem Vater Pippin geschenkten Orte Neustadt, Homburg und die Zellen Amorbach, Schlüchtern, Murrhardt.

[*Würzburg*] in ecclesia s. Salvatoris *788 October.*

Liber albus um 1278 geschrieben f. 84' im Kreisarchiv zu Würzburg (B) = Liber copiarum Luppoldi de Bebenberg aus der Mitte des 14. Jh. n° 1 f. 13' im Reichsarchiv zu München (B'). — Vidimirte Abschrift des Notars B. Wigandt von 1690 eines Transsumts des Originals von 1571 April 27, Gottfriediana Standbuch 214 f. 232', im Kreisarchiv zu Würzburg (C).

Crusius Ann. Suev. 2, 22 ex chron. Murrhart. ms. G. Widemanni (1550) unvollständig = Vorburg Hist. 11, 59, = (Tenzel) Hist. Vindiciae app. 86 n° 5, = Lünig RA. 17, 933 n° 2. — Eckhart Franc. orient. 1, 707 n° 239 aus B unvollständig. — Mon. Boica 31ª, 19 n° 8 aus BB'C. — Wirtemberg. UB. 1, 36 n° 35 aus BB'C. — Mühlbacher Reg. 297 (288).

Die Nachzeichnung des Monogramms in B zeigt das regelrechte Monogramm Karls d. Gr., jene des Recognitionszeichens erinnert wenigstens an das Ercambalds, einige Schnörkel in demselben sollen wol Nachahmung tironischer Noten sein, die Urschrift der Fälschung war also allem Anschein nach Nachzeichnung einer von Ercambald mindestens recognoscirten Urkunde. Das Originaltranssumt von 1571 ist nach Mittheilung des Kreisarchivs in Würzburg nicht mehr vorhanden; nach Angabe Wigandts war es von Abt Michael zu St. Stephan in Würzburg nach dem ihm vorgelegten und, abgesehen von einem Faltenbruch, unversehrten Original ‚mit Kaysser Carl des Ersten gewöhnlichen Handtzeichen und anderer Subscription underschriebenen, auch mit Ihrer May. unverseertem inn und mit gewen Wachss uff und durchgehefftem Insiegell bevestigten pergamenten Brieff' angefertigt worden. Damit gewinnt auch die nur in C überlieferte Datirung volle Glaubwürdigkeit. — Fälschung mit Benützung einer echten, vielleicht in Würzburg, das sich 788 anstandslos ins Itinerar fügen würde und, da das fränkische Regierungsjahr noch nicht umgesetzt ist, vor dem 9. October 788 ausgestellten Urkunde Karls d. Gr., der das Protokoll mit Ausnahme des ganz ungewöhnlichen actum *und kleine Formelbruchstücke (der Arenga, und zwar einer Schenkungsurkunde, und der Corroboration) entnommen sind, sonst in ihren Anachronismen (Bonifaz und Burghard † 754, Papst Zacharias 752) ungeschickte Erfindung, angefertigt, um auf Grund derselben von Otto III oder vielmehr der vormundschaftlichen Regierung die Rückgabe der, wie Bischof Bernward klagte, damals widerrechtlich entrissenen Orte und Zellen zu erwirken; der Bischof legte zur Erweisung seines Besitzrechtes zwei Urkunden vor, eine Schenkungsurkunde König Pippins für seinen Kaplan Burghard, zweifelsohne einer Fälschung gleicher Mache, von der aber seither jede Spur verloren ist, und die gefälschte Bestätigung Karls d. Gr. n° 246, von der in dem Diplom Ottos III von 993 Dez. 12, M. G. DD. 2, 550 n° 140, welches die ‚Rückgabe'. verfügt, eine Inhaltsangabe mit dem Wortlaut von zwei kleinen Stellen geboten wird; vielleicht hängt es mit dem Gefühl der Unsicherheit des Besitzrechtes zusammen, dass Bernwards Nachfolger, Bischof Heinrich, sich von Otto III 999, da die Rückgabe während dessen Minderjährigkeit erfolgt sei, den Besitz nochmals bestätigen liess, M. G. DD. 2, 741 n° 315. Weitere Nachweise für die Fälschung Mühlbacher Reg. 297 (288).*

Karolus gratia dei rex Francorum et[a] Langobardorum[b] et patritius Romanorum. Quicquid enim locis venerabilibus ob honorem[c] dei concedimus, ad provectum[d] anime nostre atque[e] stabilitatem regni nostri proficere credimus. Unde fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum experiatur[f] industria, qualiter vir venerabilis Burcardus[g] sancte Wirzeburgensis ecclesie antistes dilecta coniuge nostra Fastrata atque Bonifacio sancte Mogonciacensis[h] ecclesie venerabili archiepiscopo pie supplicationi ipsius suffragia prebentibus[i] serenitatis nostre celsitudinem humiliter implorando convenit, quatinus pii genitoris nostri Pippini videlicet gloriosissimi regis loca quedam sibi proprietate donata Nuwenstat scilicet, Hohenburg cellulasque alias Amerbach, Sluohderin[k] et Murrahart[l] nuncupata ad Wirzeburgensis sedem civitatis, cui ipse prelatus esse videbatur[m] episcopus, et ad reliquias sancti Kylyani[n] preciosissimi martiris Christi, que ibidem recondite esse noscuntur, ob eterne bravium remunerationis proprietatis iure possidenda tradidissemus ea videlicet ratione, sicuti piissimus et prefatus genitor noster Pippinus prelibato iam sepius venerabili[a] viro Burcardo assignatos iam concessit locellos, quo inibi perpetualiter monachis vigeret frugalitas[o] et totius mundane tumultuationis cessasset perversitas. Adquiescendo igitur prenominate et dilecte coniugis nostre nec non venerabilis viri Bonifacii archiepiscopi petitionibus iam sepe nominati venerabilis viri Burcardi voluntati satisfecimus atque iam dicta loca, que dive memorie genitor noster ob eterne augmentationem quietis religioso viro videlicet Burcardo nondum ad pontificatus dignitatem promoto suisque monachis ad amplificandum dei servicium proprietando subegit, ad reliquias sancti Kyliani in Wirziburgiaco[p], cui ipse sacerdotali infula prefulget, nobis sanctientibus venerandisque viris Zacharia papa et Bonifacio archiepiscopo ordinantibus sibi suisque successoribus perpetualiter tenenda per hanc cartam tradidimus, quam, ut inconvulsa permaneat, anulo nostro assignari iussimus.

Signum (M.)[q] Caroli gloriosissimi regis.

Erconbaldus[r] advicem Radoni (SR.)[s].

Datum in mense octobri anno XX et XV regni nostri; actum in basilica sancti Salvatoris, ubi sanctus Chilianus corpore quiescit[t].

247.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Kremsmünster auf Bitte des Bischofs Waldarich von Passau den von Herzog Tassilo geschenkten Besitz.

Aachen 789 März.

Angebliches Original aus der zweiten Hälfte des 10. Jh. im Reichsarchiv zu München (A). — Cod. Fridericianus von 1302 f. 52 im Stiftsarchiv zu Kremsmünster (D).

Aventin in Oefele SS. rer. Boic. 1, 703 unvollständig. — Buchinger Gesch. des Fürstenthums Passau 2, 481 aus A = UB. des Landes ob der Enns 2, 6 nº 4. —

246. a) *fehlt B'* b) Longobardorum *C* c) *formelrecht* amorem *vgl. nº 103, 107 u. a.* d) *formelrecht* remedium animae nostrae, profectum *nur in der von Eberhard von Fulda überlieferten Urk. nº 127* e) adque *B, ebenso im folgenden* f) exspectatur *BB'* g) Burghardus *B', ebenso Z. 14, 18 und 20,* Burchardus *C wie Z. 14, dagegen Z. 18* Burckardi, *Z. 20* Burckhardo h) Moguntiatentis *C* i) petentibus *B'* k) Sluchtern *B'* l) *in C die modernisirten Namen* Neuenstatt, Hönhenburg, Schluetern, Murhardt m) cuius ipse prelatus videbatur esse *B'* n) Kyliani *B',* Kiliani *C, ebenso Z. 21* o) frigalitas *B,* fragilitas *B'* p) Wirceburgiaco *B',* Wirtzburgiaco *C* q) *das Monogramm in BB' unter der Signumzeile* r) Erkenbaldus *C* s) *anstatt des* SR. recognovi *B',* recognovit *C* t) *die Datirung fehlt BB'.*

Hagn UB. von Kremsmünster 7 n° 3 aus D und einem Rescript im ehemaligen Kapitelsarchiv zu Passau. — Mühlbacher Reg. 299 (290).

A ist von einem Schreiber der Kanzlei Ottos II (WC) geschrieben, der auch die Fälschungen auf den Namen Ludwigs d. Fr. und Arnolfs, Mühlbacher Reg. 778 (753), 1891, anfertigte und mehrere echte Urkunden Ottos II für Passau schrieb, Nachweis von Uhlirz in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 3, 186, 209 vgl. 1, 241, Kaiserurk. in Abbild. Text 199. Das Monogramm ragt nur mit dem obersten Buchstaben in die Signumzeile hinein, das Recognitionszeichen steht oberhalb der Recognition, wie dieser Schreiber dasselbe auch sonst von der Recognition wegrückt, links von der Recognition die Indiction, rechts davon das Incarnationsjahr, beide Zuthaten des Fälschers, die aber vor der Siegelung eingetragen wurden, da das Siegel noch Buchstabentheile der letzteren Jahresangabe überdeckt. Das ziemlich scharf ausgeprägte Siegel mit der Umschrift KAROLVS IMP AVG *ist nach einem Siegel Karls III gefälscht und weist trotz der Aehnlichkeit der Gesichtszüge Abweichungen in der Darstellung und in der Kürzung des letzten Wortes der Umschrift auf. Die Fälschung ist auch in das älteste Passauer Chartular f. 17′ eingetragen, aus dem sie in die beiden anderen Chartulare (f. 48′ und f. 40) überging; hier wurden Indiction und Incarnationsjahr nach dem Tagesdatum in die Datirung eingereiht, ebenso in D, das aber unmittelbar auf A zurückgeht. — Gefälscht für Passau auf Grundlage der Urkunde Karls d. Gr. n° 169, deren Wortlaut, allerdings mit Abänderungen, zum grossen Theil übernommen wurde; der Name des Abtes Fater wurde ausgemerzt und Bischof Waldarich von Passau an dessen Stelle gesetzt, um das Kloster als Besitz der Passauer Kirche erscheinen zu lassen; was der Fälscher aus eigenem dazu gab, trägt ganz das Gepräge seines eigenen Dictats vgl. M. G. DD. 1, 577 n° 423; 2, 36, 69, 125, 153 n° 27, 59, 111^{b}, 136^{a} und Uhlirz l. c. 210. Die Recognition und die ursprüngliche Datirung erweisen, dass ausser n° 169 noch eine andere echte Urkunde Karls d. Gr. vom März 789, die hier auch durchaus dem Itinerar entspricht, benützt wurde; dass die Datirung, wie Sickel Reg. 266 K 119, 432 annimmt, aus der ohne Daten überlieferten Urkunde n° 170 stamme, wird schon dadurch unwahrscheinlich, dass die Schenkungsurkunde Irminswinds, in der die Bestätigung durch den König vorgesehen ist, vom 11. Mai datirt und, da die Inhaftnahme Tassilos erst im Sommer, die Besitznahme Baierns erst im Herbst 788 erfolgte, nicht vor dem Jahr 789 ausgestellt sein kann. Ueber die neuen und tendenziösen Versuche, Bischof Piligrim von Passau von der geistigen Urheberschaft dieser und der anderen Lorcher Fälschungen zu retten, Mühlbacher l. c., Dümmler in Berliner SB. 47 (1898), 758. Die Fälschung scheint, da sie im 12. Jh. nicht auch in den Cod. millenarius eingetragen wurde, in Kremsmünster erst spät bekannt geworden zu sein, sie wird noch in der 1304 vollendeten Hist. Cremifan., M. G. SS. 25, 629 vgl. 644, mit ausdrücklicher Nennung des Bischofs Waldarich erwähnt; sonst (ib. 618) wird nur noch erzählt, dass ein Mönch von Kremsmünster* circa annum 1308 *im Passauer Archiv auch Privilegien seines Klosters gesehen habe.*

(C.) ⁑ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus dei gratia imperator augustus. Si petitiones * servorum dei iustas et rationabiles ad effectum perducimus, * hoc nobis procul dubio et ⁑ ad capessenda regni caelestis gaudia et ad * regni nostri stabilitatem profuturum liquido credimus. Quapropter comperiat omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter dilectus noster Uualdaricus sanctae Patauiensis aecclesiae presul venerandus nostram imperialem adiit celsitudinem rogando, ut loca, quę Tassilo * dux Baiouuariorum tradidit ad monasterium, quod ipse in honore sancti Salvatoris infra waldum nostrum in loco qui vocatur Cremisa a fundamentis construxit *, per cartam nostrae auctoritatis augeremus et confirmaremus, hoc est * in pago * Trungoue * Sulzibahc et Sicbah, Liubilinbahç

et quicquid inter duo flumina quę vocantur Ipphas esse cernitur, nec non decaniam unam de illis Sclauis, super quos actores sunt Taliup et Sparuna, et XXX Sclauos iuxta fluvium * Todicha nec non territorium * ad eandem decaniam pertinens, ut Phisso et Arno episcopus coniuraverunt. * Insuper etiam terram illam *, quam * Sclaui prope flumina Todicha et Sirnicha * sine licencia Tassilonis ducis stirpaverunt; similiter et in * loco qui vocatur Eporestal; * si vero illi Sclaui rectum censum et laudabile servicium facere voluerint, terram illam possideant, sin autem liberi discedant[a]; Pettinbahc vero et quicquid ad eandem curtem pertinet, Lapidem, lacum Albinae adiacentesque alpes cum omnibus usibus et in nemore pastus porcorum nec non edificia omnique anno arborem electam navem ad faciendam; ad Eporestal de eodem nemore fenum pastumque et pascua, exstirpationes, septa apum et cum omnibus usibus, sicut Leodro comes in beneficium habuit; Allinchoua cum omni integritate et cum appenditiis vel adiacentiis suis; in Ascaha vineas duas cum vinitoribus *, in * Rotala vineas tres[b] cum vinitoribus tribus et fabros VII nec non piscatores IIII et procuratores apum V; ubicumque etiam loca eiusdem monasterii forestis nostris adiaceant, pastum et pascua nec non ędificia inde habeant sine censu. Quod vero piis auribus percipientes per interventum eiusdem pontificis et per fratrum ad idem monasterium deo famulantium imminentes necessitates eadem loca, quę Tassilo ad eundem locum[c] tradidit, imperiali auctoritate confirmavimus et, quę per nostri iuris donationem ad prescripta eiusdem monasterii loca donanda erant, donavimus. Et ut hęc auctoritas nostrę donationis atque confirmationis per futura tempora credatur et conservetur, manu propria * firmavimus et * anulo nostro insigniri iussimus.

§ Signum domni Karoli[d] (M.) invictissimi imperatoris. §

Indictione IIII. § Erchanbald notarius advicem Radoni archicappellani recognovi § (SR.) (SI.). Anno dominice incarnationis DCCCII.

Data in mense mart. anno XXI regni nostri; actum Aquis palatio; feliciter in dei nomine amen.

248.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt der Kirche Leberau den Besitz, bestellt den Herzog von Lothringen zum Vogt und bestimmt dessen Befugnisse und Bezüge.

Rom 791 September 16.

Doublet Hist. de St. Denys 722 (F) = Grandidier Hist. de Strasbourg 2[b], 142 n° 79 = Migne Patrol. 97, 1080 n° 3. — Mühlbacher Reg. 316 (307).

Keine handschriftliche Ueberlieferung, eine Abschrift in Coll. Duchesne 66 f. 108 in der Nationalbibliothek zu Paris stammt aus Doublet. — Fälschung ohne echte Vorlage mit Benützung der unechten Urkunde n° 238, die Strafformel fast gleichlautend in der vom selben Fälscher gefertigten Bulle Nicolaus I, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 2686. Ueber die Entstehungszeit der Fälschung vgl. n° 236.

In nomine summi dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Karolus dei gratia rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum vir illuster. Si petitionibus servorum dei et utilitatibus ecclesiarum consulimus et hoc ad effectum perducimus, retributionem exinde maximam a deo in die necessitatis habere confidimus. Igitur cognoscat utilitas seu sagacitas omnium fidelium

247. a) *davor 2 Buchstaben radirt A* b) *auf Rasur, corr. aus* duas *A* c) locum *doppelt geschrieben A* d) Karori *A*.

nostrorum tam praesentium quam e futurorum, quia venerabilis abbas et fidelis nepos noster Folradus cum suis monachis de basilica peculiaris nostri patroni domni Dionysii martyris et sociorum eius Rustici et Eleutherii, ubi ipsi corpore requiescunt, timens ne post nostrum decessum ecclesia Lebrahae, quae sita est in pago Alsacinsę[a], ubi ipse domnus et sanctus Alexander martyr corpore quiescit, et eius possessiones, quas nos ex beneficiis nostris pro salute animae nostrę ipsi sancto contulimus, ab impiis et persecutoribus destruantur, accessit ad nostram clementiam deprecans et petens, ut praeceptum auctoritatis et confirmationis nostrae ei tale fieri et affirmari ex omnibus rebus pertinentibus ad ipsam ecclesiam dignaremur, quatinus praedicta sancta ecclesia perhenni tempore in nostra et sua eleemosyna perpetua observatione ipsas res et possessiones tenere et possidere valeat. Quorum iustę petitioni, sicut iustum est, annuentes et ecclesiae ipsi pro remedio animae nostrae, in quantum possumus, consulentes consensu praefati abbatis et obtimatum nostrorum consilio ipsius ecclesiae et possessionum eius Lotharingiae ducem advocatum constituimus per deum omnipotentem et praecepti nostri auctoritatem obtestantes, ut nec ipse nec aliquis successorum eius per succedentia tempora quid in ea iniustae consuetudinis usurpet[b]. Ita tamen ex regali fisco et sub tali conditione ei concedimus, ut, si praepositus ipsius ecclesiae de hominibus suis vel alienis res ecclesiae iniuste auferentibus per se plenam iustitiam facere non potuerit, advocatum secum adducat[c] et exinde ambo iudiciariam causam, prout recta iustitia poposcerit, deducant. Quod si homines illi ex iudiciaria causa aliquid persolverint, quod nos leges vocamus, in tres partes dividetur, quarum duas praepositus et tertiam advocatus habebit. Quod si dux ipse aliquem advocationis huius participem et coadiutorem sub se habere voluerit, ut, quod unus facere non poterit, alter compleat, unum solum tantum concedimus, ita tamen ut ille liber sit et legalis. Hoc etiam notum sit advocato, quia ter in anno ad curiam praepositi ex debito, si admonitus fuerit a praeposito, venerit, non plus quam duodecim homines et equos tredecim in comitatu suo adducens determinatis scilicet temporibus, id est post festivitatem sancti Martini et ad festivitatem sancti Hilarii et in mense maio, et dum venerit, tale ei a praeposito servitium ad mensam praeparabitur: ad festivitatem sancti Martini et ad festivitatem sancti Hilarii idem erit servitium, panis scilicet de modio frumenti et frescinga admodum laudabilis et mensura vini, ad pabulum vero equorum eius duo modii avenae dabuntur; in mense vero maio praefata erit mensura panis et vini et aries duorum annorum, tribus vero equis solummodo pabulum praebebitur. Ad hanc vero mensam praepositus et advocatus pariter sedebunt et, si quid ibi plus necessarium fuerit quam quod determinatum est, ex communi persolvent, praepositus scilicet duas partes et advocatus tertiam. Et ne ei parum videatur huiusmodi servitium, magna quidem erit retributio a deo in die necessitatis et angustiae. Si recte et fideliter erga casam dei et eius possessiones egerit, ex beneficiis, quae ipsi ecclesiae pro remedio animae nostrae et regni nostri stabilitate obtuleramus, nonaginta mansos terrae concedimus. Si vero ipse advocatus vel eius successores vel aliqua magna parvaque persona temerario ausu contra hoc nostrum decretum agere praesumpserint vel alias consuetudines extra quam in catalogo[d] cartae huius determinatum est, super casam dei et eius possessiones imposuerint, sciant se anathematis vinculo esse innodatos et a regno dei alienos et cum omnibus impiis aeterni incendii supplicio condemnatos; at vero qui observatores extiterint praecepti huius, gratiam atque misericordiam vitamque aeternam a misericordissimo domino consequi mereantur. Et ut haec petitio, quam a nobis praedictus abbas et eius monachi postulaverunt, firmior habeatur et stabilior, manu propria subter eam decrevimus roborare et de annulo nostro sigillare.

248. a) Arsacinsę *F* b) usurpent *F* c) adducet *F* d) cathalogo *F*

Actum Romae palatio publico xvi kalend. octobris in praesentia domni Leonis papae anno vero XXIII et octavo regnante domno nostro Karolo gloriosissimo rege.

Ego Leo apostolicae sedis pontifex laudans et confirmans subscripsi.

Signum domni Leonis papae.

Signum Karoli gloriosissimi regis.

Wibodus[e] advicem Hitherii recognovit.

249.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse nimmt das ihm übereignete Kloster Vabre in seinen Schutz und verleiht Immunität mit freier Abtswahl.

Paris 792 Juli 19.

Abschrift von 1667 ex chart. Vabrensi in Coll. Doat 148 f. 4' in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Catel Hist. des comtes de Tolose 71 unvollständig. — (De Vic et Vaissete) Hist. de Languedoc 1^b*, 110 n° 86 du cart. de l'église de Vabres Bibl. Colbert (C), 2. ed. par Du Mège 2, 651 n° 86, = Bouquet 8, 586 n° 181. — Bosc Mém. à l'hist. du Rouergue 3, 160 n° 11 de l'arch. de Vabres. — Hist. de Languedoc 3. ed. par Dulaurier* 2^b*, 326 n° 86 aus B. — Böhmer Reg. Karol. 1713.*

Die Drucke stammen wie B direct oder indirect aus der gleichen Quelle, einer ihrer Fassung nach im 12. Jh. erfundenen Gründungsgeschichte des Klosters Vabre, die allerdings von einem Abt Agius zu Beginn des 10. Jh. geschrieben sein soll; in diese ist die Fälschung eingerückt. Die Abweichungen der Drucke sind so geringfügig, dass es vollauf genügt die Varianten des besten derselben, der Hist. de Languedoc, aufzunehmen. Die Angabe der Hist. de Languedoc 3. ed. 2^b*, 323 N. 1, dass das in der ersten Ausgabe dieses Werkes benützte Cartulaire mit B identisch sei, wird durch die Varianten sehr unwahrscheinlich. Bosc hatte nur eine lückenhafte Abschrift zur Verfügung, der auch die Recognition fehlte. — Fälschung, deren Wortlaut bis auf ganz geringe Aenderungen der in Ardonis vita Benedicti abb. Anian. überlieferten und hier schon verunechteten Urkunde Karls d. Gr. für Aniane n° 173 entlehnt ist; Benedicts Biographie hat auch der Gründungsgeschichte von Vabre als Muster gedient und einige Stellen wörtlich dazu beigesteuert, Nachweis von Pückert Aniane und Gellone 13, 44 N. 7. Selbständige Zuthat ist ausser dem Ausstellort die Recognition, welche wie die von ihr verschiedene in n° 173 einer Urkunde Karls d. K., wahrscheinlich jener für Vabre von 870 Juni 21, Böhmer Reg. Karol. 1766, die ohne Recognition überliefert ist, entnommen wurde; die Recognition* Adalgarius notarius advicem Gozleni *tritt vom März 870 (zuerst Tardif Mon. hist. 132 n° 205, dann Böhmer Reg. Karol. 1767) bis März 875 (Mélanges Julien Havet 712) auf und nur noch einmal ganz vereinzelt 877 in der Kaiserzeit Karls d. K. (Bandini Catal. cod. lat. bibl. Mediceae Laurent. 1, 135). Aus der erwähnten Urkunde Karls d. K., die zwar wieder vielfach verunechtet ist, erhellt, dass Vabre um die Mitte des 9. Jh. vom Grafen Raimund gestiftet wurde; die angebliche Stiftungsurkunde desselben, Catel l. c. 69, Hist. de Languedoc* 1^b*, 111 n° 87, 2. ed. 2, 652, 3. ed.* 2^b*, 329, datirt vom 3. November 862* (anno XXIII regnante Karolo rege)*, eine echte Schenkung für Vabre, Hist. de Languedoc* 1^b*, 107 n° 85, 2. ed. 2, 649, 3. ed.* 2^b*, 321, vom November 861* (anno XXII)*. Auf Grund dieser Daten und der Recognition wurde auch die Fälschung n° 249 bisher immer unter den Urkunden Karls*

248. e) *Vorlage richtig* Wigbaldus.

d. K., und zwar unter dessen echten Urkunden, geführt, ihren richtigeren Platz findet sie als Abklatsch eines Diploms Karls d. Gr. unter den Fälschungen auf den Namen dieses Herrschers.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum[a] ac patricius Romanorum. Maximum regni nostri in hoc augere credimus munimentum, si beneficia opportuna locis[b] ecclesiarum benivola devotione concedimus ac[c] domino protegente stabiliter perdurare conscribimus[d]. Igitur notum sit omnibus episcopis abbatibus comitibus vicecomitibus vicariis centenariis iudicibus seu omnibus fidelibus praesentibus scilicet et futuris, qualiter vir venerabilis comes Raymundus[e] ex monasterio, quod ipse novo opere in re proprietatis[f] a fundamentis in honore[g] domini dei ac salvatoris nostri Iesu Christi seu sanctae semperque[h] virginis * Mariae et sancti Dionisii praecellentissimi martiris seu aliorum sanctorum aedificavit in loco nuncupante Vabro in pago Curiense citra limpham Dordonis, ad nostram accessit clementiam et praedictum monasterium cum omnibus rebus et ornamentis ecclesiae seu[i] appendiciis vel adiacenciis suis in manibus nostris plenissima deliberatione visus est delegasse et ipsum sanctum locum sub nostra defensione atque dominatione ad regendum nobis visus est tradidisse. Idcirco ad eius petitionem talem pro aeterna retributione beneficium erga[k] ipsum sanctum locum visi fuimus indulsisse, ut in ecclesiis et[l] locis vel agris seu aliis[m] possessionibus ipsius monasterii, quas moderno tempore per nostram donationem ac confirmationem seu caeterorum fidelium iuste possidere videtur in quibuslibet locis, quidquid ibidem propter divinum amorem collatum fuit quaeque etiam deinceps in iure ipsius sancti loci aut per nos aut per alios voluerit divina pietas augeri, praecipientes iubemus atque anathematizamus, ut nullus comes nec episcopus neque abbas aut ulla iudiciaria potestas[n] ad causas audiendas vel freda exigenda[o] aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos nec homines ipsius[p] monasterii tam ingenuos quamque servos, qui super terram memorati monasterii residere videntur, distringendos[q] nec ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas[r] aut ullum omnino censum inquirendum ullo umquam tempore ingredi audeat vel exactare praesumat, sed hoc ipse abbas vel successores sui aut monachi memorati loci praesentes scilicet et futuri propter nomen domini sub integrae emunitatis[s] nomine absque cuiuslibet inquietate aut contrarietate valeant dominare et nulli umquam homini pro qualicumque re nullum omnino censum audeant impendere, sed ipsum sanctum locum sub nostra defensione atque dominatione volumus constare. Statuentes ergo iubemus[t], ut neque vos neque iuniores seu successores vestri vel quislibet ex[u] iudiciaria potestate in ecclesiis et[v] locis vel agris seu reliquis possessionibus suprascripti monasterii vel de omnibus[w], quae supra scripta sunt, nullo umquam tempore inquietare aut exactare praesumatis[x], sed quod * propter nomen domini [et] aeterna remuneratione ad iam fatum monasterium indulsimus, perhennis[y] temporibus proficiat in augmentis[z]. Et quando quidem divina vocatione suprascriptus venerabilis Adalgisus abba vel successores eius de hac luce ad dominum migraverint, qualem meliorem et nobis per omnia fidelem ipsa sancta congregatio de suprascripto monasterio aut [de] qualicumque loco voluerint eligere abbatem[a], qui ipsam sanctam congregationem secundum regulam sancti Benedicti regere valeat, per hanc nostram auctoritatem et permissam[b] indulgentiam habeant et ubicumque voluerint ordinari aut ipsi aut monachi ipsorum vel a quolibet pontifice, ex praecepto et consensu nostro potestatem habeant, quatenus ipsis servis dei, qui ibidem deo famulari videntur, pro nobis ac coniuge proleque nostra et stabilitate totius regni a deo nobis commissi vel conservandi attentius[c] domini misericordiam exorare delectetur[d]. *

249. a) Longobardorum *C* b) loca *BC* c) haec *BC* d) confidimus *C, offenbar Emendation* e) Raimundus *C* f) iure proprietario *BC, dieselbe Verderbung in der Vorlage* g) a fundamento in honorem *C* h) semper *B* i) suae *C* k) ad *C* l) vel *C* m) aliis *auch in der einen Ueberlieferung der Vorlage, in Ardonis vita Benedicti* (*B*) n) ullus iudiciaria potestate praeditus *C* o) fredas exigendas *B* p) istius *C* q) distingendos *B, ebenso Z. 25, 32* exsactare *und Z. 27* cuiusbet (*statt* cuiuslibet) *verschrieben* r) perquirendas *BC, dieselbe Verderbung in der Vorlage* s) integra emmunitatis *B*, immunitatis *C* t) et iubentes *B*, atque iubentes *C gleich der Vorlage* u) quislibet e *B*, quilibet ex *C* v) *fehlt C* w) omnia *BC, ebenso in der einen Ueberlieferung der Vorlage, in Ardonis vita Benedicti* (*B*) x) nunquam ullo tempore praesumatis *C* y) perpetuis *C* z) augmentum *C* a) abbates *B* b) praemissam *BC* c) hactenus *BC* d) delectet *C, in der Vorlage* quatinus ipsi servi (*corr. aus* ipsis servis) ... delectentur

Signum Karoli ✱ regis[e].

Adalgarius[f] notarius scripsit advicem Gisleni[g].

Data quarto decimo kal. augusti indictione decima anno vicesimo quarto[h] regnante Karolo rege gloriosissimo; actum Parisius[i] civitate; in dei nomine feliciter amen[k].

250.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse nimmt den Bischof Petrus von Concordia mit dem ganzen Bistum in seinen Schutz und schenkt die öffentlichen Abgaben und Leistungen. — [7]94 April 4.

Liber censualis episc. Concord. aus der Mitte des 14. Jh. CL. IV, 52 f. 131 in der Bibl. Marciana zu Venedig (B).

Ughelli Italia sacra 2. ed. 5, 326 n° 2 = Migne Patrol. 97, 1025 n° 17, = Degani La diocesi di Concordia 71. — Mühlbacher Reg. 385 (378).

Zwei Abschriften des 18. Jh. führen auf B zurück: die eine in den Sammlungen Fontaninis (Misc. 647 p. 439 im Staatsarchiv zu Venedig), die aus einem Notariatstranssumt von 1638 (ib. p. 435) mit der Quellenangabe in quodam libro in pergameno coreo cooperto *(B) stammt und die Bemerkung anfügt:* Originale erat penes dominum Sanudum primicerium divi Marci, postea episcopum Tarvisinum, *gibt die abweichenden Jahresdaten* ind. XV, dominice incarnationis DCCXCIII, *sie versucht also, wie schon Sickel Reg. 400 bemerkt, wenigstens das Incarnationsjahr, wenn auch mit wenig Glück, auf die Synode von Frankfurt (794) zurecht zu richten und vervollständigt auch den Königstitel durch Einfügung von* et Langobardorum, *die zweite (CL. XIV, 28 p. 261 in der Bibl. Marciana)* ex libro in membranis tabulis ligneis cooperto nuncupato Censuale episc. Concord. *mit den Jahresangaben* anno XXXIV Franc. regni et dom. incarnationis DCCCII ... anno XXIX regni *(bis hieher = der Datirung bei Ughelli)* Ital., ind. X *adaptirt diese wieder auf das Jahr 802; die Varianten des Textes gegenüber B sind nur Verbesserungsversuche. Ebenso stammen auch die weiteren Abschriften (des 17. Jh. in der Sammlung Joppi zu Udine aus Notariatstranssumt von 1571* ex libro censuali, *des 18. Jh. in Coll. Fontanini 78 p. 225 in der Stadtbibliothek zu S. Daniele) aus B. — Fälschung mit Benützung einer echten Urkunde Karls d. Gr., aus der nur der Titel, der Name des Recognoscenten und der erste Theil der Datirung (bis* Franconofurd) *übernommen ist; 794 Febr. 22 recognoscirt Ercambald eine Urkunde für St. Emmeramm (n° 176), März 31 wird Ceneda, einem Nachbarbistum von Concordia, Immunität verliehen, beide Diplome sind in Frankfurt ausgestellt; damit ist auch die Verleihung einer Urkunde für Concordia, von der in n° 250 nur ganz spärliche Reste erhalten sind, aus Frankfurt von 794* (annus XXVI *ist das fränkische Regierungsjahr) beglaubigt. Der grössere Theil des Textes stimmt wörtlich mit der Bestätigung Ottos III von 996 Sept. 11, M. G. DD. 2, 640 n° 226, überein; er ist zur Kennzeichnung des auch in M. G. DD. unberücksichtigt gebliebenen Verhältnisses zwischen den beiden Urkunden petit gedruckt. Da auch die Formulirung des selbständigen Theiles über Königsschutz älteres Gepräge zeigt und im gemeinsamen Text sich nicht wie bei n° 177, für das ebenfalls eine Bestätigung Ottos III vorliegt, sachliche Erweiterungen finden, unterliegt es kaum einem Zweifel, dass n° 250 der Urkunde*

249. e) Karolo rege *B* f) Adalguarius *C* g) ad invicem Gislenis *B* h) XXIII *bei Bosc ist wol nur Lese- oder Druckfehler* i) Parisium *B* k) *fehlt B.*

Ottos III als Vorlage diente, also gegen Ende des 10. Jh. gefälscht wurde. Kehr (Die Urkunden Otto III p. 264) nimmt das umgekehrte Verhältnis an.

In nomine sancte et individue trinitatis. Karolus divina favente clemencia rex Francorum ac patricius Romanorum. Si religiosis presidentibus locis divinis cultibus mancipatis iuvamen nostri imperii prebemus, inde quanto humanis munimur auxiliis, tanto prolixius iuvari divinis minime titubamus. Quocirca * omnium sancte ecclesie fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum comperiat universitas, qualiter nos propter nomen domini et eternam remunerationem atque interventu Rodigerii fidelis nostri recepimus[a] Petrum sancte Concordiensis ecclesie episcopum sub nostri defensione[b] et tutamine mundiburdi[c] cum tota integritate ipsius episcopatus, oratoriis domibus castris villis * servis et ancillis et * omnibus rebus mobilibus et immobilibus, que dici et nominari possunt, ad prefatum Concordiensem episcopatum pertinentibus vel aspicientibus. Insuper * concedimus iam dicto Petro episcopo sancte Concordiensis ecclesie eiusque successoribus * parrochiam cum omnibus plebibus et decimationibus illorum locorum, que in infrascriptis clauduntur finibus vel eorum determinatione, ubi oritur fluvius qui dicitur Taliamentum et defluit in mare et sicut[d] oritur fluvius Liquencie et defluit in mare. Donamus eciam omne[e] fodrum et dacionem [atque][f] angariam et omnem publicam functionem predicto Petro episcopo suisque successoribus * de toto ipso episcopatu, ut nullus det fodrum neque collectam vel aliquam dacionem nec ipse nec suus colonus nec aliqui in pertinenciis ipsius episcopatus morantes vel laborantes. * Precipimus quoque, ut nullus nostrorum fidelium veniens ac regrediens aut missi discurrentes in ipso episcopatu aut * eius pertinenciis * mansionaticum faciant aut aliquam dacionem exigant, sed omnia sint in potestate Petri sancte Concordiensis ecclesie episcopi suorumque successorum et hac nostra * auctoritate suffultus libere et secure disponat cuncta sibi a nobis subiecta. Precipientes itaque iubemus, ut nullus dux episcopus marchio comes vicecomes sculdascius gastaldius decanus aut aliqua regni nostri * magna vel parva persona iam dictum Petrum sancte Concordiensis ecclesie episcopum suosque successores inquietare vel molestare audeat vel de ipso episcopatu aliquid * exquirere, sed * ipse sepe iam dictus episcopus suique successores * pacifice et quiete teneant * omni inquietudine remota. Si quis igitur temerario ausu[g] hanc nostram auctoritatem infringere temptaverit aut eorum quippiam que prohibemus agere, sciat se compositurum auri optimi libras C, medietatem * camere nostre * et medietatem multociens iam dicto Petro sancte Concordiensis ecclesie episcopo suisque successoribus. Quod ut verius credatur et diligencius ab omnibus observetur, * sigilli nostri impressione subter insigniri * iussimus * manu propria roborantes.

Signum domni Karoli gloriosissimi regis.

Ercambaldus[h] cancellarius advicem Sigmari episcopi et archicancellarii recognovit.

Data pridie nonas aprilis anno XXVI regni eius; actum Franconofurd anno dominice incarnationis DCCCII, indictione V; feliciter amen.

251.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Yrieix-de-la-Perche die von seinem Vater Pippin gestifteten Pfründen und verliehenen Vorrechte und verfügt, dass seine Urkunde im Archiv von St. Martin in Tours, dem das Kloster gehöre, aufbewahrt werde.

— [7]*94 Mai 1.*

250. a) nos recepisse *B* b) deffensione *B*, *ebenso andere abnorme Schreibungen* parochiam *Z. 13*, funcionem *Z. 17*, discurentes *Z. 20*, sucessorum *Z. 22, 25 und 26*, paciffice *Z. 27* c) mundiburgi *B* d) *in der Urk. Ottos III* ubi e) omnem *B* f) *ergänzt aus der Urk. Ottos III* g) temorario auso *B* h) Eirambaldus *B*.

Abschriften des 17. Jh. in Coll. Duchesne 66 f. 1 unvollständig (B) und von Estiennot in CL. 12746 p. 685 ex tabul. Atan. (C), aus dem Anfang des 18. Jh. in Coll. Baluze 76 f. 225 mit Correcturen und der Bemerkung von Baluzes Hand: ‚J'ay conferé cette copie sur un titre de St. Martin de Tours escrit il y a environ six cens ans', also wol aus dem angeblichen Original (D).

Monsnyer De statu S. Martini Turon. 59 ex tabul. s. Martini. — Labbe Eloges hist. 453. — Gallia christ. 4, 100, 2. ed. 2[b], 178 n° 23 ex tabul. s. Mart. = Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 1, 168 unvollständig. — Mühlbacher Reg. 323 (314).

Fälschung der plumpsten Art ohne echte Vorlage, deren Urschrift nach dem Urteil von Baluze etwa dem Ende des 11. Jh. angehört zu haben scheint, eine Zeitbestimmung, welche durch Fassung und Inhalt bestätigt wird vgl. Mabille La pancarte noire de St. Martin de Tours 152 N. 1; 1090 unterwerfen sich die Mönche von St. Yrieix der Jurisdiction von St. Martin, Mabille l. c. 197 n° 193, und damit scheint die Fälschung, welche auch dieses Abhängigkeitsverhältnis betont, in Zusammenhang zu stehen. So wenig Urkunden aus St. Yrieix erhalten sind, sie zeigen, dass auch sonst dort wacker gefälscht wurde; so ist die Schenkungsurkunde Gallia christ. 2. ed. 2[b], 177 n° 20 ein n° 251 gleichwertiges Machwerk. Ueber Abt Aridius (Aredius) weiss sein Zeitgenosse Gregor von Tours in der Hist. Franc. (X, 29, M. G. SS. Merov. 1, 440) und anderweitig (ib. 580, 623, 638, 650, 727, 753, 813) mancherlei Wundersames zu erzählen.

In[a] nomine domini nostri Iesu Christi. Anno incarnationis eiusdem domini nostri [septingente]simo[b] nonagesimo IIII. Ego Karolus gratia dei totius imperii Romani quamvis indignus imperator anno siquidem tertio nostri imperii ad Yspanias[c] transiens partes ad quemdam locum nostrum nomine Athanum una cum exercitu nostro paulisper ad manendum duabus ebdomadis superstetimus[d], in quo, dum[e] moraremur, ante praesentiam nostri meorum antecessorum testamenta adlata sunt, in quibus luculenter didici, praefatus locus qualiter[f] meorum praedecessorum temporibus, Sigiberti scilicet gloriosissimi regis ac reginae Brunichildae filiique eius Childeberti nec non etiam filiorum quoque Childeberti, Theodeberti videlicet et Theoderici fratrum, diligentissime a domno Aredio abbate, filio Iocundi Lemovicorum principis, ipsis regibus adtestantibus[g] bene fuit praeordinatus. Igitur serenissimus ac pius genitor meus Pipinus post adiens hunc locum consilio omnium[h] suorum primatum voluit eum restitui in pristinum gradum, quem invenerat iam olim[i] omnibus bonis pene[k] desolatum ac destitutum. Volens igitur ibi restituere monachorum normam, sed nonnulli obnixe adclamantes melius illic vigere canonicorum regulam; dicunt enim inibi deficere victus monachorum, abundantiam aquarum sive piscium deesse, flumina deesse, stagna ac[l] alia quam plura[m] monachis necessaria, quia sicut piscis[n] sine aqua sic monachus sine aqua et sine regula. Adhuc[o] quod esset regia domus populorum concursus, quid moror? Vicit maxima pars ac ordo canonicorum devotus. Cui etenim triginta duas praebendas mancipavit, unde cotidie XXXII alerentur[p] fratres, quibus denique apposuit quatuor adstare columnas, videlicet abbatem decanum cantorem et monasterii sacristam, unde in omnibus necessitatibus sustentaretur canonicorum caterva; hos namque vero magnis honoribus ditavit, hos[q] igitur tali conventu inter fratres esse constituit, ut, quod absit, si quis illorum aliquando a regula deviaverit ac cum fratribus vivere neglexerit, separatim hactenus

251. a) *in B, C vorangestellt A + Ω* b) *in D ein in die Länge gezogener Schnörkel, darüber* simo; sexcentesimo *B*, DCXCIIII *C, dazu die Randbemerkung:* fort. legend. DCCXCIV, corrupta est data; *hier auch der Zusatz* anno siquidem c) Hispanias *BC, ebenso Z. 24* hebdomadis d) superstitimus *D*, substitimus *C* e) cum *C* f) quatenus *B* g) adstantibus *B* h) *fehlt B* i) olim iam *C* k) penitus *C* l) et *C, ebenso S. 357 Z. 5* m) plurima *C* n) pisces *C* o) ad hoc *B*, ad haec *C, die folgende Stelle verworren* p) alebantur *C* q) nos *C*

laicaliter viveret[r] atque cum fratribus nihil commune amplius[s] haberet. Canonicos vero in tantam libertatem[t] vivere praecepit, ut nullus scilicet nec princeps quisquam nec aliqua quisque[u] persona eis ibi coequaretur[v], hoc est in loco Athano nec in tota villa, propter quod domnus fuit princeps ipsius villae ac Lemovicae civitatis Aredius. Ipsi vero sint iudices suarum causarum, servorum ac famulorum suorum, ita ut nullus ecclesiasticus intra claustrum[w] manens aut alicui ecclesiastico serviens gadium nec telonium[x] nec aliquam iustitiam per vim exsolveret, nisi ab[y] ipsis dominis, cum quibus moratus fuerit; invasores vero canonicorum iniuste, nisi satisfacerent[z] cui laeserint, damnati exilium persolverent. Unde ego relegens pii genitoris mei Pipini testamenta volo ac iudico, ut in perpetuum sint rata[a] ac perpetualiter firma cum stipulatione subnixa nullo contradicente. Si quis hoc destruere voluerit, vox sua nihil proficiat et coactus auri libras mille et argenti pondera duo mille condemnatus persolvat et insuper bannum nostrum ac cum Iuda Scarioth[b] et Datan et Abiron excommunicatus existat, omnes vero dicant: Amen sic fiat. Infra vero villam si quis tetigerit alium aut percusserit iniuste, honore privatus bannum nostrum persolvat et in exilium mittatur, donec satisfaciat cui laeserit.

Ego Karolus gratia dei rex hoc testamentum relegi ac subscribere iussi sub die kalendarum maiarum luna septima, indictione VIII, principibus nostris adtestantibus, scilicet domno Turpione, Otgerio palatino ac Guillelmo[c] Curbinaso, Bertranno validissimo, Rolgerio[d] Cornualto.

S. Ioscionis cancellarii. S. Richardi capellani. S. Astonis praepositi Parisii. S. Adelgarii[e] Lemovicorum principis.

Decrevi etiam, ut penes armarium domni Turonensis Martini semper istud haberetur testamentum, nam cura istius loci attinet ad locum beati Martini.

S. Leonis abbatis. S. Frodoarii studiosissimi decani. S. Bernerii praecentoris. S. Hicmari[f] sacristae.

Girardus[g] domni Karoli notarius hoc testamentum subscripsit atque diligenter peregit[h].

252.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse dotirt das von ihm im Spessartwald gegründete Kloster Neustadt am Main und verleiht ihm freie Abtswahl, Schutz und Immunität.

Aachen 794 Mai.

Originalvidimus des Bischofs Berthold von Würzburg 1279 Mai 10 (B) und Originaltranssumt K. Karls IV 1366 Januar 11 (C) im fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Archiv zu Wertheim.

Acta SS. Mart. 2, 602 ex arch. mon. unvollständig = Le Cointe Ann. 6, 532 zu 794 n° 114. — Leuckfeld Ant. Poeld. 241. — (Schmidt) Dipl. Nachrichten von Neustadt, Beil. n° 1 aus Transsumt Karls V von 1541 = (Schmidt) in Auserlesene Staatsacta 3,

251. r) viverat *BD* s) hactenus *C* t) liberalitatem *D* u) cuiusque *B*, cuiuslibet *C* v) coaequetur *D; mit* coequaretur *bricht der Text in B ab* w) extra claustra *C* x) telonoium *C*, telonarium *BD* y) *fehlt C* z) satisfaciant *C* a) recta *C* b) Scariote *C* c) Guillermo *C* d) *in der Gallia christ. l. c.* Rotgerio e) Aldegarii *C* f) Hicmerii *C* g) Giroardus *C* h) perlegit *C*, *dazu am Schluss die Bemerkung:* super plicam vero, quae sequuntur, scripta et notata sunt: *ein Phantasiemonogramm, daneben* Karoli magni augusti, *die beiden letzten Worte wiederholt zwischen Monogrammen, die Christus und Jesus bedeuten dürften, unter diesen* imperator *und dann noch weiteres Gekritzel vgl. Gallia christ. 2. ed. 2ᵇ, 179.*

335, = (Schmidt) in Klüber Abhandlungen und Beobachtungen für Geschichtskunde 2, 380. — Ussermann Episc. Wirceburg. pr. 4 nº 4 ex arch. Neostad. — Mon. Boica 31ª, 14 nº 6 aus Abschriften des 16. und 17. Jh. von Transsumten (von B im Neustädter Chartular, von C u. a.). — Kraus Die Benedictiner-Abtei Neustadt am Main 95 nº 1 (aus C). — Mühlbacher Reg. 324 (315).

B stammt auch nach dem Beglaubigungsvermerk aus der Urschrift, ob auch C, das 1541 März 23 mit vollständiger Transsumirung der eingerückten Urkunden von Karl V bestätigt wurde (Original im Archiv zu Wertheim, C^2), ist fraglich. Andere Abschriften, ein Transsumt von C des Officialats von Würzburg von 1368 April 3 im Archiv zu Wertheim (C^1), zwei Abschriften von C im Neustädter Chartular des 16. Jh. f. 19 und 74′ (C^3) und eine andere von C^2 ib. f. 1′, notarielle Abschriften von B und weitere Transsumte der Bischöfe Andreas von 1311 und Conrad von 1537 von B durch den Notar Wigandt von 1690 im Chartularium Gottfriedianum (Wirceburg. nº 5) f. 1, 78, 213, diese im Kreisarchiv zu Würzburg, u. a. sind textlich wertlos, wie auch C^1, C^2 und C^3 nur für die Umbildung der örtlichen Namensformen, insoweit sie von C abweichen, Beachtung verdienen. — Sachlich und formell in engem Zusammenhang mit den anderen Fälschungen für dasselbe Kloster auf die Namen Karls d. Gr. nº 284 (hier grossentheils derselbe Titel und die Märe von der Stiftung durch Karl d. Gr.), Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 593 (573), mit dem wörtlichen Anklang propter venationis suae dulcissimum diversorium *und Ottos III von 1000 April 10, M. G. DD. 2, 784 nº 354 (hier wieder* superna favente clementia *im Titel,* ex dulcissimo venatus sui diversorio *und die gleiche Grenzbeschreibung), und von 993 Dez. 12, ib. 866 nº 431, mit der abermaligen Betonung der Bevorzugung durch Karl d. Gr. Dies weist mit Bestimmtheit darauf hin, dass sämmtliche Fälschungen vom gleichen Fälscher herrühren, der es liebte Stückchen, in der letztgenannten Fälschung sogar ein grösseres Stück, von echten Urkunden einzusetzen, das übrige frei zu erfinden. Nur von der einen Fälschung auf den Namen Ottos III, M. G. DD. 3, 866 nº 431, ist die Urschrift erhalten, sie gehört dem 12. Jh. an; dieselbe Zeit ergeben innere Gründe für die zweite Karl-Fälschung nº 284, ebenso ist für nº 252 die im 12. Jh. entstandene Vita Burchardi III, 1, M. G. SS. 15, 60 vgl. 45, verwertet (hier auch die Stelle* quos huc de Anglia divinus amor adduxerat). *Für beide Karl-Fälschungen ist eine echte Königsurkunde Karls d. Gr. benützt; dies ergeben für nº 252 die Arenga (vgl. nº 72, 191), versprengte Formeltheile (so* perhennibus temporibus proficiat in augmentis, sub nostro mundiburde) *und die Datirung, deren ursprüngliche Theile, Monat und Regierungsjahre, allerdings 787* (a. regni in Francia XVIIII) *wie 786* (in Italia XII) *mit dem Itinerar in Widerspruch stehen, also geändert wurden. Die ältere Literatur über die Neustädter Fälschungen bei Sickel Reg. 424.*

(C.)[a] In nomine domini dei omnipotentis patris et filii et spiritus sancti. Karolus superna favente clementia Francorum rex. Quicquid pro ecclesiarum oportunitate vel quiete servorum dei ereximus[b], id nobis procul dubio domino adiuvante ad eternam beatitudinem proficere confidimus. Ideo notum esse volumus omnibus nostris fidelibus tam presentibus quam et futuris, quale inicium habuerit monasterium, quod vocatur Rorlacha[c] sive Nuowenstat[d], quod construximus in silva Speshart[e] iuxta[f] fluvium Moyna[g] et[h] ubi nos primitus ob iocunditatem vite atque dulcedinem venatui nostro speciale diversorium elegimus, [ut][i] illic postmodum divino cultui condignum oratorium haberetur, congregantes illuc multitudinem servorum dei, quos Burkardus[k] episcopus

252. a) *das Chrismon, in der jüngeren Form des einfachen mit Zierlinien gefüllten* C, *nur in B* b) *formelrecht* concedimus *vgl. nº 72, 191* c) Rorlocha C^3 d) Newenstat *C, ebenso S. 359 Z. 25,* Neuenstatt C^3, *S. 359 Z. 25* Neuuenstat e) Spechshart C^1, *ebenso S. 359 Z. 12* f) circa *C* g) Moenum C^3 h) ut *B* i) *fehlt in sämmtlichen Ueberlieferungen* k) Burghardus *C, S. 359 Z. 24* Burghardi.

ex Anglorum gente adduxerat, alios circumquaque, qui in solitudinibus et in cavernis terre pro Christi amore latitabant, ut supradicto diversorio nostro quasi terreni[l] cultores quanto secretius commanentes, tanto liberius pro statu tocius regni nostraque salute[m] deum exorare valerent, quibus etiam Meingaudum rogante[n] dilectissima genitrice nostra Bertrada abbatem pretulimus, post cuius obitum perpetuam et liberam illis monachis eligendi, cum opus fuerit, abbatem inter se licentiam et arbitrium regalitatis nostre pietate concedimus. Sumpsimus autem de capsella[o] nostra reliquias sancte Marie perpetue virginis sanctique Martini confessoris Christi aliorumque sanctorum plurimorum, quas ad memoratum locum delatas ecclesiam in honore Salvatoris nostri et sancte Marie matris eius per Lullum archiepiscopum et Willibaldum episcopum in presentia nostri XI kal. sept. consecrari iussimus. In cuius dotem ecclesie partem praedii in silva Speshart venando atque piscando[p] proprietatis iure perpetualiter absque contradictione possidendum regali auctoritate nostra concessimus, quod ab hiis terminis circumdatur: a fluvio Moein[q] super Lachberc[r], inde ad Erphenburnen[s] per ipsum Erphenbuch[t], inde ad Bennenbette[u], inde deorsum Wigolwesdal[v] super fluviolum Lara[w], inde sursum ad Langenrein[x] supra Stoypheline[y] ad locum qui dicitur Turn, inde deorsum Schonnolsdal[z] in Wachenbach et sic deorsum, usque quo Steinbach influit, inde supra montem Truberc[a] ad supremum Altphildi[b] in Kunilingesbach[c] et sic per decursum eius in fluvium Moyn cum villulis infra positis aut ponendis, cum omnibus suis utensilibus et[d] pertinentiis tam terris quam edificiis areis pratis pascuis silvis aquis aquarumve decursibus montibus et vallibus[e] cultis et incultis mobilibus et inmobilibus exitibus et egressibus[f], cum omnibus, que quomodocumque dici vel nominari possunt, utilitatibus in ipso predio constitutis aut constituendis; locum etiam Hohenburch[g] nominatum cum omni questu Burkardi episcopi scabinorum iudicio hereditario iure ad nos pertinentem[h]. Omnia hec in dotem memorate ecclesie Nuowenstat ex integro contulimus nec inde aliquid umquam in ius fisci[i] regalis exigendum precipimus, scilicet ut in alimoniam pauperum et stipendia monachorum ibidem deo famulantium perhennibus temporibus proficiat in augmentis. Preceptum autem hoc specialius per hanc presentem cartam decernimus ordinandum, quod in perpetuum volumus esse mansurum, ut semper idem[k] locus a nobis dilectus sub nostro mundiburde vel defensione quietus subsistat. Statuimus etiam episcopum, in cuius parrochia situm est monasterium, ex qualibet occasione ibi irrumpere seu monachos irrationabiliter inquietare non debere nec ex rebus monasterii in omni regni nostri ditione thelonei exactionem[l] fieri nec publicum iudicem seu[m] quemlibet ex iudiciaria potestate vel aliam aliquam personam quicquam potestatis aut negotii sine voluntate ac permissu[n] abbatis exercere debere in rebus sepe dicti monasterii, quas[o] in presenti tempore in quibuslibet pagis aut[p] territoriis videtur[q] habere vel postea[r] comparando aut a fidelibus dando attrahere potuerit, homines[s] quoque ingenuos seu servos in possessionibus monasterii commanentes iniuste distringere seu ipsas[t] possessiones contra abbatis decretum intrare seu ad causas audiendas seu mansiones[u] faciendas aut freda vel tributa exigenda vel ullam in aliquo violentiam faciendam omnibus omnino[m] hominibus

252. l) heremi C^3 m) *fehlt B* n) rogantes *C* o) capella C^3 p) venando atque piscando *fehlt C* q) Moyna *C*, Moeno C^3, *ebenso Z. 19* r) Lachperc *C*, Lachberg C^1, Lachperg C^2, Lachbergk, Lachberk C^3 s) Erphenbrun *C*, Erphenburne, Erphenbrun C^3 t) Erpfenbuch C^1 u) Bennenbett *C*, Benninbette, Bennenbet C^3 v) Wigolfstal *C*, Wigolffstal C^2, Wigolvestal, Wigolfltall C^3 w) Lar *C* x) Langenreyn *C*, Langenreym, Langenrein C^3 y) Staufflyng *C*, Staufflinck, Staufling C^3 z) Schonofstal *C*, Shonolvelstal, Schonoffstal C^3 a) Trautberg *C*, Trauberg, Trautberc C^3 b) Aliphildi *B*, Alteville *C vgl. Urk. Ottos III M. G. DD. 2, 784 nº 354* c) Kuniglursbach *C*, Kuniglurspach C^2, Chunilinsbach, Kunigssturbach C^3 d) *fehlt C* e) in montibus et collibus *C* f) regressibus *B* g) Hoemburg *C*, Hoenburg C^3 h) pertinentis *B* i) phisci *B* k) isdem *B* l) theolonii accionem *C* m) *fehlt C* n) permissione *B* o) quam *B* p) ac *B* q) videatur *B* r) post hec *B* s) omnes *C* t) ipsis *B* u) ad mansiones *B*

per hanc nostre immunitatis conscriptionem prorsus interdicimus. Et quod nos pro nostra mercede vel stabilitate deo adiuvante regni Francorum ad ipsam ecclesiam[v] ad serviendum deo et matri eius indulsimus, ab omnibus fidelibus nostris, successoribus et heredibus, conservatum atque indultum in omnibus esse censemus. Et ut hec auctoritas[w] nostre concessionis firmior habeatur et per futura tempora melius observetur veriusque[x] credatur, manu propria nostra subtus[y] eam firmavimus et[z] anuli nostri impressione signari iussimus[a].

Signum domni Karoli (M.)[b] regis gloriosissimi.

Walttarius[c] cancellarius advicem Lulli archicappellani[d] recognovi.

Data mense maio[e] anno ab incarnatione domini DCCXCIIII, indictione II, anno regni Karoli regis excellentissimi in Francia[f] XVIIII et in Italia[g] XII; actum Aquisgrani regio palatio; feliciter[h].

253.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Le Mans den Besitz, befiehlt den von ihm mit Kirchengütern Belehnten die Zinse, Neunten und Zehnten zu zahlen und die Gebäude in Stand zu halten, gestattet die frei gewordenen Lehen einzuziehen mit dem Versprechen, von ihm eingetauschte zurückzugeben, bestätigt die Immunität und befreit die Kirchenleute von der öffentlichen Gerichtsbarkeit.

Aachen 796 Dezember 17.

Abschrift aus dem Anfang des 13. Jh. der Actus pont. Cenom. (aus der Mitte des 9. Jh.), Ms. 224 f. 79' in der Bibliothek zu Le Mans (B).

Mabillon Analecta 3, 258, 2. ed. 293 ex actis pont. Cenom. (aus Abschrift von B) = Bouquet 5, 756 nº 73 = Migne Patrol. 97, 981 nº 56bis. — Cauvin Géogr. anc. du diocèse du Mans in Mém. de l'Institut des prov. de France II, 1 (1845) instr. 49 aus B unvollständig. — Mühlbacher Reg. 334 (325).

Fälschung mit den Formeln aus der Zeit Ludwigs d. Fr., Sickel Reg. 399 vgl. Simson Die Entstehung der Pseudo-isidorischen Fälschungen 89; aus einer echten Urkunde Karls d. Gr. nur der Titel, die mit jener in den beiden anderen Fälschungen auf den Namen Karls d. Gr. nº 263, 265 gleiche Recognition, welche 799—802 (nº 190—198) nachweisbar ist, und die wenig verderbte Datirung, welche 796 sich anstandslos ins Itinerar fügen würde; Vorlage für die ebenfalls gefälschte Bestätigung Ludwigs d. Fr. Mühlbacher Reg. 1003 (972). Die drei Fälschungen auf den Namen Karls d. Gr. sind in dem von Fälschungen strotzenden ersten Theil der Actus pont. Cenom. überliefert, der um die Mitte des 9. Jh., nach Havet (Questions Mérov. VII, Bibl. de l'École des chartes 54, 682, Oeuvres 1, 353) 850—856 abgefasst wurde; hier auch noch die Erdichtung, dass Karl d. Gr. schon Bischof Merolus eine Urkunde gleichen Inhalts (ex hoc eis praeceptum suo anulo sigillatum et sua manu propria firmatum fieri iussit, *c. 19 Mabillon Analecta 2. ed. 290), dann vor nº 253 Bischof Franco bereits ein* praeceptum de nonis et decimis et censibus sive restaurationibus domorum, quod negligentia custodum perditum fuit (*c. 21*

252. v) casam *B* w) auctoritatis *C* x) verique *B* y) supra *B* z) ac *C* a) *in B schliesst sich hier unmittelbar die Datirung an, darunter Signumzeile und Recognition in verlängerter Schrift* b) *das Monogramm, das die Grundformen eines echten Karl-Monogramms sich erhalten hat, nur in B* c) Willisarius *C* d) Luli archicapellani *C* e) mensis maii *C* f) Franca *B* g) Ytalia *B* h) *fehlt B.*

ib. 293) verliehen habe, eben das in n° 253 erwähnte alterum praeceptum. *Die drei Fälschungen n° 253, 263, 265 zeigen dieselbe Tendenz, dieselbe Mache, dieselben stilistischen Besonderheiten wie die in den Gesta Aldrici überlieferten Fälschungen auf den Namen Ludwigs d. Fr. (vgl. Mühlbacher Reg. 912, 957, 959, 976, 1003 (883, 926, 928, 945, 972), Simson l. c. 59 f.), sie stammen sämmtlich von demselben Fälscher (vgl. auch Sickel Reg. 287). Da jene stilistischen Eigentümlichkeiten auch vielfach in den Gesta Aldrici begegnen, nimmt Simson (l. c. 131) an, dass der Verfasser der Gesta Aldrici, dem er auch die Actus pont. Cenom. zuschreibt, der Fälscher sei. Die nur bis 840 reichenden Gesta Aldrici wurden noch in diesem Jahr abgeschlossen (Havet Questions Mérov. VII l. c. 611, Oeuvres 1, 284 vgl. Waitz in M. G. SS. 15, 306), Havet hält sie sogar für eine Autobiographie (l. c. 615 und 288). Trifft dies zu, so ist Aldrich auch der Verfasser der Fälschungen; zweifellos ist er deren geistiger Urheber und Veranlasser, die Rettungsversuche Havets sind missglückt. Da Aldrich 832 Bischof von Le Mans wurde und die Gesta Aldrici 840 abschliessen, entstanden die Fälschungen c. 835—840. Die von Simson angenommene Identität der Verfasser des ersten Theiles der Actus pont. Cenom. und der Gesta Aldrici (l. c. 130), für die manche stilistische Gründe sprechen, ist von der späteren Forschung (Waitz l. c. 305, Havet Questions Mérov. VII l. c. 604 und 278) abgelehnt worden.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Carolus[a] gratia dei rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Si sacerdotum ac servorum dei peticiones, quas nobis pro suis necessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, non solum regiam[b] consuetudinem exercemus, verum etiam ad beatitudinem aeternę retributionis talia nobis facta profutura confidimus. Igitur omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus vicedominis vicariis centenariis actionariis missis nostris discurrentibus sive cunctis fidelibus sanctę dei aecclesię et nostris[c] presentibus atque futuris notum esse volumus, quia vir venerabilis Franco Cenomannice urbis episcopus adiens[d] serenitatem nostram suppliciter deprecatus est, ut ei preceptum de omnibus rebus aecclesię sibi commisse facere precepissemus et nominatim cellulas[e] vel vicos seu villas, quas sub sua sive canonicorum vel vasallorum suorum ac aliorum sibi vel aecclesię suę devote famulantium, tam liberorum quam et servorum, potestate vel dominatione presenti tempore habere noscitur[f], [confirmaremus][g], ut futuris temporibus ipse sive eius successores sub iure et dominatione predicte Cenomannice aecclesię firmius nostra fulti auctoritate et absque ulla pulsatione vel contrarietate habere vel regere mereretur. Cuius peticioni libenter assensum prebuimus et nominatim cellulas vel villas sive vicos in hoc precepto, sicut deprecatus est, inserere iussimus, id est cellulam sancti Vicentii cum omnibus ad se pertinentibus et cellulam sancti Albini seu cellulam sancti Audoeni et cellulam sancti Rigomeri et cellulam sancti Almiri et cellulam sancti Ulfacii et cellulam sancti Baomadi. Haec omnia cum omnibus ad se pertinentibus cum vicis canonicis quatuor, id est Salica et Montiniacum et Plaviacum[h] et Oxellum, cum villis duodecim et aliis villulis ad eas pertinentibus, sicut in plenariis iam dictę aecclesię continetur, id est Rupiacum, Cavania, Culturas, Baliau, Aloncion, Colonicam, Vetus vicum et Celsiacum, Vicum canonicum et villam sancti Gervasii, Aloniacum, Asinarias[i], Vodebris, Callemarcium sive alias villulas, quarum nomina in promptu non recordantur. Haec autem omnia cum omnibus ad se pertinentibus cum

253. a) *die Initiale* C *in den für sie frei gelassenen Raum nicht eingetragen* b) legalem *B* c) vestris *B* d) *mit hellerer Tinte corr. aus* audiens e) c *corr. aus anderem Buchstaben, davor Rasur, ursprünglich wahrscheinlich* villulas f) *mit anderer Tinte von jüngerer Hand corr. aus* videtur g) *dieses oder ein ähnliches Wort durch Versehen des Schreibers ausgelassen* h) Flaciacum *B, die richtige Namensform in Mühlbacher Reg. 1003 (972) vgl. Cauvin l. c. 461* i) Asmarias *B vgl. Cauvin l. c. 28*

omni integritate sub emunitatis tuitione nostro precepto inserere iussimus. Alterum enim predicto episcopo vel suis canonicis preceptum olim facere iussimus de monasteriis vel cellulis sive vicis atque villis, quas nostri fideles nostra largitione habere noscuntur; ibi nominatim eas in nostro precepto scribere precepimus[k] sub legitimo censu et nonas et decimas persolvendas seu restaurationes aecclesię faciendas, quę omnia iubemus atque precipimus, ut a nostris fidelibus ita conserventur, sicut in ipso precepto sunt inserta, de quibus predictam aecclesiam et iam dictum pontificem, quandocumque dominus posse et locum dederit, consolari et augmentari cupimus. Presentaliter vero hoc concedimus, ut, quando quisque de illis, qui sepe dicte aecclesię beneficia nostra largitione habent, de hoc seculo infantibus masculis non natis vel nobis non commendatis migraverit[l], iam dictus pontifex vel sui successores sive eorum ministri atque canonici in potestatem et dominationem prefixe aecclesię absque ullius consignatione revocare faciant. Et quandocumque locus evenerit iam dicta beneficia cum nostris fidelibus, qui ea nostro beneficio habent, commutare, volumus et prefate aecclesię reddere, ut ipsius aecclesię pontificibus vel sacerdotibus sive dei servis pro nobis vel omni populo nobis a deo commisso sive pro stabilitate regni et pace tocius populi melius exorare delectetur. Insuper detulit nobis immunitates predecessorum nostrorum, regum scilicet Francorum, in quibus continebatur, quomodo predictam sedem una cum rebus omnibus vel hominibus ibidem aspicientibus propter amorem dei et reverentiam sanctorum, quorum reliquię ibi venerantur, sub plenissima semper defensione et immunitatis tuitione habuissent. Pro firmitatis ergo studio peciit predictus pontifex, ut circa ipsum sanctum locum denuo pro mercedis nostre augmento concedere et confirmare deberemus. Cuius peticionem pro divino amore renuere noluimus, sed in omnibus et presentes et futuri fideles sanctę dei aecclesię et nostri ita concessum atque perpetualiter a nobis confirmatum esse cognoscant. Precipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus neque quislibet ex iudiciaria potestate nec aliquis ex fidelibus nostris in aecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones memorate aecclesię, quas moderno tempore in quibuslibet pagis et territoriis infra dicionem regni nostri iuste habere ac possidere cognoscitur quęque etiam deinceps in iure ipsius sancti loci divina voluerit pietas augeri, nemo ad causas audiendas vel inferendas requirendas aut tributa vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut theloneum exigendum nec fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesię tam ingenuos quam et servos, qui super terram eiusdem residere videntur, iniuste distringendos nec ullas redibitiones aut inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat vel exactare predicta ex ipsis rebus quodam in loco presumat; et quicquid ex rebus iam dicte aecclesię fiscus sperare poterat, totum nos memorate aecclesię concedimus. Insuper et illud in hoc precepto inserere iussimus, ut nullus iudex aut comes aut aliquis liber homo aut quelibet persona predicte aecclesię ministros vel advocatos in mallo[m] publico accusare presumat, sed prius conveniat ministros rerum et iudices villarum atque hominum, a quibus lesus est, ut ab eis familiarem et iustam accipiat iusticiam et, si a predictis ministris suam iusticiam accipere non valuerit, tunc conveniat episcopum iam dicte aecclesię, ut ab ipso suam iusticiam familiarem et bonam atque iustam accipiat. Et si ab ipso episcopo neque a suis ministris suam iusticiam accipere nequiverit, postmodum licentiam habeat, ut in mallo publico suas querelas iuste et rationabiliter atque legaliter querat. Sed si antea, quam predicta fecerit, iam dicte sedis aecclesię episcopum et suos ministros vel advocatos accusare aut pulsare presumpserit, quia nostram iussionem atque nostrum indictum et preceptum contempsit sive prevaricavit, bannum nostrum et hoc nobis componat et predicte aecclesię epi-

253. k) precepissemus *B* l) migraverint *B* m) *mit hellerer Tinte corr. aus* uallo

scopo vel suis ministris C solidos argenti componat et suam iusticiam postmodum absque lege aut aliqua compositione recipiat. Predictas[n] enim causas memorate ęcclesię pontificibusque atque dei servis inibi domino famulantibus pro dei amore et reverentia sanctorum concessimus concessumque futuris temporibus esse volumus, sicut et a nostris antecessoribus, regibus videlicet Francorum, suis predecessoribus factum esse scrutando cognovimus, quatenus supra memorato pontifici[o] suisque successoribus una cum servis dei inibi deo famulantibus pro nobis atque pro stabilitate tocius regni a deo nobis concessi atque conservandi cum clero populoque sibi subiecto domini misericordiam exorare delectetur. Et ut hęc precepti nostri auctoritas firmior habeatur et per futura tempora conservetur, manu propria subter firmavimus et impressione nostri anuli subter eam roborari decrevimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi regis.

Genesius advicem Erchembaldi recognovi[p] et subscripsi.

Datum in mense decembrio XVI kalend. ianuarii anno regni nostri XXVIIII; actum Graniaquis[q] palatio nostro; in dei nomine feliciter amen.

254.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse dotirt die von Papst Leo IV in der Nähe des Vaticans zur Beerdigung der Fremden de ultramontanis partibus erbaute Kirche S. Salvatore in Civitate Nova.

Im Palast beim Vatican 797 Desember 22.

Notarielle Abschrift aus der Mitte des 12. Jh. im Archiv der Peterskirche zu Rom (B).

Torrigio Le sacre grotte Vaticane 503 aus B = Ughelli Italia sacra 1, 131 n° 11, 2. ed. 1, 112 n° 15; 7, 1203 n° 2, 2. ed. 7, 890 n° 2 unvollständig. — Marini I papiri dipl. 105 n° 71 aus B. — Facs. (verkleinert) De Waal La Schola Francorum 12. — Mühlbacher Reg. 340 (331).

B, in der den römischen Notaren ebenso geläufigen Curialschrift oder vielmehr römischen Cursive geschrieben, ist von demselben Notar Johannes angefertigt, der 1141 (anno XI pontificatus domini Innocentii II papae, ind. IV), *wahrscheinlich gleichzeitig mit n° 254, auch die mit dieser Fälschung in engstem Zusammenhang stehende Bulle Leos IV von 854 für dieselbe Kirche, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 2653, transsumirte vgl. Marini l. c. 14, 221, 245; die Schadhaftigkeit der Urschrift auf Papyrus nötigte ihn bei den zerstörten oder unlesbaren Stellen Lücken zu lassen. Diese Lücken sind allerdings in einer Abschrift des 17. Jh. in Cod. Ottobon. 2365 p. I f. 152 in der Vaticanischen Bibliothek (C) mit der Quellenangabe* ex archivio basilicę s. Petri in litera Longobarda (*also aus B*) pro ecclesia s. Salvatoris in civitate Leoniana, nunc Campus Santus dicitur *ausgefüllt, aber es sind dies Ergänzungen aus Eigenem, die vielfach nicht einmal dem Schriftbestand entsprechen. — Fälschung ohne echte Vorlage und nur mit Bruchstücken des echten Titels Karls d. Gr., gefertigt, wie die ganze Tendenz und Mache, so die Aufzählung der kostbaren Geschenke Karls nach Art der älteren Papstbiographien, und die notarielle Form der Recognition erweisen, in Rom, sammt der Bulle Leos IV erwähnt in der Bestätigung Leos IX von 1053 März 21, Jaffé l. c. 4292, die auch wörtliche Anklänge bietet* (de ultramontanis partibus divites et pauperes, nobiles vel ignobiles). *Da die Urschrift der*

253. n) *corr. aus* predictus o) pontifice *B* p) remnovi *B* q) Grauiaquis *B.*

Fälschung sowol nach dem Vermerk des Notars Johannes (in thomo carticineo) *als nach der Versicherung Gregors VII, der sich in einem Schreiben von 1081 auf dieselbe beruft* (sicut legitur in thomo eius, qui in archivio ecclesiae beati Petri habetur, *Registrum VIII, 23, Jaffé Bibl. rer. Germ. 2, 469*), *auf Papyrus geschrieben und Papyrus in der päpstlichen Kanzlei und damit sicher auch in Rom nur bis zum Beginn des 11. Jh. in Gebrauch war* (*vgl. Bresslau in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 9, 14 f. und UL. 1, 886*), *ist die Fälschung spätestens um diese Zeit entstanden. Kaum auch viel früher, wie sich u. a. auch aus dem Anachronismus der Versetzung Leos IV (847—855), der auch, offenbar nach der Tradition, richtig als Erbauer der ‚Neustadt‘ (der Ausdruck* Nova civitas *für die* urbs Leoniana *auch in der Vita Leonis IV c. 72, Duchesne Liber pontif. 2, 124) bezeichnet wird, in die Zeit Karls d. Gr. ergibt. Auch das verwilderte Vulgärlatein, das jede Emendation zurückweist, spricht für diese Zeit. Die praktische Folgerung aus dieser Fälschung zog Gregor VII, indem er auf Grund derselben, allerdings für die römische Kirche, einen Zins von 1200 ℔ beanspruchte* (Nam Karolus imperator ... in tribus locis annuatim colligebat mille et ducentas libras ad servitium apostolicae sedis, id est Aquisgrani, apud Podium sanctae Mariae et apud sanctum Egidium, *Registrum VIII, 23*); *damit finden auch die in der Fälschung genannten Sammelstätten zum Theil ihre Erklärung:* Asie *ist verderbt aus* Aquis (Aquisgrani), S. Maria in Pogium *ist Puy (Haute-Loire), für* Rempers *fehlt eine genügende Erklärung vgl. Scheffer-Boichorst in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 4, 89; es läge am nächsten eine Verderbung aus* Remis, *dem auch* Francia *in seiner alten Bedeutung entsprechen würde, anzunehmen, wenn nicht Aachen als* in Gallia *gelegen (dem linksrheinischen Land vgl. Vigener Bezeichnungen für Volk und Land der Deutschen 142), welchem nach diesem Sprachgebrauch demnach auch Rheims zuzuweisen wäre, bezeichnet würde.*

(†).[a] ☧ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus divina protegente clementia augustus magnus a deo coronatus rex Francorum et Langobardorum et patricius Romanorum. ☧ Cunctis sanum sapientium scilicet hac futurorum noverit universitas, ... pro ....[b] bili statu perpetue valeat sanccioni, unde suffragari nostra pietas iure omnibus debetur opitulatione subveniri, quemadmodum nostre tutationi presto sit tribuendi cuique. Deni[que][c] corroboramus et confirmamus quadam ecclesia, quem nostre petitioni iure sacri palatii Lateranensis sancteque sedis apostolice dompni Leoni summi pontifici et universali quarti pape vendidit[d] et in aliquo donavit cum sacra constitutione ... ponendi firm[a et] stabiliss[ima][e] promulgatione et summa libertas, precavens infir[mam][f] perpetuam soliditatem connectit, quemadmodum in utrorumque nostris benivolen[t]iis[g] decuit. Quapropter succurend[o] ..... egenor[um][h], qui dandis ......[i] auxiliari valea[mus][k], uti presenti constitutione prodesse possit ibi deo per tempore famulantibus in perpetuum, videlicet unam ecclesiam, qui sita est in Civitatem novam, quem dompnus Leo[l] papa edificavit iuxta murum in predium qui dicitur Magelli non longe a monte qui vocatur Baticano, quem dompnus Leone sacre sedis apostolice presul tribuit, maluit nostre impleri petitioni, sue magnitudini per

254. a) *das Chrismon ein ausgeschmücktes Kreuz, über demselben das Handmal des Notars, ein einfaches Kreuz unterhalb des Querbalkens* ΑΩ, *das er auch seiner Unterschrift unter der Datirungszeile voranstellt* b) *in B vor* pro *freigelassener Raum für c. 10, zwischen* pro *und* bili *für c. 20 Buchstaben; damit ist die Ergänzung in C* quod pro stabili *von vorneherein ausgeschlossen* c) *nach* deni *Raum für c. 3 Buchstaben B;* denique *C* d) *verderbt aus* condidit? e) *nach* constitutione *Raum für c. 6, nach* firm *und* stabiliss *für c. 3 Buchstaben B; unzulässig die Ergänzung in C:* benignissime apponendo firmę prohibitionis promulgationem f) *nach* infir *Raum für 2—3 Buchstaben B;* infirmam *C* g) *zwischen dem letzten* n *und* i *Raum für 2 Buchstaben B;* benevolentiis *C* h) *nach* succurend *Raum für c. 10 Buchstaben B, C ergänzt* succurretur necessitati; egenorum *C* i) *nach* dandis *Raum für c. 12 Buchstaben B; C ergänzt* subsidiis k) *nach* valea *Raum für c. 3 Buchstaben B; C fügt nach* valeamus *noch* concessimus *ein, für das gar kein Raum wäre* l) *darnach ein Buchstabe radirt B, in C fehlen die folgenden Worte* papa—longe

preceptum confirmavit. Hoc donum, quod sollerti cura cogitante me divine clementie serviri[m], ad sepeliendi utilitatem[n] egenorum stúdui erogare. Et est ipsa ecclesia dedicata in honore venerabilis salvatoris domini nostri Iesu Christi, quem libens voto augeri cupio ampliarique iussi, et altare ibidem consecrari feci et maxima reliquiarum condiri statuimus in honore Salvatoris et sancti Stephani protomartiris et sancti Laurentii et beatorum Iohannis et Pauli; denique ibi condite sunt de vestimentis sancti Stephani protomartiris et unam parapsidem plenam de carbonibus, quas ustus fuit sanctus Laurentius, et duabus costibus Iohannis et armilla Pauli et duas torques de Sergius et Bachus primicerius et secundicerius et boiam de collo Alexandri quinti pape et de capillis eius, quantum pugillo capere potest; sic omnia sunt condite in iam predicto altario sancti Salvatoris. Sita est autem ipsa ecclesia propter tradendi sepulturas pauperes et divites, nobiles et innobiles, quos de ultramontanis partibus venturi cernuntur, ut omnes ibi sint sepeliendi per manus scolasticorum et cum obsequio sacerdotum, qui illo commorantur in perpetuum. Statuimus siquidem ibi tres presbiteros et duodecim clericos scientes litteris[o] et omnes tonsis comis ministrent cum presbiteris. Fecimus autem in iam supradicta ecclesia hornamentis aureis et argenteis: fecimus autem ibi tres cruces, una auream cum gavata auream habentem auri libram unam et alie due cruces argentee cum gavatis suis, habentem duodecim libras argenti unam et duodecim libras argenti altera, et gavatas duo, libras argenti unam similiter et altera; feci autem et tres ymagines, unam aurea et duo argentee, quem sederunt supra trabem involuta argento supra ymagines tres arcus, unum aureum et duo argenteis, habentem aureum libram unam et argenteis singulis libras duodecim, ymaginem autem auream habentem tres libras auri cum gemmis pretiosis expressa ymaginibus salvatoris domini nostri Iesu Christi et dei genetricis Marie et sancti Michaelis archangeli, in una argentea expressa ymagine Alexandri quinti pape et Sergii et Bachi, in alia ymagine expressis ymaginibus Iohannis et Pauli; feci autem et unum crucifixum maiorem argenteum habentem sexaginta libras et duodecim gavatas, duo[p] aureas et decem argenteas, cum catenis de oricalco et duodecim pallias, qui pendant sub arcis cum uno velo serico, qui habet istoriam a nativitate domini usque ad ascensionem eius, vestimenta quoque altaris quatuor deauratis cum gemmis, in una expressa ascensione domini, in alia expressa ymagine Salvatoris et beate Marie et sancti Michaelis archangeli, in alia veste expressa ymagine Alexandri et Sergii et Bachi, in quarta Iohannes et Paulus, duas patenas, unam auream habentem quatuor uncias, alia argentea habentem libra una, calices quoque duo, unum aureum habentem mediam libram et unum argenteum habentem unam libram, duo etiam[q] coclearia, unum aureum et unum argenteum, aureum habentem dimidiam unciam, argenteum una, et duas forsiciculas, unam auream et unam argentea, habentem auream mediam unciam, argenteam unam. Constituimus etiam in ipsa supradicta ecclesia in circuitu ipsius totum predium, ubi sita esse videtur, in integrum cum terminos: a primo lato porticu maiore pergente iuxta Baticano usque ad sanctam Agathe, qui dicitur in Lardario, venientem ad murum civitatis Leoniana usque in ipsa ecclesia sancti Salvatoris, videlicet de ipsa munitione quatuor turres; a secundo lato[r] monumentum, qui stat super sepulchrum Marci frater Aurelii, a tertio lato forma Traiana usque in porta Aurelia et a quarto lato descendente de predicto monumento usque in alveum fluminis locum quod dicitur Septem venis in flumine qui dicitur Tiberis pergentem per criptam rubeam ad murum civitatis et a ipso loco per aquam venientem in iam predicto portico maiore.

254. m) *das letzte* i *aus* e *corr. B* n) utilitatem sepeliendi *durch Verweisungszeichen umgestellt B* o) ri *auf Rasur, corr. aus* a *B* p) duodecim, decim *getilgt B* q) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen B* r) lat *mit Kürzungsstrich B, ebenso Z. 43, 44 aufgelöst nach dem in Z. 39 ausgeschriebenen* lato

Concedimus denique in ipsa supradicta ecclesia sancti Salvatoris novem filas ad salem faciendum, quas emi iusto meo pretio a Iohannes Portuensis episcopus in via, qui da Bucina pergit ad portum, tantum pretio unam libram auri; simili modo dedimus alie tres filas ad salem faciendum in cancellata, quam benedictionem tribuit michi dompnus Leonem summus pontifex et universalis quarti pape a parte sui et sancte sedis apostolice per preceptum confirmavit. Sic denique possidendo tradimus donamus unam curtem qui dicitur Maceranum, qui non plus minus longe videtur esse a supradicto loco quam duodecim miliaria, iuxta salaria vetere, qui dividitur ad pontem Molui, quem emi a dompno apostolico videlicet Leone quarto papa licet centum libras in integrum, damus cum omnibus ad iam dicta curte pertinentibus[s] cum prediis vineis pratis pascuis arboribus fructiferis vel infructiferis silvis pantanis aquis aquimolis aquarumque decursibus servis et ancillis aldii aldiabus[t] colonis cum colonabus suis cultum vel incultum, omnia generaliter in integrum ad eandem curte pertinentibus inrevocabiliter concedimus. Itaque stabili iussu decrevit nostra auctoritas in prefata ecclesia tres presbiteros et duodecim clericos scolasticos litteras scientibus tonsis comis ministrent illic cum presbiteris ibidem deo famulantibus. Sicque de regnis nostris colligimus quattuor per trium partium in figura sancte trinitatis et quatuor evangelistarum, sic in honore duodecim apostolorum eligimus quatuor plane de Francia et quattuor de Auguittania, quattuor de Gallia, ut ibi serviant deo omnibus temporibus et nostre preceptioni obediant absque mora remota omni pigritia, colligant fratres peregrinos, qui migraturi sunt in istis partibus Rome, qualicumque accidentiis contingerit venientium sepelliantur ibidem in iam predicto loco sollicita caritate. Vocatur denique prior huius scole Raino, Ingelbertus[u], Gotbertus et Ingelrii de Francia, alii de Auguittania Dosde, Amis, Amat et Benuardus, de Gallia Frederig, Octone, Mellitus, Stefanus. Ita tamen constituimus, ut ipsi et successores eorum exibeant servitium deo et regni nostri terrarum statum obediant, ut ubicumque in istis partibus venientibus de ultramontanis partibus, si casu accidit moriendi, inquirant et sepeliant deducendum ad iam dictam ecclesiam. Pro qua causa annuatim volumus de regnis nostris Francia, Auguittania et Gallia remunerari in eodem loco ex unoquoque regno quatuor centi libras; in Francia colligant in Rempers[v] quatuor centi libras, de Auguittania colligant ad sanctam Maria qui dicitur in Pogium, de Gallia colligant in Asie palatio, ut prehordinatis qui fuerint in ipsis predictis locis[w] per ipsorum nuntiorum manus destinentur ducendis in iam prenotato loco, sicut nostra preceptali sanctione decrevit iussio, atque ibi servientibus nulla inpediatur causa necessitatis. Precipientes precipimus commorantibus ibidem, alium[x] servitium exibeant deo et nostre serenitati. Idcirco quoscumque causa orationis de ultramontanis partibus venerint, ipsi sint ductores eorum ad orandum per limina sanctorum. De allata munera, quod datur per unaquamque ecclesias, quos per eorum ductiones mittuntur, ut duas partes predictis ecclesiis detur, tertia vero ipsi ductores accipiant, tantummodo hac prenotatione utetur. Scolastici una cum presbiteris suprascripte ecclesie sancti Salvatoris de regnis Francię et Auguitanie seu Burgundionis, Alamannica et aliis numerosis regnibus, ut de Saxia et Frisia, omnibus aliis regnis ipsi ducant oratores et hospitent, sepeliant omnes. Quod[y] quidem nostre assertioni verius credatur et nostre sanctioni utilius observetur, sugerente me humili suggestione dompno Leoni summe sancte sedis apostolice pontifici una cum episcopis archipresbiteris abbatibus et stipatus maxima multitudine prudentium virorum in basilica beati Petri apostoli in loco qui vocatur Ad quattuor[z] rotas, simi-

254. s) *corr. aus* pertinentinentibus *B* t) *darnach* cum, *das vor* aldiabus *am richtigen Platz gewesen wäre, getilgt B* u) Ingelbertur *B* v) Rempers *über* Reps *von derselben Hand B* w) *durch Verweisungszeichen aus* ipsis locis predictis *umgestellt B* x) *vor* alium *ist allem Anschein nach* non *oder* ut non *ausgefallen* y) *davor ein zweites* Quod *durch Durchstreichen getilgt B* z) *das eine* t *über der Zeile nachgetragen B*

liter ego imperatore Karolo cum universis archiepiscopis sive episcopos atque de preordinibus viros erudimenta scientiae decoratos circumfultus congrua multitudine hoc preceptum optuli, sancte preceptioni eorum percuntavi commoditate suprascripte ecclesie et tandem bonum visum dompno pontifici quam et universi qui illic aderant deverunt[a], ut, quicumque inventus fuisset malivolo instigatus animo vel temerario hoc preceptum, quod nostre serenitati corroboramus et confirmamus, frangere aut corrumpere vel in alio usu ponere vel pontifex, qui per tempore prefuerit huius alme urbis Rome, non defenderit in omnibus omnino locis, in omni vero tempore gratis, tunc universi cum sacro pontifice dederunt perpetuam anathemationem, quatinus nullus dux marchio comes vicecomes castaldus, nulli regni nostri magna aut parva persona ibi molestare vel inquietare audeat in rebus vel in hominibus. Quod si quis diabolico furore exagitatus contraire voluerit, inprimis iram trinitatis incurrat, sortietur autem cum Iannes et Mambres adversarii Moysi[1], habeat partem cum Iuda Christi traditore dampnandus cum his, qui pollutis manibus crucifixerunt Christum, et cum hereticos, qui negant quicquid de deo credendum est, qui descendunt in infernum usque ad instar puncti; in presenti seculo sciant se pena subiacendum, componat auri optimi libras triginta, medietatem camere nostre et medietatem iam predicte ecclesie. Hoc nostre confirmationis preceptum firmiter stabilimus in perpetuum permansurum[b], que scribendum precipimus Alcuino levita et cancellario sacri nostri palatii, in vicesimo secundo die mense decembrio opus hoc compleri fecimus et anulo nostro subtus insigniri iussimus[c].

Signum manus domini nostri serenissimi invictissimi ac triumphatori pacifici[d] magni imperatori.

Fregdig archicancellarii[e] ex vice dompni augusti potentissimi atque sanctissimi terrarum orbis imperatori[f]. Alcuinus cancellarius sanctione imperatoria perfecit adsummavit[g] dedit complevit roboravit et absolvit.

Data anno ab incarnatione domini nostri Iesu Christi septingentesimo nonagesimo septimo, indictione septima (M.); actum est in palatio iuxta Vaticano ad basilica sancti Petri apostoli in mense decembri die XXII; feliciter amen[h].

255.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Montecassino den von seinem Vater Pippin und dessen Bruder Karl geschenkten Besitz sammt Immunität.

Pavia 798 Februar [12].

Petri Diaconi Registrum Casin. aus der Mitte des 12. Jh. f. 44 nº 103 (B) und Abschrift des 12. Jh. (C) im Archiv zu Montecassino.

254. a) *in C die kaum zulässige Emendation* dixerunt b) *nach* per *ein* Q (*vom folgenden* Que- *getilgt B* c) *darnach zur Ausfüllung der Zeile 6 Schnörkel B* d) pacifi *B* e) Fregdi) garchi cancellarii *B; wahrscheinlich construirte sich der Fälscher einen Namen* Fregdig *analog* Frederig *S. 366 Z. 24 und zuerst eine Recognition eines Erzkanzlers, dem er noch jene eines Kanzlers folgen liess* f) imp *mit Kürzungsstrich B, aufgelöst nach der Wortform der Signumzeile* g) adsum. *B;* adsummavit, *das auch Ducange 1, 443 nur in anderer Bedeutung kennt, sonst nicht in Notariatsunterfertigungen nachweisbar; auch die folgenden Worte gekürzt* dd. cp. rb. et abslvt h) *unterhalb der Datirungszeile die Notariatsfertigung von derselben Hand:* (*Handmal vgl. S. 364 Note* a) Ego Iohannes (*nur Namensmonogramm*) scriniarius sancte Romane ecclesie, sicut inveni in thomo carticineo imperiali sigillo bullato scripto ab Alguino cancellario bone memorie suprascripti domini Caroli piissimi imperatoris, ita diligenter exemplavi et scripsi.

1) *2 Tim. 3, 8.*

Tosti Storia di Montecassino 1, 95 aus B = Migne Patrol. 97, 1041 n° 28. — Mühlbacher Reg. 344 (335).

C, das noch der ersten Hälfte des 12. Jh. angehört, geht unabhängig von B auf die gemeinsame Vorlage zurück. — Die Fälschung ist aus zwei Stücken zusammengesetzt: der Beginn bis concessisse, *Corroboration und Eschatokoll sind der auch für n° 242, 243, 256 benützten Urkunde Karls d. Gr. n° 158 (VU. I), das übrige mit sehr geringen Zuthaten und nur am Schluss etwas überarbeitet und gekürzt der angeblichen Urkunde des Königs Desiderius, Tosti 1, 89 (VU. II), die in ihrem hier nicht verwendeten Theil noch den Stoff für eine zweite Fälschung n° 242 bot und noch ausgiebigere Verwendung für eine weitere Fälschung auf den Namen Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 660 (646), fand. Die Urkunde des Desiderius entnimmt in dem in n° 255 verwerteten Theil, allerdings manches ändernd und vielfach kürzend, mehr als die Hälfte der aufgezählten Besitzungen (bis* Castroniano) *dem um 870—880 angelegten* Memoratorium abbatis Bertharii, *das Leo in seine Klosterchronik (I, 45, M. G. SS. 7, 610) und Petrus Diaconus, wie es scheint, im Beginn etwas verstümmelt, in sein Register (Gattola Hist. Cassin. 1, 78) aufnahm,* de rebus et cellis huius monasterii apud Marchiam, in Teate dumtaxat et Penne constitutis, quae beato patri Benedicto a sanctae memoriae regibus Carolo, Pipino, Lothario atque Ludowico seu a ceteris quibusque fidelibus hactenus concessa noscuntur; quandoquidem quae specialiter a singulis quibusque collata sunt, incensis plerisque eorum oblationibus ignoramus; *von der folgenden Liste der Besitzungen finden sich nur einzelne und in verschiedener Reihenfolge in anderen Besitzbestätigungen (zuerst in jener Hugos und Lothars von 943, Böhmer Reg. Karol. 1414), die Liste selbst mit der Pertinenzformel und den sich anschliessenden Sätzen ist eigenes Werk des Fälschers; mit* possesse fuerunt *setzt wieder die Benützung einer echten Urkunde ein und zwar, wie die Variante* quem clamaverint *beweist, der zweiten Urkunde Ottos II von 981 August 6, M. G. DD. 2, 293 n° 254^b (die Pönformel etwas geändert in der Nachurkunde Heinrichs II von 1014 ib. 3, 345 n° 287). Bleibt es auch auffallend, dass Leo die Urkunde des Desiderius nicht erwähnt, sie also wahrscheinlich gar nicht kannte, so wird man doch wegen des Zusammenhanges dieser Fälschung mit jenen auf den Namen Karls d. Gr. (vgl. die Vorbemerkung zu n° 242), die wol auch von demselben Fälscher gefertigt sind, die gleiche Entstehungszeit, deren äusserste Grenzen das Ende des 10. und der Beginn des 12. Jh. sind, anzunehmen haben.*

I In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Carolus gratia dei rex Francorum atque Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus iudicibus castaldeis actionariis[a] vicariis centenariis vel reliquis fidelibus nostris presentibus atque futuris. Maximum regni nostri in hoc augere credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum atque servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo obtemperamus atque ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quapropter noverit sollertia vestra, qualiter ob reverentiam sancti confessoris Christi Benedicti ad petitionem religiosi Theodemari[b] abbatis ex monasterio * Casinensi *
II tale beneficium in ipso monasterio visi fuimus[c] concessisse, unde monachi deo servientes pro nobis et pro cuncto populo christiano exorantes vivere valeant, id est res pertinentes sacro nostro palatio per diversa loca, que genitor noster Pipinus una cum fratre suo Karulo in eodem sancto cenobio obtulerunt. Igitur, sicut ab illis in eodem loco oblata et confirmata sunt, et nos in perpetuum habendum, tenendum et dominandum concedimus et confirmamus * ecclesiam * sancti Iacobi in Tremiti, sancti Iohannis in Veneri, que a Martino monacho eiusdem ecclesie constructore beato Benedicto oblata est, dehinc ecclesiam sancti Liberatoris supra

255. a) ac rationariis *C* b) Theodemarii *C* c) fumus *B*

fluvium Laentum, sancti Angeli in Monte plano, castellum sancti Angeli, castellum sancti Petri, curtem sancti Ianuarii cum pertinentiis suis inter has fines: ab uno latere * cripta Latronis, que est sub monticello Sarracenisco, et inde ascendit in stafilum de Maiella[d]; de alio latere, quomodo descendit in aquam Frassiningam[e] et inde mittit in rivum Bacinnum et vadit in puteum de Capetano, inde [in] fossatum sancti Ianuarii et in Rosentem; de alio latere finis Bisara in viam[f], que vadit in lacuna supra sanctum Donatum, hinc in ficarium, inde in fossatum de sancta Lucia et ascendit per Aquam frigidam in limite de Monte plano et sicut vadit sub ipsis limitibus in fossatu Garifuli et ita vadit in Alento; inter quos fines nulli homini[g] aliquid dedimus, sed [sicut] fisco regali pertinebat, omnia in eodem cenobio obtulimus. Dehinc[h] ecclesia sancte Marie in Bacinno[i], sancti Felicis in Pastoricio, sancti Benedicti in Turri, sancti Viti supra flumen[k] Lavinum, sancti Helie in Sclangario[l], sancti Comitii iusta rivum Arulum, sancti Felicis[m] in Pulverio, sancti Calisti in Iliano, sancte Mammetis ibidem, sancte Marię in Potiano, sancti Marci ibidem, sancti Eleutherii in Rupi, sancti Pauli[n] ibidem una cum castro Calcaria, sancti Erasmi in Cerritu planu, sancti Salvatoris[o] et sancti Martini ibidem, sancti Benedicti, sancte Marie et sancti Comitii in Orno, sancti Calisti[p], sancti Petri in[q] Mallianellu, sancti Mauri et sancti Renati in Taratoniano[r] et Piczucorvarium, sancti Calisti in valle supra Laentum, sancte Marie supra fara de Laentum, sancti Sabini[s] in Trevanico, sancti Clementis[t] in Plumbata, sancte Marie in fluvio Foro, sancti Petri in Iolliano, monasterium sancti Severini, sancti Menne in Ripe, sancti Andree in colle de Albe, sancti Petri in Ari, sancti Angeli ante civitatem Ortonam, castellum de Ungo, castellum de Prata[u], sancte Crucis in castro Casale, monasterium sancti Pancratii[v], sancti Petri in civitate Teatina vetere, sancti Pauli ibidem, sancte Tecle in civitate Teatina nova, sancti Theodori et sancti Salvatoris in Aternum cum portu suo; in comitatu Pennensi ecclesia sancti Felicis in Stabulo, sancti Benedicti in Lauriano, sancte Scolastice iuxta fluvium Tabe, sancti Angeli in Galbanico, sancti Felicis in Rosiccle[w], sancte Marie ad Paternum, sancti Martini in Genestrula, sancti Petri et sancte Cecilie in Castroniano[x], sancti Petri[y] in Termule, sancti Benedicti et sancte Marie in Maurinu cum portu suo, sancti Victoris in Silva plana, sancti Benedicti et sancte Scolastice in Pinne, sancte Marie et sancti Benedicti et sancte Columbe in Alarino, sancte Marie in Cosentia et sancti Benedicti in Bari, sancti Severi in Sorrentu, sancti Benedicti et sancti Andree in Caudi, sancte Sophie in Benevento, sancte Cecilie in Neapolim[z], sancto Benedicto in Salerno, sancti Benedicti in Gaieta, sancti Salvatoris ibidem, sancti Laurentii in Maiolisi[a], sancti Mauri in Maranisi, sancte Marie in Maritendulo, sancti Agapiti, sancte Scolastice in Teano, sancti Iohannis in Irpinisi, sancte Reparate, sancti[b] Maximi in rivo Bulanu, Campu friddu[c], sancti Martini in Vulturnu cum portu suo, sancte Marie in Turcinu, sancti Benedicti in Benevento, sancti Angeli in Alefrid; in Cominu sancti Victorini, sancti Erasmi, sancte[d] Marie et sancti Quirici in Arci, sancti Comitii in Piscaria, sancti Petri in Ceccanu, sancti Liberatoris in Puscolle, sancti Lopardi et sancti Petri in Teczania, sancti Angeli in Laiano[e], sancti Benedicti in Casagenzana[f], sancti Benedicti in Lauriana, sancti Benedicti in Cicilia, sancti Petri in Conca, sancti Benedicti in Pantanu, sancti Vigilii in monte sancti Angeli, sancte Marie in Calvo, sancti Mauri in gualdo Liburie, sancte Scolastice in Padule, sancti Martini in Cupuli, sancti Benedicti in Atine; in comitatu Mutinense monasterium sancti Benedicti in Adili, monasterium sancti Martini iuxta Stratam petrosam[g], monasterium sancti Iohannis in curte Frassenetula[h], monasterium sancti Domnini in curte Argele, * sancti Vitalis in curte Calderaria, monasterium sancte Marie in Laurentiatico cum omnibus pertinentiis eorum in quibuscumque locis positis seu casalibus aut fundoris tam dominicatum, villis cum rusticis et colonis et cum famulis utriusque sexus[i] per singulas curtes et per

255. d) Malella *C* e) *von derselben Hand corr. aus* Frassingam *B,* Frasiingam *C* f) via *C* g) *corr. aus* hominis *B,* hominis *C* h) dehic *B* i) Baccinno *C* k) Melfem *C* l) Elie in Scangario *C* m) Felici *B* n) Pali *B* o) Salvatori *B,* sancti Salvatoris (*durch untergesetzte Punkte getilgt*) et sancti Salvatoris, *dagegen fehlt* et sancti Martini *C* p) Calixti *C, ebenso Z. 15* q) i *ohne Kürzungsstrich B,* in Alianellu *C* r) *corr. aus* Taratolieano *B,* Tararonaano *C* s) Savini *C* t) Clementi *B* u) Pratta *C* v) Pancracii *C* w) Rosicole *B* x) Castronlano *BC, emendirt nach der Vorlage* y) Petrus *BC* z) ineapoli *C, in B fehlt im vorangestellten* in *der Kürzungsstrich* a) s *corr. aus* n *B,* Maiolis *C* b) et sancti *C* c) Capu friddu *C* d) et sancte *C* e) Lalano *corr. aus* Lalanu *B* f) *corr. aus* Casigenzana *B* g) iustam Stratam petrosa *B* h) Fraxenetula *C* i) sexu *B*

singula monasteria[k], que superius leguntur, una cum terris vineis pratis pascuis silvis piscationibus * aucupationibus[l], cultum et incultum, divisum et indivisum, arboribus fructiferis et infructiferis et pomiferis ex diversis generis[m] et cum omnibus super se et infra se habentibus[n] in integrum in eodem monasterio Casinensi concessimus in perpetuum semper habendum. Pariter etiam in eodem loco concedimus cunctas res, que in eodem loco oblate sunt per omnes regni nostri fines seu et que amodo[o] inantea qualiscumque homo donare vel offerre ex rebus suis, id est terris vineis casis molendinis, in predicto monasterio sancto et venerabili[p] loco voluerint, licentiam et potestatem habeant donare et offerre, cum quali ratione voluerint, suorum sint licentiam[q], sine contrarietate principis archiepiscopis comitibus episcopis castaldeis iudicibus, ut, quemammodum ad eundem venerabile[r] monasterium beati Benedicti possesse fuerunt, per hanc nostre confirmationis auctoritatem nostris[s] futurisque temporibus abbas ipsius loci sancti Benedicti firmiterque inviolabiliterque teneat et possideat, prout facultas vel utilitas ipsius venerabilis loci[t] exigerit, ita ut nullus iudex publicus[u] quislibet ex iudiciaria[v] potestate in cellas et villas[w] aut agros seu loca sive reliquas possessiones nostri cenobii[x] sancti Benedicti, quas moderno tempore in quibuscumque pagis[y] et territorio infra nostri regni dicione iuste et legaliter possidet vel quicquid etiam deinceps divina pietas ipso loco voluerit[z] augere, ad causas audiendas vel freda[a] aut tributa exigenda vel mansiones aut paratas faciendas vel fideiussores[b] tollendos aut homines ipsius monasterii tam liberos quam servos seu cartulatos vel offertos et qui super terram earundem ecclesiarum resident, nulli liceat distringere, * redibitiones vel illicitas occasiones inperpetuum requirere. Si quis autem hoc contradixerit[c] et hanc nostram[d] oblationem infringere conaverit, sciat se penam persolviturum abbatibus ipsius monasterii emunitatem nostram[e], quam in omnibus constituimus ecclesiis. Et ut hec auctoritas firmior habeatur ac * deo auctore inviolata conservetur, manu propria subter * roborare decrevimus et anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi[f] regis[g].

Iacob advicem Radoni[h].

Data octavo decimo kalendas mar. anno tricesimo regni nostri, indictione septima; actum civitate[i] Papia; in dei nomine feliciter amen.

256.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Montecassino überall, wo Wasser ein Klosterland berührt, das Wasser mit seinem Bett und beiden Ufern.

Pavia 798 Februar [12].

Petri Diaconi Registrum Casin. aus der Mitte des 12. Jh. f. 48' n° 109 im Archiv zu Montecassino (B).

Tosti Storia di Montecassino 1, 98 aus B = Migne Patrol. 97, 1044 n° 29. — Mühlbacher Reg. 345 (336).

Gefälscht auf Grundlage von n° 158 (vgl. die Vorbemerkung zu n° 242), erwähnt von Leo im Chron. Casin. I, 12, M. G. SS. 7, 589.

255. k) singulas monasterias *B* l) accupationibus *C* m) geneneris *B*, generibus *C* n) *corr. aus* habentes *B* o) admodo *C* p) venerabilis *B* q) *derselbe Wortlaut, zu dessen grammatikalischer Richtigkeit auch die Variante* licentia *in C wenig beiträgt, in der Vorlage und in Mühlbacher Reg. 660 (646)* r) venerabilem *B* s) nostri *BC* t) locis *BC* u) *corr. aus* pubricus *B*, publici *C* v) iudicialia *corr. aus* iucialia *B* w) *corr. aus* nullas *B* x) cenobi *B* y) paginis *BC, ebenso in der Vorlage* z) voluerint *BC* a) fredi *BC, ebenso in der Vorlage* b) fides iussores, iussores *zweimal geschrieben B*, fideiussore *C* c) contradixerint *C* d) nostra *B* e) [em]unitate nostra *C, die beiden ersten Buchstaben abgerissen* f) gloriossimi *B* g) *darnach in BC die erfundene Siegellegende* Carolus gratia dei imperator augustus (= *n° 242, 243*) h) Radonis *C* i) in civitate *C.*

In nomine domini nostri Iesu Christi dei eterni. Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus iudicibus castaldis actionariis omnibusque subiectis nostris presentibus scilicet et futuris. Maximum regni nostri in hoc augere [credimus munimentum, si][a] tam petitionibus sacerdotum atque servorum dei, in quo nostris auribus fuerint prolate, libenti animo nos optemperare curamus atque ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Quapropter noverit sollertia vestra, qualiter ad petitionem nos religioso viro Theutmaro abbati ex monasterio sancti confessoris Christi Benedicti, quod est constructum in loco qui dicitur castrum Casinum, ubi sacratissimum corpus eius humatum est, tale[b] beneficium circa ipsum monasterium visi fuimus concessisse, ut, ubicumque fuerit aqua coniuncta cum terris ipsius monasterii, eadem aqua cum alveo suo et cum ripis ex utrisque partibus in eodem monasterio concessimus atque libenti animo confirmamus, ut [eis melius delectet][a] pro nobis uxoreque nostra ac liberis seu cuncto populo nostro domini misericordiam attentius deprecari. Et ut hec auctoritas firmior[c] habeatur ac diuturnis temporibus deo adiutore inviolata conservetur, manu propria subter * roborare decrevimus et anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis[d].

Iacob advicem Radonis.

Data octavo decimo kalendas martii anno tricesimo regni nostri, indictione septima; actum civitate Papia; in dei nomine feliciter amen.

257.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Worms unter Immunität die Stadt Ladenburg mit den fiscalischen Nutzungsrechten im Odenwald und Lobdengau bis zur Itter, Zoll und Markt, die Criminaljustiz und Grafschaft ausgenommen, und schenkt die Villen Edingen, Neckarshausen und Ilvesheim.

Valenciennes 798 Juli.

Chartular aus der Mitte des 12. Jh. f. 4 in der k. Bibliothek zu Hannover (B). — Chartular (liber privil.) aus dem Anfang des 15. Jh. f. 290 im Staatsarchiv zu Darmstadt (C).

Freher Comment. de Lupoduno 22, Nachdruck in Clemmius Novae amoenitates liter. 269. — Schannat Hist. Worm. 2, 1 nº 1 ex arch. Worm. — Boos UB. der Stadt Worms 1, 5 nº 11 aus BC. — Mühlbacher Reg. 347 (338).

Fälschung aus der zweiten Hälfte des 10. Jh. in dem Streit mit Lorsch um die Forstrechte im östlichen Odenwald und die fiscalischen Nutzungen im Lobdengau von demselben Fälscher, der für den gleichen Zweck auch noch Urkunden auf den Namen Dagoberts, M. G. DD. Merow. 139 nº 21, Ludwigs d. D., Mühlbacher Reg. 1374, und wahrscheinlich auch die Urkunde Ottos I von 970 April 10, M. G. DD. 1, 533 nº 392, anfertigte vgl. Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 22, 363, 404 (über die Unechtheit der Urkunde Ottos I ib. 371, 531); Lechner schreibt die Wormser Urkundenfälschung der Amtszeit des Bischofs Hildibald (979—998), des Kanzlers

256. a) *die eingeklammerten Worte vom Schreiber ausgelassen* b) talem *B* c) Et de auctoritatis firmitate *B* d) *darnach die erfundene Siegellegende* Carolus gratia dei imperator augustus (= *nº 242, 243, 255*).

Ottos II und III, und dem unter diesem dienenden Notar HB zu, während die M. G. DD. l. c. 534 durch zwei äussere Merkmale, von denen eines allerdings nicht ohne Belang ist, sich ‚zu der Annahme bestimmen' liessen, dass in der Urkunde Ottos I eine Kanzleiausfertigung vorliege, und die Fälschung demgemäss vor das Jahr 970, in die Zeit des Bischofs Anno (950—978) setzen. Das Protokoll und sehr spärliche Formelreste erweisen für n° 257 die Benützung einer echten Urkunde Karls d. Gr.; nach dem 774 eingeführten Titel und der bis 775 oder 776 (vgl. n° 90, 111, 114) nachweisbaren Recognition (Lutherus *wie in n° 85 verderbt aus* Hitherius) *datirte sie 774—776, das Regierungsjahr* XXX *ist also willkürliche Aenderung des Fälschers;* actum Valentianas *fügt sich auch in das Itinerar von 775, Mühlbacher Reg. 190ᵃ, 347 (186ᵃ, 338). Für den Text von n° 257 diente die gefälschte Urkunde Dagoberts zum Theil als Vorlage.*

Karolus dei gratia rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid sacerdotes de suis et ecclesie sue necessitatibus nostris auribus infuderint, id pio animo suscipere equum censemus deique misericordiam in supplendis petitionibus illorum promereri liquido credimus. Quapropter noverit omnium dei ecclesie nostrique fidelium industria, quomodo[a] vir venerabilis Erembertus[b] Wormatiensis ecclesie episcopus nostram excellentiam adiit[c] se reclamans ob contentionem quandam, quam rei publice iudices et exactores fecerunt inter ecclesiam suam et inter regiam potestatem de silvis Otenwald[d] et ceteris utensilibus in pago Lobedungowe[e] volentes omnem usum predicti pagi in dominicum fiscum redigere. Propterea ante nos in manibus detulit preceptum Dagoberti[f] regis Francorum, in quo tenebatur, qualiter idem Dagobertus rex Francorum ad basilicam sancti Petri * apostoli *, que est in Wormatia civitate constructa *, tradidit civitatem * Lobedunburg in pago Lobedungowe sitam cum omnibus rebus ad illam pertinentibus, hoc est * edificia mancipia vineas terras cultas et incultas agros prata campos, omnem silvaticum in silvis Otenwald cum omni utensilitate in omni pago Lobedungowe in undique in Iutraha in pascuis materiaminibus aquis aquarumque decursibus piscationibus quesitis et inquirendis, nostrum teloneum, mercatum et quicquid * ad fiscum * pertinebat, excepto stipe et comitatu * ex integro omnia concessit et sub integra emunitate omnia ad eandem basilicam pertinentia sua preceptione * confirmavit. Preterea in nostram presentiam attulit cartas et precepta predecessorum nostrorum, regum videlicet[g] Francorum Hilperici et genitoris nostri bone memorie Pippini, in quibus continebatur, quomodo ipsi principes et reges Francorum preceptum Dagoberti et omnes predicte ecclesie res suis preceptionibus confirmassent; sed pro rei firmitate petiit celsitudinem nostram, ut nostra etiam auctoritate id ipsum confirmaremus. Cuius petitionibus ob anime nostre remedium libenter annuentes dissensioni finem fecimus et hoc nostre auctoritatis preceptum eidem ecclesie fieri decrevimus. Addidimus etiam de nostro et donavimus ad prefatam basilicam sancti Petri principis apostolorum ecclesiam in villa Edinga constructam et quandam censualem terram in villa Huson[h] nominata cum curtilibus et omnibus utensilibus ad eandem terram pertinentibus, campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus, et decem mansos in villa Ulvinsheim[i]. Et ut hec auctoritas nostre confirmationis et traditionis in futura tempora inviolabilis permaneat, manu nostra subter eam roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Lutherus recognovit.

Data mense iulio anno XXX regni nostri; actum Valentianas.

257. a) quoniam *C* b) Erenbertus *C* c) adiis *C* d) Otenwalt *C, ebenso Z. 25* e) Laudemburgensi *C, ebenso Z. 23 und 25, sowie Z. 23* Laudemburg *statt* Lobedunburg f) Dageberti *C, dieselbe Namensform Z. 32* g) mcll *mit Kürzungsstrich C* (*verderbt aus* uidl) h) Husen *C* i) Ulvessheim *C.*

258.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Emmeram bei Regensburg die Exemtion von herzoglicher und bischöflicher Gewalt.

Frankfurt a. M. 800 März 25.

Chartular aus dem Ende des 11. Jh. f. 56 im Reichsarchiv zu München (B). — Cod. Udalrici Bamberg., Handschrift des 12. Jh. Cod. 398 f. 13' der Wiener Hofbibliothek (C).

Hund Metrop. Salisb. 91, Hund-Gewold Metrop. Salisb. ed. Mon. 1, 223, ed. Rat. 1, 149 aus B = Yepes Coron. gen. de la orden de s. Benito (1609) 2, app. 20', Yepes-Weiss Chron. gen. ord. s. Ben. 2, 514, = Le Cointe Ann. 3, 249 zu 649 n° 28, = Lünig RA. 18, 641 n° 2 = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 132. — Pez Thes. 1[c], 2 n° 2 aus B = Hansiz Germ. sacra 3, prodr. 102. — Eccard Corpus hist. 2, 35 n° 18 aus C. — Bibl. S. Emmerami 2, 161 n° 2 aus B. — Liber prob. Ratisb. 5 n° 2 aus B = (Würdtwein) Monasticon Palat. 4, 45 § 13 unvollständig. — Hochwarti Cat. ep. Ratispon. (aus dem J. 1539) in Oefele SS. rer. Boic. 1, 167. — Beurk. Gesch. der Gerechtsamen von S. Emmeram 35 n° 1 aus B. — Mon. Boica 31[a], 22 n° 9 aus B mit Datirung aus C. — Mühlbacher Reg. 352 (343).

Fälschung, mit anderen demselben Zweck, der Exemtion von St. Emmeram, dienenden Fälschungen auf den Namen Leos III (Jaffé Reg. pont. 2. ed. 2500), Ludwigs d. Fr. und Arnolfs (Mühlbacher Reg. 1012 (980), 1866) und Ottos I (M. G. DD. 1, 619 n° 457) wahrscheinlich gefertigt von Otloh, der dieselbe bereits in seiner 1062—66 verfassten Vita s. Bonifatii (Jaffé Bibl. 3, 494) erwähnt, mit Benützung der Urkunde Karls d. Gr. n° 176 (VU. I), welcher das Protokoll und ein Theil des Textes entlehnt ist, und zwar bereits der wol auch von ihm selbst verunechteten Urkunde, wie die Uebernahme der einen interpolirten Stelle (rector eiusdem coenobii) *beweist, während zwei Zusätze zur Arenga aus Urkunden Ludwigs d. D. stammen: von* ęternę remunerationis — credimus *aus Mühlbacher Reg. 1308 oder 1364 (VU. II) vgl. 1363, von* quoniam — creditur *aus 1397 (VU. III), das noch mehr für die Fälschung auf den Namen Ludwigs d. Fr. verwertet wurde. Im Chartular sind diese zusammenhängenden Fälschungen hinter einander, aber ohne Eschatokoll eingetragen; für n° 258 ist dieses im Codex Udalrici erhalten, dessen Abschrift auf das angebliche Original zurückgeht; die Urschriften dieser Fälschungen wurden, wie es scheint, gegen die Mitte des 12. Jh. vernichtet vgl. Lechner im Neuen Archiv 25, 633.*

Karolus[a] gratia dei rex Francorum et Longobardorum et[b] patricius Romanorum. Quicquid I
enim[c] ob amorem dei locis sanctorum venerabilium benivola deliberatione cedimus[d] vel condonamus,
hoc nobis ad ęternę remunerationis premia capessenda profuturum liquido credimus, quoniam hoc procul II
dubio ad salvationem corporis et animę nostre fore creditur, ut hi[e], qui in dei laude sunt, sine III
querela persistant et exinde sepius et devotius in nostra manere memoria possint[f].
Igitur[g] notum sit omnibus successoribus nostris et fidelibus sancte dei ęcclesię presentibus * et I
futuris, qualiter nos propter nomen domini et eternam remunerationem seu pro oportunitate dilectissimi filii nostri Hluduuici[h] regis absque[i] omnium hominum contradictione confirmamus ecclesiam dei liberam esse et in potestate imperatorum sive regum usque in evum per-

258. a) *die Initiale auf Rasur B* b) ac *C* c) *fehlt C* d) concedimus *C*, dedimus *B*, *emendirt nach n° 176* e) hii *C* f) *fehlt B* g) iigitur *B* h) Ludewici *C* i) atque *B*

manere, que est constructa in honore domini nostri Iesu Christi et matris eius Marię et principis apostolorum Petri et sancti[e] Georgii[k] martiris et preciosi dei martiris Emmerammi atque pontificis Aquitanie iuxta muros civitatis nostrę Reganesburgensium[l], ubi venerabile corpus eius miraculis declarantibus requiescere comprobatur, et rectorem * eiusdem cenobii eiusque successores unoquoque anno VII aureos persolvere Romam ad altare sancti Petri. Proinde noverit omnium Christi nostrique fidelium universitas omnia, quę a patre meo Pippino[m] rege et ab antecessoribus meis ubicumque locorum hactenus tradita sunt et collata, per hanc nostram auctoritatem * perennibus temporibus ea videlicet ratione confirmamus, ut neque dux neque episcopus eiusdem loci aliquam potestatem habeat[n] prenominata bona prefatę ęcclesię[o] auferre vel abalienare, sed rector eiusdem loci suique successores habeant potestatem, quicquid eis placuerit, inde[f] faciendi ad utilitatem tantummodo monachorum sub sancto ordine consistentium. Et ut hec auctoritas firmior habeatur et diuturnis temporibus domino auxiliante melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

Signum Karoli gloriosissimi imperatoris.

Datum VIII kal. aprilis anno XXXII regni nostri; actum super fluvium Moin * ad Franchenfurt[p].

259.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse erlaubt seinem Lehrer Albinus in die Zelle Cormery Benedictinermönche einzuführen und bestimmt, dass dieselbe dem Kloster St. Martin (in Tours) nicht entrissen werden dürfe und von diesem Schutz und Hilfe erhalte.

St. Martin in Tours 800 Juni 3.

Abschriften aus dem Chartular von Cormery: des 16. Jh. in Ms. 1349 f. 4 in der Bibliothek zu Tours (B), des 18. Jh. in Coll. Housseau 1 n° 19 (B¹ = Coll. Bréquigny 46 f. 7) mit dem Vermerk ‚ex chart. Corm. f. 4' in der Nationalbibliothek zu Paris. — Abschrift des 17. Jh. (aus der Pancarta alia von St. Martin in Tours) von Duchesne in Coll. Baluze 47 f. 192 in der Nationalbibliothek zu Paris (D²).

Maan Eccl. Turon. 237 = Le Cointe Ann. 6, 714 zu 800 n° 12. — Monsnyer S. Martini Turon. eccl. hist. gen. 109 = (Badier) La sainteté de l'état monast. 239, = Bourassé Cart. de Cormery 7 n° 2. — Bouquet 5, 765 n° 83 ex arch. Corm. = Froben Alcuini Op. 2, 565, = Migne Patrol. 97, 992 n° 63. — Gallia christ. 14ᵇ, 11 n° 8 ex arch. Benedictini (neuere Copie). — Mém. de la Soc. archéol. de Touraine 14 (1863), 7 n° 19. — Mühlbacher Reg. 355 (346).

Fälschung, gefertigt wahrscheinlich gegen Ende des 11. Jh., wie die Tendenz zeigt, in St. Martin in Tours in dem Streit um die Unabhängigkeit Cormerys, der 1096 von Papst Urban II zu Gunsten von St. Martin entschieden wurde, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 5633; nur das Protokoll und wenige Worte des Textes aus der Urkunde Karls d. Gr. n° 192, allem Anschein nach auch die in der jetzigen Ueberlieferung dort fehlende Signumzeile, die verstümmelte Invocation aus einer der Urkunden Ludwigs d. Fr. für Cormery, sonst stilistisch freie Erfindung (vgl. Sickel Reg. 279 K 163); die Daten über die Stiftung Cormerys durch Abt Hitherius von St. Martin (791, die Stiftungsurkunde Bourassé l. c. 3 n° 1 vgl. Mabille La pancarte noire de St. Martin de Tours 151 n° 24)

258. k) Georii *B* l) Reganispurhc *B* m) Pipino *C* n) habeant *B* o) prefatę ęcclesię *fehlt C* p) *Signumzeile und Datirung nur in C.*

und die Einführung der Benediktinermönche durch dessen Nachfolger Alcuin (Alcuini ep. 184 von 799, M. G. Epist. 4, 309) sind sachlich richtig. Vorlage für die unechte Urkunde Ludwigs d. Fr. Mühlbacher Reg. 713 (690).

In nomine domini dei nostri Iesu Christi. Carolus dei gratia Francorum rex[a] * patricius Romanorum omnibus * fidelibus sancti Martini, qui praesenti tempore deo serviunt in loco sancto, ubi * preciosus confessor[b] Christi corpore requiescit, vel etiam futuri sunt temporibus posteris, abbatibus presbiteris[c] diaconibus et omnibus ecclesiasticae dignitatis gradibus, senioribus seu iunioribus aeternam in Christi[d] caritate salutem et prosperitatem.

Notum sit fraternitati vestrae, quod dilectus magister noster Albinus pia devotione postulavit nos, ut licitum haberet monachos constituere in cella sancti Pauli, quae rustico nomine Cormaricus dicitur, qui regulariter secundum sancti Benedicti statuta in ea viverent, quem locum Hiterius abba antecessor illius ex comparatu adquisivit et construxit et tradidit sancto Martino. Nos vero tam piae petitioni[e] illius annuere ratum duximus eamque litteris vel sigillo nominis nostri confirmari fecimus, ne ulla post dies illius[f] umquam disruptio fieri potuisset a quoquam successorum illius. Nam si divina parentibus nostris nobisque pietas potestatem contulit totius monasterii sancti Martini rerumque illius facultatem dandi cui voluissemus, quanto magis nobis potestas [data est][g] tribuendi ad dei servitium perpetualiter praedictum locum, nec fas est cuiquam regalis benignitatis spernere donationem vel confirmationem, maxime in tam pio et salubri praecepto. Iccirco omnibus iubemus, ut haec donatio nostra et iussio rata et inviolabilis[h] temporibus perpetuis permaneat, nec locum illum auferri volumus[i] de potestate sancti Martini, sed ut ibi pleniter sub regula sancti Benedicti vivant degentes in eo et habeant protectionem et subsidium ab[k] abbatibus monasterii sancti Martini. Si hoc nostrum, quod absit, quisquam abbatum spreverit praeceptum temporibus posteris, sciat se rationem reddere praesumptionis suae domino nostro Iesu Christo in die magno adventus sui; et similiter qui aliquid minuet de rebus, quas beatae memoriae Hiterius abba acquisivit, comparavit aut de rebus sancti Martini, quas ecclesiae sancti Pauli tradidit, vel si quid idem abbas Albinus, ad cuius petitionem hanc confirmationem scribi fecimus, addiderit vel si quislibet inantea addere voluerit in elemosynam animae suae, recto[l] ordine perpetualiter serviat fratribus illius loci. Quicumque legerit hanc cartulam, sub timore dei illius rationabilem scripturam diligenter conservare studeat, ut habeat gratiam domini nostri Iesu Christi in aeternum. Et ut * firmius esset hoc nostrum praeceptum, manu propria subter roborare decrevimus et de anulo nostro * sigillari iussimus.

Signum Caroli gloriosissimi regis.

Data III nonas iunii anno XXXII et XXVII regni nostri; actum Turonis[m] civitate in monasterio sancti Martini, ubi ipse corpore requiescit; feliciter.

260.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Bischof Justolf von Ascoli die Castelle Ancarano und Isola, den Canonikern die Veste Maltignano, der Stadt Ascoli die Castelle

259. a) rex Francorum B^1 b) idem confessor B^1 c) presbiteriis B, *die folgenden Worte* diaconibus—prosperitatem *fehlen in* B^1 d) Christo BD^2 e) petitionis B f) ullius B^1 D^2 g) *ergänzt aus der Urk. Ludwigs d. Fr. Mühlbacher Reg. 713 (690)* h) inviolata B i) voluimus D^2 k) *fehlt* B D^2 l) rato B B^1 D^2 m) Turonus B^1.

Nereti und Colombella, setzt eine kaiserliche Kammer und Consuln ein, weist diesen Ländereien zu und befreit Bischof, Canoniker und Stadt von der Gewalt des Grafen.

Ascoli 800 August 5.

Abschrift des 18. Jh. (B) und notarielle Abschrift von 1808 Oct. 14 (estratto da una antica istoria manoscritta esistente presso questa segretaria) unvollständig (C) im Capitelarchiv zu Ascoli.

Capponi Memorie stor. della chiesa Ascolana 30 aus C. — Mühlbacher Reg. 359 (350).

B, von dem noch Bethmann eine Abschrift genommen (vgl. Pertz' Archiv 12, 553), ist jetzt verloren. C gibt einen verstümmelten Text, es enthält nur den ersten, auf den Bischof und die Canoniker bezüglichen Theil mit dem Eschatokoll und lässt die Stellen über die Schenkung an die Stadt, die Errichtung einer kaiserlichen Kammer und den Schluss des Textes fort. Nach Marcucci (Saggio delle cose Ascolane, Teramo 1766, p. 229) soll die einst im Capitelarchiv zu Ascoli aufbewahrte Urschrift der Fälschung, von der aber schon Marcucci nur noch einige private Abschriften kannte, auf Pergament mit Gold geschrieben gewesen sein; wie es heisst (Cappelletti Chiese d'Italia 7, 684, Pertz' Archiv 12, 554), wurde sie, nach Capponi l. c. 30 gar erst zu Beginn des 19. Jh., bei einem Rechtsstreit mit der päpstlichen Regierung nach Rom gebracht und ist seither verschollen. — Fälschung ohne echte Vorlage; Karls Titel, ausser dem späteren Zusatz semper augustus, *und der Name des Herzogs Winigis von Spoleto sind der unechten Schenkung des Grafen Ludagar von Ascoli für den Bischof Justulf (Ughelli Italia sacra 2. ed. 1, 440, Capponi l. c. 28) entnommen, deren Urschrift etwa dem Ende des 10. Jh. angehört (Pertz' Archiv 12, 553) und die auch die Unterschriften trägt:* † Ego Karolus imperator anc cartulam a me laudata et confirmata de rogo Ludagari comes signum crucis feci †. Ego Pippinus patricius Roma[norum] signum crucis feci †, *die Strafformel ist einer der älteren Besitzbestätigungen von Konrad II oder Heinrich III (Stumpf 2083, 2278, 2473) nachgebildet. Nach der Urkunde Lothars III (Stumpf 3352, wiederholt von Konrad III und Friedrich I ib. 3569, 4433) wurden Ancarano und Carrufa erst unter Bischof Bernhard II, also nach Mitte des 11. Jh., erworben, während die Canoniker nach der Urkunde Ottos III, M. G. DD. 2, 625 nº 214, in Maltignano nur 9 Mansen besassen. Wie die Uebergabe der Besitzungen an Bischof, Canoniker und Stadt* cum pleno et absoluto dominio, *so weisen auch die* camera, *wie sie einmal heisst* regia, pro iustitiis et pace, *die Verfügung* in posterum *(vgl. die Urk. Ottos IV von 1209, Böhmer-Ficker Reg. imp. V nº 309) gegen den Grafen der im 12. Jh. (Urk. Lothars III, bestätigt von Konrad III und Friedrich I l. c.) dem Bischof verliehenen Grafschaft Ascoli,* qui tenet et exercet iura in toto territorio Ascolano, *auf die nachstaufische Zeit, die Fälschung dürfte um die Wende des 13. und 14. Jh. entstanden sein. Auch sonst lebte der Name Karls d. Gr. in der Localtradition von Ascoli fort, man schrieb ihm auch den Bau von nicht weniger als 3 palazzi zu, Capponi 30.*

Ego Karolus[a] divina favente clementia rex Francorum et Langobardorum[b] et patricius Romanorum semper augustus pro honore dei et sanctissime[c] dei matris virginis et beatissimi Emidii[d] martiris et remedio anime nostre ecclesie, quam olim primi christiani imperatores antecessores nostri in hoc comitatu Asculano intra[e] civitatem in honorem beatissimi Emidii martiris et sanctissime dei genitricis virginis

260. a) Carolus *C, ebenso im folgenden* b) Longobardorum *C, ebenso S. 377 Z. 40* c) sanctissimę *C, ebenso sonst* ę *statt* e = ae d) Midii *B, so durchwegs, während C Z. 44, S. 377 Z. 4 und S. 378 Z. 3* Emygdii *schreibt;* Emygdii *auch in Urk. Heinrichs III Ughelli 2. ed. 1, 448* e) intus *C*

Marie fecerunt cum dotibus et mansis assignatis, curtis et silvis[f] clericis et luminaribus dicte sancte ecclesie tam intus civitatem quam extra et in comitatu Asculano, que omnia dicte sancte ecclesie ut supra per huius nostri precepti paginam ego Karolus confirmo et insuper pro honore sanctissime virginis et beatissimi Emidii et sanctorum sociorum eius, qui sub altari sunt, et pro remedio anime nostre ego Karolus statuo, dono et concedo per hoc preceptum donationis nostre tibi domino Iustolfo episcopo Asculano et omnibus successoribus tuis in perpetuum castrum novum Ancaranum cum toto suo territorio et curtem Carufe cum omnibus suis pertinentiis et terris et ecclesiis a Triunto[g] usque Ubrate cum pleno et absoluto dominio per te et successores tuos; item et in integrum castellum de Isola cum omni sua pertinentia intus civitatem supra Triuntum. Item canonicis sancte tue ecclesie ego Karolus statuo, dono et concedo per hoc preceptum donationis nostre castrum Maltinianum[h] cum toto suo districtu et omnibus pertinentiis a Triunto usque Ubrate cum pleno et absoluto dominio in perpetuum[i]. Item per peticionem tuam dominus Iustolfus episcopus et Vinchisius dux Spoletinus dilecti nostri et Ludagaris comes dilecti nostri ego Karolus statuo, dono et concedo huic civitati Asculanae in perpetuum et capitibus et dominis in corpore castrum Nireti et castrum Columbelle cum omnibus suis pertinentiis a Triunto usque Ubrate et mare cum pleno et absoluto dominio. Et sicut in hac predicta civitate Asculana volo istitutam et abitam kameram nostram augustam pro iustitiis et pace nostrorum fidelium comitatus Asculani, ideo ego Karolus volo et facio, ut dilecti nostri marchius Gallo et massus[k] Lisis sint consules pro iustitiis et pace et presint pro nostris legibus et iustitiis et pace omnium nostrorum fidelium comitatus; quibus et consulibus successoribus suis in perpetuum ego Karolus statuo, dono et concedo per preceptum huius nostre donationis terram Acumule a Matrice[l] et castellum de Trione cum omni Summati in et ultra Appenninum cum omnibus suis pertinentiis et cum pleno et absoluto dominio. Atque ita comes comitatus Asculani, qui tenet et exercet iura in toto territorio Asculano a Tisino usque Salinelli in confine Brututii et a mare usque Summati ad castellum de Trione in confine pariter Brututii, non habeat in posterum posse inferre preiudicium, damna et iura tibi domno Iustolfo episcopo nec canonicis sanctae ecclesiae tuae neque civitati Asculane nec consulis nostre camere regie pro iustitiis et pace in omnibus castris castellis terris curtis et bonis ut supra in perpetuum libere donatis per hoc preceptum nostrum, ita ut nullus alius comes dux marchio episcopus gastaldus cataneus[m] aut alia parva aut magna persona possit molestare, inquietare vel preiudicium facere unquam tibi vel illis ut supra. Et si fuerit inventus contradictor huius nostri precepti donationis, sciat et debeat se componere mille libras auri optimi, medietatem nostre camere auguste et medietatem tibi domno Iustolfo episcopo et canonicis sancte tue ecclesie et consulis et civitati. Et ut hoc preceptum nostre donationis credatur ab omnibus, confirmamus manu propria et nostro regio augusto signo.

Signum[n] domini Karoli regis Francorum (M.)[o] et Langobardorum et invictissimi imperatoris semper augusti.

Maynardus silentiarius domni Iustolfi episcopi et cancellarius vice Haginhardi ...[p] invictissimi Karoli recognovi.

260. f) silvis et *BC* g) Trunto *B* h) Maltineanum *C, in Urk. Ottos III M. G. DD. 2, 625* in Malteniano i) *hier bricht C ab und setzt erst wieder mit der Corroboration* Et ut hoc preceptum *ein* k) massius *B gegenüber* massus *S. 378 Z. 6; zu* massus *vgl. Ducange 2. ed. 5, 296* l) Amatrice *B, der Name* Matrice *in den Besitzbestätigungen von Heinrich III bis Friedrich I Ughelli l. c. 448 f.* m) *in der Urk. Friedrichs I von 1185 Ughelli l. c. 457 noch die Form* capitaneus n) Loco signi *C* o) *das Monogramm, ein Phantasiegebilde, in B nachgezeichnet* p) *in C keine Kennzeichnung einer Lücke*

Datum non. mensis augusti anno dominice incarnationis DCCC, indictione VIII, anno vero Karoli regnantis XXVII, imperatoris primo; actum in Asculo[q] apud tumbam beatissimi martiris Emidii et sociorum eius feliciter amen. Presentibus et acceptum habentibus pro se et suis successoribus domno Iustolfo episcopo Asculano, 'Rainaldo archidiacono et Omundo archipresbitero sancte ecclesie Asculane et marchio Gallo et masso Lisi consulis camere regie auguste pro iusticiis et pace et Emidio[r] filio Venderani[s] caput civitatis et Ventililio filio Herculani et Claudio filio Lini domini civitatis Asculane.

261.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse erneuert und bestätigt dem Kloster Prüm die Bestimmungen über die Rechte und Pflichten der Vögte in den Villen Revin, Fymai und Fépin a. d. Maas.

Briburia *800 Dezember 10.*

Abschrift des 12. Jh. im Prümer Chartular (Liber aureus) f. 60′ in der Stadtbibliothek zu Trier (C).

Mémoire hist. concern. les droits du roi sur les bourgs de Fumay et Revin 2, 5 tiré d'un mémoire présenté au roi par les députés de Treves. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 43 n° 38 aus B. — Mühlbacher Reg. 370 (361).

Fälschung aus der ersten Hälfte des 12. Jh.: für den ersten Theil ist die Urkunde Karls des Einfältigen von 920 August 20, Beyer l. c. 1, 225 n° 162, Böhmer Reg. Karol. 1966, als Vorlage benützt (VU. I), für den zweiten Theil, jedoch mit geringer Anlehnung an den Wortlaut, ein gegen die Bedrückungen des Vogts Bertold de Ham gefundenes Weistum, das 1103 von Heinrich IV beurkundet wurde, Beyer 1, 463 n° 406, Stumpf 2961 vgl. Dopsch in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 19, 610 (VU. II), dessen einschränkende Bestimmungen dann durch diese Fälschung auf die Vogtei von Revin, Fymai und Fépin, nach den Aufzeichnungen des Abts Cäsarius zu Beginn des 13. Jh. und wahrscheinlich schon seit längerer Zeit ein Lehen der Grafen von Namur (Beyer 1, 165 N. 1), übertragen werden sollten. In ausgedehnterem Masse fälschte man ungefähr um dieselbe Zeit, um 1116, in St. Maximin bei Trier für den gleichen Zweck Urkunden auf die Namen der Salier, welche zum grossen Theil dieselben Bestimmungen gegen die Uebergriffe der Vögte enthalten, Beyer 1, 401, 403, 418, 483 n° 345, 346, 362, 423, Stumpf 2499, 2520, 2675, 3069 vgl. Bresslau in der Westdeutschen Zeitschr. 5, 27 (n° 44, 46, 48, 56), 50, 63; in einer weiteren St. Maximiner Fälschung derselben Mache, Beyer 1, 353 n° 301, Stumpf 1901 vgl. Bresslau l. c. 27 (n° 40), 39, 45, wird auch eine Erklärung des Ausdruckes postadvocatus *(vgl. Waitz VG. 7, 331 N.) gegeben. Der Ausstellort* Briburia *in n° 259 ist wahrscheinlich aus* Triburia *verderbt; in Tribur urkundet Ludwig d. D. 870 April 12 für Prüm, Mühlbacher Reg. 1436.*

I In nomine sanctę et individuę trinitatis. Karolus dei favente gratia imperator augustus Romanorum omnibus fidelibus suis salutem et gaudium. Si erga[a] loca divinis cultibus mancipata curam et diligentiam adhibemus ac antecessorum nostrorum * instituta non solum firmamus, verum etiam in aliquibus labefacta restaurare satagimus, id nobis in ęternę remunerationis retributione[b] profuturum absque dubio confidimus *. Quapropter omnibus sanctę dei

260. q) Asculi *C* r) Midio *B* s) Wenderavi *B*.
261. a) ergo *C* b) retributio *C*

ęcclesię nostrisque fidelibus presentibus videlicet et futuris cognitum esse volumus, quomodo Marchardus abbas Prumiensis monasterii, scilicet loci domini nostri Iesu Christi et salvatoris mundi *, adiit serenitatis nostrę clementiam deprecans nostra imperiali auctoritate * innovare et * affirmare decreta ac statuta advocatorum[c] iura et servitia circa loca supra Mosam posita, scilicet his nominibus nominata: Rivin, Fimai, Fimpin. Nos ergo eius peticioni libentissime aurem prebentes cum consilio et consensu principum nostrorum iussimus hoc praesens * conscribi preceptum, quod inconvulsum volumus esse in perpetuum. Denique firmum et stabile statuimus edictum de advocatis predicti monasterii, ut in sua advocatia placita non habeant per circulum anni preter tria iure debita, ubi, quicquid vadimoniorum II constituitur, primitus duę partes abbati * solvantur, tertia advocatis conceditur, in quibus unum servitium ex parte abbatis fiat, reliqua duo * familia exhibeat. Advocatus autem se caveat, ut non ultra quam cum XII hominibus mediocriter servitium accipiat. Quod si advocatur[d] ab abbate supra ista tria placita ob aliquam auditionem, ipse abbas ei de suo serviat, si vero advocatur a familia, inde servitium accipiat. Si aliquis ex familia extra vel infra occisus fuerit, advocatus weregeldum eius abbati adquirat * nichilque ex eo sibi vendicare presumat. Advocato nullo modo conceditur quemquam in sua advocatia verberare aut tondere, nisi si in homicidio aut in furto aut in latrocinio aut pugna culpabilis extitit, nec liceat ei duellum componere interius aut exterius sine abbatis aut eius fidelium presentia. Decernimus quoque, ut nulli licitum sit sibi constituere quemquam, qui nominetur postadvocatus, nec quisquam potestatem habeat placitum tenere vel quicquam constituere super officiales vel mansa seu omnia iura abbatis.

Data IIII idus decemb. anno dominice incarnationis DCCC, indictione VI, anno vero VIII imperii nostri; actum in Briburia regia villa; amen amen amen.

262.

(*Unecht*).

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Leberau den Besitz mit allen nutzbaren Rechten, verleiht Zollfreiheit, Immunität und die Befugnis, bei ausserordentlichen Unglücksfällen Hypotheken auf die Güter aufzunehmen.

Aachen 801 — —.

Abschriften eines Transsumts Karls IV von 1348 aus dem Ende des 14. Jh. (*B*) *und des 16. Jh.* (*B'*) *im Départementalarchiv zu Nancy.*

Grandidier Hist. de Strasbourg 2[b], 148 n° 83 ex Nanceiano tab. (*B, mit willkürlichen Aenderungen*) = *Migne Patrol. 97, 1082 n° 4. — Mühlbacher Reg. 380* (*372*).

Ein Vidimus von 1414 im selben Archiv (*B. 952*) *ist für die Textherstellung wertlos. — Fälschung des 13.—14. Jh.* (*vgl. n° 236*), *aus einer echten Urkunde Karls d. Gr. nur der Titel* (*vgl. n° 248*), *die Arenga* (*diese in echter Form in n° 103*), *jener durch Umstellung verderbt, diese interpolirt, und die Publicationsformel.*

In nomine domini amen[a]. Karolus dei gratia [rex][b] Francorum et Longobardorum vir illuster ac patricius Romanorum. Quicquid enim ad loca sanctorum venerabilium ob amorem dei concedimus, hoc nobis ad laudem et stabilitatem regni nostri

261. c) advocatum *C* d) advocatus *C*.
262. a) *die Invocation fehlt B'* b) *fehlt BB'*

et procerum nostrorum absque impedimento alienacionis aut distractionis cuiuscumque perpetuis temporibus libere pertinere confidimus, volumus et iubemus. Igitur notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam futuris, qualiter monasterio Lebrahe in pago Alsacinse in saltu Vosagi[c], quod fidelis nepos noster Folradus[d] abbas in sua proprietate edificavit in honore beatorum martirum Dyonisii, Rustici et Eleutherii atque beati Alexandri pape et martiris, ubi ipse sanctus papa corpore requiescit, concedimus fratribus ibi deo servientibus, quicquid eis oportunum fuerit et habere dinoscimur in valle Lebrahe usque ad marcam magni et excelsi montis Vosagi, qui vulgariter[e] nuncupatur Feste[f], et in villa, que Ad sanctum Ypolitum vocatur, in pascuis pratis molendinis hominibus censibus decimis aquis aquarumve decursibus montibus et silvis cum aliis iuribus et pertinentiis, silvam quoque Calointensem[g] et Montem quercus cum eorum collibus terris cultis et incultis pratis aquis pascuis circumadiacentibus, etiam locis planis et nemorosis, que omnia et singula ad usum et ad profectum predictorum fratrum nunc et futuris[h] temporibus confirmamus. Nulli etiam liceat in predictis montibus silvis et locis tociusque vallis confinio domos struere, terras silvas aut alias possessiones sibi de iure vendicare sine consensu abbatis aut[i] loco sui substituti, cui talia sub annuali censu, quia dominus fundi, conpetit prestare. In silvis etiam sancti Ypoliti et fluviis usque ad marcam magni montis predicti usum et capcionem ferarum volucrum piscium lignorum habebunt et semper de iure possidebunt. In villis vero predictis scilicet[k] et locis et in Eimeshain[l] omnimodam iusticiam temporalem ex fisco regio eis[k] tribuimus, unde advocatis, qui omnium iurium eiusdem monasterii defensores esse tenebuntur, pro retribucione tercia pars cedet emendarum exceptis in criminalibus et confiscacionibus furti vel homicidii et aliorum delictorum, pro quibus ad mortem quis condempnatur, cuius omnia bona confiscata ad ipsum abbatem pervenient, cum regimine ecclesiarum parrochialium[m] Lebrahe, sancti Ypoliti, Ansolshain[n]. Quod si loco sui aliquem ydoneum, ut regat populum, destinaverit[o] de necessariis convenienter[p] provisum, cetera ad utilitatem fratrum volumus devenire. Insuper in ducatu Alemanie super Ezelingis[q] et Hartbertingis plaustrum unum quantitatis consuete cum sex bobus admodum laudabilibus plenum et oneratum vino puro et mundificato unumque sextarium usualis monete recipere et possidere concedimus et volumus ad predictum monasterium devehi perpetuis temporibus annuatim. Que eciam predictus venerabilis nepos noster Folradus ipsi case dei contulit in Gemea et Ansolshain, Lubreshain, Eimeshain, Volchasshain, Fridesshain, Ygnemasshain, Wittoville, Markolchain, Grosseneshein[r] cum eorundem[s] iuribus iurisdictionibus curiis dominicalibus corroboramus. Ab ipsis vero fratribus vel ab hominibus eorum per terram seu per[t] aquam quicquid vehentibus et[u] deducentibus in civitatibus, in villis, in oppidis, campis vel aliis quibuscumque locis vendentibus aut ementibus theloneum pedagicum[v] pulveraticum rotaticum[w] pontaticum passagium consuetudinem aut alias tribuendas subvenciones exigere et recipere prohibemus, familiares etenim eorundem in curiis et domibus ipsorum commorantes, terras et possessiones eorum colentes et eis communicantes sturas non dabunt nec alia servicia ipsis invitis dominis aut advocatis locorum non[x] prestabunt neque pro delictis preter abbatem iudicem

262. c) Vosagii *B'*, *ebenso Z. 8* d) Furaldus *B*, Forlradus *B'*, *ebenso Z. 32* e) vulgurariter *BB'* f) die Virst, *darüber von anderer gleichzeitiger Hand* Feste *B'*. *Nach Mittheilung von Prof. Wiegand ist die richtigere Lesung wahrscheinlich doch* virst = *Kamm der Vogesen, eine auch sonst in Leberauer Urkunden vielfach auftretende Grenzbeschreibung, während unter* Feste *nur das ziemlich weit nordwärts abgelegene* Champ de feu (fete), *deutsch* das Hochfeld, *verstanden werden könnte* g) Calonicensem *B'* h) in futurum *B'* i) ac *B'* k) *fehlt B'* l) Enishein *B'* m) parrochiarum *B'* n) Anseltzhein *B'* o) destinaverint *B'* p) convenient *B'* q) Eslingis *B'* r) Gemez, Anseltzhein, Liuvershein, Einshein, Woleshein, Frideshein, Igmarshein, Wittervilr, Markolzhein, Grussenhein *B'* s) eorum *B'* t) super terram seu super *B'* u) vel *B'*, *ebenso in der folgenden Zeile* vel *statt* aut v) pedaicum *B'* w) rotalicum *B'* x) *durchstrichen B*

temporalem recognoscent in hiis maxime, quibus iusticia temporalis iudicare consuevit. In ipsis itaque curiis confugientes libertate et municione ecclesiarum gaudebunt commorantesque in illis vendere, emere aut alios contractus facere licitum erit contradictorum precepto non obstante. Et ne nostra donacio predictorum et aliarum rerum, prout in cartis et aliis nostris preceptis continetur, periclitetur, anima quoque nostra simul et anime predecessorum nostrorum regum et futurorum aliquid ibi pro salute sua offerencium fraudulentur[y] ob diminucionem divini cultus ipsaque casa dei paciatur detrimentum bonorum, que omnia libera et absque servitute et penitus ab omni iure alieno soluta concessimus, sed ut sepe dicta[z] nostra sancta abbaciola sive casa dei perhenni tempore illibata permaneat, precipimus, ut nullus, cuiuscumque condicionis extiterit[a], magna parvaque persona audeat nec presumat bona et personas eius[b] quacumque occasione invadere arrestare occupare impedire alienare vendere emere distrahere vel obligare, super hiis sturas aut aliud ius petere nec extorquere, consuetudines in preiudicium imponere. Dato vero in futurum aliquo infortunio ignium guerrarum tempestatum, quod Christus minime permittat, ad restauracionem et relevacionem dampni, ne fiat error peior priore, auctoritate superioris petita et obtenta hii, qui pro tempore in Lebrahe monasterio residerint, aliquid ab alienis recipere valebunt cum assecuracione bonorum, ita tamen quod ipsis creditoribus de principali sorte ad integrum persolutis amplius debitores in bonis nostris et suis vexare prohibemus; quod si contra hoc preceptum attemptare presumpserint et ultra iustam et datam[c] summam superusurpaverint, ipsos sacrilegos ad iudicium divinum appellamus simulque pro pena corporali ab eorum iudicibus ordinariis ad restitutionem compellantur[d] et ad emendam arbitratoriam condempnentur[e], racionabiliter nolentes, [ut], que ex nostro proprio contulimus pro nostra nostrorumque salute, cum usuris violenter aut indebite vel alio quovis modo per manus alienas et velut sacrilegas[f] distrahantur[g]. Vobis igitur nostris fidelibus presentibus et futuris in villis et civitatibus nostri imperii presidentibus, magistris advocatis consulibus et civibus[h], nostram sanctam et dilectam abbaciolam in Lebraha[i] cum personis et bonis eiusdem[k] nunc et per succedentia tempora protegere et defendere iubemus. Timentes namque post nostrum decessum in hiis non servari fidem misimus Rome corroborandum preceptum auctoritatis nostre. Et ut hec donacio cum statuto prescriptorum stabilior habeatur, protectores eciam ipsa casa dei percipere glorietur, Lothoringie ducem advocatum et defensorem esse constituimus, venerabiles archiepiscopos Maguntinum et Treverensem[l] ac eorum suffraganeos cum eorum successoribus coadiutores et conservatores ex causa racionabili omnium predictorum esse a sancta sede apostolica meruimus impetrare nunc et futuris temporibus duraturis. Preceptum igitur presens manu propria subter[m] signavimus et anulo nostro insigniri iussimus.

Datum Aquisgrani anno domini DCCC primo, anno imperii nostri quinto decimo regnante domino nostro Iesu Christo in secula seculorum amen.

263.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Le Mans das ihr von Bischof Innocenz mit Zustimmung K. Childeberts geschenkte und später entfremdete Kloster St. Calais.

— 802 März 17.

262. y) fraudulenter *B'* z) supradicta *B'* a) existerit *B'* b) eorum *B'* c) datam et iustam *B'* d) compellentur *B* e) condempnantur *B* f) sacrilegos *B'* g) distrahentur *B* h) et civibus *fehlt B'* i) Lebrahe *B'* k) eorundem *B'* l) Maguntiensem et Trevirensem *B'* m) scriptum *B'*.

Abschrift aus dem Anfang des 13. Jh. der Actus pont. Cenom. aus der Mitte des 9. Jh., Ms. 224 f. 82' in der Bibliothek zu Le Mans (B).

Mabillon Analecta 3, 267, 2. ed. 295 ex actis pont. Cenom. (aus Abschrift von B) = Bouquet 5, 766 n° 86. — Mühlbacher Reg. 383 (376).

Fälschung, gefertigt c. 835—840 (vgl. n° 253), nur das Protokoll (= n° 265) aus einer echten Urkunde, eine der vielen Fälschungen, um der Kirche von Le Mans das Kloster St. Calais anzueignen, Sickel Reg. 287, 399, erwähnt in dem ebenfalls für den gleichen Zweck gefälschten Memoriale Aldrici, Migne Patrol. 115, 78, 86 vgl. Mühlbacher Reg. 976 (945), Vorlage für zwei weitere Fälschungen auf den Namen Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 958, 982 (927, 951). Die ebenfalls und in derselben Quelle überlieferte Urkunde Childeberts I, M. G. DD. Merow. 124 n° 8 vgl. 131 n° 15, hat gegenüber n° 263 selbständige Stilisirung. Trotz der vielen Fälschungen, welche diesem Zweck dienen (vgl. Roth Gesch. des Beneficialwesens 455), versichern die Actus pont. Cenom. c. 21, Mabillon Analecta 2. ed. 293, noch: Sunt enim et aliae cartae multae de eadem re, quae prae vetustate et negligentia magna ex parte legi non possunt, similiter et alia praecepta de eadem re sunt multa in cartulario, quae legi per omnia prae vetustate et putredine non possunt; multa siquidem furata et negligenter perdita esse narrantur. *Wie Havet, Questions Mérow. IV, Bibl. de l'École des chartes 48, 12, Oeuvres 1, 110, bemerkt, ist trotz der gegentheiligen Versicherung der Actus pont. Cenom. Aldrich der erste Bischof von Le Mans, welcher St. Calais seiner Kirche einzuverleiben versucht; die echten Urkunden von St. Calais, die das ganze Lügengewebe aufdecken, jetzt auch bei Havet l. c. 234 und 178 f. Wenn Havet an anderer Stelle, Questions Mérov. VII l. c. 54, 603, Oeuvres 1, 277, den Stil der Gesta Aldrici u. a. charakterisirt als ‚longues incises, qui font perdre de vue le sujet grammatical', so trifft dies auch für den wirren Satzbau in der narratio von n° 263 zu, es ist derselbe Stilist.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus et pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et [per] misericordiam dei rex Francorum atque Longobardorum. Si sacerdotum servorumque dei iustis et rationabilibus peticionibus ad optatum effectum perducimus, non solum regiam exercemus consuetudinem, sed etiam eosdem pro excessibus nostris domini misericordiam exorandos devociores ac promptiores facimus atque per hoc domini misericordiam facilius nobis conciliandam esse confidimus. Et iccirco notum esse volumus cunctis fidelibus sancte dei aecclesię et nostris presentibus[a] scilicet et futuris, quoniam Franco venerabilis Cenomannice urbis episcopus suggessit nobis, eo quod monasteriolum sancti Karileffi, quod intra terminos predicte urbis parrochie a iam dicto domno Karileffo concedente atque ordinante domno Innocente prefate urbis quondam episcopo in rebus tam sui episcopii quam et rebus aliorum bonorum hominum, tam regum quam et aliorum nobilium virorum, ipsi[b] domno prefato Karileffo traditis, quas et ipse postea per strumenta cartarum et per licentiam sive permissum atque consensum Childeberti regis ad matrem et civitatis aecclesiam, quę est constructa in honore sancte Marie dei genitricis et sanctorum martirum Gervasii atque Prothasii, instante et confirmante misso Childeberti regis contradidit atque legaliter confirmavit, in quibus rebus predictum monasteriolum fundatum a iam dictis sanctis viris atque constructum est[c], sed[d] deinceps quibusdam intervenientibus causis a iure suę sedis

263. a) preessentibus *B* b) ipso *B* c) *durch die Relativverbindung* in quibus rebus *ist die Construction der langatmigen Periode in Unordnung gebracht, sie müsste ungefähr lauten:* monasteriolum s. Karileffi, quod a iam dicto domno Karileffo ... in rebus predictis fundatum .. atque constructum est; *dieselbe stilistische Verworrenheit auch in der n° 263 nachgeschriebenen Fälschung Mühlbacher Reg. 982 (951), sie war also schon ursprünglich* d) et *B, emendirt nach Mühlbacher Reg. 982 (951)*

aecclesie subtractum et ab illius dominatione et potestate hactenus fuisset[e] dilatum. Utque quod asserebat veraciter nobis patesceret, detulit obtutibus nostris quędam cartarum monimenta regumque, decessorum scilicet nostrorum, quasdam auctoritates, quibus inspectis atque relectis evidenter ostenditur predictum monasterium iuris sepe dicte sedis Cenomannice sibi commisse esse et in ipsius dominatione debere persistere. Suppliciter ergo nostram exorans clementiam, ut, quod tam evidentibus indiciis declaratur, nostra quippe assensione, immo auctoritate denuo roboretur, que ita ad liquidum cognoscentes eique ob amorem dei et eiusdem sanctę sedis reverentiam favorem nostre auctoritatis adhibere dignum iudicantes hoc nostre auctoritatis preceptum ei suisque per tempora successoribus fieri ac dari precipimus, per quod decernimus atque iubemus, ut memoratum monasteriolum sancti Karileffi, quod aliquandiu a predicte sedis aecclesię iure et dominatione subtractum fuerat, abhinc in posterum habeant atque possideant et quicquid aecclesiastico iure de eo disponere decreverint, liberam in omnibus habeant potestatem faciendi neque ullo deinceps tempore a iure prefate matris aecclesię eiusque rectorum qualibet occasione aut violentia a nobis sive a successoribus nostris segregetur, sed semper in illius pontificumquę eius atque rectorum potestate[f] et dispositione ac voluntate ad divinum cultum propensius exercendum cum omnibus ad se pertinentibus integerrime et absque ulla diminutione nostris futurisquę consistat temporibus. Et ut hęc redditionis nostre auctoritas verius credatur et diligentius conservetur per omnia et firmius futuris temporibus teneatur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi[g] imperatoris.

Genesius advicem Erchanbaldi recognovi et subscripsi.

Data in mense martio XVI kalend. april. anno I Christo propitio gloriosi imperii[h] nostri et XXXIIII regni nostri in Francia et XXVIII in Italia; in dei nomine feliciter amen.

264.

(Unecht.)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Peter in Monte Piciaculi den Besitz mit Zehnten und Erstlingen, Immunität und freie Abtswahl.

— 702 [802] März 25.

Angebliches Original des 12.—13. Jh. im Capitelarchiv zu Arezzo (A).

Margarini Bull. Casinense 2, 19 n° 23 ex arch. cathedr. Aret. (B) — Pasqui Documenti per la storia di Arezzo 1, 38 N. 1 aus A. — Mühlbacher Reg. 384 (377).

Die Schrift von A ist eine durchaus verkünstelte ohne bestimmt ausgeprägten Charakter; das Umbiegen von Unterschäften und das Ausziehen des letzten Schaftes von m *und* n *weist darauf hin, dass sie nicht vor die zweite Hälfte des 12. Jh. datirt. Das Monogramm, neben dem das Siegel aufgedrückt war, ist dem Kaisermonogramm Heinrichs II nachgeahmt. Der Druck Margarinis beruht allem Anscheine nach auf A; die Abweichungen im Namen des Klosters, das Margarini, wahrscheinlich gestützt auf die Urkunden Friedrichs I (hier nur ein* Montispincoli) *und Alexanders III (hier ein* monasterium s. Michaelis in monte Pincoli), *Pasqui l. c. 515, 516 n° 386, 387, als S. Pietro in Montepin-*

263. e) fuisse *B, abhängig von* suggessit nobis, eo quod; *eine andere stilistische Einrenkung wäre durch Streichung von* eo quod *gegeben* f) potestatem *B* g) gloriissimi *B* h) imperatoris *B.*

gueli (auf der Südseite des Berges Catenaia unfern Arezzo) und als ehemalige Pertinenz des Klosters S. Flora et Lucilla bei Arezzo erklärt, und in der Datirung (ind. X = *802) sind doch nur willkürliche Besserungen. — Ohne echte Vorlage. Auch die Erwähnung Turpins (vgl. n° 230) erweist, dass die Fälschung frühestens erst in der zweiten Hälfte des 12. Jh. entstanden ist. Wahrscheinlich noch etwas später. Dem entsprechen auch die Formeln. Pasqui l. c. stellt die Fälschung zu einem Placitum für das Kloster S. Pietro ad Asso* (s. Petri ad Axo) *in Val d' Orcia, das in dem langen Streit mit Siena 833 (Pasqui 1, 37 n° 27) und wieder 1057 (Bulle Victors II, ib. 257 n° 181, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 4370) Arezzo zugesprochen und auch von Otto III (M. G. DD. 2, 720 n° 295) und Heinrich III (Pasqui 1, 258 n° 177) bestätigt wurde; es wird auch noch in einer anderen plumpen Fälschung auf den Namen eines Tribuns Zenobius (Pasqui 1, 531 N. 1, hier die Ortsangabe* iuxta fluvium Axum non longe a fluvio Urcia) *genannt. Die Jahresangabe 702 beruht wol weniger auf Unkenntnis als auf einem Versehen; um das Stück darnach überhaupt einreihen zu können, wurde es zu 802 gestellt.*

(C.) ⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. Divina favente clementia Karolus Magnus Romanorum imperator augustus. Debet imperatoria clementia servorum dei se rogantium equis ⁝ petitionibus acquiescere et iusta deoque placita desideria, ut ad effectum[a] promoveantur, annuere. Unde roganti nos venerabili abbati Ioannis monasterii[b] sancti Petri, quod est constructum in episcopatu Aretino loco qui dicitur Monte Piciaculi[c], damus omnia ex integro, sicut currit Spinosa ad petram Popaidem et vadit ad vallem Affricam et illa in Sambuceta et ipsa aqua currit in Aqua ardentem et mittit in Asso et Asso currit in Urcia et redit ad via Mociana iuxta curtella et redit super Cervaria in Riguardo et mittit in Asso et vadit ad Spinosa et curte de Berceno cum suis pertinentiis et curte de sancto Clemente cum pertinentiis suis. Roboramus insuper per huius preceptionis decretum, que precessores nostros concessisse vel roborasse[d] cognovimus, ut videlicet ei secure liceat possidere omnes res, quas actenus iuste legaliterque possedit, sicut sunt curtes designate pro[e] paginibus suis, sicuti est curte de Corsignano cum suis pertinentiis, curte de Monteciriaci cum suis pertinentiis, curte de Terentino cum omnibus pertinentiis suis, curte de sancta Maria in Crispignano cum omnibus pertinentibus suis et omnes res mobiles seu inmobiles eius, quas[f] modo habet predictum monasterium seu inantea deus i[b]i[g] dederit, cum curtibus cellulis castris domibus edificiis libellariis[h] precariis cartulariis mansis campis[i] vineis pratis pascuis silvis aquis alveis piscationibus venationibus montibus alpibus vallibus planitiis, servis et ancillis, aldiis et aldiabus. Confirmamus etiam eidem prefato cenobio[k] decimas et primicias de suis terris et laborationibus secundum privilegia apostolicorum[l] Romane sedis. Precipientes insuper iubemus, ut nullus[m] episcopus dux marchio comes vicecomes sculdacius[n] castaldius, nulla imperii nostri publica vel privata, nulla magna parvaque[o] persona predictum venerabilem locum aut successores eiusdem prenominati abbatis[p] seu monachos ibidem deo famulantes de prenominatis rebus mobilibus aut inmobilibus vel se moventibus inquietare aut molestare seu devestire sine legali iudicio vel contendere audeat aut teloneum sive aliquam puplicam functionem vel fodrum aut paratam exigat; set liceat illos sub nostra tuitione et defensione quiete et pacifice vivere et deo in tranquillitate devote servire et pro nobis nostrique imperii statu atque pro omnibus fidelibus exorare remota omnium hominum molestatione. Et cum pastorem

264. a) affectum *A* b) *corr. aus* monasterio *A* c) Pingueli *B* d) concessise vel roborase *A* e) p *ohne Kürzungszeichen A* f) qua *mit Kürzungsstrich, also* quam *A* g) *das Pergament in A beschädigt* h) lebellariis *A* i) canpis *A wie in der nächsten Zeile* acquis *statt* aquis k) cenobia *A* l) *corr. aus* apsolicorum *A* m) ut nullus *zweimal geschrieben A* n) scluldachius *A* o) parvaque *zweimal geschrieben A* p) abbitis *A*

ipsius loci[q] deus de hac luce migrare iusserit, nullus extraneus monachus ipsam congregationem regere presumat, set liceat unum ex ipsis eligere sitque abbas inter eos. Quicumque vero contra hanc nostram imperialem institutionem ire temptaverit et ea, que superius sunt decreta et stabilita, infringere seu violare conatus fuerit, sciat se compositurum auri optimi libras mille, medietatem camere nostre et medietatem predicto monasterio aut suo abbati. Et ut hec nostra imperialis preceptio[r] futuris temporibus firmitatem obtineat, manu nostra subter firmavimus et sigillo nostro affigi precepimus.

§ Signum[s] domni Karoli[t] invictissimi imperatoris (M.) augusti. § (SD.)

Scripta[u] ac fidelius notario tradita per manus Turpini archipresulis VIII kal. apl. ab incarnatione domini septingentesimo[v] secundo, indictione prima[w].

Rolandus[x], Decimi, Oliveri, Zefyr[y] comes, Techfyr dux, Eulafh dux et marchio.

265.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse befiehlt auf die vor sein Gericht gebrachte Klage der Geistlichkeit der Kirche von Le Mans den von ihm mit Kirchengut Belehnten von den Klöstern und Villen die Zinse, Neunten, Zehnten zu zahlen und die Baulichkeiten der Kirche in Stand zu halten, bis er in der Lage sei, diese Lehen einzutauschen und zurückzugeben.

[Aachen] 802 April 23.

Abschrift aus dem Anfang des 13. Jh. der Actus pont. Cenom. (aus der Mitte des 9. Jh.), Ms. 224 f. 81 in der Bibliothek zu Le Mans (B).

Mabillon Analecta 3, 262, 2. ed. 294 ex actis pont. Cenom. (aus Abschrift von B) = Bouquet 5, 767 n° 87 = Migne Patrol. 97, 994 n° 66. — Cauvin Géogr. anc. du diocèse du Mans in Mém. de l'Institut des prov. de France II, 1 (1845) instr. 50 aus B. — Mühlbacher Reg. 386 (379).

Fälschung in engem Zusammenhang mit n° 253, gefertigt c. 835—840, welche eine etwas spätere Rechtsentwicklung vorweg nimmt und unter den Besitzungen von Le Mans auch das Kloster St. Calais (vgl. n° 263) und noch nicht restituirte Villen aufzählt, Nachweis von Sickel Reg. 289 K 181 vgl. Simson Die Entstehung der Pseudo-isidorischen Fälschungen 91; aus einer echten Urkunde nur das Protokoll (dieses = n° 263) und der den Gerichtsurkunden eigentümliche Satz cum in dei nomine — resideremus; *die Datirung fügt sich 802 in das Itinerar. Vorlage für die Fälschung auf den Namen Ludwigs d. Fr. Mühlbacher Reg. 912 (883). Die stilistische Eigenart der Fälschungen von Le Mans (vgl. n° 253) tritt in diesem Stück scharf hervor; es findet noch weitere Analogien in den Gesta Aldrici: sie erzählen sehr viel von der ausserordentlichen Bauthätigkeit Aldrichs (c. 2, 3, 17, 18, 26—29, M. G. SS. 15, 310 f.), sie berichten von der besonderen Sorge, die Aldrich für eine* refectio *oder auch eine* plena et optima refectio (*die* refectio optima *auch in n° 265) seiner Canoniker trug (c. 4, 19, 20, 23, 25, 26), sie nehmen die nach n° 265 gefälschte Urkunde Ludwigs d. Fr., welche sich ausdrücklich auf die* iussio domni et genitoris nostri Karoli *beruft, vollinhaltlich auf*

264. q) locis *A* r) precetio *A* s) Sigum *A* t) Karolis, *darvor ein Buchstabe,* c *oder* o, *radirt A* u) scipta *A* v) octingentesimo *B* w) decima *B* x) *vor* Rolandus *ein achtfacher Schnörkel, einem verlängertem* s *ähnlich, der vielleicht* subscripserunt *bedeuten sollte; die Zeugen fehlen in B* y) *diese Lesung fraglich.*

(*c. 11*) ***und leiten sie mit der Bemerkung ein, dass die Neunten und Zehnten als*** oblatio fidelium ***gemäss der canonischen Satzung nur den Bischöfen und Geistlichen gehören, nicht den Laien, die durch deren Bezug dem Bann verfallen würden, und der Warnung, über diesen irdischen Dingen nicht das ewige Leben einzubüssen.***

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus et pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum atque Longobardorum. Si precibus sacerdotum ac servorum dei libenter aurem accommodamus et ad ministerium eorum exequendum auxilium prestamus, hoc nobis procul dubio ad statum regni corroborandum et ad ęternę vitę beatitudinem adipiscendam profuturum esse credimus. Iccirco omnibus fidelibus sanctę dei aecclesię et nostris tam presentibus quam et futuris notum esse volumus, quia, cum in dei nomine nos in Aquis palacio nostro ad universorum causas audiendas vel recta iudicia terminanda resideremus, sacerdotes et canonici clerici sancti Gervasii sive dei servi de Cenomannica urbe cum consensu et licentia Ioseph eorum metropolitani ac proprii pontificis Franconis, predicte urbis episcopi, sive ceterorum conprovincialium episcoporum in nostram advenerunt presentiam et conquesti sunt, quod nonas et decimas sive census, unde necessarios sumptus habere debeant, fideles nostri, qui res sancti Gervasii beneficiario munere possidebant, aut neclegenter persolverent aut penitus reddere differrent[a]. Pecieruntque ac suppliciter deprecati sunt, ut nostra imperialis potestas efficeret, qualiter de hisdem rebus decime et none partibus prescripte aecclesię pleniter et absque ulla dilatione persolverentur et aedificia eiusdem aecclesię sive domus episcopalis ac fratrum inibi deo degentium refacte et restaurate fierent. Insuper humiliter flagitantes postulaverunt, ut villarum nomina, ex quibus none et decime ad supradictam aecclesiam persolvi debent, in nostre auctoritatis precepto nominatim adscribi precepissemus, ne aliquo malo ingenio aut qualibet calliditate aut potentia alicuius divitis vel potentis he ville vel he res a iure eiusdem aecclesię alienate futuris fierent temporibus aut none vel decime sive census vel restaurationes iam dicte aecclesię ablate[b] fieri possent. Quorum deprecationes propter amorem[c] dei libenter audivimus et, sicut deprecati sunt, monasteria vel cellulas seu vicos vel villas, quas nostra largitione ex iure prefixe aecclesię nostri fideles habere dinoscuntur, nominatim in hoc precepto inserere iussimus, ut futuris temporibus in iure et dominatione iam dictę aecclesię cum omni integritate permaneant: id est[d] monasterium sancti Petri, quod Bertrannus episcopus aedificavit, cum monasteriolo vel sinadochio sancti Martini in Ponteleua[e] et monasterium sancti Victurii[f], in quo ipse domnus Victurius requiescit in corpore, et monasterium sancte Marie, quod est constructum intra murum civitatis et fluvium Sarte, cum monasteriolo sancti Ricmiri ultra fluvium Sarte ad eum pertinente et monasterium sanctę Scolastice et monasteriolum sancti Germani ultra fluvium Sarte et monasteriolum vel sinadochium sanctę Marie, in quo domnus Paduinus requiescit in corpore, et monasteriolum sancti Iuliani, in quo ipse requiescit in corpore, et cellulam sancti Victurii infra civitatem et monasterium sancti Karileffi, in quo ipse domnus requiescit in corpore, et monasterium sancti Georgii et monasterium Tillidi et monasterium Tuffiaco et monasteriolum sancti Iohannis et sancti Trechii in Buxido et monasteriolum sancti Martini in Diablentico et monasterium sanctę Marię in Aurionno et monasteriolum Buxidi et cellulam Scuviliaco. Haec omnia, sicut diligenter inquisitum habemus cum omnibus ad se pertinentibus et in scriptis autenticis sancti Gervasii invenimus, ad predictam aecclesiam sancti Gervasii iuste et legaliter pertinent. Ex quibus iubentes precipimus, ut festivitatibus illorum sanctorum, in quorum memoriis

265. a) deferrent *B* b) abbate *B* c) morem *B* d) idem (*ausgeschrieben*) *B* e) ***nach*** u ***ein zweites*** u ***radirt*** f) Victuri *B*

ipsa cenobia dicata esse noscuntur, per singulos annos ad prefixam matrem et civitatis aecclesiam census ab ipsis, qui eadem cenobia nostro beneficio[g] tenent, libenter ad opus episcopi vel fratrum ibi degentium et ad ipsam aecclesiam restaurandam et nunc et futuris temporibus persolvantur et refectio canonicis sanctę Marie et sancti Gervasii optima ab eodem abbate, qui ipsum cenobium tunc temporis habere videtur, in predicta festivitate libenti animo fiat, sicut nostram gratiam et ipsa beneficia habere voluerint[h], ut nobis seu decessoribus vel progenitoribus nostris propter ablationem vel minorationem harum rerum iam dicte aecclesię aliquod detrimentum aut periculum regni non adcrescat, sed perhennis temporibus sub iure aecclesię permaneant. De vicis vero publicis vel villulis iam dicte aecclesię, quas fideles nostri nostra largitione habent, omnino precipimus, ut none et decime partibus prescripte matris aecclesię ab eisdem fidelibus nostris libenter et pleniter persolvantur et aedificia eiusdem aecclesię sive domorum ad eam infra civitatem pertinentium aedificare vel[i] restaurare faciant: id est de villa Tanida, de villa Lucdono, de villa Baladon, de villa quę Brolius vel Novavilla nuncupatur, de villa Pradellis, de Morniaco, de villa Guilis, de tercia parte de cella[k] sancti Almiri et tercia parte de cella sancti Ulfacii[l] et tercia parte de cella sancti Ricmiri, de villa Bonlido, de Angono, de Solemnis villa et vico et cella Virmero[m] et de villa Apiliaco et de Alnido et Claucido, de Noviliaco et Favisnonia et campo Sirigico, Luciaco et Monte et de Comnis, cella sancti Leodegarii, Angon et Bonlir, de vico[n] Gabron cum suis appendiciis et Balino vico publico et de villa Viviriaco et de villa Longuaaqua et de Campaniaco et de Conedralio et de Geneda vicis publicis et de villa Clidis et Tredendo et Vithlena, Turiniaco, Calsano et Villare et Adillavitae et Vigra et Fontanas et Sanmuro et Brafialo, Felcaria, Domnoiorio et partem de Fraxinedo et Maundaria, Drogieco, villare de Verno, de Viricio et Camiliaco, de Taxinarias et Coctiaco vico publico et villa Autoniaco, de villa Bonalfa et de omnibus villis, quę ad cellam sancti Martini infra murum civitatis pertinent, et Cangiaco vico publico et de villa Limbriaco et Verincella et Verniaco et de vico Diablentico et de cella Arciacas et de villa Camariaco et Eviriaco et Calla et Comoriaco et de villa Andoliaco et de villa Griviaco et Martiniaco et Linerolas et Sisciaco et de cella Domnoregis et de pago Ardunense, in quo sunt manentes mille sancti Gervasii, et de curte Busane et de Noviomo et Scomiaco et Camiliaco et Comiaco et Corma et Novivico et Hostiliaco vicis publicis. Haec autem omnia, quę nominatim supra inserta sunt, ut iam dictum [est][o], enucleatim et diligenter investigatum habemus et in autenticis eiusdem aecclesię scriptis ipsis clericis nobis ostendentibus repperimus sive alias villas, que[p] propter prolixitatem vel propter ignorantiam villarum nominum in hoc precepto non sunt inserte[q], ad iam dictam tamen aecclesiam iuste et legaliter pertinere cognoscitur. Super quibus has nostre auctoritatis litteras fieri decrevimus, per quas statuentes omnibus, qui in presenti tempore aut futuris temporibus ex memorate matris aecclesię rebus beneficia adsecuti sunt aut adsequi potuerint, precipimus, ut de omnibus conlaborationibus terre, tam feni quam[r] et annone omnium generum, tam de sua dominicata quam et de vasallorum suorum, de vinericiis quoque et perdonato, de pastionibus et pascuariis, de erbaticis et pullis, de piscationibus et pastionaticis id est de glandaticis, de melle et conlaborationibus, quę in ortis fiunt, de nutriminibus animalium et caseis, qui fiunt de vaccariciis dominicatis, ac de omnibus redibitionibus, que[p] ab hominibus memorate matris aecclesię recipiuntur, excepto

265. g) nostra beneficia *B* h) voluerit *B* i) tibi *B, emendirt nach der mit nº 265 gleichlautenden Fälschung Mühlbacher 912* (883), *hier* reedificare k) c *aus anderem Buchstaben corr.; davor Rasur, ursprünglich wahrscheinlich* villa l) tercia parte sancti Ulfacii de cella *B* m) Iurmero *B, die richtige Namensform* (*vgl. Cauvin l. c. 555*) Virmero *in M. 912* (883); iu *und* ui *sind in B schwer zu scheiden* n) vica *B* o) *ergänzt aus M. 912* (883) p) quas *B* q) insertas *B* r) qui *B*

hostilense id est de bobus et coniecto ad carros construendos. De his autem omnibus precipimus, ut censum legitimum et nonas et decimas annis singulis partibus prescripte matris aecclesię absque ulla marricione vel dilatione reddere aut [absque] minoratione pleniter persolvere faciant. Insuper restaurationes tam in prefixa aecclesia quam et in domibus iuxta eam adiacentibus, in teguminibus[s] et restaurationibus pro possibilitate rerum, quas in beneficium exinde possident[t], facere non negligant, si gratiam nostram et eadem beneficia unusquisque habere voluerit. Prescripta vero beneficia volo ut fideles nostri sub predicto censu cum consensu et benivolentia eiusdem aecclesie episcopi teneant, usque dum illa cum eis, qui ea nostra datione videntur habere, mutuare possimus et sepe dicte aecclesię, cui iuste et legitime, ut inquisitum habemus, debentur, auxiliante domino restitui atque reddere mereamur. Et hoc omnibus vobis notum sit, quod, si aliquis vestrum extiterit, qui hanc iussionem nostram aut contempnendo aut negligendo adimplere distulerit, volumus[u] atque precipimus, ut prescripte urbis episcopus in iure eiusdem ecclesię sive in suam vel canonicorum suorum potestatem vel dominationem easdem res revocare faciat, usque dum illi, qui iam dicte aecclesię res vel beneficia nostra largitione habebant, in nostram veniant presentiam. Qui negligit censum, perdat agrum et per hanc auctoritatem, sive eorum negligentia vel contemptu, ipsa perdant beneficia. Et ut hęc iussio nostra verius credatur et diligentius conservetur atque per omnia a vobis perficiatur et firmius futuris temporibus teneatur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

Signum (M.) Karoli gloriosissimi imperatoris.

Genesius advicem Erchembaudi recognovi et subscripsi[v].

Data in mense aprilis VIIII kalend. mai. anno II Christo propitio gloriosi imperii nostri et XXXIIII regni nostri in Francia et XXVIIII in Italia; in dei nomine[w] feliciter amen.

266.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse gibt dem Bischof Liudger von Münster die Erlaubnis zum Bau einer Kirche in Werden, nimmt diese in seinen Schutz und schenkt zur Vollendung des dort zu errichtenden Klosters den Fiscus Lothusa im Brabantgau.

Worms 802 April 26.

Angebliches Original aus dem Anfang des 11. Jh. im Staatsarchiv zu Berlin (A).

Stangefol Ann. Westphal. 2, 105 = Lünig RA. 18, 691 n° 1, = Teschenmacher Ann. Cliviae 2. ed. CD. 51 n° 59, = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 149, = Miraeus-Foppens Op. 3, 8 c. 6 = Dumont Corps dipl. 1, 369 n° 1, = Migne Patrol. 97, 1071 n° 21. — Bucelinus Germania sacra 2. ed. 2, 307. — Schaten Hist. Westfaliae 601 (aus A) = Behrens Fasti Carol. 48. — Conring Op. 5, 388 (aus A). — Orig. Guelf. 5, 20 aus A mit Schriftprobe und Siegelabbildung auf tab. 6. — Kremer Akad. Beitr. zur Gülch- und Bergischen Gesch. 3^b, 3 n° 1. — Niesert Münster. Urkundensamml. 2, 4 n° 2 aus Abschrift Kindlingers. — Lacomblet Niederrhein. UB. 1, 14 n° 26 aus A. — Mühlbacher Reg. 387 (380).

265. s) reguminibus *B, in M. 912 (883)* tegumentis t) possi *am Schluss einer Zeile,* i *aus* e *corr., darnach bis zum Rand Rasur* u) quia volumus *B, ebenso M. 912 (883),* quia *nach dem vorangehenden* quod *Pleonasmus* v) subsripsi *B* w) nomen *B.*

A, von demselben Fälscher geschrieben, der auch die angeblichen Originale der Werdener Urkunden Arnolfs, Mühlbacher Reg. 1753, Heinrichs I, Ottos II und III M. G. DD. 1, 61 n° 26; 2, 103, 415 n° 88, 17, anfertigte und auch Eingangsprotokoll und Context der dann von der Kanzlei mit dem Eschatokoll versehenen Urkunde Heinrichs II von 1002 August 4, ib. 3, 11 n° 9, lieferte (vgl. die Vorbemerkung M. G. DD. 1, 61, und Kaiserurk. in Abbild. Text 169), benützte als Schreibvorlage eine Urkunde Karls III; mancherlei Aehnlichkeit, namentlich das gleiche charakteristische s *neben bedeutenderer Verschiedenheit bietet die Schrift der Urkunde Karls III von 887 Mai 7 für Corvei, Kaiserurk. in Abbild. VII, 20. Das Siegel von plumper Arbeit, Brustbild en face mit dreifach gestielter Krone, in der rechten Hand das Scepter, Umschrift:* + KAROLVS IMP AVG, *ist nach einem Kaisersiegel Ottos I oder II gefälscht. — Ohne echte Vorlage mit Formeln des 10. Jh. vgl. die Urkunde Ottos II von 983 April 26, M. G. DD. 2, 343 n° 290; den Anlass zur Fälschung bot die Erzählung in Altfrids Vita s. Liudgeri I, 21, M. G. SS. 2, 411, dass Karl d. Gr. an Liudger* in pago Bracbante in loco qui Lotusa vocatur (*vgl. Lacomblet l. c. 1, 14 N. 2*) *ein Kloster des h. Petrus geschenkt habe; in derselben Quelle auch wörtliche Anklänge über die Erbauung einer Kirche in Werden (I, 18; II, 3, 8), hier wird auch der vom Fälscher für die Recognition verwendete Name Alcuins, eines der Lehrer Liudgers, öfter genannt (I, 10—12, 17), wie der* Hildigrimus notarius *wahrscheinlich Liudgers Bruder sein sollte. Die Uebereinstimmung in der Datirung mit der Fälschung für Helmstedt n° 267 erklärt sich wol daraus, dass diese die von ihrer Vorlage abweichenden Incarnations- und Kaiserjahre aus n° 266 entnahm; dies weist darauf hin, dass auch die Fälschung für Helmstedt in Werden angefertigt wurde, und es ist kaum Zufall, dass das Tagesdatum dasselbe ist wie in deren Vorlage, der Urkunde Ottos I, welche bis 1482 in Werden aufbewahrt wurde (vgl. die Vorbemerkung zu n° 267). Die Fälschung n° 266 ist zum Theil wörtlich benützt in der Vita ritm. s. Liudgeri (aus dem 12. Jh.), Geschichtsquellen des Bistums Münster 4, 187; die Literatur über dieselbe Mühlbacher Reg. 387 (380).*

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus divina donante clementia imperator augustus. Si sacerdotum ac servorum dei petitionibus, quas nobis pro necessitatibus suis insinuaverint, § aurem accommodamus et ea ad effectum perducimus, non solum regiam et imperialem consuetudinem exercemus, verum etiam aeternae retributionis premia nobis profutura non dubitamus. Comperiat itaque omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum industria, qualiter beatae memoriae Liudgerus Mimigernefordensis episcopus postulavit celsitudinem nostram, ut cum licentia et auxilio pietatis nostrae sibi liceret in propria sua hereditate in pago Ruricho in loco qui dicitur Uuerthina super fluvium Rura in silva Uuenasuuald aecclesiam aedificare in honore sancti Salvatoris et sanctae Mariae virginis nec non et sanctarum reliquiarum, quas ab apostolico papa de Roma transtulit, et, si facultas daretur quandoque monasterium aedificare et monachos congregare, se velle manifestissime testatus est. Cuius rationabili et iuste petitioni libentissime assentimus, inprimis ut eadem aecclesia in nostram tuitionem suscepta et non solum ea, quae moderno tempore, verum etiam quae postmodum[a] a dei fidelibus collata fuerint hominibus, firmius et solidius possidere absque ullius iniusta valeat infestatione. Ad perficiendum autem in eodem loco monasterium et ad congregandum coenobium suggerente sepe dicto fideli nostro episcopo ad easdem reliquias proprias res nostras, id est fiscum nostrum qui vocatur Lothusa in pago Brabant cum omni integritate in proprietatem donamus et in perpetuum perdurare deo prestante iubemus cum omnibus ad se pertinentibus, terris et silvis, mansis et mancipiis, aquis et pratis, aedificiis, cultis et incultis imperiali

266. a) posmodum *A*

more ad sepe dictas reliquias, que in Uuerthina venaerantur, iure hereditario prestamus et condonamus. Et ut haec auctoritas nostris futuris[qu]e[b] temporibus domino protegente valeat inconvulsa manere, manu nostra subter firmavimus et anuli nostri inpressione signari iussimus.

§ Signum (M.) domni Karoli serenissimi imperatoris augusti. §

§ Hildigrimus notarius advicem Alguini archicapellani recognovi et § (SR.). (SI.)

Data VI kal. mai. anno incarnationis domini DCCCII, anno autem regni eius XXXIIII[c] et in Italia XXVII, imperii vero II, indictione X; actum in Uuormatia; in dei nomine feliciter[d] amen.

267.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Helmstedt die Villa Karlsdorp mit den Zehnten der Klosterhöfe im Bistum Halberstadt.

Seligenstadt 802 April 26.

Abschrift aus der ersten Hälfte des 15. Jh. (Nachtrag im Registrum bonorum monast. Helmstad. aus dem 13. Jh.) Cod. 834 (756 Helmst.) f. 7' in der herz. Bibliothek zu Wolfenbüttel (B). — Abschriften aus der ersten Hälfte des 16. Jh. (C) und Ende des 17. Jh. (D) im herz. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

Bucelinus Germania sacra 2. ed. 2, 307 = Weinckens Eginhartus illustr. 104, = Lünig RA. 18, 691 nº 2 = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 1, 150, = Förstemann Neue Mittheil. aus dem Gebiet hist. antiquar. Forschungen 2, 452. — Mühlbacher Reg. 388 (381).

In B keine Quellenangabe, auf der Rückseite von C von derselben Hand der Vermerk in antiquissimo codice Helmonstad., *in D, das nach Schmidt (UB. des Hochstifts Halberstadt 1, 1 nº 2) 1672 von Overham geschrieben sein soll, die Angabe* ex copia ante annos 200 in membrana descripta. *Während B und C auf eine gemeinsame ältere Ueberlieferung zurückgehen dürften, worauf auch das* ę *in C gegenüber dem einfachen* e *in B weisen würde, stammt D, mit dem auch der Text von Bucelinus (ed. princeps 1655) stimmt, allem Anschein nach aus B, die Abweichungen sind wol nur Flüchtigkeiten oder eigene Besserungen des Abschreibers. Eine auf die gleiche Quelle zurückgehende Copie in A. Overhams Collectiones, Cod. 754 (690 Helmst.) f. 23, stellt die Frage an den Rand:* ubi es hoc originale? *— Fälschung auf Grundlage der Urkunde Ottos I von 952 April 29, M. G. DD. 1, 229 nº 149, welcher der grösste Theil des Wortlautes entlehnt ist. Die von der Vorlage abweichenden Jahresdaten stammen ebenso wie das Monogramm aus der Fälschung für Werden nº 266, ein Beleg, dass Werden, dem das Kloster Helmstedt incorporirt war, auch die Heimat dieser Fälschung ist, wie auch Bucelinus nº 267 unter den Urkunden für Werden, also wahrscheinlich aus einer Werdener Quelle, veröffentlicht. Die Villa Karlsdorp (nach Förstemann N. Mittheil. l. c. I, 4, 28 N. 37 schon seit Mitte des 15. Jh. verödet, jetzt noch eine Feldmark Kasdorf südlich Helmstedt) wird im Liber bonorum monast. Helmonstad. (ib. I, 4, 28 § 5, hier* Karlestorpe), *der auch in den Liber privil. maior der Abtei Werden aus dem 12. Jh. aufgenommen ist (ib. 11, 519), unter den Besitzungen Helmstedts verzeichnet, sie wird noch in Urkunden des 13. bis gegen Mitte des 14. Jh. erwähnt (ib. 2, 467, 470, 501 nº 15, 20, 68;*

266. b) *die Schrift der eingeklammerten Buchstaben abgerieben* c) XXX *auf Rasur* d) nomine feliciter *von derselben Hand auf Rasur.*

III, 3, 81 n° 85); diese ergeben keine Anhaltspunkte zur Feststellung der Entstehungszeit der Fälschung, die wol erst dem späteren Mittelalter angehören dürfte. Das privilegium Ottonis imperatoris, *die Vorlage der Fälschung, wurde 1482 den Brüdern in Helmstedt von dem abgesetzten Abt von Werden und Helmstedt, Konrad von Gleichen, übergeben (ib. IV, 2, 84 n° 127). Die Literatur über die Fälschung Mühlbacher l. c.*

In nomine sanctę et individue trinitatis[a]. Karolus dei gratia rex. Noverint omnes fideles nostri presentes et futuri, qualiter nos pro remedio anime nostrę nec non et[b] patris nostri ac dilecte matris nostrę nec non et aliorum consanguineorum nostrorum ad monasterium quod nominatur[c] Helmonstedi ad nutrimentum monachorum inibi deo[d] famulantium omne dominium ac proprietatem subtus nominatorum bonorum suasu et[e] consensu venerabilis episcopi Hildegrimi, qui nunc Halberstadensi[f] ecclesię preest, in perpetuum ius donamus: villam Karlsdorp[g] et agrum eiusdem cum omni iure et integritate ac silvarum attinentiis[h]. Preterea vero quicquid decimarum pertinet ad curtes[i] predictorum monachorum in prefato episcopio, in proprium[k] concessimus. Iussimus deinde[l] hoc presens preceptum scribi[m], manu[n] nostra subtus signari et annuli nostri impressione corroborari[o].

(M.)[p] Signum domni Karoli serenissimi regis.

Ludolff[q] cancellarius advicem Brunonis archicappellani recognovi[r].

Data VI kal. maias anno incarnationis domini DCCCII, anno domni Karoli serenissimi regis[s] eius imperii II; actum in Zelgenstadt[t]; feliciter amen.

268.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt der Kirche von Trier die Orte Zerf und Serrig mit dem Fiscalforst und dem Wildbann.

Herstal 802 September 1.

Kesselstatt'sches Chartular aus der ersten Hälfte des 14. Jh. p. 105 in der Stadtbibliothek zu Trier (E). — Chartular aus der Mitte des 14. Jh. (kleines Balduineum) f. 57 (88) (F) = Balduineum cum picturis aus der Mitte des 14. Jh. f. 49 (F¹) = Balduineum sine picturis aus derselben Zeit f. 52 (F²), sämmtlich im Staatsarchiv zu Koblenz.

Hontheim Hist. Trevir. 1, 153 n° 62 (aus F²) = Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 2, 395 § 67, = Migne Patrol. 97, 1070 n° 20. — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 45 n° 40 aus F². — Mühlbacher Reg. 389 (382).

Die Fälschung ist Mosaikarbeit: für den Beginn derselben von comitibus — Weomadus *ist die Urkunde Karls d. Gr. n° 66 (VU. I) benützt, für das Eschatokoll die Fälschung auf den Namen desselben Herrschers n° 226 (VU. III), für den Schluss des Textes die Urkunde Zwentibolds Mühlbacher Reg. 1911 (VU. II). Der Wortlaut von n° 268*

267. a) trinatis *B* b) *in C nach* et *freier Raum für etwa 5 Buchstaben, an dessen Ende ein* N, *etwas grösserer freier Raum auch nach dem folgenden* ac c) vocatur *D* d) *darnach* servientium *getilgt C* e) ac *C* f) Halverstadensi *D* g) Karlsdorff *C,* in Karlstorpe *D* h) *darnach in B Rasur von etwa ³/₄ Seite, die jede Entzifferung unmöglich macht, in C ein kleinerer Zwischenraum* i) *darnach* predictas *getilgt C* k) perpetuum *D* l) iussimus nos, *das folgende* hoc *fehlt B,* iussimusque *D* m) conceptum conscribi *C* n) et manu *D* o) roborari *D* p) *das Monogramm fehlt in B, in C steht es mit irrig gesetzten Buchstaben wie in der Urkunde Ottos I vor der Signumzeile, während D ein ganz regelrechtes Karl-Monogramm mit dem Vollziehungsstrich (genau wie in n° 266) in die Mitte der Signumzeile nach* Karoli *stellt* q) Andolf *D* r) archicapellani (*so auch B*) recognovit *D* s) incarnationis DCCCII, Karoli vero regis serenissimi *D* t) Seligenstat *C,* Seligenstadt *D.*

stimmt dann wieder mit der Urkunde Ottos I von 949 Mai 15, M. G. DD. 1, 193 nº 110, überein, die sich auch ausdrücklich auf dieses ‚kaiserliche Präcept' Karls d. Gr. beruft. Die Urkunde Zwentibolds, welche bisher als echt galt, ist unecht: sie verstösst gegen geschichtliche Thatsachen und enthält eine widerspruchsvolle Datirung (vgl. Mühlbacher Reg. 1911) sowie ganz ungewöhnliche ‚Eigentümlichkeiten' des Dictats (vgl. Moritz Müller Die Kanzlei Zwentibolds 53), der Recognoscent Albericus tritt sonst nie unter Zwentibold auf, sondern erst 900 unter Ludwig IV (Mühlbacher Reg. 1933) und, was entscheidend ist, die Verleihung Zwentibolds erstreckt sich auf die silvae abbatiae beati Maximini et episcopatus Treverensis; *die Fälschungen aber, welche St. Maximin und Oeren der Kirche von Trier gewinnen sollen (nº 36, 226), sind erst gegen Ende des 10. Jh. entstanden und gerade der Fälscher, welcher eines dieser Stücke (nº 226) schrieb, fertigte auch eine andere Urkunde auf den Namen Zwentibolds an (Mühlbacher Reg. 1907 vgl. Dopsch im N. Archiv 25, 321, 342). Demselben Fälscher wird auch die Fälschung der anderen Urkunde Zwentibolds und von nº 268 zuzuweisen sein. Aber auch die Urkunde Ottos I von 949. Diese ist, wie der vollständigere, aus nº 66 stammende Text in nº 268:* tam ultra quam citra Renum et Ligerim *und der Ausdruck* apostolicus *erweisen, nicht Vorlage für die Fälschung nº 268, sondern die Fälschung ist unmittelbare Vorlage für die Urkunde Ottos I, die auch nur unter der Annahme von ‚Beeinflussung durch eine' [echte] ‚Vorurkunde' unter die echten Stücke eingereiht werden konnte; eine echte Vorurkunde für nº 268 aber ist umso weniger wahrscheinlich, als nicht nur die Recognition, hier auch noch durch den Titel* cancellarii *erweitert, sondern auch die Datirung sich mit der Fälschung nº 226 deckt und diese, nicht nº 268, die ursprünglichere Form bietet. Auch sachlich wäre eine derartige Verleihung, da jene für St. Bertin (nº 191) anderen Inhalt hat, unter Karl d. Gr. ganz ungewöhnlich; unter den Belegen, welche Waitz VG. 2. A. 4, 130 anführt, ist erst die Urkunde Arnolfs für Seben von 893 (Mühlbacher Reg. 1836) echt. Soweit urkundliches Material vorliegt, wird anderweitig Zerf erst 980 in einer nicht unverdächtigen Urkunde für St. Paulin in Trier, Serrig erst 1052 genannt, Beyer Mittelrhein. UB. 1, 312 (vgl. Goerz Mittelrhein Reg. 1, 306 nº 1066), 393 nº 255, 338. Eine andere Fälschung auf den Namen Karls d. Gr. für den Wildbann leistete sich Osnabrück in nº 273.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus et Francorum patricius comitibus et ducibus * tam ultra quam citra[a] Renum et Ligerim[b] degentibus tam presentibus quam et[c] futuris. Id nobis ad augmentum et stabilitatem regni nostri procul dubio in dei nomine credimus pertinere, si petitionibus sacerdotum et ecclesiarum dei fidelium rectis peticionibus assensum prebemus. Ideoque vir apostolicus Weomadus[d] et frater eius Basinus et missus noster Ansericus[e] ad nos venientes retulerunt nobis, quod predecessores nostri reges ob edificationem suarum animarum quasdam res ad fiscum publicum pertinentes tradiderunt sancto Petro ad Trevericam ecclesiam, videlicet Valeniacum[f] cum omnibus appendiciis suis excepto loco Cerviam nominato et Serviaco cum foreste regia; ipsa autem retinuerunt sibi causa venationis. Quapropter deprecati sunt predicti fideles nostri, ut predicta loca Cerviam et Serviacum pariter cum foreste, que ad fiscum respiciebat, traderemus ad sanctum Petrum, ne sub[g] occasione ipsius forestis[h] circumiacentes res sancti Petri vastarentur. Igitur nos eorum peticionibus annuentes legali iure tradidimus ad Trevericam ecclesiam sancti Petri supradicta loca Cerviam videlicet et Serviacum cum omnibus ad ipsa loca pertinentibus, campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus silvis cultis et incultis viis

268. a) circa *F* b) Tyberim *EF vgl. nº 66* c) *fehlt E* d) Wueomadus *E* e) Aufericus *F*, *über den Namen* Ansericus *Förstemann Personennamen 2. A. 130* f) Valemacum *E*, *in Urk. Ottos I* Valeriam g) sua *F*, ne iure suo *E* h) forestie *Urk. Ottos I*

et inviis exitibus et reditibus, cum foreste, quemadmodum ad fiscum nostrum pertinebat,
cum omni integritate tradimus atque sanccimus hiis locis determinatam: ex eo loco,
ubi Primantia fluvius oritur, usque ad Byschofsvelt[i] et sic via publica usque ad Mar-
ciacum et sic inde, usque quo Sarowa in Mosellam fluit, inde ad locum Lyve nomi-
natum, a Lyve autem illuc, ubi Budelchicha[k] in Troganum fluvium cadit, inde recto[l]
tramite ad ortum fluminis Primantie. Hanc igitur forestem[m], quam legali more sancto
Petro tradimus[n], per bannum nostrum omnibus prohibemus, ut nemo successorum nostrorum II
regum vel quelibet alia persona bestiam in ipsa capere quacunque venationis arte absque *
licentia Treverensis ecclesie pontificis presumat; quod si quis fecerit, bannum nostrum solvere
cogatur. Et ut * hoc[e] nostre auctoritatis preceptum * absque transgressione servetur, hoc preceptum
scribi iussimus et manu propria firmavimus atque anuli nostri inpressione sigillari fecimus.

Signum Karoli serenissimi imperatoris. III

Suavis Arcamboldi cancellarii advicem recognovit[o].

Data kal. septemb. anno trigesimo quarto indictione XI; actum Haristalio[p] palatio; in dei nomine amen[o].

269.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse erlässt den Friesen ob ihrer Verdienste den vom Kaiser Augustus auferlegten Zins von 20 Pfund Gold, macht sie zu Freien und verleiht ihnen, da sie keinen Landesherrn, ausser einen ihnen genehmen, haben sollen, das Recht Consuln als Richter zu wählen, welche jährlich einen Regenten, Potestas Frisiae genannt, bestellen, dem auch die Befugnis zusteht den Ritterschlag zu ertheilen.

Im Lateran 802 — —.

Zwei Abschriften, angefertigt um 1300, in einer Handschrift des Hunsingoer Rechts in der Freih. v. Richthofen'schen Bibliothek auf Schloss Damsdorf in Pr.-Schlesien (B^1), *Abschriften aus dem Ende des 15. Jh. in dem Reichsregister D f. 5' im Staatsarchiv zu Wien* (B^2), *des 16. Jh. in Cod. 8919 f. 2 in der Hofbibliothek zu Wien* (B^3). — *Chartulare aus dem Ende des 15. Jh., Ms. Néerlandais 4* (*Colbert 10197. 2. 2*) *f. 1 in der Nationalbibliothek zu Paris* (C^1) *und Chambres des Comptes 9 f. 1 im Staatsarchiv zu Brüssel* (C^2).

Guicciardini Descrittione dei paesi bassi 2. ed. (*1581*) *293, 3. ed.* (*1588*) *249 und in mehreren französischen, niederländischen und lateinischen Ausgaben ex orig. Arnhem.* — *Kempius De origine Frisiae 284 ex orig. in arch. Geldriae = Hamconius Frisia 1. ed.* (*unpaginirt*), *2. ed. 118.* — *Furmerius Ann. Phris. 2, 225* (*aus Abschrift Broomanns*) *zu Karl III.* — *Winsemius Chron. van Vrieslant 97 aus Abschrift Broomanns von 1605 im Secretbuch der Stadt Brüssel, 94 niederländ. Uebersetzung = Schotanus Gesch. van Friesland Tabl. 3, = Scriverius N. beschryvinge van Holland 102, 103 niederländ. Uebers.* — (*Heussen*) *Hist. episc. foed. Belgii* 2^c, *6 ex transs., Kerkel. hist. 5, 4 mit niederl. Uebersetzung aus Abschrift Broomanns.* — (*Brenneisen*) *Ostfries. Hist.* 1^b, *1 nº 1 mit deutscher Uebers. ‚aus einem alten gedruckten Exemplar'.* — (*van Rhyn*) *Oudheden en gestickten van Vriesland 1, 73.* — *Wierichs Versuch über den Staat von Friesland 225.* — *Mieris Holl. Ch. B. 1, 8, 10 holländ. Uebers. = Schwartzenberg*

268. i) Biscofelt *E* k) Budelucha *E, in Urk. Ottos I* Bodelaha l) indirecto *E* m) forestam *E* n) tradidimus *F* o) *Signumzeile und Recognition fehlen E* p) Ariscalio *E.*

Ch. B. van Vriesland 1, 44 = Richthofen Friesische Rechtsquellen 351 mit plattdeutscher Uebers. — Guise Hist. de Hainaut ed. Guérard 8, 288. — Petrus a Thymo Hist. Brabantiae dipl. ed. Reiffenberg 1, 263. — Richthofen Untersuchungen über Fries. Rechtsgesch. II, 1, 166 aus B^1 C^2 mit dem Arnhemer Text, 196 aus Hermann Corner. — Mühlbacher Reg. 393 (386).

Den besten, wenn auch schon vielfach verderbten Text geben das Hunsegoer Manuscript (B^1 vgl. Richthofen Untersuchungen 1, 63; 2, 147), für das hier nur der Druck bei Richthofen benützt werden konnte, da eine Versendung der Handschrift abgelehnt wurde und eine eigene Reise sich umso weniger lohnte, als der Druck sich der kleinlichsten Genauigkeit befleisst, sowie B^2 und B^3; diese bieten keine Quellenangabe, aber nach den Varianten (zusammengestellt von Richthofen 193 f.) unterliegt es keinem Zweifel, dass sie aus der Privilegienbestätigung Kaiser Friedrichs III von 1479 (nach einer späteren Abschrift gedruckt bei Schwartzenberg l. c. 1, 682 vgl. Richthofen 149, 275) stammen; diese selbst ist in den Reichsregistern, welche von 1475—1485 verloren sind (vgl. Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 3, 285), nicht erhalten; B^2 ist im Registerband D, einer Mustersammlung von Königsurkunden, namentlich Sigismunds, erst später nachgetragen. Wie die erweiterte Zeugenreihe, das alias bei der zweiten Datirung und die Siegelbeschreibung zeigen, lag B^3 noch eine andere Ueberlieferung vor, die sich anderweitig nicht nachweisen lässt, die aber gleich dem Insert im Privileg Friedrichs III nur auf einer aus Friesland eingesandten Abschrift beruhen dürfte und damit keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit gewinnt. Sonst ist n° 269 in den Reichsregistern in keiner der allgemeinen Privilegienbestätigungen für die Friesen, von Ruprecht 1406 (Reg. A f. 97'), von Sigismund 1417 (F f. 57 mit der Bemerkung: non emanavit, quia ambasiatores regii cum Frisonibus concordare non poterant, in D f. 12' von derselben Hand, welche auch n° 269 schrieb, ebenfalls nachgetragen) und von Friedrich III 1493 (W f. 48) inserirt. Auf eine gemeinsame, aber namentlich durch Auslassung einzelner Worte und einer ganzen Stelle von der anderen abweichende Ueberlieferung führen C^1 (vgl. auch Pertz' Archiv 11, 430, wo die Handschrift irrig ins 14. Jh. gesetzt ist) und C^2 zurück, welche auch sonst den gleichen Inhalt haben. Um die Varianten nicht noch mehr zu belasten, wurde davon abgesehen auch die zahlreichen Umstellungen einzelner Worte, wie sie in den verschiedenen handschriftlichen Ueberlieferungen auftreten, und die belanglosen Lesearten der jüngeren Copien, die nur auf Abschreibefehlern beruhen, aufzunehmen. Ebenso konnte auf Berücksichtigung des nur in Drucken überlieferten Arnhemer Textes, den Richthofen (Untersuchungen 163 vgl. 205, 242) als ‚eine spätere absichtliche Umarbeitung des falschen Urtextes' bezeichnet, des Textes von Guise aus dem 14. Jh. mit ‚willkürlichen Zusätzen und Kürzungen' (Richthofen 187 vgl. 148), des zeugen- und datirungslosen Textes in der um 1438 geschriebenen Chronik des Hermann Corner (bei Eccard Corpus hist. 2, 434), sowie der aus jüngeren Abschriften stammenden Drucke verzichtet werden; ihre Varianten, unter denen auch kaum der Zusatz des Arnhemer Textes, dass der Kampf der Friesen mit den Römern ultra pontem Milvium stattgefunden habe (vgl. Richthofen 156, 163, 206), auch nur einiges Interesse beanspruchen könnte, sind mit grösster Sorgsamkeit bei Richthofen 181 f. verzeichnet, der auch p. 213 f. vgl. 151, 155, 157 die verschiedenen Uebersetzungen bespricht. Ueber eine Abschrift im holländischen Lehensarchiv, wie es heisst, aus der ersten Hälfte des 14. Jh., fehlen nähere Daten, Richthofen 147. — Fälschung ohne echte Vorlage aus der zweiten Hälfte des 13. Jh., Richthofen Untersuchungen 245 f. vgl. 223, der allerdings auf schwanker Grundlage die engere Zeitgrenze von 1276—1287 zu ziehen sucht, erwähnt in der ebenfalls unechten Urkunde König Wilhelms von 1248 Nov. 3, Böhmer-Ficker Reg. imp. V n° 4935 (wieder abgedruckt Richthofen l. c. 319); die Arenga tritt in ganz ähnlicher Fassung auch sonst vielfach in niederländischen Privaturkunden des 13. Jh. auf,

Bergh OB. van Holland 1, 182, 219, 316 n° 321, 412, 592, Sloet OB. 473, 479, 594 n° 469, 475, 586 u. ö. Der Nachweis von Heck, Altfriesische Gerichtsverfassung 431 f., der, gestützt auf die Erzählung in Menkonis Chron., M. G. SS. 23, 540, dass die Kreuzprediger 1247 nach Gröningen gekommen seien muniti multis litteris et auctoritatibus dispensationum nec non et privilegiis super libertatibus Frisonum, *die Fälschung in das Jahr 1247 setzt, wird dadurch hinfällig, dass er in der Urkunde Wilhelms eine echte Bestätigung der Fälschung sieht; ist für das Protokoll derselben auch eine echte Vorlage benützt, so ist doch der ganze Text selbst formell unmöglich, die Formel* presentis scripti patrocinio *verweist sie, wie etwa die Formeln* accedente consensu principum imperii, annuentibus principibus imperii *in der Karl-Fälschung, in spätere Zeit als 1247.*

Carolus divina favente clementia Romanorum imperator Francorumque rex[a] et[b] semper augustus omnibus tam futuris quam presentibus salutem et pacem in perpetuum[c]. Ne ea, que aguntur[d] in tempore, simul cum tempore labantur, poni solent in dictis testium[e] et scripture memoria[f] perhennari. Eapropter[g] ad oblivionis confusionem evitandam universorum noticie cupimus declarari[h], quod cum[i] Liudingerus[k] dux Saxonie[l] ducatum suum iure feodali teneret ab imperio nec hoc recognoscere[m] curaret et tributum de suo ducatu a Cesare Augusto statutum, quod a predecessoribus suis consuetum fuit singulis[n] annis predecessoribus nostris exhiberi, nobis dare[o] contempneret et modis omnibus se imperio et nobis contumaciter per suam superbiam opponeret[p] et se in preiudicium[q] et gravamen imperii pro rege gereret et se regem[r] Saxonie vocari precepisset[s], nos tandem huiusmodi[t] suam superbiam et iniuriam dicto imperio et nobis ab ipso sepius illatam diutius sustinere et dissimulare[u] nolentes invocato Frisonum orientalium et occidentalium auxilio, quos viros strenuos, agiles et mire audacie sicut quibusdam nobis referentibus esse[v] intelleximus, quibus etiam idem dux multa inferebat[w] gravamina, eo quod eosdem sue vellet subicere[x] potestati; cum[y] tamen se viriliter defendendo[z] ei resisterent, maxime gavisi ex[a] eo, quod auxilium eorum invocare dignabamur, nobis per nuncios suos[b] spoponderunt ac[c] certos et securos nos reddiderunt, quod parati esse deberent[d] in nostrum venire subsidium et quod ad obtinendum honorem imperii et nostrum[e] suam vitam vellent exponere. Sicque[f] iam dicti Frisones sine mora et dispendio[g] se ad iniendum[h] prelium contra dictum[i] Liudingerum ducem et exercitus[k] suos preparaverunt et termino statuto[l] ad invadendum ipsum et terram suam prevenientes cum maxima[m] multitudine Frisonum ducatum Saxonie in manu forti intrantes viriliter[n] et crudeliter cum predicto Liudingero[o] duce et suo exercitu dimicantes ipsum et suum exercitum iam dictum evicerunt[p] et eum una[q] cum melioribus sui ducatus ceperunt[r], quos[s] funibus connexis[t]

269. a) *nur* Romanorum rex B^1 C^1, *nur* Romanorum imperator C^2 b) *fehlt* B^2, vel C^1 C^2 c) in perpetuum salutem B^1 d) agantur B^1 e) iudicis testimonium B^1, indiciones testium B^2, in ditione testium C^1 C^2 f) memoriae B^1 B^2, scripturis memoriae (*wie* B^2 *ohne* et) B^3 g) ea quae a nobis facta sunt B^1, eapropter cum B^2 B^3 h) declarare B^2 i) dum C^1 C^2 k) Leoedegerus B^2 B^3, Leodingherus C^1, Leodingarus C^2, *dagegen Z. 31* Lioedgerum B^2, Laoedigerium B^3, Leodingerum C^1 C^2 l) Saxonum B^2 m) cognoscere B^1 B^3 n) nobis singulisque B^3 o) exhibere B^1 p) et modis — opponeret *fehlt* C^1 C^2 q) impedimentum B^1, *statt des folgenden* et *in* B^2 B^3 ac r) seque regem B^2, se pro rege B^3, seseque regem C^1, regemque C^2 s) preciperet C^1 C^2 t) huius B^1, *ebenso S. 396 Z. 1* u) dissimilare B^1 v) *fehlt* B^1 B^2 w) referebat B^1 x) posset subire B^1, posset subigere B^2 y) cum *fehlt* B^2, *dementsprechend* resisterunt (*wie auch* B^3) *statt* resisterent B^2 z) interim se defendendo B^1, se *fehlt* B^2 C^1 C^2, *ebenso fehlt hier im folgenden* prevenientes *in Z. 32*, Frisonum *S. 396 Z. 6*, et *Z. 19*, ut *Z. 30*, a successoribus nostris *S. 397 Z. 16* a) gavisi sunt B^2 B^3, ex *fehlt* C^1 C^2 b) suos nuncios B^2 B^3, nuncios *fehlt* C^1 C^2 c) et B^1 d) parati essent B^3 e) vestrum B^2 f) sic quod B^2 B^3 C^1 C^2 g) more dispendio B^1 C^1 C^2 h) se in eundem B^1 B^3 i) tam dictum B^3 k) *fehlt* B^1 C^1 C^2, *ebenso im folgenden* vinctos *S. 396 Z. 1*, cum *Z. 5* l) terminum statutum B^1 C^1 C^2 m) *fehlt* B^3 C^1 C^2, *ebenso* iam dictum *in Z. 34* n) et viriliter B^1 o) Leoedegero B^3, *der Name fehlt* B^2 C^1 C^2 p) devicerunt C^1 C^2 q) *fehlt* C^1 C^2, *ebenso fehlen hier im folgenden von einzelnen Worten* cum exercitu suo *S. 396 Z. 9*, in ipsos *Z. 10*, per *und* nobis Romam *Z. 11*, singulis annis *Z. 16*, sue *S. 397 Z. 1*, ab *Z. 12*, nos *Z. 17*, in testimonium *Z. 28* r) captivaverunt B^2 s) et B^1 t) connexos C^1 C^2

nobis vinctos tradiderunt, qui de huiusmodi victoria nobis obtenta maxime exultantes cum gaudio ad propria remeaverunt[u]. Item[v] cum advene Romani mandatis nostris obedire contempnerent[w] et quedam iura in preiudicium imperii[x] et gravamen nostrum sibi usurparent[y] et nos auxilium fidelium imperii ad resistendum eorum iniuriis et violenciis[z] invocassemus et cum hoc Frisones predicti intellexissent, non vocati a nobis, de suo libero[a] arbitrio et voluntate[b] spontanea cum multitudine copiosa Frisonum in subsidium nostrum venerunt et cum exercitu nostro[c] Romam perrexerunt, et cum urbi Romane appropinquare cepissent[d], mox ab exercitu nostro se separantes in Romanos, qui cum exercitu suo[e] per suam superbiam exercitui[f] nostro occurrerunt[g], potenti virtute in ipsos irruentes quam plurimis[h] ex utraque[i] parte interfectis eosdem evicerunt[k] et per nobiles Romanos quos ceperant nobis Romam subiugaverunt[l]. Nos itaque considerata eorum probitate et audacia, attendentes etiam fidele obsequium eorum, quod imperio et nobis exhibuerunt[m], de consueta regie maiestatis benignitate ipsis gratiam volentes facere specialem, de[n] consilio nostrorum fidelium accedente[o] consensu principum imperii tributum a Cesare Augusto eis[p] statutum, videlicet XX[q] libras[r] auri, quas nobis et predecessoribus nostris singulis annis exhibere consueverant[s], remisimus, ita quod neque nos neque successores nostri illud ab ipsis vel eorum heredibus de cetero[t] requiremus vel aliquas exactiones in ipsos faciemus[u]. Et preterea auctoritate regia indulsimus eisdem, ut[v] cum omni prole sua nata vel nascitura[w] in perpetuum liberi permaneant et a servitute[x] proprietaria[y] penitus absoluti. Statuimus etiam[z], ne quis eis dominetur, nisi sit ex[a] eorum bona voluntate seu[b] consensu. Et ne tam[c] iudicibus quam rectore[d] carere videantur, statuimus, ut ex suis[e] eligant consules[f], quotquot sibi viderint[g] expedire, qui in causis secularibus, de quibus ipsis questio mota fuerit, iudices eorum[h] existant. Statuimus etiam[i], ut iidem consules singulis annis secundum consuetudinem Romanorum eligant personam ydoneam et discretam, sub cuius[k] regimine, dominio[l] et potestate Frisia[m] tota sit constituta et subiecta[n], cui in omnibus et per omnia tamquam suo vero[o] domino infra terminum sibi ab ipsis deputatum teneantur obedire, que persona potestas Frisie debet appellari[p]. Item[q] statuimus, ut, si quis ex ipsis substantiam habens[r] militarem et[s] militare voluerit[t], ut dictus potestas ipsi[u] gladium[v] suum circumcingat[w] et dato[x] eidem, sicut consuetudinis est, manu sua colapho sic militem faciat[y] et eidem firmiter iniungendo precipiat, ut[z] deinceps[a] more militum[b] regni[c] Francie armatus incedat, eo quod consideravimus[d], si Frisones[e] predicti militaverint[f], secundum corporis[g] staturam et formam ipsis[h] a deo precipue et natura datam cunctos in orbe terrarum milites sua fortitudine et audacia[i], dummodo, ut predictum[k] est, sint[l] armati, precellent[m] et prevalebunt[n]. Qui scutum sue militie a dicto potestate recipere debent, in quo corona imperialis in

269. u) remearunt B^1 v) iterum B^3 w) non curarent B^1, contempnerunt B^2 x) iura imperii in inpedimentum B^1 y) usurparunt B^2 B^3 z) et violenciis *fehlt* B^1 B^2 C^1 C^2 a) *fehlt* B^1, *ebenso im folgenden* eorum *Z. 13*, militarem *Z. 29*, voluerit *S. 397 Z. 5*, et *Z. 7*, severius *Z. 14*, patre *Z. 17* b) voluntateque B^2 B^3 c) suo B^1 d) ceperunt B^3 e) exercitu suo *fehlt* B^2 B^3 f) exercitu B^1 g) occurrerant B^1, exercitui nostro per suam superbiam occurrebant C^1 C^2 h) pluribus B^1 C^1 i) extraque C^2 k) vicerunt C^1 C^2 l) subiugarunt B^3 m) exibueret B^1 n) et de B^2 B^3 C^1 C^2 o) et accedente C^1 C^2 p) *fehlt* B^1 B^2 C^1 C^2 q) triginta C^1, XXX C^2 r) marcarum B^1 s) tribuere consueverunt B^1 t) detentum B^2 u) requiramus vel .. faciamus B^1 v) et B^2 B^3 w) natitura B^1 x) permaneant labori (*statt* liberi) et ab omni servitute B^3 y) propriaria B^1 z) etiam quod B^1; *der folgende Satz* ne quis—statuimus (*Z. 22*) *fehlt* C^1 C^2 a) de B^1 b) et B^1 c) tamen B^1 d) indicibus quam *fehlt* B^2, quam rectore *fehlt* B^1 e) usualiter C^1 C^2 f) rectores et consules B^3 g) videntur B^2 h) ipsorum C^1, *fehlt* B^3 i) *fehlt* B^2, et statuimus C^1 C^2 k) eius B^1 l) et dominio B^1 m) Frisea B^1 n) constricta et subtecta B^3 o) *fehlt* B^1 C^1 C^2 p) vocari B^1 q) iterum B^3 r) habuerit B^1 s) *fehlt* B^3 t) voluit C^1 u) sibi B^2 B^3 C^1 C^2 v) gaudium B^3 w) circumcinget C^1 C^2 x) date B^1 y) faciet B^2 z) ne C^1 C^2 a) *fehlt* B^2 b) militem B^1 c) regis B^3 d) consideramus B^3 C^1 C^2 e) Frisiones C^1 C^2 f) militaverunt B^3 g) corporum B^2 B^3 C^1 h) eis B^2 i) audacia precellerent C^1 C^2 k) dictum B^1 l) fuerint C^1 C^2 m) precellunt B^2 n) valebunt C^1 C^2

signum sue libertatis a nobis concesse[o] debet esse depicta. Et statuimus, ut Frisones militare volentes[p] quicumque eciam alii substanciam habentes[q] sint usque ad summitatem aurium circumtonsi[r], si facere voluerint[s], ut per hoc etiam suam valeant ostendere libertatem ipsis, ut dictum est, a nobis esse[t] collatam. Quod si quis[u] hanc eorum libertatem aliquo ausu temerario infringere voluerit vel violare presumpserit, secundum sententiam, quam annuentibus principibus imperii tulimus, tam ipse[v] quam sui coadiutores sint proscripti et a consortio fidelium imperii[w] exclusi. Et precipimus[x] auctoritate regia eosdem tamquam proscriptos[y] et adversarios imperii ab omnibus evitari[z] et si qui[a] eisdem ad preliandum contra dictos Frisones astiterint vel adiutorium prestiterint, eandem penam et offensam imperii se noverint incurrisse. Et auctoritate premissa statuimus, quod, si eisdem aliquo casu contingente in ipsorum vita vel bonis aliquod[b] dampnum a dictis Frisonibus vel ab aliquo alio fuerit illatum, nec[c] successores nostri nec[d] alii iudices seculares ad alicuius[e] instanciam ex hoc eisdem aliquam exhibeant iusticiam[f], cum pocius tamquam proscripti imperii sint[g] severius puniendi. Quam sentenciam, sicut dictum est, a nobis latam[h] auctoritate predicta precipimus et statuimus a successoribus nostris ratam haberi et[i] firmam et stabilem in perpetuum observari. Et[k] tenore presentium[l] protestamur nos a sanctissimo patre nostro papa Gregorio[m] obtinuisse, quod, si predicti Frisones de huiusmodi gravamine ipsis a prefatis malefactoribus illato querimoniam[n] deposuerint, tam ipse dominus papa iam dictus[o] quam[p] sui successores ostenso ipsis[q] sue libertatis privilegio presenti eosdem[r] excommunicabunt et denunciari facient excommunicatos et nichilominus[s] terram eorum, specialiter illorum, qui seculares habuerint dignitates, ponent sub interdicto; que sentencia excommunicationis et interdicti nullatenus relaxari poterit nisi per mandatum summi pontificis speciale. Et ut hoc laudabile factum nostrum robur in perpetuum obtineat firmitatis nec a nobis nec[t] a successoribus[u] nostris seu a quoquam[v] aliquatenus infringi possit vel in dubium revocari et ut etiam[w] dicti Frisones nobis dilecti[x] memorati tali in perpetuum gaudere possint[y] privilegio[z], presentem paginam exinde conscribi et bulle nostre auree[a] munimine in testimonium fecimus roborari. Huius[b] igitur facti[c] testes sunt[d]: Wenceslaus[e] rex Bohemie[f], Werinhardus[g] dux Bawarie[h], Liuppoldus[i] dux Moraviensis[k], Heinricus dux Austrie, Otto dux Suevie[l], Conradus marchio[m] Misnensis[n], Herboldus[o] lantgravius de Thuringia[p] et alii quam plures viri probi et honesti.

Actum et datum Lateranis[q] anno dominice[r] incarnationis DCCCII[s], indictione decima[t], anno regni nostri secundo[u].

269. o) concessa B^1 p) nolentes militari B^1 q) quicumque — habentes *fehlt* B^1 C^1 C^2 r) circumcisi C^1 C^2, aurium auro circumfulsi B^2 B^3 s) noluerint B^1 t) a nobis *fehlt* B^3, esse *fehlt* C^1 u) qui C^2 v) ipsi B^2 B^3 C^1 C^2 w) *fehlt* B^2 B^3 x) statuimus C^1 C^2 y) prescriptos B^1 z) vitari B^1 a) quis C^1 C^2, *dem entsprechend im folgenden der Singular* astiterit .. prestiterit .. noverit b) aliquid C^1 C^2 c) ne B^1 d) vel B^1 B^3 C^1 C^2 e) dictus B^3 f) B^3 *fügt bei* vel ipsos defendant g) sunt C^1 C^2 h) sic dictam a nobis esse collatam B^2, esse latam B^3 i) *fehlt* B^2 B^3 C^1 C^2 k) ac B^3 l) in perpetuum stabiliri et observari et teneri, presenti B^1 m) *der Name fehlt* C^1 C^2 n) querimonia B^2 o) predictus C^2 p) tam B^3 q) ipso B^1 r) eos B^1 s) non minus B^1 t) neque B^2 B^3 u) nec accessoribus B^1 v) quocumque alio B^2 B^3 w) et B^3, *das vorangehende* ut *fehlt* B^2 x) ut indilecti nobis Frisones B^1 y) possent B^2 B^3 z) libertate tali in perpetuum possint gaudere C^1 C^2 a) bulla nostra aurea B^1 b) *der folgende Satz mit den Zeugen von* Huius — honesti *fehlt* C^2 c) facti nostri B^3 d) nos testes sumus B^2 C^2 e) Wernelaus B^1, Winzelaus B^2, Wencelaus C^1 f) Boemie B^1 g) Wernardus B^1, Wernhardus B^2, Verghardus B^3 h) Bavarie B^2 B^3 C^1, *darnach schaltet* B^3, *das die Reihenfolge ändert, ein:* Otto dux Sveviae, Suigerus margravius Moraviae, Conradus marchio Misnensis, *der zweite Name nicht in den anderen Ueberlieferungen* i) Lupoldus B^2 B^3 C^1 k) Merenensis B^1, Merovensis B^3 l) Swevie B^2 C^2 m) maragravius B^1 n) Misensis B^2, Missenensis C^1 o) Herbollus B^2, Herbordius C^1 p) Thuringie B^2 B^3; *in* B^3 *noch die weiteren Zeugen:* Hanibaldus lantgravius de Alsacia, Richardus et Rapoldus comites Babergenses et Cradugenses q) Latteran B^1, Lateraniae B^3 r) christicae B^3 s) CCCCCLIX B^1, DCCCLIII B^2, DCCCIII B^3, *das in* C^1 C^2 *gegebene Incarnationsjahr 802 stimmt mit der Indiction und Karls Kaiserjahren* t) sexta B^2, *in* B^3*:* indictione (*ohne Zahl*) et anno u) anno — secundo

270.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse unterstellt der durch die Heiden arg geschädigten Kirche von Aquileja sechs Bistümer.

Rom 803 August 4.

Angebliches Original aus dem Ende des 10. Jh. im Capitelarchiv zu Udine (A).

Salomoni Difesa del capitulo d'Udine 51. — Palladio Hist. del Friuli 1, 98. — Madrisius S. Paulini Opera 258 n° 5 ex arch. capit. Utin. (A) = Kandler CD. Istriano zu 803, = Migne Patrol. 98, 1448 n° 2. — Rubeis Mon. eccl. Aquil. 389 aus Abschrift von Madrisius (aus A). — Mühlbacher Reg. 399 (391).

A versucht in der verlängerten Schrift, einzelnen Buchstaben der Contextschrift, dem überhöhten c *und* o, *besonders in dem ziemlich gelungenen Recognitionszeichen mit allerdings ganz misslungenen tironischen Noten eine echte Vorlage, wahrscheinlich das Original von n° 174, nachzuzeichnen, die Schrift trägt aber sonst ganz den Charakter der diplomatischen Minuskel etwa aus dem Ende des 10. Jh.; an Stelle des abgefallenen Siegels ein Kreuzschnitt. Sämmtliche Abschriften (ein Notariatstranssumt von 1529 in Coll. Fontanini 74 p. 257 in der Stadtbibliothek zu S. Daniele und eine Abschrift des 18. Jh. im Otium Foroiul. IV p. 103 in der Bibliothek zu Cividale, zwei Copien des 17. Jh. in Mon. eccl. Aquil. I f. 38' und 40 in der erzbischöflichen, eine des 18. Jh. in Coll. Bini XXXII p. 9 in der Capitelbibliothek zu Udine) beruhen auf A. — Fälschung auf Grundlage der Urkunde Karls d. Gr. von 792 August 4 n° 174, welcher der Beginn, die Corroboration und selbst das Tagesdatum entnommen sind; zweifelsohne auch Signumzeile und Recognition, welche dort in der uns erhaltenen Ueberlieferung fehlen; die Recognition* Iacob advicem Radoni *findet sich sonst 787—792 nur in Urkunden für italienische Empfänger (vgl. die Vorbemerkung zu n° 234). Unter der ‚Verwüstung durch die Heiden' können nur die allerdings viel späteren Ungarneinfälle gemeint sein, welche auch König Hugo veranlassten Aquileja 928 Febr. 12 das Bistum Concordia zu schenken, Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 1, 290 n° 12. n° 270 wird als Schenkung Karls d. Gr.* (sex episcopatus, quos pię recordationis Carolus imperator augustus ei per suum concessit preceptum) *durch die Urkunde Ottos III von 996 Juni 26, M. G. DD. 2, 626 n° 215 (Original), bestätigt, welche die Stelle* sex episcopatus — videbitur regere *wörtlich entlehnt. Eigentümlich bleibt nur die Geschäftsgebahrung der Kanzlei Ottos III, welche hier 6 Bistümer bestätigte, von denen damals nur 3, Concordia, Cittanova (Aemona) und Pedena in Istrien, wirklich Bistümer waren, nicht aber Udine (Bistum seit 1752), Rovigno (vgl. Urk. Ottos II, M. G. DD. 2, 357 n° 301, und Rubeis l. c. 486) und Tersatto (bei Fiume, bekannt durch den auch vom Patriarchen Paulinus beklagten Tod des Markgrafen Erich von Friaul, der in dessen Nähe fiel, Ann. r. Franc. 799 ed. Kurze 108, Einhardi Vita Karoli c. 13, M. G. Poetae lat. 1, 131). Nachweis der Fälschung schon von Rubeis l. c. 390, Liruti Notizie delle cose del Friuli 3, 286. Infolge mehr oder minder nicht zutreffender Altersbestimmung der Urschrift von n° 270 durch Bethmann, der sie ‚saeculo XI vel ineunte vel medio', und Bresslau, der sie, N. Arch. 3, 81, ‚keinesfalls früher als in das 12. Jh.' setzte, wurde M. G. DD. 2, 626 n° 215 die Urkunde Ottos III als Vorlage für die Fälschung n° 270 angenommen.*

269. *fehlt* B^1, *in* B^2 *nach* secundo *noch* etc., *in* B^3 *noch die Bemerkung:* Alias actum et datum Laterane anno dominicae incarnationis DCLVIII, indictione 10. Super sigillum erat sculptum: Karolus Romanorum et Francorum rex, in alio latere sigilli: Roma regit, Roma vincit, Roma imperat, gubernat etc.

(C.) § Carolus gratia dei rex Francorum et Langobardorum ac imperator Romanorum. Si petitionibus sacerdotum vel servorum dei, in qua[a] nostris auribus fuerint prolatae, libenter temperamus et eas in dei § nomine ad effectum perducimus, regiam consuetudinem exercemus et hoc nobis ad mercedis augmentum seu stabilitatem nostri regni pertinere confidimus. Pateat igitur * omnibus sanctae dei aecclesiae presentibus * ac futuris * fidelibus domnum Paulinum sanctae Aquileiensis aecclesiae patriarcham Romae erga nostri pietatem et papae misericordiam in quodam synodali concilio lamentationem fecisse, suam videlicet aecclesiam ingenti paganorum populatione poene totam existere desolatam. Nos autem ipsius tales audientes querelas apud omnium largitorem bonorum magni incidere veriti sumus facinoris culpam, si eius lamentatio nil consolationis apud nostri[b] misericordiam imperii obstante tenacitatis obice impetrare potuisse videretur. Quocirca iustis claudere aurem petitionibus metuentes tacita nobiscum inquirere coepimus mente, qualiter secundum praedicti Paulini patriarchae lamentationem nostra Aquileiensi aecclesiae sucurrere pietas deberet. Tandem papae ceterorumque astantium episcoporum accepto consilio dignum iustumque fore duximus quosdam ad ipsius Aquileiensis aecclesiae consecrationem pertinentes aepyscopatus domno Paulino tribuendos patriarchae suisque successoribus ad suprascriptae Aquileiensis aecclesiae exaltationem, ut, quae nunc sevissima paganorum rabie deiecta et conculcata cernitur, nostro imperiali erigi cons[pici]atur[c] munere. Quapropter per has precept[al]es[d] litteras omnino a nostro nunc iu[re] transfundimus in ius [et pot]estatem domni supra dicti [Pa]ulini patriarchae omniu[mque] illius successorum sex episcopatus, unum videlic[et] Concordiensem, alterum [Ut]inensem[e], tercium illum, qui apud Civitatem novam Histriae constitutus esse noscitur, quartum vero Ruginnensem, quintum * Penetensem, sextum Tarsaticensem. Volumus denique ac per has nostrae magnificentiae litteras santientes iubemus, ut in his prenominatis locis epyscopos ordinandi ac regendi sive dandi nullus ius vel potestatem habere seu exercere aliquando presumat preter eum, qui sanctae Aquileiensis aecclesiae gubernacula videbitur regere. Et ut haec auctoritas firmior habeatur ac omni tempore melius conservetur, manu propria subter firmavimus et de anulo nostro sigillari iussimus.

§ Signum (M.) Caroli gloriosissimi imperatoris. §

(C.) § Iacob advicem Radoni scripsit et sub § (SR.). (SD.)

Data pridie nonas augustas anno III imperii nostri, indictione vero I; actum Romae; in dei nomine feliciter amen.

271.

(Unecht.)

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Osnabrück die ganze königliche und weltliche Gerichtsbarkeit über die Kirchenleute.

Aachen 803 Dezember 19.

Angebliches Original aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. im Besitz des Bischofs von Osnabrück (A). — Chartulare aus dem Ende des 13. Jh. f. 1 in gleichem Besitz (B) und aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. Ms. 189 f. 209' im Staatsarchiv zu Osnabrück (C).

270. a) *in der Vorlage richtig* quo *wie in der gleichen Zeile das richtige* obtemperamus *statt* temperamus b) *von derselben Hand corr. aus* nostre c) *Loch im Pergament, die Unterlänge von* p *und der Aufsatz von* c *noch sichtbar; in den Abschriften* consoletur d) *die hier und im folgenden eingeklammerten Buchstaben durch Löcher im Pergament zerstört* e) *ergänzt aus der Urk. Ottos III, so auch 3 Abschriften, in einer* Cenetensem.

(Fürstenberg) Mon. Paderborn. 200, 2. ed. 325, 3. ed. 297, 4. ed. 319 aus A = Le Cointe Ann. 6, 824 zu 803 n° 71, = Schaten Hist. Westfaliae 607 und aus A, = Mabillon De re dipl. 390 ergänzt aus einer Abschrift Overhams = Germon De vet. dipl. 1, 357 n° 6, Discept. dipl. 127 n° 6, = Lünig RA. 7^{c}, 368 n° 200; 17^{a}, 576 n° 1, = Leibnitz Ann. 1, 228 unvollständig. — (Henseler) Dissert. de dipl. Caroli M. 35 aus A = Sandhoff Res Osnabrug. 2^{b}, 3 n° 1 und aus Fürstenberg, = Möser Osnabrück. Gesch. 2. ed. 1^{b}, 3 n° 1, 3. ed. 1, 405 n° 1, 4. ed. 4 (Abeken Werke 8), 3 n° 1, = Philippi Osnabrück. UB. 1, 3 n° 3 und aus C und einer Abschrift des 17. Jh. (von B). — Jostes Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 10 (Octavausg. 28) n° 1 aus A mit Facs. — Mühlbacher Reg. 406 (398).

A, von derselben Hand geschrieben, welche auch n° 273 und die anderen Fälschungen für Osnabrück lieferte, versucht mit grossem Mangel an Geschick eine alte Vorlage nachzuahmen, und zwar, wie der Vergleich mit dem einzigen noch erhaltenen Original von der Hand Amalberts für Lagrasse n° 189, namentlich des Chrismons vor der Recognition, mit ziemlicher Sicherheit ergibt, eine von Amalbert geschriebene Urkunde. Obwol das Pergament von A mehrfach Rauhheiten und Unebenheiten aufweist, liegt doch keine Gesammtradirung vor; auf Rasur steht die 7. Zeile, eine andere Rasur zieht sich nahe dem linken Rand von der 4.—9. Zeile in ganz unregelmässigen Linien, ohne dass sich hier Tilgung früherer Schrift sicher feststellen liesse. Umso bestimmter ist dies der Fall zwischen Signum- und Datumzeile, hier ist eine ganze Schriftzeile getilgt, eine frühere Datierung, da über kl. ian. der jetzigen Datierung noch der Rest der Zahl XI erkennbar ist. Auf der Schriftseite sind blinde Linien eingerissen. Das Pergament ist jetzt auf Leinwand aufgezogen, an den Buglinien sind Risse, die aber die Schrift nicht schädigten. Vom Siegelbild und der Legende ist nichts mehr zu erkennen; das Siegel kann, wenn auch dessen Grösse mit der des Siegels Karls d. Gr. stimmt, kein echtes gewesen sein, da das echte Siegel der Vorlage dieses Stückes an der anderen Fälschung n° 273 angebracht wurde. — Fälschung auf Grundlage einer echten Schenkungsurkunde Karls d. Gr., in der an Stelle des Textes der Schenkung und der Uebereignungsformeln der gefälschte Text (von et sanctorum martirum — atque disponere) eingeschoben wurde; die Arenga, die Publicationsformel und die Corroboration stimmen fast ganz mit dem Wortlaut dieser Formeln in zwei Schenkungen für Prüm von 806 und 807 (n° 203, 205 vgl. auch n° 160, 182) überein, die beide von Amalbert recognoscirt sind, die Signumzeile ist dieselbe wie in anderen Urkunden aus der Kaiserzeit Karls d. Gr. (n° 198, 202, 208), Eingangsprotokoll und Datirung sind tadellos und unverändert aus der Vorlage übernommen, actum Aquis steht mit dem Itinerar in vollem Einklang, Karl d. Gr. feierte in Aachen, wohin er aus Baiern im Dezember zurückgekehrt war, auch Weihnachten (Ann. r. Franc. 803 ed. Kurze 118). Dagegen ist die Recognition Iacob advicem Radoni unzulässig, sie findet sich nur 787—792 in Urkunden für italienische Empfänger (n° 157, 158, 164, 175 vgl. 234, 270); da jede Spur einer zweiten Urkunde Karls d. Gr. für Osnabrück fehlt, könnte eine Vermutung Sickels (Reg. 429) in ihr Recht treten, dass die Kenntnis dieser Recognition mit dem Aufenthalt des Bischofs Benno in Italien zusammenhängt; die ursprüngliche Recognition der Vorlage Amalbertus advicem Ercanbaldi (Amalbert recognoscirt 799—807, n° 189, 203, 205) wurde gleich dem Siegel vom Fälscher für n° 273 verwertet. Dem eingeschobenen gefälschten Text diente ebenso wie n° 273 die Urkunde Heinrichs II von 1002, M. G. DD. 3, 9 n° 8, oder jene von 1023, ib. 625 n° 491 (Jostes l. c. n° 16, 17), als Vorlage; daneben ist die Urkunde Heinrichs III von 1051, Stumpf 2404 (Jostes n° 19), benützt, welche die Stelle liberos homines .. mahelman nominatos (über malman Waitz VG. 2. A. 5, 318) enthält und auch den dux in die Immunitätsformel aufnimmt. Ausser dem Erwerb der ausschliesslichen Gerichtsbarkeit über die Kirchenleute ist es Zweck der Fälschung, die sich auch

formell mit anderen Fälschungen, namentlich in der Immunitätsformel mit jenen auf den Namen Ottos I, M. G. DD. 1, 292, 374 n° 212, 421 (Jostes n° 11, 13), berührt, auch für die Osnabrücker Tradition von der Stiftung durch Karl d. Gr., den ersten Bischof Wiho und die h. Crispin und Crispinian als Kirchenpatrone ein gleichzeitiges geschichtliches Zeugnis zu schaffen; so wird denn auch in den anderen karolingischen Fälschungen die Gründung durch Karl d. Gr. betont und mit weiter gehenden Einzelheiten als erste Bistumsgründung in Sachsen wiederholt, n° 273, Mühlbacher Reg. 870 (841), 1349, 1781, 1792, 1860 (Jostes n° 2, 3, 4, 6, 7, 8), es werden dabei die h. Crispin und Crispinian, die erst im 11. Jh. in Osnabrück auftauchen (Wilmans Westf. UB. 1, 367), als weitere Kirchenpatrone namhaft gemacht. Diese Mären treten dann erst 1077—1079 in echten Urkunden Heinrichs IV, Stumpf 2808, 2814 (Jostes n° 21, 22, 23), auf, ein Beweis, dass die Fälschungen damals bereits vorhanden waren. Wie Wilmans (l. c. 338 vgl. 349, 365) nachgewiesen hat, sind sie unter Bischof Benno II von Osnabrück (1068—1088) entstanden. Schriftbefund und Inhalt sprechen für die Einheitlichkeit und Gleichzeitigkeit sämmtlicher Fälschungen. Einige derselben, Mühlbacher Reg. 870 (841), 1349, 1792 (Jostes n° 3, 4, 7), erwähnen noch eine weitere Urkunde Karls d. Gr. betreffs der Zehnten, es ist indes sehr fraglich, ob eine derartige Fälschung auch existirte (vgl. Brandi in der Westdeutschen Zeitschr. 19, 161 N. 99). Die sehr umfangreiche Controversliteratur über die zuerst von Eccard angefochtenen Osnabrücker Fälschungen verzeichnen Sickel Reg. 428, Jostes l. c. Text 1 (Octavausg. 5); dazu kommen Ottenthals Aufsatz über die Urkunden der Ottonen in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 6, 25 und die eingehende Untersuchung von Brandi über sämmtliche Fälschungen, l. c. 120 (über n° 271 S. 123), der indes für n° 271, 273 ein etwas späteres Stadium der Entstehung, wenn auch in der Zeit Bennos, annimmt (S. 155), während Philippi, Osnabrücker UB. 1, XVIII, der die angeblichen Originale noch nicht gekannt hatte, die vorarnolfischen Diplome in die Zeit 1155—1157 setzte. Die haltlosen Hypothesen G. Hüffers, Korveier Studien 183, der, ähnlich wie bei Verden und Bremen (n° 240, 245), auch für Osnabrück aus den Fälschungen ‚Stiftungsbriefe' Karls d. Gr., ein Capitulare (S. 193) und ein zweites Karls-Diplom (S. 198) herausschält, hat bereits Brandi l. c. 157 abgelehnt.

(C.) ‖ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex ‖ Francorum et Langobardorum. Quicquid enim locis sanctorum venerabilium ob amorem domini nostri Iesu Christi et reverentiam sanctorum cedimus vel condonamus, hoc ad mercedis augmentum vel stabilitatem regni nostri in dei nomine pertinere confidimus. Igitur notum sit omnibus fidelibus pręsentibus scilicet et futuris, qualiter donamus ad basilicam sancti Petri principis apostolorum ⟨et sanctorum martirum Crispini et Crispiniani, quam nos construximus in loco Osnabrugki et corpora illorum illuc transtulimus, ubi praeest vir venerabilis Vuiho episcopus, omne regale vel sęculare iudicium super suos servos et liddones et liberos malman et mundman et omnes utriusque sexus homines eidem aecclesiae pertinentes, quos modo possidet vel deinceps acquisierit, et perpetuam de regia potestate confirmamus absolutionem, ita ut nullus iudex publicus dux comes vel vicecomes vel scultatio sive missi dominici per tempora discurrentes loca illius episcopatus ad placita habenda vel freda exigenda et parafreda aut aliquem de pręscriptis eidem aecclesiae pertinentem ad sua placita bannire vel ad mortem usque terrarum diiudicare vel aliquo modo ullo umquam tempore aggravare audeant[a]; sed liceat * praefato * episcopo suisque successoribus et suo advocato res praedictę aecclesiae cum

271. a) aut aliquem — aggravare audeant *von gleicher Hand auf starker Rasur.*

omnibus sibi pertinentibus quieto ordine possidere, * ordinare atque disponere.⟩ Et ut haec auctoritas firmior habeatur ac diuturnis temporibus melius conservetur, manu propria subter eam roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare iussimus.

§ Signum (M.) Caroli piissimi ac saerenissimi imperatoris. §

(C.) § Iacob advicem Radoni § (SR.). (SI.).

Data XIIII kl. ian. anno III Christo propitio imperii nostri et XXXVI regni nostri in Francia atque XXX in Italia, indictione XI; actum Aquis palacio publico; in dei nomine feliciter amen.

272.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse verleiht dem Kloster S. Maria in Organo in Verona Zollfreiheit und Inquisitionsrecht und bestätigt die abgeschlossenen Tauschverträge. — *804 November.*

Abschrift aus dem Ende des 10. oder Anfang des 11. Jh. im Stadtarchiv zu Verona (B).

Ughelli Italia sacra 5, 599 n° 44, 2. ed. 5, 704 n° 45 ex tabul. s. Mariae (B) = Le Cointe Ann. 7, 14 zu 804 n° 49, = Dumont Corps dipl. 1ᵃ, 2 n° 5, = Migne Patrol. 97, 1030 n° 21. — Mühlbacher Reg. 407 (400).

Die Schrift von B hat noch viele Anklänge an die diplomatische Minuskel mit häufigen Cursivverbindungen und wenig Kürzungen. Das Monogramm ist einem echten Karl-Monogramm nachgezeichnet. — Ohne echte Vorlage, Voranstellung der Datirung nach Art der italienischen Privaturkunden, Invocation und Immunitätsbusse gleich den Urkunden K. Ludwigs II, der gleiche Name des Abtes in der Urkunde Berengars I von 889 Februar 28, Biancolini Chiese di Verona 4, 675, welche sich auf ein Diplom Ludwigs II beruft und sich theilweise sachlich (Verleihung von Inquisitionsrecht und Zollfreiheit) nahe mit n° 272 berührt, ohne aber eine weitere wörtliche Uebereinstimmung zu bieten. Erlass anderer öffentlicher Leistungen wurde dem Kloster von Otto I und Heinrich II gewährt, M. G. DD. 1, 526 n° 384; 3, 394 n° 314. Auch die Berufung auf die legum promulgationes Romanarum *verweist darauf, dass die Fälschung nicht vor Ende des 10. Jh. entstand, wo zuerst das römische Recht wieder auftaucht vgl. Conrat Gesch. der Quellen und Literatur des röm. Rechts im früheren Mittelalter 1, 62 f. Ueber die Beziehung von S. Maria in Organo zu Aquileja vgl. die Vorbemerkung zu n° 175.*

In nomine domini nostri Iesu Christi dei aeterni. Imperante dompno Karolo magno imperatore anno quarto de mense november indictione tercia feliciter. Si erga venerabilium commoditates locorum iusta provisione curam inpendimus, cęlestibus super nos suffragii ventura subsidia procul dubio speramus. Idcirco universorum sanctę dei ecclesię fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum animadvertat[a] sollertia, qualiter obsecrationibus Gundelberti venerabilis abbatis coenobii beatę illuminatricis mundi semper virginis Marię, quod situm est in suburbio Veronensi loco qui dicitur Organo, preclara serenitate faventes concedimus eidem reverendo coenobio, ut per omnia loca sub nostri regimine imperii constituta naves et plaustra eiusdem monasterii ut libere et absolute absque ullius refragatione vel contradictione incedant,

272. a) animavertat *B*

ita ut neque navalia telonea que ripaticos vocant atque terrestria neque in transitibus portarum vel pontis urbis Veronę vel cuiuslibet alterius civitatis aut oppidi aliquid dare seu persolvere cogantur. Aliud autem nullus omnino episcopus, comes vel gastaldius[b] aut actionarius, sed nec quelibet[c] ecclesiastici ordinis seu publice administrationis persona ab hominibus eiusdem sacrosancti cenobii exigere presumat. Addimus etiam et pro stabilimento imperii atque remedio animę nostrę sancimus, ut, ubicumque ad prefatum aliquid pertinet monasterium sive in montibus seu in planiciebus, secundum legum promulgationes Romanarum, si quelibet inde particula diminuta fuerit, requiratur, ita ut per circummanentes boni testimonii boneque famę homines inquisitio de rebus eiusdem fiat coenobii sicque ad ius et dominium atque possessionem perpetuam ipsius monasterii devolvantur. Permutationes vero immobilium rerum eiusdem monasterii, que facte sunt tam cum prediis potestatis nostrę quam cum aliis hominibus, ita firmas et stabiles perenniter fore decernimus, ac si ab initio constitutionis eius ipse res eidem collate fuissent coenobio. Si quis igitur temerarius aliquid contra huius nostrę[d] sanctionis pragmaticum machinari vel peragere presumpserit, sciat se XXX librarum emunitatis nostrę poenam persoluturum, medietatem parti palatii nostri et medietatem sepe dicto sancto coenobio. Et ut certius credatur seu ab omnibus inviolabiliter observetur, anulo nostro supter sigillavimus[e].

Signum (M.).

273.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt der Kirche von Osnabrück einen Bannforst innerhalb genannter Grenzen und bestätigt dem Bischof die Befreiung von jedem Königsdienst ausser der Uebernahme der Gesandtschaft im Falle einer Verehelichung von Kindern des römischen Kaisers und des Königs der Griechen gegen die Verpflichtung, griechische und lateinische Schulen zu halten.

Aachen 804 Dezember 19.

Angebliches Original aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. im Besitz des Bischofs von Osnabrück (A). — Chartular aus dem Ende des 13. Jh. f. 2 im gleichen Besitz (B) und aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. Ms. 189 f. 210 im Staatsarchiv zu Osnabrück (C).

Krantz Metropolis l. 1 c. 2, ed. 1564 p. 3 = Baronius Ann. eccl. zu 804 c. 11, = Furmerius Ann. Phris. 2, 75, = Miraeus Cod. don. piarum 48 c. 12, Not. eccl. Belg. 37, Miraeus-Foppens Op. 1, 16 c. 12, = Vorburg Hist. 10, 307, = Le Cointe Ann. 6, 825 zu 803 n° 72, = Migne Patrol. 97, 1072 n° 22; 98, 894 n° 2. — (Fürstenberg) Mon. Paderborn. 201, 2. ed. 327, 3. ed. 299, 4. ed. 321 aus A mit Siegelabbildung = Baluze Capitularia 1, 417, 2. ed. 1, 293, = Schaten Hist. Westfaliae 612, = Behrens Fasti Carolini 52, = Lünig RA. 7ᵉ, 368 n° 201; 17ᵃ, 577 n° 2, = (Eccard) Dipl. Caroli M. imp. de scholis Osnabrug. eccl. 5 = (Eccard) Gründl. Untersuchung eines alten Carolin. Schenck-Briefes 2 = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 1, 105, = Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 1, 441 n° 13, = Calles Ann. eccl. Germ. 3, 30, = Hartzheim Concil. Germ. 1, 387 = Mansi Concil. n. coll. 14ᵇ, 293, = Walter Corpus iur. Germ. 2, 200, = Ideler Leben Karls d. Gr. 1, 129, = Leibnitz Ann. 1, 233. — Nunningh Dipl. Caroli M. de scholis Osnabrug. eccl. vindicata

272. b) gastalidus *B* c) neque libet *B* d) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* e) *das noch kenntliche Wort radirt und verwischt.*

veritas f. 5' paläogr. Abdruck von A. — (Henseler) Dissert. de dipl. Caroli M. 11 aus A = Sandhoff Res Osnabrug. 2[b], 4 n° 2, = Möser Osnabrück. Gesch. 2. ed. 1[b], 4 n° 2, 3. ed. 1, 406 n° 2, 4. ed. 4 (Abeken Werke 8), 4 n° 2, = Philippi Osnabrück. UB. 1, 5 n° 5 aus C und einer Abschrift des 17. Jh. (von B). — Jostes Osnabrücker Kaiser- und Königsurkunden 10 (Octavausg. 29) n° 2 aus A mit Facs. — Mühlbacher Reg. 408 (401).

A ist von derselben Hand wie n° 271 geschrieben. Das Pergament ist dünn, brüchig, durch Löcher und Risse vielfach beschädigt, aber nicht radirt; die curvenartigen parallelen Linien auf demselben rühren allem Anschein nach nur von den Runzeln her, welche sich durch das Aufkleben des dünnen Pergaments auf sehr starke Leinwand ergaben. Die wirren Schnörkel im Recognitionszeichen lassen keine Nachahmung tironischer Noten erkennen. Das ziemlich gut erhaltene Siegel ist echt, es ist aber auf der Rückseite mit anderem, lichterem und mehr blätterigem Wachs befestigt. — Fälschung mit Benützung der anderen Fälschung auf den Namen Karls d. Gr. n° 271 (VU. I), welcher das Protokoll mit Ausnahme der Recognition, die der ursprünglichen echten Vorlage zugehört, der Beginn des Textes und die Corroboration entnommen sind, für den Bannforst und dessen Grenzen der auf der Schenkung Ottos I von 965, M. G. DD. 1, 417 n° 302, Jostes l. c. n° 12, beruhenden Urkunde Heinrichs II von 1002, M. G. DD. 3, 9 n° 8, Jostes l. c. n° 16 (VU. II vgl. Ottenthal in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. Erg. 6, 30, 39, Brandi in der Westdeutschen Zeitschr. 19, 125) oder, da erst hier wie in n° 273 eine Geldbusse angedroht wird, der gleichlautenden und dann von Konrad II und Heinrich IV (Jostes n° 18, 20, Stumpf 1974, 2541) wiederholten Bestätigung desselben Herrschers von 1023, M. G. DD. 3, 625 n° 491, Jostes n° 17. Gegen die unhaltbare Annahme von Jostes, Text 4 (Octavausg. 14), dass in den weiten Grenzen des Bannforstes die Grenzen des an Wiho durch eine Urkunde Karls d. Gr. überwiesenen Missionssprengels vorliegen, versucht Brandi l. c. 165 diese Grenzen enger zu stecken. Ueber die in n° 273 angedrohte Bannbusse von 60 sol. Waitz VG. 8, 264 N. 2, den Unterricht in der griechischen Sprache Specht Gesch. des Unterrichtswesens in Deutschland 106. Nicht ganz belanglose Belege für die Entstehung der Fälschung unter Bischof Benno II (vgl. die Vorbemerkung zu n° 271) bietet für n° 273 noch der Umstand, dass sich mit dem selbständigen Theil eine Urkunde Bennos von 1080—1088, Philippi Osnabrücker UB. 1, 164 n° 190, textlich berührt, auch an einer Stelle (collaudatione illius regionis potentum), zu der die Urkunde Heinrichs IV von 1077, Jostes n° 21, Stumpf 2808, eine weitere Analogie bietet (de potentibus illius regionis), Brandi l. c. 156. Durch die Erhöhung der in n° 271 beibehaltenen ursprünglichen Jahresdaten um 1 ist n° 273 aus dem Itinerar gerückt: Karl verliess 804 im November Aachen und weilte während des Dezembers in Westfrancien. Die Specialliteratur Mühlbacher Reg. 408 (401).

I (C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus * imperator * augustus * Romanum gubernans imperium, qui et * rex Francorum et Langobardorum nec non § modo dominator et Saxonum. Notum sit omnibus sanctę dei aecclesiae fidelibus nostrisque praesentibus scilicet et futuris, qualiter nos ob nostrae mercedis augmentum * Vuihoni * Osnabrukgensi * episcopo suaeque aecclesiae, quam nos primam omnium in Saxonia in honore sancti
II Petri principis apostolorum et sanctorum martirum Crispini et Crispiniani * construximus, * quoddam nemus vel forestum infra haec loca situm: Farnvuinkil, Rutanstein, Angeri, Osning, [Si]nithi[a], Bergashouid, Dreuenomeri, Etanasfeld[b], Dumeri, collaudatione illius regionis potentum cum omni integritate, in porcis videlicet silvaticis atque cervis, avibus et piscibus omnique venatione, quae sub

273. a) die eingeklammerten Buchstaben und Stellen hier und im folgenden durch Löcher im Pergament zerstört, ergänzt aus BC b) die abweichenden Namensformen in B: Rustenstein, Angara, Senethe, Bergeshovet, Drevanameri, Egesteresvelt

banno usuali * ad forestum deputatur, ad similitudinem foresti nostri Aquisgranum pertinentis in silva Osning in perpetuum proprietatis usum donavimus, ea videlicet ratione quod si quisquam hoc idem nemus * nostro * banno munitum sine praedictae sedis episcopi * licentia studio venandi vel silvam exstirpandi vel aliquod huiusmodi negotium peragendi umquam intrare praesumpserit *, sciat se tam divinae quam et regiae ultionis vindictam incursurum nec non * pro de[licto sexaginta[c] solid]os n[ostri pon]deris, q[uos] nobis pro banno violato debere [statuimus, redd]iturum. [Insuper v]ero ei[d]em episcopo suisque successoribus perpetuam concedimus libertatem [et a]b omni regali servitio confirmamus absolutionem, ni[si forte con]tingat, ut impera[tor Ro]manorum vel rex Grecorum coniugalia fede[ra] inter filios eo[rum cont]rah[ere] disponant, tunc aecclesiae illius episcopus omni sumptu... a[d]] rege vel imperatore adhibito laborem simul et honorem illius legationis [assumat Et hoc ea d]e causa s[tatui]mus[e], quia in eodem loco Grecas et Latinas scolas in perpetuum manere ordinavimus et numquam clericos utriusque [linguae gnaro]s ibi dees[se i]n dei misericordia[f] confidimus. Et ut haec auctoritas firmior habeatur ac diuturnis I temporibus melius conservetur, manu propria subter eam roborare decrevimus et de anulo nostro sigillare iussim[us].

§ Signum (M.) Caroli piissimi * imperatoris[g]. §

§ Amalbertus advicem Ercanbaldi recognovi § (SR.). (SI. 1.)

Data XIIII kal. ian. anno IIII[h] Christo p[ropitio imp]erii nostri et XXXVII regni nostri in Francia atque XXXI in Italia *; actum Aquisgrani palatio *; in dei nomine feliciter amen.

274.

(*Unecht.*)

Papst Leo und Karl der Grosse schenken dem Kloster S. Anastasio delle tre Fontane die Stadt Ansidonia mit anderem Besitz und verleihen Vorrechte.

— 805 — —.

Abschrift aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jh. ex quadam magna tabula metalina sive erea im Staatsarchiv zu Siena (B). — Abschrift des 17. Jh. aus Transsumt von 1635 Sept. 4 (dieses aus Transsumt von 1369 Mai 25), Misc. Arm. VI nº 29 p. 48' im Vaticanischen Archiv zu Rom (C).

Ughelli Italia sacra 1, 65 nº 11, 2. ed. 1, 50 nº 17 aus Transsumt von 1369 Juli 27 im Archiv des Klosters (D) = Dumont Corps dipl. 1ª, 3 nº 6, = Migne Patrol. 97, 1031 nº 22. — Margarini Bullarium Casin. 2, 20 ex arch. mon. SS. Vincentii et Anast. unvollständig. — Cocquelines Bullarium 1, 161 nº 3 ex arch. Vatic. unvollständig = Bullarium Rom. pont. ed. Taur. 1, 258 nº 3. — Mühlbacher Reg. 409 (402), Jaffé Reg. pont. 2. ed. 2513.

Das Transsumt von 1369, aus dem C und der Druck von Ughelli stammen, bezeichnet sich selbst als exemplum seu transumptum cuiusdam scripturae seu privilegii ... in quadam tabula aerea inventa et reperta in monasterio sancti Anastasii ad Aquas Salvias prope Urbem sito in sacristia et archivo dicti monasterii iuxta altare. *Den Text dieser Erztafel, soweit er noch lesbar war, gibt Torrigio Le grotte Vaticane 239 = Angelo Mai Scriptorum vet. nova coll. 5, 229 (E); er ist so verstümmelt und kaum auch ganz zuver-*

273. c) LX *BC* d) *in A Loch im Pergament, Raum für 3—4 Buchstaben, in BC* a rege *ohne Kennzeichnung einer Lücke* e) *die Schrift abgerieben* f) miscdia *mit Kürzungsstrich A* g) imptoris, *neben dem ersten* i *verblasste Reste eines Kürzungszeichens A* h) *nur das letzte* I *noch deutlich sichtbar A,* IIII *B,* quarto *C.*

lässig, dass er für die Textherstellung von n° 274 wenig in Betracht kommt, doch zeigen die Abweichungen im Titel Karls und in den Unterschriften, dass in der älteren Ueberlieferung, dem Transsumt von 1369 und B, das deshalb auch auf dieses zurückzuführen sein wird, beim Titel eine Verunechtung, bei den Unterschriften eine Interpolation durch Einfügung der suburbicarischen Bischöfe, durchwegs fingirter Namen, stattgefunden hat. Ueber derartige Urkunden auf Erz und Stein Wattenbach Schriftwesen 3. A. 44, weitere Beispiele Hist. Zeitschr. N. F. 50 (1901), 295, Quellen und Forschungen aus ital. Arch. und Bibl. hg. vom preuss. Institut in Rom 4 (1901), 167. — Plumpes Machwerk ohne echte Vorlage mit dem Streben, sich Formeln des päpstlichen Privilegs nutzbar zu machen. Die Stellen über die Exemtion vom Interdict (vgl. Hinschius Kirchenrecht 5, 24) und den Empfang der Weihen nur durch einen ‚katholischen Bischof' beweisen, dass die Fälschung nicht vor der zweiten Hälfte oder vielmehr Ende des 11. Jh. entstanden ist; da ein römisches Kloster kaum noch im 13. Jh., noch weniger in der nachstaufischen Zeit ein Bedürfnis hatte sich und seinen Besitz auch in den Schutz des Romanum imperium *zu stellen, ergibt sich als wahrscheinliche Entstehungszeit das 12. Jh.; dieses sah auch genug Kämpfe vor Rom.*

(C.) In nomine domini[a] dei salvatoris nostri Iesu Christi. Leo episcopus servus servorum dei et Carolus magnus et pius rex[b]. Hac die nullo prohibente nec contradicente, sed propria nostra voluntate[c] concedimus, tradimus et per paginam aeream exauratam[d] in perpetuum donamus tibi beate Christi martyr[e] Anastasio et per[f] te tuoque monasterio, quod positum est[g] ad Aquam Salviam, id est totam et integram civitatem, quae ab hominibus[h] vocatur[i] Ansidonia, insimul cum portu qui vocatur Fenilia[k], item et[l] portum qui dicitur[m] Herculi nec non et montem totum[l] qui vocatur Gilium infra mare milliaria centum et montem qui vocatur Iannuti et totum montem qui vocatur Argentarium insimul cum mari[n] iuxta se habentem milliaria centum infra pelagus[o], qui est infra eius aqua praefatum montem qui vocatur Gilium et Iannuti; item castrum quod vocatur Orbitellum[p] cum stagno[q] et piscaria iuxta se et cum suis salinis[r] vel cum omnibus suis pertinentiis; item et Marsilianum[s] cum omnibus suis pertinenciis, similiter et montem qui vocatur Cuti[t] cum omnibus suis pertinentiis, qui est inter affines et[u] totam civitatem praefatam: a primo latere est mare magnum et infra vero aquas maris, quae sunt milliaria centum et montem Gilii[v] et montem qui vocatur Iannuti, quae sunt iuris[w] praefati vestri monasterii, et a secundo latere est fluvius qui vocatur Alvenia[x] et a tertio vero latere pergit aqua, quae dicitur[y] Elza et deinde pergit usque ad locum[z] qui vocatur Serpena, et a quarto latere, sicuti evenit per Serpenam et pergit per pedem montis Arsitii[a] et vadit per Pisciam et venit in[b] Buranum et sicuti evenit[c] per Buranum et vertitur[d] usque ad[e] praefatum mare magnum. Omnia in iam dicti vestri sancti monasterii ius[f] concedimus et irrevocabiliter tradimus, qui sunt montibus collibus plagiis[g] et planitiis suis pratis pascuis silvis pantanis puteis fontibus rivis aqua plenis[h] et parietinis attiguis[i] et vineis vel cum omni[k] sua utilitate et usu vel pertinentiis. Et insuper concedimus tibi praefate martyr Christi Anastasi[l]

274. a) *das Chrismon (ein Kreuz) und* domini *fehlen C* b) Leo servus servorum dei et . . Carolus imperator augustus *E; hier fehlen auch die beiden folgenden Worte* Hac die c) proprie nostre voluntatis *B* d) exaratam *C* e) beato Christi martiri *B*, beate martyr Christi Anastaxi *D*, tibi . . sancte Christi pater *E* f) pro *BCD* g) est positum *DE* h) omnibus *D* i) vocatus *C* k) Foiulia *B*, Baenilia *D*, Foenilia *E* l) *fehlt B* m) vocatur *B* n) mare *CD* o) pelagum *B* p) *so E*, Urbitellum *B*, Orbitello *C* q) stangno *B*, stagnio *C* r) suo saline *C* s) item ex Maxiliano *C, dieselbe Namensform in D* t) Euti *D* u) ad *D* v) Gilio *C* w) maris *B* x) Alvena *B*, Alvegio *E* y) vocatur *B* z) in illum locum *B* a) Arsicci *B* b) per *B* c) venit *C* d) revertitur *C* e) in *B* f) iam dicta vestri sancti monasterii iuris *B*, omnia iam in dicti vestri sancti monasterii iuris *C* g) plagis *C* h) aque perhenniis *B* i) parientinis ac tignis *B*, parictinis actiguis *C* k) *fehlt B* l) Anastaxi *C, ebenso im folgenden*

tuisque servitoribus[m] in perpetuum omnes ecclesias, quae[n] infra comitatum et assignationem huius territorii sunt vel usque in finem mundi erunt, ut[o] exinde faciatis quodcumque volueritis vos et servitores vestri in perpetuum, ponendo rectores, deiciendo pro meritis eos, clericos mittere et ad vestram voluntatem[p] omni tempore tenere. Et nullus alius nisi summus pontifex solus[q] in praefatis ecclesiis interdictum ponere vel aliquem clericum excommunicare nisi rector iam dictae ecclesiae sancti Anastasii possit et nulli licitum sit infra terminos construere vel aedificare nisi pro voluntate abbatis sancti Anastasii. Consecrationes[r] altarium, crisma, ordinationes[s] de clericis vestris petatis ab episcopo diocesano, si gratis et absque ulla solutione[t] dare voluerit; si non, potestatem habeant ire ad quemcumque voluerint[u] episcopum, tamen catholicum, pro eo quia dominus noster Iesus Christus per angelum suum in visione nobis[v] videre fecit, ut caput praedicti martyris ad eius pugnam, quam nos ad praefatam civitatem habebamus, cum dei laudibus adveniret[w], nostris vero inimicis dicebat, ut nos vincebamus[x]; et nos ita talia fecimus et nunc auxiliante deo et ipso[y] praefato martyre adveniente eius capite terrae motus venit super nostris inimicis et tremor apprehendit eos et parietes[z] irruerunt, inimici vero nostri in nostris manibus devenerunt et omnes interfecti fuerunt. Idcirco, ut dictum est[a], tradimus, concedimus et in praefato monasterio sancti Anastasii perpetuoque[b] largimur, ut a[c] presenti die habeant tui[d] servitores potestatem in praefatis omnibus ad utilitatem sancti Anastasii introeundi[e], utendi[f], tenendi, fruendi et usque in saeculum saeculi possidendi, quatenus per te gloriose martyr[g] mereamur nos audire illam vocem, quam pius dominus in evangelio dixit[h]: ‚Euge serve bone et fidelis, quia in pauca fuisti[i] fidelis, supra multa te constituam, intra in gaudium domini[k] tui'[1]. De qua dei promissione multum confidimus nos et omnes sperantes in te[l]. Et si quis nos vel alius qualiscumque homo tam presbiteri quam laici praefata omnia, quae superius dicta sunt, ab eodem monasterio subtrahere vel alienare voluerit, non valeat, sed ex parte dei omnipotentis et beate Marie semper virginis et[m] beatorum apostolorum Petri et Pauli et istius praefati martyris excommunicatus, maledictus et anathematizatus maneat in perpetuum et cum Anna et Caypha et cum Herode et[n] Pilato et cum Iuda Scariote[o] traditore domini nostri Iesu Christi particeps eius efficiatur et a limitibus universarum ecclesiarum[p] extraneus existat hic et in eternum[q]; observantibus autem sit pax domini nostri Iesu Christi amen. Insuper[r] ego Carolus imperator augustus auctoritate omnipotentis dei et [per] nostri imperii decretum decernimus, ut nulli persone vel homini facultas sit[s] praefata omnia quovis modo ingenii praefato monasterio sancti Anastasii auferre vel ablata retinere aut aliquam molestiam irrogare[t]; nisi de perpetrata iniquitate congrua satisfactione infra quindecim[u] dies emendaverit[v], componat pro poena Romano imperio quinquaginta libras auri purissimi.

Actum est hoc et[w] traditum[x] anno dominicae incarnationis octingentesimo quinto, indictione tertia decima et domini Leonis summi papae tertii[y] anno decimo et domini Caroli imperatoris anno quinto.

274. m) successoribus *C* n) quas *BC* o) uti *C* p) utilitatem *C* q) nisi solus summus pontifex *C* r) consecratio eius *B* s) ordinationem *B* t) calumnia *CD* u) voluerit *C* v) nobis in visione *B* w) advocaret *B* x) ut veniebamus *C*, ut vincebamus *D* y) isto *B* z) pariter *C* a) ut dictum est *fehlt C* b) perpetuo *B* c) ac *B*, de *D* d) tui habeant *B*, habeant sui *C* e) intro eundem *C* f) *fehlt B* g) pro parte gloriosi martyris *B* h) quam dominus dixit in evangelio *D* i) fuistis *BD* k) dei *BC*, domini dei *D*, domini promissoris *E* l) se *B*, *fehlt C*, *ebenso* et *vor* istius *in Z. 27* m) ac *D* n) atque *D*, et *vor* anathematizatus *und* Caipha, *sowie* cum *vor* Herode *fehlen* o) Scariotthis *B* p) alimentis universalibus ecclesie *B* q) perpetuum *D* r) *fehlt CD* s) homini cuiuscunque facultatis sit *B*, nullius personae hominum facultas sit *CD* t) inrigare *B* u) duodecim *B* v) emandaverit *B*, emanaverit *C* w) est *C* x) tractatum *E* y) anno domini ex incarnatione VIII[c], indictione XIII, domini Leonis pape sanctissimi tertii *B*, *abweichend in C* anno incarnationis octingesimo, *in D* indictione decima

1) *Ev. Matth. 25, 21.*

† Ego Leo episcopus Romanae ecclesiae subscripsi[z].
† Ego[a] Carolus magnus[b] imperator augustus[c] subscripsi.
† Ego Petrus episcopus Hostiensis subscripsi.
† Ego Guillelmus cardinalis sanctae Sabine[d] subscripsi.
† Isse[e] episcopus Albanensis[f] subscripsi.
† Robertus Aquisgranis subscripsi.
Et ego Hugo[g] dux Luxoviensis[h] subscripsi.

† Anastasius scriniarius[i] sanctae Romanae ecclesiae de[k] mandato domini Leonis papae tertii et domini Caroli magni et pii regis hanc paginam aeream[l] exauratam[m] complevi et absolvi.

275.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Lagrasse das Thal Lézignan mit drei Kirchen und verleiht Zollfreiheit und Immunität.

Narbonne 806 April 5.

Zwei Abschriften im Chartular des 16. Jh. (Livre vert) I f. 40 (C) und II p. 10 (C') im Départementalarchiv zu Carcassonne. — Abschrift des Notars Boniol von 1668 in CL. 5455 n° 1 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Catel Mém. de l'hist. de Languedoc 745 unvollständig. — Mahul Cart. de Carcassonne 2, 209 aus Abschrift von C. — Mühlbacher Reg. 419 (412).

Boniol gibt als seine Quelle an ‚un thome ou recueil de divers actes escrits de lettre fort antienne', die nach Ausweis der Varianten auch unabhängig von C ist, während die von Mahul benützte Abschrift Capots von 1669 in Coll. Doat 66 f. 7' in der Nationalbibliothek zu Paris sich selbst als Copie aus dem Livre vert (C) bezeichnet. Andere Abschriften des 17. und 18. Jh. (in Coll. Duchesne 72 f. 91, in CL. 12778 f. 238, Coll. Languedoc 74 f. 150 und 154, diese aus einem Transsumt Karls V von 1377, sämmtlich in der Nationalbibliothek zu Paris, und zwei Abschriften in H 11 im Départementalarchiv zu Carcassonne) sind wertlos. Dagegen gibt eine dritte Abschrift des 18. Jh. in Carcassonne die abweichende Datirung Acta IV kal. iul. anno V Christo propitio imperii nostri et XXXVIII regni nostri in Francia atque XXXI in Italia, indictione XII; actum Atiniaco, *Daten, die vielleicht nur willkürliche Emendation sind, denn das gleiche Tagesdatum, das Regierungsjahr* XXXI *und* actum Atiniaco *finden sich in der Urkunde Karls d. K. für Lagrasse, Böhmer Reg. Karol. 1767; auch ein Regest des 17. Jh. von Estiennot in CL. 12761 p. 372 in der Nationalbibliothek zu Paris stellt sämmtliche Jahresdaten um 1 niedriger, stimmt aber sonst mit der Datirung der übrigen Ueberlieferungen überein; mit dieser verbessernden Abänderung wäre die Unvereinbarkeit der Jahresangaben* (a. imp. VI = a. regni in Francia XXXVIII, in Italia XXXII, ind. XIIII) *allerdings zum grösseren Theil behoben. — Die Fälschung verarbeitet drei verschiedene Vorlagen: im ersten Theil und zum Schluss (in der Stelle* et filiis ac

274. z) *in CD vor den Unterschriften keine Kreuze, in E, das nur die Unterschriften Leos und Karls, sowie die beiden letzten Unterschriften, diese auch ohne* ego, *aber nicht jene der 3 Bischöfe, enthält,* subscribo *statt* subscripsi a) et ego *C* b) *fehlt DE* c) augustus imperator *B* d) episcopus sancte Savine *B*, s. Sabinae cardinalis *D* e) Yesse *B* f) Albiensis *C*, Abien. *mit der Note* alias Sabinen. *D* g) *der Name fehlt in C* h) Et Ulgo dux Luxensis *B*, *in D die Note* alias Lugdun., *in E die wahrscheinlich ursprüngliche Form* Hugo dux Aquitan. i) Ego Astasius scrinarius *B* k) *fehlt B* l) *zweimal geschrieben B* m) exaratam *C*.

filiabus — domus nostrae *und in der Corroboration) die echte Urkunde Karls d. Gr. n° 189 (VU. I), für die Zollbefreiung die Urkunde Karls d. K. Böhmer Reg. Karol. 1767 = Urk. Karls d. E. Böhmer 1903, 1929 (VU. II), für die Immunität die Bestätigung Ludwigs d. Fr. Mühlbacher Reg. 547 (528), die von Karl d. K. wörtlich wiederholt wird, Böhmer 1554 (VU. III); wahrscheinlich aus einer Urkunde Karls d. K. stammt auch die Invocation. Echte Formelreste im Titel, namentlich* a deo coronatus qui et, *und die Datirung weisen noch auf Benützung einer echten Kaiserurkunde Karls d. Gr., deren Daten allerdings sehr verderbt sind; 806 würde sich die Datirung unter der Voraussetzung, dass* apud Narbonam *aus* Niumagum (Noviomagum) *geändert wurde, auch ins Itinerar fügen. Steht es nach der Bestätigung Ludwigs d. Fr. auch ausser Zweifel, dass schon Karl d. Gr. Lagrasse Immunität verliehen habe, so ist doch diese Urkunde Karls d. Gr. nicht als Vorlage verwertet, die noch gekürzte Immunitätsformel von n° 275 trägt das Gepräge der Zeit Ludwigs d. Fr.; zudem waren in der Verleihung Karls d. Gr. drei andere Cellen genannt als in n° 275. Das hier als Besitz des Klosters genannte Thal Lézignan mit den drei Kirchen wird in keiner der karolingischen Besitzbestätigungen, von denen eine (Böhmer Reg. Karol. 1657 vgl. Molinier in Bibl. de l'École des chartes 37, 37, wiederholt in Hist. de Languedoc n. éd. par Dulaurier 2, 559) mindestens stark verunechtet ist, erwähnt; die beiden ersten der in n° 275 angeführten Kirchen werden erst im Privileg Gelasius II von 1118, bestätigt von Calixt II 1119, Jaffé Reg. pont. 2. ed. n° 6663, 6718, als Besitz von Lagrasse namhaft gemacht. Damit ist auch das 11. Jh. als Entstehungszeit der Fälschung gegeben. Der in n° 275 angeführte jüngere Name für Lagrasse* Crassa *tritt zuerst 850 in einer Privaturkunde auf, Mahul l. c. 2, 214. Ein unzulänglicher Rettungsversuch der Fälschung von Molinier l. c. 36 und 2, 558 vgl. auch Sickel Reg. 426.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus per dei gratiam magnus Roma- I
norum imperator augustus a deo coronatus, qui et rex Francorum et Longobardorum, omnibus archiepiscopis episcopis abbatibus[a] ducibus comitibus vicariis centenariis, sed et cunctis fidelibus sanctae dei ecclesiae et nostris praesentibus et futuris. Notum sit fidelitati vestrae[b], quod vir venerabilis Nimfridus[c] abbas ex monasterio sanctae dei genitricis semperque virginis Mariae, quod est constructum in territorio Narbonensi super fluvium[d] Urbionis in valle Novalicia, quae modo Crassa nominatur, veniens ante praesentiam nostram petierit dari sibi et monachis suis de rebus nostris, unde in servicio dei et beatae Mariae sustentari et vivere[e] possint. Quapropter placuit serenitati nostrae, ut aliquid de causa nostra fiscali praedicto monasterio daremus. Damus igitur deo et iam dicto monasterio et praesenti abbati Nimfrido et omnibus successoribus suis et omnibus monachis eiusdem loci praesentibus et futuris de rebus nostris propriis, quae sunt in comitatu Narbonensi, vallem scilicet Borianam[f], quae nunc Lisinianus[g] appellatur, cum[h] ecclesiis ibi constructis, unam in honore[i] sancti Felicis, alteram in honore[i] sancti Nazarii, tertiam in honore[i] sanctae Candidae cum decimis et praemitiis[k], oblationibus et cimeteriis et ecclesiasticis suis, cum omnibus villaribus et parrochiis in eadem valle consistentibus et cum omnibus terris cultis et incultis vineis pratis pascuis silvis garricis hortis hortaliciis[l] arboribus fructiferis et infructiferis[m] aquis aquarumque decursibus fontibus puteis stagnis paludibus rivis viis, omnia quae supra memorata sunt[n] et adhuc dici vel memorari possunt, iure ecclesiastico perpetualiter ad habendum et possidendum,

275. a) nobilibus *BC'* b) fidelitati vestrae *fehlt B* c) Inphridus *C*, Imphridus *C'*, *dieselben Namensformen Z. 35* d) flumen *C* e) et vivere *fehlt B* f) Borrianam *BC'* g) Lezinianus *B* h) *darnach in CC' ein unverständliches Schriftzeichen, das Arndt mit* 3 *auflösen zu können glaubte* i) honorem *B* k) premissis *C*, premicis *C'*; praemitiis = primitiis *vgl. Ducange n. éd. 6, 499,* primitiis *in den Abschriften in Coll. Duchesne 72 f. 91 und Coll. Languedoc 74 f. 154* l) hortalibus *B* m) fructiferiis et infructifferis *C*, infructiferiis *C'* n) quae memorata sunt supra *B*

ut illis sint necessitatis supplementum et nobis divinae misericordiae emolumentum.
Praecipiendo ergo iubemus et iubendo praecipimus omnibus praesentibus et futuris, ut nemo
de rebus vel honoribus a nobis eidem monasterio per aliud praeceptum collatis vel de
iis, quae[o] in praesenti iam dicto monasterio conferimus, audeat aliquid[p] auferre vel
II minuere vel[q] subtrahere[r]. Nolumus praeterea, ut ab istis vel * eorum hominibus aut rebus aliquid
thelonei[s], id est pontaticus[t] * rotaticus cespitaticus pulveraticus pascuaticus vel salaticus[u] aut aliquid
III redibicionis[v] exigatur, sed exclusa omni iudiciaria potestate * praecipimus *, ut nullus iudex publicus
* aut aliqua persona praesentium seu futurorum in cellulas[w] aut in ecclesias vel villas seu in
reliquas possessiones, quas moderno tempore * possident aut deinceps divina pietas per nos vel per
alios in iure ipsius sancti loci voluerit augere, ad causas audiendas vel freda[x] exigenda vel ad fide-
iussores[y] tollendos aut homines ipsius sanctae ecclesiae tam ingenuos quam * servos supra terram
eiusdem ecclesiae commanentes distringendos nec[z] * illicitas occasiones requirendas nostris nec futuris
temporibus ingredi audeat[a] nec ea, quae supra memorata sunt, penitus exigere praesumat[b], sed liceat
praefato abbati suisque successoribus res eiusdem monasterii, quecumque sint vel ubicumque sint[c],
remota omnis iudiciarie potestatis inquietudine quieto ordine administrare suoque arbitrio ordi-
I nare, quatenus ipsis servis dei et successoribus suis pro nobis et pro coniuge et filiis ac[q] filiabus
nostris seu cuncta[d] familia domus nostrae et pro universis sanctae dei ecclesiae fidelibus et
III nostris et pro stabilitate * imperii nobis a deo collati * domini immensam clementiam iugiter exorare
I * delectet. Et ut haec[e] nostra * auctoritas firmior[f] habeatur et diutius omnibus temporibus melius
conservetur, manu propria firmavimus et de anulo nostro sigillare fecimus.

Signum Caroli (M.)[g] magni imperatoris[h].

Data[i] nonas[k] aprilis anno VI Christo propitio imperii nostri et XXXVIIII regni nostri in Francia atque XXXII in Italia[l], indictione XIII; actum apud Narbonam[m]; in dei nomine feliciter amen.

276.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt der Abtei St. Maximin freie Abtswahl und befreit sie von jeder Oberherrlichkeit, Zoll und Gericht.

Paderborn 808 August.

Angebliches Original des 11. Jh. CL. 9264 in der Nationalbibliothek zu Paris (A). — Chartular von St. Maximin aus dem Anfang des 13. Jh. f. 6' im Staatsarchiv zu Koblenz (B).

Miraeus DD. Belg. 15 c. 8, Miraeus-Foppens Op. 1, 130 c. 9 (aus B) = Le Cointe Ann. 6, 700 zu 799 n° 53, = Calmet Hist. de Lorraine 1^b, 295, 2. ed. 2^b, 120. — Zyllesius Defensio 2, 12 n° 4 mit Siegelabbildung aus A = Lünig RA. 16, 256 n° 90, = Calmet Hist. de Lorraine 1^b, 296, 2. ed. 2^b, 121, = Bertholet Hist. de Luxembourg 2^b, 51, = Praetorius Assertio et vindicatio diplomatis Carolini 22. — Hontheim Hist. Trevir. 1, 139 n° 56 = Migne Patrol. 97, 1061 n° 13. — Schaten Hist. West-

275. o) hiis qui *CC'* p) aliquis *B* q) aut *B* r) substrahere *CC'* s) de vectigali thelonei *B*, invectigalis thelonei *C*; *nur* aliquid thelonei *auch in den Urk. Karls d. K. und Karls d. E. Böhmer Reg. Karol. 1767, 1903, 1929* t) portaticus *BCC'*, *emendirt nach den Urk. Böhmer l. c. 1767, 1903, 1883, nur in 1929* portaticus u) sataticus *CC'*, saliticus *B*, *emendirt nach den Urk. Karls d. K. und Karls d. E.* v) redibiarius *B* w) cellas *C* x) feuda *B* y) fidei iussores *BCC'* z) vel *B* a) audeant *B* b) praesumant *B* c) *fehlt B* d) cunta *C* e) hac *C'* f) firmius *B*, firmiter *C'* g) *in C das Monogramm mit anderer Tinte in leer gelassenen Raum nachgetragen* h) *in B zwischen Signumzeile und Datirung* locus sigilli i) acta *B* k) IXas *BCC'* l) Ytalia *CC'* m) Narbonensem *C*, Narbone *C'*.

faliae 466 (aus A). — Beyer Mittelrhein. UB. 1, 52 n° 46 aus B. — Schriftprobe mit Siegelabbildung Papebroch in Propylaeum Acta SS. april. 2, 12 tab. 3 = Kollar Anal. monum. Vindob. 1, 1028. — Mühlbacher Reg. 438 (430).

A ist von derselben Hand geschrieben, welche auch die Fälschung auf den Namen Pippins n° 39 und andere Fälschungen anfertigte, das Monogramm mit geradem Vollziehungsstrich in der Raute ist weit auseinander gezogen, das nur mehr fragmentarisch erhaltene Siegel vor dem Recognitionszeichen, einem wirren Geschnörkel, befestigt. — Fälschung, die nur weniges wörtlich aus n° 39 übernimmt, aber für die Invocation eine echte Vorlage aus der Kaiserzeit, für den Titel und das Eschatokoll eine andere aus der Königszeit Karls d. Gr. benützt; dieselbe Recognition tritt vereinzelt 776—782 auf (n° 113, 118, 121, 130, 141, 142), actum Patresbronna *wäre während dieser Zeit im Jahre 777 möglich, in dem (wahrscheinlich im August) ein Reichstag in Paderborn gehalten wurde, Mühlbacher Reg. 211 (206)*[a]. *Die Literatur über Entstehungszeit und Zweck der Fälschung bei n° 39, die ältere Literatur bei Goerz Mittelrhein. Reg. 1, 93 n° 276.*

(C.) ‡ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Notum sit omnibus in Christum fideliter credentibus regibus episcopis ducibus, quod[a] ego Carolus ‡ gratia dei rex Francorum, Longobardorum ac patricius Romanorum pro remedio anime meae atque stabilitate regni nostri sanctorum monasteria sub meo regimine constituta taliter volo per successiones temporum manere illesa, qualiter per antecessoris mei privilegia inveni esse firmata. Proinde quia abbatiam sancti Maximini in privilegio mei genitoris Pipini suo ipsius mundiburdio constitutam repperi, ego quoque delibero testamentum facere, per quod ipse locus atque monachi ibi conversantes sub nostra defensione cum quiete valeant vivere et orationi vacare. Quapropter Uuerinolfo abbati de eodem monasterio supradicti confessoris Christi, quod est constructum * in suburbio Treueris atque dedicatum in honore sancti Iohannis apostoli et evangeliste, monachisque in eodem loco Christo famulantibus regali auctoritate seu potestate concedimus, ut habeant in secula post nos futura liberam potestatem eligendi abbatem inter ipsos monachos[b]; si autem ibi non potest inveniri, eligant sibi ubicumque voluerint. Insuper nostra praeceptione constituimus atque inconvulse firmamus, ut nullus regum nobis succedentium vel alia persona aliqua contra[c] eundem locum vel monachos in tota abbatia ullam potestatem exercere praesumat nec theloneum usquam a navibus eorum exigat seu placitum teneat sine iussione et petitione abbatis, sed secure et cum pace maneat locus ille sub nostro et successorum nostrorum mundiburdio. Et ut istius carte auctoritas firmior per tempora habeatur, nostrae manus signaculis eam affirmare decrevimus et anulo nostro firmare iussimus.

‡ Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis. ‡

(C.) ‡ Rado relegi. ‡ (SI.) (SR.)

Data mense augusto anno XL regni nostri; acta[d] Patresbronna fisco nostro super ipsa[e].

277.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt der Kirche von Mailand den Besitz, schenkt das Fiscalgut und die Fiscaleinkünfte aus der Stadt und verleiht die gräflichen Befugnisse in der Grafschaft Mailand.

Tortona 809 Mai 1.

276. a) quo *A* b) monahos *A* c) *das Kürzungszeichen über* con *mit dunklerer Tinte A* d) ata *A* e) *darnach* i *mit gewundenem Kürzungsstrich, darüber ein Zeichen, das einem* d *ähnlich ist, dessen Oberschaft in ein* o *oder das Kürzungszeichen für* us *ausläuft, vielleicht sollte es* in deo *bedeuten.*

Ripamonti Hist. eccl. Mediolan. 1, 581 ausführliches Regest = Le Cointe Ann. 7, 144 zu 810 nº 48. — Ughelli Italia sacra 4, 97 nº 51, 2. ed. 4, 70 nº 48 ohne Quellenangabe (B) = Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 1, 163 unvollständig, = Migne Patrol. 97, 1038 nº 26. — Mühlbacher Reg. 440 (432).

Keine handschriftliche Ueberlieferung. — Fälschung ohne echte Vorlage (vgl. Muratori Ant. Ital. 6, 37, Sickel Reg. 269 K 125, Beitr. z. Dipl. V Wiener SB. 49, 331), nur im Titel ein Bruchstück des Kaisertitels Karls d. Gr. Die Kirche von Mailand besitzt keine älteren Kaiserurkunden, es fehlen also auch bestimmtere Anhaltspunkte zur Feststellung der Entstehungszeit der Fälschung. Läge die Vermutung nahe, dass dieselbe entstanden sei, nachdem die Mailänder 1158 die Regalien zurückgeben mussten (M. G. Constit. 1, 243 c. 9 vgl. Ficker Forschungen z. Reichs- und Rechtsgesch. Italiens 1, 235), so würde diese Annahme durch den hier allerdings in der Recognition auftretenden Titel imperatoris semper augusti *hinfällig; der Zusatz* semper augustus *im Kaisertitel wird erst unter Heinrich VI ständig. Allem Anschein nach richtet sich die Fälschung nicht gegen das Reich, sondern gegen die Mailänder; diesen wurden 1185 von Friedrich I* omnia regalia, quae imperium habet in archiepiscopatu Mediolanensi *verliehen, ausgenommen* omnia feuda et beneficia antiqua ab antecessoribus nostris de regalibus concessa ecclesiis vel quibuscumque personis ... de quibus possessor manifestam habet possessionem, *Puricelli Ambrosianae basil. monum. 1029, Stumpf 4409 vgl. 4458 (bestätigt von Otto IV, Böhmer-Ficker Reg. imp. V nº 410). Einen derartigen Rechtstitel sollte wol die Fälschung schaffen, vielleicht aber erst im 13. Jh. Die Constantinische Schenkung war schon im 12. Jh. in Italien allgemein bekannt (Ficker l. c. 2, 328), wie dort auch schon zu dieser Zeit Beinamen wie* Oldradus *für den Erzbischof Petrus nichts Ungewöhnliches waren (Muratori Ant. Ital. 3, 771).*

In nomine sanctissimae et individuae trinitatis. Carolus divino nutu coronatus Romanum regens imperium ac per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum, serenissimus catholicus pacificus augustus, omnibus comitibus castaldiis seu cunctis rei publicae per provinciam Italiae nostra mansuetudine praepositis sempiternam in domino salutem. Noverint omnes et singuli, quemadmodum venerabilis Petrus Oldradus ecclesiae Mediolanensis archiepiscopus nostram adiit celsitudinem petens, ut pro amore dei et salute animae nostrae omnia sanctae Mediolanensis ecclesiae in honorem sancti Ambrosii[a] confessoris Christi et sanctae ecclesiae dicatae a praedecessoribus nostris imperatoribus atque religiosis omnibus a felicis Constantini Magni et aliorum imperatorum recordatione collata, postea a perfidia regum Longobardorum turbata et sublata nostra imperiali auctoritate restituere, redintegrare et confirmare vellemus. Cuius piae postulationi assentientes eiusdem beatissimi Ambrosii episcopi et Christi confessoris implorandam semper opem statuentes hoc decretum et praeceptum fieri mandavimus Petro Oldrado archiepiscopo, quo ei concedimus et successoribus eius legitime intrantibus, quidquid ad nostram iurisdictionem pertinere in urbe Mediolani videtur, terras scilicet atque omnem districtum, domos publicas murumque ipsius urbis cum fisco et teloneo integro et cum omni iure civili intus et foris in circuitu usque ad fines. Cortes etiam ipsius civitatis ac civitatem propriam, castella villas mansos[b], servos et ancillas, criminos et criminas[c], domos possessiones piscationes campos montes silvas aquas aquarumque decursus et paludes habitas et possessas a praedecessoribus eius archiepiscopi ante perfidiam et tyrannidem regum Longobardorum atque omnia iura aliquo inscriptionis titulo seu investiturae adhuc donata et tradita, oblata seu praesentata sanctae Mediolanensi ecclesiae a quibus-

277. a) Amsii *B* b) manses *B* c) *so B, ? verderbt aus* erimannos (arimannos) et erimannas *vgl. Muratori Antiqu. Ital. 1, 739, 870*

cumque imperatoribus seu piis hominibus donamus, concedimus, confirmamus. Item donamus venerabili archiepiscopo Petro et successoribus eius legitime intrantibus omnia, quae vocata sunt fiscalia, comitilia aut vicecomitilia, quae posita sunt aut constructa in comitatu Mediolani tam intus quam foris in circuitu usque ad fines praedictos suos, ita ut venerabilis Petrus Oldradus archiepiscopus et successores eius legitime intrantes potestatem illic habeant per se aut per missos suos iudicandi, distringendi, placitum tenendi, iura ligandi, iura solvendi et quidquid eorum utilitas et commodum tulerit[d] faciendi, ad incrementum et honorem ipsius sanctae ecclesiae Mediolanensis in perpetuum duraturae. Praecipientes igitur iubemus, ut nullus noster dux marchio comes vicecomes sculdasio gastaldius procuratorve ullus hanc sanctam dei ecclesiam inquietet aut mansionaticum faciat, toloneum districtum placitum aut aliam quamlibet publicam functionem exigat. Sin minus, sciat se soluturum auri optimi libras ducentum, centum fisco nostro et centum ipsi archiepiscopo. Quod ut verius credatur[e] et diligentius observetur, manu propria roborantes annuli nostri impressione iussimus insigniri et convalidari.

Dat. Dertonae kal. maii anni incarnationis domini nostri Iesu Christi DCCCIX[f], indictione III, imperii autem nostri anno IX, regnorum vero nostrorum XXXXII.

Longinus cancellarius advicem Odonis episcopi et archicancellarii domini nostri Caroli magni et invictissimi imperatoris semper augusti rogavi et subscripsi.

278.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt den Mönchen von St. Valery drei Villen im Gau Vidmau und verleiht Abgabenfreiheit für den Handel in Francien und nach England, Schottland, Aquitanien, Deutschland, Irland und Norwegen.

Aachen 809 — —.

Notarielle Abschrift von 1633 Juni 4 in Coll. Picardie 68 f. 245 n° 15 in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Ungedruckt. — Regest Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 16, 219 n° 15. — Mühlbacher Reg. 447.

Die Abschrift, wie die notarielle Beglaubigung besagt, gefertigt ‚à son original estant en parchemin sain et entier‘, gibt auch am Schluss eine rohe Nachzeichnung des Siegels, einer ovalen Gemme, Büste en profil nach links gewandt, also möglicherweise Nachzeichnung eines echten Siegels Karls d. Gr., aber mit der unmöglichen Umschrift Karolus dei gratia rex. — *Ohne jede echte Vorlage; die dürftige Geschichte des Klosters St. Valery, Gallia christ. 2. ed. 10, 1231 f., ergibt keine Anhaltspunkte zur Feststellung der Entstehungszeit der Fälschung; die Ortsnamen zeigen jüngere Namensformen; nur der Umstand, dass Aquitanien als nicht zur Krone Frankreichs gehöriges Land bezeichnet wird, dürfte sie in das Mittelalter, die Zeit, da Aquitanien im Besitz der Engländer war, verweisen.*

In nomine sanctae et individ[uae trini]tatis[a]. Karolus divina propitiante clemencia rex Francorum omnibus Christi fidelibus praesentibus et futuris memoriam animarum habentibus. Satis co[nstat], quod relevatio ecclesiarum est animarum salus. Omne

277. d) *? verderbt aus* voluerit e) credant *B* f) *bei Ripamonti das Jahr* DCCCX.

278. a) *die eingeklammerten Buchstaben hier und im folgenden durch ein Loch im Pergament zerstört*

illud, quod datum est ecclesie, deo, qui eius est sponsus, procul dubio offertur. Et ideo semel mea memoria novissima religiosis sancti Gualarici, quibus antecessores nostri donaverunt terras et dominia plura, et nos pro animarum nostrarum et omnium regum redemptione dedimus tres villas in pago Vidmau, que vulgariter nominantur Tilloyan, Boussevillam et Nibat, cum omnibus membris pertinentibus. Bene enim decet regalem maiestatem, ut bono fini adiiciamus hiis, quibus antecessores nostri donaverunt dictis religiosis, quibus et iterum concessimus pro eisdem suis servitoribus et familiaribus, ut queant ire et venire in omni franchisia et libertate in omni nostro regno Franciae et caeteris terris et dominiis, quae sunt et erunt in futurum in nostra obedientia et subiectione, et de Francia in Angliam, in Scotiam, Acquitaniam, Allemaniam, Yrlandiam et Noroergiam ac in omnibus aliis locis quibuscumque sint per mare sive per terram et de praedictis locis reverti in Franciam, portare et reportare[b], onerare et exonerare, vendere et emere omnes mercancias convenientes pro usu eorum et ipsorum servitorum et familiarium, absque tamen quod ipsi teneantur solvere nobis vel nostris successoribus neque alteri personae aliquod tributum, subsidium sive passagium aut aliquam aliam exactionem nisi retributionem divinam. Et ne aliquis suis peccatis exigentibus, quod absit, illud donum violare praesumat, idem firmum per nostras literas stabilimus cum presentium inferius nominatorum signaturis. Rolandus et Oliverius.

Datum Aquisgrani palatio anno ab incarnatione domini octingentesimo nono, indictione nona, praesidente Romanae sedi papa Leone; in nomine domini nostri Iesu.

Ego Paulus diaconus et secretarius recognovi et subscripsi.

279.

(Unecht.)

Karl der Grosse verleiht dem Kloster **Fulda** *die Zehnten von dessen Villen und den darauf ansässigen Hörigen und Colonen.*

Aachen 810 April 22.

Angebliches Original des 9. Jh. (A). — Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 1 f. 79' (C) und 102 (C') im Staatsarchiv zu Marburg.

Schannat Hist. Fuld. 2, 83 n° 9 ex veteri apogr. (D). — Dronke CD. Fuld. 127 n° 247 aus A. — Herquet Spec. dipl. Fuld. 15 aus A. — Facs. Herquet l. c. T. 6. — Mühlbacher Reg. 448 (438).

A, ganz von einer Hand geschrieben, versucht, allerdings nicht mit sonderlichem Geschick, die diplomatische Schrift der ersten Hälfte des 9. Jh. nachzuahmen. A war auch die Vorlage für Eberhard; abgesehen von unwesentlichen und hier nicht vermerkten Abweichungen sind die Aenderungen und Zusätze für seine Mache charakteristisch. Dass Schannat eine andere Ueberlieferung als A benützt habe, ist durchaus unwahrscheinlich; sein Text stimmt, namentlich auch in den Namen, genau mit A, nur in einem Falle (Note c) bietet er eine ältere Form der Construction; da er auch in einem anderen Falle (in n° 287) den ihm vorliegenden Text eigenmächtig emendirte, ist auch hier, wie schon Sickel, Reg. 294 K. 224, meinte, die Annahme berechtigt, dass die Abweichungen im Protokoll, die Beigabe der Invocation, der nicht einmal richtige Kaisertitel, die Auslassungen in der Datirung, die Richtigstellung der Indiction (ind. III = *810) seine eigenen Verbesserungen seien. — Fälschung, in dieser Form mit dem Namen des Abtes*

278. b) reaportare *B.*

Ratgar schon Ludwig d. D. vorgelegt ... in der Datirung von den Jahresangaben ind. *grösseren Theiles des Textes 875 ... die Indiction mit dem ursprünglichen Incarnations- wiederholt in der Bestätigung ... dem das letzte* X *dann später radirt wurde, in Ein- sich die Fälschung aus ... regung zu der im 12. Jh. begonnenen Fälschung dürfte die Kaiserzeit und der Reg... von 1114 März 7 (Züricher UB. 1, 143 nº 259, Stumpf 3107) Notar nachweisbar ... die auch ein Privileg Karls erwähnt. Unter Karl d. Gr. ist das Stück nur einem verlo... Kaiserjahren einreihbar. daher auch ... erhellt au...*

... sancte et individuę trinitatis. Ego Karolus[a] divina favente clementia Ro- (779— ...ator augustus consilio episcoporum et principum meorum et eorum maxime Rat...rum rogatu, qui cum nostra cupiebant licencia, ut animas a criminibus alligatas redi- ...partem per loca diversa de propriis prediis quęsitis et inquirendis ad ipsam ęcclesiam et sepul- traderent, * hanc descriptionem fieri nostra iussione precepi ob noticiam videlicet ipsius ...sie rebus[b], * ubi sancti dei martires de ripa Lindemagi fluminis quadraginta cubitis capita a Decii feri tiranni gladio amputata usque ad sinum montis vicini suis manibus portando Christo propitio ad supplementum cunctorum christianorum populorum deo propicio predestinante in evum requiescendis corporibus deposuerunt. Id itaque[c] sic pro dei amorę et dilectionę passionis sanctorum germanorum et ipsorum martirum Felicis et Regulę devotis caritativisque perfecerunt voluntatibus, quod a primordio et usque in evum ad incrementum * canonicorum * ibidem regulari disciplina[d] viventibus dię noctuque indeficiendo sepcies in dię deo laudes inplentibus his et huiusmodi victua- libus et alimoniis indeficientes perseverent. Hoc ergo et ego ipse confirmando imperiali iussionę precepi dotales donationes ipsi matri ęcclesię sine ullius contradictionę persone in his locis iacentes in evum * ita, sicut ex meis antecessoribus fuissent constitutę, semper in evum permaneant. Et epi- scopus noster pię memorię Theodorus ipsam ęcclesiam dedicando donativa nostra, id est villulam iuxta montem Albis nomine Rięda cum familiis et mancipiis omnibusque in montibus et vallibus ad illam pertinentibus atque[e] insuper in Hoinca duas mansas et dimidiam preter salicam terram de nostra propria manu in suam manum, ut iustum est, percepit. Insuperque in Turego segregata loca cum vineis et piscacionibus et molendinis atque terminationem decimationum ex curtibus nostrę salicę terrę ad mensam fratrum destinavimus, id est de Stadilhovę, de Wibichina, de Ousta, de Illinga, de Vellanda[f], de Mura, de Hovistetę, de Meilana, de Bozwila. Decimacionęm autem, quę ex subdita parrochia ipsi matri ęcclesię veniet, proposui fratribus ad vestituram esse perpetuam. Tunc vero Picho, Ertilonis filius, donavit in nostra nostrorumque presentia pro suo omniumque parentum suorum remedio ad alimoniam fratrum, quidquid in Suamindiga et in illa marcha visus est in montibus et in vallibus haberę, ad incrementum ęternum[g]. Isimpertus presbyter suam ibi provendam redimendo dedit in Wolasselda unam mansam. Comolt presbyter donavit ad ęcclesiam fratribus, quicquid in Flo- boccisreinę[h] et illa possedit marcha. Similiter et clęricus nomine Helfirich se in congregacionem fratrum commendando donavit fratribus, quicquid ad Rutin et illa marcha possedit. Insuper Frieso puęr domine Perichte dedit fratribus omnem suam acquisitionem, quam in Meilana et illa possedit marcha. Item vero Peringhart laicus dedit ipsis fratribus in Fenichlanda et illa quicquid habuit marcha. In Boxwila autem unus ex illis fratribus unam dedit mansam ęcclesie cum mancipiis. Hec omnia vero donaverunt cum mancipiis edificiis terris agris pratis pascuis, silvis in montibus et vallibus, aquis aquarumque decursibus cultis et incultis quesitis et inquirendis, cum ingressibus et exitibus et omnibus ad illa predia et loca pertinentibus, eo rationis tenore ut cum precepto prefato domni regis Karoli presentes et qui futuri sint fratres sine ullius persone obstaculo perpetualiter fruantur et nemini sit licentia

280. a) o *aus anderem Buchstaben mit Oberlänge corr.; derartige Correcturen oder Rasuren einzelner Buchstaben auch sonst mehrfach* b) *über der Zeile nachgetragen* c) ittaque *B* d) disseiplina *B* e) adque *B* f) *in der Vorlage* Fenichlanda *wie Z. 38* g) *daran schliesst sich unmittelbar von der Hand des 13. Jh., welche auf der Rückseite des Blattes den Rest der Fälschung eintrug, der Verweis* Isimpertus presbiter suam provendam etc. + verte folium; *damit ist die folgende, von einer anderen Hand des 12. Jh. geschriebene Schenkung des Canonicus Rudolf (um 1149), welche diese ganze Seite ausfüllt, Züricher UB. 1, 178 nº 293, ausgeschieden* h) *in der Vorlage* Flobotisreine.

illud, quod datum est ecclesie, deo, qui eius est sponsus, procul dubio offertur. Et ideo semel mea memoria novissima religiosis sancti Gualarici, quibus antecessores nostri donaverunt terras et dominia plura, et nos pro animarum nostrarum et omnium regum redemptione dedimus tres villas in pago Vidmau, que vulgariter nominantur Tilloyan, Boussevillam et Nibat, cum omnibus membris pertinentibus. Bene enim decet regalem maiestatem, ut bono fini adiiciamus hiis, quibus antecessores nostri donaverunt dictis religiosis, quibus et iterum concessimus pro eisdem suis servitoribus et familiaribus, ut queant ire et venire in omni franchisia et libertate in omni nostro regno Franciae et caeteris terris et dominiis, quae sunt et erunt in futurum in nostra obedientia et subiectione, et de Francia in Angliam, in Scotiam, Acquitaniam, Allemaniam, Yrlandiam et Noroergiam ac in omnibus aliis locis quibuscumque sint per mare sive per terram et de praedictis locis reverti in Franciam, portare et reportare[b], onerare et exonerare, vendere et emere omnes mercancias convenientes pro usu eorum et ipsorum servitorum et familiarium, absque tamen quod ipsi teneantur solvere nobis vel nostris successoribus neque alteri personae aliquod tributum, subsidium sive passagium aut aliquam aliam exactionem nisi retributionem divinam. Et ne aliquis suis peccatis exigentibus, quod absit, illud donum violare praesumat, idem firmum per nostras literas stabilimus cum presentium inferius nominatorum signaturis. Rolandus et Oliverius.

Datum Aquisgrani palatio anno ab incarnatione domini octingentesimo nono, indictione nona, praesidente Romanae sedi papa Leone; in nomine domini nostri Iesu.

Ego Paulus diaconus et secretarius recognovi et subscripsi.

279.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse verleiht dem Kloster Fulda die Zehnten von dessen Villen und den darauf ansässigen Hörigen und Colonen.

Aachen 810 April 22.

Angebliches Original des 9. Jh. (A). — Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 1 f. 79' (C) und 102 (C') im Staatsarchiv zu Marburg.

Schannat Hist. Fuld. 2, 83 n° 9 ex veteri apogr. (D). — Dronke CD. Fuld. 127 n° 247 aus A. — Herquet Spec. dipl. Fuld. 15 aus A. — Facs. Herquet l. c. T. 6. — Mühlbacher Reg. 448 (438).

A, ganz von einer Hand geschrieben, versucht, allerdings nicht mit sonderlichem Geschick, die diplomatische Schrift der ersten Hälfte des 9. Jh. nachzuahmen. A war auch die Vorlage für Eberhard; abgesehen von unwesentlichen und hier nicht vermerkten Abweichungen sind die Aenderungen und Zusätze für seine Mache charakteristisch. Dass Schannat eine andere Ueberlieferung als A benützt habe, ist durchaus unwahrscheinlich; sein Text stimmt, namentlich auch in den Namen, genau mit A, nur in einem Falle (Note c) bietet er eine ältere Form der Construction; da er auch in einem anderen Falle (in n° 287) den ihm vorliegenden Text eigenmächtig emendirte, ist auch hier, wie schon Sickel, Reg. 294 K. 224, meinte, die Annahme berechtigt, dass die Abweichungen im Protokoll, die Beigabe der Invocation, der nicht einmal richtige Kaisertitel, die Auslassungen in der Datirung, die Richtigstellung der Indiction (ind. III = *810*) *seine eigenen Verbesserungen seien. — Fälschung, in dieser Form mit dem Namen des Abtes*

278. b) reaportare *B.*

der Descriptio *wörtlich nachgetragen und in der Datirung von den Jahresangaben* ind. VII *zu* ind. XIII (= *820*) *erhöht, um die Indiction mit dem ursprünglichen Incarnationsjahre der Vorlage* DCCCXX, *von dem das letzte* X *dann später radirt wurde, in Einklang zu bringen. Die Anregung zu der im 12. Jh. begonnenen Fälschung dürfte die Urkunde Heinrichs V von 1114 März 7 (Züricher UB. 1, 143 nº 259, Stumpf 3107) geboten haben, welche auch ein Privileg Karls erwähnt. Unter Karl d. Gr. ist das Stück nur nach den Kaiserjahren einreihbar.*

In nomine sancte et individuę trinitatis. Ego Karolus[a] divina favente clementia Romanus imperator augustus consilio episcoporum et principum meorum et eorum maxime christianorum rogatu, qui cum nostra cupiebant licencia, ut animas a criminibus alligatas redimendo partem per loca diversa de propriis prediis quęsitis et inquirendis ad ipsam ęcclesiam et sepulchrum traderent, * hanc descriptionem fieri nostra iussione precepi ob noticiam videlicet ipsius ęcclesię rebus[b], * ubi sancti dei martires de ripa Lindemagi fluminis quadraginta cubitis capita a Decii feri tiranni gladio amputata usque ad sinum montis vicini suis manibus portando Christo propitio ad supplementum cunctorum christianorum populorum deo propicio predestinante in evum requiescendis corporibus deposuerunt. Id itaque[c] sic pro dei amorę et dilectionę passionis sanctorum germanorum et ipsorum martirum Felicis et Regulę devotis caritativisque perfecerunt voluntatibus, quod a primordio et usque in evum ad incrementum * canonicorum * ibidem regulari disciplina[d] viventibus dię noctuque indeficiendo sepcies in dię deo laudes inplentibus his et huiusmodi victualibus et alimoniis indeficientes perseverent. Hoc ergo et ego ipse confirmando imperiali iussionę precepi dotales donationes ipsi matri ęcclesię sine ullius contradictionę persone in his locis iacentes in evum * ita, sicut ex meis antecessoribus fuissent constitutę, semper in evum permaneant. Et episcopus noster pię memorię Theodorus ipsam ęcclesiam dedicando donativa nostra, id est villulam iuxta montem Albis nomine Rięda cum familiis et mancipiis omnibusque in montibus et vallibus ad illam pertinentibus atque[e] insuper in Hoinca duas mansas et dimidiam preter salicam terram de nostra propria manu in suam manum, ut iustum est, percepit. Insuperque in Turego segregata loca cum vineis et piscacionibus et molendinis atque terminationem decimationum ex curtibus nostrę salicę terrę ad mensam fratrum destinavimus, id est de Stadilhovę, de Wibichina, de Ousta, de Illinga, de Vellanda[f], de Mura, de Hovistetę, de Meilana, de Bozwila. Decimacionęm autem, quę ex subdita parrochia ipsi matri ęcclesię veniet, proposui fratribus ad vestituram esse perpetuam. Tunc vero Picho, Ertilonis filius, donavit in nostra nostrorumque presentia pro suo omniumque parentum suorum remedio ad alimoniam fratrum, quidquid in Suamindiga et in illa marcha visus est in montibus et in vallibus haberę, ad incrementum ęternum[g]. Isimpertus presbyter suam ibi provendam redimendo dedit in Wolasselda unam mansam. Comolt presbyter donavit ad ęcclesiam fratribus, quicquid in Floboccisreinę[h] et illa possedit marcha. Similiter et clęricus nomine Helfirich se in congregacionem fratrum commendando donavit fratribus, quicquid ad Rutin et illa marcha possedit. Insuper Frieso puęr domine Perichte dedit fratribus omnem suam acquisitionem, quam in Meilana et illa possedit marcha. Item vero Peringhart laicus dedit ipsis fratribus in Fenichlanda et illa quicquid habuit marcha. In Boxwila autem unus ex illis fratribus unam dedit mansam ęcclesie cum mancipiis. Hec omnia vero donaverunt cum mancipiis edificiis terris agris pratis pascuis, silvis in montibus et vallibus, aquis aquarumque decursibus cultis et incultis quesitis et inquirendis, cum ingressibus et exitibus et omnibus ad illa predia et loca pertinentibus, eo rationis tenore ut cum precepto prefato domni regis Karoli presentes et qui futuri sint fratres sine ullius persone obstaculo perpetualiter fruantur et nemini sit licentia

280. a) o *aus anderem Buchstaben mit Oberlänge corr.*; *derartige Correcturen oder Rasuren einzelner Buchstaben auch sonst mehrfach* b) *über der Zeile nachgetragen* c) ittaque *B* d) dissciplina *B* e) adque *B* f) *in der Vorlage* Fenichlanda *wie Z. 38* g) *daran schliesst sich unmittelbar von der Hand des 13. Jh., welche auf der Rückseite des Blattes den Rest der Fälschung eintrug, der Verweis* Isimpertus presbiter suam provendam etc. + verte folium; *damit ist die folgende, von einer anderen Hand des 12. Jh. geschriebene Schenkung des Canonicus Rudolf (um 1149), welche diese ganze Seite ausfüllt, Züricher UB. 1, 178 nº 293, ausgeschieden* h) *in der Vorlage* Flobotisreine.

aliquid horum ex potestate fratrum abstrahere aut in beneficium prestare neque ex his predictis prediis ipsi fratres ullum faciant coactum servitium.

Actum in Thurego anno imperii nostri X, * inditione XIII, anno domini DCCCXX.

281.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestimmt auf Beschwerde des Abtes Hetto von Reichenau über Bedrückungen der Vögte die Befugnisse und Bezüge derselben, namentlich des Kastvogtes.

Worms 811 April 6.

Insert in der Privilegienbestätigung Heinrichs VII von 1312 October 17 im Staatsarchiv zu Stuttgart (B). — Deutsche Uebersetzung (aus der Urschrift) in der Chronik des Gallus Öhem aus dem Anfang des 16. Jh. (C).

Pregitzer Teutscher Regierungs- und Ehrenspiegel 83 aus Abschrift Herolds = Falkenstein Urk. und Zeugnisse (Ant. Nortg. 4) 10 n° 2 unvollständig. — Meichelbeck Erbfolge der Advocatie Schutz und Schirmherrschaft des Erzhauses Oesterreich über unser reichsgefreytestes Fürstenstift Reichenau (1786) f. 192. — Neugart Episc. Constant. 2, 574 n° 1 aus Transsumt von B. — Wirtemberg. UB. 1, 72 n° 66 aus B. — Bibl. des liter. Vereins in Stuttgart 84, 45 und Brandi Quellen und Forschungen z. Gesch. der Abtei Reichenau 2, 44 aus C. — Mühlbacher Reg. 460 (447).

B, ausgestellt in castris ante Florentiam, *transsumirt ausserdem die Fälschung n° 284 und die Urkunde Arnolfs von 892 Januar 21, Mühlbacher Reg. 1817, wahrscheinlich nur nach den aus Reichenau eingesandten Abschriften. C ist nach der Ausgabe von Brandi benützt. Eine lateinische Fassung aus dem J. 1743 in Stahels Annales Augienses, Cod. 312 f. 21 im General-Landesarchiv zu Karlsruhe, ist nur Rückübersetzung aus Gallus Öhem. — Fälschung ohne echte Vorlage aus der ersten Hälfte des 12. Jh. mit Benützung einer nicht mehr erhaltenen, vielleicht der in n° 223 rescribirten Urkunde Karls III aus den letzten Monaten des Jahres 887 (vgl. auch n° 232) für das Protokoll, der Urkunde Heinrichs IV von 1065, Stumpf Reg. 2669, für die Arenga und der Chronik Hermanns des Lahmen, M. G. SS. 5, 101 zu 799, 811, 813, für die in den erzählenden Text eingestreuten Personennamen, hergestellt von demselben Mann, der durch eine Reihe von Fälschungen die staats- und kirchenrechtliche Stellung der Abtei wieder zu heben suchte und seine Fälscherkunst auch in den Dienst anderer schwäbischer Klöster stellte, Nachweis von Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 40 vgl. dazu N. Archiv 26, 283, Brandi Die Reichenauer Urkundenfälschungen (Quellen und Forschungen z. Gesch. der Abtei Reichenau 1) 44, 107, der indes diese Fälschungen noch dem etwas späteren Custos Odalrich zuschrieb. Unmittelbare Vorlage der Fälschung für Kempten n° 223.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus. Quoniam principem ac defensorem ecclesiarum nos fecit dominus, ne eius ingrati esse videamur gratie, servitium eius augmentare, ecclesias multiplicare, bene et oportune[a] constructas defendere, destructas vero oportet restaurare. Idcirco notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter Hetto, venerabilis abbas monasterii quod vocatur Sincleczesŏwa[b], coram multis principibus celsitudinem nostram adiit

281. a) optime *B, emendirt nach n° 223,* komenlich *C* b) Sintlechesawa *C, dagegen S. 419 Z. 19* Sinthlauzow

flebiliter conquerens, quod et nos satis audivimus et veraciter scivimus, scilicet plerosque eorum, qui ecclesiarum constituuntur advocati, debita potestate in tantum abuti ut, qui deberent esse modesti defensores, impudenter effecti sunt rapaces et iniuriosi exactores. Quapropter nostre placuit providentie in prefati abbatis suorumque successorum et fratrum, videlicet monachorum, hoc perpetualiter potestate ponere, ut sapientum usi consiliis ex eis, quos[c] inter potentes seculi noverint esse equitatis et modestie amantiores, eligant suis competenter locis advocatos et defensores nec quisquam omnium[d] sibi hanc curam[e] vel potestatem presumat vendicare vel quasi hereditariam aut aliquo iure debitam invadere, nisi quem abbatis et monachorum consulta approbationis velint admittere, eo tamen tenore ut, quandocumque sui commissi prevaricator aut in rebus vel hominibus, quod vulgo balmunt [dicitur][f], existat, statim sine mora et sine iudicio advocatiam[g] perdat, sicut Bertoldo comiti de Bussen, filio Geroldi[h], nuper contigit, qui advocatias in Tirmendingen, Offingen, Unlången, Althem[i] et ceteris ad has pertinentibus ob destructionem pertinaciter factam coram multis principibus amisit ac Albertus de Prigantia[k] longe[l] impotentior de manu Hettonis abbatis in eodem loco suscepit[m] data nobis fide factisque abbati[n] sacramentis, videlicet quod secundum posse et nosse[o] iustus ac utilis advocatus et defensor [existat][p] in res et homines Egenonis episcopi, dilecti cognati nostri, scilicet Dirmendingen et Offingen cum suis adiacentiis, cum quibus ipse cellam sui nominis infra Sintleczesŏwa fundavit ac dedicavit, et in res Geroldi[q] comitis, scilicet Unlången, Grůningen, Althein, quas ipse sancte dei genitrici Marie pro remedio anime sue imperpetuum [tradidit][r]; postea vero quod, quicquid placitando acquireret, tertia parte sibi retenta duas abbati redderet et nullum advocatum vel exactorem preter se sine abbatis permissione sibi constitueret; preterea, quod nichil privati muneris vel servitii a quolibet loco sive curte sive a cellerariis quasi ex debito et statuto sibi iure exigeret ac mansiones et pernoctationes uspiam frequentare caveret. Statuimus autem ac precipimus de Tirmendingen, Offingen et ceteris appenditiis servitium sibi suisque successoribus dari, sive semel sive saepius placitare voluerint, tres scheflones de puro grano in pane et situlum vini, si reperitur, et friscingum porcinum et vervetem et cetera ad hunc sumptum pertinentia et nichil plus in anno. De Unlången similiter, de Grůnningen similiter, de Althein similiter. Nostra igitur auctoritate imperiali precipimus ac omnimodis interdicimus per totam Augiensem abbatiam de nulla villa plus servitii, quam dictum est, deinceps dari in usus vel sumptus alicuius advocati nisi Amalharo capsensi advocato[s] suisque successoribus, quibus constituimus et hoc scripto confirmavimus, ut nec ipse Amalharus nec aliquis post eum advocatus infra Augiensem insulam ius habeat placitandi vel aliquam iudiciariam potestatem exercendi, nisi forte ab abbate vocatus adveniret et tunc voluntati sive petitioni ipsius satisfaceret. Tria vero alia loca extra insulam ad hoc deputavimus et determinavimus, in quibus eos rite annuatim placitum habere concessimus, scilicet apud Tettingen[t], Ermůtingen et Walmůtingen[u] vel, si magis utrique, abbati videlicet et advocato, placuerit, apud Eberndorf[v]. Ad unumquemque autem locum de hiis tribus, sive advocatus semel sive sepius placitum habuerit, quinque maltra ad panem et cetera ad hunc sumptum per-

281. c) quas *B* d) *vielleicht verderbt aus* hominum *wie in nº 223* e) *in nº 223* causam, *dagegen auch in C* die sorg f) *ergänzt nach nº 223,* balmunt genant *C* g) advocationis *B* h) Gosaldi *B,* Gezoldis sun *C, ein Lese- oder Abschreibefehler für* Geroldis, *wie der Name richtig in der Hs. von Donaueschingen lautet vgl. auch Brandi Die Reichenauer Urkundenfälschungen 45* i) Tiermendingen (*ebenso Z. 27, dagegen Z. 18* Tiermandingen), Offingen, Ulmingen (*Z. 20 und 30* Ulnaingen), Altheim (*ebenso Z. 21, 31*) *C* k) Bregautz *C* l) lange *B* m) *Zusatz in C* die vogty daselbs, genant Bussen n) abbatibus *B,* dem abt *C, emendirt nach nº 223* o) nosce *B* p) *ergänzt nach nº 223,* das er welle ... sin *C* q) Gesoldi *B* r) gegeben haut *C* s) Amalhario castvogt *C* t) Geggingen *B* u) Hermandingen und Wolmatingen *C* v) Almensdorff *C*

tinentia in anno tantummodo dentur, quod simul computatum quindecim maltra facit per totum annum. Idem quoque advocatus nullum placitum preter voluntatem abbatis usquam statuat, nullum domui servientem dei sine abbate vel ipsius consensu ad iudicium cogat, nullum de familia sine iusta sociorum suorum deliberatione dampnet vel coerceat, nullum subadvocatum vel exactorem sine abbatis permissione usquam sibi constituat. Si quis vero advocatus huius precepti transgressor extiterit, nisi cito resipuerit, advocatia, ut iam dictum est, cum omnibus commodis sine spe recuperationis carebit. Et ut hec firmius credantur ac diligentius observentur, manu propria subter firmavimus et annuli nostri impressione assignari iussimus.

(M.) Signum domni Karoli serenissimi imperatoris augusti.

[Amalbertus cancellarius advicem Liutperti archicapellani recognovi et (SR.)][w].

Datum VIII idus aprilis anno incarnationis domini DCCCXI, indictione IIII, anno imperii piissimi imperatoris Karoli XLI[x]; actum Wûrmacie[y]; in dei nomine feliciter amen.

282.

(Unecht.)

Karl der Grosse restituirt dem Kloster St. Denis mit Zustimmung des Papstes Leo die durch schlechte Leute entrissenen Besitzungen.

Soissons 812 August 22.

Doublet Hist. de St. Denys 727 (F) = Bouchet La veritable orig. pr. 245 unvollständig, = Le Cointe Ann. 7, 9 zu 804 n° 17. — Mühlbacher Reg. 472 (459).

Keine handschriftliche Ueberlieferung. — Fälschung des 12. Jh. ohne echte Vorlage; benützt sind für die Liste der Besitzungen mit Umstellung der Namen die Fälschung auf den Namen Dagoberts I, M. G. DD. Merow. 158 n° 40 (VU. I, ebenfalls ohne handschriftliche Ueberlieferung), für die aus dem Besitz des fabelhaften Herzogs Sadregisel überkommenen Güter, deren Namen indes mehr mit einer anderen Fälschung auf den Namen Chlodwigs II, M. G. DD. Merow. 180 n° 63, übereinstimmen, die im 9. Jh. in St. Denis verfassten Gesta Dagoberti c. 35, M. G. SS. Merov. 2, 413 (Vorlage II), für die Liste der in den Fälschungen von St. Denis überhaupt beliebten Unterschriften, allerdings mit Auswahl, die gegen Ende des 11. Jh. gleichfalls in St. Denis geschriebene Descriptio, qualiter Karolus Magnus clavum et coronam Domini a Constantinopoli Aquisgrani detulerit, *Rauschen Die Legende Karls des Grossen 121 vgl. 99 und Hist. Jahrbuch 15, 258 (Vorlage III); von den ausserdem noch genannten Besitzungen tritt* Plumbata *mit geringem wörtlichen Anklang in einer anderen Fälschung, M. G. DD. Merow. 167 n° 49, auf, für* Malliaco *war noch eine eigene Fälschung, ib. 155 n° 38, angefertigt worden. Der Ausspruch Dagoberts, für den sich der Fälscher auf die* Gesta Francorum *beruft, ist erfunden, er findet sich auch nicht in den* Gesta Dagoberti. *Papst Leo IV war Ende des Jahres 804 mit Karl d. Gr. in Soissons, Mühlbacher Reg. 408 (401)*[b]*, die ‚Generalsynode' gehört der Phantasie des Fälschers an. Ein weiterer Beleg für die Entstehungszeit der Fälschung sind die* archiepiscopi *in der Inscriptio, sie treten in den Urkunden für St. Denis erst seit Beginn des 12. Jh. auf, Doublet l. c. 847, Felibien Hist. de St. Denys pr. 93 n° 124; dem entspricht auch die Umwandlung des alten Ausdruckes* utilitas *in der Publicationsformel zu* nobilitas. *Der Zusammenhang mit n° 286*

281. w) *die Recognition fehlt in B;* Amalbertus cantzler anstatt Luoperti ertzkantzler erkenn dis alles *C, ergänzt nach n° 223 mit dem wahrscheinlich ursprünglichen Titel* archicapellani
x) XLIIII *C* y) Wurmtz *C.*

macht die Identität des Fälschers und die Entstehung auch dieses Stückes nach 1165 durchaus wahrscheinlich.

Carolus serenissimus augustus deique gratia rex Francorum et Longobardorum omnibus archiepiscopis episcopis abbatibus ducibus comitibus caeterisque obtimatibus suis perpetuae salutis augmentum. Cum regiam sublimitatem peticionibus aequis assensum deceat praestare, congruum esse videtur racionabiliter postulata concedere, quatenus per praesentium bonorum exhibitionem adipisci mereamur caelestium praemiorum largitionem. Quapropter cognoscat magnitudo sive nobilitas vestra, quod accedentes ad nostrae sublimitatis praesentiam Wilelmus scilicet venerandus comes atque Rotbertus aeque comes et marchisus supplici petierunt devotione, ut sanctis martyribus Dionysio, Rustico et Eleutherio et monachis in eorum obsequio militantibus restaurari iuberemus prius habita et diu quiete possessa, postea vero a nequam hominibus iniuste sublata et confirmaremus nostrae auctoritatis praecepto. Igitur consilio et voluntate filii mei Ludovici Pii iam in regem destinati optimatumque meorum cupiens augmentare et amplificare possessiones beatissimi Dionysii, memor etiam illius veracissimi verbi Dagoberti excellentissimi regis dicentis, sicut in gestis Francorum habetur, se tantum de reditibus suis daturum et concessurum speciali patrono suo Dionysio et monachis ibidem deo servientibus, quod, quamvis successores sui multa auferrent, monachi tamen semper ibi necessaria sufficienter haberent. Ego, ne quasi huius verbi transgressor iram dei incurram, reddo et restauro monachis sancti Dionysii ea, quae prius habuerunt et quiete possederunt, videlicet cellulam, quae est in pago Pictavensi, non longe a Vienna flumine inter duorum montium sita est vallem, qui locus antea dicebatur Plumbata, postea vero propter multos infirmos precibus et meritis sancti Dionysii sanatos ipse locus cognominatus est sancti Dionysii de Valleta. Reddo etiam et restauro in Bituricensi pago ecclesias et villas scilicet de Casimansi *, de Mosaico, de Aldo, de Perolio *, de Napsiniaco *, de Malliaco, de Guierlaico *, de Duabus Casis *, de Vernido *, de Stivaliculis *, de Giuretis *, de Argenteria *, de Vallo *, de Lanatico * de Umreziaco *, de Vico pleno *, de Noto *, de Archiniaco * et terras et villas et ecclesias adiacentes cum servis et ancillis * sylvis pratis farinariis aquis[a] aquarumve decursibus[b] *. I
Patriacum etiam castrum nostrum et ecclesias eiusdem castri et burgum cognomine Ad Patriacum et ecclesias eiusdem burgi et Patriacum[c], quod est situm super fluvium Vigiae[d], et cella de Larundo in pago Lemozino eorumque appendicia atque subsequentia, quae quorumdam pravitate hominum a coenobio beatorum martyrum Dionysii, Rustici et Eleutherii iniuste cognoscuntur esse sublata, eidem coenobio imperpetuum reddidimus. Villas vero Sadragesilli, ducis Aquitanorum a quibusdam nequam hominibus interfecti, cuius II
mortem eius filii in palatio educati noluerunt vindicare, cum facillime possent vindictam perficere, quapropter Dagobertus invictissimus rex propter ignaviam eorum secundum legem Romanam filiis paternas possessiones abstulit et sanctis martyribus devote distribuit, id est Novientum in pago Lemovicense[e], Parsiacum * seu Nullyacum[f] et Pondentiniacum ac Pascellarias et Anglarias in pago Pictavensi aliasque quam plures cum salinis supra mare, quarum nomina hic recensere longum duximus, libentissime tradidit *; easdem autem villas infra unius praecepti conclusionem nominatim inserens proprii nominis subscriptione et sigilli sui impressione firmavit, quarum nomina, si aliquis diligentius perquirere voluerit, ipsam praeceptionis cartam in archivis ipsius ecclesiae requirat et, ut reor, quadraginta et sex[g] villarum nomina ibi scripta inveniet. Quorum supradictorum comitum peticioni libentissime prebens assensum domno Leone papa resi-

282. a) aquis farinariis furnis *F, emendirt nach der Vorlage* b) discursibus *F* c) Parciacum *F, Vorlage* Patriagus d) *Vorlage* Iugie e) *so auch die Urk. Chlodwigs II, in Gesta Dagoberti* Andegavinse f) *der gleiche Name in der Urk. Chlodwigs, in G. Dagob.* Noviomum g) *in G. Dagob.* viginti et septem

dente Suessionis in generali synodo pręcepi adesse reverentissimum abbatem sancti Dionysii nomine Fulradum una cum monachis sibi commissis et privilegiis domni Romani pontificis et regum praedecessorum meorum vel reliquis instrumentis cartarum convocansque in palacio ante ipsius domni Leonis papae praesentiam et nostram et ante filium meum Ludovicum archiepiscopos episcopos abbates duces comites et proceres nostros de supradictis rebus rationem habuimus cum iniquis hominibus, qui ipsas res malo ordine videbantur possidere. Praecepimus itaque praefatum Fulradum legere cartas monasterii sui et ubicumque ius sancti Dionysii invenimus, sicut ipse domnus papa et comites seu procères nostri palatii vel reliqui legis doctores iudicaverunt, in stipendiis fratrum eiusdem loci, susceptione pauperum et peregrinorum ipsas omnes res, quas supra memoravimus, ex integro restauravimus. Ut autem restauracio nostra cercior et firmior esset, rogavimus domnum papam, ut, quod nos reddideramus, ipse concederet et sua auctoritate auctorizaret, quod et ipse fecit. Quod vero iusseramus cartam fieri et nostro sigillo sigillari, rogatu, iussu et concessu ipsius domni Leonis papae fecimus. Si quis autem hoc decretum domni Leonis Romani pontificis et praeceptionem regum praedecessorum nostrorum atque nostram infringere praesumpserit, cum omni domo sua, si antea liber erat, de caetero servus perpetualiter habeatur et
III lege mancipiorum ecclesiasticorum constringatur ecclesia in perpetuum possidente. Hoc sanxerunt omnes archiepiscopi * episcopi, sancti sacerdotes unaque abbates et docti monachi, quibus praerogativa in utroque scientiae facundiaeque erat. Quorum nomina haec sunt:

Signum domni Leonis * papae.
Signum Caroli serenissimi augusti ac inclyti Francorum regis.
Signum Turpini[h] Rhemensis archiepiscopi.
Signum Gosberti Bituricensis archipraesulis[i].
Signum Severini Pictavensis episcopi.
Signum Stephani Lemovicensis episcopi.
Signum Ioannis Lugdunensis archiepiscopi.
Signum Ainberti Senonensis archiepiscopi.
Signum Arnulphi Turonensis archiepiscopi.
Signum Ursi Ravennae archipręsulis.
Signum Achilleae Alexandriae antistitis.
Signum Theophili Antiocheni pontificis.
Signum Petri Mediolanensis antistitis.
Signum Nicolai Viennensis archipraesulis.
Signum Nescii[k] Tolosani archipraesulis.
Signum Philippi Coloniae archiepiscopi.
Signum Pontiani Arelatensis archipraesulis.
Signum Sergii Maguntini archiepiscopi.
Signum Raimbaldi Maxiliensis archipraesulis.
Signum Geroini Papiae episcopi.
Signum Antonini Placentini episcopi.
Signum Macharii Podiensis[l] episcopi.
Signum Fulradi abbatis ter beatissimi Dionysii Areopagitae.
Signum Floriani abbatis Montis Cassini.

Hoc actum est apud urbem Suessionem XI kalend. sept., indictione quinta, anno pontificatus domni Leonis papae III XVI, imperii vero domni Caroli serenissimi augusti XI regnique Francorum XLIV.

282. h) *Vorlage* Tilpinus *wie Z. 28* Haimbertus *statt* Ainbertus i) archipraesuli *F* k) *Vorlage* Datius (*Variante* Narcissus) episcopus l) *in der Vorlage* Utredi episcopus.

283.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Neustadt a. M. die Schenkungen seiner Schwester Gertrud und bestimmt die Rechtsverhältnisse und Leistungen der Klosterholden und deren Giebigkeiten an den Vogt.

Neustadt 812 — —.

Originaltranssumt K. Karls IV 1366 Januar 11 im fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Archiv zu Wertheim (C). — Abschrift des 14. Jh. im Liber albus Wirceburg. f. 96 (95) im Kreisarchiv zu Würzburg (D).

Acta SS. Mart. 2, 604 ex arch. mon. unvollständig = Le Cointe Ann. 7, 280 zu 813 nº 373, = Ryckel Hist. s. Gertrudis 177. — Leuckfeld Ant. Poeld. 243. — (Schmidt) Dipl. Nachrichten von Neustadt, Beil. nº 1 aus Transsumt Karls V von 1541 = (Schmidt) in Auserlesene Staatsacta 3, 340, = (Schmidt) in Klüber Abhandlungen und Beobachtungen für Geschichtskunde 2, 382. — Ussermann Episc. Wirceburg. pr. 6 nº 5 ex arch. monast. — Mon. Boica 31ª, 11 nº 5 aus D. — Mühlbacher Reg. 473 (460).

Die Schrift in C ist an mehreren Stellen abgerieben, die Ergänzung dieser Stellen bieten das Transsumt von C des Officialats von Würzburg von 1368 April 3 (C^1) und die Urkunde Karls V von 1541 März 23, in welche C wieder in seinem vollen Umfang eingerückt ist (C^2), beide im Original im Archiv zu Wertheim. Das Neustädter Chartular des 16. Jh. im Kreisarchiv zu Würzburg (C^3) enthält f. 20' und 76' zwei Abschriften von C, f. 2' eine Abschrift von C^2. In dem um 1278 angelegten Liber albus Wirceburg. ist nº 283 mit 5 anderen bis gegen Ende des 12. Jh. reichenden Urkunden von späterer Hand nachgetragen. — Fälschung des 12. Jh. mit Ausnahme eines Theiles des Titels ohne echte Vorlage, gleichzeitig mit den anderen Fälschungen für Neustadt vgl. die Vorbemerkung zu nº 252. Auch die in der Arenga zum Ausdruck gebrachte Theorie von den zwei Schwertern (vgl. Eicken Gesch. und System der mittelalterl. Weltanschauung 400) ist dem 12. Jh. sehr geläufig. Von geschichtlichem Wert wird nº 283 dadurch, dass hier, worauf schon Dopsch in den Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 19, 609 hinwies, ein Dienstrecht des 12. Jh. vorliegt.

In nomine sancte et individue trinitatis. Karolus superna favente clemencia rex Francorum[a] et Longobardorum ac patricius Romanorum. Sapiencia dei sanctam ecclesiam duobus gladiis munitam atque tutam esse voluit, gladio scilicet spirituali atque materiali. Quapropter gladio materiali nobis divinitus collato, prout dominus donaverit, eam gubernare, defendere[b], honorare non cessamus. Inde est, quod presentibus scriptis omnibus post nos venturis intimamus, qualiter ecclesia per nos constructa Newenstat[c] scilicet sive Rorenlacha dicta nostro rogatu a sorore nostra Gerdrude optimis villis et plurima familia sit dotata. Nam eadem soror nostra celestem sponsum siciens omnemque mundi pompam mente et corpore relinquens de omnibus, que iure hereditario possidebat in Teutonicis[d] partibus, ecclesias vicinas fecit esse heredes. Fuerant autem due ville, Steinfelt scilicet[e] et Cella nominate, non longius uno miliario a nostro monasterio sequestrate. Has igitur, ut diximus, nostro rogatu una cum viris ac mulieribus inibi manentibus, parrochiam cum decimis, omnia ob eterne vite premium super altare sancte dei genitricis Marie ibidem[e] in nostri presencia propria manu donavit. Eodem eciam die plurime familie tam a nobis quam a comitibus Růncolfo[f] atque Rinoldo[g] eidem ecclesie sunt donate, quibus omnibus suisque posteris

283. a) Francorum rex *D* b) et defendere *C* c) Nůwenstat *D, ebenso S. 424 Z. 31* Nůwenstatensi d) Theotunicis *C* e) *fehlt C* f) Runchulfo *C* g) Rynoldo *C*

presenti testamento iura damus, ne vel ipsi[h] vel posteri eorum iniusta servitute opprimantur vel indebitum[i] servicium minime solvant ecclesie. Igitur quosdam ex illis in cottidianum servicium computamus, qui singulis ebdomadibus[k] una die in ecclesia ministrent. Qui vero servicium solvere noluerit[l], viginti denarios ecclesie solvat et sic per annum a servitute liber existat excepta vehicione vini et frumenti undecumque in usus fratrum eorumque portacione in granarium atque[m] cellarium. Femine vero in principali loco sui iuris manentes tres denarios solvant, alias vero degentes solidum. Si autem vir mortuus fuerit, gemina pars substancie eius in usus ecclesie veniat, tercia parte uxori et filiis eius remanente; si femina, tercia pars ecclesie solvatur. Qui sine herede mortuus fuerit, ecclesia substancie illius heres erit. Illi vero, qui censuales per nos[n] facti sunt sive vir sive mulier, quinque denarios in assumpcione sancte Marie solvant; et si quis per triennium[o] talem censum non persolverit[p], cottidiane servituti et iuri subiacebit. De viro mortuo[q] optimum iumentum, si habet, sin autem, melius vestimentum eius ecclesia habebit; femina preciosius vestimentum dabit. Qui extra familiam ecclesie nupserit, gemina pars substancie eius ecclesie erit. Mansionarii autem statutum servicium et censum de huba sua solvant[r]. Qui hubam habens et in propria curti contra voluntatem abbatis sedens mortuus fuerit, due partes substancie eius ecclesie erunt. Qui censualem duxerit uxorem sive extraneam, filii eius heredes hube non erunt et ideo mortuo eo gemina pars substancie eius ecclesie solvetur. Qui in huba mortuus fuerit, optimum iumentum eius[s] cum vestitu superiori ecclesia habebit et filius eius heres hube erit. Mansionarius hubam non habens viginti denarios solvat, femina autem[s] solidum. Si autem contigerit, quod alium advocatum quam nos liberosque nostros ecclesia iam nominata habuerit, quilibet virorum modium ei[t] solvat avene et tres denarios et si quid amplius dederint, magis rapine quam iusticie reputabitur. Ista vero, que a nobis racionabiliter ordinata sunt, ut ab omnibus fidelibus nostris successoribus per futura tempora firmius[u] observentur[v] veriusque credantur, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnacionis DCCCXII, indictione quinta, anno regni nostri XIII.

Signum Karoli gloriosi regis[w].

Acta sunt hec in ecclesia Newenstatensi[x] feliciter amen[y].

284.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Remi in Reims die Schenkung seiner Nichte Momiana zu Signy und den vom Grafen Angelbert, seinem Verwandten, vergabten Forst Woëvre, bisher ein kaiserliches Lehen, sammt den königlichen Gerechtsamen.

Lüttich 813 Juni 30.

Chartular aus dem Anfang des 13. Jh. p. 108 im Stadtarchiv zu Reims (B).

Marlot Metrop. Remensis hist. 1, 321 ex ms. cod. coen. (B). — Mühlbacher Reg. 479 (466).

283. h) vel ipsi *in D mit Verweisungszeichen am Rand von derselben Hand nachgetragen* i) in debitum *D*, debitum *C* k) ebdomadis *C* l) voluerit C^2 C^3 m) et *D* n) per nos censuales *D* o) trinnium *D* p) solverit *D* q) vero *C* r) solvet *C* s) *fehlt D* t) quilibet ei virorum modium *D* u) fideliter *D* v) observetur *C* w) *die Signumzeile fehlt in D* x) *in einer sonst ganz belanglosen Abschrift des 18. Jh. in CL. 12.688 f. 8 in der Nationalbibliothek zu Paris folgt darnach (hier die Namensform* Neostadiensi) *das Namensmonogramm Karls, gleich jenem von n⁰ 252 in B* y) feliciter amen *fehlt C.*

Die Abweichungen von Marlot beruhen auf Ungenauigkeit der ihm gelieferten Abschrift, wie auch die im N. Arch. 2, 280 mitgetheilte Collation eines Exemplars von Marlot auf der Bibliothek in Reims mit B ergibt; die Varianten der Ortsnamen sind daher ohne jeden Belang. Die von Varin, Arch. administr. de la ville de Reims 1, 29 N. 1, aus B gegebenen Verbesserungen zu Marlot sind gerade bei der Datirung nicht zutreffend. Jüngere Abschriften (des 17. Jh. in CL. 13819 f. 232 und von Duchesne in Mélanges Colbert 46 f. 150', des 18. Jh. in CL. 12693 f. 186 ex carthulario maiori et recentiori, sämmtlich in der Nationalbibliothek zu Paris) sind wertlos, sie stammen unmittelbar oder, worauf die Quellenangabe der letzten zu weisen scheint, mittelbar aus B. — Fälschung auf Grundlage der Urkunde Karls III von 884 Juni 30, Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 16, 216 nº 9, mit Umänderung der Jahresdaten, die hier nicht übereinstimmen (die Indiction und die Regierungsjahre = 813), und des Ausstellortes in der Datirung vgl. Wiener SB. 92, 500, wo allerdings die Annahme, dass actum Leodio *in nº 285 für das Itinerar Karls III zu verwerten sei, durch das spätere Bekanntwerden der echten Urkunde Karls III entfällt; der Name des Recognoscenten* Segbinus *ist aus* Segoinus *verderbt. Der Besitz, welchen die Fälschung sichern soll, zu* Sinciniagum (*Signy-Mont-Libert, Ardennes Arr. Sedan*) in pago Evocinse (*sonst* Evodiensi, Ivotio, *Ivoy, seit 1662 Carignan a. d. Chiers vgl. Piot Les pagi de la Belgique in Mém. de l'Académie r. de Belgique 39, 168, Longnon Atlas hist. Text 114*), *einem Untergau des Gaus Woëvre* (pagus Wabrensis, Wabarensis), *gehörte, hart an der französischen Grenze liegend, im Mittelalter noch zu Lothringen* (*Spruner-Menke Hand-Atlas nº 32, 37*); *er wird weder in den Urkunden Konrads III von 1138, 1145 und Friedrichs I von 1152, welche dem weithin begüterten Kloster den im deutschen Reich liegenden Besitz bestätigen, Stumpf 3373, 3505, 3617, noch in den detaillirten Besitzbestätigungen der Päpste des 12. Jh., so Eugens III von 1145, 1148 und Hadrians IV von 1154, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 8800, 9248, 9951, erwähnt. War die Fälschung schon damals vorhanden, so wurde sie wenigstens nicht für diese Zwecke verwertet. Sie gehört, wie der Satz* quia de camera et feodo imperiali erat *mit ziemlicher Bestimmtheit ergibt, erst dem 12. Jh., vielleicht dessen späterer Zeit an; der Ausdruck* feodum, *wenn er auch schon im 11. Jh. öfters auftritt* (*Waitz VG. 2. A. 6, 133*), *bürgert sich doch erst im 12. Jh. ein* (*vgl. auch Frensdorff in Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln I, 2, 11 und Scheffer-Boichorst in Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins N. F. 4, 299*). *Von Bischof Tilpin (c. 748—795) erwähnt Flodoard, Hist. Rem. II, 17 M. G. SS. 13, 465, dass er von Karl d. Gr. mehrere Urkunden erhalten habe. Der Name* Momiana *ist erfunden. Die äusseren Gründe der Unechtheit zum Theil schon bei Varin l. c.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus. Si nos, qui imperiali magnitudine prelati sumus, necessitates ecclesiarum dei ad peticiones venerabilium presulum nostro relevamus iuvamine et res subtractas[a] redintegramus et nostra auctoritate reddendo restauramus, id nobis ad eternam vitam feliciter obtinendam profuturum liquido credimus. Ideoque noverit omnium sanctę dei ecclesię nostrorumque fidelium * industria, qualiter nos pro amore dei et veneratione beati Remigii Francorum apostoli ad peticionem domni et patris nostri Thilpini, Remorum archiepiscopi et abbatis, concedimus et confirmamus sancto Remigio quasdam res, quas venerabilis Momiana neptis mea eidem sancto dedit in pago Evocinse in ducatu Waverinse in loco qui dicitur Sinciniago sive in monte Leutberto cum omnibus rebus ad easdem villas pertinentibus. Concedimus etiam et imperiali auctoritate confirmamus et donamus eidem glorioso Francorum apostolo quandam forestam nostram que Wavra vocatur, quam nobilissimus comes Angelbertus cognatus meus eidem sancto tradidit, sed quia de camera et feodo imperiali erat, nos confirmare rogavit. Eandem itaque

284. a) substractas *B, ebenso S. 426 Z. 11* substrahere

regiam forestam Wavram cum omnibus villis, que in ea sunt, scilicet Halisca, Milimbrica et Brunnum, Seuberlara et Letoina et Soalnea et Bersela et Rahisco et Salsitlo et Nera et Rimhamna et Alon et Urna seu Walciteia et Aldina et Blarica, Netosa et Andratina, etiam et Cruptinum et Urinia cum omnibus mansis domibus casis cortibus edificiis olcis campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus mobilibus et immobilibus, cum omni venatione et porcorum pastione et insuper omnem regalem iusticiam ecclesię sancti Remigii Francorum apostoli integre transfundimus et confirmamus cum omnibus, que ad forestam eandem pertinere videntur. Unde et hoc nostrę auctoritatis preceptum exinde fieri iussimus, per quod decernimus atque sancimus, ut nostris successorumque nostrorum temporibus prefatę res ad prescriptum sanctum locum perpetua stabilitate inviolabiliter permaneant nullusque habeat potestatem exinde aliquid minuere vel subtrahere. Et ut hec auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem et per futura tempora verius credatur et diligentius observetur, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum Karoli serenissimi imperatoris.

Segbinus notarius advicem Luitwardi archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data II kal. iulii anno ab incarnatione domini DCCCXII, indictione VI[b], anno vero regni domni Karoli augusti XLVI, imperii autem XIII; actum Leodio; in dei nomine feliciter.

285.

(*Unecht*).

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Reichenau die königliche Villa Ulm, bestellt seinen Verwandten Adalbert als Vogt und bestimmt dessen Befugnisse.

Mainz 813 — —.

Angebliches Original aus der Mitte des 12. Jh. im Staatsarchiv zu Stuttgart (A).

Nauclerus Chronica 2 f. 125, 2. ed. (1675) 698 = Mutius Chronicon 79, = Crusius Ann. Suev. 2, 11, = Yepes Coron. gen. de la orden de s. Benito 3, app. 14 n° 3, = Mager Advocatia armata 157 = Conring Censura dipl. Lindav. 164, Op. 2, 624, = Le Cointe Ann. 7, 281 zu 813 n° 374, = (Tenzel) Hist. Vindiciae app. 70, = Lünig RA. 18, 188 n° 1 = Rehtmeier Braunschweig-Lüneburg. Chron. 1, 172, = Trouillat Mon. de Bâle 1, 91 n° 47. — Pistorius Amoenitates hist.-iur. 5, 1455 ‚aus einer sicheren privat-Bibliotheque' = Haeckel in Wegelin Thes. rer. Suev. 4, 112, = Petrus in (Kuen) Coll. 5[b], 299. — Mon. Boica 31[a], 27 n° 12 aus Vidimus von 1719. — Wirtemberg. UB. 1, 76 n° 69 aus A. — Deutsche Uebersetzung in der Chronik des Gallus Öhem aus dem Anfang des 16. Jh. in Bibl. des liter. Vereins in Stuttgart 84, 48 und Quellen und Forschungen z. Gesch. der Abtei Reichenau 2, 44. — Schriftproben Brandi Reichenauer Urkundenfälschungen (Quellen und Forschungen z. Gesch. der Abtei Reichenau 1) T. 1 (Recognitionszeichen), 16, 17 (Chrismon). — Mühlbacher Reg. 478 (465).

Fälschung von der Hand des Reichenauer Custos Odalrich (vgl. n° 230), rescribirt auf einem radirten Original Ludwigs d. D., von dem nur das Recognitionszeichen, jenes Hadeberts (als Recognoscent nachweisbar 854—859), das mit lichterer Tinte überfahren und durch horizontale Innenstriche verunstaltet wurde, und das Siegel, das erste Porträtsiegel Ludwigs d. D. (in Gebrauch 831—861), belassen wurde; die Urkunde Ludwigs d. D. war um mehr als die Hälfte kürzer, sie umfasste höchstens 7 Textzeilen, je einer ursprünglichen Zeile entsprechen 2 Zeilen der Fälschung; so reicht deren Text über

284. b) VI *auf Rasur, corr. aus* III.

Recognitionszeichen und Siegel und muss jenem in den 4 letzten Bruchzeilen ausweichen. Auch die jetzige Signum- und Recognitionszeile stehen ganz, die Datirungszeile zum grösseren Theil auf Rasur, obwol in der Urkunde Ludwigs d. D. die Stelle der jetzigen Unterschriften unbeschrieben gewesen sein muss. Das ursprünglich starke Pergament ist durch tief gehende Rasur an mehreren Stellen durchgerissen. Die ausserordentliche Dünnheit und Brüchigkeit des Pergaments macht es daher wahrscheinlich, dass dasselbe zweimal radirt wurde, dass also über der radirten Urkunde Ludwigs d. D. früher schon eine andere Fälschung stand, die dann von Odalrich nochmals für seine Zwecke getilgt wurde. — Gefälscht mit Benützung der etwas älteren Reichenauer Fälschung n° 281, der ein Theil des Wortlautes entlehnt wurde; da in dem selbständigen Theil in der Stelle, welche dem Vogt nur die Mitnahme einer beschränkten Anzahl von Pferden gestattet, eine Analogie zu derselben Bestimmung in der Fälschung für Kempten n° 223 und namentlich in der Datirung und der Erwähnung des Mainzer Concils wörtlicher Anklang an die Fälschung für Rheinau, Mühlbacher Reg. 1361, sich findet, zwei Stücken, die ebenfalls von dem Fälscher von n° 281 angefertigt wurden, liegt die Vermutung nahe, dass auf der Urkunde Ludwigs d. D. zuerst eine Fälschung desselben Mannes rescribirt war, die Odalrich auch noch für seine Textirung benützte. Die in dieser Verbindung unmögliche Recognition ist freie Erfindung Odalrichs. Nachweis der Fälschung von Brandi l. c. 11 n° 8; 33 n° 22; 45, 64, 71, von Lechner in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 21, 79, Mühlbacher Reg. 478 (465).

(C.) In nomine sanctę et individuę trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus. Si sanctorum monasteriorum loca, ne labantur, frequenter sustentamus, sustentando[a] ditamus, non solum deum per hoc nobis placamus, sed etiam nostri totius regni statum corroboramus. Quapropter omnium presentium ac futurorum comperiat industria, qualiter Ulmam nostram regalem villam pro animę nostre ac parentum nostrorum remedio ad monasterium, quod constructum est in insula, quę in Alemannię partibus sita Sintlezzesowa nuncupatur, ubi venerabilis presul Hetto spiritali turmę preest, cum omnibus appendiciis[b] suis et locis adiacentibus tradimus atque transfundimus, ut fratres ibidem regulariter subsistentes et divino operi die nocteque iugiter insudantes, dum a nostris sumptibus alacriter procurantur, assiduis eorum precibus deum nobis propicium facere dignentur. Ut autem predictus Hetto cum fratribus suis, monachis videlicet atque clericis, in prefata insula ab exterioribus curis remotus dei servitio liberius atque securius insistere valeat, cum ipsius abbatis desiderio suorumque monachorum rogatu Adelbertum cognatum nostrum in supradicta villa Ulma advocatum ac defensorem constituimus et eundem, quia, quales futuri sint homines, ignoramus, ne statuta nostra vel quisquam suorum successorum transgrediatur, in presenti cum iuramento tenaciter obligamus. Hac de causa nostrę placuit providentię eodem Adelberto defuncto in prefati abbatis suorumque successorum ac fratrum, scilicet monachorum, hoc perpetualiter ponere potestate, ut sapientum usi consiliis ex eis, quos inter potentes noverint et invenerint esse meliores seculi et ęquitatis * amantiores, eligant huic loco sicut et in ceteris locis suis competenter advocatos et defensores, * eo tamen tenore ut, quandocumque sui commissi prevaricator aut in rebus vel hominibus, quod vulgo balmunt dicitur, existat, statim sine mora et sine iudicio advocaciam perdat. Qui advocatus et omnes sui successores quale servitium in prefata villa Ulma ab Augensi abbate eiusque ministris deinceps recepturi vel qualem iusticiam ipsi abbatibus sint facturi, breviter hic determinamus. Statuimus ergo et precipimus, si presens A. advocatus vel quisquam suorum successorum in predicta villa placitare voluerit, quando vel qualiter aut quociens hoc fiat, in abbatis arbitrio pendeat et ab eo disponatur, ut non cum pluribus quam XXX equis ad placitandum veniat et tale ser-

285. a) tan *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* b) appeendiciis *A*

vicium, quale tunc repperitur et quod predictę militum et equorum multitudini congruat ac sufficiat, eidem advocato prelibatus abbas per suum ministrum decenter et honeste exhibeat. Et ut hoc nunc et in futuro cunctis[c] pateat, regali nostro imperio sancimus et confirmamus, ut nullus advocatus in prefata villa maius servicium ab Augensi abbate vel a suis ministris quasi ex debito exigat aut ad libitum sibi statuat et[d] augeat sive quasi ex iure ultra statutum quicquam usurpare sibi vel vendicare audeat. Insuper statuimus atque iubemus, quicquid placitando ibidem aquirat, tertia parte sibi retenta duas abbati reddat et nullum advocatum vel exactorem preter se sine abbatis permissione sibi constituat. Addimus etiam, quod nil privati muneris vel servitii in eadem villa vel a quolibet locorum illuc pertinentium sive a cellerariis quasi ex debito et statuto sibi iure exigat ac mansiones vel pernoctationes uspiam frequentare caveat. Quod si presens A. vel quisquam suorum successorum hec nostra statuta transgrediatur, sine iudicio et absque spe recuperationis iubemus, ut advocacia statim privetur et alter fidelior ac iusticię amantior sano consilio in eius locum subrogetur. Et ut hoc scriptum nostrum atque decretum ab omnibus firmius observetur et obnixius, anuli nostri signo sigillique inpressione confirmari iussimus.

Signum (M.) domni Karoli serenissimi imperatoris augusti.

Ego Ernustus cancellarius advicem Lubberti archicappellani scripsi et (SR.). (SI.)[e]

Et est data anno dominicę incarnationis DCCCXIII, anno regni piissimi Karoli imperatoris augusti XLVI, imperii vero XIII; actum Magontię in concilio magno coram multis principibus tam spiritalibus quam secularibus; in dei nomine feliciter amen.

286.

(Unecht.)

Karl der Grosse bestimmt, dass das Kloster St. Denis als das Haupt aller Kirchen des Reiches, dessen Abt als Primas aller Prälaten zu gelten habe und dass die fränkischen Könige nur hier gekrönt werden sollen, gelobt für sich und seine Nachfolger jährlich vier Byzantiner zu zahlen und verfügt, dass die Edlen vier Goldstücke zu entrichten haben, Hörige für die gleiche Abgabe ihre Freiheit erlangen.

St. Denis 813 — —.

Doublet Hist. de St. Denys 725 = Le Cointe Ann. 7, 282 zu 813 n° 375 = Dubois Hist. eccl. Paris. 1, 313. — Mühlbacher Reg. 482 (469).

Keine handschriftliche Ueberlieferung. — Plumpe Fälschung mit Benützung der Fälschung n° 282, der ausser wenigen Formeln im Eingang auch, wie die gleichen Verderbungen der Namen erweisen, der grössere Theil der Unterschriften entlehnt ist; die Liste ist, jedoch unabhängig von der Descriptio, erweitert. Allem Anschein nach kannte der Fälscher die kurz nach 1165 geschriebene legendenhafte Vita Karoli Magni, deren Verfasser auch zu St. Denis in näheren Beziehungen stand (Rauschen Die Legende Karls d. Gr. 3): die Stelle quod a vobis nunc exeundi copiam peto regnumque Franciae relinquo *bezieht sich zweifelsohne auf den fabelhaften Zug in das heilige Land (vgl. Vita II, 7, Rauschen l. c. 50), an derselben Stelle ist hier auch von einer Abgabe* ex regis decreto de capite quatuor nummos *(vgl. Grauert im Histor. Jahrbuch 12, 173), welche die Zurückbleibenden zu zahlen haben, die Rede wie später (III, 19 p. 92) von einem von Karl auferlegten Jahreszins* ad usum refectorii tam canonicis quam hospitibus clericis *in Aachen; der*

285. c) *von derselben Hand corr. aus* cuctis d) ut *A* e) et *mit dem Recognitionszeichen und das Siegel zwischen dem Schluss des Contextes und der Signumzeile.*

Ausdruck christicolae *ist auch sonst dem Verfasser der Vita geläufig (II, 2, 4, 9), er rühmt auch die Freigebigkeit Karls d. Gr. gegen St. Denis (I, 2, p. 24). Die Fälschung, welcher auch die Constantinische Schenkung als Muster gedient zu haben scheint (vgl. Grauert im Histor. Jahrbuch 4, 558), dürfte demnach, mehr in Concurrenz mit Aachen als mit Reims, bald nach 1165 angefertigt worden sein, wahrscheinlich von demselben Fälscher, der auch n° 282 lieferte; wie hier eine* generalis synodus *figurirt, so dort ein* generale concilium. *Nur der verderbte Kaisertitel weist auch auf Benützung einer echten Urkunde; aus der Kaiserzeit Karls d. Gr. ist übrigens nur eine einzige Gerichtsurkunde für St. Denis (n° 204) erhalten.*

Carolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus ac pacificus imperator Romanorum gubernans imperium, quin etiam per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum omnibus archiepiscopis episcopis abbatibus ducibus comitibus optimatibus caeterisque regni nostri proceribus salutem in vero salutari. Minime decet regiam sublimitatem beneficia, quae a deo omnipotente est consecuta, oblivioni tradere, sed potius rationi convenit et est aequum per aliquam erga sanctorum loca bonorum operum exhibitionem aliquid reddere testimonium. Quapropter cognoscat magnitudo seu nobilitas vestra, quod evocatis nobis archiepiscopis episcopis abbatibus ducibus comitibus principibus ac regni nostri proceribus in generali concilio in monasterio ter beati Dionysii peculiaris patroni nostri multis de causis et rationibus celebrato, sed praecipue quia eiusdem sanctissimi martyris ac praecellentissimi sociorumque eius Rustici et Eleutherii meritis et intercessionibus nos ad summa regni imperiique fastigia conscendisse confidimus et fatemur, sed et quam plurima vitasse pericula ac inimicorum nostrorum superasse tela, infinitas et victorias de ipsis illorum sanctorum protectionum alis evecti reportasse credimus. Igitur ob id ad honorem dei et tantorum dominorum nostrorum reverentiam tale fieri decrevimus praeceptum, quod volumus imperpetuum esse mansurum, videlicet quod omnes Franciae reges, omnes archiepiscopi et episcopi tam praesentes quam et futuri ob amorem domini dei et nostri salvatoris Iesu Christi honorem ac reverentiam deferant venerandae matri ecclesiae domni Dionysii peculiaris protectoris nostri ac venerabili abbati eiusdem sancti et sacri loci eamque ut caput omnium ecclesiarum regni nostri ab omnibus eiusdem regni nostri christicolis venerari et eumdem abbatem super omnes praelatos primatem haberi et teneri volumus ac desideramus. Prohibemus insuper, ne successores nostri Franciae reges alibi quam in ecclesia saepe fati domni Dionysii sint coronati nec archiepiscopi et episcopi confirmati aut ad sacram beati Petri sedem recepti et damnati absque assensu et consilio abbatis. Post vero multa eidem ecclesiae bona per nos oblata ac concessa privilegia ego Karolus Francorum rex deposito de capite meo regni diademate et sanctorum martyrum altari superposito talia cunctis qui aderant audientibus dixi: Sanctissime domine Dionysi hiis regni Franciae regiis insigniis et ornamentis libenter me spolio, ut deinceps eius regale habeas, teneas atque possideas dominium et in signum rei quatuor modo aureos tibi offero bizancios, ut omnes tam praesentes quam et futuri sciant et agnoscant, quod a deo solo et a te regnum Franciae teneo tuoque ac tuorum sociorum fretus auxilio et suffragantibus meritis illud ancipiti gladio defendo obsecrans atque obtestans omnes successores nostros reges, ut annuatim simile faciant et in oblatione submittendo ac tangendo caput illos quatuor supradictos bysancios offerant non proinde astricti humanae servituti, sed potius divinae, quae summa libertas appellari debet, quippe deo servire sit regnare, sed etiam omnes regni nostri proceres et obtimates pro qualicumque domo sua eidem ecclesiae memoratae quatuor singulis annis aureos persolvant nummos pro illius augmento ab aedificio Dagoberti regis excellentissimi usque ad crucifixum; similiter omnes homines servituti addictos emancipans et eos imperpetuum

faciens liberos tam praesentes quam et futuros, qui libenter eosdem quatuor aureos nummos daturi sunt, quos beati Dionysii Francos proinde vocari volo et appellari iubeo. Hiis ergo tam digne per me in honorem dei et matris ecclesiae praecellentissimorum martyrum dominorum meorum expletis nec non pro animae meae remedio et regni stabilitate et filiorum incolumitate palam omnibus dico, quod a vobis nunc exeundi copiam peto regnumque Franciae relinquo, ut post deum sitis illius semper custodes ac domini. Si quis autem contra hoc meae regiae maiestatis praeceptum aliquid attemptare praesumpserit, anatema sit reusque divinae maiestatis et humanae censeatur sciatque se in districto ac tremendo superni iudicis examine rationem redditurum et sanctos martyres Dionysium, Rusticum et Eleutherium adversarios habiturum. Et ut haec auctoritas firmior habeatur et ab omnibus certior credatur, manu propria eam subter signare decrevi et sigilli mei caractere sigillari iussi.

Actum in monasterio sancti Dionysii, in dei nomine feliciter, anno domini nostri Iesu Christi octingentesimo decimo tertio praesentibus, quorum nomina subtitulata sunt et signa.

Signum Caroli serenissimi augusti et Francorum gloriosissimi regis.
Signum Turpini Remensis archipraesulis.
Signum Gosberti Bithuricensis archiepiscopi.
Signum Ioannis Lugdunensis archiepiscopi.
Signum Imberti Senonensis archiepiscopi.
Signum Arnulphi Turonensis archiepiscopi.
Signum Nicolai Viennensis archiepiscopi.
Signum Nescii Tolosani archiepiscopi.
Signum Severini Pictavensis antistitis.
Signum Stephani Lemovicensis episcopi.
Signum Erkanradi[a] Parisiacae urbis episcopi.
Signum Achilleae Alexandriae antistitis.
Signum Geroini[b] Papiae episcopi.
Signum Walchandi[c] Leodiensis episcopi.
Signum Cundulfi[d] Metensis episcopi.
Signum Theodulfi[e] Aurelianensis episcopi.
Signum Anselmi[f] Mediolanensis episcopi.
Signum Wolfoldi Cremonensis episcopi.
Signum Hilduini abbatis * monasterii sancti Dionysii.
Signum Floriani abbatis Montis Cassini.

287.

(Unecht.)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda Hameln im Sachsengau.

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 27' im Staatsarchiv zu Marburg (C) = Transsumt des Abts Heinrich von Fulda von 1259 in zwei gleichlautenden und besiegelten Ausfertigungen aus Corvei im Staatsarchiv zu Münster (D).

286. a) Erkauradi *F* b) Gerotini *F* c) *in der Descriptio* Frotmundus, *ein Name, der sich in der Bischofsliste von Lüttich nicht findet;* Walcand *810—836* d) Candulfi *F, Gundulf, der Vorgänger Drogos, M. G. SS. 13, 305, 306, in der Descriptio der erfundene Name* Israel e) *in der Descriptio der erfundene Name* Girbertus, *Theodulf 788—821* f) *in der Vorlage* Petri *(784—805), Anselm 814—822.*

Schannat Trad. Fuld. 23 n° 43 ex apogr. ad autogr. confecto = Migne Patrol. 97, 1051 n° 5. — Würdtwein Nova Subsidia 5, 2 n° 1 e cod. Mind. perantiquo (aus D). — Wilmans Westf. KU. 1, 3 n° 1 aus D. — Mühlbacher Reg. 207 (203).

Die Quellenangabe Schannats entbehrt jeder Glaubwürdigkeit; die Abweichungen seines Textes sind, wie allein die Formen Fulta, quaem *erweisen, nur die Correcturen, welche eine Hand des 18. Jh. nach dem Original n° 116, und zwar nur im ersten Theil der Urkunde, wo die Uebereinstimmung noch eine vollständigere ist, in den Cod. Eberhardi eintrug; in der Anmerkung scheint er diese Correcturen, die für ihn doch ganz moderne und wertlose gewesen wären, einem anderen zuzuschreiben* (Hujus Insignis Donationis Autographum non ita pridem in Archivo Fuldensi adhuc exstitisse servatum, is optime novit, qui Apographum hoc juxta illud aliquando confecit et emendavit), *aber es unterliegt kaum einem Zweifel, dass er selbst es war, der dieselben vornahm. D, weil aus C stammend an sich wertlos, bietet nur verschlechterte Lesearten. Wol nur auf das jetzt noch besiegelte Original von n° 116 bezieht sich die in C zu Beginn der Urkunde von einer Hand des 14.—15. Jh. beigefügte Randbemerkung* Sigillatum est. — *Fälschung Eberhards auf Grundlage der Schenkung von Hammelburg n° 116, in der dieser Fälschung zu Ehren auch in dem Namen* Hamalumburg *die Endsilbe* burg *durch Rasur getilgt wurde; die Autorschaft Eberhards wird auch durch das Dictat der Aenderungen und Zuthaten (so* Fuldensi, sanctissimi Bonifacii, venerabiles fratres, carta *u. a.) erwiesen; hatte er sich im ersten Theil noch enge an seine Vorlage angeschlossen, so übernahm er im Schlusstheil derselben nur noch einzelne Ausdrücke. Die Beweisführung von Meinardus in der Zeitschr. des hist. Vereines für Niedersachsen 1884 S. 249—254 für frühere Entstehungszeit, etwa im 10. Jh., wird schon dadurch hinfällig, dass sie sich auf die Angaben Schannats und dessen Text stützt. Ueber die Beziehungen Hamelns zu Fulda Wilmans l. c. 461.*

Carolus dei gratia Francorum et Longobardorum rex ac Romanorum patricius. Quidquid[a] * ob amorem dei et oportunitatem servorum dei locis venerabilibus concedimus, hoc nobis ad mercedis augmentum et stabilitatem regni nostri provenire[b] confidimus. Quapropter compertum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter donamus atque contradimus[c] ad Fuldense[d] monasterium quod est in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli in pago Graphelt[e] constructum, ubi preciosum corpus sanctissimi[f] Bonifacii martiris requiescit, ubi etiam[g] venerabilis Sturmis abbas[h] congregationi monachorum regulariter preesse[i] videtur, quasdam res proprietatis nostrę id est Hamalo[k] nuncupatum situm in pago Saxonię cum omni integritate sua, hoc est cum omnibus adiacentiis[l] vel compertinentiis suis * tam terris quam ędificiis cultis et incultis silvis * pratis pascuis viis et inviis aquis aquarumque decursibus, mancipiis utriusque sexus, animalibus et cum omnibus hominum substantiis mobilibus et immobilibus. Damus ergo et contradimus atque in perpetuum donatum esse volumus et nostrę auctoritatis precepto confirmamus eandem nostrę proprietatis rem ad predictum Fuldense monasterium in honore sancti Salvatoris et sanctissimi Bonifacii martiris in perpetuam proprietatem ad utilitatem monasterii et venerabilium fratrum deo ibidem devote servientium. Propterea etiam nostrę preceptionis et auctoritatis cartam inde conscribi fecimus, per quam decernimus[m] et in perpetuum ab hac die decretum esse volumus, ut prefato[n] loco et omnibus sibi attinentibus nullus hominum aliquam iniuriam seu violentiam irrogare presumat, sed abbas

287. a) *von Hand des 18. Jh. über der Zeile nachgetragen* enim *C* b) *von der Hand des 18. Jh. corr. in* pertinere *C* c) atque contradimus *von der gleichen Hand durchstrichen C* d) Fuldense *durchstrichen und von der Hand des 18. Jh. an den Rand geschrieben* Fulta *C* e) Grapheld *D* f) *von der Hand des 18. Jh. durchstrichen C* g) ubi etiam *durchstrichen und von der Hand des 18. Jh. darüber geschrieben* quaem *C* h) *von der gleichen Hand corr. in* Sturmio abba *C* i) *die Worte* congregationi—preesse *durchstrichen und von der Hand des 18. Jh. darüber geschrieben* in regimine habere *C* k) Hamele *D* l) adiecentiis *C* m) decrevimus *D* n) predicto *D*

prefati monasterii suique successores ac fratres sub eis regulariter degentes predictas res de nostra proprietate in suam ditionem transigant[o], possideant, excolant et ad suam utilitatem, qualicumque modo velint, redigant, ut eo magis eos delectet nos in eorum orationibus deo commendare frequentius. Et ut hęc nostrę donationis et confirmationis auctoritas in futuris temporibus firmior habeatur et a cunctis fidelibus diligentius observetur, hanc cartam inde conscribi et anuli nostri impressione eam iussimus insigniri.

Signum domni (M.)[p] Caroli gloriosissimi Francorum et Longobardorum regis[q].

288.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda *den Ort Klingenberg im Rheingau.*

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 64' im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 4 n° 8 aus Abschrift von C. — Mühlbacher Reg. 208 (204).

Fälschung Eberhards gleich n° 287 auf Grundlage von n° 116, das Eberhard ursprünglich mit starker Ueberarbeitung des Schlusses eingetragen hatte; nachträglich änderte er die Namen Hamalumburc *in* Clingemburc, Salecgowe *in* Rinecgowe, Salaha *in* Sulaha *und nahm die gleiche Fälschung in der Ueberschrift der Urkunde:* LXVIII Tradicio Caroli de Clingenburch (*auch hier* Clinge *auf Rasur*) *und im Register f. 4:* LXVIII Tradicio Caroli regis de villa Climgenburch (Climg *auf Rasur*) et Tirbach (et Tir *auf Rasur*) *vor; der Raum der radirten Buchstaben entspricht den ursprünglichen Namen vgl. Foltz in Forschungen z. d. Gesch. 18, 499, Dronke CD. 43 N. zu n° 69.*

Carolus dei gratia rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum. Quicquid * locis venerabilibus ob amorem dei et oportunitatem servorum eius[a] benivola liberalitate concedimus, hoc nobis ad mercedis aucmentum et stabilitatem regni nostri pertinere confidimus. Quapropter compertum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini, qualiter donamus ad monasterium Fuldensis cenobii, quod * construxit beatus Bonifacius in honore sanctorum apostolorum Petri et Pauli in pago Graffelt, ubi preciosum corpus ipsius sancti Bonifacii * requiescit, ubi vir venerabilis Sturmis abbas congregationi monachorum preesse videtur, quasdam[b] res proprietatis nostre, locum scilicet Clingemburc[c] situm in pago Rinecgowe[d] super fluvium Sulaha[e] cum omni integritate, cum omnibus appendiciis vel adiacenciis suis *, id est tam mansis quam domibus ac terris ędificiis * mancipiis vineis silvis campis pratis pascuis aquis aquarum decursibus mobilibus et immobilibus piscationibus molendinis et cum omni possessione, totum et integrum ad * sanctum et venerabilem sancti Bonifacii locum tradidimus perpetualiter * possidendum. Preterea hanc cartam preceptionis * nostrę conscribi iussimus, in qua precipimus, ut hec nostre proprietatis oblatio semper ibi maneat et ut fratres ibidem deo servientes mei et parentum meorum memoriam faciant apud deum. Et quicumque hanc preceptionem violaverit, a communione[f] sacrosanctę ęcclesię catholicę exsors et excommunicatus erit.

287. o) transsignatas *D* p) *Monogramm eigener Erfindung* q) *die Signumzeile fehlt D.*

288. a) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* b) *von derselben Hand am Rand nachgetragen* c) Clinge *und der erste Schaft von* m, *der ursprünglich* a *gewesen zu sein scheint, von derselben Hand mit blässerer Tinte auf Rasur* d) Rinecg (c *über der Zeile nachgetragen*) *von derselben Hand und mit der gleichen blässeren Tinte auf Rasur* e) u *mit der gleichen blässeren Tinte auf Rasur, früher wahrscheinlich* a f) ne *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen.*

289.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda den Fiscus Hammelburg und den Ort Hünfeld.

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 9 im Staatsarchiv zu Marburg (C). Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 9 nº 23 aus Abschrift von C. — Mühlbacher Reg. 206 (202).

Eigene Mache Eberhards ohne Benützung einer echten Vorlage, der Kaisertitel Karls wahrscheinlich, da Fulda keine Urkunden aus der Kaiserzeit Karls besass, aus nº 213. Die Schenkung Hammelburgs kannte Eberhard aus nº 116, die des Hünfelds aus nº 139; die letztere Urkunde wurde von ihm noch eigens in seiner Weise verunechtet.

Carolus serenissimus augustus a deo coronatus magnus pacificus imperator et advocatus Romanorum, qui et per misericordiam dei rex Francorum multo tempore dictus et cognitus, omnibus fidelibus Christi ac nostris gratiam et salutem. Notum sit fidelitati[a] vestrę, qualiter nos divino amore compuncti venerabilem locum Fuldensis monasterii pro honore sanctissimi Bonifacii specialissimo amore diligentes propter nomen domini et propter spem vitę ęternę[b] donamus et contradimus ad eundem locum locum fisci nostri situm iuxta fluvium Sala vocabulo Hamalaburc[c] cum villa Dietpah nuncupata cum omnibus appendiciis et conpertinentiis suis; item alium locum Hunefelt vocabulo simul cum ęcclesia in honore sancte Crucis ędificata, ubi in honore dominicę passionis venerandas reliquias, scilicet[d] de spinea corona, de lancea et de clavis, recondi et conservari iussimus, cum omnibus compendiciis et cohabitationibus suis totum in integrum et in proprium deo et sancto Bonifacio ac fratribus in prefato monasterio deo servientibus donamus atque contradimus, ea lege et conditione ut nostri semper sint memores apud deum et de nostris oblationibus et donariis victum et vestitum habeant. Et ut hęc donatio seu traditio firma sit semper et stabilis nec ullus hominum eam violare possit, anuli nostri inpressione et nominis nostri inscriptione[e] cartam hanc insigniri precepimus.

Signum domni Karoli (M.)[f] imperatoris augusti.

290.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda den Ort Westera mit Salzbezug, Abgaben und Zoll.

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 67' im Staatsarchiv zu Marburg (C). Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 5 nº 13 aus Abschrift von C. — Dronke CD. Fuld. 43 nº 69 aus C. — Mühlbacher Reg. 225 (219).

289. a) *darnach s radirt* b) *von derselben Hand über der Zeile nachgetragen* c) *in der Ueberschrift der Urk.* Hamleburch (le *aus* b *corr.*), *im Register f. 1'* Hamelenburch, *am Rand von Hand des 15. Jh.* Hamelborg, Dipach, Hunefelt d) *von derselben Hand am Rand nachgetragen* e) scriptio *von derselben Hand auf Rasur* f) *der linke Theil des phantastischen Titelmonogramms radirt.*

Fälschung Eberhards mit Benützung von n° 13, um für den thatsächlichen Salzbezug des Klosters und die Giebigkeiten (tributum, theloneum) *in Westera* (*Dronke Trad. Fuld. 118 n° 21*) *einen Rechtstitel zu schaffen; der Ort Westera ist unbekannt, er lag wahrscheinlich im westlichen Thüringen, Dobenecker Reg. Thuring. 1, 15 n° 44. Von derselben Hand des 14.—15. Jh., welche auch bei n° 287 und anderen Urkunden in C die gleiche Bemerkung beischrieb, ist auch hier am Rand die Notiz beigefügt* Sigillatum fuit; *vielleicht war von dieser Fälschung, um sie zu verwerten, ein Transsumt angefertigt worden. Zum Inhalt Waitz VG. 2. A. 4, 64 N. 2, Dahn Könige der Germanen 8, 120 N. 7.*

Carolus rex Francorum et Longobardorum et patricius Romanorum omnibus fidelibus gratiam. Nichil, ut ait apostolus, intulimus in hunc mundum nec * quicquam ex eo nobiscum auferre poterimus, nisi quę ob animę salutem locis sanctorum devote deo offerentes promptissima voluntate impertire[a] videmur. Ergo cognoscat magnitudo * vestra, qualiter nos propter nomen domini et remedium animę nostrę[b] concedimus a presenti die ad monasterium * Fuldense, quod est constructum[c] in honore * salvatoris domini nostri Iesu Christi, ubi sanctus martir Christi Bonifacius requiescit et ubi venerabilis vir Sturmi abbas congregationi monachorum preesse videtur, atque donamus locum proprietatis nostrę Westera nuncupatum, in quo loco officinas salis cum singulis patellis et mancipiis ad hoc officium deputatis habundantesque fontes salis habemus. Donamus etiam ipsum forum tributumque seu teloneum ipsius loci sancto Bonifacio martiri, statuentes ut per singulas ebdomadas carrada salis inde detur ad monasterium Fuldense. Insuper singule curtes singulaque mancipia debitum pensum[d] persolvant redituųsque agrorum[e] omnemque constitutionem debiti servicii[f] statuto tempore reddant. Hęc omnia cum cęteris appendiciis per totum et * integrum de nostro iure in ius et proprietatem sancti Bonifacii martiris et fratrum in Fuldensi monasterio deo serviencium perpetuo damus atque concedimus. Precipimus etiam nostra regali auctoritate, ut nullus hominum hanc nostram traditionem[g] a prefato monasterio et[g] a fratrum utilitate removeat, sed serviat semper ibi in monimentum nostri.

291.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Fulda ‚das Land seiner Empfängnis', nämlich die Provinz an der Unstrut und den Hof Vargala.

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 18' im Staatsarchiv zu Marburg (*C*).

Schannat Trad. Fuld. 36 n° 69 ex veteri apogr. (*C*) = *Migne Patrol. 97, 1076 n° 25. — Dronke CD. Fuld. 46 n° 74 aus C. — Mühlbacher Reg. 365* (*356*).

Fälschung Eberhards ohne echte Vorlage auf später eingeheftetem Einzelblatt, das nur Fälschungen Eberhards enthält vgl. Dopsch in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 14, 328. Was Eberhard unter der terra conceptionis *verstand, ergibt sich aus der dieser Fälschung von ihm angefügten* Relatio priscorum hominum de eadem traditione: Ferunt priscę ętatis homines, quod Pippinus rex, Caroli istius pater, dum esset in eadem curte una cum sancto Bonifacio, divina revelatione previdit sanctissimus pontifex, quod ex prefato

290. a) *von anderer Hand zu* impertiri *corr.* b) animę nostrę *zum Theil auf Rasur, später mit schwärzerer Tinte überfahren* c) est constructum est *C* d) p *auf Rasur* e) *auf Rasur* f) cii *mit blässerer Tinte von derselben Hand über der Zeile nachgetragen, ebenso* en *in* serviencium *Z. 24* g) *von derselben Hand am Rand mit blässerer Tinte nachgetragen.*

rege Pippino ea nocte concipi debuisset puer, qui totius regni monarchiam possessurus et omnes erroneos ab ecclesia esset depulsurus. Unde natus rex eandem terram conceptionis suę dedit sancto Bonifacio. Monstratur adhuc locus molendini, ubi Carolus conceptus est. (*auch gedr. Brower Ant. Fuld. 210, Dronke Trad. Fuld. 64 c. 33*) *vgl. Abel-Simson Karl d. Gr. 1, 14 N. 5. Der Ort Vargala erscheint sonst nur in Fälschungen oder mindestens sehr zweifelhaften Urkunden* (*der Schenkung Lulls, Dronke CD. Fuld. 46 n° 75, der Zehnturkunde Ludwigs d. D. Mühlbacher Reg. 1462, der Urkunde Ottos II M. G. DD. 2, 180 n° 160*).

Carolus dei gratia Francorum et Longobardorum rex et patricius Romanorum. Noverint omnes nostri Christique fideles, qualiter ob eternam nostri memoriam et parentum nostrorum piam recordationem donamus et contradimus domino nostro salvatori Iesu Christo sanctoque Bonifacio martiri, qui in Fuldensi requiescit monasterio, terram conceptionis nostrę, hoc est totam conprovinciam circa[a] flumen Unstrut ipsamque curtem nostram in Vargalaha[b], cum omnibus conpertinentiis suis et cum omnibus villis longe vel prope positis, quę ad eam respiciunt, cum omni proprietate, sicut nos eam a parentibus nostris in proprietatem accepimus. Precipimus etiam super hoc, ne aliquis hominum eadem bona a Fuldensi monasterio auferat, sed sint in eterna subsidia fratribus inibi deo militantibus ad memoriam nostre recordationis.

292.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse gestattet Abt Baugulf von Fulda die Gründung des Klosters Wolfsmünster und schenkt vier Villen.

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 1 f. 101' im Staatsarchiv zu Marburg (*C*). *Dronke CD. Fuld. 110 n° 206 aus C. — Mühlbacher Reg. 366* (*357*).

Fälschung Eberhards ohne echte Vorlage, mit blässerer Tinte nachträglich auf einer zum grösseren Theil leer gebliebenen Seite, welche den Schluss der einen Abschrift der Urkunde Karls d. Gr. n° 106, aber ohne Eschatokoll enthält, eingetragen vgl. Dopsch in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 14, 329, Roller Eberhard von Fulda Beil. 15 n° 82. Baugolfesmunster *wird zuerst in den von Rudolf 842—847 verfassten Miracula sanct. Fuld. c. 7, M. G. SS. 15, 335, erwähnt* (cella, quae ab hoc, quod ab eo quondam est habitata, Baugolfi vocatur) *und in dem bis in den Beginn des 10. Jh. reichenden Catal. abb. Fuld., ib. 13, 272, als Gründung Baugolfs bezeichnet* (Baugolf... monasteriolum, quod ex suo nomine construxit, perrexit). *Die Anregung zu dieser Fälschung scheint Eberhard die vorangehende und von ihm selbstverständlich verunechtete Urkunde Karls d. Gr. n° 106, Schenkung des Klösterleins Holzkirchen, geboten zu haben.*

Ego Karolus divina preordinante clementia[a] Romanorum advocatus et Francorum et Longobardorum rex. Notum fieri volo omnibus fidelibus christianis, qualiter vir venerabilis Baugulfus abbas Fuldensis monasterii adiens clementiam nostram cępit rogare, ut nostra permissione et auxilio liceret sibi ędificare quoddam monasterium in proprietate Fuldensis monasterii, volens ibi aliquos fratres aggregare regulariter

291. a) *von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen* b) *Randvermerk des 15. Jh.* Vargala.

292. a) Ego — cle *von gleicher Hand auf Rasur; soweit sich nach den Resten der radirten Buchstaben urteilen lässt, stand früher* Fuldensis ęcclesię

viventes. Nos vero videntes pium sancti viri votum annuimus nec non et quedam subsidia nostre proprietatis adiacentia pro dei amore et sancti Bonifacii martiris honore contulimus. At ille cepit ędificare monasterium locumque fundare sacrę religioni aptum nomen inponens ei de nomine suo Baugolfesmunster[b]. Precipimus ergo omnibus nostri regni cultoribus, ut nullus ei sit molestus[c] et quę fidelis ille homo in honore et nomine domini congessit, nullus audeat dissipare. Dedimus etiam eodem tempore beato Bonifacio in Fulda has nostre proprietatis villas, hoc est Seleheim, Salchenmunster, Flieden, Frikenhusen[d] cum omnibus appendiciis suis in perpetuam proprietatem, ut fratres deo servientes inde sustententur.

293.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Fulda das von seiner Verwandten Einhild erbaute und geschenkte Nonnenkloster Milz.

— — —

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 71' im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Brower Fuld. Ant. 259 unvollständig. — Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 7 n° 18 aus Abschrift von C. — Dronke CD. Fuld. 89 n° 158 aus C.. — Mühlbacher Reg. 367 (358).

Fälschung Eberhards in einem eingeschobenen Quaternio (vgl. Roller Eberhard von Fulda 8, Beil. 45 n° 219) ohne echte Vorlage mit Benützung der Schenkungsurkunde der Aebtissin Einhild (dies, nicht Emhild wie in allen Ausgaben, der richtige Name, Förstemann Personennamen 2. A. 39) von 800 Februar 3, Dronke CD. Fuld. 88 n° 157 (VU. I), der auch der erste Theil der Liste der geschenkten Orte (bis **Willenestat**) *mit Modernisirung und Verderbung von Namen entnommen ist, während der zweite Theil (von* Luchese — Hishereshusen) *aus dem bereits erweiterten Summarium Eberhards über diese Schenkung (Dronke Trad. Fuld. 81 n° 39, VU. II) zusammengerafft, der Rest aber frische Zuthat Eberhards ist. In den aus VU. II übernommenen Namen ist* Luchese *identisch mit dem in n° 293 früher genannten* tribus Hochusis (*in VU. I* tribus Iuchisis, *VU. II* tres villas Luchese nominatas, *jetzt Jüchsen bei Meiningen, Förstemann Ortsnamen 933*), Rothmovne, Tagamaresbach, Beinherestat, Dorrestat, Hishereshusen *mit den ebenfalls schon genannten* Rotmulte (*jetzt Römhild bei Hildburghausen, Förstemann 1227*), Dagemaresheim (*in VU. I das richtige* Dagamari, *jetzt Themar bei Meiningen, Förstemann 442, woraus Eberhard in VU. II* Dagamaresbach, *in n° 293* Dagemaresheim *macht, hier wol nur ein Versehen, da die Endsilbe* heim *nur die verderbte Anfangssilbe* Bein *des folgenden Namens* Beinherestat, *in n° 293 nur* Herestat, *jetzt Beinerstadt bei Themar, Förstemann 198, ist*), Herestat, Drossestat (*jetzt Trostadt bei Themar, Förstemann 1484*) *und* Lishereshusen (*in VU. I* Hishereshus, *in VU. II* Hishereshusen, *jetzt Euershausen, Förstemann 116*); *die weiteren aus VU. II übernommenen Namen* Wizmovne, Hadamaresbach, Miresbach et duo Sezelacha *sind Eberhards erste Beigaben zu seinem Summarium. Hier betont er auch schon die von ihm erfundene Verwandtschaft Einhilds mit Karl d. Gr.* (per Carolum imperatorem, qui proximus cognatus eius erat, ut ferunt annales) *und verrät, die Schenkung zugleich auf ‚viele andere Orte' ausdehnend, mit dem Hinweis, dass dies alles nun verschiedene Fürsten zu Lehen haben* (hec omnia et multa alia loca

292. b) *Randvermerk des 15. Jh.* Bolfmünster c) molestiis *C* d) *Randvermerk des 15. Jh.*: Selheim, Salmonster, Fliden, Frickenhüsen.

his adiacentia dedit predicta domina sancto Bonifacio, que modo habent diversi principes in beneficio), *Grund und Zweck der Fälschung n° 293. Auch in seinem grossen Copialbuch hatte er bereits 2 f. 59′ die Urkunde Einhilds, die er hier nur gekürzt aufnahm, durch die Zufügung einer Notiz über Bestätigung durch Karl d. Gr. und der Signumzeile desselben verunechtet, Foltz in Forschungen z. d. Gesch. 18, 506 und Roller l. c. Beil. 43 n° 205. Die Arenga stammt aus den Immunitäten für Fulda, die genau in dieser Form* (disponente gratia) *zuerst unter Konrad II auftritt, Dronke l. c. 353 n° 742* (*VU. III*). *Topographie bei Dobenecker Reg. Thur. 1, 19 n° 66.*

Carolus dei gratia rex Francorum et Longobardorum ac patricius Romanorum[a] omnibus suis familiaribus Christique fidelibus. Constat nos divina disponente gratia III ceteris supereminere mortalibus, unde oportet ut, cuius precellimus munere, eius studeamus modis omnibus voluntati parere. Quapropter omnium fidelium Christi ac nostrorum pateat sollercię, quia ob amorem divinę remunerationis elegimus nobis locum quendam in Bochonia situm, congregationem videlicet sanctissimi martiris Bonifacii in Fuldensi monasterio, eo quod religione et divino plerumque polleat et vigeat servicio, cui loco non solum nos ex larga nostrę liberalitatis munificentia regio munere contulimus res proprietatis nostrę, verum etiam cęteri fideles nostri plurima contulere donaria tam in prediis ac decimis quam in facultatibus et familiis. In quibus ad excitanda corda cęterorum inducimus ad exemplum factum cuiusdam famulę Christi Einhildę, nostrę quidem secundum carnem cognatę, sed secundum domini triumphantis virtute castitatis et virginitatis[b], quę, cum in proprio domate[c] sibi monasterium fecisset, ubi cum multis virginibus deo servire decrevit in loco qui Mileze[d] nuncupatur, cunctaque predia sua eidem loco in id opus attitulasset, ab incursu paganorum, Sclavorum videlicet, qui e regione Boemię sepius irruptionem facere et homines abducere solebant, prepedita omnia predia sua simul cum ęcclesia quam construxerat sancto Bonifacio in Fuldensi monasterio contradidit ipsaque non post multum tempus ad innubas[e] in loco Biscofesheim se[f] contulit, quem locum beata Lieba quondam bene et religiose rexerat et multas ibi deo virgines aggregaverat. Per manus ergo nostrę regalis potentię imperamus omnibus hominibus cuiuscumque condicionis et personę, ut nullus contra eius donationem et traditionem aliquid facere vel invadere presumat. Nam quod ipsa contradidit, nos contradimus et firmamus et pro eius defensione in omnibus et per omnia astabimus tam in protectione prediorum quam in tuicione mancipiorum. Igitur ut omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus notum sit et ut in posterum nulla incursio vel impedicio de hac liberrima tradicione[g] fiat, placuit clementię nostre, ut evidenter hic pronunciemus eiusdem deo dicate virginis proprietates et familias, quas per manus nostras deo et sancto Bonifacio contradidit in Fuldensi monasterio et ad servicium deo militantium deputavit: ipsum locum Mileze simul cum prefata ęcclesia I et eius decimatione et dote, villam Hentingen cum omnibus appendiciis suis, in tribus villis Hocheim dictis quicquid ibidem proprietatis habuit, in Sulzdorfe, in tribus Hochusis, in tribus Berchusis, in Wilantesheim, Helidungen, Baringen, Rotmulte, Hertifelt[h], Turstolden, Widergeltestat, Dagemaresheim, Herestat, Drossestat, Dingesfelt, Strufedorf, Nortdorf, Sigelohesdorf[i], Greifesdorf et duo Eichesfelt, Lishereshusen, Herolfestat, Othelmeshusen, Irmenolteshusen, Gerwigeshusen, Wicfrideshusen, Willenestat, * Lûchese, Rothmovne et Wizmovne, Hintefelt, Tagamaresbach, Hadamaresbach, II Beinherestat, Dorrestat, Miresbach et duo Sezelacha, Hishereshusen, Leiterbach, Ratolfesdorf,

293. a) patricius Romanorum *auf Rasur von derselben Hand* b) *corr. aus* castitate et virginitate, *trotz der Correctur durch den Ausfall mindestens eines dem* secundum *entsprechenden Wortes* (*etwa* donum) *verderbt* c) *C* d) *Randvermerk von Hand des 15. Jh.* Milcze e) *vgl. Ducange Glossarium 2. ed. 4, 369* (= innuptas) f) *über der Zeile von derselben Hand nachgetragen* g) *die Endsilbe* ne *nachgetragen* h) *in VU. I, II das später eingeschobene* Hintifelt i) *in VU. I* Siduchesstat, *in VU. II* Sidrungestorf

Eibingen, Ebelesfelt, Wazerlosen, Haselaha, Hohstete, Ezelenkirechen. Hęc[k] igitur loca cum omnibus suis appendiciis sancto Bonifacio iuste et legaliter contradita confirmamus et constabilimus nostra regali munificentia et tam scriptis quam sigillis corroboramus in eternum servicium venerabilium fratrum Fuldensium.

294.

(Unecht.)

*Karl der Grosse bestätigt dem Kloster **Fulda** die Schenkung des Grafen Warin und dessen Gemalin Friderun.*

Lorsch — September 2.

Cod. Eberhardi aus der Mitte des 12. Jh. 2 f. 8 im Staatsarchiv zu Marburg (C).

Schöttgen et Kreysig Diplomataria 1, 8 n° 19 aus Abschrift von C. — Dronke CD. Fuld. 51 n° 84 aus C. — Mühlbacher Reg. 375 (367).

Fälschung Eberhards ohne echte Vorlage auf Grund der Traditionsnotiz: Warin comes et uxor eius Friderun tradiderunt ad sanctum Bonifacium in pago Moyngewe in loco Biberaha IIII hubas et quicquid ad eas pertinet et in Folcfelt quicquid proprietatis habuerunt cum mancipiis, *Dronke Trad. Fuld. 111 c. 42 n° 234 (die Tradition bei Schannat Trad. Fuld. 33 n° 64 nur Auszug aus der Fälschung Eberhards). Warin, Graf des Lobdengaus, erscheint als Zeuge in einer Schenkung für Fulda von 763 Juni 25, Dronke CD. Fuld. 16 n° 25, es ist wahrscheinlich derselbe, der auch die Urkunde Pippins für Prüm von 762 n° 16 unterfertigt und in zwei Lorscher Urkunden von 763, 764, Cod. Lauresh. ed. Mannh. 1, 358, 476 n° 281, 382, sowie im Chron. Lauresham., M. G. SS. 21, 343, genannt wird, der nach Karlmanns Tod sich Karl d. Gr. anschloss, Ann. r. Franc. (Lauriss.) 771 ed. Kurze 32, vgl. über ihn auch Abel-Simson Karl d. Gr. 1, 102 N. 1. Die Schenkung Warins an Fulda muss also bedeutend früher fallen, als die erfundene Datirung der Fälschung Eberhards angibt, etwa in die Zeit Pippins. Vielleicht wusste Eberhard etwas von den Beziehungen Warins zu Lorsch und versah deshalb seine Fälschung mit* actum in monasterio Lauresham, *dieses wie die Indiction sind auch für die ursprüngliche Schenkung Warins gänzlich wertlos. Während im Eingang des Stückes Eberhards Vorliebe für Reimprosa durchklingt und der übrige Text nur seine Mache darstellt, ist die Pönformel nach dem in den Fuldaer Urkunden üblichen, allerdings theilweise abweichenden Muster* (cogente fisco *seit 770, Dronke CD. Fuld. n° 31, 32 f.) stilisirt.* Ind. VIIII *würde während der Kaiserzeit Karls d. Gr. dem Jahre 801 entsprechen, als griechische Indiction (= 800) sogar ausserhalb derselben fallen; es schien sich daher zu empfehlen, diese Fälschung den übrigen Machwerken Eberhards anzureihen.*

Carolus dei gratia imperator augustus cunctis principibus regni sui omnibusque fidelibus christianę fidei professoribus gratiam ęternam. Nosse volumus scientiam industriamque sagacitatis vestrę, qualiter deo opitulante nostris temporibus quendam locum habemus in regno nostro deo quidem amabilem atque placabilem, nobis autem omnibus optabilem satis ac patrocinabilem, venerabile videlicet Fuldense monasterium, quod sanctissimus Christi martir Bonifacius primitus fundavit sanctoque illud Sturmi abbati plenum sanctissimis ac religiosissimis fratribus commendavit, quodque idem monasterium Zacharias papa banno et privilegio apostolicaque benedictione munivit

293. k) *der Schlusssatz* Hęc — Fuldensium *mit blässerer Tinte, also später hinzugefügt.*

nobisque summopere commendavit nec minus pater meus Pippinus pro amore et veneratione preciosi Christi martiris Bonifacii devotis illud muneribus et oblationibus cumulavit. Sed et nos, secundum quod dominus suggesserit, idem facere devoteque pro Christi amore et sanctissimi martiris honore donaria nostra offerre[a] ad idem venerabile monasterium parati sumus[b]. Hortamur igitur[c] felicitatis vestrę sedulitatem, ut idem facere prompto animo studeatis et quicquid deus suggesserit, tam ex meo beneficio quam ex vestro proprio offerendi et donandi prefato monasterio licentiam habeatis. Notum autem facimus devotioni vestrę tam ad excitandas mentes vestras ad simile faciendum quam ad id quod offertur per nos[c] obtinendum et confirmandum, quod fidelis noster Warinus comes et[d] uxor eius Friderun obtulerunt deo et sancto Bonifacio martiri in prefato Fuldensi monasterio, cui venerabilis Baugulfus abbas preest, in pago scilicet Moyngôwe locum nuncupatum Biberbah[e], cuius marca sunt XXX hubę, et quicquid ad eas pertinet tam de comparato quam de comparando, tam cultis quam incultis campis pratis pascuis domibus ędificiis silvis familiis accolis, mancipiis CCC et XXX, aquis aquarumque decursibus piscationibus venationibus molendinis, cum animalibus omnique supellectili et cum omnibus, quę ad usum vel cultum pertinent. Friderun vero coniux eiusdem Warini comitis seorsum obtulit deo et sancto Bonifacio de parte dotis suę in pago Fôlcfelt in locis nuncupatis Isensheim et Isilingen et Cisoluestat, quicquid ibi ex lege dotis suę iam[c] habere visa est, totum et ad integrum prompte ac voluntarie fratribus sancti Bonifacii dedit ad possidendum et utendum vel quicquid exinde facere voluerint, ea conditione et tenore ut eorum semper sint memores in orationibus suis apud deum. Si quis vero, quod absit et quod non credimus, de heredibus illorum[c] vel de alienis quelibet opposita persona contra hanc donationem ab illis legitime factam et a nobis stabilitam et confirmatam venire temptaverit, caveat, ne iram dei omnipotentis incurrat et insuper cogente fisco auri uncias VI, argenti libras VIII camerę nostrę inferat. Et ut hec donatio et confirmatio stabilis et inconvulsa permaneat, signari hanc cartam anuli nostri inpressione nominisque nostri caractere iussimus.

Signum domni (M.)[f] Karoli imperatoris.

Actum in monasterio Laurhesham sub die IIII non. sept. indictione VIIII.

295.

(Unecht.)

Karl der Grosse bestätigt dem von ihm erbauten und von Papst Leo geweihten Marienkloster zu Aachen das Vorrecht, dass dort als der Hauptstadt Galliens diesseits der Alpen die Könige vom Reiche Besitz ergreifen, stellt es unter den besonderen Schutz aller Fürsten, bestimmt, dass von dort aus alles Unrecht gut gemacht werden solle, und sichert Eingebornen und Einwanderern ihre persönliche Freiheit zu.

— — —

Inserirt im Transsumt K. Friedrichs I von 1166 Jan. 8, Stumpf 4061, und mit diesem überliefert in der Bestätigung Friedrichs II von 1244 Aug., Böhmer-Ficker Reg. V 3438, Original im Stadtarchiv zu Aachen (B[1]), *Abschrift des Transsumtes Friedrichs I aus dem 13. Jh. Add. Ms. 6335 f. 24 im Britischen Museum zu London* (B[2]). —

294. a) offere *C* b) monasterium — sumus *von derselben Hand auf Rasur gedrängt geschrieben* c) *auf Rasur* d) comes et *auf Rasur* e) *das letzte* b *durch Rasur corr. aus* a (*in der Vorlage* Biberaha); *Randvermerk des 15. Jh.* Bibera f) *ein erfundenes Titelmonogramm.*

Zum grösseren Theil auch überliefert als pragmatica sanctio in der um 1166 verfassten legendenhaften Vita Karoli M., Rauschen Die Legende Karls d. Gr. 41 (C, die ältesten Handschriften aus dem Ende des 12. und Anfang des 13. Jh.), Abschriften der Sanctio aus dem 15. Jh. in Ms. Néerlandais 4 (Colbert 10197. 2. 2) f. 2 in der Nationalbibliothek zu Paris (C^1) und Chambres des Comptes 9 f. 2' im Staatsarchiv zu Brüssel (C^2).

Beeck Aquisgranum 345 (aus B^1) = Miraeus Cod. don. piarum 43 c. 11, Miraeus-Foppens Op. 1, 14 c. 11, = Acta SS. Jan. 2, 889, = Thenen Leben dess heil. Caroli Magni 262 mit deutscher Uebersetzung, = Vorburg Hist. 10, 310, = Goldast Constitut. imp. 3. ed. 2, 7, = Behrens Fasti Carol. 54, = Lünig RA. 13, 54 nº 1, = Migne Patrol. 98, 1355. — Noppius Aacher Chronick III 1 nº 1 (aus B^1). — Petrus a Thymo Hist. Brabantiae dipl. ed. Reiffenberg 1, 269 (aus C^2). — Quix CD. Aquens. 1, 113 nº 166 aus B^1. — Chron. Henrici de Hervordia ed. Potthast 46. — Rauschen Die Legende Karls d. Gr. 41 aus C, 155 aus B^1. — Mühlbacher Reg. 493 (478).

Den besten, wenn auch nicht durchwegs correcten Text bietet B^1, in dem auch der Umfang der Fälschung nº 295 dadurch genau gekennzeichnet ist, dass das Wort Letetur (Rauschen l. c. 158 Z. 190), mit dem die Urkunde Friedrichs I wieder einsetzt, durch eine verzierte Initiale hervorgehoben ist. B^2, das bis sub nostram imperialem tuitionem (Rauschen 158 Z. 206) reicht, und C (hier nach dem Druck von Rauschen benützt) liefern kleine Ergänzungen und Verbesserungen; B^2, früher im Besitz des Prinzen Talleyrand, enthält noch Krönungsordnungen der deutschen Könige, C lässt den ersten Theil der Fälschung fort und beginnt erst mit Nostis qualiter (S. 441 Z. 44). Die Abschriften der pragmatica sanctio in C^1 und C^2, welche auch die Fälschung für die Friesen nº 269 enthalten, führen auf dieselbe Quelle zurück, die aber auch eigenmächtig zu bessern sucht. — Fälschung ohne echte Vorlage, angefertigt im 12. Jh., wie es scheint, aus Anlass der Heiligsprechung Karls d. Gr. (1165), mit nur ganz leisen Anklängen an ältere Kaiserurkunden für Aachen, eingehender Nachweis von Loersch bei Rauschen l. c. 164 f., 184, 191; auf die erste Zeit Friedrichs I weist auch die Stelle: quidquid ab imperatoribus et regibus preceptum et decretum est, semper ratum et pro lege tenendum est, ein Rechtssatz, der, römischem Recht entstammend und früherer Zeit nicht geläufig, wieder auf den roncalischen Gefilden (1158) proclamirt wurde, Rahewini Gesta Frid. IV, 5 ed. Waitz 190. Für eine frühere Entstehungszeit der Fälschung tritt Grauert ein, der mit Gründen, denen die Beweiskraft mangelt (Scheffer-Boichorst in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 13, 107), sie 1057/58 ansetzt (Hist. Jahrbuch 12, 173 vgl. 13, 172), während Hansen (Zeitschr. des Aachener Geschichtsver. 14, 279) mit dem Hinweis, dass in derselben nur pignora apostolorum, martyrum, confessorum et virginum, nicht aber auch die ‚grossen Reliquien', welche Karl d. Gr. schon nach der ‚Descriptio' (Rauschen l. c. 103) nach Aachen gebracht haben soll, genannt werden, ein Grund, der allerdings von Belang, aber für sich allein kaum entscheidend ist, annimmt, dass sie ‚längere Zeit vor 1166' entstanden sei, und Rauschen (Hist. Jahrbuch 15, 278), da die Descriptio vor 1100 verfasst wurde (ib. 265), die Fälschung ‚vor das Ende des 11. Jh.' verlegt. Für die schon vielfach angezweifelte Echtheit der transsumirenden Urkunde Friedrichs I ist Loersch (bei Rauschen 163, 193 f., für deren Datirung in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 12, 311) eingetreten und Scheffer-Boichorst hat sie als echt anerkannt (Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 8, 494; 11, 639; 13, 107 N. 2); dagegen hat Hansen (l. c. 277) die Zweifel aufrecht erhalten und Schultheiss (Hist. Jahrbuch 13, 724) die Berechtigung dieser Bedenken dargelegt; sie sind auch nach der Vertheidigung von Loersch sowohl inhaltlich wie formell dem ganzen Dictat nach so überwiegend, dass man die Bestätigungsurkunde Friedrichs I mit der nun allseitig als ‚interpolirt' betrachteten oder vielmehr unechten Bulle Hadrians IV von

1158 Sept. 22 (Jaffé Reg. pont. 2. ed. 10424 vgl. Rauschen 140, 185), die sich auf das privilegium *Karls d. Gr. beruft und dasselbe unmittelbar benützt, nur in eine Linie stellen kann; beide dienen demselben Zweck, der Beglaubigung der Fälschung auf den Namen Karls d. Gr., für beide sind echte Vorlagen benützt; 1166 Januar 9 verleiht Friedrich I Aachen eine Urkunde, Stumpf 4062, mit dem gleichen Protokoll, inhaltlich steht die Privilegienbestätigung Friedrichs II von 1215 Juli 29, Böhmer-Ficker Reg. V 814, in naher Beziehung. Der Schlusssatz von n° 295* Acquieverunt universi — parvi acclamaverunt, *der in den erzählenden Ton verfällt und sich schon dadurch von der subjectiven Fassung der Fälschung abhebt, der aber in der Bestätigung Friedrichs II von 1244 als Bestandtheil der Karls-Fälschung gekennzeichnet ist, würde sogar auf die Darstellung der Vita Karoli M. als Quelle weisen, wenn diese den vollständigen Text gäbe. Ein Gegenstück zu n° 295 bietet die Fälschung für St. Denis n° 286. Eine geänderte und gekürzte Recension der Urkunde Friedrichs I und der in ihr inserirten Fälschung gibt Heinrich von Herford ed. Potthast 45 vgl. Rauschen 174 N. 2, Schultheiss l. c. 736. Die ältere Literatur über n° 295 bei Rauschen 160, Mühlbacher Reg. 493 (478).*

Ego Karolus, qui deo favente curam regni gero et Romanorum imperator existo, consilio principum regni nostri, episcoporum ducum marchionum ac comitum, rogatu vero tam liberorum quam servorum in plurimo generali conventu in diversis locis regni nostri habito discussi, prout iustius ac[a] melius cunctis videbatur, primum de lege sanctarum ecclesiarum, de reddendis iusticiis episcoporum, de vita et iure presbiterorum et[b] clericorum et hec omnia iudicio et assensu nostro secundum instituta patrum meorum corroboravi, firmavi et auxi nichil de hiis minuens, que catholici viri ac recte et[c] legitime vivere volentes ad observandum spirituali ac seculari decreto bonum et utile contulerunt. Deinde, prout cunctis placuit prudentioribus regni nostri, legem Saxonum, Noricorum, Suevorum, Francorum Ribuariorum, Salicorum, sicut mos et potestas imperatorum est et omnium antecessorum meorum semper fuit, distinxi, distinctam sub auctoritate regia et imperatoria stabilivi, non ex mea adinventione vel corde prolatam[d], sed communi consilio et generali conventu tocius Gallie[e] a me renovatam et in melius auctam, sicut patres et predecessores mei fecisse perhibentur. Scitis enim et neminem latet, quia, quidquid ab imperatoribus et regibus preceptum et decretum est, semper ratum et pro lege tenendum est, nedum quod ab universis sensatis et iusta discretione vivere volentibus impetratum et actum est et nostra imperatoria et regia maiestate confirmatum et solidatum. Nunc patres, fratres et amici, fautores et coadiutores glorie nostre et[f] regni nostri, de omnibus statutis patris mei Pippini, que ad[g] utilitatem et honorem sancte ecclesie firmari ac renovari petistis, que ad defensionem secularium rerum et legum stabiliri quesistis, nichil minui nec abnui, sed in melius ampliavi, omnium sanis consiliis acquievi ac fui in medio vestrum[h] quasi unus de querentibus et petentibus equitatem legis, nulli contradicens aut renitens digne et recte petitioni. Ego[i] vestri decreti et petitionis voluntarius extiti, vos quasi patres et fratres audivi, nunc queso, ut mee petitionis et intentionis non solum auditores, sed et benivoli factores fieri velitis, nec quod indecens aut intolerabile sit quero, sed quod tota Gallia et universi principes potius concedere quam negare debent. Nostis, qualiter ad locum, qui Aquis ab aquarum calidarum aptatione traxit vocabulum, solito more venandi causa egressus, sed perplexione silvarum, errore quoque viarum a sociis sequestratus inveni[k] termas calidorum fontium et palatia inibi reperi,

295. a) et B^2 b) ac B^2 c) et recte atque B^2 d) aud corde prolata B^2 e) et generali conventu tocius Gallie *fehlt* B^1 f) nostre et *fehlt* B^2 g) et B^2 h) nostrum B^2 i) ergo B^2 k) veni B^1 B^2

que quondam Granus, unus de Romanis principibus, frater Neronis et Agrippe, a principio construxerat, que longa vetustate[l] deserta ac demolita, frutectis quoque ac vepribus occupata nunc renovavi, pede equi nostri[m], in quo sedi, inter[n] saltus rivis aquarum calidarum perceptis et repertis. Sed et[o] ibidem monasterium sancte Marie, matri domini nostri Iesu Christi, omni[p] labore et sumptu quo potui edificavi, lapidibus ex[q] marmore preciosis adornavi, quod deo adiuvante et cooperante sic formam suscepit, ut nullum sibi queat equiperari. Itaque tam egregio opere huius eximie basilice non solum pro voto et desiderio meo[r], verum etiam[s] ex divina gratia ad unguem peracto[t] pignora apostolorum martyrum confessorum et[s] virginum a diversis terris et regnis et precipue Grecorum collegi, que huic sancto intuli loco, ut eorum suffragiis regnum firmetur, peccatorum[u] indulgentia condonetur. Preterea a domno Leone Romano[v] pontifice huius templi consecrationem et dedicationem fieri[p] impetravi pre nimia devotione, quam[w] erga idem opus habui et sanctorum pignora, que inibi recondita meo studio et elaboratu[x] habentur. Decebat enim, ut idem templum, quod cunctis monasticis edificiis in regno nostro forma et structura preesse videtur, in honore sancte dei genitricis a nobis regali studio fundatum dignitate consecrationis precelleret, sicut ipsa virgo super omnes choros sanctorum precellens exaltata est, et ideo domnum apostolicum, qui omnes precellit ecclesiasticos gradus, ad consecrandum et dedicandum idem templum[y] ex sola cordis mei consideratione elegi et accivi[z]. Accivi etiam cum illo Romanos cardinales, episcopos quoque Italie[a] quam plures et Gallie simulque abbates cuiusque ordinis, clerum etiam[b] multum, qui huic sacre dedicationi interessent. Acciti sunt etiam multi Romani principes[c] prefectura et qualicumque dignitate promoti[d] ad id sollempne, duces marchiones comites, principes regni nostri tam Italie quam Saxonie, tam Bawarie quam Alemannie et utriusque Francie tam orientalis quam occidentalis, in omnibus voto et desiderio meo[e] obsequentes. Illic vero[f] domno apostolico et omnibus predictis nobilibus et egregiis personis congregatis merui ab omnibus obtinere pre[g] nimia devotione, quam erga ipsum locum et matrem domini nostri[h] Iesu Christi habebam, ut in templo eodem regia sedes[i] locaretur et locus regalis et caput Gallie trans Alpes haberetur ac in ipsa sede reges, successores et heredes regni[k], initiarentur et sic initiati iure dehinc imperatoriam maiestatem Rome sine ulla interdictione[l] planius assequerentur[m]. Confirmatum et sanccitum est hoc a domno apostolico[n] Leone Romano pontifice et a me Karolo Romanorum imperatore augusto[o] et[p] primo auctore huius templi et loci, quatinus ratum et inconvulsum hoc statutum et decretum nostrum maneat et hic sedes regni trans Alpes habeatur sitque caput omnium civitatum et provinciarum Gallie. Decrevimus[q] etiam ex assensu et benivolentia omnium principum regni, qui ad hoc[r] festum dedicationis convenerant[s], ut locum et sedem regiam pro murali presidio contra omnes turbines episcopi duces marchiones comites, omnes principes Gallie fideles regni, tueantur semper hunc locum[t] venerantes et honorantes. Decrevimus etiam, ut[u], si qua iniuria aut versutia contra leges quas statuimus surrexerit, libero aut servo nocere temptaverit, Aquis ad hanc sedem regiam[v], quam fecimus caput Gallie, veniant[w] iudices et defensores loci et cum equitate legis cause discernantur, status legis resurgat, iniuria condempnetur[x],

295. l) venustate B^2 m) mei C^1 C^2 n) et in quo sedi et inter B^2 o) sed et *fehlt* B^1 p) *fehlt* B^1 q) et C^1 C^2 r) voto meo et desiderio B^2 s) *fehlt* B^2 C t) perfecto C u) et peccatorum C^1 v) Romanorum B^2 C w) que B^2 x) eloboratu B^2, labore C^1 C^2 y) idem templum *fehlt* B^2 C z) accersivi C^1 C^2, *ebenso Z. 20, Z. 22* accersiti C^1 a) Italie quoque B^2 C b) *fehlt* B^1 B^2 c) Romani principes multi B^1, in C^1 C^2 inibi Romani d) noti C^1 C^2 e) voto meo et desiderio B^2 f) igitur C, ergo C^1 C^2 g) pro C h) *fehlt* B^2 i) sedes regia B^1 k) heredes regni *fehlt* C^1 C^2 l) contradictione C^1 C^2 m) exequerentur B^1 n) *fehlt* B^2 o) semper augusto C, et a Romano imperatore semper augusto C^1 C^2 p) *fehlt* B^1 q) decernimus B^1 r) *fehlt* C^1 C^2 s) venerant C^1 C^2 t) locum hunc B^2 u) *fehlt* B^2 C v) regiam sedem B^2 w) veniat. Veniant C x) contempnatur B^1

illic[y] iusticia reformetur. Nunc ergo, quia locum hunc maiestate regie sedis domni apostolici decreto et nostra imperiali potentia, vestro quoque[z] assensu exaltavimus, honestate vero huius templi et plurimorum sanctorum veneratione magnificavimus, decet nec incongruum videtur, quin ad hoc nimium meus figitur animus[a], ut petitio mea, cuius vos non solum auditores, sed et[b] benivolos factores fieri exoravi, apud vos[c] obtineat, quatinus non solum clerici et laici loci huius indigene, sed et omnes incole et advene hic inhabitare volentes, presentes et futuri, sub tuta et libera lege ab omni servili conditione vitam agant ac omnes pariter ex avis et attavis ad hanc sedem pertinentes, licet alibi moram facientes[d], ab hac lege, quam dictavero in presentiarum, a nullo successore nostro vel ab aliquo machinatore legumque subversore infringantur, numquam de manu imperatoris vel[e] regis alicui persone nobili vel ignobili in beneficio tradantur. Adquieverunt universi domni et magni imperatoris Karoli[f] petitioni et voluntati, qui ad hoc sollempne dedicationis ex diversis regnis confluxerant, ac bonum et acceptum coram deo et hominibus domni apostolici et imperatoris decretum astruxerunt et omnium graduum episcoporum, abbatum quoque banno corroborari et confirmari hanc imperatoris petitionem universi magni et[g] parvi acclamaverunt.

296.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Bertin den Ort Caumont.

Crissiaco — *Juni 24.*

Grand Cartulaire de St. Bertin von De Whitte (angelegt 1775/76) I Hs. 803 p. 31 in der Bibliothek zu St. Omer (D).

Haigneré Les chartes de St. Bertin 1, 8 n° 25 aus D. — Mühlbacher Reg. 502 (486).

Fälschung ohne echte Vorlage. In D am Schluss der Urkunde die aus der Klosterchronik des Johannes Iperius, Martene Thesaurus 3, 492, stammende Bemerkung: Hoc privilegium litteris exaratum est in marmore in palatio Narbonensi, cuius originale sive sigillatum est penes episcopum Noviomensem; idem in scriptura non numero, sed duplatum servatur in Karisiaco palatio *und die Quellenangabe:* ex antiqua copia in theca Caumont n° 1 et registrata in cartulario D. W. tom. 1 pag. 91. 2° et tomo 39 folio 404. *Während die ältere Abschrift des Chronicon Folquini (angelegt um 961) die Urkunde gar nicht erwähnt und erst die jüngere Abschrift die Schenkung von Caumont durch Karl d. Gr. mit dem Beisatz:* cuius traditionis carta penes episcopum Noviensem habetur *verzeichnet, Guérard Cart. de St. Bertin 73 n° 54ᵃ, kennt Iperius l. c. im 14. Jh. sogar noch einen französischen Text der Fälschung mit 2 Zeugen, deren erster der berühmte Roland ist* (in quodam privilegio, quod huic ecclesiae concessit, quod de verbo ad verbum sequitur in gallico sic: Au palais à Carysi donna Carles à saint Bertin Caumont et ses appartenances, present Roulant et Olivier). *Caumont, bereits 877 in einer Urkunde Karls d. K. genannt (Guérard l. c. 124 n° 56, Böhmer Reg. Karol. 1815), war alter Besitz von St. Bertin, war aber nach den im 11. Jh. verfassten Fortsetzungen der Miracula s. Bertini (c. 45, 46, 47, M. G. SS. 15, 518) und nach den Erzählungen des in der ersten Hälfte des 12. Jh. lebenden Simon (Guérard 178, 190 n° 9, 18, die letztere nur aus den Miracula übernommene Stelle auch M. G. SS. 13, 640) vielfach gewaltthätigen*

295. y) illuc B^2, et illic C^2 z) vestroque C^1 C^2 a) figitur meus animus B^2, nimium *fehlt* B^1 b) *fehlt* B^2 C c) aput B^1, nos B^2 d) fatientes B^1 e) imperatoris vel *fehlt* B^2 C f) Karoli imperatoris C^1 C^2 g) ac B^1.

nur C^2 *entnommen. — Fälschung ohne echte Vorlage mit Benützung der Urkunde Ludwigs d. Fr. von 824 Juni 30, Mühlbacher Reg. 786 (762), für die Immunität und Corroborationsformel (VU. I) und der Urkunde Karlmanns von Westfrancien von 881 Juni 5, Marchegay Cart. de St. Gondon 12, Böhmer Reg. Karol. 1854, für die Zollbefreiung (VU. II), Nachweis der Fälschung von Giry l. c. 222 (46). Karl d. Gr. wird in einem Gedicht, das die Zerstörung des ursprünglichen Klosters in Glonne (St. Florent du Mont-Glonne), das nach mancherlei Schicksalen Mitte des 10. Jh. in Saumur neu begründet wurde (St. Florent de Saumur), durch Nominoe (845) schildert und dem Ereignis ungefähr gleichzeitig ist, als freigebiger Stifter gefeiert* (Olim pius rex Karolus magnus et potentissimus fecit locum devotius pro beati virtutibus. Terris datis foecundibus auxit honorem largius, *M. G. Poetae lat. 2, 147 v. 7, 8). Im 11. Jh. wurde dies in zwei Fälschungen weiter verwertet und ausgesponnen, in einer auf den Namen Karls d. K. mit der Datirung 849 Juni 8* (cum constet eundem locum a pię memoriae Karolo avo nostro preclaris edificiis et plurimis possessionibus nobilitatum ob innumera miracula iam dicti sancti Florentii, *Giry l. c. 247 (71) mit Facs. des angeblichen Originals, Böhmer Reg. Karol. 1608), in einer zweiten auf den Namen Johanns XVIII angeblich von 1004* (ipsum monasterium olim a Karolo magno imperatore nobiliter constructum fuerat in loco vocabulo Glonna ... et preceptis imperialibus atque privilegiis cum amplissimis possessionibus roboratum atque ditatum est, *Jaffé Reg. pont. 2. ed. 3941, über die Unechtheit Giry 241 (65). Liesse diese Angabe mit einiger Wahrscheinlichkeit darauf schliessen, dass auch die Fälschung auf den Namen Karls d. Gr. schon im 11. Jh. vorhanden war oder mit den anderen Fälschungen entstand, so spricht doch dagegen, dass dieselbe den Verfassern der Hist. s. Florentii gegen Ende des 12. Jh. trotz des Anklanges ihres Berichtes an die beiden anderen Fälschungen noch unbekannt war* (De situ autem et constitutione loci huius nobis foret dicendum, si facultas ingenii vel rerum memoria suppeditaret ad scribendum. Fertur quippe istud coenobium a Karolo magno imperatore columnis marmoreis olim nobili structura fabricatum, prediis innumeris pluribusque donariis nobilitatum, *Marchegay et Mabille Chron. des églises d'Anjou 220), noch mehr aber, dass die beiden anderen Fälschungen, wie schon in den älteren Chartularen, auch in* C^2 *im ursprünglichen Bestand eingetragen sind, nº 298 jedoch erst von späterer Hand nachgetragen ist. Dies weist mit ziemlicher Bestimmtheit darauf hin, dass nº 298 erst im 13. Jh., wol um die Mitte desselben in dem Streit mit dem Bischof von Angers, Hist. s. Florentii l. c. 319, angefertigt wurde vgl. auch Giry 243 (67), der früher, p. 232 (56), nº 298 nach dem Stil ‚ungefähr ins 11. Jh.' setzt. Ein Abt* Albaldus *mit der Variante* Arnulfus tempore Caroli Magni *wird nur in einem Abtskatalog des 11. Jh. und in Annalen des 13. Jh. genannt, Marchegay et Mabille l. c. 183, 197. Was über den h. Florentius erzählt wird, ist Erfindung, vielleicht stammt es, wie Giry annimmt, aus einer verlorenen Vita des Heiligen.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Karolus dei gratia imperator augustus. Cum omnibus fere per orbem fidelibus hoc inesse pro voto videatur, ut quorumdam sanctorum patrocinia devocius ac familiarius efflagitent[a], non tamen faciunt, ut aliorum merita discernant[b] et preiudicent, sed quia per signorum ostensionem seu miraculorum frequentiam ad eorum venerationem humanus facilius trahitur animus. Nos qui isdem humane nature tenemur legibus, nonnisi fidei christiane iura servare debemus; et quoniam rerum omnium ordinatrix, dei scilicet providentia, nobis, ut credimus, summam commisit imperii, sicut inter alios ob regiam dignitatem excellenciores esse videmur, sic cum omni diligentia circa venerabilia sanctorum loca provisores esse debemus, ut Christi ecclesia iniuriam nullam sustineat, ut bonorum devotio

298. a) efflagitant C^2 . b) discernent C^2

semper accrescat, devotorum operatio assidue bene valeat sanctorumque religio non detrimentum, sed, ut convenit, per nostre potestatis auctoritatem supplementum, in quibus necesse fuerit, habundanter suscipiat. Manifestum igitur fieri volumus omnibus ecclesie dei fidelibus et[c] nostris, quod inter ceteros sanctorum mirabiles actus, quos nobis beneficiorum benignitas quasi familiares effecit, opimi confessoris Christi Florentii venerabilis memoria venerabiliter preferenda, cuius virtutum potentia Francorum regnum aliaque nonnulla cetera regna satis decenter insignit, ad nos usque pervenit. Quapropter auditis admirandis in omnibus tanti viri miraculis, quam plurimis etiam visis, tam gloriosi patroni frustrari nolentes auxilio, per merita etiam sua nostrorum criminum aliquod volentes habere levamen, Albaldum ad nos accersiri precepimus[d], hominem utique religiosum et bone opinionis virum, qui tunc in monasterio predicti confessoris abbatis locum nomine tenebat et actu. De beati siquidem virtutibus cum illo satis condigna investigatione habita tandem, unde fuerit, quando huc advenerit, qualem adhuc in corpore degens vitam exercuerit, plurimum inquisivimus[e]. Cognito itaque nostre voluntatis affectu vir adprime eruditus et nitore eloquentie preditus cepit ad plenum disserere, quomodo beatissimus Florentius nobilissimis ortus natalibus in Baioariorum regione tirannicis reluctans legibus plurima sub prophanis principibus tormenta pro nomine Christi iocundo sustinuerit spiritu; qualiter autem post innumera passionum genera martirio adflictus, ferreis vinculis alligatus presidis sententiam subire voluerit, evidenti sermone peroravit; quomodo tandem lictoribus sub quadam arbore resolutis in sompnum divinitus ad eum angelica revelatio facta fuerit et primo solutum a vinculis ad nominatissimum ubique terrarum Martinum, qui tunc Turonorum metropoli propria divinitate presidebat, destinaverit, mirabile edidit ratione; insuper honorem presbiterii per manum sepe nominandi Martini adeptus, quomodo angelo precedente, spiritu sancto interius premonente ad locum Glomna dictum, quo nunc gloriosus confessor corpore quiescit humatus, pervenerit, qualem ibi vitam duxerit quantaque per eum divina bonitas signa atque miracula, dum in corpore vixerit, ostendere voluerit, prenominatus vir absque difficultate disseruit. Postquam igitur bonitas et gratia summi regis occiduas mundi tenebras tam preclaro lumine voluit illustrare tantique viri totam circumquaque viciniam exemplo docere ac vita, nos regiam potestatem a deo commissam bonis celestibus minime preferentes, sed, sicut leges docent et sanctorum habent exempla, domino per ea obtemperantes iam dictum locum propter beati Florentii merita, per que partem aliquam in regno Christi et dei habere non diffidimus, affectuosius adamamus multaque deo et confessori inibi servientibus de regno nostro contulimus et plura conferre dignum esse censuimus. Considerata etenim undique eiusdem loci grata oportunitate et divino mancipandum servicio aptum fore iudicantes monasterium a fundamentis marmoreum eleganti opere decenter construximus ac plurima sanctorum pignora ob reverentiam et honorem beato viro digne habito ibidem reposuimus. Concessimus autem iam prenominate ecclesie ad opus monachorum deo et egregio confessori servientium ac secundum ordinem monasticum regulariter inibi degentium terras non modicas, cultas videlicet et incultas, aquas aquarumque decursus, prata[f] et silvas non minimas, ecclesias, villas et redditus universos atque totum ex integro pagum Medalgicum, in quo nimirum idem monasterium situm esse dignoscitur. Non multis exinde annorum spatiis evolutis et predicti claustri abbate Albaldo rebus humanis exempto Arnulphus, vir per omnia strenuus, morum honestate preclarus, qui etiam in quibusdam virtutibus opinatissimus habebitur, illi in regimine[g] monasterii propicio deo successit; qui, postquam pastoralem suscepit curam, bonis meliora coniungens circa spiritualia diligentiam adhibendo, circa[h] temporalia cum omni instantia

298. c) ut C^2 d) precipimus C^2 e) inquisimus C^2 f) pratas C^2 g) regiom *mit Kürzungsstrich* C^2 h) cum C^2

operam dando, ne possessiones ecclesie suis temporibus minuerentur vel aliquod detrimentum habere viderentur, ad nostram securus dignitatem accessit nos per domini I clementiam fideliter obsecrans, quatinus prefatum monasterium cum rebus omnibus in regno nostro sibi pertinentibus iuxta voluntatis sue propositum sub nostra defensione[i] et immunitatis tuitione suscipere deberemus et omnia, que predictum monasterium possidebat seu legaliter possessurum[k] erat, regio precepto corroboraremus, ut prefatus abbas et monachi ac successores eorum omnisque possessio ecclesiastica ab omni emancipata subiectione omnique procul oppressione depulsa quiete et pacifice deo et piissimo confessori Florentio sue debitum servitutis persolvere potuissent. Deliberato itaque cum optimatibus regni nostri convenienti satis et optimo consilio petitionibus tanti viri, maxime cum ea que iusta sunt postulaverit, ut securius[l] deo vacare possit, libenter annuimus. Eapropter hos nostre magnitudinis imperiales apices fieri iussimus, per quos precipimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus vel exactor seu quilibet superioris aut inferioris ordinis rei publice procurator in toto pago Meldagico, quod prescripto Glomensi cenobio ex integro iure possidendum concessimus, in ecclesias aut loca vel agros sive reliquas possessiones, quas[m] moderno tempore legaliter in quibuslibet pagi territoriis infra ditionem imperii nostri teneret aut possideret vel quas[m] deinceps in iure ipsius loci aut per nos aut aliquam ingenuam personam voluerit divina pietas augere, iudiciario more ad causas audiendas vel * mansiones exigendas seu paradas faciendas nec non et fideiussores tollendos sive homines iam dicti monasterii super terram ipsius commanentes distringendos aut ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat vel ea, que supra memorata sunt, penitus exigere presumat seu in eadem terra aliqua municipia edificare vel construere debeat, sed * memorato abbati eiusque successoribus res predicti monasterii cum omnibus sibi presenti tempore iuste subiectis sive legaliter subiiciendis sub immunitatis tuitione concessa absque aliqua contradictione vel refragatione vivere liceat[n] ac residere. II Concedimus quoque predicto monasterio quatuor naves in omnibus aquis, que in regno nostro discurrunt, et licentiam navigandi sine ullo impedimento, ut nullus ministerialis ripaticum aut teloneum accipiat nec predictum cenobium pro eis ullo modo precium persolvat. Nec non omnia illa, que I de rebus prefati monasterii fisco regio pertinencia poterunt inveniri universa, nos pro eterna remuneratione prescripto monasterio concedimus, * quatinus ipsi servi dei, qui ibidem deo et piissimo confessori famulantur, pro nobis et coniuge proleque nostra et stabilitate tocius imperii nostri a deo nobis concessi * domini misericordiam iugiter exorare delectetur[o]. Et ut hec auctoritas nostris futurisque temporibus deo protegente firmior habeatur et per succedentia tempora melius conservetur, manu propria subter firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus. Si quis autem huic nostro imperiali decreto refragabiliter obviare voluerit, usque ad adventum domini sub anathematis sententia permaneat.

299.

(Unecht.)

Karl der Grosse thut kund, dass Herzog Pipin der Kirche St. Arnulf (bei Metz) die Villen Norroy, Flirey, Mariolas, Vigy, Flavigny geschenkt, sowie dem Abt und den übrigen Herren das Privileg verliehen habe, niemand ausser den Königen zu dienen, ausserdem dem Abt, einen Ring zu tragen.

— — —

Chartulare des 15. Jh. Hs. 64 p. 39 (C) und Sammlung Salis nº 76 f. 18 (D) in der Stadtbibliothek zu Metz.

298. i) deffensione C^2 k) possessurus C^2 l) secretius C^2 m) que C^2 n) libeat C^2 o) delectantur C^2.

M. G. SS. 24, 536 aus C. — Mühlbacher Reg. 263 (254).

C und D, das im Jahrbuch f. lothring. Gesch. 5 (1893), 271 irrig als Copie von C bezeichnet wird, sind von einander unabhängige Abschriften einer gemeinsamen Vorlage, die sich selbst mit langem Titel Tractatus sive relatio gestorum quorumdam imperatorum, regum, principum, ducum, marchionum, comitum, episcoporum, archiepiscoporum, abbatum, qui de genere b. Arnulphi processerunt, nec non et aliarum multarum utriusque sexus religiosarum personarum, quomodo et qualiter hanc ecclesiam, scilicet s. Arnulphi, fundaverunt et eam suis elemosinis et fundis ditaverunt et privilegiis honoraverunt *nennt und von ihren Quellen bemerkt:* quedam ex diversis libris extraximus, quedam vero relatione nostrorum didicimus, quedam in cartis invenimus, *die in der Ausgabe in M. G. SS. 24, 527* Historia s. Arnulfi Mettensis *betitelt ist; C, dieses von Hand des 18. Jh., wie D tragen die Aufschrift* Petit cartulaire de St. Arnould. *Eine französische Uebersetzung des 16. Jh. von n° 299 in Hs. 815 (65) f. 59 der Stadtbibliothek in Metz. — Plumpe Fälschung, nur der noch erweiterte Titel aus der Urkunde Karls d. Gr. n° 149. Die Schenkungen der genannten Villen, von denen nur zwei, jene Pippins des Mittleren von 691 und die von dessen Enkel Hugo* sacerdos *von 715 (Mühlbacher Reg. 6, 27), echt, die übrigen von Drogo und dessen Söhnen Arnulf und Godefrid (ib. 22, 23, 30) Fälschungen sind, haben ebenfalls in derselben Quelle, der Hist. s. Arnulfi, Aufnahme gefunden und sind in C und D überliefert; nur zwei dieser Stücke, die Urkunde Hugos, diese von derselben Hand geschrieben, welche auch die Fälschung auf den Namen Hildegards, der Gemalin Karls d. Gr. n° 318 lieferte (Jahrbuch f. lothring. Gesch. 1, 51), und Arnulfs liegen in Ausfertigungen des 12. Jh. vor. Die Hist. s. Arnulfi ist erst Mitte des 13. Jh. verfasst, M. G. SS. 24, 492, sie enthält noch Urkunden von 1210 und 1221, ib. 541. Lag dem Verfasser auch die Fälschung n° 299 in einer Urschrift vor, so kann diese keinesfalls älter sein als 12. Jh., vielleicht rührte auch sie von dem Fälscher her, der das Stück auf den Namen Hildegards lieferte. Spätestens ist sie in der ersten Hälfte des 13. Jh. entstanden, als es üblich wurde, Aebten durch päpstliches Privileg auch das Tragen des Ringes zu gestatten; ein Beispiel dafür bietet die Bulle Gregors IX von 1228, Tiraboschi Storia di Nonantola 2, 366 n° 436.*

Karolus **Magnus** gracia dei rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum. Notum facio universis, quod Pipinus dux dedit villas suas, scilicet Nugaretum[a] et Floriacum et Mariolas[b] et Flavigneiacum[c] et Vigeum[d], ecclesie sancti Arnulphi pro remedio anime sue et pro remedio anime Drogonis filii sui et filiorum suorum Arnulphi, Godefridi et Hugonis archidiaconi. Preterea ipse[e] Pipinus dux dedit privilegium abbati ceterisque dominis, ut nulli servirent preter regibus et abbas portaret anulum[f] ex parte regis.

300.

(*Unecht*).

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Luxeuil für den Bedarf der Mönche Besitz in Francien, im Elsass und in der Provence u. a., bestätigt die Privilegien und verleiht Zollfreiheit.

— — —

Transsumt des Simon Morhier von 1425 August 9, J. 208 im Nationalarchiv zu Paris (B). — Abschrift aus dem Ende des 17. Jh. CL. 12678 f. 367 in der Nationalbibliothek zu Paris (C).

299. a) Nugairtum *D* b) Marioles *D* c) Flevigneiacum *D* d) Vigeium *D* e) ipse idem *D* f) anullum *C.*

Grandidier Hist. d'Alsace 2[b]*, 78 n° 437 ex vet. Luxov. abb. membrana autographa (D). — Teulet Layettes 1, 5 n° 5 aus B. — Mühlbacher Reg. 507 (489).*

C bemerkt: Copie de la plus ancienne charte que l'on ayt a Luxeu munie d'un long seél en cire blanche a l'effigie d'une personne avec une croix et cèrtaine ecriture fort effacée *und spricht am Schluss die Vermutung aus, dass das Stück dem 10. Jh. angehöre, da in demselben K. Otto genannt und eine Stelle aus Adsos Vita s. Walberti (citirt ist die erste Ausgabe von Mabillon) wörtlich angeführt werde; dann heisst es:* Nos anciains... la firent imprimer a Paris l'an 1500 et en firent faire des copies authentiques au parlement pour s'en servir contre l'empereur Charles quint qui en qualité de gardier de Luxeu comme comte de Bourgogne pretendoit partager la souverainneté de Luxeu. *Grandidier druckt nach einer Abschrift von Grappin, er weist diese* notitia *dem 10. Jh. zu,* cuius caracteres exprimit ipsa membrana, *und vermutet, dass sie von Adso selbst verfasst sei. Eine belanglose Abschrift des 18. Jh. aus einem Vidimus von 1501 noch in der Hs. n° 2 f. 54*[b] *in der Bibliothek zu Poligny. — Fälschung ohne jede echte Vorlage in Form einer geschichtlichen Darstellung, die zuerst von der Gründung Luxeuils durch den h. Columban und den Schenkungen an das Kloster erzählt, welche nicht nur einzelne machten,* sed etiam reges atque imperatores, videlicet predictus Sigibertus, Chlodoveus, Chlotarius, Pipinus, Ludovicus, Lotarius, Otho. Inter quos ego Karolus, Pipini regis filius, *womit n° 300 in directer Rede einsetzt; darnach kommt wieder die Erzählung zur Verwüstung des Klosters durch die Ungarn (926) und schreibt an einer Stelle (von* ecclesia dei confunditur — diripuerunt manus alienorum) *die von Adso gegen Ende des 10. Jh., wie man annimmt, c. 968—992 verfassten Miracula (früher unter dem Titel Vita) s. Waldeberti aus, M. G. SS. 15, 1174 c. 3, welche von den Wundern berichten, durch die entfremdete Besitzungen Luxeuils, darunter auch in n° 300 genannte, wieder zurückgebracht wurden; daran schliesst sich ein Bericht über die Wirksamkeit des auch von Adso c. 2 gerühmten Abts Ansegis an, der übrigens nach Gesta abb. Fontanell. c. 17 ed. Löwenfeld 50 erst 817 Luxeuil erhielt, mit einer den päpstlichen Bullen nachgeahmten Pönformel, deren zweiter Theil mit jener in der Bulle Innocenz II von 1136 Nov. 21, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 7797, übereinstimmt und der Datirung:* Acta sunt hec anno domini DCCCXV, indictione VIII, Stephano papa *(gewählt Juni 816)* Romanam ecclesiam gubernante, Ludovico cognomento Pio Francorum regnum strenue regente, Ansegiso viro religioso Luxoviense cenobium pro viribus reformante. *Der Schluss von n° 300 ist der Urkunde Heinrichs V von 1123 Juni 27, Grandidier l. c. 249 n° 594 ex autogr., Gallia christ. 15*[b]*, 24 n° 20 aus neuerer Copie, Stumpf 3192 (vgl. gegen die Zweifel Stumpfs an der Echtheit den Nachtrag zu n° 3192 p. 540), entnommen, welche auch ein* privilegium *König Pippins und Kaiser Karls* de quolibet negotio, undecumque illud fiscus exigere poterat, *erwähnt. Damit ist gegeben, dass die Fälschung, die in den ebenfalls gefälschten Bullen Johanns IV und Benedicts VIII angeblich von 641 und 1018, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 2045 und 4023, Exemtionen von der bischöflichen Gewalt, gleichwertige Seitenstücke findet, erst im 12. Jh., dem auch die ganze Mache entspricht, angefertigt wurde. Vielleicht erst Ende des 12. Jh., da nach der Urkunde K. Philipps von 1201 Dez. 5, Böhmer-Ficker Reg. V n° 63 (vgl. die Privaturkunde dieses Jahres Gallia christ. 15*[b]*, 57 n° 61), Luxeuil durch einen Brand zerstört und* regum et imperatorum privilegia *vernichtet wurden. Die Altersbestimmung der Urschrift nach dem Schriftcharakter fällt umso weniger ins Gewicht, als dieselbe eben ältere Schrift nachgeahmt haben wird.*

Ego Karolus, Pipini regis filius, eisdem fratribus in eodem cenobio sub regulari norma degentibus, ne eorum animus turbaretur, sed ut deinceps regia securitate muniti absque aliqua molestia prepositorum vivere potuissent et securiter orationibus et regule vacare valerent et mense communis victualia et corporum suorum sufficienter haberent

indumenta, quedam prediorum vel villarum loca eisdem fratribus sub abbatis imperio regulariter militantibus ad usus necessarios deputata per privilegium nobis congruum visum est delegare, ut in his securiter laborantes nullo alieno dominio aliquid inde abstrahendum stringerentur. Concessimus igitur per nostre auctoritatis largitatem ad mensam et[a] ad usus necessarios eisdem supra nominatis fratribus per nostre largitatis privilegium in Francia villam que vocatur Nanth, Herliacum, Chislam cum appendiciis suis. In pago Visano, Divionensi, Belnensi, Cabilonensi atque Matisconensi id est: Flacciacum, Soustriacum[b], Ambornacum, Sanz, Tonancia, Caziacum, Molesiacum[c]; in Curtili ecclesiam, vicum publicum cum XI mansis, in Fesciaco[d] apud sanctum Antoninum mansum I. In pago Alsacense et in pago Algagense[e] in loco qui dicitur Bethoniscurte mansos XII. cum ecclesia; similiter vero et in Englingeheim[f] et in Ruodenesheim[g] et in Witerheim[h] mansos XXX et inter Ramengas et Haasiszera[i] mansos V et inter Allericovillare et Susza[k] mansos IX et in Celeberch curtile indominicatum cum omnibus adiacenciis suis, hoc sunt XXX et I, et in Bebonisvillare ecclesiam, qui est vicus publicus in honore sancti Petri, cum mansis V et in Rodesheim[l] mansos XII cum capella et [in] Havagresheim[m] ecclesiam I et ad CL modios de terra arrabili et ad Arzenheim[n] mansos V extra terram indominicatam; similiter et que vocatur Sapine mansos XXXIII[o] cum ecclesia. Infra patriam vero: Granicas, Membriacum[p], Offiniacam villam, Iusseiacum, Gisuncurtem[q], Crinsinziacum, Campaniolam, Legoniscurtem, Wanbionisrivum[r], Ebroniscurtem et Lidinevillam[s], Onoraciacum, Wabram[t] et Hayroscum[u], Frigidam concam, Vilare[v], Nureicurtem, Quernum, Milesiacum, Dedoniscurtem, Maurilioniscurtem[w], Genebrarias, Ioranicas ad offerendam oblacionem domino, Briadiscurtem[x], Villam monachorum dimidiam cum ecclesia, Balcionachas, Aniocas, Maurinicurtem, Valerianam, Rodulphivillare[y] ad sartatecta[z] templi restauranda, Campanisum[a], Monasteriolum, Provincherias[b], Waldoniscurtem[c], Boloniacivillam, ecclesiam Aynulfiville[d], Ansaldicurte, Siricicurte, Berlleville[e] medietatem, ecclesias omnes de fisco Wambionisrivi[f] ad mensam fratrum, ceteras vero res ad vestimenta emenda. In Provincia autem has villas id est: Sels, Viridiscalcis sive Wapingas[g] et vallem Quiriadem sitam in pago Ebredunensi. In pago Lingonensi: Musciacum[h], Iorchenniacum et quicquid ibi respicit, hec sunt CL mansi ad indumenta fratrum; alibi Bayrum[i] ad indumenta fratrum; Aigunaldicurtem[k] cum ecclesia in honore sancti Albini, Canziacum[l], Fruminam[m] et Rimiliacum et quicquid ad istas villas pertinet. In pago Virensi villa que Bucciniaca[n] dicitur. In pago Salinensi super fluvium Cernonem ecclesiam in honore sancti Martini cum mancipiis utriusque sexus et loca duo in Marsali cum eneis[o] suis et mansis IIII, in vico Mediano loca duo circa hunas sancti Apri, in vico Bodesio[p] mansum unum cum universis appendiciis suis, Sanctum Bricium[q], Ferrerias, Ficeium[r], Lambreium, Kalmas, Ravinifontanam, Fulchericurtem cum Duabus tonis[s], Gundoniscurtem[t], Angolisvilare, Fontanas, Anagrates, Sanctum Valbertum[u], Trenoacum cum appendiciis suis, ecclesiam de Sanez[v] cum appendiciis suis, Sanctum Egidium[w], Sanctum Sulpicium, Villam Manfredi, Pometum,

300. a) vel *B* b) Solistriacum *B* c) Moleziacum *D* d) Festiaco *B* e) Asgagense *B*, Algogense *D* f) Englingehiem *B*, Englingehein *C* g) Ruodeneskeim *BD*, Ruodeneschein *C* h) Witerkeim *BD*, Vinterchein *C* i) Haasissera *C* k) Sussa *C*, Suzza *D* l) Rodeseim *C* m) Hanagresheim *B* n) Arzenhein *C* o) triginta duos *D* p) Menbriacum *B* q) Visinicurtem *B* r) Vambionis *C* s) Libenillam *D* t) Wauram *C*, Wanram *D* u) Hairoscum *B* v) Villare *B* w) Saurilioniscurtem *B* x) Brialdiscurtem *B*, Briachiscurtem *D* y) Rodulfivilare *B*, Rodulphivilare *D* z) sarcetecta *B*, *zu* sartatecta *Ducange Glossarium 2. ed. 7, 313* a) Campanisam *C* b) Punicherias *B* c) Valdoniscurtem *C* d) Aymilstivile *B* e) Berleville *C*, Beelleville *D* f) Wanbionis *B*, Wembioniscurtem *D* g) Vapingas *C* h) Malciacum *D* i) Baysum *C*, Bayzum *D* k) Ayguvaldicurtem *C*, Aignoaldicurtem *D* l) Cauriacum *B* m) Frummam *B* n) Buccunaca *B* o) encis *D*, aeneum = caldaria salinaria *Ducange 1, 116* p) Bodelio *C* q) Bricum *B* r) Ficcium *D* s) duobus *D*, Duabus Tonis *nach Bulle Innocenz II, Gallia christ. 15^b, 30 n° 27, Eigenname* t) Gondoniscurtem *D* u) Walbertum *B* v) Ianez *D* w) Aegidium *C*, Egigium *D*

Boens, Adelens, Capellam, Perretivillam, Boletum[x], Bruscam[y], Baldoniscurtem, Huns. Hac[z] igitur racione et discrecione utiliter inspecta iura, auctoritates, privilegia, libertatem a sancte Romane sedis pontificibus sive ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus supra nominatis sancte Luxoviensi ecclesie concessam et contraditam confirmamus, corroboramus et auctorisamus. Insuper imperiali auctoritate nostra per omnem eiusdem ecclesie abbaciam precariam[a] omnimodis fieri prohibemus et ut homines eiusdem monasterii necessitatibus servientes ad diversa negocia per universum regnum imperiumque nostrum nostro imperiali banno libere et secure[b] discurrant, et nullus iudex[c] publicus aut exactor[d] nullum theloneum, portaticum, pontaticum, gestaticum de ipsis aut eorum hominibus, undecumque fiscus accipere consuevit, ullatenus exigere presumat nec in pontibus nec in aquis, sicut prediximus, nec in mercatis nec in quibuslibet locis, sed per quecumque castella, portus vel quelibet loca homines et negociantes ipsius monasterii ire, redire, vendere et comparare absque alicuius contradictione prevaleant. Si quis autem, quod absit, hanc nostre corroboracionis paginam violare presumpserit, auri purissimi centum libras componat et in scriniis imperatoris reponat.

301.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Claude Quintenas mit anderem Besitz und verleiht Zoll- und Zinsfreiheit.

— 774 (oder 776) August 23.

Angebliches Original des 11. Jh. im Départementalarchiv zu Lons-le-Saunier (A).

Benoit Hist. de St. Claude 1, 635 mit französischer Uebersetzung p. 314 und Facs. — Mühlbacher Reg. 503.

A, von derselben Hand geschrieben, welche auch die andere Fälschung auf den Namen Karls n° 302 lieferte und wahrscheinlich auch die Nachzeichnung der verfälschten Urkunde Lothars I, Mühlbacher Reg. 1169 (1135), anfertigte, versucht in der verlängerten Schrift Urkundenschrift nachzuahmen, die Contextschrift ist bis auf die verlängerten Schäfte und einiges Schnörkelwerk mehr Bücherschrift. Das Namensmonogramm Karls, ebenso wie jenes des Abtes in Genitivform (Karoli — Ypoliti), *ist ungeschickte Erfindung, ein Beweis, dass dem Fälscher keine Karlsurkunde vorlag. Das Siegel war unten zwischen den beiden Silben des letzten Wortes der Datirung angebracht, jetzt nur noch schwache Spuren des Siegelabdruckes. Auf der Rückseite von einer Hand des 11.—12. Jh. der Vermerk:* De ecclesiis Viennensis patrie. — *Fälschung ohne echte Vorlage mit Benützung der Urkunde König Hugos von 928, Benoit 1, 639 (die volle Datirung im Catal. abb. s. Eugendi M. G. SS. 13, 745), welcher die Invocation, die Pertinenzformel, die Zollbefreiung und die Signumzeile entnommen sind (VU. I), und der Urkunde König Ludwigs des Blinden, Benoit 1, 640 (die Datirung im Original zerstört, die seit 895, Poupardin Le royaume de Provence 406, Böhmer Reg. Karol. 1450 f., nachweisbare Recognition und der Königstitel ergeben die Zeitgrenze 895—900), aus der die übrigen Entlehnungen des Textes stammen (VU. II). Die Fälschung ist bereits in dem bis Mitte des 12. Jh. reichenden Catal. abb. s. Eugendi und im etwas späteren Catal. rythmicus, M. G. SS. 13, 744, 747, benützt, die beide die Schenkung von* Quintiniacus *erwähnen, während der letztere auch noch von anderen Verleihungen Karls d. Gr. zu fabeln weiss* (rex Carolus .. Quintiniacum devotus coenobio dedit pure, Privilegia penitus huic renovavit

300. x) Bolatum *D* y) Bruscham *C* z) hec *D* a) *D, so auch die Urk. Heinrichs V nach dem Druck bei Grandidier l. c. 248, dagegen bei jenem in Gallia christ. 15*[b]*, 24* tessariam; tessariam *B*, tellariam *C; zu* tessara *Ducange 8, 83* b) et *fehlt BC, in Urk. Heinrichs V* libere secureque c) molex *B* d) exauctor *B*.

libere, Cudendi monetam prius concessit cum pleno iure, *das Münzrecht verliehen von Friedrich I 1175, Benoit 1, 641, Stumpf 4176*). Quintiniacus in pago Viennensi (*jetzt Quintenas, Ardèche arr. Tournon*) *wird dann 1184 von Friedrich I bestätigt, Benoit 1, 643, Stumpf 4398. Das Tagesdatum mit seinen näheren Angaben würde nur zu dem durch* anno r. Karoli sexto *ausgeschlossenen Jahr 776 stimmen, das vom Fälscher, wie es scheint, auch gewollt wurde. Topographie nebst einem harmlosen Rettungsversuch der Fälschung bei Benoit 1, 316.*

‡ In nomine domini nostri Iesu Christi regis aeterni. Karolus divina ordinante providentia rex. I II
Si necessitatibus atque utilitatibus fidelium * subvenire curamus, ‡ * superni muneris fructum
a domino consequi non dubitantes, * regum quoque decessorum meorum pie vestigia inmitantes *
sanctę dei ecclesię notum facimus fidelibus futuris et presentibus domni[a] Ypoliti Condadescensis cęnobii abbatis petitionibus obsecundantes sanctissimi confessoris Christi Eugendi ecclesię, qua ipse requiescit in corpore, de tanta rerum nostrarum copia exigua quędam dedisse, scilicet Quintinacum, ecclesiam sancti Romani cum apendiciis suis, ecclesiam sancti Georgii, Lentum, Rufiacum, Satelliacum, Ardoxium, Marchianum et Citrannum.
Hec omnia damus predictę ecclesię cum ecclesiis apendiciisque suis, scilicet terris vineis I
campis[b] pratis pascuis silvis * aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus montibus vallibus *
planiciebus, cum servis et ancillis * et cum omnibus rebus, quę dici vel nominari queunt, ad idem[c]
donum pertinentibus. Precipimus ergo, quatenus nullus * vicecomes, nullus comes neque ulla II
iudicum potestas contra hoc nostrę auctoritatis donum surgere sive quidlibet ex eo sibi usurpare
audeat. Statuentes quoque nostra regali auctoritate precipimus, ut nullus dux aut epi- I
scopus seu comes vel vicecomes sive quisquam officialis[d] teloneum neque pontaticum neque
portaticum * aut ullum censum a monachis ibidem deo servientibus exigere vel exactari *
presumat[e]. Ut autem hoc nostrum donum sive preceptum presentibus succiduisque temporibus[f] II
inconvulsum atque inviolabile permaneat, propria manu subter roborantes anuli nostri inpressione subter adsignari iussimus.

‡ Signum * (M.) invictissimi regis. Signum (M.) abbatis. ‡ I

‡ Uuillelmus notarius et cancellarius scripsit decimo kalendas setinbris, feria sexta, luna secunda, anno regis Karoli sex (SI. D.) to. ‡

302.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster St. Claude die vom Erzbischof Gedeon von Besançon beanspruchte Celle St. Lupicin und schenkt den Wald Jura innerhalb der angegebenen Grenzen.

Reims 790 September 21.

Angebliches Original des 11. Jh. im Départementalarchiv zu Lons-le-Saunier (A).

Perard Recueil de plusieurs pieces serv. à l'hist. de Bourgogne 12 (aus A) = Le Cointe Ann. 6, 441 zu 790 n° 2, = Dissertation sur l'abb. de St. Claude 81. — Dunod Hist. de Sequanois 1[b]*, 65 = Bouquet 8, 583 n° 178. — Gallia christ. 2. ed. 4*[b]*, 3 n° 3 aus A. — Finot Dissertation sur l'authenticité de la charte attribué à Charlemagne et accordant les terres du Haut Jura à l'abbaye de St. Claude 6 (Extr. des Mém. de la Société d'Émulation du Jura 1870 p. 136) aus A mit französischer Uebersetzung.*

301. a) donni *A* b) canpis *A* c) iddem *A* d) *das letzte* i *aus* e *corr.* e) e *nachträglich eingefügt* f) tenporibus *A*.

— *Benoit Hist. de St. Claude 1, 634 aus A mit französischer Uebersetzung p. 299 und Facs. — Böhmer Reg. Karol. 1698.*

A, wie die Aehnlichkeiten in der verlängerten Schrift bezeugen, von derselben Hand wie nº 301 geschrieben, ahmt mit Geschick nach einer Vorlage des 9. Jh. mit Beimengung jüngerer Elemente die diplomatische Minuskel nach. Der Raum für das Monogramm ist freigelassen, wieder ein Beleg, dass dem Fälscher keine Urkunde eines Karl zur Verfügung stand, Signumzeile und Recognition stehen in einer Zeile. Das Siegel war neben der Recognition aufgedrückt, schon Perard erwähnt, dass es abgefallen war. Das Stück ist durch Flecken geschädigt, einzelne nicht mehr leserliche Buchstaben und Worte sind aus einer Abschrift des früheren Archivisten Junca ergänzt. — Fälschung ohne echte Vorlage mit Benützung der ebenfalls für nº 301 verwerteten Urkunde K. Hugos von 928, Benoit 1, 639, für eine Formel des Textes (VU. I) und der Urkunde Lothars I von 854 Sept. 21, Mühlbacher Reg. 1169 (1135), welcher Corroboration, Signumzeile, Recognition und das Tagesdatum entlehnt wurden (VU. II). Der ganze Absatz über die Schenkung des Jurawaldes und dessen Abgrenzung (von silvam — Segonciacense) *wiederholt in der Urkunde Friedrichs I von 1184 Nov. 16, Benoit 1, 643, Stumpf 4398, die Fälschung war also damals als Rechtstitel vorgelegt worden. Sie wurde von Perard Karl d. Gr. zugewiesen, seit Mabillon, Ann. 2, 294; 3, 96 vgl. Sickel Reg. 407, aber Karl d. K. und dem Jahr 862 oder 861; dass sie vom Fälscher selbst auf Karl d. Gr. gemünzt war, zeigt der Name des Erzbischofs Gedeon, nach dem Catal. archiep. Bisont., M. G. SS. 13, 373, Vorgängers des Erzbischofs Bernuin (?811—829), während im Catal. abb. s. Eugendi, ib. 744 (ein Facs. der gerade hier in Betracht kommenden Stellen im Album paléogr. t. 34), Abt Ricbert* (Ritbertus episcopus et abbas [anno] XXII Karoli) *nur aus dieser Fälschung übernommen ist. Eine wissenschaftlich ganz haltlose Vertheidigung derselben, namentlich gegen Finots sachkundige Darlegung liefert Benoit 1, 305, eine Zusammenstellung von Gründen gegen die Echtheit Parisot Le royaume de Lorraine sous les Carolingiens 199 N. 6. Wegen des engen Zusammenhanges mit der Fälschung nº 301 ohne Berücksichtigung der erfundenen Datirung dieser angereiht.*

(C.) ‖ In nomine sanctae et individue trinitatis. Karolus gracia dei rex. Si ea, quae sancta dei ecclesia adquisierit et fideles nostri, confirmaverimus precepto nostrae auctoritatis, idcirco scimus nobis dei misericordiam prestolari et viventes ‖ in nostra fidelitate promciores exhibemus. Quocirca noverit omnium optimatum ac nostrorum fidelium sollercia imperii nostri, quoniam venit ad nostre sublimitatis excellentiam Ricbertus venerabilis abbas ex monasterio sancti Eugendi Iurensis in civitate Rę̨mis apud sanctum Remigium una cum abbate Dottone et comite Adalardo, quos antea dereximus ad suum prefatum coenobium ad discernendas et inquirendas rationes, quas ipse habebat et Gedeon archiepiscopus Vosontionensis de cella, in qua corpus beati Lupicini humatum iacet, humitenusque et adcline supplicando petiit cum suis monachis, ut eis concederemus et confirmaremus precepto nostrae auctoritatis rectitudinem, quam se ostendit habere ante nostrorum presentiam legatorum in predicta cella. Cuius peticioni assensum prebentes suam mansuetudinem humilitatemque videntes precipimus,
I ut nullus dux marchio comes vicecomes vel aliquis ministerialis ipsam cellam subtrahat a iam dicto monasterio sancti Eugendi neque monachis ibidem deo servientibus * aliquam * molestiam neque damnietatem inferre * presumat, sed sicut temporibus priscorum patrum vel sanctorum, ut a multis didicimus, unianimes sive consortes fuerunt in silvis exartandis et terris laborandis, [it]a sint [a] praesenti et [in] futuro socii in prosperis [et in adversis]. Ne ergo aliquis persona ab hac die et deinceps lites inferat monachis de prenominata cella suisque appendiciis, [donamus ad prefatum locum Condatiscensem] silvam q[ui vocatur Iuris a termino Bracioli aque vocabulo Orba et in ipsa contra terminationem

Nigri montis, sicut pendet aqua, et in ipsa contra, ubi aqua in foveam intrat, usque in alpes et usque in viam, que venit per mediam Ferrariam, sicut aqua currit que vocatur Serronna usque ad Brunum betus et a Brunum bet[us] usque ad Salcimanam et a Salcimana usque ad Betus Nociuum et a Betus Nociuum terciam partem Escalon et sicut ab ipsa iam dicta Orba partibus occidentalibus venitur in calmibus Merrenses vocabulo, usque quo in planiciem perveniatur parrochie Segonciacense. Et ut hęc nostre II corroborationis auctoritas pleniorem in dei nomine obtineat vigorem, manu propria subter firmavimus et anuli nostri inpressione signamus.

Signum Karoli serenissimi augusti.

Hrodmundus notarius advicem cancellarii recognovi. (SI. D.)

Data XI kal. octobris anno XXII regni Karoli piissimi; actum Remis civitate apud sanctum Remigium.

303.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse befiehlt dem Abt Corbilan das von den Sarazenen zerstörte Kloster Psalmodi wieder aufzubauen, übergibt seinen Neffen Theudemir als Mönch und schenkt das Kloster Nodels mit dem Thurm von Matafera.

— Juni 29.

Abschrift aus dem Anfang des 12. Jh. (B) = Abschriften von 1543 H. 115 f. 9 (B[1]) und des 18. Jh. im Chartular H. 106 f. 1 (B[2]) im Départementalarchiv zu Nîmes. — Abschrift des 17. Jh. in Coll. Estiennot CL. 12774 p. 176 in der Nationalbibliothek zu Paris (C).

Ungedruckt; Regest Mabillon Ann. 2, 302 und De re dipl. 615. — Mühlbacher Reg. 504 (487).

B ist durch Flecken und Risse stark beschädigt, die Schrift ist verblasst; B[1] und B[2] kommen nur für die Ausfüllung der Lücken in Betracht; eine andere Abschrift des 18. Jh. in CL. 17066 f. 13 in der Nationalbibliothek in Paris stimmt mit B[2] überein. Am Schluss von C bemerkt Estiennot nach Darlegung seiner Bedenken gegen die Echtheit: Scrutatus sum cum otio tabularium Psalmodiense eo animo, ut reperirem originale Charoli praeceptum, at non extat, sed habentur tantum ipsius transsumpta saeculis XII et sequentibus exarata; *als Quelle gibt er an:* ex tabulario Psalmod. et schedis L. Galien carmelitae Aniciens.; *sind die Abweichungen seines Textes allem Anschein nach zum grössten Theil auch nur Verbesserungen, so ist doch nicht ausgeschlossen, dass ihm noch eine andere Ueberlieferung als die uns erhaltene vorlag. — Fälschung ohne echte Vorlage; die von der älteren französischen Geschichtschreibung auf 725 (Hist. de Languedoc 3. ed. par Dulaurier 1, 787) oder 793 (Gallia christ. 6, 471) bezogene Nachricht von der Zerstörung des auf einer Insel (südlich Nîmes) gelegenen Klosters durch die Sarazenen stammt mit wörtlichem Anklang aus der Urkunde Karls d. E. von 909 Juni 5, Böhmer Reg. Karol. 1930* (quod per oppressionem paganorum monasterium Psalmodiense mutatum est in locum qui dicitur Cornelianicus); *es handelt sich also um einen der späteren Plünderungszüge der Sarazenen, die, schon im 9. Jh. keine seltenen Gäste in der Provence (Ann. Bertin. 838, 842, 849, 869 ed. Waitz 15, 28, 37, 106), dann auch von Fraînet (bei Frejus), wo sie sich um 888 festgesetzt hatten, die Rhonegegenden plünderten und verwüsteten (Liudprandi Antapodosis I, 1—4 ed. Dümmler 4, 5, Wahl-*

protokoll Ludwigs des Blinden von 890, M. G. Capit. 2, 377). Durch die Benützung der Urkunde Karls d. E. und das Alter der uns erhaltenen Abschrift ist auch die Entstehungszeit der Fälschung gegeben, sie wurde im 10.—11. Jh., wahrscheinlich in letzterem, angefertigt. Der angebliche Neffe Karls d. Gr. ist der in der Immunität Ludwigs d. Fr. von 815 Dez. 3, Mühlbacher Reg. 599 (579), und in einer gleichzeitigen Privaturkunde, Gallia christ. 6ᵇ, 167 nº 2, genannte Abt Theodemir. Die Datirung mit ihren unmöglichen Kaiserjahren verweist die Fälschung unter die uneinreihbaren Stücke.

Carolus rex Francorum[a], imperator et patritius Romanorum. Omnibus fidelibus christianae religionis notum fieri volumus ecclesiae dei presentibus [et futuris], quod quidam[b] Corbilanus[c] abbas monasterii[d] sancti Petri insule Psalmodii[e], quod ab antiquis temporibus beati Benedicti regulae institutis subditum fuisse cognovimus[f], adiens serenitatem culminis nostri innotuit[g] nobis, quod modo nostris[h] temporibus violentia Saracenorum iam dictum monasterium[i] destructum esse[k] et mutatum in locum Cornilianicum[l] credamus. Et hoc idem nobis adfirmat[m] deo et nobis dilectissimus Nimbridius archiepiscopus Narbonensis. Idcirco precipimus[n] predicto Corbilano, ut predictum[o] monasterium restituat et reedificet in ipso loco et pro dei amore iam dicto abbati et monasterio tradimus Theudemirum[p] nepotem nostrum, ut[q] ibi monasticam vitam gerat et deo dignanter deserviat, atque pro eius amore in elemosina[r] conferimus iam dicto Corbilano abbati et monasterio Psalmodii[s] suisque successoribus salubri consilio karissimi Nimbridii archiepiscopi Narbone[t] monasterium de Nozdellis[u], quod nos construximus in honorem sancti[v] Saturnini martiris cum ipsa turre, quam nobis fecimus in ipsa Matafera ob defensionem patrię, et queque[w] ad ipsum monasterium sancti Saturnini[x] de Nozdellis pertinere videntur, omnia monasterio Psalmodii[y] et Corbilano abbati eiusque successoribus cum nepote nostro Theudemiro conferimus[z] atque donamus. Quicumque vero de nobis[a] aliqua beneficia habent et monasterio Psalmodii dare voluerint, nos pro amore dei omnipotentis et, ut aeternam recompensationem[b] inveniamus, liberam potestatem donandi Psalmodio auctoritate imperiali illis adtribuimus.

Actum est hoc .... tertio kal.[c] iulias anno XXIII Karoli imperatoris[d], indicione XIIII.

Signum[e] (†) Karoli serenissimi imperatoris.
† Signum Nimbridii archiepiscopi Narbonensis.
Signum Ragamfredi[f] thesaurarii.

303. a) Carolus rex Franc *in B durch Flecken unleserlich; in B^2 zwischen* Carolus *und* rex *eine Lücke* b) *in B B^2 zwischen* presentibus *und* Corbilanus *eine Lücke, in B^1* servientibus, non potest legi propter vetustatem, *in C* volumus quod quidam c) *in B unleserlich,* Corbilianus B^1, Corbillanus B^2 d) ex monasterio *C* e) Psalmodiensis adiens *C* f) *in B nur* cogn *leserlich, in den übrigen Ueberlieferungen* agnovimus g) atque innotuit B^1 B^2, *in B vor* innotuit *ein unleserliches Wort* h) in nostris *C* i) violentia iam dictum monasterium Sarracenorum *B* k) esset *C* l) in loco Cornoliacum *C*, Corniliensem B^1; *in B nach* et mu *bis* mus (*Endsilbe von* credamus) *unleserlich* m) et ut hoc credamus. Idem affirmat *C* n) precepimus *C* o) *in B zwischen* Corb *und* tum *unleserlich*; Corbiliano B^1 *C*, Corbillano B^2, *ebenso Z. 16 und 20;* praefatum *C* p) Theodemirum *C*, *ebenso Z. 25* Theodemiro q) *zwischen* nep *und* ibi *B unleserlich* r) eleeomosynam *C* s) onasterio Psalm *in B unleserlich* t) Narbonensis *C* u) Nosdelio *C*, *Z. 24* Nosdellis v) onorem sancti *in B unleserlich* w) quaecumque *C* x) ancti Saturn *in B unleserlich,* Saturnini *fehlt C* y) *der letzte Buchstabe in B unleserlich,* Psalmodio B^1 B^2 z) *in B unleserlich,* concedimus *C* a) nostris *C* b) *in B zwischen* dei *und* compensationem *unleserlich, in B^1 die Bemerkung:* non potest legi, *B^2:* dei ... dignam, aeternam recompensationem *C* c) *zwischen* hoc *und* kal. *in B unleserlich, in B^1 die Bemerkung:* non potest legi, actum .... tertio calendas B^2, Datum .... III cal. iulii *C* d) imperii domni Charoli imperatoris *C* e) *das Wort hier und im folgenden in B gekürzt* ss f) *zwischen* archiepiscopi *und* fredi *in B unleserlich,* Gaufredi B^1 *C*

Signum Rotovei[g] † vicarii ac tributarii.
Signum Theudemiri[h] †.
Signum † Bernonis militis[i].
Signum Guillelmi ducis †.
Signum Annonis[k].
Signum Alcoini.
Gotholenus scripsit.

304.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster St. Hilaire im Gau Carcassonne verödetes Land als zinsfreies Eigen zur Urbarmachung.

— — —

Besse Hist. des ducs marquis et comtes de Narbonne 438 (C).

Keine handschriftliche Ueberlieferung. Besse bemerkt über seine Quelle: Extraict d'autre extraict escrit en parchemin à rouleaux en lettre fort ancienne, contenant plusieurs autres privileges accordez par Louis le Debonnaire et Charles le Chauve au susdit monastere, estans dans les archives dudit Sainct Hilaire. *Ist die Wiedergabe genau, so war diese Vorlage eine sehr verderbte Copie. — Fälschung ohne echte Vorlage als Insert einer angeblichen Urkunde Pippins I von Aquitanien von 829 Juli 23, welche n° 304 nur den Titel voranstellt:* Pipinus dei gratia Aquitanorum rex etc. *und zum Schluss beifügt:* Nos autem omnia et singula in preinsertis litteris contenta etc. Actum apud Vode vogilo (*derselbe Ausstellort* Vaudilogilo *in einer Urkunde Pippins von 836 Juni 29, Bouquet 6, 677 n° 19, Böhmer Reg. Karol. 2081, in einer Abschrift in Coll. Bouhier 126 p. 18 in der Nationalbibliothek zu Paris* Vodilogilo, *jetzt Vouneuil Dép. Vienne*) die X calend. august. anno XVI imperii Ludovici piissimi augusti et XV regni nostri in totam Aquitaniam. *Nur der Titel und die Adresse* (Carolus — notum sit) *aus einer echten Vorlage, diese = der Urkunde Karls d. Gr. n° 189, welche dem Kloster Lagrasse gleichfalls das der Wüstenei abgewonnene und urbar gemachte Land bestätigt und sich mit n° 304 auch in vereinzelten Ausdrücken berührt* (*n° 189:* vineas plantasset et campos ad laborandum, *vgl. auch n° 179:* occupaverit vel de heremo traxerit). *Nach der Immunitätsbestätigung Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 563 (544), nahm Karl d. Gr. das Kloster St. Hilaire auf Bitte des Abts Nampio in seinen Schutz; aus dieser verlorenen Urkunde, die vielleicht auch noch eine Besitzbestätigung enthielt, dürften Titel und Adresse stammen. Nampius wird auch noch in einem Gedicht Theodulfs, M. G. Poetae lat. 1, 522 v. 71, genannt. Die Fälschung gehört wol noch dem früheren Mittelalter an, da man noch ein Interesse hatte, den der Einöde abgerungenen Besitz zu sichern. Die Datirung der inserirenden Urkunde Pippins I von Aquitanien ist wahrscheinlich der ohne Datirung überlieferten Urkunde Pippins entnommen, welche die Immunitätsbestätigung Ludwigs d. Fr. wiederholt, Bouquet 6, 668 n° 9 = Hist. de Languedoc 3. ed. par Dulaurier 2[b], 167 n° 75.*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Carolus dei gratia rex Francorum et Longobardorum et patritius[a] Romanorum omnibus episcopis abbatibus ducibus comitibus vicariis centenariis sed et[b] cunctis fidelibus sanctae dei[c] ecclesiae et nostris

303. g) Rothonei *C* h) *C fügt bei* nepotis nostri i) militis nostri *C* k) *in B nur die Endsilbe* nis *leserlich*, Simonis et Alarini *C.*

304. a) patritium *C* b) *formelgemäss* seu, *seltener* vel c) que *C*

praesentibus et futuris. Notum sit fidelitati vestrae[d], quod vir venerabilis Nampius abbas ex monasterio, quod est constructum in pago Carcassensi in loco nuncupato Leuco super rivum qui vocatur Leucus, in quo sanctus Saturninus requiescit[e], veniens ante praesentiam nostram petierit dari sibi et monachis suis[f] terras heremas, quae sunt contiguae ad dictum monasterium, ad agros novandos omni integritate, unde in servicio dei et sancti Saturnini[g] sustentari [et] vivere possint. Quapropter placuit serenitati nostrae, ut aliquid de causa nostra fiscali predicto monasterio daremus. Damus igitur iam dicto[h] monasterio et praesenti venerabili Nampio[i] et successoribus suis et omnibus monachis eiusdem loci praesentibus et futuris ipsas terras heremas, quę sunt contiguae dicti monasterii, çum omnibus suis terminis vel pertinentiis suis et silvis arboribus[k] fructiferis et infructiferis aquis aquarumque decursibus fontibus rivis et cum omnibus viis et quantum ille vel de heremo traxerit vel occupaverit ad extricandos agros laborandosque, vineas plantandas et domos edificandas, omni integritate hęc omnia concedimus et per nostram clementiam, ut habeat ille abbas et successores sui et monachi dicti monasterii presentes et futuri[l] absque ullo censu aut inquietudine.....

305.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem von Abt Attala gegründeten Kloster St. Polycarpe in der Grafschaft Razès fünf von den Heiden zerstörte Kirchen und verleiht Immunität mit Königsschutz.

Antoniaco *743* —.

Zwei Abschriften des 17. Jh. von Estiennot in Coll. Languedoc 74 f. 152 (B) und CL. 12760 p. 349 (B¹) ex tabulario s. Polycarpi in der Nationalbibliothek zu Paris. — Abschrift des 18. Jh. Hs. 626 f. 1 von Laporte ohne Quellenangabe in der Stadtbibliothek zu Toulouse (C).

Ungedruckt; Regest Mabillon Ann. 2, 251. — Mühlbacher Reg. 506 (488).

Estiennot bemerkt zu seinen beiden Abschriften: Huius diplomatis Karoli Magni copiam quidem in tabulario Sanpolycarpeo reperi, originale vero, licet aliquando, ut nostri asserunt, ibidem extiterit, frustra et diu quaesivi. *Der verderbte Text von C geht auf eine andere Quelle zurück. — Fälschung ohne echte Vorlage mit Benützung der Urkunde Karls d. K. von 844, Bouquet 8, 465 n° 43 = Hist. de Languedoc 3. ed. par Dulaurier 2ᵇ, 253 n° 123 (wiederholt von Karlmann 881, Böhmer Reg. Karol. 1852), die jedoch nur mittelbare Vorlage gewesen sein dürfte, da die Ausdrücke* infra ditionem imperii nostri, imperii a nobis conlati *auf deren Vorurkunde, die dort erwähnte und jetzt verlorene Immunität Ludwigs d. Fr., weisen. Die ältere Geschichte des Klosters (Gallia christ. 6, 186, Hist. de Languedoc 3. ed. par Dulaurier 1, 862, 947; 4, 549) ist eine so dürftige, der Urkundenvorrat ein so geringer, dass sich bestimmte Anhaltspunkte für die Entstehungszeit der Fälschung nicht gewinnen lassen; von den genannten Kirchen werden nur zwei* (in Petrolatensi ecclesiae s. Petri et s. Fructuosi) *in der Besitzbestätigung Odos von 888, Böhmer Reg. Karol. 1876, erwähnt, die übrigen scheinen damals noch nicht im Besitz des Klosters gewesen zu sein. Nach dem 9. Jh. büsste St. Polycarpe seine Selbständigkeit ein; kürzere Zeit zu Lagrasse gehörig, wurde es 1116 wieder mit der Abtei Alet ver-*

304. d) fidelitate nostra *C* e) ubi est *C* f) monachos his suis *C* g) sanctae Saturnine *C* h) quod et iam dicto *C* i) praesentia venerabili Nampii *C* k) arbis *C* l) successoribus suis et monachus dicti monasterii presentis et futuris *C*.

einigt, Gallia christ. 6[b], 107 nº 7, 8. Der ganzen Anlage nach gehört die Fälschung noch dem früheren Mittelalter, etwa 10.—11. Jh., an; dass die Klostergründungen in den Wüstungen Septimaniens in ähnlicher Weise, wie hier erzählt wird, sich abspielten, zeigt die Urkunde Karls d. Gr. für Lagrasse nº 189. Der angebliche Stifter Abt Attala, den man sogar mit einem unbekannten Atala in einem Gedicht Theodulfs, M. G. Poetae lat. 1, 522 v. 72, identificiren wollte, scheint nur eine Variante des Abtes Attila in der Urkunde Karlmanns zu sein; sonst findet sich für diese Zeit ein Abt Attala nur 814 für Lagrasse, Mühlbacher Reg. 547, 548 (528, 529). Die Unvereinbarkeit der Jahresdaten wurde schon von Mabillon l. c. betont und das Stück bereits in der neuesten Ausgabe der Hist. de Languedoc 4, 549 N. 1 den Fälschungen zugewiesen. Sickel, Reg. 378, hat auf Grundlage des Auszugs von Mabillon ein actum deperditum Karls d. Gr. angenommen.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus dei gratia[a] imperator Francorum et Longobardorum[b] ac patricius Romanorum. Notum fieri volumus omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum industriae, quoniam[c] veniens de partibus Hispaniae Attala venerabilis abbas[d] et Agobardus secum habens et servos et liberos retrahere se a societate nefandae gentis volentes confugerunt ad nostram celsitudinem[e] suggerendo eamque[f] deprecatus est praedictus abbas imperialem clementiam, ut in Septimaniae confinio ea, quae[g] de eremo trahere aut cultum potuisset[h] aut emere, licentiam habuisset[i]. At ille primitus veniens in confinio Petralatens seu[k] in locum, ubi vocabulum est Magregesum[l], invenit ecclesias, quae ab antiquitus[m] fuerant fundatae[n], sed a paganis erant destructae: unam in honore sanctae Mariae[o], alteram[p] in honore sancti Stephani et in alio loco, ubi vocabulum est Sanctum Fructuosum, et in cacumine[q] montis, ubi dicitur Sanctum Petrum, et in alio loco ad illam garricam, ubi dicitur[r] Ad ipsas curtes et[s] ipsas condaminas[t]. Deinde pervenit in comitatu Reddense, cepit[u] monasterium sancti Polycarpi[v] construere et[w] fecit ecclesias et plantavit vineas et perduxit ad culturam. Petiit idem venerabilis Attala abbas celsitudinem nostram, ut praedictas cellas, quae superius sunt nominatae[x], cum monachis ibidem deo[y] servientibus concedere deberemus ad domum sancti Polycarpi martyris. Quod admodum[z] libenter acquievimus petitione[a] eius, quatenus deinceps sub nostra defensione et immunitatis tuitione memoratas cellas ad domum sancti Polycarpi consistere cum omni ad se pertinentia possideat quieto ordine. Proinde hoc nostrae auctoritatis praeceptum scribere iussimus, per quod constituentes decernimus, [ut] in nostra nostrorumque successorum tuitione[b] in perpetuum permaneat[c], videlicet ut nullus iudex publicus neque quilibet ex iudiciaria potestate[d] aut ullus[e] ex fidelibus nostris tam praesentibus quam futuris in iam praedictas cellas * vel loca seu agros seu reliquas possessiones, quas moderno tempore in quibuslibet pagis ac territoriis infra ditionem imperii nostri possident vel quae deinceps divina pietas ibidem augere voluerit,

805. a) gratia dei *C* b) Francorum ... et Longobardorum B^1 c) industria, quia (*so auch die Vorlage*) *C* d) Spaniae Atala venerabilis abba *C*, Atala abba *auch Z. 27* e) secum liberis et servis retrahens se ad societate nefandae gentis confugerunt ad celsitudinem nostram *C*; *in B* B^1 *nach* gentis *und* volentes *Punkte, wol zur Kennzeichnung kleiner Lücken, für die der Sinn keinen Bedarf hat* f) quod *C* g) abba imperiale clementia, ut in totam Septimaniae confinia utque *C* h) cultum potuisse *C* i) habuisse *C*, habuisset ... a nobis ... B^1 k) confinia praedicta Bitterris se *C* l) Magresum *B*, Magrangelum *C*; *in der Urk. Odos, Bouquet 9, 445:* Magregerum m) qui ab antiquo *C* n) fuerant .... fundatae *B* B^1 o) *mit Verweisungszeichen am Rand von derselben Hand* a sanctis viris *B*, *die Worte würden nicht hier, sondern zur Ausfüllung der angedeuteten Lücke zwischen* fuerant *und* fundatae (*Note* n) *am Platze sein* p) aliam *C* q) Caouni *C* r) Sanctum Petrum — dicitur *fehlt C* s) *fehlt BC* t) coneaminas B^1; *zu* condaminas *Ducange Glossarium 2. ed. 2, 484* u) et caepit B^1 v) Policarpi *C*, *ebenso im folgenden* w) *fehlt C*, *ebenso vor den folgenden* plantavit *und* perduxit x) quod sunt superius nominatas *C* y) *fehlt B* B^1 z) quemmodum *C* a) petitione *C* b) decernimus nostrorum successorum tuitioni *C* c) pertine d) nullum ex iudiciaria potestate ... etc. ut in diplomatis Ludovici Pii, Caroli Calvi *B* *der Text bricht hier ab und setzt erst wieder mit der Corroborationsformel ein* e) null

ad causas audiendas vel freda exigenda aut[f] mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas redibitiones aut illicitas occasiones requirendas nostris futurisque temporibus ingredi audeat vel ea, quae superius memorata sunt, penitus exigere praesumat; sed liceat memorato abbati suisque successoribus res eiusdem [monasterii] supradictas cellas cum omnibus ad se pertinentibus sub tuitione atque immunitatis nostrae defensione remota totius iudiciariae potestatis inquietudine quieto ordine possidere *, quatenus servos dei, qui ibidem deo famulantur, pro nobis coniuge proleque nostra et stabilitate totius imperii a deo nobis conlati[g] domini immensam misericordiam iugiter exorare delectet. Et ut haec[h] certius credantur[i], de[k] anulo nostro iussimus sigillari.

Signum Karoli gloriosissimi imperatoris Francorum et Longobardorum ac patricii Romanorum[l].

Se. recognovit.

[Data] anno Christo propitio DCCXLIII et imperii domini Karoli gloriosissimi imperatoris XLIII, indictione XIII[m]; actum Antoniaco palatio[n]; in dei nomine feliciter amen.

306.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse genehmigt die Uebertragung des durch eine Ueberschwemmung zerstörten Klosters in Exalada nach Cuxa durch den Abt Protasius und bestätigt diesem den schon von seinem Vater Pippin bestätigten Besitz.

Rom — —.

Abschrift des 17. Jh. in Coll. Baluze 107 f. 373 ohne Quellenangabe in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Font Hist. de l'abbaye r. de St. Michel de Cuxa 366 n° 4 aus Notariatsinstrument von 1740 mit französischer Uebersetzung p. 30.

Die Copien der Urkunden von Cuxa in Coll. Baluze 107 sind von einer Hand geschrieben; bei einer Urkunde von 1045 (ib. f. 375) unterfertigt sich der Schreiber als Fr. Guillermus Costa, monachus monasterii s. Michaelis de Cuixano, auctoritate apostolica notarius publicus *mit dem Vermerk, dass er dieselbe* a suo originali in archivo publico dicti monasterii *am 4. Nov. 1659 copirt habe. n° 306 geht unmittelbar (f. 372) die Urkunde Karls d. K. von 871 Aug. 5* (non. aug. ind. IV, anno XXXII regnante Karolo gloriosissimo rege), *Bouquet 8, 636 n° 242 und Gallia christ. 6ᵇ, 477 n° 4 ex chart. Cox., Böhmer Reg. Karol. 1776, voran, auf diese soll sich wol* Data quo supra.. annoque prefixo *in der Datirung von n° 306 beziehen. Die von Font gegebene Datirung* Scriptum est iussu nostro Romae die 4 maii 801 *ist doch nur spätere Erfindung, um das Stück Karl d. Gr. zuschreiben zu können. — Fälschung ohne echte Vorlage mit Benützung der erwähnten Urkunde Karls d. K., der ausser einigen Formeln und Formeltheilen auch die Liste der Besitzungen entlehnt ist. Das Kloster, erst 855 von Protasius und Genossen in Exalada gegründet (Marca, Marca Hisp. 788 n° 26 vgl. Gallia christ. 6, 1094), wurde 878 durch eine Ueberschwemmung des Flusses Tet zerstört und nach Cuxa verlegt (Gallia christ. 6ᵇ, 479 n° 5, Marca 801 n° 37); bei dieser Katastrophe*

305. f) ad *C* g) conlata *C* h) *fehlt C* i) credatis *C* k) et annulo *B B¹* l) S (*mit Kürzungsstrich*) Karolus imperator Francorum et Longobardorum ac patritius Romanorum *B B¹*; patricius *C* m) *in B B¹ die Bemerkung:* Data corrupta est, quippe legitur anno Christi DCCXLIII, *diese Zahl fand sich also in der Vorlage; bei Mabillon Ann. 2, 251 nur die Daten:* anno imperii eius XLIII, indictione XIII; *in C:* anno Christo propitio DCXLIII et imperii domini Karoli augusti gloriosissimi XIII indictione n) auctum Antoniaco palacio imperatoris *C*.

gingen auch die Urkunden, selbst das Diplom Karls d. K., und Besitztitel zu Grunde (Gallia christ. l. c., Marca 804 f. n° 39, 40, 60). Diese Thatsachen verarbeitet die Fälschung und stellt sie zur Erfindung einer alten Gründungsgeschichte um ein Jahrhundert zurück. Da weder in der Marca Hisp. noch in der Gallia christ., die beide noch das verlorene Chartular von Cuxa benützen, dieser Fälschung irgend eine Erwähnung geschieht, ist es wahrscheinlich, dass dieselbe sich nicht im Chartular fand, das mindestens bis in den Beginn des 13. Jh. reichte (die jüngste Urkunde aus demselben in Marca Hisp. 1359 n° 463 datirt von 1173, in der Gallia christ. 6[b], 486 n° 15 von 1203). Die Fälschung dürfte also kaum älter sein als das Chartular, die chronologischen Anachronismen sprechen für mittelalterliche Mache; nur das ständige ę könnte unter der Voraussetzung, dass die Abschrift ihre Vorlage ganz genau wiedergibt, neben einiger grammatikalischer Regelwidrigkeit die Entstehung in ältere Zeit, aber doch nur in das 11.—12. Jh. hinaufrücken. Die dilettantenhaften Ausführungen Fonts, der die Gründung des Klosters in das Jahr 745 setzt, die Fälschung n° 306 für echt erklärt, weil sie auch in notariell beglaubigter Abschrift vorliege, die Urkunde Karls d. K. dem Jahr 771 und Karl d. Gr. zuweist, hat bereits Bruel im Repertoire des travaux hist. 2 (1882), 804 n° 4221 gekennzeichnet.

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Carolus gratia dei rex et imperator Narbonensi archiepiscopo necne episcopis Elenensi et Urgellitano, simul et comitibus seu vicariis atque iudicibus nostris salutem perpetuam ad obtemperandum praeceptum. Notum sit omnibus vobis, quod quidam archidiachonus cognomento Protasius ex parrochiis vestris ad nos venit cum aliquibus monachis denuntians nobis causam nimis lamentabilem, cuiusdam scilicet destructionem cęnobii per periclitationem atque inundationem diluvii, quod erat situm in adiacentia Ceredanię vel in convalle Confluentis iuxta fluvium * Tete * in honore sancti apostoli Andreę, in loco qui antiquitus vocitatur Exalata, quod et piissimus pater meus Pipinus roboraverat per suum pręceptum regale. Igitur ut hęc nostrae serenitatis auribus intimaverunt dicta, inquisivimus inter cętera, si pręfatum pręceptum haberent vel chartę prediorum monasterii a viris fidelibus alicubi, ne perirent, remanserant. Comperimus autem a pręfato archidiacono veritatem, quia plures cum pręcepto in illa ruina perierant chartę plurimasque eo fatente audivimus remanere. Ut vero imperiali decet excellentiae[a] cunctos videlicet regere cunctisque compati ac maxime famulis Christi, illorum condoluimus męstitudini deflentes pręlibati loci desolationem. Scientes autem, quod sine imperiali dono ac permissu nequaquam posset reędificari monasterium pręscriptum in pristino gradu, interrogavimus Protasium una cum monachis ac famulis suis, si congruum nossent locum ad construendam domino domum atque proficuam habitationem monitis Christi obsequentium. Intimarunt denique uno simul ore se aptum scire prediolum in valle Confluenti quod dicitur Coxanum, ubi deo favente, si nostra permitteret clementia, valerent construere templum domino dignum seu pręclara habitacula monachorum. Nos autem deo gratias agentes pro audito ac invento ad hoc opus congruentissimo loco pręcepimus eidem Protasio, ut ibidem novum fabricaret in honore almi Germani Autisiodorensis episcopi cęnobium. Ingenti autem ille repletus gaudio pro accepta a nobis licentia ultroneus spopondit ante pręsentiam nostram se Christo militaturum sub norma ac regula monachorum et sua predia vel alodes, quę in confinio Cuxani vel ubi et ubi habebat, promisit domino universorum ac beato Germano per scripturam donationis se daturum. Enimvero cupiens reverti ad propria retentus est a nostra imperiali potentia et profectus una nobiscum Romę ad limina beatorum apostolorum Petri et Pauli consecratus est nostro regali iussu a reverentissimo papa Adriano presbiter ac abba. Nempe et post ordi-

306. a) excellentia *B*

nationem dimisimus eum monentes, ut in ędificando in honore beati Germani cęnobio pręcepto obtemperaret nostro. Proinde pręcipimus vobis omnibus tam episcopis quam abbatibus, * comitibus vel vicariis, iudicibus atque centenariis, actionariis et missis nostris, qui in illarum partium marchię nostrę consistitis, ut adiutorium, in quantum vobis facultas suppetit, pręscripto famulo Christi ad constituendum pręlibatum monasterium faciatis. Interim comperiat omnium vestrorum * sollertia, quod chartam donationis ex nostro fisco, quod secus Coxianum locum habere dinoscimur, per hanc scripturam deo et beato Germano faciatis, scilicet in silvis et garricis aquis aquarumque ductibus simul et pascuis cum illum ab integro absque ulla reservatione fluviolum, qui vocatur Litteranus et discurrit a vertice Categonis montis usque in flumen Tete, cum omnia simul fiscalia ab eodem flumine usque in eiusdem montis cacumine ad nostrum imperium pertinentia. Commonemus insuper atque compescimus pro nostro iure regali, ut nulli liceat episcopo abbati vel comiti seu vicario sive iudici ullęque omnino personę hunc nostrum donum evacuari ac irritum facere, sed pręfatus abbas suique in perpetuum successores cum monachis futuris potestatem habeant tenere necne sine ulla inquietudine ad usus necessarios possidere et exinde quicquid voluerint facere, quatenus pro [statu][b] sanctę dei ecclesię, * nostro totius imperio[c] nostrorumque prosperitate ac salute cum quiete et securitate domini misericordiam semper queant exorare. Predia autem vel alodes, quos praescriptus dei cultor Protasius domino et beato Germano donat, id est Fangiano, Pomarios, Urgeres, Iovale, Furnulos et in Cuxano vel in eius adiacentias, sicut in scripturis eius resonat[1]), cum alios alodes, quos abbas vel monachi adquisierunt a religiosis vel honestis hominibus per scripturam donationis seu et per suam apprehensionem et per comparationem vel quolibet modo in dei servitio et beati Andreę possiderant ac per pręceptum divę memorię progenitoris nostri roborata habebant, nos modo rerum omnium creatori et beato Germano pręclarissimo eius confessori per hanc nostram imperialem scripturam firmamus atque immunes ab omnium hominum iugo esse decernimus. Sunt autem pręfati alodes in locis subter positis, id est in Tres valles, in Oncenias, in Canabellas cum finibus suis, terris et vineis, in Lari, in iam dicto Coxiano, in Cotaleto, * in Saltone, in Marasianas, in Agnerre[d], in Tauriniano et in monte Aliberga. Cuncta autem hęc vel omnia in hac charta superius inserta et a viris fidelibus omnium factori deo et beato Andreę apostolo donata et per pręceptum quamvis perditum roborata et alia quam plura fisco nostro pertinentia nos nostra sponte eidem domino plasmatori cunctorum atque sanctissimo Christi confessori Germano simul in unum donamus, conferimus et sine ulla reservatione per hanc scripturam donationis in potestate Protasii et monachorum conspectui nostro astantium tradimus, ut mansuro usque in finem sęculo maneat stabile et firmum absque disruptione omnium hominum, quod nostro dono regali possiderint in servitio domini et Germani dicti monachi viventes secundum scita almi Benedicti. Episcopis autem, ad quorum diocesim pertinere noscitur locus prelibatus, et comitibus ac iudicibus illarum partium vicinis aliisque fidelibus pręcipimus nostris, ut, si insurgere viderint impios viros, qui cupiant pro chartas olim perditas diripere possessiones monasterii, non permittant eis invadere, sed perquisita atque inventa rei veritate iuxta assertionem honestorum[e] virorum prohibeant prevalere voluntatem pravorum. Celsitudinis[f] enim nostrę pręceptum, ut in honore beati Germani fundaretur in Coxiano cęnobium, una cum omnia in hac chartula inserta scriptum

306. b) *ergänzt aus der Urk. Karls d. K.* c) *entweder sollte es heissen analog der Vorlage* pro stabilitate nostri totius imperii *oder* nostro toto imperio d) *in der Urk. Karls d. K. die abweichenden Namensformen* Ocenias (*bei Marca 810 nº 41* Occenias), Lare, Maridianas, Agnerra e) honestium *B* f) celsitudini *B*

[1]) *In der Urkunde des Abts Protasius und Genossen von 878, Gallia christ. 6ᵇ, 479 nº 5, werden nur genannt* Fangano, Pommario, Cuxano, *die übrigen fehlen, dagegen finden sich noch 8 weitere Namen.*

est iussu nostro Romę, postquam deo tribuente imperii culmen suscepi et Francigenum regnum regere cępi.

Signum (M.) Caroli gloriosissimi regis.

Data[g] quo supra indictione tertia annoque pręfixo.

Guistrimundus indignus presbiter advicem notarii requisitus[h] hęc exaravi scedula.

307.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse und sein Sohn Ludwig schenken den im Thal von Andorra bei Toulouse angesiedelten Leuten Besitz, verleihen ihnen das Recht ihre Grafen zu wählen, Zinsfreiheit und mit Ausnahme von Criminalsachen eigene Gerichtsbarkeit.

— — —

Angebliches Original aus der zweiten Hälfte des 11. Jh. (A) mit Correcturen von einer Hand des 12. Jh. (B) im Cathedralarchiv zu Seo de Urgel.

Pasquier Charte fausse de l'organisation de l'Andorre sous Charlemagne (Extr. du Bulletin hist. et philol. 1896) 5 mit Facs. — Mühlbacher Reg. 508.

A ist ganz in Bücherschrift geschrieben, die Signum- und Schlusszeile in Majuskel. Am unteren Rand ungefähr in der Mitte die Zeichnung eines Siegels, das einen ruhenden Löwen darstellt, mit der Umschrift in Capitale: In nomine domini nostri Iesu Christi, *daneben noch die Zeichnung eines stehenden Löwen. Die Hand B gibt nur grammatikalische Correcturen des ungefügen Vulgärlateins, die damit ganz wertlos sind. — Fälschung ohne jede echte Vorlage, wahrscheinlich angefertigt in Urgel, das, schon 819 im Besitz der Pfarren des Thales Andorra (Marca, Marca Hisp. 762), im 10. Jh. dort bedeutende Liegenschaften erwarb* (omnes alodes comitales, *Bulle Silvesters II von 1001, Marca 958 n° 149, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 3918) und dann in den Besitz des Thales selbst gelangte (Bulle Urbans II von 1098, Marca 1207 n° 320, Jaffé n° 5699). Schon zu Beginn des 11. Jh. gaben es die Bischöfe den Herren von Caboet zu Lehen (Baudon de Mony, Origines hist. de la question d'Andorre in Bibl. de l'École des chartes 46, 97, 100); vielleicht boten die Uebergriffe und Aneignungsversuche der Grafen von Cerdagne (ib. 98) Anlass zur Fälschung. Die Literatur über dieselbe (darunter auch ein Aufsatz von Pasquier im Bulletin de la Société archéol. du Midi de la France 1894 p. 38) und deren Uebersetzungen (dazu noch eine im Journal La Publicidad in Barcelona vom 3. Nov. 1891) verzeichnet Pasquier im Bulletin hist. l. c. 3, 7.*

Iussione regis omnipotentis dei et salvatoris nostri Iesu Christi, Karolis[a] regis seu prolisque[b] suo Lodouico ymperatori in parte Spanie civitatem Barchinonensis[c] per dei misericordia[d] expellimus inde[e] gentem paganam et permisimus in legalia cristiana deo auxiliante[f]. Inde pervenimus ad urbem Gellensis et excussimus eandem illorum potentiam et per dei misericordiam tenemus in nostra. Invenimus ibidem valdi-

306. g) dato *B* h) riquita *B*, requisitus *bei Font, wol verderbt aus dem üblichen* rogatus.

307. a) s *von Hand B durch Durchstreichen getilgt* b) q (*in A* q;) *von B durchstrichen und damit in* prolis *corr.* c) *corr. in* sui Ludovici ymperatoris in partibus Ispanie de civitate Barchinona (ensis *im letzten Wort nicht getilgt*) *B* d) *durch Aufsetzen eines Kürzungsstriches über* a *corr. in* misericordiam *B* e) *von B durchstrichen* f) u *über der Zeile nachgetragen A*

culam nucupanti Andorrense[g] iuxta Tolosam ab ipsa gente perfida dextructam, precepimus ibi mittere ageris[h] vel culturalis[i], qui ibidem maneant et[k] faciant ibi domos, vineas ad conplantandum, ortos faciendum vel que ad illos necessaria sunt[l]. Hi sunt comanentes modo et Lesindus, Laurencius, Ebaronius, Autimirius, Quirinius, Secsonius, Barrula rustici, Sentanius, Ferrecintius et alii plures, qui ibidem sunt aut serunt in futurum. Donamus[m] exsenplationes[n] vel afrontationes et ad ipse vallicule[o] Andorrense[p]: a parte origentis in stacnum Laugencium et in[q] Fonte argentea et de meridie in Rivo nigro vel in fonte Regisindi et de parte vero circi in illas aras Sauartens iuxta Tolosa[r] et de occiduo in monte que dicunt[s] Sella aurea et usque ad montem Caminamus. Istas exsenplationes[n] vel afrontaciones ad ipse vallicule iam dicte[t] Andorrense[p], ut ipsi comanentes, qui ibidem sunt aut serunt[u], securi[v] et quieti permaneant omnique tempore subtus nostra iussione vel comitem nostrum senior defensorem[w], quod illi eligere voluerint, habeant[x] potestatem per nostram iussionem vel comittem nostrum. Censum vel functionem exinde alium non persolvant nisi piscem aut pisces et recepcionem facient[y] aut missos, qui pergant Barquinonam civem[z] et placitum custodient[a] ante comittem nostrum de omicidium et de ructu[b] et incendium[c]. Reliquos culpas alias, que inter illos erint, potestatem illos donamus facere vel definire ad eis[d]. Nullus sit ausus hic autrum[e] eligere contra nos vel comittem nostrum neque expellat inde hominem, qui ibi vulut manere, nisi per legem et iusticiam.

Data et confirmata regis[f] donatio anno feliciter vigesimo IIII^or domini nostri.

§ † Karlus[g]. Lodouicus imperator §.

Plodoadus[h] chomis. Mirone chomis. Guido[i] chomis. Geraldus episcopus. Signum[k] Bosoni episcopi. Signum Eldouini episcopi. Signum Gebice archilevite. Wantardo[l] archilevita subscripsi[m]. Leotardus archilevita subscripsi[n].

§ Haeicardus PPP. §

308.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse befiehlt dem Grafen Fredolus das von den Heiden zerstörte Kloster in Gerri wieder herzustellen.

— — —

Abschrift des 18. Jh. Coll. Moreau 284 f. 282 ohne Quellenangabe in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

307. g) *corr. in* nucupatam Andorram *B* h) *von B über* ag *ein* a *übergeschrieben und* is *durchstrichen* i) *corr. in* cultores *B* k) *vor* et *ein Buchstabe radirt A* l) *corr. in* et ortam quam alia (faciendum que ad illos *durchstrichen*) que necessaria sunt illis *B* m) *von B über* in futurum donamus *übergeschrieben* Quibus et eorum posteritati n) *corr. in* examplationes *B* o) *corr. in* ipsam valliculam *B* p) *corr. in* Andorram *B* q) i *corr. in* a *mit Belassung des Kürzungsstriches B* r) *corr. in* Sauartias *und* Tolosam *B* s) *corr. in* qui dicitur *B* t) *corr. in* ipsam valliculam iam dictam *B* u) *corr. in* erunt *B* v) c *corr. aus* r *A*, *von B* c *darüber geschrieben* w) *corr. in* seniorem *und* ac *vor* defensorem *übergeschrieben B* x) *vor* habeant *von B* eligendi *übergeschrieben* y) *corr. in* faciant *B* z) *corr. in* civitatem *B* a) *corr. in* custodiant *B* b) *von B übergeschrieben* violamento c) *vor* incendium *von B* de *übergeschrieben* d) *von B corr. in* reliquas .. illis, facere vel definire ad eis *getilgt und darüber geschrieben* diffiniendi ad invicem e) *über* autrum *von B übergeschrieben* alterum dominum f) i *mit übergeschriebenem* s *auf Rasur A* g) *corr. in* Karolus *B* h) *das zweite* o *über der Zeile nachgetragen A* i) *vor* Guido *ein Kreis mit eingezeichnetem Kreuz* k) *3 Schörkel, ebenso in anderer Form vor* Eldouini *und* Gebice, *die wol* signum *bedeuten sollen* l) *vor dem Namen ein ähnliches Handzeichen wie vor* Guido m) SSS *A* n) *zwei oben durchstrichene Schnörkel offenbar mit dieser Bedeutung*

Champollion-Figeac Documents hist. inédits 3, 408 n° 5 aus Copie in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Champollion-Figeac l. c. 411 beruft sich auf ein Vidimus von 1423 einer Bestätigung von 1260, das seinem Druck zu Grunde zu liegen scheint, dessen Text aber durchaus mit B übereinstimmt; er erwähnt noch ein Recueil des monuments de l'abbaye de Gerri von P. Caresmar und zwei Chartulare, über die weitere Nachrichten fehlen. — Fälschung ohne jede echte Vorlage, von derselben ungeschickten Mache wie die dazu gehörige Fälschung n° 309, in naher Beziehung und wol gleichzeitig mit zwei anderen unechten Urkunden auf den Namen des in n° 308 und 309 genannten Grafen Fredolus; in der einen, auch in der handschriftlichen Ueberlieferung unmittelbar auf n° 308 folgenden Urkunde, Champollion-Figeac l. c. 409 mit der Datirung: XII cal. iul. regnante domino imperatore nostro Carolo ac Longobardorum rege anno XLVI regni eius, anno trabeationis Iesu Christi DCCCXIIII, *schenkt Fredolus* ex praecepto et eleemosina imperatoris nostri Caroli *dem Kloster und Abt Gaudemir u. a. die auch in n° 309 auftretenden Kirchen in Montagnon und Thaus* cum decimis et primitiis et oblationibus suis, *die Villa Echa, eine Villa,* quam ego cum labore magno de Sarracenorum potestate abstraxi, *die Kirche s. Petri de Paillares; in der anderen, gleich n° 309 überliefert in Coll. Moreau 1 f. 11 mit der Datirung* mense aprili anno IX regnante Carolo rege (*777*), *schenkt er* in eleemosina senioris nostri Caroli *auch die Kirche* s. Petri de Pailars, qui est situm super fluvium Nocariae et subter ipsum puium (*vgl. Ducange Glossarium 2. ed. 6, 561*), quod dicitur Civitate exposita, *und verleiht Immunität und Schutz. Für diese beiden Stücke sind wenigstens noch echte Vorlagen benützt, für das erstere eine Schenkungurkunde, wenn auch nicht des 9. Jh., für die letztere eine spätkarolingische Immunität. Ueber die ältere Geschichte des Klosters ist nichts bekannt, Marca, Marca Hispanica 362, 218, ein Abt Gaudemirus wird nach Angabe von Champollion-Figeac l. c. 412 N. 8 in einer Urkunde von 850/1 genannt. Formeltheile* (*so* cum decimis et primitiis seu oblationibus *bei Marca 902, 913, 941 n° 115, 121, 139*) *finden sich in Privaturkunden der spanischen Mark aus dem 10.—12. Jh. Wahrscheinlich gehören sämmtliche Fälschungen trotz der modernisirten Namensformen noch dem früheren Mittelalter an, wol der Zeit, da die spanische Mark noch mit Westfrancien verbunden war.*

Ego Carolus dei miseratione Francorum, Longobardorum atque Romanorum imperator piis et iustis postulationibus et deprecationibus inclytorum comitum nostrorum, Fredoli scilicet atque Guidonis maximeque Gaudemiri, servi dei Gerrensis loci abbatis, inclinatus a me decretum est et praedicto fideli nostro comiti Fredolo iussum, ut dei amore et animarum nostrarum nostrorumque parentum redemptione coenobium a paganis, ut in dei veritate audivi, male devastatum atque combustum et omnibus bonis suis spoliatum reformet atque ad omnipotentis dei servitium restauret et de bonis, quae in magno labore et in manu forti strenui et fideles curiae nostrae viri dextera potentis dei acquisierunt atque a paganis iamdudum viriliter abstulerunt, ut melius potuerit, stabilire ac ditare non moretur, ut ex hoc gloria sit deo et vivendi possibilitas Christo in praedicto coenobio famulantibus.

309.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem von den Heiden zerstörten Kloster in Gerri Kirchen und Besitz.

— — —

Abschrift des 18. Jh. Coll. Moreau 1 f. 13 ohne Quellenangabe in der Nationalbibliothek zu Paris (B).

Ungedruckt; Regest in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 16, 220 nº 16 aus B. — Mühlbacher Reg. 210.

Fälschung ohne jede echte Vorlage vgl. die Vorbemerkung zu nº 308.

Ego Carolus rex dono domino deo et sancto Vincentio Gerrensi monasterio. Postulaverant monachi et abbas Guademirus, ut darem eis aliquid, sicuti et facio. Dono namque Sanctum Petrum de Paliars cum illius alodio et dono totas illas ecclesias, quae sunt de Nocaria usque in Capistrano, et dono ipsam villam ac totas illas villas de Seguis et curticellam et puio et illas franquesas et ipsum castrum de Bahen et Isen et Osset et ipsam sylvam et ipsam rocham et ipsas villas totas ab integro, decimam de ipsas villas de Echa et ipsas ecclesias[a] de Thaus cum decimis et primitiis, toto ab integro, et illas condaminas duas ab integro et illas ecclesias de Montagnon totas ab integro. Hoc totum dono et concedo omnes ecclesias et villas cum oblationibus et servitiis, quod debent ad seniorem facere.

Actum est hoc ex praecepto Caroli regis, qui hoc donum fecit monasterio Gerrensi, qui erat destructum a paganis.

Signum Fredoli comitis.
Signum Guidonis comitis.
Signum Berengarii et alii multi testes.
Astremirus presbyter rogatus a rege scripsit.

310.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse lässt für das Kloster Novalese das Testament Abbos erneuern.

— — —

Chartular von Grenoble aus dem Anfang des 12. Jh. CL. 13879 f. 38 in der Nationalbibliothek zu Paris (D).

Le Cointe Ann. 6, 436 zu 789 nº 221 e cod. Choreriano (D) ohne Abbos Testament. — Mabillon De re dipl. 507 nº 62 aus D = Muratori SS. rer. Ital. 2ᵇ, 744, = Bouquet 5, 770 nº 90 = Migne Patrol. 97, 1035 nº 23, die beiden letzteren ohne das Testament Abbos. — Marion Cart. de Grenoble 33 nº 22 aus D. — Cipolla Mon. Noval. 1, 18 nº 2 aus D. — Mühlbacher Reg. 491 (476).

Fälschung mit Benützung einer echten Urkunde aus der Kaiserzeit Karls d. Gr., der Invocation und Titel und der Beginn des Textes entnommen sind, während dessen weiterer Theil nur ein Bruchstück der echten Formel einer Besitzbestätigung (ita ut deinceps — proficiat) *enthält. Ebenso unzulässig wie der übrige, schon in seiner Sprache auf spätere Zeit weisende Wortlaut ist der Inhalt, die Erneuerung einer Urkunde durch wörtliche Einrückung vgl. Ficker Beitr. z. UL. 1, 307, Sickel UL. 129, 200 N. 8. Die Fälschung ist bereits um die Mitte des 11. Jh. im Chronicon Noval. III, 17, M. G. SS. 7, 102, Cipolla l. c. 2, 186, und dann vom Fälscher der Urkunde Ludwigs d. Fr., Mühlbacher Reg. 532 (513), benützt; sie dürfte kaum bedeutend älter sein als die Chronik, vielleicht entstand sie erst in der für das Kloster wirren Zeit der ersten Hälfte des*

309. a) et ipsas ecclesias *doppelt geschrieben.*

11. Jh. (vgl. Chron. Noval. app. c. 5, 6, 9, 10) oder frühestens im 10. Jh. Das angebliche Testament Abbos, datirt vom 5. Mai 789 (anno XXI gubernante illustrissimo nostro Karolo regna Francorum), *ist eigentlich eine Pancarta der Besitzungen des Klosters, die damals noch nicht so weitreichende gewesen sein konnten; auch hier finden sich Reste alter Formeln. Da unter den Besitzungen auch solche im Gau von Grenoble waren (Cipolla 1, 23 vgl. die Ueberschrift ib. 18), fand das ganze Stück Aufnahme in das Chartular von Grenoble. Die früher im Kloster selbst vorhandenen Abschriften (Cipolla 1, 14) sind wie das angebliche Original verloren.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Karolus imperator augustus piissimus a deo coronatus magnus pacificus imperator Romanum gubernans imperium, qui et per misericordiam dei rex Francorum et Longobardorum. Igitur notum sit omnium fidelium nostrorum magnitudini[a] presentium scilicet et futurorum, quia vir venerabilis Frodinus abba ex monasterio, quod est constructum in honore sanctorum principum apostolorum loco nuncupato Novaliciis, missa petitione per[b] religiosos monachos Gislarannum scilicet et Agabertum[c] serenitati nostrę suggessit, qualiter Abbo quondam vir deo devotus per testamentum donationis suę aliquas res ad ipsum sanctum locum Novaliciis delegasset, unde ipsa casa dei et monachi ibidem consistentes seu pauperes et peregrini euntes et redeuntes maximam consolationem habere videntur, et ipsum testamentum nostris detulerunt obtutibus ad relegendum. Sed quia sepissime per placita comitum per diversos pagos necessitate cogente ipsum ad relegendum detulerunt, iam ex parte valde dirutum esse videbatur et ideo, quia per se non fuerunt ausi ipsum testamentum renovare, petierunt celsitudini nostrę, ut per nostram iussionem denuo fuisset renovatus eo tenore, sicut ipse ad hoc relegi melius potuisset. Nos autem considerantes eorum necessitatem[d] et mercedis nostrę augmentum iussimus per fideles notarios nostros infra palatium ipsum testamentum denuo renovare, ita ut deinceps pro mercedis nostrę augmentum inspecto ipso testamento, sicut inibi[e] declaratur, ad ipsam casam dei nostris futurisque temporibus in augmentis profitiat. Non enim ex consuetudine anteriorum regum hoc facere decrevimus, sed solummodo propter necessitatem et mercedis augmentum transcribere precipimus hoc modo et subter plumbum sigillari iussimus[1]).

311.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse bestätigt dem Kloster Sesto Königsschutz und Immunität mit freier Abtswahl und trifft Bestimmungen gegen Entfremdung des Klosterguts und über die Zugehörigkeit der von Klosterhörigen geehelichten freien oder anderen Kirchen dienstbaren Frauen.

Aquileja 705 April 9.

Notariatsinstrument von 1431 Aug. 30 ex autentico publico et originali privilegio im Chartular (Documenti de' possessioni e diritti dell'abbazia di Sesto) des 15. Jh. f. 1 n° 1 in der Stadtbibliothek zu Udine (D).

Ungedruckt. — Mühlbacher Reg. 183 (179).

310. a) magnitudinum *D* b) et *D* c) *das zweite* a *auf Rasur von anderer Hand* d) necessitate *D* e) inspecto — inibi *auf Rasur von derselben Hand.*

1) *Folgt das Testament Abbos, Cipolla Mon. Noval. 1, 20.*

Zwei jüngere Abschriften (des 17. Jh. in der Sammlung Joppi zu Udine und von 1804 in der Bibliothek zu Cividale) stammen aus D; aus ihnen das Regest bei Sickel Reg. 434 mit der irrigen Jahresangabe 775. — Fälschung ohne echte Vorlage mit Entlehnung eines grossen Theiles des Wortlautes aus der auf älterer Vorlage beruhenden Urkunde Berengars I von 888 März 21, Forschungen z. deutschen Gesch. 9, 426 n° 17 (wiederholt in der Urkunde Ottos I M. G. DD. 1, 294 n° 213); die Invocation (mit Ausnahme des erst unter Lothar I eingeführten Zusatzes aeterni), *der Titel und die auch in die Form. imp. 19, 39, M. G. Form. 300, 316, aufgenommene Arenga weisen auch auf Benützung einer Urkunde Ludwigs d. Fr.; das Monogramm ist frei erfunden. Selbständige Mache des Fälschers ist der Schlusstheil der Urkunde, welcher nach seiner Stilisirung und den Anklängen an die Reimprosa etwa dem 11. Jh. angehört. Die beiden Jahresangaben der Datirung sind unvereinbar: das Jahr 705 führt indictio III, indictio XV würde während der Kaiserzeit Karls d. Gr. nur dem Jahr 807 entsprechen. Nach der Bestätigung Lothars I von 830 März 12, Mühlbacher Reg. 1028 (995), war dem Kloster in der That von Karl d. Gr. Immunität verliehen worden; die Arenga der Urkunde Lothars I (wiederholt in der Bestätigung Ludwigs II, Mühlbacher Reg. 1197) findet sich schon in Immunitäten Karls d. Gr. für Italien (n° 135 vgl. n° 99, 147, 175) und dürfte noch aus der Immunität Karls d. Gr. für Sesto stammen; diese war kaum mehr vorhanden, als man die Fälschung fertigte, da hier jede Spur eines echten Formulars fehlt.*

In nomine domini dei eterni et salvatoris nostri Iesu Christi. Karolus divina ordinante providentia imperator augustus. Imperialem celsitudinem decet[a] predecessorum suorum pie facta non solum inviolabiliter conservare, sed etiam censure sue auctoritate[b] alacriter confirmare. Idcirco omnium fidelium nostrorum comperiat industria tam presentium quam futurorum, quia vir venerabilis Albinus abbas * monasterii sancte Marie de Sexto detulit nobis inter ceteras auctoritates quoddam preceptum precessorum nostrorum regum et ab eisdem confirmatum, in quo scilicet[c] conscriptum reperimus predictum monasterium in eorum reverende tuitionis auctoritate fore constitutum, humiliter deposcens, quatinus sub eadem immunitate nostram adderemus auctoritatem, per quam idem monasterium nostro imperiali patrocinio semper quiete consistere valeret. Cuius quidem precibus nos assentientes hanc nostre auctoritatis preceptionem circa idem monasterium [fieri] decrevimus, per quam firmiter sancimus atque summo studio indicimus, ut ecclesia monasterii[d] sancte Marie Sextensis cum rectoribus suis rebusque ipsius * in quibuscumque locis vel territoriis positis[e] tam de largitione regum quam ducum aut iudicum seu aliorum divinam remunerationem intuentium, quam nunc possidere dinoscitur vel inantea acquirere potuerit, sub nostra imperiali defensione nostris futurisque temporibus permaneat. Insuper etiam, quod nullus [iudex] publicus [in] curtes vel villas seu cellas aut quelibet predia ipsius monasterii, tam que * infra regni nostri ditionem nunc tenet quam que deinceps deo annuente acquisierit, ad causas audiendas vel placita exercenda[f] vel freda exigenda seu hospitalitates[g] faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesie * ingenuos vel servos super eiusdem terram residentes distringendos nec ullas reddibitiones vel illicitas occasiones requirendas ullo umquam in tempore ingredi audeat, edicto imperialis maiestatis decernimus et decernendo omnino interdicimus; ceterum memorato abbati suisque successoribus res predicti monasterii sub nostre * defensionis examine absque omnium molestatione liceat possidere * et quicquid exinde fiscus noster potuerit sperare, id eidem ecclesie omni modo pro respectu divine recompensationis

311. a) cum electa, *emendirt nach Form. imp. 19, 39* b) auctoritatem *B* c) silicet *B, ähnliche orthographische Abweichungen und Verschreibungen* (repperimus, sceu, ellemosinis, comuniter, amonemus, sanctimus, sansximus, menbrum, contraditione, subscripssimus, scripssi, septingentessimo, inditione) *auch weiterhin* d) *über der Zeile von derselben Hand mit anderer Tinte nachgetragen* e) possitis *B* f) excercendas *B* g) hospitalites *B*

illari animo concedimus, ut in elemosinis pauperum et in stipendiis monachorum ibidem deo deservientium cottidie proficiat in augmentum atque eorum oratio pro nobis acceptabilior interveniat ad dominum. Et si quando * divina institutione supradictus abbas vel successores eius * ab hac luce migraverint, fratres ex sua congregatione communiter abbatem, qui eos secundum regulam * regere valeat, eligendi licentiam habeant. Admonemus etiam abbatem qui presto est eiusque successoribus imperialiter contradicimus, ne res stipendiarias alendis monachis dedicatas de sinu monasterii raptent[h] et secularibus vel alicui in benefitium tribuant, quia pia religio proclamat, ne servi dei tabescant inopia et qui non debent ditescant copia. Si quis autem abbas incaute aut temerarie[i] quod sanximus perfregerit, quod iniuste tribuit, iuste auferat et membrum fractum diminute[k] consolidet. Quod si male facta in melius reformare voluerit et nequiverit, superstes eius nostra nostrorumque successorum sententia roboratus emendet, quod suus antecessor admisit. Adhuc etiam placuit nobis de famulis eiusdem monasterii diffinitiones facere, videlicet de feminis liberis vel famulabus aliarum ecclesiarum scilicet maiorum vel minorum, que ex famulis predicte ecclesie [vel] monasterii voluntarie copulaverunt, [ut] per huius nostri precepti auctoritatem sine omnium contradictione sanctus locus inviolabiliter possideat. Verum si quis amodo, quod futurum non credimus, patriarcha vel episcopus vel dux vel marchio vel comes seu aliquis publicus administrator aut privata persona adversus nostri precepti scripta insurgere aut qualibet occasione violare presumpserit, quinquaginta libris auri puri et probatissimi se cognoscat esse puniendum, medietatem eidem ecclesie solvendo et medietatem palatio nostro. Et ut hec imperialis precepti concessio certius credatur et per futura tempora diligentius summa observatione teneatur, manu propria subscripsimus et anuli nostri impressione sigillari iussimus.

Signum (M.) domni Karuli gloriosissimi imperatoris.

Petrus cancellarius in presentia ipsius imperatoris scripsi.

Data quinto idus aprilis anno dominice incarnationis septingentesimo quinto, indictione quinta decima; actum in Aquilegia; in dei nomine feliciter amen.

312.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt mit dem Herzog Nortepert dem Kloster Nonantula seine Höfe in sechs Grafschaften Tusciens mit Kirchen, Zins und Zehnten und unterstellt es unmittelbar der römischen Kirche.

— — —

Abschrift des 13. Jh. im Archiv zu Nonantula (B).

Muratori Ant. Ital. 5, 647 ex antiquiss. apogr. tab. Nonant. (B) = Lami Mon. eccl. Florentinae 1, 542 unvollständig, = Migne Patrol. 97, 1002 n° 3. — Tiraboschi Storia di Nonantola 2, 27 n° 12 aus B. — Mühlbacher Reg. 369 (360).

B ist vielfach verblasst und unleserlich, am Rand zu Ende und Anfang der Zeilen beschädigt, sehr kleine Schrift mit starken Kürzungen; die Ergänzung der jetzt unleserlichen Worte, soweit nichts anderes bemerkt ist, aus den älteren Drucken von Muratori und Tiraboschi. — Fälschung ohne jede echte Vorlage von demselben Fälscher, der auch die andere Fälschung auf den Namen Karls d. Gr. n° 313 und, wie sachliche und

311. h) raptant *B* i) temerie *B* k) diminuto *B*.

sprachliche Uebereinstimmungen beweisen, noch weitere unechte Urkunden anfertigte, jene des Aistulf von 752, Tiraboschi l. c. 16 nº 4 (hier ebenfalls venerabili coenobio, religiosa veneratione *entsprechend dem* veneratione religia *in nº 312, 313,* cum adiacentia et pertinentia sua, sit sibi pena compositura, notarii et scavini), *des Urso ib. 18 nº 6 zu c. 752, welche noch nähere Uebereinstimmung mit nº 313 zeigt, des* duco *Mechis von 800, ib. 32 nº 16 (hier* dans dabo et offero, trado et emancipo *vgl. nº 313 u. a.), Nachweis der Fälschungen und ihres Zusammenhanges von Gaudenzi Il Monastero di Nonantola im Bulletino dell' Istituto stor. ital. 22 (1901), 107, 149. Ihre gemeinsame Tendenz ist es, dem Kloster ausser umfangreichem Besitz auch die Zehnten von diesem Besitz zu sichern. Zu dieser Gruppe zählt noch die Urkunde des Grafen Bonifatius von 936, Tiraboschi l. c. 115 nº 86, welche den der Urkunde des Urso, nº 312 und 313 in etwas abweichender Form gemeinsamen Satz* Et si amplius — permaneat *zweimal enthält. Gaudenzi l. c. 145, 153 setzt, gestützt auf eine Zeugeneinvernahme unter Vorsitz Ottos I über die Grenzen der Bistümer Modena und Bologna von 969, M. G. DD. 1, 515 nº 375, die Fälschungen, welche in Abschriften des 12.—13. Jh. überliefert sind, in die Zeit dieser Grenzregulirung. Auch die mit anderen Fälschungen vermengten Versuche, welche nicht minder in der Vita Anselmi (verfasst in der ersten Hälfte des 11. Jh., M. G. SS. Lang. 567) durchleuchten, das Kloster jeder bischöflichen Gewalt zu entrücken und es unmittelbar unter Rom zu stellen, reichen in frühe Zeit zurück, Gaudenzi 159, wie auch eine auf den Namen Ludwigs d. Fr. gefälschte Immunität (N. Arch. 15, 802 nº 2), die nebenbei Nonantula das angeblich in nº 313 geschenkte Kloster Val di Fabbrica zueignet, in einer Abschrift des 11. Jh. vorliegt. Ausdrücklich wird aber Val di Fabbrica erst in der Bulle Alexanders III von 1168, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 11411, bestätigt und von Friedrich I 1177, Stumpf 4237, als Besitz von Nonantula bezeichnet. Dagegen fehlen in der Bulle Alexanders III noch die in nº 312 genannten Kirchen* in Advena *und* in Mammi (Mamma), *sie treten erst und zuerst neben Val di Fabbrica in der Bulle Coelestins III, Jaffé l. c. 16717, auf, dann in der Besitzbestätigung Ottos IV von 1210, Tiraboschi l. c. 344, Böhmer-Ficker Reg. imp. V nº 404. Damit wird es durchaus wahrscheinlicher, dass die Fälschungen erst im 12. Jh. entstanden; gerade um die Mitte des 12. Jh. wird vielfach wieder über die materiellen Bedrängnisse des Klosters geklagt, so in der Urkunde Konrads III von 1144, Stumpf 3477* (ut bona ecclesie, que distracta erant, recolligeremus et iura ipsius illibata conservaremus *vgl. die Mandate desselben von 1149, Tiraboschi l. c. 263 nº 282), den Erlässen Anastasius IV und Alexanders III, ib. 265, 274, 278 nº 287, 303, 309—311. Seit dieser Zeit wird Nonantula von den Päpsten als* ad iurisdictionem (*oder* ius) Romanae ecclesiae et nostram nullo mediante pertinens *bezeichnet, ib. 275, 277 nº 305, 308. Auch die Sprache, ihre, wie Gaudenzi 146 sagt, ‚italianità' (so in der erwähnten Fälschung auf den Namen des* duco *Mechis* duocenti cinquanta, *Tiraboschi l. c. 33) weist vielmehr auf das 12. als das 10. Jh.*

Venerabile cenobio sanctorum omnium apostolorum sito in castro Nonantuli territorii Mutinensis, ubi dompnus An[selmus abbas preesse videtur][a], nobis Karolus rege Francorum et Saxo[num et Longobardorum][b] una cum Nortepertus dux damus simulque offerimus omnia nostra cortes et donica in comitatu Fo[ssolano], in comitatu Pistoriense atque in comitatu [Lucardo et] in comitatu Luc[en]se et in comitatu Rigenses atque in comitatu Senensi: inprimis omnia do eo dompno Karolus duo gua[ldos]

312. a) *beschädigt, nach* An *fehlen c. 20 Buchstaben, ergänzt nach der von demselben Fälscher angefertigten Urk. des Urso, Tiraboschi 2, 18 nº 6, vgl. die folgende Fälschung nº 313; Abt Anselmus genannt in nº 113, 131, 183, 197* b) *die eingeklammerten Buchstaben ganz verwischt, selbst* Saxo *unsicher; Muratori:* Saxio.., *Tiraboschi:* Saxo..

mea donica in comitatu Fossolano super fluvio...[c] iacentes cum ecclesias [su]as, id est sancta Maria in Advena et sancta Maria in Mammi, quod est per singulos gua[ldos] f[oriestos] meas massaricias C una cum selva ad ipsius pertinentes seu et monasterium in civitate Fossolana sancti Michaelis atque monasterium sancti Miniati in ipsius civitate cum cellis suis in ipsi civitate vel foris ad ipsas pertinentes seu et curte Viselle et corte Bibiano, plebe sancti Gavini et fundo Iustiniano, Mocolidula et colle Fenario et corte Tigano, plebe [sancte Marie Villole] et plebe sancte Hierusalem seu plebe sancti Romuli et in loco Bernardi seu in Grave et sancti Illari et corte Pretorio et sancti Michaelis [et corte Sobelin]ario et monte Miniano, Turiniano et Gorçano, Genesticlo et Spaloti, plebe sancti Panchrati et corte Bergevigiano et Sevecta, [Tregn]ana[d] et sancti Petri in Mauriciani et corte Axsinia, corte nostra Spandola, corte nostra Meledo cum ecclesia in Musello, in Caprilia....[e] niano et turri in Pineta seu in Sexa atque corte nostra de Novole et corte de Fumaria atque Calcinaria et Valvigne, Arzana, An....[f], corte Monachorum et Simbriano, corte Elsa, corte Pesa, Campi, Ingone, Quinto, Melego, Aproniano, Su[siana][g], ... ano[f], [Popp]oni, Gruppena, sancti Benedicti, sancti Georgii in plebe sancti Petri in Perimonte; seu in Pistoriense cor[te]......[h] Pinsi[ngo], plebe sancti Petri de Groppina et plebe sancti Laurentii de Petriolo loco qui vocatur Bocina; seu in comitatu [Areti]no plebe sancti Stephani sita Classe et loco Pissinale iuxta fluvio Classe; in comitatu Lucardo corte [nostra[e] sancti Petri] in Mercato seu corte nostra Monte calvo et corte Campane et corte Petroniano, plebe sancti L[eonardi, corte a] Furno et castro Liliano atque monte Bonici et sancti Petri cum corte Quintolo et iuxta fluvio Go[lfintia corte Dom]inici et sancti Donati, corte Decimo, plebe sancte Cecilie, corte Penite, plebe sancte Marie, corte [Mele]to, corte Monacile, Vadolongo, Quarte, plebe sancti Petri, Rabaciona cum capella sancti Petri, corte Sepi [cum ecclesia][e] sancta Maria, corte Caracle cum ecclesia sancti Martini, corte Casentino, corticella nostra una qui vocatur Satri, corte Pinscingno cum cella sancti apostoli prope fluvio Selice; in comitatu Lucense sancta Maria cum [corte] Pulinacho seu et alias omnes cortes nostras in predictis[i] comitatibus territorio Tuscia in donico nostrorum, quod est prope....[k] duo millia quingentorum. Et si amplius de nostro domnico invene, in pagina ista permanat una cum omnia capidalia [et censoaria] seu et decima, qui ad ipsas cortes pertinet, ut sit in victo pauperorum atque monachorum pro veneratione [religia] et ne subeant ipsi monachi vel monasterio nisi ad ecclesiam Romanam, omnia ipsas cortes cum adiacentia et pertinentia sua seu cum appendiciis suis, quanto ad nostras cortes depertinet infra ipsius comitatibus, tantis[i] una cum selvas ad ipsas depertinentes, una cum olivetis et vinetis arbustis arboribus pomiferis fructiferis et infructiferis diversique generibus, iura fluviorum, qui decurret per de ipsos comitatos, alpibus et collibus, omnia a sibi pertinentia et adiacentia in integrum. Et si qui de hominibus qui precepta nostra neglexerit vel violaverit, sit sibi pena compositura, bona eius publicentur et in exilio mitteretur. Hanc vero paginam Artuino notario ascrivere tolli et post roboriada contestibus tradita complivi et absolvi[l].

Ego Mericho clericus rogatus.
Ego Raimpret rogatus.
Ego Aldoinus rogatus.
Ego Ioseph a rogatus.

312. c) *der Name, nur c. 3 Buchstaben umfassend, nicht mehr mit Sicherheit zu lesen, wie es scheint,* reo *mit Kürzungsstrich, also* Reno; *der Reno entspringt aber nw. von Fiesole, während nach Tiraboschi 1, 377 die genannten Kirchen in Val d'Arno liegen* d) *Muratori* Fugana e) *Ende der Zeile, es fehlen 5—6 Buchstaben* f) *es fehlen c. 4 Buchstaben* g) *Muratori* Susicana h) *es fehlen c. 6 Buchstaben am Zeilenende, c. 4 am Anfang der nächsten Zeile* i) *unsicher* k) prope *unsicher, es fehlen am Zeilenende und Anfang der nächsten Zeile c. je 2 Buchstaben* l) absolsi *B*

Melchione medicus a rogatus.

Signa † † † † †[m] de contestibus Warnifre, Artoinus, Mechois, Iosephus, **Stravius**, Aripret, Iohannes, Paulinus, Basingus, Mauro, Leo, Gumperto, Stamperto, **Stabile**, Davile[n], Vanele[o].

313.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster Nonantula das Kloster S. Maria di Val Fabbrica mit allem Zubehör in vier Grafschaften und Zehnten und unterstellt es unmittelbar der römischen Kirche.

— — —

Notariatstranssumt von 1295 Januar 27, Pergamene di Nonantola caps. VII im Vaticanischen Archiv zu Rom (B).

Neues Archiv 25, 803 n° 3 aus B.

Nach den Vermerken der transsumirenden Notare stammt die Abschrift de quodam registro monasterii Nonantulani, in quo registro subscripta sunt nomina quorundam dominorum cardinalium in hunc modum, *es folgen die Cardinalsunterschriften und die Datirung der Bulle Innocenz II von 1139 April 17, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 8002, wie es scheint, der letzten der eingetragenen Urkunden. — Fälschung ohne jede echte Vorlage von demselben Fälscher, der auch n° 312 lieferte; mit dieser (VU. I) stimmt ein Theil des Textes überein, ein Theil der Formeln mit der vom selben Fälscher gefertigten Urkunde des Urso, Tiraboschi Storia di Nonantola 2, 18 n° 6 (VU. II); zwei Unterschriften sind beiden gemeinsam. Nonantula hatte schon im 11. Jh. durch eine Fälschung sich den Besitz von Val di Fabbrica zu sichern gesucht, dieses wurde erst von Alexander III und Friedrich I förmlich bestätigt (vgl. die Vorbemerkung zu n° 312); noch um die Mitte des 13. Jh. kam es mit dem Bischof von Assisi zu hartem Streit um die Jurisdiction über dieses Kloster, Tiraboschi 1, 429. Nach dem Catal. abb. Nonant., M. G. SS. Lang. 572, wurde Theoderich erst 870 Abt von Nonantula, er wird in zwei Urkunden Karlmanns von 877 und 879, Mühlbacher Reg. 1485, 1505, und in einigen Privaturkunden zwischen 884 und 888, Tiraboschi 2, 60 f. n° 46—49, genannt (vgl. auch Kehr im N. Arch. 25, 805). Karls Titel* Flavius *stammt aus einer der gefälschten Urkunden der Langobardenkönige Aistulf, Tiraboschi l. c. 7 n° 3, oder Desiderius, Troya Cod. dipl. Long. 4, 666 n° 721, der Titel* notarius et scavino, *der übrigens auch in echten Urkunden von 888 auftritt, Tiraboschi l. c. 64, 66 n° 48, 49, findet sich auch in zwei anderen Machwerken desselben Fälschers, den Urkunden des Aistulf und Mechis, Tiraboschi l. c. 18, 33 n° 4, 16, wie sich auch in jener in den* mancosos auri optimi *und* cartula de precepto nostro valitura sit ad omnia, *in dieser in den* mancosi *und* cartula que repromisimus valitura esse ad omnia *ein weiteres Zeugnis gleichen Ursprunges bietet.*

I Sancto ac venerabile cenobio sanctorum * apostolorum et Christi confessoris Silvestri sito in castro Nonantuli[a] territorii Motinensis, ubi domno Theodericus abbas preesse videtur, ideoque me Flavius Augustus Karolus a deo coronatus pacifico rege quem[b] ad lemosenam et sanctam religiositatem in perpetuis valeturam. Dans dono, transscrivo seo emancipo

312. m) *ein Horizontalstrich von 5 Verticallinien durchkreuzt* n) Davila? o) *unsicher, Muratori und Tiraboschi* Vanielei.

313. a) *gekürzt* Nonantl, *aufgelöst nach n° 312* b) que *mit Kürzungsstrich, verderbt aus* graciam (gra)?

in ad de iura dominioque ipsius cenovio fidelium veneratione religia propter dei caritatem et amoris ipsio domno Teodericus abbas et dictorum monachorum deservientes veneratione, id est monasterium sancta Maria, qui est fundeada in Fabrega, cum omnia ad sibi pertinentia et adiacentia sua seo appendiciis suis, vicos et ecclesias, selvas et montes et planicia reiacentes in cometatu Perosianense seo in cometatu Noceriense seo in cometatu Gobionense atque in cometatu Assisense vel per alias cometatoras ad de II ipso monasterio pertinente una cum villas cortes corticellas ecclesias et cellis ad sibi pertinentibus, una cum selvas et oliveda, * fluviis * et collibus *, cum omnia adiacentia seu pertinentia sua et cum sub sibi et infra sibi habet in integrum, quod est inter terra aradoricia I et terra vidata seo olivida, massaricii duo milia, et si amplius fuerit, [quod][c] ad ipsius monasterii pertinet de de ipsio rebus, in cartula nostra permanat et nemini subeat episcopo nisi tantum ecclesiam Romanam triumphantem neque pro decimarum frugus, [que] sit ad monachorum stipendia. Et si qui de hominibus qui precepta nostra violaverit vel neglexerit, subeat penam auri optimi mancosos CCC et insuper ad exilio dampnabitur et nostra precepta firma et inconvulsa permanat ad omnia.

Bernereus[d] comes, Artois[e] de comes[f], Warnefre comes missos domni Caroli interfuere.
Ego Guarnipret notarius et scavino huius pagine scriptor conplivi.

314.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt den Custoden der Kirche von Ravenna die Kirche des h. Petrus in Heremitario und unterstellt ihnen 26 Bistümer.

— — —

Notariatsinstrument von 1507 in der Stadtbibliothek zu Ravenna (B). — Abschrift von 1567, Cod. Vat. lat. 5441 f. 122 unvollständig, im Vaticanischen Archiv zu Rom (B^1).

Rubeus Hist. Ravenn. 230 und in Graevius Thes. ant. Ital. 7, 219 ex vetustiss. Rav. eccl. bibl. (C) = (Fantuzzi) Mon. Rav. 5, 237 n° 21. — Amiani Mem. ist. della città di Fano 2[b], 3 dall' arch. di S. Vitale di Ravenna (D). — Mühlbacher Reg. 499 (484).

B ist Abschrift eines notariellen Transsumtes von 1340, dieses eines anderen von 1309, das aus einer Copie von 1078 stammt. In B und B^1 *ist der Beginn der letzteren vorangestellt:* In nomine domini. Temporibus ab incarnatione redemptoris MLXXVIII, regnante vero Henrico quondam Conradi imperatoris anno XXII die V mensis septembris indictione II Ravenne exemplar de priori decreto ac privilegio, quod fecit et scribi rogavit Carolus dei gratia dux Francorum et Longobardorum ac patritius Romanorum divina illustratione summi luminis. B^1 *geht, wenn nicht etwa nur mittelbar auf B selbst, vielleicht auf eine Vorlage von B zurück. Rubeus bemerkt noch über seine Quelle:* Earum autem litterarum multa habentur in Vrsiano Tabulario exemplaria. *Namentlich die gemeinsamen Lücken beweisen, dass auch Rubeus und Amiani keine anderen Quellen hatten als B. — Fälschung mit Ausnahme des Titels ohne jede echte Vorlage. Die Basilica des h. Petrus* in Eremitario, *später* in Armentario *geheissen und, wie Rubeus l. c. 230 bemerkt, schon zu seiner Zeit (1590) fast ganz verfallen, wird in keiner der älteren Besitzbestätigungen für die Kirche von Ravenna erwähnt. Die Liste der Bistümer greift gegen Süden über den in der Bulle Honorius II (Jaffé Reg. pont. 2. ed. 7233) und selbst in der Fälschung*

313. c) *ergänzt aus VU.* d) *in VU. II* Bernerius e) *in VU. I* Artoinus *und noch im* Aldoinus, *in VU. II* Aldoinus *und* Aldoneis f) *hier und bei den beiden anderen Namen gekürzt* com, *doch nur* comes *aufzulösen, während früher* in com = in comitatu.

auf den Namen Gregors I (ib. 1883[a]) angegebenen Metropolitansprengel von Ravenna weit hinaus, der übrigens unter Honorius II wieder die Ravenna auf der Synode von Guastalla 1106 abgesprochenen Bistümer Piacenza, Parma, Reggio, Modena, Bologna (M. G. Constit. 1, 564 c. 2) umfasste; in den kaiserlichen Besitzbestätigungen (so Ottos III, M. G. DD. 2, 758, 771 n° 330, 341, Heinrichs IV und Friedrichs I, Stumpf 2621, 3896) sind neben den Grafschaften nur einzelne Bistümer genannt. Keine dieser Urkunden ist in der Fälschung benützt, sie ist eben nicht eine Fälschung der Kirche von Ravenna, sondern einer Körperschaft an derselben. Es liegt kein bestimmter Grund vor, die Altersangabe der ältesten Abschrift in Zweifel zu ziehen; dafür sprechen auch die älteren Namensformen, wie Foro-Cornelii *für Imola,* Vicohabentia *(jetzt Voghenza) für Ferrara,* Humana *(jetzt Umana), das 1422 mit Ancona vereinigt wurde,* Gavallum *(jetzt Gavello nel Veneto prov. di Rovigo), wo nach Amati Dizionario corogr. 4, 83 einst ein Bischofssitz gewesen sein soll. Viel früher als 1078 kann die Fälschung nicht entstanden sein, da Bobbio erst c. 1014 Bistum wurde, Ughelli 4, 925.*

Carolus rex[a] Francorum et Longobardorum[b] ac patricius Romanorum. Illa nobis[c] tribui decet[d] lubenti[e] animo ecclesiae, que congrua et utilia nostre reipublice...[f]. Unde custodes sancte Ravennatis ecclesie tanta erga nos videntur[g] exhibuisse obsequia, ut congrua ac perpetua sibi impertiamur[h] suffragia. Qua de re sancti apostoli Petri basilicam in Eremitario[i] fundatam sanctissime cum omnibus sibi pertinentibus illis concedimus ac perpetualiter confirmamus, id est cum omnibus oblationibus, quas ibi[k] obtulerint christiani, et cum omnibus integritatibus suis, quae de iure eius videntur existere, terris vero et silvis et[l] paludibus piscationibus venationibus aucupationibus fossis omnibusque quoquo modo[m] pertinentibus inter affines eius, ab uno latere Patareno et ab alio latere Trentum seu a[l] tertio latere Fenaria[n] seu fossa que vocatur Putratica[o] atque a quarto latere Vidiole[p], ad habendum tenendum possidendum ordinandum restaurandum et disponendum et sacerdotes ibi constituendum, a quibus deo nostro et suo clavigero Petro obsequia divina persolvantur, et cum media piscaria Guarionis[q] usque ad mare et usque ad cessum Gervose[r]. Et ut diligentissimam sancte ecclesie diurnam[s] atque[t] nocturnam exhibeant curam, predictis letandis[u] talem concedimus favorem[v], ut ab omnibus episcopis ecclesiarum, quarum dona vel consecrationes sancte Ravennatis[l] ecclesie largita largiturave sunt[w], honorifice suscipiantur. Ad hoc subiici volumus non solum episcopatus, verum etiam cuncta monasteria et plebes[x]: Ariminensem, Pensauriensem[y], Fanestrem[z], Senogalliensem[a], Augubii[b], Humanae[c], Callis, Foro-Simfronii[d], Monte-Feretranam[e], Sarsine[f], Bobii, Cesenatensem[g], Foro-Popilii[h], Foro-Livii[i], Faventie[k], Foro-Cornelii[l], Bononie[m], Mutine, Parme, Regii, Placentie, Vicohabentie[n], Gavallensem[o], Hadriensem[p], Comaclensem et Ficoclensem[q], ut si in posterum aliquis ex predicta ecclesia custos per totidem nominatos episcopatus[r] transitum habuerit, a rectoribus ecclesie......[s] suscepti honore decernimus. Si quis, quod non credimus, contra hoc nostri decreti privilegium[t] agere presumpserit vel de

314. a) dux BB^1 b) Langobardorum B^1 c) nos BB^1 d) docet *C* e) libenti *B* f) *in sämmtlichen Ueberlieferungen eine Lücke* g) videatur B^1 h) impartiamur *CD* i) Heremitario *B* k) concedimus — quas ibi *fehlt* B^1 l) *fehlt* B^1 m) quodam modo B^1, quomodolibet *C* n) Foenaria B^1 o) Butratica *B*, Burratica *D* p) Videcle *B*, Vidocle *D* q) Gauronis B^1 r) Gernose *BD*, Gervasae B^1 s) diuturnam *D* t) et *C* u) laetanda B^1, litanda *D* v) fervorem *B*, concedimus talem favorem *CD* w) sint B^1 x) *an die Spitze der Liste stellt* B^1 Ravennatensem y) Pisaurensem B^1 z) Fanestris *B* a) Senegaliensem *B*, Senogaliensem *D* b) Eugubii B^1 c) Utrianatis B^1 d) Foro-Sinfronii *B*, Forum-Sempronii B^1, Forisimfronii *D* e) Monte-Feretrani *B*, Montis-Feretrani B^1 f) Sarsene *BC* g) Cesenatis BB^1 h) Forum-Pompilii B^1 i) Forum-Livii B^1 k) *fehlt* B^1 l) Forum-Cornelii B^1 m) Bononiensis B^1 n) Vicoalbentie *B* o) Gavalensem *B*, Gavellensem B^1 p) Adriensem *B* q) Ficoclensis B^1 r) provinciae Rhavennae episcopatus B^1, *das vorangehende Wort* custos *fehlt* s) *Lücke in BCD*, ecclesiae suscipi honore decernimus B^1, *damit bricht* B^1 *ab* t) hoc nostrum privilegium *C*

predictis aliqua pecuniarum datione aliquo modo sibi retinenda putaverit, sciat se carere impetratis[u] et centum librarum auri penam daturum, medietatem nostro sacro erario, reliquam eisdem[v] custodibus retinendam, hac vero conditione, ut numquam liceat vobis[w] vel successoribus vestris[x] predictis custodibus rem predicte ecclesie a me constitutam alicui magno vel parvo vendere aut alienare vel subtrahere per ullum modum aut ingenium. Et qui contra hoc[y] facere presumpserit, trecentorum[z] decem et octo sanctorum patrum anathematis vinculo[a] .....[b] et[c] ecclesiastica auctoritate nostra ab ecclesia .....[b] sicut ethnicus[d] et publicanus existat; observator qui extiterit, domini benedictione redundetur. Ut verius[e] credatur, nostram formam scriptam inesse precipimus[f].

Datum[g] per manum Boni archicancellarii anno tercio[h] patriciatus Caroli imperatoris[i].

315.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse schenkt dem Kloster S. Vincenzo am Volturno die Kirche des h. Peregrin, die er, durch eine Vision irregeführt, mit Gütern des Klosters ausgestattet hatte.

— — —

Chron. Volturn. aus dem Anfang des 12. Jh. f. 67 in der Biblioteca Barberini zu Rom (B).

Muratori SS. rer. Ital. 1[b], 361 aus B. — Mühlbacher Reg. 498 (483).

Fälschung des Chronisten Johannes (vgl. die Vorbemerkung zu n° 227), der auch anderweitig (so in der Fälschung auf den Namen des Königs Desiderius, Muratori SS. 1[b], 353) Visionen anzubringen liebt, ohne jede urkundliche Vorlage, die Erzählung seine Erfindung, in den erhaltenen Viten und Acten der h. Peregrini keine stilistischen Anklänge.

Inestimabilis summe perfecteque trinitatis essentia cuncta iura regnorum disponente Carolus Romanus augustus imperatorum deferens sceptrum totius Europe. Per Amiternenses Valvensesque partes in locum Septifonte dictum cum expeditione innumerabili veniens ibique fessi requievimus, post corporeos apparatus dormitum ivimus. Mens diversis curis egra ac sollicita, licet caro quiescat, inestimanda cogitando videt et videndo cogitat. Media iam fere nocte quidam peregrinus per omnia pulcherrimus mihi dormienti apparuit totum me illuminans, velut[a] visibilis ac materialis sol splendore totum illuminat mundum, qui mihi talia verba profatur: ‚Tu potens quasi in gloria requiescis nec curam mei michique fidelium ac memoriam producis'. Tali visione tremefactus surrexi sedens[b] et cogitans, quid hoc esse possit. Iterum sopore captus perterritus quievi. Mox quedam arbor, de qua septem fontes videbantur procedere mundum totum irrigantes, supra me visa est assistere. Inter hec diurna lux crepusculum dabat et cura et visione et sopore mihi depresso peregrinus perspicuissime lucis lampade plenus deo ab inferis redeunti duobusque discipulis in fractione panis

314. u) impetra.... *BC* v) eidem *D* w) nobis *CD* x) nostris *D* y) hec *B* z) tercentorum *D* a) iaculo *BCD, die gewöhnliche Formel lautet:* anathematis innodetur *oder* sit innodatus b) *Lücke BCD* c) ex *B* d) enicus *B* e) verum *CD* f) *darnach in B eine Art Monogramm,* R *mit eingeschriebenem* V *und* T E *in einander verschränkt* g) Dat. *CD* h) anno... *C* i) *fehlt CD.*

315. a) velud *B* b) sidens *B*

cognito preclaro vultu similis hec verba edidit: ,O Carule mihi in facienda iustitia non modice carus surgere, festina; ad locum quendam hic prope Peregrini corpus invenis, cuius animam inter cęlestes choros pro merito cognoscas valde gaudentem, quapropter beneficia ac miracula prestantur[c] corpori illius, qui, dum vixit, satis extitit deo fidelis'. Ilico ępiscopos ac religiosos clericos vocari precepi eisque omnia, quę mihi noctu ostensa sunt, ex ordine demonstrans tandem ad locum corporis Peregrini devenimus, statim indigenas ac incolas illius regionis percontari cepimus de vita et gesta illius Peregrini eius sanctitate ac miraculis cognitis. Consilio omnium indigenarum ac advenarum ibi astantium ęcclesia corpori pauperis ad presens fabricatur, cui quingentos etiam modios terre cubitali mensura undique in circuitu consensu ducum ac principum omniumque equitum nec non hominum iuxta habitantium dotem firmiter iussi concedi. His ita iuste et pie peractis ad monasterium beati Vincentii prope Vulturnum positum cum mihi privatis perreximus, illic triduo ad[d] orationem fratrum religiosissimorum fere quingentorum et proficuum ęcclesie eorum permansimus. A quibus probe et honeste percontatus de fama et dote beati Peregrini congruo ac pacifico sermone respondi. Perspicui ac religiosi monachi unanimiter terram datam Peregrino dixerunt omnino esse beati Vincentii. Tunc monitu omnium monachorum ac proborum hominum cartulam de predicta dote nominate ęcclesie pretitulari precepi omnibusque videntibus super altare venerabilis Vincentii manu mea propria posui penamque ducentarum auri librarum auferenti voce omnium affirmantium eam indixi. Precepta quoque omnia legalia habita vel habenda in eadem ęcclesia et regibus et ducibus aliisque sublimibus potestatibus tam clericali quam laycali ordine volumus confirmari ac roborari, quippe conventus tantorum sanctorum virorum ut ęcclesie sanctissimi Vincentii a nemine laycorum iudicetur conturbari vel eorum bona minui. Et in hoc si quis lesor inventus fuerit, primo sua sponte emendet; si tardaverit, dupplicet emendationem; si ex toto renuerit[e], nostro iudicio aliorumque regum Christi ęcclesiam defendentium capitalem sibi sumat sententiam. Et hęc omnia primitus ad honorem et gloriam omnipotentis dei eiusque omnium fidelium, cuius iure et velle omnia consistunt atque reguntur, amore quoque et commemoratione nostri magistri ac rethoris nec non oratoris domni Authperti, venerandi abbatis beati Vincentii, nostri posteri cognoscant esse peracta, quisque lector huius membrane semper in ea nostrum cognoscat sigillum.

316.

(*Unecht.*)

Karl der Grosse gibt Friedrich, Pfalzgrafen in der Lombardei, und dessen Brüdern die Stadt Bardina, die Insel Fulgeria, den vierten Theil der Stadt Verona, die Flüsse Po und Oglio bis zum Hafen Cavene zu Lehen und verleiht ihnen das Recht, Uneheliche zu legitimiren, und andere Befugnisse.

— — —

Notariatstranssumt von 1274 Juni 29 im Staatsarchiv zu Florenz (B).

Ungedruckt. — Mühlbacher Reg. 500 (485).

B ist durch Löcher stark beschädigt, die Schrift vielfach abgerieben, viele und starke Kürzungen; die Ergänzungen aus den VU. Der transsumirende Notar Albertus bemerkt: ut inveni in privilegio autentico bullato aurea bulla dicti domini regis pendente cum cordulis argenti, in quo erat insertum magiestas [regis sed]entis in trono et in circulo

315. c) prerantur *B* d) et *B* e) rennuerit *B*.

dicte bulle legebatur in licteris: ‚Karolus Magnus rex Francorum et Langobardorum ac patritius Romanorum et semper augustus' et ex altera parte bulle erat insertum [imago?] domini nostri Iesu Christi sedentis in trono et beate virginis Marie eius matris et sancti Iohannis Batiste et in circulo dicte bulle legebatur in licteris: ‚Christus factus est homo obediens usque ad mortem, mortem autem crucis' (*Phil. 2, 8*), *also eine eigens angefertigte Goldbulle von ebenso sachunkundiger Mache als die Urkunde selbst. — Fälschung, zusammengestoppelt von Egidio Rossi, dem Notar des Bertolotto Veneroso, aus der Urkunde Friedrichs II von 1216 Februar 11 für die Giuliani, N. Arch. 20, 463, welcher der erste Theil des Stückes entnommen ist* (*VU. I*), *und für den Rest aus der nach dieser Urkunde mit Uebernahme ihres Wortlautes angefertigten und erweiterten Fälschung für den ‚Grafen'* Bertholoctus, filius Petri Venerosi comitis palatini de Ripa insule, Sugçarie et Bardine, *von 1246 März 13, Huillard-Bréholles Hist. dipl. Friderici II 6, 941, Böhmer-Ficker Reg. imp. V 3463* (*VU. II*), *welche schon 1286 unter Berufung darauf, dass das Haus Venerosi noch 14 solcher kaiserlicher Privilegien besitze* (*erhalten ist ausser nº 316 noch das angebliche Privileg Heinrichs VI von 1195, Stumpf 4942*), *in Bologna praktische Verwertung fand, Ficker Forschungen 2, 99; Nachweis der Fälschung von Scheffer-Boichorst im N. Arch. 20, 187* (*wiederholt in Scheffer-Boichorst Zur Gesch. des XII. und XIII. Jh. 257*), *459.*

In nomine sancte et individue trinitatis. * Divina favente [clemen]tia illustracione[a] super illu- I
minis Karulus Magnus rex Francorum et Longobardorum ac patritius Romanorum et
semper augustus. Ut singulorum animos ad fidelitatis nostre [obsequia efficacius invitemus] ac
fidelium mentes in fide efficiantur fortiores, merita[b] eo[rum, quos iam]dudum in agendis nostris [et]
imperii invenimus et experti sumus omni studio exercitatos[c], honoribus et regiis beneficiis consuevimus
promovere. Inter quos nostrum fidelem et familiarem Friderichum comitem palatinum cum fratribus
suis scilicet Ugolino, Branda[licio, Ubrandino][d], Lançelocto, Namerio, Barthelocto,
Lodoyco et Guilelmo comitibus filiis ....[e] comitis palatini nepotis nostri, in Lumbardia de II
Ripa ins[ule] * et Bardine[f], imperio fideles, nostre magiestatis devotos recognoscentes[g] et omnimodo I
obsequiosos[h], adtendentes suis suorumque fratrum laudabilibus ac fidelibus studiis singula queque n[ostra
et imperii] agenda[i] inantea de bono in melius debere provenire, de consuetudine ben[evolentie][k]
nostre largitate [sibi][l] et dictis fratribus suis tamquam benemeritis regia volentes respondere recom-
pensatione damus eis et filiis liberis heredibus eorum[m] in perpetuum atque concedimus dictam
civitatem Bardine et insulam Fulgeriam et quartam partem totius civitatis Verone et
flumen Paudi et Iolis[n] usque ad portum Cavenarum cum omnibus iuris[dictio]nibus suis
placitis f[ic]tis praidis pratis campanetis pascuis vallibus paludibus pescationibus venationibus
fluminibus molendinis aquis[o] aquimolis[p] pedagiis monetis et omnibus aliis iurisditionibus suis
quoquo modo in d[icti]s civitatibus et [earum] districtibus ad nostram sive imperii iurisditionem
pertinentibus ad habendum tenendum possi[den]dum, fidelitates[q] et omaggia recipiendum et ad omnia
faciendum que ipsis placuerint, sine nostra nostrorumque successorum molestia vel contradictione non
obstantibus aliquibus licteris sive publicis instrumentis a nostra regia serenitate impetratis. Et etiam
damus eis et [fi]liis suis liberis heredibus in perpetuum ac concedimus iure honorabilis feudi et II
investitu[re] facultatem ac liberam potestatem ordinandi et faciendi filios legiptimos, qui non sunt

316. a) illustacione *B* b) mentis et *B, über die Emendation in* merita *N. Arch. 20, 463 N. 4* c) exercitatis *B* d) *Lücke, die Namen werden S. 478 Z. 19 genannt* e) *die Schrift ganz abgerieben, Raum für 6—8 Buchstaben, in VU. II* Petri Venerosi f) *an dieser Stelle Anschluss an VU. II* (*später auch der* comes palatinus in Lombardia), *während die folgende Stelle* imperio — attendentes *beiden VU. gemeinsam ist, dagegen das folgende* suis — provenire *in VU. II fehlt* g) recongnoscentes *B, wie der Schreiber auch sonst* n *vor* g *einsetzt, so S. 478 Z. 21* Mangno *für* Magno, *Z. 26* Singnum *für* Signum h) obsequiosis *B* i) augendo *B* k) consutudine bon, *die übrigen Buchstaben abgerieben B* l) *in B ausgelassen* m) heredibus suis eorum *B, in VU. I* eis et heredibus eorum, *in VU. II* filiis heredibus suis n) *unsicher, die Buchstaben verwischt* o) aquis molendinis aquis *B* p) aquibolis *B vgl. N. Arch. 20, 464 N. 4* q) fidelitatis *B*

legiptimi, et filios adopt[iv]os et iudices ordinarios et notarios et etiam accipere et eluere et extrahere duos homines condempnatos in persona et in pecunia de banno et [carcer]ibus cuiuslibet comunis, civitatis vel castri ad voluntatem suorum heredum sine contraditione vel molestatione alicuius persone, ubicumque fuerint per totum Romanum imperium, sine nostra nostrorumque successorum[r] vel aliquarum personarum[s] contraditione lege aliqua non obstante et illa precipue, que legiptimari spurios[t] nisi ex certa scientia non permictit, itaque quoscumque fecerint[u], possint succedere hereditati[v] patris et omni alii suo iuri tamquam veri et legiptimi cives Romani et omnia officia [et] iudicatus et acta publica contractus conscribere atque conficere et omnia facere et ex[erce]re, que ad ipsum tabellionatus et iudicatus officia de iure pertinere noscuntur, in quacunque parte fuerint imperii memorati, sicut a nobis sive nostra largitate [dicta] officia obtinerent, ut de penna et calamario[w] et iudicatu possint et valeant investire eosdem, et a nostra curia, ubicunque fuerint, in victu et vestitu et [nutrim]ento al[imon]ias pro se suisque servitoribus et [equis], quotienscunque sibi placuerint, condignis[x] et sufficientibus accipere et quadraginta marcas boni et fini argenti omni anno pro adiuncta feudi suprascripti[y]. • Statuentes et firmiter precipientes, ne aliqua omnimodo persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis hanc nostre concessionis et confir[mationis formam] infringere vel ei ausu temerario debeat contraire[z]; quod qui facere adtentaverit aut aliquo modo contravenire presumpserit, mille libras puri auri componat, medietatem ca[mere nostre aliamque] medietatem iniuriam passis soluturus[a]. Ad cuius rei certam evidentiam, robur atque memoriam hoc scriptum privilegium eis i[ndulsimus au]rea bulla nostre magiestatis communitum. Qui predicti comites palatini Frederichus, Ugolinus, Brandalixius, Ubrandinus, Lançeloctus, Namerius, Bartholoctus, Lodoycus et Guillelmus dicto domino Karulo Magno regi iuraverunt fidelitatem[b] contra omnem hominem de mundo excepto dominum papam et ecclesiam Romanam, secundum quod in capitulis fidelitatis [in om]nibus et per [omnia] continetur, corporaliter ab ipso prestito sacramento eidem delato per Greppinum[c] archiepiscopum imperialis aule. • Huius rei testes sunt Gherinnus de Ardenna, Octo Daloreus, Nam....[d] ueria, Ricçardus de Vienna, Ganus de Scotia, Ramerius de Çenobra, Danixius Vçςorius.

Signum manus Karuli invictissimi regis [Francorum et Langobardorum][e].

Datum per manus dompni He[no]aldi archicancellarii anno tertio patriciatus[f] Karuli, indictione decima; Ravenne in curia palatii[g] Theodorici regis.

316. r) subcessorum *B wie Z. 6* subcedere s) persone *B* t) sputeos *B* u) fuerint *B* v) hereditatem *B* w) calamanno *B* x) cum dingnis *B* y) adiunca feudi seu dissbi *mit Kürzungsstrich B* z) contrahiere *B* a) sed ut *B* b) felicitatis *B* c) *der erste Buchstabe unsicher, in der VU.* per me Conradum Metensem episcopum, imperialis aule cancellarium d) *die Tinte abgerieben* e) *von den eingeklammerten Worten nur mehr Spuren* f) patrocinatus *B* g) palatus *B*.

PIPPIN, KÖNIG VON ITALIEN.

317.

(*Unecht.*)

Pippin schenkt dem Kloster S. Vincenzo am Volturno einen Strich Landes am adriatischen Meer.

In comitatu Aprutiense *784 Juni 10.*

Chron. Vulturn. aus dem Anfang des 12. Jh. f. 68' in der Biblioteca Barberini zu Rom (B).

Muratori SS. rer. Ital. 1^b*, 362 aus B. — Mühlbacher Reg. 510 (491).*

Fälschung des Chronisten Johannes (vgl. die Vorbemerkung zu n° 227) ohne jede urkundliche Vorlage. Invocation und Signumzeile = der Fälschung n° 227^a*. Da die Handschrift autograph ist, fällt die Verworrenheit der sprachlichen Construction dem Verfasser selbst zur Last. Pippin, der zweite Sohn Karls d. Gr. und der Hildegard, wurde 781 April 15 in Rom zum König von Italien gekrönt; er starb 810 Juli 8.*

In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu Christi. Pipinus cuncta regum imperatoria moderamina divina celitus preordinante gratia, cui universi orbis potestates subiciuntur, abenas retinens, Francigene gentis rector, urbis Rome augustus. Cum innumerabili expeditione per Liguriam atque Emilias partes ac Adriacas urbes peragrans in Pinnensem atque Aprutiensem deveni, terram ibique de statu ęcclesiarum populique iure interrogando percontatus emendanda emendavi. Inter hec fama preclari martyris Vincentii et religione et multitudine confratrum sepe per totam Europam divulgabatur et mirabatur, quippe martir carus deo dupplicis elementi passus penas, quo terra eius corpus venerari pro meritis eiusque anima dei gloria coronanda. Qua de causa Authpertus eius monasterii abbas, patris mei Caroli liberalibus studiis magister, ad nos quatuor monachos et vita et moribus laudabiles misit, qui perconsulti nobis fama monasterii pro magnitudine fame atque re pauca, sed omnino veridica respondere. Optulerunt optutibus nostris precepta regum Longobardorum, Aystulfi videlicet et Desiderii, nec non preceptum pie recordationis domni genitoris nostri Caroli piissimi augusti, in quibus continentes precessorum suorum videlicet regum et ducum Gysulfi, dux gentis Longobardorum, et Lioprandi, dux ducatus Spoletini, illi namque suggerentes ac petentes, ut eadem precepta nostre confirmaremus preceptionis confirmatione, tamen regem Desiderium Longobarde gentis extollentes supra ceteros reges Longobardorum dicunt in Valerie partibus ammirabilem sibi concessisse donum, videlicet monasterium in honore beati Petri apostoli, quod Beneventi per somnium sibi revelatum situm in Tritensi valle cum dotis et prediis, sicut in precepto eius[1]) continetur. His predictis non omnibus auditis eos interrogavimus, quid a me tante congregationis tam preclari martyris vellent; dicentes velle abbatis ac omnium fratrum

[1]) *Muratori SS.* 1^b*, 352, Machwerk desselben Fälschers.*

fertilis terre Adriatici maris iuxta fines, quę de seminibus ac liquoribus sęcundum posse atque iustitiam prenominati martiris monasterio semper in auro aliquid redderent. Gavisus sanctitate loci dono fidei prece abbati et optatu[a] omniumque bonorum audientium in Pinnensem comitatum a capite Maoni, quomodo descendit in Gomano et Gomanus descendit in pede Atri; similiter a capite Maoni iuxta radices montis Cornii aliisque sibi iunctis usque ad caput Finis fluvii et ipse Fine descendit equaliter cum Atri; et in Aprutino comitatu quicquid a rivo Martiliano descendente in Trutinum et a colle dicto Cisterna parum superius limite tenso supra ipsum Musianum et Tucianum usque ad fluviolum descendentem in Trutinum, quicquid castellorum aut ville aut terre vel fertilis vel sterilis, sibi dedimus et hoc per investituram ęcclesie beate Marie semper virginis sitam in Arolam tradidimus in manibus monachorum in perpetuum per opus et servitium prefati monasterii. Insuper preceptum et bannum composuimus, si quis vel auferre vel ledere unquam studiose vellet, nostra legali iussione compositurus sit centum libras auri optimi, medietatem ęcclesie Vulturnensi et medietatem camere nostre. Preterea ymago nostri vultus hac carta semper habeatur in teste.

Data IIII id. iun. anno Christo propitio quarto imperii domni Pipini piissimi augusti, indictione X; actum in comitatu Aprutiense; in dei nomine feliciter.

(M.) Signum Pipini serenissimi imperatoris.

317. a) *corr. aus* optata.

HILDEGARD, GEMALIN KARLS DES GROSSEN.

318.

(*Unecht.*)

Königin Hildegard schenkt der Kirche St. Arnulf (bei Metz) aus ihrer Morgengabe die Villa Vaccarias für ihre Grabstätte.

Metz 783 März 13.

Abschrift (Urschrift?) des 12. Jh. im Bezirksarchiv zu Metz (B). — Chartular des 15. Jh. p. 41 in der Stadtbibliothek zu Metz (C).

Meurisse Hist. de Metz 182 (aus C) = Calmet Hist. de Lorraine 1[b]*, 292, 2. ed. 2*[b]*, 117 = Heumann Comm. de re dipl. imperatorum 1, 443 n° 14, Comm. de re dipl. imperatricum 26. — Jahrbuch f. lothring. Gesch. 1, 45 n° 7 aus B. — Mühlbacher Reg. 261 (252)*[b]*.*

B versucht in sehr ungeschickter Weise (charakteristisch besonders die gewellten Bauchlinien) ältere Urkundenschrift nachzuahmen, der allgemeine Schriftcharakter weist in das 12. Jh., dem auch das ego *vor der Recognition entspricht. Ebenso ungeschickt ist das aus 4 Buchstaben bestehende Monogramm und das aus wagrechten und schiefen Querlinien gebildete quadratische Recognitionszeichen. Von Besiegelung keine Spur, so dass es fraglich ist, ob das Stück als Original gelten wollte, wahrscheinlich liegt in B aber doch die Urschrift vor. Auf der Rückseite von einer Hand des 13. Jh. die Aufschrift* Carta de Chamenat, *am Rand von einer Hand des 17. Jh.* Bouchieres alias Vacshieres latin Vaccarias. *Von derselben Hand, aber in weniger gekünstelter Schrift ist auch die echte Urkunde Hugos, Mühlbacher Reg. 27, geschrieben, Wolfram im Jahrbuch f. lothring. Gesch. 1, 51 vgl. die Vorbemerkung zu n° 299. — Fälschung auf Grundlage der Urkunde Karls d. Gr. n° 149, deren Wortlaut fast ganz ausgeschrieben ist, ohne dass sie aber auch als Schreibvorlage benützt wurde; der nicht n° 149 entnommene Recognoscent* Wikpaldus *(richtig* Wigbaldus*), dem noch der erst unter Ludwig d. Fr. üblich gewordene Titel* notarius *gegeben wird, fertigt die Urkunden Karls 774—786 (n° 84*[b]*—154), es stand daher dem Fälscher wol noch ein anderes Diplom Karls d. Gr. zur Verfügung. Allem Anschein nach gehört n° 318 jener Gruppe von Fälschungen an, welche auch die Schenkungen der Arnulfinger (Drogo, Arnulf, Godefrid vgl. die Vorbemerkung zu n° 299) umfasst, der auch n° 299 beizuzählen sein dürfte. Die Villa* Vaccarias *wird in Urkunden anderweitig unter den Besitzungen von St. Arnulf nicht genannt; Heinrich V bestätigt 1116* Buxerias et Caminetum, quod Hildegardis regina contulit, *Stumpf 3150, Calixt II und Innocenz II 1123 und 1139* Caminetum et Buxeriam, quod Hildegardis regina cum ecclesia et decimatione... contulit, *Jahrbuch f. lothring. Gesch. 1, 75, 78 (darnach die unechte Bulle Leos IX von 1049, Jaffé Reg. pont. 2. ed. 4186); die um die Mitte des 13. Jh. geschriebene und in C überlieferte Hist. s. Arnulfi spricht von einem* praeceptum Karoli Magni de villa Camineto *(n° 149)* et appendiciis eius, que coniunx eius regina Hildegardis s. Arnulpho dedit, *M. G. SS. 24,*

536, und erwähnt nur noch gelegentlich den Besitz einer Fischerei in Vacarias, *ib. 540, während man später das heute verschollene* Vaccarias *mit* Buxerias (*Bouxières-sous-Froidmont, Pont-à-Mousson*) *identificirte, Wolfram im Jahrbuch f. lothring. Gesch. 1, 53. Die Königin Hildegard starb 783 April 30 und wurde in St. Arnulf bestattet, Abel-Simson Karl d. Gr. 1, 449.*

(C.) ‡ Hildegarda gratia dei Francorum regina. Quicquid enim locis sanctorum venerabilium ‡ ob amorem domini nostri Iesu Christi cedimus vel confirmamus, hoc nobis procul dubio ad mercedem animarum et salutem credimus provenire corporum. Igitur notum sit omnium fidelium[a] nostrorum magnitudini presentium et futurorum, qualiter nos cum consilio, voluntate et permissu domni et gloriosi magni imperatoris Karoli ad basilicam, quae est constructa in honore sancti Iacobi vel ceterorum [bea]torum[b] apostolorum, ubi sanctus Arnulfus preciosus corpore requiescit, partem dotalicii nostri ab ipso piissimo imperatore nobis concessi, hoc est Uaccarias et subtus curtem sita in ducatu Mollinse in comitatu Mettensi[c] una cum appendiciis et aecclesia in honore preciosi Arnulfi in predicta villa Uaccarias constructa cum omni integritate, tam terris domibus aedificiis accolabus mancipiis * silvis campis pratis pascuis aquis aquarumque decursibus, omnia et ex omnibus, per hanc nostram auctoritatem concedimus vel condamus perpetualiter ad possidendum. Quae omnia cum adiacentiis suis ideo specialiter in ipso * loco concedimus, quia ibi deo favente corpore quiescere volumus. Et quia scimus multa, quae prius studiose fiunt, postea refrigescente karitate in negligentiam devenire, ideo interdicimus omnibus abbatibus seu custodibus eiusdem venerabilis loci et per divinum eos obtestamur examen, ut iam dictas res nunquam presumant alicui beneficio tribuere neque per precariam, ut fieri adsolet, prebere neque ad ullum omnino istius saeculi usum inflectere, sed semper in eodem venerabili loco ad usus[d] deo ibi servientium perpetuali iure subdita permaneant. Si quis autem ex abbatibus venerandi illius loci hanc nostram voluntatem violare presumpserit, aeternam non valeat effugere dampnationem et beatum adversum se Arnulfum[e] non adiutorem, sed potius sentiat accusatorem. * Omnes autem nostros, qui futuri sunt, per Christum dei filium redemptorem[f] omnium adiuramus et exposcimus successores sive cuiuscunque ordinis iudices, ut nullus hoc quod statuimus audeat irrumpere et quolibet modo aliter quam volumus immutare. Quod si quis eorum facere temptaverit, quicquid ipse statuerit, a suo sentiat adversario convelli et insuper iudicium sit habiturus nobiscum coram iustissimo iudice. Et ut haec auctoritas firmior habeatur vel diuturnis temporibus melius conservetur, dominus noster et piissimus imperator Karolus nostris libentissime annuens precibus manu propria subter adnotavit et de anulo suo sigillari iussit.

‡ Signum (M.) Karoli gloriosissimi[g] regis. ‡

(SR.) ‡ Ego Wuikpaldus notarius recognovi[h]. ‡

Data tercio idus mensis martii anno quinto decimo et nono domni et piissimi imperatoris Karoli, ab incarnatione autem domini nostri Iesu * anno septingentesimo octogesimo tertio *; acta Metti; in dei nomine feliciter, indictione sexta.

318. a) fidelum *B* b) *die ersten Buchstaben unleserlich* c) Mette *auf Rasur* d) *corr. aus* usum e) *nach* r *ein Oberschaft* (*von* l) *radirt* f) redepmtor, *die beiden letzten Buchstaben kaum mehr sichtbar* g) gloriossimi *B* h) recognvi *B*.

GISELA, SCHWESTER KARLS DES GROSSEN.

319.

Gisela schenkt dem Kloster St. Denis die Villa Putialis im Gau Artois mit dem zugehörigen Gut in den Gauen Vermandois, von Amiens und Cambrai.

Aachen 799 Juni 13.

Original im Nationalarchiv zu Paris (A).

Mabillon De re dipl. 503 n° 57 aus A = Bouquet 5, 760 n° 77, = Germon De vet. dipl. 1, 352. — Felibien Hist. de St. Denys pr. 44 n° 65 aus A. — Tardif Mon. hist. 73 n° 99 aus A. — Abbildung der tironischen Noten im Recognitionszeichen und Auflösung derselben Kopp Palaeogr. crit. 1, 385.

A weist zwei verschiedene Hände und drei verschiedene Tinten auf: der Context ist von Winerad mit hellbrauner Tinte geschrieben, dann wurden von anderer Hand mit kräftigerem Zug und mehr sepiabrauner Tinte die Unterschriften Karls und Pippins eingetragen, schliesslich, wie sich aus dem Ueberfahren einzelner Buchstabentheile der Unterschrift Karls und den auffallend kurzen Oberschäften der Unterschrift Ludwigs, welche der über ihr stehenden Pippins ausweichen, ergibt, von Winerad die Unterschriften Giselas und Ludwigs sammt Recognition und Datirung beigefügt, ein interessanter Beleg für die Stadien der Beurkundung: Herstellung des Textes, Bekräftigung durch die Zeugen, Beglaubigung durch den Kanzler oder Notar. Im Kreuz der Gisela ist nur der Querbalken individuell, während die Kreuze Karls und Pippins ganz individuell und mit schwärzerer Tinte eingetragen sind; das Kreuz in der Unterschrift Ludwigs scheint ganz von Winerad herzurühren. A war früher aufgeklebt, wahrscheinlich auf einem Buchdeckel, die erste Zeile, sowie kleine Theile des Randes sind weggeschnitten, der Schluss der Corroboration ist so gründlich radirt, dass einzelne kleine Löcher entstanden. Keine Spur einer Besiegelung. — Die Schenkung Giselas wurde noch am selben Tag von Karl d. Gr. in n° 190 bestätigt. Sie ist selbständig stilisirt und schliesst sich nur in den allgemeinen Formeln an die üblichen Muster (vgl. Form. Marculfi II, 4, 6, 7) an. Gisela, geboren 757 (Ann. Petav. M. G. SS. 1, 11), Karls einzige und von ihm hochgehaltene Schwester, weihte sich schon in jungen Jahren dem klösterlichen Leben (Einhardi Vita Karoli c. 18) und wurde Aebtissin in Chelles (Alcuini ep. 165, M. G. Ep. 4, 267); sie stand mit Alcuin in lebhaftem Verkehr (Alcuini ep. 15, 84, 154, 195, 196, 213, 214, 216, 228) und wurde gelegentlich auch von den Hofpoeten gefeiert (M. G. Poetae lat. 1, 360, 363, 486 vgl. 237 n° 12). Von Ludwig, damals König von Aquitanien, ist ausdrücklich bezeugt, dass er um diese Zeit zu seinem Vater berufen wurde, Vita Hlud. c. 9 M. G. SS. 2, 611, die Anwesenheit der beiden anderen Prinzen wird durch diese Urkunde zur Genüge beglaubigt vgl. auch Simson Karl d. Gr. 2, 176 N. 5. Der Kanzler Winerad ist sonst nicht nachweisbar.

(C.) .... auxiliante ..... que ....[a] beatorum martyrum Dyonisii, ubi ipse praeciosus corpore quiescit cum suis sanctis

319. a) *die erste Zeile abgeschnitten, nur mehr die unteren Theile der Buchstaben mehrfach sichtbar, bestimmt lesbar nur noch* auxiliante *und* que, *mit dem das folgende Wort schloss; in dem* auxiliante *vorangehenden Wort zwei* p, *vor diesem wahrscheinlich ein* s, *der Endbuchstabe eines Wortes*

sociis, de eorum praedio et facultates ipse locus sanctus ditatus et bene fundatus fuit et est [et conceden]te[b] domino erit in perpetuum, ita nunc in dei nomine deo sacrata Christique semper devota Ghysela, nobilissima regis filia Pippini et Bertredane regine olim, pro dei intuitu et desiderio caelestis regni et anime maeae remedio donamus ad ipsum sanctum locum donatumque praesentaliter esse volumus, sicut enim admonet nos sancta scriptura, ut homo, dum vivit in corpore, cogitet de aeternitate vite, ut de transitoria mercetur aeterna, domino dicente in evangelio: ‚Facite vobis thesauros in celo, quae non deficiunt, et de iniquo mamona conparate vobis aeterna tabernacula'[1]), iuxta sententiam[c] beati doctoris Agustini, ubi ait: ‚Perit mundus et ea quae in mundo sunt, illud vero numquam perit, quod in ecclesiis[d] vel in pauperibus erogatur, sed unicuique ad aeternam beatitudinem[e] pro iustitia reputetur'. Ideoque ob eius amorem donamus ad ipsum sanctum locum superius denominatum, ubi praesenti tempore Fardulfus abba cum norma plurima monachorum conversare, regere vel gubernare videtur, villa nostra nuncupante Putialis sitam in pago Adratinse cum illas ecclesias, quae sunt constructas in honore sancti Uedasti vel ceterorum sanctorum, cum apendiciis suis, id sunt Guntbodecurte seu Postinevillare vel Berninocurte nec non et in Linarias[f] seu et in Hodricio in iam dicto pago Adratinse et in Magrastovilla in pago Uermandinse, Fricionecurte seu et in Agnonocurte in pago Ambianinse, Uualiu in pago Cameracinse. Ipsa loca superius praenotata cum omni integritate vel soliditate earum, id est una cum terris mansis, domibus superpositis, aedificiis praesidiis mancipiis inquilinis accolabus libertis, servis tam ibidemque oriundis quam et aliunde translatis, campis pratis pascuis aquis aquarumve decursibus, mobilibus [et][g] inmobilibus, graegis cum pastoribus, perviis publicis psaltis atque subiunctis vel omnique praesidium et universum meritum, et ad praedicta loca superius nominata aspicere vel pertinere videtur et praesenti tempore ibidem possedeo, quicquid infra terminos aut extra terminos tam de alode aut de conparato vel de qualibet adtrac[to][h] ad me legibus obvenit, a die praesente a praefata casa dei in alemoniis vel substancia monachorum ibidem habitantium Christo protegente proficiat in augmentum et de iure meo in iure et dominatione ipsius basilice trado atque transfundo, ita ut ab ac die vos vel successores vestri habeatis, teneatis, possedeatis vel quicquid exinde facere volueritis, liberam et firmissimam auxiliante domino in omnibus habeatis potestatem. Et ut haec donatio a me facta omni tempore firma et inconvulsa valeat perdurare, ...[i]

§ Signum † Ghysile, nobilissima filia Pippini regis, qui hanc donatione fieri rogavit. §

§ Signum † Caroli, nobilissimi filii domni Caroli pręcellentissimi regis. §

§ Signum † Pippini, nobilissimi filii domni Caroli pręcellentissimi regis. §

§ Signum † Chlodoici, nobilissimi filii domni Caroli praecellentissimi regis. §

(C.) § Uuineradus cancellarius[k] iussus a praedicte domne Ghysele scripsi et § (SR. NT.: *Uuineradus cancellarius iussus a predicte domne Gysile*).

Data id. iun. anno XXXI et XXVI regnum domni nostri; actum Aquis palatii; in dei nomine feliciter amen.

819. b) *der Rest der Zeile weggeschnitten, Raum für c. 10 Buchstaben, ergänzt aus dem Druck von Mabillon* c) *nach dem zweiten* e *ein Buchstabe radirt, das zweite* n *aus* m *corr.* d) *von derselben Hand aus* ecclesia *corr.* e) di *corr. aus* de f) *darnach c. 10 Buchstaben radirt* g) *die Schrift verwischt* h) *die beiden letzten Buchstaben durch Beschneiden des Randes weggefallen* i) *der Rest der Zeile (21 cm.) zeigt starke Rasur* k) *von gleicher Hand auf Rasur.*

[1]) *Ev. Matt. 6, 19.*

Uebersicht der Urkunden nach Empfängern und Ueberlieferung.

Die Originale sind durch die Zahlen in Antiqua, die angeblichen Originale mit [ ] gekennzeichnet, die Abschriften durch Zahlen in Cursiv, die nur in Drucken überlieferten Urkunden durch Cursiv mit ( ).

Abkürzungen: A. = Archiv, BA. = Bezirksarchiv, DépA. = Départementalarchiv, NA. = Nationalarchiv, RA. = Reichsarchiv, StA. = Staatsarchiv; B. = Bibliothek, NB. = Nationalbibliothek.

Aachen Marienkloster (Pfalzkapelle).
Unecht *295*.
Pertinenz Kievermunt *124*.
Liber privil. s. Mariae Aquensis aus dem Ende des 12. Jh. in der k. B. zu Berlin, Chartular aus dem Anfang des 13. Jh. im StadtA. zu Aachen vgl. Lacomblet Niederrhein. UB. 1, X, M. G. DD. 1, 639.

St. Aignan (monast. s. Aniani) in Orléans.
Unecht (*297*).

Aio (Haio) Langobarde.
187, *209* (aus dem Chartular von Aquileja).

Altaich (Nieder-) (monast. s. Mauricii in ducatu Baioariorum in loco Altaha), Baiern Bz. Deggendorf (nw. Passau).
212.
Archiv im RA. zu München, Chartular aus der Mitte des 13. Jh. vgl. Sickel Reg. 295 K 234.

S. Ambrogio (monast. s. Ambrosii) in Mailand.
164.
Archiv im StA. und in der B. Ambrosiana zu Mailand.

S. Anastasio delle tre Fontane (monast. s. Anastasii ad Aquam Salviam) bei Rom.
Unecht *274*.
Abschr. im StA. zu Siena und im Vaticanischen A. zu Rom.

Andorra (Ansiedler im Thal von A.) in den Pyrenäen.
Unecht [307].
Im CathedralA. zu Seo de Urgel.

Aniane (monast. s. Marie in loco Aniano in pago Magdalonense), Frankreich, Hérault arr. Montpellier.
173 (verunechtet), *188*.
Chartular des 12. Jh. im DépA. zu Montpellier vgl. Sickel Reg. 264 K 115.

Anianus, Abt der Klöster des h. Johannes und h. Laurentius (Caunes) s. Caunes.

Ansbach (monast. s. Marie in pago Rangowi intra duo flumina Rethratenza et Onoldisbach) Baiern, Mittelfranken.
152.
Abschr. des 17. Jh. in der k. B. zu Berlin u. a.

Aquileja Patriarchat.
174, *175* (verunechtet), *211* (vgl. Salzburg), *214*.
Unecht [270].
Pertinenzen Paulinus *112*, Aio (Haio) *187*, *209*.
Die Reste des Archivs zerstreut, Chartulare des 15. Jh. (Consultori in iure 345, 366bis) im StA. zu Venedig und (Pergamene e documenti busta 24) in der B. zu Cividale, Abschriften (die jüngeren wertlos) in Udine, Cividale, S. Daniele, Venedig vgl. Bethmann in Pertz' Arch. 12, 683, Zahn Beitr. z. Kunde steiermärk. GQ. 7, 56, Sickel Reg. 247, M. G. DD. 1, 639; 2, 897.

Arezzo Bistum, Italien.
150, *196*.
Pertinenz St. Peter in Monte Piciaculi [264].
CapitelA. zu Arezzo.

Argenteuil (monast. Argentoialo), Frankreich, Seine-et-Oise arr. Versailles.
49.
Das Archiv 1789 vernichtet, Mém. de la Soc. des sciences mor. de Seine-et-Oise 12, 235; nº 49 früher im Privatbesitz, jetzt in der NB. zu Paris.

Arnald Priester.
69 (aus St. Gallen).

St. Arnulf (basilica s. Iacobi, ubi s. Arnulfus requiescit) bei Metz.
149 (verunechtet).
Unecht *299*, *318*.
Das Archiv grösstentheils im BA. zu Metz, Wolfram im Jahrbuch f. lothring. Gesch. 1, 40; Chartular des 15. Jh. in der StadtB. zu Metz vgl. Görz Mittelrhein. Reg. 1, 57 N., M. G. SS. 24, 491, Giry Notices bibliogr. sur les archives des églises et des monastères de l'époque caroling. 45.

Ascoli Bistum und Stadt, Italien prov. Ascoli-Piceno.
Unecht *260*.
Ueber das CapitelA. zu Ascoli Bethmann in Pertz' Arch. 12, 558, Mazzatinti Gli arch. della storia d'Italia 3, 92.

Asig, qui et Adalricus, fidelis.
218 (aus Corvei).

St. Aubin (monast. s. Albini prope muros Andecavis) bei Angers, Frankreich.
58 (verunechtet).
Chartular des 11.—12. Jh. in der B. zu Angers vgl. Marchegay Arch. d'Anjou 191.

Benevent Bistum, Unteritalien.
156.
Ueber das Transsumt von 1464 M. G. DD. 1, 640.

Bennit Graf.
218 (aus Fulda).

St. Bertin (monast. Sithiu, ubi s. Audomarus atque Bertinus requiescunt) in S. Omer, Frankreich dép. Pas de Calais.
59, *191*.
Unecht *296*.
Das Chronicon Folquini (angelegt um 961) verloren, Abschriften des 12. Jh. in der B. zu Boulogne s. M., von 1775/76 von De Whitte und des 18. Jh. in der B. zu St. Omer vgl. Guérard Cart. de St. Bertin p. II, LXXVIII, Delisle Catal. des actes de Philippe-Auguste 555, Sickel Reg. 226 K 5, N. Arch. 2, 283, M. G. SS. 13, 604, Robert Inventaire des cart. 31, 84, Giry Notices bibliogr. 48.

Bobbio (monast. Ebobiense, ubi s. Columbanus requiescit), Italien prov. Pavia.
80.
Archiv im St.-A. zu Turin vgl. Bethmann in Pertz' Arch. 12, 598, 604.

Bremen Bistum.
Unecht *245* (vgl. *240*[b]).
Ueberliefert in Adami Gesta Hammaburg. eccl. pont. des 11. Jh. (Wattenbach GQ. 6. A. 2, 78), im Cod. Udalrici und im Chart. aus dem Anfang des 14. Jh. (vgl. Ehmk Brem. UB. 1, XVIII).

St. Calais (monast. Anisola in hon. s. Karilefi in pago Cinomannico), Frankreich dép. Sarthe.
2, *14* = *62* = *128*, *79*.
Abschriften von 1709 des verlorenen Chartulars von 863 im Privatbesitz zu St. Calais vgl. Froger Cart. de St. Calais (Einleitung), Julien Havet in Bibl. de l'École des chartes 48, 16, Oeuvres 1, 114, des 17. Jh. von Duchesne in der B. zu Dijon (Fonds Baudot 6), Catal. gén. des mss. des bibl. publ. de France 5, 242 nº 916.

Caunes (monast. s. Iohannis et Laurenti in locis Extorio et Olibegio), Frankreich, Aude arr. Carcassonne.
178.
Das Archiv zu Grunde gegangen, Abschriften des 17. Jh. in der NB. zu Paris.

Ceneda Bistum, Italien prov. Treviso.
177 (verunechtet).
Chartulare von 1574 (Consultori in iure 368 vgl. N. Arch. 3, 90) und 1594 (Arm. XVI caps. 2 nº 23) im Vaticanischen A. zu Rom (vgl. M. G. DD. 1, 641), jüngere Abschriften auch in Ceneda, S. Daniele, Treviso; über die A. in Ceneda Bresslau im N. Arch. 3, 82.

Charroux (monast. in hon. s. Salvatoris in loco Caroffum in pago Pictaviensi), Frankreich, Vienne arr. Civray (s. Poitiers).
194.
Abschriften des 17. und 18. Jh. in der NB. zu Paris vgl. Sickel Reg. 282 K 169.

Chrodoin Pfalzgraf.
51 (aus dem Liber aureus von Prüm).

Chur Bistum, Schweiz.
78.
Bischöfliches A. zu Chur; über den Zustand der älteren Urkunden Sickel Kaiserurk. in der Schweiz 27.

Clairac (monast. Clariacum), Frankreich, Lot-et-Garonne arr. Marmannde.
Unecht (*38*).

St. Claude (Condadescense coenobium, monast. s. Eugendi), Frankreich dép. Jura.
Unecht [301], [302].
Fonds im Dép.-A. zu Lons-le-Saunier.

Comacchio Bewohner, Italien.
132 (aus dem Cod. Sicard. von Cremona).
Ueber den Cod. Sicardianus Sickel Reg. 253 K 79, M. G. DD. 1, 642, Astegiano CD. Cremonae 1, 11.

Como Bistum, Italien.
202 (verunechtet).
Chartular des 14. Jh. in der B. Ambrosiana in Mailand = Chartular des 16. Jh. im bischöflichen A. zu Como vgl. N. Arch. 3, 99.

Concordia Bistum, Italien prov. Venedig.
Unecht *250*.
Chartular (Lib. censualis) des 14. Jh. in der B. Marciana zu Venedig vgl. Valentinelli im Arch. f. österr. Gesch. 18, 403.

Corbie (monast. Corbeia in pago Ambianensi), Frankreich, Somme arr. Amiens.
29 = *57*.
Chartulare des 11. Jh. (18ª CL. 17762), aus dem Ende des 12. Jh. (18ᶜ CL. 17764), von 1295 (19 CL. 17758) in der NB. zu Paris vgl. Cocheris Notices et extraits des documents ms. 1, 599, Delisle Catal. des actes de Philippe-Auguste 557, Sickel Reg. 219 P 33, Ul. Robert Invent. des cart. 12, 61, Levillain Examen crit. des chartes méroving. et caroling. de l'abbaye de Corbie 15.

Cormery (monast. s. Petri in loco Cormaricus), Frankreich, Indre-et-Loire arr. Tours.
192.
Unecht *259*.
Abschrift des 16. Jh. des verlorenen Chartulars in Ms. 1349 in der B. zu Tours, Abschriften des 17. Jh. aus der Pancarta alia von St. Martin in Tours vgl. Sickel Reg. 278 K 162.

Cuxa (Coxianum) Kloster, Frankreich, Pyrénées-Orientales (sw. Perpignan).
Unecht *306*.
Abschriften des 17. Jh. aus dem Klosterarchiv in Coll. Baluze 107 in der NB. zu Paris.

St. Denis Kloster, Frankreich dép. Seine.
1, 6 = 43, *7*, 8, 12, *22*, *23*, *25*, *26* = 44, = 94, = 120, *28*, 46 = *93*, (*53*), *55*, *87*, 88, 92, 101, 102, 136, *138*, 166, *190*, *204*, 319.
Unecht (*35*), *233*, [238], (*282*), (*286*).
Pertinenzen Fulrad 27, Fulradovillare (Leberau) 84, Herbrechtingen 83, Salacus 216, Salonne 107, 118, Theodold 181. — Unecht Leberau (*236*), (*248*), *262*.

Gorze (monast. Gorzie in hon. apost. Petri et Pauli), Lothringen Kr. Metz.

76, *161*.

Unecht *37*.

Chartular aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. in der StadtB. zu Metz vgl. Pertz' Archiv 11, 435. Sickel Reg. 233 K 23, d'Herbomez Cart. de l'abb. de Gorze p. II mit Facs.

Grado Patriarchat.

200.

Pertinenz Fortunat Patriarch *201* (verunechtet).

Cod. Trevisanus aus dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jh. im StA. zu Venedig vgl. Pertz' Arch. 4, 170, Sickel Reg. 291 K 188.

Granfelden (Grandval, monast. Grandevalle) Kloster, Schweiz Kant. Bern (sö. Basel).

[54] (verunechtet).

n° 54 im Besitz der Liebfrauenkirche zu Frankfurt a. M.; über Granfelden und dessen Archivalien Hidber Schweizer Reg. 2, LXXII.

Haio s. Aio.

Helmstedt Kloster, Braunschweig.

Unecht *267*.

Abschriften des 15. und 16. Jh. in der B. und im A. zu Wolfenbüttel. Gefälscht in Werden.

Herbrechtingen (ecclesia b. Dionisii in loco Hagrebertingas), Würtemberg OA. Heidenheim.

83 (aus St. Denis).

Hersfeld (monast. Hairulfisfelt super fluvium Fulda), Preussen Rgbz. Kassel.

89, 90, 103, 104, *105*, 121, *126*, 129, 144, [153], 198.

Unecht [229], *237*, [241].

Pertinenz Fritzlar 142.

Archiv (über dessen Schicksale Wenck Hess. Landesgesch. 2, 281) und Chartular aus der Mitte des 12. Jh. (Sickel Reg. 241 K 34) im StA. zu Marburg.

St. Hilaire (de l'Aude) im Gau Carcassonne, Kloster, Frankreich, Aude arr. Limoux.

Unecht (*304*).

St. Hilaire in Poitiers (monast. s. Hilarii Pictavis civ.), Frankreich.

24.

Die Literatur über die Urkunden von St. Hilaire im DépA. zu Poitiers bei Sickel Reg. 219 P 27, über die Coll. Fonteneau noch Catal. gén. des mss. 25, 140.

Honau (monast. Hohenaugia in hon. s. Michaelis in insula Rheni) auf einer ehemaligen Rheininsel bei Wanzenau n. Strassburg.

10 = *50* = *119*, *11*, *77*, *100*, *110*, *137*.

Liber iurium s. Michaelis, abgefasst 1478—1506, und Chartular aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. im BA. zu Strassburg, Abschrift des 17. Jh. des Liber aulae eccl. s. Petri et Michaelis Argent. a. 1448 in CL. 17197 der NB. zu Paris vgl. auch Sickel Reg. 216 P 14.

Iohannes fidelis.

179 (aus dem Chartular von Narbonne).

Kempten (monast. Campidonense), Baiern Rgbz. Schwaben.

Unecht [222], [223].

Archiv im RA. zu München.

Kesseling (monast. Casloaca), Rheinpr. Rgbz. Coblenz.

15 (aus dem Lib. aureus von Prüm).

Kievermunt (Chèvremont, eccl. s. Marie Novo Castello), Belgien bei Lüttich.

124 (aus dem Aachener Chartular).

In Urk. Ottos I M. G. DD. 1, 569 n° 417: abbatia Kievermunt nunc vulgariter vocata.

Kremsmünster (monast. s. Salvatoris loco Chremisa), Oberösterreich.

169.

Unecht [247] aus Passau.

Kremsmünster wurde auf Grund angeblicher Karolingischer Schenkungen von Otto II auf Betreiben des Bischofs Piligrim Passau zugeeignet (M. G. DD. 2, 125 n° 111), die Urkunden wurden nach Passau gebracht; so wurde auch die Fälschung n° 247 von dem Handlanger Piligrims in Passau angefertigt und fanden mehrere Karolinger Urkunden in die Passauer Chartulare Aufnahme; ausser n° 247 sind nur noch 2 Karolinger Urkunden (Mühlbacher Reg. 1724, 1841) von einer Hand des 12. Jh. in den Cod. millenarius (vgl. Sickel Reg. 269 K 130) eingetragen; diese und die übrigen, welche erst Ende des 13. oder Anfang des 14. Jh. in Kremsmünster bekannt wurden (Bernardi Lib. de origine et ruina mon. Cremifan. M. G. SS. 25, 648) in den 1302 angelegten Cod. Fridericianus (über diesen Hagn UB. von Kremsmünster V).

Lagrasse (monast. s. Mariae in territorio Narbonnensi super fluvium Orobionem in loco Novalitio), Frankreich, Aude arr. Carcassonne.

189.

Unecht *275*.

Fonds im DépA. zu Carcassonne, Chartular des 16. Jh. (Livre vert) vgl. Mahul Cart. de Carcassonne 2, 456.

Leberau (Lebraha in pago Alsacensi, früher Fulradovillare), Elsass Kr. Rappoltsweiler (nw. Colmar).

Unecht (*236*), (*248*), *262*.

Pertinenz von St. Denis, wo auch die Fälschungen gefertigt wurden.

Lorsch (monast. Lauresham, ubi s. Nazarius requiescit), Hessen-Darmstadt Kr. Bensheim.

65, *67*, *72*, *73*, *82*, *114*, *151*.

Sämmtliche Urkunden nur erhalten im Cod. Lauresh. aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. (Wattenbach GQ. 6. A. 2, 403) im RA. zu München vgl. Sickel Reg. 228 K 10, M. G. SS. 21, 336, Württemberg. Geschichtsquellen 2, 3.

Luxeuil (Luxovium) Kloster, Frankreich, Haute-Saône arr. Lure.

Unecht *300*.

Das Archiv zu Grunde gegangen.

Mailand Bistum.

Unecht (*277*).

Mailand Kloster S. Ambrogio s. S. Ambrogio.

Manfred (der Name interpolirt) aus Reggio (nell' Emilia).

208.

Provenienz unbekannt.

Le Mans (Cenomannica urbs) Bistum, Frankreich dép. Sarthe.

Unecht *253*, *263*, *265*.

Ueberliefert in den Actus pont. Cenom. aus der Mitte des 9. Jh. in Abschrift aus dem Anfang des 13. Jh. in der B. zu Le Mans vgl. Sickel Reg. 286 K 181, M. G. SS. 15, 304, Julien Havet in Bibl. de l'École des chartes 54, 645, Oeuvres 1, 318.

St. Marcel (basilica s. Marcelli mart. sub opedum Cabillonensis urbis) bei Châlon, Frankreich.

123.

Das Original von n° 123 und das Chartular des 12. Jh. (Nouv. acquis. l. 1676) in der NB. zu Paris; Abschriften des Chartulars aus dem 17. Jh. verzeichnet Ul. Robert Invent. des cart. 37.

S. Maria in Organo (coenobium s. Marie in suburbio Veronensi loco Organo) in Verona.

Unecht *272*.

Ueber das Archiv Cipolla in Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 2, 85.

St. Martin in Tours (monast. s. Martini Turonicae civitatis), Frankreich.

81, *97* (verunechtet), *141* = *195*, *167*.

Pertinenzen Cormery *192*, St. Yrieix-de-la Perche *251*.

Die älteren Archivalien 1793 vernichtet; Abschriften aus der um 1137 angelegten Pancarta nigra in Ms. Asburnham n° 1836 (Fonds Libri) in der B. Laurenziana zu Florenz (Delisle Notice sur des ms. du fonds Libri in Notices et extraits de ms. de la Bibl. nat. XXXII, 1, 89), aus dieser und der Pancarta alia des 13. Jh. in Coll. Baluze 47, 76, CL. 13898 und anderen Sammlungen der NB. zu Paris, in K 186 im NA. zu Paris vgl. Delisle Catal. des actes de Philippe-Auguste 560, Sickel Reg. 235 K 27, 445, Mabille La Pancarte noire de St. Martin de Tours 1, Giry Notices bibliogr. 73; eine vereinzelte Abschrift des 12. Jh. von n° 81 im CapitelA. zu Verona.

St. Maur des Fossés (monast. Fossato in hon. s. Petri et s. Mariae in pago Parisiaco), Frankreich, Seine arr. Sceaux (ö. Paris).

61.

Fonds im NA. zu Paris.

St. Maximin in Trier (monast., ubi s. Maximinus est sepultus, in suburbio Treveris).

Unecht [39], [276].

Beide Fälschungen nebst anderen Originalen in CL. 9264 der NB. zu Paris, Chartular aus dem Anfang des 13. Jh. im StA. zu Coblenz; über die Schicksale des Archivs Bresslau in der Westdeutschen Zeitschrift 5, 20, Giry Notices bibliogr. 81, über die Chartulare M. G. DD. 1, 653.

St. Médard (basilica s. Medardi) in Soissons, Frankreich dép. Aisne.

75.

Abschriften des 17. Jh. aus einem verlorenen Chartular in der NB. zu Paris; über die noch vorhandenen Chartulare Delisle Catal. des actes de Philippe-Auguste 562, Giry Notices bibliogr. 81.

Metz (eccl. s. Stephani Mettensis) Bistum.

91, *162*.

n° 91 erhalten im Gorzer Chartular, der einzigen Quelle für die älteren Diplome für Metz (Sickel Reg. 283 K 23), nur n° 162 in den Salzburger Kammerbüchern.

— Kloster St. Arnulf s. St. Arnulf.

St. Mihiel de Marsoupe (monast. Castellione in pago Virdunense, ubi consurgit fluvius Marsupia), Frankreich, Meuse arr. Commercy (s. Verdun).

68.

Chartular aus der zweiten Hälfte des 12. Jh. im DépA. zu Bar-le-Duc und Abschrift desselben aus der zweiten Hälfte des 16. Jh. in der B. zu St. Mihiel vgl. Sickel Reg. 231 K 13, Bibl. de l'École des chartes 38, 215, Giry Notices bibliogr. 84.

S. Miniato in Florenz (basilica s. Miniatis sita Florentie).

155.

Modena Bistum, Italien.

147.

CapitelA. in Modena.

Montecassino (monast. s. Benedicti in loco Casinum castrum), Italien prov. Caserta.

158 (verunechtet).

Unecht *242*, *243*, *244*, *255*, *256*.

Sämmtlich überliefert im Registrum Casin. des Petrus diaconus aus der Mitte des 12. Jh. (Wattenbach GQ. 6. A. 2, 236) im Archiv zu Montecassino vgl. Bethmann in Pertz' Arch. 12, 495, 502, Sickel Reg. 263 K 113.

Münster im Gregorienthal (monasteriolum inter duos Pachinas), Elsass Kr. Colmar.

45.

Die Reste des Archivs im BA. zu Colmar, früher im Besitz des Bischofs Raess von Strassburg, Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 10, 75 vgl. Sickel Reg. 222 C 3. Schon 673 monasteriolum Confluentis, M. G. DD. Mer. 29 n° 30, 823 monast. s. Gregorii, quod alio nomine Confluens vocatur, Mühlbacher Reg. 772 (747).

Murbach (monast. Vivario Peregrinorum in pago Alsacense super fluvium Murbach), Elsass Kr. Gebweiler.

17 = 64 = 95.

Die Originale und Chartulare (das älteste aus dem 15. Jh. vgl. Forschungen z. d. Gesch. 19, 466) im BA. zu Colmar. Muorbach der ältere Name vgl. Jan Das Elsass zur Karolingerzeit in Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins N. F. 7, 224.

Nantua (monast. Nantoaci), Frankreich dép. Ain (nö. Lyon).

9.

Abschriften des 17. Jh. in Coll. Baluze 41 in der NB. zu Paris und im DépA. zu Bourg aus verlorenem Chartular.

Neustadt am Main (monast. Rorlacha sive Nuowenstat in silva Speshart iuxta fluvium Moyna), Baiern, Unterfranken OA. Lohr.

Unecht *252*, *283*.

Transsumte der Fälschungen aus dem 13. und 14. Jh. im fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen A. zu Wertheim, Abschriften derselben im Neustädter Chartular des 16. Jh. im KreisA. zu Würzburg, von n° 283 auch Abschrift des 14. Jh. im Liber albus Wirceburg. im KrA. zu Würzburg.

Nonantula (monast. Nonantola in hon. omnium apostolorum et b. Silvestri in terraturio Motinense), Italien bei Modena.

113, 131, 183, 197.

Unecht *312*, *313*.

Klosterarchiv in Nonantula, die Urkunden vielfach beschädigt und verblasst vgl. Sickel Reg. 248 K 59.

Novalese (monast. in hon. b. apost. Petri et Andreae in loco Novalicis in valle Segusina), Italien, prov. Turin distr. Susa.

47, *52*, *74*, *125*.

Unecht [225], *310*.

Archiv im StA. zu Turin (Bethmann in Pertz' Arch. 12, 596); n° 125 im Chron. Noval. (Wattenbach GQ. 6. A. 2, 240, über die Handschrift M. G. SS. 7, 76, Cipolla Mon. Noval. 2, 5), n° 310 im Chartular von Grenoble.

Osnabrück (basilica s. Petri principis apost. in loco Osnabrugki) Bistum, Westfalen.

Unecht [271], [273].

Die Urschriften im Besitz des Bischofs von Osnabrück und immer verheimlicht, 1899 von Jostes (Die Kaiser- und Königsurkunden des Osnabrücker Landes) in Facsimiles herausgegeben; Chartular aus dem Ende des 13. Jh. im Besitz des Bischofs, aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. im StA. zu Osnabrück.

Otho, Abt von Sorde, s. Sorde.

Ottobeuren (Outenburra) Kloster, Baiern Rgbz. Schwaben (sw. Augsburg).

Unecht *219*, *220*.

Chron. Ottenbur. aus dem Ende des 12. Jh. im RA. zu München vgl. M. G. SS. 23, 609, Wattenbach GQ. 6. A. 2, 389.

Paris (eccl. in hon. s. Mariae et s. Stephani) Bistum.

[193] (verunechtet).

Fonds im NA. zu Paris; über die Chartulare Guérard Cart. de l'église de Notre-Dame de Paris 1, 1, Delisle Catal. des actes de Philippe-Auguste 551, Ul. Robert Invent. des cart. 25, 78, Giry Notices bibliogr. 31.

— Kloster St. Germain des Prés s. St. Germain des Prés.

Passau (eccl. s. Stephani in urbe Patavia) Bistum, Baiern.

170.

Pertinenz Kremsmünster *169*, [247].

Archiv im RA. zu München; Chartulare aus dem Anfang des 12. Jh. (Cod. vetustissimus), dem Anfang des 13. und der Mitte des 13. Jh. (Cod. Lonstorfianus) vgl. M. G. DD. 2, 909.

Paulinus, artis grammaticae magister (später Patriarch von Aquileja).

112 (aus Aquileja).

St. Peter in Monte Piciaculi Kloster, Italien bei Arezzo.

Unecht [264] (aus dem CapitelA. zu Arezzo).

Piacenza (eccl. in hon. s. Antonini et Victoris nec non et Iustine) Bistum, Italien.

[207] (verunechtet).

Bischöfliches A. zu Piacenza.

St. Polycarpe (monast. s. Polycarpi in comitatu Reddense), Frankreich, Aude arr. Limoux.

Unecht *305*.

Abschriften des 17. Jh. im Coll. Languedoc 74 und CL. 12760 ex tabul. s. Polycarpi in der NB. zu Paris.

Prüm (monast. Prumia in hon. s. Salvatoris), Preussen Rgbz. Trier.

3, *16*, *18* = *108*, *19*, *109*, *165*, *180*, *203*, *205*.

Unecht *261*.

Pertinenzen Chrodoin *51*, Kesseling *15*.

Liber aureus Prum. aus dem 10. Jh. mit Nachträgen des 12. Jh. in der StadtB. zu Trier vgl. Pertz' Arch. 11, 438, Sickel Reg. 211 P 4, Mittheilungen des Instituts f. öst. GF. 1, 95, Giry Notices bibliogr. 32.

Psalmodi (monast. s. Petri insule Psalmodii), Frankreich dép. Gard (s. Nîmes).

Unecht *303*.

Fonds im DépA. zu Nîmes.

Ravenna, Custoden der Kirche.

Unecht *314*.

Abschriften des 16. Jh. in der StadtB. zu Ravenna (über diese Mazzatinti Inventari dei manoscritti delle bibl. d'Italia 4, 144; 5, 1) und im Vaticanischen A. zu Rom.

Regensburg, Kloster St. Emmeram s. St. Emmeram.

Reggio nell'Emilia Bistum, Italien.

[133] (verunechtet).

Unecht *234*, [235].

CapitelA. zu Reggio vgl. M. G. DD. 1, 651.

Regula (eccl. b. Mariae, quae Regula dicitur) Nonnenkloster, Frankreich bei Limoges.

Unecht (*42*).

In der Notitia de servitio monast. M. G. Capit. 1, 351 Monast. s. Mariae in Lemovicas vgl. Bouquet 6, 409 N. t.

Reichenau (monast. s. Mariae, quod dicitur Augia; Sintleczesowa), Baden Kr. Konstanz.

Unecht *231*, [232], *281*, [285].

Das Archiv zum grössten Theil im General-LandesA. zu Karlsruhe, n° 281, 285 im StA. zu Stuttgart; über die Ueberlieferung der Reichenauer Urkunden Brandi Die Reichenauer Urkundenfälschungen 1.

St. Remi (monast. s. Remigii) in Reims.

Unecht *284*.

Chartular aus dem Anfang des 13. Jh. im StadtA. zu Reims vgl. Varin Arch. administr. de la ville de Reims 1, CCXVIII, Delisle Catal. des actes de Philippe-Auguste 565, Giry Notices bibliogr. 91.

Uebersicht der Urkunden nach ihrem Inhalt.

Echte Urkunden.

Königsschutz.

Privilegien.

Immunität.

Wahlrecht.

Zoll.

Besitzbestätigungen.

Schenkungen.

Tauschbestätigungen.

Vertragsbestätigung.

Freilassung.

Mandate.

Gerichtsurkunden.

Unechte Urkunden[1]).

Königsschutz.

[1]) Da die Fälschungen bestrebt sind, mehrere Verleihungen in einem Stück unterzubringen, wurde davon abgesehen, die Verbindung dieser Verleihungen zu bezeichnen, und es wurden dieselben nur einzeln registrirt.

Privilegien.

Immunität.

Wahlrecht.

Zoll.

Besitzbestätigungen.

Schenkungen.

Zehnten.

Gründungen.

Namen-Register.

Die Buchstaben C, Ch und K, J und Y sind im An- und Inlaut, T und Th im Anlaut als ein und derselbe Buchstabe behandelt worden. Hinter der Namensform ist in Klammern die Art der Überlieferung angegeben, und zwar bedeutet or. Original, conc. Concept, facs. Facsimile (des heute verlorenen Originals), c. Copie, sp. Spurium in Diplomform (bei diesen beiden Überlieferungen gibt die nachfolgende Zahl das Jahrhundert an), ed. Editio (Druck). Bei den in interpolierten Stellen sowie in ganz unechten Stücken vorkommenden Namen sind die Zahlen in gebrochenen Klammern eingeschlossen. Weitere Abkürzungen sind: *A.* = *Amt. Ar.* = *Arrondissement. BA.* = *Bezirksamt. bayr.* = *bayrisch. belg.* = *belgisch. BH.* = *Bezirkshauptmannschaft.* c. = curtis. *circ.* = *circondario.* civ. = civitas. *D.* = *Distrikt. Dp.* = *Departement.* eccl. = ecclesia. *eh.* = *ehemals, ehemalig. el.* = *elsaß-lothringisch.* episc. = episcopus. fl. = fluvius. *frz.* = *französisch. Gd.* = *Gemeinde. hess.* = *hessisch. hl.* = *heilig. Hst.* = *Hauptstadt. ht.* = *heute, heutig. it.* = *italienisch. km.* = *Kilometer. Kr.* = *Kreis. Kt.* = *Kanton. l.* = *links, linker.* loc. = locus. *M.* = *Magnus. m.* = *mündet.* mancip. = mancipium. monast. = monasterium. *n.* = *nördlich. Nbb.* = *Nebenbach. Nfl.* = *Nebenfluß. niederl.* = *niederländisch. nö.* = *nordöstlich. NT.* = *Notae Tironianae. nw.* = *nordwestlich. ö.* = *östlich. OA.* = *Oberamt. österr.* = *österreichisch.* pag. = pagus. palat. = palatium. *pr.* = *preußisch.* presb. = presbiter. *Prov.* = *Provinz. r.* = *rechts, rechter. RB.* = *Regierungsbezirk.* riv. = rivus. S. = Sanctus. *S.* = *San, Santo. s.* = *siehe. schw.* = *schweizerisch. sd.* = *südlich. sdö.* = *südöstlich. sdw.* = *südwestlich. span.* = *spanisch. St.* = *Sankt, Saint. u.* = *und.* v. = villa. *v.* = *von. vgl.* = *vergleiche.* vic. = vicus. *w.* = *westlich. württ.* = *württembergisch.*

A.

C. Ch. K.

Gund-, Gunt-, Gunde-, Gundel-, Gundo-, Guni-, Gun-, Gum.

H.

P.

Anhang.

Kanzleivorstände und Recognoscenten.

Nur in Fälschungen überliefert:

Wort- und Sach-Register.

Unerhebliche orthographische Abweichungen, wie ae, ę, e, ti, ci u. dgl. sind in diesem Glossar nicht berücksichtigt.

Nachträge und Berichtigungen.

(Mit *L.* und *H.* sind die von J. Lechner und H. Hirsch gelieferten Beiträge bezeichnet.)

D. 1 S. 4,₃₅ statt rationem, propterea *lies* rationem. Propterea. — *D. 4 S. 6,₂₅ statt Mieris Holl. Ch. B. 5 lies Mieris Holl. Ch. B. 1, 5 (L.)* — *D. 5. Über die Bedeutung der DD. 4 und 5 für die Frage des Ausganges des h. Bonifatius vgl. Tangl, Das Todesjahr des Bonifatius, Zeitschrift d. Ver. f. hess. Gesch. NF. 27, 233—236; S. 235 A. 3 trat ich gleich Mühlbacher für die Echtheit von D. 5 ein, während Hauck KG. Deutschlands 3. u. 4. Aufl. 1, 439 A. 2 seinen Zweifel aufrecht hält. Ueber die Bedeutung der Urk. in der Reihe der Zehentverleihungen vgl. E. Perels, Die kirchlichen Zehenten im Karoling. Reiche, Berliner Diss. 1904, S. 75f.* — *S. 8,₁.* Notum sit *war als zweifellose Verderbung des Copisten aus dem Texte auszuscheiden und in die textkritische Anmerkung zu verweisen. Es handelt sich um Adresse, wie sie ähnlich in den DD. 6, 9, 10, 11, 18, 24, 27 und ganz gleichlautend in D. 14 und 28 erscheint. Der richtig gestellte Text hat daher zu lauten:* Pippinus rex Francorum [vir inluster] omnibus agentibus nostris tam presentibus quam et futuris. *Dazu Anm. a zu* omnibus: vir inl. *fehlt BC, dafür eingefügt:* notum sit. — *D. 13 S. 18,₂₆ statt Cod. Eberhardi 2 f. 7′ und f. 24′ (B) lies Cod. Eberhardi 2 f. 7′ und f. 24′ (C) (L.).* — *D. 14 S. 19,₃₈ ist der Satz* iuvante domino-instituit *zum Titel zu ziehen: also* praesentibus quam futuris iuvante domino, qui nos in solio regni instituit. Si petitionibus. *Vgl. D. 58 S. 85 und D. 123 S. 172 (L.).* — *D. 15 S. 21,₂₆* per manus praepositi Egei monachi: praepositi *wohl erst später bei der auch sonst starken Umarbeitung (vgl. die Vorbemerkung) eingefügt, in echten Urkunden der Zeit nicht bezeugt.* — *D. 21 S. 16,₄₃₋₄₄ statt Gallia christ. 13ᵇ, 299 lies Gallia christ. 13ᵇ, 299 nº 12. S. 23,₃₆ statt* iure proprietatis *lies* in re proprietatis *(L).* — *D. 20 S. 28,₃₀. Die Dagoberturkunde wahrscheinlich doch Dagobert I, nicht III; vgl. hiezu, wie überhaupt zu D. 20 Lechner Die älteren Königsurkunden für das Bistum Worms, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 22, 364, 383 (L.).* — *D. 22 S. 31 jetzt auch gedruckt von J. Depoin Bulletin de la Société historique et archéologique de Corbeil d'Étampes et du Hurepoix, 9. B (1903) S. 29 aus C, einer Abschrift von C im Arch. de Versailles (Fonds de Saint-Cyr) und einer Einzelcopie auf Pergament im Arch. nat. in Paris, die Depoin dem Cartulair blanc (C.) entnommen hält (Signaturangabe fehlt). Wesentliche Abweichungen seines Textes: Z. 19 statt* Igitur predicta villa: Igitur cum omnibus theloneis publicis predicta villa *(thatsächlich ist dies erst der charakteristische Einschub des D. 23); Z. 29, stark abweichend, folgende Datirung:* Datum in mense maio anno XIIII regni nostri; actum Aurellianis civitate publice. Itherius scripsit feliciter. *Das abweichende Regierungsjahr erklärt sich wohl daraus, dass es in C (nicht B, wie S. 31,₄₄ Anm. m irrthümlich gedruckt ist) in der Form XIIIII geschrieben ist;* maio *kann wohl nur eine Verderbung einer der abgeleiteten Überlieferungen sein, der Depoin hier folgte.* — *D. 23 S. 32 ebenfalls von Depoin a. a. O. in Spaltendruck mit D. 22 gedruckt und mit unzureichenden Gründen als Fälschung verworfen.* — *D. 24 S. 33,₁₅ statt* Pippinus gratia dei rex *lies* Pippinus ⟨gratia dei⟩ rex *(L.).*

— *D. 31 S. 42,$_{31}$ statt „Angebliches Original... im Staatsarchiv zu Berlin" lies „im Staatsarchiv zu Koblenz" (L.) — D. 32. Aus Otlohs Vita Bonifatii jetzt gedruckt durch Levison, Vitae S. Bonifatii, SS. rr. Germ. 1905, S. 204. Über die Bestätigung des später irrig als Immunität gefassten Pippin-Privilegs durch DO. I. 55 und DO II. 103 vgl. E. Stengel, Die Immunitäts-Urkunden d. deutsch. Könige vom 10.—12. Jh. Berliner Diss. 1902, S. 30f. — D. 38. Die Einreihung dieser Fälschung ist ganz unsicher; der Angabe, dass die handschriftliche Vorlage ursprünglich die Jahreszahl 763 enthalten habe, und dem hierzu stimmenden südfranzösischen Ausstellungsort steht die Erwähnung der in das Jahr 754 fallenden Zusammenkunft Pippins mit Papst Stephan II. entgegen und die Indiktion 5 stimmt zu keinem der beiden Jahre, sondern zu 752 oder 767. Die echter Vorlagen aus Karolingerzeit gänzlich entbehrende Fälschung kann daher nur ganz allgemein unter Pippins Regierungszeit eingereiht werden. Dass die Fälschung nicht vor dem 12. Jahrhundert entstanden sein kann, geht aus der Erwähnung der* sanior pars *bei der Abtwahl hervor. — D. 39. In der Frage der Entstehungszeit der gefälschten Urkunden Pippins, Karls d. Gr. und Ludwigs d. Fr. für St. Maximin in Trier halte ich die Ansicht Bresslaus, der sie ins 10. Jh. setzt, für zutreffender als die von Dopsch, der ursprünglich die Entstehung im 12. Jh. annahm und jetzt auf das 11. Jh. zurückging. S. 55,$_{58}$ statt Inheim lies* Inheim. — *D. 40 S. 57,$_{27-28}$ statt a deo lies adeo. — D. 43 S. 62,$_{10}$ statt „Reg. 116 (111)" lies „Reg. 116 (113)" (L.). — S. 78,$_{25}$ statt „Giltbert 778—798" lies „Giltbert 778—795". — S. 78,$_{47}$ sind die Worte „Rado sogar noch als Kanzleivorstand (nº 121, 130)" zu streichen; vgl. unten die Berichtigungen zu D. 121, 130. — S. 79,$_{20}$ unter den DD., aus deren Tironischen Noten Erteilung oder Überbringung des Beurkundungsbefehls durch Abt Fulrad und Rado hervorgeht, ist D. 131 einzufügen, S. 79,$_{28}$ sind die Worte* „regi optulit Rado abbas *nº 131" zu streichen (vgl. die Berichtigung zu D. 131). — Ueber die Tironischen Noten in den Urkunden der Karolinger werde ich noch in diesem Jahre in einer Monographie zusammenfassend handeln und hierbei auch auf die jüngst erschienene Arbeit von Jusselin Notes Tironiennes dans les diplômes, Bibl. de l'école des chartes, 66 (1906) 361—389 eingehen. — S. 79,$_{37f.}$ Die Einbürgerung des Monogramms in den Urkunden Karls d. Gr. versucht G. Wolfram (Beilage zur Münchener Allg. Zeitung vom 4. Januar 1905, Nachtrag ebenda vom 2. Februar 1905) auf griechisch-syrischen Einfluss zurückzuführen. Seine Ansicht ist von J. Lechner Das Monogramm in den Urkunden Karls d. Gr. N. Arch. 30, 702ff. durch den Hinweis auf den Gebrauch des Monogramms in fränkischen Münzen überzeugend widerlegt; ihre Wiederaufnahme durch Wolfram im Jahrb. d. Gesellschaft f. Lothring. Gesch. und Altertumskunde 27, 318ff. hat H. Bresslau N. Arch. 31, 516 N. 255 durch den verdienstvollen Hinweis auf oströmische Münzen und Siegel zurückgewiesen. Als Ergebnis dieser jüngsten Erörterungen dürfte festzustellen sein, dass das Monogramm allerdings oströmischen Ursprungs ist und hier auf Münzen und Siegeln Verwendung fand, dass die Nachahmung dieses Vorbildes auf fränkischen Münzen bereits in Merovinger Zeit erfolgte und die Neuerung der Kanzlei darin bestand, den bereits bekannten Brauch auch in den Urkunden zur Anwendung zu bringen. Für die Annahme unmittelbaren Einflusses eines griechisch sprechenden Syrers auf die Kanzlei Karls d. Gr. ergibt sich kein greifbarer Anhaltspunkt. — S. 80,$_{36}$. Die Urkunden Mühlbacher Reg. 232 (223), 495 (480), 496 (481), die nach der bisherigen Annahme als durch den Cremoneser Kanoniker Dragoni verübte moderne Fälschungen galten und aus diesem Grunde von der Aufnahme selbst unter die Fälschungen ausgeschlossen wurden, müssten jetzt nachgetragen werden, wenn Ernst Mayer (Die angeblichen Fälschungen des Dragoni, Leipzig 1905) im Rechte wäre, der es versucht, Dragoni selbst vollständig rein zu waschen und die Urkunden im ungünstigsten Fall als bereits alte Fälschungen, zum grösseren Teil aber überhaupt als echt zu erweisen. Tatsächlich aber ist dieser Versuch als vollkommen missglückt noch unbedingter abzulehnen als es in der Besprechung durch L. M. Hartmann Mitteil. d. Instituts f. österr. GF. 26, 659ff. bereits geschah. — D. 58. Zur Topographie vgl. Giry*

a. a. O. (vgl. S. $84,_{25}$) S. 183 und 198f. Die topographischen Bemerkungen Girys gehen übrigens zum Teil auf das treffliche Dictionnaire de Maine-et-Loire von C. Port zurück, dessen Angaben Giry einmal (S. 205 hinsichtlich des Ortes Papirius) entgegentritt (H.). — D. 63. Ueber dieses Placitum als Vorurkunde von DO. III 15 handelt eingehend E. Stengel, Die Immunitätsurkunden d. deutsch. Könige v. 10.—12. Jh. Berliner Diss. 1902, S. 31—35. — D. 66 S. $97,_{48}$ statt oresti F lies oresti E (L.). Schon Sickel liess in der mustergiltigen Art der Fragestellung und Beurteilung von D. 66 und 91 für Trier und Metz, die miteinander stehen und fallen, die Möglichkeit gemeinsamer Fälschung offen (Beiträge z. Dipl. III 51, Wiener SB. 47, 225). Diese Möglichkeit hat seither durch Lechners Nachweis der gemeinsamen Fälschungsarbeit der schwäbischen Gruppe (vgl. D. 219, 220, 222, 223) entschieden an Boden gewonnen. Dem gegenüber ist es nicht unwichtig, dass sich ein Satz, der auf den ersten Blick ganz im Einklang mit der Tendenz bekannter Trierer Fälschungen zu stehen scheint (S. $97,_{2}$ seu prefata monasteria castella vicos parrochias vel abbatibus suis, qui ad ipso pontifice aspicere videntur), ähnlich auch in dem von D. 66 und 91 sicher ganz unabhängigen D. 175 für Aquileja findet (S. $235,_{37}$ seu monasteria virorum ac puellarum et sinodochia vel parochias ubicumque in nostro regno deo propicio consistentes ad ipsam scilicet sanctam dei ecclesiam pertinentes). Schlagend hat bereits Sickel auf die selbst den Urk. Karls d. Gr. gegenüber geradezu rückständige, jede spätere Entstehungszeit vollends ausschliessende Sprache der beiden DD. hingewiesen. Die in dieser Art einzig dastehende Poenformel lässt mit Sicherheit das Vorbild der fränkischen Privaturkunde erkennen, das ebenso für die Zeugenführung in D. 66 massgebend war. Eine Erklärung für die ganz aussergewöhnliche Fassung dürfte nur in der Annahme des Ausnahmefalles eines Empfängerdiktats oder, vielleicht wahrscheinlicher, in der teilweiser Verwertung einer heute verlorenen Hausmeierurkunde (etwa Karl Martells) als VU. zu finden sein. Bei den engen Beziehungen, in denen gerade die ersten Karolinger durch Hausbesitz und Familie zu Trier und Metz standen, wäre die letztere Vermuthung wohl statthaft. — D. 68 S. $97,_{11}$ statt Mabillon Analecta 401 lies Mabillon Analecta 2, 401. — D. 69 S. 100 jetzt auch im Facsimile bei Steffens Lat. Palaeographie Taf. 34. — D. 81 S. $116,_{1}$ statt Paris (C^{3}) lies Paris (C^{5}) (L.). — D. 84. Ueber diese Urkunde vgl. jetzt die gründliche und abschliessende Abhandlung von W. Wiegand Die Schenkung Karls d. Gr. für Leberau, Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins NF. 20, 523—551. Wiegand erhob hierin die Deutung von Jan Das Elsass zur Karolingerzeit, Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins NF. 7, 219ff. 232 (dessen Ansicht oben S. $120,_{37}$ irrig wiedergegeben ist) und Clauss, Histor. topogr. Wörterbuch des Elsass S. 601, zur Gewissheit, dass die Schenkung ursprünglich nicht an Leberau (= Fulradocella), sondern an St. Pilt (= Fulradovilare) erfolgte. Tatsächlich aber trat das wenige Jahre nach St. Pilt ebenfalls von Fulrad gegründete Kloster Leberau (777 sind beide Stiftungen bereits vorhanden) auf Kosten der Schwesterstiftung rasch in den Vordergrund und befand sich später im Besitz der in der Schenkung Karls d. Gr. bezeichneten Güter. Die Zweifel, die H[ans] H[irsch] im N. Arch. 31, 515 N. 253 an diese Ausführungen Wiegands knüpft, kann ich nicht teilen. S. 539ff. gibt Wiegand eine sorgfältige historisch-topographische Erläuterung der in der Urkunde enthaltenen Grenzscheidung, in der er den älteren Versuch von Degermann La donation de Charlemagne au prieuré de Lièpvre, Mitteil. d. Ges. f. Erhaltg. d. gesch. Denkmäler im Elsass II. F. 15, 301—327 mehrfach berichtigt. Die im einzelnen zur Richtigstellung des Registers nötig gewordenen Ergänzungen und Berichtigungen sind in den „Nachträgen zum Namenregister" nachgeholt. — D. 87 S. $126,_{28-29}$ statt quae pergit ad Vetus Monasterium contra pagum Stampinsem, pervenit lies quae pergit ad Vetus Monasterium, contra pagum Stampinsem pervenit. S. $126,_{30}$ statt inde ad Waranceras contra pagum Carnotensem pervenit lies inde ad Waranceras, contra pagum Carnotensem pervenit (H). S. $126,_{36}$ die auffällige Stelle „ex quorum coriis libros ipsius sacri loci cooperiendos ordinamus" gedeckt durch ihre ähnliche Wiederkehr in D. 191 (für St. Bertin) S. $256,_{34}$ „tam ad volumina librorum tegenda". — D. 88. Die

Originalität muss ich dieser Urkunde entschieden absprechen und kann sie nur als annähernd gleichzeitige Kopie gelten lassen. Die Recognition ist nicht nur nicht eigenhändig, sondern auch recht ungeschickt gerathen; ungewöhnlich wie die Form des Recognitionszeichens, das die Gestalt eines Doppelkorbes aufweist, ist auch die beträchtliche Lücke zwischen ihm und den Worten der Recognition. Dass die Kontextschrift durchaus den regelmässigen und sichern Zug karolingischer Urkundencursive aufweist, wiegt dem gegenüber nicht schwer, da man sich auf diese Schrift auch im Kloster St. Denis trefflich verstand. Für die Zuverlässigkeit der Urkunde in der uns überlieferten Gestalt kommt sehr wesentlich in Betracht, dass auch unter Ludwig d. Fr. Zollpräcept und Zollmandat für St. Denis nebeneinander ausgestellt wurden (M. 552 [533] und M. 553 [534]), (bei Karl d. Gr. ist, wie schon Mühlbacher bemerkte, das zugehörige Präcept verloren), und dass das Mandat ein ganz gleichartig unvollständiges Eschatokoll aufweist (Recognition, aber weder Signum noch Datirung). — D. 91 vgl. oben den Nachtrag zu D. 66. — D. 98. Mittlerweile nach C auch gedruckt Il chronicon Farfense ed. Ugo Balzani 1, 161 (H). — D. 101 S. 144,$_{25}$. Die Arbeit von Jacobs ist deutschen Benützern weit eher als Aufsatz in der Revue d. soc. sav. d. dép. 2ᵉ ser. B. 7 zugänglich. Da die im Diplom vorkommenden Ortsnamen zumeist auch in Merovinger DD. für St. Denis wiederkehren, so ist für ihre Bestimmung (und ebenso bei D. 282) die Kritik Longnons über die Ortserklärungen in der Ausgabe der Merovingerurkunden durch K. Pertz (Révue critique d'hist. et d. litt. B. 14) viel wichtiger als die Abhandlung von Jacobs (H.). — D. 103. Ueber die Zehenturkunden für Hersfeld vgl. jetzt E. Perels Die kirchlichen Zehenten im Karol. Reiche, Berliner Diss. 1904 S. 77ff. — D. 112 S. 158,$_{10}$ nach libri octo f. 17 einzuschalten: = Grion in Pagine Friulane 14 (1902), 66 (L.). — D. 114 S. 160,$_{30f.}$ Vgl. hierzu die Zusammenfassung S. 78,$_{4f.}$ S. 161,$_{24}$ statt sigillar *lies* sigillari. — *D. 116. Die Hammelburger Grenzweisung auch gedruckt: Archiv des hist. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 6,$_{92}$ und Massmann Bibliothek d. ges. deutschen Nationalliteratur 7, 192; ferner zu S. 162,$_{52}$ (Druck bei Müllenhoff und Scherer) beizufügen: 3. A. 1, 223 vgl. 2, 357 (H.). Lichtdruckfacsimile mit Text jetzt auch bei Chroust Mon. palaeograph. medii aevi I. Serie Lief. 5, 7 und Tangl Schrifttafeln 3. Heft, Taf. 73. An beiden Stellen auch an die germanistische Forschung sich anschliessende Erläuterungen, dass die Aufzeichnung in der uns vorliegenden Gestalt erst im 9. Jh. entstanden sein könne. Während aber Chroust mit Kossinna die Zeit von 841—850 hierfür annahm, gelangte ich auf Grund eines Gutachtens von Edw. Schroeder zum Ansatz von 812—822. Ebenda (Text S. 37) handelte ich auch über die Datirung der Grenzweisung, die ich entgegen der Ansicht Mühlbachers nicht vor D. 116 zum 8. Okt. 776, sondern nach D. 116 zum 8. October 777 einreihte, welchem Ansatz seither auch O. Redlich Deutsche Litt. Zeitg. 1904, 2619 und K. Brandi GGA. 1905, 971 A. 2 zustimmten. Eine Erläuterung der Grenzweisung jetzt auch bei Rübel Die Franken, ihr Erorberungs- und Siedelungssystem S. 69ff. — D. 118. Die schwierige Entzifferung der Tironischen Noten dieses D. erhält eine willkommene Bestätigung durch die ganz gleichen Noten, die sich in Verbindung mit der Schreiberzeile in der Ausfertigung A des sogenannten Testamentes Fulrads v. St. Denis (Or. Paris Arch. nat. K. 7 nº 1^{a-d}, 4 Ausfertigungen, A gedruckt bei Tardif 61 nº 78) finden; dadurch ist die Lesung, die ich S. 166,$_{11}$ gab, mit einer kleinen Abweichung gesichert: Ego Adaruulfus scripsi et subscripsi, und die abweichende Lesung von Jusselin Bibl. de l'école des chartes 66, 378:* Ego Adatus ordinante rege scripsi et subscripsi *von selbst widerlegt. Ueber das nähere Verhältnis der Schrift von D. 118 zu jener des Testaments Fulrads und das Ausmass der Beteiligung des Schreibers Adarulf an beiden werde ich unter Beigabe von Facsimiles im 32. B. des Neuen Archivs handeln. Vorläufig sei auf das bedeutende Interesse hingewiesen, welches das Auftreten desselben Schreibers in Königs- und Privaturkunde so früher Zeit bietet. — D. 120 S. 167,$_{27}$ statt RA, weil jetzt unzweifelhaft festgestellt, einzusetzen Adarulf; vgl. den Nachtrag zu D. 118. — D. 121 S. 169,$_{11}$ statt „Ganz von Rado geschrieben" lies „Context von Ercanbald, Eschatokoll von Rado geschrieben". Die*

Behauptung, dass D. 121 in allen Teilen von Rado geschrieben sei, stützt sich auf die Autorität Sickels, der sie Acta Karol. 1, 80 zuerst aufstellte und im Text zu Kaiserurk. in Abbild. III. 3 wiederholte. Während Lechner bei den Vorarbeiten zur DD. Ausgabe sich dem Urteil Sickels anschloss, wurde Dopsch auf die engste Beziehung aufmerksam, in der die Contextschrift von D. 121 zu der von D. 150 und 176 steht. Da die beiden letzteren DD., von denen uns das eine im vollständigen Lichtdruck-Facsimile bei Pasqui Documenti di Arezzo, das andere in vollständiger Photographie vorlagen, mit voller Sicherheit als in allen ihren Teilen von Ercanbald geschrieben erkannt werden konnten, ergab sich aus der Gleichheit der Contextschrift von D. 121, dass auch diese von Ercanbald herrühre. Ich konnte bei eigener Nachprüfung dieses Ergebnis von Dopsch nur als vollkommen überzeugend anerkennen. Ueber die Gründe, die Mühlbacher veranlassten, in der Vorbemerkung trotzdem zur alten Ansicht zurückzukehren, gibt der Diplomata-Apparat keinen Aufschluss. Ich darf aber den sachkundigen Benützer bitten, sich durch eigene Einsicht in die Facsimiles von Kaiserurk. in Abbild. III. 2 (D. 103, einem unzweifelhaften Beispiel der schönen und charakteristischen Schrift Rados) und III. 3 (D. 121) über die Nichtidentität der Contextschriften beider Urkunden ein Urtheil zu bilden. Der Beweis lässt sich aber noch von anderer Seite vervollständigen. In den DD., die ganz von Rados Hand herrühren, lautet die Recognition entweder wie in D. 84a einfach „Rado ad vicem Hitherii“ oder bestimmter in D. 103 „Rado ad vicem Hitherii s c r i p s i, in anderen dagegen, in denen nur Teile des Eschatokolls von ihm herrühren, während der Context von anderen Schreibern besorgt wurde, Rado (ad vicem Hitherii) r e l e g i (D. 107, 118); die gleiche Fassung, durch die der Recognoscent sich ausdrücklich nur zur Kollation des Textes bekennt, trägt unser D. 121. Die Sicherheit dieses Beweises wird allerdings scheinbar erschüttert durch die Wiederkehr des „Rado relegi“ in D. 130 für St. Gallen, das nach der Vorbemerkung ganz von Rados Hand herrührt. Tatsächlich aber stellten Mühlbacher und ich in St. Gallen die Gleichheit dieser Schrift mit Kaiserurk. in Abbild. III. 3 (D. 121), nicht mit III. 2 (D. 103) fest. Es ist daher hinsichtlich der Verteilung der Schreiberhände in D. 130 die gleiche Berichtigung vorzunehmen wie in D. 121, und die beiden Gruppen der von Rado geschriebenen oder nur recognoscirten Originale stehen sich auch in der Fassung der Recognition scharf und geschlossen gegenüber. — D. 123 S. $173,_{18}$ statt (SR.) lies (SR. NT.). — D. 125 S. $174,_{40}$ jetzt auch gedruckt Cipolla Monum. Noval. 2, 283 aus C. (L.). — D. 128 S. $178,_{17}$ nach „Vorlage die Urkunde Karls von 771 n° 62, die dem Vorgänger Ebroins, Abt Rabigaud, verliehen worden war“, einzufügen: „die selbst wieder fast wörtlich auf die Urkunde Pippins D. 14 zurückgeht“. — D. 129 S. $180,_{9}$ in den NT. statt Giltbertus lies [Giltbertus]; Giltbert vermochte seinen Namen nicht in wirklichen Noten zu schreiben, sondern setzte hierfür in D. 129 und D. 131 ein willkürliches Zeichen. — D. 130 S. $180,_{25}$ statt „Ganz von Rado geschrieben“ lies „Der Context von Ercanbald, das Eschatokoll von Rado geschrieben; vgl. o. die Berichtigung zu D. 121. — D. 131. Die Auflösung der Tironischen Noten in diesem D. stammt von Sickel. Mir wurde ein Facsimile von dieser Urkunde nicht zugeschickt; es findet sich im Apparat auch keine Aeusserung von mir über sie. Nach nachträglicher Einsicht eines Facsimile von Dopsch kann ich den ersten Teil der Lesung Sickels bestätigen, muss aber dem zweiten Teil ebenso bestimmt widersprechen. S. $182,_{11}$ statt „regi optulit Rado abbas“ lies: „Folradus abba et Rado“. Diese vier Worte sind auf dem Facsimile von Dopsch mit Sicherheit zu lesen. Sickel verfiel hier in den gleichen Irrtum wie bei der Entzifferung der Noten von D. 139 in „Kaiserurk. in Abbild. VII. 1; vgl. unten den Nachtrag hierzu. — D. 133 S. $183,_{27}$ ist unter den Druckangaben „Affò storia di Parma 1, 281 n° 6 unvollständig“ zu streichen: bei Affò steht die auf Grund von D. 133 hergestellte Fälschung D. 234 (L.). — DD. 139. 140. Die Lesung der Tironischen Noten jetzt auch bei Jusselin Moyen Age 1904, 478ff., der gleich mir die Entzifferung Sickels Kaiserurk. in Abbild. VII. 1 „obtulit Rado regi“ verwirft. Gegenüber der abweichenden Deutung der Endungen durch Jusselin („Folrado ordinante“) hielt ich im N.

Arch. 30, 751 N. 475 meine Lesung aufrecht. — D. 148 S. 200,$_{37}$ nach M. G. Capit. 1, 75 einzuschalten Concilia 2, 167. S. 201,$_{34}$ und 201,$_{45}$ ist das zweimalige archiepiscopus *wohl auf Rechnung der abschriftlichen Ueberlieferung zu setzen, da Trier erst gegen Ende der Kaiserzeit Karls d. Gr. wieder Erzbistum wurde. — D. 153 S. 207,$_{20}$. Die allerdings ganz mislungene und zum Teil bereits sinnlose Nachbildung der Tironischen Noten lässt doch noch mit ausreichender Zuverlässigkeit erkennen, dass der ursprüngliche Vermerk lautete:* Uuihbaldus ad vicem Radoni recognovi et subscripsi. *Die Vermutung Kopps Pal. crit. 1, 432, dass in dieser Nachzeichnung der Name Helisachar verborgen stecke, trifft nicht zu. Auch dieses Kriterium der noch in Ueberresten vorhandenen, aber bereits entschwindenden Kenntnis der Tironischen Noten trifft auf das Ende des 9. Jh. als Entstehungszeit der Nachzeichnung zu. — D. 154 S. 209,$_{6}$ statt Kopp Palaeogr. 1, 389 lies Kopp Palaeogr. 1, 384. Die Nachzeichnung Kopps gibt die letzte Note ganz unrichtig wieder; dementsprechend ist auch seine Lesung „...* virdum“ *ebenso abzulehnen wie Sickels „....* virtum“, *ohne dass ich bei der Ungenauigkeit der Noten und der Korrektur, die bei der ersten von ihnen vorgenommen wurde, in der Lage wäre, eine befriedigende Lesung zu bieten; S. 210,$_{2}$ hat infolgedessen statt* „ordinante domno rege per ... virtum“ *zu stehen:* „ordinante domno rege per .... — *D. 172 jetzt auch gedruckt Ugo Balzani Il chronicon Farfense 1, 281 aus C (H.). — D. 173 S. 231,$_{26}$ statt „Mühlbacher Reg. 524 (502)“ lies „Mühlbacher Reg. 524 (505)“ (L.). — D. 174 S. 233,$_{16}$ statt „Palladio Hist. del Friuli 84“ lies „Palladio Hist. del Friuli 1, 84 (L.). — D. 175 S. 236,$_{28}$ statt* stabilitate imperii nostri *lies* stabilitate ⟨imperii⟩ nostri. — *D. 188 S. 252,$_{19}$. Ueber die zu 799 nicht mehr stimmende Recognition vgl. o. S. 78,$_{4f}$. Die Erklärung liegt in nachträglicher Ausfertigung. — D. 189 S. 253,$_{19}$ und $_{30}$ statt „Boniohl“ lies „Boniol“. S. 254,$_{1}$ statt „nur als episcopus“ lies „bereits als episcopus“. Die Urkunde jetzt auch gedruckt bei J. Doinel Étude sur les possessions de l'abbaye de Lagrasse dans le Narbonnais, Bulletin de la commission archéologique de Narbonne 5, 593 f.; vgl. E. Stengel N. Arch. 30, 515 N. 276. — D. 190 S. 255,$_{8}$ unter den Drucken der Urkunde Gislas nach „Tardif Mon. hist. 73 n° 99“ einzuschalten „unten D. 319“. — D. 197 S. 266,$_{17}$. Die Lesung der Tironischen Noten stammt von Sickel, der sie nach Einsicht des Originals gab. Nach seiner Mitteilung ist gerade diese Stelle durch Stockflecken so beschädigt, dass nur wenig mehr zu erkennen und auch eine photographische Aufnahme aussichtlos ist. Mir liegt von der Urkunde nur eine Nachzeichnung vor, die zur Entzifferung der Noten nicht ausreicht. — D. 199. Jetzt auch gedruckt bei Ugo Balzani Il chronicon Farfense 1, 170. Die zweimalige Verwendung des Incarnationsjahres in diesem D. kann ich trotz der sonst zuverlässigen Ueberlieferung der Farfeser Urkunden nicht als ursprünglich ansehen. Ich würde daher bei der Textherstellung die betreffenden Stellen S. 268,$_{21}$ und $_{31}$ durch gebrochene Klammern als spätere Zuthat ausgeschieden haben:* ⟨id est ab incarnatione bomini nostri Jesu Christi octingentesimo tertio anno atque imperii nostri III⟩. *S. 268,$_{23}$ statt* investituram habere *lies* in vestituram habere. *S. 268,$_{42}$ das ganz ungewöhnliche* „iuxta consuetudinem imperialem subscribere“ *gedeckt durch D. 211 S. 283,$_{18}$* „more nostro subscribere“. — *D. 200 S. 269,$_{25}$ statt* et sancti Hermacore episcopus *lies* et sancti Hermacorę episcopi; *S. 269,$_{45}$ A. k) statt* episcopi *B lies* episcopus *B'*. — *D. 202 S. 271,$_{26}$ statt* et comitatum Clavenne et Clusas *lies* et comitatum Clavenne et clusas. — *D. 211. Jetzt auch gedruckt Jaksch Mon. hist. ducatus Carinthiae 3, 1 n° 1 aus C. Die Echtheit der Urkunde ist trotz mehrfacher Auffälligkeiten in der Fassung verbürgt durch die besser als D. 211 überlieferte NU. Ludwigs d. Fr. Mühlbacher 707 (686) und vor allem durch den Umstand, dass der Schiedspruch, wie er hier überliefert ist, eher zugunsten von Aquileja lautete, eine Fälschung im Interesse der Salzburger Kirche daher ganz ausgeschlossen erscheint. Diese Erkenntnis bereits vorhanden, wenn auch nicht klar ausgesprochen, bei K. Giannoni Paulinus II. Patriarch von Aquileja, Wien 1896, S. 43 ff. Gegen die Zweifel von Zeissberg und Abel-Simson 2. Aufl. 2, 298 A. 7 halte ich die Nachricht der Conversio Baioariorum SS. XI, 9, dass bereits Pippin von Italien im J. 796 diese*

Abgrenzung vorgenommen und Karl d. Gr. sie 803 bestätigt habe, für ganz gesichert, und im Gegensatz zu allen bisherigen Beurteilern nehme ich an, dass die Entscheidung von 803 auch urkundlich festgelegt war und dass diese verlorene VU. in D. 211 zum grössten Theil wörtlich ausgeschrieben ist. So erkläre ich die Nennung verschiedener Patriarchen Ursus und Maxentius im ersten und zweiten Teil des D. und ziehe dies der bisherigen Deutung vor, dass Ursus die Austragung des vor den Kaiser gebrachten Streites nicht mehr erlebte. Der mehrfach erhobene und zuletzt von Giannoni (S. 549,8) wiederholte Einwand, dass eine solche VU. von 803 in unserm D. erwähnt sein müsste, ist nicht stichhaltig. Dafür, dass solche Erwähnung gerade bei gründlichem Ausschreiben der VU. keineswegs zu erfolgen brauchte, bietet jeder DD. Band Beispiele; vgl. D. 128 als NU. von D. 62 und dieses als NU. von D. 14. Einen gewissen Anhaltspunkt für meine Annahme bietet auch die Beobachtung, dass sich das höchst auffällige „more nostro“ *der Corroboration in ähnlicher Weise nur noch in D. 199 für Farfa v. J. 803 findet. Der Bericht der Conversio:* „Postmodum ergo anno 803 Karolus imperator Bagoariam intravit et in mense Octobrio Salzburc venit et prefatam concessionem filii sui iterans potestative multis adstantibus suis fidelibus adfirmavit et in aevum inconvulsum fieri concessit“ *macht ausdrückliche Beurkundung durchaus wahrscheinlich. Es erklärt sich dann auch, dass der Verfasser der Conversio nur auf diese ursprüngliche Urkunde Karls d. Gr., nicht auf ihre späteren Erneuerungen durch Karl selbst und Ludwig d. Fr. Bezug nahm. — D. 213 und 218. Zur sachlichen Erläuterung der Grundschenkungen an Bennit und Asig vgl. jetzt Rübel Die Franken, ihr Eroberungs- und Siedelungssystem S. 107 ff. — D. 215 und D. 279. Ueber die Stellung dieser DD. in der Frage der Fuldaer Zehenten vgl. jetzt E. Perels, Die kirchlichen Zehenten im karol. Reiche, Berliner Diss. 1904, 81 ff. S. 287,38 statt „n° 280, bestätigt von Ludwig d. D.“ lies „n° 279, bestätigt von Ludwig d. D.“ — D. 230 S. 314,8 statt „Dax 778 August“ lies „Dax 778“ (Aquis Augustis = Dax) (L.). S. 314,14 statt „Coll. Fontanieu 523“ lies „Coll. Fontanieu 523 f. 355“. Das Vorhandensein zweier Fälschungen auf den Namen Karls d. Gr. bereits angenommen von Paul Raymond Cartulaire de l'abbaye de Saint Jean de Sorde, Paris 1873, S. V. Hier auch, allerdings ohne richtige Scheidung, die Angabe weiterer handschriftlicher Ueberlieferungen. Die Aufzeichnung, die sich auch nach meiner Ansicht auf eine von D. 230 verschiedene Fälschung auf den Namen Karls d. Gr. bezieht und eine Stelle daraus anscheinend wörtlich wiedergibt, ist in 3 Abschriften des 17.—18. Jh. bekannt: Coll. Baluze 46 p. 421 (B.), Cod. Paris. lat. 12697 f. 247 (C.). Coll. Fontanieu 523 (Nouv. Acquis. lat. 7820) f. 355 (D.). Auf dieser Grundlage folgt hier statt des Auszuges S. 314,18 der ganze Text.* Anno ab incarnatione domini 800 divina annuente[a] gratia rex Carolus Magnus audiens sacra evangelii sancti praecepta, ubi dicit, qui reliquerit domum patrem[b] aut matrem et caetera, quod credidit[c] fide, opere impleverit, illud praedicans gentibus. Cum vero[d] per universam Galliam iugiter[e] nomen domini praedicasset et magnum[f] unanimiter sibi exercitum congregasset, tetendit Hispaniam; et dum tenderet, deo ductore[g] ac praevio[h] incolumis pervenit ad quamdam aquam, quam proprio vulgariter gentes vocabulo vocant[i] Flumen[k], iuxta cuius ripam fons unus[l] emanabat, super quem[m] ecclesiolam quamdam populo[n] super ripas quiescenti ad audienda divina servitia construere[n] fecit; sed perfectorum[o] deo corda[p] firmante rex Carolus Magnus divina inspiratione commotus aliam illinc remotam inter frutices ecclesiam, maiores arbores securibus succidendo minores vero vomere[q] transfodiendo, spinas et tribulos comburendo in honore[r] sancti Johannis Baptistae, ut ibi monachorum conventus pacifice[n] viveret assiduisque orationibus deo serviret, corpus eius[n] et sanguinem puro corde immolaret, funditus aedificavit, quam sancti Johannis Baptistae sanguine[s] aliorumque diversorum sanctorum reliquiis[t] ditavit atque cum

a) dispensante *CD* b) domum aut patrem *CD* c) crediderit *B*, credit *D* d) Christo *BD*, vero *aus* Christo *corr. C* e) diligenter *aus* iugiter *corr. C* f) domini magnum *D* g) auctore *C*, domino quoque ductore *D* h) primo *D* i) vocabant *D* k) *so BCD* l) vivus *D* m) quam *B* n) *fehlt D* o) perfectore *B* p) corde *D* q) vomeria *C*, vomeribus *D* r) honorem *BD* s) de sanguine *CD* t) sanctorum corporum *CD*

Rhemensi archiepiscopo Turpino[u] sacra altaria[v] propria manu sigillavit. Post multum vero temporis divina annuente clementia in Hispania barbara gente paganorum ab eo devicta et domino[w] opitulante Hispania acquisita cum quibusdam suorum procerum[x] mortuis corporibus ad propria[n] remeavit. Cum ergo[y] remearet, ad aedem[z] sancti Joannis Baptistae de Sordua[a], quod prius aedificaverat, pervenit et Turpinum[b] archiepiscopum suum magistrum[c] in novo sacrophago plorando atque plangendo cum omni populo suo[d] pectora[e] percutiendo capillos trahendo gemitus emittendo dolendo[f] sepelivit atque pretiosissimis aromatibus condivit[g] et in pace dimisit. Ob amorem igitur eius monasterio[h] quod aedificaverat deo[i] et sancto Joanni de Sordua[k] dedit[l] omnia, quae infra[m] duas aquas erant perpetuis[l] temporibus[l] inter Gaberum[n] et flumen tam sylvas quam terras tam aquas quam aquarum illarum appenditia[o] et iurisdictionem[p] loci, exemptumque praefatum monasterium a iurisdictione ordinarii diocoesis vicariorum et officiariorum[q] et[r] aliorum secularium secundum quod ex summorum pontificum auctoritate indultum fuit ex privilegiis[s] ordinis illius et in protectione summi pontificis habeatur[t], volentes pleno auctoritate nostra ut in presentia et in futurum, quod abbas sive religiosi, qui nunc et in omni tempore erunt in praedicto monasterio, possint a quibuscumque personis acceptare acquirere et possidere seu emere bona, cuiusvis qualitatis sint. Huius[u] rei cognitione et donatione constituimus et ordinamus, ut monachi huius loci semel in anno usque in[v] finem seculi[w] in signum perceptae libertatis a Romana ecclesia teneantur solvere camerae apostolicae quinque solidos. Quicumque vero hoc meum[x] privilegium vel rem[y] aliquam de istis supradictis privilegiis[y] debilitare vel ab ecclesia hac auferre voluerit et attentaverit[y], ex auctoritate dei patris omnipotentis et sanctae matris ecclesiae nostrae[y] Romanae excommunicamus. Quod si quis facere praesumpserit, nisi resipuerit et ad satisfactionem pervenerit, anathema sit. 4. cal. septembris regno nostro decimo quarto[z]. — *D. 236 S. 327,$_{24}$ statt* defensorum *lies* defensorem. — *D. 244 S. 343,$_{24}$. Die Bulle Anastasius IV. von 1154 Januar 13 wiederholt nur eine bereits unter Anaklet II. getroffene Entscheidung; vgl. P. Kehr Miscellania Cassinesi, 1899. — D. 245 S. 346,$_{29}$ statt* et Amrinum lucum silvestrem, quem incole loci Wildloch nominant *lies* et Amrinum, lucum silvestrem, quem incole loci Wildloch nominant. *S. 346,$_{30}$ statt* Endiriad, paludem Emisgoe et Ostergoe disterminantem *lies* Endiriad paludem, Emisgoe et Ostergoe disterminantem. — *D. 250 S. 354,$_{9}$ statt „— [7]94 April 4“ lies „Frankfurt 794 April 4“. — D. 253 auch gedruckt Actus pontificum Cenomannis in urbe degentium publ. par G. Busson et A. Ledru, Archives histor. du Maine 2, 278. — D. 254 jetzt auch gedruckt Schiaparelli Arch. della Società Romana di storia patria 24, 426 n° 1. S. 365,$_{9}$ und 365,$_{25}$ statt* Alexandri quinti pape *lies* Alexandri, quinti pape,. *Gemeint ist nicht der mit der Entstehungszeit der Fälschung und dem sachlichen Zusammenhang ganz unvereinbare Alexander V. (1409—1410), sondern Alexander I., der fünfte in der Papstreihe. Diese der Passio Alexandri (Acta SS. Mai I.) entstammende Zählweise darf im Mittelalter als allgemein bekannt vorausgesetzt werden; als Zeugnisse hierfür, die selbst weiteste Verbreitung genossen, führe ich an Frutolf-Ekkehard Chron. univers. SS. VI, 99 (mit ausdrücklicher Berufung auf die passio Alexandri):* „Quinto loco a beato Petro apostolae Romanae ecclesiae kathedram Alexander suscepit“ *und* „Gratian c. 20 de consecratione D. III. Alexander papa V. a Petro“. *S. 366,$_{4}$ statt* in cancellata *lies* in Cancellata. — *D. 257 vgl. Uhlirz, Jahrb. Ottos II. Excurs I. und Lechner Mitteil. d. Instituts f. österr. GF. 25, 91 ff. (C.). — D. 260 S. 377,$_{24}$* Acumule a Matrice *lies* Acumule Amatrice; *dazu S. 377,$_{47}$ statt* Amatrice *B lies* a Matrice *C. Amatrice durch den gleichen modernen Ortsnamen als die richtige*

u) Turpino nomine *D* v) sacris altaribus *D* w) atque deo *D* x) pene *B* y) vero *D* z) et ad idem monasterium *CD* a) Sordia *C*, quod dicitur de Sordua *D* b) perveniret, Turpinum *CD* b) amicum suum magistrum *C*, amicum suum et magistrum mortuum *D* d) *fehlt C* e) pectore *D* f) et dolendo *C* g) condidit *B* h) cuius ac monasterii *D* i) dedit *D* k) sancti Johannis baptistae monasterio de Sordua *D* l) *fehlt D* m) inter *C* n) Gavarum *CD* o) appendentia *D* p) iurisdictionis *C*, *in D fehlt der ganze Satz von* iurisdictionem loci *bis* emere bona cuiusvis qualitatis sint q) officialium vicariorum et officiariorum *C* r) aut *C* s) privillegiis *B* t) *hier bricht der Text in C ab* u) *hier setzt der Text in D wieder ein* v) ad *D* w) seculi nostrae sanctae Romanae matris ecclesiae quinque solidos dent *D* x) *fehlt B* y) *fehlt D* z) *diese Datirung nur in B.*

Form gesichert (H.). — D. 262. Nach Degermann La donation de Charlemagne au prieuré de Lièpvre, Mitteil. d. Ges. f. Erhaltung d. gesch. Denkmäler im Elsass. II F. 15, 318 ist die Fälschung 1436 von Leberau in einem Process mit den Einwohnern von St. Pilt und Orschweiler vorgelegt worden. Die Entstehung der Fälschung damit in Zusammenhang zu bringen, verbietet ihre Ueberlieferung (H.). D. 263 auch gedruckt Actus pontif. Cenomannis in urbe degentium, a. a. O. S. 287 zu 801 März 17. — D. 265 ebenda S. 282. — D. 266 S. 388_{32} statt „Angebliches Original.... im Staatsarchiv zu Berlin" lies „im Staatsarchiv zu Düsseldorf". — D. 267 S. $390,_{32}$ statt „ubi es hoc originale?" lies „ubi est hoc originale?" — D. 271 und 273 vgl. jetzt Philippi Bemerkungen zu den unechten Urkunden Karls d. Gr. f. Osnabrück. Mittheil. d. histor. Vereins zn Osnabrück 27 (1903), 245—265, der hier versucht, den beiden DD. Karls d. Gr. eine Sonderstellung in der Reihe der Osnabrücker Fälschungen zu geben und ihre Entstehungszeit in die zweite Hälfte des 10. Jh. zu rücken. Ich bedaure aber, weder seinen Einzelbeobachtungen an den Urkunden noch seinen auf sie gebauten Schlüssen zustimmen zu können. — D. 272. Die in der Vorbemerkung erwähnte Urkunde Berengars I. jetzt auch gedruckt von Schiaparelli I diplomi di Berengario 1, 31 nº 70 und von ihm zu 890 eingereiht (L.). — D. 275. Vgl. jetzt Doinel Étude sur les possessions de l'abbaye de Lagrasse dans le Narbonnais, Bulletin de la commission archéologique de Narbonne, 6 (1900), 155—164. S. 156 druckt Doinel aus einem Inventar v. J. 1494 im Départementalarchiv zu Carcassonne (H. 7) ein ausführliches Regest mit zum Teil wörtlicher Wiedergabe des Textes ab, mit folgenden Abweichungen: ad requestam domini Sinfredi (statt Nimfridi) abbatis. S. $409,_{30}$ in villa Novalicia (statt valle). S. $409,_{37}$ vallem Dorciana (statt Borianam) que nunc ut fertur Lezinyanus vocatur. Doinel tritt für Einreihung zu 807 und mit unzureichenden Gründen und ganz vergeblich für Echtheit der Urkunde ein. S. $408,_{22}$ statt „fort antienne" lies „fort ancienne". — D. 276 vgl. den Nachtrag zu D. 39. — D. 295. An der Entstehung der Karlfälschung für Aachen im 12. Jh. kann ein Zweifel nicht mehr bestehen. Die enge Beziehung zu den beiden grossen grundsätzlichen Kundgebungen Friedrichs I. über seine Auffassung des Kaisertums (Hoftag zu Roncaglia, Rahewin IV. 5, s. die Vorbemerkung, und Manifest Friedrichs an die geistlichen Fürsten in Austragung des Streites von Besançon, Rahewin III. 17) engt nicht nur die Entstehungszeit der Fälschung auf wenige Jahre (1158—1166) ein, sondern lässt die Fälschung neben ihrer lokalpatriotischen Tendenz als parteipolitische Kundgebung im Sinne des Kaiserideals Barbarossas erkennen, ganz entsprechend dem Akt der Heiligsprechung Karls d. Gr. selbst. In der Kanzlei Friedrichs I. konnte eine solche Vorlage nicht nur unbedenklich, sondern gern Bestätigung finden. Vermutungsweise könnte sogar an bestellte Arbeit gedacht werden, welcher Bestellung dann Reinald von Dassel nicht ganz fern gestanden haben möchte. Ich kann daher die völliger Verwerfung der Friedrich-Urkunde zuneigenden Zweifel der Vorbemerkung (S. $440,_{41f.}$) nicht teilen und mich dem Hinweis auf gewichtige Einwendungen von Schultheiss (S. $440,_{45}$) umso weniger anschliessen, als ich dessen Beweisführung als völlig mislungen ablehne. Für die Echtheit der Friedrich-Urkunde tritt jetzt auch Maria Schmitz ein, Die Beziehungen Barbarossas zu Aachen, Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins 24 (1902) 1 ff., Excurs S. 52—64. In der Urkunde Hadrians IV. JL. 10424 lassen sich die echten Teile bis auf wenige Worte genau von den späteren Zusätzen scheiden, was durch die bisherige Forschung noch nicht erledigt wurde. Daraus ergibt sich, dass eine allgemeine Privilegienbestätigung Hadrians IV. für Aachen nachträglich durch Einschübe im Sinne der Karl-Fälschung verunechtet wurde. Ganz ausgeschlossen ist die Ansicht Hansens Zeitschr. d. Aachener Gesch. Ver. 14, 280, dass die Karl-Fälschung der Kanzlei Hadrians IV. bereits vorlag. — D. 300 S. $451,_{38}$. In pago Virensi vielleicht verderbt aus In pago Jurensi vgl. unten Nachträge zum Namenregister. — D. 301 und 302 aus dem angeblichen Original jetzt neu abgedruckt von Poupardin Moyen Age 7, (1903) 374 und 375. In seiner den Neudruck begleitenden Untersuchung Étude sur les deux diplômes de Charlemagne pour l'abbaye de Saint-

Claude a. a. O. 345—376 setzt P. die Fälschung gleich Mühlbacher ins 11. Jh., nimmt gleich diesem als Vorlagen die Urkunden Lothars I., Ludwigs d. Blinden und Hugos an, ausserdem aber noch eine verlorene Gerichtsurkunde Karls d. Gr., ohne diese Ansicht überzeugend begründen zu können. S. 453,25 über die Lesung Citrannum *oder* Curannum *vgl. die Nachträge zum Namenregister. S. 454,27 statt* archiepiscopus *lies* archiepiscopus[a], *dazu Anm. a)* archieepiscopus *A. — D. 318. Für die Benützung der Fälschung in der Hist. S. Arnulfi kommt folgende Stelle (SS. 24, 536) in Betracht:* „Carta de Vacariis et subtus curtem cum appendiciis eorum atque ecclesia, quam beata Hildegardis dedit Sancto Arnulfo".

Nachträge zum Namenregister.

Achinisragni bringt Wiegand (Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. 20, 543f.) mit Eckerich (el. Kr. Rappoltsweiler) in Beziehung; vgl. auch Degermann (Mitth. d. Ges. f. Erhaltung d. gesch. Denkmäler i. E. 2. F. 15, 309f.). — Adra, in der kürzlich erschienenen Schrift: „Zur Wirtschaftsgeschichte Italiens" 44 N. 1 sucht L. M. Hartmann die Alpe Adra annähernd in derselben Gegend, in der vorne ihre Lage angegeben ward. Als Deutungsmöglichkeiten für den Monte Jubo gibt er zwei Namen (Passo „i Giovi", M^te^ Giugo) an. Die Form Jubo geht auf den Druck Mon. patr. chart. 1, 23 zurück, durch die Überlieferung ist die Form Lugo geboten. — Ardunensis pag. ist durch ein Versehen in den Artikel Ardinna = Ardennen hineingeraten. Es ist vielleicht Ardin (frz. Dp. Deux-Sèvres Ar. Niort) gemeint. — Argenteria ist Argentière Gd. Vaux, frz. Dp. Allier Ar. Montluçon. — Artiliaco hat Jacobs, Rev. d. soc. sav. d. dép. 2e sér. 7, 240 für Tilly bei Ecos (frz. Dp. Eure Ar. Andelys) erklärt (vgl. auch Tardif 45). Dieser Deutung steht die Gauangabe (Talou) entgegen. Dasselbe Hindernis ergibt sich für die Ansicht Cochets (La Seine-Inférieure 437), dass darunter Autigny (frz. Dp. Seine-Inférieure Ar. Yvetot) zu verstehen sei; sie will auch von sprachlichen Gesichtspunkten aus nicht recht annehmbar erscheinen. Der Fall, dass eine topographische Feststellung der Gauangabe nicht entspricht, ist noch nicht als unbedingtes Hindernis für diese Ortsbestimmung anzusehen. Die Gauangabe kann falsch oder wenigstens ungenau sein und vor allem: der Gau kann damals sich anders erstreckt haben, als wir heute annehmen. Immerhin hat sich der Forscher, der über die Sicherheit einer Ortserklärung entscheiden muss, mit solchen Complicationen abzufinden und deshalb wird im folgenden mehrmals darauf aufmerksam gemacht. — Audenbach, die vorne wiedergegebene Deutung (Votembach) stammt aus Stoffel, topogr. Wörterbuch des Ober-Elsasses, 2. Aufl. 567; sie ist durch die richtigere bei Degermann (Citat s. Nachträge unter Achinisragni) 312 (Saarbach, r. Nbb. der Leber, el. Kr. Rappoltsweiler Kt. Markirch) zu ersetzen.

Bardinum castrum wird SS. 7, 105 N. 77 mit dem castrum Diobia des Diploms Lothars I. (Mühlbacher[2] 1122) identifizirt. Das ist insoferne richtig, als die Angaben der vorliegenden Fälschung auf das Chronicon Novaliciense zurückgehen, und dieses allerdings in ganz unzweideutiger Art (SS. 7, 108) für die in dem herangezogenen Diplom Lothars I. genannte Burg Diobia den Namen Bardinum bringt. — Bobolinocella, gegen die vorne gebotene Deutung hat mittlerweile Wiegand (Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. 20, 541f.) Zweifel geäussert. — Bodalca hält Blosseville, Dict. top. de l'Eure 30, für Bonafles, frz. Dp. Eure Ar. les Andelys. Diese Deutung ist wegen der Gauangabe (Talou) nicht recht möglich. — Bureberch hält Degermann (Citat s. Nachträge unter Achinisragni) 308 für Berbuche in der Gd. St. Kreuz, el. Kr. Rappoltsweiler; vgl. auch Wiegand, Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. 20, 543.

Callemarcium, vgl. jetzt auch La Province du Maine 12, 314f. — Calointensis silva ist der Wald Kälblin (Kelbling) sdö. v. Leberau (el. Kr. Rappoltsweiler); vgl. Degermann (Citat s. Nachträge unter Achinisragni) 314 u. 324. — Cancellata ist Ortsname und wäre demnach ⟨366,1⟩ mit einem grossen Anfangsbuchstaben zu drucken gewesen. Anderweitig hat sich der Name nicht finden lassen, während das ebendort genannte Bucina auch sonst (vgl. Arch. della R. Soc. Romana 23, 158) vorkommt. — Casale wird M. G. DD. 3 S. 769 folgendermassen bestimmt: Casali, 1 Km. sd. v. Castelforte, it. Prov. Caserta circ. Gaëta. Diese Lage würde für den Ort, der Glied einer Grenzumschreibung ist, sehr gut passen. Aber es hat sich auf der Karte und in Amati's Dizionario in der nächsten Umgebung von Castelforte ein Ort des Namens Casali nicht auffinden lassen. — Celsiacum ⟨209,20⟩, dieses Wort ist in dem angeblichen Original, wie A. Dopsch bei der Abschrift bemerkt hat, stark verblasst, die von Tardif zuerst gebrachte Lesung Celsiacum demnach nicht sicher verbürgt. Longnon (Polyptyque de l'abbaye de St-Germain des Prés 1, 200 N. 5) hat hervorgehoben, dass die älteren Herausgeber des Diploms im Recht waren, wenn sie Alsiacum lasen. Von diesem Ort wird im Polyptychon Irminons (Longnon l. c. 2, 269) eine ecclesia dominicata als Besitz des Klosters genannt. Longnon (l. c. 1, 202f.) meint in Berichtigung einer früher vorgetragenen Ansicht auf Grund einer Arbeit von M. Quesvers, dass dieses Alsiacum an der Stelle des ht. Marolles-sur-Seine (s. Nachträge unter Madriolas) gelegen sei. — Citrannum, in dem jüngsten Abdruck dieses Diploms (Le moyen age 2e sér. 7, 376) liest Poupardin neuerdings Curannum. Das allerdings verkleinerte Facsimile der Fälschung bei Benoit, Hist. de St-Claude lässt die Lesung Citrannum als sicherer erscheinen. — Colonica, die vorne gebotene Bestimmung geht auf die Neuausgabe der actus pontificum (arch. hist. du Maine 2, 545) zurück. Nach den Bemerkungen Longnons (Rec. d. hist. d. l. France Pouillés 3, XVI N. 3) wird man gut thun, den Ort in noch weniger bestimmter Weise zu identificiren. — Corniliacus, für die vorne wiedergegebene topographische Feststellung ist einzusehen: Histoire de Languedoc 3. ed. par Dulaurier 4, 506 u. 948. — Curiensis pagus ist die Gauangabe für Vabre (frz. Dp. Aveyron Ar. St. Affrique), die sonst (vgl. Bouquet 8, 626) pagus Ruthenicus (Rouergue) lautet. Der Name Curiensis kommt wohl von Curia, das nach Longnon (Atlas hist. texte 176) vielleicht mit St. Affrique identisch ist.

Deophanpol ist nach Wiegand (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 20, 545) eine früher sumpfige Stelle zwischen St. Blaise und St. Kreuz.

Ebroaldocurte ist mit Ambricocurte nicht identisch. — Exalata, statt „Die Ruinen" lies „wüst".

Ferrerias ist einer der zahlreichen Orte Ferrière (Ferrières) im frz. Dp. Haute-Saône; doch könnte darunter auch eine Oertlichkeit dieses Namens in den frz. Dp. Doubs und Haute-Marne gemeint sein. — Folunca, an diesem Flusse liegt der Angabe der Urkunde nach Lusarca. Luzarches liegt am Isieux, l. Nbb. der Oise im frz. Dp. Seine-et-Oise. — Frumenterilis, statt Pergneuse lies Pecqueuse.

Gamundia ist vielleicht, wie Grandidier Hist. de l'ég. d. Strasbourg 1b 123 N. i. vermuthete, Saargemünd in Lothringen. — Gegis, die im Register gebotene Ortserklärung ist jedenfalls unsicher. Für die vorne (S. 271 N. e) gebrachte Erklärung spricht der Wortlaut der Nachurkunde Mühlbacher[2] 1020.

Hagrebertingas, statt Maranus lies Uaranus. — Hasalaha, Mühlbacher Reg.[2] 194 identificirte den Ort mit Hassla, Sachsen-Weimar Kr. Neustadt a. d. Orla. Dobenecker Reg. Thur. 1, 13 n. 36 denkt im Anschluss an Wenck, Hess. Landesgesch. 2b 3 an einen der Orte Hasel in Schwarzburg-Rudolstadt (s. bei Dobenecker l. c. noch andere Deutungsversuche).

Inter aquis (215,5). Die correspondirende Stelle im DH. II. 287 lautet: sanctus Liberator intra aquis. M. G. DD. 3 S. 794 ist wahrscheinlich gemacht, dass darunter Introdacqua, it. Prov. Aquila circ. Solmona zu verstehen ist. Dann war in der vorliegenden Ausgabe an der betreffenden Stelle „Inter aquis" statt „inter aquis" zu drucken.

Laentus, statt frara lies fara. — Lapis ist bisher noch nicht identificirt worden. Vielleicht ist darunter ein Ort mit der Zusammensetzung „Stein" gemeint. Wie Herr P. Altinger aus Kremsmünster auf eine Anfrage vermuthungsweise äusserte, kann man an Steinfeld, Oberösterreich BH. Gmunden, denken. Dieser Ort liegt nahe dem Almfluss und Pettenbach; dadurch wird die Deutung wahrscheinlich. — Leutbertus mons wäre auf Sinciniago zu verweisen gewesen. — Linariolas, zur Deutung vgl. Guérard, Polyptyque de l'abbé Irminon 1, 98 N. 8. An eine Verderbung aus Liuariolas ist schwer zu denken. Der Name ist in zwei Urkunden überliefert, deren eine, das vorliegende Diplom, noch im Or. erhalten ist. Auch vom sprachlichen Standpunkt aus ist an der Form Linariolas nichts auszusetzen (vgl. D'Arbois de Jubainville Propriété foncière 523). — Linerolas hat Cauvin, Inst. d. prov. d. France mém. 2e sér. 1, 371 zu deuten versucht. In der Neuausgabe der actus pontificum (arch. hist. du Maine 2, 567) wird wohl Lignerolles als moderne Form des Ortsnamens angegeben, aber nicht auf einen Ort dieses Namens in bestimmter Weise bezogen. — Luciaco ist vielleicht le Grand-Lucé (frz. Dp. Sarthe Ar. St-Calais). Doch kommen auch andere Orte desselben Namens in Betracht (vgl. Longnon Recueil des hist. d. l. France Pouillés 3, XVI N. 4 und La Province du Maine 11, 215).

Macerias ist wohl nicht Mézières ö. v. Mantes (frz. Dp. Seine-et-Oise), wie Jacobs, Rev. d. soc. sav. 2e sér. 7, 240 annimmt. Der Gau Talou erstreckte sich nicht so weit. — Madriolas ist nicht Marolles-sur-Seine, sondern Vieilles-Marolles, wüst bei Courbeton Gd. St-Germain-Laval, frz. Dp. Seine-et-Marne Ar. Fontainebleau; vgl. Longnon Polyptyque de l'abbaye de St-Germain des Prés 1, 201. — Magninsis pag. s. Nachträge unter S. Martini eccl. — Marca wird verschieden bestimmt. Sémichon, Rev. archéol. nouv. sér. 5, 75 dachte an Marques, frz. Dp. Seine-Inférieure Ar. Neufchâtel-en-Bray. Dagegen suchte Louandre, dessen Localkenntnis hervorzuheben ist, den Ort im Bereich der Gemeinde Cambron, frz. Dp. Somme Ar. Abbeville; vgl. Jacobs, Rev. d. soc. sav. d. dép. 2e sér. 7, 240. — S. Martini eccl., die Stelle lautet vollständig: ecclesia sancti Martini in pago Ambitivo constructa. Da Ambitivus aus einer anderen Urkunde (vgl. Mittelrh. UB. 1, 275) als Bezeichnung für Münstermaifeld zu belegen ist, könnte man auch in unserem Falle als eigentliche Ortsbezeichnung das Wort Ambitivus fassen. Dann hätte pagus ungefähr die Bedeutung von vicus (vgl. Schannat, Eiflia sacra 3, 1, 112f.). Aber das vorliegende Diplom ist Vorlage von D. n. 226 und dort ist Ambitivus durch Magninse ersetzt. Beide Fälschungen stammen aus derselben Zeit, vielleicht sogar von demselben Verfasser. Ambitivus ist also wohl doch die Gauangabe, sonst wäre kein Anlass zur Aenderung in der zweiten Fälschung gegeben gewesen. — Mota, es scheint doch nicht richtig, dieses Wort zu dem folgenden paludem, quae dicitur Sigefridesmor zu ziehen, wie Hodenberg, Die Diöcese Bremen 1, 50 will. Dass darunter die Mede (Mehe), l. Nbfl. der Oste im pr. RB. u. Kr. Stade, zu verstehen sei, wie Lappenberg Hamb. UB. 1, 3 und andere annahmen, ist auch nicht sicher.

Nannenstol, vgl. nun auch Wiegand, Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. 20, 542. — Nartiliago, die Deutung Guérards, Polyptyque de l'abbé Irminon 1, 94 (Marcilly, frz. Dp. Seine-et-Marne Ar. Meaux) befriedigt nicht. Ueber eine andere Bestimmung (St-Saturnin bei Chauconin, frz. Dp. Seine-et-Marne Ar. Meaux) ist Jacobs, Rev. d. soc. sav. d. dép. 2e sér. 7, 238 einzusehen. — Nialla, Nialcha, Nialchis sind, da sie alle in derselben Besitzaufzählung genannt werden, zweifellos drei verschiedene Orte. Die auf Grund älterer Texte (Malcha, Malchis) für Nialcha und Nialchis vorgebrachten und übereinstimmenden Deutungen von Sémichon (Rev. archéol. nouv. sér. 5, 75, N. 3) und Jacobs (Rev. d. soc. sav. d. dép. 2e sér. 7, 241) können sich der neuen Lesart gegenüber nicht leicht behaupten. — Niuentis ist nach Charpillon, Dict. de l'Eure 2, 597, Nojeon-le-Sec. im Ar. les Andelys. Aber dieser Ort liegt nicht im Gau Madrie (vgl. auch Jacobs, Rev. d. soc. sav. d. dép. 2e sér. 7, 239).

Odeldinga (und Riuad marca), vgl. jetzt auch Wiegand, Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 20, 547f.

Patriacum, dem Wortlaut der Stelle nach wäre man geneigt zu glauben, dass es sich um ein zu Peyrat-le-Château gehöriges kleineres Castell oder einen in der Nähe von Peyrat liegenden Ort handle. Dem entspräche auch die Bedeutung des Wortes burgus (s. Du Cange). — Pictus identificirt Jacobs, Rev. d. soc. sav. d. dép. 2e sér. 7, 240 mit Pistes (Pitres) am Zusammenfluss der Seine und der Andelle. Dieser Deutung widerstrebt die Gauangabe (Talou), vgl. auch Longnon, Examen géogr. du t. Ier des dipl. imperii S. 32 (Revue critique d'hist. e. d. litt. Bd. 14). — Plaviacum scheint, wie sich aus der Nachurkunde Mühlbacher[2] 1003 ergibt, die richtige Form zu sein, nicht Flaciacum (= Flacé, frz. Dp. Sarthe Ar. Le Mans), wie die Neuausgabe der actus pontificum von neuem angibt (arch. hist. du Maine 2, 279). — Pomarios, es sei darauf aufmerksam gemacht, dass uns das Buch von Font, Hist. de l'abbaye r. de St. Michel de Cuxa trotz eifrigen Bemühens zu nochmaliger Einsichtnahme nicht zugänglich gewesen ist. Es wäre möglich, dass sich dort für das vorliegende Diplom andere und vollständigere topographische Feststellungen finden, als wir auf Grund der vorne citirten Literatur angeben konnten. — Porcacius

mons, die im Register der M. G. DD. 3 S. 808 gegebene Deutung (Monte Ortasio in der it. Prov. Caserta circ. Sora) hängt mit der ebendort (S. 826) vorgenommenen Identificirung von Uiuola aqua (s. Nachträge) zusammen. — Potio wäre nach Jacobs, Rev. d. soc. sav. d. dép. 2e sér. 7, 240 vielleicht la Bosse, frz. Dp. Oise Ar. Beauvais. Diese Deutung ist mit der Gauangabe (Talou) nicht recht in Einklang zu bringen. — Pucilittos, Puiselet bei Angerville, frz. Dp. Seine-et-Oise Ar. Étampes, wie Guérard Essai 142 will, ist kaum darunter zu verstehen. So weit nach Süden haben sich die Grenzen des geschenkten Forstes wohl nicht erstreckt. — Putiolos ist nach Merlet, Dict. top. d'Eure-et-Loir 151, Puiseux im Ar. Dreux. Es sei hier doch darauf hingewiesen, dass bei dieser Annahme die angegebenen Grenzen des Forstes Iveline gegen die Gaue Madrie und Chartres sich nicht an ihren Endpunkten berühren, sondern sich kreuzen. Den Namen mit Puits-Fondu (s. Namenregister unter Puciolis) zu identificiren, wie Guérard, Polyptyque de l'abbé Irminon 1, 66 will, scheint bedenklich. Puits-Fondu und Hermeray liegen in nächster Nähe von Rambouillet, beide werden als Punkte der Grenzlinie des Forstes Iveline gegen den Gau von Chartres zu genannt, zwischen ihnen werden aber fünf andere Orte namhaft gemacht. Wie sollte man sich da den Verlauf der Grenze vorstellen?

S. **R**icmiri, Rigomeri cella, monast., das monasteriolum sancti Ricmiri ultra fluvium Sarte ⟨386,35⟩ ist, wie auch Cauvin, Inst. d. prov. d. France mém. 2e ser. 1, 476 vermuthete, ein in oder in der Nähe v. Le Mans gelegenes Kloster, ungewiss ist das von der cellula sancti Rigomeri ⟨361,35⟩. Sicher ist die cella sancti Ricmiri ⟨387,15⟩ ausserhalb v. Le Mans zu suchen. Es handelt sich vielleicht um St-Rimay, frz. Dp. Loir-et-Cher Ar. Vendôme. — Ripa, die Vorlage der Fäschung hat an dieser Stelle „de Ripa insule Sugçarie et Bardine". Das Wort „Sugçarie" ist in der vorliegenden Fälschung weggeblieben und es ist da doch fraglich, ob Ripa wirklich als Ortsname aufzufassen ist, oder ob hier nicht eine Textverderbung vorliegt. Ripa mit einem nachfolgenden Flussnamen kommt in der Bedeutung „Uferland" auch anderweitig vor (vgl. Böhmer acta S. 834 s. unter Addua). — Riuad marca s. Nachträge unter Odeldinga. — Rivo sicco, darunter ist vielleicht der Rio secco zu verstehen, der bei S. Elia Fiumerapido (it. Prov. Caserta circ. Sora) in den Fiume Rapido mündet (vgl. aber auch M. G. DD. 3, S. 812). — Rodulphivillare ist Rovillers Gd. St-Bresson, frz. Dp. Haute-Saône Ar. Lure. — Rosbacio ist in keinem Falle Rolleboise, frz. Dp. Seine-et-Oise Ar. Mantes. Es sei hier auch bemerkt, dass die Bestimmung des 145,15 genannten Rosbacio (= Rebetz) von Longnon (S. 33, s. Citat unter Nachträge für Pictus) stammt. — Rumbach, alia ist Gross-, tertia Klein-Rumbach. Wiegand (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins N. F. 20, 543) vermuthet, dass darunter nicht die Ortschaften, sondern die betreffenden Thäler zu verstehen sein.

Sclatistati (c. 15—16) v., Schlettstadt, el. Kr. Hst., 155,30. — S. Scolastice monast. ist, wie schon Cauvin (Inst. d. prov. d. France mém. 2e sér. 1, 175) hervorhob, jedenfalls ein ehemaliges, in Le Mans selbst gelegenes Kloster. — Scuviliaco ist in der Neuausgabe der actus pontificum (arch. hist. du Maine 2. 593, vgl. auch La Province du Maine 11, 21) mit Pruillé-l'Éguillé, frz. Dp. Sarthe Ar. St-Calais, identificirt. Die Formen, unter denen dieser Ort in den folgenden Jahrhunderten erscheint (vgl. Recueil d. hist. d. l. France Pouillés 3, 519), lauten wesentlich anders. Cauvin (Inst. d. prov. d. France mém. 2e sér. 1, 501) hat den Ort nicht sicher zu deuten vermocht. — Siricicurte, Grandidier Hist. d'Alsace 2b 78 gibt als moderne Form Girecourt (Gircourt) an. Orte dieses Namens liegen in den frz. Dp. Vosges und Haute-Saône. Da müsste man wohl Sirici in Girici corrigiren. Aus Siricicurte könnte Serécourt werden. Ein so benannter Ort liegt im frz. Dp. Vosges Ar. Neufchâteau, für ihn lässt sich auch die Form Sirci-Curtis nachweisen (vgl. Louis Le Dép. des Vosges 7, 314). — Sisciaco soll nach der Neuausgabe der actus pontificum, arch. hist. du Maine 2, 594, Soizé, frz. Dp. Eure-et-Loir Ar. Nogent-le-Rotrou, sein. Diese Annahme erhält durch die Wortformen aus späterer Zeit (vgl. Merlet, Dict. top. d'Eure-et-Loir 173) keine Stütze. Die Deutung Cauvins, Inst. d. prov. d. France mém. 2e ser. 1, 501 (Soucé, frz. Dp. u. Ar. Mayenne) ist unsicher. — Sonarciaga ist von Le Prevost Dict. 257 und dann auch von Blosseville Dict. top. de l'Eure 212 auf Surcy bei Mézières (frz. Dp. Eure Ar. les Andelys) gedeutet worden. Aber kann man diesen Ort als im Gau Talou gelegen bezeichnen? — Stivaliculis, statt Estivavilles lies Estivareilles.

Tauriacus ist wohl Le grand und le petit Thuré Gd. St-Paterne, frz. Dp. Indre-et-Loire Ar. Tours; vgl. Mabille, La Pancarte noire 236 und Longnon, Rec. d. hist. d. l. France Pouillés 3, 4 N. 2. Eine andere Bestimmung findet sich Mém. de l. soc. archéol. de Touraine 9, 325. — Thidinisberch ist nach Wiegand (Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. 20, 543) der Bergrücken zwischen dem Deutsch-Rumbach und dem Gross-Rumbachthale. — Tillidi monast., zur Bestimmung dieses Namens lässt sich nichts Sicheres vorbringen; vgl. Cauvin, Inst. d. prov. d. France mém. 2e sér. 1, 176 u. 523. — Tossonis vallis hält Guérard, Polyptyque 1, 65 für Tousson, frz. Dp. Seine-et-Marne Ar. Fontainebleau.

Verno soll nach Jacobs, Rev. d. soc. sav. 2e sér. 7, 240 Vernon, frz. Dp. Eure Ar. Dreux sein. Aber dieser Ort gehörte kaum zum Gau Talou. — Vidiole ist, wie schon die Varianten Videcle, Vidocle zeigen, eine Verderbung aus Vidicle, ein Flussname, der in Urkunden Ravennas auch sonst auftritt. Fantuzzi, Mon. Rav. 1, XL u. 2, LVIII meint, dass es sich hier nur um eine andere Bezeichnung für den Flumen Teguriensis (Teuguri) handelt, der ebenso wie der Padoreno in der Nähe von Ravenna zu suchen ist. Dieser Padoreno (Badareno) ist der Patareno unseres Diploms, ein Arm des Po (vgl. Fantuzzi l. c. 1, XLII), von dem früher ober Ravenna zwei Hauptarme ins Meer mündeten. Die Zusammensetzung des Namens ergiebt sich vielleicht aus Padus = Po und Renus = Reno. — Virensis pag., Teulet, Layettes 1, 646 schlägt Verbesserung in Jurensis vor. Dann käme pagus nicht die strenge Bedeutung von Gau zu; ein Jura-Gau ist in dem historischen Atlas von Longnon nicht zu finden. — Vivola aqua wird im Register der M. G. DD. 3, S. 826 bestimmt: Vivola, r. Nbfl. der Melfa in der it. Prov. Caserta circ. Sora. Da dieser Bach am Monte Ortasio entspringt, wird dieser Berg vermuthungsweise mit dem in den DDH. II. 287 u. 482 und auch in der vorliegenden Fälschung genannten mons Porcacius identificirt, und eine weitere Folge dieser Bestimmung ist, wenn ebendort S. 768 der in den citirten DD. vorkommende mons Cairo im Quellgebiet der Vivola gesucht wird, während man bisher an den Monte Cairo nw. v. Montecassino dachte. Dieser Monte Cairo ist einer der markantesten Punkte in der Umgebung v. M. Cassino und ebenso wie es denkbar ist, dass sich in nicht allzu grosser Entfernung von ihm ein zweiter Berg desselben Namens befunden haben sollte, ist es möglich, dass ausser der Vivola bei Picinisco auch

in der Nähe des M. Cairo ein Wasserlauf aqua Vivola genannt wurde. Dazu kommt, dass nicht in den citirten DDH. II., aber in unserem Diplom die Grenzangabe mit den Worten „ascendit per cristas montium, qui sunt inter Atine et Valle lucis“ doch jene Richtung andeutet, die zum M. Cairo führt. Der Mons Cairo ist also vielleicht doch der auch ht. noch so genannte Berg, dagegen sind die Namen mons Porcacius und Vivola aqua als bisher nicht sicher identificirt zu betrachten.

Wadasti v. ist ein Glied jener Grenzbestimmung, durch die der Forst Iveline gegen den Gau von Chartres abgegrenzt wird, und deshalb wohl kaum identisch mit Ville-l'Evêque Gd. Berchères-sur-Vesgre im Ar. Dreux, wie Merlet, Dict. top. d'Eure-et-Loir 190 annahm. Auch die Deutung Guérards (Essai 142, Gaville) ist unsicher, sofern er darunter Gasville, frz. Dp. Eure-et-Loir Ar. Chartres, verstanden hat. Der Ort dürfte doch von Hitlinivillare (? = Héliot), dem vorangehenden Ortsnamen in der Grenzbestimmung, nicht allzu weit entfernt sein. — Waranceras ist vielleicht Garancières, frz. Dp. Seine-et-Oise Ar. Rambouillet, doch ist auch möglich, dass darunter Garancières-en-Beauce, frz. Dp. Eure-et-Loir Ar. Chartres zu verstehen ist. Jedenfalls darf man nicht an Garancières-en-Drouais, frz. Dp. Eure-et-Loir Ar. Dreux, denken. Diese Deutung, die auf Merlet (Dict. top. d'Eure-et-Loir 78) zurückgeht, hätte nur dann einen Sinn, wenn Waranceras als Punkt jener Grenze genannt würde, die für den Forst Iveline gegen den Gau von Chartres gezogen wird. Dem steht aber der klare Wortlaut der Stelle entgegen. Der Ort ist als Grenzpunkt gegen den Gau Étampois anzusehen. — Uuariaco hält Jacobs, Rev. d. soc. sav. d. dép. 2e sér. 7, 240 für einen Ort in der Nähe der Mündung der Saanne im frz. Dp. Seine-Inférieure. Dann müsste sich der Gau Talou bis zu diesem Fluss erstreckt haben (vgl. über seine Ausdehnung Longnon Atlas hist. texte 98). Auch D'Arbois de Jubainville, Propriété foncière 338 hat den Ort nicht sicher bestimmt.

Tafeln

I. zur Vergleichung der Nummern in Mühlbachers Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern,
II. mit J. F. Böhmers Regesta chronologico-diplomatica Karolorum, Frankfurt 1833,
III. mit Th. v. Sickels Regesten der Urkunden der ersten Karolinger (751—840) Wien, 1867.

Bei solchen Stücken, die wohl in die Regestenwerke, nicht aber in die DD. Ausgabe Aufnahme fanden, ist der Druck in anderen Bänden der MG. (Capitularia, Concilia, Epistolae) vermerkt. Jüngere und besonders moderne Fälschungen, die nach Sickels Vorgang nicht zum Abdruck gelangten, sind mit j. F. bezeichnet. Act. dep. bedeutet Actum deperditum.

I.

Mühlbacher		DK.	Mühlbacher		DK.	Mühlbacher		DK.
1. Aufl.	2. Aufl.		1. Aufl.	2. Aufl.		1. Aufl.	2. Aufl.	
63	65	1	104	107	25	146	149	69
64	66	2	105	108	26	147	150	71
65	67	31	106	109	27	148	151	72
66	68	3	107	110	28	149	152	73
67	69	Act. dep.	108	111	29	150	153	j. F.
68	70	4	109	112	30	151	154	76
69	71	5	110	113	41	152	155	77
70	72	32	111	114	42	153	156	74
71	73	6	112	115	F. vgl. D. 41 A. 1	154	157	224
72	74	Act. dep.				155	158	78
73	75	40	113	116	43	—	159	75
74	76	7	114	117	44	156	160	79
75	77	Capit. 1, 33	115	118	45	157	161	222
76	78	8	116	119	46	158	162	223
77	79	Capit. 1, 31	117	120	47	161	165	80
78	80	33	118	121	48	162	166	225
79	81	34	119	122	Act. dep.	163	167	81
80	82	Act. dep.	120	123	49	164	168	226
81	83	Capit. 1, 40	121	124	50	165	169	82
82	84	35	122	125	j. F.	166	170	83
83	85	Capit. 1, 37	123	126	51	167	171	84
84	86	9	124	127	52	168	172	85
85	87	10	125	129	53	169	173	86
86	88	11	126	130	Act. dep.	170	174	88
87	89	12	127	128	54	171	175	87
88	90	13	128	131	55	172	176	89
89	91	14	129	132	56	173	177	90
90	92	36	130	133	57	174	178	91
91	93	37	131	134	58	175	179	92
92	94	15	132	135	219	176	180	93
93	95	16	133	136	59	177	181	94
94	96	17	134	137	60	178	182	95
95	97	18	135	138	221	179	183	311
96	98	19	136	139	Capit. 1, 44	180	184	227a
97	99	20	137	140	61	181	185	96
—	—	38	138	141	62	182	186	97
98	100	39	139	142	63	183	187	98
99	101	Epp. 3, 408	140	143	64	184	188	99
100	102	21	141	144	65	185	189	100
—	103	22	142	145	66	186	190	101
101	104	23	143	146	67	187	191	102
102	105	Capit. 1, 42	144	147	68	188	192	103
103	106	24	145	148	70	189	193	104

Mühlbacher		DK.	Mühlbacher		DK.	Mühlbacher		DK.
1. Aufl.	2. Aufl.		1. Aufl.	2. Aufl.		1. Aufl.	2. Aufl.	
190	194	105	240	249	140	291	300	Capit. 1, 53
191	195	106	241	250	141	292	301	Capit. 1, 63
192	196	107	242	251	142	293	302	Capit. 1, 65
193	197	108	243	252	Capit. 1, 68	294	303	j. F.
194	198	109	244	253	Act. dep.	295	304	163
195	199	j. F.	245	254	143	296	305	164
196	200	110	246	255	144	297	306	Const. de exped. Rom
197	201	111	247	256	145			
198	202	112	248	257	146	298	307	165
199	203	113	249	258	287	299	308	166
200	204	228	250	259	238	300	309	167
—	—	115	251	260	147	301	310	168
201	205	116	252	261	148	302	311	169
202	206	289	252[b]	261[b]	318	303	312	171
203	207	287	253	262	149	304	313	172
204	208	288	254	263	299	305	314	170
205	209	114	255	264	239	306	315	Epp. 4, 528
—	210	309	256	265	150	307	316	248
206	211	117	257	266	151	—	—	249
207	212	229	258	267	j. F.	308	317	j. F.
208	213	118	259	—	Act. dep.	309	318	173
209	214	119	260	268	Capit. 1, 225	310	319	174
—	215	230	261	269	Brief a. K. Offa Fälschung	311	320	175
210	216	120				312	321	176
211	217	121	262	270	152	313	322	177
212	218	122	263	271	240 a	314	323	251
213	219	Capit. 1, 47	—	272	j. F.	315	324	252
214	220	123	264	273	Capit. 1, 66	316	325	Concilia 2,110
215	221	124	265	274	153	317	326	Concilia 2,165
216	222	125	266	275	241	318	327	178
217	223	126	267	276	154	319	328	179
218	224	127	268	277	Capit. 1, 80	320	329	Epp. 4, 135
219	225	290	269	278	Epp. 4, 532,	321	330	Epp. 4, 136
—	226	128	270	279	j. F.	322	331	Epp. 4, 145
220	227	129	271	280	Brief an Alkwin, Fälschung	323	332	Epp. 4, 131
221	228	130				324	333	Epp. 4, 128
222	229	131				325	334	253
—	230	231	272	281	155	326	335	180
—	231	232	273	282	Capit. 1, 203	327	336	181
223	232	j. F.	274	283	156	328	337	182
224	233	Capit. 1, 187	275	284	157	329	338	183
225	234	Capit. 1, 190	276	285	158	330	339	Capit. 1, 71
226	235	132	277	286	244	331	340	254
227	236	Act. dep.	278	287	242	332	341	185
228	237	233	279	288	243	333	342	184
229	238	234	280	289	Capit. 1, 194	334	343	186
230	239	133	281	290	Capit. 1, 196	335	344	255
231	240	235	282	291	159	336	345	256
232	241	134	283	292	Capit. 1, 79	337	346	Epp. 4, 228
233	242	135	284	293	160	338	347	257
234	243	Capit. 1, 189	285	294	161	339	348	187
235	244	236	286	295	245	340	349	188
236	245	136	287	296	240 b	341	350	190
237	246	137	288	297	246	342	351	Concilia 2,213
238	247	138	289	298	162	343	352	258
239	248	139	290	299	247	344	353	191

Mühlbacher 1. Aufl.	Mühlbacher 2. Aufl.	DK	Mühlbacher 1. Aufl.	Mühlbacher 2. Aufl.	DK.	Mühlbacher 1. Aufl.	Mühlbacher 2. Aufl.	DK.
345	354	192	400	407	272	448	461	211
346	355	259	401	408	273	449	462	Capit. 1, 161
347	356	Capit. 1, 81	402	409	274	450	463	Capit. 1, 162
348	357	189	403	410	Capit. 1, 233	451	464	Capit. 1, 166
349	358	195	404	411	Capit. 1, 180	452	466	212
350	359	260	405	412	Capit. 1, 121	453	467	213
351	360	297	406	413	Capit. 1, 122	454	468	214
352	361	194	—	414	j. F.	455	469	216
353	362	Epp. 4, 529	408	415	203	456	470	217
354	363	Capit. 1, 144	409	416	Capit. 1, 126	457	465	Capit. 1, 176
355	364	Capit. 1, 208	410 }	417	Capit. 1, 131	458	471	Capit. 1, 83
356	365	291	411 }			459	472	282
357	366	292	412	419	275	460	473	283
358	367	293	413	420	Capit. 1, 141	461	474	Capit. 1, 246
359	368	193	414	421	Capit. 1, 156	462	475	Epp. 5, 244
360	369	312	—	422	204	463	476	Epp. 4, 556
361	370	261	415	423	Capit. 1, 241	464	477	218
362	—	Act. dep.	416	424	Capit. 1, 257	465	478	285
363	371	196	417	425	205	466	479	284
364	372	197	418	426	Capit. 1, 134	467	480	Capit. 1, 170
365	373	j. F.	419	427	Capit. 1, 135	468	481	Capit. 1, 173
366	374	Capit. 1. 204	420	428	Capit. 1, 211	469	482	286
367	375	294	421	429	206	470	565	Capit. 1, 298
368	376	j. F.	422	430	j. F.	471	483	Capit. 1, 145
369	377	Capit. 1, 106	423	431	Capit. 1, 245	—	484	Capit. 1, 81
370	378	Capit. 1, 237	424	432	Capit. 1, 137	—	485	Capit. 1, 147
371	379	j. F.	425	433	Capit. 1, 138	472	486	Capit. 1, 133
372	380	262	426	434	Capit. 1, 139	473	487	Capit. 1, 178
373	381	Capit. 1, 91	427	435	Capit. 1, 140	474	488	Capit. 1, 258
374 }	382	Capit. 1, 100	428	436	207	475	489	Capit. 1, 359
375 }			429	437	208	—	490	Epp. 4, 570
376	383	263	430	438	276	476	491	310
377	384	264	431	439	j. F.	477	492	220
378	385	250	432	440	277	478	493	295
379	386	265	433	441	209	479	494	308
380	387	266	434	442	Capit. 1, 148	480	495	j. F.
381	388	267	435	443	Capit. 1, 150	481	496	j. F.
382	389	268	—	444	Capit. 1, 152	482	497	227 b
383	390	198	436	445	Capit. 1, 206	483	498	315
384	391	Capit. 1, 102	437	446	Capit. 1, 299	484	499	314
385	392	Epp. 4, 399	—	447	278	485	500	316
386	393	269	438	448	279	—	501	j. F.
386 b	394	Act. dep.	439	449	215	486	502	296
387	395	Capit. 1, 113	440	450	210	—	503	301
388	396	Capit. 1, 115	441	451	Capit. 1, 153	487	504	303
389	397	Capit. 1, 117	442	452	Capit. 1, 154	—	—	304
390	398	199	—	453	Capit. 1, 155	—	505	298
391	399	270	443	{ 454	Capit. 1, 142	488	506	305
392	400	200		{ 455	Capit. 1, 143	—	—	306
393	401	201	444	456	Capit. 1, 160	489	507	300
394	402	Capit. 1, 119	—	457	280	—	508	307
395	403	Capit. 1, 157			Testam. Ein-	—	—	308
396	404	Capit. 1, 158	445	458	hard vita Ca-	—	—	313
397	405	202			roli M.5.ed.33.	491	510	317
398	406	271	446	459	Epp. 4, 547	—	—	319
399	418	Capit. 1, 168	447	460	281			

II.

Böhmer	DK.	Böhmer	DK.	Böhmer	DK.	Böhmer	DK.
1	2	53	74	106	133	158	182
2	31	54 fehlt	—	107	235	159	Capit. 1, 71
3	32	55	79	108	236	160	257
4	1	56	80	109	237	161	190
5	Capit. 1, 40	57	81	110	136	162	188
6	4	58	82	111	137	163	192
7	6	59	84	112	138	164	259
8	Pippin	60	85	113	139	165	196
	v. Aquitanien	61	127	114	140	166	264
9	7	62	87	115	141	167	197
10	Capit. 1, 33	63	89	116	142	168	263
11	8	64	90	117	144	169	250
12	9	65	91	118	147	170	265
13	10	66	92	119	149	171	266
14	12	67	93	120	150	172	268
15	13	68	94	121	252	173	198
16	36	69	95	122	240 a	174	199
17	14	70	227 a	123	241	175	202
18	15	71	96	124	153	176	271
19	16	72	98	125	154	177	273
20	18	73	100	126 = 130	156	178	272
21	39	74	101	127	157	179	j. F.
22	21	75	102	128	242	180	203
23	23	76	103	129	158	181 = 204	Capit. 1, 126
24	24	77	104	130 = 126	156	182	Capit. 1, 131
25	25	78	105	131	245	183	205
26	26	79	106	132	162	184	206
27	27	80	108	133	179	185	207
28	43	81	109	134	247	186	208
29	45	82	107	135	Capit. 1, 63	187	Capit. 1, 150
30	46	83	j. F.	136	j. F.	188	279
31	47	84	112	137	163	189	277
32	49	85	113	138	164	190	210
33	50	86	229	139	165	191	Epp. 4, 547
34	j. F.	87	116	140	166	192	Capit. 1, 153
35	51	88	114	141	167		und 154
36	52	89	117	142	169		Testament. Ein-
37	53	90	118	143	Epp. 4, 528	193	hard Vita Caroli
38	55	91	119	144	173		M. 5. ed. 33
39	91	92	125	145	174	194	211
40	57	93	126	146	175	195	Capit. 1, 166
41	58	94	120	147	172	196	212
42	59	95	189	148	176	197	213
43	221	96	F. v. Privaturk.	149	177	198	214
44	60	97	122	150	Concilia 2, 165	199	216
45	64	98	123	151	178	200	217
46	67	99	124	152	Capit. 1, 106	201	218
47	68	100	121	153	Epp. 4, 135	202	Ludwig d. Fr.
48	226	101	129	154	Epp. 4, 136	203	190
49	71	102	130	155	253	204 = 181	Capit. 1, 126
50	63	103	131	156	180	1698	302
51	73	104	132	157	181	1713	249
52	j. F.	105	234				

III.

Sickel	DK.	Sickel	DK.	Sickel	DK.	Sickel	DK.
P. 1	1	K. 6	60	K. 60	116	K. 112	159
2	Capit. 1, 40	7	Capit. 1, 44	61	114	113	158
3	2	8	64	62	117	114	Capit. 1, 194,
4	3	9	66	63	118		196
5	4	10	65	64	119	115	173
6	5	11	61	65	126	115 bis	Pippin v. Italien
7	32	12	67	66	120		Capit. 1, 198
8	6	13	68	67	121	116	Capit. 1, 79
9	7	14	69	68	122	116 bis	Pippin v. Italien
10	Capit. 1, 33	15	70	69	Capit. 1, 47		Capit. 1, 200
11	8	16	71	70	123	117	160
12	Capit. 1, 37	17	63	71	124	118	161
13	9	18	72	72	125	119	170
14	10	19	73	73	127	120	162
15	11	20	j. F.	74	290	121	Capit. 1, 53
16	12	21	74	75	129	122	Capit. 1, 63
17	13	22	79	76	130	123	Capit. 1, 65
18	14	23	76	77	131	124	163
19	15	24	77	78	Capit. 1, 187	125	164
20	16	25	78	79	132	126	165
21	17	26	80	80	Capit. 1, 190	127	166
22	18	27	81	81	133	128	167
23	19	28	82	82	134	129	168
24	21	29	83	83	135	130	169
25	23	30	84	84	136	131	171
26	Capit. 1, 42	31	85	85	137	132	Epp. 4, 528
27	24	32	86	86	138	133	174
28	28	33	87	87	139	134	175
29	26	34	89	88	140	135	172
30	25	35	90	89	Capit. 1, 189	136	Pippin v. Italien
31	27	36	91	89 bis	Pippin v. Italien		Capit. 1, 202
32	Epp. 3, 408	37	92		Capit. 1, 191	137	Capit. 1, 66
33	29	38	93	90	141	138	176
34	30	39	94	91	142	139	177
35	20	40	95	92	143	140	Concilia 2, 165
36	Capit. 1, 31	41	96	93	144	141	Concilia 2, 110
C. 1	43	42	97	94	145	142	
2	44	43	98	95	146	143	178
3	45	44	100	96	147	144	179
4	46	45	101	97	148	145	Epp. 4, 128
5	47	46	102	98	Capit. 1, 80	146	Epp. 4, 135
6	48	47	103	99	149	147	Epp. 4, 136
7	49	48	104	100	150	148	Epp. 4, 145
8	50	49	105	101	151	149	Epp. 4, 131
9	j. F.	50	106	102	Capit. 1, 68	150	180
10	51	51	88	103	Concilia 2, 229	151	181
11	52	52	108	104	Capit. 1, 225	152	182
12	53	53	109	105	152	153	183
13	54	54	107	106	241	154	Capit. 1, 71
K. 1	55	55	j. F.	107	153	155	185
2	56	56	110	108	154	156	184
3	57	57	111	109	Epp. 4, 532	157	186
4	58	58	112	110	156	158	Epp. 4, 228
5	59	59	113	111	157	159	188

Sickel	DK.	Sickel	DK.	Sickel	DK.	Sickel	DK.
K. 160	190	K. 183	Capit. 1, 237	K. 207	Capit. 1, 156	K. 231	211
161	191	184	Capit. 1, 113	208	Capit. 1, 122		Testament. Ein-
162	192	185	Capit. 1, 117	209	205	232	hard vita Caroli
163	259	186	Capit. 1, 115	210	206		M. 5. ed. 33
164	Capit. 1, 81	187	199	211	Capit. 1, 134	233	Capit. 1, 166
165	189	188	200	212	Capit. 1, 211	234	212
166	195	189	201	213	Capit. 1, 138	235	213
167	Epp. 4, 529	190	Capit. 1, 119	214	207	236	214
168	297	191	Capit. 1, 157	215	208	237	Capit. 1, 164
169	194	192	Capit. 1, 158	216	Capit. 1, 140	238	Capit. 1, 160
170	Capit. 1, 144	193	202	217	Capit. 1, 137	239	Capit. 1, 246
171	Capit. 1, 203	194	Concilia 2, 229	218	Capit. 1, 237	240	216
172	Capit. 1, 208	195	Capit. 1, 142	219	Capit. 1, 178	241	217
173	196		143	220	Capit. 1, 148	242	Capit. 1, 176
174	197	196	Capit. 1, 145	221	Capit. 1, 150	243	
175	Capit. 1, 204	197	Epp. 4, 399	222	Capit. 1, 298	244	Capit. 1, 83
176	Capit. 1, 106	198	Capit. 1, 241	223	Capit. 1, 299	245	Epp. 5, 244
177	Capit. 1, 233	199	Capit. 1, 180	224	215	246	Epp. 4, 556
178	Capit. 1, 91	200	Capit. 1, 257	225	210	247	218
179	Capit. 1, 100	201	Capit. 1, 141	226	Capit. 1, 245	248	Capit. 1, 170,
180	Capit. 1, 102	202	Capit. 1, 121	227	Epp. 4, 547		173
180 bis	Pippin v. Italien	203	203	228	Capit. 1, 206	249	310
	Capit. 1, 514	204	Capit. 1, 126	229	Capit. 1, 153,	250	Capit. 1, 258
181	265	205	Capit. 1, 131	230	Capit. 1, 161,	251	
182	198	206	Capit. 1, 168				

Sickel, Acta spuria	DK.	Sickel, Acta spuria	DK.	Sickel, Acta spuria	DK.
S. Anastasii mon. 1	274	Cremonens eccl. 2	j. F.	Fuldense mon. 8	298
Aquileiens. eccl. 1	270	„ „ 3	j. F.	Gleichenses comit. 1	j. F.
Aquisgran. basilica 1	295	Desertin. mon. 1	j. F.	Gorciense mon. 1	37
Arimbertus 1	j. F.	S. Dionysii mon. 1	35	Helmonstede mon. 1	267
Asculana eccl. 1	F. v. Privat-	„ „ 2	233	Hersfeld. mon. 1	229
	urk.	„ „ 3	236	„ „ 2	237
Astensis civ. 1	j. F.	„ „ 4	238	Luxoviens. mon. 1	300
Atanense mon. 1	251	„ „ 5	248	S. Mariae mon. Le-	
Bremensis eccl. 1	245	„ „ 6	262	mov. 1	42
„ „ 2	240b	„ „ 7	282	S. Mariae in Organo	
Campidon. mon. 1	222	„ „ 8	286	mon. Veron.	272
„ „ 2	223	S. Emmeram. Ratisp. 1	258	S. Maximi Trev. mon. 1	39
Capitularia 1	j. F.	Epternac. mon. 1	31	„ „ „ 2	276
„ 2	Const. de ex-	S. Euvertii mon. 1	239	Neustad. mon. 1	252
	ped. Rom.	Fabar. mon. 1	j. F.	„ „ 2	283
„ 3	Capit. 1, 359	Figiac. mon. 1	33	Nonantul. mon. 1	312
Casinense mon. 1	242	„ „ 2	34	Novalic. mon. 1	225
„ „ 2	243	Flaviniac. mon. 1	228	Novient. mon. 1	221
„ „ 3	255	Frisones 1	269	Orbion. mon. 1	275
„ „ 4	256	Fuldense mon. 2	41	Osnabrugg. eccl. 1	271
Cenomanens. eccl. 1	253	„ „ 3	294	„ „ 2	273
„ „ 2	263	„ „ 4	288	Ottenbur. mon. 1	219
Concord. eccl. 1	250	„ „ 5	287	„ „ 2	220
Cotallus de Crao 1	j. F.	„ „ 6	292	Paris. eccl. 1	193
Cremonens eccl. 1	j. F.	„ „ 7	291	Patav. eccl. 1	247

Sickel, Acta spuria	DK.	Sickel, Acta spuria	DK.	Sickel, Acta spuria	DK.
S. Petri mon. 1	264	Sindleozesauva mon. 2	281	S. Vincentii mon. Volturn. 1	227 a
Prum. mon. 1	261	Strassburg. eccl. 1	224	S. Vincentii mon. Volturn. 2	315
Psalmod. mon. 1	303	Trevir. eccl. 1	36	S. Vincentii mon. Volturn. 3	227 b
Reggiensis eccl. 1	234	„ „ 2	226	Werthina mon. 1	266
„ „ 2	235	„ „ 3	268	Wirziburg. eccl. 1	246
Remigian. mon. 1	284	Trutmannus 1	j. F.	Wizenburg. mon. 1	j. F.
Salvat. eccl. in Civit. nov. 1	254	Turic. eccl. 1	F. an Privaturk.	Wormat. eccl. 1	257
Sextense mon. 1	311	Verdens. eccl. 1	240 a		
Sintleozesauva mon. 1	285				

